



3 1761 04413 4492

31
Abu al-Faraj Bīrghūr, called Bar Hebr
862

BUCH DER STRAHLEN

DIE GRÖßERE GRAMMATIK

DES

BARHEBRÄUS

ÜBERSETZUNG NACH EINEM KRITISCH BERICHTIGTEN
TEXTE MIT TEXTKRITISCHEM APPARAT UND EINEM
ANHANG: ZUR TERMINOLOGIE

VON

AXEL MOBERG

O. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT ZU LUND

ERSTER TEIL: EINLEITUNG. TRAKTAT I—III



155094
21/5/20

LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1913

Den Dank, mit dem ich in einem vorläufigen Vorworte die zuerst erschienenen Partien dieses Werkes, den zweiten Teil und die Einleitung, begleitete, ist es mir eine angenehme Pflicht jetzt bei Vorlegung des ganzen Werkes nochmals auszusprechen.

Herr Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. SACHAU in Berlin lenkte zuerst meine Aufmerksamkeit auf die Grammatiken der Syrer und besonders auf die des BARHEBRÄUS. Daß ich seiner Anregung mit Dankbarkeit gefolgt bin, daß ich die syrischen Grammatiker eines eingehenden Studiums wert fand, davon zeugt am besten das vorliegende Werk, dessen Zweck es ja eben ist jenem Studium zu dienen und dadurch nach Kräften die mir zuteil gewordene Anregung weiter zu führen. So sei es mir erlaubt dieser Dankbarkeit hier ehrerbietigst Ausdruck zu geben.

Die Bibliotheksverwaltungen in Dublin, Florenz, London, Cambridge und Oxford, die mir in entgegenkommender Weise ihre handschriftlichen und gedruckten Schätze zur Verfügung stellten oder mir umfangreiche Stichproben oder ganze Kopien von Handschriften ihrer Sammlungen vermittelten, diejenigen in Berlin und Göttingen, deren weltberühmte Liberalität mir die Benutzung ihrer Handschriften hier in Lund ermöglichte, sowie Chef und Beamte der hiesigen Universitätsbibliothek haben mich zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Aufrichtiger Dank gebührt auch den Herren Fachgenossen, die mir brieflich oder in veröffentlichten Besprechungen Ver-

besserungsvorschläge und belehrende Bemerkungen zu dem früher erschienenen Teile zukommen ließen. Was sich für die „Nachträge und Berichtigungen“ eignete, wird man dort wiederfinden, wobei auf die Besprechungen von BROCKELMANN (LZ 1908, Nr. 36), FRANKENBERG (GGA 1909, Nr. 1) und GUIDI (RSO II, 1) durch die Sigel Br., Fr. und G. bezw. verwiesen wird. Was man dort vermißt, bitte ich darum nicht als übersehen betrachten zu wollen.

Andererseits ist es wohl begreiflich, wenn ich nicht jeden Verbesserungsvorschlag sogleich auch als Verbesserung annehmen konnte. Wenn z. B. ein ebenso freundlich anerkennender wie interessierter Rezensent statt **حج** S. 213, 17 **حج** vermutet, ist er vollständig auf Irrwege geraten; sein Vorschlag würde ja übrigens auf ein Qöp^h mit Rukkāk^ha führen! Es handelt sich selbstverständlich um **حج** „stirps“, wozu arab. **عكر** zu vergleichen ist. Es würde indessen zu weit führen, wollte ich hier darüber Rechenschaft ablegen, warum ich z. B. die Bemerkungen desselben verehrten Rezensenten zum Anhang S. 44* und 59* als verfehlt betrachten muß oder seiner Meinung über einige Stellen der Übersetzung z. B. S. 194, 2ff. 196, 8. 204, 12. 238, 5. 246, 24ff. 247, 10 ff. und sonst nicht beitreten kann. Überhaupt bietet der anscheinend schlichte Text der Barhebräischen Grammatik dem Übersetzer größere Schwierigkeiten, legt ihm ein viel tieferes Eindringen ins Thema, eine viel umsichtiger Prüfung aller Instanzen grammatisch-geschichtlicher, sprachlicher und stilistischer Art auf, als man vielleicht beim ersten Blicke zuzugeben geneigt sein dürfte. Meine Übertragung überall oder nur an allen etwas auffallenden Stellen begründen zu wollen, das würde heißen, einen Kommentar zu schreiben. Was ich ohne den Plan meines Werkes zu überschreiten in dieser Hinsicht bieten kann, ist dem textkritischen Apparat, dem Anhang und den wenigen Noten zu entnehmen. So ersieht man z. B. aus dem textkritischen

Apparat zu S. 195, 2 und 203, 15, warum die Bemerkung der soeben erwähnten Rezension zu diesen Stellen nicht zutreffen. Daß besonders die Übersetzung der von BH angezogenen, ihrem Zusammenhange entrissenen Literaturbelege oft recht mißlich ist, braucht nicht erst betont zu werden. Bisweilen kommt man dabei nicht ohne ein bißchen Phantasie aus, die für den Beleg einen mutmaßlichen Zusammenhang schafft, um ihm dann, gegen diesen Hintergrund gesehen, irgendeinen Sinn abzugewinnen. Allerdings hängt da vieles von der Zuverlässigkeit dieser Führung der Phantasie ab. Zum Zitat aus Gregorios von Nazianz, S. 252, 15f., kann man jetzt das Original vergleichen. Bei mehreren Belegen aus der Bibel wird man bemerken, wie es nicht immer die Aufgabe war, diese an und für sich richtig wiederzugeben, sondern so wie BARHEBRÄUS sie aufgefaßt wissen will. So habe ich denn Anlaß genug meine Übersetzung nur mit einem gewissen Zaudern hinausgehen zu lassen und brauche nicht hinzuzufügen, daß ich für jede neue Belehrung dankbar sein werde.

Von den Belegen war ich prinzipiell nur die Bibelstellen zu identifizieren bestrebt; bei längerem Suchen hätte ich übrigens wohl noch ein paar Dutzend solcher Stellen ausfindig machen können. Wo ich zufälligerweise die Herkunft eines außerbiblichen Belegs feststellen konnte, wurde dies in dem Stellenregister angegeben.

Meine in der Einleitung ausgesprochene Auffassung von den Handschriften und von der handschriftlichen Tradition des Werkes hat sich im wesentlichen als richtig bewährt. Nur neige ich dazu der Handschrift T, auch hinsichtlich der Orthographie (vgl. Einl. S. XLIII), einen noch höheren Wert beizumessen als vorher. Ein näheres Eingehen auf die Textgeschichte verspare ich auf eine neue Textausgabe, sollte ich einmal in stand gesetzt werden sie zu besorgen. Auf eigene Kosten werde ich allerdings, zumal neben dem vorliegenden Werke, eine solche nicht unternehmen können.

Den textkritischen Apparat war ich bestrebt so knapp wie möglich zu gestalten. Nach dem in der Einleitung S. XLII f. Ausgeführten werden darum im I. Teil nur die Lesungen der Handschriften FT \mathfrak{C} vollständig mitgeteilt, die der anderen wichtigeren Handschriften bloß bei besonderer Veranlassung, so wie es auch im II. Teil von S. 246, 22 an geschah. Die Handschriften GB(Sa) wurden nichtsdestoweniger, wenn nicht durchweg, so doch überall, wo es von irgendeiner, wenn auch der geringsten, Bedeutung sein konnte, verglichen, was im Hinblick auf Einleitung S. XXIV, Z. 12 ff. hier besonders betont werden muß. Daß übrigens die Einleitung auch an ein paar anderen Stellen wie XI.⁹⁾ XLII, Z. 12, XLIII.¹⁰⁾ offenbar nur den gleichzeitig erschienenen Teil II ins Auge faßt, wird man wohl verzeihen.

Endlich muß ich auch um Nachsicht wegen allerlei kleinerer Inkonsequenzen bitten, die leider nicht nur die Orthographie und die Interpunktion betreffen. Sogar inbetreff der Wortwahl hätte ich gewiß bei meiner Übersetzung größerer Gleichmäßigkeit nachstreben können und vielleicht auch müssen.

Lund, im September 1912.

AXEL MOBERG.

INHALTSVERZEICHNIS.

	I. Teil. Seite.
Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Nachträge und Berichtigungen	3—19
Einleitung I—XLIV.	
Vorrede	III
Sigel der Handschriften	XIV
Die Handschriften	XV

ÜBERSETZUNG. TRAKTAT I—III.

Vorwort	3
Einleitung. Vorbereitende Erörterungen 5—9.	
§ 1. Über die Definition der Grammatik	5
§ 2. Über Definition und Arten des sprachlichen Lautgebildes	6
§ 3. Über Zahl und Zeichen der Vokallaute	7

ERSTER TRAKTAT. ÜBER DAS NOMEN.

1. Kapitel. Darüber, was das Nomen ist 10—17.	
§ 1. Über die Definition des Nomens	10
§ 2. Über die charakteristischen Eigentümlichkeiten des Nomens	11
§ 3. Über die Arten des Nomens	12
§ 4. Über die Arten des Eigennamens	13
§ 5. Über die Eigentümlichkeiten des Beinamens und des Eigennamens	16
§ 6. Über die Akzidenzien der appellativischen Nomina	17
2. Kapitel. Über die Genera 17—38.	
§ 1. Über die Kennzeichen des Maskulins und des Feminins	17
§ 2. Über eigentliches und uneigentliches Feminin	19

§ 3. Über konkrete Substantive von eigentlichem Geschlecht	20
§ 4. Über konkrete Substantive von uneigentlichem Geschlecht	22
§ 5. Über abstrakte Substantive	25
§ 6. Über femininische Nomina mit und ohne Genuszeichen	28
§ 7. Darüber, daß verbundene Maskulina und Feminina maskulin konstruiert werden	36
§ 8. Über die Anhängung des Taw an Nomina	37

3. Kapitel. Über die εἰδη 38—44.

§ 1. Darüber, was die εἰδη sind	38
§ 2. Über die Arten der εἰδη	39
§ 3. Über sonstige Buchstaben der Angehörigkeit	42
§ 4. Über Veränderung von Vokalen und Buchstabenbestand bei der Angehörigkeitsbildung	43

4. Kapitel. Über die σχήματα 45—58.

§ 1. Über Definition und Arten des σχῆμα	45
§ 2. Über die zweivokalischen σχήματα	46
§ 3. Über die dreivokalischen σχήματα	51
§ 4. Über die viervokalischen σχήματα	56
§ 5. Über die fünfvokalischen σχήματα	58

5. Kapitel. Über die Numeri 59—77.

§ 1. Über die Arten der Numeri	59
§ 2. Über die Arten des Plurals	63
§ 3. Über die Pluralbildung der einvokalischen Nomina	65
§ 4. Über die Pluralbildung der zweivokalischen Nomina	66
§ 5. Über die Pluralbildung der dreivokalischen Nomina	75
§ 6. Über die Pluralbildung der vier- und fünfvokalischen Nomina	77

6. Kapitel. Über die Qualitäten 78—88.

§ 1. Über die Zahl der Qualitäten und darüber, was Agens und Patiens sind	78
§ 2. Über die Typen des Agens	80
§ 3. Über die Typen des Patiens	83
§ 4. Das Agens und das Patiens gemeinsam betreffende Erörterungen	84
§ 5. Über die Merkmale des Agens und des Patiens	86
§ 6. Über die Bezeichnung von Eigenschaft und Wesen	87

7. Kapitel. Über die Kasusbuchstaben 88—93.

§ 1. Über die Kasusbuchstaben $\nu\omicron\pi$	88
§ 2. Über das $\delta\iota$ des Ausrufs	91

8. Kapitel. Über Subjekt und Prädikat 94—98.	
§ 1. Über einfaches und zusammengesetztes Subjekt und Prädikat	94
§ 2. Über das Zeichen der Anlehnung	96
§ 3. Über die Syntax des Subjekts und des Prädikats . . .	97
9. Kapitel. Über die Nomina actionis 99—111.	
§ 1. Über Definition und Arten der Nomina actionis	99
§ 2. Über den Gebrauch der Nomina actionis	100
§ 3. Darüber, daß auch von anderen Nomina als den Nomina actionis Verben abgeleitet werden	103
§ 4. Über die Typen der Nomina actionis	106
10. Kapitel. Über die Ausnahme 111—113.	
§ 1. Über die Definition der Ausnahme	111
§ 2. Über die Wörter der Ausnahme	112
11. Kapitel. Über die Annexion 113—125.	
§ 1. Über Definition und Arten der Annexion	113
§ 2. Über die Syntax der Elemente der Annexion	115
§ 3. Über die Annexion der zweivokalischen Nomina	118
§ 4. Über die Annexion der Nomina mit drei und mehreren Vokalen	124
12. Kapitel. Über die Verstärkung 126—129.	
§ 1. Über Definition und Arten der Verstärkung	126
§ 2. Über die Wörter der Verstärkung	128
13. Kapitel. Über das Qualifikativ 130—135.	
§ 1. Über Definition und Gebrauch des Qualifikativs	130
§ 2. Über die Annexion des Qualifikativs an das Qualifizierte	131
§ 3. Über die Syntax des Qualifizierten und des Qualifikativs	133
§ 4. Über das entlehnte und das unechte Qualifikativ	134
14. Kapitel. Über die Permutation 135—137.	
§ 1. Über Definition und Arten der Permutation	135
§ 2. Belege aus der Literatur	136
15. Kapitel. Über die Verbindung 138—142.	
§ 1. Über die Verbindung durch Partikeln	138
§ 2. Über die erklärende Verbindung	141

16. Kapitel. Über die Deminutivbildung 143—147.	
§ 1. Über Definition und Formantien der Deminutivbildung	143
§ 2. Über die Deminutivbildung der griechischen Nomina	145
§ 3. Über Nomina mit doppelter Deminutivbildung und solche, die keine Deminutivbildung zulassen	146
17. Kapitel. Über die Abkürzung 147—155.	
§ 1. Über die Definition der Abkürzung sowie deren Ursachen und Eigenheiten	147
§ 2. Über die Abkürzung der Nomina mit einem schwachen Buchstaben	149
§ 3. Über die Abkürzung einiger Nomina, die nicht in Annexion gebraucht werden	153
18. Kapitel. Über die Zahlwörter 156—160.	
§ 1. Über einfache und zusammengesetzte Zahlwörter	156
§ 2. Über das Geschlecht der Zahlwörter	158
19. Kapitel. Über die Pronomina 160—173.	
§ 1. Über Definition und Arten der Pronomina	160
§ 2. Über das verbundene Agens	162
§ 3. Über das verbundene Patiens der ersten Person	163
§ 4. Über das verbundene Patiens der zweiten Person	164
§ 5. Über das verbundene Patiens der dritten Person	166
§ 6. Über die verbundenen, in Annexion stehenden Pronomina	167
§ 7. Über die getrennten Pronomina	168
§ 8. Über Auslassung der einfachen, getrennten Pronomina	168
§ 9. Über die Verwendung der Pronomina als Konjunktivnomina	170
§ 10. Über die Buchstaben pronominaler Bedeutung und die Akzidenzien des Pronomens	171
§ 11. Über den nicht ausgedrückten Begriff der Tatsache und des Ereignisses	172
20. Kapitel. Über das nominale Verb 174—177.	
§ 1. Über Definition und <i>εἶδος</i> des nominalen Verbs	174
§ 2. Über Syntax und Akzidenzien des nominalen Verbs	177
21. Kapitel. Über das Adverb 178—182.	
§ 1. Über Definition und Arten des Adverbs	178
§ 2. Über die allgemein anerkannten Nomina, die zu den Verben treten	181

22. Kapitel. Über die Präposition 183—189.

§ 1. Über Definition und Arten der Präposition	183
§ 2. Über die nicht allgemein anerkannten Präpositionen . .	185
§ 3. Über die Anlehnung der Präpositionen an einander . .	187
§ 4. Über die Annexion der Präpositionen	188

ZWEITER TRAKTAT. ÜBER DAS VERB.

1. Kapitel. Darüber, was das Verb ist, und über dessen Akzidenzien 190—196.

§ 1. Über Definition und Eigentümlichkeiten des Verbs . . .	190
§ 2. Über die Ausbildung der Verbformen durch (Zusatz-) Buchstaben	191
§ 3. Über die Akzidenzien des Verbs	192
§ 4. Über die Zeichen des Maskulins und des Feminins bei den Verben	194
§ 5. Über die Satzarten	194

2. Kapitel. Über Intransitivität und Transitivitytät der Verben 196—202.

§ 1. Darlegung der intransitiven und transitiven Verben . .	196
§ 2. Über die Ursachen der transitiven Bedeutung	197
§ 3. Über die Ineffektivität der Ursachen der transitiven Be- deutung	199
§ 4. Über Verben, die sowohl transitiv als intransitiv sind .	200

3. Kapitel. Über die zweibuchstäbigen Verben 203—221.

§ 1. Über Verben mit Z ^e qâp ^{hâ} oder P ^e t ^{hâ} â ^{hâ} bei dem ersten Buchstaben	203
§ 2. Belege der mit Z ^e qâp ^{hâ} beim ersten Buchstaben ge- sprochenen Verben	205
§ 3. Belege der mit P ^e t ^{hâ} â ^{hâ} beim ersten Buchstaben ge- sprochenen Verben	206
§ 4. Belege der Verben, die sowohl mit Z ^e qâp ^{hâ} wie mit P ^e t ^{hâ} â ^{hâ} gesprochen werden	210
§ 5. Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwi- schen den Verben mit Z ^e qâp ^{hâ} bei dem ersten Buch- staben und denen mit P ^e t ^{hâ} â ^{hâ} dabei	214
§ 6. Über die Anhängung von Pronomina an die Verben mit Z ^e qâp ^{hâ} bei dem ersten Buchstaben	218
§ 7. Über die Anhängung von Pronomina an die Verben mit P ^e t ^{hâ} â ^{hâ} bei dem ersten Buchstaben	220

4. Kapitel. Über die dreibuchstäbigen, einvokalischen Verben mit schwachem Auslaut 222—242.

§ 1. Über die Einteilung der dreibuchstäbigen Verben insgesamt	222
§ 2. Über die Verben mit vokallosem Anfangsbuchstaben und $\hat{A}lap^h$ im Auslaut	223
§ 3. Über Verben mit vokallosem Anfangsbuchstaben und auslautendem $J\ddot{o}d^h$	226
§ 4. Über einige der auf $\hat{A}lap^h$ ausgehenden Verben	228
§ 5. Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwischen den auf $\hat{A}lap^h$ und den auf $J\ddot{o}d^h$ ausgehenden Verben	232
§ 6. Darstellung der Ursachen zu einem Teile von dem, was vorausgegangen ist	235
§ 7. Über die Anhängung von Pronomina an die auf $\hat{A}lap^h$ ausgehenden Verben	239
§ 8. Über die Anhängung von Pronomina an die auf $J\ddot{o}d^h$ ausgehenden Verben	241

5. Kapitel. Über die dreibuchstäbigen, einvokalischen Verben mit starkem Auslaut 242—259.

§ 1. Über die Einteilung besonders dieser Verben	242
§ 2. Über das diesen Verben Gemeinsame inbetreff der (gegenseitigen) Entsprechungen der (verschiedenen) Tempus-typen	244
§ 3. Über die Zusammengehörigkeit dieser Verbformen inbetreff des (Vokal-)Wechsels der Tempora	246
§ 4. Über Verben mit nach der Bedeutung wechselnder Vokalisation	248
§ 5. Über die Verben mit $N\ddot{u}n$	251
§ 6. Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwischen den Verben ohne $N\ddot{u}n$ und denjenigen mit $N\ddot{u}n$ im Anlaut	254
§ 7. Über die Anhängung von Pronomina an die nicht auf $N\ddot{u}n$ anlautenden Verben	255
§ 8. Über die Anhängung der Pronomina an die übrigen Verben mit oder ohne $N\ddot{u}n$	257

6. Kapitel. Über die dreibuchstäbigen, zweivokalischen Verben 259—278.

§ 1. Über die Einteilung dieser Verben	259
§ 2. Über die Flexionsformen einiger dieser Verben	261
§ 3. Über die Verben mit $\hat{A}lap^h$ und auslautendem $Z^e q\ddot{a}p^h\hat{a}$	264

§ 4. Über die Verben mit $\hat{A}lap^h$ und auslautendem $Pe^th\hat{a}h\hat{a}$.	267
§ 5. Über die Ursache zu dem Ausfall des $L\hat{a}mad^h$ in $ارحب$ und verwandten Verbformen	271
§ 6. Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten dieser Verben	273
§ 7. Über die Anhängung von Pronomina an das Verb $يجيب$	275
 7. Kapitel. Über die vierbuchstäbigen Verben 278—287.	
§ 1. Über ihre allgemeine Einteilung	278
§ 2. Über die Abwandlungen einiger dieser Verben	281
§ 3. Darstellung der Ursachen zu einem Teile von dem Vor- hergehenden	283
§ 4. Über die Anhängung der Pronomina an das Verb $اراد$	285
 8. Kapitel. Über Verben mit fünf, sechs oder sieben Buchstaben 287—292.	
§ 1. Über die fünfbuchstäbigen Verben	287
§ 2. Über die sechsbuchstäbigen Verben	288
§ 3. Über die siebenbuchstäbigen Verben	290
 9. Kapitel. Über den Imperativ 292—315.	
§ 1. Über die Beschaffenheit und Arten des Imperativs . . .	292
§ 2. Über die Befehlsformen, die von den transitiven Verben gebildet werden	294
§ 3. Über die Befehlsformen der zweibuchstäbigen Verben .	296
§ 4. Über einige von den Befehlsformen der dreibuchstäbigen, einvokalischen Verben	297
§ 5. Über einige von den Befehlsformen der dreibuchstäbigen, zweivokalischen Verben	301
§ 6. Über einige von den Befehlsformen der vierbuchstäbigen Verben	305
§ 7. Über einige von den Befehlsformen der fünfbuchstäbigen Verben	307

DRITTER TRAKTAT. ÜBER DIE PARTIKEL.

1. Kapitel. Darüber, was die Partikel ist, und über ihre
Arten 316—323.

§ 1. Über die Definition der Partikel	316
§ 2. Über die Arten der Partikel	318
§ 3. Zusammenstellung sämtlicher Partikeln	319
§ 4. Über die verbalen Partikeln	320

2. Kapitel. Über die Verzierungspartikeln 323—330.

§ 1. Über ع, و	323
§ 2. Über م	325
§ 3. Über ك, ح, ب, ر	327

3. Kapitel. Über die notwendigen Partikeln 330—374.

§ 1. Über die temporalen Partikeln	330
§ 2. Über die lokalen Partikeln	335
§ 3. Über die kausalen Partikeln	337
§ 4. Über die bestätigenden Partikeln	340
§ 5. Über die fragenden Partikeln	344
§ 6. Über die dubitativen Partikeln	347
§ 7. Über die optativen Partikeln	349
§ 8. Über die explikativen Partikeln	351
§ 9. Über die vergleichenden Partikeln	352
§ 10. Über die negierenden Partikeln	354
§ 11. Über die admirativen Partikeln	358
§ 12. Über die jammernden Partikeln	359
§ 13. Über die Partikeln des Ausrufs	361
§ 14. Über die Partikeln der Einschränkung und Erweiterung	362
§ 15. Über die singulären Partikeln	364
§ 16. Über die rügenden Partikeln	367
§ 17. Über die hypothetischen Partikeln	368
§ 18. Über Zusammenschreibung und Trennung der zusammen- gesetzten Partikeln	372

4. Kapitel. Über die elementaren Partikeln 374—390.

§ 1. Über die Partikel Bêt^b	374
§ 2. Über die Partikel Dâlat^h	378
§ 3. Über die Partikel Waw nebst den übrigen kopulativen Partikeln	381
§ 4. Über die Partikel Lâmâd^h	385

TEXTKRITISCHER APPARAT. TRAKTAT I—III . . . 391—436

ÜBERSETZUNG. TRAKTAT IV.

VIERTER TRAKTAT. ÜBER ALLGEMEINE ER-
SCHEINUNGEN.

1. Kapitel. Über die Buchstaben 3—38.

Vorwort	3
§ 1. Über die Unzulänglichkeit der syrischen Buchstaben	3
§ 2. Die Zahl der Buchstaben und ihre Ergänzung	5

§ 3.	Über das Aussprechen der Buchstaben	7
§ 4.	Über die Klassifikation der Buchstaben	8
§ 5.	Über die verborgenen Buchstaben	11
§ 6.	Über das Zusammentreffen zwei ruhender Buchstaben . .	15
§ 7.	Über die beiden Striche Nâg ^h ôdhâ nnd M ^e tapp ^e jânâ . . .	20
§ 8.	Über die gestohlenen Buchstaben	22
§ 9.	Über die fingierten Buchstaben	25
§ 10.	Über die vertauschten Buchstaben	28
§ 11.	Über die Zusatzbuchstaben	35
2. Kapitel. Über Rukkâk ^h â und Quššâjâ bei den Nomina 39—58.		
§ 1.	Über lautliche und begriffliche Veranlassungen	39
§ 2.	Über die zweivokaligen Nomina	43
§ 3.	Über die dreivokaligen Nomina	51
§ 4.	Über die vier- und fünfvokaligen Nomina	57
3. Kapitel. Über Rukkâk ^h â und Quššâjâ bei den Verben 58—73.		
§ 1.	Über die Veranlassungen	58
§ 2.	Über die zweibuchstäbigen Verben	62
§ 3.	Über die dreibuchstäbigen, schwach ausgehenden Verben .	64
§ 4.	Über die dreibuchstäbigen, stark ausgehenden Verben . .	65
§ 5.	Über die dreibuchstäbigen, zweivokaligen Verben	67
§ 6.	Über die vierbuchstäbigen Verben	69
§ 7.	Über die fünfbuchstäbigen Verben	71
4. Kapitel. Über die kleinen Punkte 74—100.		
§ 1.	Über Z ^e qâp ^h â und P ^e t ^h âhâ	74
§ 2.	Über R ^e b ^h âšâ arrik ^h â und R ^e b ^h âšâ k ^h arjâ	78
§ 3.	Über H ^e b ^h âšâ arrik ^h â und H ^e b ^h âšâ k ^h arjâ	81
§ 4.	Über 'Ešâšâ arrik ^h â und 'Ešâšâ k ^h arjâ	84
§ 5.	Über abweichende Lesungen der West- und Ostsyrer . .	90
§ 6.	Darüber, daß die Übersetzung der Septuaginta richtiger ist als die der Peschita	97
5. Kapitel. Über die Punkte mittlerer Größe 100—107.		
§ 1.	Über die Arten der mittelgroßen Punkte	100
§ 2.	Über die Punkte des Plurals	102
§ 3.	Über die westsyrischen Zeichen der Formenunterscheidungen (diakritischen Punkte)	104
6. Kapitel. Über die großen Punkte 108—132.		
§ 1.	Über die Notwendigkeit der Akzente	108
§ 2.	Über Zahl und Namen sowie Zeichen der Akzente . . .	109

	II. Teil. Seite.
§ 3. Über die passende Setzung der vier Hauptakzente . . .	112
§ 4. Über die einfachen Nebenakzente	116
§ 5. Über die abgeleiteten, zusammengesetzten Akzente . . .	129
Schlußwort	131
TEXTKRITISCHER APPARAT. TRAKTAT IV	133—161
Stellenregister	163—182

Anhang. Zur Terminologie 1*—120*.

Vorbemerkungen	3*
Abkürzungen	6*
Terminologie der syrischen Grammatiker	9*
Deutsch-syrisches Register	110*
Griechischer Index	116*
Arabischer Index	118*

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN.

I. Teil.

- S. VIII, Z. 2 f. v. u. lies Grammatiken.
S. XVI, Z. 8 v. u. streiche (f).
S. XXII, Z. 17 f. v. o. vgl. jetzt Guidi in RSO II 92 u. Addai Scher in JA X 13, 276.
S. XXIII, Z. 4 v. o. Über noch eine HS siehe JA X 13, 281.
S. XXIV, Z. 11 v. o. lies ܐܘܪܝܢܐ und füge hinzu: sowie in Mosul, vgl. ADDAI SCHER, Notice sur les MSS syriaques conservés dans la Bibliothèque du Patriarcat chaldéen du Mossoul, Paris 1907, S. 32.
S. XXXIII, Z. 16 v. o. Statt T lies Tr.
S. 5, Z. 2 v. u. Statt Jaunâjâ- lies griechischen.
S. 25, Z. 7 v. u. füge hinzu (Mark. 6, 51).
S. 43, Z. 6 v. u. lies ܠܡܢܗܘܢ .
S. 45, Z. 5 v. o. lies Definition und Arten.
S. 48, Z. 5 v. o. lies 52, 34.
S. 60, Z. 1 v. u. lies 8, 29.
S. 66, Z. 9 v. u. Statt welches lies daß es.
S. 67, Z. 20 f. v. o. lies in ܠܐܘܪܝܢܐ dem Gâmal, in ܠܐܘܪܝܢܐ dem Lâmad^h Pe^thâhâ, und viele.
S. 69, Z. 12 v. o. lies ܠܐܘܪܝܢܐ .
S. 69, Z. 16 v. o. tilge das Komma hinter der Parenthese.
S. 70, Z. 8 v. o. lies ܠܐܘܪܝܢܐ .
S. 83, Z. 8 v. u. lies ܠܐܘܪܝܢܐ , ܠܐܘܪܝܢܐ .
S. 86, Z. 9 v. u. lies 25, 25.
S. 92, Z. 10 v. o. lies 51.
S. 96, Z. 8 v. u. lies 10, 4.
S. 106, Z. 7 v. o. streiche d. h. ihre Lehren.
S. 120, Z. 14 v. o. lies 119, 97.
S. 121, Z. 6 v. o. lies wählten“ (Ps. 50, 5).
S. 130, Z. 13 v. u. lies Mark. 12, 42.
S. 133, Z. 8 v. o. lies 31, 22.
S. 142, Z. 11 v. u. lies Ex.
S. 173, Z. 6 v. u. lies solches“ (Ps. 44, 22).
S. 178, Z. 4 v. u. lies dauert“ (Ps. 120, 5).

- S. 179, Z. 15 v. u. lies mich^a (vgl. Matth. 14, 30).
 S. 183, Z. 10 v. u. lies 44, 23.
 S. 201, Z. 9 v. u. 35 f.
 S. 276, Z. 5 v. u. lies **مختص**.
 S. 285, Z. 7 v. u. lies **أرجح**.
 S. 334, Z. 2 v. u. lies **نك**.

II. Teil.

- S. 4, Z. 16 v. o. lies eines (Fr.).
 S. 9, Z. 6 v. u. lies hinsichtlich des Ziehens des Luftstromes (Fr.).
 S. 13, Z. 1 v. o. lies sein Freund hat ihn (Fr.).
 S. 18, Z. 2 v. u. Statt zerrissen lies fortgerissen (Fr.).
 S. 27, Z. 9f. v. o. lies ganz darin trägt samt dem Meinigen (Fr.).
 S. 27, Z. 3 v. u. lies **يذبح** (Fr.).
 S. 28, Z. 13 v. o. lies **Αρμενία** (Fr.).
 S. 32, Z. 14 v. o. vielleicht **ميناوس**; bzw. Menelaos zu lesen.
 S. 37, Z. 5 u. 7 v. o. lies Spr.
 S. 40, Z. 3, v. u. lies **ξερτιον** (G.).
 S. 42, Z. 13 v. o. lies Storch (ohne Anführungszeichen).
 S. 46, Z. 14 v. o. Zu **ك**, vgl. Text S. 21, 7 **ك**, oder **ك**.
 S. 46, Z. 19f. v. o. lies Gesicht.
 S. 46. Die beiden Noten sind zu umstellen.
 S. 49, Z. 9 v. o. Statt „Reue“ ist wohl „Gespei“ zu lesen, vgl. Übers. zu 21, 8.
 S. 52, Z. 14f. v. o. Zu „Laufgraben“, vgl. Übers. zu 121, 15 u. 22, 21.
 S. 52, Z. 18 v. o. Statt „Schriftrolle“ lies „Sichel“, s. zu 216, 5.
 S. 74, Note, **محمدي** nach Brockelmann, IZ 1908, 1167, in **محمدي** zu ändern.
 S. 79, Die Note ist zu tilgen.
 S. 83, Z. 2 v. o. Statt „dicht“ lies „Kamelsattel für Weiber“ vgl. Übers. zu 21, 24.
 S. 83, Z. 19 v. o. lies **اصعد**.
 S. 85, Z. 5 v. u. Zu **مصعد** vgl. Übers. zu 33, 22.
 S. 86, Z. 9 v. o. Zu **مصعد** vgl. Übers. zu 34, 3f.
 S. 93, Z. 6 v. o. lies 9, 10.
 S. 95, Z. 5 v. o. Statt Ephraim lies Mall^ep^hanâ.
 S. 100, Z. 3 v. o. Statt man . . . erkenne . . . streite lies sie . . . erkennen möchten . . . streiten (G.).
 S. 115, Z. 11 v. u. lies **نك**.
 S. 120, Z. 12f. v. u. lies weil hier drei Zeichen stehen, Ret^hmâ usw. (Fr.).
 S. 123, Z. 6 v. u. lies Akzentbewegung.
 S. 129, Z. 3 v. o. Statt oder lies und dann (Fr.).
 S. 129, Z. 15 v. o. lies 31, 2f.
 S. 160, Z. 9 v. u. lies **[المعد] المعد**.
 S. 8*, Z. 4f. v. o. Die Bemerkung über die Scholienausgaben durch Lagarde und Morgenstern ist nur für Teil II zutreffend.

- S. 9*, Z. 5 v. o. füge hinzu 80, 12. 19. 24 (beim Nominalverb).
- S. 10*, Z. 11 f. v. u. (١٥٥) **المصطفى** abgeleitet werden, vgl. LZ 1908, Sp. 1168 (Br.).
- S. 11*, Z. 7 v. u. lies **١٥٠**.
- S. 32*, Z. 6 v. u. Die Worte auch **سما** gehören zu **سما** der vorherg. Zeile.
- S. 41*, Z. 16 v. o. lies **سما**.
- S. 42*, Z. 12 v. u. Zu der Parenthese vgl. doch 66, 15. 67, 23. 78, 21. 156, 14 (von **سما**, **سما**, **سما**).
- S. 42*, Z. 8 v. u. Statt **سما** lies **سما**.
- S. 45*, Z. 18 v. o. füge hinzu **سما** verborgen, aufgegeben werden 137, 24 (Var.).
- S. 52*, Z. 4 v. o. Statt dass. lies Negation (Br.).
- S. 54*, Z. 11 ff. v. o. Zur Erklärung des Ausdruckes **سما** vgl. aber Frankenberg, GGA 1909, S. 66.
- S. 58*. Nach Z. 14 v. u. schalte ein **سما** usw. (aus S. 99*, 11 v. u.) (Br.).
- S. 61*, Z. 5 v. u. Statt **سما** lies **سما**.
- S. 67*, Z. 6 f. v. o. sind zu tilgen (Br.).
- S. 67*, Z. 9 v. o. lies **سما** (Br.).
- S. 67*, Z. 12 v. o. füge hinzu 3. vom Nachsatz: 182, 17.
- S. 67*, Z. 13 v. o. Nach II füge hinzu 11, 8 (Br.).
- S. 99*, Z. 11 v. u. Zu **سما** usw. vgl. oben zu S. 58*, Z. 14 v. u.
- S. 100*, Z. 11 v. u. füge hinzu auch BH I 79, 25. 80, 1. 10.
- S. 102*, Z. 12 v. o. füge hinzu auch BH I 5. 21. 59f. passim.
- S. 105*, Z. 3 v. u. füge hinzu vgl. **سما** (G.).
- S. 107*, Z. 10 v. u. füge hinzu vgl. **سما** der arab. Rhetorik (G.).



ÜBERSETZUNG.

TRAKTAT I—III.

Vorwort.

Ich preise dich Gott Vater, daß du mich ins Dasein aus dem Nichtsein gebracht hast und in deiner Güte mich vertraut gemacht hast mit der Kenntnis deiner Hoheit. Aus der Tiefe der vernunftlosen Geschöpfe hast du mich durch dein Wort heraufgezogen und mich auf die Höhe der vernünftigen Wesen geführt. Stolpern der Zunge und Stammeln der Sprache hast du von mir ferngehalten und mir vollkommene Gaben reichlich 10 gespendet. Du hast mich nicht verloren gehen lassen in dem heidnischen, barbarisch sprechenden Chaldäertum, sondern unter die rein redenden, christlich-aramäischen Syrer gestellt. Du Wesen, von allen gepriesen, Macht, über alles mächtig, Licht, alles erleuchtend, gelobt seist Du in deiner Ewigkeit, erhaben in deiner Dreifaltigkeit von im Lichte deines Antlitzes aufgezogenen Sinnen jetzt und in alle Ewigkeit.

Was nun die Grammatik betrifft, so ist sie bei den Griechen eine von den anerkannten Wissenschaften, und viele haben über sie eine Menge von Büchern geschrieben. Bei 15 uns Syrern aber hat sie der heilige Jakob von Edessa als der erste eingepflanzt, und andere haben, von ihm angeregt, Schriften darüber verfaßt. Wie nun diejenigen, welche vor mir waren, das Pfund, das sie empfangen hatten, nach Vermögen vergrößert haben, so haben meine Freunde von mir begehrt, daß auch ich das, was mir gegeben ist, soviel wie möglich vermehre. Indem nun die Syrer zwei anerkannte Traditionen haben und zwar eine, die westliche, deren Gußmetall

in Edessa von Schlacken gereinigt wird, und eine, die östliche,
20 deren Blume von Šôbbâ hervorsprießt, so gründe ich den Auf-
bau dieses meines Buches auf die westlichen Fundamente und
werde, wo es notwendig sein wird, auch die östliche teilweise
behandeln. So habe ich es in eine Einleitung und vier Trak-
tate eingeteilt, und mit dem Namen der Strahlen habe ich es
gekrönt. Der erste Traktat handelt vom Nomen, der zweite
vom Verb, der dritte von der Partikel und der vierte von
den allgemeinen Erscheinungen.

VORBEREITENDE ERÖRTERUNGEN.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Definition der Grammatik.

Die Grammatik ist eine Wissenschaft, von welcher man Regeln lernt, durch deren Beobachtung man bei (dem Lesen) 5 sorgfältiger Schriftsprache Sprechfehler vermeidet.

Und „durch deren Beobachtung“ heißt es, weil die Regeln, wenn auch bekannt, doch keinen Nutzen bringen, falls sie nicht beobachtet werden; es heißt weiter „bei . . . Schriftsprache“, weil genaue Sprachrichtigkeit beim Lesen, nicht beim Sprechen erstrebt wird; und „sorgfältiger“ heißt es, weil denjenigen, die die Heiligen Schriften in der Übersetzung Peschita aus dem Hebräischen in das Syrische übertragen haben, an verschiedenen Stellen Fehler nachgewiesen werden können. So heißt es bei dem Propheten Jesaia (26, 11) **ܣܪܝܢ ܘܡܢܘܚܝܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ** „mögen sie sehen — und beschämt werden — den Eifer 10 um das Volk“, aber es ist klar, daß das richtige wäre **ܣܪܝܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ** „mögen sie sehen den Eifer um das Volk und beschämt werden“; und weiter bei demselben (Jes. 66, 5) **ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ** „nennet eure Brüder eure Hasser“, aber es ist klar, daß das richtige wäre **ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ** „nennet eure Hasser eure Brüder“ wie in der Jaunâjâ-Übersetzung, und wie auch der Mall^ep^hânâ sagt **ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ ܕܥܝܢܝܗܘܢ**

وهم ح „wir sollen Brüder sagen auch zu denjenigen, die uns hassen“; und bei David (Ps. 38, 14) لا انا و هم سنعلم لا „ich aber, wie ein Stummer hörte ich nicht und wie ein Tauber habe ich meinen Mund nicht aufgetan“, wiewohl die Stummheit den Mund und die Taubheit das Ohr betrifft. Und da ungenaue Stellen wie diese so, wie sie sind, gelesen werden müssen, so dient die Regel nicht dazu, daß der Leser bei diesen, sondern daß er bei den sorgfältigen nicht ohne Anleitung sei.

5. Weil zwischen Laut und Sinn eine bedeutsame Beziehung vorwaltet, führt ein lautlicher Fehler zu einem begrifflichen Fehler. Diese Wissenschaft ist also für jedermann notwendig, dem daran liegt den Sinn der Schriften zu erfassen.

§ 2.

Über Definition und Arten des sprachlichen Lautgebildes.

Das sprachliche Lautgebilde ist ein Laut, der gemäß Übereinkunft einen Sinn angibt. Und da „Laut“ Genus des sprachlichen und des nicht sprachlichen Lautgebildes ist, so scheidet 20 „der einen Sinn angibt“ es von leeren und sinnlosen Geräuschen und „gemäß Übereinkunft“ von natürlichen Lauten wie dem Girren der Taube und dem Röhren des Hirsches.

5. Der Sinn eines jeden sprachlichen Lautgebildes ist entweder einfach, und es wird einfaches Wort genannt, oder sein Sinn ist zusammengesetzt, und es heißt Satz oder Rede. Die Teile des Satzes (der Rede) sind sieben, drei primäre nämlich Nomen wie فاعله „Paulus“, Verb wie افعال „er zeigte sich“, Partikel wie و „also“ und vier sekundäre, 25 nämlich Pronomen wie هذا „dieser“, Adverb wie هكذا „recht“, nominales Verb wie كان „(er war) klug“, Präposition wie مع „mit“. Und alle sind in dem Satze فاعله افعال و هذا كان هكذا مع zusammengestellt.

5. Jedes Wort ist entweder an ein anderes angelehnt oder nicht. Und das angelehnte gibt entweder eine Zeit an oder nicht. Das angelehnte, das keine Zeit angibt, ist Nomen, aber dasjenige, das (eine solche) angibt, ist Verb; und dasjenige, das weder angelehnt ist noch eine Zeit angibt, ist Partikel. Und hieraus erhellt, daß diese drei primär sind und die anderen vier auf sie zurückgehen oder aus ihnen abgeleitet sind, wie an 3 den sie betreffenden Stellen gezeigt werden wird.

5. Jeder Satz ist aus zwei Worten zusammengesetzt, die sich an einander lehnen, und diese Verbindung findet nur durch zwei Nomina oder durch Nomen und Verb statt, z. B. **أخرون** **أخرون** „Ahron ist dein Bruder“ und **أخرون** **أخرون** „Abraham ist dein Freund“ und **أخرون** **أخرون** „er schärft sein Schwert“, **أخرون** **أخرون** „er spannt seinen Bogen“. Die Verbindung kann aber durch eine Partikel verstärkt werden z. B. **أخرون** **أخرون** „Ahron ist zwar dein Bruder“, **أخرون** **أخرون** „Abraham ist 5 aber dein Freund“. Aber durch zwei Verben oder durch zwei Partikeln, durch ein Nomen und eine Partikel oder ein Verb und eine Partikel findet eine solche (Verbindung) gar nicht statt.

§ 3.

Über Zahl und Zeichen der Vokallaute.

Vollständige Untersuchungen über diese werden in dem „allgemeinen Traktate“ mitgeteilt werden. Hier aber ist es erforderlich ihre Zahl samt ihren Zeichen anzugeben, indem wir sagen, daß jene Vokallaute¹, die auch **أخرون**² heißen, acht sind: **Z^oqâp^hâ**, **P^ot^hâhâ**, **R^ob^hâšâ** **arrîk^hâ**, **R^ob^hâšâ** **k^harjâ**, **H^ob^hâšâ** 10 **arrîk^hâ**, **H^ob^hâšâ** **k^harjâ**, **‘Ešâšâ** **arrîk^hâ**, **‘Ešâšâ** **k^harjâ**, z. B. **أخرون** „Adam“, **أخرون** „Vater“, **أخرون** „ich“, **أخرون** „Jesaja“, **أخرون** „Hand“, **أخرون** „Gott“, **أخرون** „Weg“, **أخرون** „Jerusalem“.

¹ **أخرون** **أخرون** „Vokalbewegungen“.

² Eig. von den diakritischen Punkten, dann auch von den Vokalphunkten gebraucht.

5. Auch der Heilige (Jakob von Edessa) zählte acht Vokale, ließ aber R^ob^hâšâ k^harjâ, das notwendig ist, weg und führte zwischen ^Ešâšâ arrik^hâ und karjâ ein ^Ešâšâ meš'âjâ ein, das nicht notwendig ist. Und es ist klar, daß sein „meš'âjâ“ (in) ܠܝܘܠ „Krippe“ ebensowohl „karjâ“ ist als sein „karjâ“ (in) ܘܝܘܠ „Edessa“.

5. Einige westsyrische Lehrer aus Qarqafta zählten, da sie nur Z^oqâp^hâ und P^ot^hâhâ unter sich verschieden fanden, die 15 (Vokale jedes der) drei anderen Paare aber einander ähnlich, im Ganzen fünf Vokale Z^oqâp^hâ, P^ot^hâhâ, R^ob^hâšâ, H^ob^hâšâ, ^Ešâšâ, diejenigen die im Satze ܘܝܘܠ ܘܝܘܠ ܘܝܘܠ enthalten sind.

5. Die Zeichen der Vokale werden von den Westsyryern durch griechische Buchstaben ausgedrückt oder auch durch Punkte, obgleich keine gewählte, wie wir später dartun werden¹, aber von den Ostsyryern durch (vorzüglich) gewählte Punkte. Die griechischen Zeichen sind: für Z^oqâp^hâ ^z, für P^ot^hâhâ ^p, für die beiden R^ob^hâšâ ^r, für die H^ob^hâšâ ^h, für die ^Ešâšâ ^e. Und die Punktzeichen sind: für Z^oqâp^hâ zwei schräg gestellte Punkte², 20 der obere rechts, über dem mit Z^oqâp^hâ zu sprechenden Buchstaben, für P^ot^hâhâ zwei Punkte, der eine über dem mit P^ot^hâhâ zu sprechenden Buchstaben, der andere unter ihm, für R^ob^hâšâ arrik^hâ zwei horizontal neben einander gestellte Punkte unter dem mit R^ob^hâšâ zu sprechenden Buchstaben, für R^ob^hâšâ k^harjâ zwei schräg gestellte Punkte, der untere rechts, unter dem mit R^ob^hâšâ zu sprechenden Buchstaben, für H^ob^hâšâ arrik^hâ ein (Punkt) unter dem mit H^ob^hâšâ zu sprechenden Buchstaben, für H^ob^hâšâ k^harjâ zwei schräg gestellte Punkte, der untere links, unter dem mit H^ob^hâšâ zu sprechenden Buchstaben, für ^Ešâšâ arrik^hâ ein Punkt unter dem Waw und für ^Ešâšâ k^harjâ ein über dem Waw z. B. ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ, ܘܝܘܠ.

¹ S. z. S. 244 f.

² Vgl. die Übersetzung zu 248, 10 sowie die textkritische Bemerkung nebst der Fußnote zur selben Stelle.

١٢. Und alle acht sind im folgenden Satze enthalten **وَجِئْ بِكُمْ** 25
لِيُخْرِجَكُم مِّنْ هَٰؤُلَاءِ „Gott wird Euch von dem Übel erlösen“.

١٣. Von den Ostsyrrern nennen einige das R^eb^hâšâ arrik^hâ
 Z^lâmâ d^hap^hešiq und das karjâ Z^lâmâ d^haq^ešê, das H^eb^hâšâ
 arrik^hâ Jôd^h h^eb^hištâ und das karjâ Jôd^h massaqtâ oder As-
 sâqâ, das ^Ešâšâ arrik^hâ Waw allištâ und das karjâ Waw
 r^wihtâ. Andere nennen aber Z^lâmâ qašja und Jôd^h massaqtâ,
 d. h. R^eb^hâšâ k^harjâ und H^eb^hâšâ k^harjâ, Assâqâ und zählen 4
 sieben Vokale. Andere dagegen nennen Z^lâmâ qašjâ und
 Z^lâmâ p^hešiqâ, d. h. die beiden R^eb^hâšâ, arrik^hâ und k^harjâ,
 R^eb^hâšâ wie wir und stellen sieben Vokale fest. Und irgend
 jemand von ihnen nennt Waw allištâ, das ^Ešâšâ arrik^hâ ist,
 R^eb^hâšâ; und andere heißen die beiden R^eb^hâšâ Z^lâmâ und
 die beiden H^eb^hâšâ H^eb^hâšâ, das ^Ešâšâ arrik^hâ ^Emâqâ und 5
 das ^Ešâšâ k^harjâ Assâqâ und setzen sechs Vokale wie in
وَجِئْ بِكُمْ.

Dies stellt die folgende in Kolumnen eingeteilte Tafel anschaulich dar:

Westsyrisch	Ostsyrisch	Beispiele			Zeichen
		Nomina	Verben	Partikeln	
Z ^l qâp ^h â	Z ^l qâp ^h â	١٣	١٣	١٣	١٣
P ^e t ^h âhâ	P ^e t ^h âhâ	١٣	١٣	١٣	١٣
R ^e b ^h âšâ arrik ^h â	Z ^l âmâ d ^h ap ^h ešiq	١٣	١٣	١٣	١٣ 10
R ^e b ^h âšâ k ^h arjâ	Z ^l âmâ d ^h aq ^e šê	١٣	١٣	١٣	١٣
H ^e b ^h âšâ arrik ^h â	Jôd ^h h ^e b ^h ištâ	١٣	١٣	١٣	١٣
H ^e b ^h âšâ k ^h arjâ	Jôd ^h massaqtâ	١٣	١٣	١٣	١٣
^E šâšâ arrik ^h â	Waw allištâ	١٣	١٣	١٣	١٣
^E šâšâ k ^h arjâ	Waw r ^w ihtâ	١٣	١٣	١٣	١٣ 15

ERSTER TRAKTAT.

ÜBER DAS NOMEN.

ZWEIUNDZWANZIG KAPITEL.

ERSTES KAPITEL.

DARÜBER, WAS DAS NOMEN IST.

HIERIN SIND SECHS PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Definition des Nomens.

Das Nomen ist ein sprachliches Lautgebilde von einfachem Sinne, das in sich selbst keine Zeitbedeutung enthält.

20 Indem „ein sprachliches Lautgebilde“ Genus des Nomens ist, so scheidet „von einfachem Sinne“ es von dem Satze, „das keine Zeitbedeutung enthält“ von dem Verb und „in sich selbst“ von der Partikel.

5. Wenn gesagt wird, daß das Nomen keine Zeit angibt, so ist das so zu verstehen, daß es durch keine Veränderung seiner Form eine Tätigkeit angibt, die in einer von den drei Zeitsphären ausgeführt wird. Indem also **أمس** „gestern“, **أمسك** „vorgestern“, **ساعة** „Stunde“, **يوم** „Tag“, **اسبوع** „Woche“, **شهر** „Monat“, **سنة** „Jahr“, **سنة مضت** „voriges Jahr“,

10 „wenn sie aber also den Gegensatz aus dem Orte des Guten (Gottes) nicht entfernen, ist es vielleicht irgendwie möglich, daß das Wesen in jenem Orte bestehen könnte, wo kein Gegensatz vorhanden ist“.

Lösung. Nicht als Partikel wird hier **ح** verwendet, sondern als Nomen des Zweifels, also: nach einer zweifelhaften und leeren Hoffnung kann (vielleicht auch) bei den Gegensätzen der Willen der Seele und des Körpers das Wesen die Einigung mit dem Guten erreichen.

5. Obgleich man bei dem Worte **ح** „Trauerhaus“ glaubt, daß das Nomen **ح** dem Verb **ح** annektiert ist, ist doch hier dasjenige, an dem die Annexion des **ح** stattfindet, das Pronomen **ح**, und dieser Ausdruck hat den Sinn von **ح** **ح** **ح** „Haus desjenigen der trauert“. Aber nach der Meinung anderer steht das Verb **ح** hier in uneigentlichem Gebrauch
 15 an Stelle des Nomens **ح** „Weinen“; das Wort **ح** **ح** **ح** bedeute also **ح** **ح** „Haus der Trauer“. Diesem analog ist **ح** **ح** **ح** **ح**, nämlich **ح** **ح** **ح** **ح** „Dorf dessen, der hört“ oder **ح** **ح** **ح** „Dorf des Hörens“.

§ 3.

Über die Arten des Nomens.

Jedes Nomen ist, wenn es nur etwas Einzelnes bezeichnet, Eigennamen, wie **ح** „Simon“, **ح** „Johannes“, wenn es
 20 aber etwas Einzelnes und alles, was diesem gleicht, bezeichnet, ist es ein Appellativ. Dieses nun ist, wenn das damit Bezeichnete in der äußeren Wirklichkeit existiert, konkret, wenn es aber (nur) im Begriffe existiert, abstrakt. Das konkrete Nomen ist, wenn es ein nicht qualifizierendes Reale bezeichnet, Sub-

¹ Es ist wohl ein Nom. pr. gemeint; ein **ح** **ح** **ح** zitiert Thea. nach Bibl. Or.

stanzwort wie **إنسان** „Mensch“, **حصان** „Pferd“, aber wenn es ein qualifizierendes Reale bezeichnet, ist es Qualifikativ wie **طبيب** „Arzt“, **سيف** „Feldmesser“. Das abstrakte Nomen ist, wenn es eine nicht qualifizierende Abstraktion bezeichnet, Tätigkeitswort und wird auch Nomen actionis genannt, wie **علم** „Lehre“, **حكمة** „Weisheit“, aber wenn ²⁵ es eine qualifizierende Abstraktion bezeichnet, ist es Qualifikativ wie **ثقل** „schwer“, **خفة** „leicht“. Die Arten des Nomens sind demgemäß fünf, Eigennamen, Substanzwort, Tätigkeitswort, konkretes Qualifikativ, abstraktes Qualifikativ.

§. Das qualifizierende Nomen kann entweder Substanzwörtern allein beigelegt werden wie **كاتب** „Lacher“, **كاتب** „Schreiber“, oder den abstrakten allein wie **حسب** „gebührend“, **قانون** „gesetzlich“ oder sowohl den Substanzwörtern wie den abstrakten wie **حصان طيب** „ein gutes Pferd“ und **6** **هدى** „eine gute Hoffnung“, **رجل عادل** „ein gerechter Mann“ und **حكم عادل** „ein gerechtes Urteil“, **شجر طويل** „ein langer Baum“ und **ليل طويل** „eine lange Nacht“.

§ 4.

Über die Arten des Eigennamens.

Der Eigennamen ist entweder eigentlich wie **سليم** „Simon“, **يوحنا** „Johannes“ oder Zunamen wie zu **سليم** „Simon“ **كفاس** „Kephas“ zugefügt wird und zu **يوحنا** „Judas“ ⁵ **مكابي** „Makkabäus“, oder er ist Beinamen wie **ابن حنانيا** „Ab^hâ d^{he} ammê“, **ابن حنانيا** „Ab^hâ d^{he}šab^htê“, **حنانيا** „Bartholomäus“, **حنانيا** „Barnabas“.

§. Die Bedeutung des Wortes **كنية** (Beiname) ist von der des **اسم** (Name) verschieden, (vgl.) Jes. (45, 4) **من يدعني باسمي** „ich habe dich bei deinem Namen gerufen und dich mit Beinamen genannt, aber du hast mir nicht geant-

wortet“, (und) Gregorios von Nazianz **أنا مني أو أنا مني** „ich werde dich bei Namen rufen oder dich mit Beinamen nennen“.

5. Der Eigename ist entweder einfach wie **أب** „Ab^h“, d. h. Vater, oder zusammengesetzt wie **أبْرَام** „Ab^hram“, d. h. Vater eines Volkes, oder doppelt zusammengesetzt 10 wie **أَبْرَاهِيم** „Abraham“, d. h. Vater vieler Völker, oder es ist übertragen wie **جَعْقوب** „Jakob“ von **جَعْفَر** „Ferse“ oder improvisiert wie **سَمْسَا** „Šemša“ (Sonne), womit Menschen auf Grund eines Zufalls ohne irgend eine eigentliche Ähnlichkeit benannt werden.

5. Der zusammengesetzte Eigename wird zusammengesetzt entweder aus zwei vollständigen Nomina wie **يُوآحَاز** „Joahas“ oder aus zwei unvollständigen wie **مَلْخِيْزَيْد** „Melchisedek“ oder aus einem unvollständigen und einem vollständigen wie **رَبَّائِيْثَا** „Rabbaitâ“ oder aus einem Verbe und zwei Nomina, einem verborgenen Subjekte und einem pronominalen Objekte wie **مَنْ هُوَ فِي الْبَيْتِ إِذْ هُوَ فِي الْبَيْتِ** „Nisroch“, (2.) Kön. (19, 37) **وَمَنْ هُوَ فِي الْبَيْتِ إِذْ هُوَ فِي الْبَيْتِ** „und während er im Tempel seines Gottes Nisroch anbetete“ oder aus einer Partikel und einem Nomen wie **لَا حَمْدَ** „Lâ ‘am“ (Hos. 2, 23) oder aus einer Partikel und einem Verbe wie **لَا إِلهَ إِلَّا هُوَ** „Lâ et^hrahmat^h“ (Hos. 2, 23) oder aus drei Nomina wie **يَسُوعُ بَارْنَانُ** „Ješû‘barnân“ oder aus zwei Gliedern einer Annexion wie **أَبْنَاءُ يَسُوعُ** „Aḥûdhemmēh“, **عَبْدُ يَسُوعُ** „E^bed^hješû‘“, oder er ist ein Satz aus Nomina und einer Partikel wie **إِلهٌ مَعَهُ** „Immanuel“ oder ohne Partikel wie **مَرْجَا زِدْقَانُ** „Mârzâ zed^hqan“, **يَسُوعُ سَابْرَانُ** „Ješû‘ sab^hran“, oder er ist aus einem Nomen und einer aussagenden Verbalform zusammengesetzt wie **سَلْبَا زَكَاة** „S^elib^hâ z^ek^hâ“, **يَا رَبَّ** „Jab^h allâhâ“ oder aus einem Nomen und einer imperativischen Verbform wie **يَا رَبَّ** „Sûd^h ailê“ oder aus zwei Verben wie 20 **مَسْرَهَبُ شَابْهَة** „M^esarheb^h šâb^hê“ (Jes. 8, 3), **تَاكْبَرُ** „Tâk^heb^h bâ‘ez“ (Jes. 8, 3).

5. Der übertragene Eigename ist entweder von einem Nomen actionis übertragen z. B. **يَسَل** „Recht“ für ein Weib und **مَدِينَة** „Herrschaft“ für einen Mann oder von einem Qualifikativ z. B. **شَهِيد** „Zeuge“, **أَجْنَبِي** „Fremdling“, **مَوْلَا** „gegeben“, **أَب** „Vater“, **أَخ** „Bruder“ oder von einem Verb im Perfekt wie **عَلِمَ** „er hat gefangen genommen“ oder im Präsens wie **يَسَل** „lebend“, **يَسَلُّ** „siegend“ oder im Imperfekt wie **يَسَلُّ** „er wird leben“ oder von einem Imperativ wie **كَلِّفْ** „verfluche“, **سَلِّ** „zeige“ oder von Himmelslichtern wie **مَعْمَل** „Sonne“, **سَلِّ** „Mond“ oder von Orten z. B. **بَابِل** „Babel“, **زَيْوَن** „Zion“ für einen Mann, **بَيْت لَحْم** „Bethlehem“, **مَعْمَل** 25 „Susa“ für ein Weib oder von Tieren z. B. **أَسَد** „Löwe“, **بَعْدَل** „Pardel“ oder von Blumen z. B. **رُؤَس** „Rose“ für einen Mann, **زَهْرَب** „Granatapfel“ für ein Weib oder von nicht belebten Gegenständen z. B. **طَرَف** „Fels“ für einen Mann, **لَهْد** „Fels“ für ein Weib oder von kirchlichen Ämtern z. B. **عَدَس** „Apostel“, **بَيْت** „Mönch“ oder Festen z. B. **مَعْمَل** „Advent“, **حَب** „Geburtsfeier“, **يَسَل** „Epiphania“, **أَمْعَل** „Palmarum“, **فَرَس** „Ostern“, **مَعْمَل** „Himmelfahrt“ für einen Mann, **مَعْمَل** „(Mariä) Verkündigung“, **مَعْمَل** „Auferstehung“ für ein Weib oder von Tagen und Monaten z. B. **سَبْعَة** „Sonntag“ für einen Mann, **حَب** „Freitag“ für ein Weib und wie **نِسَان** „Nisan“, **أَجْجَار** „Ijjâr“, **أَلُول** „Elul“ für einen Mann oder von pluralischen Nomina wie **مَلِك** „Könige“, **مَعْمَل** „Bekkenner“ oder von deminutiven wie **مَلِكَة** „Häuptling“, **مَعْمَل** „Priesterlein“ oder von einem Kosewort wie **حَب** „sein“ 7 Papachen“.

5. Der improvisierte Eigename ist entweder ohne jede (Rücksicht auf irgend eine) Ähnlichkeit (gewählt) wie **مَلِكَة** „Königin“, **مَلِكَة** „Herrin“ für ein Weib, welches es auch sei, oder es ist einigermaßen eine solche (Veranlassung) vorhanden, z. B. **حَب** „Sohn des Fastens“ für jemand, der in der Fastenzeit geboren ist.

§ 5.

Über die Eigentümlichkeiten des Beinamens und des Eigennamens.

5 Von Beinamen gibt es solche, die vorzugsweise einem von den mit ihnen benannten vor den übrigen seinesgleichen beigelegt wird wie **بن حصرم** „Sohn Amrams“, welcher Name vorzugsweise Moses bezeichnet, nicht Aaron, der ebenfalls ein Sohn Amrams war; so auch **بن ايس** „Sohn Isais“ vorzugsweise für David, nicht für seine Brüder und **بن نوح** „Sohn des Donners“ vorzugsweise für Johannes, nicht für Jakob, seinen Bruder, obgleich sie auch beide zusammen **بن نوح** *vici βροτῆς* genannt werden.

10 **ي**. Die Eigennamen haben im Syrischen keinen Plural außer etwa wie in der griechischen Sprache, Gregorios von Nazianz: **وحج فارة له بدل فارة** „und macht Paulusse statt Saulusse“ und wie viel weniger sagt man ferner **الله فارة**, **الله فارة** oder **قسطا** wie diese.

ي. Maskulines und feminines Geschlecht kommt nicht den Namen sondern den mit den Eigennamen benannten Personen zu und darum ist es korrekt zu sagen **معن طار** „Kephas hat verleugnet“, **الله طار** „Dina wurde geschändet“, obgleich **طار** feminin und **طار** maskulin ist.

ي. **فله** (dass.) und **فله** (fem.) sowie **اطر فله** „Vater eines gewissen“ und **امرا فله** „Mutter einer gewissen“ sind Stellvertreter von Eigennamen, **فله** „ein solcher“, und **هنا** „Sache, Etwas“ von Appellativen z. B. Dan. (8, 13) **هنا سب مبعلا لعله** „und ein Heiliger sagte zu einem gewissen“, Evang. (Matth. 26, 18) **هنا** „geht in die Stadt zu einem gewissen“.

§ 6.

Über die Akzidenzien der appellativischen Nomina.

Sechs sind die anerkannten Akzidenzien der appellativischen Nomina: Genera, maskulin und feminin, *εἶδη*, primär und sekundär, *σχήματα*, einfach und zusammengesetzt, Numeri, singularisch und pluralisch, vier Qualitäten, fünf Kasus, und diese 20 werden an den betreffenden Stellen behandelt werden.

5. Es gibt nun auch dreizehn andere Akzidenzien neben diesen, welche allerdings nicht bei den Syrern anerkannt sind, deren Kenntniss aber für die Korrektheit dieser Sprache von keinem geringen Nutzen sind. Diese sind *ܠܝܥܐ* „Subjekt“, *ܦܬܐ* „Prädikat“, *ܠܘܥܘܬܐ* „Ableitung“, *ܠܐܠܐ* „Ausnahme“, *ܠܠܘܠܐ* „Annexion“, *ܠܝܝܥܐ* „Verstärkung“, *ܠܘܘܘܘܐ* „Qualifikativ“, *ܠܘܠܘܠܐ* „Permutation“, *ܠܘܘܘܘܐ* „erklärende Verbindung“, *ܠܠܘܠܐ ܠܠܘܠܐ* „Verbindung durch kopulative Partikeln“, *ܠܘܠܘܠܐ* „Deminutivbildung“, *ܠܘܠܘܠܐ* „Abkürzung“, *ܠܘܠܘܠܐ* „Zahlwörter“; viele von diesen habe ich als der Erste auf den syrischen Tisch gesetzt und ich bin nach Kräften 25 bereit sie durch Belege aus der Literatur zu begründen.

ZWEITES KAPITEL.

ÜBER DIE GENERA.

ACHT PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Kennzeichen des Maskulins und des Feminins.

Das Maskulin nun wird von dem Feminin unterschieden 8 entweder durch einen Buchstaben oder durch einen Vokal oder

durch Buchstaben und Vokal oder durch Rukkâk^hâ und Quššâjâ; durch einen Buchstaben z. B. das Vorhandensein des Jôd^h in **أب** „dein (fem.) Vater“ und sein Fehlen in **أب** „dein (mask.) Vater“, das Vorhandensein des Taw in **بنت** „Mädchen“ und **بنت** „Greisin“ und sein Fehlen in **بنت** „Knabe“, **بنت** „Greis“ oder wie Nûn in **بئ** „welcher“ und **بئ** „dieser“ und Dâlat^h in **بئ** „welche“ und **بئ** „diese“; durch einen Vokal aber wie **بنت** „sein Haus“ mit R^eb^hâšâ des Taw und **بنت** „ihr Haus“ mit Z^eqâp^hâ dabei; durch Buchstaben und Vokal 5 zugleich wie z. B. **بنت** „sie (m.) alle“ mit Waw und **بنت** des Hê und **بنت** „sie (f.) alle“ mit Jôd^h und R^eb^hâšâ des Hê, **بنت** „dein (m.) Knecht“ mit Z^eqâp^hâ des Dâlat^h ohne Jôd^h, aber **بنت** „dein (f.) Knecht“ mit R^eb^hâšâ des Dâlat^h und mit Jôd^h; durch Rukkâk^hâ und Quššâjâ z. B. **بنت** „neu“ mit P^et^hâhâ des Hêt^h und Rukkâk^hâ des Taw, aber **بنت** „neue“ mit P^et^hâhâ des Dâlat^h und Quššâjâ des Taw.

Logische Erläuterung. Wenn jedes Taw, das bei der Wort- oder Formbildung wegfallen kann, Zeichen des Feminins ist, was durch *ἐπαγωγή*, d. h. Induktion, bestätigt wird, so kann kein Taw, das nicht Zeichen des Feminins ist, bei Wort- oder Formbildung wegfallen; also sind einige Taw, die nicht 10 bei Wort- oder Formbildung wegfallen, nicht Zeichen des Feminins. Dies hindert nicht, daß einige von den Taw, welche nicht bei Wort- oder Formbildung wegfallen, Zeichen des Feminins sind. Hieraus folgt notwendig, daß die möglichen Fälle drei sind und der vierte Fall ist nicht möglich:

1) das Taw eines Feminins, das bei Wort- oder Formbildung wegfällt, wie dasjenige in **بنت** „Anblick“ und **بنت** „Berührung“, von denen **بنت** „sehen“ und **بنت** „berühren“ abgeleitet werden;

2) das Taw eines Feminins, das bei Wort- oder Formbildung nicht wegfällt wie dasjenige in **بنت** „Speichel“ und **بنت** „Unrat“, denn von ersterem kommt (**بنت** in) **بنت** **بنت** „er wurde von Konvulsionen befallen und geiferte“

(Mark. 9, 20) und von letzterem (Amal in) **رحمك امالك** 15 „unser Bild hat er durch die Sünde beschmutzt“;

3) das Taw eines Maskulins, das bei Wort- oder Formbildung nicht wegfällt wie dasjenige in **رحمك** „Schmuck“ und **امالك** „Loch“, von denen **رحمك** „schmücken“, **امالك** „durchbohren“ abgeleitet werden, Hab. (3, 13): **رحمك امالك** **رحمك امالك** **رحمك امالك** „du hast mit seinen Stäben die Häupter seiner Mächtigen durchbohrt“;

4) das Taw eines Maskulins, das bei Wort- oder Formbildung wegfällt; dieser Fall kommt nicht in Betracht, weil jedes Taw, das bei Wort- oder Formbildung wegfällt, Zeichen des Genus femininum ist, wie wir sagten.

§ 2.

Über eigentliches und uneigentliches Feminin.

Eigentliches Feminin ist dasjenige Feminin, dem ein entsprechendes Maskulin gegenübersteht wie **امالك** „Weib“, **رحمك** „Stute“; uneigentliches aber ist dasjenige Feminin, das auf Grund von (konventioneller) Festsetzung und Übereinkunft von Anfang her in der Sprache als Feminin behandelt wird wie **رحمك** „Auge“ und **امالك** „Ohr“.

Das eigentliche Feminin kommt nur bei lebenden Geschöpfen vor wie **رحمك** „Mutterschaf“, **امالك** „Kuh“, das uneigentliche bei lebenden und leblosen wie **رحمك** „Seele“, **امالك** „Erde“.

Das eigentliche Feminin wird ausgedrückt entweder durch ein Nomen, das mit dem (entsprechenden) Maskulin stammverwandt ist wie **امالك** „Hirschkuh“ und **رحمك** „Ibexgeiß“ gegenüber **امالك** „Hirsch“ und **رحمك** „Ibexbock“ oder durch ein Nomen anderen Stammes wie **امالك** „Mutter“, **امالك** „Magd“, **امالك** „Weib“ gegenüber **امالك** „Vater“, **رحمك** „Knecht“, **رحمك** „Mann“ oder

durch sowohl ein stammverwandtes als auch ein stammver-
schiedenes wie **שׂוֹמֵר** „Eselin“ und **אֵל** „Eselin“ gegenüber
שׂוֹמֵר „Esel“.

§ 3.

Über konkrete Substantive von eigentlichem Geschlecht.¹

9 Bei diesen werden also männliche und weibliche Individuen
entweder durch Maskulina oder durch Feminina oder durch
sowohl maskulinisch wie femininisch konstruierte Nomina be-
nannt. Erstgenannter Art sind solche wie **אֵל** „Adler“, **אֵל**
„eine Vogelart“ (**אֵל**, Lev. 11, 17), **חַיָּה** „eine Vogelart“,
deren ausschließlich maskuline Konstruktion feststeht.

5 Und folgende Nomina für sowohl männliche wie weib-
liche Individuen werden femininisch konstruiert: **חַיָּה** „Klein-
vieh“, **חַיָּה** „Vieh“, **אֵל** „Hase“, **אֵל** „Frosch“, **חַיָּה**
„Wachteln“, **חַיָּה** „Herde“, **חַיָּה** „Herde“, **חַיָּה** „Vögelchen“,
חַיָּה „Wurm“, **חַיָּה** „Raubvögel“, **חַיָּה** (דגף רגנים)
Hi. 39, 13, als Name eines Vogels aufgefaßt), **חַיָּה** „Kalb“,
חַיָּה „Bär“, **חַיָּה** „Storch“, **חַיָּה** „Igel“, **חַיָּה** „Sirene“,
חַיָּה „eine Falkenart“, **חַיָּה** „Hyäne“, **חַיָּה** „Schakal“, **חַיָּה**
„Kornwurm“, **חַיָּה** „Tausendfuß“, **חַיָּה** „Spinne“, **חַיָּה**
„Tauben“, **חַיָּה** „Schwalbe“.

Erhärtung. Thora (Gen. 30, 41): **חַיָּה** „jedes Jahr, wenn das erstgeborene Kleinvieh brünstig
wurde“, **חַיָּה** „und alles Vieh der Ägypter
starb“ (Ex. 9, 6), **חַיָּה** „der Hase soll euch
unrein sein“ (Lev. 11, 6), **חַיָּה** „und der Fluß soll von Fröschen wimmeln
und sie sollen herauskommen und in dein Haus und in dein
Schlafgemach eindringen“ (Ex. 8, 3), **חַיָּה**

¹ Der Text hat „eigentlicher Femininität“.

„und es wurde Abend und es zogen Wachteln heran“ (Ex. 16, 13), Evang. (Matth. 8, 30) **חַמְצָא וְסוּרְסָא וְזַחַל** „eine Herde von Schweinen, die weidete“, Heraklensis: **וְזַחַל וְסוּרְסָא** „und Ihr seid mehr wert als 10 viele Vögelchen“ (Matth. 10, 31), **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „ein Wurm, der nicht stirbt“ (vgl. Mark. 9, 44 usw.), Hi. (28, 7) **לֹא יִבְחָלוּ לָא עֵינַי** „der Adler(?) kennt sie nicht und das Auge des Falken hat sie nicht gesehen“, (39, 13) **חַמְצָא עֵצִים** „der Strauß (s. o.) ist stolz und schwingt sich empor“, Joel (1, 17) **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „und die Kälber sind an ihren Krippen gebraten“ (?), (2.) Sam. (17, 8) **כַּדְּבַר** „wie ein Bär der auf dem Felde erschlägt“, Jer. (8, 7) **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „auch der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit“, **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „und dort nistet der Igel“ (Jes. 34, 15), **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „darin werden Sirenen wohnen“ (Jer. 50, 39), Jes. (34, 15), **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „dort haben sich versammelt die Falken“, Sir. (13, 18) **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „was für einen Frieden hält die Hyäne mit dem Hunde?“, Ephraim **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** 15 **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „nicht wird in ihr heulen der Schakal, der die verwüsteten Wohnstätten liebt; der Kornwurm zehrt an den Speichern, aber meine Speicher werden nicht verzehrt; nach Jahren kommt der Tausendfuß, und jeden Tag nimmt er (seinen) Zins, die Spinne bemächtigt sich seines Leibes und im Staube liegt hingeworfen sein Gebein und wie eine girrende Taube bist du geworden“, Gregorios von Nazianz **וְזַחַל וְזַחַל וְזַחַל** „auch macht eine Schwalbe keinen Frühling“.

Und folgende Nomina für sowohl männliche wie weibliche Individuen werden bald maskulinisch bald femininisch konstruiert: **וְזַחַל** „Kamel“, **וְזַחַל** „Esel“, **וְזַחַל** „Motte“.

Erhärtung. Thora (Gen. 24, 10) **וְיָצַק עָבְדוֹ עֲשָׂרָה גְמָלוֹת** „und der Knecht nahm seine zehn Kamele“, Jer. (49, 32) **וְיָצַק עָבְדוֹ עֲשָׂרָה גְמָלוֹת** „ihre Kamele sollen zur Beute werden“,
 20 Kön. (2. Sam. 16, 1) **וַיִּלְחֹץ עִמָּוֶל בְּעֶמְלָק** „und er führte mit sich zwei beladenen Esel“, Ephraim **וְעִמְלָק** „es wurde sein Esel wie ein Mensch und er einem Esel ähnlich“, **וְעִמְלָק** „und wo die Motte verdirbt, dort sammeln sie Kleider auf Kleider“, Basilius **וְעִמְלָק** „die Motte frißt sie nicht“.

§ 4.

Über konkrete Substantive von uneigentlichem Geschlecht.¹

Auch diese werden entweder nur maskulinisch oder nur
 25 femininisch oder sowohl maskulinisch wie femininisch konstruiert.

5. Konkrete Substantive von uneigentlichem Geschlecht¹, die nur maskulinisch konstruiert werden: **עֵץ זַיִת** „Ölbaum“, **עֵץ מְרִי** „Maulbeerbaum“, **פְּתָח** „Kluft“, **מַחְלָה** „Spange“, **עֵץ זֵדִיר** „Zeder“, **עֵץ פְּלָטָנָה** „Platane“, **סֵמָל** „Mantel“, **מַלְאַךְ** „Engel“, **סֵרָפִים** „Seraph“.

Erhärtung. David (Ps. 52, 10) **אֲנִי כַּעֲשֵׂרֵת עֵץ זַיִת** „ich bin wie ein prächtiger Ölbaum im Hause Gottes“, Evang. (Luk. 17, 6) **אָמְרוּ לָכֵן לְעֵץ מְרִי** „Ihr werdet zu diesem Maulbeerbaum sagen: entwurzle dich und verpflanze dich ins Meer“, **וְעִמְלָק** „und eine große Kluft ist zwischen uns und euch befestigt“ (Luk. 16, 26 der herakl. Übers.(?), vgl. Ed. White), **מַחְלָה** „eine Spange ist gefährlicher als eine Otter und eine Kette als ein Skorpion“, und die übrigen sind offenbar.

¹ Der Text hat „von uneigentlicher Femininität“.

י. Und konkrete Substantive von uneigentlichem Ge-10
schlecht, die nur femininisch konstruiert werden (sind z. B.):
כַּיִן „Brunnen“, אֶרֶץ „Erde“, אֶרְצָא „Erdkreis“, רֵבֶבֶת „Rebe“,
קַפֶּר „Kaper“, צִפּוֹרִית „Nord“, צִפּוֹרִית „Süd“, מַעֲמֵל „Toten-
welt“, נֶפֶשׁ „Seele“, אֵשׁ „Feuer“, אֵילָנִים „Feigenbaum“, רֵבֶבֶת „Rebe“,
רֹסֶת „Rost“, מְחָא „Schaum“, מַלְוָה „Malve“, רֵבֶבֶת „Rebe“,
כִּכְלָא „ein Sternbild“ (das Siebengestirn?), צִדְקָא „Rechte“,
שְׂמֵאל „Linke“, מַעֲמֵל „Totenwelt“, עֵדֵן „Eden“.

Erhärtung. Thora (Gen. 26, 21) מִנְעוּהוּ כַּיִן אֶרֶץ אֲחֵרָה „und sie gruben einen anderen Brunnen und auch
über ihn stritten sie“, David (Ps. 104, 5) אֵלֶּם אֶרֶץ חֲלָא מְחָא „er hat die Erde auf ihre Fundamente gegründet“,
סְבִילָא „ehe der Erdkreis gegründet war“ (Ps. 90, 2),
(1.) Kōn. (14, 10) אֵם וּמְחָא חֲרִיבָא „wie die Reben 5
des Weinberges entfernt werden“, Pred. (12, 6) אֶרֶץ וּמְחָא חֲרִיבָא „es versagt die Kaper und es schwindet die
Baisansche Fruchtbarkeit“, HL (4, 16) אֶרֶץ וּמְחָא חֲרִיבָא „erwache, Nord, und komm, Süd“, Jes. (5, 14) מַעֲמֵל
אֶרֶץ „darum hat die Totenwelt ihren Mund
aufgemacht“, Ev. (Matth. 6, 25) לֹא אֵם נֶפֶשׁ אֶלָּא מַעֲמֵל „ist denn nicht das Leben mehr als die Nahrung?“ und (Matth.
3, 12) אֵשׁ וּמְחָא חֲרִיבָא „das Feuer, das nicht erlischt“,
אֵילָנִים „und plötzlich verdorrte dieser Feigenbaum“
(Matth. 21, 19), Jakob, der Apostel (5, 3) מַעֲמֵל וּמְחָא חֲרִיבָא „und ihr Rost wird zum Zeugnis gegen
euch“, Gregorios von Nazianz מַעֲמֵל וּמְחָא חֲרִיבָא „wie der Schaum mit dem Felsen benachbart ist,
indem er zu ihm herabrinnt“, Basilios מַעֲמֵל וּמְחָא חֲרִיבָא „um die Zeit, wo auch die Malve auf einmal
genommen wurde“, Ephraim מַעֲמֵל: מַעֲמֵל „die Axt, die alle Wälder umhaut“,
10 מַעֲמֵל „das Siebengestirn aber, die Geliebte des Mondes, ist an des Mondes Statt der

Sonne gegenübergetreten“, **וְיָבִיט מִן הַשָּׁמַיִם אֶל הָאָרֶץ** „jene Rechte der Gnade hat ihm gestützt und ihm auch geholfen“, **לֹא יִזְעַק מִיָּד מִמֶּנּוּ וְיִשְׁעָלָהּ מִיָּד הַיְּשָׁרִים** „züchtige mich nicht, o Herr der Linken, welche ganz und gar Zorn ohne Erbarmen ist“, **וְיִשְׁעָלָהּ מִיָּד הַיְּשָׁרִים** „die Totenwelt verschlingt (ganze) Familien, die Mutter wird von ihren Kindern weggerissen“, Jakob (von Sarûg^b) **וְיִשְׁעָלָהּ מִיָּד הַיְּשָׁרִים** „jeder, in dem Liebe und Barmherzigkeit bei Gott ist, wird Erbe sein in der Wohnung Edens, die von Seligkeit voll ist“.

- 15 **י**. Und konkrete Substantive von uneigentlichem Geschlecht, die sowohl maskulinisch wie femininisch konstruiert werden (sind z. B.): **עֲמָלָא** „Himmel“, **רָמְמָלָא** „Firmament“, **עֲמָלָא** „Sonne“, **הַמָּוֶה** „Mond“, **אֵל** „Luft“, **בֵּית** „Wohnung“, **בֵּית** „Höfe“. **הַשְּׁוֹעָלָא** „Schweiß“, **רוּחַ הַקֹּדֶשׁ** „Heiliger Geist“, **רוּחַ הַטְּמֵאָה** „Geist der Unreinheit“, **רוּחַ** „Wind“.

Erhärtung. Thora (? vgl. Deut. 33, 28 und Jes. 45, 8) **וְיִשְׁעָלָהּ מִיָּד הַיְּשָׁרִים** „auch der Himmel wird Gerechtigkeit träufeln“, unser **מַלְלָא פְּחָנָא לֹא לִקְטִיבָא** „der Himmel ist ohne Striche aufgehängt“, Thora (Gen. 1, 6) **וַיִּבְרָא אֱלֹהִים** „und Gott sagte: es werde eine Himmelsfeste“, unser **מַלְלָא פְּחָנָא מִן הַמַּיִם** „eine Feste oberhalb der Gewässer und ein anderes die Gewässer tragend“, David (Ps. 104, 19) **וְיָדָע הַשֶּׁמֶשׁ** „und die Sonne kennt die Zeit ihres Untergangs“, Weish. (2, 4) **וְיָדָע הַיּוֹם** „und der Tag der Sonne wird ihr schwer“, unser **מַלְלָא פְּחָנָא מִן הַשֶּׁמֶשׁ** „über die Antlitze derjenigen, deren Häupter die Sonne bräunte, träufelte die Gnade herab“, David (Ps. 104, 19) **וְיָדָע הַיּוֹם** „er hat zu seiner Zeit den Mond gemacht“, Basilios **וְיָדָע הַיּוֹם** „du schaust nicht nach dem Monde, der zunimmt und abnimmt“, Gregorios

„indem die Luft in dieser Weise geformt wurde“, unser Mall^op^hânâ **מִלֵּל חֲפֵזָה וְשֹׁבֵלָה** „der staubige Sand, den Ihr ertragen habet, hat die Luft gereinigt, welche in Aufregung war“, Jes. (17, 2) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „verlassene Wohnungen werden die Städte von ‘Ado’ir“, Jer. (31, 23) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „der Herr segne dich du gerechte Wohnung“, (2.) Kön. (23, 12) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „in den beiden Höfen des Hauses des Herrn“, Hez. (9, 7) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „verunreinigt das Haus und füllt die verödeten Höfe“, Ev. (Luk. 22, 44) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „und sein Schweiß war wie Blutstropfen“, Gregorios von Nazianz **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „er wird nach vielem Schweiß und vielen Mühseligkeiten weggehen“, Ap. G. (20, 23) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „aber der heilige Geist bezeugt mir in jeder Stadt und sagt“, Paulus (1. Thess. 4, 8) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „er, der euch seinen 11 heiligen Geist verleiht“, Ev. (Mark. 5, 2) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „ein Mann, in welchem ein unreiner Geist war“ und (Mark. 5, 8, vgl. Luk. 8, 30) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „geh von ihm aus, du unreiner Geist, und er fragte ihn, was ist dein Name?“, **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „er stieg zu ihnen in das Schiff und der Wind legte sich“, Pred. (1, 6) **בְּחֵפְזָהּ וְשֹׁבֵלָה** „und zu seinen Kreisen kehrt der Wind zurück“.

§ 5.

Über abstrakte Substantive.

Auch diese werden entweder maskulinisch oder femininisch 5 oder sowohl maskulinisch wie femininisch konstruiert.

י. Abstrakte, die maskulinisch konstruiert werden: ארצא „Ausschmückung“, רצא „Ausschmückung“, ארצא „Hören“, ארצא „Wahrheit“.

Erhärtung. Paulus (1. Tim. 2, 9) ארצא ארצא ארצא „mit Schamhaftigkeit und Züchtigkeit soll ihre Ausschmückung sein“. Denn wenn dieses Wort auch ארצא „Erziehung“ ähnlich sieht, ist es doch maskulinisch, weil wir ארצא „er hat sich geschmückt“ (ebenfalls) mit Tav aussprechen, jenes aber femininisch, weil wir ארצא „er wurde erzogen“ ohne Tav sprechen, Ephraim ארצא ארצא „in eure Gräber sollt Ihr mich nicht legen, damit eure Pracht mir nicht zu Nutzen kommt“ und ארצא ארצא ארצא „sieh und schaue die Schar deiner Söhne, welche deine geliebte Stimme zu hören begehren“, Narsai ארצא ארצא ארצא „du kannst die offenbare Wahrheit nicht durch deine Verleugnung zur Lüge machen“.

י. Abstrakte, die femininisch konstruiert werden: ארצא „Ekel“, ארצא „Unrat“, ארצא „Irrtum“, ארצא „Bedingung“.

Erhärtung. Thora (Num. 11, 20) ארצא ארצא „und es wird euch zum Ekel sein“, (2.) Makk. (5, 9) ארצא ארצא „und wie Unrat, der aus dem Haus geworfen wird, so wurde er von seiner Stelle geworfen“, (1.) Kön. (14, 10) der Septuaginta (Syrohexaplaris) ארצא ארצא „wie Unrat zusammengefegt wird“, Paulus (2. Thess. 2, 10) ארצא ארצא „und mit dem ganzen Irrtum des Frevels, welcher ist“, Narsai ארצא ארצא ארצא „unter dieser Bedingung hat er ihn wohl nicht von Anfang an 15 gesucht“. Von ארצא „Heimlichkeit“ wird wegen seiner Ähnlichkeit mit ארצא vermutet, daß es ebenfalls femininisch sei, denn der literarische Beleg, den wir in dem Briefe des sel. Apostels gefunden haben, beweist nichts über dessen Geschlecht; es lautet (Ephes. 5, 12) ארצא ארצא ארצא

لصمكتكم اي ,,was sie in Heimlichkeit üben, davon auch nur zu reden ist schändlich“.

ي. Abstrakte, die sowohl maskulinisch wie femininisch konstruiert werden: {كلمة} ,,Wort“, {ألمة} ,,Wesen“, {سيف} ,,Schwert, Verheerung“, {ألمة} ,,Schrecken“, {شيء} ,,etwas“, {رسالة} ,,Handschrift“.

Erhärtung. Ev. (Joh. 1, 1) {كلمة} {ألمة} {رسالة} {شيء} ,,und dieses Wort war bei Gott“, {كلمة} {ألمة} {رسالة} {شيء} ,,und gemäß dem, was 20 uns jene überliefert haben, welche Augenzeugen und Diener des Wortes waren“ (Luk. 1, 2), mit Z^eqâp^hâ bei Lâmad^h, d. h. des Evangeliums, Dionysios {ألمة} {ألمة} ,,und welche auch nicht von göttlichem Wesen sind“, Basilios {ألمة} ,,indem sie dem Sohne ein besonderes Wesen geben“, Jes. (34, 6) {سيف} {سيف} ,,Gottes Schwert, ist voll von Blut“, {سيف} ,,und Zerstörung, ist über die Gebäude einhergezogen“, Hab. (3, 15) {ألمة} {ألمة} ,,Schrecken drang in meine Gebeine und meine Knie zitterten“, Ephraim {سيف} {سيف} ,,er rafft hinweg und nimmt hin die Güter, und Schrecken wird deinen Gliedern eingeflöbt“, Ev. (Matth. 10, 26. Luk. 8, 17. 12, 2) {سيف} {سيف} ,,nichts gibt es, was verborgen ist, das nicht geoffenbart werden wird“, {سيف} {سيف} ,,denn bei Gott ist alles möglich“ (Matth. 19, 26), Ephraim {سيف} {سيف} ,,wenn du eine korrekte Handschrift hast“, Jakob von Edessa {سيف} {سيف} ,,bis daß eine Handschrift von jedermann, wer er auch sei, geschrieben wurde“.

ي. Wert“ mit H^eb^hâşâ bei Mîm ist femininisch, aber mit R^eb^hâşâ bei demselben ist es maskulinisch, Ephraim {سيف} {سيف} ,,der Wert der Mädchen wurde verdoppelt, nachdem sie sich mit Kleidern ge-

12 schmückt hatten“, mit H^eb^hâšâ bei Mim im Singular, Narsai
 لا يهدهم ليهتموا بهما „sie haben ihn umsonst
 verkauft und haben keine geistliche Werte genommen“, mit
 R^eb^hâšâ bei Mim im Plural.

§ 6.

Über femininische Nomina mit und ohne Genuszeichen.

Jedes femininische Nomen hat sein Femininzeichen ent-
 weder in seinem Singular oder in seinem Plural oder sowohl
 5 in seinem Singular wie in seinem Plural oder in keinem von
 beiden.

5. Nomina, die nur in ihrem Singular ein Femininzeichen
 haben, sind wie {ܘܫܒܬܐ} „Sabbat“, {ܘܫܒܬܐ} „Stunde“, {ܘܫܒܬܐ} „Wort“,
 {ܘܫܒܬܐ} „Haar“, {ܘܫܒܬܐ} „Höhle“, {ܘܫܒܬܐ} „Ast“, {ܘܫܒܬܐ} „Traube“,
 {ܘܫܒܬܐ} „Teil“, {ܘܫܒܬܐ} „Rebe“, {ܘܫܒܬܐ} „Käse“, {ܘܫܒܬܐ} „Ähre“,
 {ܘܫܒܬܐ} „Wurm“, {ܘܫܒܬܐ} „Dorf“, {ܘܫܒܬܐ} „Elle“, {ܘܫܒܬܐ} „Weib“,
 von denen (die Plurale lauten) {ܘܫܒܬܐܐ}, {ܘܫܒܬܐܐ}, {ܘܫܒܬܐܐ},
 {ܘܫܒܬܐܐܐ}. Und diese sind anerkannt; andere Nomina aber, die nicht anerkannt
 sind, werden wir belegen, nämlich {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Joch, Acker“,
 10 {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Riemen“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Huf“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Fuß- oder Hand-
 fläche“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Oberschenkel“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Korb“, {ܘܫܒܬܐܐܐ}
 „Sichel“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Buchrolle“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Kohle“, {ܘܫܒܬܐܐܐ}
 „Hütte“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Elle“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Mal“, {ܘܫܒܬܐܐܐ} „Braut“, {ܘܫܒܬܐܐܐ}
 „Leinwand“ von denen {ܘܫܒܬܐܐܐܐ}, {ܘܫܒܬܐܐܐܐ}, {ܘܫܒܬܐܐܐܐ},
 {ܘܫܒܬܐܐܐܐܐ}.

Erhärtung. Jes. (5, 10) {ܘܫܒܬܐܐܐ} {ܘܫܒܬܐܐܐ} „denn zehn Joch werden einen Eimer tragen“,
 {ܘܫܒܬܐܐܐܐ} {ܘܫܒܬܐܐܐܐ} „und die Riemen ihrer Schuhe wer-
 den nicht zerreißen“ (Jes. 5, 27), {ܘܫܒܬܐܐܐܐ} {ܘܫܒܬܐܐܐܐ} „und
 mit seinen Hufen zermalmen sie ihn“ (Jes. 28, 28), {ܘܫܒܬܐܐܐ} {ܘܫܒܬܐܐܐ}

„sieh, auf die Flächen meiner Hände habe ich dich gezeichnet“ (Jes. 49, 16), Amos (3, 12) **אֲנִי וְיָדַי וְחַמְשָׁתָּם** „wie ein Hirt aus dem Rachen eines Löwen ein paar Schenkel reißt“, Jer. (24, 1) **וַיִּצְטַק לִי ה' שְׁנַיִם קַבִּים מְלֵאִים מְעוֹטִים** 15
 „der Herr zeigte mir zwei Körbe mit Feigen“, Zach. (5, 1) **וַיִּרְאֶה אֶת הַיָּבֵל הַשָּׁמַיִם** „und ich sah eine fliegende Sichel“, mit P^et^hâhâ bei Mîm und Gâmal und davon (ist der Plural) **מִיָּבֵל**
 „die Sichel“ der Mäher, Paulus (2. Tim. 4, 13) **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „und besonders die Buchrollen“, David (Ps. 119, 4) nach der Septuaginta **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „die Pfeile des Mannes sind scharf wie Kohlen von Wüstengestrüpp“, Ev. (Matth. 17, 4) **וְיָבֵל מִיָּבֵל**
 „wir werden hier drei Hütten machen“, Ap. G. (27, 28) **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „und als sie wieder auswarfen, fanden sie fünfzehn Ellen“ und in derselben Weise auch von **רַבְעָה** „Mal“ **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „zwei mal und drei“, 20
וְיָבֵל מִיָּבֵל mit P^et^hâhâ: Ephraim werden dich zu sehen und die ehrwürdigen Gefangenen“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** mit R^eb^hâšâ, Johannes Chrysostomos **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „goldgestickte Linnenlaken“ d. h. Tücher.

5. Und Nomina, in deren Plural allein das Femininzeichen vorkommt, sind wie **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Bette“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Schafe“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Augen“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Ohren“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Hörner“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Handhaben“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Leibrücke“ von **וְיָבֵל מִיָּבֵל**, **וְיָבֵל מִיָּבֵל**, **וְיָבֵל מִיָּבֵל**, **וְיָבֵל מִיָּבֵל**.

Erhärtung. **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Seiten“: Dan. (Bel v. 21) nach der Septuaginta **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „und die Seite 25 des Bel gab er Daniel“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Lebern“: Ap. G. (8, 23) **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „in bitterer (Leber d. h.) Wut und in den Banden der Ungerechtigkeit“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Messer“: Basilios **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „still und ruhig ist das Messer der Köche“, **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „Mühlen“: Ev. (Luk. 17, 2) **וְיָבֵל מִיָּבֵל** „besser wäre

es ihm, es hänge ein Mühlstein an seinem Halse“, **سقله** „Felder“, **حمتاه** „Fersen“, **سقلاه** „Schultern“: Ephraim **سقله** „weh dem Felde des Armen, das inmitten von Heuschrecken liegt“, **سقله** 13 **اسر حيتاه** „ich habe die Erde gesehen, die deine Ferse befestigt hat“ und ebenfalls bei Ephraim **سقله** **سقله** „wie eine Färse, deren Schulter sich gegen das Joch sträubt“.

Anmerkung. Von **سقله** „saure Traube“ kommt **سقله** wie von **سقله** „Traube“ **سقله** mit R*b^hāšā beim dritten, aber feminin, Hez. (18, 2) **سقله** **سقله** **سقله** „die Väter haben saure Trauben gegessen und die Zähne der Kinder sind stumpf geworden“ und von **سقله** „Fleisch“ von geschlachteten Tieren **سقله** wie von **سقله** „Wein“ **سقله** mit 5 Nūn maskulin, von lebenden aber **سقله** wie von **سقله** „Schulter“ **سقله** mit Taw feminin, Ephraim **سقله** **سقله** „von dem Fleische der Gemästeten“, **سقله** **سقله** „schön war das Fleisch der im Überfluß Lebenden“.

5. Und Nomina, die sowohl in ihrem Singular wie in ihrem Plural ein Femininzeichen haben, sind wie **سقله** „Greisin“, **سقله** „Schwester“, **سقله** „Magd“, **سقله** „Stadt“, **سقله** „Fuß- oder Handfläche“, Jos. (4, 18) **سقله** **سقله** „die Fußsohlen der Priester standen fest“.

5. Und Nomina, die weder in ihrem Singular noch in ihrem Plural ein Femininzeichen haben, sind wie **سقله** „Rippe“, 10 **سقله** „Klaue“, **سقله** „Hode“, **سقله** „Becken“, **سقله** „Schleier“, **سقله** „Schüssel“, **سقله** „Talent“, **سقله** „Beutel“, **سقله** „kleiner Finger“, **سقله** „Rad“, **سقله** „Eselin“, **سقله** „Locke“, **سقله** „Joch“, **سقله** „Zahn“, **سقله** „Schwert“, **سقله** „Schild“, **سقله** „Schlauch“, **سقله** „Mantel“, **سقله** „Nebel“, **سقله** „Mähne“, **سقله** „Sturm“, **سقله** „Götzenschrein“, **سقله** „Sproß“, **سقله** „Köcher“, **سقله** „Zelle“, **سقله** „Münze“, **سقله** „Gaumen“,

„Speer“, **אֶהָלָה** „Stater“, **מִיָּלָה** „Sichel“, **מַחְסָה** „Quelle“,
יָם „Sea“, **מַחְסָה** „Salz“, **מַחְסָה** „Last“, **אֶהָלָה** „Kleid“, **כַּנְפֵי**
 „Flügel“, **עֲדָה** „Leichnam“, **מִנְעָה** „Boot“¹, **לְחֵיבָה** „Legion“,
פַּלְמָה „Handvoll“, **יָרֵךְ** „Urne“, **אֶהָלָה** „Schiff“, **פַּלְמָה**
 „Tamburin“, **פַּלְמָה** „Heer“, **אֶהָלָה** „Geruch“, **אֶהָלָה** „Vorhang“, **אֶהָלָה**
 „Reis“, **אֶהָלָה** „Edikt“ und von ihnen (die Plurale) **אֶהָלָה**,
אֶהָלָה usw. mit R^eb^hâšâ bei dem dem Âlap^h vorangehenden
 Buchstaben.

Erhärtung: Thora (Gen. 2, 21) **וַיִּקַּח אֶת הָאֵבֶן** 15
 „und er nahm eine von seinen Rippen und
 legte an ihrer Statt Fleisch ein“, **לֹא אֶעֱשֶׂה כִּי אֶפְלֵא**
אֶת אֶתְרֵי אֶתְרֵי „keine einzige Klaue darf hier von uns zurück-
 bleiben“ (Ex. 10, 26), **אֶתְרֵי אֶתְרֵי אֶתְרֵי** „gründig oder nur eine
 Hode habend“ (Lev. 21, 20), es gibt aber auch Stellen, wo es
אֶהָלָה heißt, **אֶהָלָה אֶהָלָה** „mache ein Becken
 aus Kupfer und ein Gestell dazu aus Kupfer“ (Ex. 30, 18), **אֶהָלָה**
אֶהָלָה „er nahm die Schleier
 von seinem Antlitz bis er ausging“ (Ex. 34, 34), (1.) Kön. (7, 27)
אֶהָלָה אֶהָלָה אֶהָלָה „vierzig Ellen war die Länge einer
 jeden Schüssel“, **אֶהָלָה אֶהָלָה אֶהָלָה** „er band zwei
 Talente in zwei Tücher“ (2. Kön. 5, 23), Septuaginta: **אֶהָלָה**
אֶהָלָה „in zwei Beuteln“, **אֶהָלָה אֶהָלָה** „mein
 kleiner Finger ist dicker als der Oberschenkel meines Vaters“
 (1. Kön. 12, 10), Pred. (12, 7) **אֶהָלָה אֶהָלָה אֶהָלָה** 20
 „und das Rad läuft gegen den Brunnen“, Ri. (5, 10) **אֶהָלָה אֶהָלָה**
 „und auf weißen Eselinnen reitende“, **אֶהָלָה אֶהָלָה אֶהָלָה** „er
 schor die sieben Locken seines Hauptes“ (Ri. 16, 19), (1.) Sam.
 (11, 7) **אֶהָלָה אֶהָלָה אֶהָלָה** „und er nahm das (Joch)
 Gespann Ochsen und zerstückte sie“, (1. Sam. 2, 13) **אֶהָלָה אֶהָלָה**

¹ In der folg. Sammlung von Belegen werden nach **אֶהָלָה** auch die
 hier nicht mit angeführten **אֶהָלָה** „Anker“ und **אֶהָלָה** „Nadel“ als
 fem. belegt.

„sie machten sich eine Gabel mit drei
 Zinken“, Spr. (12, 18) **וְיִשְׁלַח כְּחֶרֶב** „es gibt Leute,
 die da reden durchbohrend wie ein Schwert“, David (Ps. 5, 13)
יְהוָה אֱלֹהֵינוּ אֲנִי וְעַמִּי „Herr, wie mit einem
 schützenden Schild umgibst du mich“, Jos. (3, 13) **וְעַמִּי**
 „sie werden still stehen wie in einem Schlauch“,
 „es war ein babylonischer und
 schöner Mantel“ (Jos. 7, 21), Weish. (2, 4) **וְעַמִּי**
 25 „und wie ein Nebel, der von den Strahlen
 der Sonne vertrieben wird“, „ihre
 Mähnen“, d. h. ihre Äste, „werden ganz zerbrochen“ (Weish.
 4, 5), Jer. (25, 32) **וְעַמִּי** „und ein
 großer Sturm erhebt sich von den Enden der Erde her“, Hos.
 (10, 8) **וְעַמִּי** „und die Götzenschreine
 Ons werden verwüstet werden“, Hi. (14, 7) **וְעַמִּי** „und seine Sprossen
 bleiben nicht aus“, „an ihm glänzt der
 14 Köcher“ (Hi. 39, 23), Hez. (40, 45) **וְעַמִּי**
 „diese Zelle, die nach Süden liegt“,
וְעַמִּי „der Sekel soll fünfundzwanzig Gera betragen“ (Hez.
 45, 12), Sir. (7, 11) **וְעַמִּי** „du
 sollst nicht über einen Mann spotten, dessen Seele verzweifelt
 ist“, Evang. (Luk. 2, 35) **וְעַמִּי** „durch
 deine Seele wird ein Speer gehen“, **וְעַמִּי**
וְעַמִּי „du wirst einen Stater finden, den nimm und gib
 für mich und dich“ (Matth. 17, 27), **וְעַמִּי** „gleich
 kommt die Sichel“ (Mark. 4, 29), **וְעַמִּי** „als-
 bald vertrocknete die Quelle ihres Blutes“ (Mark. 5, 29), **וְעַמִּי**
 „sie legte es ein in drei Seas Mehl“ (Luk.
 5 13, 20), **וְעַמִּי** „wenn es aber
 so ist, daß das Salz geschmacklos geworden ist, womit soll ge-
 salzt werden?“ (Matth. 5, 13), **וְעַמִּי** „sie binden
 schwere Lasten“ (Matth. 23, 4), **וְעַמִּי**
 „holet das beste Kleid, ziehet es ihm an“ (Luk. 15, 22), **וְעַמִּי**

אַחַד וְאֶחָד „eine Meeresbucht“ (Ap. G. 27, 39), „wo der Leichnam ist“, Ap. G. (27, 32) חֶמְדָּה
 „sie hieben die Stricke des Bootes ab“, „sie warfen vier Anker“ (Ap. G. 27, 29), Gregorios von
 Nazianz חַמְדָּה „und eine Nadel, die einem Kamel keinen Durchgang läßt“, Ephraim חַמְדָּה
 „eine Legion von grausamen Dämonen hatte den (vorher ganz) vernünftigen Mann angefallen“,
 „seine Hand war groß in seinen Wohltaten und die Hände seiner Brüder verehrten ihn“,
 „eine Urne für deinen glänzenden Körper“, „mit welchem Schiffe hast du ihn in den Hafen geführt, der
 nicht vergeht?“, „denn die auf dem Tamburin Spielenden hatten in allen Weisen gespielt“,
 „das Heer, d. h. „Armee“, der Dämonen wurde getroffen und stieg in Wut den Berg hinauf“,
 „fauler Geruch war ihm balsamisch“, „der Vorhang der Erde wurde hinweggenommen“, Narses
 „die Reben des Hauses Abrahams blieben, fest gewurzelt“, „er schrieb ein Edikt, von allerlei Lüge erfüllt“.

Es gibt aber auch andere Nomina, griechisch-syrische, deren feminines Geschlecht nicht aus der Form hervorgeht und sie sind auch zu behandeln: Thora (Ex. 27, 5) חַמְדָּה 15
 „und das Netz soll sein“, Septuaginta hat „Gitter“, d. h. netzartiges Eisen, „zwei Füße zu jedem Pfeiler“ (Ex. 26, 19), David (Ps. 58, 5) חַמְדָּה
 „und wie eine taube Natter“, Ev. (Mark. 15, 16) חַמְדָּה „und sie riefen die ganze Schaar“,
 „er nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig“ (Matth. 27, 48), Gregorios von Nazianz חַמְדָּה „und sie

versammeln sich zu den herrlichen Thronen“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „er wurde zu diesem großen Throne gerechnet“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „diese Kette, die wahrlich von Gold ist, und nicht für viele geflochten worden“, **בַּסִּילְיוֹס דְּיָהוּוֹה** „wie von einer mächtigen Meeresflut“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „eine jugendliche Beschaffenheit der Seele“, **בְּיָדוֹ דְּיָהוּוֹה** „in- dem er einen sehr großen Becher Wein trug“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „die Feste waren mit bunten Teppichen und reizenden Decken geschmückt“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „welches Mitleid, d. h. Teilnahme?“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „es soll ein kleines Bad sein“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „wenn du dich dieser Aus- sage in deinem ganzen Leben erinnerst“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „Glaube dient besser als logische Methoden zur Vervollkommnung der Seele“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „welches Mittel, d. h. welchen Ausweg, gibt's?“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „das ganze Theater hatte sich gegen ihn gewandt“, Paulus (Phil. 1, 13) **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „auch meine Fesseln wurden im Messias dem ganzen Prätorium offenbart“ mit **Z^eqâp^hâ** bei **Lâmad^h**, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „eine bestimmte Zeit war ihm vorgesetzt“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „eine ökumenische Syn- node“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „unter dieser Bedingung hat er ihn nicht gesucht“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „die Arche bändigte den Rücken der Wasser“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „Neid und Trug sind eine Legion, welche die Gewalt über den Verstand halten“, **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה** „die Verbannung von meiner Familie wäre mir zehnmal lieber“.

15 **י**. In derselben Weise gibt es auch Nomina, deren mas- kulines Geschlecht nicht aus der Form hervorgeht, und sie sind auch zu erwähnen: Evang. (Matth. 14, 24) **חַסְדָּא דְּיָהוּוֹה**

„und das Schiff war viele Stadien vom Land entfernt“, **פִּתּוֹלִים** „Brosamen, die von den Tischen fallen“ (Matth. 15, 27), **פֶּסְחִיתָא** „eine große Kluft ist zwischen uns und euch befestigt“ (Luk. 16, 26 in der heraklensischen Übersetzung), Peschita hat **פֶּסְחִיתָא** „und sie soll vor mir zwei Kuchen(?) bereiten“, der Grieche hat **καὶ κολλυρισάτω**, Basilios **πῆμα** „dieses Stadion“, **פֶּסְחִיתָא** „ein falscher Lehrsatz“, **פֶּסְחִיתָא** „wegen dieser Streitfrage“, **פֶּסְחִיתָא** „das erste *κάθισμα*“, **פֶּסְחִיתָא** „ein nützliches Theorem“, **פֶּסְחִיתָא** „heimliche Lehren“, **פֶּסְחִיתָא** „eine eiserne Pfanne“ (vgl. Hez. 4, 3), **פֶּסְחִיתָא** „drei Kelche“ (Ex. 25, 33), **פֶּסְחִיתָא** „schnelle Flügel und leichte Schwingen und Glieder der Helden, die in der Scheol vermoderten, plötzlich, mit keuchendem Atem, mit eilendem Getrampel werden sie aufgescheucht“.

Städte- und Dörfer-Namen sind in der Regel feminin z. B. **מַתְנִין** „Matⁿnin (Basan) klagt“ (Nah. 1, 4), **הֶסְבּוֹן** „Hesbon jammert“ (Jes. 15, 4), **צִיּוֹן** „ich habe deine Söhne losgelassen, Sion“ (Sach. 9, 13), **יְרוּשָׁלַיִם** „Jerusalem, du gebaute“ (Ps. 122, 3), **כּוּשׁ** „Kusch reicht Gott die Hand“ (Ps. 68, 32), **כּוּשׁ** „weh dir Chorazin, weh dir Bethsaida“ (Matth. 11, 21. Luk. 10, 13). Die Ausnahmen sind wenige wie **גִּלְעָד** „mein ist Gilead“ (Ps. 108, 9) und bei Jesaia (16, 12) **מוֹאָב** „als er sah, daß Moab sich abmühte“.

Ein Nomen ohne Femininzeichen ist entweder unter allen Verhältnissen maskulin wie **אָב** „Vater“ oder unter allen Verhältnissen feminin wie **אִמָּה** „Mutter“ oder bald maskulin, bald

aber feminin wie **رجلاً عظيماً** („ein großer Mann“,
 15 **جسداً حياً** „ein lebender Körper“ und **معجزة عظيمة** „sein
 Fall (war) groß“ (Matth. 7, 27. Luk. 6, 49), **روحاً حياً** „eine
 lebende Seele“ und so alle Adjektive (Text: **قوله معجزة** „no-
 minale Verben“) wie **كثيراً** „häßlich“, **جسداً** „schön“ usw.

§ 7.

Darüber, daß verbundene Maskulina und Feminina maskulin konstruiert werden.

Verbundene Maskulina und Feminina werden maskulin
 konstruiert, mögen sie alle Konkreta sein wie **أباً و أمراً**
عجيباً „mein Vater und meine Mutter haben
 mich verlassen, aber der Herr hat mich aufgenommen“ (Ps.
 27, 10), **خمر و نساء** „Wein und Weib machen
 20 das Herz zügellos“ (Sir. 19, 2), **حمامة و طائر**
عقوبة „die Turteltaube und die Schwalbe halten die Zeit
 ihrer Rückkunft inne“ (Jer. 8, 7), **يسوع و مريم و مارثا**
و لازاروس „Jesus, der Freund
 der Menschen, hatte nämlich Martha und Maria und Lazarus,
 die lieblichen Geschwister, lieb“, oder mögen sie alle Abstrakta
 sein wie jenes **القلق و الغنى** „die Sorge der Welt und die Verführung des Reich-
 25 tums ersticken das Wort“ (Matth. 13, 22), oder mögen es teils
 Konkreta teils Abstrakta sein wie **أضواء و حقايق**
و حقايق „sende dein Licht und deine Wahrheit und sie mögen
 mich trösten“ (Ps. 43, 3).

Es braucht uns nicht irre zu machen das Wort des
 Paulus, der da sagt: **ثلاثة هي التي تبقى**
 25 **التي هي** „diese sind also drei, welche bleiben, Glaube
 und Hoffnung und Liebe“ (1. Kor. 13, 13), obgleich ein Feminin
 und zwei Maskulina darin feminin konstruiert werden, oder daß

Salomo Maskulina, mit denen kein Feminin verbunden ist, femininisch konstruiert indem er sagt: **لحمك أنت يا فرسان صوته** „drei sind es die straff schreiten und vier, die stattlich schreiten, der junge Löwe, der Hahn, der Bock und der König“ (Spr. 30, 29f.). Denn in diesen (Sätzen) ist der Sinn von **رحل** „Ding“ ver- **16** borgen also: drei sind die Dinge, welche bleiben, und vier sind die Dinge, die straff und schön schreiten..

§ 8.

Über die Anhängung des Taw an Nomina,

Taw wird nämlich an Nomina gehängt entweder wegen femininen Geschlechts oder wegen Intensität der Bedeutung. Die Anhängung wegen des femininen Geschlechts geschieht **5** entweder an Substantiva wie **معلمة** „Greisin“, **فتاة** „Mädchen“ oder an Qualifikativa wie **مبعدة** „heilige“, **حسنة** „keusche“ oder zum Unterschiede zwischen Einzelding und Genus z. B. **سنة** „Weizenkorn“ und **مذقة** „Gerstenkorn“ gegenüber **نخلة** „Weizen“ und **مذقة** „Gersten“ oder zur ausdrücklichen Hervorhebung des femininen Geschlechts z. B. **معلمة** „Buchrolle“, denn obgleich **معلمة** „Buchrolle“ schon feminin ist, ist doch das feminine Geschlecht von **معلمة** deutlicher und so auch in **معلمة** „Zweige“ und **معلمة** „Kleinvieh“ deutlicher als in **معلمة** und **معلمة**.

٥ Das Taw der Bedeutungsintensität wird an Nomina gehängt, die auf Anstrengung und Fleiß hindeuten wie **10** **معلمة** „Gelehrter“ und **معلمة** „Besorger“ von einem Menschen, der durch Fleiß sein Wissen erworben hat oder, wenn er arbeitet, nur dafür besorgt ist. Darum wird jedermann, der nicht durch Anstrengung sondern von der Natur aus weiß und sorgt wie der gepriesene Schöpfer oder wer nicht in eifrigem

Streben sondern nur oberflächlich weiß und sorgt wie faule Leute zwar **בְּעוֹלָם** und **בְּעוֹלָם** genannt, keineswegs aber **בְּעוֹלָם** und **בְּעוֹלָם**.

15 Denn auch das Taw in **בְּעוֹלָם** „selig“ und **בְּעוֹלָם** „barmherzig“ sowie dasjenige in **בְּעוֹלָם** „Verwandter“ und **בְּעוֹלָם** „Verwandter“ drückt dieselbe Bedeutungsintensität aus, Ruth (2, 1) **וְהָיָה בְּעוֹלָם** „und Naemi hatte einen Mann, einen Verwandten“, **וְהָיָה בְּעוֹלָם** „sieh, Boas ist unser Verwandter“ mit Rukkâk^hâ bei Taw in beiden.

DRITTES KAPITEL.

ÜBER DIE *עֵיִדִּי*.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Darüber, was die *עֵיִדִּי* sind.

Die Fachleute nennen die Ausdrücke der Angehörigkeit zu
20 einem Volke oder einem Orte wie **עֵיִדִּי** „israelitisch“ von **עֵיִדִּי** „Israel“ und **עֵיִדִּי** „samaritisch“ von **עֵיִדִּי** „Samaria“ *עֵיִדִּי* (אֵיִדִּי). Und das Hauptwort wie „Israel“ bezeichnen sie (mit dem Terminus) **עֵיִדִּי** „Ursache“, weil es von ihm abhängt, daß die Seinigen zu ihm in Angehörigkeitsverhältnis stehen, und das ihm Angehörige wie „israelitisch“ mit dem Terminus **עֵיִדִּי**. Weil aber auch ein Jôd^h dem Nûn angehängt werden kann, zählen sie drei Elemente zu den *עֵיִדִּי*: **עֵיִדִּי** Stammwort, **עֵיִדִּי** Ableitung erster Ordnung und **עֵיִדִּי** Ableitung

zweiter Ordnung, d. h. **مفصل**, **انفصل**, **المفصل**; und das Stammwort nennen sie auch **افصل**, die Ableitung erster Ordnung **مفصل** **افصل** und diëjenige zweiter Ordnung **انفصل** **افصل**.

Ⲯ. Da die Angehörigkeitsbildung des öfteren auch mit Jôd^h ohne Nûn stattfindet, sind ja nicht drei, wie man sagt, sondern sind vier εἶδη zu zählen z. B. **مفصل** „Leib“, **مفصل**, **مفصل**, **مفصل** „leiblich“.

Ⲯ. Der Heilige (Jakob von Edessa) nennt die εἶδη σχήματα und die σχήματα, das Einfache und das Zusammengesetzte, εἶδη; und es ist nicht viel auf Benennungen zu halten.

§ 2.

17

Über die Arten der εἶδη.

Jede Angehörigkeit ist entweder in der Beschaffenheit oder in der Herkunft begründet. Und die der Beschaffenheit ist entweder wesentlich und wird mit Nûn allein ausgedrückt wie ein Engel, welcher **مفصل** „geistig“ heißt, oder der wesentlichen ähnlich (metaphorisch) und wird mit Nûn und Jôd^h ausgedrückt, wie ein Mensch, der den Geistigen ähnlich ist, **مفصل** „geistlich“ heißt. Die Angehörigkeit der Herkunft aber ist entweder verwandtschaftlich wie von **مفصل** „Abraham“ **مفصل** „Abrahamisch“ oder örtlich wie von **مفصل** „Jerusalem“ **مفصل** „jerusalemisch“.

Ⲯ. Daß die mit Nûn und Jôd^h oder mit Jôd^h allein ausgedrückte Angehörigkeit eine zufällige ist, wird daraus ersehen, daß sie nicht alle dem Wesen nach zusammengehörige umfaßt. Denn Macarius ist ein geistlicher Mensch und H̄annania ist Abrahamisch und Jakob edessenisch, aber keineswegs alle Menschen sind geistlich oder Abrahamisch oder edessenisch. Aber Michaël ist ein geistiger Engel und wie er sind alle 10 Engel geistig.

Ⲯ. Von **مفصل** sagen wir **مفصل** mit H^eb^hâsâ des Nûn

im Singular und **سَوِيءٌ** mit ruhendem Nûn im Plural, weil in **سَوِيءٌ** Nûn von Haus aus ruhend ist und (nur) das **أَلا** ihm den Vokal gibt. In Sing. fem. also gibt ihm **جَدٌ** statt **أَلا** den Vokal und in Plur. fem. kehrt seine ursprüngliche Vokallösigkeit wieder.

5 Und von **سَوِيءٌ** mit Nûn und **جَدٌ** kommt **سَوِيءٌ** mit **زَقَائِبًا** bei Nûn im Singular und **سَوِيءٌ** ebenfalls mit **زَقَائِبًا** bei Nûn im Plural, weil in **سَوِيءٌ** Nûn von Haus aus **زَقَائِبًا** hat und darum in keiner der Abwandlungen seinen ursprünglichen Vokal einbüßt.

5 Einer von den Unsrigen sagt, daß (die Form mit) **هَبَّأَسًا** bei Nûn in der Regel von einem körperlichen Wesen wie **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „ein seliges Weib“ aber (diejenige mit) **زَقَائِبًا** von einem unkörperlichen wie **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „die selige Dreieinigkeit“ vorkomme. Daß aber diese Vorschrift keine allgemein gültige ist, ist daraus zu ersehen, daß in beiden Verwendungen **هَبَّأَسًا** in der Literatur vorkommt und zwar von
20 einem körperlichen z. B. **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „ein
braves Weib ist die Krone seines Mannes“ (Spr. 12, 4), von einem nicht körperlichen aber in dem Worte des Mall^ep^hânâ **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „o, die brave Seele“ ebenfalls mit **هَبَّأَسًا** bei Nûn. Von **سَوِيءٌ** hat man also **سَوِيءٌ** zu lesen mit **هَبَّأَسًا**, von **سَوِيءٌ** aber **سَوِيءٌ** mit **زَقَائِبًا**, mag das Wesen körperlich sein oder nicht körperlich.

5 Wenn der sel. Paulus geistliche Dinge untereinander vergleicht, sagt er **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „geistlichen Dingen passen wir geistliche Worte an“ (1. Kor. 2, 13) mit vokallosem Nûn, wenn er aber von menschlichen Tätigkeiten spricht, die denjenigen der Engel ähnlich sind, sagt er **سَوِيءٌ** **سَوِيءٌ** „betreffs der geistlichen Dinge aber will ich, daß Ihr wisset, meine Brüder“ (1. Kor. 12, 1) mit
25 **زَقَائِبًا** bei Nûn gemäß der Regel, jener nämlich, die ich vortrage.

5. Von **عصبا** „körperlich“ mit Nûn allein heißt es mask. sing. **عصبا** „körperlich“, mask. plur. **عصبا** mit *H^eb^hâšâ* bei Nûn und fem. sing. **عصبا** mit vokallosem Nûn und fem. plur. **عصبا** ebenfalls mit vokallosem Nûn. Und von **عصبا** mit Nûn und *Jôd^h* mask. sg. **عصبا** mit *Z^eqâp^hâ* bei Mîm und Nûn und mask. plur. **عصبا** mit *Z^eqâp^hâ* bei Mîm und Nûn und *H^eb^hâšâ* bei *Jôd^h* und fem. sing. **عصبا** mit drei *Z^eqâp^hâ* und fem. plur. **عصبا** ebenfalls mit drei.

5. Von einem mit *Jôd^h* gebildeten Angehörigkeitsnomen sagst du von **القدس** „jerusalemisch“ mask. sg. **القدس**, mask. pl. **القدسات**, fem. sg. **القدس**, fem. pl. **القدسات**, fem. sg. als nominales Verb (ganz) wie mask. sg. als eigentliches Nomen. 5

5. Da man **عاب** „universell“ und **عاب** „speziell“ [ist dieser von jenem] und **عاب** „wesentlich“ [ist dieser für jenen] sagt mit *Jôd^h* nach Nûn, aber nicht **عاب** oder **عاب** [ist dieser von jenem] oder **عاب** [ist dieser für jenen], so muß man auch im Feminin **عاب** und **عاب** [ist diese] sowie **عاب** mit *Z^eqâp^hâ* bei Nûn und nicht mit vokallosem Nûn sagen. Und weil man **عاب** und **عاب** „zufällig“ [ist dieser für jenen] sagt mit *Jôd^h* oder ohne *Jôd^h*, so kann man auch im Feminin **عاب** und **عاب** [ist diese für jenen] mit *Z^eqâp^hâ* bei Nûn oder mit vokallosem Nûn sagen und zwar mit *Z^eqâp^hâ* bei Nûn von **عاب**, mit vokallosem Nûn aber von **عاب**. Aber ein **عاب** und ein **عاب** mit *H^eb^hâšâ* bei Nûn haben wir nicht, weil wir kein **عاب** oder **عاب** ohne *Jôd^h* haben. Aber **عاب** und **عاب** mit *H^eb^hâšâ* bei Nûn bzw. mit *Z^eqâp^hâ* bei Nûn haben wir, weil wir **عاب** und **عاب** ohne *Jôd^h* bzw. mit *Jôd^h* haben. 10

Frage. Da die Seligkeit der Gottheit wesentlich ist, der Menschheit aber zufällig, wie können wir **الالهة القدسة** „die selige Dreieinigkeit“ mit *Z^eqâp^hâ* und **الالهة** „ein seliges Weib“ mit *H^eb^hâšâ* sagen? 15

Antwort. Dies ist eine Ausnahme, wie sie uns bisweilen bei den grammatischen Vorschriften begegnen, aber im allgemeinen steht H^eb^hâšâ bei dem Wesentlichen und Z^oqâp^hâ bei dem Zufälligen z. B. **אשה** **אשה** „ein schamhaftes Weib“ mit H^eb^hâšâ und **נפש** **אשה** „eine schamhafte Seele“ mit Z^oqâp^hâ, weil **אשה** „Schamhaftigkeit“ für das Weib wesentlich ist, aber für die Seele metaphorisch.

20

§ 3.

Über sonstige Buchstaben der Angehörigkeit.

Zu den allgemeinen Buchstaben der Angehörigkeit, welche Nûn und Jôd^h sind, schließen sich noch andere besondere Buchstaben, die sich hie und da aber nicht überall finden wie Rêš, Mim und Têt^h u. a. von den übrigen. Denn von **אשה** „Säule“ und **אשה** „Schiff“ und **אשה** „Schatz“ bildet man **אשה** „Säulenheiliger“, **אשה** „Schiffer“, **אשה** „Schatzmeister“ mit Rêš und so **אשה** **λαμπτήρ**, **אשה** **παραμονάριος**, **אשה** **„Musiker“**, **אשה** **„Auführer“**, **אשה** **βασιάριος**. Und von **אשה** „Silo“ sagt man von einem Manne **אשה** mit Nûn, von einem Weib aber **אשה**¹ mit Mim. Und von **אשה** „Jakob“ und **אשה** „Johannes“ heißt es **אשה** „Jakobiter“, **אשה** „Johanniter“ mit Têt^h und von **אשה** **κιθάρα** **אשה** **κιθαρῳδός** mit Dâlat^h und von **אשה** **εὐαγγέλιον** und **אשה** **ἀγών** **אשה** **εὐαγγελιστής** und **אשה** **ἀγωνιστής** mit **אשה** **κιθαριστής** und **אשה** **λαριστής** und von **אשה** **βουλή**, d. h. ein hohes Haus, **אשה** **βουλευτής** mit H^eb^hâšâ k^harjâ bei Têt^h und von **אשה** **λογική** **אשה** **λογικός** und von **אשה** **κοιτών** **אשה** „Kämmerer“ und von **אשה** **σχολή** **אשה**

¹ Vgl. Schol. z. 2. Kön. 4, 12.

σχολαστικός und von **גַּרְדֵּן** παράδεισος **גַּרְדֵּן** „Gärtner“ und von **אֲרֵיז** Ἄρειος **אֲרֵיז** Ἄρειανός.

§. Bei den griechischen Nomina geschieht die Angehörigkeitsbildung unter Abwerfung von Semkat^h wie von **אֶפְסוֹס** Ἐφεσος **אֶפְסוֹ** „Epheser“ und von **Κόρινθος** **אֶפְסוֹ** „Korinther“ und von **Κολοσσαί** **אֶפְסוֹ** „Kolossier“ und von **Κύπρος** **אֶפְסוֹ** „Zyprier“ und von **Πέτρος** **אֶפְסוֹ** „Petrisch“. Zuweilen wird aber Semkat^h nicht abgeworfen wie von **Φίλιππος** **אֶפְסוֹ** „Philippisch“.

§ 4.

Über Veränderung von Vokalen und Buchstabenbestand bei der Angehörigkeitsbildung.

Von **אֶתְמָן** „Theman“ sagt man **אֶתְמָנִי** „themanisch“ mit ruhendem Mîm in der Regel außer von Eliphaz **אֶתְמָן** „der Themaner“ mit Z^oqâp^hâ das Mîm bei Hiob. Und von **אֶתְמָן** 10 „Schatz“ sagt man weiter **אֶתְמָן** „Schatzmeister“ und nach einigen **אֶתְמָן** mit Nûn von **אֶתְמָן** „Verbergen“ kostbarer Dinge. Von **גִּלְעָד** „Gilead“ **אֶתְמָן** „gileadisch“ mit vokallosem ‘Ê und von **דַּמַּשְׁקוֹס** „Damaskus“ und **מֶפְּדוֹזִי** „Kappadozien“ **אֶתְמָן** „damaszenisch“ und **מֶפְּדוֹזִי** „kappadozisch“; von **אֶתְמָן** „Dorf“ und **אֶתְמָן** „Bude“ **אֶתְמָן** „dörflich“ und **אֶתְמָן** „Budenkrämer“ und von **אֶתְמָן** „Schiff“ **אֶתְמָן** „Schiffer“, von **אֶתְמָן** „Jesreel“ **אֶתְמָן** „Jesreeliter“ mit vokallosem ‘Ê, von **אֶתְמָן** „Amalek“ **אֶתְמָן** „Amalekiter“ mit P^{et}hâhâ bei ‘Ê und von **אֶתְמָן** „Greisin“ **אֶתְמָן** „weibisch“ mit Jôd^h: Paulus (1. Tim. 4, 7) nach der Jaunâjâ-Übersetzung **אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן** „aber unreine und weibische 15 Fabeleien wise ab“, Dionysios **אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן אֶתְמָן** „Phantasien der Träume und weibische Fabeleien“. Und von

„Israel“ sagt man **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „israelitisch“ mit P^thâhâ bei Semkat^h.

5. Von **ܫܘܪܝܝܢ** d. h. Syrien sagen wir **ܫܘܪܝܝܝܢܐܝܝܢ** d. h. Syrer mit Z^oqâp^hâ bei Âlap^h, Rêš und Mim aber von **ܫܘܪܝܝܢ**, das die Stadt der Heiden, das alte Harran, ist, **ܫܘܪܝܝܢܐܝܝܢ** d. h. Heide mit P^thâhâ bei Âlap^h und vokallosem Rêš. Die Ostsyrer kennen ersteres
20 nicht und lesen in (2.) Kön. (18, 26) **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „rede mit deinen Knechten aramäisch“ mit P^thâhâ bei Âlap^h und vokallosem Rêš, und es ist offenbar, daß die Schrift hier „syrisch“ und nicht „heidnisch“ fordert. Und bei Paulus (Gal. 2, 14) lesen sie **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „wenn du, der du ein Jude bist, heidnisch lebst“ ebenfalls mit P^thâhâ bei Âlap^h und vokallosem Rêš, und es ist offenbar, daß die Schrift hier „heidnisch“ fordert und nicht „syrisch“. Aber nicht so die Westsyrer, sondern durch die Z^oqâp^hâ, welche ausgesprochen werden, unterscheiden sie den Heiden von dem Syrer.

5. Bei der Angehörigkeitsbildung tritt zwar Jôd^h zu Nûn
25 wie in **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „geistlich“ und auch zu einem anderen Jôd^h wie in **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „das Einzelne ist mehr als das Allgemeine“. Nûn aber tritt nicht zu Jôd^h und auch nicht zu einem anderen Nûn, denn wir sagen nicht **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** mit Jôd^h vor Nûn, auch nicht **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** mit zwei Nûn. Und das **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „korinthisches Kupfer“ in (1.) Kön. (7, 45) mit Nûn nach Jôd^h ist eine alte Ausnahme, und in **ܘܢܝܝܫܪܐܝܝܠ** „zeitlich“ tritt das Nûn der Angehörigkeit zu einem wurzelhaften Nûn und nicht ein Nûn ersterer Art zu einem gleichwertigen.

VIERTES KAPITEL.

20

ÜBER DIE *σχήματα*.

FÜNF PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Einteilungen des *σχῆμα*.

Das grammatische *σχῆμα* ist ein lautliches Gebilde, das von dem Aussprechen eines Buchstabenkomplexes dem Gehör zugeführt wird. Dieses *σχῆμα* ist entweder einfach wie *ⲥ* „Sohn“ oder zusammengesetzt wie *ⲥⲓⲛⲁ* „Mensch(ensohn)“. 5 Und diese Zusammensetzung findet entweder bei Nomina propria oder bei Appellativen statt, und da wir die Nomina propria schon behandelt haben, ist es notwendig hier die appellativen *σχήματα* zu behandeln.

5. Zusammengesetzte Nomina kommen wie unter den Eigennamen so auch unter den Appellativen vor, und diese Zusammensetzung bei Appellativen ist entweder durchsichtig wie *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Bock-Elefant“, *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Dorsch-Ziege“, *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Parder-Kamel“, *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* (Menschenpferd) „Kentaur“, *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Hermaphrodit“, *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Judenchrist“ oder dunkel wie *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Pygmäe“, Ephraim *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* 10 *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „die Riesen, die ich geboren hatte, waren vor ihm wie Pygmäen“ d. h. wie *ⲥⲓⲛⲁ* „eine Elle“ und *ⲥⲓⲛⲁ* „eine Spanne“. Hier sind die Bedeutungen der Teile klar, aber die der Zusammensetzung ist dunkel und es gibt Fälle, wo das Gegenteil gilt wie beim Nomen *ⲥⲓⲛⲁⲓⲗⲁ* „Feind“, bei dem der Sinn der Zusammensetzung klar ist, der des Teilwortes *ⲥⲓⲛⲁ* aber dunkel.

5. In der syrischen Sprache beginnt die Nominalbildung

mit zwei Buchstaben und erreicht mit elf ihre Grenze und beginnt mit einem Vokal und erreicht mit fünf ihre Grenze — in einfachen Singularen, denn im Nomen **ܘܚܘܪܘܬܐ** 15 „kleine Mädchen“ im Plural stehen zwölf Buchstaben zusammen und sechs Vokale, und beim Hinzutreten von Kasusbuchstaben hindert nichts, daß die Vokale bis auf acht steigen und die Buchstaben auf das Doppelte von jenen wie **ܘܚܘܪܘܬܐܘܚܘܪܘܬܐ**.

5. Die Bildung mit zwei Buchstaben und einem Vokale findet sich nur in fremdartigen Nomina wie **ܥܝܢ** „Eins“, **ܥܝܢ** „Jah(ve)“ oder in Pronomina wie **ܥܝܢ** „wer“, **ܥܝܢ** „was“.

5. Zu der Nominalbildung mit drei Buchstaben und einem Vokale rechnete der Heilige (Jakob von Edessa) acht 20 (Nomina): **ܥܡܠܐ** „Name“, **ܥܡܠܐ** „Schwiegervater“, **ܥܡܠܐ** „Blut“, **ܥܡܠܐ** „Art“, **ܥܡܠܐ** „Sache“, **ܥܡܠܐ** „Sohn“, **ܥܡܠܐ** „Brust“, **ܥܡܠܐ** („Saba“?); ich aber sage, daß auch **ܥܡܠܐ** „wie“, **ܥܡܠܐ** „hierher“, **ܥܡܠܐ** „Hundert“, **ܥܡܠܐ** „sechs“ zu diesen gehören.

§ 2.

Über die zweivokalischen *σχιματα*.

Die dreibuchstäbigen sind von vier Typen: 1. wie **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Myrte“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Becher“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Zeichen“, (**ܘܚܘܪܘܬܐ** in) Dan. (2, 9) **ܘܚܘܪܘܬܐ** „wenn ihr mir den Traum nicht angebet, so bleibt das Urteil über euch“;

2. wie **ܘܚܘܪܘܬܐ** „groß“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Seite“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Schatz“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Gans“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Tau“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Qatavogel“;

3. wie **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Frucht“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Herz“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Ziege“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Bär“;

4. wie **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Urkunde“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Kiste“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Ruder“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** 25 „Feige“; auch **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Kopf“ ist von diesen, aber viele irren hinsichtlich dieses Wortes, indem sie es mit Jôd^b schreiben.

5. Die vierbuchstäbigen sind von zwölf Typen:

1. wie **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Arzt“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „liebend“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Petschaft“,

d. h. ein Werkzeug zum Siegeln, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „bunt“, **ܘܚܘܪܘܬܐ** „Smaragd“,

رُفْلٌ „Topas“, حُرْلٌ „Herrin“, سَكْلٌ „Mutters Schwester“, (1.) Kön. (22, 10) حَصْفٌ حَمْفٌ حَبْلٌ „gekleidet in bunte Gewänder“, (Gregorios von Nazianz) حَمْفٌ حَمْفٌ „und wenn ihr etwa rot seid durch Sünden und beinahe wie Blut, so werdet weiß wie Schnee“;

2. wie اِسْلٌ „Hirsch“, كَمَلٌ „Kamel“, اِرْلٌ „Kraut“, حَمْلٌ 21 „Vaters Schwester“, تَعْلٌ „Teich“, (Mall^ep^hânâ) اِسْلٌ „wie auf den Stufen einer Treppe einer herabsteigt, ein anderer hinaufsteigt“;

3. wie اِسْلٌ „Schaf“, رَحْلٌ „Schmuck“, سَحْلٌ „Anteil“, حَمْلٌ „Flamme“, (Jes. (6, 1) حَمْلٌ) حَمْلٌ „der Rand seiner Säume füllt seinen Tempel“;

4. wie اِرْلٌ „Pfeil“, حَرْلٌ „Kette“, رَافِلٌ „Decke aus Binse“¹ mit R^eb^hâşa k^harjâ bei dem ersten;

5. wie اِسْلٌ „Joch“, حَمْلٌ „wach“, اِسْلٌ „Hand“, حَمْلٌ „Siebengestirn“;

6. wie اِرْلٌ „Wolf“, حَمْلٌ „Schmerz“, حَمْلٌ „Fels“, اِسْلٌ „Vorhang“ mit H^eb^hâşa k^harjâ bei dem ersten;

7. wie سَحْلٌ „Liebe“, حَمْلٌ „Busen“, حَمْلٌ „Schar“, 5 حَمْلٌ „Tafel“ mit ^Eşâşâ arrîk^hâ (und حَمْلٌ) Ephraim اِسْلٌ „sieh, die Leser streiten gegen die Zeilen der Bücher“;

8. wie رَافِلٌ „Ysop“, رَافِلٌ „Brühe“, رَافِلٌ d. h. Brücke, حَمْلٌ „Libyen“, ein Landesname, mit ^Eşâşâ k^harjâ;

9. wie حَمْلٌ „Werk“, حَمْلٌ „Gewohnheit“, حَمْلٌ „Augenentzündung“, حَمْلٌ „Siegelung“, (Ev. (Joh. 20, 12) حَمْلٌ in) حَمْلٌ

¹ Vgl. Textkr. App. und zu 232, 26.

² Fast alle HSS. und besonders die besten bieten zu diesem Worte a. R. folgendes: Erklärung: حَمْلٌ حَمْلٌ d. h. حَمْلٌ „streiten“ wie in dem Worte حَمْلٌ حَمْلٌ او اِسْلٌ حَمْلٌ حَمْلٌ „wenn sie gegen mich streitig handeln, werde auch ich gegen sie streitig handeln“ (vgl. Lev. 26, 23f. u. 40f.), حَمْلٌ d. h. حَمْلٌ „streitig“.

„einer zu Häupten und einer zu Füßen“, (לְעַלְיוֹתָם in) (2.) Sam. (16, 13) $\text{וַיֵּלֶךְ שִׁמְעִי בְּעַד הַמֶּלֶךְ}$ „und Simei ging am Bergabhänge“, (עַל הַבֵּרֶךְ in) $\text{וַיֵּלֶךְ שִׁמְעִי בְּעַד הַמֶּלֶךְ}$ „sein Unterhalt ging von seiten des Königs aus“ (Jer. 52, 24);

10. wie תֶּבֶל „Tamburine“, $\text{פִּינִיָּה$ „Hirse“, $\text{פִּזְלָה$ „Götzenschrein“, $\text{אֶפֶס$ „Heerd“;

11. wie מִגָּן „Schild“, פִּינִיָּה $\pi\rho\alpha\iota\delta\alpha$ (?), חֶמֶל „Käse“,
10 חֶמֶל „Ziegel“, alle Feminina;

12. wie נָבִיא „Prophet“.

י. Und die fünfbuchstäbigen sind von fünfzehn Typen:

1. wie זָרָה „Eisen“, מַעְרָב „Gurkenfeld“, אֶחָד „Wurm“,
 מַלְכָּה „Königin“, (מִזְמַלָּה in) Ri. (3, 22) $\text{וַיִּבְטֶן מִגְּבוּלוֹ אַחֲרָיו$ „und sein Magen bauchte sich nach ihm (dem Stöße) aus“; hieher gehören auch מַעְרָב „Rede“ und מַעְרָב „Obdach“;

2. wie $\text{אֶהֱלֵה$ „Säulenhalle“, אֶהֱלֵה (?), אֶהֱלֵה „Kleid“,
 אֶהֱלֵה „Pflanze“;

3. wie מַאֲכָל „Speise“, מַאֲכָל „Halten“ mit R^eb^hâšâ k^harjâ bei dem ersten;

4. wie $\text{רִרְיָה$ „Grille“, אֶהֱלֵה „ein dorniges Gewächs“, אֶהֱלֵה „Gefäß“, אֶהֱלֵה „Setzung“;

5. wie פִּינִיָּה „Rauchfaß“, מַאֲכָל „Rede“, אֶהֱלֵה „Rad“,
 אֶהֱלֵה „Ast“ mit H^eb^hâšâ k^harjâ;

15 6. wie אֶהֱלֵה „Lager“, מַעְרָב „Betriebsamkeit“, אֶהֱלֵה „Kraft“, אֶהֱלֵה „Weg“, אֶהֱלֵה „Knie“, Sir. (38, 31) $\text{וַיֵּלֶךְ שִׁמְעִי בְּעַד הַמֶּלֶךְ}$ „alle diese wegen ihrer Betriebsamkeit“, Hi. (28, 10) $\text{וַיֵּלֶךְ שִׁמְעִי בְּעַד הַמֶּלֶךְ}$ „in seiner Kraft spaltet er Ströme“, $\text{וַיֵּלֶךְ שִׁמְעִי בְּעַד הַמֶּלֶךְ}$ „ruhend auf ihren Lagern“;

7. wie אֶהֱלֵה „Familie“, אֶהֱלֵה „Krippe“, אֶהֱלֵה „Kreis“,
 אֶהֱלֵה „Winkel“ mit ^ešâšâ k^harjâ;

8. wie אֶהֱלֵה „Artemisia“, אֶהֱלֵה „Rabe“, אֶהֱלֵה „Maß“,

„Hausgerät“, (in) Jes. (19, 14) „wie ein Trunkener umhertaumelt in seinem Gespei“, „wie eine Eiche, die von ihrem Stumpfe gefallen ist“ (Jes. 6, 13);

9. wie „Jüngling“, „übermütig“, „Schmerz“, „rote Farbe“, „gewiß“, „Palast“, Jes. (57, 17) „und ihr Schmerz ging fort auf dem Wege ihres Herzens“, Weish. 20 (13, 14) „mit Farben hat er ihn bestrichen und mit Schminke ihn rot gefärbt“, David (Ps. 51, 12) „deinen gewissen Geist erneuere in mir“, (2.) Kön. (15, 25) „und er tötete ihn in Samaria, im Palaste“;

10. wie „Schleim“, „Sellerie“, „Feigenkuchen“, „Schmuck“, (in) Hi. (6, 4) „und die Gewalt Gottes hat mich befehdet“;

11. wie „morsch“, „strahlend“, „Vieh“, „Schöpfung“, Weish. (14, 1) „morsches Holz“, Hi. (31, 26) „und der Mond, wie er strahlt“;

12. wie „Hinterhalt“, „Messer“, „Kamelsattel für Weiber“, „Köcher“, „Conium“, „Ranke“ mit Ḥ^eb^hâšâ k^harjâ;

13. wie „anderer“, „andere“;

22

14. wie „Traube“, „Schwamm“, „Wille“; indem aber in maskulinen Formen das Waw wegfällt, gehen sie in Vierbuchstäbige über (z. B. in 2.) Kön. (4, 39) „und er pflückte wilde Coloquintenfrüchte, sein Gewand voll“, Thora (Deut. 1, 7) „nach der Steppe, nach dem Gebirge, nach der Niederung“ d. i.;

15. wie **رَبَلا** „Zopf“, **رَحَفَا** „kleine“, **رَحَفَا** „Gebet“, **مَسَفَا** „Schlag“ mit ¹ʿEššâšâ k^harjâ.

5 Und die sechsbuchstäbigen sind von zehn Typen:

1. wie **مَرَصَلَا** „ein dorniges Gewächs“ (?);

2. wie **مَهْرَلَا** „Thron“, **مَهْرَلَا** „Knöchel“, **مَهْرَلَا** „Frosch“, **مَهْرَلَا** „Sünde“; indem aber in femininen Formen das Waw wegfällt, gehen sie in fünfbuchstäbige über, (z. B. **مَهْرَلَا** in David (Ps. 19, 13) **مَهْرَلَا** „wer wird sich der Sünden bewußt, aber erlöse mich von den verborgenen“;

3. wie **مَهْرَلَا** „Quitte“, **مَهْرَلَا** „asketisch“, **مَهْرَلَا** „Mädchen“;

4. wie **مَهْرَلَا** „Stadt“, **مَهْرَلَا** „gerettete“;

5. wie **مَهْرَلَا** „Verteidiger“, **مَهْرَلَا** „Fenster“, **مَهْرَلَا** „gemischte“, **مَهْرَلَا** „gepreßte“ mit H^bâšâ k^harjâ;

6. wie **مَهْرَلَا** „Feinmehl“, **مَهْرَلَا** „Verwirrung“;

10 **مَهْرَلَا** „Kohle“, **مَهْرَلَا** „Rückenwirbel“;

7. wie **مَهْرَلَا** „Handgelenk“, **مَهْرَلَا** „kleine“, **مَهْرَلَا** „kleine“¹, **مَهْرَلَا** „Plumpheit“ mit ¹ʿEššâšâ k^harjâ;

8. wie **مَهْرَلَا** „eine Schlingpflanze“;

9. wie **مَهْرَلَا** „letzte“;

10. wie **مَهْرَلَا** „Schleier“.

5 Für die siebenbuchstäbigen haben wir einen Typus gefunden wie **مَهْرَلَا** „Schrein“, **مَهْرَلَا** „Tor“, **مَهْرَلَا** „Abort“.

¹ Vgl. zu S. 235, 23.

§ 3.

Über die dreivokalischen σχήματα.

Die vierbuchstäbigen sind von sechs Typen:

1. wie **שָׂטָן** „Satan“, **פָּסָן** „Fasern um den unteren Teil des Palmblattstieles“, **אֲדָמָה** „Âd^hâmâ“, **סָבָה** „Steppe“;
2. wie **בָּרָב** „Fels“, **בֵּית** „Zimmer“, **בֵּית** „Joch“, (**בָּרָב** in) 15 Basilios **בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב** „indem er sein Haupt in die Basen der Pfeiler und und der Wände verbirgt“;
3. wie **בָּרָב** „Dach“, **בָּרָב** „Zither“, **בָּרָב** „Linke“, **בָּרָב** „Fieber“;
4. wie **בָּרָב** „Flut“;
5. wie **בָּרָב** „Gehenna“ mit H^eb^hâšâ k^harjâ;
6. wie **בָּרָב** „Mantel“.

5. Die fünfbuchstäbigen sind von dreiunddreißig Typen:

1. wie **בָּרָב** „Geißel“, **בָּרָב** „Palast“, **בָּרָב** „Wüste“, **בָּרָב** „Nacken“, (1. Sam. (4, 18) **בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב** „sein Nacken zerbrach und er starb“;
2. wie **בָּרָב** „Otter“, **בָּרָב** „Säule“;
3. wie **בָּרָב** „Webebaum“, **בָּרָב** „Eunuch“, **בָּרָב** „Eimer“, **בָּרָב** „Balken“, (**בָּרָב** in) Jer. (36, 23) **בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב** „und die ganze Rolle verbrannte in dem Feuer auf dem Kohlenbecken“;
4. wie **בָּרָב** „Quadrans“, **בָּרָב** „Schakal“, **בָּרָב** „Schüssel“, **בָּרָב** „Sieg“;
5. wie **בָּרָב** „Krebs“, **בָּרָב** „Quartier“, **בָּרָב** „Kalb“, **בָּרָב** 20 „Hose“, **בָּרָב** „Topf“, **בָּרָב** „Rebhuhn“;
6. wie **בָּרָב** „Klageweib“, **בָּרָב** „fröhliche“, Ev. heraklens. (Luk. 1, 28) **בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב בָּרָב** „heil dir, du Beglückte, der Herr ist mit dir“;
7. wie **בָּרָב** „Engel“, **בָּרָב** „Mauerbrecher“ (?), **בָּרָב** „Wage“;

8. wie **حِجَابٌ** „Nebel“;
9. wie **حِجَابٌ** „Glanz“, **عَيْنٌ** „schön“, **مِصْبَا** „recht“, **مِصْبَا** „Messer“;
10. wie **سُحُوفٌ** „Rauch“, **سُحُوفٌ** „Apfel“, **سُحُوفٌ** „Freude“, **حِجَابٌ** „Größe“, (**حِجَابٌ** in) Thora (Ex. 8, 21) **لَا تُرْسِدُكَ إِلَى حِلْمِي** „sieh, ich sende über dich und über dein Volk und über dein Haus Mücken jeder Art“, (**حِجَابٌ** in) Ri. (15, 15) **وَأَمْعَبَ فَعَلًا يَسْعِدُ** „und er fand einen frischen Eselskinnbacken“;
11. wie **رَبِيضٌ** „Angelhaken“, **مِجْدَةٌ** „Zelle“;
- 25 12. wie **مِجْدَةٌ** „Wohnung“, **جِدْحٌ** „Taube“;
13. wie **أَمْعِبٌ** „Aussehen“, **مِصْبَا** „arm“, **أَمْعِبٌ** „Kohorte“, **أَمْعِبٌ** „Stater“ mit **Ḥ^eb^hâšâ k^harjâ**;
14. wie **بَعْلَةٌ** „Lampe“, **مِصْبَا** „Schwert“;
15. wie **مِلْحَةٌ** „Brot“, **وَحْدَةٌ** „Wespe“, **الْأَمْلُ** „Kuchen“ (?), **حِجَابٌ** „Myriade“;
16. wie **مِجْدَةٌ** „Leiter“, **فَلَالٌ** „Rätsel“;
- 23 17. wie **أَمْعِبٌ** „ein Maß“ (Hin), **إِجْبَا** „Ertrag“, **الْأَمْلُ** „Fettschwanz“;
18. wie **أَمْعِبٌ** „Gürtel“, **تَمْعِبٌ** „Verwandter“;
19. wie **أَمْعِبٌ** „Tag“, **أَمْعِبٌ** „Baum“, **مِصْبَا** „Zither“, **مِصْبَا** „Gesims“, Gregorios von Nazianz **مِصْبَا** „mit zahlreichen Bildern versehene Gesimse“;
20. wie **مِجْدَةٌ** „Wissen“, **مِصْبَا** „Schwägerin“;
21. wie **مِجْدَةٌ** „Jammer“, **مِجْدَةٌ** „Exkrement“;
22. wie **مِجْدَةٌ** „Schatzmeister“, **مِصْبَا** „Kette“, **مِصْبَا** „Mistgrube“;
23. wie **مِصْبَا** „Proselyt“, **مِصْبَا** „Kiste“, **مِصْبَا** „Wachs“, **مِصْبَا** „eine Holzart“ mit **Ḥ^eb^hâšâ k^harjâ**;
24. wie **مِصْبَا** „Ziegenbock“ mit **Ḥ^eb^hâšâ k^harjâ**;
- 6 25. wie **مِصْبَا** „Ärmel“;
26. wie **مِصْبَا** „Haselnuß“, **مِصْبَا** „Pfühl“;
27. wie **مِصْبَا** „Kasten“;

28. wie **حبهط** „Freude“, **جوهط** „hartes Gestein“, **ههط** „Spelz“, (**جهمط** und **ههط** in) Spr. (8, 8) **حبهط جوهط ههط** „und in ihnen ist weder Verkehrtheit noch Verdrehtheit“, (**ههط** in) Sach. (6, 3) **ههط جوهط جوهط** „und am vierten Wagen gescheckte Rosse“;

29. wie **ههط** „Frage“;

30. wie **ههط** „Feindschaft“;

31. wie **ههط** „anderer“;

32. wie **ههط** „verwandt“;

33. wie **ههط** „Brief“, und in alten Handschriften findet es sich mit Jōd^b geschrieben, Gregorios von Nazianz **ههط جوهط** „er hatte aber durch einen Brief diejenige gerufen, die auf ihn die Hand legten“.

Die sechsbuchstäbigen sind von einundvierzig Typen: 10

1. wie **ههط** „Hinterlist“;

2. wie **ههط** „Hahn“, **ههط** „Beinschiene“, **ههط** „Sandale“, **ههط** „Speise“;

3. wie **ههط** „Dolmetscher“, **ههط** „Nachlässiger“;

4. wie **ههط** „Koch“, **ههط** „kostbare“, **ههط** „emsige“;

5. wie **ههط** „Antlitz“, **ههط** „Quartier“, **ههط** „Züchtigung“, **ههط** „Unreinheit“;

6. wie **ههط** „Schüler“, **ههط** „Dach“, **ههط** „Kerze“, **ههط** „Kleid“;

7. wie **ههط** „Zelle“, **ههط** „Baumeister“;

8. wie **ههط** „Zelle“, femininisch;

9. wie **ههط** „Zypresse“, **ههط** „Garten“, **ههط** „Wagen“, **ههط** „Verspottung“, **ههط** „Bitten“, (**ههط** in) Thora (Lev. 10, 10) **ههط جوهط ههط** „Ihr 15 sollet unterscheiden zwischen Heiligkeit und Unheiligkeit“;

10. wie **ههط** „Buchsbaum“;

11. wie **ههط** „Stier“, **ههط** „geschmückt“;

12. wie **ههط** „Lanzette“;

13. wie **פולני** „Storch“;
14. wie **מגדל** „Gurt“, **פגול** „faulend“ (? s. d. krit. App. z. St.), Jes. (3, 24) **והם יטוהו מגדלם באהתי** „und statt der Schärpe werden sie sich Gurte umlegen“;
15. wie **פגולה** „Posaune“, **מגדל** „Sturm“, **פגול** „Schlechtheit“, **פגולה** „Verächtlichkeit“;
16. wie **פגולה** „Erlösung“, **פגולה** „Verteilung“, (1.) Kön. (9, 15) **וזהו פגולה פגולה** „und dies ist die Verteilung des Frondienstes“;
17. wie **פגולה** „Verbascum“, **פגולה** „Korb“, **פגולה** „Traube“, **פגולה** „Erzählung“;
18. wie **פגולה** „Priestertum“, **פגולה** „Erziehung“;
- 20 19. wie **פגולה** „Kutscher“, **פגולה** „Schwamm“;
20. wie **פגולה** „Teppich“, **פגולה** „Alabaster“;
21. wie **פגולה** „verzehrende“, **פגולה** „Strudel“;
22. wie **פגולה** „Bitte“, **פגולה** „Kleidung“, **פגולה** „Korn“;
23. wie **פגולה** „Rohr“, **פגולה** „Fall“;
24. wie **פגולה** „Biene“, **פגולה** „Pilz“;
25. wie **פגולה** „Bedeckung“, **פגולה** „Backen“;
26. wie **פגולה** „Eigentümlichkeit“, **פגולה** „Teppich“ (? , s. App. z. St.);
27. wie **פגולה** „Ziege“ mit **ח'ב'אשא ק'ארjä**;
28. wie **פגולה** „Band“;
29. wie **פגולה** „Freiheit“, **פגולה** „Gerechtigkeit“;
30. wie **פגולה** „Taubheit“, **פגולה** „Rohheit“;
31. wie **פגולה** „Stummheit“ mit **ע'שאשא ק'ארjä**;
32. wie **פגולה** „Maultier“, **פגולה** „Dromedar“;
33. wie **פגולה** „Abendessen“;
- 25 34. wie **פגולה** „Verleumder“, **פגולה** „Krieger“, **פגולה** „eine Vogelart“;
35. wie **פגולה** „Leiche“, **פגולה** ?;
36. wie **פגולה** „Prophetentum“;

37. wie **حسب** „Fieberschauer“, **حسا** „Magen“ mit **24** P^et^hâhâ beim-zweiten und H^eb^hâšâ bei Waw, andere überliefern aber mit P^et^hâhâ bei ‘Ê und Z^eqâp^hâ bei Nûn und H^eb^hâšâ bei Waw;

38. wie **مرفع** „Aufheber“, **مصمما** „Aufrichter“;

39. wie **مزل** „Glatze“, **مسحا** „Anbringen der Augensalbe“;

40. wie **مشموم** „Schmaus“;

41. wie **مراحم** „Gehen“.

٥. Und die siebenbuchstäbigen sind von achtzehn Typen:

1. wie **مفحص** „Brautführer“;

2. wie **مفحس** „Zenturio“, **مفحصا** „Vorhalle“;

3. wie **مفحص** „Korb“;

5

4. wie **مفحصا** „wertloses Ding“;

5. wie **مفحصا** „Turteltaube“, **مفحصا** „Delphin“, **مفحصا** „Origanum“, **مفحصا** „Kehle“;

6. wie **مفحصا** „Floh“, **مفحصا** „Heuchler“, **مفحصا** „Helleborus“;

7. wie **مفحصا** „Schnecke“, **مفحصا** „Fröhlichkeit“;

8. wie **مفحصا** „Christ“ mit H^eb^hâšâ k^harjâ bei Rêš;

9. wie **مفحصا** „Vervollständiger“, **مفحصا** „Dolmetscher“;

10. wie **مفحصا** „Leitung“, **مفحصا** „Glänzen“;

11. wie **مفحصا** „Mäßigung“, **مفحصا** „Durchtriebenheit“;

12. wie **مفحصا** „Eidechse“, **مفحصا** „Bubone“;

13. wie **مفحصا** „Bekannter“, **مفحصا** „Wage“;

14. wie **مفحصا** „Geschäft“, **مفحصا** „Preis“, **مفحصا** 10 „Speise“, **مفحصا** „Schwelle“;

15. wie **مفحصا** „Lappen“, **مفحصا** „Koriander“;

16. wie **مفحصا** „Jungfernschaft“, **مفحصا** „Eigenschaft Brautführer zu sein“;

17. wie **مفحصا** „Krüglein“;

18. wie **مفحصا** „Verwandtschaft“.

ج. Und die achtbuchstäbigen sind von drei Typen:

1. wie **اسبعا** „Verschiedenheit“;
2. wie **مهوجعا** „Warze“;
3. wie **محصعا** „Enthaltbarkeit“.

§ 4.

Über die viervokalischen *σχήματα*.

15 Die sechsbuchstäbigen sind von sechs Typen:

1. wie **مجنبا** „himmlisch“;
2. wie **فجعا** „körperlich“, **رجعا** „männlich“;
3. wie **جلعا** „engelhaft“;
4. wie **نوعا** „feuerartig“, **نوعا** „geistlich“;
5. wie **ممععا** „zu der Sonne gehörig“, **معدعا** „zur Erdscholle gehörig“;
6. wie **شععا** „Verdammung“, **فصعا** „Geschwätzigkeit“.

س. Und die siebenbuchstäbigen sind von achtzehn Typen:

1. wie **سبععا** „Erbarmer“, **سبععا** „furchtsam“;
2. wie **مبععا** „lobenswert“, **مبععا** „tadelnswert“;
3. wie **نبععا** „Schreibttafel“;
4. wie **انبعا** „Beschaffenheit“, **لبععا** „Glauben“;
- 20 5. wie **لوععا** „Colchicum“, Jes. (35, 1) **لوععا** „und sie soll aufsprießen wie ein Colchicum“;
6. wie **رععا** „Gerechtigkeit“;
7. wie **نوععا** „Streitsüchtigkeit“;
8. wie **لوععا** „Jagd“ mit H^eb^hāšā k^harjā bei Šin;
9. wie **سوععا** „Einsiedlerleben“;
10. wie **لوععا** „Schreibkunst“;
11. wie **لوععا** „Geburt“;
12. wie **لوععا** „Brüderchen“, **لوععا** „Dunkelheit“;
13. wie **لوععا** „Perle“, **لوععا** „Weißpappel“;
14. wie **لوععا** „Stab aus Kornellenholz“;

15. wie {لصوول} „Kunstfertigkeit“;
16. wie {لصوول} „Räuberei“;
17. wie {لصوول} ?
18. wie {لصوول} „Flamme“, aber dieser Typus ist bei den Ostsyrrern dreivokalisches.

5. Die achtbuchstäbigen sind von sechzehn Typen: 25

1. wie {لصوول} „Jäger“;
2. wie {لصوول} „Gärtner“;
3. wie {لصوول} „Schmeichler“;
4. wie {لصوول} „Lämmchen“;
5. wie {لصوول} „rote Farbe“;
6. wie {لصوول} „Abgeleiteter“; 25
7. wie {لصوول} „Schmeichler“;
8. wie {لصوول} „Hochmut“;
9. wie {لصوول} „Priesteramt“;
10. wie {لصوول} „Seligkeit“;
11. wie {لصوول} „Unterrichtete“;
12. wie {لصوول} „Erzieherin“;
13. wie {لصوول} „Taufe“;
14. wie {لصوول} „Steinchen“;
15. wie {لصوول} „Einzigkeit“;
16. wie {لصوول} „Henne“.

5. Die neunbuchstäbigen sind von vier Typen:

1. wie {لصوول} „Weibchen“, {لصوول} „kleine Schwangere“; 5
2. wie {لصوول} „kleines Mädchen“, {لصوول} „kleine Törchte“;
3. wie {لصوول} „Beharrlichkeit“;
4. wie {لصوول} „Gegensatz“.

§ 5.

Über die fünf vokalischen σχήματα.

Die achtbuchstäbigen sind von fünf Typen:

1. wie **לחנה** „zur Gnade gehörig“;
2. wie **לחנה** „vernunftgemäß“;
3. wie **לחנה** „Einzigkeit“;
4. wie **לחנה** „Gesetzlichkeit“;
5. wie **לחנה** „Beschaffenheit“;

5. Die neunbuchstäbigen sind von zwei Typen:

1. wie **לחנה** „Wissen“;
2. wie **לחנה** „Darstellung“.

10 5. Die zehnbuchstäbigen sind von vier Typen:

1. wie **לחנה** „Aufhebung“;
2. wie **לחנה** „Konjunktion der Sterne“;
3. wie **לחנה** „Mägdlein“;
4. wie **לחנה** „kleine Schmeichlerin“.

5. Und die elfbuchstäbigen sind von drei Typen:

1. wie **לחנה** „Mägdlein“;
2. wie **לחנה** „Lämmchen“;
3. wie **לחנה** „Prahlerei“.

15 5. Von den Typen der σχήματα sind mir zur Zeit diese

in den Sinn gekommen, aber es ist möglich, daß noch andere von denjenigen, die nach solchen suchen, gefunden werden können außer den fremdsprachlichen wie **חב**, **חב**, **חב** *ἀήρ*, **לחנה**, **לחנה** *Βελίαρ*, **לחנה** *εἰκῆ*, **לחנה** *ἀνάγκη*, **לחנה** *εὐχαριστία*, **לחנה** *κυβερνήτης*, **לחנה** *βουλευτής* mit H^eb^hâšâ k^harjâ bei Tê^t nach den Westsyrrern, aber mit Z^eqâp^hâ dabei nach den Ostsyrrern, und **לחנה** „Gefahr“ mit ^ešâšâ k^harjâ des Dâlat^h nach den Westsyrrern, aber **לחנה** mit P^et^hâhâ des

20 Waw und H^eb^hâšâ des Dâlat^h nach den Ostsyrrern.

FÜNFTES KAPITEL.

ÜBER DIE NUMERI.

SECHS PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Arten der Numeri.

Der Numerus ist Singular, wenn er etwas Einzelnes bezeichnet wie **حَبَلٌ** „Mensch“, **حَمَلٌ** „Volk“, oder Plural, wenn mehr als eins wie **حَبَلَةٌ** „Menschen“, **حَمَلَةٌ** „Völker“. Bei den Griechen und Arabern sind die Arten des Numerus drei, ²⁵ Singular, Dual, Plural, aber bei den Syrern ist der Dual dem Plural gleich und die Zweizahl wird nur durch Verwendung des Wortes „Zwei“ von der Mehrzahl unterschieden z. B. **اِنَّ فِي حَبْتَيْهِمَا مَعَهُ حَبْلًا مَّسْوُومًا** „siehe, zwei Männer standen bei ihnen“ (Luk. 24, 4). Bisweilen wird der Plural auch ohne „Zwei“ ²⁶ gesetzt, aber die Zweizahl damit gemeint, (2.) Kön. (7, 16) **وَمِنْهَا سَاعًا مِائَةً وَتِسْعًا مِائَةً وَتِسْعًا مِائَةً وَتِسْعًا مِائَةً** „und ein Sea Feinmehl galt einen Sekel und Sea (pl.) Gerste einen Sekel“, d. h. zwei Sea, denn die Syrohexaplaris sagt: **سَاعًا مِائَةً وَتِسْعًا مِائَةً وَتِسْعًا مِائَةً** „und ein Maß Feinmehl galt einen Sekel und zwei Maß Gerste einen Sekel“; und auch in dem Worte **حَبْتَيْهِمَا** „Zeit, Zeiten und Halbzeit“ im Propheten Daniel (12, 7) erklären die Lehrer ⁵ **حَبْتَيْهِمَا** „Zeit“ als ein Jahr und **حَبْتَيْهِمَا** „Zeiten“ als zwei Jahre.

Das Nomen appellativum wird entweder nur als Singular gebraucht oder nur als Plural oder sowohl als Singular wie als Plural.

Erster Fall. Das Nomen ist entweder konkret wie **سَعَةٌ** „Gewürm“, **طَيْرٌ** „Vogel“, **كَبَبٌ** „Silber“, **مَنَّانٌ** „Manna“, **سَاعَةٌ**

„Reis“, **كحل** „Knoblauch“ oder abstrakt wie **حقيقة** „Wahrheit“, **سنة** „Barmherzigkeit“, **صدقة** „Wahrheit“, **سنة** „Sünde“, **عقد** „Eid“ — es ist nämlich das Nomen **سنة** Pluralis von **سنة** „Sünde“, nicht von **سنة**, und **عقد** von 10 **عقد** „Eid“ mit $\text{H}^{\text{b}}\text{h}\text{â}\text{š}\text{â}$ des Mim, nicht von **عقد** mit $\text{Z}^{\text{q}}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ des zweiten Mim, und in der Stelle bei Mar Isaak **سنة** **عقد** **عقد** **سنة** „gar fürchterlich sind deine Eide“ ist der Gebrauch falsch.

Zweiter Fall. Auch hier ist das Nomen entweder konkret wie **ماء** „Wasser“, **ثمن** „Preis“, **طريق** „Straßen“ oder qualifikativ wie **سنة** **سنة** „Freigeborener“ mit $\text{R}^{\text{b}}\text{h}\text{â}\text{š}\text{â}$ des Rêš, denn **سنة** mit $\text{Z}^{\text{q}}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ des Rêš kommt nicht vor, obgleich **سنة** „Freie“ vorhanden ist, Paulus (Gal. 4, 26) **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „das obere Jerusalem aber ist eine Freie, das ist unsere Mutter“, oder abstrakt wie **سنة** „Barmherzigkeit“, denn **سنة** mit $\text{Z}^{\text{q}}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ des Mim ist Mutterleib und wie **سنة** „Zeichen“, **سنة** „Wundertaten“, **سنة** „Berühmtheit“.

Dritter Fall. Diese sind überwiegend Konkreta wie (**سنة** in) **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „der Himmel ist der Thron Gottes“ (Matth. 5, 34) und **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „die Himmel erzählen seine Herrlichkeit“ (Ps. 19, 2), (**سنة** in) **سنة** **سنة** **سنة** „du sollst nicht über einen Mann spotten, dessen Seele verzweifelt ist“ (Sir. 7, 11) und **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „es waren Leute, die da standen“, (**سنة** in) **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „weide das kleine Vieh“ (Sach. 11, 5) und **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „fünf zubereitete Schafe“ (1. Sam. 25, 18). (**سنة** in) **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „es starb alles Vieh der Ägypter“ (Ex. 9, 6) und **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „ihr Vieh ist nicht wenig“ (Ps. 107, 38), (**سنة** in) **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „höre, mein Volk, und ich werde dir sagen“ (Ps. 50, 7) und **سنة** **سنة** **سنة** **سنة** „indem er das Volk nicht ausziehen läßt, damit sie verehren“ (vgl. Ex. 8, 27).

Anm. So auch **مهم** „etwas“ und zwar singularisch Ev. (Luk. 23, 8) **وسمعت** „und er hoffte von ihm irgend ein Zeichen zu sehen“, pluralisch aber Gregorios von Nazianz **وحققت الآيات** „und in dem Eiweiß sind einige Schichten gelagert“ und weiter auch **كل** „alles“, singularisch nämlich wie **كلما** „jedes heilige Volk“, pluralisch aber wie **كلما** „alle die Heere des Himmels“ (2. Kön. 17, 16 u. a.).

Das Nomen appellativum ist entweder der Lautform und der Bedeutung nach singularisch wie **امرأة** „Weib“ oder der Lautform und der Bedeutung nach pluralisch wie **نساء** „Weiber“ oder der Lautform nach pluralisch und der Bedeutung nach singularisch wie **عهد** „Eid“ oder der Lautform nach singularisch und der Bedeutung nach pluralisch wie **فعل** (in **فعل**) „geile, zügellose Pferde“ (Jer. 5, 8) oder der Lautform nach pluralisch und der Bedeutung nach pluralisch und singularisch wie **حياة** (in **حياة**) „in ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen“ (Joh. 1, 4) oder der Lautform nach singularisch und der Bedeutung nach pluralisch und singularisch wie **عصا** „höre Israel“ (Deut. 6, 4) und **عصا** „Israel war zahlreich wie der Sand“ (1. Kön. 4, 20).

Anm. Das Nomen **حياة** hat zwei Bedeutungen, die eine abstrakt wie **حياة** „ein neues Leben“ — und ein Singular dazu der Lautform nach ist nicht vorhanden, sondern in pluralischer Form wird es singularisch ebensowohl als pluralisch gebraucht, wie gesagt, und **موت** „Tod“ ist sein Gegensatz z. B. **حياة** „das Leben war in seinen Händen, und der Tod in seinem Willen“ — und die andere ist qualitativ wie **حياة** „lebende Männer“, und sein Singular ist **حياة** mit **Z°qâp^hâ** des **Jôd^h**, und **موت** „tot“ ist sein Gegensatz wie **حياة** „er kommt Lebende und Tote zu richten“.

Das Nomen appellativum kann in singularischer Form
 10 an eine Mehrzahl annektiert werden z. B. **למטא וְלַחֲסוּת**
 „Bereitschaft ihres Herzens“ (Ps. 10, 17), **לְנִפְעַח כְּלָא נְבִישׁוּת**
 „sie schlugen an ihre Brust“ (Luk. 23, 48), **מַעֲמֵי עַמְמֵי אִסְרֵי**
 „euren Namen ausstoßend als böse“ (Luk. 6, 22), **כְּלָא**
עַמְלָא „weinet über euch selbst“ (Luk. 23, 28), **עַמְלָא**
אִנְיָא דְזִישׁוּת וְזִישׁוּת וְזִישׁוּת „du nimmst ihren Odem weg und sie sterben“
 (Ps. 104, 29), **מַעֲמֵי מַלְכֵי כְּסִישׁוּת** „deine Schätze füllen
 ihren Bauch“ (Ps. 17, 14), **וְאִתְחַלַּא חֲמַיָּא וְאִתְחַלַּא**
 „siehe, die Axt ist an die Wurzel der Bäume gelegt“ (Matth.
 3, 10. Luk. 3, 9), **מַלְכָא וְאִתְבַּלָּא** „Brut der Ottern“ (Matth. 3, 7 usw.).
 Denn, obgleich viele Individuen viele Herzen, Brüste, Namen,
 Seelen, Odem, Bäuche, Wurzeln, Bruten haben müssen, legt
 die Schrift in diesen Beispielen mehreren Individuen ein Herz,
 eine Brust, einen Namen usw. bei.

15 Der Plural der griechischen Nomina wird entweder
 mit Waw gebildet wie **וְסִנְדוּקֵי** *σύνδοκoi* oder mit Têt^h mit
 P^et^hâhâ wie **וְדֹגְמָתָא** *δόγματα* oder mit Âlap^h mit P^et^hâhâ
 wie **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *ὄργανα*, **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *εὐαγγέλια* oder mit Semkat^h
 wie **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *οὐσίας*; und einige schreiben Waw vor Semkat^h
 z. B. von **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *ἔλξη* **וְאִתְבַּלָּא**. Aber **וְאִתְבַּלָּא** *ζήτημα* bildet
 seinen Plural bald zwar mit Têt^h wie **וְאִתְבַּלָּא**, bald aber mit
 Âlap^h, bei den Westsyrrern mit P^et^hâhâ, bei den Ostsyrrern
 20 mit R^eb^hâšâ, Ap. G. (26, 3) **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *ἀνδρῶν*
וְאִתְבַּלָּא „ich weiß, daß du unterrichtet bist in allen
 Streitlehren und Gesetzen der Juden“. Der griechische Plural
 wird auch mit dem Buchstaben Hê gebildet: Gregorios von
 Nazianz **וְאִתְבַּלָּא וְאִתְבַּלָּא** *ὁμοῦ καὶ ἁκούσας*
 „nicht Gelärm und Händeklatschen der Tänzer¹ und Flöten

¹ Das von den Handschriften bezeugte **וְאִתְבַּלָּא** deute ich also
 als Pl. von *χορευτῆς*; bedenklich ist allerdings **וְאִתְבַּלָּא** für *χ* (BB 882, 13 hat
 richtig **וְאִתְבַּלָּא** *χελιδόνιον*, **וְאִתְבַּלָּא** *χαλκῦδριον*,
וְאִתְבַּלָּא *χιλιάρχος*, **וְאִתְבַּלָּא** *χήμεων*, **וְאִתְבַּלָּא** *χάρτης* und einige andere.

der Korybanten“. Es kommt auch vor, daß ein griechischer Plural mit Punkten allein bezeichnet wird ohne Veränderung der Vokale wie **فِيهِمْ كَلِمَةٌ** „eine Voraussetzung“ und **فِيهِمْ كَلِمَاتٌ** „viele Voraussetzungen“.

§ 2.

Über die Arten des Plurals.

Der Plural ist entweder ein Pluralis sanus wie von **سَحَابًا** 25 „Genosse“ **سَحَابًا** und von **سَحَابَاتٍ** „Genossin“ **سَحَابَاتٍ**, oder er ist ein Pluralis fractus wie von **حَبْلًا** „Sohn“ **حَبْلًا** und von **حَبْلًا** „Tochter“ **حَبْلًا**. In dem Pluralis sanus werden nämlich die 28 Buchstaben bewahrt so wie sie (im Singular) sind, in dem Pluralis fractus aber nicht.

5. Der Plural ist entweder ein Plural der Wenigkeit von eins bis zehn wie **يَوْمًا** „Tage“, **يَدًا** „Hände“, **سَعْدًا** „Esel“ mit $Z^e qâp^h â$ des Mîm und $R^e b^h â\check{s} â$ des Rêš, oder er ist ein Plural der Mehrzahl und bezieht sich auf eine Zahl über zehn wie **يَوْمًا** „Tage“, **يَدًا** „Hände“, **سَعْدًا** „Esel“ mit $R^e b^h â\check{s} â$ des 5 $\check{H}êth$ und $Z^e qâp^h â$ des Rêš. Denn man sagt **سَبْعَةَ صَلَاحٍ** „der Sonntag ist König der Tage“, d. h. der sechs übrigen, und **يَوْمًا** **لِيَوْمٍ** **يَأْتِي** „siehe, Tage werden kommen, sagt der Herr“ (Jer. 7, 32), d. h. nach nicht wenigen Jahren, **يَدًا** **لِقَوْمٍ** **مُتَبَرِّجِينَ** „Fische, sich gegen die Hände sträubend“ d. h. (die Hände) der Fischer, **لِحَالِ** **يَدَيْهِ** **أَعْلَاحِهِ** „fügten sich allen Händen“, d. h. denjenigen der Fischer und noch anderer, (2.) Sam. (16, 1) **أَتَى** **حَصْبًا** **لِوَجْهِ** **سَعْدَيْنِ** **وَلِحَسْبِ** „er führte mit sich zwei Esel, die geladen waren“ mit $Z^e qâp^h â$ des Mîm und **مَعَ** **قَمَلًا** **مِنْ** **حَمَلٍ** **حَسْبًا** „von den Kamelen bis zu den Eseln“ (1. Sam. 15, 3) mit $R^e b^h â\check{s} â$ des $\check{H}êth$ d. h. viele. So sind auch **بُيُوتٌ** „Wohnungen“, **حَقَلٌ** „Ferse“, **حَتَلٌ** „Flügel“,

mit H^eb^hâšâ. Und jedem Plural auf Taw mit Z^eqâp^hâ wird ein ruhendes Nûn mit vorangehendem Z^eqâp^hâ angehängt, mag er maskulin sein wie von לוֹוֹ „Krippen“, אֲהֻלֵּי „Stadien“, סִחֵמָה „Mächte“, לַחֲלָה „Nächte“ אוֹזֹת, אֲפֻלְפֵי, 29 סִחֵמָה oder feminin wie von מִסְעָה „Schläge“, נֶפֶשׁ „Seele“, לֶחֶם „Leibröcke“, בָּתֵּן „Baten“, כֻּכֵּן „Kuchen“, בָּתֵּן „Töchter“ מִצֵּי, נֶפֶשׁ, מִצֵּי, מִצֵּי mit Z^eqâp^hâ — kurz gesagt: von רוּחַ „Geister“, עֵינַי „Augen“, אוֹזַי „Ohren“, קַרְנֵי „Hörner“ bildet man מִצֵּי, אֲוֵת, חֲתָנִי, רוּחַ mit H^eb^hâšâ, aber von מִצֵּי, חֲתָנִי, אֲוֵת, מִצֵּי: 5 חֲתָנִי, רוּחַ, מִצֵּי mit Z^eqâp^hâ und ebenso von מִצֵּי „Kohlen“ (מִצֵּי wie in) אֶתְּוֹתָי „sein Odem entzündet Kohlen“ (Hi. 41, 12), aber von מִצֵּי „Flammen“ (מִצֵּי wie in) מִצֵּי „Flammen gehen aus seinem Rachen aus“ (Hi. 41, 12); und von אֲוֵת „andere“ (אֲוֵת wie in) Hi. (31, 10) אֲוֵת לִאֲנִי „oder möge mein Weib anderen mahlen“ mit H^eb^hâšâ des Nûn, aber von אֲוֵת (אֲוֵת wie in) Paulus (2. Kor. 1, 13) אֲוֵת אֲוֵת אֲוֵת „andere Dinge schreibe ich euch nicht“ mit Z^eqâp^hâ des Jôd^h; und von חֲדָשׁ „neue“ (חֲדָשׁ wie in) חֲדָשׁ חֲדָשׁ „an unseren Türen sind Früchte, neue und alte“ (HL. 7, 14), aber von חֲדָשׁ חֲדָשׁ (חֲדָשׁ wie in) חֲדָשׁ חֲדָשׁ „du hast Schätze und zwar eine Menge von neuen und von alten“.

§ 3.

10

Über die Pluralbildung der einvokalischen Nomina.

Von דָּם „Blut“, אֲוֵת „Sache“ (sind die Plurale) אֲוֵת, אֲוֵת mit R^eb^hâšâ, von אֲוֵת „Namen“, אֲוֵת „Schwiegervater“ אֲוֵת, אֲוֵת, von אֲוֵת „Brust“, אֲוֵת „Art“ אֲוֵת, אֲוֵת mit Jôd^h, von אֲוֵת „Sohn“ אֲוֵת. Aber אֲוֵת („Saba“?) bildet keinen Plural.

„wie“, **هنا** „hierher“, **سد** „sechs“, **مئة** „hundert“ bilden keine Plurale, aber von **مئة** „ein Hundert“ sagt man **مئة** „Centuriae Euagrii“ (Buchtitel).

§ 4.

Über die Pluralbildung der zweivokalischen Nomina.

- 15 Von **عج** „Greis“, **ها** „See“, **سا** „Wesen“ (sind die Plurale) **قحبا**, **قحبا**, **قحبا** mit **R^eb^hâšâ** und von **ص** „Herr“, **سد** „Schwester“, **حلا** „Kleinvieh“, **سقا**, **سقا** und von **ا** „Luft“ **إيها** mit **P^et^hâhâ** beim ersten und dritten und **R^eb^hâšâ** beim zweiten Buchstaben und von **ط** „Seite“, **صدا** „Stamm“ **صدا** mit **R^eb^hâšâ** und von **أ** „Vater“ **أصا** von den leiblichen (Vätern), die nächstverwandt sind, und **أصا** von den geistlichen sowie von den leiblichen, die mehr entfernt sind; und von **ب** „groß“, **بها** und von **ص** „Volk“, **صدا** und **صدا** „Heilmittel“ **صدا** und
- 20 von **ع** „Flügel“, **بها** „Bär“, **بها** mit **R^eb^hâšâ**; und von **أ** „Frucht“, **أصا** und von **أ** „Mutter“, **أصا**, aber **سا** „Stäubchen“, **للا** „Leim“ bilden keine Plurale. Und von **أ** „Kiste“, **بها** „Brunnen“ sind die Plurale **أصا**, **بها** mit **R^eb^hâšâ**; aber Antonios Rhetor sagt, wenn er über die Rede spricht, **وهو يرفع الماء من تحتها ويخرجها إلى حوضها**, „welches heraufholt und ins Licht herausführt das Wasser, das in der Tiefe der Brunnen verborgen ist“, in den Heiligen Schriften aber heißt es nicht so, sondern von **بها** „Wasserbrunnen“ kommt **بها** und von **بها** „(Festungs)burg“ **بها**.

30 Von **ع** „Welt“ (ist der Plural) **عصا** und von **بها** „Erguß“ mit **Z^eqâp^hâ** des **Rêš** **بها** wie **بها** „Herren“, **بها** „unglückliche“, **بها** „irrende“, Spr. (5, 15) **بها** „trinke das Wasser von deinem Brunnen“

und die Ergüsse von deiner Quelle“. Und von **اَهِل** „Arzt“, **فَحِم** „Hirt“, **اَهَقَل** und von **نُحْم** „Dorn“, **فِنَا** „Kleie“ **سِنَا** und von **لِئ** „Schmutz“ **لِئ** mit R^eb^hâšâ des Taw, Gregorios von Nazianz **مَعْدَا وَحِزَايَا لَأَسَا مَدَا مَعَا** „je mehr sie sich mit abermaligem Schmutz verunreinigt“; und von **مِنَا** „Herrin“, **مَحَا** „Greisin“ **مَحَا**.

5. Von **مَلِكَا** „König“ (ist der Plural) **مَلِكَا** und von **لِئ** „Ort“, **بِئ** „Fluß“, **لِئ** und von **تَعْبَا** „Wein“ **تَعْبَا** und von **اَلْفَا** „Tausend“ **اَلْفَا** und **اَلْفَا**, und von **بَيْتَا** „Haus“ **بَيْتَا** und von **بِحَا** „Eingeweide“, **بِحَا** „Gazelle“, **فَا** „schön“, **فَا** „hoffärtig“, **لَا** „müde“ **قَدَجَا**, **لُحَا**, **قَا**, **تَا**, **لَا** mit vokallosem ersten Buchstaben und P^et^hâhâ beim zweiten und Z^eqâp^hâ bei Jôd^h, Jer. (13, 9) **وَمَهْوَا حَيَاتَا وَبِهْوَا** „ebenso werde ich verderben die Hoffärtigen Judas und die Hoffärtigen Israels in Menge“, Ephraim **لَعَبَا وَمَسَبَا حَلَاتَا مَعَ مَهْوَا سَلَا وَبِهْوَا** „Tešri, welcher die von der Hitze und dem Staube des Sommers ermüdeten sich erholen läßt“ mit P^et^hâhâ bei dem ersten Lâmad^h und bei Âlap^h und Z^eqâp^hâ des Jôd^h. Die Qarqaptaer geben ohne Berechtigung in **تَا** zwar dem Gâmal P^et^hâhâ, in **لَا** aber (erst) dem Âlap^h, und viele von den Unsrigen sprechen ganz verkehrt 10 **اَلْمَصَدَقُ قَدَحَلَا تَا مَهْوَا مَعْتَهَلَا** (in **تَا**) „gestern stolze und hohe und mächtige Könige“ mit R^eb^hâšâ des Jôd^h. Von **جِنَا** „Kälte“ (ist der Plural) **جِنَا** mit R^eb^hâšâ des Jôd^h, Gregorius von Nazianz **وَمَصَدَسَا حَا قَحَلَا نَحَلَا حَا حَيَا مَعْلَيَا** „den nächtlichen Hunden, den Kälten und Regen zu trotzen wagt“; und von **بِرَا** „Stück“, **بِحَا** „Knabe“, **بِبَا** „Brust“ (bilden sich die Plurale) **مُزَيَا**, **لُحَا**, **نِبَا** mit Z^eqâp^hâ der zweiten Buchstaben (auch **نِبَا**), Thora (Lev. 9, 20) **هَمَّ لُؤَلَا** „lege das Fett auf die Bruststücke“. Von dem Qualifikativ **بِنَا** „kurz“ (ist der Plural) **بِنَا** mit P^et^hâhâ des Rêš aber von dem substantivischen **بِنَا** „Haufen“ z. B. von Weizen u. a. **بِنَا**, Thora (Num. 11, 32) **بِنَا حَمَمَا** 15

- „wer das Wenigste machte sammelte zehn Haufen“; und von **לול** „einig“ **לול** mit Z^oqâp^hâ bei Âlap^h und Jôd^h und P^ot^hâhâ bei Waw, Ephraim **לול** „zwei Gleiche die gesegnet wurden“, und von **לול** „Garten“, **לול** „Schlüssel“ **לול** und von **לול** „Schaf“, **לול** „Nebenbuhlerin“ **לול**, **לול** Thora (Gen. 21, 28ff.) **לול** „sieben Schafe“, Ephraim **לול** „Nebenbuhlerinnen, die einander beneideten“ und von **לול** „Tiefe“ **לול** wie von **לול** „Loch“ **לול**, aber in vielen Büchern wird von **לול** gebildet **לול** mit **לול** wie von **לול** „große“ **לול**, und Antonios Rhetor nennt die
- 20 Winde **לול** und sagt in seinen Rügen (Kapitel der Rhetorik) **לול** „eine Stadt mit vielen Winden und wenig Wäldern“¹ und von **לול** „Becken“, **לול** „Eimer“ **לול** und **לול** und von **לול** „Bett“ **לול** und ebenso **לול** „Lebern“, **לול** „Schultern“, **לול** „Oberschenkel“ und von **לול** „Antlitz“ **לול** und von **לול** „Jahr“ **לול** und von **לול** „Magd“ **לול** nach einer Bildung und **לול** nach einer anderen. Von **לול** „Sea“ und **לול** „Zorn“ (sind die Plurale) **לול** und **לול** mit R^ob^hâšâ des **לול**, Evang. Jaunâjâ (Matth. 13, 33) **לול** „drei Sea Mehl“, Dionysios **לול** „Begierden, von welchen fleischliche Zornesausbrüche erzeugt werden“.
- 25 Von **לול** „Strom“, **לול** „Riß“ (sind die Plurale) **לול**,
- 31 Gregorios von Nazianz **לול** „welche Höhlen, Risse und Gruben sucht“ und von **לול** „Schlange“ **לול** und von **לול** „Gesicht“ **לול** und von **לול** „Wort“ **לול** und so **לול** „Haare“, **לול** „Wände“, **לול** „Male“, **לול** („Schultergelenke“?) und von **לול** „Zorn“ **לול** mit R^ob^hâšâ des **לול** und so **לול** „Berührungen“, **לול** „Anstöße“, **לול** „Sorgen“ und von **לול** „Galle“, **לול** „Zank“ **לול** mit

¹ Die Stelle scheint nach Thes. s. v. **לול** wie so viele andere in der Rhetorik des Severus aufgenommen zu sein.

Z^eqâp^hâ des Rêš, Ephraim لا فتح حر ص هتلا. ومصوبه ل ا ح ف „sind dir keine Zänke begegnet, von denen du Weisheit lernen kannst“ und von اعدا „Grund“¹, Antonios اعدتا ومعدتا „die Fundamente der Mauern waren gewaltig abgebrochen“ und von هفلا „Lippe“, ففلا „Begierde“⁵ و هفلا و هفلا و هفلا und von معلا „Bogen“ معلا معلا معلا mit Wiederholung des dritten Buchstabens und von حلا „Ursache“ حلا حلا حلا mit Wiederholung des zweiten und von هفلا „Kralle“ هفلا هفلا und ebenso هفلا „Sperlinge“, هفلا „Schläfen“, هفلا „Rippen“ und von هفلا „Flügel“ هفلا هفلا und ebenso هفلا und هفلا „Finger“, هفلا و هفلا و هفلا und so هفلا „Ketten“ und هفلا „Decken aus Binse“ (?)² mit R^eb^hâšâ.

Von هفلا „Gericht“, هفلا „Joch“ (sind die Plurale) هفلا و هفلا mit R^eb^hâšâ und von هفلا „Kette“ (σειρά), هفلا „Hand“ (χείρ), هفلا „Vorhang“ (βῆλον sind die Plurale), هفلا و هفلا و هفلا nach griechischer Weise mit R^eb^hâšâ bei Rêš und Lâmad^h oder auch هفلا nach syrischer Weise. Und von هفلا „Duft“ هفلا و هفلا und von هفلا „Kirche“ هفلا, aber هفلا¹⁰ „Siebengestirn“ kommt im Plural nicht vor.

Die Palästinenser bilden in der Übersetzung Peschita هفلا „Nacht“ nach Analogie von هفلا „Macht“ im Singular und lesen هفلا هفلا هفلا „ich habe alle Nächte mein Lager gefeuchtet“ (Ps. 6, 7) wie هفلا im Plural, weil sie auch (die Form) هفلا wie هفلا gesehen haben. Der berühmte Paulus (von Tella) aber sagt in der Septuaginta-Übersetzung regelrecht هفلا هفلا هفلا „ich schwemme jede Nacht mein Lager“. Wegen ihrer Unwissenheit lassen die Schreiber

¹ Vielleicht stand a. R. (s. Krit. App.) die Bemerkung: und von اعدا „Grund“ اعدلا (wie von معلا „Bogen“ معلا معلا معلا mit Wiederholung des dritten), Gregorios von Nazianz هفلا هفلا هفلا „es ziemt sich, daß er Nahrung bei den Grundmauern hervorquellen läßt“.

² Vgl. zu S. 21, 3.

in der Regel den Plural **حِتْلَا** ohne Punkte, aber in irgend einer
 15 alten Handschrift habe ich zwei rote Punkte über **حِتْلَا** ge-
 geschrieben gesehen. Und in der dritten Rede des heiligen Gre-
 gorios von Nazianz in der alten Übersetzung, die bei den Nestor-
 rianern in Umlauf ist, findet sich **حَصْرَهْلَا حَصْرَهْلَا** „wie in
 einer nächtlichen Zänkereii“ mit P^othâhâ des ersten Lâmad^h
 und Z^oqâp^hâ des dritten Buchstaben. Aber der heil. Jakob
 (von Edessa) sagt in seiner Grammatik **حَصْرَهْلَا حَصْرَهْلَا**
 „wie in einem Nachtstreit“.

γ. Von **حَصْرَهْلَا** „Busen“, **رَهْلَا** „Ysop“ (sind die Plurale)
رَهْلَا حَصْرَهْلَا und von **مَهْلَا** „Glieder“ **مَهْلَقَهْلَا**, d. h. **رَهْلَا حَصْرَهْلَا**
فَهْلَا لَهْلَا „die dicken Glieder des Körpers“, Antonios **رَهْلَا حَصْرَهْلَا**
 20 **رَهْلَا حَصْرَهْلَا** „er tat auf die Tür der Scheol
 und führte heraus viele Glieder“, und von **رَهْلَا** „Licht“ **رَهْلَا**
 mit vokallosem Rêš.

γ. Von **عَقِبَلَا** „Stachel“ (ist der Plural) **عَقِبَلَا** und so
عَقِبَلَا in **حَقِبَلَا** „Schläge durch Geschwülste“ (Jes. 1, 6)
 und **عَقِبَلَا** in **عَقِبَلَا** „Zeichen der Dioskuren“ (Ap. G. 28, 11)
 und von **عَقِبَلَا** „Kollge“, **عَقِبَلَا** „Achsel“, **عَقِبَلَا** „Fetzen“, **عَقِبَلَا**
 „Daumen“ **عَقِبَلَا**, **عَقِبَلَا**, **عَقِبَلَا**, **عَقِبَلَا** mit P^othâhâ des zweiten
 32 Buchstaben und von **اِقِبَلَا** „Herd“ **اِقِبَلَا**, Thora (Lev. 11, 35)
 nach der Septuaginta **اِقِبَلَا** „der Ofen und die
 Herde sollen eingerissen werden“ und so **عَقِبَلَا** „Teile“, **عَقِبَلَا**
 „Opfer“, Jer. (38, 12) **عَقِبَلَا** **عَقِبَلَا** **عَقِبَلَا** **عَقِبَلَا**
 „lege die Lumpen von Fetzen und Lappen unter deine Achseln“
 und von **حَصْلَا** „Wolke“, **حَصْلَا** „Suchen“ **حَصْلَا**, **حَصْلَا** (bei
 Gregorios von Nazianz **حَصْلَا** **حَصْلَا** „o über die
 Worte und die Rufe“ und ebenso **حَصْلَا** „seelische
 Gesichte“ und **حَصْلَا** „Spiele“, **حَصْلَا** „Brandopfer“, **حَصْلَا** „Un-
 rat“, **حَصْلَا** „Prüfung“, **حَصْلَا** „Vorwürfe“.

γ. Von **فَجِبَلَا** „Tamburine“, dem griechischen wie dem
 5 syrischen Worte. (ist der Plural) **فَجِبَلَا** und von **سَبَلَا** „neue“
سَبَلَا.

١٠. Von **مِشَل** „Schild“ (ist der Plural) **مِشَل** und von **مِشَل** „Rebe“, **مِشَل** „Käse“, **مِشَل** und von **مِشَل** „Ziegel“ **مِشَل** mit R^eb^hâšâ des Lâmad^h und von **مِشَل** „Prophet“ **مِشَل**.

١١. Von **مِشَل** „Eisen“, **مِشَل** „Last“ (sind die Plurale) **مِشَل** und von **مِشَل** „Geschlecht“ **مِشَل** und von **مِشَل** „Zweig“, **مِشَل** „Klaue“ **مِشَل** und **مِشَل** bzw. **مِشَل** und **مِشَل**, Jes. (28, 28) **مِشَل** „und mit seinen Hufen zermalmen sie ihn“, Hez. (1,7) **مِشَل** „wie Klauen von Kälbern“ und von **مِشَل** „Schaufel“, **مِشَل** „Gurkenfeld“ **مِشَل** und von **مِشَل** „Obdach“ 10 **مِشَل** „wir wollen drei Hütten machen“ (Mark. 9, 5. Luk. 9, 33) mit P^et^hâhâ des Têt^h, aber **مِشَل** „Rede“ hat keinen Plural und **مِشَل** „Mehl“ (?) auch keinen.

١٢. Von **مِشَل** „Säulenhalle“ und **مِشَل** „Kleid“ (sind die Plurale) **مِشَل** und von **مِشَل** „Weisheit“, **مِشَل** „Freundschaft“ **مِشَل** und von **مِشَل** „Träne“ **مِشَل** und ebenso **مِشَل** „Trauben“, **مِشَل** „Mandelbäume“, **مِشَل** „sauere Trauben“, **مِشَل** „Speisen“.

١٣. Von **مِشَل** „Rauchfaß“, **مِشَل** „Rad“ (sind die Plurale) **مِشَل** und von **مِشَل**, d. h. **مِشَل** „Burg“, 15 **مِشَل** mit H^eb^hâšâ k^harjâ des Bêt^h — im Singular zwar mit Jôd^h nach dem mit H^eb^hâšâ k^harjâ gelesenen Bêt^h, im Plural aber Jôd^h mit Z^eqâp^hâ nicht nach dem Bêt^h sondern nach dem vokallosen Rêš — Ev. (Luk. 14, 21) **مِشَل** „geht eiligst hinaus in die Straßen und die Vorburgen“; einige schreiben **مِشَل** mit Âlap^h und lesen falsch **مِشَل** ohne das Jôd^h mit Z^eqâp^hâ¹. Und von **مِشَل** „Ast“ **مِشَل** und von **مِشَل** „Feige“ **مِشَل**.

¹ Sehr früh erhielt der Passus über **مِشَل** in einigen Handschriften folgende Fassung: und von **مِشَل**, d. h. **مِشَل** „Burg“, **مِشَل** mit H^eb^hâšâ arrik^hâ des Bêt^h [Ephraim **مِشَل** „die Leute schauen aus, um mich zu sehen, von Palästen und Burgen“ mit Jôd^h

20 Von **אָל** „Länge“, **כַּוְּנָה** „Knie“ (sind die Plurale) **אָוֶבָה**, **אָוֶבָה** und von **יָעַן** „Junges“ **יָעַנִּים** und von **מִדָּה** „Maß“ **מִדָּוֶה** und **מִדָּוֶה** und von **לֵוִי** „Krippe“, **מִהַל** „Pferd“, **חֶסֶל** „Rinne“ **חֶסֶלִּים**, **חֶסֶלִּים** mit **P^et^hâhâ** des dritten und von **סוּדָה** „Dunkelheit“ **סוּדָה** mit **R^eb^hâšâ** des **Jôd^h**, aber **מִשְׁכָּה** „Schmalz“ und **סוּדָה** „Most“ bilden keine Plurale.

33 Und von **לֵוִי** „Weg“ **לֵוִיִּם** und so **לִוְיִם** „Bilder“, **מַעֲצָה** „Wunden“ und von **חֶסֶד** „Schweiß“ **חֶסֶדִּים** und so **חֶסֶדִּים** „Schäume“, **מַעֲצָה** „Roste“ und von **מַעֲצָה** „Krug“ **מַעֲצָה** und so **מַעֲצָה** „Tropfen“, **מַעֲצָה** „Mäntel“ und von **אָמֶל** „Volk“ **אָמֶלִּים** und von **חֶסֶד** „Ort“ **חֶסֶדִּים** und so **חֶסֶדִּים** „Kreise“, **מַעֲצָה** „Krüge“, **מַעֲצָה** „Stuten“, aber einige lesen im (1.) Kön. (4, 28) **אָמֶל לְחֶסֶדֶת** „Stroh für die Pferde und die Stuten“ mit **Waw**; von **לֵוִי** „Kuh“, **מַעֲצָה** „Nachlese“, d. h. **חֶסֶדֶת** „Weinernte“, **לֵוִיִּם**, **מַעֲצָה** mit **P^et^hâhâ** des ersten und **לֵוִי** „Ranunculus“, d. i. eine Blume, hat keinen Plural.

5 Von **רִיָּה** „Artemisia“ (ist der Plural) **רִיָּה** und **מַעֲצָה** „Linsen“ wird meist pluralisch gebraucht und von **מַעֲצָה** „Leuchter“ **מַעֲצָה** und so **מַעֲצָה** „Hausgeräte“ und von **מַעֲצָה** „Korn“, **מַעֲצָה** „Rinder“ **מַעֲצָה**, **מַעֲצָה**, aber **מַעֲצָה** „Schrecken“ hat keinen Plural.

5 Von **חַבְּטָה** „Jüngling“ (ist der Plural) **חַבְּטָה** und von **מַעֲצָה** „Korb“ **מַעֲצָה** und so **מַעֲצָה** „Buchrollen“, **מַעֲצָה** „Pfriemen“, **מַעֲצָה** „Seihen“, **מַעֲצָה** „Hütten“, **מַעֲצָה** „Höhlen“; aber **מַעֲצָה** „Eibisch“, **מַעֲצָה** „Rache“, **מַעֲצָה** „Anchusa“ haben keine Plurale. Von **מַעֲצָה** „Genossin“, **מַעֲצָה** „Törichte“ **מַעֲצָה** und von **מַעֲצָה** „Palast“ **מַעֲצָה** mit **Z^eqâp^hâ**

vor **Rêš**], von dem Nomen **מַעֲצָה** „Wege“ aber mit **H^eb^hâšâ** **k^harjâ** des **Bêt^h** und vokallosem **Rêš** und **Z^eqâp^hâ** des **Jôd^h**, das Pluralis ist, kommt ein Singular in den Schriften nicht vor, Ev. (Luk. 14, 21) nach der Peschita-Übersetzung **מַעֲצָה מַעֲצָה מַעֲצָה** „geht eiligst hinaus auf die Straßen und die Wege“, nach der Jaunâjâ-Übersetzung aber **מַעֲצָה מַעֲצָה מַעֲצָה**.

des Semkat^h und von **نعصا** „Hauch“, **سسا** „Schmerz“ 10
يعصا, **سسا** mit R^{eb}hâšâ bei dem ersten.

س. Von **فحيتقا** „Schleim“ (bildet man) **فحيتقا** und
فحيتقا, von **علا** „Pflanze“ **علا** und so **علا**
 „Schmucksachen“, **علا** „Bäche“, **علا** „Färse“, **علا**
 „Feigenkuchen“.

س. Von **سبنا** „Nasenloch“, **سبنا** „ein Maß“ (sind die
 Plurale) **سبنا**, **سبنا** und von **مقنا** „Köcher“ **مقنا**, aber
مقنا hat keinen Plural; und von **فنا** „Seite“ **فنا** mit
 R^{eb}hâšâ des ersten und von **فنا** „Wahl“ **فنا** und so
فنا „reine“, **فنا** „saubere“ mit P^{et}hâhâ bei dem ersten;
 und von **منا** „Stadt“ **منا** mit Z^{eqâp}hâ des Jôd^h und von 15
منا „Mädchen“ als Bezeichnung des Alters **منا** mit
 Z^{eqâp}hâ des Lâmad^h, im Sinne von Mägden aber **منا** mit
 P^{et}hâhâ des Têt^h, Spr. (31, 15) **منا** **منا** **منا** **منا**
 „und sie gibt Speise ihren Hausleuten und
 Arbeit ihren Mägden“ und von dem substantivischen **منا**
 „Schöpfung“ **منا** mit R^{eb}hâšâ, von dem qualifikativen aber
 wie **منا** **منا** „eine geschaffene Seele“ **منا** mit P^{et}hâhâ
 und von **منا** „anderer“, **منا** „andere“ mit H^{eb}hâšâ k^harjâ
 bei Rêš **منا** und **منا** mit Z^{eqâp}hâ bei Rêš und von **منا**
 „Ranke“ **منا** mit R^{eb}hâšâ; **منا** „Beben“ aber kommt im
 Plural nicht vor.

س. Von **منا** „Traube“ (ist der Plural) **منا** und so 20
منا „Zöpfe“, **منا** „Schwämme“, **منا** von **منا** „Be-
 freiung“ und von **منا** d. h.) Durchbohrung, aber **منا**
 „Korn“ hat keinen Plural; von **منا** „Wille“, **منا** „Gestalt“
منا, **منا** mit R^{eb}hâšâ und von **منا** „Gebet“, **منا** „Ober-
 schenkel“ **منا**, **منا**, aber **منا** „Feindschaft“, **منا**
 „Kindschaft“, **منا** „Beschaffenheit“, **منا** „Wachs“, **منا**
 „Tinte“ kommen nicht im Plural vor; und von **منا** „Pelz“
منا, Jes. (60, 4) **منا** **منا** **منا** „deine Töchter
 werden auf Fellen erzogen werden“.

י. Von ריבול (Versammlung?), ארסא „ein dorniges Gewächs“ (sind die Plurale) ריבול, ארסא mit Z^oqâp^hâ.

י. Von מרול „Knöchel“ (ist der Plural) מרול und so חמחמ „Mäuse“, ארסא „Frösche“, ארסא „Samenkapseln“
25 und von ארסא „Thron“, ארסא „Kranich“ ארסא, ארסא mit P^tâhâ des vierten Buchstabens; und von ארסא „Rätsel“, ארסא „Riß“ ארסא, ארסא.

י. Von ארסא „asketisch“ (ist der Plural) ארסא und von ארסא „Mädchen“ ארסא.

34 י. Von ארסא „Stadt“, ארסא „Schiff“ (sind die Plurale) ארסא, ארסא aber auch ארסא, Gen. (49, 13) ארסא „und er ist am Gestade der Schiffe“ und von ארסא „Verteidiger“ ארסא.

י. Von ארסא „Kamm“ ist der Plural ארסא und so ארסא „Feinmehl“ und von ארסא „Sieb“, ארסא („Ortschaft“?) ארסא, ארסא und von ארסא „Kohle“, ארסא „Edelstein, auch Gelenk“ ארסא, ארסא, d. h. von dem das zu den Steinen gehört (Edelstein), aber ארסא von den Gelenken des Hüftbeines; und von ארסא „Menge“ ארסא und so ארסא „Lasten“, ארסא „Freitage“, ארסא „Bürden“, ארסא „Jungfrauen“, ארסא „Reittiere“ und von ארסא „Maß“ ארסא und so von ארסא „Zahn“ der Drachen und anderer, d. h. ארסא „Zahn“, ארסא und von ארסא „Handgelenk“ ארסא und so ארסא „kleine“, ארסא „kleine“¹, aber ארסא „Plumpheit“¹ hat keinen Plural.

י. Von ארסא „eine Schlingpflanze“, ארסא „Schleier“ ארסא und von ארסא „letzte“ ארסא z. B. ארסא „es wird das Letzte dieses Menschen schlimmer als das Erste“ (vgl. Luk. 11, 26 und
10 2. Pet. 2, 20) und ארסא „Tor“ ארסא und so ארסא „Aborte“, ארסא „Schreine“.

¹ Vgl. z. S. 23, 10.

§ 5.

Über die Pluralbildung der dreivokalischen Nomina.

Von **هَلِيلَا** „Satan“ (ist der Plural) **هَلِيلَاتَا** und so **رُفَاتَا** „Felsen“, **فُجَاتَا** „Joche“, **جُزَاتَا** „Zeiten“, **قُفَاتَا** „Fluten“, **أُقَاتَا** „Mäntel“, (**مُخَاتَا** in) Gregorios von Nazianz **أَسْبَحَ صَخَاتَا** „dann habe ich sie bei den Morgendämmerungen mehr glänzend gesehen“; und von **أَعَاتَا** „Fieber“ **أَعَاتَا** und von **أَهَاتَا** „Gehenna“, **حَلْبَاتَا** „Bad“ **بُجَاتَا**, **دُجَاتَا**.

5. Von **مُغَاتَا** „Geißel“ **مُغَاتَا** und so **أُجَاتَا** „Otter“ nebst allen anderen fünfbuchstäbigen und dreivokalischen außer den 15 auf Taw wie von **فُجَاتَا** „Vogel“, **فُجَاتَا**, und von **فُجَاتَا** „Säule“ **فُجَاتَا**, von **جُجَاتَا** „bittende“ **جُجَاتَا** und von **تُجَاتَا** „Schwägerin“ **تُجَاتَا** und so **نُجَاتَا** „Wissen“, von **نُجَاتَا** „Anleihe“ **نُجَاتَا** und so **نُجَاتَا** „Jammer“, von **هَاتَا** „Feindschaft“ **هَاتَا** und von **زَاتَا** „Unreinheit“ **زَاتَا** mit Z^oqâp^hâ bei Waw und Taw und von **زَاتَا** „Angelhaken“ **زَاتَا** und von **جَاتَا** „Oberschenkel“ mit Z^oqâp^hâ bei Lâmad^h **جَاتَا** mit Z^oqâp^hâ und von **جَاتَا** „Oberstube“ mit H^eb^hâšâ bei Lâmad^h **جَاتَا** mit vokallosem Lâmad^h; von **مَاتَا** „Tribut“ **مَاتَا** mit R^eb^hâšâ des 20 Taw, Gregorios von Nazianz **صَحَّ مَاتَا مَحَاتَا** „von schändlichen Tributen sind wir befreit worden“ und weiter **مَاتَا** **صَحَّ مَاتَا** „der eine liefert Tribute ein, der andere wird aufgeschrieben“; von **مَاتَا** „Wage“ **مَاتَا** mit Z^oqâp^hâ bei Semkat^h und Taw, Spr. (11, 1) **مَاتَا** **وَمَاتَا** „die Wagen des Trugs verabscheut der Herr“ und von **جَاتَا** „Traube“, **جَاتَا** „Riemen“ **حَاتَا**, Jes. (5, 27) **وَمَا تَقْطَعُ حَاتَا** **وَمَهَاتَا** „und nicht reißen ihnen die Riemen der Schuhe“.

5. Von **أَفَاتَا** „Hinterlist“ (ist der Plural) **أَفَاتَا** und so **أَفَاتَا** „Stengel“, **حَاتَا** „Beinschienen“, **مَاتَا** „Gurte“, Jes. (3, 24) **وَمَا تَقْطَعُ مَاتَا** **وَمَهَاتَا** „und statt der

- 25 Schärpe werden sie sich Gurte umlegen“; von **سَحَابٌ** „Speise“ **سَحَابٌ** und so **سَحَابٌ** „Nahrungen“, **سَحَابٌ** „erste“, von
- 35 **سَحَابٌ** „Niere“ **سَحَابٌ**, von **سَحَابٌ** „Dromedar“ **سَحَابٌ**; von **سَحَابٌ** „Maultier“ **سَحَابٌ** mit P^et^hâhâ des Nûn, aber der Heilige (Jakob von Edessa) hat **سَحَابٌ** mit Z^oqâp^hâ des Nûn und ohne Waw geschrieben — daß aber dieser Plural nicht regelrecht ist, ist offenbar; von **سَحَابٌ** „Fieberschauer“ **سَحَابٌ**, von **سَحَابٌ** „Heilung“ in der Peschita (Luk. 13, 32) **سَحَابٌ** **سَحَابٌ** „siehe, ich treibe Dämonen aus und Heilungen vollbringe ich“ mit vokallosem Semkat^h, in der heraklensischen Übersetzung aber **سَحَابٌ**, Gregorios von Nazianz
- 5 **سَحَابٌ** „das Vollbringen dieser beiden Heilungen“ mit H^eb^hâšâ des Semkat^h und von **سَحَابٌ** „Band“ **سَحَابٌ** und so **سَحَابٌ** „Alabasterstücke“, **سَحَابٌ** „Strudel“, **سَحَابٌ** „vorüberziehende“, **سَحَابٌ** „tätige“, **سَحَابٌ** „Ruten“, **سَحَابٌ** „kindliche“, **سَحَابٌ** „rohe“, **سَحَابٌ** „Rohre“, **سَحَابٌ** „Biene“, **سَحَابٌ** „Pilze“, **سَحَابٌ** „erlösende“ mit vokallosem Qôp^h von **سَحَابٌ** ohne Jôd^h, aber **سَحَابٌ** mit Z^oqâp^hâ des Qôp^h von **سَحَابٌ** mit Jôd^h; von **سَحَابٌ** „Fall“, **سَحَابٌ** „Kuchen“ **سَحَابٌ**, **سَحَابٌ**, von **سَحَابٌ**
- 10 „Stück“, **سَحَابٌ** **سَحَابٌ** [mit R^eb^hâšâ bei Taw] **سَحَابٌ** „Stücke, die von dem Tische dieses Reichen fielen“ (Luk. 16, 21) und von **سَحَابٌ** „Schmuck“ **سَحَابٌ** ebenfalls mit R^eb^hâšâ.
5. Von **سَحَابٌ** „Vorhalle“ ist der Plural **سَحَابٌ** und so **سَحَابٌ** „Körper“, **سَحَابٌ** „Brautführer“ mit R^eb^hâšâ und von **سَحَابٌ** „Glänzen“ **سَحَابٌ** mit P^et^hâhâ bei dem ersten und Z^oqâp^hâ bei Waw, von **سَحَابٌ** „Leitung“ **سَحَابٌ** mit H^eb^hâšâ des Taw, Dionysios **سَحَابٌ** **سَحَابٌ** „und dies war der Erstling von allen Herbeiführungen von Lichtern“; und von **سَحَابٌ** „Mäßigung“ **سَحَابٌ** und so **سَحَابٌ** „Einfachheiten“, **سَحَابٌ** „Bubonen“, **سَحَابٌ** „Brautgenossinnen“, **سَحَابٌ** „Verwandtschaften“, **سَحَابٌ** „Mäuse“, von **سَحَابٌ** „Totenklage“

لَمَمِّمٌ und so لَعَقَدٌ „Lobreden“, لَوَدٌّ „Wunder“, لَتٌّ „Geschäfte“, لَمَقَدٌ „Speisen“, لَهَقَدٌ „Schwellen“, von لَمَمَدٌ „Lappen“ لَمَمٌ, von لَمَمَةٌ „Versteck“ لَمَمَةٌ und so لَمَمَةٌ „Umgänge“, لَمَمَةٌ „Wagen“, لَمَمَةٌ „Bahren“, لَمَمَةٌ „kleine Krüge“, لَمَمَةٌ „kleine Lämmer“ und von لَمَمٌ „Vertrauter“ und لَمَمٌ „Bekannter“ sagen wir لَمَمٌ لَمَمٌ لَمَمٌ „diese Männer sind Vertraute und Bekannte von uns“ mit R^eb^hâšâ bei Taw, weil die männliche Realität die feminine Wortform ganz überwiegt.

§ 6.

20

Über die Pluralbildung der vier- und fünfvokalischen Nomina.

Von لَمَمٌ „Jäger“ لَمَمٌ und so لَمَمٌ „rote Farben“, von لَمَمٌ „Taufe“ لَمَمٌ und so لَمَمٌ „Priesterämter“, لَمَمٌ „kleine Königinnen“, لَمَمٌ „kleine Schwangere“ mit Z^eqâp^hâ des dritten, aber لَمَمٌ „Weibchen“ kommt nicht im Plural vor.

Von لَمَمٌ „zur Gnade gehörig“ لَمَمٌ und von لَمَمٌ „Einzigkeit“ لَمَمٌ und von لَمَمٌ „Beschaffenheit“ لَمَمٌ und so لَمَمٌ „Gesetzlichkeiten“ und لَمَمٌ „Gegensätzlichkeiten“ mit vokallosem Jôd^h, 25 aber einige sprechen unrichtig Jôd^h mit H^eb^hâšâ; von لَمَمٌ „Mägdlein“ لَمَمٌ mit Zusatz von Jôd^h 36 mit Z^eqâp^hâ nach Semkat^h.

SECHSTES KAPITEL.
 ÜBER DIE QUALITÄTEN.
 SECHS PARAGRAPHEN.

§ 1.

**Über die Zahl der Qualitäten und darüber, was Agens und
 Patiens sind.**

Die Qualitäten sind vier: Aktivität, Passivität, Eigenschaft
 5 und Wesensbezeichnung. Agens ist nun das Nomen, dem das
 Verb oder das, was diesem gleichkommt, vorangeht z. B. **أُذِرَ**
فَعَلَهُ مُحَمَّدٌ أَحِبَّهُ „Paulus predigte“ und **فَعَلَهُ مُحَمَّدٌ أَحِبَّهُ**
 „der Schüler des Paulus war ein Verkündiger“. In dem ersten
 Beispiel ist also **فَعَلَهُ** „Paulus“ Agens, weil ihm das Verb
أُذِرَ „predigte“ vorangeht, und in dem zweiten **أَحِبَّهُ** „sein
 Schüler“, weil ihm jenes Wort **فَعَلَهُ** „(war) ein Verkündiger“
 vorangeht, das einem Verb **مُحَمَّدٌ** „verkündigte“ gleichkommt.
 Und Patiens ist dasjenige, auf welches das Verb der Tätigkeit
 trifft wie in **ضَلَّ مِنَ الْهَيْدَرِ** „der Herr schlug die Ägypter“
 und **لَا لِي فِي دَارِ الْغَدَارَةِ** „er kam in das Land der Gedarener“
 (Mark. 5, 1).

10 **ي**. Dem Verb des Verbalsatzprädikats ist das Agens
 unmittelbar anzuschließen z. B. **أَبَدَ ابْنُ حَبِيبٍ** „der Vater
 liebte den Sohn“, und wenn das Patiens dem Agens 'im
 Wortlaute vorangestellt wird, ist doch dem Sinne nach das
 Agens das erste z. B. **أَبَدَ ابْنُ حَبِيبٍ** „den Sohn liebte der
 Vater“. Aber es ist nicht richtig zu sagen **أَبَدَ حَبِيبٌ لَأَبٍ** „sein
 Sohn liebte den Vater“, weil das Agens nicht zureichend be-
 stimmt ist, sondern man kann nur sagen **أَبَدَ حَبِيبٌ لَأَبِ لَأَبٍ**
 „der Sohn des Vaters liebte den Vater“.

י. Wenn das Agens und das Patiens identisch sind wie in dem Satze **פולוס יאמר על פולוס** „Paulus sagt über den Paulus: er wird hören“, so ist das erstere das Agens, wenn auch das Verb von ihm getrennt wird, da es (das 15 Verb) ihm (dem Patiens) doch dem Sinne nach voran ist.

י. Und auch bei den Pronomina geht das Agens dem Patiens voran wie in **ראו לי את ה' יושב על כסא גבוה** „ich sah den Herrn, sitzend auf einem hohen Thron“ (Jes. 6, 1). Auch bei diesen gilt, daß das Patiens, wenn es auch (einmal) vorangeht, doch dem Sinne nach später ist z. B. in **ענין עיניך** „deine Gnade schauten meine Augen“ (vgl. Luk. 2, 30), d. i. **ענין עיניך** „meine Augen schauten deine Gnade“.

י. Wenn du sagst **פגעו בי** „es schlug mich und ich schlug Jakob“, wo derselbe schlägt und geschlagen wird, ist es das Patiens, das ausgedrückt wird, und das Agens 20 wird im Sinne behalten und ebenso, wenn du sagst **פגעו בי** „ich schlug und mich schlug Jakob“, drückst du das Agens aus und aus diesem (selben) Grund ist folgender Satz richtig **פגעו בי** „er schlug mich und ich schlug den Jakob“, aber nicht richtig wäre **פגעו בי** „ich schlug und er schlug mich den Jakob“ mit Lâmad^h.

י. Es kommt vor, daß ein Agens oder ein Patiens, das (aus dem Zusammenhang) klar ist, im Sinne behalten wird, ersteres wie in **בא לפניו** „es ist vor die Tür gekommen“ im Evangelium (Matth. 24, 33), d. i. **בא לפניו** „das Ende ist vor die Tür gekommen“, letzteres dagegen wie in **כי יצא לפניו** „indem sie es ihm zurichteten“ in der 25 Apostelgeschichte (10, 10), d. i. **כי יצא לפניו** „den Tisch“.

§ 2.

Über die Typen des Agens.

37 Das Agens ist von zwölf Typen:

1. wie **שֹׁמֵר** „Setzender“, **שֹׁמֵד** „Stehender“, **יֹדֵעַ** „Wissender“, **שֹׁמֵר** „Sehender“;

2. wie **חֹרֵב** „Plünderer“, **חֹמֵר** „Täter“, **אֹמֵל** „Essender“, **אֹמֵר** „Zwingender“ mit ^ʔšâšâ k^harjâ;

3. wie **שׁוֹבֵר** „Raubender“, **שׁוֹמֵר** „Verfluchender“, **שׁוֹבֵר** „Reitender“, **שׁוֹבֵר** „Eifernder“, **שׁוֹבֵר** „Sitzender“, (**שׁוֹבֵר** in) Hez. (5, 1) **שׁוֹבֵר** „nimm ein Schwert, das scharf ist wie das Barbiermesser eines Barbiers“, der Grieche: **שׁוֹבֵר** „eines Barbiers“, (**שׁוֹבֵר** in 2.) Sam. (20, 8) **שׁוֹבֵר** „das Schwert war umgegürtet und um seine Hüften gehängt wie ein Messer“, (**שׁוֹבֵר** in) Jer. (Kl. 3, 10) **שׁוֹבֵר** „ein lauernder Bär war er mir“, (**שׁוֹבֵר** und **שׁוֹבֵר** in) Ephraim **שׁוֹבֵר** „und darin waren verschiedene Chaldäer, Weissager und Traumdeuter“;

4. wie **שׁוֹבֵר** „Herrschender“, **שׁוֹבֵר** „Besitzender“, **שׁוֹבֵר** „Liebender“, (**שׁוֹבֵר** in) Jos. (10, 20) **שׁוֹבֵר** „und sie führten auf jene Aufrührer von Gibeon“;

5. wie **שׁוֹבֵר** „Hirt“, **שׁוֹבֵר** „Arzt“, **שׁוֹבֵר** „Siegel“, **שׁוֹבֵר** „Winzer“, **שׁוֹבֵר** „Wachender“, (**שׁוֹבֵר** und **שׁוֹבֵר** in) Jer. (27, 9) **שׁוֹבֵר** „eure lügnerischen Propheten, eure Traumdeuter und eure Wahrsager“, (**שׁוֹבֵר** in 2.) Kön. (3, 4) **שׁוֹבֵר** „und Mesa, der König von Moab, war ein Schafzüchter“, (**שׁוֹבֵר** in) **שׁוֹבֵר** „es riefen die Torwächter und meldeten drinnen im Hause des Königs“ (2. Kön. 7, 11), **שׁוֹבֵר** **שׁוֹבֵר** „und Nebusaradan, der Oberste der Leibwächter, ließ zurück als Winzer und als Ackersleute“ (2. Kön. 25, 12); man spricht aber keineswegs

das Pê (in **פחיל**) mit Z^oqâp^hâ wie das Kâp^h, damit kein Mißverständnis entstehe durch Gleichlaut mit **פחיל** „Diener des Königs“; Ev. (Mark. 9, 3 herakl. Übers.) **וְאֶחָדָם יָדָע לֵאמֹר** „so daß kein Walker auf Erden etwas so weiß wie sie bleichen kann“;

6. wie **מִדְּמַנְיָא** „Lehrer“, **מִדְּמַנְיָא** „Feststellender“, **מִדְּמַנְיָא** „Verleumder“ von **תַּעַר** „lehren“, **מִמַּע** „stellen“, **זָמַע** „verleumden“;

7. wie **מִדְּמַנְיָא** „Kundiger“, **מִדְּמַנְיָא** „Spähender“, **מִדְּמַנְיָא** („Zürnender“?), **מִדְּמַנְיָא** („Schmückender“?), **מִדְּמַנְיָא** „Prahler“;

8. wie **מִדְּמַנְיָא** „Aufstellender“, **מִדְּמַנְיָא** „Bewegender“, **מִדְּמַנְיָא** „Auftreibender“, **מִדְּמַנְיָא** „Aufhebender“, **מִדְּמַנְיָא** „Überzeugender“, **מִדְּמַנְיָא** „Verletzender“ von **אָמַע** „aufstellen“, **אָמַע** „bewegen“, **אָמַע** „auftreiben“ usw., Antonios **מִדְּמַנְיָא** 15 „Urheber von allerlei Theorien“;

9. wie **מִדְּמַנְיָא** „Wärmender“, **מִדְּמַנְיָא** „Plagender“, **מִדְּמַנְיָא** „Verletzender“, **מִדְּמַנְיָא** „Ausharrender“;

10. wie **מִדְּמַנְיָא** „Schöpfer“, **מִדְּמַנְיָא** „Verderbender“, **מִדְּמַנְיָא** „Herbeiführender“, **מִדְּמַנְיָא** „Täufer“;

11. wie **מִדְּמַנְיָא** „Vollendender“, **מִדְּמַנְיָא** „Heilender“, **מִדְּמַנְיָא** „Aushaltender“, **מִדְּמַנְיָא** „Beharrender“;

12. wie **מִדְּמַנְיָא** „Findender“, aber dieses ist einzig in seiner Art.

Anm. Es kommt vor, daß ein Agens von dem elften Typus sein Mîm abwirft und in den zehnten Typus übergeht z. B. von **מִדְּמַנְיָא** „Dolmetscher“ mit sieben Buchstaben **מִדְּמַנְיָא** mit 20 sechs, Thora (Gen. 42, 23) **וְהֵם לֹא יָדְעוּ לֵאמֹר** „und sie wußten nicht, daß Joseph sie verstand, denn ein Dolmetscher hatte das Gespräch vermittelt“. Und wenn nebst Mîm auch Nûn wegfällt, wird das Agens vom neunten Typus z. B. von **מִדְּמַנְיָא** „Verwalter“ mit sieben Buchstaben **מִדְּמַנְיָא** mit fünf, Ephraim **מִדְּמַנְיָא**

Joseph ist dir ein Verwalter, es mag dich keine Sorge töten“.

Abermalige Erläuterung. Den Ausgangspunkt zu diesen Reduktionen bieten die Perfektformen der Verben z. B. von **לָמַד** „dolmetschen“, **פָּרַח** „verwalten“, **עָמַד** „teilnehmen“, **עָמַד** „verändern“ **לְדַמְּךָ** „Dolmetscher“, **פָּרַחְךָ** „Verwalter“, **עָמַדְךָ** „Teilnehmer“, **עָמַדְךָ** „Verändernder“ mit Z^oqâp^hâ bei dem vierten Buchstaben und von eben denselben **לָמַדְךָ**, **פָּרַחְךָ**, **עָמַדְךָ**, **עָמַדְךָ** mit Z^oqâp^hâ bei dem dritten. Aber bei den Nomina agentis, in welchen ein Jôd^h dem Nûn vorangeht, dürfen diese Reduktionen nicht stattfinden, und darum sagt man von **מַעֲמִיד** „Vollendender“ weder **מַעֲמִיד** mit Z^oqâp^hâ des Jôd^h noch **מַעֲמִיד** mit Z^oqâp^hâ bei dem dem Jôd^h vorangehenden (Buchstaben), auch nicht von **מַעֲרִיב** „Entfremdender“ **בָּרַב** oder **בָּרַב**.

5 Die Plurale haben das regelrechte R^ob^hâšâ wie **הַעֲמִידִים**, **הַפָּרָחִים** usw. außer die mit Jôd^h wie **לְחַמֵּי**, **לְחַמֵּי**, **לְחַמֵּי** neben **עֲמִיד** (in 2.) Kôn. (18, 28) **וַיִּשְׁמַע הַמֶּלֶךְ וַיִּשְׁמַע הַמֶּלֶךְ** „und der Oberste der Schenken stand auf und rief mit lauter Stimme jüdisch“; und das Feminin (lautet) wie **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי** (in) Thora (Gen. 29, 9) **וַיָּבֵא חַמֵּי** „und Rachel kam mit den Schafen ihres Vaters, denn sie war Hirtin“. Aber **חַמֵּי** und **חַמֵּי** von **חַמֵּי** und **חַמֵּי** kommen nicht vor. Und **חַמֵּי**, **חַמֵּי** usw. haben alle H^ob^hâšâ bei Nûn, und die Plurale sind **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי**, **חַמֵּי** mit Z^oqâp^hâ bei dem dem Taw vorangehenden (Buchstaben), Pr. (2, 8) **וַיִּשְׁמַע הַמֶּלֶךְ וַיִּשְׁמַע הַמֶּלֶךְ** „ich schaffte mir Schenken und Schenkinnen“ d. h. männliche und weibliche.

§ 3.

Über die Typen des Patiens.

Das Patiens ist von vierzehn Typen:

1. wie **قَصَص** „Gesetzter“, **زَبَّ** „Gejagter“, **سَهْل** „Genährter“, **يَمَل** „Getretener“;
2. wie **فَتَصَد** „Geliebter“, **سَدَّ** „Versiegelter“, **صَدَّ** „Geplünderter“, **صَدَّ** „Geschorener“;
3. wie **شَدَّ** „Gesehener“, **بَعَث** „Gereiniger“, **حَدَّ** „Geschaffener“, **مَدَّ** „Gerufener“;
4. wie **تَجَبَّ** „Geborener“, **لَحَقَّ** „Unterrichteter“, **بَدَّ** „Bekannter“, **بَدَّ** „Geerbter“;
5. wie **جَدَّ** „Verschlungener“, **عَفَّ** „Durchbohrter“, **أَوْ أَحَدًا فُحِّدَ** „zum Zittern Gebrachter“, Narsai **وَرَمَدَ** **أَوْ أَحَدًا فُحِّدَ** 15 „O du zitternde Flöte, welche Lieder singt, die der Tod dichtete“;
6. wie **أَقْلَا** „Verzehrer“, **أَمَّنَا** „Gesagter“, **أَحْبَا** „Verdorbener“, **أَحْبَا** „Gekaufter“, aber **أَهْبَا** „Führer“ und **نَهْبَا** „sich Freuender“ haben bei Form eines Patiens aktive Bedeutung, Narsai **وَمَعَهُ أَهْبَا** „und der Anbetungswürdige setzte einen Führer an die Spitze der Anbeter“ d. h. einen Führenden;
7. wie **فَصَدَّ** „Gerittener“, **فَتَصَدَّ** „Geliebter“;
8. wie **مَدَّ** „Beobachteter“, **مَدَّ** „Bedrängter“, **مَدَّ** „Beruhigter“, **مَدَّ** „Gereiniger“, Buch der Heiden **وَلَحَقَّ** **بِأَيِّدِهِمُ** „daß ich nicht mit unreinen Händen dem Herrn der Götter Wein spende“;
9. wie **مَدَّ** „Verdorbener“, **مَدَّ** „Beruhigter“, **مَدَّ** „Herbeigeführter“, **مَدَّ** „Verkündigter“;
10. wie **مَدَّ** „Gepriesener“, **مَدَّ** „Entgegengenommener“, **مَدَّ** „Geheiligter“, **مَدَّ** „Gerechtfertigter“; 20
11. wie **مَدَّ** „Vollendeter“, **مَدَّ** „Veränderter“, **مَدَّ** „Befremdeter“, **مَدَّ** „Angezündeter“;

12. wie **مُدْرَجُونَ** „Entgegengenommener“, **مُدْرَجُونَ** „Gerechtfertigter“, **مُدْرَجُونَ** „irre Geführter“, **مُدْرَجُونَ** „Gebrochener“;

13. wie **مُدْرَجُونَ** „Vollendeter“, **مُدْرَجُونَ** „Geduldeter“, **مُدْرَجُونَ** „Geschaffener“, **مُدْرَجُونَ** „Geworfener“;

14. wie **مُدْرَجُونَ** „Aufgestellter“, **مُدْرَجُونَ** „Aufgehobener“, **مُدْرَجُونَ** mit *Taw*, d. h. gezwungen, wohl oder übel, etwas zu tun, **مُدْرَجُونَ** mit *Têt^h*, d. h. aus freien Stücken, ohne Zwang den Worten einer Aufforderung Folge leistend.

Die Plurale haben das regelrechte *R^ob^hâšâ* wie **مُدْرَجُونَ**,
 25 **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ** usw. außer die mit *Jôd^h*, deren Plurale mit *Z^oqâp^hâ* gebildet werden, wie **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ** und ebenso bilden die Feminine wie **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ** mit *Quššâjâ* bei *Taw* und wie
 39 **مُدْرَجُونَ** mit *P^ot^hâhâ* bei *Mim* und *Rêš* und *Quššâjâ* bei *Taw* und die mit *Jôd^h* und *H^ob^hâšâ* wie **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ** ihre Plurale alle mit *Z^oqâp^hâ* und *Rukkâk^hâ* bei *Taw* wie **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ**, **مُدْرَجُونَ**.

§ 4.

Das Agens und das Patiens gemeinsam betreffende Erörterungen.

5 Nomina von passivischen Typen, welche sowohl Aktivität als Passivität angeben, sind z. B. **مُدْرَجُونَ** „Verständiger und Verstandener“, **مُدْرَجُونَ** „sich Erinnernder und im Gedächtnis Behaltener“, **مُدْرَجُونَ** (dasselbe), **مُدْرَجُونَ** „Belehrender und Belehrteter“, **مُدْرَجُونَ** „Ausführender und Ausgeführter“, **مُدْرَجُونَ** „Haltender und Gehaltener“ und andere ähnliche, Gregorios von Nazianz **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** „auch sind diejenigen, die **مُدْرَجُونَ** „Bock-Hirsche“ erfunden haben, nicht verständig“, also aktivisch, Dionysios **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** „und es gibt für jeden Verstand etwas Unverständliches“, also passivisch, Isaak **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** **مُدْرَجُونَ** „und indem sie dir das dritte gefüllt haben, werden

die, welche an dich erinnern, in Erinnerung gebracht“, d. h. **10** **وَصْنِ اَنَا مَحْدَمٍ بِحَدِّ** (1.) Sam. (15, 2) **وَصْنِ نَدَمٍ وَفَتَا** „ich erinnere mich alles dessen, was Amaleq Israel angetan hat“, aktivisch, **وَصْنِ نَحْلٍ مَعْتَبَا** „es werden die Propheten und Apostel erwähnt“, passivisch, Ev. (Luk. 5, 17) **فَتَعَا مَمْلَقَد نَعْمَهَا** „Pharisäer und Gesetzeslehrer“, aktivisch, **وَمِ ابِّ وَبِ مَلَاكٍ لَوَا لَامِنَ** „sie war aber von ihrer Mutter gelehrt“ (Matth. 14, 8), passivisch, **مَعْمَعِ** **مَعْمَعِ اَسْرِ حَتَعَا** „und euren Namen ausstoßend als böse“ (Luk. 6, 22), aktivisch, **وَمِ اِنَاكٍ اَمَمِ مَعْمَعِ لَحِي** „und ihr werdet hinausgestoßen“ (Luk. 13, 28), passivisch, ebenso **لَحِي** „haltend“ andere und „gehalten“ von anderen.

٥. Nomina von passivischen Typen, welche Aktivität angeben, sind solche wie **مَحْمَل** „Scheermesser“ d. h. ein eisernes Werkzeug, das den Kopf und anderes vom Haare reinigt, und **15** wie **مَعْمَل** „Gabel“, das das Fleisch aus dem Topf herausholt, und wie **سَرَهَا** „Stab“ mit vokallosem Nûn, Spr. (25, 11) **وَيَوَا حِيَهَا** „ein goldener Apfel an silbernem Stabe“ d. h. eine Rute mit umgebogener Spitze, die den Ball schlägt.

٥. Nomina von aktivischen Typen, welche Passivität angeben, sind wie **زَحَا** „Zaghafter“, Thora (Deut. 28, 65) **لَا** **حَرِ مَنَا اَمِ حَطِ رَحَا** „der Herr wird dir dort ein zaghaftes Herz geben“ d. i. das leicht zittert, und wie **حِيَهَا** „Verbannte“ d. h. ins Exil Geführte und Gefangene, Jes. (49, 21) **لَا** **مَعْمَعِ** „verbannt und verstoßen“ und wie **اِحْمَلَا** im **20** Sinne von **اِحْمَلَا** „Ermüdeter“, Ephraim **اِحْمَلَا** **وَاِحْمَلَا** „Adam, der Erste von den sich Mühenden“ d. h. von den Mühsal Tragenden.

٥. **مَعْمَلَا** mit Quššâjâ des Kâp^h „Kennender“ ist Agens von **مَعْمَلَا** „kennend“ einen anderen, aber **مَعْمَلَا** mit Rukkâk^hâ „Erkannter“ ist Patiens (von **مَعْمَلَا** in) Jes. (52, 13) **وَمِ مَعْمَلَا** **حَبِ** „siehe, erkannt ist mein Knecht“ d. h. von einem anderen und ebenso **مَعْمَلَا** mit Quššâjâ des

letzten Kâp^h „Umbergehender“ in den Ländern, aktivisch, und **صاحبا** mit Rukkâk^hâ des letzten Kâp^h „Umwickelter“ mit Windeln, passivisch.

Über die Merkmale des Agens und des Patiens.

Diese sind fünf: 1. die Voranstellung des Agens und die **40** Nachstellung des Patiens z. B. **جعل اوله جحلا** „Josias zeugte Jechonias“ (Matth. 1, 11), wo die Erwähnung des Josias an erster Stelle dieses Wort als Agens kennzeichnet, die des Jechonias an letzter dieses als Patiens;

2. der Bedeutungsunterschied, mag das Agens voranstehen oder nachfolgen,

ersteres z. B. in **وسجراته في حله فحطم طهها** „und sie drängte den Fuß Bileams an die Wand“ (Num. 22, 25), d. h. die Eselin den Fuß, und **ومعديني حفني حسلا** „und ich warf seinen Staub in den Bach“ (Deut. 9, 21), **لعمري ايت ايت** „meine Brüste haben meine Lämmer gesäugt“ (HL 8, 1), **ومعدي** **5** **واسجراته في حله فحطم طهها** „und Herodes sandte und hieb seinen Kopf ab“ (Matth. 14, 10), **ومعديني ايت** „und er nahm sein Ohr“ (Matth. 26, 51. Mark. 14, 47. Joh. 18, 10), **واسجراته في حله فحطم طهها** „und ich ging hin und verbarg dein Talent“ (Matth. 25, 15), Ephraim **واسجراته في حله فحطم طهها** „er ging hin und gelangte zu einem Dorfe, aber fragte nicht nach der Witwe“,

letzteres z. B. in **واسجراته في حله فحطم طهها** „Gott hat niemand je gesehen“ (Joh. 1, 18) d. h. gar kein Mensch hat Gott gesehen;

3. lautlicher Unterschied durch Anwendung einer Objektpartikel („Buchstaben der Passivität“), z. B. **واسجراته في حله فحطم طهها** „Abraham zeugte den Isaak“ (Matth. 1, 2), **واسجراته في حله فحطم طهها**

دارجاً „der Herr schaute auf die Erde und sie erzitterte“ (vgl. Ps. 104, 32);

4. maskulines oder feminines Geschlecht, z. B. مدارجہ „die Sünden schwächen die Völker“, مصقلہ „schlechte Fabeln verderben gute Gesinnungen“ (1. Kor. 15, 33). In diesen Beispielen zeichnet 10 nämlich das maskuline Geschlecht von مدارجہ „schwächen“ das Wort تنہوں „Sünden“ als Agens aus und ebenso das feminine Geschlecht von مصقلہ „verderben“ das Wort مہنتہا „Fabeln“;

5. Singular oder Plural, z. B. حینما فقط اوحہ „der Weingarten brachte Dornen hervor“ und فقط حینما بعهہ „die Dornen überwucherten den Weingarten“. In diesen Beispielen bestätigt der Singular اوحہ „brachte hervor“ das Wort حینما „Weingarten“ als Agens und der Plural بعهہ „überwucherten“ das Wort فقط „Dornen“.

5. Bisweilen ist doch der Unterschied zwischen Agens und Patiens schwierig wie in (Joh. 6, 27) حوالہ ہے اے اے سلام 15 اللہ; dieser Satz kann nämlich in zwiefachem Sinne verstanden werden und zwar entweder so, daß der Vater versichert, daß dieser Gott ist, oder aber daß Gott versichert, daß dieser Vater ist. Die erste Deutung ist die richtige.

§ 6.

Über die Bezeichnung von Eigenschaft und Wesen.

Eigenschaft ist hier eine geistige oder körperliche, schöne oder häßliche Qualität wie سچا „Wissen“, بے شرمی „Schamhaftigkeit“, مہمہمہ „Friedfertigkeit“, لوجہ „Ignoranz“, مہمہمہ „Zügellosigkeit“, مہمہمہ „Heftigkeit“, مہمہمہ „Gesundheit“, مہمہمہ „Schönheit“, مہمہمہ „Stärke“, مہمہمہ „Krank- 20 heit“, مہمہمہ „Häßlichkeit“, مہمہمہ „Schwäche“.

§. Wesensbezeichnung geschieht mittels Nomina für wesentliche Vermögen wie **سَمِعًا** „lachend“, **لَهَوًا** „wiehernd“, **بَحْمًا** „bellend“, **بَعْبًا** „schreiend“ (vom Esel), weil jene zufällige wie **حَكِيمًا** „wissend“, **حَبِيمًا** „unwissend“, **عَمِيمًا** „schön“, **هَمِيمًا** „häßlich“ das bezeichnen, was zu den Eigenschaften, nicht das was zum Wesen gehört.

SIEBENTES KAPITEL.

ÜBER DIE KASUSBUCHSTABEN.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

25

Über die Kasusbuchstaben **حَوَ.**

41 Von den fünf Kasuspartikeln sind jene vier **حَوَ** in ihrer Behandlung mit einander verwandt und die fünfte, die Ausrufepartikel, ist von anderer Art und allein für sich zu untersuchen.

§. Gemeinsam für diese vier ist, daß sie beim Zusammen-
treffen mit einem vokallosen Buchstaben vokalisiert werden
und mit einem vokalisiertem vokallos außer bei mit **Âlap^h** an-
fangenden Wörtern wie gezeigt werden wird. Eigentümlich ist
5 dem **Waw**, daß es vor alle die anderen treten kann, aber keine
andere tritt davor, und dem **Dâlat^h**, daß es vor sich selbst (ein
anderes **Dâlat^h**) treten kann z. B. **صَلُّوا لِلَّهِ الَّذِي أَنزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ لِبُحَايِكُمْ مِنَ الْجِبَالِ أَجْرَارًا وَأَخْرَجَ مِنَ الْجِبَالِ مَاءً فَأَشْرَبُوا بِهِ وَأَخْرَجَ مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارَ** „denn Gottes sind die Gebiete der Erde“ (Ps. 47, 10)
und **صَلُّوا لِلَّهِ الَّذِي أَنزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجَ بِهِ لِبُحَايِكُمْ مِنَ الْجِبَالِ أَجْرَارًا وَأَخْرَجَ مِنَ الْجِبَالِ مَاءً فَأَشْرَبُوا بِهِ وَأَخْرَجَ مِنْ تَحْتِهَا الْأَنْهَارَ** „weil es die Zeit zum Weggehen ist“.

Wo aber das Bêt^h stehen kann, dort kann auch das Lâmad^h stehen, so daß diese beiden sich nur durch den Sinn unterscheiden, jenes gibt nämlich das Eintreten in etwas an, dieses das Beisein.

Ⲯ. Diese vier treten nun entweder vor ein Nomen mit vokalisiertem Anfangsbuchstaben oder vor ein Nomen mit vokallosem Anfangsbuchstaben, einer von ihnen allein wie ⲛⲓⲛⲁ „des Herrn“, ⲛⲓⲛⲁⲓ „des Messias“ oder zwei wie ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓ „in dem des Herrn“, ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „in dem des Messias“ oder drei wie ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „dem, der in dem Herrn ist“, ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „dem, der in dem Messias ist“ oder vier wie ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „und dem, der in dem Herrn ist“, ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ und dem, der in dem Messias ist“.

Ⲯ. In den Nomina mit anfangendem Âlap^h wird Âlap^h vokallo und der Kasusbuchstabe übernimmt ihren Vokal z. B. ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „auf Gott hofft meine Seele“ (Ps. 62, 1), ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „das schöne Bild Adams“, ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „er las im Propheten Jesaia“ (Ap. G. 8, 28), ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „er ging hinab nach Jericho“ (Luk. 10, 30), ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „sie legte ihn in eine Krippe“ (Luk. 2, 7 in der herakl. Übers.).

Ⲯ. Bei dem Nomen ⲛⲓⲛⲁ „hundert“, dessen Mîm ursprünglich vokallo ist, aber von Âlap^h den Vokal nimmt, bewirkt 15 der Kasusbuchstabe das Bleiben des Vokals an der ursprünglichen Stelle nicht, und so stößt gegen die Regel ein Kasusbuchstabe, der einen Vokal hat, mit einem vokalisiertem Buchstaben zusammen. Und die Westsyrer, die regelmäßig den Vokal eines Âlap^h zu dem vorangehenden Buchstaben ziehen, lesen im Propheten Jesaia (50, 2) ⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓⲛⲓⲛⲁⲓ „siehe, durch mein Schelten trocken ich das Meer aus“ mit P^{et}âhâ des Bêt^h und Z^oqâp^bâ des Kâp^h.

Irrtümliche Ansicht. Da es nicht möglich ist, daß ein vokalisierter Kasusbuchstabe mit einem Buchstaben, der vokalisiert ist, zusammentrifft, so werden die Ostsyrer in betreff

des Wortes **לְבַרְכָּתְךָ** „Testament“ mit $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ beim ersten als dieser Regel Eintrag tuend befunden, da hier keine Veranlassung ähnlich der bei **מֵאָלֶּפֶת** „hundert“ vorliegt, und so lesen sie **לְבַרְכָּתְךָ**, **לְבַרְכָּתְךָ**, **לְבַרְכָּתְךָ**, **לְבַרְכָּתְךָ** mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei den Kasusbuchstaben; und in Ap. G. (3, 25) sagen sie **לְבַרְכָּתְךָ** **וְעִמָּם אֱלֹהֵי אַחֲזַיִל** mit vokallosem Waw und $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei dem ersten Dâlat^h, nur daß sie Hos. (12, 2) **וְעִמָּם אֱלֹהֵי אַחֲזַיִל** „und einen Bund haben sie mit Assyrien geschlossen“ mit vokallosem Waw und $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ bei Dâlat^h lesen wie wir. Und

42 obgleich das Jôd^h im Nomen **יְהוּדָה** „Juda“ wie dasjenige im Nomen **יָדָע** „Wissen“ $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ hat, sprechen sie **יְהוּדָה**, **יְהוּדָה** usw. mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei dem Kasusbuchstaben und nicht mit $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$, Ap. G. (16, 1) **יְהוּדָה** **וְיִשְׁמַעֵל** „Timotheos, der Sohn einer gläubigen Jüdin“ mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei Dâlat^h. Und dem Jôd^h im Nomen **יֵשׁוּעַ** „Jesus“ sowie dem Rêš im Nomen **רֹמָיִם** „Römer“, welche Vokal haben, machen sie vokallos und geben den vorhergehenden Kasus-

5 buchstaben Vokale, Thora (Deut. 3, 21) **וְיָדָע** **וְיָדָע** **וְיָדָע** „und dem Josua befahl ich um diese Zeit und sagte“ lesen sie mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei Waw und $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ bei Lâmad^h und vokallosem Jôd^h, und Ap. G. (22, 29) **וְיָדָע** **וְיָדָע** **וְיָדָע** „und der Chiliarch fürchtete sich, als er erfuhr, daß er ein Römer war“ sowie **וְיָדָע** **וְיָדָע** **וְיָדָע** „und er sandte zu den Römern herzukommen und ihn wegzuschaffen“ (Ap. G. 23, 10) überliefern sie mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei Dâlat^h und Lâmad^h und vokallosem Rêš.

י. In **וְיָדָע** **וְיָדָע** **וְיָדָע** „wehe dem, der zum Vater sagt, warum zeugst du?“ (Jes. 45, 10) soll man Lâmad^h mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ und Âlap^h mit $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ sprechen wie **וְיָדָע** „dem der wohnt“ mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ bei Lâmad^h und $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ bei \hat{E} , denn

10 Âlap^h in **וְיָדָע** hat wie \hat{E} in **וְיָדָע** ursprünglich $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$. Im Perfekt sprechen wir, da das Âlap^h von **וְיָדָע** ursprünglich wie das \hat{E} von **וְיָדָע** vokallos ist, aber als schwach nur mit Hilfe

eines E-Vokals ausgesprochen werden kann, **حَبِّمَدِي** „dem der sagte“ mit Vokallosigkeit bei Lâmad^h und Âlap^h und Vokal bei Dâlat^h wie **حَبِّحَصْبِي** „dem der wohnte“ mit Vokallosigkeit bei Lâmad^h und Ê und Vokal bei Dâlat^h. So sprechen wir auch bei den mit Jôd^h anfangenden **حَبِّبِي** „dem der weiß“, **حَبِّبِعَا** „dem der schwört“ mit P^{et}hâhâ bei Lâmad^h und Z^eqâp^hâ bei Jôd^h und im Perfekt **حَبِّبِي** „dem der wußte“, **حَبِّبِعَا** „dem der schwur“ mit vokallosem Lâmad^h und H^eb^hâsâ bei Dâlat^h.

§ 2.

15

Über das **ؤ** des Ausrufs.

Die Kasuspartikel **ؤ** hat im Ausrufe die Bedeutung eines Agens, dessen Patiens der Angerufene ist; denn derjenige welcher **ؤ** **ؤ** „o Herr“, **ؤ** **ؤ** „o Bruder“ sagt, er meint mit seinem Ausrufe: Ich rufe dich an, Herr, ich bitte dich, mein Bruder.

Das ausrufende **ؤ** ist entweder bittend wie **ؤ** **ؤ** „o Herr, hilf mir“ (vgl. Matth. 14, 30), oder aus-
sagend wie **ؤ** **ؤ** „meine erste Schrift 20 habe ich geschrieben, o Theophilus“ (Ap. G. 1, 1), oder er-
mahnend wie **ؤ** **ؤ** „o Timotheus, wache“ (1. Tim. 6, 20), oder wundernd mit Lâmad^h wie **ؤ** **ؤ** „o über die Gerechtigkeit Gottes“ oder ohne es wie **ؤ** **ؤ** „o die Tiefe des Reichtums, und die Weisheit und das Wissen Gottes“ (Röm. 11, 33), oder klagend mit der Partikel **مَع** wie **ؤ** **ؤ** „ach du Dorn des Feldes, der du uns unser Leben genommen hast“ oder ohne es wie **ؤ** **ؤ** „ach Schwert des Herrn, wie lange willst du nicht ruhen“ (Jer. 47, 6), oder spottend mit Lâmad^h

wie **اَوَّلَ حَمَمَةٍ** „ha die Ungläubigen, die entblößt worden sind“ oder ohne es wie **اَوَّلَ رَجُلٍ حَظِيظٍ** „ha du Fastender mit fettem Halse“, oder lobend mit Lâmad^b wie **اَوَّلَ حَرْبٍ** „o du priesterliche Pflanzung der
 25 priesterlichen Väter“ oder ohne es wie **اَوَّلَ سَوْدَانٍ** „o die verehrten Weißen“, oder tadelnd mit Lâmad^b wie **اَوَّلَ حَصْبٍ** „ach über unsere Zeit, die die Toren liebt“ oder ohne es **اَوَّلَ غَالَتِي** „o ihr törichten Galater“ (Gal. 3, 1).

5. Mit der Kasuspartikel **اَوَّلَ** stehen ebensowohl Maskuline
 43 wie Feminine, Singulare wie Plurale, denn du sagst **اَوَّلَ** „o der Reiche, der nicht arm geworden ist“, **اَوَّلَ** „o Reiche, jammert und weinet“ (Jak. 5, 1), **اَوَّلَ** „o Weib, dein Glaube ist groß“ (Matth. 15, 28), **اَوَّلَ** „o Weiber, wie schlecht ihr seid“.

5. Weiter kann **اَوَّلَ** vor ein Pronomen treten z. B. **اَوَّلَ** „o du geistiger Vater“ und vor ein Verb durch Vermittlung eines Dâlat^b z. B. **اَوَّلَ** „o du, vollalles Trug“ (Ap. G. 13, 10).

5. **اَوَّلَ** ist subintelligiert z. B. **اَوَّلَ** „wo ist dein Stachel, Tod?“ (1. Kor. 15, 55), **اَوَّلَ** „der Gefangene des Jesus Messias bin ich um euretwillen, Völker“ (Eph. 3, 1), **اَوَّلَ** „Weib, was weinst du“ (Joh. 20, 13), d. i. **اَوَّلَ** „o Tod“, **اَوَّلَ** „o Völker“, **اَوَّلَ** „o Weib“.

5. Ein subintelligiertes **اَوَّلَ** in Anruf an Pronomina ist nur bei der zweiten Person statthaft mit Ausschluß der ersten und dritten. Denn es ist richtig zu sagen **اَوَّلَ** „du Vater der Barmherzigkeit“ im Sinne von **اَوَّلَ** „o du Vater“, aber es ist nicht richtig zu sagen **اَوَّلَ** „ich Vater“,
 10 „er Vater“ im Sinne von **اَوَّلَ** „o ich“, **اَوَّلَ** „o er“.

5. Der Angerufene kann in einem Anrufe wiederholt werden, entweder wie im Erbarmen z. B. **اَوَّلَ**

„Abraham, Abraham! Und er sagte, hier bin ich“ (Gen. 22, 1), oder zum Tadeln **سَؤْلُ سَؤْلُ** „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ (Ap. G. 9, 4), oder wie zur Zurechtweisung z. B. **مَرْثَا مَرْثَا** „Martha, Martha, du sorgst und beunruhigst dich um vieles“ (Luk. 10, 41), oder wie zum Zurückhalten z. B. **مُوسَى مُوسَى** „Mose, Mose, tritt nicht näher herzu“ (Ex. 3, 4f.), oder wie zur Anregung **إِلَهِي إِيْلَهِي** „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ (Mark. 15, 34), oder wie im Zorn z. B. **أَلْتَارُ أَلْتَارُ** „Altar, 15 Altar, höre das Wort des Herrn“ und in dieser letzten Kategorie wird der Angerufene dreimal genannt, Jer. (22, 20) **أَرْضُ أَرْضُ أَرْضُ** „Land, Land, Land, höre das Wort des Herrn“.

5. Eine Wiederholung kommt auch außerhalb des Anrufes vor wie in einem Befehl, Hez. (20, 4) **يَسِّرْ يَسِّرْ** „richte sie, richte sie, Menschensohn“ und in einer Klage Jer. (4, 19) und zwar in unmittelbarer Anreihung **قَلْبِي قَلْبِي** „meine Eingeweide, meine Eingeweide tun mir weh und mein Inneres“, getrennt aber **قَلْبِي قَلْبِي** „mein Herz, es klopft in mir mein Herz und kann nicht ruhig sein“.

5. Auch das **أَ** des Ausrufs wird wiederholt und zwar beim Lobe z. B. **أَيُّهَا أَيُّهَا** „o Herr und Schöpfer des Weltalls, o Gott, dem die Menschen gehören, o Herr des Lebens und des Todes, o Erhalter unserer Seelen“ oder beim Klagen **أَيُّهَا أَيُّهَا** „o Grausamer, o Unterdrücker, o Gottloser“.

ACHTES KAPITEL.

ÜBER SUBJEKT UND PRÄDIKAT.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über einfaches und zusammengesetztes Subjekt und Prädikat.

25 Jeder vollständige Satz entsteht durch Anlehnung eines Prädikats an ein Subjekt z. B. **אֱדָוַי אֱלֹהִים** „Hiob war rechtfertigt“. Hier ist also **אֱדָוַי** „Hiob“ Subjekt, **אֱלֹהִים** „rechtfertigt“ Prädikat und **אֱדָוַי** „war“ das Zeichen für die Beziehung des **אֱלֹהִים** auf **אֱדָוַי**.

44 **י**. Subjekt und Prädikat sind nun entweder alle beide einfach z. B. **עָמַל בְּהַעֲבֹד** „der Himmel troff“ (Ri. 5, 4), oder alle beide zusammengesetzt z. B. **אֱלֹהֵינוּ אֱלֹהֵי אֱדָוַי** „unser Lebensodem, der Gesalbte des Herrn“ (Klag. 4, 20), oder das Subjekt einfach, das Prädikat zusammengesetzt z. B. **אֱדָוַי יָדַע אֶת חֲשֹׁבוֹת אֲדָמָה** „der Herr kennt die Gedanken der Menschen“ (Ps. 94, 11), oder umgekehrt z. B. **אֲנִי אֶתְּכַלְּמֶנּוּ** „die Worte, die ich mit Euch gesprochen habe, sind Geist“ (Joh. 6, 63).

י. Die Erweiterung des Subjekts sowie die des Prädikats kann mit einem Nomen stattfinden z. B. **אֶתְּכַלְּמֶנּוּ אֶתְּכַלְּמֶנּוּ** „der Kreis seiner Zähne ist ein Schrecken in dem Strom“ (Hi. 41, 5), oder mit einem Verb z. B. **אֶתְּכַלְּמֶנּוּ אֶתְּכַלְּמֶנּוּ** „die Anschläge vernichten diejenigen, welche die Versammlung ehren“ (Spr. 15, 22), oder mit einer Bedingung z. B. **אִם אַתָּה בְּנֵי אֱלֹהִים אֲמַרְתָּ** „wenn du der Sohn Gottes bist, so sage, daß diese Steine Brot

§ 2.

Über das Zeichen der Anlehnung.

20 In jedem Satze findet sich notwendigerweise ein Zeichen der Anlehnung. Es ist also nicht richtig zu sagen: חרוּ מִנֵּה „חרוּ מִנֵּה חַחַסַּר“, sondern es muß $\text{חַחַסַּר מִנֵּה חַחַסַּר}$ heißen.

י. Das Zeichen der Anlehnung ist entweder ausgedrückt wie in $\text{הַיְהוּדִים וְשִׁמְעוֹן בְּתוֹרַת מִתְנַבְּאִים}$ „dies alles ist der Anfang der Wehen“ (Matth. 24, 8) und in $\text{הַיְהוּדִים וְשִׁמְעוֹן בְּתוֹרַת מִתְנַבְּאִים}$ „die Menge der Weisen ist das Leben der Welt“ (Weish. 6, 26). oder nicht ausgedrückt wie in $\text{וְהָיָה וְהָיָה מִן חַחַסַּר}$ „und sein Weib (war) von den Töchtern Aarons“ (Luk. 1, 5), nämlich לֹא הָיָה אִשָּׁה „war“ und in $\text{וְהָיָה מִן חַחַסַּר}$ „dieser Becher (ist) das neue Testament“ (Luk. 22, 20) nämlich וְהָיָה אִשָּׁה „ist“.

25 י. Wenn jemand sagt $\text{חַחַסַּר אֵלַי מִן חַחַסַּר מִן חַחַסַּר}$ „ich habe nichts außer einer Hand voll Mehl und einem Horn Öl und einem Sea Röstkorn
45 und einem Sea Feinmehl für einen Sekel“, ist die Partikel מִן „von“ hinzuzudenken, also מִן חַחַסַּר „von Mehl“ usw.

י. Das Zeichen der Anlehnung ist nach dem Subjekte zu konstruieren z. B. $\text{וְהָיָה חַחַסַּר מִן חַחַסַּר}$ „und dieses Grab war ein Fels“ (vgl. Joh. 11, 38). Merke, wie man nicht לֹא הָיָה אִשָּׁה sagt. So sagt man auch $\text{וְהָיָה חַחַסַּר מִן חַחַסַּר}$ „das Pferd ist ein Tier“ und nicht אִשָּׁה , und in dem Worte des Paulus (1. Kor. 18, 4) $\text{וְהָיָה חַחַסַּר מִן חַחַסַּר}$ „dieser Fels war Messias“ ist מִן חַחַסַּר „Messias“ Subjekt, und Prädikat ist
5 חַחַסַּר „Fels“, es war also Messias, der dieser Fels war.

י. In der Peschita-Übersetzung kommen hie und da Ausnahmen vor: Thora (Gen. 23, 15) $\text{וְהָיָה אִשָּׁה אֶחָד}$ „das Stück Land ist vierhundert Silbersekel“, und es ist klar, daß (statt אִשָּׁה אֶחָד mehr passend wäre, und Spr. (6, 26) $\text{וְהָיָה אִשָּׁה אֶחָד}$ „ein Hurenweib ist wie eine

Brotkruste“, wo die Regel $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ fordert, Nah. (2, 11) ואף פניהם אדם „und aller Gesichter waren schwarz“, aber es ist klar, daß אדם das richtige wäre.

י. Das Zeichen der Anlehnung kann am Anfang des Satzes stehen z. B. $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „er war das wahrhaftige Licht“ (Joh. 1, 9) oder in der Mitte z. B. $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „und dieses Wort war bei Gott“ (Joh. 10, 1, 1) oder am Ende wie $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „denn unser Gott ist Liebe“ (1. Joh. 4, 7).

§ 3.

Über die Syntax des Subjekts und des Prädikats.

Das Subjekt geht seiner Natur nach dem Prädikat voran z. B. $\text{מזלל חמלה} \text{ ממהל}$ „Wahrsagerei ist ein schweres Verbrechen“ (1. Sam. 15, 23), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „deine Furcht sie ist dein Fehler“ (Hi. 4, 6), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „unser Gott ist ein verzehrendes Feuer“ (Hebr. 12, 29), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „der Jude ist König geworden“ (Bel. u. d. Drache v. 28), d. h. Daniel, der ein Jude war, wurde König. Und wenn es auch hie und da vorkommt, daß das Prädikat vorangestellt wird, ist doch dem Sinne nach die Stelle des Subjekts die erste z. B. $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „Qedar wird Wiesen 15 werden“ (Jes. 42, 11), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „dein Wort ist eine Leuchte für meine Füße“ (Ps. 119, 105), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „der Geist der Menschen ist die Leuchte des Herrn“ (Spr. 20, 27), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „das Wasser löscht das brennende Feuer“ (Sir. 3, 30), $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ „denn Gott ist ein Geist“ (Joh. 4, 24), d. i. $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$, $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$, $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$ und $\text{אשר צינרלו} \text{ ויהי}$.

5. Es kann sein, daß viele Wörter zwischen Subjekt und Prädikat in die Mitte treten, Gregorios von Nazianz 20
 20 „dieses Wort, jener Gott der vor den Welten unsichtbar ist, der unkörperlich ist“ nebst vielen anderen Attributen, die er anreicht, dann läßt er das Prädikat folgen, welches lautet 30
 30 „kommt zu seinem Abbilde“.

5. Bei Trennung des Prädikats von dem Subjekte kann das Verständnis irre geführt werden z. B. 30
 30 „Ausgewählte der Helden hast du, Messias, der von einer Jungfrau geborene, indem du die drei Teile der Seele in den Tiefen der Leidenschaftslosigkeit reinigtest, eingetaucht“, d. i. 40
 40 „Ausgewählte der Helden hast du, Messias, der von einer Jungfrau geborene, indem du die drei Teile der Seele in den Tiefen der Leidenschaftslosigkeit reinigtest, eingetaucht“.

25 5. Bisweilen fehlt das Subjekt in einem Satze, wie wenn dein Freund zu dir sagt 30
 30 „wie gehts dir“ und du antwortest 40
 40 „gesund“, indem deine Antwort eigentlich 50
 50 „ich bin gesund“ ist. Dasselbe beim Prädikat, wie wenn man 60
 60 dich fragt 70
 70 „wer ist bei dir“ und du erwidert 80
 80 „Simon“, indem deine Antwort eigentlich 90
 90 „Simon ist bei mir“ ist; und in Ev. (Mark. 13, 29) 100
 100 „wisset, daß es nahe ist“ fehlt das Subjekt, denn vollständig würde es heißen 110
 110 „das Ende ist nahe“.

5. Ein Subjekt kann mehr als ein Prädikat haben z. B. 120
 120 „dieser ist süßsauer“, Gregorios von Nazianz 130
 130 „der Geist ist der Rechtschaffene, der Vorzügliche“, 140
 140 „der Herr ist der Sendende, der Scheidende“.

NEUNTES KAPITEL.

5

ÜBER DIE NOMINA ACTIONIS.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Arten der Nomina actionis.

Nomen actionis ist jedes abstrakte Nomen von dem ein Verb, welches es auch sei, abgeleitet wird wie von dem Nomen **سَطْر** „Sättigung“ das Verb **سَطَرَ** „satt sein“ und von dem Nomen **سَمْع** „Gehör“ das Verb **سَمِعَ** „hören“. Dasjenige abstrakte Nomen aber, von dem kein Verb kommt, wird **سَلْب** (etwa „steril“) genannt wie **سَلْبَةٌ** „Güte“, **سَلْبَةٌ** „Schmaus“, **سَلْبَةٌ** „Wahrheit“. Und diese werden nur so wie sie sind ge- 10
braucht z. B. **سَلْبَةٌ دُونَ سَلْبَةٍ** „er hat ihm Güte bewiesen“, **سَلْبَةٌ حَقٌّ** „er rüstete einen Schmaus“, **سَلْبَةٌ صَالِحَةٌ** „er sagte die Wahrheit“ im Gegensatz zu (jenen, die auch zur Ableitung von Verben verwendet werden wie) **سَلْبَةٌ** „Wohl-
tätigkeit“, wovon **سَلَبَ** „wohltätig sein“, **سَلَبَ** „Weben“, wovon **سَلَبَ** „weben“, und **سَلَبَ** „Rost“, wovon **سَلَبَ** „mit Rost überziehen“ (abgeleitet wird).

5. Das Nomen actionis wird in der Rede zu dreifachem Zwecke herangezogen, zur Verstärkung der Tätigkeit z. B. **سَلَبَتْ حَقًّا لِحَدَثِهِ** „sie führten hinauf Verbrecher“, zum Ausdruck einer qualitativen Bestimmung z. B. **سَلَبَتْ صَوْبًا وَصَوْبًا وَصَوْبًا** „sie wunderten sich gewaltig“ (Mark. 5, 42) und zur Zählung der Wiederholungen z. B. **سَلَبَتْ أَرْبَعًا حَرْبًا** „ich beordere über sie vier Plagen“ (Jer. 15, 3).

- 15 §. Wenn das Nomen actionis ebensowohl zu einem Aktivum wie zu einem Passivum paßt, ist es eigentlich, wenn aber nur zu einem von diesen uneigentlich und zwar ersteres wie **לחיות** „Ernähren“, von dem man **לחיות אכל** „ernähren“ und **לחיות אכלל** „ernährt werden“ sagen kann, **לשכח** „Heilung“, wovon **לשכח אכל** „heilen“ und **לשכח אכלל** „geheilt werden“ und so auch **לחיות** „Prüfung“, **לחיות** „Mord“, **לחיות** „Tod“, letzteres dagegen wie **לחיות** „Überbringen“, wovon **לחיות** „überbringen“ und **לחיות** „Überbrachtwerden“, wovon **לחיות** „überbracht werden“ (abgeleitet werden) und ähnlich auch **לחיות** „Ernähren“ und 20 **לחיות** „Ernährtwerden“, **לחיות** „Morden“ und **לחיות** „Gemordetwerden“.

§. In einigen von den Nomina actionis wird die (ursprüngliche) Folge der Buchstaben nicht beibehalten, wie man von dem syrischen Worte **לחיות** „Anklage“ das Verb **לחיות** bildet, obgleich man eigentlich **לחיות** „anklagen“, einer den anderen, sagen müßte; und wieder von dem griechischen **לחיות** „Aussage“ sagt man **לחיות**, obgleich man ja eigentlich **לחיות** „ausgesagt“, dieses über diesen, sagen sollte, und stellt das Rēš, das der letztere Buchstabe ist, dem Gâmal voran. Aber in den meisten der alten Schriften findet man diese Verben nach der Regel behandelt.

Über den Gebrauch der Nomina actionis.

- An der Stelle irgend eines Nomen actionis kann man ein 47 anderes ihm sinnverwandtes setzen wie **לחיות לחיות** „ich habe ein Tränken getränkt“ statt **לחיות** und **לחיות לחיות** „ich habe ein Kämpfen gekämpft“ statt **לחיות**.

§. An der Stelle irgend eines Nomen actionis kann auch

das von diesem abgeleitete Verb gebraucht werden, Evang. (Mark. 10, 51) **אני רוצה לך** „Jesus sagte zu ihm: Was wünschst du, daß ich dir tue? Der Blinde aber sagte zu ihm: Herr, daß ich sehe“. Hier antwortete er nämlich **אני רוצה לך** „daß ich sehe“ anstatt **אני רוצה לך** „das Sehen bitte ich, daß du mir machest“.

5 Von verschiedenen Nomina actionis können gleichlautende Verben abgeleitet werden wie von **שלום** „Friedensgruß“ **אני אומר לך שלום** „ich werde gehen und meinen Hausleuten Lebewohl sagen“ (Luk. 9, 61) und wieder auch von **שלום** „Vollendung“ **אני אומר לך שלום** „ich werde das Bauen meines Hauses abschließen“, von **שחל** „Verderben“ und Zerstörung **כל בשר יש לו דרך** „alles Fleisch hat seinen Weg verdorben“ (Gen. 6, 12) und von **שחל** „Kreißen“ und Schwangerschaft David (Ps. 7, 15) **שחל חמלה עמי** „der Frevler kreißte und war mit Lüge schwanger“, Paulus (Gal. 4, 19) **קניתי אתכם בדם** „meine Söhne, um die ich noch einmal Geburtswehen leide“, von **שחל** „Bezahlung“ **שחל** „eine Schuld Zahlende“ und von **שחל** „Hervorsprossen“ wieder **שחל** „die Gottlosen sprossen wie Gras“ (Ps. 92, 8), von **שחל** „Segnen“ Thora (Num. 22, 6) **שחל** „denn ich weiß, daß wen du segnest, der ist gesegnet, und wem du fluchest, der ist verflucht“ und von **שחל** „Knieen“ wieder Ri. (7, 5) **שחל** „und jeden, der auf seinen Knieen niederkniet um zu trinken, stelle besonders“, von **שחל** „Erretten“ **שחל** „er hat sein Volk errettet“ und von **שחל** „Trennen“ wieder **שחל** „er trennte sich um an seinen Ort zu gehen“ (Ap. G. 1, 25).

5 In den griechischen Nomina actionis wird bald ein Semkat^b mit R^eb^hâsâ am Ende angehängt, bald ein Taw mit

R^ob^hâšâ, bald ein Taw mit H^ob^hâšâ vor einem Nûn mit R^ob^hâšâ.
 Die erste Art: Gregorios von Nazianz **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „diejenigen, welche diese göttlichen Dinge philosophisch darstellen“ (machen *φιλοσοφῆσαι*) d. h. **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „Philosophieren“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „in betreff der Einheit des Primats sind wir jüdischer Auffassung“ (machen *ἰουδαίσειν*) d. h. **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „Judentum“, so auch **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „ich werde ihm die Naturlehre darstellen“ (*φυσιολογῆσαι*); (Gregorios von Nazianz II, 476 C) **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „weder machte er mit Betonung des Einen Sabellianismus (*σαβηλλιανῆσαι*) noch mit Betonung der Drei Arianismus (*ἀρειανῆσαι*)“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „ohne das Gesetz als Erzieher haben sie sich Gefahren (*κινδυνεύσαι*) ausgesetzt“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „behandelt die Geometrie (*γεωμετρῆσαι*)“ oder **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „die Astronomie (*ἀστρονομῆσαι*)“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „Überzeugungen (*πίσεις*) bringt er mir bei die, wenn auch nicht unerschütterlich, doch schwer zu erschüttern sind, und an diese glaube ich“, und Basilios sagt **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „er vermißte den, der für ihn den Wagen lenkte (*ἡγηγῆσαι*)“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „durch die vollständige Gemeinschaftlichkeit wird der private Besitz ausgeschlossen (*ἐξορίσαι*)“, Antonios **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „seine Gedanken wurden durch Mächte von außen schiffbrüchig gemacht (*ναυαγῆσαι*)“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „(sie) erziehen (*παιδαγωγῆσαι*) die Knaben“. Die zweite Art: Hez. nach der Septuaginta (16, 30) **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „das Werk eines hurischen Weibes, das zügellos (*παρρησιάζασθαι*) handelt“. Die dritte Art: Gregorios von Nazianz **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ** „diese sind von wenigen philo-
 25 sophisch behandelt“, **ⲓⲛⲉⲩⲉⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓⲛⲉⲙⲉⲛⲁⲓ**

„die Dreiheit, die in eine Einheit zusammengefaßt (*ἀνακεφαλαιωθῆναι*) ist“, *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „aus dem Paradiese Edens sind wir vertrieben (*ܕܥܘܪܝܫܘܬܗ ܕܥܕܝܢ*)“, Paulus nach der Jaunâjâ-Übersetzung (Röm. 14, 5) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „jeder soll in seinem Verstand überzeugt (*ܕܥܘܪܝܫܘܬܗ ܕܥܕܝܢ*) sein“, nach der syrischen *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* 48 „jedermann soll in seinem Geist fest sein“, Basilios *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „friedliche Verhältnisse wurde es der Politik durch sie leicht zu schaffen (*ܕܥܘܪܝܫܘܬܗ ܕܥܕܝܢ*)“ d. h. *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „Politik“.

§ 3.

Darüber, daß auch von anderen Nomina als den Nomina actionis Verben abgeleitet werden.

Von Nomina, die nicht Nomina actionis sind, werden Verben abgeleitet, nur daß dies nicht das natürliche ist: (*ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* in) Thora (Deut. 14, 1) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* 5 „Ihr seid Kinder des Herrn, eures Gottes, seid nicht wie Wildesel“, d. i. von *ܘܥܘܢ* „Wildesel“, (*ܘܥܘܢ*¹ in) Sir. (38, 25) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „wie kann weise werden, wer die Pflugschar lenkt, der die Ochsen treibt und mit den Ochsen pflügt“, (*ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* in) David (Ps. 68, 15) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „als Gott einen König auserwählte, da wurde wie Schnee darauf“, d. i. von *ܘܥܘܢ* „Schnee“, (*ܘܥܘܢ* von *ܘܥܘܢ* „Brücke“ in 2.) Sam. (19, 17) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „und sie überbrückten den Jordan vor dem König“, (*ܘܥܘܢ* von *ܘܥܘܢ* „Herd“ in) Hez. (24, 3) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „stelle den Topf auf den Herd und gieße Wasser darein“, (*ܘܥܘܢ* in) Jes. 26, 14) *ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ ܘܥܘܢ ܘܡܠܟܘܬܗ* „du

¹ Nach MS. £ von einem mir nicht bekannten Wort *ܘܥܘܢ*.

hast sie gestraft und erniedrigt¹, d. i. von **ܩܘܨܐ** „Schwanz“, (**ܩܘܨܐ** von **ܩܘܨܐ** „Rute“ in) Paulus nach der Jaunājā-Übers. (2. Kor. 11, 25) **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „dreimal bin ich gestäupt worden“, (**ܩܘܨܐ** von **ܩܘܨܐ** „Wiese“, s. Textkr. App., in) Gregorios von Nazianz **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „am meisten ließ er in dem Moor weiden“, (**ܩܘܨܐ** in) **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „alles was Vater zu etwas wird“, d. i. **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „es wird Vater“,
 10 Ephraim **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „als das frühere Ziehen vergessen war, suchte ihn zum zweiten Mal der Schöpfer“, **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „im Staube arbeiten die Laien, die Inneren werden im Gebet arbeiten, und jeder, der das Maß überschreitet und zu weit geht, er wird überdrüssig und seine Nahrung wird vermindert“, d. h. von **ܩܘܨܐ** „Ekel“.

So (wird) auch von **ܩܘܨܐ** „Sturm“ **ܩܘܨܐ** „stürmisch erregt sein“ (gebildet), von **ܩܘܨܐ** „Eden“ **ܩܘܨܐ** „die Liebliche und Zarte“ (Jes. 47, 1), d. i. **ܩܘܨܐ** „die Anmutige“, von **ܩܘܨܐ** „Blut“ **ܩܘܨܐ** „blutig“, von **ܩܘܨܐ** „Schlinge“ (**ܩܘܨܐ** in) **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „warum legst du meinem Leben eine Schlinge?“ (1. Sam. 28, 9; vgl. Lagarde, Biblioth. syr. p. 32^a) d. i. **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „suchst du zu erjagen“, von **ܩܘܨܐ** „Wurzel“ (**ܩܘܨܐ** in) **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „das, bevor es noch Wurzel faßt, verdorrt“ (Ps. 129, 6 Sym. nach Schol. z. St.) für **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „wenn der Wind auf es bläst, welkt es hin und verdorrt“ (ebenda in der Peschita), von
 15 **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „Lab“ (**ܩܘܨܐ** in) Hi. (10, 10) **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „wie Käse hast du mich gerinnen gemacht“, von **ܩܘܨܐ** „Myrrhe“ **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „Wein mit Myrrhe gemischt“ (Mark. 15, 23²), von **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „Blitz“ **ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ ܩܘܨܐ** „blitzt aus dem Osten“³, von

¹ S. Schol. z. St.

² In einigen MSS. d. herakl. Übers.; vgl. Adler, NT¹ Versiones syriacae etc., Hafniae 1789, p. 108 z. St.

³ Gemeint ist wohl Luk. 17, 24, doch mit Matth. 24, 27 confundiert.

الحمص مع حفتط Antonios „Stachel“ (الحمص in) حمصا „er wurde von giftigen Skorpionen gestochen“, von حمصا „Backe“ (حمصه in) فحمص „diese aber haben geplaudert nach deiner Meinung“, von حمصا „Morgen“ und حمصا „Abend“ حمصا und حمصا „am Morgen bezw. am Abend seiend“, von حمصا „Tag“ حمصا „am Tage seiend“, von حمصا „Fleisch“, حمصا „Leib“, حمصا „Mensch“, حمصا „Leib“ und حمصا „Mann“ (werden gebildet) حمصا, حمصا, حمصا „Fleisch bezw. Leib, Mensch, Leib werden“ mit Šin — ich habe es in den medizinischen Büchern vorgefunden — (und حمصا in) Antonios حمصا „er hielt seine Worte zurück und wurde wie ein Homunculus nur nicht der Größe nach“, und von حمصا „Vater“ und حمصا „Bruder“ (werden abgeleitet) حمصا und حمصا „Vater werden“ bezw. حمصا „Bruder werden“ und حمصا — auch mit Hê habe ich es gefunden.

٥. Von den Nomina appellativa, die kirchliche oder weltliche Ämter bedeuten, gibt es einige, welche die Ableitung eines Verbes nicht erlauben, andere aber die sie erlauben; erstere sind z. B. حمصا „Metropolit“, حمصا „Zenturio“, von denen es nicht schön ist حمصا oder حمصا „Metropolit bezw. Zenturio werden“ zu bilden, letztere wie حمصا „Patriarch werden“ von حمصا „Patriarch“ und so حمصا, حمصا, حمصا, حمصا, حمصا „Katholikos, Bischof, König, Vorstand, Oberhaupt, Herr werden“, Antonios حمصا حمصا „durch seine Schönheit 25 war er geeignet Herr zu werden“, d. i. von حمصا „Herrschaft“.

٥. Von Nomina propria werden keine Verben abgeleitet, weil die Eigenart jedes Individuum durchaus verhindert, daß ein 49 anderes an dem Wesen des Individuum teilhaft werden könnte. Wie es also unmöglich ist, daß Lukas Markus wäre, so ist es unmöglich zu sagen حمصا حمصا „Lukas wurde Markus“,

und ebenso **אברהם** oder **אברהם** oder **אברהם** „wurde Petrus, Matthäus, Abraham“. Und diejenigen, die **אברהם** „Jemand wurde Sokratisch“ sagen und **אברהם** „wurde Hippokratrisch“, **אברהם** „Aristotelisch“, **אברהם** „Galenisch“, verstehen diese (Verben) nicht im Sinne von den Nomina propria sondern beziehen sich durch appellativischen Gebrauch auf
 5 ihre (der fraglichen Personen) Wissenschaften d. h. ihre Lehren.

§ 4.

Über die Typen der Nomina actionis.

Diese steigen bis auf vierundachtzig; allerdings fehlt es an noch anderen (Formen) nicht, aber diese, welche hier gegenwärtig aufgezählt werden sollen, sind folgende:

1. **נחה** „Ruhen“, **רחם** „Erbarmen“, **עשה** „Tätigkeit“, **מצא** „Finden“, **עשה** „Sünden“, **קרא** „Rufen“, **עמד** „Aufstehen“, Thora (Gen. 19, 33) **והיא חמה אמה** „und die ältere ging hinein und legte sich zu ihrem Vater, er merkte aber nicht, wie sie sich hinlegte, noch ihr Aufstehen“;

2. **סבל** „Leiden“;

3. **ציד** „Jagd“, **נחה** „Ruhen“, **עשה** „Verbrechen“, **עשה** „Arbeit“, **עשה** „Trockenheit“ (?), **עשה** „Geschmack“, **עשה** „Eingehen“, **עשה** „Ausgehen“, (2.) Kön. (19, 27) **עשה** „dein Sitzen, dein Eingehen und dein Ausgehen kenne ich“;

4. **עשה** „Eingang“, **עשה** „Ausgang“, **עשה** „Aufsteigen“, **עשה** „Dämmerung“ mit Z^oqâp^hâ des zweiten Buchstaben, (2.) Kön. (11, 9) **עשה** „und der Mann führte seine Leute beim Eingang des Sabbats und beim Ausgang des Sabbats“, Jon. (4, 7) **עשה** „und Gott der Herr be-

ordnete einen Wurm bei der Morgendämmerung“. Durch diese Formen wird eine allmählich sich wiederholende Tätigkeit bezeichnet;

5. *مَحْضِلٌ* „Schlafen“, *مَحْضَلٌ* „Trinken“, *مَحْضِلَةٌ* „Flucht“, *مَحْضِلٌ* „Ausleerung“. Wenn aber durch diese der Ort einer Tätigkeit angegeben werden soll, wird vor ihm (dem Nomen) (das Wort) *حَا* „Haus“ hinzugesetzt, David (Ps. 142, 5) *أَحْبَسْ حَا مَحْضِلَةٌ* „es ist mir um jeden Zufluchtsort geschehen“, d. h. *أَحْبَسْ حَا مَحْضِلَةٌ* „Ort zum Hinfliehen“, (2.) Kön. (10, 27) *وَسَيَّرْنَ حَا مَحْضِلَةٌ* „und sie rissen das Haus des Baal nieder und machten es zu einem Abort“, d. h. *مَحْضِلَةٌ* „Stelle zum Ausleeren“. Die Wörter *مَحْضِلٌ* „Osten“ und *مَحْضِلٌ* „Westen“ bedeuten aber ohne *حَا* den Ort des Aufgangs bzw. Niedergangs der Sonne, Evang. (Matth. 8, 11) *كثيرون يأتون من المشرق والمغرب* „viele werden kommen von Osten und Westen“. So auch *مَحْضِلٌ* „Schafhürde“ mit ruhendem *Bêt^h*, (1.) Sam. (24, 4) *وَجَاءَ مَحْضِلٌ* „und er kam nach der Schafhürde am Wege“ mit vokallosem *Bêt^h*, d. h. zu dem Orte, wo das Kleinvieh lagert. Weiter ist auch *مَحْضِلٌ* „Sprechen“ von diesem Typus, und *مَحْضِلٌ* „Blasen“ und *مَحْضِلٌ* „Nehmen“ mit verborgenem *Nûn* sind ihrer Bedeutung nach von diesem Typus und bezeichnen nicht den Ort der Tätigkeit sondern die Tätigkeit selbst;

6. *مَحْضِلٌ* „Essen“, *مَحْضِلٌ* „Absperrung“, Gregorios von Nazianz *مَحْضِلٌ* „aber zurückzuhalten und abzuschneiden vermag kaum eine gewaltige Absperrung“. In *مَحْضِلٌ* „Osten“ und *مَحْضِلٌ* „Westen“ wird, wenn durch sie eine allmählich sich wiederholende Tätigkeit bezeichnet werden soll, der dritte Buchstabe mit *Z^oqâp^hâ* gesprochen und ebenso im Plural, Evang. (Matth. 8, 11) nach der heraklensischen Übersetzung *كثيرون يأتون من المشرق والمغرب* „viele werden kommen von den Aufgängen der Sonne und von deren Niedergängen“ mit *Z^oqâp^hâ* bei *Nûn* und *Rêš* im Plural. ²⁵

- 50 Und einige sprechen auch **חַס מְחַמֵּל** mit Z°qâp^bâ des Rêš aus, aber falsch, weil mit diesem Worte (**מְחַמֵּל**) keine allmähliche Wiederholung des **חַס** „Fliehens“ besagt werden soll;
7. **חַס** „Stärke“, **שֶׁחַס** „Liebe“, **חַס** „Bedrückung“;
 8. **חַס** „Essen“, **חַס** „Schwere“, **חַס** „Untersuchung“, **חַס** „Kühnheit“, **חַס** „Stärke“;
 9. **חַס** „Erdichtung“, **חַס** „Darbieten“;
 10. **חַס** „Verbergen“ (?), **חַס** „Gewebe“, **חַס** „Beteten“, **חַס** „Haß“;
 11. **חַס** „Schreck“;
 12. **חַס** „Gericht“;
 13. **חַס** „Rede“, **חַס** „Gehen“, **חַס** „Kommen“;
 14. **חַס** „Klagen“, **חַס** „Töten“, **חַס** „Schweigen“, **חַס** „Zorn“;
 15. **חַס** „Verzehrung“;
- 5 16. **חַס** „Befestigung“, **חַס** „Übertragen“, **חַס** „Tadel“, **חַס** „Schenkungen“, **חַס** „Schmeichelei“, **חַס** „Frage“, aber in den von dieser Bildung abgeleiteten Verben bleibt das Waw nicht z. B. **חַס** „schenken“, **חַס** „fragen“;
17. **חַס** „Bestellen“ (?), **חַס** „Warnung“, **חַס** „Zeigen“, **חַס** „Ausgleichung“, **חַס** „Begleitung“, (**חַס** in) Jes. (25, 11) **חַס** „er wird seine Stärke nebst der Ausbreitung seiner Hände niederdrücken“;
 18. **חַס** „Rettung“, **חַס** „Bezeichnung“, **חַס** „Langsamkeit“, und in den von dieser Bildung abgeleiteten Verben sowie den der vorangehenden bleibt das eine Waw, wie **חַס** „bestellen“, **חַס** „warnen“, **חַס** „retten“, **חַס** „bezeichnen“;
 19. **חַס** „Prüfung“, **חַס** „Darreichen“, **חַס** „Besitz“, **חַס** „Erben“, **חַס** „Überfluß“, **חַס** „Zerreißen“, **חַס** „Entzündung“, **חַס** „Vermehrung“;
 20. **חַס** „Verderben“, **חַס** „Brand“;
 21. **חַס** „Binden“;

22. **كَمَلَا** „Kampf“;
23. **لَمِنَا** „Quälen“, **لَمِنَا** „Genießen“; 10
24. **مَدَانَا** „Widerlegung“, **مَدَانَا** „Beschattung“;
25. **أَمِنَا** „Schwere“, **أَمِنَا** („Weben“?), **أَمِنَا** „Geben“;
26. **نَمِنَا** „Schlaf“, **نَمِنَا** „Erstaunen“;
27. **رَمِنَا** „Raub“, **رَمِنَا** „Gewalt“, **رَمِنَا** „Leiden“, **رَمِنَا** „Hitze“;
28. **بَمِنَا** „Botschaft“, **بَمِنَا** „Odem“;
29. **سَمِنَا** „Suchen“, **سَمِنَا** „Scherzen“;
30. **تَمِنَا** „Ruhe“, **تَمِنَا** „Umhüllung“, **تَمِنَا** „Schmecken“;
31. **فَمِنَا** „Gefühl“;
32. **أَمِنَا** „Rätsel“¹, **أَمِنَا** „Segen“;
33. **مَمِنَا** „Begräbnis“;
34. **حَمِنَا** „Glück“;
35. **عَمِنَا** „Unheil“;
36. **دَمِنَا** „Verderben“;
37. **سَمِنَا** „Sünden“;
38. **جَمِنَا** „Verlangen“, **جَمِنَا** „Deportation“, **جَمِنَا** „Auflösen“;
39. **بَمِنَا** „Freude“, **بَمِنَا** „Leben“, **بَمِنَا** „Zank“;
40. **مَمِنَا** „Fall“;
41. **هَمِنَا** „Haß“, **هَمِنَا** „Eifer“;
42. **عَمِنَا** „Gesuch“;
43. **كَمِنَا** „Kommen“, **كَمِنَا** „Backen“; 15
44. **لَمِنَا** „Reinigung“, **لَمِنَا** „Denken“;
45. **نَمِنَا** „Aussöhnung“, **نَمِنَا** „Tadel“, **نَمِنَا** „Waschen“, **نَمِنَا** „Greisenalter“;
46. **سَمِنَا** „Totenklage“;
47. **عَمِنَا** „Bedeckung“;
48. **حَمِنَا** „Gesang“ mit ^Eṣṣâṣâ k^harjâ;

¹ Von BH als verhehlende Zurückhaltung (Nom. act. zu **أَمِنَا**) des Sinnes einer Aussage gefaßt.

49. **اِحْسَاب** „Gejammer“ mit ^Ešâšâ arrik^hâ;
 50. **اِسْتِعَان** „Bitte“, **اِسْتِعْمَال** „Vermehrung“;
 51. **اِحْتِصَان** „Gang“, **اِسْتِغْنَاء** „Seufzen“;
 52. **اِحْتِشَام** „Wunder“, **اِحْتِصَان** „Preis“;
 53. **اِحْتِجَاب** „Gehen“;
 54. **اِحْتِجَاب** „Bindung“;
 55. **اِحْتِصَان** „Speisen“;
 56. **اِحْتِصَان** „Wissen“;
 57. **اِحْتِصَان** „Anleihe“, **اِحْتِصَان** „Jammer“;
 58. **اِحْتِصَان** „Gabe“;
 59. **اِحْتِصَان** „Heiligung“;
 60. **اِحْتِصَان** „Lagern“, **اِحْتِصَان** „Weiden“;
 61. **اِحْتِصَان** „Bekanntnis“;
 62. **اِحْتِصَان** „Gewebe“;
 20 63. **اِحْتِصَان** „Aufsteigen“, **اِحْتِصَان** „Herabsteigen“;
 64. **اِحْتِصَان** „Vorbeigehen“;
 65. **اِحْتِصَان** „Brand“, **اِحْتِصَان** „Zögern“, **اِحْتِصَان** „Speisen“;
 66. **اِحْتِصَان** „Sein“, **اِحْتِصَان** „Sterben“, **اِحْتِصَان** „Gerechtigkeit“;
 67. **اِحْتِصَان** „Leitung“;
 68. **اِحْتِصَان** „Verurteilung“;
 69. **اِحْتِصَان** „Streitsüchtigkeit“;
 70. **اِحْتِصَان** „Tätigkeit“;
 71. **اِحْتِصَان** „Erzeugen“;
 72. **اِحْتِصَان** „Vollendung“;
 73. **اِحْتِصَان** „Heiligkeit“;
 74. **اِحْتِصَان** „Überreden“;
 75. **اِحْتِصَان** „Gehorsam“, **اِحْتِصَان** „Folgsamkeit“;
 76. **اِحْتِصَان** „Glaube“, **اِحْتِصَان** „Kühnheit“;
 77. **اِحْتِصَان** „Wesentlichkeit“ (?);
 78. **اِحْتِصَان** „Geduld“;
 79. **اِحْتِصَان** „Erträglichkeit“;
 80. **اِحْتِصَان** „Sichtbarkeit“;
 81. **اِحْتِصَان** „Zurschautragung“;

82. **مَحَلَّة** „Empfang“ mit P^et^hâhâ des Qôp^h, von dem **فَحَلَّ** „empfangen“ kommt;

83. **مُحَلِّلَةً** „Entgegentreten“ mit P^et^hâhâ des Mîm, von dem **أَمَحَلَّ** „entgegentreten“ kommt, (2.) Kön. (14, 8) **لِئَلَّا نَمُحَلِّلَ أَيْدِيَنَا بَعْضُنَا بَعْضًا** „komm, wir wollen einander entgegentreten“, in der griechischen Übersetzung **لِيَسُرَّ بَعْضُنَا حَيْثُ يَرَوْنَ بَعْضًا** „komm, wir wollen uns ins Gesicht sehen“.

84. **مُتَّهِمًا** „Anklage“.

ZEHNTES KAPITEL.

51

ÜBER DIE AUSNAHME.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Definition der Ausnahme.

Die Ausnahme ist die Ausscheidung von etwas aus dem, zu dessen Bereiche etwas anderes gehört, und seine Einordnung in das, in dessen Bereich jenes andere nicht fällt, z. B. **لَمْ يَأْتِ تَمَاسًا** „die Jünger waren gekommen außer Thomas“ und **لَا يَسْتَعِينُ بِطَبِّهِ السَّالِمُونَ** „nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken“, (Matth. 9, 12. Mark. 2, 17), nämlich: Die Jünger kamen, aber Thomas kam nicht, und die Gesunden bedürfen nicht des Arztes, aber die Kranken bedürfen seiner.

5

5. Hieraus ergibt sich, daß die Ausnahme bei einem affirmativen Satze negierend ist, bei einem negierenden affirmativ.

§ 2.

Über die Wörter der Ausnahme.

Die Wörter, durch welche eine Ausnahme eingeführt wird, sind fünf: **حذرم**, **حذرم**, **حذرم**, **حذرم**, **حذرم**.

Die durch das Wörtchen **حذرم** ausgedrückte Ausnahme steht in der Regel in einem negierenden Satze z. B. **حذرم** **حذرم** **حذرم** „und er wußte neben ihm von nichts außer der Speise, die er aß“ (Gen. 39, 6) und **حذرم** **حذرم** „und er hat mir nichts vorenthalten außer dir, die du seine Frau bist“ (Gen. 39, 9). Aber auch in einem affirmativen Satze kommt die Ausnahme mit **حذرم** vor, nur ist hierin eine ausdrückliche Negation, z. B. **حذرم** **حذرم** „wenn sie alle Anstoß nehmen, ich doch nicht“ (Mark. 14, 29), Gregorios von Nazianz **حذرم** **حذرم** „ein kleines sind mir die Schafe, es sei denn daß sie nach dem Felsen kommen“.

5. Auch bei einem ausgelassenen negierenden Satze wird eine Ausnahme durch **حذرم** eingeleitet, Spr. (23, 29f.) **حذرم** **حذرم** „wessen Augen sind trüb, außer denen derer, die spät beim Wein sitzen“, d. h. nicht werden Augen trüb außer denen der Trinker.

15. Die Ausnahme mit **حذرم** steht ebensogut in affirmativen als in negierenden Sätzen, Ev. (Matth. 15, 38) **حذرم** **حذرم** „die aber, welche aßen. waren viertausend, ungerechnet Weiber und Kinder“, Gregorios von Nazianz **حذرم** **حذرم** „indem ich nichts Menschliches berühre außer dem, was unumgänglich nötig ist“.

15. Beispiel einer Ausnahme mit **حذرم** ist **حذرم** **حذرم** „es soll diese Stadt und alles, was darin ist, dem Herrn geweiht sein, nur die Buhlerin Rahab lasset am Leben“ (Jos. 6, 16).

חלצתָּ וְעַל אִשְׁתּוֹ לְחַדֵּשׁ אֵת מַחְלָהּ, חֵדַּשׁ יְהוָה
 י. Und weiter mit חֵדַּשׁ יְהוָה, „jeder der sein Weib entläßt außer
 wegen der Sache der Unzucht, macht sie zu einer Ehebrecherin“
 (Matth. 5, 32), Thora (Num. 5, 19) וְעַל אִשְׁתּוֹ לְחַדֵּשׁ אֵת מַחְלָהּ
 וְעַל אִשְׁתּוֹ לְחַדֵּשׁ אֵת מַחְלָהּ, „und 20
 der Priester soll zu ihr sagen: Wenn kein Mann bei dir ge-
 schlafen hat, und du die Ehe nicht gebrochen hast und dich
 keinem Manne hingegeben hast außer deinem Ehemanne“, d. h.
 wenn nicht deinem Ehemanne.

י. Bei חֵדַּשׁ יְהוָה ist die Ausnahme verhüllt: Gregorios von
 Nazianz עֲשֵׂה מַחְלָהּ לְחַדֵּשׁ אֵת מַחְלָהּ וְעַל אִשְׁתּוֹ לְחַדֵּשׁ אֵת מַחְלָהּ
 „ein Samariter wurde er genannt und ein
 von Dämonen Besessener, doch rettete er jenen, der von Jeru-
 salem hinabfuhr und unter Räuber gefallen war“, d. h. der
 Heiland war kein Samariter und Besessener, wenn er auch so
 genannt wurde.

ELFTES KAPITEL.

ÜBER DIE ANNEXION.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Arten der Annexion.

Annexion ist die Verbindung eines Nomens mit einem an- 25
 deren mittels der Bedeutung der Partikel מִן „von“ z. B. מִן הַכֶּלֶם
 „ein Gefäß von Kupfer“ oder mittels des ausgeschrie-
 benen Buchstaben Dâlat^h z. B. בַּיַּת יִשְׂרָאֵל „Haus Israels“

oder mittels eines fortgelassenen wie **حده هذبا**. Zu jeder
 52 Annexion gehören zwei Elemente, das Annektierte wie **صلا**
 „Gefäß“, **حده** und **حده** „Haus“ und das, an welches annektiert
 ist, wie **سلا** „Kupfer“, **هذبا** „Israel“ in diesen Beispielen.

5 Jede Annexion ist entweder eigentlich, wenn sie
 begrifflich ist, oder uneigentlich, wenn (nur) lautlich. Durch
 die eigentliche findet entweder eine nähere Bestimmung des
 Annektierten statt z. B. **عله رحه** „der Stamm Levis“,
صلاه سهه „der Rock Josephs“ oder eine Spezialisierung
 z. B. **هول نه** „Stierkopf“, **حه هه** „Falkenauge“. Durch die
 5 uneigentliche wird ein Qualifikativ des Patiens dem Agens
 annektiert z. B. **عنه صلاه** „schön von Gestalt“, **هه سهه**
 „stattlich von Figur“, — hier ist das Patiens fortgelassen, d. h.
 „schön“ ist Qualifikativ zu **سهه** „Joseph“, den die Gestalt
 schön macht, und **انه** „stattlich“ ist Qualifikativ zu **هلاه**
 „Saul“, den die Figur stattlich macht, — oder ein Qualifikativ
 des Agens dem Patiens z. B. **هحه قلاه** „klagend in Tönen“,
سلاه قلاه „mild in den Worten“, — und hier ist das Agens fort-
 gelassen, d. h. **هحه** „klagend“ ist Qualifikativ dessen, der
 Töne hervorbringt, und **سلاه** „mild“ ist Qualifikativ desjenigen,
 dessen Worte mild sind.

10 Die begriffliche Annexion enthält im Gegensatz zu der
 (nur) lautlichen die Bedeutung eines Dâlat^h oder **صه** z. B.
صلاه صلاه „Herr des Alls“, **هلاه هلاه** „Ring aus Silber“.
 Durch die lautliche dagegen bekommt die Rede nur eine ele-
 gantere Ausdrucksweise, denn es ist feiner zu sagen **سلاه قلاه** als
هلاه هلاه „ein Mann, dessen Worte mild sind“ und
هلاه قلاه (feiner) als **هلاه هلاه** „dessen Töne klagend
 sind“.

5 Die annektierten Nomina sind entweder solche, welche
 notwendigerweise in Annexion stehen wie **هلاه** „hinter“, **هلاه**
 „vor“ oder solche, welche dies nicht tun, indem sie sowohl in
 als außer dem Annexionsverhältnisse gebraucht werden, wie

معنى رحلا „zeitliche Wohnung“, معنلا رحلا „die innere Wohnung“, حننى رحلا „unser innerer Mensch“, حننى رحلا „ein schwatzender Mensch“.

§ 2.

15

Über die Syntax der Elemente der Annexion.

Viele Nomina können wegen Bedeutungsidentität gar nicht an einander annektiert werden. So ist es häßlich zu sagen معننى رحلا وحننى رحلا „Simon des Petrus“ und معنلا رحلا „Felsklippe“; aber معننى رحلا وحننى رحلا „Person des Paulus“ und حننى رحلا „Substanz der Seele“ sagt man, und wenn auch معننى رحلا وحننى رحلا eben معننى رحلا ist und حننى رحلا معننى رحلا dasselbe wie معننى رحلا وحننى رحلا, fehlt doch durchaus nicht ein Unterschied in der Bedeutung.

٢٠. Ein Nomen der Zeit oder des Ortes kann manchmal einem Verb annektiert werden, doch mittels eines Dâlat^h z. B. رحلا رحلا „der Tag, an dem du zurückkehrst“, رحلا رحلا „die Stunde, in der die Toten wiedererweckt werden“, رحلا رحلا „setze dich, wo dein Vater gesessen hat“, رحلا رحلا „stehe, wo dein Bruder gestanden hat“. Denn in diesen Beispielen ist رحلا an رحلا, رحلا an رحلا, رحلا an رحلا und رحلا an رحلا annektiert, aber durch Vermittlung des Dâlat^h.

٢١. Eine Ortsangabe oder ein Qualifikativ kann zwischen dem Annektierten und dem, woran annektiert wird, treten wie in رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا „wir haben auf dem Felde Zisternen mit Weizen und Gerste“ (Jer. 41, 8) und wie in رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا „durch die das Kreuz vorbedeutenden Hände Moses“, d. h. رحلا رحلا und رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا رحلا.

٢٢. Obgleich das Annektierte der Natur nach das erste²⁵ ist, wird doch einmal über das andere dasjenige, woran an-

nektiert wird, dem Wortlaute nach vorangestellt z. B. $\text{יָהוּדָא בְּעַמְּךָ מַעֲשֵׂה דְחַבְרָא}$ „Judas, des Jesus Messias Diener“ (Jud. 1, 1 in der heraklensischen Übersetzung).

5. Wo das Annektierte sich von selbst ergibt, kann an dessen Statt dasjenige, woran annektiert wird, gesetzt werden wie in $\text{אָלְטָא זינגט מִן הַבַּיִת}$ „die Stadt ging vor Hunger zugrunde“, $\text{אֲתַנְחֵם אֶת הַבָּיִת}$ „ihr verzehret die Häuser der 53 Witwen“ (Matth. 23, 13), $\text{אֲנִי אֶמְצָא מִלָּבַיִתְכֶם וּמִן הַבָּיִת}$ „Jerusalem, Jerusalem, das die Propheten tötet und die zu ihr gesandt sind steinigt“ (Matth. 23, 37. Luk. 13, 34). Und es ist klar, daß die Leute der Stadt zugrunde gingen und nicht die Stadt, daß etwas, das in den Häusern war, verzehrt wurde und nicht die Häuser, und daß die Leute und nicht Jerusalem die Propheten töteten und die Gesandten steinigten. Wo es sich aber nicht von selbst ergibt, ist ein Austausch nicht einleuchtend; so würde es, wenn die Bäume einer Stadt ausgerottet werden, nicht angemessen sein zu sagen $\text{אֲנִי אֶמְצָא מִן הַבָּיִת}$ „die Stadt ist ausgerottet worden“, 5 weil man das Ausrotten auf die Gebäude der Stadt, nicht auf deren Bäume beziehen würde.

5. Aber auch dasjenige, woran annektiert wird, kann wegbleiben, ebenfalls an Stellen, wo es sich von selbst ergibt wie in $\text{אֶת שֵׁם אֱלֹהֵינוּ יִשְׂמְרוּ וְעַתָּה מִיָּד נִשְׁמַחֵם}$ „sie gingen von ihnen hinweg voll Freude, daß sie gewürdigt worden waren um des Namens willen beschimpft zu werden“ (Ap. G. 5, 41), $\text{וְאֵלֶּיךָ אֵל אֲבוֹתָנוּ}$ „ein Lügner ist er und auch deren Vater“ (Joh. 8, 44), $\text{כֻּלָּם מֵעַלְמֵי אֵלֶּיךָ}$ „über mich sind sie alle gekommen“ (Gen. 42, 36), $\text{עַד שִׁבְעִים מַעֲשֵׂי יוֹם}$ „sieben(mal) des Tages preise ich dich“ (Ps. 119, 164), $\text{חָמֵשׁ אֶלְפִינַיִם שֵׁלֶקֶט}$ „fünfzehn Silber(-Sekel)“ (Hos. 3, 2), עֲשֵׂר לֶחֶם „zehn Brot(-Kuchen)“ (1. Sam. 17, 17), nämlich $\text{עַד מַעֲשֵׂה דְחַבְרָא}$ „des Namens des Messias“, $\text{אֲבוֹתָנוּ יִשְׂמְרוּ}$ „Vater der Lüge“, $\text{עַד אֶת כָּל הַחַסְדִּים}$ „alle Unglücksfälle“.

„siebenmal“, **שבעה** „fünfzehn Sekel“, **סֵדֶסָה** „zehn Kuchen von Brot“.

י. Ein Annektiertes kann wohl zur Verstärkung an zweien 10
annektiert werden wie **אֶחָד** „aber euer, eures Lebens, Blut will ich rächen“ (Gen. 9, 5), **בְּמִטְוֵהוּ** „seine Öffnung, die für den Kopf, soll in seiner Mitte sein“ (vgl. Ex. 39, 23 und BB 1513, 10).

י. Dasjenige, woran annektiert wird, ist entweder ein
eigentliches Nomen z. B. **אֶרֶץ זְבֻלוֹן** „Land Zebulons“ oder
ein Pronomen z. B. **אֶרְצִי** „dein Land“.

י. Von **עֵם** „Namen“ (sagt man) **עֵם שִׁמְעוֹן** „Name
Simons“, auch **עֵמִי** „mein Name“ mit R^eb^hâšâ des Šin, **עֵמֶךָ**
„dein Name“ mit Z^eqâp^hâ des Mîm und **עֵמוֹ** „sein Name“
mit R^eb^hâšâ desselben Buchstaben, und so werden auch die
übrigen behandelt mit Ausnahme von **בֵּן** „Sohn“, das, an
ein eigentliches Nomen annektiert, P^et^hâhâ und nicht R^eb^hâšâ
bei dem ersten Buchstaben hat z. B. **בֵּן נֹחַ** „Sohn des Nun“.
Und von **סוֹבֵר** „Schwiegervater“ (heißt es) mit dem Pronomen
(suffixum) der ersten Person Sing. **סוֹבְרִי** „mein Schwiegervater“ 15
mit R^eb^hâšâ des Hêt^h z. B. Tob. nach der Peschita-Übersetzung¹
אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֱלֹהֵינוּ „Gott, der Herr,
wird mir geben meinen Schwiegervater und meine Schwieger-
mutter zu ehren“, und mit den Pronomina (suffixa) der zweiten
und dritten Person Sing. (heißt es) nicht **סוֹבְרֶךָ** und **סוֹבְרוֹ** wie
עֵמֶךָ und **עֵמוֹ**, sondern **סוֹבְרֵךָ** und **סוֹבְרוֹ** mit R^ešâšâ des
Mîm z. B. Thora (Ex. 3, 1) **וַיִּזְנוּ לַיהוָה אֱלֹהֵי יֶתְרוֹ סוֹבְרוֹ**
„und Mose weidete das Kleinvieh Jethros, seines Schwieger-
vaters“.

¹ Es ist wohl Tob. 10, 13 gemeint, obgleich diese Stelle bei Lagarde anders lautet.

§ 3.

Über die Annexion der zweivokalischen Nomina.

- 20 Von **فُحَا** „Becher“ (heißt es) **فُحَا** „Becher des Pharao“ sowie **فُحَا** „mein Becher“, **جَدُ أَيْمَانٍ** „Menschenherz“, sowie **لُحَا** „mein Herz“, **نَبِيٌّ مِنْ مَحَا** „Felge eines Rades“ und **سُرْبٌ**; aber von **فُحَا** „groß“ **فُحَا** „Oberpriester“ mit vokallosem Bêt^h und **فُحَا** mit H^ob^hâšâ dabei. Und so von **فُحَا** „Gesamtheit“ **فُحَا** „alles Fleisch“ und **مِنْ حَمَايَ أَحَدِي** „ganz werde ich zu dir übergehen“ mit H^ob^hâšâ und **مِنْ حَمَايَ** „du bist ganz in Sünden geboren“ (Joh. 9, 34) mit Z^oqâp^hâ. Und von **أَبٌ** „Vater“ und **أَخٌ** „Bruder“ ist ein **أَحَدٌ** und **أَحَدٌ** nicht vorhanden, wohl aber **أَحَدٌ** mit P^ot^hâhâ des Âlap^h und **أَحَدٌ** und **أَحَدٌ** mit Z^oqâp^hâ desselben Buchstabens z. B. **أَحَدٌ أَبِي** „mein Vater Abraham“ (Luk. 16, 24. 30) und **فُحَا** „jeder Bruder geht mit Verleumdung um“ (Jer. 9, 4). Und von **فُحَا** „Herr“ **فُحَا** mit vokallosem Rêš und **فُحَا** (in **فُحَا**) „sie nannten Barnabas Herrn der Götter“ (Ap. G. 14, 11) mit R^ob^hâšâ des Rêš, aber **فُحَا** mit vokallosem Rêš kommt gar nicht vor, wohl aber **فُحَا**.

- 54 Von **فُحَا** „Verstand“ (ist) **فُحَا** sowie **فُحَا** mit P^ot^hâhâ des zweiten Buchstaben; so auch **فُحَا** „mein Garten“, **فُحَا** „meine Beklemmung“, **فُحَا** „meine Stunde“, **فُحَا** „meine Lust“, **فُحَا** „mein Schlaf“, **فُحَا** „meine Stellung“, **فُحَا** „mein Teil“, **فُحَا** „mein Maß“, **فُحَا** „mein Raub“, **فُحَا** „meine Gewalt“, außer **فُحَا** „Glück“, in welchem Worte der zweite Buchstabe bei Suffigierung des Pronomen der 1. Sg. vokallos bleibt z. B. **فُحَا** „mein Glück ist von dir“ (Ps. 16, 2), bei Suffigierung der Pronomina der 2. und 3. Pl. aber mit P^ot^hâhâ ausgesprochen wird, Spr. (11, 10) **فُحَا** „durch das Glück der Gerechten wird die Stadt mächtig“. Und von **فُحَا** „Freund“

(heißt es) **عَالَمٌ** **وَسَمِ** sowie **عَالَمٌ**; so auch **عَالَمٌ** „meine Welt“, **قُور** „mein Priester“ mit R^eb^hâšâ des zweiten Buchstabens. 5
 Von **أَوَّلٌ** „Ort“ (heißt es) **أَوَّلُ حَقِّهِ** „Ort der Freuden“ und **أَوَّلٌ** mit P^et^hâhâ des zweiten Buchstabens, Jer. (7, 12) **عَالَمٌ** „darum geh nach meiner Stätte in Silo“ mit P^et^hâhâ des Taw. Und von **عَالَمٌ** „Magd“, **عَالَمٌ** „Ende“, **عَالَمٌ** „Woche“, **عَالَمٌ** „Erde“, **عَالَمٌ** „Wohnung“, **عَالَمٌ** „Herrin“, **عَالَمٌ** „Hitze“, **عَالَمٌ** „Sorge“, **عَالَمٌ** „Schmuck“, **عَالَمٌ** „Bogen“ hat bei Annexion an Nomina der zweite Buchstabe P^et^hâhâ, bei Annexion an Pronomina aber ist er vokallos.

Von **عَالَمٌ** „Jahr“, **عَالَمٌ** „Tür“ (heißt es) **عَالَمٌ** „Jahr 1000“, **عَالَمٌ** „Tür des Hauses“ mit Vokallosigkeit beim ersten und **عَالَمٌ** mit Vokallosigkeit beim zweiten Buchstaben; und so von **عَالَمٌ** „König“, **عَالَمٌ** „Knecht“, **عَالَمٌ** „Knochen“, **عَالَمٌ** „Lendenwirbel“, 10
عَالَمٌ, **عَالَمٌ**, **عَالَمٌ**.

Anm. Von **عَالَمٌ** „Kirche“ (sagt man **عَالَمٌ** wie in) **عَالَمٌ** „auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen“ (Matth. 16, 18), die Westsyrer mit vokallosem Dâlat^h und die Ostsyrer mit P^et^hâhâ bei diesem Buchstaben, indem die Westsyrer sich nach der Aussprache (Hörbarkeit der Buchstaben) richten und Dâlat^h zu den nicht befindlichen rechnen, die Ostsyrer aber die Form mit Pronomen nach Analogie der an ein Nomen annektierten Form bilden und das Dâlat^h in **عَالَمٌ** mit P^et^hâhâ aussprechen gleich dem in **عَالَمٌ** „Kirche der Völker“.

Von **عَالَمٌ** „Hirt“, **عَالَمٌ** „Auserwählter“ (sagt man) **عَالَمٌ** und **عَالَمٌ** sowie **عَالَمٌ** und **عَالَمٌ** mit H^eb^hâšâ des zweiten Buchstaben und ebenso **عَالَمٌ** „mein Frommer“, 15
عَالَمٌ „mein Ausgezeichneter“, **عَالَمٌ** „mein Knabe“, **عَالَمٌ** „meine Brust“, **عَالَمٌ** „mein Denken“, **عَالَمٌ** „meine Ruhe“, **عَالَمٌ** „mein Elender“, **عَالَمٌ** „mein Durst“. Aber die Ostsyrer sprechen diesen zweiten Buchstaben gar nicht mit H^eb^hâšâ

aus, sondern sprechen (in **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ**) „er sagt zu Cyrus: Mein Hirt“ (Jes. 44, 28) mit vokallosem zweiten wie **أَمِنَ** „mein Herr“. Daß sie aber nicht nach dieser Analogie zu sprechen sind, ist daraus zu erkennen, daß **أَمِنَ** zwei **Jôd^h** hat, **أَمِنَ** aber eins. Denn es ist **أَمِنَ**, welches an das Pronomen der 1. Sg. annektiert wird und nicht **أَمِنَ**. Und so (wie **أَمِنَ** im obigen Beispiele) lesen sie **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ** „Herr, mein Knabe liegt zu Hause“ (Matth. 8, 6), **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ** „eine Satzung habe ich meinem Auserwählten festgestellt“ (Ps. 89, 4), **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ** „der Schmerz regte sich in meiner Brust mich zu töten“ (Ps. 32, 4), **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ** „in meinem Durste gaben sie mir Essig zu trinken“ (Ps. 69, 22), **أَمِنَ** **أَمِنَ** **أَمِنَ** „jeden Tag ist das mein Denken“ (Ps. 118, 97), alle mit vokallosem zweiten Buchstaben.

Anm. In diesen (Wörtern) neigt die Sprachregel zu der Aussprache des ersten **Jôd^h** und der Vokallosgkeit des diesen vorangehenden Buchstaben, aber da **Jôd^h** wegen der doppelten Unvollkommenheit, der Schwäche und der Vokallosgkeit, nicht ausgesprochen werden kann, so bewahren die Westsyrer dadurch, daß sie dem vorangehenden Buchstaben seinen (des **Jôd^h**) Vokal geben, eine Andeutung dieses **Jôd^h** in der Aussprache. Aber die Ostsyrer sprechen es weder aus, noch geben sie dem ihm vorangehenden Buchstaben **H^ob^hâšâ**, sondern verwischen aus der Rede jede Spur davon, daß es in der Schrift da ist.

25 Anm. Obgleich die Regel von **أَمِنَ** „Herr“ (mit Suff. 1. Sg.) ein **أَمِنَ** fordert mit **H^ob^hâšâ** bzw. Vokallosgkeit bei **Rêš** und doppeltem **Jôd^h**, spricht oder schreibt es kein Mensch von den Syrern so, außer die des Gebirges Libanon; und man sagt **أَمِنَ**, **أَمِنَ**, **أَمِنَ**, aber nie und nimmer **أَمِنَ**, **أَمِنَ** mit **Jôd^h**. Und hieraus erhellt, daß das **Jôd^h** in **أَمِنَ** nicht wesentlich ist.

55 In Pluralen mit **Jôd^h** ist das **Jôd^h** in der Annexion

vokalloß z. B. **מִיְמֵי הַיַּם** „ihr Wasser werden sie mit Staunen trinken“ (Hez. 12, 19), **לֹא יִשְׁתָּה מִיְמֵי הַיַּם** „ihr Wasser ist nicht trinkbar“, **יָרָא שָׁמַיְךָ וְרַחֲמֶיךָ** „sie haben deinen Himmel, das Werk deiner Finger, gesehen“ (Ps. 8, 4), **אִסְפְּסֶם אֵלָיו** „versammelt euch zu ihm, ihr seine Auserwählten“, **אִלֵּי אֲדָמָה מִכֶּסֶף מִכֶּסֶף** „der Löwe raubt, bis seine Jungen genug zu fressen haben“ (Nah. 2, 13), **אֲדָמָה אֵלֵינוּ** „Daniel sagte zu seinen Knaben“, **בְּנֵי אַבְרָהָם הֵם צְדִיקֵי הַיָּם** „Söhne Abrahams sind deine Frommen“, alle mit Vokalloßigkeit bei Jôd^h. Und Fälle wie **יְמֵי הַיַּם** „ihr Wasser wird aufgerührt werden“, **וְהַיַּם יִשְׁתַּחֲוֶה** „er verwandelte ihr Wasser in Blut“ (Ps. 105, 29) sowie in (1.) Sam. (2, 9) **וְיִשְׁתַּחֲוֶה** „er wird die Füße seiner Frommen behüten“ mit P^et^hâhâ des Jôd^h sind Ausnahmen.

5
 י. Von **מִיְמֵי הַיַּם** „Tempel“ (sagt man) **מִיְמֵי הַיַּם** „Tempel der Heiligkeit“ sowie **מִיְמֵי הַיַּם** mit P^et^hâhâ des dritten Buchstaben und ebenso **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Altar“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Heiligtum“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Wurm“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Bauch“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Turm“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Geschlecht“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Rede“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Platz“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Pflanze“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Anfachen“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Weisheit“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Liebe“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Stöhnen“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Weinen“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Pflanze“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Ring“, **מִיְמֵי הַיַּם** „meine Rache“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Haß“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Eifer“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Almosen“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Depositum“ mit derselben Vokalisation in An- 10
 nexion an ein Pronomen wie in Annexion an ein Nomen. Und in **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Sprechen“, **מִיְמֵי הַיַּם** „mein Dach“ sprechen wir den dritten Buchstaben mit P^et^hâhâ aus, die Ostsyrer aber den zweiten. Mit Nomina heißt es **מִיְמֵי הַיַּם** „Weg des Königs“, **מִיְמֵי הַיַּם** „Begegnung des Herrn“ mit P^et^hâhâ des Rêš und mit Pronomina **מִיְמֵי הַיַּם**, **מִיְמֵי הַיַּם** mit Vokalloßigkeit dabei; mit Nomina **מִיְמֵי הַיַּם** „Genossin meines Bruders“ mit P^et^hâhâ des ersten und **מִיְמֵי הַיַּם** „Lebensodem“, **מִיְמֵי הַיַּם** „junge

Kuh“ mit R^ob^hâšâ des ersten Buchstaben, mit Pronomina dagegen **سحباب**, **نعمان** mit P^ot^hâhâ des zweiten, **حجرات** mit R^ob^hâšâ des zweiten; mit Nomina **نعم هامل** „das Metall Silber“, **مبوعه مقدسه** „Heiligkeit der Heiligkeiten“, **لحاح** „Unbeschnittener an Herz“ mit ^Ešâšâ k^harjâ, aber mit Pronomina **نعمان**, **مبوعه**, **حجرات** mit ^Ešâšâ arrik^hâ.

5. Von Nomina mit Jôd^h wie **صمغ** „Gurkenfeld“, **شرب** „Trinken“ (sagt man) **صمغ**, **شرب** mit P^ot^hâhâ des dritten Buchstabens und einem Jôd^h, obgleich zwei eigentlich nötig wären, ein radikales und ein, woran die Annexion stattfindet. Und einige meinen, daß das fortgelassene Jôd^h das radikale ist, weil die Annexion das Zeichen der Annexion nicht entbehren kann; andere aber sagen, daß das fortgelassene Jôd^h 20 das der Annexion ist, weil ein Stammbuchstabe nicht ausgelassen werden darf. Die erste Ansicht ist richtig, denn es kommt oft vor, daß ein schwacher Buchstabe am Ende eines Wortes in Annexion abgeworfen und das Jôd^h der Annexion ausgeschrieben wird z. B. von **أرض** „Erde“ **أرض** mit Abwerfung des Âlap^h und geschriebenem Jôd^h.

5. In **مركز** „Mitte“ wird bald der zweite Buchstabe mit P^ot^hâhâ gesprochen wie in Weish. (7, 18) **مركز** **مركز** **مركز** „Anfang, Ende und Mitte der Zeiten“ mit P^ot^hâhâ des Šâd^he, bald aber der dritte wie in **مركز** **مركز** 25 **مركز** „er stand in ihrer Mitte“ mit P^ot^hâhâ des ^É.

5. Plurale, die am Ende Z^oqâp^hâ haben, werden wie Singulare annektiert, Sach. (12, 4) **أضرب جميع حصونهم** „ich werde alle ihre Rosse schlagen“ mit Z^oqâp^hâ des Šîn, **مضرب** **أضرب** „schlage den Hirten, und seine Schafe werden sich zerstreuen“ (Sach. 13, 7) mit R^ob^hâšâ des Nûn, Thora (Num. 32, 33) **أضرب كل أرضهم** „das ganze Land und seine Städte“ mit Z^oqâp^hâ des Jôd^h, David (Jes. 42, 11) **سبوا** **سبوا** **سبوا** „es mögen sich freuen die Wüste und ihre 56 Städte“ mit R^ob^hâšâ des Jôd^h, Josua (?) **سبوا** **سبوا** „die

Namen ihrer Dörfer“ mit $\text{H}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{š}\text{â}$ des $\text{Rê}\check{\text{š}}$. Und das Wort bei Jer. (2, 28. 11, 13) $\text{עלל} \text{?} \text{אב} \text{מסל} \text{?} \text{מעִיִּם} \text{אֲתִיִּם}$ „denn deine Götter sind wie deine Städte an Zahl“ mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$ des Jôd^{h} ist eine Ausnahme, weil wir מעִל wie לעִל „Löwenjunges“ sagen mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ des Jôd^{h} und nicht מעִל wie מל „Leben“ mit $\text{R}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{š}\text{â}$ des Jôd^{h} ; also ist wie מעִיִּם so auch מעִיִּם zu sprechen mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ und nicht מעִיִּם wie מעִיִּם mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet auch das 5 Nomen אֲנֵל „Menschen“, welches du, obgleich sein Šin $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ hat wie dasjenige in אֲנֵל „Pferde“, doch nicht אֲנֵל , אֲנֵל , אֲנֵל wie אֲנֵל , אֲנֵל , אֲנֵל aussprichst mit vokallosem bzw. mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ und $\text{R}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{š}\text{â}$ vokalisiertem Šin , sondern du sagst אֲנֵל , אֲנֵל , אֲנֵל mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$ des Šin wie אֲנֵל „meine Weiber“, אֲנֵל , אֲנֵל .

י . Von $\text{מִנְהַב} \text{זְכוֹרֵי}$ „Thron“ sagt man $\text{מִנְהַב} \text{זְכוֹרֵי}$ „Thron deiner Majestät“ sowie מִנְהַב mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$ des vierten Buchstaben wie $\text{מִנְהַב} \text{עַמְלַל}$ „der Himmel ist mein Thron“ (Jes. 66, 1) und so $\text{אֱלֹהֵי} \text{עֲבָדָיו} \text{חַיִּלָּב} \text{לֹא} \text{פָּעִלוּ}$ (in אֱסֹבֵל) „hättet ihr nicht mein Kalb verlockt, hätten ihr mein Rätsel nicht gelöst“ (Ri. 14, 18) und $\text{חַבְּנֵי} \text{חַבְּנֵי}$ (in חַבְּנֵי) „durch den Segen der Gerechten wird die 10 Stadt mächtig“ (Spr. 11, 10, vgl. 11). Von אֲנֵל „Jungfrau“ sagt man immer אֲנֵל mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$ bei dem vierten Buchstaben und אֲנֵל mit Vokallosgkeit dabei und so von אֲנֵל „Grab“, אֲנֵל „Kohle“, אֲנֵל „Knöchel“, אֲנֵל „Tor“, אֲנֵל „Stadt“ (in Annexion) an Nomina mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{h}\text{â}$ an Pronomina aber mit Vokallosgkeit, Evang. (Joh. 21, 6, $\text{אֲנֵל} \text{מִן} \text{הַיְּמִינִי}$ „werfet euer Netz von der rechten Seite aus“ mit Vokallosgkeit bei dem verborgenen Dâlat^{h} .

§ 4.

Über die Annexion der Nomina mit drei und mehreren Vokalen.

15 Wie חָרַתְרִיז „hartherzig“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַיְּעָרִים}$ „Pfeilerbasis“ und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Dach eines Hauses“ und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Mantel aus Babylon“ und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$.

20 Von $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ ist $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Tisch des Königs“ sowie $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ in derselben Weise; so auch $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Lehrer“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Engel“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „meine Finsternis“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Lichtstrahl“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Apfel“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „meine Majestät“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Aussehen“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „meine Kiste“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Ärmel“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „meine Freude“. Und von $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Ephrata“ ist $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des Rêš und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des Pê, (ebenso) $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Mutter von sieben“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „den Herrn liebende“ mit vokallosem zweiten Buchstaben und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $R^{\text{b}}h\hat{a}š\hat{a}$ dabei; $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Erstling des Feldes“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Angelhaken“ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des dritten und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $Z^{\text{q}}\hat{a}p^{\text{h}}\hat{a}$ des zweiten Buchstabens, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Narde“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Mistgrube“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Seufzen des Herzens“ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des dritten und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des zweiten Buchstabens; $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Kenntnis der Kenntnisse“, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „Schwägerin des Weibes“ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des dritten, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des zweiten Buchstabens; $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Zicklein“ mit $Z^{\text{q}}\hat{a}p^{\text{h}}\hat{a}$ des dritten, $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Pfühl“ mit $Z^{\text{q}}\hat{a}p^{\text{h}}\hat{a}$ des zweiten Buchstabens, und diese Nomina mit $J\hat{o}d^{\text{h}}$ werden nicht an Nomina annektiert.

25 Im Singular (sagt man) $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „meine Freude“ und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „mein Tier“ mit $P^{\text{t}}h\hat{a}h\hat{a}$ des Waw und im Plural $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ sowie $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ mit $Z^{\text{q}}\hat{a}p^{\text{h}}\hat{a}$ des Waw wie $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ (in) $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „nach der Gestalt eines Vogels und eines Vierfüßlers“ (Röm. 1, 23) und (Pl.) $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ und $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ (in) $\text{בְּיָסוּדֵי הַבַּיִת}$ „eine die Welt liebende

Seele“ und (Pl.) **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** und (**قَمِيصٌ** in) **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „ein Weib, welches das Tamburin schlägt“ und (Pl.) **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ**, Gregorios von Nazianz **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** 57 „ein Raubtier, das aus vielen Raubtieren besteht“.

5. Von **قَمِيصٌ** „Heilung“ ist **قَمِيصٌ** „Heilung des Körpers“ sowie **قَمِيصٌ** und so **قَمِيصٌ** „mein Schüler“, **قَمِيصٌ** „mein Priesterstand“, **قَمِيصٌ** „mein Kutscher“, **قَمِيصٌ** „mein Gesicht“ und von **قَمِيصٌ** „Wagen“ **قَمِيصٌ** „Wagen des Pharao“ mit P^et^hâhâ des vierten und **قَمِيصٌ** mit P^et^hâhâ des dritten Buchstaben, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Kuchen aus Weizen“ und **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Bitte der Sünder“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Getreidegarbe“ und **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ**, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Gehen der Genossen“ und **قَمِيصٌ**.

5. Wie **قَمِيصٌ** „Brautführer meines Bruders“ (auch) **قَمِيصٌ** und so **قَمِيصٌ** „meine Vorhalle“, **قَمِيصٌ** „mein Korb“, **قَمِيصٌ** „meine Jungfernschaft“, **قَمِيصٌ** „meine Verwandtschaft“, **قَمِيصٌ** „meine Verschiedenheit“. Und von **قَمِيصٌ** „Preis“ (sagt man) **قَمِيصٌ**, weiter **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Geschäft“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Wunder“, **قَمِيصٌ**.

5. Und bei den viervokalischen Nomina (sagt man) **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Verdammung des Sünders“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Schreibtafel des Propheten“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Glauben Abrahams“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Taufe des Johannes“, **قَمِيصٌ** **قَمِيصٌ** „Perle des Kaufmanns“, **قَمِيصٌ** usw.

10

ZWÖLFTES KAPITEL.

ÜBER DIE VERSTÄRKUNG.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Arten der Verstärkung.

Die Verstärkung ist eine Bestätigung einer vollständigen Aussage in der Seele des Hörers. „Vollständigen“ heißt es, weil die Verstärkung nicht um eine Unvollständigkeit auszufüllen sondern um eine falsche Auffassung abzulehnen in der Sprache verwendet wird, wie wenn du sagst **אני בא אליו** „Josef kam zu mir“, der Hörer möglicherweise glauben könnte, daß deine Rede nicht genau zu nehmen wäre, aber wenn du sagst **אני בא אליו** „Josef selbst kam zu mir“, d. h. dem **אני** das Wort **אני** zufügst, schwindet der Zweifel, der sich in seinem Gedanken regt.

5. Die Verstärkung ist entweder offenbar, wenn sie durch Wiederholung eben desselben Wortes geschieht wie **שׂוּבֵי יַיִן מְרֹבִים** „trinke Wein sehr viel“ und wie **בן אבשלום בן אבשלום** (2. Sam. 19, 1) „mein Sohn Absalon, mein Sohn, mein Sohn Absalon“, oder nicht offenbar, wenn sie durch ein verschiedenes Wort stattfindet z. B. **הוא עצמו טהר** „er selbst hat die Reinigung der Sünden gemacht“ (Hebr. 1, 3), **אני לכל העם** „ich habe zu dem ganzen Volk gesagt“.

5. Die offenbare Verstärkung wird ausgedrückt entweder durch ein selbständiges Nomen wie **אליהו אלהי אלהי** „mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Ps.

22, 2), אִזְרַח אִזְרַח „ein Geheimnis ist mir, ein Geheimnis ist mir“ (Jes. 24, 16) oder durch ein Pronomen wie אִזְרַח אִזְרַח „eben derselbe hat mich gerufen“, אִזְרַח אִזְרַח „eben sein eigenes ließ er kommen“ oder durch ein Verb wie אִזְרַח אִזְרַח „legt bloß, legt bloß“ (Ps. 137, 7), אִזְרַח אִזְרַח „wache auf, wache auf, du Tochter der Völker“ oder durch ein Partikel wie אִזְרַח אִזְרַח „dann aber von Angesicht zu Angesicht“ (1. Kor. 13, 12 in der Jaunâjâ-Übers. nach Thes. 3291) und wie die Stelle bei Joel (1, 15) nach der Septuaginta אִזְרַח אִזְרַח „ach, ach über den Tag, denn nahe ist der Tag“ und durch einen Satz wie אִזְרַח אִזְרַח אִזְרַח אִזְרַח „das Wort des Herrn ist ihnen geworden Mist über Mist und Mist über Mist und Gespei über Gespei und Gespei über Gespei“ (Jes. 28, 13) und durch eine Präposition wie אִזְרַח אִזְרַח „mit den gottlosen Leuten, nicht möge ich mit ihnen verkehren“ (Ps. 141, 4), אִזְרַח אִזְרַח „in einer anderen Sprache werde ich mit ihm, mit diesem Volke reden“ (Jes. 28, 11).

58 Ein selbständiges Nomen wird durch ein selbständiges Nomen verstärkt wie אִזְרַח אִזְרַח „der Mann, ein Mann aus Rama“ (vgl. Matth. 27, 57) oder durch ein Pronomen wie אִזְרַח אִזְרַח „jener Mann, der aus Rama war“ und ein Pronomen durch ein Nomen wie אִזְרַח אִזְרַח „er, ein Mann aus Rama“ oder durch ein Pronomen wie אִזְרַח אִזְרַח „er, der aus Rama war“.

59 Pronomina, von denen das eine verstärkt und das andere Verstärkung ist, sind entweder beide freistehend wie in אִזְרַח אִזְרַח oder beide suffigiert z. B. אִזְרַח אִזְרַח, oder es ist das eine suffigiert, das andere freistehend wie in אִזְרַח אִזְרַח „ich habe dich gerufen, und du, du bist gekommen“.

20
 „so sagt der Herr zu seinem Gesalbten, zu Cyrus, dessen Rechte ich gefaßt habe“ (Jes. 45, 1), „es geschieht, daß sie dort mit Feuer getauft werden, mit der letzten Taufe, weil diese schwieriger ist“, „der Gruß ist in der Schrift von meiner, des Paulus, eigenen Hand“ (1. Kor. 16, 21).

5. Wenn ein Singular durch **כָּל** verstärkt wird, geht der Sinn nicht auf seine Einheit sondern auf die Vielheit seiner Teile, wie wenn du sagst „ich habe in dem ganzen Buche gelesen“, d. h. in allen seinen Kapiteln, „ich habe die ganze Nacht gewacht“, d. h. alle ihre Zeitmomente, „ich bin über die ganze Erde herumgezogen“, d. h. durch alle ihre Gegenden.

5. Es findet weiter eine Verstärkung durch den Infinitiv statt z. B. „er ging aus und kehrte nicht zurück“ (Gen. 8, 7), „setze über dich einen König ein“ (Deut. 17, 15), „gehe wider die Stadt los“ (vgl. 1. Kön. 20, 12), „der Mann Gabriel flog“ (Dan. 9, 21), „wir wollen über sie losen“ (Joh. 19, 24).

DREIZEHNTE KAPITEL.
 ÜBER DAS QUALIFIKATIV.

VIER PARAGRAPHEN.

59

§ 1.

Über Definition und Gebrauch des Qualifikativs.

Das Qualifikativ ist ein Nomen, welches auf irgend eine der Eigenschaften des Qualifizierten hinweist, durch welche dieser von den übrigen seinesgleichen unterschieden wird wie *ארוך* „lang“, *קצר* „kurz“, *בטח* „weise“, *המלל* „töricht“, *שקט* „gesund“, *חולה* „krank“, *עשיר* „reich“, *ענין* „arm“, *מועבד* „geehrt“, *מבזוה* „verachtet“, *גבוה* „hoch“, *נמוך* „niedrig“.

5. Das Qualifikativ gibt dem Unbestimmten eine Bestimmung z. B. *איש אחד* „ein Mann, Sohn eines vornehmen Geschlechts“ (Luk. 19, 12), *אלמנה ענינה* „eine arme Witwe“ (Matth. 12, 42. Luk. 21, 2), und dem Bestimmten legt es noch eine Bestimmung bei z. B. *זכר צדק* „der Priester Sacharja und sein Weib von den Töchtern Ahrons“ (Luk. 1, 5).

5. Es kommt auch vor, daß das Qualifikativ zum Lob verwendet wird und nicht zur Erklärung wie die göttlichen Epitheta *טוב* „gut, barmherzig, langsam zum Zorn, reich an Gnade“ (vgl. Ex. 34, 6 u. sonst) oder zur Geringschätzung wie *ענין* „der elende Pharao“, *הרשע* „der rasende Julianus“.

5. Das Qualifikativ kann auch ein konkretes Substantiv sein z. B. Thora (Ex. 10, 19) *ואת המזרח* „und wieder ließ der Herr den Westwind kommen“, Spr. (27, 16)

10 **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „ein starker Nordwind“, Ephraim **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „die wir Spreu an dem Weizen sind, siehe, uns hat der Ostwind zerstreut“.

5. Das Qualifikativ kann auch ein Nomen actionis sein z. B. Deut. (21, 15) **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „wenn ein Mann zwei Frauen hat, die eine geliebt und die andere gehaßt“. Und daß dies (**וְהָיָה**) ein Nomen actionis ist beweist das Buch der Sprüche (30, 23) **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „und unter dem Haß, der einen Mann ergreift“.

5. Das Qualifikativ kann auch ein Satz sein z. B. **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „siehe, jener, der Träume träumt, kommt“ (Gen. 37, 19), **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „ha, der den Tempel abbricht und ihn in drei Tagen aufbaut“ (Mark. 15, 29).

5. Der Eigenname kann gar nicht Qualifikativ sein; qualifiziert aber kann er wohl werden durch eine seiner Eigen- 15 schaften wie **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „der keusche Johannes“ oder durch eine Annexion an ein Nomen wie **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „Johannes, Sohn des Ra'mâ“ oder an ein Pronomen wie **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „Johannes, dein Apostel“.

§ 2.

Über die Annexion des Qualifikativs an das Qualifizierte.

Einem Qualifizierten im Singular oder im Maskulin kann kein Qualifikativ im Plural oder im Feminin beigesellt werden noch umgekehrt, Thora (Lev. 27, 11) **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „und wenn es ein unreines Stück Vieh ist“, Jer. (5, 8) **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „wie geile, zügellose Pferde“, (1.) Kön. (4, 20) **וְהָיָה כְּרוּחַ צָפוֹן** „und Israel war zahlreich wie der Sand“. Und es ist klar, daß **וְהָיָה** hier nicht als Singular

gemeint ist, sondern die Israeliten, seine Söhne sind zahlreich; und in dem Worte des Gregorios von Nazianz **أصلنا وحبسنا** „damit wir die Gottesfurcht zur Erzieherin nähmen“ ist **أصلنا** nicht Qualifikativ des **وحبسنا**, sondern Prädikativ. Und bei dem Propheten Jesaia ist die Stelle (7, 4) **أصلنا لا يهتد** „dein Herz möge nicht erregt werden wegen dieser beiden Stummel brennender Holzscheite“ als ein Fehler der Übersetzer anzusehen, und die Septuaginta sagt richtiger **أصلنا من هذه** „von diesen beiden Holzscheiten, die rauchen“.

25 **ي**. Das Qualifikativ muß von gleichem Umfang sein wie das Qualifizierte oder allgemeiner, aber gar nicht beschränkter; es ist also richtig zu sagen **رجل ضاحك** „ein lachender Mensch“, **رجل صاهل** „ein sterblicher Mensch“, aber nicht richtig **رجل صاهل**.

60 **ي**. Das Qualifikativ zu einer Annexion kann dem Annektierten angehören z. B. **نور من نور** „die geistige Gabe des Lichtes“, **تحويل من الله** „die göttliche Verwandlung“, **ترتيب من الليل** „eine nächtliche Schlachtordnung“ oder dem, woran annektiert wird, z. B. **كل من يزرع** „jedermann soll pflügen das Feld des geistigen Lebens“. Aber wenn das Qualifikativ zu beiden paßt, entscheidet der Verstand schwer, auf welches von ihnen es zu beziehen ist. z. B. bei dem Apostel (Röm. 12, 2) **فعلوا ما لله** „möget ihr gewahren, was der gute Willen Gottes ist“; es ist klar, daß **فعلوا** auf einmal dem Willen Gottes und Gott (selbst) eigen ist.

5 **ي**. Ein Nomen im Stat. emph. hat das Qualifikativ in Stat. emph. oder in Stat. abs. z. B. **أنا مثل شجرة زيتون في بيت الله** „ich bin wie ein herrlicher Ölbaum im Hause Gottes“ (Ps. 52, 10) und **خرج من بين يدي** „als der gepriesene Mann hinausging“. Ebenso hat ein Nomen in Stat. abs. das Qualifikativ in Stat. emph. oder in Stat. abs. z. B. **خرج حارسا**

„ein mächtiger Mann“, **מַלְכֵּי אֱלֹהִים מִן הַיַּד**
 „ein starker König steigt auf wie ein Löwe aus seinem Dickicht“
 (Jer. 4, 7).

י. Ein ausgedrücktes Qualifikativ kann zu einem fortgelassenen Hauptworte gehören z. B. Ri. (6, 19) **וַיִּשְׁכַּח אֶת הַכַּדָּיִץ** „und Klares schenkte er in den Krug ein“, (1.) Kön. (16, 9) **וַיִּשְׁכַּח אֶת הַכַּדָּיִץ** „und er trank zu Thirza Altes“, Jer. (31, 32) **וַיִּשְׁכַּח אֶת הַכַּדָּיִץ** „denn Gott schafft Neues in dem Lande“, Evang. (Luk. 1, 49) **וַיִּשְׁכַּח אֶת הַכַּדָּיִץ** „der an mir Großes getan hat“, d. h. klaren Wein und alten, ein neues Ding und große Taten.

§ 3.

Über die Syntax des Qualifizierten und des Qualifikativs.

Die Regel fordert, daß das Qualifizierte vor dem Qualifikativ erwähnt wird. Aber wenn eine Fremdartigkeit der Diktion ansprechend scheint oder das Metrum auszufüllen ist, dann wird das Qualifikativ dem Qualifizierten vorangestellt, ersteres z. B. **וְעַתָּה חֲתִיבָה עִמָּנִי מִן כְּלֵי אֲבִי מְבֹרָכִים** „viele gute Werke von meinem Vater habe ich euch gezeigt“ (Joh. 10, 32), nämlich **חֲתִיבָה עִמָּנִי** und es ist klar, daß die erste Wortfolge, die ungewöhnliche, ansprechend klingt, und letzteres z. B. **וְעַתָּה חֲתִיבָה עִמָּנִי מִן כְּלֵי אֲבִי מְבֹרָכִים** „siehe das neue Testament, ja das alte und das neue“, nämlich **וְעַתָּה חֲתִיבָה עִמָּנִי** und es ist klar, daß in dem ersten (Halbvers) das Metrum durch ganze Nomina ausgefüllt wird.

י. Das Qualifikativ folgt dem Qualifizierten unmittelbar nach, außer wenn dies in Annexion steht, Thora (Lev. 13, 30) **וְעַתָּה חֲתִיבָה עִמָּנִי מִן כְּלֵי אֲבִי מְבֹרָכִים** „und wenn auf ihr dünnes, sonnenfarbiges Haar ist“, **וְעַתָּה חֲתִיבָה עִמָּנִי מִן כְּלֵי אֲבִי מְבֹרָכִים** 20 (Ex. 14, 21) „und der Herr bewegte das Meer durch einen

starken, brennenden Wind“, David (Ps. 37, 20) **חַדְרֵי חַמְסֵהוּ** „die gemästeten Feinde des Herrn gehen zugrunde“, Ap. G. (13, 34) **וְאֵלֶּיךָ יָחִי אֱלֹהֵי דָוִד** „daß ich euch geben werde die bewährte Gnade Davids“, Ephraim **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „siehe die lärmende Herde der Elefanten“, „die milden Winde des Monats Nisan“, d. h. **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף**, **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף**, **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף**.

§ 4.

Über das entlehnte und das unechte Qualifikativ.

25 Das entlehnte Qualifikativ ist dasjenige, das von einem Wesen her genommen und einem anderen beigelegt wird wie
61 in **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „ein stummer (ausgetrockneter) Brunnen“ (Jes. 17, 9) und **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „ihre Ohren sind unbeschnitten“ (Jer. 6, 10). In diesen Beispielen wird die Stummheit von dem Menschen auf einen ausgetrockneten Brunnen, der beim Hineinwerfen eines kleinen Steinchens keinen Laut gibt, übertragen und das Unbeschnittensein von dem männlichen Gliede auf das Ohr.

5 Und das unechte Qualifikativ ist dasjenige, was dem Qualifizierten im Geschlecht usw. folgt aber nicht eine dessen Eigenschaften sondern die eines Teiles oder einer Tätigkeit von ihm angibt, Jes. (6, 5) **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „denn ich bin ein Mann unreiner Lippen“, Ephraim **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „nur wer schwacher Gesinnung ist, schaudert vor dem Getränk der Armut“. Hier folgen also **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** und **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** dem **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** bzw. **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** hinsichtlich des Geschlechts, geben aber eine Eigenschaft der **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „Lippen“ und der **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „Gesinnung“ an, die feminin sind. Und wenn du sagst **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „ein Weib schönen Gesichts“ und **וְהָיָה כְּהֵרֵד הָעֵלֶיף** „ein Mädchen züchtigen Aussehens“,

folgen in gleicher Weise **لصاحبه** und **صاحبه** den Wörtern **لصاحبه** und **صاحبه** in ihrem weiblichen Geschlecht, bezeichnen aber eine Eigenschaft des **وجه** „Gesichts“ und **صورة** „Aussehens“, welche maskulin sind.

VIERZEHNTE KAPITEL.

ÜBER DIE PERMUTATION.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

10

Über Definition und Arten der Permutation.

Die Permutation ist die Anwendung eines anderen Nomens statt des gemeinten zu dessen Verstärkung oder Qualifikation. Die Arten der Permutation sind vier.

Erste Art. Permutation des Ganzen durch das Ganze z. B. **رأيت ابا ابراهيم** „ich habe deinen Vater Abraham gesehen“, **سارت الى بلاد الجبل في عجلة الى مدينة يهوذا** „sie ging in das Gebirgsland in Eile, nach einer Stadt Judas“ (Luk. 1, 39 in der heraklensischen Übers.), d. h. den Abraham, der dein Vater ist, nicht einen anderen Abraham, und nach einer Stadt Judas, nicht nach einem anderen Orte des Gebirgslandes.

Zweite Art. Permutation des Teiles durch das Ganze 15 z. B. **مسحوا لارون رؤسهم** „ich habe Aaron, seinen Kopf, gesalbt“, d. h. den Kopf Aarons.

Dritte Art. Permutation des Eigentums durch den Be-

sitzer z. B. **אני אבא חסדו עשיתי** „ich staune über Joseph, über seine Schönheit“, d. h. über die Schönheit Josephs.

Vierte Art. Permutation des Versehens z. B. **מצא חן** „ich stand vor deinem Hause, deiner Tür“, **פלאה** „ich sprach mit deinem Sohne, deinem Sklaven“, d. h. er wollte **חן** „vor deiner Tür“, **חן** „mit deinem Diener“ sagen, versprach sich aber und sagte **מצא** „deinem Hause“ und **חן** „deinem Sohne“, dann als er sich besinnte, berichtigte er sein Versprechen.

Bei der Permutation des Ganzen durch das Ganze
 20 kann ein Bekanntes durch ein Bekanntes substituiert werden
 z. B. **עמך יעקב** „es stand dein Bruder, Jakob“ und ein
 nicht Bekanntes durch ein nicht Bekanntes z. B. **אבא חסדו**
 „es kam ein Greis, ein Städter“, ein Bekanntes durch
 ein nicht Bekanntes z. B. **נבון יעקב** „es wurde ge-
 prüft ein Gerechter, Hiob“ und ein nicht Bekanntes durch ein
 Bekanntes wie **בית חנאן** „das Haus Hananjas,
 die seligen Jünglinge“, ein selbständiges Nomen durch ein selbst-
 25 ständiges z. B. **הגדול הגדול** „der große Hohe-
 priester, Jesus Messias“ (Hebr. 4, 14), ein Pronomen durch ein
 Pronomen z. B. **אני ראיתי** „dich, dich habe ich gesehen“, ein
 selbständiges durch ein Pronomen z. B. **אני ראיתי** „ich,
 Paulus, habe ihn gesandt“. Die umgekehrte Permutation aber,
 nämlich ein Pronomen durch ein selbständiges Nomen sub-
 stituiert, kommt gar nicht vor, denn es ist nicht richtig zu sagen
אני ראיתי „es habe ihn gesandt Paulus, ich“.

§ 2.

Belege aus der Literatur.

62 Permutation des Ganzen durch das Ganze: Thora (Gen.
 22, 12) **ואתה נתת לי את הילד הזה** „und du hast mir deinen

Sohn, deinen Einzigen, nicht verweigert“, d. h. das Ganze, der Einzige, wird durch das Ganze, Sohn, substituiert. Permutation des Teiles durch das Ganze: Gregorios von Nazianz **عزرا ح** **حلفب نمسلا** „der Eifer löst mich, meine Zunge“, Ephraim **سلا علا لي منط زب عدا سحزوه صعبه** „wenn ein Raubtier sich der Mauer naht, ziehen sie es, seine Haut, ab“, d. h. Zunge und Haut, die Teile, werden durch **ح** „mich“ das Pronomen des ganzen Redenden, und **ه** „es“, das Pronomen des ganzen Raubtieres, substituiert. Permutation des Eigentums durch den Besitzer: Thora (Gen. 32, 11) **بالا هصصب** **اها حر حطب** „er kommt und schlägt mich, die Mutter samt ihren Kindern“, d. h. die Mutter und die Kinder, das Eigentum 5 werden durch **ج**^h, das Pronomen des Besitzers, substituiert. Die Permutation des Versehens findet sich weder in den heiligen Schriften noch in mustergültiger Rede überhaupt.

Andere sehen doch in dem Worte **لا عذبي ح** **لا عذبي ح** „warum wäre es uns nicht gestattet eine Schwester, eine Ehefrau, mit uns herumzuführen wie die übrigen Apostel?“ (1. Kor. 9, 5) eine Permutation des Versehens und meinen, daß Paulus **لا عذبي ح** „Ehefrau“ sagen wollte, aber aus Versehen oder Schamhaftigkeit **لا عذبي ح** „Schwester“ sagte; darauf erläuterte er seine Meinung durch **لا عذبي ح**, welches er hinzufügte.

FÜNFZEHNTE KAPITEL. ÜBER DIE VERBINDUNG.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Verbindung durch Partikeln.

Die Verbindung ist von zwei Arten und zwar die erste die Verbindung durch Partikeln, die zweite aber die erklärende Verbindung. Und die Verbindung durch Partikeln ist die Teilnahme des zweiten Wortes, des Verbundenen, mit dem ersten, mit dem es verbunden wird, an dessen Tätigkeit oder Qualifikativ mittels einer zwischen beide tretenden kopulativen Partikel z. B. **Simon und Johannes kamen**, „Simon und Johannes kamen“, 15 **sei ehrerbietig gegen deinen Vater sowie deine Mutter** (Deut. 5, 16).

Ein Nomen wird mit dem verbunden, an dessen Zustand es teil hat, denn du sagst **Petrus predigte und auch Paulus**, weil beide predigten, du sagst aber nicht **Simon starb und auch die Sonne**, weil nicht beide sterblich sind. Ein Verb wird mit dem verbunden, an dessen Zeit es teil hat z. B. **Simon stand auf und zeichnete mit seiner Hand**, du kannst aber nicht sagen **Simon steht und zeichnete mit seiner Hand**.

Mit einem Nomen wird ein Nomen verbunden wie **Markus schrieb und auch Lukas** 20 und ein Pronomen wie **Petrus saß und auch du**. Und mit einem Pronomen verbindet sich ein Nomen z. B.

سأراك وياحنا „ich sah dich und Johannes“ und ein Pronomen wie in نأنا وياحنا „wir gehen, ich und du“.

س. Jes. (44, 24) أنا وياحنا „und ich allein habe die Erde geformt“; dies ist eine Verbindung eines Pronomens mit einem Pronomen, und أنا hat hier die Bedeutung von أنا d. i. أنا. Evang. (Luk. 19, 44) أنا وياحنا „und sie werden dich vernichten, dich und deine Kinder in dir“, und dies ist eine Verbindung eines Nomens mit einem Pronomen.

س. Es muß notwendiger Weise derselbe Kasusbuchstab, **63** der dem als Hauptwort einer Verbindung stehenden Pronomen beigelegt wird, auch dem aus einem Nomen bestehenden Verbundenen beigelegt werden. Denn du sagst أنا وياحنا „ich begegnete dir und dem Johannes“ und أنا وياحنا „ich sagte dir und dem Joseph“ und أنا وياحنا „dein und des Jakobs Haus“. Du sagst aber nicht أنا وياحنا „ich begegnete dir und der Johannes“ oder أنا وياحنا „ich sagte dir und der Joseph“, auch nicht أنا وياحنا „dein und der Jakob Haus“.

س. Es kommt vor, daß das Hauptwort in einer Verbindung **5** vollständig verdrängt wird z. B. أنا وياحنا „der Sohn des Menschen ist demnach Herr auch über den Sabbat“ (Mark. 2, 28) und أنا وياحنا „indem du so redest, beschimpfst du auch uns“ (Luk. 11, 45), d. h. er ist Herr über viele Dinge und auch über den Sabbat, du schimpfst unsere Genossen und auch uns; Gregorios von Nazianz أنا وياحنا „ein Mensch Gottes, ein treuer Diener, ein Verwalter der Geheimnisse Gottes, ein Mann auch mit den Vorzügen des Geistes“, d. h. du bist ein Mann wie alle Männer, aber du besitzt noch überdies die Vorzüge des Geistes wie der Prophet Daniel.

س. Die Unterdrückung des Hauptwortes einer Verbindung **10**

findet sich nicht in einem Befehle. Es ist also richtig zu sagen, $\text{אָמַרְךָ אֵל אֵל} \text{ „komme du und dein Bruder“}$, aber nicht richtig $\text{אָמַרְךָ אֵל} \text{ „komme und dein Bruder“}$ zu sagen.

5. Das Verb einer Verbindung wird ihrem Hauptworte, ihrem ersten Gliede, angeschlossen, nicht dem zweiten, dem Verbundenen, z. B. $\text{חַיָּה וְחַיָּה חַיָּה} \text{ „die Welt vergeht und ihre Lust“}$ (1. Joh. 2, 17), $\text{מֶלֶךְ וְיָמֵה מֶלֶךְ} \text{ „der König ging aus und die Königin“}$, $\text{לֹא יִרְאֶה אֶת־הַחֹרֶם וְיַחֲמֹד מִשְׁמֵהוּ} \text{ „fürchte dich nicht du Wurm Jakobs und Häuflein Israels“}$ (Jes. 41, 14), $\text{וְהוּא אֵל אֱלֹהֵינוּ וְהוּא אֵל אֱלֹהֵי כָל־הַמְּלָכוֹת} \text{ „er ist das Haupt aller Herrschaften und Mächte“}$,
 15 $\text{וְהוּא אֵל אֱלֹהֵינוּ וְהוּא אֵל אֱלֹהֵי כָל־הַמְּלָכוֹת} \text{ „Güte und Wahrheit, wer achtet auf sie?“}$ (Ps. 61, 8), $\text{מַר יַעֲקֹב אֵל אֱלֹהֵינוּ וְהוּא אֵל אֱלֹהֵי כָל־הַמְּלָכוֹת} \text{ „schaue auf die Sünden und schaue auf das ihretwegen dargebrachte Opfer, daß viel größer das Opfer ist und das Schlachtopfer als die Schuld“}$. Es kommt auch vor, daß das Verb sich dem Verbundenen samt dem Hauptworte anschließt z. B. $\text{עָלְמוּ אֵלָיו} \text{ „es fragten ihn Petrus und Jakob und Johannes und Andreas“}$.

5. Durch Wiederholung des Prädikats bekommt die Verbindung einen größeren Nachdruck z. B. $\text{וְהוּא אֵל אֱלֹהֵינוּ וְהוּא אֵל אֱלֹהֵי כָל־הַמְּלָכוֹת} \text{ „mein ist Gilead und mein ist Manasse“}$ (Ps. 60, 9. 108, 9). Anders wäre $\text{וְהוּא אֵל אֱלֹהֵינוּ וְהוּא אֵל אֱלֹהֵי כָל־הַמְּלָכוֹת} \text{ „mein ist Gilead und Manasse“}$.

20 5. Bei Verneinung der Nomina muß לֹא wiederholt werden, denn du sagst $\text{לֹא לְאִי־חַד מִן־הָאָרֶץ} \text{ „es ist weder auf das Land, noch auf den Mist brauchbar“}$ (Luk. 14, 35, vgl. Schol. z. St.), du sagst aber nicht $\text{לֹא לְאִי־חַד מִן־הָאָרֶץ} \text{ „es ist weder auf das Land, noch auf den Mist brauchbar“}$. Bei Verneinung der Verben aber ist die Wiederholung deiner Wahl überlassen z. B. $\text{לֹא יִרְאֶה אֶת־הַחֹרֶם וְיַחֲמֹד מִשְׁמֵהוּ} \text{ „du magst nicht zögern und schweigen, Herr“}$ oder $\text{לֹא יִרְאֶה אֶת־הַחֹרֶם} \text{ und } \text{לֹא יִרְאֶה אֶת־הַחֹרֶם} \text{ „du magst nicht zögern und schweigen, Herr“}$.

וְלֹא יֵלֶךְ וְלֹא יִדְבַר „du sollst nicht gehen und sprechen“ oder וְלֹא יֵלֶךְ וְלֹא יִדְבַר.

י. Es kann etwas mit sich etwas anderes verbinden, sowohl wenn die Nomina identisch als wenn sie verschieden sind, jenes z. B. in חַרְפָּהּ מִחַרְפָּהּ בַּמָּוֶת „Morgen für Morgen seine Rechte“ (Zeph. 3, 5), dieses aber z. B. in דָּוָה מְבַרְכֵם אִתְּכֶם 25 „mit ihm segnen wir den Herrn und Vater“ (Jak. 3, 9) und wie אֱלֹהֵינוּ וְאֵלֵינוּ „Gott und der Vater unseres Herrn Jesus Messias“ (2. Kor. 1, 3 u. sonst); es ist nämlich derselbe Gott und Vater.

י. Im Verszwange ist es nicht unrichtig bei einer Ver- 64
bindung das Waw fortzulassen, Ephraim וְיָמֵךְ וְיָמֵךְ „es gibt, wer sich darum kümmert, wo er sein Schaf, seinen Ochs, seinen Esel aufbewahren soll“. Aber auch ohne diesen Zwang kann bei einer Verbindung das Waw wegbleiben, Amos (4, 8) וְשָׁמַעְתִּי אִזְלַי אֶחָד מִבְּתֵיךְ „und es sammeln sich zwei, drei Städte zu einer Stadt“, die Septuaginta aber sagt אִזְלַי אֶחָד מִבְּתֵיךְ „zwei und drei Städte“ mit Waw. Und bei den Lehrern gibt es eine Menge Verbindungen ohne Waw der Verbindung, Gregorios 5
von Nazianz אֵלֶּיךָ נִפְעַל לְבַבְךָ חַסְדְּךָ חַסְדְּךָ „o die Seelengröße, die Kindesliebe, das Greisenalter, die Jugend, der Tempel, der Hohepriester, der Erblasser, der Erbe“.

§ 2.

Über die erklärende Verbindung.

Die erklärende Verbindung ist bei uns ein (mehr) spezielles Nomen, welches ein ihm vorhergehendes allgemeineres erklärt. Und diese Verbindung ist entweder eigentlich, wenn das (mehr) spezielle, erklärende und nachfolgende Nomen ein 10

anderes ist als das allgemeine, erklärte und vorangehende, oder uneigentlich, wenn es ebendasselbe allgemeine ist in Annexion oder mit spezialisierendem Qualifikativ.

Eigentlich also z. B. **אבא וּמְתָלָהּ חַמְדָּה** „der Vater der Stämme, Jakob“, Ephraim **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „die Hure hieb ab das Haupt des Unfruchtbaren, des Johannes“, Paulus (1. Kor. 15, 26) **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „und der letzte Feind wird vernichtet, der Tod“, Gregorios von Nazianz **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „und um uns von unserer Burg, der Wüste, hinwegzureißen“. Es ist ja einleuchtend, 15 daß „Jakob“ mehr speziell ist als „Vater der Stämme“ und „Johannes“ als „der Unfruchtbare“, und „Tod“ als „Feind“ und „Wüste“ als „Burg“, denn jeder Tod ist ein Feind und jede Wüste eine rettende Burg, aber nicht umgekehrt.

Uneigentlich dagegen: Thora (Gen. 14, 10) **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „die Talniederung der Sodomiter war voll von Gruben, Erdharzgruben“, **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „laß mich essen von den roten (Speisen), diesem Roten“ (Gen. 25, 30), **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „ein Glöckchen, ein Glöckchen von Gold“ (Ez. 28, 34), Jes. (51, 10) **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „damit durchschreiten könnten die Erlösten, die Erlösten des Herrn“, HL (2, 15) **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „fange uns Füchse, kleine Füchse“. Es ist klar, daß das Nomen **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „Gruben“ in Annexion an **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „Erdharz“, das Nomen **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „Füchse“ mit dem Qualifikativ **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** „kleine“ mehr speziell 20 sind als **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה** und **וְכִי חֲמַדָּה וְיָדָה חֲמַדָּה**, und ebenso verhält es sich mit den übrigen.

Bei der Permutation ist das zweite Nomen eben das gemeinte und das erste wird zu dessen Einführung gesetzt, aber bei der erklärenden Verbindung ist das erste Nomen das gemeinte und das zweite wird als dessen Erklärung hinzugefügt.

SECHZEHNTE KAPITEL.

ÜBER DIE DEMINUTIVBILDUNG.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Formantien der Deminutivbildung.

Die regelrechte Deminutivbildung ist die Anhängung eines 25 mit Z^eqâp^hâ gesprochenen Nûn an den mit ^eEšâšâ versehenen Buchstaben am Ende eines Nomens um daraus ein Kosewort oder einen Ausdruck der Kleinheit zu schaffen z. B. von عِدِي „Knabe“ und رَجُلِي „Mann“ عِدِي and رَجُلِي bei maskulinen Nomina, oder die Voranstellung eines mit H^eb^hâšâ gesprochenen Nûn vor einem Jôd^h und Taw, gleichgültig ob das 65 fragliche Nomen in sich selbst auf Taw ausgeht wie von بِنِي „Tochter“, سَدِيقِي „Freundin“, بِنْتِي „Mädchen“ عَيْنِي, عَيْنِي, عَيْنِي oder nicht wie von عَيْنِي „Auge“, عَيْنِي „Quelle“, عَيْنِي „Talent“ عَيْنِي, عَيْنِي, عَيْنِي bei femininen Nomina. Bei maskulinen Pluralen bekommt das Nûn R^eb^hâšâ, bei denen der Feminina bleibt es ohne Vokal. Und „regelrecht“ sagten wir, weil es unregelmäßige und anders als mit Nûn erfolgende Deminutivbildungen gibt, wie wir zeigen 5 werden.

5. In Zusammensetzungen nimmt das letzte Nomen die Deminutivbildung an z. B. عَيْنِي „Menschlein“, عَيْنِي „Bockelephantchen“ bei Konkreten, عَيْنِي „kleine Verleumdung“, عَيْنِي „kleine Rechtsabmachung“ bei Abstrakten.

5. Nicht jedem Worte von Deminutivform steht ein ent-

sprechendes Nichtdeminutiv zur Seite. Denn es gibt hier Nomina, die von Hause aus deminutiv sind wie **אולחול** „Tal“, **חזיזול** „Maulesel“, **חממול** „Kümmel“, **חממול** „Fruchtkerne“, **חממול** „Röhre“, **חממול** „Tribun“, **חממול** „Dareike“, **חממול** „Obol“. Bei Nomina dieser Art wird das Große durch Beifügung von **זול** „groß“ gekennzeichnet und das Kleine durch

10 Beifügung von **זול** „klein“ z. B. **חזיזול זול** „ein großer Maulesel“, **חממול זול** „eine kleine Röhre“, Jes. (8, 1) **חזיזול זול** „nimm dir eine große Tafel und schreibe darauf mit Menschenschrift“.

5. Es gibt noch eine nicht regelrechte Deminutivbildung mit Semkat^h und eine mit Verdoppelung eines der Radikale, ersteres z. B. **חממול** „Männchen“, **חממול** „Knäblein“, **חממול** „Knäblein“, **חממול** „Brüderchen“, **חממול** „Lämmchen“, **חממול** „Hündchen“ und letzteres wie von **חממול** „Glocke“ **חממול**, von **חממול** „Stammler“ **חממול**, von **חממול** „Sammlung“ **חממול**. Einige halten auch **חממול** „Mantel“, **חממול** „Schnur“, **חממול** „Aristolochia“, **חממול** „Stückchen“, **חממול** „Stückchen“ für Deminutivbildungen.

15 5. Auch **חממול** ist eine Deminutivbildung von **חממול** „Funke“, wovon es im Buche der Weisheit (11, 19) heißt **חממול** „Gewalt der Funken der Blitze“. Und aus **חממול** wissen wir, daß das Bêt^h in **חממול** „Funke“ ein Zusatzbuchstabe ist, wenn es auch so fest ist wie ein wurzelhafter und nie ausfällt, wie das Lamad^h in **חממול** „Gegensatz“. Denn dieses kommt von **חממול** und dieses von **חממול**, und dies ist die Wurzel.

5. Es gibt bei einigen Syrern, besonders bei denen aus Samosata, eine Deminutivbildung mit H^eb^hâšâ bei einem von den wurzelhaften Buchstaben wie **חממול** „Schmeichler“, **חממול** „Schnurrbart“, **חממול** für **חממול** „Vögelchen“. Einige zählen auch **חממול** „Verbascum“, **חממול** „ein Kraut“ (?), **חממול** „Lerche“ zu den Deminutiven.

20

§ 2.

Über die Deminutivbildung der griechischen Nomina.

Bei den griechischen Nomina wird das Deminutiv, wenn der dem Semkat^h vorangehende Buchstab mit ^Ešâšâ k^harjâ gesprochen wird, durch Abwerfung des Semkat^h und mit R^eb^hâšâ des vorangehenden Buchstaben gebildet z. B. von **ⲡⲉⲗⲉⲩ** „Paulus“ **ⲙⲉⲩ**, von **ⲡⲉⲗⲉⲩⲟⲩⲗ** „Theophilos“ **ⲙⲉⲩⲟⲩⲗ** und ähnlich **ⲕⲱⲣⲓⲛⲓⲗⲓⲉ** Φίλιππε, **ⲙⲉⲩⲉⲩⲟⲩ** Τιμόθεε, **ⲗⲓⲗⲓⲁⲓⲁ**, **ⲕⲱⲣⲓⲛⲓⲗⲓⲉ** Κορνήλιε, **ⲙⲉⲩⲉⲩ** Κυρίλλε, **ⲓⲗⲉⲩ** Πέτρε, **ⲓⲟⲩⲟⲩⲗ** Θεόδωρε, **ⲙⲉⲩⲉ** Ἰουλιανέ, **ⲓⲙⲉⲩⲉⲩ** Ἀλέξανδρε.

Und wenn der dem Semkat^h vorangehende Buchstabe 25 P^et^hâhâ hat, wird das Deminutiv durch Abwerfung des Semkat^h und mit P^et^hâhâ des vorangehenden Buchstaben gebildet, z. B. von **ⲙⲁⲙⲁⲓ** Μάμας, **ⲡⲣⲟⲃⲟⲥ** Πρόβος **ⲙⲁⲙⲁ** Μάμα, **ⲕⲣⲟⲓⲟⲩ** und so **ⲓⲉⲡⲁⲫⲣⲁ** Ἐπαφρά, **ⲙⲉⲩ** Ζηνά, **ⲙⲉⲩ** Δημά, **ⲓⲟⲩ** Θευδά, **ⲙⲉⲩⲓ** Ἀρτεμά.

5. Die Ostsyrer werfen allerdings, diese Regel nicht beobachtend, diese beiden Typen zusammen und lesen **ⲙⲉⲩ** und **ⲙⲉⲩⲟⲩⲗ** usw. mit ihrem dem P^et^hâhâ ähnlichen Zeqâp^hâ, außer **ⲙⲉⲩⲉⲩ**, dessen Âlap^h sie korrekterweise mit R^eb^hâšâ vokalisieren.

5. Das R^eb^hâšâ der Deminutivbildung der griechischen Maskuline wird bei den Femininen zu P^et^hâhâ verwandelt, ihr P^et^hâhâ aber zu H^eb^hâšâ k^harjâ, ersteres z. B. **ⲙⲉⲩⲉ** Ἰουλιάνα, **ⲓⲟⲩⲟⲩⲗ** Θεοδώρα mit P^et^hâhâ bei Nûn und Rêš, letzteres **ⲙⲉⲩⲟⲩ** Εὐνίκη, **ⲙⲉⲩⲓ** Ἀρτεμις, **ⲙⲉⲩ** Φοίβη mit H^eb^hâšâ bei Qôp^h, Mîm und Bêt^h.

5. Daß bei den griechischen Nomina das P^et^hâhâ im 5 Auslaut der Feminina überwiegt, bestätigen Stadtnamen wie **ⲓⲗⲱⲥⲁⲗ** Λύστρα, **ⲕⲓⲥⲁⲣⲓⲁ** Καισαρία, **ⲙⲉⲩⲟⲩⲗ** Πισιδία, **ⲙⲉⲩⲓ** Ἀντιόχεια, **ⲙⲉⲩⲟⲩⲗ** Λαοδικία, **ⲓⲙⲉⲩⲉⲩ** Ἀλεξάνδρεια, (ⲓⲙⲉ in)

Ap. G. (27, 16) **ספּן חצן** **רזלן** **סבא** **קטמלן** **מפּא** „und als wir an einer Insel vorbeigefahren waren, die *Καύδα* heißt“ usw.

§ 3.

Über Nomina mit doppelter Deminutivbildung und solche, die keine Deminutivbildung zulassen.

Es kann ein Nomen eine doppelte Deminutivbildung haben z. B. von **חצן** „Mann“ **חצונען** und davon wieder **חצונעלעך** 10 und ebenso **אסעלעך** „Brüderchen“ usw., von **וויב** „Weib“ **וויבלעך** und davon **וויבלעךלעך** und ebenso **גאַרטלעך** „Gärtchen“ usw.; und ich habe gehört, daß man in Palästina **אסעלעך** und **אסעלעךלעך** sagt.

Ausstellung. Einer von den Lehrern¹ unserer Zeit überlieferte **וויבלעךלעך**; er hatte aber nicht nachgeprüft, daß die Deminutivbildung von **וויב** „Königin“ nicht **וויבלעך** ist sondern **וויבלעךלעך**, das Deminutiv des Deminutivs davon muß also **וויבלעךלעךלעך** sein. Dieser Mann sagte ferner **נעטלעך** mit $\text{H}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{s}\text{â}$ bei dem zweiten Nûn, aber es ist klar, daß es keinen Singular **נעטלעך** gibt mit Vokallosigkeit des zweiten Nûns wie auch keinen Plural **נעטלעךלעך** mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ des dritten Taw und darum auch kein **נעטלעךלעך** mit $\text{H}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{s}\text{â}$ des Nûn noch 15 **נעטלעךלעךלעך** mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{qâp}^{\text{h}}\text{â}$ des Jôd^h.

5. Nomina, die keiner Deminutivbildung fähig sind, sind die Pronomina wie **אני**, **את**, **הוא**, **היא**, **זה**, **זו**, **זהו**, **זוהי**, **זהו**, **זוהי**, **זהו**, **זוהי**.

¹ Der Text hat in allen MSS **אסעלעךלעך** (**אסעלעךלעך** T, **אסעלעךלעך** T). Ich vermute in **אסעלעךלעך** einen (Schreib-?)Fehler für **אסעלעךלעךלעך** als Pl. von **אסעלעך** *magister*, das ich hier einfach mit „Lehrer“ übersetzen möchte. Der Singular ist Thea. z. W. eben aus Barhebräischen Schriften belegt. Zu dem Singular **אסעלעךלעך** findet sich tatsächlich ein Plural **אסעלעךלעךלעך**. Andere Beispiele der Neigung des BH seine Darstellung mit Fremdwörtern zu staffieren s. z. B. S. 121, 15. 194, 2.

وَأَمْسَ und so auch die Nomina der Zeit und des Ortes wie أَصْبَحَ „gestern“, صَبَّحَ „vorgestern“, هَبَّحَ „heute“, صَبَّحَ „morgen“, عَبَّحَ „übers Jahr“, أَمَّحَ „wann“, أَمَّحَ „wo“, أَمَّحَ „oben“, أَمَّحَ „unten“, أَمَّحَ „innen“, أَمَّحَ „außen“. Ungebildete Leute brauchen jedoch die Formen أَصْبَحَ und أَصْبَحَ.

SIEBZEHNTE KAPITEL.

ÜBER DIE ABKÜRZUNG.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

20

Über die Definition der Abkürzung sowie deren Ursachen und Eigenheiten.

Die Abkürzung ist die Abwerfung von einem oder zwei Buchstaben am Ende des Nomens unter Veränderung des übrigen Vokals wie von لَحْمًا „Geschmack“ لَحْمٌ und von لَحْلًا „Jüngling“ لَحْلٌ oder ohne dessen Veränderung z. B. von لَحْمًا „Güte“ لَحْمٌ, (أَمَّحَ in) Antonios حَمَّحَ „und Glaube sowie Eid bricht er“ und von لَحْمًا „Gewinn“ لَحْمٌ, Ephraim أَمَّحَ „er heilte, nahm aber keinen Lohn; ohne Gewinn bring auch du Trost“.

س. Die Abkürzung hat zwei Ursachen und zwar die eine, die eigentliche, welche die Annexion des Nomens an 67 ein anderes ist, wie in مَلِكٌ مَلِكٌ „hochheilig“, مَلِكٌ مَلِكٌ „König der Könige“, die andere aber einfach die Erleichterung

der Rede, welche auch da, wo keine Annexion vorhanden ist, erstrebt wird, wie in **קדוש מבורך** „heiliger Geist“, **מלך מלך** „mächtiger König“.

Die Abkürzung nun kann, obgleich sie eine Verminderung ist, doch eine Erweiterung der Bedeutung herbeiführen z. B. **בבית**, das nur einen besonderen Ort bedeutet, wogegen **בבית** neben einer Ortsangabe auch eine Zeitbestimmung bringt, 5 ersteres z. B. in **בבית** „Heiligtum“, d. h. Ort der Heiligkeit, letzteres aber z. B. in **בבית** „Horoskop“, d. h. Zeit der Geburt, Ev. (Matth. 14, 6) **כמו** „als es der Geburtstag des Herodes war“; **בבית** kann aber auch die Mitte heißen, Evang. (Matth. 12, 1) **בבית** „um diese Zeit wandelte Jesus durch die Kornfelder“, d. h. mitten durch die Kornfelder.

In Zusammensetzungen ist die Abkürzung undurchsichtig z. B. in **בבית** von **בבית**, **בבית** von **בבית** und **בבית** von **בבית**.

Es gibt Nomina, die nur in abgekürzter Form gebraucht werden wie **בבית** „Hälfte meiner Tage“, **בבית** „eine Fläche so groß wie die Fußsohle“, ohne (daß es) 10 ein **בבית** mit R^bāšā oder ein **בבית** (gäbe). Und es gibt andere, die eine doppelte Abkürzung erleiden z. B. von **בבית** „Haus“ **בבית** und auch **בבית**, von **בבית** „Stadt“ **בבית** und **בבית**, von **בבית** „Balken“ **בבית** und **בבית** und ähnlich von **בבית** „Weisheit“, **בבית** „Furcht“, **בבית** „Odem“, **בבית** „Wort“, **בבית** „Ursache“, **בבית** „Stunde“, **בבית** „Ort“ (die Formen) **בבית** und **בבית**, **בבית** und **בבית**, **בבית** und **בבית**, **בבית** und **בבית**, **בבית** und **בבית**.

Die abgekürzten Formen der Feminina sind auch feminin z. B. **בבית** „alles, was atmet, lobe 15 den Herrn“ (Ps. 150, 6), **בבית** „und alle Weisheit kommt von dem Herrn“ (Sir. 1, 1), **בבית** „keine Furcht erregt ihn“ (Sir. 22, 16), **בבית**

لا اقصى مع فصحى لا اقصى „kein bitteres Wort mag aus eurem
 Munde gehen“ (Eph. 4, 29), مع فصحى حسباً وهدى „indem es zusammengewickelt und an einem besonderen Orte
 zur Seite gelegt war“ (Joh. 20, 7), مع فصحى مع اقصى سباً „wir wollen von dort jeder einen Balken hauen“
 (2. Kön. 6, 2), لا اقصى ولا اقصى „mir soll sich beugen jedes Knie“ (Jes. 45, 23. Rom. 14, 11), لا اقصى لا اقصى
 „nicht mag mich Trübsal über Trübsal treffen“ (Phil. 2, 27), ولا سباً ولا اقصى اقصى انتب „lauter Freude soll euch sein,
 meine Brüder“ (Jak. 1, 2). Nur die Abkürzung von اقصى
 „Ankunft“ ist männlich, Paulus (2. Kor. 10, 10) مع اقصى
 „seine leibhaftige Ankunft ist schwach“. Und die Behandlung des اقصى als Maskulin in (1.) Kön. (15, 29)
 اقصى لا اقصى اقصى اقصى اقصى اقصى „wie er dem
 Hause Jerobeams nichts zurückließ, bis er es vertilgte“ mit
 R^eb^hâšâ bei Dâlat^h, also maskulin, ist eine schlechte Über- 20
 lieferung.

Es kommt vor, daß die Abkürzung einen neuen Buch-
 staben herbeiführt wie in اقصى اقصى von اقصى اقصى und so
 auch اقصى اقصى „vor dem Pharao“ und اقصى اقصى „vor
 ihnen“ — mit Jôd^h in Annexion an ein Nomen, ohne Jôd^h in
 Annexion an ein Pronomen.

Nicht verkürzt werden die Pronomina wie اقصى, اقصى,
 اقصى, اقصى außer اقصى und اقصى, von welchen اقصى sowie اقصى.

§ 2.

Über die Abkürzung der Nomina mit einem schwachen Buchstaben.

Bei Nomina mit vier Buchstaben, deren erster schwach 25
 ist, hat, wenn dieser ein Âlap^h mit P^et^hâḥâ ist, die Abkürzung
 mit Z^eqâp^hâ des ersten und R^eb^hâšâ des zweiten statt wie von
 اقصى „tausend“ اقصى; dagegen wenn Âlap^h R^eb^hâšâ hat, mit

Beibehaltung dieses R^eb^hâšâ und mit P^et^hâḥâ des zweiten Buchstaben wie von **תֵּנָה** „Tenne“, **לַמֶּלֶךְ** „Lamm“, **יָאֵלֶךְ** „Schiff“ **יָאֵלֶךְ**, Jes. (21, 9) **יָאֵלֶךְ** „von der Ernte und ohne Tenne“, Ephraim **וְיָאֵלֶךְ לַאֲבִיבֵי** „das Lamm der Wahrheit wurde dem Vater als Opfer für die Welt dargebracht“ und weiter **וְיָאֵלֶךְ לַאֲבִיבֵי** „das Schiff der guten Kaufleute durchschneidet die Wellen und folgt ihnen“. Wenn der erste Buchstabe ein Waw ist wie in **וְיָאֵלֶךְ** „Verabredung“, **וְיָאֵלֶךְ** „Sklave“, **וְיָאֵלֶךְ** „Rose“, **וְיָאֵלֶךְ** „Taube“ findet keine Abkürzung statt. Ist der erste Buchstabe Jôd^h mit P^et^hâḥâ, hat die Abkürzung mit H^eb^hâšâ beim ersten und P^et^hâḥâ beim zweiten Buchstaben statt, wenn der dritte ein P^et^hâḥâ-fordernder Buchstabe ist, z. B. von **יָאֵלֶךְ** „Monat“, **יָאֵלֶךְ** „Zeichen“, **יָאֵלֶךְ** „Haufen“, **יָאֵלֶךְ** „Strick“ 5 **יָאֵלֶךְ**, sonst mit H^eb^hâšâ beim ersten und R^eb^hâšâ beim zweiten z. B. von **יָאֵלֶךְ** „Kraut“, **יָאֵלֶךְ** „Strom“, **יָאֵלֶךְ** „Bach“, **יָאֵלֶךְ** „fester Erdboden“, **יָאֵלֶךְ** „Hyäne“, **יָאֵלֶךְ** „Mißgeburt“, **יָאֵלֶךְ** „Kind“, **יָאֵלֶךְ** „Teich“ **יָאֵלֶךְ**, **יָאֵלֶךְ** usw.

5. Von Nomina, deren zweiter Buchstabe schwach ist, bilde, wenn derselbe Âlap^h ist, die Abkürzung durch Abwerfung des letzten Buchstaben z. B. von **יָאֵלֶךְ** „Seite“, **יָאֵלֶךְ** „Sea“ **יָאֵלֶךְ**. Ist er Jôd^h, so gib dem ersten H^eb^hâšâ wie von **יָאֵלֶךְ** „Macht“, **יָאֵלֶךְ** „Auge“, **יָאֵלֶךְ** „Holz“ **יָאֵלֶךְ**, **יָאֵלֶךְ** in Annexion an ein Nomen, mit Pronominalsuffixen aber **יָאֵלֶךְ**, **יָאֵלֶךְ** mit P^et^hâḥâ. Und von **יָאֵלֶךְ** „Haus“ **יָאֵלֶךְ** z. B. **יָאֵלֶךְ** 10 **יָאֵלֶךְ** „von Haus zu Haus, von Dorf zu Dorf“ und von **יָאֵלֶךְ** „tot“ **יָאֵלֶךְ** z. B. **יָאֵלֶךְ** „der eine nach dem anderen von euch halb tot, halb lebend“ (Weish. 18, 18), von **יָאֵלֶךְ** „Hand“ **יָאֵלֶךְ**, Hez. (16, 27) **יָאֵלֶךְ** „und ich gab dich in die Hand deiner Feindinnen, der Töchter der Philister“ und so **יָאֵלֶךְ** „Wegkante“, **יָאֵלֶךְ** „Werkzeug des Zorns“; von **יָאֵלֶךְ** „Prophet“ **יָאֵלֶךְ** mit H^eb^hâšâ, aber **יָאֵלֶךְ** „Sommer“ und **יָאֵלֶךְ** „Hirsch“

werden nicht abgekürzt. Ist der schwache Buchstabe Waw wie in **זֶה** „Zusammenkunft“, **זֶה** „Lärm“, **עֵשׂ** „Hitze“, **עֵשׂ** „Treppe“, **עֵשׂ** „Odem“, **עֵשׂ** „Gesicht“, **עֵשׂ** „Tod“, **עֵשׂ** „Gehör“, **עֵשׂ** „Wachen“, **עֵשׂ** „Stehen“, **עֵשׂ** „Höhe“, **עֵשׂ** „Wehen“, **עֵשׂ** „Geflügel“, **עֵשׂ** „Nacken“, **עֵשׂ** „Stier“ u. a. m., kommt die Abkürzung nicht vor außer von **עֵשׂ** „Tag“, wovon man **עֵשׂ** sagt und **עֵשׂ** „Ende“, wovon **עֵשׂ** mit ^Ešâšâ. 15 Und von **עֵשׂ** „Verstand“ und **עֵשׂ** „Farbe“ sagen wir **עֵשׂ** und **עֵשׂ** mit P^thâhâ des Waw, die Ostsyrer aber **עֵשׂ** und **עֵשׂ** mit ^Ešâšâ des ersten Buchstaben wie **עֵשׂ** und **עֵשׂ**.

Die Nomina, deren dritter Buchstabe schwach ist, wie **עֵשׂ** „heilig“, **עֵשׂ** „auserwählt“ usw. werden mit R^bhâšâ abgekürzt wie **עֵשׂ**, **עֵשׂ** außer **עֵשׂ** „Löwe“ und **עֵשׂ** „Winter“, welche nicht abgekürzt werden, und in derselben Weise auch **עֵשׂ** „Schlange“, **עֵשׂ** „Speer“, **עֵשׂ** „Übertretung“, **עֵשׂ** „Gesicht“, **עֵשׂ** „Schlauch“.

Von **עֵשׂ** „Sehen“, **עֵשׂ** „Füllen“, **עֵשׂ** „Werfen“, **עֵשׂ** „Rufen“ sind **עֵשׂ** „Augendiener“, **עֵשׂ** „Herzensfülle“, **עֵשׂ** „Pfeilschuß“, **עֵשׂ** „Hahnen-schrei“ mit R^bhâšâ des dritten Buchstaben und von **עֵשׂ** „Festhalten“ ist **עֵשׂ** „Zauberer“ mit R^bhâšâ des zweiten Buchstaben, aber in Nomina starker Bildung hat dieser Buchstabe P^thâhâ wie von **עֵשׂ** „Nehmen“, **עֵשׂ** „Ausgehen“ 20 **עֵשׂ** „Parteilichkeit“, **עֵשׂ** „Entschuldigen“.

Von **עֵשׂ** „lebendig“ ist (**עֵשׂ** in) **עֵשׂ** „lebendig hätten sie uns verschlungen“ (Ps. 123, 3) und von **עֵשׂ** „Tier“ **עֵשׂ** „Raubtier“ mit Waw sowie **עֵשׂ** „Auferstehung der Toten“ ohne Waw, von **עֵשׂ** „Größe“ **עֵשׂ** „Herrlichkeit“ mit Waw und (**עֵשׂ** in) **עֵשׂ** „gib mir Rechenschaft von deiner Verwaltung“ (Luk. 16, 2) ohne Waw, von **עֵשׂ** „Dorf“ **עֵשׂ** mit vokallosem Qôp^h und R^bhâšâ bei Rêš außerhalb Annexion und **עֵשׂ** in pronominaler sowie **עֵשׂ** in nominaler

Annexion, von **חַוָּה** „Vorhaut“ (**חַוָּה** in) Hez. (44, 9) **חַוָּה** „jeder Fremdling unbeschnittenen Herzens“, von **חַוָּה** „Entfernung“ (**חַוָּה** in) Ephraim **חַוָּה** „wo ist der, der deinen Frieden bricht, o Herr, ferne steht die Verödung“, von **חַוָּה** „Schlag“ (**חַוָּה** in 1.) Kön. (8, 37) **חַוָּה** „jede Krankheit und jeder Schlag“, von **חַוָּה** „Freude“ **חַוָּה**. Aber Nomina mit Jôd^h wie **חַוָּה** „Krippe“, **חַוָּה** „Ecke“ werden nicht abgekürzt.

69 Von **חַוָּה** „Anfang“ ist **חַוָּה** und von **חַוָּה** „Ende“ (**חַוָּה** in) Jer. (49, 39) **חַוָּה** „am Ende der Tage“ und von **חַוָּה** „erster“ **חַוָּה** ohne Jôd^h und **חַוָּה** ohne Âlap^h, Sprüche (Sir. 4, 17) **חַוָּה** „und zuerst prüfe ich ihn“, von **חַוָּה** „anderer“ **חַוָּה**, von **חַוָּה** „andere“ aber gibt es kein **חַוָּה** mit H^ob^hâšâ bei Rêš. Von **חַוָּה** „Menge“ (ist **חַוָּה** in) Ephraim **חַוָּה** „durch eine Menge von Gaben und Opfern tritt derjenige ein, der Rettung bringt“ und von **חַוָּה** „das Barfußsein“ Jes. (20, 2) **חַוָּה** „er ging nackt und barfuß“, von **חַוָּה** „Armenien“ (**חַוָּה** in) Amos (4, 3) **חַוָּה** „und sie werden weggeworfen werden in die Gebirge Armeniens“ mit H^ob^hâšâ bei Nûn und Jer. (51, 27) **חַוָּה** „die Königreiche von Aradat und Armenien“ mit vokallosem Nûn, und von **חַוָּה** „Kappadokien“ bilden die Westsyrrer **חַוָּה** mit vokallosem Qôp^h, aber die Ostsyrrer **חַוָּה** mit H^ob^hâšâ bei eben diesem Buchstaben.

Von **חַוָּה** „brennend“ (**חַוָּה** in) David (Ps. 104, 4) **חַוָּה** „und seine Diener sind brennendes Feuer“, d. h. **חַוָּה**, von **חַוָּה** „Borg“ (**חַוָּה** in) Ephraim **חַוָּה** „die Bürgschaft dieser Beiden löst den Borg der Bauern“ mit P^ot^hâhâ bei Jôd^h wie von **חַוָּה** „Wissen“ **חַוָּה**, **חַוָּה**, wenn auch jenes beim zweiten Buch-
10 staben R^ob^hâšâ hat, dieses aber P^ot^hâhâ. Und von **חַוָּה** „Ver-

lorenheit“ (لا اذى in) وَاذَى لَوَا حِجَابِى وَوَدَّسَ لِاِذَى هَعْتَا وَحِجَ (in اذى) „das-Suchen der Frechen, die sie suchten, war der Verlorenheit der Blinden gleich“ und von اَمْعَا „Maß“ (اَمْعَا in) لا اذى لا اذى اَمْعَا عَدَى „du sollst nicht kürzen das Maß der Jungen“ und von اَمْعَا وَاِذَى (in اَمْعَا) „Advokat“ اَمْعَا اِذَى اَمْعَا „wenn die Richter nötigen, mag ihm ein Verteidiger sein“.

§ 3.

Über die Abkürzung einiger Nomina, die nicht in Annexion
gebraucht werden.

Von فَخْل „niedrig“ (ist die abgekürzte Form فَخْل), Basilios سَبَّ بِحَصْلِ حَرْبِ سَمَلِ لاسِ صَ اِجْ وَلا صَحْلِ „siehe zu, daß du nicht geringer und niedriger erscheinst als diejenigen, die des Wortes entbehren“ mit Z^eqâp^hâ des Mîm und R^eb^hâşâ 15 des Âlap^h.

٥. Obgleich die regelmäßige Abkürzung von اِذَى „hier“ اِذَى ist mit Z^eqâp^hâ des ersten Buchstaben und R^eb^hâşâ des zweiten wie von حَصْل „Welt“ حَصْل, wird doch im Verszwange das Z^eqâp^hâ des ersten abgeworfen, Narsai اِذَى اِذَى اِذَى „dort kommt, wir wollen arbeiten, hier kommt, wir wollen herabsteigen gewiß und wahrlich“. Von لَوَا (ist لَوَا), Gregorios von Nazianz لَوَا لَوَا لَوَا „was mag wohl existieren, das elender wäre als dieser Sieg“ mit Z^eqâp^hâ des ersten und R^eb^hâşâ des zweiten Buchstaben, und das Feminin ist لَوَا, Jer. (Kl. 1, 13) لَوَا لَوَا „und er hat mich zu Verödung gegeben, und jeden Tag bin ich siech“.

٥. In vierbuchstäbigen Nomina mit P^et^hâhâ des ersten Buchstaben wird bei Abkürzung der zweite mit P^et^hâhâ gesprochen, wenn der dritte ein P^et^hâhâ-fordernder ist wie von 20

blind“ **صَدِيدٌ** und ähnlich **حَمْدٌ** „Umgebung einer Stadt“, **بَابٌ** „Tür“, **بُيُوتٌ** „Morgen“.

Wenn er aber P^tâhâ nicht fordert, hat der zweite in einigen Fällen R^bâšâ wie **مَجْرٍ زَكَا** „großer König“ und (in **عِلْمٍ**) **لَحْمٌ حَمٌ مَدِينَا** „sein Herz war ungeteilt mit dem Herrn“ (1. Kön. 11, 4. 15, 3), d. h. **عِلْمٌ** mit P^tâhâ bei Sin, und von **رُزَا** „Spanne“ ist **رُزَا** „eine Spanne lang“ (Ex. 28, 16), von **سَبَلٌ** „neu“ **سَبَلٌ** z. B. **مَا لَمْ يَكُنْ** „alles was gewesen ist, das geschieht, und nichts ist neu“ (Pr. 1, 9) und **حَتَّىٰ مَغْرِبِ** „bis zum Abend“ und **حَجْبٌ مَلِكِي** „ein Knecht des Königs“; in einigen aber P^tâhâ wie **مَا لَمْ يَكُنْ** „ich bin gering gewesen in meinen eigenen Augen“ (2. Sam. 6, 22) und **مَا لَمْ يَكُنْ** „er hieb alle Bäume und Weingärten um“ und **مَا لَمْ يَكُنْ** „jeder Bart ist geschoren“ (Jes. 15, 2).

5 Nicht richtig hat beurteilt, wer vorgeschrieben hat, daß diese drei Buchstaben, nämlich Lâmad^b, Mîm, Nûn, außerhalb Annexion in der Regel P^tâhâ bewirken wie in **عِلْمٌ**, **حَمٌ**, **بُيُوتٌ**, bei Annexion aber in der Regel R^bâšâ wie in **سَبَلٌ** „Küste“ (Zeph. 2, 5ff.), **سَبَلٌ** „Oberschenkel“, **مِنْ** „Hirschgeweih“. Denn es kommen auch Fälle vor, wo sie außerhalb Annexion (dem vorangehenden) R^bâšâ geben wie von **حَلَا** „Herr“, **سَبَلٌ** „Verfluchter“, **عِلْمٌ** „Hunger“ **حَجْلًا**, **سَبَلٌ**, **عَجَبٌ** oder in Annexion mit P^tâhâ wie von **سَبَلٌ** „Acker“, **عِلْمٌ** „Steinboden“, **رَحَلًا** „Zeit“, **رَجَبٌ** „Blutacker“, **رَجَبٌ** „steiniges Land“, **رَجَبٌ** „Endzeit“.

Die Westsyrer lesen (in **عِلْمٍ**) **عِلْمٌ** „und Ehor fertigte sich ein Schwert mit zwei Schneiden von einer Spanne Länge“ (Ri. 3, 16) mit P^tâhâ des Pê, aber die Ostsyrer mit R^bâšâ dabei.

5 Es gibt Stellen, wo die Aussprache der Ungebildeten in die Schrift eingeführt worden ist, Jer. (38, 7) **حَجْبٌ مَلِكِي**

„Ab^hdamlak^h, der Äthiope“ mit P^et^hâhâ bei ‘Ê und Dâlat^h und Lâmad^h, Evang. (Joh. 18, 10) **عَصْرَهُ بِعِزِّهِ وَجَدَّهَا مُنْجِبًا** „der Name des Knechts war Mâlek^h“ mit Z^eqâp^hâ bei Mîm und R^eb^hâšâ des Lâmad^h; und es ist klar, daß die regelmäßige Form **حَجْرٍ** und **مَنْجِبٍ** ist ohne Vokal bei ‘Ê und Mîm.

٥. Von **زَفِيرٍ** „Vogel“ sagt man **زَفِيرٍ** mit R^eb^hâšâ des Šâd^hê und P^et^hâhâ des Pê, aber von **هَفِيرٍ** „Schrift“ und **هَلِيرٍ** „Seite“ **هَفِيرٍ**, **هَلِيرٍ** mit vokallosem Semkat^h, Thora (Gen. 23, 9) **لَا تَكُنْ لَكَ حُجْرَةٌ فِي حُجْرَةِ حَقِي** „er gebe mir die Doppelhöhle, die an der Seite seines Feldes ist“; von **فَجْرٍ** „Hälfte“ **فَجْرٍ** „mittlere Jahre“, von **هَجْرٍ** „Eitelkeit“ **هَجْرٍ** „Eitelkeit der Eitelkeiten“; von **فَعْلٍ** ¹⁰ „Handbreite“ **فَعْلٍ** **فَعْلٍ** „eine Handbreite war seine Dicke“ (vgl. 1. Kön. 7, 26).

٥. Von **حِنْعَةٍ** „gesegnet“ ist **حِنْعَةٍ** „gesegnet unter den Weibern“ mit Rukkâk^hâ des Taw und ohne Jôd^h wie **مَحْنَةٍ** „voll Gnade“ mit Pronomen der dritten, mit Pronomen der zweiten Person aber **حِنْعَةٍ** mit Quššâjâ des Taw und mit Jôd^h wie **مَحْنَةٍ**, d. i. **حِنْعَةٍ** **حِنْعَةٍ** und **حِنْعَةٍ**. Und von **أَسْفَلٍ** „Boden“ sagen die Westsyrer wie **أَسْفَلٍ** **أَسْفَلٍ** „Grundmauer“, **أَسْفَلٍ** **أَسْفَلٍ** „Abfall der Kornspeicher“ mit R^eb^hâšâ des Šin, die Ostsyrer aber mit P^et^hâhâ dabei.

ACHTZEHNTE KAPITEL.

ÜBER DIE ZAHLWÖRTER.

ZWEI PARAGRAPHEN.

15

§ 1.

Über einfache und zusammengesetzte Zahlwörter.

Zwölf sind die einfachen primären Zahlwörter (nämlich) von **אֶחָד** „eins“ bis **עָשְׂרִים** „zehn“ und **מֵאוֹת** „hundert“ und **אֶלֶף** „tausend“; die übrigen von ihnen sind zusammengesetzt. Um nun Art und Vielheit der Gezählten anzugeben, werden sie ihnen angehängt z. B. **אֶחָד אִישׁ** „ein Mann“, **שְׁנַיִם דְּגָשִׁים** „zwei Fische“, **חֲמֵשֶׁת חֻצְוֹת** „fünf Brötchen“, **שִׁבְעַת מְנָרוֹת** „sieben Lampen“, **עָשְׂרִים זְרוֹעוֹת** „zehn Arme“, **אֶחָד עָשְׂרִים דִּנָּרִים** „elf Denare“, **עָשְׂרִים מֵאוֹת שֶׁקֶל** „zwanzig Sekel“, **מֵאוֹת מִטָּל** „hundert Minen“, **אֶלֶף דְּרַחְמִים** „tausend Drachmen“.

5. Bei Zusammensetzung innerhalb der zweiten Dekade geht die kleinere Zahl der größeren voran z. B. **אֶחָד עָשְׂרִים**, **שְׁנַיִם עָשְׂרִים** usw., innerhalb der dritten und der folgenden die größere der kleineren z. B. **עָשְׂרִים אֶחָד**, **עָשְׂרִים שְׁנַיִם** usw.

5. In der zweiten Dekade wird die Zusammensetzung bei Verszwang bisweilen aufgelöst, Ephraim **מִי הוּא אֲשֶׁר הוֹצִיא מִן הַיָּם אֶת אֵלֶּיךָ מִיָּם** „wer ist es, der aus zwölf Monaten eine Gabe zusammengefügt hat“. Wo eine solche Notwendigkeit nicht vorliegt, wird sie in der Regel festgehalten wie in **אֶחָד עָשְׂרִים**, **שְׁנַיִם עָשְׂרִים**, **שְׁנַיִם עָשְׂרִים** usw. In der dritten Dekade und den folgenden ist die Zusammensetzung in der Regel eine lose (die beiden Elemente werden getrennt geschrieben) z. B. **אֶחָד עָשְׂרִים**, **שְׁנַיִם עָשְׂרִים**, **שְׁנַיִם עָשְׂרִים** usw.

5. Daß ein *Âlap^h* dem Nomen *لا* ursprünglich ist, wenn es auch in der Schrift fortgelassen wird, bezeugt das *R^ob^hâsâ* der Buchstaben *لا حيسا*, Evang. (Luk. 1, 26) *لا حيسا* „in dem sechsten Monate aber wurde Gabriel 71 gesandt“ mit *R^ob^hâsâ* des *Dâlat^h*. Denn wenn ein *Âlap^h* nicht in der Urform dem *Šin* voranginge, würde die Aussprache wie *لا حيسا* „Geist der Wahrheit“ und *لا حيسا* „Stimme des Friedens“ so auch *لا حيسا* sein mit *P^et^hâhâ* des *Dâlat^h*. Aber so verhält es sich ja nicht. Und auch in den letzten Partien (dieses Werkes, s. S. 203, 25 ff.) ist eine Äußerung zu finden, die sich auf diesen Gegenstand bezieht.

5. Die Angehörigkeitsbildung der Zahlwörter geschieht in dreifacher Weise: mit einfachen, mit den einfachen ähnlichen (Nomina) und mit zusammengesetzten der zweiten Dekade, 1. wie *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا* usw., 2. wie *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا* usw., 3. wie *لا حيسا*, *لا حيسا*.

Bei den Zahlwörtern der dritten Dekade aber und den folgenden kommt diese Bildung gar nicht vor. Von *لا* oder *لا* sind keine Angehörigkeitsnomina vorhanden, von *لا* findet sich *لا*.

5. Von den primären Zahlwörtern werden wie von Nomina actionis Verben gebildet wie z. B. in *لا حيسا* „sie werden einen Fünftel der Ernten nehmen“, d. i. eins von fünf werden sie nehmen und so *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا*, *لا حيسا* und *لا حيسا*.

5. *لا حيسا* „Drittel“ mit *Rukkâk^hâ* des letzten *Taw* bedeutet eins von drei durch Verkleinerung und *لا حيسا* mit *Quššâjâ* des letzten *Taw* drei von einem durch Vervielfältigung, Thora (Gen. 15, 9) *لا حيسا* „nimm dir ein dreijähriges Kalb“, d. h. von drei Jahren, und *لا حيسا* d. h. ein 15 zweijähriges Schaf, Jes. (15, 5) *لا حيسا* „bis nach Soar, einer dreijährigen Kuh“, von einem Feminin in derselben Form wie von einem Maskulin. Mit *لا حيسا* „Viertel“

aber und **سبعة** „Fünftel“ und **سبعة** „Sechstel“ wird nur eine Verkleinerung beabsichtigt.

§ 2.

Über das Geschlecht der Zahlwörter.

In der ersten Dekade wird im Maskulin **س** mit Wegfall des **Âlap^h** gebraucht, im Feminin **سې** mit **Âlap^h**. Bei den übrigen verhält es sich umgekehrt, nämlich im Feminin heißt es **سلا** und **سلا** mit Wegfall des **Âlap^h** und im Maskulin **سلا** und **سلا** mit **Âlap^h**. Von **سلا** aber und **سلا** (sind die Feminine) **سلا** bzw. **سلا**.

س. In der zweiten Dekade ist bei den Maskulinen entweder ein Taw nicht eingeschaltet wie in **سلا**, **سلا**, oder es ist notwendigerweise da wie in **سلا**, oder es ist bald eingeschaltet, bald nicht wie in **سلا** und **سلا**, Ap. G. (12, 4) **سلا** „und er übergab ihm sechszehn Soldaten, die ihn bewachten“. In den Femininen wird **Rêš** durchweg mit **R^eb^hâšâ** gesprochen z. B. **سلا** „elf Stunden“, **سلا** „zwölf Ellen“ (1. Kön. 7, 15), **سلا** „an dem Hause des Herrn baute er dreizehn Jahre“ (1. Kön. 7, 1), **سلا** „vierzehn Geschlechter“ (Matth. 1, 17), **سلا** „ich will deinen Tagen fünfzehn Jahre hinzufügen“ (2. Kön. 20, 6) usw.

72 **س**. Alle Zahlwörter sind singularisch und werden ohne (Plural-)Punkte geschrieben mit Ausnahme der Feminine auf **Rêš** mit **R^eb^hâšâ**, welche wie Plurale mit Punkten bezeichnet werden, während die Maskuline mit **Z^oqâp^hâ** des **Rêš** wie Singulare keine Punkte haben, Thora (Lev. 23, 5 f.) **سلا**

„am vierzehnten des Monats und am fünfzehnten desselben“, Sir. (39, 12) **וַיְהִי כַּחֲמֵשׁ עָשָׂר יוֹם** „und wie der Mond am zwölften Tage“.

Du sagst zwar **מֵאָלֶּף** „hundert Männer“ aber 5
ebenso **מֵאָלֶּף נָקִי** „hundert Weiber“; **אֶלֶף** bei Maskulinen ist bestimmt und **אֶלֶף** ist allgemein, David (Ps. 105, 8) **אֶלֶף**
אֶלֶף עֵתֶיךָ חֲתָמִים אֶלֶף יָמִים וְאֶלֶף יָמִים „das Wort, das er verordnet hat, auf tausend Geschlechter“,
„tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, der vergangen ist“ (Ps. 90, 4).

רִבְעִי „der vierte“ eines Monats und **שִׁבְעִי** „der siebente“ und **תְּשִׁיעִי** „der neunte“ desselben haben Rukkâk^bâ bei dem Taw und **חֲמִישִׁי** „am fünften“ (z. B.) des vierten Monats und **עֲשָׂרִי** „am zehnten“ (z. B.) des fünften Monats Quššâjâ bei dem Taw; an die anderen einfachen außer diesen fünf tritt kein solches Taw und bei den zusammengesetzten tritt das mit 10
Quššâjâ versehene Taw ein, Evang. (Matth. 26, 47) **וַיִּשָׁקֵם**
וַיִּשָׁקֵם „siehe, Judas, der Verräter, einer von den Zwölfen“ und so **שְׁבַע**.

Von dem maskulinen **מֵאָלֶּף** ist **מֵאָלֶּף** das entsprechende Feminin, Ephraim **וְעַל חֲמֵשִׁים חַל מֵאָלֶּף חֲמִשָּׁן** „wer hundert mit zehn multipliziert, steigt zu der Zahl tausend“, aber zu dem Feminin **מֵאָלֶּף** ist kein entsprechendes Maskulin vorhanden.

Wie von **בָּתִּים** „Häuser“ gebildet wird so **בָּתִּים** von **בָּתִּים** mit P^et^hâhâ bei Rêš, Paulus (Eph. 2, 18) **וְעַל**
וְעַל „durch welchen wir beide Zugang haben“, (1.) Kön. (3, 18) **וְעַל** „und kein 15
Fremder war mit uns, sondern wir beide allein“, Jos. (6, 13)
וְעַל „so taten sie die sechs Tage“, Evang. (Mark. 12, 23. Luk. 21, 33) **וְעַל**
„die sieben haben sie genommen“, Ephraim **וְעַל** „denn die zehn hatten

geschlafen und die zehn waren erwacht“ — alle mit Quššajā bei Taw und in Annexion an das Pronomen der ersten Person. Nur bei **أَيُّهَا** und **أَيُّهَا** ist ein Unterschied zwischen Maskulin und Feminin vorhanden, denn bei den übrigen sagen wir **أَخِي**, **أَخِي** maskulinisch ebensowohl wie femininisch.

20 **ي**. In **أَخِي** „dreizehn Männer“ sind **أَخِي** und **أَخِي**, wenn sie auch nach femininem Geschlecht aussehen, d. h. die Vorstellung davon erzeugen, verkürzte Maskuline nämlich **أَخِي** für **أَخِي** und **أَخِي** für **أَخِي**. Es kann auch sein, daß **أَخِي** der Kürze wegen gesagt wird anstatt des längeren **أَخِي** und darum **أَخِي** soviel besagt wie **أَخِي** und so **أَخِي** und **أَخِي** soviel wie **أَخِي** und **أَخِي** usw. In **أَخِي** bleibt hinter dem Mim das eine **أَخِي** von **أَخِي** zurück.

25

NEUNZEHNTES KAPITEL.

ÜBER DIE PRONOMINA.

ELF PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Arten der Pronomina.

Das Pronomen ist ein nicht offenbares Nomen, von welchem 73 der Gedanke auf das offenbare gelenkt wird, und darum wird es auch **مَعْنَى** genannt. Und dies ist entweder verbunden oder getrennt; das verbundene ist entweder sichtbar oder verborgen und das sichtbare verbundene entweder Agens oder

Patiens oder es steht in einer Annexion. Und das getrennte Pronomen ist entweder einfach oder zusammengesetzt. Es gibt also sechs Arten: Verbundenes, sichtbares Agens; verbundenes, sichtbares Patiens; verbundenes, sichtbares in Annexion Stehendes; verborgenes Verbundenes; einfaches Getrenntes und zusammengesetztes Getrenntes. 5

٥. Das verbundene sichtbare Pronomen ist regelmäßig einem Verbum angehängt. Und dies kommt zum Vorschein entweder in der Schrift allein, nicht in der Aussprache, wie Waw und Jôd^h in حَبَبَهُ „die Männer machten“, حَبَبَ „die Weiber machten“ oder sowohl in Schrift als Aussprache wie Taw in حَبَّبَ mit R^eb^hâšâ des Dâlat^h und حَبَّبَ mit P^et^hâḥâ des Bêt^h.

٥. Im Verbum حَبَّبَ mit R^eb^hâšâ bei ‘Ê und Dâlat^h ist der Buchstabe Taw Agens, in حَبَّبَ mit P^et^hâḥâ des Bêt^h der Buchstabe Kâp^h Patiens und in حَبَّبَ mit Z^eqâp^hâ des Bêt^h ist حَبَّبَ dem Jôd^h annectiert. Diese nun sind Proben der drei Arten des verbundenen, sichtbaren (Pronomens). 10

٥. Das verbundene, verborgene Pronomen ist dasjenige, das in den Gedanken des Sprechenden verborgen bleibt ohne in Schrift oder Aussprache ausgedrückt zu werden wie ل in der Verbform لِحِبِّ. Darum sagt man, daß das verbundene, verborgene ein Fürwort für alle Fürwörter ist. Ähnlich sind سِ and و in der Verbform لِحِبِّ verborgen sowie و in der Verbform لِحِبِّ und ل in der Verbform لِحِبِّ. Und diese Verborgenen werden, weil sie mit den verbundenen, sichtbaren, als Agens stehenden Pronomina das Nichtgetrenntsein teilen, zu diesen gerechnet. 15

٥. Das getrennte Pronomen ist regelmäßig von dem Verb getrennt und ist entweder einfach wie ل in dem Verb لِحِبِّ oder zusammengesetzt wie سِ in dem Verb سِ; das Nomen ل ist einfach, weil es in seiner Gesamtheit das besagt, was der Sprechende beabsichtigt, das Nomen سِ ist aber zusammen- 20

gesetzt, weil das von dem Sprechenden Gemeinte in dem Jôd^h liegt und das Lâmad^h ist hinzugefügt, wie bei den Nomina **ح** und **ح** in Kâp^h bzw. Hê und Lâmad^h ihnen hinzugefügt.

Das getrennte Pronomen ist in seiner Abtrennung von dem Verb selbständig wie ein selbständiges Nomen, und man sagt **ح** ganz so wie **ح** und **ح** wie **ح**.

Es ist klar, daß in **ح** das **ح** von **ح** getrennt ist und ebenso **ح** in **ح** von **ح** im Gegensatz zu dem Taw, das in **ح**, und Nûn und Jôd^h, die in **ح** als verbunden eingeht.

- 25 Um das Freistehen der Getrennten hervorzuheben schrieben die alten Palästinenser **ح** und **ح** und bezeichneten das pronominale, nicht ausgesprochene Hêt^h in der Schrift wie das Âlap^h in **ح** und **ح**.

§ 2.

Über das verbundene Agens.

- 74 In diesem Falle also ist das Agens entweder der ersten Person oder der zweiten oder der dritten.

Bei der ersten Person sind die verbundenen Typen fünf: **ح** mit R^ob^hâšâ des Dâlat^h, **ح** mit einem Nûn, **ح** mit zwei Nûn, **ح**, **ح**, und bei dieser Person sind Maskulin und Feminin des Singulars gleich und ebenso im Plural.

- 5 Bei der zweiten Person gibt es vierzehn Typen: **ح** mit P^ot^hâhâ des Bêt^h, **ح**, **ح** mit Jôd^h, **ح**, nämlich 2. m. sg., **ح**, **ح** mit R^ob^hâšâ des Bêt^h in Imp. m. sg., **ح** mit R^ob^hâšâ des Bêt^h und mit Waw, **ح** mit R^ob^hâšâ des Bêt^h und mit Waw und Nûn in Imp. m. pl., **ح** mit Jôd^h und Nûn, **ح** mit R^ob^hâšâ des Bêt^h und mit Jôd^h ohne (Plural-)Punkte in Imp. f. sg., **ح**, **ح** mit R^ob^hâšâ des Bêt^h und mit Jôd^h mit (Plural-)Punkten in

Imp. f. pl. und so **حجبت** mit Jôd^h und Nûn z. B. **جاءت حجبت** 10
 „geht, verkündigt meinen Aposteln“ (vgl. Matth. 28, 10
 herakl.) und **جاءت حجبت** „geht, sagt meinen Schülern“
 (vgl. Matth. 28, 10. Mark. 16, 7).

Bei der dritten Person gibt es vierzehn Typen: **حجبت**
 mit P^et^hâhâ des Bêt^h, **حجبت** mit P^et^hâhâ des Bêt^h und mit
 Waw, **حجبت** mit P^et^hâhâ des Bêt^h und mit Waw und Nûn,
حجبت mit P^et^hâhâ des Dâlat^h, **حجبت** mit P^et^hâhâ des Bêt^h und
 mit Jôd^h und zwei Punkten und so **حجبت** mit Jôd^h und Nûn,
حجبت mit Z^eqâp^hâ des Ê, 3. m. sg. **حجبت**, 3. f. sg. **حجبت**,
حجبت, **حجبت**, **حجبت**, **حجبت**. 15

§ 3.

Über das verbundene Patiens der ersten Person.

Bei verbundenen Pronomina ist zu der ersten Person als
 Patiens nur die zweite oder dritte Agens, nicht aber die erste,
 denn du sagst **حجبت** sowie **حجبت** mit verbundenem Patiens,
 aber nur **حجبت** mit getrenntem Patiens.

Bei einem Patiens erster Person und einem Agens 20
 zweiter Person ergeben sich dreißig Typen: **حجبت** mit Jôd^h,
حجبت ohne Jôd^h, **حجبت** mit Jôd^h, **حجبت** ohne Jôd^h,
حجبت mit Jôd^h, **حجبت** ohne Jôd^h, **حجبت** mit Jôd^h,
حجبت ohne Jôd^h; **حجبت**, **حجبت**, **حجبت**,
حجبت mit zwei Nûn, Ephraim (Overb. 140, 15 f.) **حجبت**
حجبت „auf Schultern traget
 mich und wie einen Geringen begrabet mich“, **حجبت**,
حجبت; **حجبت** mit Jôd^h,
حجبت ohne Jôd^h, **حجبت** mit Jôd^h, **حجبت** ohne Jôd^h, 25
حجبت mit Jôd^h und Z^eqâp^hâ des ersten Nûn, Hez. (16, 54)
حجبت „über alles, was du getan hast,
 mich zu reizen“, **حجبت** mit Jôd^h und H^eb^hâšâ des ersten

- 75 Nûn wie **ل** **و** **ن** **س** im Worte Ephraims, **ل** ohne Jôd^h, aber mit Z^oqâp^hâ des ersten Nûn, **ل** ohne Jôd^h und mit H^ob^hâšâ des ersten Nûn, **ل** mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h.

Bei einem Patiens erster Person und einem Agens dritter Person ergeben sich zwanzig Typen: **ل** mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h und ebenso **ل** und **ل**, **ل** mit zwei Nûn, „die Henker haben mich auf allen Seiten umringt, mich hinwegzuführen“ (Ephraim, Overb. 137, 10), **ل** mit Jôd^h und mit P^ot^hâhâ des mit Rukkâk^hâ gesprochenen Taw, Hez. (3, 12 u. oft) **ل** „und der Geist hob mich empor“, Ev. (Luk. 10, 40) **ل** „kümmert es dich nicht, daß meine Schwester mich allein gelassen hat?“, **ل** ohne Jôd^h mit P^ot^hâhâ des mit Rukkâk^hâ gesprochenen Taw, **ل** mit Z^oqâp^hâ des Dâlat^h mit Jôd^h und (Plural-)Punkten, David (Ps. 119, 73) **ل** „deine Hände haben mich gemacht und bereitet“, **ل** mit R^ob^hâšâ des Dâlat^h und Z^oqâp^hâ des ersten Nûn und mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h mit Z^oqâp^hâ des Dâlat^h, **ل** ohne Jôd^h mit R^ob^hâšâ des Dâlat^h, **ل** mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h, **ل** mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h, **ل** mit Jôd^h, d. i. 3. f. sg. mit Suff. 1. sg., **ل** ohne Jôd^h, d. i. 3. f. sg. mit Suff. 1. pl., **ل** mit Jôd^h, **ل** ohne Jôd^h, Ephraim **ل** „es gehen und kommen die Finsternisse uns zum Beten zu erwecken“.

§ 4.

Über das verbundene Patiens der zweiten Person.

- 15 Bei verbundenen Pronomina ist zu der zweiten Person als Patiens nur die erste oder dritte Agens, nicht aber die zweite,

denn du sagst حَبَّاب sowie حَبَّ mit verbundenem Patiens, aber nur $\text{حَبَّ اَنْ اَنْ حَبَّ}$ mit getrenntem Patiens.

٥. Bei einem Patiens zweiter Person und einem Agens erster Person ergeben sich sechzehn Typen: حَبَّاب , حَبَّاب , 20 d. h. 1. pl., حَبَّاب , حَبَّاب .

٥. Bei einem Patiens zweiter Person und einem Agens dritter Person ergeben sich sechsunddreißig Typen: حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , Thora (1. Sam. 4, 9) „damit ihr nicht den Hebräern dienstbar werdet, wie sie euch dienstbar waren“, حَبَّ „und sie verfolgten euch wie durch Rauch ausgetriebene Bienen und versprengten euch von Seir“ (Deut. 1, 44), حَبَّ , حَبَّ mit Rukkâk^hâ bei Taw, حَبَّ mit R^{eb}hâšâ bei Ê 25 und P^{et}hâhâ bei Dâlat^h, Gregorios von Nazianz حَبَّ „kein wildes Tier hat euch fortgerissen“; aber in einigen von den alten Codices findet sich Jes. (51, 2) حَبَّ „blickt auf Abraham, euren Vater, und auf Sara, die euch gebar“ mit P^{et}hâhâ bei Dâlat^h und R^{eb}hâšâ bei Têt^h mit Unrecht, denn das richtige ist R^{eb}hâšâ bei Bêt^h und P^{et}hâhâ bei Nûn; حَبَّ mit Rukkâk^hâ bei 76 Taw, حَبَّ mit P^{et}hâhâ bei Dâlat^h, حَبَّ mit Punkten, d. h. 3. f. pl. und so حَبَّ , حَبَّ , d. h. 3. f. pl. mit Suffix der 2. m. pl. und so حَبَّ , حَبَّ , d. h. 3. f. pl. mit Suffix der 2. f. sg. und so حَبَّ , حَبَّ , d. h. 3. f. pl. mit Suffix der 2. f. pl. und so حَبَّ , حَبَّ , d. h. 3. m. sg., حَبَّ , حَبَّ ; 5 حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ , d. h. 3. f. sg., حَبَّ , حَبَّ , حَبَّ .

§ 5.

Über das verbundene Patiens der dritten Person.

Zu der dritten Person als Patiens können alle drei Personen Agens sein, denn du sagst حجبت und حجبتك sowie حجبت mit verbundenem Patiens, d. h. 1., 2. sowie 3. Person.

5. Bei einem Patiens dritter Person und einem Agens erster Person ergeben sich neun Typen: حجبت , حجبتك mit $R^b h^a \dot{s} a$ bei $D\acute{a}lat^h$, حجبتك , حجبتك , حجبتك , d. h. 1. pl.

5. Bei einem Patiens dritter Person und einem Agens zweiter Person ergeben sich zweiundzwanzig Typen: حجبتك , حجبتك , d. h. 2. m. sg. mit Suffix 3. f. sg., حجبتك , حجبتك , حجبتك , حجبتك , d. h. 2. f. sg. mit Suffixen 3. m. sg. und 3. f. sg.; حجبتك , حجبتك , d. h. 2. m. sg. mit Suffix 3. m. sg. und so حجبتك mit $R^b h^a \dot{s} a$ bei $B\acute{e}t^h$ und $Z^o q\acute{a}p^h\acute{a}$ bei $D\acute{a}lat^h$, Ephraim حجبتك حجبتك حجبتك „du verweigerst nicht die Nahrung der Zeit, die du uns in der Zeit gibst“ mit $Z^o q\acute{a}p^h\acute{a}$ bei $L\acute{a}mad^h$; حجبتك , d. h. 2. m. sg. mit Suffix 3. f. sg., حجبتك , حجبتك mit $R^b h^a \dot{s} a$ bei $N\acute{u}n$, 20 Evang. (Joh. 8, 28) حجبتك حجبتك حجبتك „wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht habet“, حجبتك mit $Z^o q\acute{a}p^h\acute{a}$ bei $N\acute{u}n$, حجبتك , d. h. 2. f. sg. mit Suffix 3. m. sg., حجبتك mit $Z^o q\acute{a}p^h\acute{a}$ bei $N\acute{u}n$, d. h. 2. f. sg. mit Suffix 3. f. sg., Jes. (17, 10f.) حجبتك حجبتك „mit Senkreisern besetzt du sie an dem Tage, da du sie pflanzt“, حجبتك , حجبتك .

5. Bei einem Patiens dritter Person und einem Agens dritter Person ergeben sich sechzehn Typen: حجبتك , حجبتك mit $R^b h^a \dot{s} a$ bei dem mit $Rukk\acute{a}k^h\acute{a}$ gesprochenen Taw, d. h. 3. f. sg. mit Suffix 3. m. sg., حجبتك mit $Z^o q\acute{a}p^h\acute{a}$ bei dem mit $Rukk\acute{a}k^h\acute{a}$ gesprochenen Taw, d. h.

3. f. sg. mit Suffix 3. f. sg., حَقَبُوب , Antonios لاَ حَقَبُوب „und die unsinnlichen Bedeutungen sind ihm entgangen“, حَقَبُوب und so حَقَبُوب und حَقَبُوب mit $Z^{\text{e}}qâp^{\text{h}}â$ bei Dâlat^h und Nûn, Gregorios von Nazianz حَقَبُوب 77 حَقَبُوب „damit sie aber als Herrscherin erschien, bereiteten sie diese sehr prunksüchtigen Weiber“, حَقَبُوب , حَقَبُوب , حَقَبُوب mit $R^{\text{e}}b^{\text{h}}â\text{â}\text{â}$ bei Nûn, Hi. (18, 14) حَقَبُوب „Verwirrungen wie vor dem Könige jagen ihn und stürzen ihn um“, حَقَبُوب mit $Z^{\text{e}}qâp^{\text{h}}â$ bei Nûn, حَقَبُوب , d. h. 3. f. sg. mit Suffix 3. m. sg., حَقَبُوب , d. h. 3. f. sg. mit Suffix 3. f. sg., حَقَبُوب , d. h. 3. f. pl. mit Suffix 3. m. sg., Evang. (Mark. 16, 1) حَقَبُوب „daß sie ihn salbten“, den Leichnam Jesu, 5 حَقَبُوب , d. h. 3. f. pl. mit Suffix 3. f. sg.

Anm. Mit Suffixen der 3. Pers. sg. sagst du zwar حَقَبُوب sowie حَقَبُوب , dagegen gar nicht pluralisch wie حَقَبُوب und حَقَبُوب mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{â}\text{â}$ bei Bêt^h; und wenn du auch mit Suffixen der zweiten Person حَقَبُوب , حَقَبُوب sagst, so findet sich doch kein حَقَبُوب oder حَقَبُوب mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{â}\text{â}$ bei Ê und auch kein حَقَبُوب oder حَقَبُوب mit $R^{\text{e}}b^{\text{h}}â\text{â}\text{â}$ bei Ê, auch kein حَقَبُوب oder حَقَبُوب mit $R^{\text{e}}b^{\text{h}}â\text{â}\text{â}$ bei Dâlat^h, sondern 10 nur mit freistehenden Pronomina wie حَقَبُوب , حَقَبُوب singularisch sowie pluralisch und حَقَبُوب , حَقَبُوب , حَقَبُوب und حَقَبُوب .

§ 6.

Über die verbundenen, in Annexion stehenden Pronomina.

Diese sind, da sie im Gegensatz zu dem Agens und Patiens von keinen Veränderungen in Bezug auf die Zeit betroffen werden, von nur zehn Typen: In der ersten Person حَقَبُوب ,

15 חָבֵי ; in der zweiten חָבֵי , חָבֵי , חָבֵי ; in der dritten חָבֵי , חָבֵי , חָבֵי .

§ 7.

Über die getrennten Pronomina.

Die getrennten Pronomina sind teils einfach, teils zusammengesetzt. Die einfachen sind von siebzehn Typen: אֲנִי , אַתָּה , אָנֹכִי ohne Jôd^h, אֲנִי mit Jôd^h, אָנֹכִי , אָנֹכִי , אָנֹכִי mit ^Ešâšâ, אָנֹכִי mit P^ot^hâhâ, אָנֹכִי , אָנֹכִי mit R^ob^hâšâ, אָנֹכִי mit Z^oqâp^hâ, אָנֹכִי ; אָנֹכִי mit H^ob^hâšâ, אָנֹכִי mit Z^oqâp^hâ; אָנֹכִי , אָנֹכִי mit R^ob^hâšâ, אָנֹכִי mit Z^oqâp^hâ, und die elf letzten Pronomina der dritten Person werden Demonstrativa genannt.

אָנֹכִי wird von einem Maskulin, אָנֹכִי von einem Feminin und אָנֹכִי von sowohl Maskulina als Feminina (im Pluralis) gebraucht, die mehr naheliegend sind, אָנֹכִי mit P^ot^hâhâ und אָנֹכִי mit Z^oqâp^hâ und אָנֹכִי und אָנֹכִי , ebenfalls mit Z^oqâp^hâ, werden von den mehr entfernten gesetzt und אָנֹכִי mit ^Ešâšâ, אָנֹכִי mit H^ob^hâšâ und אָנֹכִי , אָנֹכִי mit R^ob^hâšâ von den mittleren.

אָנֹכִי . Die getrennten zusammengesetzten sind von zehn Typen: אָנֹכִי , אָנֹכִי . Und daß diese zusammengesetzt, jene aber einfach sind, alle aber getrennt, haben wir schon gezeigt.

§ 8.

Über Auslassung der einfachen, getrennten Pronomina.

Es kommt vor, daß einfache, getrennte Pronomina zur Erleichterung der Rede fortgelassen werden, wenn sie nur vorher in dem Zusammenhang genannt worden sind, Jer. (45, 4) אָנֹכִי : אָנֹכִי „siehe, was du gebaut

hast, reiße ich nieder, und was du gepflanzt hast, reiße ich aus“, **אנא מלכא חזרא** „du freust dich über Zedernholz“ (Jer. 22, 15), Sir. (42, 15) **אנא מלכא** „und von dem, was ich gesehen habe, erzähle ich“, Dan. (6, 16. 20) **אנא** „der Gott, dem du dienest“, Evang. (Joh. 14, 19) **אנא** „denn ich lebe, auch ihr werdet leben“, Ephraim **אנא מלכא** „dieser Streit wird von beiden Seiten geführt, und du treibst Weissagung und Beschwörung“.

In den Worten **אנא חמי** und **אנא חמי** müßte man **אנא** und **אנא חמי** sagen, wenn nicht **אנא** schon vor dem Verb **חמי** genannt wäre, und ähnlich **אנא** und **אנא**. Diese Auslassung nun ist nur zur Erleichterung der Rede nützlich. Aber in einem vollständigen Satze geziemt es sich dieses Pro-
 10 nomen hinter das Verb zu setzen, auch wenn es diesem schon vorangeht wie in **אנא מלכא** „ihr seid heilig, wie auch ich heilig bin“ (vgl. Lev. 11, 44f. 19, 2), **אנא** „wer wäre ich, das ich vermöchte“ (Ap. G. 11, 17), **אנא** „das Volk stand und wartete auf Sacharja“ (Luk. 1, 21).

Wie in **אנא** das **Âlap^h** des Pronomens nicht ausgesprochen wird so auch (nicht) in **אנא** und **אנא** das **Âlap^h** des **אנא**, Evang. (Luk. 10, 41) **אנא** „Martha, Martha, du sorgst und kümmerst dich“, **אנא** „Weib, du bist von deiner Krankheit erlöst“ (Luk. 13, 12), Ephraim (Ed. Rom. II 335 A) **אנא**
 15 **אנא** „wenn du kostbare Kleider hast, schüttelst du sie und schüttest sie vor Motten“ mit **P^ethâhâ** bei **Şâde** und **Rêš** im Maskulin wie im Feminin nur ohne **Jôd^h**; in Formen auf **R^eb^hâšâ** mit **R^eb^hâšâ** bei dem dem **Jôd^h** vorangehenden Buchstaben in Maskulinen, Ephraim **אנא** „das Wissen suchst du zu vollenden, und genießest die Welt ohne Mühe“, **אנא**

مع نسلا صلا فجه „deine Kleidung sowie deinen Mantel reinigst du von Ungeziefer“ (vgl. Ed. Rom. II 335 B) mit R^ob^hâšâ bei 'Ê und Lâmad^h, in Femininen mit P^ot^hâhâ bei Jôd^h wie فليها، فحيها، فحيها.

Über die Verwendung der Pronomina als Konjunktivnomina.

Wenn nun unter den Pronomina den elf Demonstrativen, die wir aufgezählt haben, zu denen hier auch مع mit P^ot^hâhâ des Mim, لها sowie ما in der Bedeutung von ما zu rechnen sind, durch die Vermittelung von Dâlat^h ein Verb folgt, so ist die Meinung nicht vollständig, ohne daß ein ganzer Satz angeschlossen wird. Darum nennt man in dieser Wissenschaft solche Pronomina Konjunktivnomina (Anschlußnomina). Du sagst z. B. ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „derjenige, dessen Tochter geheilt wurde, war Jairus“, ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „diejenige, deren Bruder lebte, war Maria“, ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „du siehst denjenigen, dessen Sohn Markus ist“, ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „ich machte, was Paulus befohlen hatte“.

٥٥. Der konjunktive Satz (Relativsatz) muß ein Aussagesatz sein, nicht ein Fragesatz oder von einer der anderen Satzarten, denn du sagst ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „ich ging bei dem vorbei, dessen Sklave geflohen ist“, aber nicht ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥.

79 ٥٥. Im Satze muß sich ein Zeichen des (relativischen) Anschlusses finden, denn es ist nicht richtig zu sagen ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ sondern ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ „(ich sah) diejenige, deren Bruder Lazarus aufgestanden ist“.

٥٥. An ein Zeitwort ist nicht das Agens zu annectieren, sondern das Nomen der Tätigkeit, denn es ist nicht richtig zu

sagen **عَفِنَ لِي حَسْبُ الْيَوْمِ حَارِوُ** „schön ist mir der Prediger des Feiertags“ sondern **عَفِنَ لِي حَسْبُ حَارِوُ** „(schön ist mir) die Predigt des Feiertags“.

٥. Die Annexion eines Anschlusses duldet kein dazwischentretendes Wort, denn du sagst nicht **سَرَسَ سِرَّةُ يَوْمِ فَخْلِي وَرَفِحَا** sondern nur **سَرَسَ سِرَّةُ يَوْمِ فَخْلِي** „(ich habe) die Schnitter der Ernte, deine Arbeiter (gesehen)“.

٥. Die Verbindung mit einem konjunktiven Satze findet bei keinem unvollständigen Satze statt, denn du sagst nicht **سَرَسَ يَوْمِ فَخْلِي وَرَفِحَا** sondern **سَرَسَ يَوْمِ فَخْلِي وَرَفِحَا** „ich habe den gesehen, der meinen Mantel geraubt hat, sowie auch seinen Bruder“.

§ 10.

Über die Buchstaben pronominaler Bedeutung und die Akzidenzien des Pronomens.

Diese Buchstaben sind sieben: **أ, ب, ح, د, هـ, ز, ح**. **أ** steht am Anfang z. B. **أَحْبَبُ** und **نُون** am Anfang und am 10 Ende z. B. **حَبَّبُ**, **حَبَّبِي** und die übrigen am Schluß wie **حَبَّبُ**, **حَبَّبِي**, **حَبَّبِي** in Plural.

Erzählung. Als ein Grammatiker von seinem Schüler über diese Buchstaben befragt wurde, wie viele und welche sie seien, sagte er **أَعْلَمُ بِأَعْلَمٍ مِنْ لِي حَسْبُ حَسْبِي** „Glück, durch Wissen erwirb dir Glück, mein Sohn“. Als der Schüler die Antwort nicht verstand sondern sagte: „Ich bitte dich, Meister, um eine Antwort auf meine Frage“, erwiderte er: „Zweimal habe ich dir schon die Antwort gegeben“, nämlich durch Aussprechen des Wortes **أَعْلَمُ**, und ebenso enthält 15 sie das Wort **أَعْلَمُ**.

٥. Die Akzidenzien des Pronomens sind vier: Genera, z. B. **أَنَا** und **أَنْتَ**, Numeri z. B. **أَنَا** und **أَنْتَ**, Personen, z. B.

ב', ב', ו', *σχήματα*: Einfache wie *ב', ב', ו'* und zusammengesetzte wie *ב' ו'* und *ב' ו'*.

§ 11.

Über den nicht ausgedrückten Begriff der Tatsache und des Ereignisses.

Der nicht ausgedrückte Begriff der Tatsache und des Ereignisses ist ein verborgener Begriff, der doch dem Sinne nach in dem Satze enthalten ist, z. B. *וַיֵּרָא שִׁמְעוֹן וַיֵּרָא יוֹחָנָן וַיֵּלְכוּ וַיַּעֲרֹב שִׁמְעוֹן* „und es traf ein, als Simon und Johannes hinaufstiegen“ (Ap. G. 3, 1), nämlich als die Tatsache des Hinaufsteigens dieser Personen eintraf, und *לֹא מִמְּסַלָּה יֵרָד נָבִיא חַי חַיִּים מִחוּץ לְיְרוּשָׁלַיִם* „es ist nicht möglich, daß ein Prophet außerhalb Jerusalems umkommt“ (Luk. 13, 33), nämlich das Ereignis des Umkommens eines Propheten ist nur in Jerusalem möglich. Und wenn nicht (dort) der Begriff der Sachlage (hinzuzudenken ist), was traf denn ein? und wenn nicht (hier) der Begriff des Ereignisses (hinzuzudenken ist), was ist denn dasjenige, was nicht möglich ist?

5. Daß der nicht ausgedrückte Begriff der Tatsache und des Ereignisses dem Sinne nach, obgleich nicht im Wortlaut, im Satze enthalten ist, bestätigen die heiligen Schriften, Thora (Deut. 25 11, 7) *חִיְתִמְּךָ וְעֵינֶיךָ רָאוּ כָּל הַגְּבוּרֹת הַגְּדוֹלוֹת הַיְהוָה אֲשֶׁר עָשָׂה לְעַמּוֹת הָאָרֶץ* „eure Augen haben gesehen alle die großen Taten des Herrn, die er getan hat“ — es ist klar, daß das Nomen *עָשָׂה* singularisch ist und weder zu *חִיְתִמְּךָ* noch zu *עֵינֶיךָ* paßt, sondern es besagt: „Eure Augen haben gesehen die Tatsache der Taten 80 des Herrn“; und in Hez. (11, 15) *וְעֵינֵינוּ רָאוּ אֶת הָאָרֶץ אֲשֶׁר נָתַתָּה לְעַמְּךָ* „uns ist auch das Land als Erbteil gegeben“ paßt das Nomen *עָשָׂה* weder zu *רָאוּ* noch zu *נָתַתָּה*, sondern es besagt: „Uns ist die Tatsache des Gegebenwerdens des Landes“.

Ebenso beim Apostel (1. Kor. 14, 22) **مدبح لحقلا لا اى هصص** „demnach sind die Zungen zum Zeichen gesetzt“, — das Nomen **اى** paßt weder zu **لحقلا**, das pluralisch, noch zu **لا**, das feminin ist, sondern heißt „die Zungen sind zur Tatsache des Zeichens gesetzt“; und so **لا اى هصص عمده لى لا** „denn 5 das Zeichen der Beschneidung empfing er“ (Röm. 4, 11), (2.) Makk. (12, 40) **لا اى هصص لا اى هصص** „und es wurde allen bekannt, daß sie um dieser Sache willen gefallen waren“.

ي. Der nicht ausgedrückte Begriff der Tatsache steht entweder mit Verstärkung z. B. **لا اى هصص لا اى هصص** „darum haben wir gesagt, daß wir uns eine Stätte machen wollen“ oder ohne Verstärkung z. B. **صه حم مدقها سنهلا** „was ist das, daß er mit Zöllnern und Sündern ißt?“ (vgl. Mark. 2, 16), d. h. „was ist die Tatsache seines Essens mit denen, die nicht würdig sind?“

ي. In den Worten **لا اى هصص لا اى هصص** „Gott sucht solches“, **لا اى هصص لا اى هصص** „es gibt Leute, die euch verwirren“ (Gal. 1, 7), **لا اى هصص لا اى هصص** „von dem Herrn wird das Weib dem Manne gegeben“ (Spr. 19, 14) liegt nicht der nicht ausgedrückte Begriff der Tatsache ver- 10 borgen, sondern das Nomen **اى** steht in ihnen nur zur Verstärkung.

ZWANZIGSTES KAPITEL.

ÜBER DAS NOMINALE VERB.

ZWEI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und εἶδη des nominalen Verbs.

Nominales Verb ist ein Nomen in Nebenform (Status absolutus) mit der Bedeutung eines betreffs der Zeitstufe unbestimmten Verbs z. B. גַּדְלָהּ „gerecht ist der Mann“, גַּדְלָהּ „gerecht ist das Weib“. „In Nebenform (Status absolutus)“ heißt es um גַּדְלָהּ von גַּדְלָהּ zu unterscheiden und גַּדְלָהּ von גַּדְלָהּ , welche Nomina in Hauptform (Status emphaticus) sind; und „mit der Bedeutung eines Verbs“ heißt es, weil in גַּדְלָהּ die Bedeutung des Verbs גַּדְלָהּ verborgen liegt und in גַּדְלָהּ die des Verbs גַּדְלָהּ ; und „betriffs der Zeitstufe unbestimmten“ heißt es, weil es in alle drei Zeiten paßt wie גַּדְלָהּ „war gerecht“, גַּדְלָהּ „ist gerecht“, גַּדְלָהּ „wird gerecht sein“ in Gegensatz zu גַּדְלָהּ „er wurde gerechtfertigt“, גַּדְלָהּ „er ist gerechtfertigt“, welche die Zeitstufe zu der Vergangenheit bezw. der Gegenwart bestimmen.

Die εἶδη des nominalen Verbs sind zwei und zwar das erste das abgekürzte nominale Verb (das prädikative Adjektiv) wie גַּדְלָהּ „weise“, גַּדְלָהּ „unnützlich“, גַּדְלָהּ „häßlich“, גַּדְלָהּ „groß“, גַּדְלָהּ „lebend“ von גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ und גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ von גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ , גַּדְלָהּ . In diesem abgekürzten εἶδος ist das nominale Verb des femininen Singulars der unverkürzten Form des maskulinen Singulars gleich z. B. גַּדְלָהּ גַּדְלָהּ גַּדְלָהּ „und es war sein Fall

groß“ (Matth. 7, 27. Luk. 6, 49), **لا يخرجه من فمهم** „kein unnützes und häßliches Wort gehe aus eurem Munde“ (Eph. 4, 29; s. textkr. App.), **وكان آدم حيًّا** „Adam wurde zu einer lebendigen Seele“ (Gen. 2, 7). Das zweite (*σιδος*) ist das mit Mîm gebildete nominale Verb (der Infinitiv) wie **دخل** „eintreten“, **سمع** „hören“, **يريد** „wollen“. Und in diesem mit Mîm gebildeten *σιδος* sind Maskulin und Feminin, Singular und Plural gleich z. B. **وذهب** 25 „er ging aus und kehrte nicht zurück“ (Gen. 8, 7) **وذهبت** „sie lief zu dem Brunnen um zu füllen“ (Gen. 24, 20), **حيًّا** „als die Kamele zu trinken aufgehört hatten“ (Gen. 24, 22), **حيًّا** „wohin die Schafe kommen, um zu trinken“ (Gen. 30, 38).

Das abgekürzte nominale Verb entsteht aus femininen qualifizierenden Nomina auf Taw, indem statt Taw Jôd^h ein- 81 tritt und der vorangehende Buchstabe ohne Vokal gesprochen wird, z. B. von **حيًّا** „unbändig“, **حيًّا** „verschwenderisch“, **حيًّا** „künstlerisch schaffend“, **حيًّا** „nutzbringend“, **حيًّا** „mächtig“, **حيًّا** „nachgiebig“, **حيًّا** „überzeugend“ (**حيًّا** und **حيًّا** in) Spr. (7, 11) **حيًّا** „unbändig und verschwenderisch ist sie, ihre Füße bleiben nicht in ihrem Hause“, (**حيًّا**, **حيًّا**, **حيًّا** in) Weish. (7, 21 ff.) **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** „denn diejenige, die in allem Künstlerin ist, die Weisheit, lehrte mich, und (sie ist) nutzbringend und mächtig und alles vermögend“, (**حيًّا** bei) Jakob, der Apostel (3, 17) **حيًّا** 5 „und demütig und nachgiebig“, (**حيًّا** in) Gregorios von Nazianz **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** „diejenige, die größer und mehr überzeugend ist“ und in fem. pl., Spr. (7, 5) **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** **حيًّا** „daß er dich bewahre vor dem fremden Weib, dessen Worte einschmeichelnd sind“ — alle mit vokallosem Buchstaben vor dem Jôd^h.

Anm. Von **أسئل** „andere“ (kommt **أسئل** in) Evang. (Joh. 10, 1) **إلا ههنا مع أسئل** „sondern an einer anderen Stelle aufsteigt“, ebenfalls mit ruhendem Nûn; aber die Westsyrer sprechen das Rêš mit Z^eqâp^hâ aus wie in **أسئل** und **أسئل**, die Ostsyrer dagegen mit H^eb^hâšâ k^harjâ wie in **أسئل** und **أسئل**.

10 **س**. Das mit Mim gebildete nominale Verb kann entweder mit Lâmad^h anlauten oder nicht, und in beiden Fällen geht es auf Waw aus oder nicht. Und diese vier Arten sind nun: Der erste wie **لصممه** „zu stellen“, **لصممه** „zu setzen“; der zweite wie **لصمم** „zu stehen“, **لصم** „zu sitzen“; der dritte wie **صممه** **لصممه** **لصممه** „ihre Nebenbuhlerin suchte sie zu reizen“ (1. Sam. 1, 6); der vierte wie **صممه** „er betete an“, **صممه** „er rief“.

س. Einige führen auch **صممه**, **صممه** zu dem nominalen Verb z. B. **صممه** **لصممه** **لصممه** „dir, o du, der die Erde schweben ließ“, **صممه** **لصممه** **لصممه** „dem, der die Erde auf den Wassern ausbreitete“ (Ps. 136, 6). Da Dâlat^h Zeichen
15 eines nicht ausgedrückten Nomens ist z. B. **صممه**, **صممه**, und das **صممه** ein offenbares Verb ist, ist also das ganze **صممه** Verb und Nomen, d. h. Nominalverb. Aber nach richtiger Anschauung sind die nicht ausgedrückten (Nomina) die zu den Pronomina gehörenden Konjunktivnomina, denn die Sätze besagen soviel wie, der erste: **صممه** **لصممه** **لصممه** „du, der die Erde schweben ließ“ und der zweite: **صممه** **لصممه** **لصممه** „demjenigen, der die Erde ausbreitete“.

§ 2.

Über Syntax und Akzidenzien des nominalen Verbs.

Das nominale Verb steht entweder am Anfang des Satzes 20 z. B. $\text{מִבְּמַדְמַד וְיִמְלֵךְ הָאֱדוֹמִים}$ „er war ihm ähnlich“, $\text{וְהָאֲרֶזֶם יִבְעַת}$ „die Erde bebt“ (Jes. 24, 19) oder am Ende z. B. $\text{וַיִּפְּצֵם אֱלֹהִים בְּיַד מִיכָאֵל}$ „der Mann Gabriel flog“ (Dan. 9, 21), $\text{וְנִפְּצֵם אֲנִי עַל הָאֲדָמָה הַזֹּאת}$ „wir werden über sie losen“ (Joh. 19, 24) oder in der Mitte z. B. $\text{וַיֵּלֶךְ וַיִּשְׁאֶל וַיֹּאמֶר}$ „er ging und weis-sagte“ (1. Sam. 19, 23).

וְיִשְׂרָאֵל . Das nominale Verb mit „Kopula“: David (Ps. 77, 14) $\text{וְהַיְהוָה הוֹדִיךָ אֱלֹהֵי אֱמֶת}$ „Gott, dein Weg ist heilig“, Thora (Gen. 38, 26) $\text{וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי וַיֹּאמֶר}$ „und Juda sagte, sie ist im Rechten gegen mich“, Nah. (3, 18) $\text{וְהַיְהוָה אֵלַי וַיֹּאמֶר}$ „es schmerzt deine Verwundung“.

וְיִשְׂרָאֵל . Das nominale Verb an ein Pronomen annektiert: Ev. (Luk. 8, 20) $\text{וְהַיְהוָה אֵלַי וַיֹּאמֶר}$ „deine 25 Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen“.

וְיִשְׂרָאֵל . Dem abgekürzten nominalen Verb, nicht aber dem mit Mîm gebildeten, kommen zwei Akzidenzien zu: Genera z. B. וְיִשְׂרָאֵל „weiß“, וְיִשְׂרָאֵל , Numeri z. B. וְיִשְׂרָאֵל „schön“, וְיִשְׂרָאֵל . 82 Andere fügen noch Personen dazu z. B. וְיִשְׂרָאֵל , וְיִשְׂרָאֵל , וְיִשְׂרָאֵל , aber nach richtiger Anschauung hat hier die Veränderung der Person am Pronomen וְיִשְׂרָאֵל und וְיִשְׂרָאֵל sowie וְיִשְׂרָאֵל statt, nicht an dem nominalen Verb וְיִשְׂרָאֵל .

EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL.

ÜBER DAS ADVERB.

ZWEI PARAGRAPHEN.

5

§ 1.

Über Definition und Arten des Adverbs.

Das Adverb ist ein Wort, das eine modale Bestimmung des Verbes, bei dem es steht, ausdrückt. Diese Bestimmung hier betrifft entweder Qualität z. B. **לְחַמְדָּה מְבִינָה וְשִׂמְחָה מְבִינָה** „gut erwidern, lieblich singend“ oder Quantität z. B. **מְעַלְמָה מְעַלְמָה** „ein wenig und ihr werdet mich schauen und wieder ein wenig und ihr werdet mich nicht schauen“ (Joh. 16, 16f. 19) oder Vergleich z. B. **אֲשֶׁר אֵינוֹ כְּאֵלֹהֵי הַיְיָ** „wie er ist der Gesalbte des Herrn“ (1. Sam. 16, 6), d. h. **אֲשֶׁר אֵינוֹ כְּאֵלֹהֵי הַיְיָ** und **אֲשֶׁר אֵינוֹ כְּאֵלֹהֵי הַיְיָ** „wie wir gehört haben, so haben wir auch gesehen“ (Ps. 48, 9) oder Zustand z. B. **לָלַיְתָה לְלֵיל** „er verbrachte die Nacht fastend“ (Dan. 6, 18), d. h. fastend verbrachte er die Nacht, oder Zeit z. B. **מֵעַתָּה אֲנִי אֹמֵר לָכֵן** „von jetzt an sage ich euch“ oder Ort z. B. **הַיָּרְדֵּן יֹרֵד לְתַתָּה** „der Strom, der nach unten läuft“, d. i. nach unten läuft er.

Das Adverb ist entweder einfach wie **רַב** „er hat viel von den Älteren zu leiden“ oder zusammengesetzt wie **וְעַתָּה אֲנִי אֹמֵר לָכֵן** „wehe mir, daß meine Verbannung dauert“; es ist ja klar, daß im ersten Beispiel das Wort **רַב** allein zu dem Verb **אֹמֵר** tritt und im zweiten der ganze Wortkomplex **וְעַתָּה אֲנִי אֹמֵר לָכֵן** zu dem Verb **אֹמֵר**.

Wie die Bedeutungen des Verbs zahlreich sind so auch die modalen Bestimmungen des Adverbs. Dem zufolge kann man also sagen: Der adverbielle Ausdruck kann eine Zahlenangabe bringen wie z. B. **أُذِحِحْ سَعْدِي سَبْعًا وَرَبْعًا** „je vierzig weniger eins habe ich empfangen“ (2. Kor. 11, 24) oder eine Bitte z. B. **رَبِّ اجْبُرْ أَوْصِي سَمْعِي** „neige, Herr, dein Ohr und antworte mir“ (Ps. 86, 1) oder eine Frage z. B. **أَيْنَ مَوْتِي** „wo ist dein Stachel, Tod“ (1. Kor. 15, 55) oder Vergeblichkeit z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „habt ihr dies alles umsonst ausgehalten“ (Gal. 3, 4) oder Zusammenfassung z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „ihr Völker alle, klatscht in die Hände“ (Ps. 47, 2) oder zweifelnde Ungewißheit z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „denn für die Guten wagte vielleicht noch jemand zu sterben“ (Röm. 5, 7) und Angemessenheit z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „besser wäre es ihm, wenn er nicht geboren wäre“ (Matth. 26, 24. Mark. 14, 21) und Wunsch z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „o daß doch mein Unmut gewogen werden könnte“ (Hi. 6, 2) und Ausruf z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „o Herr errette mich“ und Verneinung z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „ich kenne den Mann nicht“ (Matth. 26, 72) und Notwendigkeit z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „denn notwendig werden Ärgernisse kommen“ (Matth. 18, 7) und Möglichkeit z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „bei Gott können sie möglich sein“ (Luk. 18, 27) oder Zwang z. B. **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „und mit Not läßt sie von ihm ab, als sie ihn gegriffen hat“ (Luk. 9, 39); letzteres kann auch mit **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** und mit **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** eingeführt werden, **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „und mit Not waren wir im stande sie von dem Tod zu retten“ (3. Makk. 7, 6) und ebenso **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** nebst noch anderen von diesen ohne Zahl.

Der adverbielle Ausdruck steht in der Regel vor dem Verb, Evang. (Joh. 8, 33) **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا** „er ist von Anfang an ein Menschenmörder“, Ap. G. (18, 26) **أَمَّا هَذِهِ أَعْمَالُنَا**

„und vollständig hatten sie ihm den Weg des Herrn dargelegt“, **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „darum bin ich bereitwillig gekommen als ihr nach mir geschickt habt“ (Ap. G. 10, 29), Ephraim **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „der Sohn des Guten (Christus) wollte nicht die gereinigte Versammlung fastend fortlassen“; es kann aber auch dem Verb nachgestellt werden z. B. **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „er floh nackt“ (Mark. 14, 52), **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „er schaute im Halbschlummer“, d. h. zwischen Wachen und Schlaf; Ap. G. (16, 23) **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „und er legte dem 5 Gefangenwärter auf, daß er sie sorgfältig hüte“, Paulus (2. Kor. 11, 1) **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „möchtet ihr mit mir ein wenig Geduld haben, daß ich Torheit rede“.

5. Der adverbelle Ausdruck kann an ein nicht ausgedrücktes Verb treten, (2.) Kön. (5, 25) **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „und Elisa sagte zu ihm, woher, Gehasi?“, d. h. **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „woher kommst du, G.?“.

6. Der adverbelle Ausdruck ist entweder ein Nomen z. B. **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „wann wird dies geschehen?“ (Mark. 13, 4. Luk. 21, 7), **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „wo werden wir dir zu- rüsten?“ (Matth. 26, 17. Mark. 14, 12) oder eine Partikel z. B. **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „noch redete er“ (Hi. 1, 16 usw.), **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** 10 „nachdem er aufgestanden war“ oder Nomen und Partikel z. B. **וְהָיוּ לְעֵדוּתָא דְּמַרְגְּלֵי מַלְאָכָא** „darauf lobten Mose und die Söhne Israels den Herrn mit diesem Lobgesang“ (Ex. 15, 1).

§ 2.

Über die allgemein anerkannten Nomina, die zu den Verben treten.

Diese sind sechs: **فعل** „wie viel“, **أصل** „wie“, **مدا** „wie“, **حدا** „bis“, **أصل** „wann“, **أصل** „wo“.

فعل ist entweder fragend oder aussagend und zwar fragend in **فعل كم سقم له لحم** „wie viel Brote habt ihr?“ (Matth. 15, 34. Mark. 6, 38. 8, 5), **فعل رحتي لي سها حد اب** „wie viele Male muß ich, wenn mein Bruder gegen 15 mich fehlt, ihm vergeben?“ (Matth. 18, 21), aber aussagend z. B. **فعل هذا لي سها حد اب وسها حدوم حسها** „wie viele Tagelöhner gibts jetzt bei meinem Vater, die Brot genug haben!“ (Luk. 15, 17), **فعل رحتي رحتي رحتي** „wie oft wollte ich deine Kinder versammeln!“ (Matth. 23, 37), Gregorios von Nazianz **فعل خاها حد حدسب مع اقرها وسها** „wie viele Feste (waren?) mir mit jedem der Mysterien des Messias!“ Und es ist klar, daß das erstere, aber nicht das letztere, eine Antwort fordert.

أصل ist entweder fragend z. B. **أصل ما كونه فتمها** „wiederum fragten ihn die Pharisäer, wie wurdest du sehend gemacht?“ (Joh. 9, 15) oder Ausdruck der Verwunderung z. B. **أصل سها سها** „wie ist der Feigenbaum verdorrt?“ (Matth. 21, 20) oder der Einrede z. B. **أصل اوهها** 20 „wie kann das sein, da ich keinen Mann kenne?“ (Luk. 1, 34) oder kausativ z. B. **أصل سها سها** „deine Gnade sei mit uns, wie wir auf dich hoffen“ (Ps. 33, 22), d. h. weil wir auf dich hoffen, oder vergleichend z. B. **أصل اها لاه سها سها سها سها** „wie der Vater in sich selbst Leben hat, so hat er auch dem Sohne gegeben in sich selbst Leben zu haben“ (Joh. 5, 26).

مدا ist entweder fragend z. B. **مدا حد سها سها**

„was willst du von mir, du Prophet Gottes?“ (vgl. Mark. 5, 7) oder
 25 Ausdruck der Verwunderung z. B. **מל מתי קי ליהוה ומשחית** „wie lieblich sind die Tritte derer, die Friedensbotschaft bringen“ (Röm. 10, 15) oder temporal z. B. **אני מה ומה** „wenn du ein Almosen gibst“ (Matth. 6, 3) oder indefinit z. B. **מלמל וירצהו ויחביהו חמ חטמל** „alles was ihr wollt, daß euch die Menschen tun“ (Matth. 7, 12). Es gibt aber Leute, die auch das Zahlwort **מל** „hundert“ z. B. **מל** „hundert Schafe“ (Matth. 18, 12. Luk. 15, 4) zu diesen rechnen.

84 **י** „bis“ ist entweder lokal, wobei **למאד** sein Zeichen ist, z. B. **מלמל ומה למלמל למלמל** „wie ich herumgezogen bin von Jerusalem nach Illyricum“ (Röm. 15, 19) oder temporal, wobei **דלאת** sein Zeichen ist, z. B. **אני רמל למלמל ומה למלמל למלמל** „wenn ich will, daß dieser bleibe, bis daß ich komme, was geht es dich an“ (Joh. 21, 22).

י Unter diesen ist **למלמל** das einzige, das doppelt stehen kann, Ephraim **למלמל למלמל למלמל למלמל** „wie lange beunruhigt ihn der Böse und der seinen Willen tut“.

5 **י** ist speziell lokal, wie **למלמל** temporal, und steht allgemein von den sechs Richtungen, nach oben, nach unten, rechts, links, vorwärts und rückwärts, besonders aber von dem Orte, wo eine Gottesoffenbarung (die Schekina) stattfindet, z. B. **אני למלמל למלמל** „wo bist du, Adam?“ (Gen. 3, 9), **למלמל למלמל** „wo habt ihr ihn gelegt?“ (Joh. 11, 34), **אני למלמל** „wo wohnst du, Herr?“ (Joh. 1, 38).

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL.

ÜBER DIE PRÄPOSITION.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

10

Über Definition und Arten der Präposition.

Diese Präposition, die auch *πρόθesis* heißt, ist ein Nomen, das — oder eine Partikel, die — in der Regel an ein offenkundiges Nomen oder ein Pronomen annectiert und, weil vor diese gestellt, Präposition genannt wird. Hieraus ergeben sich vier Arten: Nomen vor offenkundigem Nomen z. B. **حم معسا صبا** „mit Messias sind wir gestorben“ (Röm. 6, 8), vor Pronomen z. B. **حمه نعم** „mit ihm werden wir auferstehen“ (ebenda), Partikel vor offenkundigem Nomen z. B. **صبا صبا** 15 „wegen des Wunders, das ich getan habe“, **صبا صبا** „gegen den Herrn und gegen seinen Messias“ (Ps. 2, 2) und vor Pronomen z. B. **صبا صبا** „deinetwegen wurden wir jeden Tag getötet“ (Ps. 44, 33), **صبا صبا** „auf dich war ich geworfen vom Mutterleibe an“ (Ps. 22, 11). Denn auch Wörter wie **صبا**, **صبا**, **صبا** und ähnliche sind von dieser vierten Art.

5. Wenn die Wörter der Präposition nur in Annexion gebraucht werden, sind sie eigentlich, wenn sowohl in als außer Annexion uneigentlich. Die eigentlichen, allgemein anerkannten sind neunzehn; zwölf von diesen sind Nomina 20 nämlich **صبا** „hinzu“, **صبا** „bei“, **صبا** „bei“, **صبا** „mit“, **صبا** „vor“, **صبا** „statt“, **صبا** „unter“, **صبا** „durch“, **صبا** „um“, **صبا**

„gemäß“, **כִּי** „nach“, **כִּמְעַל** „gegen“ und sieben von ihnen Partikeln: Drei einfache Buchstaben nämlich **בְּ** „in“, **לְ** „zu“, **עַל** und vier mehrbuchstäbige und die sind **עַל** „auf“, **כִּי** „wie“, **מִן** „von“ mit R^ob^hâšâ, **מֵ** „wegen“.

Einwurf. Wenn jemand sagt, daß das Wort **מִן** eine uneigentliche Präposition ist, weil es auch außer Annexion gebraucht wird z. B. Evang. (Matth. 12, 4) nach der Jaunâjâ
 52 **וְהַשְׂבִּיעַ אֶת הַלֶּחֶם וְאָמַר וְהָיָה לָהֶם לְחֶמְדָּה** „und das Schaubrot aß er“, antworten wir, daß wir nicht **מִן** mit R^ob^hâšâ bei Mim als Präposition angaben, welche Form ihr anführet, sondern **מִן** mit vokallosem Mim.

5. Uneigentliche Präpositionen sind **כֹּל** „all“, **לְפָנַי** „vor“, **לְפָנֶיךָ** „Heil“, **לְפָנֵינוּ** „allein“. Und daß diese uneigent-
 85 lich sind, ersieht man daraus, daß sie sowohl in Annexion gebraucht werden, **כֹּל אֲשֶׁר בָּרָא יְהוָה וְלֹא יָצָא מִן הַיָּד הַזֹּאת** „jeder Mensch, der in die Welt kommt“, **לְפָנֵינוּ** „vor den Völkern offenbarte er seine Gerechtigkeit“ (Ps. 98, 2), **לְפָנֵינוּ** „Heil ihr, die geglaubt hat“ (Luk. 1, 45), **לְפָנֵינוּ** „allein wohnt er in einem unnahbaren Licht“ als auch außerhalb derselben, **כֹּל אֲשֶׁר בָּרָא יְהוָה** „alles ward durch es“ (Joh. 1, 3), **לְפָנֵינוּ** „mit offenem Gesicht“ (2. Kor. 3, 12), **לְפָנֵינוּ** „voll Seligkeit“, **לְפָנֵינוּ** „ich bin allein übrig“ (vgl. Röm. 11, 3).

5. Daß die eigentlichen Präpositionen nie außer der Annexion gebraucht werden können, ist daraus ersichtlich, daß du
לְפָנֵינוּ „zu dem Vater gehe ich“ (vgl. Joh. 14, 28),
לְפָנֵינוּ „bei dir mache ich eine Wohnung“ (vgl. Joh. 14, 23), aber nicht **לְפָנֵינוּ** oder **לְפָנֵינוּ** sagen darfst und ebenso bei den übrigen.

§ 2.

Über die nicht allgemein anerkannten Präpositionen.

Die Alten haben nur neunzehn eigentliche Präpositionen erwähnt, und andere haben zu diesen andere hinzugefügt, 10 eigentliche und nicht eigentliche.

Da **حکب** „ohne“ nicht außer Annexion gebraucht wird, ist es eine eigentliche Präposition. Seine Annexion an ein Pronomen (kommt vor) z. B. in **حکبہ اب افلا سب** „ohne dasselbe ist nichts geworden“ (Joh. 1, 3); die Annexion an ein offenes Nomen hat entweder durch Vermittelung von **مع** statt z. B. **لا یفلا حلا انحل** „und keiner von ihnen fällt zu der Erde ohne euren Vater“ (Matth. 10, 29) oder ohne **مع** z. B. **حکب صلا لا یصلہ معہم** „ohne dein Wort wollte ich nichts tun“ (Philemon 14).

„Unheil“ ist gleich **فہد** uneigentlich, Ephraim **سہ حہ یعدہ حبہ سکتہ یلحمہ قہ** 15 „wehe mir, daß meine Zeit zu Ende ist, und ach, daß meine Stunden alle sind“, „mit der Stimme des Schmerzes sage ich: Wehe über Edessa, unsere Mutter“.

Wenn **لا** wie man sagt eine Präposition ist, so muß es auch **معہم** „etwas“ sein und **لا** und **لا سہ**.

لا wird ihnen zugerechnet, da es an offenbare Nomina und Pronomina annectiert wird, jenes z. B. in dem Worte **لا** **حکب** **منہ حلا معہ** **اب** „du hast an den Kaiser appelliert, zum Kaiser sollst du gehen“ (Ap. G. 25, 12), dieses z. B. in dem Worte **حکبہ اب** **معہ** **اب** „bei dem Kaiser schwöre ich“¹ (Ap. G. 25, 11); und einige erklären es durch 20 **لا** „königliches Purpur“, andere durch **لا** „Zufucht“.

لا bezeichnet ein zeitliches Posterius und **لا** ein

¹ So wahrscheinlich im Sinne des BH; s. übrigens Textkr. App.

persönliches, Evang. (Matth. 3, 11) **וְהָיָה אִלַּי סֵפֶר** „wer nach mir kommt, ist stärker denn ich“, Thora (Ex. 33, 23) **אֲלֵא אִסְרָא חֲצֵהָב סֹאפֵל לֹא יִסְתַּח חֶרֶב** „sondern du wirst meine Rückseite sehen, mein Antlitz aber darf nicht von dir gesehen werden“.

י. Wie **חַלַּל** ist **חַלַּל**, Hi. (29, 4) **וְהָיָה אֱלֹהִים** „als Gott über meinem Zelte waltete“.

י. **מִמֶּנּוּ** ist in Annexion Präposition, Ephraim **וְהָיָה אֱלֹהִים** „dieses unser Geschlecht ist von Ewigkeit von Gott aufgenommen“ und in Verbindung mit einem Verb ist es Adverb z. B. **אֱלֹהִים לֹא** „Gott hat kein Mensch je gesehen“ (Joh. 1, 18).

י. Wie **אֱלֹהִים** ist **אֱלֹהִים** mit P^ot^hâhâ des Taw, Ephraim **וְהָיָה אֱלֹהִים** „die Erde war eine Wolke darunten, und Stimmen ließ sie gegen den Himmel 86 regnen“ und ähnlich **אֱלֹהִים** mit P^ot^hâhâ bei dem ersten sowie dem zweiten Taw, Narsai **אֱלֹהִים** „die ganze Welt, die ich unter meine Herrschaft halte“.

י. **אֱלֹהִים** mit Waw ist verschieden von **אֱלֹהִים** mit Jôd^h, denn das mit Waw gebildete wird an offenbare Nomina und Pronomina anektiert, aber dasjenige mit Jôd^h nur an offenbare. Du sagst **אֱלֹהִים** „Dunkel war unter seinen Füßen“ (Ps. 18, 10) oder **אֱלֹהִים**, aber du darfst nur **אֱלֹהִים** „die mir widerstanden, machst 5 du vor mir auf die Kniee fallen“ (Ps. 18, 40), nicht **אֱלֹהִים** sagen.

י. **אֱלֹהִים** unterscheidet sich von **אֱלֹהִים** darin, daß **אֱלֹהִים** dasjenige angibt, was dem Besitzer gehört und in seiner Hand ist, **אֱלֹהִים** aber dasjenige, was ihm gehört, auch wenn es nicht in seiner Hand ist. Dem **אֱלֹהִים** ähnlich ist **אֱלֹהִים**, wie du sagst **אֱלֹהִים** „neben seinem Zelt habe ich mein Zelt

aufgeschlagen“ und **إِي دَجِيه لِحِه** „ich setzte mich neben seine Arbeit um ihn anzutreiben“.

ي gehört im Gegensatz zu **حَمِي** hierher, denn du sagst **حَمِي**, **حَمِي**, aber nicht **حَمِي**, **حَمِي**.

ي ist eine eigentliche Präposition, da es immer 10 anektiert wird und zwar an Pronomina mittels Waw, Evang. (Matth. 18, 15) **وَالا اَفصِه حَتِي هَلِه** „geh, weise ihn zu- recht unter euch“, **وَهَلِه هَلِه حَتِي هَلِه** „eine große Kluft ist zwischen uns und euch belegen“ (Luk. 16, 26), an offenbare (Nomina) aber mit oder ohne Waw, jenes (1.) Sam. (14, 42) **اَفصِه حَتِي هَلِه حِي** „loset zwischen mir und meinem Sohne Jonathan“, dieses Thora (Gen. 9, 13) **مَعَلِه** **ي** **حَتِي هَلِه لِه** „meinen Bogen habe ich in die Wolken gestellt, daß er werde zum Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde“, Evang. (Matth. 19, 10) **اَفصِه حَتِي هَلِه حِي** „wenn so ein Unrecht entsteht zwischen Mann und Weib“, **اَفصِه حَتِي هَلِه** 15 „jener Pharisäer stand ganz für sich“ (Luk. 18, 11).

Wie **حِي** ist auch **حِي**, (2.) Makk. (6, 21) **حِي** **حِي** „und sie führten den Elieser beiseite“.

§ 3.

Über die Anlehnung der Präpositionen an einander.

An drei von ihnen nämlich **حِي**, **حِي**, **حِي** können alle anderen sich anlehnen, indem jene ihnen vorantreten, z. B. **حِي حِي** „alle werden mit dir gehen“, **حِي حِي** „alle werden zu dir kommen“, **حِي حِي** „er wird allein mit unserem Herrn sein“, **حِي حِي** „nur um 20 unseres Herrn willen kämpft er“, **حِي حِي** „er bemüht sich darum, daß er mit ihm ins Paradies eingehe“,

„er müht sich uns zu sich zu nehmen“. Und so an alle diese anderen.

י. An Lâmad^h lehnen sich sieben von ihnen nämlich חלא העלה, חלא, חלא, חלא, חלא, חלא, חלא, z. B. חלא העלה „in jeder Richtung sah ich das Ende“, חלא „es geschah am anderen Tag“ (Jer. 20, 3), חלא „er warf ihn hinter sich“, חלא „schaue rings um dich“, חלא „er ging vor ihm aus um nach Jerusalem zu gehen“, חלא „die Priester führten die Lade unter die Flügel der Cherube“ (1. Kön. 8, 6), חלא „um sein Herz zu Tode zu peinigen“ (Ps. 109, 16).

י. Und an ע lehnen sich elf von ihnen wie ע, ע זאב, ע מוב, ע חלא, ע חלא, ע זאב, ע מוב, ע חלא, ע חלא, ע חלא, ע חלא, ע חלא, ע חלא, ע חלא.

י. Wie חלא vor allen diesen stehen kann so auch nach allen wie חלא, חלא, חלא usw.

י. חלא wird nicht vor die einfachen getrennten Pronomina der ersten Person gestellt, denn du sagst nicht חלא אה, auch אה אה אה außer nur im Verszwang, Ephraim אה אה אה „wer ist wie ich ein Arzt für einen Körper, den Krankheit plagt“; und es ist klar, daß wenn er gesagt hätte אה אה אה, das Metrum verdorben worden wäre.

§ 4.

Über die Annexion der Präpositionen.

An ein offenbares Nomen wird jede Präposition annektiert wie חלא אה „zu dem Vater“, חלא אה „bei dem Sohne“, חלא אה „mit dem Geiste“, חלא אה „vor dem Volk“, חלא אה „statt der Welt“, חלא אה „unter der Hand“, חלא אה „durch

den Herrn“, סָבִיב סָבִיב „ringsum die Wohnung“, לְפָנֶיךָ 10
 „gemäß der Zeit“, אַחַר זְמַנְךָ „nach der Zeit“, לְפָנֶיךָ
 „gegen Osten“, בְּבֵיתְךָ „im Hause“, לְפָנֶיךָ „zu dem
 Markte der Stadt“, עַל הַגַּג „auf dem Dache“, $\text{כְּמַלְאָכֵי שָׁמַיִם}$
 „wie ein Engel vom Himmel“, $\text{בְּגַלְלֵי שָׁמַיִם}$ „wegen des
 Herrn“.

ג. An ein verbundenes Pronomen ist die Annexion aller
 Präpositionen allgemein in den drei Personen, wie wenn du
 sagst לְפָנֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , לְפָנֶיךָ , Thora (Lev. 25, 51) $\text{וְיָשָׁב לְפָנֶיךָ}$
 „wenn viele Jahre
 zurückstehen, hat er ein ihnen entsprechendes Lösegeld zurück-
 zuerstatten“. Aber so verhält es sich nicht bei den getrennten
 Pronomina, denn bei diesen ist die Annexion nur bei der 15
 dritten Person, nicht aber bei der ersten oder zweiten in Ge-
 brauch; du sagst nämlich לְפָנֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , aber kannst
 nicht לְפָנֶיךָ oder בְּיָמֶיךָ oder בְּיָמֶיךָ und בְּיָמֶיךָ sagen.

ג. Bei der Annexion an getrennte Pronomina kommt bei
 Dâlat^h das vor, was bei den anderen Präpositionen nicht vor-
 kommt, denn wenn auch nicht לְפָנֶיךָ und בְּיָמֶיךָ gesagt wird,
 sagt man oft לְפָנֶיךָ „sehst also, daß ich es bin“ (vgl.
 Luk. 24, 39), $\text{אֲנִי אֲדַבְּרֶיךָ}$ „ich glaube, daß du 20
 der Messias bist“ (Joh. 11, 27).

ג. Die Präpositionsausdrücke werden teils als Plurale
 annektiert wie לְפָנֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , בְּיָמֶיךָ ,
 בְּיָמֶיךָ mit P^tâhâ bei dem dem Jôd^h
 vorangehenden Buchstaben wie בְּיָמֶיךָ , teils als Singulare
 wie בְּיָמֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , בְּיָמֶיךָ , בְּיָמֶיךָ ,
 בְּיָמֶיךָ mit vokallosem Buchstaben vor Jôd^h wie בְּיָמֶיךָ . 25

ÜBER DAS VERB.

NEUN KAPITEL.

ERSTES KAPITEL.

DARÜBER, WAS DAS VERB IST, UND
ÜBER DESSEN AKZIDENZIIEN.

FÜNF PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Definition und Eigentümlichkeiten des Verbs.

- 5 Das Verb ist ein sprachliches Lautgebilde von einfachem Sinne, das durch Verschiedenheit der Flexionsformen die Bedeutung einer zeitlich bestimmten Tätigkeit enthält, z. B. **حَجَّ** „er hat gemacht“, **يُحَجُّ** „er macht“, **يُحَجُّ** „er wird machen“. „Zeitliche Bedeutung“ unterscheidet es einfach vom Nomen und von der Partikel, „einer zeitlich bestimmten Tätigkeit“ von den Zeitnomina wie **أمس** „gestern“, **أمس** „vorgestern“, welche Zeiten, nicht aber zeitlich bestimmte Tätigkeiten angeben; und „durch Verschiedenheit der Flexionsformen“ unterscheidet es von Nomina zeitlich bestimmter Tätigkeiten wie

أَكَلَ „Frühstückessen“, عَشَا „Mittagessen“, عَصَا „Abendessen“, welche zeitlich bestimmte Tätigkeiten ohne entsprechende 10 Abwandlungen bezeichnen: أَكَلَ „Frühstück essen“ also ist Verb, nicht aber أَكَلْتُ und so bei den anderen, Ephraim حَمَّ حِينَ لَمْ يَكُنْ صَبْرًا „während er noch Frühstück aß, begann er Mittag zu essen, und während er noch Mittag aß, begann er das Abendessen einzunehmen“.

5. Von den charakteristischen Eigentümlichkeiten des Verbs ist das Vorantreten von ط و طاء wie in طَلَبْتُ „wenn die Zeit dafür kommt, werdet ihr daran denken“ (Joh. 16, 4), طَلَبْتُ بِرَأْسِي „wenn du die Schafe auf deine rechte Seite und die Böcke auf deine linke stellen wirst“; das Herantreten von dem Taw der ersten und zweiten Person des Singulars 15 und von dem Nûn des Plurals z. B. طَلَبْتُكَ mit R^eb^hâšâ des Dâlat^h und طَلَبْتُمْ mit P^et^hâhâ des Bêt^h; das Herantreten von dem Taw der dritten Person Fem. Sing. und von dem Jôd^h des Plurals z. B. طَلَبَتْهَا mit P^et^hâhâ des Dâlat^h und طَلَبْتُهُنَّ mit verborgenem Jôd^h; das Herantreten der (Buchstaben der Ähnlichkeit d. h.) Präfixe, die im Worte طَلَبْتُ enthalten sind, z. B. طَلَبْتُكَ, طَلَبْتُمْ, طَلَبَتْهَا, طَلَبْتُهُنَّ.

§ 2.

Über die Ausbildung der Verbformen durch (Zusatz-)Buchstaben.

Die Buchstaben, die den Verben zugesetzt werden und 20 von denen die Verbformen gebildet werden, treten entweder an den Anfang der Verben und sind jene vier des Wortes طَلَبْتُ, die wir aufgezählt haben, oder nicht an den Anfang und sind drei, Dâlat^h, Têt^h und Taw, indem zwar Dâlat^h und Têt^h immer die dritte Stelle innehaben wie in طَلَبْتُكُمْ „aufpassen“, طَلَبْتُكُمْ „zerrissen werden“, Taw aber bald die zweite wie in

المغلق „abgeschlossen werden“, المفتح „aufgedeckt werden“, bald die dritte wie in المصنوع „gemacht werden“, المذوق „gelöst werden“.

25 **90** **90** Von den **المصنوع** ist **نؤن** für die 1. Plur. mask. und fem. und die 3. m. sg. gemeinsam z. B. 1. pl. **نصنع** und 3. m. sg. **يصنع**, aber **تاء** für die 2. Sing. mask. und fem. und 3. f. sg. z. B. 2. m. sg. **تصنع**, 2. f. sg. **تصنعين** und 3. f. sg. **تصنع** — mit **جود** nur bei den Westsyrrern.

§ 3.

Über die Akzidenzien des Verbs.

5 Die Akzidenzien des Verbs sind sieben: 1. Genera, maskulin und feminin, z. B. **فعل**, **فعل**; 2. Numeri, singularisch und pluralisch, z. B. **فعل**, **فعل**; 3. Tempora z. B. **فعل**, **فعل**, **فعل**; 4. Personen z. B. **فعل**, **فعل**, **فعل**; 5. Qualität der Aktivität und Passivität z. B. **فعل** mit **رؤبؤهؤؤ** bei **لؤمؤد** „König seiend“ über einen anderen, **فعل** mit **پؤهؤهؤ** bei **لؤمؤد** „zum König gemacht“ von einem anderen, Evang. (vgl. Matth. 2, 22) **فعل** **فعل** **فعل** **فعل** „und da er hörte, daß Archelaus zum König in Judäa gemacht worden
10 war“ nämlich von Caesar, 6. **فعل**: Einfach, zusammengesetzt und doppelt zusammengesetzt, z. B. **فعل**, **فعل**, **فعل**; 7. Anordnung der fünf Satzarten, welche der Heilige (Jakob von Edessa) **فعل** nannte, andere aber **فعل** nämlich Befehl, Bitte, Frage, Ausruf, Aussage.

5 Die Verbform ohne die Buchstaben **المصنوع** wie **فعل** sowie die Verbform mit ihnen wie **فعل** gehören zu den beiden Zeitsphären der Gegenwart und der Zukunft, und darum werden die Buchstaben **المصنوع** Buchstaben der Ähnlichkeit genannt
15 und die mit diesen gebildeten Verbformen Verben der Ähnlichkeit. Von der Gegenwart steht **فعل** in **فعل** **فعل** **فعل**

„er ist zu mir gekommen, da wo ich stehe“, von der Zukunft in **ܡܦܗܘܐ ܐܢܐ ܕܡܪܝܢ ܘܡܘܬܘܢܐ** „ich weiß, daß er in der Auferstehung auferstehen wird“ (Joh. 11, 24), **ܡܘܬܘܢܐ** steht von der Gegenwart in **ܡܘܬܘܢܐ ܡܥܢ ܘܡܥܢ ܘܡܥܢ** „jetzt steht er bei uns und zeigt uns“ und von der Zukunft in **ܡܘܬܘܢܐ ܡܥܢ ܘܡܥܢ ܘܡܥܢ** „denn Volk wird sich wider Volk erheben und Königreich wider Königreich“ (Mark. 13, 8. Luk. 21, 10), aber **ܡܡܘܬܘܢܐ** eignet sich vorzugsweise für die Gegenwart und **ܡܡܘܬܘܢܐ** für die Zukunft.

Es kommt vor, daß ein Verb im Präsens die Bedeutung des Perfekts hat, Ev. Jaunâjâ-herakl. (Matth. 25, 14) **ܠܚܘܒܐ ܕܡܢ ܡܢܐ ܕܡܢ ܡܢܐ** [mit Z^eqâp^hâ bei Hê^h und R^eb^hâšâ bei Zaj] 20 „denn wie ein Mensch, der, als er verreiste, seine Knechte rief“ mit ruhendem Qôp^h und Z^eqâp^hâ bei Rêš; die syrische Peschita aber sagt **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܕܡܢܐ** „denn wie ein Mann, der verreiste“ mit P^et^hâhâ bei Dâlat^h und Zaj.

Ein Verb im Perfekt von der Zukunft zu verstehen ist nicht unrichtig, Jes. (59, 5) **ܘܡܢ ܡܢܐ ܡܢܐ ܡܢܐ** „und wer es zerbrechen wird, findet eine Otter“ d. h. **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܕܡܢܐ**, Evang. (Luk. 9, 13) **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܡܢܐ ܡܢܐ** „es sei denn, wir dürften gehen und Speise kaufen für dieses ganze Volk“ d. i. **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܕܡܢܐ** und **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܕܡܢܐ** 25 „wenn der Paraklet kommt, den ich euch senden werde“ (Joh. 15, 26) d. i. **ܡܢܐ ܕܡܢܐ**. Ebenso wenig ist es unmöglich eine erzählende Form als Befehl aufzufassen, (1.) Kön. (2, 26) nach dem Griechen **ܡܢܐ ܕܡܢܐ ܡܢܐ ܡܢܐ** 91 „und dem Priester Abjathar sagte der König: Nach Anathoth begibst du dich, auf dein Landgut“, d. h. **ܡܢܐ ܕܡܢܐ**.

Da die Verben immer nur relativ nicht absolut einfach sind, kann kein Verb, wenn auch einfach, der Zusammensetzung (völlig) frei sein. Betreffs Buchstaben beginnt diese beim Perfekt mit zweien wie **ܡܡܘܬܘܢܐ** und erreicht mit sieben ihre Grenze wie **ܡܡܘܬܘܢܐ**, in Bezug auf Silben aber setzt sie mit einer ein

5 und erreicht mit dreien das Höchstmaß. Im Plural des Präsens können die Buchstaben wie in der Verbform **صعدوا** bis auf neun steigen, während die Vokale bei dreien bleiben. Mit den Kasusbuchstaben können die Buchstaben bis auf vierzehn anwachsen wie in der Verbform **صعدوا**, und die Vokale die Fünffzahl erreichen.

§ 4.

Über die Zeichen des Maskulins und des Feminins bei den Verben.

Die Zeichen des Maskulins im Perfekt und Präsens sind im Singular das Nichtsvorhandensein eines Taw z. B. **صعد**, **صعد**,
 10 **صعدوا**, im Plural ein Waw z. B. **صعدوا**, **صعدوا**, im Plural des Präsens ein Jôd^h mit H^ob^hâšâ oder R^ob^hâšâ vor Nûn z. B. **صعدوا**,
صعدوا, im Imperfekt aber Waw mit ^Ešâšâ vor Nûn wie **صعدوا**,
صعدوا.

5. Und die Zeichen des Feminins im Perfekt sind im Singular ein Taw wie **صعدت**, **صعدت**, im Plural ein am Ende angehängtes vokallofes Jôd^h ohne Nûn wie **صعدت**, **صعدت** oder mit
 15 Nûn wie **صعدت**, **صعدت**, im Präsens und Imperfekt ein am letzten, dann mit Z^oqâp^hâ versehenen Buchstaben angehängtes Nûn wie **صعدت**, **صعدت**, **صعدت**.

§ 5.

Über die Satzarten.

Da die Sätze durch Verben zu stande kommen, haben die Alten jene unter die Akzidenzien der Verben gestellt. Ihre Arten sind fünf. Denn jeder Satz, welcher etwas behauptet
 20 oder verneint, ist ein Aussagesatz z. B. **صعدوا** „im Anfang war das Wort“ (Joh. 1, 1). Sonst wird da-

durch entweder ein Ausspruch verlangt oder eine Tätigkeit oder ein Täter; im ersten Falle liegt eine Frage vor z. B. **أَيْنَ هُوَ** „wo habt ihr ihn gelegt?“ (Joh. 11, 34), im zweiten ist der Satz, wenn von einem Vorgesetzten an einen Untergeordneten gerichtet, ein Befehl z. B. **اِجْرِي** „laufe hin, hole die Pfeile“ (1. Sam. 20, 36) oder, wenn umgekehrt, ein Wunsch z. B. **لَا تَجِدُنَا فِي ضَلَالٍ** „führe uns nicht in Ver- suchung“ (Matth. 6, 13), im dritten endlich ein Ausruf z. B. **يَا أَيُّهَا الَّذِينَ هُمْ** „kommt zu mir alle, die ihr müde und beladen seid“ (vgl. Matth. 11, 28).

Anm. Ohne Verbalbegriff kann kein Satz vollständig sein, 25 mag das Verb ausgedrückt sein wie in diesen Beispielen, die wir angeführt haben, oder nicht ausgedrückt sein wie in **جَلَسَ** **الْحَمْدُ** „der Herr, im Himmel seinen Thron“ (Ps. 11, 4), d. h. **جَلَسَ** **عَلَيْهِ** „hat er seinen Thron aufgestellt“ und **أَيْنَ أَنْتَ** „wo du, Adam?“ (Gen. 3, 9), d. h. **أَيْنَ أَنْتَ** „wo bist du versteckt?“.

Anm. Es ist auffällig, daß die Alten das Gesuch eines Hochgestellten an einen Untergeordneten und umgekehrt mit Namen bezeichneten, nicht aber dasjenige eines Gleichen an einen Gleichen, und nichts steht dawider, wenn wir einen derartigen Satz Verlangen heißen, und (ebenso, daß) sie nicht die übrigen Sätze, von denen die Schriften überfüllt sind, der 92 Erwähnung wert fanden, den Sehnsucht ausdrückenden meine ich, der bei nicht zu verwirklichenden Wünschen wie **مَنْ يَعْطِينِي** „wer gibt mir Flügel wie die des Adlers“, (vgl. Ps. 55, 7) und den Hoffnung ausdrückenden, der bei zu verwirklichenden Wünschen gebraucht wird, wie **نَفْسِي** **تَرْجُو** „meine Seele hofft auf deine Errettung“ (Ps. 119, 174), die Verwunderung wie **كَيْفَ هِيَ** **مَنْزِلَتُكَ** „wie schön ist deine Wohnung, Jakob“ (Num. 24, 5) und den Schwur wie **يَا رَبُّ** **كَيْفَ** **يَحْيَى** „so wahr der Herr lebt“ (Ri. 8, 19 u. sonst).

5 **§.** Der Aussagesatz sowie der Fragesatz haben alle drei Tempora; der Befehl, der Wunsch und der Ausruf sind auf Präsens und Futurum allein beschränkt.

ZWEITES KAPITEL.

ÜBER INTRANSITIVITÄT UND TRANSITIVITÄT DER VERBEN.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Darlegung der intransitiven und transitiven Verben.

Von jedem Verb gilt, daß es entweder nicht von dem Agens auf ein Patiens übergeht sondern sich auf jenes allein bezieht und intransitiv heißt z. B. **אָל פֿאַרשטאָן** „Petrus kam“, **אַר פֿאַרשטאָן** „Paulus ging“, **אָל פֿאַרשטאָן** „Judas fiel“, **אַר פֿאַרשטאָן** „Matthäus stand auf“, oder es geht von dem einen auf das andere über und wird transitiv genannt wie **אַר אָפֿשטעלן** „aufstellen“, **אַר אָננעמען** „herunternehmen“, **אַר אָנפֿאַהרן** „ausführen“, **אַר אָנפֿאַהרן** „einführen“. Einige heißen aber das intransitive wie **אַר אָננעמען** „übernachten“ einfach und das transitive **אַר אָננעמען** „übernachten lassen“ zusammengesetzt.

5 **§.** Jedes transitive Verb geht vom Agens entweder auf ein Patiens über z. B. **אָל פֿאַרשטאָן אַר אָננעמען** „der Herr hat die Ägypter geschlagen“ oder auf zwei z. B. **אַר אָננעמען אָל אָננעמען** „du bist ihm mit guter Segnung entgegengekommen“ (Ps. 21, 4) oder auf drei z. B. **אַר אָננעמען אָל אָננעמען אָל אָננעמען**

15 **لصمصسا** „ich habe euch als reine Jungfrau einem Manne verlobt, dem Messias zuzuführen“ (2. Kor. 11, 2). Im ersten Beispiele ist das Patiens ein einziges, das Nomen **مذؤسا**, im zweiten ist das erste Patiens das Pronomen **Jôd^h** und die damit zusammengehörenden Buchstaben (**سب**), und das zweite ist **لصمصسا**. Im dritten ist das erste Patiens das Pronomen **Kâp^h** und die damit zusammengehörenden Buchstaben (**صه**), das zweite ist **سب** und dritte **لصمصسا**; aber **لصمصسا** ist nicht ein viertes Patiens sondern eine Erklärung zu dem zweiten, das **سب** ist. Und ebenso ist in dem Worte **لصمصسا** „viele glaubten an ihn“ (Joh. 2, 23 u. sonst) ein Patiens vorhanden und in **لصمصسا** 20 **لصمصسا** „aber Jesus vertraute sich ihnen nicht an“ sind zwei Patiens.

§ 2.

Über die Ursachen der transitiven Bedeutung.

Wegen zweier Ursachen geht ein nicht transitives Verb in ein transitives über. Die erste ist das Vorantreten der Buchstaben **لصمصسا** z. B. von **ععد** „liegen“, **هههه** „abbiegen“, **هههه** „sich neigen“, **هههه** „auffassen“, **ملا** „schreien“, **نبر** „niedrig sein“, **هههه** „nachdenken“: **لصمصسا** „er legte sie auf die Erde“ (2. Sam. 8, 2), **لصمصسا** „seine Weiber verführten sein Herz“ (1. Kön. 11, 3), **لصمصسا** „seinen Mund machte er deutlich anbeten“, **لصمصسا** 25 **لصمصسا** „er machte jeden Verstand es fassen“, **لصمصسا** „der Schmerz, den er erlitt, macht mich schreien“, **لصمصسا** „er erniedrigte dem Mächtigen das Haupt“, **لصمصسا** „wer hat dir das Alphabet geschrieben, denn siehe, er hat dich verkehrt unterrichtet“, und wie **لصمصسا** „er erinnerte sich“ und 93

10
 لا يذکر „er erinnerte einen anderen“, (2.) Sam. (3, 8) لا یذکر
 لک „und du erinnerst dich mir gegenüber
 des Vergehens an einem Weibe“, Jes. (19, 17) لا یذکر
 لک „und das Land
 Juda wird dem Ägypter ein Gegenstand des Schreckens sein,
 und jeder, den er daran erinnert, wird in Furcht geraten“.

Die zweite (Ursache) ist P^tâhâ beim ersten (sonst) vokal-
 losen Buchstaben z. B. von جری „abnehmen“, فعل „vollendet
 sein“, لول „sich ärgern“, یوس „krank sein“, یس „fehlen“ mit
 vokallosem ersten Buchstaben جری „vermindern“, فعل „vollenden“,
 یوس „schelten“, یوس „mit Krankheit schlagen“, یس „fehlen
 lassen“ mit P^tâhâ des ersten, Kön. (1. Sam. 24, 8) یوس یوس
 6 یس „und David schalt die Männer, die bei ihm
 waren“, Jes. (63, 6) یس یس „und ich habe sie in
 meinem Zorn geschlagen“, David (Ps. 23, 1) یس یس
 لا یس „der Herr wird mich weiden, und nichts wird er
 mir mangeln lassen“.

5. Nicht selten geht die Tätigkeit mittels eines das Ob-
 jektsein angehenden Wortes oder Buchstaben über z. B. لول
 لول „er hat sich mir zugewendet und meine
 Bitte gehört“, لا یس „ich gehöre meinem Ge-
 liebten und zu mir kehrt er zurück“ (HL 7, 11), یس یس
 یس „Herr, du findest an deinem Lande Gefallen“ (Ps. 85, 2).
 Denn in diesen (Beispielen) gehen das „Sichzuwenden“, „Zu-
 rückkehren“ und „Gefallen“ mittels لول, یس und Bêt^h
 vom Agens auf das Patiens über.

10 5. Wenn zu einem einfach transitiven Verb eine Ursache
 transitiver Bedeutung hinzukommt, macht sie es doppelt tran-
 sitiv z. B. von یس „wählen“, یس „lieben“, یس „gefangen
 nehmen“, یس „Schuhe anlegen“, یس „schmähen“, یس „halten“
 یس یس, David (Ps. 47, 5) یس یس, یس یس, یس یس
 یس „er ließ uns seinen Erbbesitz wählen“, Thora (Deut. 33, 3)
 یس یس „er gab ihnen und machte die

Völker sie lieben“, Hez. [(16, 53) **וְיִעַל עִבְדֶיךָ חֲסִידֶיךָ** „und ich werde deine Gefangenen unter ihnen gefangen führen lassen“,] (16, 10) **וְאֶהְרַגְךָ חֲמִילָה** „und ich habe dich Schuhe anlegen lassen“, Mal. (1, 6) **וְהָיָה אִמְרֵיכֶם חֲסִילָה** „und wenn ihr sagt: Wodurch haben wir deinen Namen schmähen lassen?“, Ev. (Matth. 21, 33. Luk. 20, 9) **וְהָיָה חֲסִילָה** „und 15 er ließ Weinbauern ihn pachten“.

§ 3.

Über die Ineffektivität der Ursachen der transitiven Bedeutung.

Das Davortreten eines der Buchstaben **א** und das P^thâhâ beim ersten vokallosen Buchstaben bewirken nicht immer transitive Bedeutung, denn die Verben **אָרַז** „glänzen“, **אָסַף** „weiß sein“, **אָזַח** „aussätzig sein“, **אָרַח** „leuchten“ sind mit Âlap^h gebildet und doch nicht transitiv, Ev. (Mark. 9, 3) **וְהָיָה כְּלִימָתְךָ כְּשֶׁנֶּחֶם וְכִי אָרַז** „und sein Kleid war glänzend und weiß wie Schnee“, Thora (Ex. 4, 6) **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „und seine Hand war aussätzig geworden (und weiß) wie Schnee“, Hi. (18, 5) **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „auch 20 leuchtet die Flamme seines Feuers“.

Und **אָרַח** „ins Exil gehen“, **אָרַח** „kurz sein“, **אָרַח** „fehlen“, **אָרַח** „ankommen“, **אָרַח** „fliegen“, **אָרַח** „nachahmen“ haben P^thâhâ bei den ersten Buchstaben und sind doch nicht transitiv, Jes. (57, 8) **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „denn von mir weg bist du in Verbannung gewandert und emporgestiegen“, **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „denn das Bettgestell ist zu kurz und die Decke zu klein“ (Jes. 28, 20), **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „du, Herr, rechnest nicht unsere Trübsale, damit nicht unser Verbrechen von uns weiche“, Sir. (34, 12) **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם** „viele Mal bin ich dem Tode nahe gekommen“, David (Ps. 102, 7) **וְהָיָה אֶתְּכָהּ כְּשֶׁנֶּחֶם**

رفنا؟ وصغيرنا حلا؟ „wie ein Vögelchen, das über die Dächer fliegt“, امل؟ ومنه اتحسلا حممتنا „wie können die Irdischen den Himmlischen nachahmen“.

26 ⁵ Es gibt Fälle, wo das Davortreten eines der Buchstaben **א** und das P^ot^hâhâ bei dem ersten vokallosen Buchstaben dem Verb einen ganz neuen Sinn geben wie **פניו** **שכח** „eine Schuld zahlen“ und **אפי** d. h. Knospen treiben, **מלא** von **מחלה** „Anschuldigung“ und **אמל** d. h. entgegenkommen, **שפני** **עפר** „eine Grube graben“ und **אפי** d. h. sich schämen, **על** **מח** **אני** d. h. er verlangte von einem anderen und **אמל** **לא** **אני** d. h. er gab ihm, **פי** von **על** „Auflösung“ und **פי** von **על** „Anfang“, **על** von **על** „Verrücktheit“ und **על** von **על** „Versetzung“, **עפי** von **עפי** „Rückkehr“ und **עפי** von **עפי** „Veränderung“, **פי** **חלו** „in den Ländern umhergehen“ und **פי** **חלו** „mit Windeln umwickeln“, **על** von **על** „Offenbarung“ und **על** von **על** „Gefangenschaft“, aber auch von einer Offenbarung sagt man oft **על** mit P^ot^hâhâ bei Gâmal, Mi. (1, 6) **אמל** **מאקבו** „ihre Steine werde ich in einem Haufen zusammenwerfen und ihre Grundmauern bloßlegen“ mit P^ot^hâhâ bei Gâmal, David (Ps. 92, 13) **רומל** **אפי** **מלא** **עפי** „der Gerechte sproßt wie eine Palme“, **אפתע** **לא** **שפתי** „eure Antlitze werden nicht erröten“ (Ps. 34, 6), (2.) Kön. (14, 8) **ל** **א** **א** **א** „komm, wir wollen einander entgegentreten“, Evang. (Luk. 11, 5) **אני** **אמל** **אמל** **אמל** „Freund, gib mir drei Brote“.

§ 4.

Über Verben, die sowohl transitiv als intransitiv sind.

10 Solche sind z. B. **על** „kinderlos machen“ einen anderen und **על** „kinderlos werden“ selbst, **עפי** „überwältigen“ einen

anderen und **سَخِرَ** „erliegen“ selbst, **سُجِرَ** „fortführen“ einen anderen und **سُجِرَ** „weggehen“ selbst, **سُجِرَ** „gehen lassen“ einen anderen und **سُجِرَ** „gehen“ selbst, **سُجِرَ** „anhauchen“ einen anderen, **سُجِرَ** „anschwellen“ selbst, **سُجِرَ** „zum König machen“ einen anderen und **سُجِرَ** „König werden“ selbst, **سُجِرَ** „umstoßen“ einen anderen, **سُجِرَ** „zurückkehren“ selbst, **سُجِرَ** „betäubend“ einen anderen und **سُجِرَ** „betäubt“ selbst, **سُجِرَ** „füllen“ etwas anderes und **سُجِرَ** „voll werden“ selbst wie **سُجِرَ** „retten“ einen anderen und **سُجِرَ** „weggehen“ selbst, **سُجِرَ** „weich machen“ einen anderen und **سُجِرَ** „weich werden“ selbst, **سُجِرَ** „sich beugen“ selbst und **سُجِرَ** „beugen“ einen anderen, **سُجِرَ** „hell werden“ selbst und **سُجِرَ** „hell machen“ einen anderen.

Belege. (1.) Sam. (15, 33) **سُجِرَ نَقْرًا نَقْرًا** 15 „wie dein Schwert Weiber kinderlos gemacht hat, so wird deine Mutter unter den Weibern kinderlos werden“, Evang. (Matth. 16, 18) **سُجِرَ لَا سُهْمِيَّةَ** „und die Pforten der Scheol sollen sie nicht überwältigen“, Thora (Gen. 35, 16) **سُجِرَ نَسَا سُهْمِيَّةَ** „und Rachel gebar, aber sie erlag beim Gebären“, **سُجِرَ مَعَ مِثْلِ حَمِيَّةَ** „er versetzte das Volk von einem Dorfe zum anderen“ (Gen. 47, 21), Pr. (10, 9) **سُجِرَ مَارِقًا مَارِقًا** „wer Steine versetzt, kann sich an ihnen weh tun“, Ev. (Matth. 12, 9) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „und Jesus begab sich von dannen“, Thora (Lev. 26, 13) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „und ich ließ euch aufrecht gehen“, Ev. (vgl. Joh. 12, 35) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „während ihr das Licht habt, wandelt in dem Lichte“, **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „indem er sie anhauchte, sagte er“ (Joh. 20, 22), Thora (Num. 5, 27) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „und ihr Bauch wird anschwellen und ihre Oberschenkel werden schwinden“, (2.) Kön. (24, 17) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** 20 „und der König von Babel machte Matthanja zum König“, David (Ps. 93, 1) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا** „der Herr wurde König und Pracht legte er an“, Evang. (Joh. 2, 15) **سُجِرَ مَعَ لَمَحَ عَمَّا**

„und ihre Tische stieß er um“, **והפכה תחמלאוהו כי מעצוס**, „und jene Hirten kehrten zurück, indem sie Gott priesen und lobten“ (Luk. 2, 20), Hi. (6, 27) **והוא חלל** „siehe, über eine Weise tut ihr groß und betrübet eure Freunde“, **סבב אתל** „die Menschen und die Himmlischen freuen sich, und die Dämonen sind betrübt“, Evang. (Joh. 2, 7) **מלה** **כי מלה אמלא נעמב ונדלדו להלל** „füllt die Krüge“, „wie acht Tage voll waren, so daß der Knabe zu beschneiden war“ (Luk. 2, 21), David (Ps. 28, 9) **עזמו לחצר סבבו** „rette dein Volk und segne deine Erbschaft“, **עזמו** „geht von mir hinweg, alle Knechte der Lüge“ (Ps. 6, 9), d. h. **אסמם מלב** „entfernt euch von mir“, Weish. (?) **והם וסבבו** „und sie machten ihre Häupter weich“, Evang. (Matth. 24, 32) **עב וסבבו** „sogleich wenn ihre Zweige zart werden“, Jes. (45, 23) **סבב אספס כלל** „und mir soll sich beugen jedes Knie“, **סבבו** „er beugt seinen Hals wie einen Haken“ (Jes. 58, 5), **מסבב** „steh auf, werde hell, denn dein Licht ist gekommen“ (Jes. 60, 1), David (Ps. 13, 4) **אבדו חתב** „mache meine Augen hell, daß ich nicht zum Tode entschlafe“.

DRITTES KAPITEL.

95

ÜBER DIE ZWEIBUCHSTÄBIGEN VERBEN.

SIEBEN PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Verben mit Z^eqâp^hâ oder P^et^hâḥâ bei dem ersten Buchstaben.

Jedes zweibuchstäbige Verb ist im Perfekt einvokalisch, und es wird entweder nur mit Z^eqâp^hâ bei dem ersten Buchstaben oder nur mit P^et^hâḥâ dabei ausgesprochen oder sowohl mit Z^eqâp^hâ als mit P^et^hâḥâ.

Die Verben im Perfekt werden ganz besonders als Beispiele aufgestellt, weil sie im Gegensatz zu denen im Präsens oder Imperfekt von Zusatzbuchstaben frei sind.

Verben, die nur mit Z^eqâp^hâ gesprochen werden: كَسِبَ „hervorbrechen“, رَجَعَ „richten“, قَامَ „aufspringen“, رَجَعَ „weggehen“, رَجَعَ „sich bewegen“, سَلَ „herumgehen“, سَمِعَ „sich erbarmen“, طَفَعَ „fliegen“, سَمِعَ „schwimmen“, حَمِيَ „verbergen“, حَمِيَ „verwünschen“, حَمِيَ „kneten“, حَمِيَ „schwanken“, حَمِيَ „betasten“, رَجَعَ „ruhen“, رَجَعَ „schlafen“, رَجَعَ „sich neigen“, حَمِيَ „brennen“, حَمِيَ „hauchen“, حَمِيَ „setzen“, حَمِيَ „sich abkühlen“, حَمِيَ „bestreuen“, حَمِيَ „verweilen“, رَجَعَ „besuchen“, رَجَعَ „fasten“, رَجَعَ „horchen“, حَمِيَ „stehen“, حَمِيَ „umherstreifen“, حَمِيَ „verachten“, حَمِيَ „zurückkehren“.

Verben, die nur mit P^et^hâḥâ gesprochen werden: حَمِيَ „rauben“, حَمِيَ „faul werden“, حَمِيَ „abschneiden“, حَمِيَ („verborgen liegen?“), حَمِيَ „berühren“, حَمِيَ („in den Staub sinken?“), حَمِيَ („blühen?“), حَمِيَ (?), حَمِيَ („gefallen?“), حَمِيَ „streiten“, حَمِيَ („durch-

10 löchern“?), **ك** „klingeln“, **ل** „leicht sein“, **م** „ertönen“, **س** „kratzen“, **سك** (?), „durchbohren“, **سم** „warm werden“, **سح** „sich erbarmen“, **سح** „abreiben“, **سح** „leiden“, **سح** „richtig sein“, **سح** „suchen“, **سح** „beunruhigen“, **سح** „überdecken“, **سح** „sperrern“, **سح** „beneiden“, **سح** „tadeln“, **سح** „krümmen“, **سح** „belästigen“, **سح** „lecken“, **سح** „saugen“, **سح** „hingestreckt sein“, **سح** („schwach sein?“), **سح** „erschaffen“, **سح** „ausreißen“, **سح** „stark sein“, **سح** („umwölkt sein?“), **سح** „eintreten“, **سح** „Gewalttat verüben“, **سح** „sich irren“, **سح** „springen“, **سح** „zerschmettern“, **سح** „zerschlagen“, **سح** „überströmen“, **سح** „erglühen“, **سح** „gellen“, **سح** „brennen“, **سح** „sich sträuben“, **سح** „zerreißen“, **سح** („schaudern?“), **سح** „leicht sein“, **سح** „erstarren“, **سح** „abschneiden“, **سح** „kalt werden“, **سح** „altern“, **سح** „haften“, **سح** „begehren“, **سح** „einen heimlichen Plan fassen“, **سح** „weich sein“, **سح** „spritzen“, **سح** „zerbrechen“, **سح** „blinzeln“, **سح** „speien“, **سح** „zermalmen“, **سح** „zittern“, **سح** „fest sein“, **سح** „unterdrücken“.

س Verben, die sowohl mit Z^oqâp^hâ wie mit P^ot^hâhâ gesprochen werden: **سح** „zunichte werden, vermengen“, **سح** „verwüstet werden, roh sein“, **سح** „heiß sein (?), abschneiden“, **سح** „versiegen, scheren“, **سح** „wälzen“, **سح** „jagen“, **سح** „unzüchtig leben, schleppen“, **سح** „hinsiechen, kriechen“ (?), **سح** „wanken, klein sein“ u. a., **سح** „betrachten, stoßen“, **سح** „wohnen, kämpfen“, **سح** „treten“ („vernachlässigen“), **سح** „beobachten, dorren“, **سح** „unterliegen, brennen“, **سح** „nähen, graben“, **سح** „ruhig bleiben“, („sammeln“), **سح** „nahen, sammeln“, **سح** „kaufen, bitter sein“, **سح** „wanken, zurückbeben“, **سح** „ein Ende nehmen, entbrennen“, **سح** „wieder aufleben (?), hinterlistig sein“, **سح** „erschöpft werden, verdoppeln“, **سح** „ausdunsten, sich abmühen“, **سح** „jagen, betrachten“, **سح** „malen, einknüpfen“, **سح** „schreien, groß machen (?“, **سح** „verdorren, herunterlassen“, **سح** „anstreichen“, **سح** „anstreichen, schleichen“, **سح** „sein Wasser lassen, rauchen“.

§ 2.

Belege der mit Z^eqâp^hâ beim ersten Buchstaben gesprochenen Verben.

Ephraim **سعى** **سعى** „ich habe den Kreis gezogen, in dem ich stehe“, „er respektierte und verehrte das Fest“, Gregorios von Nazianz **سعى** **سعى** „und er wird lange umherschwimmen und weite Meere überfahren“, David (Ps. 62, 4) **سعى** **سعى** „wie eine Wand, die schwankt, und eine Mauer, die umgestoßen ist“, Antonios **سعى** **سعى** „sie neigen sich nicht hin und her“, d. h. **سعى** **سعى** „beugen sich nicht“, Jer. (Klag. 3, 16) **سعى** **سعى** „er ließ meine Zähne Kiesel zermalmen und überstreute mich mit Asche“, David (Ps. 91, 6) **سعى** **سعى** **سعى** „und vor dem Winde, der am Mittag umherweht“, d. h. **سعى** **سعى** „er fliegt mit langen Flügeln und streift um die ganze Erde herum“.

Das Verb **سعى** „setzen“ weicht in der 1. Person (Ipf.) und in der 2. Person des Imperativs von seinesgleichen ab. Denn wir sagen nicht **سعى** und **سعى** wie **سعى** und **سعى** mit ²⁵šâšâ sondern **سعى** sowie **سعى** mit H^eb^hâšâ.

Das Verb **سعى** „sterben“ ist, obgleich mit H^eb^hâšâ bei dem ersten Buchstaben gesprochen, den Verben, deren erster Z^eqâp^hâ hat, verwandt, denn wir sagen **سعى**, **سعى**, **سعى**, **سعى** wie **سعى**, **سعى**, **سعى**, **سعى** **سعى**, **سعى**, **سعى**, **سعى**. 25

Es weicht aber darin von ihnen ab, daß wir nicht wie 1. sg. **سعى**, 2. m. sg. **سعى**, 3. f. sg. **سعى** auch 1. sg. **سعى**, 2. m. sg. **سعى**, 3. f. sg. **سعى** mit Z^eqâp^hâ sagen sondern mit H^eb^hâšâ 1. sg. **سعى**, 2. m. sg. **سعى**, 3. f. sg. **سعى**. 96

Obgleich das Verb **سعى** „horchen“ wie **سعى** „übernachten“ Z^eqâp^hâ hat, lautet es in transitiver Form nicht mit H^eb^hâšâ

bei dem zweiten Buchstaben wie **احد**, **امم** sondern mit R^eb^hâšâ, wie es bei den mit P^et^hâhâ gesprochenen Verben der Fall ist, also **لزل** wie **لزل** „fortnehmen“, **لجل** „einführen“, Jer. (8, 6) **لزل** **لزل** **لزل** **لزل** **لزل** „ich habe gehorcht und zugehört, aber wahr reden sie nicht“, Ephraim **لزل** **لزل** „neige dein Ohr, horche und merke auf“.

5 Das Verb **لم** „berühren“ stimmt, obgleich mit Z^eqâp^hâ beim ersten Buchstaben gesprochen, da wir ja **لم**, **لم**, **لم** wie **لم** wie **لم**, **لم**, **لم** sagen, betreffs des Nomen actionis mit denen, die an der ersten Stelle P^et^hâhâ haben, überein, Ephraim **لم** **لم** **لم** „und sie hielten ihre Hände von ihm zurück, damit sie ihn nicht berührten und dadurch zu Schaden kommen würden“, d. h. das Šin darin wird verdoppelt wie das Nûn in **لم** „Eifer“ und das Zaj in **لم** „Raub“. Auch die arabische Sprache bezeugt die Verdoppelung (**لم**).

10 Von **لم** „Güte“ ist **لم** mit Z^eqâp^hâ, Ri. (11, 25) **لم** „bist du nun wirklich besser, als Balak?“ mit ruhendem Mim und Z^eqâp^hâ bei Têth wie **لم**, **لم**. Und von **لم** „Schlechtigkeit“ ist **لم** mit P^et^hâhâ, Kön. (2. Sam. 19, 7) **لم** **لم** „und dieses ist dir schlimmer als alle Unglücksschläge“ mit Âlap^h nach dem Bêth wie **لم** mit Âlap^h nach dem Ê.

§ 3.

Belege der mit P^et^hâhâ beim ersten Buchstaben gesprochenen Verben.

Mal. (1, 6) **لم** **لم** **لم** „euch, ihr Priester, die meinen Namen verachten“, Weish. (14, 1) **لم** **لم** „er betet und ruft ein faules und vermoderndes Holz an“, Jes. (16, 8) **لم** **لم** **لم**

„die Rebe Sebmas, sie haben ihre Ranken abgeschnitten“,
 „er weilt in der Wohnung der Seligkeiten“,
 Paulus. (Gal. 2, 4) „daß sie die Freiheit,
 die bei uns herrscht, erforschen werden“, Jos. (2, 4)
 „um unser Land zu erforschen sind sie ge-
 kommen“, „er (sank in den Staub?) und
 ward ein Wurm in der Erde“, „seine Rose
 blühte(?) und die Luft duftete“, „gefiel
 mir wohl ihr Schlaf?“ d. i. von „Gefallen“,
 „er verhöhnte ihn und überhäufte ihn mit
 Schmach“, „ich habe
 jeder Zeit in den Versammlungen mit den Ungläubigen ge-
 stritten“ d. h. von „Streit“, „er
 durchlöcherte(?) seinen Mantel mit Löchern(?),
 Gregorios von Nazianz „kein Auge macht er
 sich freuen, kein Ohr von Tönen klingen“,
 „das Talent des Reichen war zu leicht“, Basilios
 „das Lob des Mannes, sage ich, er-
 tönt und erschallt“, „er schabt seinen
 Leib wegen Aussatzes“, „er . . . (?) bei
 dem Feste seines Gastmahls“, „der
 Wurm, der mich stach und in mir seine Wohnung nahm“,
 (1.) Makk. (1, 43) „sie opferten
 den Götzen und entweihten den Sabbat“, Jer. (Hez. 24, 11)
 „damit sein Erz heiß und zum Schmelzen
 gebracht werde“, Ev. (Luk. 15, 8) „und sie scheuert
 das Haus“, (1.) Kön. (20, 38) „und rieb
 sein Gesicht mit Asche ein“, „das Gerücht
 war richtig ohne Zweifel“, (1.) Sam. (20, 13)
 „wenn ich bei meinem Vater eine böse
 Absicht gegen dich erfahre, werde ich es dir offenbaren“,
 „geht, sitzet auf, sucht seinen Aufenthalt zu
 finden“ (1. Sam. 23, 22), „unruhig schlafend,

wie es sich ziemt“, David (Ps. 121, 5) **מִיָּמִין חִבַּר חַבְרֹתַי** „der Herr überdeckt dich mit seiner rechten Hand“, **וַיִּסְמְךָ** „die offene Tür wurde geschlossen“, **וַיִּסְמְךָ** „durch ihn wurde unsere Häßlichkeit ge-
 25 tadelte“, Jes. (45, 23) **וְכָל אֲפָסֵי מַלְאָכָיו** „mir soll sich jedes Knie beugen“, **וַיִּסְמְךָ** „sie hat die Gestalten gebeugt und umgestürzt“, **וַיִּסְמְךָ** „unsere Begierde belästigt unseren Wandel“, **וַיִּסְמְךָ** „die Schröpfköpfe ziehen durch Saugen das Blut aus der Tiefe herauf“, (1.) Kön. (21, 19) **וַיִּסְמְךָ** „die Hunde werden auch dein Blut lecken“, David (Ps. 44, 26) **וַיִּסְמְךָ** „denn unsere Seele ist im Staube hingestreckt“, Jes. (46, 1) **וַיִּסְמְךָ** „und ihre geschnitzten Bilder sind weggetragen, ausgerissen
 97 worden“, **וַיִּסְמְךָ** „es ist etwa ein schwaches Auge“, **וַיִּסְמְךָ** „die Flügel des Gebets erschlaffen“, **וַיִּסְמְךָ** „dort wird die Rettung stark sein“; und **וַיִּסְמְךָ** von **וַיִּסְמְךָ** „Wolke“, Thora (Deut. 33, 28) nach der Septuaginta **וַיִּסְמְךָ** „und auch der Himmel, der mit Tau bewölkt ist, gehört dir“ statt **וַיִּסְמְךָ** „die Himmel träufeln Tau“ (Peschita ebenda); **וַיִּסְמְךָ** „du sollst in ihr keine Gewalttat verüben“, **וַיִּסְמְךָ** „es irrt, wer auf die Schöpfung die Ewigkeit des Schöpfers überträgt“, **וַיִּסְמְךָ** „es springen die Schafe und Böcke“ d. h. **וַיִּסְמְךָ** „hüpfen“, **וַיִּסְמְךָ** „sie zerschmetterte ihm das Haupt (Ri. 5, 26), Jes. (59, 5) **וַיִּסְמְךָ** „Natternjunge brüteten sie aus“, d. h. **וַיִּסְמְךָ** „ihre Wahrsagungen strömten über und verbreiteten sich“, d. h. **וַיִּסְמְךָ** „waren im Überflusse vorhanden“, Gregorios von Nazianz **וַיִּסְמְךָ** „und zum Verderben derjenigen, welche flieht“, **וַיִּסְמְךָ** „glühend ist die Hitze der Ernte“, **וַיִּסְמְךָ** „die Schrift des Bekenntnisses schreibend“, (2.) Kön. (21, 12) **וַיִּסְמְךָ** „jedem, der davon

hören wird, werden beide Ohren gellen“, **يَسْمَعَانِ** „sie werden von dem jungen Löwen singen, der, obgleich noch jung, seinen Raub wegführte“, **مَنْ يَسْتَقْدِمُ** „wer ist es, dessen Gaumen brennt“ d. h. **يَسْتَقْدِمُ** „brennen“, **سَأَلَ** „er sah die Verschreibung und sträubte sich“, **سَمَرَ** „er zerriß die Schuldverschreibung“, **سَمِرَ** „er schauderte vor der Unreinheit zurück“, **سَمِرَ** „die Wagschale seiner Bitte wurde leicht“, Hi. (7, 6) **سَمِرَ** „meine Tage sind schneller als das Abschneiden eines Gewebes“, Thora (Ex. 15, 8) **سَمِرَ** „und die Wellen erstarrten mitten im Meere“, **سَمِرَ** „die Mutter sitzt auf den Jungen“ (Deut. 22, 6), Sir. (25, 26) **سَمِرَ** „schneide dein Fleisch ab, gib ihr und entlasse 10 sie“, **سَمِرَ** „der Leib ihres Sohnes wurde nicht kalt und es verbrannte ihn das Feuer der Begierde“, **سَمِرَ** „Jesus alterte und kam zu Jahren“, (1.) Sam. (12, 2) **سَمِرَ** „und ich bin grau und alt geworden“, (1.) Kön. (17, 10) **سَمِرَ** „und er sah dort ein Weib, eine Witwe, die Holzstücke sammelte“, **سَمِرَ** „auf dir haftet sein Auge“, **سَمِرَ** „er salbte ihn mit dem Geiste, damit nicht die Hand des Geistes an ihm haften sollte“, **سَمِرَ** „bändige die Macht deiner Begierde“, **سَمِرَ** „er faßte einen heimlichen Plan und weihte sein Weib in das Geheimnis ein“, **سَمِرَ** „er verachtete die Jünglinge“, Antonios **سَمِرَ** „durch Annehmlichkeiten und Schmeicheleien beschwichtigte er ihren Übermut“, **سَمِرَ** „auf dem Ambos zerschlugen sie das Kupfer, indem sie es zermalmten“, **سَمِرَ** „wer traut dem Blinden?“, Thora (Ex. 39, 3) **سَمِرَ** „und er schlug die Goldplatten dünn“, Evang. (Mark. 10, 34. Luk. 18, 32) **سَمِرَ**

١٠٠٠ „und sie werden ihm ins Gesicht speien“, Jer.
 (Hez. 22, 16) ١٠٠٠٠٠٠٠٠ „und er wird dich zittern
 machen vor den Völkern“, ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠
 „ihr werdet wissen, daß meine Worte zu eurem Unheil in Erfüllung
 gehen werden“ (Jer. 44, 29), Spr. (17, 26) ١٠٠٠٠٠٠٠٠
 „den Gerechten zu unterdrücken ist nicht gut“, d. h. ١٠٠٠٠٠٠٠٠
 „zu Schaden kommen lassen“; andere lesen unrichtig ١٠٠٠٠٠٠٠٠
 mit P^ot^hâhâ bei Lâmad^b und Z^oqâp^hâ bei Taw wie ١٠٠٠٠٠٠٠٠.

١٠٠. Obwohl das Verb ١٠٠ „sich erbarmen“ P^ot^hâhâ bei
 dem ersten Buchstaben hat, da ja sein Nomen actionis ١٠٠
 „Erbarmen“ ist, und wir davon ١٠٠٠ mit R^ob^hâšâ bei Taw
 sagen (sowie) Evang. (Matth. 18, 33) ١٠٠٠ ١٠٠٠٠
 20 ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠ „hättest du dich nicht auch deines
 Kameraden erbarmen sollen, wie ich mich deiner erbarmte?“
 mit R^ob^hâšâ bei Taw an der ersten Stelle und P^ot^hâhâ bei Hêt^b
 an der zweiten und ebenso auch ١٠٠٠ mit Âlap^b und ١٠٠٠٠
 mit R^ob^hâšâ bei Mim, kann es sich doch in der 3. pl. allein den
 Verben, deren erster Buchstabe Z^oqâp^hâ hat, anschließen, denn
 wir sagen ١٠٠٠٠ mit vokallosem Nûn, nicht ١٠٠٠٠ mit
 R^ob^hâšâ dabei.

١٠٠. Obgleich das Verb ١٠٠ zu den Verben mit P^ot^hâhâ
 gehört, wird es doch bisweilen als ein Verb mit Z^oqâp^hâ be-
 handelt, Ephraim ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠ ١٠٠٠٠٠٠٠٠
 „die Hirten geben mehr auf die Wölfe als auf die Schafe acht“
 wie ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠.

Belege der Verben, die sowohl mit Z^oqâp^hâ wie mit P^ot^hâhâ
 gesprochen werden.

Ephraim ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠ ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠ „der Handel des Ungerechten
 wird zu nichte“, ١٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠٠ „ihre Übeltat wird be-

stehen, vergeht nicht“, **עִיֵּה חֵבֶהָ** „die welche vermengen, irren ab von der Lehre“, **אֵלָּא וְיִזְכְּרוּ לֹא תִשְׁמַע** „aber die, welche vermengen, sind nicht weise“, Weish. (4, 19) **וְחִבְּלוּ** „und am Ende werden sie verwüstet werden“, Ephraim **חִבְּלוּ עַל עֵסֶן** „die Essen- 98 den waren unerzogen, und in ihrer Plumpheit dankten sie ihrem Ernährer nicht“, **וְעַלְמֵיהֶם אִשׁ נִשְׂרָף חֲלוֹהָ שִׁבְעִי** „wie das Feuer in dem Ofen steigen ihre Fürsten empor“ (d. h.) **וְחִבְּלוּ** „steigen empor“, **וְחָבַל עַל חֶמְדָּה** „er schnitt ab das leibliche Gewebe“ (Ephraim III: 282 D), d. h. **וְחָבַל** „er schnitt es ab“, **וְחָבַל מַעְיָן מַדְּבָר לֹא יִסְגָּר** „die Quelle deiner Güte, o Herr, wird nicht versiegen“, **וְחָבַל מַעְיָן מַדְּבָר** „deine Gerechtigkeit wird ihre Netze zerschneiden“, Jes. (47, 2) **וְחָבַל** „schneide deine Weißen ab“, **וְחָבַל עַל זָאוֹלָה** „er hob auf und warf weg die Unreinheit“, **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „er führte ihn ein und ließ ihn rollen in den Wellen“, **וְחָבַל עַל יָדָיו** „nach Geld jagend wie nach Fischen“, **וְחָבַל עַל יָדָיו** „(?) über Beuteln mit Flügeln“, Thora (vgl. Ex. 26, 24 und 36, 29) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** 5 „sie sollen (?) an ihren oberen Enden sein an einem Ring“, Hos. (7, 4) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „alle ihre Fürsten sind unzüchtig“, Kön. (2. Sam. 20, 12) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „er schleppte Amasa seitwärts vom Wege“, **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „sie siechen hin(?) in Mammonssorge“, **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „sie kriechen (?) auf ihm wie Fliegen“, Hos. (11, 11) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „sie werden wanken wie die Berge“, Hi. (28, 4) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „und sie wurden klein unter den Menschen“, d. h. **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „wurden niedrig“, **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „sie mühen sich mit anscheeren und weben“ d. h. Einschlag und Kette für das Gewebe zu machen, Basilios **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „sie sehen den Splitter, der im Auge des Bruders ist“, Thora (Num. 11, 8) **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ** „und zerstoßen es in dem Mörser“, **וְחָבַל עַל יָדָיו חֲלוֹהָ**

„und die, welche auf der Erde wohnen, führt
 10 er in die Erde hinunter“, „nicht ist in uns sein Willen, der fähig ist mit uns zu kämpfen“,
 „zu denjenigen, welche das Gesetz ihres Schöpfers unter die Füße treten, blickt
 ihr Schöpfer nicht“, (2.) Makk. (5, 6) „und der Übeltäter merkt nicht und
 sieht nicht ein, daß seine Freude von Kummer erfüllt ist“,
 David (Ps. 69, 4) „meine Kehle ist ausgedörret“,
 „das Feuer ist von den Guten besiegt, brennt aber in der Rotte der
 Bösen“, „man näht die Kleider zum Schmücken und man gräbt Gräber zum
 Verbergen“, Spr. (11, 29) „und wer nicht in seinem Hause bleibt, wird seinen
 Söhnen Winde zum Verteilen hinterlassen“, Thora (Deut. 28, 26)
 „es ist die Speise für die Vögel des Himmels und niemand darf es sammeln“, Ephraim
 15 „sie nahen und sammeln in Speichern, aber für die Bedürftigen, nicht für
 uns, sammeln sie“, „denn um die Schmach der Lade kaufen sie unreine Vorteile“,
 „der Rauschtrank wird denen, die ihn trinken, bitter sein“, David (Ps. 107, 27)
 „sie schwankten und wankten wie Trunkene“, „die mich auf der Straße sahen, bebten
 vor mir zurück“ (Ps. 31, 12), „die, welche den Gerechten hassen, werden vergehen (Ps. 34, 22),
 (2.) Kön. (22, 17) „dein Zorn wird entbrennen wider diesen Ort“, „heile die Saaten durch Regengüsse, mögen die Er-
 schöpften wieder ein wenig aufleben“, „hinterlistig sind die Widersprecher, die Un-

kraut in den Acker der Kirche säen“, Evang. (Mark. 8, 3) **וְהָיָה אִלָּא חֵמֶם מִן יִשְׁכַּח חֶמֶץ כְּהֵנָּה** „und wenn ich sie fastend entlasse, werden sie unterwegs erschöpft“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „wir werden darum das Beten 20 verdoppeln, damit uns die Gabe verdoppelt werde“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „es steigt empor der Gestank der Opfer von dem Heidentum, denn es müht sich ab“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „die Apostel sind einfache Fischer, die statt Fische Menschen fangen“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „wenn jemand das eine unserer Augen ausreißt, blickt das andere auf Gold(?)“¹ „**וְהָיָה חֶמֶץ** „sie malen Bilder an die Wände“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „sie knüpfen Obolen in Börsen ein“, Hos. (4, 19) **וְהָיָה חֶמֶץ** „die Erde wird in ihre Flügel eingehüllt“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „den ganzen Tag weinen sie und schreien“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „sie machen groß(?) das Gelärm in der Scheol“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „die Saat verdorrte und wurde verbrannt“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „denjenigen von dem Hause Hannanjas fiel Tau und kam von der Höhe hernieder“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „sie ließen Jeremia mit einem Stricke in die Grube hinab“ (Jer. 38, 6), **וְהָיָה חֶמֶץ** (dasselbe), 25 **וְהָיָה חֶמֶץ** „Salben streicht ihr auf eure Leiber“, **וְהָיָה חֶמֶץ** „seht, meine Brüder, der Geiz hat sich in die Versammlungen eingeschlichen und Eingang gefunden“, (1.) Kön. (14, 10) **וְהָיָה חֶמֶץ** „und ich werde von Jerobeam ausröten jeden, der an die Wand pißt“, Thora (Ex. 19, 18) **וְהָיָה חֶמֶץ** „und der Berg Sinai rauchte“, David

¹ So dem Zwecke des Beleges gemäß und der der Forderung des Verses entsprechenden Vokalisation der MSS.; liest man **וְהָיָה חֶמֶץ** ohne **Pe^thâhâ**, wird der Sinn des letzten Halbverses: „so ist das andere ein edler Stein in Gold“:

(Ps. 104, 32) **طأ جبهتها وأبى** „er schilt die Berge, und sie rauchen“.

Rechtfertigung. Die Erläuterung der Verben, die wir in diesem Kapitel gebracht haben, ist zwar eine lexikalische, nicht grammatische Aufgabe, aber sie gewährt eine nicht geringe Hilfe für die richtige Behandlung der Sprache, und 99 darum schien es angemessen sie hier heranzuziehen.

§ 5.

Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwischen den Verben mit Z^oqâp^hâ bei dem ersten Buchstaben und denen mit P^ot^hâhâ dabei.

Diesen beiden Typen ist gemeinsam, daß wie du von denen mit Z^oqâp^hâ im Imperativ **مهم** „steh auf“ mit Waw sagst, so auch in denen mit P^ot^hâhâ **مهم** „haue ab“ mit Waw; daß wie 5 du von denen mit Z^oqâp^hâ **ملم** mit Âlap^h sagst, so auch von denen mit P^ot^hâhâ **ملم** mit Âlap^h; daß wie du von denen mit Z^oqâp^hâ **سمنع** sagst mit Z^oqâp^hâ bei dem ersten, so auch von denen mit P^ot^hâhâ **سمنع** mit Z^oqâp^hâ bei dem ersten; daß wie von den Intransitiven mit Z^oqâp^hâ die Infinitive mit vorangestelltem Lâmad^h ohne Waw mit ^Ešâšâ sind z. B. **أولئك قب** 10 **أولئك قب** „und es kamen die Söhne Elohim um vor dem Herrn zu stehen“ (Hi. 1, 6), aber von den Transitiven Waw (als Zeichen) des ^Ešâšâ arrik^hâ haben z. B. in **صعبت الأياد مع الحجارة لاصمعه حتى لأبى** „es ist Gott möglich aus diesen Steinen dem Abraham Kinder zu erwecken“ (Matth. 3, 9), so auch von den Intransitiven mit P^ot^hâhâ **صلا** mit Vokallosigkeit des letzten Buchstaben z. B. **صلا لا صلا** „hinein ging er aber nicht“ (Joh. 20, 5), aber von den Transitiven **صلا** mit ^Ešâšâ arrik^hâ dabei. Dies bei den Formen mit Lâmad^h. In denen ohne Lâmad^h aber tritt auch zu den

Intransitiven mit Z^eqâp^hâ das Waw (als Zeichen) des ^Ešâšâ arrîk^hâ wie **وَصَدَّعَهُ** „er richtet“, **وَصَدَّعَهُ** „er treibt Ehebruch“, **وَصَدَّعَهُ** „er wankt“, **وَصَدَّعَهُ** „er steht“.

5. Eigentümlich für die Verben mit Z^eqâp^hâ des ersten Buchstaben ist, daß ihr Imperativ mit ^Ešâšâ arrîk^hâ gebildet wird, aber derjenige der Verben mit P^et^hâhâ dabei mit ^Ešâšâ k^harjâ; daß es bei denen mit Z^eqâp^hâ **وَصَدَّعَهُ** „stellend“ mit Jôd^h heißt, aber bei denen mit P^et^hâhâ **وَصَدَّعَهُ** „ertönend“ mit Âlap^h — doch werden öfters die Verben mit P^et^hâhâ auch ohne Âlap^h geschrieben außer **وَصَدَّعَهُ** „eintretend“, **وَصَدَّعَهُ**, **وَصَدَّعَهُ**, in denen das Âlap^h nie fehlt; daß bei denen mit Z^eqâp^hâ **وَصَدَّعَهُ** vokalloses Nûn hat, aber bei denen mit P^et^hâhâ **وَصَدَّعَهُ** R^eb^hâšâ dabei; daß bei denen mit Z^eqâp^hâ 1. sg. **وَصَدَّعَهُ** Z^eqâp^hâ bei dem ersten hat, aber bei denen mit P^et^hâhâ 1. sg. **وَصَدَّعَهُ** R^eb^hâšâ dabei; daß bei denen mit Z^eqâp^hâ **وَصَدَّعَهُ** den ersten Buchstaben vokallos hat, beim zweiten Z^eqâp^hâ, bei denen mit P^et^hâhâ aber **وَصَدَّعَهُ** R^eb^hâšâ bei dem ersten und P^et^hâhâ bei dem zweiten hat außer im Verszwang, wo auch bei denen mit Z^eqâp^hâ das Mîm R^eb^hâšâ annehmen kann, z. B. **وَصَدَّعَهُ** **وَصَدَّعَهُ** „erbarmend ist der Herr, damit seine Verehrer nicht zum Spotte werden“; daß bei denen mit Z^eqâp^hâ das Nomen actionis wie **وَصَدَّعَهُ** „Stehen“, **وَصَدَّعَهُ** „Stellung“, **وَصَدَّعَهُ** „Jagd“, **وَصَدَّعَهُ** „Gericht“ lautet, bei denen mit P^et^hâhâ aber wie **وَصَدَّعَهُ** „Eifer“, **وَصَدَّعَهُ** „Verbergen“, **وَصَدَّعَهُ** „Leiden“, **وَصَدَّعَهُ** „Zittern“, **وَصَدَّعَهُ** „Gewalttätigkeit“, **وَصَدَّعَهُ** „Profanierung“, Jes. (42, 24) **وَصَدَّعَهُ** **وَصَدَّعَهُ** **وَصَدَّعَهُ** „wer hat Jakob zum Zertreten preisgegeben und Israel zur Beraubung?“, Hez. (42, 20) **وَصَدَّعَهُ** **وَصَدَّعَهُ** „damit er das Heilige von dem Profanen sondere“.

5. Wenn auch in einigen der Nomina actionis der Verben mit P^et^hâhâ die Verdoppelung des zweiten Buchstaben, welche der Grund ihres P^et^hâhâs ist, nicht zum Vorschein kommt wie in **وَصَدَّعَهُ**, **وَصَدَّعَهُ**, **وَصَدَّعَهُ**, **وَصَدَّعَهُ**, wird sie doch in ihren Abwand-

100 lungen offenbar z. B. von **שור** „Schur“ **שור** „deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe aus der Schwemme steigend“ (HL 4, 2. 6, 5), von **סע** „Leiden“ **סעע** „leidend“, von **סע** „Irren“ **סע** „irrend“. Und der, welcher das Buch der Rhetorik von dem Griechischen in das Syrische übertragen hat, sagt **סע** „das Falsche zu berichtigen“ mit Waw, aber es ist klar, daß er **סע** mit Verdoppelung des Dālat^h hätte sagen müssen. Und Jakob, der Mönch¹, sagt mit Unrecht **סע** mit Jôd^h statt **סע** mit Verdoppelung des Dālat^h. Von **סע** (ist **סע** in) **סע** „die Habe der Waise veruntreuen sie“ und von **סע** (ist **סע** in) **סע** „das Entweißen(?) des Sabbats in dem Tempel ist nicht strafbar“.

Anm. Einige meinen, daß auch in den anderen (Verben) als diesen (Verba mediae geminatae) der zweite Buchstabe verdoppelt sei z. B. im Buche Josua (9, 4) **סע** „Weinschläuche, die abgenutzt waren und zerrissen und zusammengebunden“. Aber wir sagen, daß dies (סע) nicht von **סע** „Zerreißen“ ist sondern von **סע** „Binden“, d. i. mit Fäden gebunden.

10 Die Nomina actionis der Verben mit P^thâhâ des ersten Buchstaben werden gebildet entweder durch Verdoppelung des zweiten Buchstaben wie die oben erwähnten oder durch Verdoppelung auch des ersten wie **סע** „Girren“, **סע** „Verwirrung“ (?), **סע** „Verwirrung“, **סע** „Spaltung“, **סע** „Tasten“, **סע** „Fortschleppen“, **סע** „Bluten“, **סע** „Belästigen“, **סע** „Bewegung“, **סע** „Heizung“, **סע** „Schnarchen“, **סע** „Anregung“, **סע** „Verwirrung“, **סע** „Flackern“, **סע** „Stammeln“, **סע** „Verwirrung“, **סע** „Aussprache“,

¹ Jakob bar Schakko, der als Bischof den Namen Severus führte, vgl. unten Anhang S. 3*, 8*.

„Bitterkeit“, **ܠܗܝܒܐ** „Beben“, **ܘܚܘܠܘܢܐ** „Heilung“,
ܚܘܚܘܒܐ „Feiern“, **ܚܘܠܘܠܐ** „Wirbeln“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Beschmutzung“,
ܘܚܘܠܘܠܐ „Zerstoßen“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Beschmutzung“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Brausen“,
ܘܚܘܠܘܠܐ „Beschimpfung“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Zerquetschen“ (?),
ܘܚܘܠܘܠܐ „Glucken“ (?), **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Erhöhung“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Zer- 15
 brechen“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Bewegung“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „Stammeln“;
 Hi. (5, 14) **ܘܚܘܠܘܠܐ ܘܚܘܠܘܠܐ ܘܚܘܠܘܠܐ** „am hellen Tag
 tasten sie wie in der Finsternis“, Ap. G. (8, 3) **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „indem er in die Häuser drang
 und Männer und Frauen fortschleppte“, Basilios **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „aber dem Neidischen und Boshaften ist es
 schwer zu ertragen, daß es ihm wohl geht, auch fängt er an ihn
 zu schmähen und zu lästern“, Gregorios von Nazianz **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „ihr kennt jene Maul- 20
 esel, die voneinander gingen, und jenes häßliche Ziehen, indem
 sie ganz und gar zerfoltert wurde und zu Knochen und zu
 Gliedern zerrissen“, Ev. (Matth. 12, 20) **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „eine flackernde Lampe wird er nicht auslöschten“, Jes. (54, 11)
ܘܚܘܠܘܠܐ „du Elende, Sturmumwirbelte,
 Ungetröstete“, Sir. (14, 1, vgl. 25, 8) **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „wohl dem Manne, dessen Zunge nicht lästert“,
ܘܚܘܠܘܠܐ „das fürchterliche Geräusch von
 dem Zerquetschen der liederlichen, unzüchtigen Knochen“, **ܘܚܘܠܘܠܐ**
ܘܚܘܠܘܠܐ „wie das Brausen der
 Wasser, die von dem Gipfel des Berges zu dem Fuße herab-
 stürzen“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „sie selbst vermodern in
 dem Staube“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „das Ungestüm der Wellen
 des Meeres“, Antonios **ܘܚܘܠܘܠܐ** „der Verwirrende 25
 und Schmäher“, **ܘܚܘܠܘܠܐ** „der
 Taube hat die Natur ein Gurren mit der Kehle zugeteilt“,
ܘܚܘܠܘܠܐ „seine Wunde blutete und eiterte“.

Über die Anhängung von Pronomina an die Verben mit Z^cqâp^hâ bei dem ersten Buchstaben.

Der Umstand, daß bei Veränderung der Verbalformen auch die Typen der pronominalen Anhängung dem Wandel unterworfen sind, macht es notwendig diese bei jeder einzelnen Form zu behandeln.

5. Bei den transitiven Verben werden sowohl Agens als 5
Patiens angehängt, bei den intransitiven nur das Agens, indem du nämlich 1. sg. **אָנִי** „ich richtete“ und 2. m. sg. **אַתָּה** „du richtetest mich“ sagst und 1. sg. **אָנִי** „ich frohlockte“ aber nicht 2. sg. (mit Suffix) **אַתָּה**. Aus diesem Grunde sind nur die Transitiven, nicht aber die Intransitiven zu Paradigmen geeignet.

5. Da jedes transitive Verb entweder von Natur aus transitiv ist wie **יָצַד** „richten“ oder künstlich transitiv gemacht wird wie **אָמַד** „aufrichten“, werden hier die natürlich transitiven behandelt, denen die künstlich transitiven analog nachgebildet werden.

5. Mit Agens der ersten Person: **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי** wie **הִצַּדְתִּי**
10 mit vokallosem Mim und **הִצַּדְתְּךָ** mit P^ot^hâhâ bei Nûn, **אָנִי**,
1. pl. **אָנִי**; mit Agens der zweiten Person: **אַתָּה**, **אָנִי**, **אַתָּה**,
אָנִי, 2. m. sg. **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**, **אַתָּה**,
אָנִי, **אַתָּה**; mit Agens der dritten Person: **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**,
אַתָּה; 3. m. sg. **אָנִי**, **אַתָּה**; 3. f. sg. **אָנִי**, **אַתָּה**.

5. Mit Patiens der ersten Person bei Agens der zweiten
15 Person: **אַתָּה**, **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**,
אַתָּה, **אָנִי** und so **אָנִי**, **אַתָּה**,
אָנִי, **אַתָּה** und so **אָנִי**, **אַתָּה**, **אָנִי**,
Suff. 1. sg., **אָנִי** Suff. 1. pl., **אָנִי**, **אַתָּה**,
אָנִי wie **אָנִי** bei Hesekiel(?), **אָנִי**, Ephraim

„damit du nicht
 darum, weil du mich aufgerichtet hast, mich zu fangen suchtest“,
 20
 Mit Patiens der ersten Person bei
 Agens der dritten: **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ** Paulus (1. Kor. 4, 9)
هَدَىٰ „ich meine, daß Gott uns Apostel
 als die letzten hingestellt hat“ mit **P^ot^hâhâ** bei **Mîm**, **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ mit **P^ot^hâhâ** bei dem mit **Rukkâk^hâ** gesprochenen
Taw, d. h. 3. f. sg. mit Suff. 1. sg., **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ, d. h. 3. f. sg. mit Suff. 25
 1. sg., **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ** wie **هَدَىٰ** „sie werden
 uns zum Gebet erwecken“.

Mit Patiens der zweiten Person bei Agens der ersten:
هَدَىٰ, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, d. h. 1. pl. mit Suff. 2. m. sg. 102
هَدَىٰ mit vokallosem **Nûn**, d. h. 1. pl. mit Suff. 2. m. pl.,
هَدَىٰ. Mit Patiens der zweiten Person bei Agens der
 dritten: **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ mit **Rukkâk^hâ** des **Taw**, **هَدَىٰ** mit **P^ot^hâhâ** bei **Nûn**,
هَدَىٰ mit **Rukkâk^hâ** des **Taw**, **هَدَىٰ**, d. h. 3. f. pl.,
هَدَىٰ, **هَدَىٰ**, d. h. 3. f. pl. mit Suff. 2. m. pl., **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ, d. h. 3. f. pl. mit Suff. 2. f. sg., **هَدَىٰ**, d. h. 3. f. pl. 5
 mit Suff. 2. f. pl., **هَدَىٰ** 3. m. sg., **هَدَىٰ** mit vokal-
 losem **Nûn**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ mit vokallosem
Nûn, **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**.

Mit Patiens der dritten Person bei Agens der ersten:
هَدَىٰ, **هَدَىٰ**, d. h. 1. sg. mit Suff. 3. f. sg., **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ, d. h. 1. pl. Und mit Patiens
 der dritten Person bei Agens der zweiten: **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, d. h.
 2. m. sg. mit Suff. 3. f. sg., **هَدَىٰ**, **هَدَىٰ**, 10
هَدَىٰ, d. h. 2. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., **هَدَىٰ**,
هَدَىٰ — ein Patiens in Plural,
 maskulin oder feminin, wird nur mit getrenntem Pronomen

VIERTES KAPITEL.

ÜBER DIE DREIBUCHSTÄBIGEN,
EINVOKALIGEN VERBEN MIT
SCHWACHEM AUSLAUT.

ACHT PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Einteilung der dreibuchstäbigen Verben insgesamt.

- 104 Indem wir von einem etwas allgemeineren Begriff ausgehen, sagen wir, daß jedes dreibuchstäbige Verb entweder mit vokallosem oder mit vokalisiertem Buchstaben anlautet. Und das mit vokallosem Buchstaben anlautende geht entweder schwach oder stark aus. Und das schwach auslautende geht entweder auf Jôd^h aus wie **سبب** „sich freuen“ oder auf Âlap^h, und dies wieder lautet entweder auf Nûn an wie **لحق** „schaden“ oder 5 nicht auf Nûn wie **منا** „rufen“. Das stark auslautende Verb hat bei dem mittleren Buchstaben entweder R^eb^hâsâ wie **نضرب** „schlafen“ oder P^et^hâhâ, durch einen P^et^hâhâfordernden Buchstaben veranlaßt oder ohne diese Veranlassung, und zwar ersteres entweder bei anlautendem Nûn wie **نجد** „hervorquellen“ oder bei andersartigem Anlaut wie **نجد** „hören“, letzteres ebenso entweder bei anlautendem Nûn wie **نجد** „nehmen“ oder bei andersartigem Anlaut wie **نجد** „stützen“.

Und das mit vokalisiertem Buchstaben anlautende Verb hat entweder schwachen oder starken Anlaut. Und das schwach anlautende fängt entweder mit Âlap^h oder mit Jôd^h an; das 10 mit Âlap^h anfangende, hat im Auslaut entweder Âlap^h wie **لل**

„kommen“ oder $Jôd^h$ wie كَم „heilen“ oder keins von beiden wie اَج „gehen“; und das mit $Jôd^h$ anfangende hat bei dem mittleren Buchstaben entweder $Z^e qâp^hâ$ wie سَم „schwören“ oder $P^e t^h âhâ$ wie كَن „kennen“ oder $R^e b^h âsâ$ wie يَر „erben“. Und das stark anlautende hat bei dem mittleren Buchstaben entweder $R^e b^h âsâ$ wie يَج „gehen“ oder $H^e b^h âsâ$ wie يُح „beten“ oder $P^e t^h âhâ$, durch einen $P^e t^h âhâ$ fordernden Buchstaben veranlaßt wie عَب „preisen“ oder ohne diese Veranlassung wie حَل „trösten“. Und diese sind die achtzehn Typen des dreibuchstäbigen Verbs, die in diesem Kapitel und den zwei folgenden untersucht werden sollen, nämlich: سَم , يَج , يُح , كَم , كَن , يَر , يُح , عَب , حَل , سَم , يَج , يُح , كَم , كَن , يَر , يُح , عَب , حَل .

§ 2.

Über die Verben mit vokallosem Anfangsbuchstaben und $\hat{A}lap^h$ im Auslaut.

Diese sind z. B. حَن „schaffen“, سَم „wählen“, يُح „fließen“, يُح „ähnlich sein“, يُح „sinnen“, يُح „sein“, يُح „gefallen“, يُح „siegen“, يُح „sehen“, يُح „leben“, يُح „sich freuen“, يُح „ermatten“, يُح „gebraten sein“, يُح „irren“, يُح „schließen“, يُح „verborgen sein“, يُح „schelten“, يُح „verhüllen“, يُح „neigen“, يُح „gelangen“, يُح „füllen“, يُح „sammeln“, يُح „zanken“, يُح „schaden“, يُح „vergessen“, يُح „sich waschen“, يُح „antworten“, يُح „falten“, يُح „zwingen“, يُح „greifen“, يُح „sich wenden“, يُح „neigen“, يُح „braten“, يُح „rufen“, يُح „groß sein“, يُح „tadeln“, يُح „werfen“, يُح „gleich sein“, يُح „ausziehen“, يُح „weggehen“, يُح „aufhängen“, يُح „bereuen“, يُح „wiederholen“.

Anm. Obgleich wie سَم $Z^e qâp^hâ$ bei Mim hat so auch يُح „geziemend“ und يُح „schön“ $Z^e qâp^hâ$ bei Waw bzw. $Jôd^h$,

sagen wir doch **ܘܘܠܐ** mit vokallosem Mîm, aber gar nicht **ܘܘ** und **ܘܘܠ** mit vokallosem Waw bezw. Jôd^h. Und dies wegen der Schwierigkeit mit einem vokallosen schwachen Buchstaben anzufangen, und darum können sie ferner, da bei Hinzutreten der Buchstaben **ܘܘܠܐܘܘܠܐ** eben diese schwachen Buchstaben vokallos werden müßten, diesen Buchstaben nicht annehmen. Wir sagen
 25 also **ܘܘܠܐܘܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܘܠܐ**, aber wir sagen nicht **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ** oder **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ**. Aber wo diese selben schwachen Buchstaben nicht vokallos sein müssen, erlauben sie ohne Schwierigkeit alle Abwandlungen wie **ܘܘܠܐܘܠܐ**, **ܘܘܠܐܘܠܐ**,
 105 **ܘܘܠܐܘܠܐ** Paulus (1. Kor. 11, 13) **ܘܘܠܐܘܠܐ** „zient es der Frau mit unverhülltem Haupte zu Gott zu beten“, David (Ps. 33, 1) **ܘܘܠܐܘܠܐ** „den Gerechten zient Lobgesang“ (ܘܘܠܐܘܠܐ) wie **ܘܘܠܐܘܠܐ** HL (1, 9) **ܘܘܠܐܘܠܐ** „schön sind deine Wangen mit den Flechten“ mit R^eb^hâšâ bei Âlap^h wie **ܘܘܠܐܘܠܐ**, Jes. (52, 7) **ܘܘܠܐܘܠܐ** „wie lieblich sind die Füße derer, die Frieden verkündigen“ wie **ܘܘܠܐܘܠܐ**.

Belege: **ܘܘܠܐܘܠܐ** „die Heiligkeit haben sie nicht ausgewählt und Gemeinschaft haben
 5 sie nicht“, **ܘܘܠܐܘܠܐ** „eine Jungfrau, die von einem Schmuck hingerissen wird, ihr wird ihr Schmuck zum Ankläger“, **ܘܘܠܐܘܠܐ** „warum ist dein Wandel nicht demjenigen der Priester ähnlich gewesen, die einen reinen Dienst verrichtet haben?“, **ܘܘܠܐܘܠܐ** „wer über die Propheten nachdenkt, kümmert sich nicht um das Heidentum“, Gregorios von Nazianz **ܘܘܠܐܘܠܐ** „was ist nämlich das, was dem Geiste fehlt, gegenüber dem, daß er doch geschaffen ist“ mit R^eb^hâšâ bei Waw wie **ܘܘܠܐܘܠܐ**, mit R^eb^hâšâ, **ܘܘܠܐܘܠܐ** „dem der ißt, ist es nicht gesund, und dem, der trinkt, ist es nicht erfrischend“, (1.) Petr. (3, 20) **ܘܘܠܐܘܠܐ**

„und nur acht Seelen gingen in sie und wurden durch die Wasser am Leben erhalten“, Spr. (25, 22) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „feurige Kohle“ 10
 (häufst?) du auf seinen Scheitel“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „die Wasser des Baches versiegt, seine Bäume verdorrten und fällten ihr Laub“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „dort wurde verbrannt die Schwelgerei der lüsternen Munde, die verschlossen waren“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „er hat seine Augen geschlossen, seine Güter sind zerstreut“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „wer sich in den Höhlen versteckt hatte, den rafften sie fort“, Dan. (vgl. 8, 26) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „bewahre das Geheimnis“, Evang. (Luk. 24, 5) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „und sie neigten ihre Gesichter gegen den Boden“, Ri. (21, 14) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „und sie gaben ihnen Frauen, aber die reichten für sie nicht aus“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „in der Saat von anderen sammelt die Witwe zum Unterhalt ihrer Waisen“, d. h. sie liest Ähren auf, welche die Schnitter wegwerfen und nicht beachten, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „wir haben erfahren, daß Mam- 15
 mon uns geschadet hat, aber wir haben ihn geliebt, nachdem er uns geschadet hat“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „sie wuschen sich und salbten sich und schminkten sich“ (Ephraim, Lamy II 377), **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „jene Weise antworteten“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „wenn es einen gibt der in Wohlstand blüht, so gibt es auch zum Unterschiede Fastende“, David (1. Sam. 17, 35) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „und ich faßte ihm am Bart und schlug ihn und brachte ihn um“, Evang. (Luk. 21, 36) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „seid darum zu aller Zeit wach und betend, daß ihr würdig geachtet werdet zu entkommen“, **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם**
 „jene aber die jener Welt würdig geachtet werden“ (Luk. 20, 35), Thora (Ex. 2, 10) **וְיָשָׁבוּ אֶל הַיָּם** „denn sie sagte: Aus dem Wasser habe ich ihn gezogen“, David (Ps.

143, 7) **וַיִּשְׂטֹחַ אֶת יָדוֹ אַחֲרָינוּ וַיִּצְרֵף אֶת יָדוֹ מִן הַיָּם** „und ziehe mich aus großen
 20 Wassern heraus“, **וַיִּשְׂטֹחַ אֶת יָדוֹ אַחֲרָינוּ וַיִּצְרֵף אֶת יָדוֹ מִן הַיָּם**
 „er streckte die Hand aus nach unserem Orte und zog ihn
 heraus und brachte ihn aus dem Meere herauf“.

§ 3.

Über Verben mit vokallosem Anfangsbuchstaben und auslautendem Jöd^h.

Diese sind z. B. **חָכַם** „abgenutzt sein“, **חָרַב** „entbehren“,
חָשַׁב „unglücklich sein“, **חָפַץ** „rein sein“, **חָרַב** („prahlen?“), **חָשַׁב**
 („heilig werden?“), **חָפַץ** „sich freuen“, **חָשַׁב** „angenehm sein“,
חָרַב „kurz sein“, **חָלַב** „müde sein“, **חָשַׁב** „zunehmen“, **חָרַב**
 „stinkend werden“, **חָכַם** „dick sein“, **חָרַב** „schön sein“, **חָרַב**
 „unrein sein“, **חָשַׁב** „blind sein“, **חָרַב** „öde sein“, **חָרַב** „dursten“,
חָרַב „menstruieren“, **חָרַב** „getränkt werden“, **חָרַב** „ruhig
 werden“.

5. David (Ps. 32, 3) **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי** „weil ich
 schwieg, schwanden meine Beine“, **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי**
 25 **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי** „durch Tränen sind meine Augen zerstört
 worden, und mein Leib wurde dadurch krank und zerbrochen“,
וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי „jener, der
 fröhlich war, und jene, die in Schönheit glänzte, zusammen
 werden sie in der Scheol hinsiechen“, Thora (Lev. 15, 28) **וְעָלְתָּ בְּיָמַי**
וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי „wenn sie aber rein geworden ist von ihrem
 Blute“, Jer. (Klag. 4, 7) **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי** „reiner waren
 ihre Naziräer als Milch“, **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי**
וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי „es ist kein Greis in Ninive, der nicht (ge-
 reinigt?) wurde, und kein zügelloser Jüngling, der nicht ge-
 106 heiligt wurde“, Evang. (Luk. 1, 47) **וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי**
 „und mein Geist frohlockte über Gott, meinen Erlöser“, **וְעָלְתָּ בְּיָמַי**
וְעָלְתָּ בְּיָמַי כִּי אֶשְׁכַּח אֶת בְּיָמַי „Herr, er riecht schon“ (Joh. 11, 39), **וְעָלְתָּ בְּיָמַי**

„da er in das Schiff gestiegen war, legte sich der Wind“ (Matth. 14, 32), **جاءه الريح** „es verdroß den Erbarmer“, **بواسطتك** „durch dich wurde unsere Bitterkeit gemildert“, Paulus (Röm. 16, 6) **عزيتك** „grüßet Maria, die sich viel um euch gemüht hat“, **التي كانت معي في كل حين** „jene haben sich mit mir um das Evangelium gemüht“ (Phil. 4, 3), Jer. (Klag. 4, 6) **كبريتك** „und groß war das Verbrechen meines Volkes“, **كبريتك** „in der Saline wurde das Salz faul wie in Edessa 5 die Tugend verachtet wurde“, **كبريتك** „die Wolken wurden von den Nebeln verdoppelt und dicht und stark wurde das Dunkel“, (1.) Sam. (2, 5) **كبريتك** „die Kinderreiche wurde allein gelassen“, Proklos **كبريتك** „die Männer waren unrein, die Weiber waren unrein, unrein jedes menschliche Geschlecht, jedes Auge blind für die Wahrheit“, Bar Serapion **كبريتك** „wenn eine Frau menstruiert, ist sie nicht schwanger“, d. h. von **كبريتك** „nächtliche Pollution“, und es ist klar, daß dieser Arzt hier den Monatsfluß meint; **كبريتك** „als er es schmeckte, wurde er noch durstiger; an mir ging sein Schwert vorbei, das sich mit dem Blute der Gerechten berauschte“.

Obgleich die Regel in 3. f. von **كبريتك** „Ruhigbleiben“ 10 **كبريتك** mit **كبريتك** bei **كبريتك** fordert wie **كبريتك** „viele sind meine Seufzer“ (Klag. 1, 22) und **كبريتك** „meine Genossinnen sind dahingeschwunden und vermodert“, fordert doch die allgemeine Überlieferung durch Ausnahme von der Regel in dem Evangelium des Lukas (23, 56 die Lesung) **كبريتك** „und während des Sabbats blieben sie ruhig wie geboten ist“ mit **كبريتك** bei **كبريتك**. Denn wenn wir **كبريتك** wie **كبريتك** sagten, müßten wir auch **كبريتك**

15 wie **مَنَب**, **مَنَب**, **مَنَب** mit P^ot^hâhâ sagen, aber da wir **مَنَب** sagen wie **مَنَب**, **مَنَب**, **مَنَب**, haben wir auch **مَنَب** zu sagen wie **مَنَب**, **مَنَب**, **مَنَب** mit H^ob^hâšâ bei dem zweiten Buchstaben. Aber **عَدَد** und **عَدَد** mit Z^oqâp^hâ bzw. P^ot^hâhâ bei Lâmad^h kommen nicht von **عَدَد** „Ruhe“ sondern von dem Heraufziehen aus dem Wasser wie in **عَدَد** „die Tochter Pharaos zog Moses aus dem Wasser heraus“. Ausnahmsweise findet sich im Evangelium weiter auch **عَدَد** von **عَدَد** „Ruhe“ wie in **عَدَد** „diese hat aber, nachdem sie eintrat, nicht abgelassen meine FüÙe zu küssen“ (Luk. 7, 45 der herakl. Übers.).

§ 4.

Über einige der auf Âlap^h ausgehenden Verben.

- 20 **أَصْلًا** mit vokallosem Mim heißt „ich werde gelangen“ plötzlich, aber **أَصْلًا** mit P^ot^hâhâ dabei „ich werde gelangen“ nach und nach, Paulus (Phil. 3, 11) **أَصْلًا** „damit ich (endlich) gelangen möchte zur Auferstehung von den Toten“. Weiter heißt **أَصْلًا** „er gelangte“ plötzlich und **أَصْلًا** allmählich, Evang. (Joh. 7, 35) **أَصْلًا** „und sehet die Felder, daß sie weiß geworden sind und zur Ernte gelangt“ mit P^ot^hâhâ bei Mim. Und von **أَصْلًا** ist (das Feminin) **أَصْلًا** wie von **أَصْلًا** „abweichen“ **أَصْلًا**, von **أَصْلًا** aber **أَصْلًا** mit P^ot^hâhâ bei Mim wie von **أَصْلًا** „erwidern“ **أَصْلًا** mit P^ot^hâhâ bei Pê. Und die, welche **أَصْلًا** 25 **أَصْلًا** „das Ende der Zeit ist auf uns gekommen“ (vgl. 1. Kor. 10, 11) mit R^ob^hâšâ bei Mim lesen, sind im Irrtum, denn **أَصْلًا** ist dem **أَصْلًا** „werfen“ gleich, von dem **أَصْلًا** kommt mit ruhendem ersten Buchstaben, und nicht wie **أَصْلًا**

„sich freuen“, wovon **سَبَّحَ** mit R^eb^hâsâ beim ersten Buchstaben.

س. **لَمَّا** mit Unterdrückung des Hê bezeichnet die vorherige Existenz von irgend etwas, mag es ein ewiges Wesen sein wie in **لَمَّا كَانَ فِي الدُّنْيَا** „in der Welt war er, und die Welt kannte ihn nicht“ (Joh. 1, 10) oder ein endliches wie in **لَمَّا كَانَ فِي الْمَدِينَةِ** „die Mutter Jesu war dort“ (Joh. 107 2, 1), oder von einer Qualität eines ewigen Wesens wie **لَمَّا كَانَ كَلِمَةً** „und Gott war das Wort“ (Joh. 1, 1) oder derjenigen eines endlichen wie **لَمَّا كَانَ فِي الْمَدِينَةِ** „sie führten jenen, der früher blind gewesen war, zu den Pharisäern“ (Joh. 9, 13). Und **لَمَّا** mit hörbarem Hê bezeichnet das Sein eines Wesens oder einer Qualität eines Wesens, nachdem dieses Wesen oder diese Qualität vorher nicht existierte, und zwar ein Wesen wie in **لَمَّا كَانَ فِي الدُّنْيَا** „die Welt war durch seine Hand“ (Joh. 1, 10), eine Qualität aber wie in **لَمَّا كَانَ فِي الدُّنْيَا** „sie waren 5 beide nackt und schämten sich nicht“ (Gen. 2, 25).

Anm. Wenn auch **لَمَّا** mit nicht ausgesprochenem Hê und **لَمَّا** mit hörbarem Hê alle beide Verben der Vergangenheit sind, ist doch das mit nicht ausgesprochenem Hê (Bezeichnung einer) der Gegenwart mehr entlegen(en Vergangenheit) als (die durch) das mit hörbarem (bezeichnete), Paulus (Röm. 6, 20) **لَمَّا كُنْتُمْ كُنُوزَ الدُّنْيَا** „als ihr Knechte der Sünde waret“ mit nicht ausgesprochenem Hê — vorher, **لَمَّا كُنْتُمْ حُرَّةَ الدُّنْيَا** „ward ihr Freie der Gerechtigkeit gegenüber“ mit hörbarem Hê — nachher. Wie **لَمَّا** und **لَمَّا** (verhalten sich auch) **لَمَّا** und **لَمَّا** mit P^et^hâhâ bei Hê und H^eb^hâsâ bei Waw, Theodoros in der Auslegung der Weissagung Sacharjas **لَمَّا كُنْتُمْ كُنُوزَ الدُّنْيَا** 10 **لَمَّا كُنْتُمْ حُرَّةَ الدُّنْيَا** „denn es ist zu verstehen, daß diese Dinge nach und nach stattzufinden hatten; aber der Prophet sah wie in einer Offenbarung, daß sie nämlich jetzt stattfinden sollten“.

15 **י**. **ל** mit hörbarem Hê hat bald die Bedeutung von **ל** z. B. **ל** **ל** „Gott aber ist nicht (ein Gott) der Toten“ (Luk. 20, 38), **ל** **ל** „diese Krankheit ist nicht zum Tode“ (Joh. 11, 4) — d. h. **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** „es ist nicht eure Sache dieses zu wissen“ (Ap. G. 1, 7) d. h. **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** bald die Bedeutung von **ל** z. B. **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** „die Taufe des Johannes war sie vom Himmel?“ (Luk. 20, 4) — die Jaunâjâ-Übersetzung (hat) **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** — „in ihm war das Leben“ (Joh. 1, 4) — die Jaunâjâ-Übersetzung (hat) **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** — und **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** „er war nicht das Licht“ (Joh. 1, 8) — die Jaunâjâ-Übersetzung **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** **ל**.

י. Bisweilen wird das **ל** mit nicht ausgesprochenem Hê dem (Imperfekt) **ל** beigesetzt, Ephraim **ל** **ל** **ל** „wie könnte der Frieden so sein, daß in dem Frieden viel Gejammer wäre“. Wenn **ל** mit nicht ausgesprochenem Hê zu **ל** mit hörbarem Hê tritt, gibt es ihm statt der Bedeutung der Gegenwart die der Vergangenheit z. B. **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** „für Elisabeth aber ward es die Zeit, daß sie gebäre“ (Luk. 1, 57), **ל** **ל** **ל** **ל** **ל** „denn es war nicht die Zeit der Feigen“ (Mark. 11, 13). Dagegen kann das **ל** mit hörbarem Hê weder zu **ל** noch zu **ל** mit nicht ausgesprochenem Hê treten.

20 **י**. Obgleich in den Verben **ל**, **ל**, **ל** der Buchstabe, der dem **Âlap**^h vorangeht, ein Waw ist wie in dem Verb **ל**, sagen wir nur im letzten Falle **ל** nicht aber **ל**, **ל** und **ל** und ebenso sagen wir zwar **ל** aber gar nicht **ל**, **ל** und **ל** z. B. Ephraim **ל** **ל** **ל** „sei darin ein Lamm zum Scheren, sei nicht darin ein Raubtier“.

י. Das **ל** in dem Worte des Mall^ep^hânâ **ל** **ל** **ל** „er stellte ihr alles, was

sie gesehen hatte von Schmuck, als Unrat dar, wenn sie ihm entsagen wollte“ kommt von **مُعْتَلٌ** „Unrat“, also „er zeigte ihr jeden Schmuck als Unrat“. Und in diesem Worte ist Mîm 25 wurzelhaft wie in **مَذِبٌ**, **مَذْبٌ**, **مَذْبٌ** im Gegensatze zu **مِجَلٌ**, dessen Mîm zu den **أَصْل** gehört, weil dieses Wort von **نَعِلٌ** „Vergessen“ kommt wie **مِجَلٌ** von **نَحِلٌ** „Verletzung“, Ephraim **يَهْمَبُ حَمَمٌ هَمَمِبًا حَمَمٌ. هَمِجَلٌ حَمَمٌ أَوْ حَرِيتَمَهُ** „er nimmt 108 sie freudig auf und erfreut sie und macht sie ihre Nöte vergessen“, **حَبَلٌ حَبَلًا قَلْبٌ حَمَمٌ وَآقَمَ حَمَمَهُ وَآقَمَ** „sie hat geboren das Kind, das das Verbrechen unseres Vaters Adam in Vergessenheit brachte“.

5. Das Nûn in **نَلٌ**, **نَلٌ**, **نَلٌ** schwindet im Imperfekt, weil es ein dem Abfall unterworfenener Buchstabe ist, Thora (Gen. 45, 24) **وَأَمَّا نُونٌ حَامِئًا لَا يَزِيدُ حَامِئًا** „und er sagte zu ihnen: Zanket nicht unterwegs“, **لَا تَنْسِي حَمَمٌ** „vergiß nicht dir bewiesene Güte“, **لَا تَنْسِي حَمَمٌ** „verletze nicht den Redlichen“. Ein **نُونٌ** aber oder **نُونٌ** mit **P^et^hâhâ** bei Nûn bzw. Mîm gibt es nicht, weil es auch nicht ein **نُونٌ** mit **P^et^hâhâ** bei **Âlap^h** gibt. Aber **نَلٌ** und **نَلٌ** sowie **نَلٌ** und **نَلٌ** mit **P^et^hâhâ** bei Nûn und Mîm kommen vor von **نَعِبٌ** und **نَعِبٌ**, **نَعِبٌ** **نَعِبٌ** **نَعِبٌ** **نَعِبٌ** „er wird kommen und die Erde vergessen machen und sie trösten wegen alles, was sie gesehen hat“, **وَلَا تَنْسِي حَمَمٌ حَمَمٌ** „wer nicht dem Versteckten schaden konnte, beschädigte sein Bild“, **لَا يَزِيدُ حَمَمٌ** „aber sie fügen, mein Lehrer, deiner geistigen Gabe keinen Schaden zu“.

§ 5.

Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwischen den auf $\hat{A}lap^h$ und den auf $J\hat{o}d^h$ ausgehenden Verben.

- 10 Diesen gemeinsam ist, daß wie wir in denen mit $\hat{A}lap^h$ سَبَل sagen mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ bei dem ersten und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ bei dem zweiten Buchstaben, so auch in denen mit $J\hat{o}d^h$ سَبَل mit demselben $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ im Gegensatz zu den anderen wie جَبَم , جَبَب ; daß wie wir زَجَج mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ bei dem ersten und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $k^h arj\hat{a}$ bei dem zweiten Buchstaben sagen, so auch زَجَج mit denselben $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $k^h arj\hat{a}$ im Gegensatze zu den anderen wie زَجَج , زَجَج , die $H^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $arrik^h\hat{a}$ haben; daß wie
- 15 wir 1. sg. كَلَك mit $J\hat{o}d^h$ sagen so auch 1. sg. كَلَك mit $J\hat{o}d^h$ im Gegensatze zu den anderen wie كَلَك , كَلَك ; daß wie wir نَرَل von رَل sagen mit $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ bei dem ersten und dem dritten Buchstaben so auch رَل von رَل mit $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ im Gegensatze zu den anderen wie نَجَج von جَج und عَمَل von عَمَل ; daß wie wir تَعَل von تَعَل sagen mit $^{\circ}E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $k^h arj\hat{a}$ so auch نَعَل von نَعَل mit demselben $^{\circ}E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $k^h arj\hat{a}$ im Gegensatze zu
- 20 den anderen wie نَعَل , نَعَل , die $^{\circ}E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $arrik^h\hat{a}$ haben; daß wie wir im Imperativ مَب mit $H^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ und مَب mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und مَب mit $P^{\circ}t^h\hat{a}\hat{h}\hat{a}$ und مَب mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ sagen so auch مَب mit $H^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ und مَب mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und مَب mit $P^{\circ}t^h\hat{a}\hat{h}\hat{a}$ und مَب mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^h\hat{a}$ und $R^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$; daß wie in سَل das Waw hörbar ist so auch das Waw in سَب im Gegensatze zu den anderen wie عَل und عَل ; daß wie wir bei denen mit $\hat{A}lap^h$ von عَل , عَل , عَل , عَل die Infinitive عَل ,
- 25 عَل , عَل , عَل bilden, so sagen wir auch ohne Unterschied bei denen mit $J\hat{o}d^h$ von سَب , سَب , سَب , سَب ,
- 109 عَل (im Infinitiv) عَل , عَل , عَل , عَل . Und diese Übereinstimmungen sind acht.

5. Den Verben mit $\hat{A}lap^h$ eigentümlich ist, daß wir in der 1. sg. عَل und عَل mit $H^{\circ}b^h\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ $k^h arj\hat{a}$ sagen, aber bei

denen mit Jôd^h **سبى** und **عذب** mit H^eb^hâšâ arrîk^hâ, wobei in beiden Typen das Taw Rukkâk^hâ hat; daß wir von denen mit **Ālap^h** in 1. pl. **سبح** und **سبح** sagen mit P^et^hâhâ bei dem dem Jôd^h vorangehenden Buchstaben, aber von denen mit Jôd^h 5
ذبح und **ذبح** mit H^eb^hâšâ, Evang. (Luk. 5, 5) **ذبح** **ذبح** **ذبح** **ذبح** **ذبح** **ذبح** „Herr, die ganze Nacht haben wir uns abgemüht und nichts haben wir gefangen“. Eine Ausnahme unter den mit Jôd^h macht **سبى**, das wie **سبح** P^et^hâhâ hat; bisweilen kommt denn auch ein **سبى** mit Z^eqâp^hâ bei Dâlat^h von **سبى** „Freude“ vor als Ausnahme von der Regel wie in einigen von den liturgischen Hymnen wie **سبى** **سبى** **سبى** **سبى** **سبى** **سبى** „er freute sich und frohlockte bei sich selbst und regte sich und hielt seine Rechte zurück“ und wie in **سبى** **سبى** „der Böse freut sich über deinen Fall, die Engel freuen sich über deine Rückkehr“; (ferner) daß wir von denen mit **Ālap^h** in der 2. sg. **سبح**, **سبح**, 10
سبح sagen mit P^et^hâhâ bei dem dem Jôd^h vorangehenden Buchstaben, David (Ps. 9, 6) **سبح** **سبح** **سبح** „du hast die Völker bedroht und Ungerechte hast du vertilgt“ mit P^et^hâhâ bei **Ālap^h**, aber bei denen mit Jôd^h **سبح**, **سبح**, **سبح** mit H^eb^hâšâ bei dem dem Jôd^h vorangehenden Buchstaben, Hez. (25, 6) **سبح** **سبح** **سبح** **سبح** **سبح** „weil du in deine Hände klatschtest und mit deinen Füßen stampftest und dich in deinem Herzen freutest“, (1.) Sam. (19, 5) **سبح** **سبح** **سبح** **سبح** **سبح** „und der Herr schaffte ganz Israel eine große Rettung durch seine Hand, und du hast es gesehen und dich gefreut“ mit P^et^hâhâ bei Zaj und H^eb^hâšâ bei Dâlat^h, wobei in beiden 15
Typen das Taw Quššâjâ hat; daß wir von den Verben mit **Ālap^h** in der 3. f. sg. **سبح**, **سبح**, **سبح** mit vokallosem ersten Buchstaben und mit Z^eqâp^hâ bei dem zweiten sagen, von denen mit Jôd^h aber **سبح**, **سبح**, **سبح** mit R^eb^hâšâ (bei dem ersten); daß wir von den Verben mit **Ālap^h** im Plural des Maskulins

in Aussageform sowohl als im Imperativ 3. m. pl. **مِه** und 2. m. pl. **مِه** sagen mit P^et^hâhâ nach den Westsyryern, mit Z^eqâp^hâ nach den Ostsyryern, von denen mit Jôd^h aber in Aussageform
 20 **سِه** mit H^eb^hâšâ und im Imperativ allein **سِه** mit P^et^hâhâ; daß wir von den Verben mit Âlap^h in Aussageform im Plural des Feminins **تِه**, **قِه**, **عِه** mit P^et^hâhâ bei dem zweiten Buchstaben sagen, aber von denen mit Jôd^h **تِه**, **نِه**, **هِه** mit H^eb^hâšâ dabei; daß unter den Verben mit Âlap^h es sowohl transitive wie intransitive Verben gibt wie **سِه** „schlagen“, **سِه** „gelangen“, unter denen mit Jôd^h aber sind alle intransitiv, wie die angeführten Beispiele beweisen; daß es bei den Verben
 25 mit Âlap^h Nomina actionis mit Taw sowie ohne Taw gibt, mit Taw wie **سِه** „Schöpfung“, **سِه** „Auswahl“, **سِه** „Ähnlichkeit“, **سِه** „Leben“, **سِه** „Irrtum“, **سِه** „Rufen“,
 110 **سِه** „Nehmen“ usw., ohne Taw wie **سِه** „Lösung“, **سِه** „Bauen“, **سِه** „Erforschung“, **سِه** „Sünde“ usw.; bei denen mit Jôd^h dagegen sind sie im allgemeinen mit Taw gebildet wie **سِه** „Abnutzung“, **سِه** „Unglück“, **سِه** „Reinheit“, **سِه** „Freude“, **سِه** „Lieblichkeit“, **سِه** „Kürze“, **سِه** „Ermüdung“, **سِه** „Vielheit“, **سِه** „Fäulnis“, **سِه** „Verödung“, **سِه** „Durst“, **سِه** „Tränkung“, **سِه** „Ruhe“ und nur selten ohne Taw wie **سِه** „Verödung“, **سِه** „Durst“, **سِه** „Ruhe“.

Anm. Dem **سِه**, das zu einem Verb mit Âlap^h gehört, 5 stellt sich **سِه**, das zu einem Verb mit Jôd^h gehört, als einziges zur Seite, weil nur in diesen der erste Buchstabe P^et^hâhâ, der zweite ^ešâšâ hat.

٥. Und zu den Eigenheiten der Verben mit Âlap^h gehört, daß mit Patiens der 2. und Agens der 1. Person die Form mit maskulinem Patiens derjenigen mit femininem folgt z. B. **سِه** „ich rufe dich“, du meine Schwester, und **سِه** „ich rufe dich“ du mein Bruder — beide mit R^eb^hâšâ bei dem dritten Buchstaben, so daß Jôd^h der alleinige Unterschied ist, und daß, mit

Patiens der 2. Person und Agens der 3. Person die Form mit femininem Patiens derjenigen mit maskulinem folgt z. B. **مَبْعَا** „o, Heiliger, dein Herr hat dich auserwählt“ und **مَبْعَاة** „o, Heilige, dein Herr hat dich 10 ausgewählt“ — beide mit Z^eqâp^hâ bei dem zweiten Buchstaben, so. daß Jôd^h der alleinige Unterschied ist.

§ 6.

Darstellung der Ursachen zu einem Teile von dem, was vorausgegangen ist.

In der 1. und 2. Person in den Verben mit Âlap^h sowie in denen mit Jôd^h kommt ein Jôd^h konstant vor z. B. 1. sg. **مَبْعَا** und 1. sg. **مَبْعَاة**, 2. m. sg. **مَبْعَا** und 2. m. sg. **مَبْعَاة**, in den übrigen aber nicht z. B. 1. sg. **مَبْعَاة** und 2. m. sg. **مَبْعَاة**. Die Ursache ist, daß Jôd^h und Âlap^h an Schwäche verwandt sind, und darum geht das ursprüngliche Âlap^h von **مَبْعَا** bei An- 15 tritt der Personenbezeichnung in das verwandte Jôd^h über in 1. sg. **مَبْعَا** und 2. m. sg. **مَبْعَا**; aber das ursprüngliche Jôd^h von **مَبْعَاة** behauptet seine ursprüngliche Gestalt in 1. sg. **مَبْعَاة** und 2. m. sg. **مَبْعَاة**.

Bei den Verben mit Jôd^h genügt der qualitative Unterschied betreffs des Rukkâk^hâ und Quššâjâ allein um die erste Person von der zweiten zu unterscheiden z. B. 1. sg. **مَبْعَاة** mit Rukkâk^hâ bei Taw und 2. m. sg. **مَبْعَاة** mit Quššâjâ bei Taw aber beide mit H^eb^hâšâ bei Hê. Bei den Verben mit Âlap^h aber sind zwei Unterschiede notwendig, einer hinsichtlich der Vokale und einer hinsichtlich der Qualität (des Taw), weil jeder (betreffs jener Qualität) veränderliche Buchstabe, der einem vokallosen, nach P^et^hâhâ stehenden Jôd^h folgt, not- 20 wendigerweise mit Quššâjâ gesprochen werden muß und zwar in Nomina wie **مَبْعَاة**, **مَبْعَاة**, in Verben aber wie **مَبْعَاة**,

رُكِّعَ. Wenn also die Formen der Verben mit $\hat{A}lap^h$ hinsichtlich der Vokalisation übereinstimmten und hinsichtlich der Qualität sich unterschieden z. B. 1. sg. رُكِّعَ mit $P^{e^h}âhâ$ bei Rêš und Rukkâk^{hâ} bei Taw und 2. m. sg. رُكِّعَ mit $P^{e^h}âhâ$ bei Rêš und Quššâjâ bei Taw, so würde ja das Taw nach vokallosem nach Rêš mit $P^{e^h}âhâ$ folgenden Jôd^h mit Rukkâk^{hâ} gesprochen werden, was unrichtig wäre. Und wenn sie wieder in
 25 einer anderen Vokalisationsweise, mit $H^{e^b}âšâ$, übereinstimmten und betreffs der Qualität sich unterschieden z. B. 1. sg. رُكِّعَ mit $H^{e^b}âšâ$ bei Rêš und Rukkâk^{hâ} bei Taw und 2. m. sg. رُكِّعَ mit $H^{e^b}âšâ$ bei Rêš und Quššâjâ bei Taw in Analogie mit
 111 1. sg. رُكِّعَ und 2. m. sg. رُكِّعَ, müßte auch notwendiger Weise einmal 3. m. sg. رُكِّعَ gesagt sein wie 3. m. sg. رُكِّعَ mit $H^{e^b}âšâ$, was unrichtig wäre; das richtige ist 3. m. sg. رُكِّعَ mit $Z^{o}qâp^hâ$. Es ist also dargetan worden, daß in den Verben mit Jôd^h ein einziger und zwar qualitativer Unterschied genügt, in denen mit $\hat{A}lap^h$ aber erst zwei, einer hinsichtlich der Vokalisation und einer hinsichtlich der Qualität.

رُكِّعَ. In der 3. m. pl. der Verben mit $\hat{A}lap^h$ oder mit Jôd^h wie رُكِّعَ „hindernde“, رُكِّعَ „morsch werdende“ hat der dem
 5 Jôd^h vorangehende Buchstabe $R^{e^b}âšâ$ k^harjâ, in derselben Form der übrigen Verben aber wie رُكِّعَ, رُكِّعَ $H^{e^b}âšâ$ arrik^{hâ}, weil in den Nomina und Verben der Singular die Grundform und der Plural abgeleitet ist. Indem also im Singular von رُكِّعَ, رُكِّعَ der letzte Buchstabe vokalisches $\hat{A}lap^h$ ist und der ihm vorangehende Buchstabe mit dessen $R^{e^b}âšâ$ -Vokal voka-

1 Vielleicht trug der Rand des Autographen zu dieser Stelle folgende, als Erweiterung in den Text einzuführende Bemerkung (vgl. Textkr. App. z. St.): Wenn also die Formen der Verben mit $\hat{A}lap^h$ sich hinsichtlich der Vokalisation unterschieden und hinsichtlich der Qualität übereinstimmten z. B. 1. sg. رُكِّعَ mit $H^{e^b}âšâ$ bei Rêš und Rukkâk^{hâ} bei Taw und 2. m. sg. رُكِّعَ mit $P^{e^h}âhâ$ bei Rêš und Rukkâk^{hâ} bei Taw, so würde ja das Taw nach vokallosem, nach Rêš mit $P^{e^h}âhâ$ folgendem Jôd^h mit Rukkâk^{hâ} gesprochen werden, was unrichtig wäre.

lisiert ist, läßt auch im Plural, da derjenige Buchstabe, der im Singular vor $\hat{A}lap^h$ stand, vor $J\hat{o}d^h$ kommt, dieser seinen ursprünglichen Vokal nicht fallen, sondern nur der „Arrik^hâ“-Charakter desselben wird reduziert, und so sagen wir von كَلِمًا , كَلِمَات mit $R^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ فَجَع , دَجَج mit $R^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ. Und 10 da in solchen wie يُؤَسِّئ „fürchtend“, يُحْمَل „tragend“ der letzte nicht vokalische Buchstabe keinen Vokal hat, so wird, wenn das $J\hat{o}d^h$ des Plurals hinzukommt, der vorangehende vokallose Buchstabe mit dessen $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ -Vokal als arrik^hâ vokalisiert, und so sagen wir von يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ (im Plural) يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ mit $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ.

سي. In den Verben mit $\hat{A}lap^h$ oder $J\hat{o}d^h$ wie يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ ist ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ (${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$) karjâ und in den übrigen wie يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ mit $R^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ. Denn ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ ist aus ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ und $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ zusammengesetzt, und der Plural der Verben im Im- 15 perfekt fordert einfach ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$; da also in den Verben mit $\hat{A}lap^h$ die Aussageform wie يُؤَسِّئُونَ $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ hat und in denen mit $J\hat{o}d^h$ der Imperativ wie يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ ebenso $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$, macht in ihren Pluralformen dieses $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ ihr ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ zu (${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$) karjâ, und so lesen wir يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ und denen ähnlich von يُؤَسِّئُونَ (3. pl. Impf.) يُؤَسِّئُونَ mit ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ. Und da die Verben, die weder $\hat{A}lap^h$ noch $J\hat{o}d^h$ haben wie 3. m. sg. (Perf.) يُؤَسِّئُونَ und 2. m. sg. (Imp.) يُؤَسِّئُونَ , kein $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ haben, das das pluralbildende ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ zu (${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$) karjâ machen könnte, werden sie wie يُؤَسِّئُونَ , يُحْمَلُونَ mit ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ gesprochen. Daß ferner in den Nomina der 20 Plural der auf $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ ausgehenden ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ hat, ist daraus ersichtlich, daß wir von يُؤَسِّئُونَ „Gott“, يُؤَسِّئُونَ „Täter“, يُؤَسِّئُونَ „Herr“, يُؤَسِّئُونَ „all“ usw. يُؤَسِّئُونَ , يُؤَسِّئُونَ , يُؤَسِّئُونَ , يُؤَسِّئُونَ mit ${}^E\hat{s} \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ sprechen.

سي. Von 3. m. sg. (Perf.) يُؤَسِّئُونَ mit $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ bei Rêš sagen wir 2. m. sg. (Imp.) يُؤَسِّئُونَ mit $H^e b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ und 2. f. sg. يُؤَسِّئُونَ mit $Z^e q \hat{a} p^h \hat{a}$ und 3. f. pl. (Perf.) يُؤَسِّئُونَ mit $P^e t^h \hat{a} \hat{h} \hat{a}$ und von 3. m. sg. (Perf.) يُؤَسِّئُونَ 2. m. sg. (Imp.) يُؤَسِّئُونَ und 2. f. sg. (Imp.) يُؤَسِّئُونَ

25 und 3. f. pl. (Perf.) عَقِبَ, alle mit P^et^hâḥâ, weil das nicht-vokalisches 'Ê in عَصَا keine Veränderung in der Vokalisation des vorangehenden Mim herbeiführt, wogegen das vokalisches Jôd^h in مَبٍ, مَبٍ, مَبٍ Veränderungen hinsichtlich der Vokale des vorangehenden Rêš bewirkt.

112 5. Von 3. m. sg. (Perf.) مَبٍ mit H^eb^hâšâ sagen wir 2. m. sg. (Imp.) مَبٍ, ebenfalls mit H^eb^hâšâ, obgleich der letzte Buchstabe sehr vokalisches ist und geeignet Veränderungen betreffs der Vokalisation zu erleiden. Denn da die Aussageform der Verben mit Jôd^h im Mask. Sing. von Natur aus wie der Imperativ derjenigen mit Âlap^h lautet, also 3. sg. (Perf.) مَبٍ mit H^eb^hâšâ wie 2. sg. (Imp.) مَبٍ mit H^eb^hâšâ, so würde, wenn der Imperativ der Verben mit Jôd^h der Aussageform derjenigen 5 mit Âlap^h gleichlautend wäre, also 2. m. sg. (Imp.) مَبٍ mit Z^eqâp^hâ wie 3. m. sg. (Perf.) مَبٍ mit Z^eqâp^hâ, 'ein durchgeführter Gegensatz zwischen den mit einander verwandten Verben mit Âlap^h bzw. mit Jôd^h stattfinden, was unliebsam wäre.

5. Wie die Verben mit Jôd^h im Sing. des Imperativs denjenigen mit Âlap^h gleich sind so auch im Plural; da wir also 2. sg. m. مَبٍ wie 2. sg. m. مَبٍ sagen, so müssen wir auch 2. m. pl. مَبٍ wie 2. m. pl. مَبٍ sagen.

10 5. In der dritten Person sagen wir مَبٍ mit Z^eqâp^hâ bei Rêš, in der ersten und zweiten aber مَبٍ, مَبٍ mit P^et^hâḥâ bei Rêš, weil dem مَبٍ mit Z^eqâp^hâ das مَبٍ zugrunde liegt, die Formen مَبٍ und مَبٍ mit P^et^hâḥâ aber von مَبٍ und مَبٍ ausgehen, also مَبٍ مَبٍ und مَبٍ مَبٍ.

§ 7.

Über die Anhängung von Pronomina an die auf Ālap^h
ausgehenden Verben.

Mit Agens der ersten Person: **مِنِّي**, **مِنِّ**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, 1. pl. **مِنِّي**; mit (Agens) der zweiten: **مِنِّي**, **مِنِّي**, Paulus (Röm. 6, 13) 15
مِنِّي „wie Menschen, die ihr von den Toten zum Leben gekommen seid“ mit P^{et}hâhâ bei Jôd^h, **مِنِّي**,
مِنِّي, 2. m. sg. **مِنِّي**, **مِنِّي**, 2. m. pl. **مِنِّي**, Thora (Gen. 42, 18) **مِنِّي**
مِنِّي „und am dritten Tage sagte Joseph zu ihnen: Dies tut und lebt“
mit P^{et}hâhâ bei Jôd^h im Imperativ und ebenso **مِنِّي**, **مِنِّي**,
مِنِّي, Ephraim **مِنِّي** „rüge, o Nisibin, deine Töchter, wie Sion ihre Töchter nicht
rügte“, **مِنِّي**; mit (Agens) der dritten (Person): **مِنِّي**, 3. m.
pl. **مِنِّي**, Gregorios von Nazianz **مِنِّي** „alle jene, die in Gott gelebt haben“ mit P^{et}hâhâ bei Jôd^h — es irren 20
also diejenigen, welche in der liturgischen Hymne **مِنِّي**
مِنِّي „es aßen ihn die Toten und lebten durch ihn“ sagen,
denn sie müssen dem Jôd^h P^{et}hâhâ geben — 3. m. pl. **مِنِّي**,
مِنِّي, 3. f. sg. **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**,
مِنِّي.

5. Mit Patiens der ersten Person bei Agens der zweiten:
مِنِّي, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, 25
مِنِّي, **مِنِّي** und ebenso **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**,
مِنِّي und ebenso **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**,
2. m. sg. mit Suff. 1. sg., **مِنِّي** 2. m. sg. mit Suff. 1. pl., **مِنِّي**,
مِنِّي 2. f. sg. mit Suff. 1. sg., **مِنِّي** Suff. 1. pl.
und ebenso **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي**, **مِنِّي** 2. f. pl. mit Suff. 113
1. sg. und pl., Ruth (1, 20) **مِنِّي** „nennt mich nicht Naëmi, sondern nennt mich die Herzens-
betrübte“; und bei Agens der dritten (Person) **مِنِّي**, **مِنِّي**,
مِنِّي und **مِنِّي** und **مِنِّي**, Gregorios von Nazianz **مِنِّي**

„nebst diesen Befehlen weideten sie mich und zusammen weideten sie mich“, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** „und in den Nächten mahnen mich meine Nieren“, **מְיָאב**, Gregorios von Nazianz **מְיָאב** **מְיָאב** **מְיָאב** **מְיָאב** **מְיָאב** **מְיָאב** „indem so die Liebe und das Wort mich nötigten, und die weißen Haare des Vaters mich besiegten“, **מְיָאב** 3. f. pl. mit Suff. 1. pl. und ebenso **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, David (Ps. 89, 27) **מְיָאב** „er wird mich rufen: Mein Vater bist du“, **מְיָאב** 3. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl., **מְיָאב**, **מְיָאב**.

ס. Mit Patiens der zweiten Person bei Agens der ersten: **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** 1. pl. mit Suff. 2. m. sg., **מְיָאב** 1. pl. mit Suff. 2. m. pl., **מְיָאב** 1. pl. mit Suff. 2. f. sg., **מְיָאב** 1. pl. mit Suff. 2. f. pl.; und bei Agens der dritten (Person): **מְיָאב**, **מְיָאב** 3. m. sg., **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** 3. f. sg., **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**.

ס. Mit Patiens der dritten Person bei Agens der ersten: **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** 1. pl., **מְיָאב**; und bei Agens der zweiten (Person): **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** 2. f. sg. mit Suff. **מְיָאב** 3. m. sg., Ephraim **מְיָאב** **מְיָאב** „bei einem halte fest, wie du ihn geprüft hast“, **מְיָאב** 2. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב**, **מְיָאב** 2. m. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., Dan. (8, 26) **מְיָאב** **מְיָאב** „bewahre das Geheimnis“, Evang. (Matth. 15, 23) **מְיָאב** **מְיָאב** „fertige sie ab, die da hinter uns her schreit“, **מְיָאב** mit Z°qâp^hâ bei Rêš, 2. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., **מְיָאב**,

مَآوَاهُ, مَآوَاهُنَّ, مَآوَاهُنَّ 2. m. pl. mit Suff. 2. m. und f. sg.,
 مَآوَاهُنَّ, مَآوَاهُنَّ 2. f. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg. — und 25
 einige schreiben falsch مَآوَاهُ رَحِمَ مَآوَاهُ „geht, rufet ihn“ Âlap^h
 nach Rêš — مَآوَاهُ 2. m. sg. mit Suff. 3. m. sg., مَآوَاهُ
 2. m. sg. mit Suff. 3. f. sg., مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ
 2. f. sg. mit Suff. 3. m. sg., مَآوَاهُ 2. f. sg. mit Suff. 3. f. sg.,
 مَآوَاهُ, مَآوَاهُ; und bei Agens der dritten (Person): 114
 مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ 3. m. pl. mit Suff. 3. m. sg., مَآوَاهُ,
 مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ z. B. مَآوَاهُ قَاحًا „die
 Tiere des Feldes haben sie abgeweidet“ mit einem Jôd^h,
 مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ 3. m. sg. mit Suff. 3. m. sg.,
 مَآوَاهُ, مَآوَاهُ, مَآوَاهُ 3. f. sg. mit
 Suff. 3. m. sg., مَآوَاهُ 3. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., مَآوَاهُ,
 مَآوَاهُ.

§ 8.

5

Über Anhängung von Pronomina an die auf Jôd^h ausgehenden Verben.

Da die einvokalischen auf Jôd^h ausgehenden Verben
 insgesamt intransitiv sind, werden ihnen Pronomina nur als
 Bezeichnung des Agens angehängt. Mit der ersten Person
 also z. B. 1. sg. لَأَنَا, لَأَنَا, لَأَنَا, لَأَنَا, 1. pl. لَأَنَا; mit der zweiten
 aber z. B. 2. m. sg. لَأَنَا, لَأَنَا, 2. f. sg. لَأَنَا, Hez. (24, 13)
 حَالًا بِرَيْبٍ وَرَيْبٍ لَأَنَا [mit H^{eb}hâšâ bei Kâp^h] „weil 10
 du rein warst und nicht rein geworden bist, wirst du ferner
 nicht rein werden“, لَأَنَا; 2. m. sg. لَأَنَا, لَأَنَا, 2. m. sg. لَأَنَا wie
 لَأَنَا „freue dich, Herr“, 2. m. pl. لَأَنَا, لَأَنَا, 2. f. sg. لَأَنَا wie
 لَأَنَا „freue dich, du Frohe“, لَأَنَا, 2. f. pl. لَأَنَا; und mit
 der dritten z. B.: 3. m. sg. لَأَنَا, لَأَنَا, Jer. (Klag. 4, 7) لَأَنَا
 لَأَنَا „reiner waren ihre Naziräer als Milch“, لَأَنَا,
 3. f. pl. لَأَنَا sowie لَأَنَا, Paulus (Röm. 16, 12) لَأَنَا

15 **يُحَيِّئُ** „grüßet die Tryphäna und die Tryphosa, die sich Mühe gemacht haben in dem Herrn“, **يَلْمِزُ**, 3. m. sg. **يَلْمِزُ**, **يَلْمِزُ**, Jes. (65, 23) **يَلْمِزُ** „meine Auserwählten sollen sich nicht vergeblich mühen“, **يَلْمِزُ** „zu wenig ist es euch Menschen zu ermüden, so daß ihr auch meinen Gott ermüdet“ (Jes. 7, 13), **يَلْمِزُ** „als er sah, daß Moab sich abmühte“ (Jes. 16, 12) mit P^ot^hâhâ bei Dâlat^h und H^ob^hâšâ bei Âlap^h wie bei Dâlat^h in **يَلْمِزُ**, **يَلْمِزُ**, 3. f. sg. **يَلْمِزُ**.

20 Die Typen mit Agens und Patiens aber von diesen intransitiven Verben auf Jôd^h, wenn sie mittels eines Buchstaben oder eines Vokals transitiv gemacht worden sind, werden ohne Schwierigkeit gebildet z. B. von **يَلْمِزُ**, **يَلْمِزُ** usw. Dann schließen sie sich den zweivokalischen an wie **يَلْمِزُ** und werden zusammen mit ihnen behandelt.

FÜNFTES KAPITEL.

ÜBER DIE DREIBUCHSTÄBIGEN, EINVOKALISCHEN VERBEN MIT STARKEM AUSLAUT.

ACHT PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Einteilung besonders dieser Verben.

Jedes dreibuchstäbige Verb, das einvokalisch ist und auf einen starken Buchstaben ausgeht, hat im Anlaut entweder

einen anderen Buchstaben als Nûn oder es hat Nûn. Und das Verb ohne Nûn hat im Perfekt bei dem mittleren Buchstaben entweder P^et^hâḥâ oder R^eb^hâšâ. Und das Verb mit P^et^hâḥâ 25 beim mittleren Buchstaben im Perfekt hat im Imperfekt entweder ^Ešâšâ wie **يُزِي** „treten“, **يُزِي** oder R^eb^hâšâ wie **حَجَّ** „machen“, **حَجَّ** oder P^et^hâḥâ wie **يَسِي** „erscheinen“, **يَسِي**. Und das Verb mit R^eb^hâšâ beim mittleren Buchstaben im Perfekt hat Imperfekt entweder ^Ešâšâ wie **سَمِي** „schweigen“, **سَمِي** oder P^et^hâḥâ ohne Wegfall des mittleren Buchstaben wie **حَجَّ** 115 „anziehen“, **حَجَّ** oder mit Wegfall desselben wie **سَمِي** „anfertigen“, **سَمِي**. Und das Verb mit Nûn hat im Perfekt entweder P^et^hâḥâ bei dem mittleren Buchstaben oder R^eb^hâšâ, und das mit P^et^hâḥâ beim mittleren Buchstaben im Perfekt hat im Imperfekt entweder ^Ešâšâ wie **يُزِي** „geloben“, **يُزِي** oder R^eb^hâšâ wie **يُزِي** „fallen“, **يُزِي** oder P^et^hâḥâ ohne Wiederholung des ersten Buchstaben wie **يُزِي** „nehmen“, **يُزِي** oder mit dessen Wiederholung wie **يُزِي** „brüllen“, **يُزِي**. Und 5 dasjenige mit R^eb^hâšâ bei dem mittleren Buchstaben im Perfekt hat im Imperfekt entweder ^Ešâšâ wie **يُزِي** „herabsteigen“, **يُزِي** oder P^et^hâḥâ wie **يُزِي** „anhängen“, **يُزِي**. Und diese sind die zwölf Verbaltypen, die in diesem Kapitel untersucht werden und sie sind: **يُزِي**, **يُزِي**, **حَجَّ**, **حَجَّ**, **يَسِي**, **يَسِي**, **سَمِي**, **سَمِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**, **يُزِي**.

5. Das ^Ešâšâ dieser Imperfekte mit oder ohne Nûn wie 10 **يُزِي**, **يُزِي** ist karjâ und nicht arrîk^hâ. Denn ^Ešâšâ arrîk^hâ wird karjâ durch Verschmelzung mit dem Vokallaute Z^eqâp^hâ, und da das P^et^hâḥâ dem Z^eqâp^hâ gleichartig ist und nächstverwandt, so macht das P^et^hâḥâ des zweiten Buchstaben in **يُزِي** und **يُزِي** ihre ^Ešâšâ in Imperfekt zu (^Ešâšâ) k^harjâ.

5. Von diesen Verben sind einige, die nur im Perfekt und nicht im Imperfekt vorkommen wie **يُزِي** „geben“, von dem es in keinem der beiden Testamente ein **يُزِي** gibt. Bei anderen 15

hat das Umgekehrte statt, nämlich daß sie im Imperfekt aber nicht im Perfekt gebraucht werden wie **يُدِّي**, von dem ein **يُدِّي** mit ruhendem Nûn weder in der Schrift noch in der Rede vorkommt. Und obgleich der Imperativ sonst überall dem Imperfekt folgt, schließt er sich doch hier dem Perfekt an, denn von **دَد** sagen wir **دَدِي** „gib“ aber nicht **دَدِي** von **يُدِّي**.

§. Das Verb **دَد** fängt wie **دَد** ursprünglich mit vokallosem Buchstaben an, aber da ein schwacher Buchstabe, wenn vokallos, nur mit Schwierigkeit ausgesprochen werden kann, so gibt ihm der zweite Buchstabe, dem der Vokal gehört, indem er selbst vokallos wird, seinen Vokal und macht ihn (dadurch) hörbar.

§ 2.

Über das diesen Verben Gemeinsame in betreff der (gegenseitigen) Entsprechungen der (verschiedenen) Tempustypen.

In der Regel hat ein Verb, das im Imperfekt ^Ešâšâ hat, im Perfekt P^thâhâ, mag es (im Anlaut) ein Nûn haben wie **يَعْفُو** „betrügen“, **يَحْفُو** „schlachten“, **يَحْلُو** „beißen“, **يَهْفُو** „gießen“, **يَسْفُو** „sägen“ mit der Säge, **يَعْفُو** „blasen“, **يَعْفُو** „ausgehen“, **يَعْفُو** „wegschaffen“, **يَعْفُو** „schlagen“, **يَعْفُو** „küssen“, **يَسْفُو** „ziehen“ von **يَحْلُو**, **يَحْفُو**, **يَهْفُو** usw., welche P^thâhâ haben, oder einen anderen Buchstaben als Nûn wie **يَحْفُو** „verachten“, **يَسْفُو** „flechten“, **يَسْفُو** „treten“, **يَسْفُو** „sinnen“, **يَسْفُو** „veröden“, **يَسْفُو** „vertreiben“, **يَسْفُو** „fassen“, **يَسْفُو** „raten“, **يَسْفُو** „stützen“, **يَسْفُو** „borgen“, **يَسْفُو** „retten“, **يَسْفُو** „eintauchen“, **يَسْفُو** „entgegentreten“, **يَسْفُو** „lassen“, **يَسْفُو** „richten“, welche von **يَسْفُو**, **يَسْفُو**, **يَسْفُو**, **يَسْفُو**, **يَسْفُو**, **يَسْفُو** von **يَسْفُو** „Bürgschaft“ usw. mit P^thâhâ gebildet werden. Einige wenige

Verben aber haben im Imperfekt ^Ešâšâ und im Perfekt R^eb^hâšâ wie **تَعَامَد**, **تَمَرَد**, **تَسَفَا**, **تَسَفَد** von **عَامَد** „schweigen“, **مَرَد** „sich nähern“, **سَفَا** „herabsteigen“, **سَفَد** „mager sein“.

5 Nicht jedes Verb, das im Perfekt P^et^hâhâ hat, hat im Imperfekt ^Ešâšâ z. B. **بَجَد** „hervorquellen“, **بَجِيَ** „hervorquellen“, **بَجَر** „herabfließen“, **بَجَّر** „necken“, **بَجَلَّ** „sich neigen“, **بَجَّه** „hüten“, **بَجَّد** „tropfen“, **بَعَد** „wehen“, **بَجَّ** „ziehen(?)“, **بَجَّه** „überwältigen“, **بَجَّج** „anhangen“, **بَجَّجَلَّ** „sich abmühen“, **بَجَّجِي** „wohnen“, **بَجَّجِي** „begegnet“, **بَجَّجِي** „herrschen“, welche P^et^hâhâ haben und von denen (die Imperfekte) **تَجَد**, **تَجِي**, **تَجَر**, d. h. herabfließen wie Wasser, **تَجَّر**, **تَجَّه**, **تَجَّج**, **تَجَّجَلَّ**, **تَجَّجِي**, **تَجَّجِي** (ebenfalls) mit P^et^hâhâ und nicht mit ^Ešâšâ gebildet werden; Pr. (12, 6) **وَتَجَد حَلَمَ عَمَد** „und die Schlaflosigkeit fällt über ihn“, **بُور مَسَعَلَا لَلْحَلَا. وَبُجَّج مَعَ حَمَلَا** „der Sturm wird mit dem Schiffe spielen, damit der fliehende Jona ertrinken werde“, Spr. 3, 21 **حَب لَّا لَّا حَتَّسَ حَصَلَا** **حَمَلَا** „mein Sohn, es mag dir nicht aus dem Gesicht weichen, meine Lehre zu hüten“, Jes. (7, 8) **لَا أَمَم مَعَ حَمَلَا** „Ephraim wird abfallen, so daß es kein Volk mehr ist“, Buch des Paradieses **أَمَم مَسَعَلَا مَسَعَلَا مَسَعَلَا** „wenn die Ver- 10 suchung zur Unzucht ihn verfolgt.“

5 Jedes Verb, das im Imperfekt R^eb^hâšâ hat, hat im Perfekt P^et^hâhâ z. B. **فَعَلَا**, **فَعَلَا**, **فَعَلَا**, **فَعَلَا** von **فَعَلَا** „Los“, **فَعَلَا**, welche R^eb^hâšâ haben und von **رَجَّ** „kaufen“, **رَجَّج** „machen“, **رَجَّج** „ziehen“, **رَجَّجَلَّ** „fallen“, **رَجَّجَلَّ** „losen“, **رَجَّجَلَّ** „schütteln“ mit P^et^hâhâ gebildet werden, Gregorios von Nazianz **وَمَر مَسَعَلَا مَسَعَلَا مَسَعَلَا مَسَعَلَا** „und er schläft, wird schiffbrüchig, wird geweckt und lost, und der Flüchtling bekennt und wird ertränkt“.

5 Nicht jedes Verb, das im Perfekt P^et^hâhâ hat, hat im Imperfekt R^eb^hâšâ z. B. **بَجَد** „bellen“, **بَجَّ** „erscheinen“, welche P^et^hâhâ haben, und von denen **تَجَد** mit ^Ešâšâ und 15 **بَجَّج** mit P^et^hâhâ und nicht mit R^eb^hâšâ gebildet werden, **بَجَّج**

„sich erinnern“) Jes. (49, 1) **صَحَّ اَسْمَا مَدِينَا مَدِينَا مَدِينَا مَدِينَا** „aus der Ferne hat der Herr mich gerufen und vom Mutterleibe und meiner Mutter Schoße sich meines Namens erinnert“, (und **رَجَمَ** „schreien“ in) Evang. (Luk. 4, 33) **رَجَمَ حَمَلًا اَمَلًا** „und er schrie mit lauter Stimme“ mit P^et^hâhâ bei ‘Ê, von denen **رَجَمَ**, **رَجَمَ** mit R^eb^hâšâ bei Nûn und P^et^hâhâ bei Kâp^h und ‘Ê sind; und von **رَجَمَ**, **رَجَمَ** sind **رَجَمَ** mit P^et^hâhâ bei Nûn und R^eb^hâšâ bei ‘Ê, Evang. (Luk. 20, 37) **رَجَمَ حَمَلًا اَمَلًا** „denn er hat bei dem Dornbusch (daran) erinnert und sagt“ und von **رَجَمَ** „fürchten“ (Gregorios von Nazianz **رَجَمَ حَمَلًا اَمَلًا**)
 20 **رَجَمَ حَمَلًا اَمَلًا** „und indem wir die Furcht rügen, fürchten wir uns vor den Schriften“.

Anm. Aus dem Gesagten erhellt, daß Z^oqâp^hâ sowie R^eb^hâšâ bezw. H^eb^hâšâ k^harjâ bei der Bildung der Imperfekte keine Bedeutung und keinen Teil haben, sondern daß diese mit den anderen Vokalen gebildet werden z. B. **رَجَمَ**, **رَجَمَ**, **رَجَمَ**.

§ 3.

Über die Zusammengehörigkeit dieser Verbformen in betreff des (Vokal-)Wechsels der Tempora.

P^et^hâhâ bei den Perfekten gehört in der Regel mit ‘Ešâšâ beim Imperfekt zusammen, mag der letzte Buchstabe P^et^hâhâ-
 25 fordernd sein z. B. von **رَجَمَ** „dienen“ **رَجَمَ** „be-
 festigen“ **رَجَمَ** „durchbrechen“ **رَجَمَ** „fest zu-
 sammenfügen“ **رَجَمَ** „bellen“ **رَجَمَ**, Hi. (37, 18)
رَجَمَ „und fügst du nebst ihm die Feste zu-
 sammen?“, Gregorios von Nazianz **رَجَمَ حَمَلًا اَمَلًا** „er
 wird aber jeden Fremdling anbellern“ oder nicht P^et^hâhâ-
 fordernd z. B. von **رَجَمَ** „treten“ **رَجَمَ** „entziehen“

117 **כָּחַף**, „lecken“ **לָחַץ**, „mischen“ **סָחַף**, „schreiben“ **יָסַח**, „reinigen“ **נָסַח**, „schärfen“ **חָסַף**, „bedrücken“ **כָּחַף**, „spalten“ **פָּחַף**, „winken“ **יָחַף**, „verbinden“ **יָחַף**, „zermalmen“ **יָחַף**, „verwirren“ **עָחַף**, „tragen“ **עָחַף**, „toben“ **נָחַף** — nicht von „Empfindung“ sondern von „Gelärm“, das dem „Verwirrung“ ähnlich ist — z. B. **לָמָּה נָחַף חֲמָץ** „warum toben die Völker?“ (Ps. 2, 1), **מָה נָחַף עֲמָלָה** „das Getöse des Regens“ (1. Kön. 18, 41).

5. Pthâhâ im Perfekt gehört mit R^bhââ im Imperfekt bei Verben ohne Nûn nur in ein paar Fällen wie **חָבַח**, **רָחַח** zusammen und bei Verben mit Nûn in einigen wenigen, die im vorigen Paragraphen erwähnt worden sind.

5. Pthâhâ im Perfekt gehört mit Pthâhâ im Imperfekt bei Verben ohne Pthâhâfordernde Buchstaben selten zusammen z. B. von **חָכַח** „sprossen“ **חָכַח**, **חָכַח** „durchbohren“ **חָכַח**, „klein sein“ **חָכַח**, **חָכַח** „herrschen“ **חָכַח**, „kahl sein“ **חָכַח**, Thora nach der Septuaginta (Lev. 13, 41) **לִּי לֵאמֹר חָכַח** „wenn das Haupt des Mannes kahl wird, so ist er ein Glatzkopf“, die syrische Übers. (ebenda) **לִּי חָכַח** „wenn seine Haare auf der Vorderseite abfallen, so ist er kahlköpfig, er ist rein“ — in Verben mit Pthâhâfordernden Buchstaben aber häufig z. B. von **חָכַח** „verschlingen“ **חָכַח**, **חָכַח** „umgehen“ **חָכַח**, „tadeln“ (?) **חָכַח** von **חָכַח** „Tadel“, **חָכַח** „führen“ **חָכַח**, „erscheinen“ **חָכַח**, „hervorquellen“ **חָכַח**, „hell sein“ **חָכַח**, „öffnen“ **חָכַח**, „ähnlich sein“ (?) **חָכַח**, „erscheinen“ **חָכַח**, „erschaunen“ **חָכַח**, Thora (Deut. 24, 4) **לֹא עָלְתָה לָּךְ לִי חָכַח** „ihr erster Mann hat kein Recht sie wiederum zu nehmen“, Paulus an Markus **חָכַח** „führe ihn und laß ihn

mit dir kommen, und es wird ihn keiner der Pfeile des Verleumders durchbohren“.

20 **س**. R^ob^hâšâ im Perfekt gehört besonders mit P^ot^hâḥâ im Imperfekt zusammen z. B. von **حهم** „sich freuen“, **حهم** „ruhen“, **حهم** „lachen“, **حهم** „öde sein“, **حهم** „tragen“, **حهم** „gut sein“, **حهم** „zu Ende sein“, **حهم** „tragen“, **حهم** „schmecken“, **حهم** „hungern“, **حهم** „anziehen“, **حهم** „speisen“, **حهم** „anhangen“, **حهم** „anhangen“, **حهم** „alt werden“, **حهم** „er hängt der Herrlichkeit, die von dort ist, an“, **حهم** „lautern“, **حهم** „lieben“, **حهم** „zünnen“, **حهم** „reiten“, **حهم** „übrig sein“, **حهم** „fett sein“, **حهم** „Schuhe anlegen“, **حهم** „fragen“, **حهم** „vollständig sein“, **حهم** „erschaffen“, **حهم** „fest stehen“, **حهم** „zeugen“, **حهم** „dieser kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen“ mit R^ob^hâšâ bei Nûn, aber nach der Peschita **حهم** mit P^ot^hâḥâ bei Nûn.

25 **س**. R^ob^hâšâ in Perfekt gehört selten mit P^ot^hâḥâ im Imperfekt zusammen z. B. **حهم** „sich nähern“, **حهم** „schweigen“, **حهم** „herabsteigen“, **حهم** „mager sein“, **حهم** von **حهم** „Magerkeit“, David (vgl. Ps. 109, 24) **حهم** „und meine Beine sind abgemagert, ohne Öl“.

Über Verben mit nach der Bedeutung wechselnder Vokalisation.

Von den Verben gibt es einige, welche bei verschiedenen Bedeutungen verschieden vokalisiert werden wie **حهم** „untergehen“, **حهم** mit P^ot^hâḥâ in beiden Formen von **حهم** „Sonn-

untergang“, (2.) Sam. (2, 24) **עמלא חזת סוהמ מלה לחיחה** „die Sonne ging unter, und sie waren bis Gibeath Jamma gelangt“, Evang. (Eph. 4, 26) **עמלא חלא זויסרעם לא לחזת** „die Sonne soll nicht über eurem Zorn untergehen“ und **חזת** „Bürgschaft leisten“, **חזת** mit ^Ešâšâ von **חזת** „Bürgschaft“; 5
 so auch **חזת** „zerstört werden“ mit R^eb^hâšâ, **חזת** von **חזת** „Zerstörung“, **חזת** **חזת** **חזת** „ein vortreffliches Gerät, das zerstört worden ist, und fern von Menschen allein gelassen“ und **חזת** „töten“ mit P^et^hâhâ, **חזת** d. h. **חזת** „er wird töten“, Jos. (10, 39. 11, 11) **חזת חזת** „und tötete alle Lebenden, die darin waren“, so **חזת** „halb sein“ mit R^eb^hâšâ, **חזת** d. h. **חזת** „zur Mitte kommen“, Evang. (Joh. 7, 14) **חזת חזת** „als aber die Tage des Festes halb verflossen waren“ mit R^eb^hâšâ und **חזת** „zuteilen“ mit P^et^hâhâ, **חזת**, Paulus (2. Kor. 10, 13) **חזת חזת** „sondern nach dem Maße des Gebietes, das uns Gott zugeteilt hat“, so 10
חזת „siegeln“ **חזת** von **חזת** „Siegel und Petschaft“ und **חזת** „eintauchen“, **חזת** von **חזת** „Eintauchen“ in das Meer.

י. Die Westsyrer sagen von dem Anbeten **חזת** „knieen“ mit R^eb^hâšâ und von dem Umfallen **חזת** mit P^et^hâhâ und lesen bei Paulus (Röm. 11, 4) **חזת חזת** „sie haben den Baal weder verehrt noch angebetet“ mit R^eb^hâšâ und bei David (Ps. 20, 9) **חזת חזת** „sie stürzten und fielen“ mit P^et^hâhâ; so auch in Ri. (5, 27) **חזת חזת** „zwischen ihren Füßen stürzte er, fiel und lag da“ und in Thora (Gen. 49, 9) **חזת חזת** „er fiel auf seine Kniee und lagerte sich wie ein Löwe“ aussagend. Die Ostsyrer aber lesen in jeder Bedeutung **חזת** mit P^et^hâhâ und nähern sich nie 15 dem R^eb^hâšâ.

י. Es gibt aber Verben, die nicht bei verschiedenen Bedeutungen sondern bei verschiedenen Schreibern verschieden

vokalisiert werden. Und diese Nichtübereinstimmung findet entweder zwischen den Westsyryern einerseits und den Ostsyryern andererseits statt oder einfach zwischen (einzelnen) Schreibern.

Erster Fall. Evang. (Matth. 20, 11) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „und als sie (es) genommen hatten, murrten sie gegen den Hausherrn“, Jer. (Kl. 5, 13) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „Jünglinge mahlten mit der Mühle“, derselbe (Kl. 4, 7) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „ihr Gebein war verbrannt“¹, Ap. G. (9, 40) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „er fiel auf seine Kniee“. Die Westsyryer lesen die zweiten Buchstaben dieser Verben mit R^eb^hâšâ, die Ostsyryer mit P^et^hâhâ.

Zweiter Fall. Jer. (19, 10) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „zerbrich den Krug vor den Männern“ mit P^et^hâhâ bei Bêt^h und Mall^phânâ **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „zerbrich seine bittere Gewalt, die er jeden wie einen Stachel erleiden läßt“ mit ‘Ešâšâ bei Bêt^h, David (Ps. 37, 1) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „du sollst die Gottlosen nicht beneiden“ mit P^et^hâhâ bei Semkat^h, Basilius **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „beneide niemand, der wie dieser ist“ mit ‘Ešâšâ bei Semkat^h, **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „er ißt und wird fett und schlägt nach hinten aus und wird ein zweiter Israel“ mit P^et^hâhâ bei ‘Ê und **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „er verhindert das Vieh, daß es nicht ausschlägt“ mit ‘Ešâšâ bei ‘Ê; David (Ps. 19, 12) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „wenn er sie beobachtet, wird es ihm reichlich gelohnt“ und in Evang. nach der Jaunâjâ-Übers. (Joh. 14, 23) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „wer mich liebt, der wird mein Wort beobachten“; David (Ps. 2, 11) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „dient dem Herrn in Furcht“ von **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** mit Z^oqâp^hâ bei Pê und vokallosem Lâmad^h d. i. **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ** „Dienst“ und Evang. (Matth. 21, 28) **ܘܡܢ ܥܡܠܗ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܗܘܐ**

¹ Vgl. Schol. z. Stelle.

حَصْبًا „mein Sohn, gehe, arbeite in dem Weinberg“ von
 حَصَبًا mit P^et^hâhâ bei Pê und Z^eqâp^hâ bei Lâmad^h d. i. حَصَبًا
 „Ackerbau“.

Anm. Die Buchstaben können aber auch hinsichtlich
 der Stellung Veränderungen erleiden, David (Ps. 72, 9)
 حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا „und seine Feinde werden
 den Staub lecken“ und ebenso Evang. in der Peschita-Übers.
 (Luk. 16, 21) حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا „sondern
 5 sogar die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre“ mit
 Hêt^h vor Kâp^h, aber in der heraklensischen Übersetzung
 حَصَبًا mit Kâp^h vor Hêt^h.

§ 5.

Über die Verben mit Nûn.

Das anlautende Nûn bleibt nur bei wenigen Verben im
 Imperfekt wie von نَوَى „hell sein“, نَزَى „zurückhalten“, نَزَى
 „glänzen“, نَزَى „zwischen“, نَزَى „brüllen“ نَزَى, نَزَى,
 نَزَى لا نَزَى نَزَى حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا. هَلَا نَزَى نَزَى حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا
 10 „der Löwe wird nicht brüllen um zu zerreißen, und nicht wird
 die Schlange zischen um zu beißen“. Und نَزَى „geloben“ stimmt,
 obgleich es zu diesen nicht gehört, mit ihnen darin überein,
 daß das Nûn im Imperativ bleibt, David (Ps. 76, 12) نَزَى
 نَزَى حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا „gelobt und bezahlt Gelübde dem
 Herrn, eurem Gott“ mit Nûn wie نَزَى نَزَى „steh auf, werde
 hell“ (Jes. 60, 1) mit Nûn.

5. Bei der Mehrzahl der Verben erleidet das anlautende
 Nûn Wegfall, Thora (Ex. 21, 6) نَزَى نَزَى حَصَبًا „sein
 Herr soll sein Ohr mit einem Pfriemen durchbohren“ von
 نَزَى حَصَبًا حَصَبًا حَصَبًا „alle eure Gelübde, welche ihr
 geloben werdet“ (vgl. Deut. 12, 11) von نَزَى, David (? vgl. Ps.
 18, 16 der Syrohexapl. Übers.) نَزَى نَزَى „die Winde wehen

- machend“ von **נע**, Kön. (2. Sam. 7, 10) **ארכעוהו סאעזעוהו**
 15 **חבאנוהו חבאנוהו** „ich werde ihn einpflanzen und ihn in Ruhe in
 seinem Hause wohnen lassen“ von **נרד**, HL (8, 1) **אעפרוהו**
נחפזוהו „ich würde dich küssen und man würde mich nicht
 verachten“ von **נע**, Jes. (22, 23) **אמפעוהו סחא** „und ich
 werde ihn als Nagel einschlagen“ von **נע**, Jes. (27, 4) **אמפעוהו**
 „bald werde ich ihn anblasen“ (Jes. 27, 4) von **נע**, Jes. (56, 10)
אמפעוהו „sie können nicht bellen“ (Jes. 56, 10) von **נע**,
 Jes. (62, 10) **אמפעוהו** „schaffet seine Steine weg“ (Jes. 62, 10) von
נע, Mi. (2, 8) **אמפעוהו** „ihr werdet seine Haut ab-
 ziehen“ von **נע**, Mi. (2, 11) **אמפעוהו** „ich will dir Wein tröpfeln
 lassen“ (Mi. 2, 11) von **נע**, Hez. (27, 29) **אמפעוהו**
 „und die, welche Ruder handhaben, werden herabsteigen“ von
 20 **נע**, Pr. (10, 8) **אמפעוהו** „wer eine Mauer
 einreißt, den wird eine Schlange beißen“, Sir. (21, 2) **אמפעוהו**
 „und wenn du ihnen nahe kommst, so beißt er
 dich“ von **נע**, Sir. (18, 23) **אמפעוהו** „bereite die Zahlung deiner Gelübde“
 (Sir. 18, 23) von **נע**, Sir. (31, 21) **אמפעוהו** „ziehe deine Seele heraus,
 so wirst du Ruhe haben“ (Sir. 31, 21) von **נע**, Ps. (75, 3) **אמפעוהו**
 „da ich die Zeit gekommen finde“ (Ps. 75, 3) von **נע**, Luk.
 9, 5, vgl. Mark. 6, 11) von **נע**, Matth. (9, 16) **אמפעוהו** „sein
 Einsatz reißt nicht von dem Kleid ab“ (Matth. 9, 16) von **נע**,
 Joh. (21, 19) **אמפעוהו** „als er dies gesagt hatte, sagte er zu
 ihm: Folge mir“ (Joh. 21, 19) in der Jaunâjâ-Übers. von **נע**
 25 statt **נע** in der syrischen Peschita, **אמפעוהו** „wie der Samariter gieße auch du Öl
 auf seine Wunden“ von **נע**.

5. Aber auch das dem Abfall unterworfenen Nûn wird bis-
 weilen dem festen ähnlich behandelt, nur nicht regelmäßig, wie
 es bei David (Ps. 37, 14) statt **אמפעוהו** „sie werden die Armen und die Elenden töten“

und diejenigen, deren Wege gerade sind“ in der syrischen Übersetzung **ܠܘܥܘܒܐ ܕܘܕܘܪܐ ܕܠܘܥܘܒܐ** „die Rechtsinnigen hinzu- 120 schlachten“ mit Nûn in der Septuaginta geschrieben ist; Basilius **ܠܘܥܘܒܐ ܕܘܕܘܪܐ ܕܠܘܥܘܒܐ** „keiner von uns darf seinen Nächsten betrügen“ mit zwei Nûn und **ܠܘܥܘܒܐ ܕܘܕܘܪܐ ܕܠܘܥܘܒܐ** „zu dem Frieden ruft und zieht er seine Seele“ ebenfalls mit zwei Nûn, obgleich das richtige eines wäre.

5. Wenn einer von den **ܠܘܥܘܒܐ** an die Verben mit Nûn tritt, wobei der erste Buchstabe mit P^ot^hâḥâ gelesen wird, bekommt der zweite R^ob^hâṣâ, wenn der dritte kein Guttural ist, sonst P^ot^hâḥâ, jenes in **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ** von **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**, 5 dieses in **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ** von **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**, **ܠܘܥܘܒܐ**.

5. Nun ist **ܠܘܥܘܒܐ** intransitiv und **ܠܘܥܘܒܐ** transitiv und dadurch werden sie unterschieden. So verhält es sich aber nicht mit **ܠܘܥܘܒܐ** und **ܠܘܥܘܒܐ**, welche beide intransitiv sind, noch mit **ܠܘܥܘܒܐ** und **ܠܘܥܘܒܐ**, welche beide transitiv sind. Diese werden aber dadurch unterschieden, daß **ܠܘܥܘܒܐ** eine Dauer ohne weiteres angibt und **ܠܘܥܘܒܐ** eine längere Dauer, und **ܠܘܥܘܒܐ** kommt von **ܠܘܥܘܒܐ** als einem zufälligen Wahrnehmen, **ܠܘܥܘܒܐ** aber bezeichnet ein beabsichtigtes 10 Wahrnehmen, (2.) Kön. (5, 24) **ܠܘܥܘܒܐ ܕܘܕܘܪܐ ܕܠܘܥܘܒܐ** „und er kam an den Hügel und nahm (es) ihnen ab und verwahrte (es) in dem Hause“, David (Ps. 109, 8) **ܠܘܥܘܒܐ ܕܘܕܘܪܐ ܕܠܘܥܘܒܐ** „das, was er verwahrt, werden andere nehmen“.

Anm. **ܠܘܥܘܒܐ** mit P^ot^hâḥâ bei Âlap^h steht der Bedeutung nach dem **ܠܘܥܘܒܐ** mit P^ot^hâḥâ bei Nûn von **ܠܘܥܘܒܐ** „Wacht“ nahe, aber die Form mit Âlap^h ist vorzugsweise für eine Aussage geeignet, die mit Nûn für einen Befehl.

Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten zwischen den Verben ohne Nûn und denjenigen mit Nûn im Anlaut.

Diesen gemeinsam ist, daß wie wir in denjenigen ohne Nûn **حَجِبَ**, **حَجَب** sagen mit vokallosem oder mit Z^oqâp^hâ ausgesprochenem Anfangsbuchstaben, so auch in denen mit Nûn **نَهَد**, **نَهْد**; und daß wie wir **جَدَّبَ**, **جَدَّبِ**, **جَدَّبِ** mit Quššâjâ bei dem dritten Buchstaben sagen, so auch **نَهَضَ**, **نَهَضِ**, **نَهَضِ** ebenfalls mit Quššâjâ und wie **جَدَّبَ** mit Quššâjâ des 20 dritten Buchstaben, so auch **نَهَضَ**; und daß wie wir von den Intransitiven **حَصَّصَ** sagen mit R^ob^hâšâ und P^tâhâ, bei den Transitiven aber **حَصَّصَ** mit P^tâhâ und Z^oqâp^hâ, so auch **نَهَضَ** und **نَهَضِ**; und daß wie wir **عَصَا**, **عَصَا**, **عَصَا** mit P^tâhâ und R^ob^hâšâ und ^Ešâšâ k^harjâ in Imperativ sagen, so auch **عَصَا**, **عَصَا**, **عَصَا**; und daß wie wir 1. sg. **جَدَّبْتُ**, 2. m. sg. **جَدَّبْتَ**, 3. m. sg. **جَدَّبَ**, 3. f. sg. **جَدَّبَتْ** sagen, so auch 1. sg. **نَهَضْتُ**, 25 2. m. sg. **نَهَضْتَ**, 3. m. sg. **نَهَضَ**, 3. f. sg. **نَهَضَتْ**; und daß wie wir **نَهَضَ**, **نَهَضِ** mit ^Ešâšâ arrik^hâ sagen, so auch **نَهَضَ**, **نَهَضِ** ebenfalls mit ^Ešâšâ arrik^hâ.

5. Den nicht mit Nûn anlautenden Verben ist aber eigentümlich, daß bei ihnen der Anfangsbuchstabe im Imperativ nicht wegfällt z. B. von **عَصَا** „hören“ **عَصَا**; denjenigen mit 121 Nûn aber, daß bei ihnen das anlautende Nûn im Imperativ wegfällt z. B. von **نَهَد** „nehmen“ **نَهَد** außer bei wenigen wie **نَهَد** und seinesgleichen, denen auch das Nûn der (Perfektformen) **نَهَدَ**, **نَهَدِ**, **نَهَدِ** in (den Imperativen) **نَهَدِ**, **نَهَدِ**, **نَهَدِ** bleibt; daß in den Imperfekten der Verben ohne Nûn der vierte Buchstabe mit Rukkâk^hâ gesprochen wird wie **نَهَضَ**, in denjenigen mit Nûn aber der dritte wie **نَهَضَ** von **نَهَضَ** „eine 5 Pflanze pflanzen“, denn in **نَهَضَ** von **نَهَضَ** „etwas wollen“ hat das Bêt^h Quššâjâ; daß in den Verben ohne Nûn der zweite Buchstabe mit Rukkâk^hâ und der dritte mit Quššâjâ gesprochen

wird z. B. **يَجْعَلُ** von **يَجْعَلُ** und **يَجْعَلُ** von **يَجْعَلُ**, aber in denjenigen mit Nûn hat der zweite Quššâjâ und der dritte Rukkâk^hâ wie **يَجْعَلُ** von **يَجْعَلُ** und **يَجْعَلُ** von **يَجْعَلُ**; daß in den Verben ohne Nûn die Nomina actionis meistens maskulin sind, in denjenigen primae Nûn aber feminin: Maskuline ohne Nûn z. B. **عَمَلٌ** „Arbeit“, **حَدَبٌ** „Tätigkeit“, **عَمَلٌ** „Gehör“, 10 **مَلْحَمَةٌ** „Essen“, **سَهْلَةٌ** „Kühnheit“, **زَيْفَةٌ** „Verfolgung“, **حَسْبٌ** „Prüfung“ alle drei mit ^hšâšâ arrik^hâ, Feminine aber wie **سَأَلٌ** „Frage“, **خَوْفٌ** „Furcht“, **مَجْرَبٌ** „Begräbnis“; und mit Nûn Maskuline z. B. **تَبَدُّلٌ** „Gelübde“, **بَسَلٌ** „Anziehen“, **عَمَلٌ** „Wehen“, **بَهْلَةٌ** „Leuchten“, **بُرْسٌ** „Glanz“, Feminine aber wie **بُرْسٌ** „Brüllen“, **بَعْدٌ** „Odem“, **بَيْتٌ** „Biß“, **بُرْسٌ** „Enthalten“, **بُرْسٌ** „Wahrnehmen“, **بَعْدٌ** „Fall“, **بَعْدٌ** „Magerkeit“, **بَعْدٌ** „Tropfen“, **بَعْدٌ** „Anhängen“, **بُرْسٌ** „Klarheit“.

٥. In Nomina mit Nûn, welche Geräte bedeuten, kommt es vor, daß das Nûn in Mîm verändert wird, Obadja (14) **لَا** 15 **يَجْعَلُ** **لَا** **يَجْعَلُ** **لَا** **يَجْعَلُ** „und es wird kein Mauerbrecher sich aufstellen zum Verderben seiner Retter“, Ephraim **يَجْعَلُ** **لَا** **يَجْعَلُ** **لَا** **يَجْعَلُ** „sie lösen sich in der höchsten Höhe auf, und seine Gießrohre sind Feuer“ und ebenso **لَا** **يَجْعَلُ** **لَا** **يَجْعَلُ** „mit dem Siebe sieben“.

§ 7.

Über die Anhängung von Pronomina an die nicht auf Nûn anlautenden Verben.

Mit Agens der ersten Person: **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, 20 **يَجْعَلُ**, 1. pl. **يَجْعَلُ**;

(mit Agens) der zweiten **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, 2. m. sg. **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**;

(mit Agens) der dritten: **جَلَجَ، جَلَع، جَلَح، جَلَد**, **فَلَح، فَلَح، فَلَد، فَلَج**, 3. m. sg. **نَعَلَع، نَعَلَح، نَعَلَد**, 3. f. sg. **نَعَلَع، نَعَلَح، نَعَلَد**.

- 25 **ي**. Mit Patiens der ersten Person bei Agens der zweiten: **جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل** mit Suff. 1. pl., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**, 122 **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** und ebenso **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** mit Suff. 1. pl. — doch schreiben einige ohne Jôd^h also **رَهَاتَه** mit Jôd^h aber **رَهَاتَه** ohne Jôd^h — **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** mit Suff. 1. pl., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**; bei Agens 5 der dritten Person: **جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل**, **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**, **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 3. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**.

- ي**. Mit Patiens der zweiten Person bei Agens der ersten: 1. sg. **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**, 10 **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 1. pl. mit Suff. 2. m. sg., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 1. pl. mit Suff. 2. m. pl., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 1. pl. mit Suff. 2. f. sg., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 1. pl. mit Suff. 2. f. pl.;

- bei Agens der dritten Person: **جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل** mit Rukkâk^hâ des Taw, **جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل، جَلَجَل** mit P^ht^hâhâ des Bêt^h, 3. f. sg. mit Suffix 2. f. sg., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 3. f. pl. z. B. **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** „die Jungfrauen haben dich lieb“ (HL 1, 3), 15 **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 3. f. pl. mit Suff. 2. f. pl., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 3. m. sg. mit Suff. 2. m. sg., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**, **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**.

- ي**. Mit Patiens der dritten Person bei Agens der ersten: 20 1. sg. **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي** 1. sg. mit Suff. 3. f. sg., **جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي، جَلَجَلْتَنِي**

אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט wie 1. sg. אָפּהאַט und אָפּהאַט, Evang. (Joh. 6, 37) אָפּהאַט לָא אָפּהאַט אָפּהאַט „wer zu mir kommt, den treibe ich nicht weg“, אָפּהאַט, 1. pl. אָפּהאַט, אָפּהאַט;

bei Agens der zweiten Person: אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט 2. f. sg. mit Suff. 3. m. sg., אָפּהאַט 2. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., אָפּהאַט, אָפּהאַט — die Alten schreiben kein Jôd^h nach dem Taw, Thora (Ex. 25 2, 20) אָפּהאַט אָפּהאַט אָפּהאַט „warum habt ihr den Mann verlassen“ — אָפּהאַט, אָפּהאַט 2. m. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., אָפּהאַט, אָפּהאַט 2. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., אָפּהאַט, Jer. (22, 30) אָפּהאַט אָפּהאַט אָפּהאַט „schreibt diesen predigenden Mann als einen kinderlosen auf“, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט 2. f. 123 pl. mit Suff. 3. m. und f. sg., 2. m. sg. אָפּהאַט und אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט;

bei Agens der dritten Person: אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט mit Rukkâk^hâ bei Taw, אָפּהאַט, אָפּהאַט, 5 אָפּהאַט, אָפּהאַט, אָפּהאַט 3. m. sg. mit Suff. 3. m. sg., אָפּהאַט mit Suff. 3. f. sg., אָפּהאַט, אָפּהאַט mit R^eb^hâšâ bei Nûn, אָפּהאַט mit Z^eqâp^hâ bei Nûn, אָפּהאַט 3. f. sg. mit Suff. 3. m. sg., אָפּהאַט 3. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., אָפּהאַט, אָפּהאַט.

§ 8.

Über die Anhängung der Pronomina an die übrigen Verben mit oder ohne Nûn.

Vielleicht erinnerst du dich, daß wir schon in dem Kapitel 10 vom Pronomen diese Verben wie אָפּהאַט, אָפּהאַט behandelten und daß bei jenen wie אָפּהאַט, אָפּהאַט nur Formen mit Agens (allein)

gebildet werden, da diese Verben intransitiv, nicht transitiv sind. Denn **عَلِمْتُ** sowie **عَلِمَ** sind nicht von **عَلِمَ** mit vokallosem Šin sondern von **عَلِمَ** mit P^ot^hâḥâ dabei gebildet. Und solche wie **عَصَى**, **عَصَيْتُ** sind wie jene wie **حَجَرَ**, **حَجَرْتُ**, außer daß
 15 bisweilen ein R^ob^hâṣâ dort, z. B. bei dem zweiten Buchstaben in **حَجَرْتُ** und beim dritten in **أَحْجَرْتُمُ**, hier in P^ot^hâḥâ verwandelt wird, z. B. beim zweiten in **أَحْجَرْتُمُ** „schaffe mir Recht von meinem Widersacher“ (Luk. 18, 3) und beim dritten in **أَحْجَرْتُمُ**. So werden auch solche wie **نَزَمْتُ**, **نَزَمْتُ** wie jene abgewandelt, außer daß bisweilen ein P^ot^hâḥâ dort, z. B. bei dem zweiten Buchstaben in **حَجَرْتُ**, hier in R^ob^hâṣâ verwandelt wird, z. B. beim zweiten in **نَزَمْتُ**.

Bei den Intransitiven mit Nûn wie **نَزِمْتُ**, **نَزِمْتُ**,
 20 **نَزِمْتُ** ist es klar, daß nur Formen mit Agens allein gebildet werden, bei den Transitiven aber wie **نَهَدْتُ**, **نَهَدْتُ** Formen mit sowohl Agens als Patiens. Und ihre Formen sind in jeder Hinsicht denjenigen solcher Verben wie **عَصَى**, **عَصَيْتُ** ganz ähnlich außer darin, daß das Šin in **عَصَى** fest ist z. B. **عَصَى**, **عَصَيْتُ**, **عَصَيْتُ** usw., aber das Nûn in **نَهَدْتُ** veränderlich z. B. **نَهَدْتُ**, **نَهَدْتُ**, **نَهَدْتُ** usw.; und wie von **عَصَى** ein **نَعَصَيْتُ** (gebildet wird) mit H^ob^hâṣâ bei 'Ê und **نَعَصَيْتُ** mit R^ob^hâṣâ dabei
 25 so auch von **نَهَدْتُ** (**نَهَدْتُ** z. B.) **نَهَدْتُ** **نَهَدْتُ** **نَهَدْتُ** **نَهَدْتُ** „David sandte hin und redete mit Abigail, daß er sie sich zum Weibe nehme“ (1. Sam. 25, 39) mit H^ob^hâṣâ bei Bêt^h und **نَهَدْتُ** (**نَهَدْتُ** z. B.) **نَهَدْتُ** **نَهَدْتُ** **نَهَدْتُ** „David hat uns zu dir geschickt, dich ihm zum Weibe zu nehmen“ (1. Sam. 25, 40) mit R^ob^hâṣâ bei dem mit Rukkâk^hâ gesprochenen Bêt^h, aber Jôd^h darfst du nicht mit H^ob^hâṣâ lesen, wie es einige fälschlich tun.

Irrtümliche Ansicht. Im Unrecht sind aber die, welche sagen, daß es in der Verbform **نَهَدْتُ** das zufällige und schwache
 124 Nûn des Präformativs ist, das wegfällt und nicht das wesentliche, das wurzelhaft und stark ist. Sie sehen nicht ein, daß

wenn das Nûn des Präformativs ausfiel, würde auch die Imperfektbedeutung verloren gehen, da diese aber nicht verloren gegangen ist, so ist auch jenes nicht ausgefallen, sondern das wesentliche, aber dem Abfall unterworfen ist abgeworfen worden.

SECHSTES KAPITEL.

ÜBER DIE DREIBUCHSTÄBIGEN, ZWEIVOKALISCHEN VERBEN.

SIEBEN PARAGRAPHEN.

5

§ 1.

Über die Einteilung dieser Verben.

Jedes dreibuchstäbige, zweivokalische Verb hat beim ersten Buchstaben entweder P^et^hâhâ oder R^eb^hâşâ oder H^eb^hâşâ. Und das Verb, dessen erster P^et^hâhâ hat, geht entweder stark oder schwach aus, und das stark ausgehende lautet entweder mit Âlap^h oder nicht mit Âlap^h an. Im ersten Falle hat der zweite P^et^hâhâ wie **أَكْرَأَ** „ackern“ oder R^eb^hâşâ wie **أَجْرَأَ** „ausführen“, im zweiten ebenso entweder P^et^hâhâ beim zweiten 10 wie **عَجِبَ** „preisen“ oder R^eb^hâşâ wie **أَجَرَ** „gehen“. Und das schwach ausgehende Verb lautet entweder mit Âlap^h an wie **أَتَبَّ** „beleben“ oder nicht mit Âlap^h, und dieses hat beim zweiten Buchstaben entweder P^et^hâhâ wie **جَيَّأَ** „trösten“ oder H^eb^hâşâ wie **جَيَّبَ** „verbergen“.

Das Verb mit R^eb^hâşâ beim ersten Buchstaben hat beim zweiten entweder Z^eqâp^hâ wie **أَلَّأَ** „kommen“ oder P^et^hâhâ wie

﴿ز﴾ „gehen“. Das Verb mit H^ob^hâšâ beim ersten Buchstaben hat beim zweiten entweder Z^oqâp^hâ wie تَصَلَّ „schwören“ oder P^ot^hâhâ wie تَبَّ „kennen“ oder R^ob^hâšâ wie تَبَّ „erben“. Dies sind also die zwölf Typen der Verben, welche in diesem Kapitel untersucht werden sollen nämlich: اَبَّ، اَجَّ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ، اَجَّسَ.

Dem Verbe اَجَّسَ gleich sind: اَمَّ „bitter machen“ von اَمَّ „Bitterkeit“, اَمَّ „bestätigen“, اَمَّ „bewachen lassen“, اَمَّ „hervorquellen lassen“, اَمَّ „fortreisen“, اَمَّ „zum Vater machen“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „viel opfern“, اَجَّسَ „senken“, اَجَّسَ „sättigen“, اَجَّسَ „meinen“, اَجَّسَ „benennen“, اَجَّسَ „zerschmettern“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „würzen“, اَجَّسَ „annageln“, اَجَّسَ „gebären“, اَجَّسَ „tragen“, اَجَّسَ „annehmen“, اَجَّسَ „lauten“, اَجَّسَ „befestigen“, اَجَّسَ „trösten“, اَجَّسَ „abgrenzen“, اَجَّسَ „bilden“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „heilen“, اَجَّسَ „schaden“, اَجَّسَ „in Vergessenheit bringen“, اَجَّسَ „bringen“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „bauen“, اَجَّسَ „zurückgeben“, اَجَّسَ „tadeln“, اَجَّسَ „freuen“, اَجَّسَ „reinigen“, اَجَّسَ „befreien“, اَجَّسَ „verunreinigen“, اَجَّسَ „beten“, اَجَّسَ „bleiben“, اَجَّسَ „besitzen“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „jammern“, اَجَّسَ „backen“, die Ostsyrer lesen aber diese beiden mit P^ot^hâhâ bei dem ersten Buchstaben und trennen sie von dem Typus اَجَّسَ;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „essen“, اَجَّسَ „sagen“, اَجَّسَ „mieten“, اَجَّسَ „untergehen“, اَجَّسَ „halten“, اَجَّسَ „sorgen“, اَجَّسَ „binden“, اَجَّسَ „ausgießen“, اَجَّسَ „zürnen“, اَجَّسَ „drängen“, اَجَّسَ „begegnen“, die Ostsyrer lesen aber die ersten Buchstaben dieser drei letztgenannten Verben im Gegensatz zu uns mit P^ot^hâhâ;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „schwer sein“, اَجَّسَ „zurückbleiben“;

dem Verbe اَجَّسَ: اَجَّسَ „groß sein“, اَجَّسَ „lang sein“, اَجَّسَ

„gelb sein“, **صَحَر** „schwarz sein“, **سَأَى** „begehren“, **سَلَسَ** „sitzen“,
سَحَبَ „trocknen“, **سَأَرَ** „entleihen“, **سَوَّرَ** „sorgen“;

dem Verbe **جَلَّى** gleich sind zwei: **لَبَّى** „erziehen“, **لَجَّى** „ver- 25
 unreinigen“

und dem Verbe **فَجَّ** ein: **فَجَّ** „sprossen“.

§ 2.

Über die Flexionsformen einiger dieser Verben.

Bei den stark anlautenden Verben wie **عَدَى**, **عَدَى**, **عَدَى**,
عَدَى hat das **Âlap^h** der ersten Person **R^{eb}hâšâ k^harjâ**, aber das 125
Taw der zweiten und das **Nûn** der dritten Person sind vokallos
 z. B. 1. sg. **أَعَدَى**, **أَعَدَى**, **أَعَدَى**, **أَعَدَى**, 2. m. sg. **أَعَدَى**, **أَعَدَى**,
أَعَدَى, **أَعَدَى**, 3. m. sg. **أَعَدَى**, **أَعَدَى**, **أَعَدَى**. Und der Imperativ
 lautet wie die aussagende Form **أَعَدَى**, **أَعَدَى**, **أَعَدَى** außer bei
 den Verben mit ausgehendem **Jôd^h** z. B. von **أَسَى**, **أَسَى**, **أَسَى**,
أَسَى, **أَسَى** (die Imperative) **أَسَى**, **أَسَى**, **أَسَى** mit **Z^eqâp^hâ** 5
أَسَى **أَسَى** **أَسَى** **أَسَى** **أَسَى**. Ephraim **أَسَى** **أَسَى** **أَسَى**.
أَسَى „laß uns, o Herr, durch deine Gnade die Nöte ver-
 gessen, in denen wir uns abmatten“.

Bei den Verben, die mit einem mit **P^{et}hâšâ** gesprochenen
Âlap^h anlauten wie **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى**, verdrängen die Pronominal-
 präfixe **Taw** und **Nûn** das **Âlap^h**, indem sie dessen Vokal über-
 nehmen z. B. 1. sg. **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى**, 2. m. sg. **أَفَى**, **أَفَى**,
أَفَى, 3. m. sg. **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى**. Und der Imperativ lautet
 wie die aussagende Form **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى** außer **أَفَى**, das in
 der ersten Person **أَفَى** lautet mit **R^{eb}hâšâ** bei dem zweiten 10
 Buchstaben und im Imperativ **أَفَى** mit **Z^eqâp^hâ** dabei.

Anm. Trotzdem daß **أَفَى** dem **أَفَى** ähnlich ist, schreibt
 man **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى** ohne **Âlap^h**, aber **أَفَى**,
أَفَى, **أَفَى**, **أَفَى**, **أَفَى** mit **Âlap^h**, weil jene von dem
 Nomen **أَفَى** „Leben“ ohne **Âlap^h** kommen, diese aber von

Buchstaben. (Belege:) Jo. (2, 6) **وَمِنْ أَقْبَحِ بِأَقْبَحٍ** „und alle Gesichter werden finster“, Thora (Gen. 18, 13) **عِنْدَئِذٍ أَجَبْتُ أَنَا** „sollte ich wirklich gebären, ich, die ich alt geworden bin“, Paulus (2. Kor. 11, 9) **حَدِّصْتُمْ لِي فِي كُلِّ شَيْءٍ** „in allen Dingen habe ich mich selbst davor gehütet, euch zur Last zu fallen“. Beim Imperativ aber erscheint Jôd^h wieder an seiner Stelle und der zweite Buchstabe bekommt P^et^hâhâ z. B. **أَجِبْ**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**. Nur von **أَجِبْ**, **أَجِبِي** (lauten die Formen) **أَجِبْ**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي**, **أَجِبِي** 10 mit R^eb^hâšâ k^harjâ beim ersten Buchstaben und im Imperativ **أَجِبْ** mit P^et^hâhâ und **أَجِبِي** mit R^eb^hâšâ.

٢٠. Von **أَجِبْ** „Begehren“ sind die vorzugsweise gebrauchten Formen solche mit **أَجِبْ**-Präfixen wie **أَجِبْ**, **أَجِبِي** und andere als diese finden sich wegen des Zusammenstoßes von schwachen Buchstaben mit einander nur spärlich, Ephraim **أَجِبْ** „siehe, auch die Seele begehrt des Leibes wegen Dinge, die ihr verderblich sind“. Und von **أَجِبْ** „Schwärze“ tritt im Perfekt ein Jôd^h ein, Gregorios von Názianz **أَجِبْ** „und dessen Seele nicht schwarz wie Tinte ist“, im Präsens aber **أَجِبْ**, Thora (Gen. 30, 33) **أَجِبْ** 15 „alles was nicht hornlos ist und bunt und schwarz unter den Lämmern, das ist mir Gestohlenes“.

٢١. Von **أَجِبْ**, **أَجِبِي** sind **أَجِبْ** mit Waw wie **أَجِبْ** von **أَجِبْ** und **أَجِبِي** und **أَجِبِي** von **أَجِبْ** mit Jôd^h und mit Waw, Johannes (Chrysostomos) **أَجِبْ** „diese finden zwar statt, wenn Männer säugen können“.

§ 3.

Über die Verben mit $\dot{A}lap^h$ und auslautendem $Z^{\circ}q\dot{a}p^h\dot{a}$.

Diese sind solche wie $\{l\}$, $\{l\}$, $\{l\}$, $\{l\}$, $\{l\}$, $\{l\}$, und das, was
20 dunkel ist in ihrer Abwandlung, werden wir notwendigerweise
jedes einzeln für sich behandeln.

5. Von $\{l\}$ „Backen“ ist $\{l\}$, Thora (Gen. 19, 3)
 $\{l\}$ „und er rüstete ihnen
eine Mahlzeit und buk ihnen einen ungesäuerten Kuchen“ mit
 $R^{\circ}b^h\dot{a}š\dot{a}$ bei $\dot{A}lap^h$, wie von $\{l\}$ „Kommen“ $\{l\}$. Wenn es
aber $P^{\circ}t^h\dot{a}h\dot{a}$ bei $\dot{A}lap^h$ hätte nach der Lesung der Ostsyrer,
so müßte man auch bei Hos. (7, 4) $\{l\}$ „ihre Mächtigen sind glühend wie der Ofen, der
zum Backen geheizt worden ist“ lesen, aber siehe dem ist nicht
so. Ferner $\{l\}$ „es werden
zehn Weiber euer Brot in einem Ofen backen“ (Lev. 26, 26)
wie $\{l\}$ mit $H^{\circ}b^h\dot{a}š\dot{a}$ $k^h\dot{a}rj\dot{a}$ bei Nûn und Jes. (44, 15) $\{l\}$
„und sie nahmen davon und wärmten sich,
und sie buken“ wie $\{l\}$ mit $R^{\circ}b^h\dot{a}š\dot{a}$.

25 5. Sie unterscheiden sich aber darin, daß wir von $\{l\}$
1. sg. $\{l\}$ sagen mit $H^{\circ}b^h\dot{a}š\dot{a}$ $k^h\dot{a}rj\dot{a}$, von $\{l\}$ aber $\{l\}$ mit
 $R^{\circ}b^h\dot{a}š\dot{a}$ $k^h\dot{a}rj\dot{a}$, Ephraim $\{l\}$ „gib mir,
Herr, zu mahlen und zu backen“, sowie darin, daß von $\{l\}$
in Thora (Lev. 2, 4) $\{l\}$ „Feinmehl, das in
dem Ofen gebacken wird“, (Lev. 23, 17) $\{l\}$ „mit
127 Sauerteig sollen sie gebacken werden“ und bei Hosea (7, 8)
 $\{l\}$ „Ephraim ist wie ein
Kuchen geworden, der noch bevor er gebacken war, gegessen
ward“ gesagt wird, aber von $\{l\}$ sagt man weder $\{l\}$
noch $\{l\}$ oder $\{l\}$. Und weil $\{l\}$ transitiv ist, $\{l\}$ aber in-
transitiv, heißt es in Thora (Ex. 12, 39) $\{l\}$
„und sie buken den Teig, den sie aus Ägypten aus-
geführt hatten“, aber $\{l\}$ kann man gar nicht sagen.

Von **أوحى** „Gejammer“ heißt es bei Jesaias (24, 4) **أوحى** **أوحى** **أوحى** **أوحى** „das Land jammerte und saß in Kummer versunken, die Hoheit des Landes jammerte, die Reben jammerten“ (Jes. 24, 7) und bei Jer. (15, 9) **أوحى** „es jammerte die, welche sieben geboren“ — in der ersten Rede des heiligen Gregorios von Nazianz **أوحى** 5 **أوحى** „Ägypten jammerte über die Erstgeborenen“ haben es allerdings ungebildete Schreiber mit **أوحى** geschrieben und ungeschickte Lehrer es mit **أوحى** überliefert — Evang. (Matth. 11, 17) **أوحى** **أوحى** **أوحى** „wir haben euch gepiffen, ihr aber habt nicht getanzt“. Wir lesen alle diese Formen mit **أوحى** bei **أوحى** und nicht mit **أوحى** dabei wie die Ostsyrer, denn **أوحى** ist gewissermaßen dem Worte **أوحى** „Hymne“ ähnlich; wie es also notwendigerweise **أوحى** mit Vokallosigkeit des **أوحى** heißt, so sollte es auch **أوحى** mit vokallosem **أوحى** heißen. Aber da es schwierig ist mit einem schwachen, vokallosen Buchstaben zu beginnen, ist es notwendig ihn mit einem **أوحى**-vokal zu vokalisieren gemäß der Regel für die Vokalisation der vokallosen Buchstaben. Und wenn **أوحى** regelrecht wäre, warum lesen sie denn bei Hez. (26, 17) **أوحى** **أوحى** „und sie werden Klagelieder über dich anstimmen“ mit **أوحى** **أوحى** bei Nûn und nicht mit **أوحى** dabei? 10

Anm. Mit einem Worte gesagt: Die Verbformen von **أوحى** sind denen von **أوحى** in allem analog, also **أوحى**, **أوحى**, **أوحى**, **أوحى**, **أوحى**, **أوحى**, **أوحى** außer darin, daß wir von **أوحى** 15 im Imperativ **أوحى**, **أوحى** mit **أوحى** und **أوحى** sagen, von **أوحى** aber **أوحى** und **أوحى**; weiter sagen wir auch **أوحى**, aber nicht **أوحى**, Gregorios von Nazianz **أوحى** **أوحى** **أوحى** „aber weder beklagt er diese, noch wird er von diesen beklagt“. Es finden sich auch andere Abweichungen, aber wenige.

Wie 1. pl. **أوحى**, 2. m. sg. **أوحى**, 2. m. pl. **أوحى**, 2. m.

- pl. מִיָּה, 3. m. pl. מִיָּה mit P^ot^hâhâ bei Rêš und 3. m. sg. מִיָּה, 3. f. sg. מִיָּה mit Z^oqâp^hâ bei Rêš so auch 1. pl. מִיָּה, 2. m. sg. מִיָּה, 2. m. pl. מִיָּה, 2. m. pl. מִיָּה, 3. m. pl. מִיָּה mit P^ot^hâhâ bei Mîm, 3. m. sg. מִיָּה, 3. f. sg. מִיָּה; Ri. (21, 7) מִיָּה מִיָּה „denn wir haben bei dem Herrn geschworen, daß wir ihnen keine Weiber geben wollen“, David (Ps. 102, 9) מִיָּה מִיָּה „und die mich preisen, haben bei mir geschworen“, und du sollst nicht מִיָּה lesen mit H^ob^hâšâ bei Mîm wie einige unter Kontamination (tun), (1.) Kôn. (1, 17) מִיָּה מִיָּה מִיָּה „du hast bei dem Herrn, deinem Gotte, geschworen“, Jos. (2, 12) מִיָּה מִיָּה „deshalb schwöret mir bei dem Herrn, weil ich euch Gutes getan habe“, מִיָּה מִיָּה „führt das Weib und alles, was ihr gehört, von dort weg, weil ihr es ihr geschworen habt“ (Jos. 6, 21) — alle mit P^ot^hâhâ bei Mîm. Mit H^ob^hâšâ darfst du nicht lesen außer
- 25 nur in 1. sg. מִיָּה wie 1. sg. מִיָּה, David (Ps. 89, 36) מִיָּה מִיָּה „eines habe ich David bei meiner Heiligkeit geschworen“, (1.) Kôn. (1, 29f.) מִיָּה מִיָּה „so wahr der Herr lebt, der mich aus jeder Not gerettet hat — aber wie ich dir geschworen habe“. Aber die Abwandlung des Verbes מִיָּה ist darin von der des Verbes מִיָּה verschieden, daß wir von מִיָּה in Imperativ מִיָּה mit
- 128 H^ob^hâšâ bei Rêš sagen, von מִיָּה aber מִיָּה mit P^ot^hâhâ bei Mîm. Im Feminin heißt es מִיָּה, מִיָּה mit Z^oqâp^hâ in beiden. Und wie מִיָּה (wird) מִיָּה (abgewandelt), Spr. (26, 9) מִיָּה מִיָּה „Dornen sproßten in der Hand des Trinkers“ mit P^ot^hâhâ bei 'Ê.

§ 4.

Über die Verben mit $\hat{A}lap^h$ und auslautendem $P^{th}ah\hat{a}$.

Diese sind solche wie die Verben חָלַל , לִל , לָחַץ mit je einem $\hat{A}lap^h$. Und es ist einleuchtend, daß חָלַל „Trost“ dem חָרַץ „Zerstreuung“ ähnlich ist in betreff der Zahl der Buchstaben und der Beschaffenheit ihrer Vokalisation; denn $J\hat{o}d^h$, dem dritten, und $\hat{A}lap^h$, dem vierten Buchstaben in dem Nomen חָלַל , stehen das $D\hat{a}lat^h$ als dritter und $R\hat{e}š$ als vierter Buchstabe im Nomen חָרַץ ganz analog und so betreffs der übrigen.

חָלַל Kön. (2. Sam. 12, 24) $\text{חָלַלְתָּ מִיָּדַי וְנִחַמְתָּ אֶת אִשְׁתִּי}$ „und David tröstete sein Weib Bathseba“ mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $B\hat{e}t^h$ und $J\hat{o}d^h$ wie חָרַץ mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $B\hat{e}t^h$ und $D\hat{a}lat^h$, David (Ps. 119, 50) $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶלְעָזָר וְאֶת אֶתְּלָתָּי$ „durch sie wurde ich in meinem Elend getröstet“ mit $R^{b}h\hat{a}š\hat{a}$ bei $\hat{A}lap^h$ wie $\text{חָרַצְתָּ$ mit $R^{b}h\hat{a}š\hat{a}$ bei $R\hat{e}š$, $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי$ „du hast mich erhöht und getröstet“ (Ps. 61, 3) mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $J\hat{o}d^h$ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי$ „seine Diener tröstet er“ (Deut. 32, 36) wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי$ „um deines Namens willen tröste mich, Herr“ (Ps. 31, 4) mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $B\hat{e}t^h$, $J\hat{o}d^h$ und $\hat{A}lap^h$ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$, Jer. (31, 13) $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי$ „ich werde sie trösten und erfreuen“ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ und ferner $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „wie ein Mann, den seine Mutter tröstet“ (Jes. 66, 13) mit $Z^{o}q\hat{a}p^h\hat{a}$ bei dem ersten $\hat{A}lap^h$ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „ich werde euch trösten“ (ebenda) mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $J\hat{o}d^h$ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „Raub und Zertrümmerung, Hunger und Verödung — wer wird dich trösten?“ (Jes. 51, 19) wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$, Ephraim $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „wie Abraham hatten sie getröstet“ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$, Ap. G. (15, 31) $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „und als sie gelesen hatten, freuten sie sich und wurden froh und getröstet“ mit $P^{th}ah\hat{a}$ bei $J\hat{o}d^h$, aussagend wie 3. m. pl. $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$, Hi. (42, 11) $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$ „und sie trösteten ihn wegen aller Mißgeschicke“ wie $\text{חָרַצְתָּ אֶת אֶתְּלָתָּי}$,

„indem sie trösten wollten, prophezeiten sie den Frieden“ wie **חַבְדָּוָה**, **חַבְדָּוָה** „wenn sie von Jesus getröstet werden, werden sie an meiner Statt ein Gebet beten“ mit **חֶבְאָסָא** bei **Âlap^h** wie **חַבְדָּוָה**.

י. Wie **חַבְדָּוָה** so auch **חַבְדָּוָה** mit einem **Âlap^h**, aber das Nomen lautet wie **חַבְדָּוָה** „Erzieher“ mit zwei **Âlap^h**, Sam. (2. Kön. 10, 1) **חַבְדָּוָה** „und Jahu schrieb einen Brief und sandte ihn nach Samaria an die Großen und die Ältesten und den Erzieher des Ahab folgendermaßen“, Paulus (1. Kor. 4, 15) **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** „denn wenn ihr auch zehntausend Erzieher hättet, ich habe euch doch durch das Evangelium geboren“ mit **Z^oqâp^hâ** bei dem ersten **Âlap^h** bzw. **R^eb^hâšâ** wie beim **Rêš** in **חַבְדָּוָה** und **חַבְדָּוָה**; Gregorios von Nazianz **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** „indem sie mit ihren Händen die dienende Materie erzog (formte?)“ mit **P^et^hâhâ** bei dem **Âlap^h** nach **Rêš** wie **חַבְדָּוָה** mit **P^et^hâhâ** bei **Rêš**, **חַבְדָּוָה** „indem andere mit etwas anderem erzogen wurden“ mit **P^et^hâhâ** bei **Rêš** vor **Âlap^h** wie **חַבְדָּוָה** mit **P^et^hâhâ** bei **Dâlat^h** vor **Rêš** und hörbarem **Waw**, **חַבְדָּוָה** „ein geübtes Auge“ mit **Z^oqâp^hâ** bei dem ersten **Âlap^h** wie **חַבְדָּוָה** mit **Z^oqâp^hâ** bei **Rêš**. Darum hat **חַבְדָּוָה** „in der Weise eines Erziehers und Arztes“ zwei **Âlap^h**, denn das erste entspricht dem **Jôd^h** in **חַבְדָּוָה**.

י. In dem vierbuchstäbigen Nomen **חַבְדָּוָה** „unrein“, das von demselben Typus wie **חַבְדָּוָה** „blind“ ist, entspricht das **Ṭêṭ^h** dem **Kâp^h** und **Mîm** dem **Mîm**, **Âlap^h** an der dritten Stelle dem **Hê** an der dritten und das **Âlap^h** an der vierten Stelle dem **Âlap^h** an der vierten, nur daß in dem Nomen **חַבְדָּוָה** das **5** vokallose **Mîm** den Vokal des ihm folgenden **Âlap^h** übernimmt wie in **חַבְדָּוָה** „hundert“.

י. Thora (Gen. 34, 5) **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה** **חַבְדָּוָה**

„und Jakob hörte, daß sie Dina, seine Tochter, geschändet hatten“ wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „denn durch dies alles haben sich die Heiden verunreinigt“ (Lev. 18, 24) wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$, Jer. (Hi. 18, 3) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „und wir sind unrein geworden in deinen Augen“ wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „ihr seid gekommen und habt mein Land verunreinigt“ (Jer. 2, 7) mit P^et^hâhâ bei T^tê^t und Mîm und Vokallosgkeit des Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit P^et^hâhâ bei Kâp^h und Mîm und Vokallosgkeit des Hê, Thora (Num. 9, 6) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „und Männer, die unrein waren durch eine Leiche“ mit H^eb^hâšâ bei Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „sie hat sich verunreinigt, es gibt aber keinen Zeugen wider sie“ (Num. 5, 13) mit Z^eqâp^hâ bei dem ersten Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ 10 $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „du hast nicht t^orⁱcht gehandelt und dich nicht verunreinigt“ (Num. 5, 19) wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „ich habe ihn nicht geprüft, indem ich unrein war“ mit P^et^hâhâ bei Mîm wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „der Hase soll euch unrein sein“ (Lev. 11, 6) mit Z^eqâp^hâ bei dem ersten Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit Z^eqâp^hâ bei Hê, $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ (Lev. 13, 30) „wenn kleines, sonnenfarbiges Haar daran ist, soll der Priester ihn für unrein erklären“ mit H^eb^hâšâ bei Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit H^eb^hâšâ bei Hê, (2.) Kön. (23, 16) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „und er 15 $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ nahm Gebeine aus den Gräbern und verbrannte sie auf dem Altar und verunreinigte ihn“ mit R^eb^hâšâ bei Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit R^eb^hâšâ bei Hê, David (Ps. 79, 1) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „und sie verunreinigten deinen heiligen Tempel“ mit ^Ešâšâ bei Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$, Jer. (2, 23) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „wie kannst du sagen: Ich habe mich nicht verunreinigt“ mit R^eb^hâšâ bei Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit R^eb^hâšâ bei Hê, Ap. G. (10, 28) $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ „daß ich keinen Menschen unrein heiße“ mit Vokallosgkeit des Âlap^h wie $\text{וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶת־בְּרִייתוֹתַיִם הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים הַיְהוּדִים הַזֵּאתִים}$ mit Vokallosgkeit des

Hê, Ephraim אֶרְצָנוּ חַי חַי „das Land, das er uns gab, haben wir verunreinigt“ mit P^et^hâḥâ bei Mîm und Vokallosgkeit
 20 des Âlap^h wie אֶרְצָנוּ חַי חַי „deinen reinen Sohn hast du verunreinigt“ wie אֶרְצָנוּ חַי חַי.

י. In (אֶרְצָנוּ in) Thora (Lev. 27, 11) אֶרְצָנוּ חַי חַי „und wenn das Vieh unrein ist“, wo eigentlich der zweite und dritte Buchstabe d. h. Mîm und Âlap^h vokallos sein sollten wie אֶרְצָנוּ „blinde“, אֶרְצָנוּ „Hündin“, אֶרְצָנוּ „verfluchte“, wird doch wegen der Schwierigkeit des Zusammentreffens von zwei vokallosen Buchstaben, besonders wenn der letzte ein schwacher ist, Mîm mit einem Vokal versehen und zwar von den Westsyrern mit P^et^hâḥâ, wegen dieses Âlap^h, das hier
 25 die Kraft eines P^et^hâḥâfordernden Buchstabens hat, von den Ostsyrern aber mit R^eb^hâṣâ gemäß der allgemeinen Regel für die Vokalisation vokalloser Buchstaben.

י. In Ephraim אֶרְצָנוּ חַי חַי „verheiratete Frauen wurden verunreinigt und Jungfrauen entehrt“ lesen wir (אֶרְצָנוּ) mit H^eb^hâṣâ bei Mîm, obgleich es eigentlich mit P^et^hâḥâ bei Mîm zu sprechen wäre wie אֶרְצָנוּ,
 130 weil das Âlap^h, wenn vokallos, seiner Schwäche wegen nur mit Schwierigkeit ausgesprochen werden kann im Gegensatz zu Hê und den übrigen, starken vokallosen Buchstaben wie Rêš in אֶרְצָנוּ und Lâmad^h in אֶרְצָנוּ. Mîm wird mit dem Vokal der Femininendung Jôd^h d. h. H^eb^hâṣâ versehen und nicht mit P^et^hâḥâ.

Anm. Thora (Num. 19, 21) אֶרְצָנוּ חַי חַי „jeder, der das Reinigungswasser berührt, wird unrein“ und אֶרְצָנוּ חַי חַי „alles was ihn berührt, wird
 [5] unrein“ (Num. 19, 22) maskulin wie feminin mit vokallosem Têth und P^et^hâḥâ bei Mîm.

§ 5.

Über die Ursache zu dem Ausfall des Lâmad^h in ررح und verwandten Verbformen.

Eine natürliche Ursache kenne ich für den Ausfall des Lâmad^h in ررح, ررلا, ررح, ررح, ررح, ررح, die nämlich, daß wenn das Lâmad^h nach dem Zaj ausgesprochen werden müßte, müßte die fortschreitende Artikulation unter Schwierigkeiten rückwärts gezwungen werden, nämlich von der Mitte (Spitze) der Zunge und den oberen Alveolen der Vorderzähne, wo das Zaj gebildet wird, nach den Seiten der Zunge und den 10 oberen Alveolen der mittleren Zähne, wo das Lâmad^h gebildet wird. Wenn aber das Lâmad^h nicht ausgesprochen sondern verborgen wird, schreitet die Artikulation mit Leichtigkeit gerade vorwärts von einer inneren Stelle nach einer äußeren, wie die natürliche Richtung ist, nämlich von dem Orte, wo Zaj gebildet wird, nach der Spitze der Zunge, wo Nûn gebildet wird.

Irrtümliche Ansicht. Andere sagen, daß ررح ein intransitives Verb sei, ررح aber ein transitives, und damit das intransitive nicht dem transitiven ähnlich sei in betreff des Ausfalles oder Aussprechens des Lâmad^h, werden sie in verschie- 15 dener Weise behandelt. Daß aber dieser Grund hinfällig ist, geht daraus hervor, daß auch ررح intransitiv ist und ررح transitiv, aber in beiden ist das Lâmad^h hörbar.

Irrtümliche Ansicht. Und andere meinen, daß wenn in ررح von ررح „Gehen“ das Lâmad^h ausgesprochen werde, so würde diese Form dem ررح von ررح „Neigung des Bilanx“ (Jes. 40, 15) gleich lauten, und dies den Hörer irre führen, und daß man es (das Lâmad^h) darum fallen lasse. Aber daß auch dies kein zutreffender Grund ist, wird daraus ersichtlich, daß auch ررح von ررح „Essen“ dem ررح von ررح „Weigern“ gleichlautend ist. Wenn also das Lâmad^h in ررح unterdrückt wäre um Irrtum zu vermeiden, warum 20 wird nicht auch das Lâmad^h in ررح abgeworfen?

Anm. Evang. (Luk. 14, 35) لا لا اذلا ولا حرا لا „es kommt weder auf das Feld noch auf den Mist“ (steht لا) mit hörbarem Lâmad^h in der Bedeutung von سعمال „es ist verwendbar“. Hier wird Lâmad^h wirklich zum Unterschied von لا حرا „Gehen“ ausgesprochen, und dieser Fall steht einzig da in der ganzen Heil. Schrift. In der Jaunâjâ-Übersetzung heißt es لا لا اذلا ولا حرا لا „und weder auf dem Feld noch auf dem Mist ist es dienlich“ mit P^{et}hâhâ des mit Rukkâk^hâ gesprochenen Kâp^h. In Thora wird das Wort Rebekas zu Isaak (Gen. 27, 45) لا بعد سعمال مع حنة سعمال „wenn Jakob sich ein 25 Weib aus den Töchtern Heths wie diesen Landeseingeborenen nehmen soll, wozu nützt denn das Leben“, wobei es soviel als سعمال „nützlich“ ist, ohne hörbares Lâmad^h gelesen; in der griechischen Übersetzung heißt es لا حرا حرا „wozu soll ich denn leben“.

Einwurf. Wenn das Lâmad^h nach dem Zaj in لا حرا wegen Schwierigkeit des Rückwärtsgehens der Zunge verborgen wird, warum wird es denn in لا حرا und لا حرا ausgesprochen, obgleich es auch dort nach dem Zaj steht?

131 Lösung. Da in لا حرا und لا حرا dem ruhenden Lâmad^h kein anderer Buchstabe, dem der Vokal des Zaj angelehnt werden könnte, folgt, muß das Lâmad^h notwendigerweise ausgesprochen werden, damit der Vokal des Zaj sich ihm anlehne. Da aber in لا حرا und لا حرا das ruhende Nûn am Ende ist, steht der Zaj-Vokal daneben, und es ist nicht notwendig das Lâmad^h auszusprechen; ferner würden in لا حرا und لا حرا, wenn das Lâmad^h hörbar wäre, zwei entgegengesetzte Bewegungen 5 zusammentreffen, und zwar die eine von dem äußeren Zaj nach dem inneren Lâmad^h, die andere aber von dem inneren Lâmad^h nach dem äußeren Nûn. So ist aber nicht bei لا حرا und لا حرا, bei denen die Zunge von Bewegung in Ruhe übergeht und naturgemäß zu dem Ausgangspunkt zurückkehrt.

§ 6.

Über die Übereinstimmungen und Verschiedenheiten dieser Verben.

Von **تَقَّ** „zeigen“ mit $\text{H}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{ş}\text{â}$ sagen wir im Imperativ **تَقِّ** mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ und von **حَلَّ** „wählen“ mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ **حَلِّ** mit $\text{H}^{\text{e}}\text{b}^{\text{h}}\text{â}\text{ş}\text{â}$ und von **حَلَّ** „bauen“ **حَلِّ** mit $\text{Rukk}\text{â}\text{k}^{\text{h}}\text{â}$ bei dem 10 vokallosen $\text{Bê}\text{t}^{\text{h}}$ und von **حَلَّ** mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ bei $\text{Bê}\text{t}^{\text{h}}$ **حَلِّ** mit $\text{Quşş}\text{â}\text{j}\text{â}$ bei dem mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ gesprochenen $\text{Bê}\text{t}^{\text{h}}$.

Die Feminine der Verben ohne $\text{Jô}\text{d}^{\text{h}}$ (lauten wie) **حَلِّ** mit vokallosem dritten Buchstaben und $\text{Rukk}\text{â}\text{k}^{\text{h}}\text{â}$ bei Taw, Evang. (Luk. 2, 7) **حَلِّ** **حَلِّ** **حَلِّ** „bis sie ihren erstgeborenen Sohn gebar und ihn in Windeln wickelte und in eine Krippe legte“; die derjenigen mit $\text{Jô}\text{d}^{\text{h}}$ aber (wie) **حَلِّ** mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ bei $\text{Jô}\text{d}^{\text{h}}$ und $\text{Rukk}\text{â}\text{k}^{\text{h}}\text{â}$ bei Taw z. B. **حَلِّ** **حَلِّ** **حَلِّ** „sie legte ihn in eine Krippe“ Luk. (2, 7) und **حَلِّ** **حَلِّ** **حَلِّ** „dein Glaube hat dir das Leben gerettet“ (Matth. 9, 22 u. sonst)

und An m. **حَلِّ** 2. m. sg. mit Suff. 1. sg. hat $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ 15 bei Şin und $\text{Bê}\text{t}^{\text{h}}$ und $\text{Hê}\text{t}^{\text{h}}$ und **حَلِّ** 2. m. sg. mit Suff. 3. m. sg. $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ bei $\text{Hê}\text{t}^{\text{h}}$. Die Ostsyrer aber geben auch dieser Form wie jener $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ bei $\text{Hê}\text{t}^{\text{h}}$ im Imperativ. Und in der Aussageform wie jener **حَلِّ** 3. f. pl. mit Suff. 1. sg. und **حَلِّ** 3. f. pl. mit Suff. 3. m. sg. schreiben sie beide mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ bei $\text{Hê}\text{t}^{\text{h}}$, wie wir lesen, machen aber in der Lesung keinen Unterschied. In **حَلِّ** 3. f. sg. und in **حَلِّ** **حَلِّ** „in Sünden hat mich meine Mutter empfangen“ (Ps. 51, 7) mit $\text{P}^{\text{e}}\text{t}^{\text{h}}\text{â}\text{ḥ}\text{â}$ bei dem mit $\text{Rukk}\text{â}\text{k}^{\text{h}}\text{â}$ gelesenen Taw geben keine Sprachkundigen von den Westsyrrern dem Taw $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ und $\text{Quşş}\text{â}\text{j}\text{â}$. Aber die, welche die Regeln nicht 20 kennen, sprechen **حَلِّ** **حَلِّ** **حَلِّ** „siehe, der große Wirbel der Sünde(, du) ha(s)t mich verschlungen, o Herr“ mit $\text{Z}^{\text{e}}\text{q}\text{â}\text{p}^{\text{h}}\text{â}$ bei dem mit $\text{Quşş}\text{â}\text{j}\text{â}$ gelesenen Taw und

machen so aus Unwissenheit an des Wirbels Statt ihren Herrn zu dem, der sie verschlingt.

5. An das mit Mim gebildete Nominalverb aller zweivokalischen und mit P^et^hâhâ beim ersten Buchstaben versehenen Verben wird ein Waw mit ^Ešâšâ arrik^ha angehängt, mag es mit Lâmad^h gebildet sein wie von **בָּרַכְתִּי** „um zu beten bin ich gekommen“, **בָּרַכְתִּי** „um zu opfern bin ich eingegangen“ oder ohne Lâmad^h wie von **בָּרַכְתִּי** „innig segnen sie“, **בָּרַכְתִּי** „fest hoffe ich auf den Herrn“. An die einvokalischen Verben aber mit vokallosem Anfangsbuchstaben wird kein Waw angehängt z. B. von **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי** (also) **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי** 132 **בָּרַכְתִּי** und ebenso von **בָּרַכְתִּי** (zwar) **בָּרַכְתִּי**, von **בָּרַכְתִּי** (aber) **בָּרַכְתִּי**, Pr. (3, 5) **בָּרַכְתִּי** „Umarmen hat seine Zeit und Fernbleiben hat seine Zeit“.

Anm. In den Nomina actionis (zu den Verben) der mit Waw ausgebildeten Nominalverben hat der zweite Buchstabe, wenn auch keiner Regel so doch einer Neigung nach, ^Ešâšâ arrik^ha und der dritte Z^eqâp^hâ z. B. **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי** und ebenso auch **בָּרַכְתִּי**. So verhält es sich aber nicht 5 mit den Nomina actionis (zu den Verben) der ohne Waw gebildeten wie **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**.

5. Die Ostsyrer sprechen in den zweivokalischen Verben, deren erster P^et^hâhâ hat und deren zweiter Rêš oder Ê ist, wie **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי**, **בָּרַכְתִּי** den ersten mit P^et^hâhâ versehenen Buchstaben mit Z^eqâp^hâ aus und verdoppeln den zweiten nicht, wie sie (sonst) pflegen, sondern **בָּרַכְתִּי** „er segnete einen Segen“ und **בָּרַכְתִּי** „er brachte ein Opfer dar“ und **בָּרַכְתִּי** „er fing an zu rufen“ und **בָּרַכְתִּי** „er machte seinen Herrn zufrieden“, die P^et^hâhâ haben, lesen sie ganz wie 10 **בָּרַכְתִּי** „auf seine Kniee fallend“, **בָּרַכְתִּי** „sich nähernd um teilhaft zu werden“, **בָּרַכְתִּי** „Gefangene lösend“, **בָּרַכְתִּי** „Schafe weidend“, welche Z^eqâp^hâ haben.

So auch in den übrigen Formen wie 1. sg. **أَحْبِي**, 2. m. sg. **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, 2. m. sg. Imp. **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي** und **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, 2. m. sg. Imp. **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي** und 1. sg. **أَحْبِي**, 2. m. sg. **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, 2. m. sg. Imp. **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, **أَحْبِي**, 2. m. sg. **أَحْبِي** — alle diese 15 ohne Verdoppelung des Rêš oder 'Ê. Von **عَب** wird bei ihnen das Rêš nur in drei Formen verdoppelt, nämlich **عَبَّ**, **عَبَّ**, **عَبَّ**, 2. m. sg. **عَبَّ**, in den übrigen wie 1. sg. **عَبَّ** und seinesgleichen geben sie dem Šîn deutlich Z^eqâp^hâ wie dem Bêth^h, dem Qôp^h und dem Rêš in **عَبَّ**, **عَبَّ**, **عَبَّ**. So verdoppeln sie auch nicht in dem anbetungswürdigen Namen Gottes das Lâmad^h, obgleich das anlautende Âlap^h P^et^hâhâ hat.

Anm. Die Nomina actionis, von welchen die Verben dieses Kapitels stammen, wurden schon im ersten Traktate erwähnt, und es ist nicht nötig sie hier zu wiederholen.

§ 7.

Über die Anhängung von Pronomina an das Verb **عَجِبَ**.

Mit Agens der ersten Person: **عَجِبْتُ**, **عَجِبْتُ**, **عَجِبْتُ**, **عَجِبْتُ**, 1. pl. **عَجِبْنَا**;

(mit Agens) der zweiten: **عَجِبْتَهُ**, **عَجِبْتَهُ**, **عَجِبْتَهُ**, **عَجِبْتَهُ**, 2. m. sg. **عَجِبْتَهُ**, **عَجِبْتَهُ**, 2. m. pl. **عَجِبْتَهُمْ**, **عَجِبْتَهُمْ**, 2. f. sg. **عَجِبْتَهَا**, **عَجِبْتَهَا**, 2. f. pl. **عَجِبْتَهُنَّ**;

(mit Agens) der dritten: 3. m. sg. **عَجِبَ**, 3. m. pl. **عَجِبُوا**, 3. f. sg. **عَجِبَتْ**, 3. f. pl. **عَجِبْنَ**, **عَجِبْنَ**, 3. m. sg. **عَجِبَ**, **عَجِبَ**, 3. m. sg. **عَجِبَ**, **عَجِبَ**, 3. f. sg. **عَجِبَتْ**, **عَجِبَتْ**.

5. Mit Patiens der ersten Person bei Agens der zweiten: **عَجِبْتَنِي**, **عَجِبْتَنِي**, **عَجِبْتَنِي**, **عَجِبْتَنِي** mit

5. Mit Patiens der dritten Person bei Agens der ersten:

1. sg. عَجَسْتُ , عَجَسْتِ , عَجَسْنَا , عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , 1. pl. عَجَسْنَا , عَجَسْتُمْ ;

bei Agens der zweiten: عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ , 25

عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ mit P^{et}hâhâ bei Bê^h 2. m. sg. mit Suff.

3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ mit vokallosem Bê^h 2. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg. Imp., عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ mit

vokallosem Bê^h 2. m. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ , 134

عَجَسْتُمْ mit P^{et}hâhâ bei Bê^h 2. m. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ mit vokallosem Bê^h 2. f. pl. mit Suff.

3. m. und f. sg. und ebenso عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ — Belege aus der Literatur für diese sind an den betreffenden Stellen

angeführt — عَجَسْتُمْ 2. m. sg. mit Suff. 3. m. sg. und ebenso عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ 2. m. sg. mit Suff. 3. f. sg.,

عَجَسْتُمْ und عَجَسْتُنَّ 2. m. pl. mit Suff. 3. m. sg., عَجَسْتُمْ 2. m. pl. mit Suff. 3. f. sg., عَجَسْتُمْ 2. f. sg.

mit Suff. 3. m. sg., عَجَسْتُمْ 2. f. sg. mit Suff. 3. f. sg., 5
 عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ ;

bei Agens der dritten: عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ und

عَجَسْتُمْ 3. m. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ und عَجَسْتُنَّ 3. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ und

عَجَسْتُنَّ 3. f. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg., HL (6, 8) $\text{تَرَيْنَ حَتَّىٰ تَلْقَيْنَ مَلَائِكَةً}$ „die Mädchen sahen sie und die Königinnen

priesen sie“, und ebenso عَجَسْتُمْ und عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ und عَجَسْتُنَّ 3. m. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., عَجَسْتُمْ ,

عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ , عَجَسْتُمْ und عَجَسْتُنَّ 3. f. sg. mit 10
Suff. 3. m. sg., عَجَسْتُمْ , عَجَسْتُنَّ .

Anm. Wie عَجَس so lauten auch عَجَس , عَجَس , عَجَس in allen Abwandlungen. Von Verben wie عَجَس aber bekommt im Imp.

mask. sing., fem. sing. und pl. der zweite Buchstabe Z^oqâp^hâ z. B. عَجَسْ , عَجَسِي und عَجَسُوا „zu den Hügeln: Decket

uns“ (Luk. 23, 30) und in mask. pl. P^{et}hâhâ z. B. عَجَسُوا . Bei

15 den Ostsyrrern bekommt auch diese Form Z^oqâp^hâ. Und in der Aussageform heißt es 2. m. sg. **أَجِيبُ** mit R^ob^hâšâ k^harjâ bei dem dritten Buchstaben und **حَوَالِيَّ** „die Schande meines Gesichts bedeckt mich“ (Ps. 44, 16) mit P^ot^hâhâ bei Jôd^h und nicht wie **عَجِبْتُ** mit vokallosem Hêt^h, weil ein schwacher vokalloser Buchstabe nur mit Schwierigkeit ausgesprochen werden kann. Von **أَلِي**, **أَلِي**, **عَلِي** aber werden nur Formen mit pronominalem Agens gebildet.

SIEBENTES KAPITEL.

ÜBER DIE VIERBUCHSTÄBIGEN VERBEN.

VIER PARAGRAPHEN.

20

§ 1.

Über ihre allgemeine Einteilung.

Jedes im Perfekt vierbuchstäbige Verb ist entweder ursprünglich, wenn es nicht aus anderen Typen abgeleitet worden ist, oder abgeleitet, wenn es aus anderen Typen hervorgegangen ist. Das ursprüngliche fängt entweder mit **Âlap^h** oder mit einem anderen Buchstaben an; und das mit **Âlap^h** anfangende hat beim ersten Buchstaben entweder P^ot^hâhâ oder R^ob^hâšâ. Und das mit **Âlap^h** und P^ot^hâhâ anfangende hat (an letzter Stelle) entweder Jôd^h oder nicht Jôd^h; dasjenige mit Jôd^h hat an zweiter Stelle entweder einen schwachen Buch-
 25 staben wie **أَعْلَمُ** „bekennen“ oder einen starken wie **أَعْرَبُ**

„können“; dasjenige ohne Jôd^h ebenfalls an zweiter Stelle einen schwachen Buchstaben oder einen starken, und dasjenige mit schwachem zweiten Buchstaben hat entweder Jôd^h an zweiter Stelle wie **جَمَّ** „jammern“ oder Waw, wobei der dritte Buchstabe entweder P^{et}hâhâ hat wie **أَمَّ** „zögern“ oder R^{eb}hâšâ wie **أَمَّ** „ausstrecken“, und das Verb mit starkem Buchstaben an zweiter Stelle hat an dritter entweder einen schwachen Buchstaben wie **أَمَّ** „waschen“ oder einen starken wie **أَمَّ** „entfernen“. Und das mit Âlap^h und R^{eb}hâšâ an-**135**fangende Verb hat (an letzter Stelle) entweder Jôd^h wie **أَمَّ** „trinken“ oder nicht Jôd^h wie **أَمَّ** „finden“. Und das nicht mit Âlap^h anfangende hat (an letzter Stelle) entweder Jôd^h oder nicht Jôd^h, und dasjenige mit Jôd^h hat an zweiter Stelle entweder einen schwachen Buchstaben wie **أَمَّ** „pflegen“ oder einen starken wie **أَمَّ** „verwirren“, und dasjenige ohne Jôd^h ebenso an zweiter Stelle entweder einen schwachen oder einen starken; dasjenige mit schwachem zweiten Buchstaben hat beim dritten entweder P^{et}hâhâ wie **أَمَّ** „zeigen“ oder nicht P^{et}hâhâ wie **أَمَّ** „entrinnen“, dasjenige mit starkem zweiten Buchstaben ist entweder zweivokalisch ohne Wiederholung der Buchstaben wie **أَمَّ** „verändern“ oder mit Wiederholung derselben und R^{eb}hâšâ wie **أَمَّ** „bewegen“ oder mit P^{et}hâhâ wie **أَمَّ** „schütteln“ oder endlich einvokalisch wie **أَمَّ** „sich sträuben“.

Das abgeleitete Verb ist entweder aus zweibuchstäbigen Verben abgeleitet worden wie **أَمَّ** „übernachten lassen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „rütteln“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „abkühlen“ von **أَمَّ** oder aus dreibuchstäbigen und einvokalischen wie **أَمَّ** „bekehren“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „viel machen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „fragen lassen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „befestigen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „erleuchten“ von **أَمَّ** oder zweivokalischen wie **أَمَّ** „füttern“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „bringen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „zünden“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „übrig lassen“ von **أَمَّ**, **أَمَّ** „schwören lassen“ von **أَمَّ**. **10**

Dies sind also siebzehn ursprüngliche Typen nämlich:
 إعتب, إعتب, إؤتم, إقتى, إعتل, إوتن, إلال, إعتب, إوتب
 معتب, أعتب, إعتب, إعتب, إعتب, إعتب, إعتب, إعتب
 und zwölf abgeleitete nämlich: إعتب, إعتب.

15 Den Verben إعتب und إعتب gleich sind: إعتب „entfernen“, إعتب „vermögen“;

den Verben إعتب, إعتب und إعتب: إعتب „verachten“, إعتب „ablassen“, إعتب „tränken“, إعتب „öde lassen“, إعتب „dursten lassen“, إعتب „verkürzen“, إعتب „hinken“, Thora (Gen. 32, 31) إعتب إعتب إعتب إعتب إعتب „und er hinkte wegen seiner Hüfte“, der Grieche hat إعتب;

dem Verb إعتب: إعتب „säugen“;

den Verben إعتب und إعتب: إعتب „bringen“, إعتب „entkräften“, إعتب „ausstrecken“, إعتب „darleihen“;

den Verben إعتب und إعتب: إعتب „mieten“, إعتب „lasten“;

den Verben إعتب und إعتب: إعتب „hervorbrechen“, إعتب „antworten“, إعتب „zurückgeben“, إعتب „löschen“, إعتب „auftreiben“, إعتب „übernachten lassen“, إعتب „erheben“, إعتب „stellen“;

den Verben إعتب und إعتب: إعتب „beugen“, إعتب „leuchten“, إعتب „heilen“, إعتب „zeugen“, إعتب „zu Abend essen“, 20 إعتب „zerstören“, إعتب „nähern“;

dem Verb إعتب: إعتب „schwellen“, إعتب „pfeifen“, إعتب „verbergen (?)“;

dem Verb إعتب: إعتب „veröffentlichen“, إعتب „entfremden“, إعتب „ändern“, إعتب „vollenden“;

dem Verb إعتب: إعتب „teilhaft machen“, إعتب „vergrößern“;

den Verben إعتب (und) إعتب: إعتب „niederwerfen“, إعتب „ernähren“;

dem Verb إعتب: إعتب „in Flammen setzen“, إعتب „entzünden“, إعتب „vorschreiben“, إعتب „glauben“;

dem Verb **فَفَعِلَ** „flackern“, **فَفَعِلَ** „verunreinigen“, **فَفَعِلَ** „anregen“, **فَفَعِلَ** „stammeln“, Makk.¹ **فَفَعِلَ** „der Elefant wankte und fiel über Awaran und tötete ihn“;

dem Verb **فَفَعِلَ** „belästigen“, **فَفَعِلَ** „schnarchen“, **فَفَعِلَ** „bitter machen“;

dem Verb **فَفَعِلَ** „gut handeln“, **فَفَعِلَ** „schlecht handeln“, **فَفَعِلَ** „nachlässig sein“, **فَفَعِلَ** „beschuhen“, Evang. (Luk. 11, 5) **فَفَعِلَ** „laß mich dich um drei 25 Brote bitten“, David (Ps. 125, 4) **فَفَعِلَ** „tue den Guten Gutes, o Herr“, Gregorios von Nazianz **فَفَعِلَ** „er war nachlässig hinsichtlich der Prophetie“, Basilios **فَفَعِلَ** „von schlechten Aufenthaltsorten, welche ihnen nicht gestatteten die Schuhe auszuziehen“;

dem Verb **فَفَعِلَ** „glänzen“, **فَفَعِلَ** „umgeben“, **فَفَعِلَ** „hören lassen“, **فَفَعِلَ** „dienen lassen“, **فَفَعِلَ** „in Erstaunen setzen“.

Und drei von ihnen nämlich **فَفَعِلَ**, **فَفَعِلَ** und **فَفَعِلَ** stehen vereinzelt da ohne Analoga.

§ 2.

136

Über die Abwandlungen einiger dieser Verben.

Wenn an die im Perfekt vierbuchstäbigen Verben mit **Âlap^h** an erster Stelle **Âlap^h** und die übrigen **فَفَعِلَ**-Buchstaben angeschlossen werden, verdrängen sie das wurzelhafte **Âlap^h**, und wenn der zweite Buchstabe einen Vokal hat, bekommt das präfigierte **Âlap^h** **P^et^hâhâ**, die anderen aber keinen Vokal z. B. von 3. m. sg. **فَفَعِلَ** und **فَفَعِلَ** 1. sg. **فَفَعِلَ**, **فَفَعِلَ** mit Beibehaltung 5

¹ Vgl. 1. Makk. 6, 43, besonders aber BH. Chron. ed. Bedjan, S. 40.

des einen, präfigierten $\hat{A}lap^h$, das $P^{e't}h\hat{a}h\hat{a}$ erhält, und Verdrängung des wurzelhaften $\hat{A}lap^h$ und 2. m. sg. أحس , 3. m. sg. أحس , أحس und so أعنى , أعنى , أعنى mit vokallosem Taw, Nûn und Mim. Wenn aber der zweite vokallos ist und das $\hat{A}lap^h$ $P^{e't}h\hat{a}h\hat{a}$ hat, werden beim Verdrängen des wurzelhaften $\hat{A}lap^h$ das präfigierte ($\hat{A}lap^h$) sowie die anderen Präfixe mit $P^{e't}h\hat{a}h\hat{a}$ gesprochen z. B. von 3. m. sg. أفعل und 3. m. sg. أفعل :

10 أفعل , أفعل , أفعل , أفعل , أفعل , أفعل .

Ist das $\hat{A}lap^h$ mit $R^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$ versehen, werden sie alle ebenfalls mit $R^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$ gesprochen z. B. أعصب , أعصب , أعصب , أعصب und so أعنى , أعنى , und bei diesen beiden letztgenannten entsteht durch das Mîm ein Nominalverb, kein Verb.

15 ع . Wenn zu einem vierbuchstäbigen Verb, das nicht mit $\hat{A}lap^h$ anfängt, ein أحس -Präfix tritt, werden, wenn der erste Buchstabe vokallos ist, alle diese Präfixe mit $R^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$ gesprochen z. B. von 3. m. sg. أعصى : أعصى , أعصى , أعصى , أعصى . Hat aber der erste $P^{e't}h\hat{a}h\hat{a}$, bekommt das $\hat{A}lap^h$ zwar $R^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$, aber die übrigen werden vokallos z. B. von أعصى : أعصى , أعصى , أعصى , أعصى ; أعصى , أعصى , أعصى , أعصى , أعصى , أعصى .

20 ع . In jedem vierbuchstäbigen Verb, dessen erster ein mit $P^{e't}h\hat{a}h\hat{a}$ gesprochenes $\hat{A}lap^h$ ist, sind, wenn der zweite Buchstabe $H^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$ hat, drei Personen gleich z. B. 1. sg. (Ipf.) أحس , 2. sg. Imp. أحس , 3. m. sg. (Perf.) أحس und ebenso أعنى und أعنى sowie أعنى .

In dem mit $\hat{A}lap^h$ und $R^{e'b}h\hat{a}h\hat{a}$ anlautenden ist aber diese Gleichheit der Personen nur bei أعصب möglich, da wir nur in diesem Verb 1. sg. أعصب , 2. m. sg. أعصب , 3. m. sg. أعصب sagen.

ع . Unter den vierbuchstäbigen Verben gibt es ein in Perf. einvokalisches Verb, أعصى , und diese Form ist sehr eigentümlich, denn sie hat bei dem Typus des Imperativs die Be-

deutung der Aussage, Hi. (7, 5) **מעב מעב? הלא מעב** „meine 25
 Haut schrumpfte und verfaulte“, David (Ps. 119, 120) **מעב מעב**
 „mein Fleisch sträubte sich aus Furcht vor dir, und ich wurde vor deinen Gerichten bang“,
 Jer. (Klag. 4, 8) **מעב מעב? הלא מעב מעב** „ihre Haut
 schrumpfte an ihrem Gebein“. Im Passiv wird es auch nach
 Muster der dreibuchstäbigen abgewandelt, also wie **לחב**
 von **חב** so auch **למעב** von **מעב**, Jes. (38, 12) **למעב למעב** 137
 „mein Leben ist wie ein Faden aufgewickelt“, Jer.
 (Klag. 5, 10) **מעב מעב? הלא מעב מעב** „unsere Häute sind wie in einem Ofen geschrumpft und von
 Leiden schwarz geworden“.

§ 3.

Darstellung der Ursachen zu einem Teile von dem Vorhergehenden.

Bei den vierbuchstäbigen wird beim Vorantreten eines **מעב**-Buchstabens das wurzelhafte $\hat{A}lap^h$ aufgegeben z. B. von **מעב מעב**, **מעב מעב**: **מעב מעב**, **מעב מעב** ohne $\hat{A}lap^h$, bei den 5
 dreibuchstäbigen aber wird es ausgeschrieben z. B. von **מעב מעב**,
מעב מעב, **מעב מעב**, **מעב מעב**, **מעב מעב**, **מעב מעב**, **מעב מעב**,
מעב מעב mit $\hat{A}lap^h$. Denn beinahe ebenso schwierig wie das Zusammen-
 treffen von zwei Vokallosten in der Aussprache ist das Zu-
 sammentreffen von zwei Vokalisierten, und da nun beim Weg-
 fall des $\hat{A}lap^h$ in diesen dreibuchstäbigen Verben zwei Voka-
 lisierte mit einander zusammentreffen würden, so wird es ety- 10
 mologisch geschrieben, damit ein vokalloser Buchstabe zwischen
 jene beiden in die Mitte trete.

Anm. Der Nichteintritt der besagten Vermittlung ist, wenn auch nicht ganz unmöglich, doch selten wie bei dem Verb **מעב מעב**.

5. Von den Buchstaben **מעב** kann $\hat{A}lap^h$ allein, weil es

vokalisch ist, nie ohne Vokal im Anfang stehen; darum sagen wir wohl **أَجْعَلُ**, **يَجْعَلُ**, **صَجْعَلُ** mit Vokallosigkeit beim ersten 15 Buchstaben, aber **أَجْعَلُ** sagen wir nur mit R^ob^hâšâ bei dem Âlap^h. Indem Âlap^h sich hinsichtlich der Vokallosigkeit so von Buchstaben seinesgleichen trennt, geht es ihnen allen hinsichtlich der Arten der Vokale voran und gibt, wie es richtig ist, als vokalisch jenen den Vokal z. B. 1. sg. **أُنْصِفُ**, **يُنْصِفُ**, **تُنْصِفُ**, **يُنْصِفُ** mit P^ot^hâhâ und 1. sg. **أُعْصِبُ**, **يُعْصِبُ**, **تُعْصِبُ** mit R^ob^hâšâ.

5. Bei den vierbuchstäbigen Verben bekommt das Mim des Nominalverbs einen Vokal, wenn der folgende Buchstabe 20 vokallos ist, bleibt aber vor einem mit Vokal gesprochenen Buchstaben selbst vokallos, ersteres z. B. in **أَلْجِمْصَهُ**, **أَلْجِمْصَهُ**, **أَلْجِمْصَهُ** mit P^ot^hâhâ bei Mim, letzteres aber z. B. in **عَبَّأَ لِحَفْصِهِ قَالًا** „er fing an die Füße seiner Jünger zu waschen“ (Joh. 13, 5), **أَجَابَهُ قَالًا** „zu antworten“ (Kol. 4, 6), **أَلْجِمْصَهُ**, **أَلْجِمْصَهُ** mit vokallosem Mim, weil Mim hier ein Zusatz ist und nicht die Kraft des zweiten, wurzelhaften Buchstaben hat, der ihm nachfolgt, und darum bekommt der Zusatzbuchstabe, wenn der radikale Buchstabe nicht vokallos ist, keinen Vokal.

5. Wenn nicht bei dem Verbe **أَعْبَى** und seinesgleichen der dritte, schwache Buchstabe dem ihm vorhergehenden zweiten seinen Vokal abgäbe, müßte er ihn selbst haben; man müßte also **أَعْبَى** mit Vokallosigkeit bei Šin und H^ob^hâšâ bei Jôd^h sagen wie **أَوْبَى** mit Vokallosigkeit bei Waw und H^ob^hâšâ bei Dâlat^h, und davon wurde ein **أَعْبَى** „die Hände zu waschen“ mit P^ot^hâhâ bei Mim und Z^oqâp^hâ bei Jôd^h kommen wie **أَلْحَمْدُ لِلَّهِ** „herrlich ist es den Herrn zu loben“. Aber da in **أَعْبَى** das dem schwachen Jôd^h vorhergehende Šin dieses unter Übernahme seines Vokals vokallos macht, geht die Aussprache von **أَعْبَى** mit P^ot^hâhâ bei Mim und Vokallosigkeit bei Šin in **أَعْبَى** mit Vokallosigkeit bei Mim und

Z^eqâp^hâ bei Šîn über, und der dritte Buchstabe Jôd^h wird, da er seinen Vokal verloren hat, aufgegeben.

§ 4.

25

Über die Anhängung der Pronomina an das Verb **اربع**.

Mit Agens der ersten Person: **أربع**, **أربع**, **أربع**, 1. sg. **اربع**, 1. pl. **اربع**;

(mit Agens) der zweiten Person: 2. m. sg. **أربع**, **أربع**, 2. f. sg. **أربع**, **أربع**, 2. m. sg. **اربع**, **اربع**, 2. m. sg. Imp. **138** **اربع**, 2. m. pl. **أربع** und **أربع**, **اربع**, **اربع**, 2. f. pl. **أربع** und **أربع**;

(mit Agens) der dritten Person: 3. m. sg. **أربع**, **أربع**, **أربع**, 3. f. sg. **أربع**, 3. f. pl. **أربع** und **أربع**, **اربع**, **اربع**, 3. m. sg. **اربع**, **اربع**, 3. f. sg. **اربع**, **اربع**.

م. Mit Patiens der ersten Person bei Agens der zweiten: **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, 5 **أربع**, **أربع**, **أربع**, 2. m. sg. Imp. mit Suff. 1. sg. und pl., **أربع** 2. m. pl. Imp. mit Suff. 1. sg., **أربع** und ebenso **أربع** und **أربع** 2. m. pl. Imp. mit Suff. 1. sg. und pl., **أربع** und **أربع** 2. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl. und ebenso **أربع**, **أربع** und **أربع** 2. f. pl. mit Suff. 1. sg. und pl. und ebenso **أربع** und **أربع** 2. m. sg. 10 mit Suff. 1. sg. und pl., **أربع** und **أربع** 2. m. pl. mit Suff. 1. sg. und pl., **أربع** und **أربع** 2. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl. und ebenso **أربع** und **أربع** 2. f. pl. mit Suff. 1. sg. und pl.;

mit Patiens der ersten Person bei Agens der dritten: **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع**, **أربع** und **أربع** 3. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl., **أربع** und **أربع** 3. f. pl. mit Suff. 1. sg. und pl. und ebenso **أربع** und **أربع**, **اربع**, **اربع**, **اربع**, **اربع**, **اربع**.

15 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ und لرَبِحَ 3. f. sg. mit Suff. 1. sg. und pl.,
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ .

Mit Patiens der zweiten Person bei Agens der ersten:
 لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 1. sg. mit Suff. 2. m. sg. und pl., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 1. sg. mit Suff. 2. m. sg. und pl., لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 1. sg.
 mit Suff. 2. f. sg. und pl., لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 1. pl. mit Suff.
 2. m. sg. und pl., لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 1. pl. mit Suff. 2. f. sg.
 und pl.;

mit Patiens der zweiten Person bei Agens der dritten:
 20 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ 3. m. sg. mit Suff. 2. m. sg. und pl., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 3. m. pl. mit Suff. 2. m. sg. und pl.,
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , 3. f. sg. لرَبِحْتُمْ mit vokallosem 'Ê und Ruk-
 لرَبِحْتُمْ bei Taw, لرَبِحْتُمْ mit P^et^hâhâ bei 'Ê, 3. f. sg. لرَبِحْتُمْ ,
 3. f. sg. لرَبِحْتُمْ , 3. f. pl. لرَبِحْتُمْ und ebenso لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ ,
 25 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ .

139 Mit Patiens der dritten Person bei Agens der ersten:
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ 1. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ ;

mit Patiens der dritten (Person) bei Agens der zweiten:
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ Suff.
 3. m. sg., لرَبِحْتُمْ Suff. 3. f. sg., لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ ,
 5 und لرَبِحْتُمْ 2. m. sg. Imp. mit Suff. 3. m. und f. sg., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ Suff. 3. m. und f. sg., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ Suff. 3. m. und f. sg., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ Suff. 3. m. und f. sg.;

mit Patiens der dritten bei Agens der dritten: لرَبِحْتُمْ und
 لرَبِحْتُمْ 3. m. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg., لرَبِحْتُمْ ,
 لرَبِحْتُمْ und لرَبِحْتُمْ 3. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg.,
 10 und لرَبِحْتُمْ 3. f. pl. mit Suff. 3. m. und f. sg. und ebenso
 لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ , لرَبِحْتُمْ .

لارجبوهب und لارجبوه 3. f. sg. mit Suff. 3. m. und f. sg.,
لارجبونه, لارجبونه.

Anm. Nach diesen bilde nun die übrigen außer darin, daß in denen auf Jôd^h bei Suffigierung der Femininformen (des Perfekts) das Jôd^h P^et^hâḥâ bekommt z. B. اهلللا, اهللا, اهللا, اهللا und im Plural Z^eqâp^hâ z. B. اهلللا, اهللا, اهللا, اهللا, Thora (Gen. 19, 35) اهلللا او اهللا او اهللا او اهللا „und sie gaben 15 ihrem Vater auch in dieser Nacht Wein zu trinken“ mit Vokallosigkeit bei Qôp^h und Z^eqâp^hâ bei dem ersten Jôd^h.

ACHTES KAPITEL.

ÜBER VERBEN MIT FÜNF, SECHS ODER SIEBEN BUCHSTABEN.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die fünfbuchstäbigen Verben.

Die fünfbuchstäbigen Verben sind alle abgeleitet und ursprüngliche gibt es unter ihnen nicht. Sie sind also abgeleitet 20 entweder von zweibuchstäbigen mit Z^eqâp^hâ bei dem ersten wie اهللا von اهلللا und اهللا von اهللا, Thora (Num. 10, 35) اهللا اهللا „steh auf, Herr, und mögen deine Feinde vergehen“ oder von solchen mit P^et^hâḥâ bei dem ersten wie اهللا von اهللا und اهللا von اهللا oder von dreibuchstäbigen und einvokalischen auf Âlap^h wie اهللا von اهللا, اهللا von اهللا

oder auf Jôd^h wie **أَرَحَ** von **رَحَا**, **أَرَحَ** von **رَحَا** oder von den
 25 anderen wie **أَحَبَّ** von **حَبَّ**, **أَعَامَ** von **عَامَ**, **أَهْلَحَ** von
هَلَحَ, **أَهْدَ** von **هَدَ** oder von zweivokalischen wie **أَمِنَ**
 von **أَمِنَ**, **أَسَدَ** von **أَسَدَ**, **أَمَاتَ** von **أَمَاتَ**, **أَعَادَ** von **عَادَ**,
 140 **أَمِنَ** von **أَمِنَ**, **أَسَدَ** von **أَسَدَ**, **أَهْدَ** von **أَهْدَ**, **أَحَبَّ** von
أَحَبَّ von **أَحَبَّ**, **أَمِنَ** von **أَمِنَ**, **أَسَدَ** von **أَسَدَ**.

Anm. Das fünfbuchstäbige Verb kann im Perfekt nur
 durch Zusatz von einem der vier Buchstaben **أَ** gebildet
 werden, und zwar Dâlat^h und Têt^h bei den Zischlauten wie
 5 **أَرَحَ** von **رَحَا** und **أَحَبَّ** von **حَبَّ**, **أَرَحَ** und **أَرَحَ** von **رَحَا**
 und **رَحَا**, Taw aber bei den übrigen wie **أَعَادَ**, **أَهْلَحَ**
 von **عَادَ**, **أَمِنَ**, **أَسَدَ**. Es ist klar, daß zusammen mit allen diesen
 (auch) Âlap^h präfigiert wird.

٢. Da die fünfbuchstäbigen Verben alle intransitiv sind und
 es unter ihnen keine transitiven gibt, so werden von ihnen nur
 Formen mit Agens abgeleitet z. B. 1. sg. **أَرَحْتُ**, 1. pl. **أَرَحْنَا**
 und **أَرَحْنَا**, 1. sg. **أَحَبُّتُ**, 1. pl. **أَحَبُّتْنَا**, 2. m. sg. **أَعَادَ**, **أَهْلَحَ**,
 10 2. f. sg. **أَعَادَتِ**, **أَهْلَحَتِ**, 2. m. sg. **أَمِنَ**, **أَسَدَ**, 2. m. sg. Imp.
أَمِنِ, **أَسِدِ**, 2. f. sg. **أَمِنِي**, **أَسِدِي**, 3. m. sg.
أَرَحَ, **أَحَبَّ**, 3. f. sg. **أَرَحَتْ**, **أَحَبَّتْ** und **أَمِنَ**, **أَسَدَ**,
 3. f. pl. **أَرَحْنَ** und **أَحَبَّنَّ**, 3. f. sg. **أَمِنَ**, **أَسَدَ**, 3. f. sg. **أَمِنَ**, **أَسَدَ**.

§ 2.

Über die sechsbuchstäbigen Verben.

15 Auch die sechsbuchstäbigen Verben sind insgesamt ab-
 geleitet und werden aus den zwei- und dreibuchstäbigen durch
 Zusatz von Âlap^h und Taw unter Vermittelung der vier- und
 fünfbuchstäbigen Verben gebildet wie von **أَسَدَ**, **أَسَدَ**: **أَسَدَ**,
 und von ihnen (wieder) **أَسَدَ**, **أَسَدَ**, von **أَحَبَّ**, **أَحَبَّ**:
أَحَبَّ und von ihnen **أَحَبَّ**, **أَحَبَّ**, von **أَمِنَ**, **أَمِنَ**:
أَمِنَ, **أَمِنَ**.

وَجَدَ und von ihnen وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, von وَجَدَ, وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, 20
 وَجَدْتُمْ und von ihnen وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, von وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, 20
 وَجَدْتُمْ und von ihnen وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, von وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا,
 und von ihnen وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا.

Und auch von den vierbuchstäbigen ursprünglichen Verben werden sechsbuchstäbige gebildet wie von وَجَدَ, وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, وَجَدْتُمْ, وَجَدْنَا, وَجَدْنَا, وَجَدْنَا, وَجَدْنَا, وَجَدْنَا, وَجَدْنَا, (وَجَدْنَا in) (2.) Sam. (20, 1) وَجَدْنَا „und es trat hervor von dort ein unbeschnittener Mann“.

Anm. Wo in Verben wie diesen das Taw wiederholt ist, 25 wird das erste Taw, obgleich es seiner Stellung nach mit Rukkâk^{hâ} zu lesen wäre, mit dem Quššâjâ des folgenden gelesen und dies wegen der Schwierigkeit der Rückwärtsbewegung der 141 Zunge von außen her, von der Artikulationsstelle des ersteren mit Rukkâk^{hâ} gesprochenen Taw nach der Mitte hin, der Artikulationsstelle des letzteren mit Quššâjâ gesprochenen.

Anm. Wo in Verben wie diesen (eigentlich) drei Taw zusammen vorgesetzt werden sollten wie in der Verbform وَجَدْتُمْ, schreiben die Schreiber nach ihrer Gewohnheit nur zwei; denn da das zweite eigentlich mit Rukkâk^{hâ} zu sprechende Taw das Quššâjâ des dritten annimmt, werden diese beiden wie 5 ein doppeltes mit Quššâjâ versehenes Taw gesprochen. Die Schreiber geben also die Aussprache, nicht die Etymologie wieder.

س. Bei den sechsbuchstäbigen Verben werden, da sie intransitiv sind, nur Formen mit Agens gebildet z. B. 1. sg. وَجَدْتُ, 1. pl. وَجَدْنَا und وَجَدْنَا, 1. sg. وَجَدْتُ, 1. pl. وَجَدْنَا, 2. m. sg. وَجَدْتُمْ, وَجَدْتُمْ, 2. f. sg. وَجَدْتُمْ, وَجَدْتُمْ, 2. m. sg. Imp. وَجَدْتُمْ, 10
 2. m. pl. وَجَدْتُمْ, 2. f. sg. Imp. وَجَدْتُمْ, 2. f. sg. Imp. وَجَدْتُمْ, وَجَدْتُمْ, 2. f. pl. Imp. وَجَدْتُمْ, وَجَدْتُمْ, 3. m. sg. وَجَدْتُمْ, 3. m. pl. وَجَدْتُمْ, 3. f. sg. وَجَدْتُمْ, 3. f. pl. وَجَدْتُمْ, وَجَدْتُمْ,

15 حَصَلْتُ , حَصَلْتِ , 3. m. sg. حَصَلَ , حَصَلْتُمْ , حَصَلْتُنَّ ,
 3. f. sg. حَصَلَتْ , حَصَلْتُمْ .

ي. Bei den auf Jôd^h ausgehenden Verben: 1. sg. جِئْتُ ,
 1. pl. جِئْنَا , جِئْتُمْ , جِئْتُمْ mit R^bhâšâ bei dem dem letzten
 Buchstaben vorangehenden und im Imperativ جِئْ , جِئِي mit
 Z^oqâp^hâ dabei und جِئِي mit P^ot^hâhâ dabei.

§ 3.

Über die siebenbuchstäbigen Verben.

Von den fünfbuchstäbigen Verben werden die siebenbuch-
 20 stäbigen durch Wiederholung der vierten und fünften gebildet
 und zwar in Verben ohne Jôd^h z. B. أَسْلَمْتُ von أَسْلَم
 حَصَلْتُ , in Verben mit Jôd^h aber wie أَسْرَبْتُ von أَسْرَب . Und
 es ist klar, daß die Regel zu einer Bildung أَسْرَبْتُ mit Jôd^h
 neigt, aber da dies ein schwacher Buchstabe ist, geht es in
 Waw über, das ihm hinsichtlich der Schwäche verwandt ist.
 Dem أَسْلَمْتُ gleich sind أَسْلَمْتُ , أَسْلَمْتُ , أَسْلَمْتُ ,
 أَسْلَمْتُ , أَسْلَمْتُ , Basilios أَسْلَمْتُ أَسْلَمْتُ
 „und in vielen Jahren hatte er nach dem Genuß gestrebt“ und
 25 dem أَسْرَبْتُ : أَسْرَبْتُ , أَسْرَبْتُ , أَسْرَبْتُ ,
 أَسْرَبْتُ .

Anm. Von أَعْرِفُ „kennen machen“ bilden sich أَعْرِفْتُ
 „erkennen“ — einer einen anderen — und أَعْرِفْتُمْ „erkannt
 werden“ — von einem anderen —, أَخْشَيْتُ „fürchten“
 selbst, aktivisch, أَخْشَيْتُمْ „erschrocken werden“ von einem
 142 anderen, أَخْرَجْتُ „sich retten“ vor einem anderen und أَخْرَجْتُمْ
 „gerettet werden“ — durch einen anderen vor einem anderen,
 أَخْرَجْتُ „aufflammen“ in Lust und أَخْرَجْتُمْ „in Flammen
 gebracht werden“ in Lust durch ein Weib.

ي. Der dritte Buchstabe der fünfbuchstäbigen Verben
 muß, gleichgültig ob er vokallos ist oder einen Vokal hat, bei

Ausbildung des siebenbuchstäbigen Verbes notwendigerweise vokalloos werden und zwar in Verben ohne Jôd^h z. B. von **اَجِي** mit vokallosem und **اَجِي** mit mit P^ot^hâḥâ gesprochenem Pê, **اَجِي** mit vokallosem Pê; in Verben mit Jôd^h aber z. B. von **اَجِي** mit vokallosem Gâmal und **اَجِي** mit P^ot^hâḥâ dabei **اَجِي** mit vokallosem Gâmal. Der vierte Buchstabe aber, mag er mit R^eb^hâṣâ, P^ot^hâḥâ oder H^eb^hâṣâ gesprochen werden, bekommt notwendigerweise P^ot^hâḥâ z. B. von **اَجِي** und **اَجِي** mit R^eb^hâṣâ bzw. P^ot^hâḥâ bei Zaj **اَجِي** mit P^ot^hâḥâ bei Zaj und von **اَجِي** mit H^eb^hâṣâ bei Lâmad^h **اَجِي** mit P^ot^hâḥâ bei dem ersten Lâmad^h — P^ot^hâḥâ sage ich, das von den Ostsyrrern Z^eqâp^hâ genannt wird.

5. Von den fünfbuchstäbigen Verben, die aus zweibuchstäbigen abgeleitet sind, bilden sich nur schwer siebenbuchstäbige Verbformen wie **اَجِي** von **اَجِي**, **اَجِي** von **اَجِي**. Noch schwieriger und mehr fremdartig ist diese Bildung bei Verben mit P^ot^hâḥâ bei dem ersten Buchstaben z. B. **اَجِي** von **اَجِي** mit vier Zaj und **اَجِي** von **اَجِي** mit vier Nûn, weil der vierte und der fünfte, welche wiederholt werden sollen, identisch sind.

Anm. Auch in die Bedeutung eines fünfbuchstäbigen Verbes wird durch Wiederholung des vierten und fünften Buchstabens der Begriff der Wiederholung hineingetragen oder so zu sagen, während das Verb **اَجِي** „geoffenbart werden“ einfach eine **اَجِي** „Offenbarung“ bedeutet, bezeichnet **اَجِي** eine vor den Augen der Sehenden oftmals stattfindende **اَجِي** „Offenbarung“. Und so verhält es sich auch mit den übrigen.

5. Die siebenbuchstäbigen Verben sind ebenfalls insgesamt intransitiv und lassen nur Formen mit Agens allein zu. 20 Diese sind z. B. 1. sg. **اَجِي**, **اَجِي**, **اَجِي**, 1. sg. **اَجِي**, 1. pl. **اَجِي**, 2. m. sg. **اَجِي**, **اَجِي**, 2. f. sg. **اَجِي**, **اَجِي**, 2. m. sg. **اَجِي**, **اَجِي**.

Imp. لاسروا, اسروا, اسروا, 2. f. sg. اسروا, اسروا,
 2. f. pl. اسروا, 3. m. sg. اسروا, اسروا, 3. f. sg. اسروا,
 3. f. pl. اسروا und اسروا, اسروا, اسروا,
 اسروا, اسروا, اسروا, 3. f. sg. اسروا, اسروا.

Anm. Nach Analogie dieser bilde auch die Verben ohne
 25 Jôd^h wie z. B. 1. sg. اسروا, اسروا, اسروا,
 1. sg. اسروا usw.

ÜBER DEN IMPERATIV.

SIEBEN PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Beschaffenheit und Arten des Imperativs.

Weil wir in den vorhergehenden Kapiteln die Formen des Imperativs bei jeder einzelnen Art von Verben vorgeführt haben, bringen wir hier zusammenfassende Darstellungen dieser
 5 Formen und sagen, von vorne anfangend:

Der Imperativ 2. m. sg. der in An- und Auslaut starken Verben geht von dem Imperfekt aus, und die Vokale des letzteren sind auch die Vokale des ersteren, so daß dieser sich nur durch Wegfall des Präfixes Nûn von jenem unterscheidet, z. B. von **حج**: **حج** mit R^eb^hâšâ, von **ه**: **ه** mit ^Ešâšâ, von **ع** (ع) **ع** wie in) Evang. (Matth. 21, 28) **ع** **ع** „mein Sohn, gehe hin, arbeite im Weinberge“ mit

P^ot^hâhâ, von **تَعَالَى** : **عَالَى**, von **تَعَالَى** : **عَالَى**, von **تَعَالَى** : **عَالَى**, von **تَعَالَى** : **عَالَى** 10
تَعَالَى „trage uns, Herr, wie es deine Gewohnheit ist“, von **تَعَالَى** (**تَعَالَى** wie in) **تَعَالَى**
تَعَالَى „nimm dich deiner Erben an und segne sie“, von **تَعَالَى**
تَعَالَى „zürne dem Bösen, das geziemt dir“, von **تَعَالَى** (**تَعَالَى** wie in) **تَعَالَى**
 Gregorios von Nazianz **تَعَالَى** „Johannes, Sohn des Donners, donnere“,
 alle mit P^ot^hâhâ bei dem zweiten Buchstaben. Und von den
 schwach anlautenden Verben wie **تَعَالَى**, **تَعَالَى**, die von **تَعَالَى**,
تَعَالَى kommen, welche schwach anlauten, sagen wir im Imperativ
تَعَالَى, **تَعَالَى** mit P^ot^hâhâ bei **Âlap^h** und **Jôd^h**. Und von den
 schwach auslautenden wie **تَعَالَى**, **تَعَالَى**, welche von **تَعَالَى** 15
 mit **Âlap^h**, **تَعَالَى** und **تَعَالَى** mit **Jôd^h** kommen, sagen wir im
 Imperativ **تَعَالَى** mit H^ob^hâşâ, **تَعَالَى** mit P^ot^hâhâ und **تَعَالَى**
 mit Z^oqâp^hâ; und von **تَعَالَى**, **تَعَالَى**, **تَعَالَى** sagen wir **تَعَالَى**,
 Dioskurides **تَعَالَى** „und sammle
 auf alles, was auf dem Wasser schwimmt“, ebenfalls mit
 Z^oqâp^hâ.

5. Die Befehlsformen¹ des intransitiven Verbs sind auf
 zehn beschränkt und zwar auf zwei Formen für die erste Person
 z. B. 1. sg. **تَعَالَى**, 1. pl. **تَعَالَى**, denn mask. und fem. sind sowohl 20
 im Sing. wie im Pl. gleich, vier Formen für die zweite Person,
 d. h. für mask. und fem. Sing. und Plur. je eine und diese
 werden in dreifacher Weise ausgesprochen, erstens: **تَعَالَى**,
تَعَالَى, **تَعَالَى** mit zwei Punkten, zweitens: **تَعَالَى** und drittens:
تَعَالَى, aber in der Schrift werden sie, wie du siehst, in sechs-
 facher Weise geschrieben, ferner vier Formen für die dritte
 Person z. B. 3. m. sg. **تَعَالَى**, 3. f. sg. **تَعَالَى**, 3. m. pl. **تَعَالَى**,
 3. f. pl. **تَعَالَى**.

Anm. Daß die erste Person sich selbst einen Befehl geben

¹ Der Text hat hier und in den folgenden §§ dasselbe Wort **تَعَالَى**,
 das ich sonst überall, wo es gängig ist, mit Imperativ übersetze.

25 kaun, erhellt aus **مَدِينًا أَمَامَهُ مِنْهَا هُوَ أَحَدٌ فَمِنْ حَيْثُ جَاءَهُ**
 „nun will ich mich erheben, sagt der Herr, und Vergeltung
 will ich offen üben“ (Ps. 12, 6, vgl. Textkr. App.), und daß
 auch der dritten Person ein Befehl erteilt werden kann, ersieht
 man aus **لَا تَخَفُوا لَكُمْ أَوْلَادٌ كَمَا لَكُمْ** „sie mögen in Freude und
 Lust gehen“.

Anm. **رَجَعُوا** sowie **رَجَعُوا** kommen von **رَجَعُوا** und **رَجَعُوا**,
 144 **رَجَعُوا** und **رَجَعُوا** von **رَجَعُوا** und **رَجَعُوا**, Evang. (Matth. 28, 10)
لَا تَخَفُوا لَكُمْ أَوْلَادٌ كَمَا لَكُمْ „fürchtet euch nicht, sondern geht,
 sagt zu meinen Brüdern“, **رَجَعُوا مِنْ حَيْثُ جَاءُوا** „sie gingen
 eilends aus dem Grabe“ (Matth. 28, 8).

§ 2.

Über die Befehlsformen, die von den transitiven Verben gebildet werden.

Mit Patiens der 1. sg. und pl. gibt es achtzehn Formen;
 bei Agens der 2. m. und f. sg. vier: 2. m. sg. **يُحِبُّ** und
 5 **يُحِبُّ**, 2. f. sg. **يُحِبُّ** und **يُحِبُّ**, bei Agens 2. m. und f. pl.
 sechs: 2. m. pl. **يُحِبُّ** sowie **يُحِبُّ** und **يُحِبُّ** sowie **يُحِبُّ**,
 2. f. pl. **يُحِبُّ** und **يُحِبُّ**; bei Agens der 3. m. und f. sg.
 vier: 3. m. sg. mit Suff. 1. sg. **يُحِبُّ** und mit Suff. 1. pl. **يُحِبُّ**,
 3. f. sg. mit Suff. 1. sg. **يُحِبُّ** und mit Suff. 1. pl. **يُحِبُّ**, bei
 Agens 3. m. und f. pl. ebenfalls vier: 3. m. pl. mit Suff. 1. sg.
يُحِبُّ und mit Suff. 1. pl. **يُحِبُّ**, 3. f. pl. mit Suff. 1. sg.
 10 **يُحِبُّ** und mit Suff. 1. pl. **يُحِبُّ**.

5. Mit Patiens 2. m. und f. sg. und pl. gibt es vier und
 zwanzig Formen; bei Agens 1. m. und f. sg. vier: 1. sg. **يُحِبُّ**,
يُحِبُّ, **يُحِبُّ**, **يُحِبُّ**,

bei Agens 1. m. und f. pl. vier: 1. pl. **يُحِبُّ**, **يُحِبُّ**,
يُحِبُّ, **يُحِبُّ**;

15 bei Agens 3. m. sg. vier: 3. m. sg. mit Suff. 2. m. sg.

يَهْدِي und mit Suff. 2. f. sg. يَهْدِي، mit Suff. 2. m. pl. يَهْدِي
und 2. f. pl. يَهْدِي،

bei Agens (3.) f. sg. vier: 3. f. sg. mit Suff. 2. m. sg. يَهْدِي،
يَهْدِي، يَهْدِي، يَهْدِي،

bei Agens (3.) m. pl. vier: 3. m. pl. يَهْدِي، يَهْدِي،
يَهْدِي، يَهْدِي،

bei Agens (3.) f. pl. vier: 3. f. pl. يَهْدِي، يَهْدِي،
يَهْدِي، يَهْدِي.

٢٠. Mit Patiens 3. m. und f. sg. und pl. gibt es drei(zwei)und-

zwanzig Formen; bei Agens 1. sg. m. und f. drei: 1. sg. يَهْدِي
und يَهْدِي mit Suff. 3. m. sg., يَهْدِي mit Suff. 3. f. sg. —

يَهْدِي und يَهْدِي gibt es nicht, sondern man sagt يَهْدِي
und يَهْدِي —, bei Agens (1.) m. und f. pl. drei: 1. pl. يَهْدِي

und يَهْدِي mit Suff. 3. m. sg., يَهْدِي mit Suff. 3. f. sg., plu-
ralisches Patiens aber wird durch freistehende Pronomina aus-

gedrückt z. B. يَهْدِي bzw. يَهْدِي oder يَهْدِي;

bei Agens 2. m. und f. sg. vier: 2. m. sg. يَهْدِي mit 25

Suff. 3. m. sg., يَهْدِي mit Suff. 3. f. sg., 2. f. sg. يَهْدِي mit
Suff. 3. m. sg., يَهْدِي mit Suff. 3. f. sg., pluralisches Patiens

aber ebenfalls mit freistehenden Pronomina يَهْدِي und يَهْدِي،

bei Agens (2.) m. und f. pl. vier: 2. m. pl. يَهْدِي، يَهْدِي، 145

2. f. pl. يَهْدِي، يَهْدِي، pluralisches Patiens aber mit يَهْدِي
und يَهْدِي؛

bei Agens 3. m. und f. sg. vier: 3. m. sg. يَهْدِي، يَهْدِي،

3. f. sg. يَهْدِي، يَهْدِي، bei Agens (3.) m. und f. pl. vier:

3. m. pl. يَهْدِي، يَهْدِي، 3. f. pl. يَهْدِي، يَهْدِي، 5

pluralisches Patiens aber mit يَهْدِي und يَهْدِي. Alle diese suffi-

gierten Formen sind fünf(vier)undsechzig.

§ 3.

Über die Befehlsformen der zweibuchstäbigen Verben.

Von den zweibuchstäbigen Verben mit Z^oqâp^hâ beim ersten werden alle Befehlsformen mit ^Ešâšâ arrîk^hâ gebildet z. B. 2. m. sg. **حده**, **حده**, **حده** und 2. m. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit oder ohne Nûn, 2. f. sg. **حده**, **حده**, **حده** mit H^ob^hâšâ bei dem dritten und 2. f. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit R^ob^hâšâ bei dem dritten; und 1. sg. **حده**, **حده**, **حده** und 1. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit vokallosem Nûn, 3. m. sg. **حده**, **حده**, **حده** ebenfalls mit vokallosem Nûn, 3. m. pl. **حده**, **حده**, **حده**, 3. f. sg. **حده**, **حده**, **حده** mit vokallosem Taw, 3. f. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit vokallosem Nûn und alle mit ^Ešâšâ arrîk^hâ außer ein, wovon 2. m. sg. **حده**, 1. sg. **حده**, 1. pl. **حده** und 3. m. sg. ebenfalls **حده**, 3. m. pl. **حده**, 3. f. sg. **حده**, 3. f. pl. **حده**, alle mit H^ob^hâšâ und nicht mit ^Ešâšâ wie die übrigen.

5. Von den Verben mit P^ot^hâhâ beim ersten wird die Befehlsform entweder mit R^ob^hâšâ gebildet, und diese Bildung findet sich bei einem einzigen Verbe z. B. 2. m. sg. **حده**, 2. m. pl. **حده**, 2. f. sg. **حده**, 3. f. pl. **حده**; 1. sg. **حده**, 1. pl. **حده**, 3. m. sg. **حده**, 3. m. pl. **حده**, 3. f. pl. **حده**;

oder mit ^Ešâšâ k^harjâ wie 2. m. sg. **حده**, **حده**, **حده**, Ephraim **حده** „du hast gehört, daß der Übeltäter vernichtet wurde; breite aus deinen Sack zur Reue“, 2. m. pl. **حده**, **حده**, **حده**, 2. f. sg. **حده**, **حده**, **حده** mit H^ob^hâšâ bei dem dritten, 2. f. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit R^ob^hâšâ bei dem dritten; 1. sg. **حده**, **حده**, **حده**, 1. pl. **حده**, **حده**, **حده** mit R^ob^hâšâ k^harjâ bei Nûn, 3. m. sg. **حده**, **حده**, **حده**, ebenfalls mit R^ob^hâšâ bei Nûn, 3. m. pl. **حده**, **حده**, **حده**, 3. f. sg. **حده**, **حده**, **حده**, **حده**, **حده** mit R^ob^hâšâ bei Taw, 3. f. pl. **حده**, **حده**, **حده**;

oder mit P^ot^hâhâ wie 2. m. sg. **حده**, **حده** von **حده** „Gerücht“,

2. m. pl. **بَدِّعْ**, **بَدِّعِي** von **بَدِّعَ** „Streit“ und **بَدِّعْ** „Blühen(?)“,
 2. f. sg. **رَدِّعِي**, **رَدِّعِي** von **رَدِّعَ** „Durchlöcherung(?)“ und **رَدِّعْ** 146
 „Klingeln“ d. h. Gellen in den Ohren, 2. f. pl. **رَدِّعِي**, **رَدِّعِي** von
رَدِّعْ „Leichtheit“ und **رَدِّعْ** „Ertönen“; 1. sg. **رَدِّعْ**, **رَدِّعْ**,
 1. pl. **رَدِّعْ**, **رَدِّعْ** von **رَدِّعَ** „Stärke“, **رَدِّعْ** „Klarheit des Himmels“,
 3. m. sg. **رَدِّعْ**, **رَدِّعْ**, 3. m. pl. **رَدِّعْ**, **رَدِّعْ** von **رَدِّعَ** „Gewalt“,
رَدِّعْ „Springen“, 3. f. sg. **رَدِّعِي** von **رَدِّعَ** „Zittern“, **رَدِّعِي**
 „möge sie im Paradies (رَدِّعْ) wohnen“, 3. f. pl. **رَدِّعِي**, **رَدِّعِي**
 von **رَدِّعَ** „Kälte“ und **رَدِّعْ** „Zerschlagen“.

5

Anm. (In) **رَدِّعِي** **رَدِّعِي** **رَدِّعِي** „sie werden
 ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden“ (Jes. 2, 4 lautet
رَدِّعِي von **رَدِّعَ** „Hämmern“ wie **رَدِّعِي** (in) **رَدِّعِي**
رَدِّعِي „die Lämmer werden weiden auf dem, was ihnen
 gehört“ (Jes. 5, 17) von **رَدِّعَ** „Weiden“, aber **رَدِّعِي**
رَدِّعِي „sie treten einander bei einem Zwiste gegenüber“ hat
 Âlap^h nach Nûn. Und in **رَدِّعِي** **رَدِّعِي** „sie werden Weingärten
 pflanzen“ (Amos 9, 14) lautet **رَدِّعِي** von **رَدِّعَ** „eine
 Pflanzung pflanzen“ wie **رَدِّعِي** von **رَدِّعَ** „etwas wollen“,
 aber in dem ersten hat Bêt^h Rukkâk^hâ, in dem zweiten
 Quššâjâ.

§ 4.

Über einige von den Befehlsformen der dreibuchstäbigen,
einvokalischen Verben.

Bei Agens 2. pl. und Patiens 1. sg. und pl. sowie 3. m. 10
 und f. sg. schließt sich der Imperativ in den suffigierten Formen
 bisweilen dem Imperfekt an z. B. von **رَدِّعِي** mit Suff. 1. sg.
رَدِّعِي, mit Suff. 1. pl. **رَدِّعِي**, mit Suff. 3. m. sg. **رَدِّعِي**,
 mit Suff. 3. f. sg. **رَدِّعِي**, bisweilen aber nicht, sondern ein
 Waw tritt zwischen den ersten und den zweiten Buchstaben

ein z. B. von **חָבַב** mit Suff. 1. sg. **חָבַבְתִּי**, mit Suff. 1. pl. **חָבַבְנוּ**, **חָבַבְתֶּם**, **חָבַבְתִּים**.

Erhärtung. Thora (Ex. 12, 14) **חָבַבְתֶּם לַיהוָה חַג** „feiert dem Herrn ein Fest“, **חָבַבְתֶּם לַיהוָה חַמֵּשָׁה** „ein Dankopfer opfert vor dem Herrn“ (Lev. 22, 29), Paulus (1. Kor. 5, 13) **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם מִן הַחַמְּסִים** „und werfet den Schlechten aus eurer Mitte weg“, (2.) Sam. (16, 10) **וְעַתָּה חָבַבְתָּ לַיהוָה** „laßt ihn fluchen; der Herr hat ihm befohlen, David zu fluchen“, David (Ps. 34, 12) **וְעַתָּה חָבַבְתָּ לַיהוָה** „kommt, Söhne, höret mir zu“, Salomo (1. Kön. 3, 25) **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם לַיהוָה** „zerschneidet den lebendigen Knaben in zwei Teile“, (2.) Kön. (9, 33 f.) **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** „stürzt sie herab, sehet dieser Verfluchten nach und begrabet sie“, **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** „führt
20 Micha“ (1. Kön. 22, 26). Zuweilen schließt sich dem Waw noch ein Nun an, wie in dem heraklensischen Evang. (Mark. 14, 6) statt **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** „laßt sie; warum quält ihr sie?“ **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** mit Nûn geschrieben ist, Ephraim (ed. Overb. 140, 15) **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** „traget mich auf den Schultern und führt mich eilends nach dem Grabe und bestattet mich wie einen Geringen“. Zuweilen gleicht der Imperativ von dieser Verbklasse auch der erzählenden Form, (2.) Kön. (6, 32) **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** „sehet zu, sobald der Bote kommt, machet die Tür zu und schließet ihn aus“ — hätte er **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** gesagt,
25 wäre es besser gewesen — und die Septuaginta sagt **וְעַתָּה חָבַבְתֶּם** mit Nûn, was richtiger ist.

Bei Agens 2. pl. und Patiens 3. sg. m. und f. ist der Buchstabe Hê im Imperativ des Verbs **חָבַב** vokallos, Thora
147 (Ex. 22, 26) **חָבַבְתָּ לַיהוָה חַמֵּשָׁה** „beim Sonnenuntergang gib es ihm zurück, denn es ist seine (einzige) Körperdecke“ und ferner **חָבַבְתָּ לַיהוָה חַמֵּשָׁה** „mein Sohn Sichem hat eure Tochter

lieb gewonnen, gebt sie ihm zum Weibe“ (Gen. 34, 8), (2.) Sam. (20, 21) **אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ אֶתְּנֶה לְךָ** „gebt mir ihn allein und ich werde von der Stadt wegziehen“, Evang. (Matth. 25, 28) **קְחוּ אֵת הַטַּלֵּנְטִים וְתַעֲבֹדוּם** „nehmet ihm also das Talent und gebt es dem, der zehn Talente hat“. Hier belassen die Unsrigen, die Westsyrer, Waw und Hê ohne Vokal, die Ostsyrer aber geben dem Hê P^et^hâhâ. Und es ist klar, daß die Lesung beim Zusammentreffen von 5 zwei Vokallosen schwierig wird, besonders im Wortanfang.

Anm. Bei Agens 2. m. sg. und Patiens 3. m. sg. wie in dem Worte Davids an den Priester Ahimelech bezüglich des Schwertes Goliaths (1. Sam. 21, 10) **אֵין אֵין אֵין אֵין** „seinesgleichen gibt es nicht; gib es mir“ geben einige dem Hê P^et^hâhâ, andere aber lassen es ohne Vokal. Ist das Patiens 3. f. sg., gibt man ohne Divergenz dem Hê P^et^hâhâ, Sir. (7, 25) **אֵין אֵין אֵין אֵין** „verheirate 10 die Tochter, so ist etwas Schwieriges ausgeführt, aber gib sie einem verständigem Manne“, Gregorios von Nazianz **אֵין אֵין אֵין אֵין** „erweise sowohl uns wie auch dir selbst die Wohltat“. Ist aber das Agens 2. f. sg., bekommt Hê keinen Vokal, Bê^t aber H^eb^hâšâ, wie die kluge Frau aus Thekoa sagte: (2. Sam. 14, 7) **אֵין אֵין אֵין אֵין** „das ganze Geschlecht erhob sich gegen deine Magd und sagte: Gib uns jenen her, der seinen Bruder gemordet hat, damit wir ihn totschlagen“. Und wie **אֵין אֵין** sagt man auch **אֵין אֵין** mit vokallosem Semkat^h, Ri. (14, 2) **אֵין אֵין אֵין אֵין** „ein Weib habe ich in Thimnath gesehen 15 von den Mädchen der Philistäer, nun gebt sie mir zum Weibe“ und wie **אֵין אֵין** auch **אֵין אֵין** mit P^et^hâhâ bei Semkat^h, Basilios **אֵין אֵין אֵין אֵין** „nimm dies als Gesetzgebung für die inneren Glieder an“.

5. Von **אֵין אֵין** sagen wir im Imperativ **אֵין אֵין** mit Voran-

stellung des mit P^et^hâhâ gesprochenen Hê vor Rêš; aber von **رَدَّ**, das dem **رَدَّ** analog ist, sagen wir nicht **رَدَّ** mit Voranstellung eines mit P^et^hâhâ versehenen Hê vor Semkat^h, sondern **رَدَّ** unter Beibehaltung der ursprünglichen Folge.

20 **ي** Von **حَضَّ**, das dem **حَضَّ** analog ist, sagen die Unsrigen im Buche der Richter (21, 20) **رَحَ ضَعَّ حَضَّ** „geht, legt in den Weinbergen einen Hinterhalt“ mit P^et^hâhâ bei dem ersten Buchstaben und ebenso im Buche der Könige (2. Kön. 6, 8) **حَضَّ حَضَّ** „an dem und dem Orte legt einen Hinterhalt und verbergt euch“, aber in **يَضَّ ضَعَّ** „schlafet ein wenig und ruhet“ (Matth. 26, 45. Mark. 14, 41) sprechen sie mit P^et^hâhâ nicht bei dem ersten, sondern dem zweiten. Die Ostsyrer aber sagen regelrecht **ضَعَّ** mit P^et^hâhâ bei Mim wie auch **يَضَّ**.

Anm. Im Imp. m. pl. sage **ضَعَّ**, 2. m. pl. mit Suff. 3. m. sg., mit P^et^hâhâ bei Hêt^h wie in 3. m. pl. (Perf.) **ضَعَّ**, ebenfalls mit P^et^hâhâ, (2.) Sam. (13, 28) **ضَعَّ ضَعَّ** „schlaget Ammon und tötet ihn“, im Imp. f. pl. 25 **ضَعَّ** aber **ضَعَّ**, 2. f. pl. mit Suff. 3. m. sg., mit Z^oqâp^hâ bei Hêt^h, nicht mit P^et^hâhâ wie 3. f. pl. (Perf.) **ضَعَّ**. Wenn du aber in der Aussageform das Nûn wegnimmst, setze dann bei Jôd^h ein Z^oqâp^hâ z. B. 3. f. pl. mit Suff. 3. m. sg. **ضَعَّ**; und Imp. m. pl. sagst du **ضَعَّ** und **ضَعَّ** 2. m. pl. wie **ضَعَّ** und 148 **ضَعَّ** ohne oder mit Nûn, (1.) Kön. (18, 34) **ضَعَّ ضَعَّ ضَعَّ** „und er sagte: Noch einmal! — und sie taten es noch einmal; und er sagte: Zum dritten Male! — und sie taten es zum dritten Male“ ohne Nûn. Im Fem. pl. aber kann der Imp. nur mit Nûn gebildet werden z. B. **ضَعَّ**.

§ 5.

Über einige von den Befehlsformen der dreibuchstäbigen,
zweivokalischen Verben.

Bei Agens 2. m. pl. mit Patiens 3. m. sg. wird in dem Imperativ der mit $\hat{A}lap^h$ anfangenden Verben, wenn das $\hat{A}lap^h$ 5
 $R^eb^h\hat{a}š\hat{a}$ hat, ein Waw mit $^Eš\hat{a}š\hat{a}$ $arrik^ha$ ihm angeschlossen
 z. B. von أف, أم, أس , Thora (Ex. 12, 11) أف, أم, أس „verzehret es eilends, weil es ein Passah
 für den Herrn ist“, Evang. (Matth. 10, 27) أف, أم, أس „was ich euch in der Finsternis
 sage, das saget beim vollen Tag“, أف, أم, أس „den ich küsse, er ist es; führt ihn vorsichtig“ (Mark.
 14, 44). Dieser Imperativ kann auch Nûn haben, David (Ps.
 2, 11) أف, أم, أس „ehret ihn unter Zittern“. Wenn das
 $\hat{A}lap^h$ $P^{th}\hat{a}h\hat{a}$ hat, ist der ihm folgende Buchstabe vokallos,
 und der Imperativ lautet wie die Aussageform z. B. von أف , 10
 Thora (Gen. 38, 24) أف, أم, أس „und Juda
 sagte: Führet sie hinaus, damit sie verbrannt werde“, Evang.
 (Matth. 25, 30) أف, أم, أس „und
 den unnützen Knecht führet hinaus in die Finsternis draußen“,
 imperativisch wie أف, أم, أس „sie faßten ihn
 und führten ihn aus dem Weinberge hinaus“ (Matth. 21, 39) in
 einer Aussage.

Bei Agens 2. m. sg. bleibt der zweite Buchstabe mit
 seinem $R^eb^h\hat{a}š\hat{a}$, Thora (Gen. 21, 10) أف, أم, أس
 „treibe dieses Weib und ihren Sohn hinaus“, David (Ps. 31, 5)
 أف, أم, أس „ziehe mich aus diesem Netze heraus“,
 Salomo (HL 1, 3) أف, أم, أس „führe mich, o 15
 König, in dein Gemach“, Sir. (7, 21) أف, أم, أس
 أف, أم, أس „ein kluger Knecht, liebe ihn wie dein Leben“,
 Evang. (Matth. 18, 15) أف, أم, أس „gehe hin,
 weise ihn zurecht unter euch“. Ebenso auch wenn der erste

kein $\hat{A}lap^h$ ist, Thora (Gen. 38, 8) **חַלְלָה אִשְׁרָתוֹ** „gehe zu dem Weibe deines Bruders ein und leiste ihr die Schwagerpflicht“, **אַל תִּשְׁפֹּחַ נַפְשְׁךָ בְּחַטֹּאתַי** „du, Sünder, wecke auf deine Seele, die in Sünden tot ist“ mit $R^b\hat{a}š\hat{a}$ beim zweiten und dritten. Und in diesen dreibuchstäbigen ist auch bei negiertem Befehl der zweite Buchstabe vokallos z. B. **לֹא יִצְחַק אֱלֹהִים בְּעַדְךָ** „Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn“ (Ps. 6, 1), **לֹא יִשְׁמַע אֱלֹהִים בְּחַטֹּאתַי** „nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage“ (Ps. 102, 25), **לֹא יִצְחַק אֱלֹהִים בְּעַדְךָ** „führe uns nicht in Versuchung“ (Matth. 6, 13) und so **לֹא יִצְחַק אֱלֹהִים בְּעַדְךָ** „treibe mich nicht hinaus“, **לֹא יִשְׁמַע אֱלֹהִים בְּחַטֹּאתַי** „liebe ihn nicht“, **לֹא יִצְחַק אֱלֹהִים בְּעַדְךָ** „wecke sie nicht auf“, **לֹא יִשְׁמַע אֱלֹהִים בְּחַטֹּאתַי** „leiste ihr nicht die Schwagerpflicht“. In derselben Weise ist der zweite vokallos auch in Fem. sg., während der dritte $H^b\hat{a}š\hat{a}$ bekommt z. B. **לֹא יִצְחַק אֱלֹהִים בְּעַדְךָ** usw.

Die Verben **לָל**, **לָל**, **לָל** sind, wenn sie auch zweivokalisch ausgesprochen werden, doch im Grunde einvokalisch wie **לָל**, **לָל**. Weil aber ihr erster Buchstabe schwach ist und schwierig im Anfange eines Wortes vokallos zu sprechen, bekommt in der Aussageform $\hat{A}lap^h$ in ihnen $R^b\hat{a}š\hat{a}$ und $J\hat{o}d^h$ in ihnen $H^b\hat{a}š\hat{a}$, in Imperativ aber sagt man von **לָל** zwar **לָל**, von **לָל** aber wie in Thora (Lev. 24, 5) **עָד נַעֲמַל עִלְיָהּ** „nimm Feinmehl und backe zwölf Kuchen“ mit $H^b\hat{a}š\hat{a}$ bei $P\hat{e}$, von **לָל** Hez. (27, 2) **אַל תִּשְׁמַע אֱלֹהִים בְּחַטֹּאתַי** „du aber, Menschensohn, stimme ein Klagegedicht an“, ebenfalls mit $H^b\hat{a}š\hat{a}$, und in Fem. sg. Jo. (1, 8) **אֲכַלְתִּי כַּאֲשֶׁר אֲכַלְתִּי** „klage wie eine Jungfrau wegen des Verlobten ihrer Jugend“ mit $Z^e\hat{q}ap^h\hat{a}$ bei $L\hat{a}mad^h$. In diesen Fällen lesen die Unsrigen mit $R^b\hat{a}š\hat{a}$ bei $\hat{A}lap^h$, die Ostsyrer aber mit $P^t\hat{a}h\hat{a}$. Von Thora (Deut. 6, 13) **וְעָבַדְתָּ אֱלֹהִים אֶחָד** „und ihn verehere und schwöre bei seinem Namen“ mit $P^t\hat{a}h\hat{a}$ bei $M\hat{i}m$.

5. Bei den Verben auf $\hat{A}lap^h$ mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ sagen wir in der Aussageform (Perf.) 3. m. sg. جِيْل , اِيْل , لِيْل , im Imperativ 5
 2. m. sg. جِيْل , اِيْل , لِيْل mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ bei dem ersten und zweiten Buchstaben wie 3. m. sg. عَبَّ , 2. m. sg. عَبَّ ; und 3. f. sg. جِيْل ,
 اِيْل , لِيْل mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten und dritten und vokallosem
 zweiten Buchstaben wie 3. f. sg. لِيْل in der Aussageform (Perf.),
 aber 2. f. sg. جِيْل , اِيْل , لِيْل mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten und zweiten
 im Imperativ wie 2. f. sg. عَبَّ , nur wird in عَبَّ im Fem. ein
 $J\hat{o}d^h$ geschrieben, in jenen aber nicht. Im Plural 2. m. pl. 10
 جِيْل , اِيْل , لِيْل mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten und zweiten Buchstaben
 wie 2. m. pl. عَبَّ im Imperativ, nur ist in jenen Waw hörbar,
 in diesen aber verborgen, und 2. f. pl. جِيْل , اِيْل , لِيْل mit
 $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten und zweiten und $R^{eb^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim dritten wie
 عَبَّ . Unter Anhängung von Pronomina: von ح Jes. (40, 1)
 جِيْل ح عَبَّ ح عَبَّ „tröstet, tröstet mein Volk,
 sagt der Herr“, von ح Hez. (9, 7) عَبَّ ح عَبَّ ح
 „und er sagte zu ihnen: Verunreinigt das Haus“ und
 von اِيْل Balai عَبَّ اِيْل عَبَّ اِيْل „erziehet mich, meine 15
 Brüder, in dem Gesetze zu leben“, alle mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten
 und zweiten und $^{eb^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim dritten nach unserer Aussprache,
 bei den Ostsyrern aber mit Vokallosigkeit beim zweiten Buch-
 staben. Der Imperativ mit $N\hat{u}n$ bleibt unverändert z. B.
 جِيْل , اِيْل , لِيْل mit $P^{et^h\hat{a}h\hat{a}}$ beim ersten und
 zweiten Buchstaben bei uns wie bei ihnen.

5. In den Verben عَبَّ , عَبَّ , عَبَّ und ihres-
 gleichen ist der Imp. m. pl. mit (3. m. pl.) der Aussageform
 gleichlautend z. B. عَبَّ , عَبَّ , عَبَّ mit vokallosem zweiten Buchstaben, Thora (Lev. 25, 9f.) عَبَّ
 عَبَّ عَبَّ عَبَّ „stoßet in die
 Posaune in eurem ganzen Lande und weihet das fünfzigste
 Jahr“ mit vokallosem $D\hat{a}lat^h$, Paulus (Phil. 2, 29) عَبَّ
 عَبَّ عَبَّ „empfanget ihn also in dem Herrn
 mit aller Freude“, عَبَّ عَبَّ „wenn doch, so

haltet mich für einen Toren“ (2. Kor. 11, 16), **هَيِّبْ اَنْتَ** „habt mit uns Geduld, meine Brüder; wir haben niemandem unrecht getan“ (2. Kor. 7, 2), Dan. (4, 23) **وَمِنْ حَسْبِ اَوَامِرِ فَهَمَمِهِ اَنْحَلَا وَنَحْوَهُ** „und er rief mit gewaltiger Stimme und sagte: Hauet den Baum um und verderbt ihn“ — alle vier mit vokallosem Bêt^h —; (Fem. sg.): Ri. (16, 5) **هَيِّبْ اَنْتَ هَسْرَ حَصَلَا ذَا سَلْبِهِ** „hintergehe ihn und erforsche, worauf seine Kraft beruhte“ mit vokallosem Dâlat^h, Kön. (1. Sam. 19, 17) **هَيِّبْ اَنْتَ لِي اَمْلِ اَمْلِكَ** „er sagte zu mir: Laß mich los, oder ich töte dich“, ebenfalls mit vokallosem Dâlat^h; Mask. sg.: **هَيِّبْ** mit R^ob^hâšâ bei Dâlat^h wie **مَجْلِبْ** und **هَيِّبْ** mit P^ot^hâhâ bei Dâlat^h und

150 **رَعَّ**. Von **عَفَّ**, **فَرَّ**, **فَرَّ**, Jes. (57, 14) **عَفَّ عَفَّ فَعَّ** „ebnet, ebnet, bereitet den Weg“, Jer. (48, 26) **عَفَّ عَفَّ** „erniedrigt ihn, denn gegen den Herrn hat er groß gemacht“; (mit Suff.) Fem. sg.: **عَفَّ عَفَّ** „löset sie der Liebe wegen von den Reihen der Heere des Bösen“ mit P^ot^hâhâ beim ersten und zweiten Buchstaben.

5 **عَفَّ**. Von **عَفَّ** sagt man **عَفَّ عَفَّ** „preise und lobe ihn“, 2. f. sg. mit Suff. 3. m. sg., mit VokalloSIGkeit bei Bêt^h und dem ersten Mîm und H^ob^hâšâ bei Hêt^h und dem zweiten Mîm, Dan. (3, 74, d. h. Gebet Asarjas usw. V. 51) **عَفَّ عَفَّ** „segne, o Erde, den Herrn, preise und lobe ihn“ und **عَفَّ عَفَّ**, 2. m. pl. mit Suff. 3. m. sg., Daniel (ebenda V. 89 bezw. 66) **عَفَّ عَفَّ** „danket dem Herrn, daß er gütig ist und seine Gnade ewiglich währet; preiset und lobet ihn in Ewigkeit“ mit VokalloSIGkeit bei Bêt^h und dem ersten Mîm und ^Ešâšâ bei Hêt^h und dem zweiten Mîm und **عَفَّ عَفَّ**, 2. f. pl. mit Suff. 3. m. sg., David (Ps. 117, 1) **عَفَّ عَفَّ** „preiset den Herrn, alle Völker, preiset ihn, alle Nationen“ mit vokallosem Bêt^h und

Z^oqâp^hâ bei Hêt^h und **אָמַעַל**, 3. f. sg. mit Suff. 3. m. sg., Daniel nach der Septuaginta (3, 74, d. h. Gebet Asarjas usw. V. 51) **אֲזַיְכֶנָּה; אֲזַיְכֶנָּה; אֲזַיְכֶנָּה אֲזַיְכֶנָּה אֲזַיְכֶנָּה** „die Erde 10 möge den Herrn segnen, möge ihn preisen und laut loben“.

§ 6.

Über einige von den Befehlsformen der vierbuchstäbigen Verben.

Bei Agens 2. m. sg. und Patiens 3. m. sg.: Evang. (Röm. 12, 20) **אֲכַלְכֶם אֶת־אֹיְבֵיכֶם** „und wenn deinen Feind hungert, speise ihn“ mit R^ob^hâšâ bei Kâp^h; in Thora (Ex. 32, 34) **אֲנַחֲמֵם אֶת־הַעַמִּי** „geh und führe dieses Volk“ wird mit R^ob^hâšâ bei Bêt^h und H^ob^hâšâ bei Lâmad^h geschrieben, aber diese Überlieferung ist schlecht, denn das regelrechte ist 15 Z^oqâp^hâ bei Lâmad^h. Bei Agens (2.) mask. pl. und Patiens mask. sg.: Thora (Num. 31, 23) **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** „und alles was Feuer verträgt, lasset durch das Feuer gehen, so wird es rein werden“ mit vokallosem Bêt^h und **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** „alles, was nicht durch das Feuer gehen kann, das taucht ins Wasser hinein“ (ebenda) mit vokallosem Mîm, (1. Kön. (1, 33) **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** „und laßt Salomo, meinen Sohn, auf einem Maultier reiten und führt ihn nach Siloah“ mit vokallosem Bêt^h, **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** „werft diesen ins Gefängnis und gebet ihm so viel zu essen als er zur Erhaltung des Lebens nötig hat“ (1. Kön. 22, 27) mit vokallosem Kâp^h, Evang. (Luk. 15, 22) **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** 20 „holet das beste Gewand, kleidet ihn an“ mit vokallosem Bêt^h, die heraklensischen Übers. hat **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** mit R^ob^hâšâ bei Bêt^h, Paulus (Gal. 6, 1) **אֲכַלְכֶם אֶת־הַבָּשָׂר** „weist ihn in sanftmütigem Sinne zurecht“ mit vokallosem Qôp^h. Wenn der dritte Buchstabe Âlap^h ist, hat der Imperativ

R^ob^hâšâ z. B. **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „ziehet ihm Schuhe an“ (Luk. 15, 22). In dem Imperativ **أهلبه** mit einem Nûn ist das Dâlat^h vokallos, aber mit zwei Nûn wie **أهلبه** bekommt es P^ot^hâhâ, Ephraim **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „lehrt mich die Wahrheit, durch die ihr vor dem Bösen bewahrt werdet“.

- 25 **أهلبه** Bei Agens 2. f. sg. und Patiens 3. m. sg.: Thora (Ex. 2, 9) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „nimm diesen Knaben, säuge ihn für mich“ mit vokallosem Nûn und H^ob^hâšâ bei Qôp^h; und bei Agens 2. m. sg. und (Patiens) 3. f. sg.: (2.) Sam. (15, 25)
- 161 **أهلبه** „bringe zurück die Lade Gottes“ mit R^ob^hâšâ bei Pê und Kâp^h, Hez. (16, 2) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „Menschensohn, halte Jerusalem seine Greuel vor“ mit P^ot^hâhâ bei Dâlat^h und R^ob^hâšâ k^harjâ bei ‘Ê. Und mit Patiens 1. Pers.: David (Ps. 32, 7f.) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „mit Lob und Rettung umgib mich, daß ich dich erkenne“ mit R^ob^hâšâ bei Rêš, **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „laß mich essen von den roten (Speisen), diesem Roten“ (Gen. 25, 30), **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „erhöhe mich, Herr, erhöhe mich“.
- 5 Und in diesen vierbuchstäbigen Verben bekommt auch bei negiertem Befehl der dritte Buchstabe R^ob^hâšâ: David (Ps. 26, 9) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „laß mich nicht mit den Sündern verloren gehen“, (1.) Sam. (20, 8) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „töte mich du, aber bringe mich nicht zu deinem Vater“, David (Ps. 27, 12) **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „und liefere mich nicht meinen Widersachern aus“. Lies mit R^ob^hâšâ bei Lâmad^h und P^ot^hâhâ bei Mim vor dem Jôd^h, denn **أهلبه** mit vokallosem Lâmad^h und ohne Jôd^h steht nicht im Befehl, sondern in der Aussage 3. f. sg., wie wenn du sagst **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „jenes Weib wird mich nicht ausliefern“. Und im positiven wie negierten Befehl Fem. sg. bleibt der dritte vokallos, während der vierte H^ob^hâšâ bekommt z. B. **أهلبه** **أهلبه** **أهلبه** „du, Herrscherin, beschütze mich und liefere mich

nicht aus“ mit vokallosem Rêš bezw. Lâmad^h und H^eb^hâšâ bei Kâp^h und Mîm; 2. m. sg. **اَعْطِي** mit R^eb^hâšâ bei Mîm und P^et^hâhâ bei Nûn und (2. f. sg.) **اَعْطِيكِ** „glaube mir, Weib, die Stunde kommt“ (Joh. 4, 21) mit vokallosem Mîm und H^eb^hâšâ bei Nûn.

5. Bei Agens 2. f. sg. und Patiens 1. und 3. m. sg. sagt man von **اَعْطِ** Ri. (4, 19) **اَعْطِ حَقَّ اَعْطَاكِ مَحَلًّا مَتَّ مَحَلًّا** 15 **اَعْطِ** „und er sagte zu ihr: Gib mir ein wenig Wasser zu trinken, denn ich bin durstig“, von **اَعْطِ** (2.) Sam. (14, 10) **اَعْطِ** „wer es dir gesagt hat, den führe zu mir“ mit Z^eqâp^hâ bei Qôp^h und Taw und H^eb^hâšâ bei Âlap^h in beiden, und 2. m. sg. mit Suff. 1. m. und fem. sg. **اَعْطِي** mit Z^eqâp^hâ bei Qôp^h vor dem vokallosem Nûn, nicht **اَعْطِي** mit Z^eqâp^hâ bei Qôp^h und P^et^hâhâ bei Jôd^h, von **اَعْطِ**, d. h. **اَعْطِ** und **اَعْطِي** „trocken und matt machen“, Basilios **اَعْطِ** „kasteie den Leib durch Fasten“ mit Vokkallosigkeit bei Hêt^h und Z^eqâp^hâ bei Mîm. Andere aber setzen nach dem Mîm zwei Jôd^h und schreiben **اَعْطِي** vor mit Z^eqâp^hâ bei Mîm und dem ersten Jôd^h. Statt **اَعْطِي** 20 **اَعْطِي** nötigt das Metrum dem Mall^ep^hânâ **اَعْطِي** **اَعْطِي** **اَعْطِي** „löse nicht das Siegel, damit die Mörder dich nicht verderben“ zu sagen; aber wo keine Notwendigkeit vorliegt eine Ausnahme von der Regel zu machen, ist dies nicht richtig.

§ 7.

Über einige von den Befehlsformen der fünfbuchstäbigen Verben.

Jedes fünfbuchstäbige Verb, in dessen Perfekt der dritte Buchstabe vokallos und der vierte mit P^et^hâhâ oder der dritte vokallos und der vierte mit R^eb^hâšâ versehen ist, bildet den 25 Imperativ mit P^et^hâhâ bei dem dritten und Vokkallosigkeit bei

dem vierten Buchstaben nach beiden Lesungen, der edessischen und der šôb^hâischen, z. B. von **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم** mit Vokallosgkeit bei dem dritten Buchstaben und P^et^hâhâ beim vierten **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم** mit P^et^hâhâ bei dem dritten und ohne Vokal beim vierten Buchstaben, David (Ps. 132, 1) **اذكركم مني** „gedenke, o Herr, Davids und all seiner Erniedrigung“ — (mit Suffix:) maskulinisch Evang. (Luk. 23, 42) **اذكركم مني** „gedenke meiner, o Herr, wenn du in dein Reich kommst“ mit P^et^hâhâ bei Rêš, femininisch **اذكريني مني** „tritt, o Seele, vor deinen Herrn und gedenke meiner vor dem Richter“ mit H^eb^hâšâ bei Rêš — Evang. (Luk. 17, 6) **اذكركم مني** „ihr würdet zu diesem Feigenbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanze dich“ mit vokallosem Kâp^h und Qôp^h und Šâdê.

Von **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم** mit vokallosem dritten und R^eb^hâšâ beim vierten **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم**, **اعلم** mit P^et^hâhâ beim dritten und vokallosem vierten, Jos. (6, 6) **اذكركم مني** „und er sagte zum Volke: Geht hinüber und zieht um die Stadt herum“, David (Ps. 10 48, 13) **اذكركم مني** „umziehet Zion und umgehet es“, Jer. (47, 6) **اذكركم مني** „ach, Schwert des Herrn, wie lange willst du nicht ruhen; ziehe dich in deine Scheide zurück“, Sir. (27, 17) **اذكركم مني** „prüfe deinen Freund und verlasse dich auf ihn“, Gregorios von Nazianz **اذكركم مني** „und freue dich einmal zu bauen“ mit vokallosem vierten.

5. Von jedem Verb, dessen vierter Buchstabe H^eb^hâšâ hat, wird im Imperativ dieser vierte von den Westsyrrern mit P^et^hâhâ versehen, von den Ostsyrrern aber vokallos gelassen, während P^et^hâhâ dem dritten gegeben wird und dem fünften,

dem Jôd^h, ein anderer sechster angehängt wird z. B. von **اعده**,
اعده, **اعده**, Hi. (22, 21) **اعده** **مع حصه** „aber komme mit 15
 ihm überein“, David (Ps. 80, 1) **اعده** **حلا فحط** „du,
 der über den Cherubim thronst, erscheine“, Sir. (vgl. 19, 28) **اعده**
مع „halte dich von dem Sünden fern“. Die Westsyrier
 lesen zwar mit P^et^hâḥâ bei Waw und Lâmad^h und mit einem
 vokallosem Jôd^h, die Ostsyrier aber **اعده**, **اعده**,
 mit P^et^hâḥâ bei Taw, Gâmal und Kâp^h und mit zwei vokallosem
 Jôd^h. So auch von **اعده**, **اعده**, **اعده**,
اعده, **اعده**, **اعده**, **اعده**, **اعده**, **اعده**,
 usw. mit P^et^hâḥâ 20
 beim vierten und einem vokallosem Jôd^h; die Ostsyrier aber **اعده**,
اعده usw. mit P^et^hâḥâ beim dritten und zwei vokallosem Jôd^h.

Anm. Die Westsyrier behandeln das P^et^hâḥâ bei den
 vierten Buchstaben der Verben mit Jôd^h in Mask. sg. nach
 Analogie des Z^oqâp^hâ derselben in Fem. sg. und sagen 2. m.
 sg. **اعده** mit P^et^hâḥâ bei Lâmad^h wie 2. f. sg. **اعده** mit
 Z^oqâp^hâ beim selben Buchstaben wie **اعده** mit P^et^hâḥâ und
اعده mit Z^oqâp^hâ und auch im Plural ist das Nûn in **اعده** mit 25
 Vokal versehen, nicht das Pê. Die Ostsyrier aber setzen das
 P^et^hâḥâ bei den dritten Buchstaben der Verben mit Jôd^h nach
 Analogie des P^et^hâḥâ derselben Buchstaben der Verben ohne
 Jôd^h und sagen 2. m. sg. **اعده** mit P^et^hâḥâ bei Kâp^h wie 153
 2. m. sg. **اعده** ebenfalls mit P^et^hâḥâ bei Kâp^h. Daß für die
 Doppelschreibung des Jôd^h kein gültiger Grund vorhanden ist,
 wird sogleich dargetan werden.

5. Jedes fünfbuchstäbige Verb, dessen sowohl dritter als
 vierter Buchstabe im Perfekt P^et^hâḥâ hat, bildet bei den West-
 syrern den Imperativ mit vokallosem vierten, bei den Ostsyrern
 aber mit P^et^hâḥâ dabei. So sprechen die Westsyrier z. B. den
 Imperativ von **اعده**, **اعده**, **اعده**, **اعده**, **اعده** wie **اعده**,
اعده, **اعده**, **اعده**, **اعده** mit vokallosem Bêt^h bzw. Dâlat^h, Taw und Rêš, 5
 die Ostsyrier aber **اعده**, **اعده**, **اعده**, **اعده** mit P^et^hâḥâ

bei den genannten Buchstaben, d. h. der Imperativ (lautet) genau wie die Aussageform, David (Ps. 2, 10) **امض ملكا امض ملكا** „nun, ihr Könige, seid klug“, Evang. (Matth. 9, 2) **احذ حذ** „sei bei gutem Mute, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben“, **امض الامض منى** „gib den Betrag und mache dich von ihm los“ (Luk. 12, 58) — wir lesen mit Vokallosgigkeit bei Kâp^h und dem ersten Bêt^h, die Sôb^häer aber mit P^thâhâ bei den genannten Buchstaben. Eine
 10 Ausnahme bildet allein das Verb **امض**, von dem auch wir den Imperativ ganz wie die Aussageform bilden.

Anm. Da die Westsyrer, wie (sie) von **امض** mit R^bhâšâ bei Qôp^h (den Imp.) **امض امض** „hebe dich auf und stürze dich ins Meer“ (Matth. 21, 21. Mark. 11, 23) mit vokallosem Qôp^h (bilden) auch von **امض** mit P^thâhâ sowohl bei Taw wie bei Qôp^h (im Imp.) **امض امض** „steh auf, Herr, und erhebe dich über den Nacken deiner Feinde“ (Ps. 7, 7) sagen, ebenfalls mit vokallosem Qôp^h, tritt ein Unterschied nur dann äußerlich hervor, wo der fünfte Buchstabe einer von den **امض** ist, nämlich von **امض**,
 15 **امض** mit R^bhâšâ beim vierten **امض**, **امض**, **امض**, **امض** mit Quššâjâ bei Kâp^h bzw. Gâmal, Bêt^h und Dâlat^h, dagegen von **امض**, **امض**, **امض** mit P^thâhâ bei dem vierten **امض**, **امض**, **امض**, **امض** mit Rukkâk^hâ beim fünften. Wo aber der fünfte kein Rukkâk^hâ annehmen kann, liegt der Unterschied nur in der Bedeutung.

20 Anm. Wenn der vierte Buchstabe Rukkâk^hâ annehmen kann, bekommt er in den zweivokalischen (d. h. Et^hpe.) Rukkâk^hâ, in den dreivokalischen (d. h. Et^hpa.) Quššâjâ, z. B. von **امض**, **امض**, **امض**, **امض**: **امض**, **امض**, **امض** mit Rukkâk^hâ bei Bêt^h, Kâp^h, Taw und Gâmal, aber von **امض**, **امض**, **امض**: **امض**, **امض**, **امض** mit Quššâjâ bei Bêt^h, Kâp^h, Taw und Gâmal.

Einwurf. Die Ostsyrer sagen: Von الحج mit vokallosem $\hat{\text{E}}$ und Vokal bei Bê^{h} sagen wir im Imperativ احج mit Vokal bei $\hat{\text{E}}$ und vokallosem Bê^{h} , weil der dritte, der (im Perfekt) vokallos ist, den Vokal des vierten annimmt und diesen vokallos läßt; von اسب aber mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ bei Ĥê^{h} und Jôd^{h} sagen wir im Imperativ ebenfalls اسب mit denselben beiden Vokalen, weil der dritte, der (im Perfekt) einen Vokal hat, nicht den Vokal des vierten zu übernehmen braucht, sondern diesen so, wie er ist, läßt.

Lösung. Wir sagen: Wenn es eine solche Regel gibt, 154 warum wird sie denn von euren alten Schreibern an vielen Stellen vernachlässigt? Denn siehe im Buche Numeri (Num. 16, 26) haben sie $\text{افيمه مع معصيتهم، ورحنا اهلهم تهلما}$ „entfernt euch von den Zelten dieser sündigen Männer“ überliefert mit vokallosem Rêš von einem Verb mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ beim ersten, nämlich فيمه فيمه und hieraus in Aussageform افيمه mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ bei Pê und Rêš und nicht von einem Verb mit vokallosem ersten, d. h. فيمه فوملا , wovon افيمه mit $\text{R}^{\text{o}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{s}}\hat{\text{a}}$ 5 bei Rêš in Aussageform. Und ferner lest ihr Jes. (52, 2) $\text{الطرب مع حبرا مومص احب اونهلم}$ „schüttele dir den Staub ab und stehe auf, setze dich auf, Jerusalem“, wie wir lesen, mit vokallosem Pê von يطرب und اليطرب mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ bei Nûn und nicht von يطرب und اليطرب mit vokallosem Nûn , denn der Staub ist es, der abgeschüttelt wird (صيطرب) mit vokallosem Nûn , aber jemand schüttelt sich ihn ab (صيطرب) mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ bei Nûn . Und in Ap. G. (12, 8) $\text{امد امد: حبه ااحطه احصلا}$ „und ferner sagte er zu ihm: Wirf dein Kleid um und komme mir nach“, ebenfalls mit vokallosem Tê^{h} , von احطه und احطه mit $\text{P}^{\text{e}^{\text{h}}}\hat{\text{a}}\hat{\text{h}}\hat{\text{a}}$ bei $\hat{\text{E}}$ von احطه 10 „Umwerfen“ eines Kleides und nicht von احطه und احطه mit vokallosem $\hat{\text{E}}$ von احطه „Umkehrung“ und Rückkehr. Aber die, welche die Überlieferungen eurer alten Lehrer nicht kennen, geben wohl dem je vierten Buchstaben

dieser Verben nebst denjenigen in **اَهْدِيْ** und **اَهْدِيْ** P^thâhâ.

Einwurf. Die Šôb^häer sagen ferner: Von **اَسْرَب** sagen wir im Imperativ **اَسْرَبْ** mit vokallosem Zaj und dann zwei Jôd^h. Denn es müßte eigentlich, da es ein Jôd^h enthält, ebenso
 15 wie **اَسْرَبْ** von **اَسْرَبْ** so auch **اَسْرَبْ** von **اَسْرَبْ** heißen, aber da das vokallose Hêt^h das Zaj seines Vokals beraubt, geht es nicht an das Âlap^h diesem folgen zu lassen, wie es dem mit Z^oqâp^hâ gesprochenen Semkat^h in dem Verb **اَسْرَبْ** folgt. Da aber ein vokalloses Jôd^h soviel wie die Hälfte eines Âlap^h ist, hängen wir dem ersten Jôd^h ein anderes derselben Art an, damit durch diese beide die Stelle des Âlap^h ausgefüllt werde.

Lösung. Wir sagen: Da **اَسْرَبْ** von **اَسْرَبْ** mit vokallosem ersten kommt, aber **اَسْرَبْ** von **اَسْرَبْ** mit P^thâhâ bei dem
 20 ersten Buchstaben, welcher Zwang nötigt euch denn diese gleichzustellen? Und wenn ein Zwang vorliegt, warum hängt ihr denn nicht auch dem **اَسْرَبْ** ein anderes Jôd^h an, damit diese beiden die Stelle des Âlap^h in dem Verb **اَسْرَبْ** ausfüllen?

5. Von **اَسْرَبْ**, dessen Grundform **اَسْرَبْ** mit vokallosem ersten Buchstaben ist, sagen wir in Mask. sg. **اَسْرَبْ** mit P^thâhâ bei Zaj, in Mask. pl. **اَسْرَبْ** ebenfalls mit P^thâhâ dabei, David (Ps. 2, 10) **اَسْرَبْ** „und laßt euch belehren, ihr Richter der Erde“, in Fem. sg. **اَسْرَبْ** mit Z^oqâp^hâ bei Zaj und in Fem. pl. **اَسْرَبْ**, ebenfalls mit Z^oqâp^hâ dabei; von **اَسْرَبْ** aber, dessen Grundform **اَسْرَبْ** ist mit P^thâhâ bei dem ersten Buchstaben, in Mask. sg. **اَسْرَبْ**, Basilios **اَسْرَبْ** „besinne dich doch, du, der du zürnest wie taumelnd vor Leiden; schaue doch auf Abraham, als ihm befohlen wurde das Haus zu verlassen, das Haus der Väter, das Vermögen“, Fem. sg. **اَسْرَبْ**, Ri. (5, 12) **اَسْرَبْ** „wache auf, wache auf, Debora, wache auf und nimm die Huldigung entgegen“ mit Z^oqâp^hâ bei Dâlat^h und in

Fem. pl. لَا تَتَّعِبْنَ , alle mit $Z^{\text{e}}qâp^{\text{h}}â$ bei Semkat^{h} und in Mask. 155 pl. لَا تَتَّعِبُوا mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Hêt^{h} und Semkat^{h} . Und hier stimmen die zwei Lesungen, die edessinische und die $\text{šôb}^{\text{h}}â\text{ische}$ hinsichtlich ihres $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ überein, nämlich sowohl bei dem dritten wie dem vierten, Evang. (Joh. 21, 12) $\text{وَأَمَّا حَتَّىٰ مَعَهُ}$ „und Jesus sagte zu ihnen: Kommt, speiset zu Mittag“, $\text{وَأَمَّا حَتَّىٰ مَعَهُ}$ „schauet auf die Lilien“ (Matth. 6, 28), $\text{وَأَمَّا حَتَّىٰ مَعَهُ}$ „gehet, erzählet dem Johannes“ (Matth. 11, 4), Petrus, der Apostel (1. Petr. 2, 5) $\text{وَأَمَّا حَتَّىٰ مَعَهُ}$ „auch ihr laßt euch als lebendige Steine aufbauen“, Gregorios von Nazianz $\text{وَأَمَّا حَتَّىٰ مَعَهُ}$ „überleget mit dem heiligen Geiste und mit uns“ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ beim dritten und vierten.

5
 Von لَا تَتَّعِبْ (lautet der Imperativ in) Mask. sg. لَا تَتَّعِبْ z. B.) Sir. (38, 17) $\text{لَا تَتَّعِبْ مِثْلَ مَوْلَاكَ حَتَّىٰ تَبْتَاعَهُ}$ „begehe die Trauer, wie es sich gebührt, einen Tag oder zwei um der Leute willen und tröste dich um des Lebens willen“ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} wie لَا تَتَّعِبْ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Dâlat^{h} ; Fem. sg.: Jes. (57, 6) لَا تَتَّعِبْ „auch ihnen hast du Trankopfer ausgegossen und Opfer dargebracht; laß dich über diese trösten“, ebenfalls mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} ohne Jôd^{h} nach dem Âlap^{h} , wenn auch in 2. f. sg.

¹ Statt des Folgenden bis zu „Bilde“ usw. lesen viele Handschriften in folgender Weise: Fem. sg.: Baruk in dem 2. Brief (4, 30) لَا تَتَّعِبْ „tröste dich, Jerusalem“ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} und hörbarem letzten Jôd^{h} — und wenn es auch in den $\text{Kurrâsê d}^{\text{h}}a\text{š}^{\text{e}}mâ\text{hê}$ mit $Z^{\text{e}}qâp^{\text{h}}â$ bei Jôd^{h} geschrieben wird, fordert doch die Regel $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$; 10 Mask. pl.: Ephraim لَا تَتَّعِبُوا „ihr, erstgeborenen Söhne, lasset euch trösten und verhaltet ein wenig eure Tränen“ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} und hörbarem Waw ; Fem. pl. لَا تَتَّعِبْنَ mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} und $\text{R}^{\text{e}}b^{\text{h}}â\text{š}â$ $k^{\text{h}}arjâ$ bei Âlap^{h} im Imperativ und in der Aussageform — bisweilen wird لَا تَتَّعِبْنَ geschrieben und gelesen mit $P^{\text{e}}t^{\text{h}}â\text{h}â$ bei Bêt^{h} und Jôd^{h} ohne Nûn , nur in der Aussageform, und einige lesen لَا تَتَّعِبْنَ mit $\text{H}^{\text{e}}b^{\text{h}}â\text{š}â$ beim ersten Jôd^{h} . Bilde usw.

Jôd^b notwendig ist; und du sollst nicht אָכַרְבִּי sagen mit Z°qâp^bâ bei Jôd^b noch אָכַרְבִּי mit Z°qâp^bâ bei Âlap^b, weil du auch nicht אָכַרְבִּי mit Z°qâp^bâ bei Dâlat^b oder אָכַרְבִּי mit Z°qâp^bâ bei Rêš sagst; Mask. pl.: Ephraim. אָכַרְבִּי „ihr, erstgeborenen Söhne, lasset euch trösten und verhaltet ein wenig eure Tränen“ mit P°t^bâhâ bei Bêt^b und Jôd^b wie אָכַרְבִּי mit P°t^bâhâ bei Bêt^b und Dâlat^b; Fem. pl. אָכַרְבִּי mit P°t^bâhâ bei Bêt^b und Jôd^b und R°b^bâšâ k^barjâ bei Âlap^b — auch hier nicht sollst du Jôd^b mit Z°qâp^bâ sprechen, weil du auch nicht אָכַרְבִּי mit Z°qâp^bâ bei Dâlat^b sagst. Bilde nach Analogie dieser Formen auch אָכַרְבִּי und אָכַרְבִּי.

- 15 Von אָכַרְבִּי wird, wenn es in einer Bitte an den Schöpfer gebraucht wird, mag es mit oder ohne Jôd^b geschrieben werden, das Pê mit P°t^bâhâ gesprochen und zwar mit Jôd^b, Thora (Num. 10, 36) אָכַרְבִּי מִיָּמִינֶיךָ הָאֱלֹהִים אָכַרְבִּי „kehre wieder, o Herr, zu den Myriaden und Tausenden in Israel“, Salomo (1. Kön. 8, 28) אָכַרְבִּי הָאֱלֹהִים אָכַרְבִּי „wende dich zu dem Gebet deines Knechtes und zu seiner Bitte, Herr, mein Gott“, ohne Jôd^b aber wie אָכַרְבִּי „kehre wieder, o Herr, und erlöse meine Seele“ (Ps. 6, 5). Wenn es aber in einem Befehl an Menschen gebraucht wird, schreibt man es nicht ohne Jôd^b, und von uns wird Pê ohne Vokal und Nûn mit P°t^bâhâ gesprochen, von den Ostsyrern aber umgekehrt, in derselben Weise ob es an Geschaffene oder an den Schöpfer gerichtet wird, (1.) Sam. (24, 12. 15) אָכַרְבִּי מִיָּמִינֶיךָ „wende dich und siehe, hinter wem bist du, der König Israels, ausgezogen“, (1.) Kön. (17, 3) אָכַרְבִּי „und wende dich ostwärts“, Jes. (44, 22) אָכַרְבִּי „wende dich zu mir, der dich erlöst hat“, Hos. (14, 2) אָכַרְבִּי „wende dich zu deinem Gotte“, Evang. (Luk. 22, 32) אָכַרְבִּי „auch du kehre dereinst

um und stärke deine Brüder“ — alle bei uns mit vokallosem Pê und P^et^hâhâ bei Nûn, aber bei den Ostsyrrern umgekehrt. Und **لَا تَرْجِعْ رُوحِي إِلَى رُوحِي** „kehre, meine Seele, zu deiner Ruhe zurück“ (Ps. 116, 7) bei uns und bei ihnen mit Z^eqâp^hâ bei Nûn.

5. In den sechs- und siebenbuchstäbigen Verben, die nicht auf Jôd^h ausgehen, wie **اِهْبِطْ** und **اِهْبِطْ** bilden wir den Imperativ **اِهْبِطْ سَلَامًا** „steige eilends herunter, Zacchäus“ (Luk. 19, 5) mit P^et^hâhâ bei dem dritten Buchstaben und **اِهْبِطْ** mit P^et^hâhâ beim vierten und Vokallosgkeit 25 bei den übrigen. Bei den Ostsyrrern aber lautet der Imperativ wie das Perfekt. Wenn solche Verben auf Jôd^h ausgehen, sagen wir und sie (die Ostsyrrer) wie **اِهْبِطْ**, **اِهْبِطْ**, **اِهْبِطْ**, **اِهْبِطْ** mit Z^eqâp^hâ bei dem dem Âlap^h vorangehenden Buchstaben.

ÜBER DIE PARTIKEL.

VIER KAPITEL.

ERSTES KAPITEL.

DARÜBER, WAS DIE PARTIKEL IST, UND ÜBER IHRE ARTEN.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Definition der Partikel.

- 5 Die Partikel ist ein sprachliches Lautgebilde von einfachem Sinne, dessen Bedeutung an ein anderes (Wort) gebunden bleibt, nicht an es selbst. Und darum wird sie auch von diesem anderen nicht getrennt, mag dieses ein Nomen sein oder ein Verb, außer in wenigen Fällen, denjenigen nämlich, in welchen die Partikel die Stelle eines Verbs vertritt, das selbst weggelassen wird, wie du, wenn zu dir gesagt wird **ل** „komm“, antwortest **أ** „ja“, nämlich **يا ل** **أ** „ja, ich komme“ und ähnlich, wenn du **ادعني يا** **أ** sagst, nämlich **ادعني يا** **أ** „dich rufe ich, o Petrus“.

Irrtümliche Ansicht. Das was der Heilige (Jakob von 10 Edessa), dem nebst den Westsyern auch die Ostsyer folgen, in der Definition der Partikel sagt, nämlich daß sie der kleinste Teil des Satzes sei, ist kein gewählter Ausdruck, weil kein Begriff durch „groß“ und „klein“ bestimmt werden kann, da diese zu der Kategorie der Relation gehören. Und es ist klar, daß durch unbestimmte Relationswörter keine bestimmten Begriffe dargestellt werden können. Und wie kann die Partikel einfach als klein erkannt werden, da doch **ﻭ**, das eine Partikel ist, größer ist als **ﻑ**, welches ein Pronomen ist?

Die einfache Partikel hat weder Geschlecht noch **εἶδη** 15 noch einige andere von den Akzidenzien oder Zusätzen oder Verkürzungen, welche bei Abwandlungsveränderungen und Abkürzungen beim Nomen und beim Verb vorkommen, außer den Buchstaben **ﻭ**, durch welche die Partikeln bisweilen ein Anhängsel bekommen, Evang. (Luk. 1, 2) **ﻭﺍﻟﻤﻌﺠﻮﺏ** 157 „gemäß dem, was uns die Früheren überliefert haben“, **ﻭﺍﻟﻌﺒﺪ ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ** „auch sie stand auf in derselben Stunde und lobte Gott“ (Luk. 2, 38); denn siehe, der Partikel **ﻑ** wird das Dâlat^h angeschlossen und der Partikel **ﻭ** das Waw.

Anm. Den einfachen Partikeln wie **ﻑ** und seinesgleichen legen wir das Akzidens der Genera nicht bei, weil wir es (auch) den zusammengesetzten nur der Zusammensetzung wegen beilegen. Denn siehe, bei **ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ**, in dem **ﻭ** allein Partikel ist, das übrige Pronomen, gibt es Maskulin und Feminin, Singular und Plural z. B. **ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ**, **ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ**, **ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ**, **ﻭﺍﻟﻠﻮﺩﻯ** und bei den übrigen beobachte dasselbe. 5

Anm. Das Fehlen der charakteristischen Eigentümlichkeiten des Nomens und des Verbes bei der Partikel ist selbst eine charakteristische Eigentümlichkeit der Partikel, wie es heißt: Das Fehlen eines Zeichens ist ein Zeichen.

§ 2.

Über die Arten der Partikel.

10 Die Partikeln sind entweder Wörter oder Buchstaben, und die Partikeln, die aus Wörtern bestehen, sind entweder nützliche oder notwendige. Dieses sind also die drei Arten der Partikeln: 1. die Art der nützlichen Partikeln, die auch Verzierungs-
partikeln genannt werden, 2. die Art der notwendigen Partikeln, 3. die Art der elementaren (nur aus Buchstaben bestehenden) Partikeln.

15 **י**. Verzierungs-
partikeln sind alle diejenigen, welche nur zur Verzierung der Rede gebraucht werden und deren Wegbleiben keine Unvollständigkeit im Inhalt bewirkt, sondern der Sinn besteht auch ohne sie. Sie sind **ו**, **כ**, **ע**, **ל** nebst den übrigen ihresgleichen. Der Mall'p'hânâ sagt z. B. **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** „wie verhält es sich aber mit Habakuk? Dieser geht zwar mit noch eifrigeren Worten vor“, **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** „das Werk, das mir obliegt, ist allerdings nicht gering“, **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** „ihr seid meine Besieger, denn es wäre nicht wahr Freunde zu sagen“.

Es ist einleuchtend, daß wenn er diese Sätze **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** ohne **ו**, **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** ohne **כ**, **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** ohne **ע** und **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** ohne **ל** gesagt hätte, hätte der Sinn, abgesehen von der Schwerfälligkeit und Härte des Ausdrucks, nicht im geringsten gelitten.

י. Die notwendigen Partikeln sind alle diejenigen, deren Wegbleiben eine den Inhalt betreffende Unvollständigkeit im Sinne bewirkt und ohne welche der Gedanke unabgeschlossen bleibt. Sie sind **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** und a. m., welche an den betreffenden Stellen werden angegeben werden. Die Schrift
25 sagt z. B. **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** „darum hat dich Gott gesalbt“ (Hebr. 1, 9), **וְהָיָה כְּעָלְמָא דְּהָאָרְצָא** „als du durch die Wüste

schrittst“ (Ps. 68, 8), $\text{إِن يَحْفَظْهُ$ „wenn er sie bewahrt“, $\text{حَتَّىٰ يَأْتِيَ$ „der Mensch, seine Lebenstage sind wie das Gras“ (Ps. 103, 15). Es ist klar, daß wenn diese Sätze حَتَّىٰ ohne حَتَّىٰ und حَتَّىٰ ohne حَتَّىٰ gelautet hätten, würden sie nicht nur der Eleganz sondern eines abgeschlossenen Sinnes entbehren.

5. Die elementaren Partikeln sind diejenigen, welche wenn sie auch nur Buchstaben sind ohne zu Wörtern zusammengesetzt zu sein, doch auch sie unentbehrlich sind, so daß ohne sie der Verstand nicht vollständig ist, wie Bêt^h, Dâlat^h, Waw, Lâmad^h, Evang. (Joh. 1, 1) $\text{فِي الْبَدْءِ$ „im Anfang war das Wort“, „Johannes zeugte von ihm und rief und sagte“ (Joh. 1, 15), $\text{وَمَنْ يَشَاءُ$ „dieser ist es, von dem ich sagte“ (Joh. 1, 15), $\text{لِيُؤْمِنُوا$ „dieser kam zum Zeugnis“ (Joh. 1, 7). Es leuchtet ein, daß wenn diese Sätze فِي الْبَدْءِ ohne Bêt^h, وَمَنْ يَشَاءُ ohne Waw, لِيُؤْمِنُوا ohne Dâlat^h und لِيُؤْمِنُوا ohne Lâmad^h gelautet hätten, würden sie sowohl Eleganz wie Sinn entbehren.

§ 3.

Zusammenstellung sämtlicher Partikeln.

Die Verzierungspartikeln sind sieben: عَلَىٰ , فِي , مَعَ , بِ , عِنْدَ , حَوْلَ , فَوْقَ .

Die notwendigen Partikeln sind von verschiedener Bedeutung, indem sie entweder temporal sind wie إِذَا , عِنْدَ , عِنْدَمَا oder lokal wie هَهُنَا , هَهُنَا , هَهُنَا oder kausal wie لِئَلَّا , لِئَلَّا , لِئَلَّا oder bestätigend wie بَلِ , بَلِ oder fragend wie أَلَمْ , أَلَمْ , أَلَمْ .

- 15 **هههه**; **لا**, oder eine Ausnahme angehend wie **هههه**, **لا**, **هههه**,
هههه; **هههه**, **هههه**, **هههه** oder verbindend wie **هههه** oder hinweisend
wie **هههه** oder dubitativ wie **هههه**, **هههه**, **هههه** oder optativ wie
ههههه, **هههه**, **هههه** oder explikativ wie **ههههه**, **ههههه**,
هههه oder negierend wie **لا**, **هههه**, **هههه** oder ad-
20 mirativ wie **ههههه**, **ههههه**, **ههههه**, **ههههه** oder ausrufend wie
ههههه, **ههههه**, **ههههه**, **ههههه** oder jammernd wie **ههههه**, **ههههه**, **ههههه**,
ههههه oder vergleichend wie **ههههه**, **ههههه**, **ههههه** oder
steigernd wie **ههههه**, **ههههه**, **ههههه** oder hypothetisch wie
ههههه, **ههههه**.

Und die elementaren Partikeln sind vier: Bêt^h, Dâlat^h,
Waw, Lâmad^h.

- Anm. Es soll dich nicht beunruhigen, o Leser, wenn du
ein Wort wie **هههه** bald als Nomen, bald als Partikel findest
oder eine und dieselbe Partikel bald zu den bestätigenden ge-
25 rechnet siehst, bald zu den eine Ausnahme angehenden u. dgl.
mehr. Denn ein Wort hat in der Regel nicht (nur) einen
Sinn, sondern es kommt doch vor, daß ein (Wort) mehr als
eine Bedeutung hat und gemäß jeder Bedeutung mit wieder
anderen Wörtern zusammengehört, wie du aus dem, was dir
vorliegt, klar verstehst.

Über die verbalen Partikeln.

Es gibt hier aber auch andere Partikeln außer diesen, die
wir aufgezählt haben, jene (nämlich) die von einigen ein Sein
angehende (Existenzpartikeln) genannt werden, von anderen
aber verbale, weil sie von einer gewissen Doppelnatur sind, und
zu welchen das Wort **ههههه**, **ههههه** gehört. Dieses ist näm-
lich, wenn es in vollständigem Sinne gebraucht wird, ein Verb
und steht passend als Prädikat zu einem vorangehenden Subjekt

wie هههه لا اى اى „das Pferd ist“, لا اى اى 5
 „der Centaur ist nicht“, Evang. (Joh. 1, 1) لا اى اى اى
 لا اى „im Anfang war das Wort“ und ferner (Joh. 5, 45 in der
 herakl. Übers.) لا اى اى اى . لا اى اى اى „es gibt, wer euch verklagt, Moses, auf den ihr gehofft
 habt“, Paulus (Hebr. 11, 6) لا اى اى اى „denn wer Gott naht, muß glauben, daß
 er ist“, nämlich daß er ewiges Leben hat und nicht zu denen
 gehört, die es entbehren. In diesem Sinne ist لا اى اى ein Verb
 und keine Partikel und heißt bei den Griechen $\epsilon\upsilon$, bei den
 Arabern wie bei uns das vollständige لا اى اى . Aber wenn es
 in unvollständigem Sinne gebraucht wird, ist es eine Partikel 10
 und ist nicht als Prädikat zu einem Subjekt geeignet, sondern
 verbindet nur das Prädikat mit dem Subjekt. Wenn (also) ein
 Prädikat nicht hinzukommt, bleibt der Satz unvollständig, wie
 wenn jemand لا اى اى „Hiob ist . . .“ sagt. Es ist ein-
 leuchtend, daß, bis er لا اى اى „gerecht“ hinzufügt, der Satz nicht
 abgeschlossen ist, in derselben Weise wie wenn jemand sagt
 لا اى اى اى „Maria ging zu . . .“ und nicht لا اى اى „Eli-
 sabeth“ hinzufügt. In diesem Sinne also ist لا اى اى eine Par-
 tikel und kein Verb wie لا اى اى und wie die übrigen Partikeln
 seinesgleichen, und heißt bei den Griechen $\epsilon\sigma\tau\iota\upsilon$, bei den 15
 Arabern sowie bei uns das unvollständige لا اى اى .

Anm. Wie لا اى اى ist auch لا اى اى und لا اى اى mit unhörbarem
 bzw. hörbarem Hê und لا اى اى mit Z^oqâp^bâ des Hê in voll-
 ständigem Sinne zu verstehen, wie es einem Verb eigen und
 einer Partikel fremd ist, und zwar mit unhörbarem Hê wie
 لا اى اى اى „alles war in seiner Hand“ (Joh. 1, 3) und
 لا اى اى اى „die Welt war durch seine Hand“ (Joh. 1, 10),
 mit hörbarem aber wie لا اى اى „in ihm war Leben“ (Joh.
 1, 4) und لا اى اى „in der Welt war er“ (Joh. 1, 10), sowie
 in unvollständigem Sinne, wie es einer Partikel eigen und einem
 Verb fremd ist, und zwar mit unhörbarem Hê wie لا اى اى ||

ܘܘܝܘܢ „er war nicht das Licht“ (Joh. 1, 8), mit hörbarem aber wie ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ „das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns“ (Joh. 1, 14). In derselben Weise verhält sich auch ܘܘܝܘܢ und zwar in vollständigem Sinne z. B. ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ „und seines Königreichs wird kein 20 Ende sein“ (Luk. 1, 33), in unvollständigem aber z. B. ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ ܘܘܝܘܢ „dieser wird groß sein“ (Luk. 1, 32).

ܘܘܝܘܢ. *Ἔστιν* nun, welches das unvollständige ܘܘܝܘܢܐ der syrischen Sprache ist, ist entweder offenbar z. B. ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „der Mensch ist lebend und logisch“ oder verborgen wie in ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „der Mensch (ist) lebend und logisch“. Es gibt aber auch eine andere Konstruktion mit offenbarem *ἔστιν*, welche der griechischen Sprache eigen ist, aber sich bei Übertragung in die unsrige nicht deutlich wiedergeben läßt, etwa wie wenn man statt ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Petrus ist ein Redender“ ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Petrus ist 25 redend“ sagte unter Hinzufügung des Kasusbuchstaben Dâlat^a.

ܘܘܝܘܢܐ. Die griechischen Grammatiker sagen, daß *ἔστιν* das primäre Verb ist, weil die Verben, bei welchen ein ܘܘܝܘܢܐ hinzuzudenken ist, darauf zurückgehen; also auf ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Zeno ist gehend“, wo wirklich ܘܘܝܘܢܐ enthalten ist, geht der Satz ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Zeno geht“ zurück, in welchem 160 Satze ܘܘܝܘܢܐ nur dem Sinne nach vorhanden ist.

Und ferner sagen sie, daß ܘܘܝܘܢܐ ein Nomen ist, und daß *ἔστιν* von jenem kommt, also von ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Zeno ist“ ܘܘܝܘܢܐ ܘܘܝܘܢܐ „Zeno ist weise“. Und darum ist ܘܘܝܘܢܐ vornehmlicher als *ἔστιν*, weil, wenn Zeno nicht ist, wie kann er dann weise sein?

ܘܘܝܘܢܐ. Daß das vollständige ܘܘܝܘܢܐ (wie ܘܘܝܘܢܐ) einem Nomen ähnlich ist, bestätigt auch die syrische Sprache durch die Möglichkeit der Anhängung von Pronomina in allen drei Personen, mit der 1. Pers. ܘܘܝܘܢܐ, ܘܘܝܘܢܐ, mit der 2. Pers. ܘܘܝܘܢܐ, ܘܘܝܘܢܐ, mit der 3. Pers. ܘܘܝܘܢܐ, ܘܘܝܘܢܐ — eine Konstruktion, die

der Natur der Verben fremd, aber den Nomina mehr eigentümlich ist z. B. **أَسْتَبِ**, **أَتَبِعَ**, **أَتَّبِعُ**, **أَسْتَعِ**, **أَسْتَعِ**, **أَسْتَعِ**.

§. Wenn **أَسْتَعِ** auch die Form eines mask. Sing. hat, wird es doch mit Pluralen, mask. und fem., gebraucht z. B. **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** „es sind einige, die hier stehen“ (Matth. 16, 28. 10 Mark. 9, 1), **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** „wie viele Brote habt ihr?“ (Matth. 15, 34. Mark. 6, 38. 8, 5), **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** „es waren aber dort viele Frauen, die zuschauten“ (Matth. 27, 55).

ZWEITES KAPITEL.

ÜBER DIE VERZIERUNGSPARTIKELN.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über **أَسْتَعِ**, **أَسْتَعِ**.

Nebst dem Gebrauch zur Verzierung der Rede haben diese beiden das Zusammenfassen von verschiedenen Membra gemein. Und so oft **أَسْتَعِ** und **أَسْتَعِ** zusammen vorkommen, hat **أَسْتَعِ** die erste Stelle und **أَسْتَعِ** folgt nachher, Evang. herakl. (Matth. 16, 14) **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** „sie sagten aber, einige zwar: Johannes, der Täufer, andere aber: Elias, andere aber: Jeremias“ und ferner **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** **أَسْتَعِ** „das eine fiel auf den Weg, anderes aber auf den Felsenboden“ (Mark. 4, 5 in der herakl. Übers.).

die Hinterglieder mit den Vordergliedern, d. h. durch و und و werden das Vorangehende und das Nachfolgende miteinander in eine Linie gebracht. Aber auch ohne sie findet diese Verknüpfung statt, Gregorios von Nazianz بعضها من أجله „die Seele darum, weil sie nicht gehorcht hat, das Fleisch um dessen willen, der diente“.

Bei der Anreihung verschiedener Membra und ihrer Zusammenfassung werden و und و zusammen gebraucht. Sonst aber kann و ohne و stehen, wie der Mall^phânâ sagt $\text{هذه ثقيلة و هذه أثقل من هذه}$ „diese sind nun zwar schwer und mehr als diese, die schwer sind“; و seinerseits ist auch ohne و möglich, $\text{هذه ثقيلة و هذه أثقل من هذه}$ „schwer ist das Versagen der Ernten der Erde, das Fehlschlagen der Früchte; wie könnte es denn der Fall nicht sein, wenn sie schon durch Hoffnungen Freude bereitet hatten und den Speichern nahe waren?“.

Der Platz der Partikel و ist naturgemäß im Inneren des Satzes, doch findet sie sich einmal über das andere am Ende, Gregorios von Nazianz و هذه من كل عصر „es wurde aber herbeigeführt von jedem Alter und aus jedem Stande; von jenem zwar war er nicht, von jenem aber (auch) nicht“, im Anfang des Satzes aber nie.

§ 2.

Über و .

In der Regel hebt die Partikel و in verzierender Weise die Übereinstimmung zwischen Gedanken hervor, die einander nahestehen, und auf welche wie durch einen Fingerzeig hingewiesen wird. Und auch das Griechische bedient sich der Partikel و , nur stets mit Rûkkâk^ha des Gâmal. Evang. (Luk.

1, 48) „denn siehe, von jetzt an werden mich alle Geschlechter selig preisen“, Gregorios von Nazianz „denn dieses füge ich jetzt hinzu“, „denn dieses fehlt uns bis jetzt bei der Prüfung“, „denn dieses hoffe und erbitte“ (ich?).

20 Es findet sich auch nur zur bloßen Verzierung der Rede ohne jene Übereinstimmung des Gesagten hervorzuheben, Ap. G. (18, 28) „denn gewaltig disputierte er gegen die Juden vor den Versammlungen“, Gregorios von Nazianz „denn es liegt ihm ob bis so oder so lang zu regieren“, „denn in Wahrheit wurde er zum Diener des Fleisches, der Schöpfung und unserer Leiden um unserer Freiheit willen“.

In der Regel folgt dem Gregorios von Nazianz „denn wenn ich an Sacharja denke, zittere ich vor seiner Sichel“, „denn sie müht sich hin zu dem Körper“, „denn in der Natur ist das Böse leicht“. Es folgt auch nach dem z. B. „indem denn jetzt die Schwächen drei sind, die die Theologie betreffen“. Auch dem folgt es z. B. „denn sogar freigesprochen hoffe ich zu werden, indem ich verurteilt werde“.

162 Es kommt auch vor, daß es zuerst gesetzt wird, dann dann, zwei- oder dreimal wiederholt, Gregorios von Nazianz „nachher, als ihr uns verlassen hattet, denn dies ist eure tüchtige Tat,

dieser nach seinem Felde, dieser zu seinem neuerdings gekauften Paar Ochsen, dieser zu seiner neuvermählten Braut, ein anderer zu irgend etwas anderem“.

Es kann bisweilen و wie ف gebraucht werden und ihm wie (sonst) dem ف das و folgen z. B. فطاط و فطاط „denn die Schrift tötet, der Geist aber macht lebendig“ (2. Kor. 3, 6).

Irrtümliche Ansicht. Das was einige sagen, nämlich daß و bei dem Niedrigen gebraucht wird, ف aber bei dem Hohen, ist in dem Worte des seligen Apostels (2. Kor. 4, 18) „denn das Sichtbare gehört der Zeit, das Unsichtbare der Ewigkeit an“ keineswegs richtig. Denn hätte er gesagt فلا و لا wäre der Sinn richtig gewesen und der Ausdruck tadellos, obgleich و bei „das Unsichtbare“ stünde, das doch das Höhere ist, und ف bei dem Niedrigeren فلا „das Sichtbare“.

Im Anfange der Rede kann و nicht stehen, sondern in der Mitte z. B. فلا و لا „denn nicht geringschätzte mich mein Feind, daß ich es ertrage“, „denn das ist auch gut, daß wir zu Gott gehen“ oder am Ende z. B. فلا و لا „ich sage euch nämlich“ (Matth. 3, 9. 5, 20 usw.), فلا و لا „sie wurden auch vor uns gedemütigt, denn dies geziemt sich“.

§ 3.

Über و , ف , و , ف .

و ist eine Partikel, welche das zweite Glied mit dem 15 ersten verknüpft, indem es ein Verb mit einem Pronomen verbindet, Gregorios von Nazianz فلا و لا

„und wie ich also über diese philosophie“ oder in der Art einer kopulativen Verbindung „indem aber das Endlose (als) in zwiefacher Weise endlos erscheint, betreffs Anfang nämlich und betreffs Schluß“. Es kommt auch vor, daß in der Weise von einem folgt, Ap. G. nach der Jaunâjâ-Übers. (15, 39f.) „und indem Barnabas also den Markus mitführte, segelten sie nach Cypern, Paulus aber, den Silas erwählend, zog hinaus, von den Brüdern der Gnade Gottes empfohlen“.

ist eine Partikel, die bisweilen in den Schriften der Kirchenlehrer vorkommt. Ihre Bedeutung ist derjenigen des ähnlich; sie werden aber dadurch unterschieden, daß beschränkter ist als , weil überall da, wo stehen kann, auch stehen kann, aber nicht überall da, wo stehen kann; ist also allgemeiner. Ersteres z. B. wie Antonios sagt „indem die Natur durch ihr Eigenes schön ist, braucht sie also die Kunst nicht“, „damit also mein Wort, obgleich es viel wird, nicht getadelt werde“ — in diesen Beispielen steht nämlich an der Stelle von , also und — letzteres aber wie der Mall^phânâ sagt „jedem Stande, sei es ein hoher, sei es auch ein niedriger, geziemt Verstand“. Und hier kann nicht an die Stelle des treten, weil wenn du sagst „sei es ein hoher oder also ein niedriger“ erklärst du „hoher“ durch „niedriger“, was ja unmöglich ist.

mit H^eb^hâšâ k^harjâ bei Nûn wird von den neueren Schreibern mit Jôd^h geschrieben. Und es ist dies ein hebräisches Wort [נן], das zur Verzierung der Rede dient,

nicht zu ihrer Vervollständigung, und es steht besonders bei einem Befehl an der ersten oder zweiten Person, ersteres zwar 5
 HL (3, 2) **وَأَمْرًا بِأَنْ تَقُومَ وَتَسِيرَ فِي الْبُرُجِ فِي الشُّبُحِ وَفِي السُّبُحِ** „wohlan ich will aufstehen, ich will umherziehen in den Dörfern, in den Straßen und den Wegen“, letzteres aber Thora (Gen. 27, 21) **قَرِّبْ** „tritt doch näher, daß ich dich betaste, mein Sohn“, Hi. (17, 3) **قَرِّبْ** „stelle doch mein Pfand vor dich“, Mal. (1, 8) **وَأَمْرًا بِأَنْ تَسِيرَ** „gürte doch wie ein Gewaltiger deine Lenden“ (Hi. 40, 7) **قَرِّبْ** „bringe es doch deinem Fürsten als Gabe, ob er dir gnädig werde und deiner Sache günstig“. Bei der dritten Person wie in **قَرِّبْ** 10
قَرِّبْ „möge doch mein Sohn nahe treten, daß ich ihn betaste“ ist es aber nicht schön. Indem überall da, wo **قَرِّبْ** brauchbar ist, auch **قَرِّبْ** stehen kann z. B. **قَرِّبْ** und **قَرِّبْ**, aber nicht umgekehrt, weil man **قَرِّبْ** 10
 „ein unerträglicher Gestank ist sie mir“ (Jes. 1, 13) sagen muß — nicht mit **قَرِّبْ** — so ist **قَرِّبْ** beschränkter als **قَرِّبْ**.

5. Durch die Partikel **قَرِّبْ** führt man wie mit einer Gebärde einen anderen als redend ein, Gregorios von Nazianz **قَرِّبْ** „wenn nämlich Gott und Gott und Gott, wie wären das nicht drei Götter“, nämlich der Widersprecher sagt so und ferner **قَرِّبْ** 15
قَرِّبْ „aber dies wäre nämlich nach der Taufe“, d. h. Novatus sagt, daß diese Sünder, die von unserem Herrn geheiligt worden sind und von den heiligen Aposteln empfangen, vor der Taufe gesündigt haben, aber nicht nachher. Wenn der 15
 Redende aber den Namen desjenigen, dessen Äußerung er anführt, oder seinen Beruf angeben will, so setzt er statt **قَرِّبْ** ein **قَرِّبْ**, Basilios **قَرِّبْ** „stolzet, sagt er, in die Posaune am ersten des Monats, an dem für euer Fest bestimmten Tag, dies ist der prophetische Befehl“. Wenn aber **قَرِّبْ**

nicht erwähnt wäre, wäre es passend gewesen **חם חם** **חם** zu sagen.

Anm. Wenn auch jedes **חם** auf die Äußerung eines anderen hinweist, wird doch nicht jede Äußerung eines anderen mit **חם** angezeigt. Denn der Mall^op^hânâ beginnt in seiner Predigt mit dem Worte Davids (Ps. 119, 131) folgendermaßen **חם חם חם חם חם** „ich öffnete meinen Mund und schöpfte Atem“ ohne **חם** und fügt (dem Worte) **חם** von sich selbst aus hinzu **חם חם חם חם חם** „und ich gebe alles was mir gehört, auch mein Leben“.

DRITTES KAPITEL.

ÜBER DIE NOTWENDIGEN PARTIKELN.

SIEBZEHN PARAGRAPHEN.¹

§ 1.

Über die temporalen Partikeln.

25 Die Partikel **חם** gibt entweder die Zeit an, in welcher die Rede des Sprechenden stattfindet, oder die, in welcher die Tätigkeit des Täters ausgeführt wird, z. B. **חם חם חם** „da er dies gesagt hatte“ (Joh. 9, 6 u. sonst), **חם חם חם** „als ich dich rief, antwortetest du mir“ (vgl. Ps. 138, 3), **חם חם חם** „als Herodes gestorben war“ (Matth. 2, 19), oder sie stellt den Zustand fest, in welchem der Sprechende oder

¹ Das Kapitel hat allerdings achtzehn Paragraphen, vgl. Textkr. App.

Täter sich befindet, z. B. **164** **اَللّٰهُمَّ حَمِّ قَتْلًا سَقَاتًا** **هَٰؤُلَاءِ** „es zeigten sich bei den Engeln viele Heerscharen des Himmels, indem sie Gott lobten und sagten“ (Luk. 2, 13), Gregorios von Nazianz **حَمِّ لَا يَبْهَمُ وَمَعَ مَبْرَمٍ** „indem er nicht wußte, daß er von allen Hoffnungen losgerissen war“, **حَمِّ مَدْحِنًا حَمَلًا وَهَقَاتًا** **بِعَدْتِنَا** **وَمَعًا** „indem er ein schlechter Verwalter von fremden Gütern war“.

حَمِّ ist eine Partikel, die die gegenwärtige Zeit oder die allernächste angibt z. B. **حَمِّ** **وَمَعًا** **اَللّٰهُمَّ** **اَللّٰهُمَّ** „siehe, Tage werden kommen, sagt der Herr“ (Jer. 7, 32 und oft), **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „siehe, nach mir kommt, wer mächtiger ist als ich“ (Mark. 1, 7), **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „siehe, eine Stimme von dem Himmel, die sagte“ (Matth. 3, 17), **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „siehe, die Stunde ist gekommen, und der Menschensohn wird in die Hände von Sündern ausgeliefert“ (Matth. 26, 45), **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „siehe, es ist gekommen, wer mich ausliefert“ (Matth. 26, 46).

Die Partikel **حَمِّ** wird entweder im Anfang der Rede zur Einleitung der Erzählung gestellt z. B. **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „wenn also David ihn Herr nennt, was sagt ihr von dem Messias, wessen Sohn ist er?“ (Matth. 22, 45 + 22, 41), Gregorios von Nazianz **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „diejenigen also, die unter den Hebräern sehr weise sind, sagen“, **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „was ist es also, das ich erlitten habe?“, oder es wird durch sie die Jetztzeit der Gegenwart ausgedrückt wie in **حَمِّ** **وَمَعًا** **حَمَلًا** **وَمَعًا** „neu sind sie, die also (jetzt) gemacht worden sind“. Und es leuchtet ein, daß es nur in dieser 10 letzten Bedeutung notwendig ist und dabei die Bedeutung eines Nomens bei der Form einer Partikel hat.

Daß **حَمِّ** zwei Bedeutungen hat, die eine lokal und die andere temporal, haben wir schon in der Darstellung des Adverbs gezeigt. Hier erwähnen wir, daß **حَمِّ**, obgleich es

eine örtliche oder zeitliche Grenze angibt, für deren Entfernung ein Ziel feststeht, doch auch bisweilen von Entfernungen gebraucht wird, die kein Ende haben und nicht erreichbar sind oder doch weit entlegen und nur schwer zu erreichen sind, jenes zwar in **مع حكم** **وحكم** „von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Jer. 7, 7 u. sonst), dieses aber körperlich wie in **مع** **مد** **من** **مشرقها** **إلى** **مغربها** „von dem Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang“ (Mal. 1, 11. Ps. 50, 1. 113, 3) oder geistig wie in **فإن** **مسيب** **الآل** **صلى** **عليه** **وسلم** **منا** **حكما** **لحملا** „errette mich, Gott, denn die Wasser sind bis an die Seele gestiegen“ (Ps. 69, 2).

ح ist verkürzt aus **ح**, und die Beschränkung an Buchstaben hat ihm eine Erweiterung an Bedeutung gegeben, denn dadurch wird nebst der Bedeutung des **ح** von der Zukunft z. B. **ح** **أصل** **لا** **تترحم** **أب** **ألا** **أنت** **عالم** „wie lange wirst du dich über Jerusalem nicht erbarmen“ (Sach. 1, 12) auch die Bedeutung der Vergangenheit ausgedrückt z. B. **ح** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „ehe die Berge noch empfangen waren“ (Ps. 90, 2) und ferner auch die der Gleichzeitigkeit z. B. **ح** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „so lange ihr das Licht habt, wandelt in dem Lichte“ (Joh. 12, 36, vgl. 35), **ح** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „noch war ihre Speise in ihrem Mund, da stieg der Zorn Gottes über sie herauf“ (Ps. 78, 30f.).

Anm. **ح** wird in temporaler Bedeutung gebraucht wie **ألا**, Evang. (Matth. 24, 33) **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „wenn ihr dies alles sehet“.

ح hat die Bedeutung von Nachfolge z. B. **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „Petrus kam, dann Paulus“. Es hat auch eine andere, weniger durchsichtige Bedeutung, die eine nachdrückliche Verstärkung einer Verneinung oder einer Behauptung enthält, Salomo (1. Kön. 8, 27) **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** **ألا** „siehe, der Himmel und der Himmel des Himmels fassen dich nicht, wie viel weniger denn dieses

Haus, das ich gebaut habe“, d. h. wenn die Weiten des Himmels dich nicht umfassen, wie noch viel unmöglicher ist es nicht, daß dieses kleine Haus dich umfasse. Dies nun bei einer nachdrücklichen Verneinung; bei einer nachdrücklichen Behauptung aber wie wenn jemand sagte **165** **וְאֵלֶּיךָ יְהוָה וְלֹא עִמָּךְ** „siehe, eine kleine Hütte reicht für mich aus, wie viel mehr eine geräumige Wohnung“ in derselben Weise.

וְ mit **הַבְּאֵשׁ** bei **Ālap^h** und **פְּתֵחַ** bei **Têt^h** ist in der Bedeutung der Nachfolge dem **כִּי** ähnlich z. B. **וְכֵן** „Petrus kam, dann Paulus“. Dann wird es auch am Ende einer Ausführung und am Anfang einer anderen gesetzt, wie der heil. Gregorios, nachdem er die Darstellung der geistigen Heilkunst beendigt hat und mit derjenigen der leiblichen beginnt, sagt **וְכֵן** **5** **וְכֵן** „sodann liegen den Ärzten des Leibes jene Mühen und Wachen und Fürsorgen ob, welche wir kennen“.

כִּי ist eine Partikel der Eile, und daß es nominal ist, ersieht man aus ihrer Verbindung mit dem Kasusbuchstaben **בֵּת^h**. Es kann aber auch ebensowohl im Anfang des Satzes stehen wie in dessen Mitte oder am Ende, Gregorios von Nazianz **כִּי** **10** **כִּי** **כִּי** **כִּי** „denn schnell nimmt der Mensch reichlich von einem kleinen Bösen oder wenig von einem tiefen Guten“, Paulus (Hebr. 13, 19) **כִּי** **כִּי** „ich bitte euch dies zu tun, damit ich euch zurückgegeben werde“, David (Ps. 16, 4) **כִּי** **כִּי** **כִּי** **כִּי** **כִּי** „bald werden ihre letzten Schmerzen zahlreich“.

כִּי ist eine Partikel der Eile, die notwendig doppelt gesetzt wird, Ephraim **כִּי** **כִּי** „und wegen des Staunens, das uns faßte, trauten wir ihm auch nicht sogleich“. Ohne Wiederholung kann man es wohl in adverbialer Form gebrauchen wie

„er stand schnell auf“, **חַיִּיל מְרַב** „er redete schnell“.

מִיָּד ist aus der Partikel **מִ** und dem Nomen **יָד** als Zeichen für **שָׂעָה** „Stunde“ zusammengesetzt und bedeutet die unmittelbare Folge einer Tätigkeit auf eine andere, Evang. 15 (Mark. 1, 10 + Matth. 3, 16) **מִיָּד מִן הַיָּם** „sogleich als er aus dem Wasser stieg, wurden die Himmel geöffnet“. Und da es einen nominalen Sinn hat, wird es an ein Pronomen anektiert, aber nur an 3. f. sg., nämlich für **שָׂעָה**, wie **מִיָּד רָאִיתִי אֹתוֹ** „sogleich als ich es sah, griff ich es“ d. h. in derselben Stunde.

מִיָּד ist eine temporale Partikel und steht besonders bei Gleichzeitigkeit von Tätigkeiten wie **מִיָּד חִנְּנוּ אִתּוֹ** „die Völker priesen zugleich mit ihm“. Einige trennen **מִ** von den Partikeln, weil es in Annexion stehen kann in **מִיָּד**, **מִיָּד**, **מִיָּד**, und wissen nicht, daß nichts hindert auch von **מִ**, das 20 doch eine Partikel ist, **מִיָּד**, **מִיָּד**, **מִיָּד** zu sagen.

מִיָּד ist aus einem Pronomen und einer Partikel zusammengesetzt und bezieht sich auf die beiden Grenzzeiten, und zwar auf die Vergangenheit z. B. **מִיָּד מִן הַיָּמִים הַהֵם** „dann fing Jesus an die Städte zu schmähen“ (Matth. 11, 20), **מִיָּד מִן הַיָּמִים הַהֵם** „dann führten sie zu ihm einen Besessenen, der stumm und blind war, und er heilte ihn“ (Matth. 12, 22), auf die Zukunft aber wie **מִיָּד יִבְרַח אֶתְכֶם** „dann wird er gegen sie reden in seinem Zorn“, **מִיָּד יִבְרַח אֶתְכֶם** „dann wird er antworten und zu ihnen sagen“ (Matth. 25, 45).

מִיָּד mit **Kâp^h** ist beschränkter als **מִיָּד** mit **Nûn**, 25 denn **מִיָּד** steht nur für die Vergangenheit, **מִיָּד** aber ebensowohl für die Vergangenheit als für die Zukunft. Und es findet sich bei den Kirchenlehrern, aber nicht in der heiligen Schrift, Ephraim **מִיָּד מִן הַיָּמִים הַהֵם** „von da ab fing Paulus an zu lehren, daß Jesus der Messias sei“.

166 **אָנְבֵּחַ מַלְאָכָיו? וְאֵלֵךְ לְפָנָיו מְהֵרָה?** ist eine verbale Partikel, die eine oratorische Eile bedeutet, Antonios **וְאֵלֵךְ לְפָנָיו מְהֵרָה? אֲנִי מְהֵרָה לְפָנָיו מְהֵרָה? אֲנִי מְהֵרָה לְפָנָיו מְהֵרָה?** **וְאֵלֵךְ לְפָנָיו מְהֵרָה? אֲנִי מְהֵרָה לְפָנָיו מְהֵרָה? אֲנִי מְהֵרָה לְפָנָיו מְהֵרָה?** „wenn aber auch die ganze Rede in hastendem Strom flöÙe, so wäre das zu tadeln, d. h. wenn du lobest, sollst du nicht die ganze Rede eilend machen, indem du sagst: Fröhlich, jubelnd, voll Freude usw., sondern dann und wann halte an, indem du sagst: Fröhlich, und seine Rede war jauchzend, jubelnd, und aus seinem Gesicht sproÙte Freude hervor. Und so wird die Rede viel schöner“.

§ 2.

5

Über die lokalen Partikeln.

מֵעַתָּה ist dem Ursprung nach lokal, denn es kommt von **מָעַל** wie **מֵעַל** von **מָעַל**, aber es wird in der Regel temporal gebraucht z. B. **מֵעַתָּה אָמַרְתִּי מֵעַתָּה** „jetzt werde ich aufstehen, sagt der Herr“ (Ps. 33, 10 u. sonst), **מֵעַתָּה וְעַד עַד** „jetzt und in Ewigkeit“.

מֵעַתָּה ist in eigentlichem Gebrauch lokal z. B. **מֵעַתָּה חַי** „begib dich von hier und geh nach Judäa“ (Joh. 7, 3), aber in übertragenem ist es temporal wie z. B. **מֵעַתָּה לְאַרְבָּעִים יוֹם** „von jetzt an vierzig Tage so wird Ninive zerstört werden“ (Jona 3, 4).

כִּי bezeichnet einen nicht bestimmten Ort und wird 10 für sich allein gebraucht und steht an der Stelle von **אֵי** z. B. **כִּי וְאַתָּה הָיָה** „sei, wo du bist“, **כִּי וְאֵלֵךְ** „wo ich bin, bist du“, d. h. **אֵי וְאַתָּה** und **אֵי וְאֵלֵךְ**.

כִּי steht von einem bestimmten nahen oder entfernten Orte und wird nicht für sich allein gebraucht, sondern im all-

gemeinen mit einem anderen zusammen. Denn es ist nicht schön zu sagen הוּא בָּא אֵלַי oder הוּא אֵלַי , sondern הוּא בָּא אֵלַי „hierher ist er gekommen“ und הוּא אֵלַי oder הוּא אֵלַי „dort ist er gegangen“, Evang. (Matth. 13, 21) הוּא אֵלַי „darauf wenn jemand euch sagt: Siehe, hier ist Messias und siehe dort, glaubt ihm nicht“.

מֵ und מִ sind nominale Partikeln und werden zu den Präpositionen gerechnet. Und wodurch sie sich unterscheiden, haben wir dort (S. 86, 5) gezeigt. Und in Annexion an ein Nomen schreibt man מֵ mit Jôd^h z. B. מֵאָבִי „von seinem Vater weg ist er nicht gegangen“, aber in pronominalen Annexionen tritt Âlap^h statt Jôd^h ein z. B. מֵאָבִי , מֵאָבִי .

מֵ hat entweder die Bedeutung des Anfangs wie מֵזֶה die der Beendigung z. B. מֵזֶה עַד שָׁמָּה „von diesem fing er an und bei diesem endigte er“, und dieser Anfang ist entweder temporal z. B. מֵזֶמַן „von der Zeit ihres Getreides“, oder lokal z. B. מֵהַשָּׁמַיִם „von Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat“ oder lokal z. B. מֵהַמַּלְאָכָה „von deinem hohen Palaste“ (Ps. 45, 9), מֵהַמַּלְאָכָה „von Zion, der herrlichen Krone“ (Ps. 50, 2). Oder es führt die Bedeutung des von einer Ursache Verursachten ein z. B. מֵהַבָּשָׂר „sie sind nicht aus des Fleisches Willen und nicht aus Manneswillen, sondern aus Gott gezeugt“ (Joh. 1, 13) oder die des Teiles vom Ganzen z. B. מֵהַדֵּשׁ „sie gaben ihm einen Teil von einem gebratenen Fisch und von einem Honigkuchen“ (Luk. 24, 42) oder die der komparativen Überlegenheit z. B. מֵהַבָּשָׂר „sie sind geringer als Menschen geworden“, wie es in Hi. (28, 4) heißt, d. h. sie waren kleiner und weniger bedeutend als andere Menschen, und bei Jer. (51, 25) מֵהַבָּשָׂר „siehe,

ich will an dich, du Berg des Verderbens, und ich werde dich ebenen mehr als einen Felsen“, d. h. ich werde dich mehr eben und umgestürzt machen als die übrigen Felsen. Und die Septuaginta sagt **أخزلكم مع عقدا** „ich werde dich umstürzen von den (mehr als die) Felsen“ und bei Jes. (7, 8) **أفنى مع حصا** „Ephraim wird mehr als jemals ein Volk abfallen“ d. h. mehr als die übrigen im Volke gering werden. 167

Anm. In dem Worte **أفنى مع** „wenn jemand nicht von neuem geboren wird“ (Joh. 3, 3) gibt **مع** den zeitlichen Anfang an, aber im Worte **أفنى مع قلا من ماء** „wenn er nicht aus Wasser und Geist geboren wird“ (Joh. 3, 5) den lokalen, und auch dies nur dem Wortlaut nach, denn der Sinn ist geistig.

§ 3.

Über die kausalen Partikeln.

مع wird zwischen Ursache und Wirkung gestellt z. B. 5
wie der heilige Gregorios, nachdem er das Wort **أفنى مع**
„wo die Sünde groß war, dort wurde die Gnade noch viel größer“ (Röm. 5, 20) zuerst angeführt hat, dann **مع** „also begehen wir das Fest“ anschließt, nämlich die Fülle der Gnade ist Ursache dazu, daß wir das Fest begehen; Antonios **مع** „Gott liebend und also vorzüglich“, d. h. die Liebe Gottes ist Ursache der Vorzüglichkeit.

مع dient wie **مع** zur Anführung der Ursache, und wenn es zu einem Worte mit Vokal bei dem ersten Buchstaben tritt, ist es selbst vokallos, wenn es aber mit einem vokallosen Buchstaben zusammenstößt, bekommt es P^et^hâhâ nach der Regel der Kasusbuchstaben, wie wenn jemand sagt **مع** 10
„weil er aufgeklärt ist, fehlt er

nicht, und weil er kundig ist, irrt er nicht“. Es unterscheidet sich aber von **כי** darin, daß **כי** im allgemeinen nach der Ursache steht, **ב** aber im allgemeinen davor und zwar ersteres wie in **כי** **כי** **כי** „friedsam also gerecht, gerecht also schamhaft“, letzteres aber wie in **כי** **כי** **כי** „weil friedsam gerecht, weil gerecht schamhaft“; Paulus (Hebr. 4, 6) **כי** **כי** „und jene, die zuerst die frohe Nachricht erhielten, gingen nicht hinein, weil sie nicht gehorsam waren“, d. h. **כי** **כי**; derselbe ferner (1. Tim. 1, 7) **כי** **כי** „weil sie Gesetzeslehrer sein wollten“, d. h. **כי**.

כי ist eine aus einer elementaren Partikel und einem Pronomen zusammengesetzte Partikel, in ihrer femininen Form die Bedeutung der Ursache enthaltend z. B. **כי** **כי** **כי** „immerwährend weil ohne Anfang, der Ewigkeit gehörend weil ohne Ende, ohne Anfang weil überhaupt nicht zeitlich, ohne Ende weil überhaupt nicht materiell“.

כי begegnet im hebräischen Sprachgebrauch, Hi. (26, 14) **כי** **כי** **כי** „siehe, dies alles von dem Außersten seiner Wege“, und die Septuaginta sagt **כי** **כי** „siehe, diese sind Teile seiner Wege“. Es kommt auch ohne **כי** vor, Antonios **כי** **כי** „die Verknüpfung der Worte haben wir wegen zweier durchgeführt“. Und viele brauchen es ohne **כי** und sagen **כי** **כי** **כי** „wegen unserer Hartnäckigkeit unsere Züchtigung und wegen unseres Widerstreits unser Geschrei“.

כי steht entweder in der Bedeutung von **כי** z. B. **כי** **כי** **כי** „es kam eine Frau, die eine Alabasterflasche mit Salbe bei sich hatte“ (Matth. 26, 7), d. h. mit sich, oder in der Bedeutung von **כי** und dies ent-

weder im Sinne einer Kundgebung z. B. **אָמַרְתָּ אֵלָיו** „sie sprachen mit ihm über sie“, d. i. von ihr, nämlich sie taten ihm 25 ihre Angelegenheit kund, oder im Sinne einer Ursachsangabe und diese wieder entweder in Wahrheit z. B. **וְעַל כֵּן** „darum daß du der Stimme deines Weibes gehorcht hast, verflucht sei das Land um deinetwillen“ (Gen. 3, 17), d. h. weil du gehorcht hast, oder ironisch wie in dem Worte **וְעַל כֵּן יִשְׂרָאֵל יִשְׂרָאֵל** 168 „er sagte: Sei gegrüßt, Rabbi, und küßte ihn. Jesus aber sagte zu ihm: Warum bist du gekommen, mein Freund?“ (Matth. 26, 49f.), d. h. deswegen daß du gekommen bist, mich in die Hände der Mörder zu übergeben, darum wurde mir der Gruß gegeben. Oder es steht in der Bedeutung von **לְמַד** z. B. **וְעַל כֵּן** „sie überdeckte die Schar Abiram“ (Ps. 106, 17), d. h. **לְמַד**, oder es gibt Erhöhung an z. B. **וְעַל כֵּן** „siehe, der Herr fährt auf leichten Wolken und zieht in Ägypten ein“ (Jes. 19, 1) oder Streit z. B. **וְעַל כֵּן** „es wird gespalten Vater gegen seinen Sohn und Mutter gegen ihre Tochter“ (Luk. 12, 53) oder Stütz- 5 punkt wie Bar Sira (5, 10) sagt **וְעַל כֵּן** „sei festgestützt in deiner Überzeugung und deine Rede bleibe eins“ oder Zuneigung wie **וְעַל כֵּן** „er wird das Herz der Väter den Kindern zuwenden“ (Luk. 1, 17), „nach deinem Manne wirst du dich sehnen und er wird über dich herrschen“ (Gen. 3, 16), d. h. den Kindern entgegen bzw. zu deinem Manne.

עַל כֵּן gibt ausdrücklich die Ursache an und ist also von einfacher Bedeutung und nicht von mannigfacher wie die übrigen kausalen Partikeln. Es wird in den Anfang oder ins Innere der Rede gestellt, nicht aber ans Ende, Evang. (Luk. 10 1, 1. 3)

„da viele die Absicht gehabt haben Berichte über die Begebenheiten zu schreiben, so ist es auch mir richtig erschienen alles in seiner Ordnung zu schreiben“, **לֹא יִרְאֶה לְךָ אֱלֹהִים** „fürchte dich nicht, Sacharja, denn deine Bitte ist erhört“ (Luk. 1, 13).

Die Bedeutung von **עַל** ist in gewissen Fällen der von **עַל** verwandt wie in dem Worte Abimelechs an Sara **וְעַל כֵּן** „siehe, ich habe deinem Bruder tausend Silberstücke gegeben und siehe, auch dir ist es gegeben dafür, daß du die Augen derer, die bei mir sind, verblindet hast“ (Gen. 20, 16), d. h. weil du verblindet hast. Zur 15 Angabe einer Stellvertretung gebraucht gehört es zu den präpositionalen Nomina.

Anm. Wenn zu **עַל** und der Partikel **עַל** feminine Pronomina treten, führen sie die Bedeutung von **עַל** „Ursache“ ein z. B. **עַל כֵּן**, **עַל כֵּן**, wenn maskuline die Bedeutung von **עַל** „Sache“ z. B. **עַל כֵּן**, **עַל כֵּן** d. i. diese Ursache, diese Sache und wie **עַל** und **עַל** so auch **עַל** und **עַל** z. B. **עַל כֵּן** „weil ich dich sehe, bin ich in dem zeitlichen Leben gefesselt“, Evang. (Luk. 7, 7) **עַל כֵּן** „deswegen habe ich mich nicht würdig erachtet zu dir zu kommen“.

Über die bestätigenden Partikeln.

וְ ist bestätigend nach einer Verneinung oder auch ohne daß eine solche vorangeht, ersteres wie, als Sarah leugnete und sagte: Ich habe nicht gelacht, ihr gesagt wurde **וְ** „doch, du lachtest ja“ (Gen. 18, 15), d. h. es ist nicht wie du sagst, sondern du lachtest wirklich, letzteres aber wie

Hiob (13, 4) sagte **חִמְ בַּיּוֹם אֱלֹהֵי מַחְלָה עִמָּנִי אֱלֹהֵי** „aber ihr redet doch Lüge“, d. h. ihr seid wahrlich Lügner, David nach der Septuaginta (Ps. 38, 11) **חִמְ מִיִּנְפֵלֵי מַעְלָיָה** „doch umsonst quält sich jeder lebende Mensch“, ²⁵ d. h. wahrlich zu keinem Nutzen müht sich der Mensch ab und beunruhigt sich. Es wird auch bei einer Ausnahme gebraucht, wie wir oben gesagt haben, Gregorios von Nazianz **אֲלֵךְ אִתְּךָ חִמְ חִבְּרָא לֹא מַחְלִילָה** „eine Einhegung habe ich nötig, nur darf sie von den Wölfen nicht übersprungen werden können und die Räuber nicht einlassen“. Es steht ferner an der Stelle von **חִמְ**, Gregorios von Nazianz **חִמְ בְּיָדָהּ מַחְלָה לְבָרְכָהּ לֹא יִפְעֶה** „aber Vergebung soll denen zu teil werden, die wegen Unwissenheit gefolgt sind“, d. h. also wird zu teil werden; es ist aber noch weiter und wird ferner an der Stelle von **חִמְ** gebraucht, Ri. (19, 20) nach der Septuaginta **חִמְ בְּיָדָהּ מַחְלָה מִלֵּא חִבְּרָא** ¹⁶⁹ „und jener alte Mann sagte: Sei gegrüßt, aber alles was dir fehlt, dafür werde ich sorgen, aber übernachtete nicht im Freien“, in der syrischen Übersetzung **חִמְ חִבְּרָא מַחְלָה עִלְמָא חִבְּרָא חִבְּרָא** „Es hat auch die Bedeutung von **חִמְ**, David (Ps. 39, 6) nach der Septuaginta **חִמְ בְּיָדָהּ מַחְלָה** „doch Eitelkeit ist jeder Mensch“, denn die Peschita-Übersetzung sagt **חִמְ בְּיָדָהּ חִתְמָא אִסְרָא** ⁵ „denn alle Menschen wie ein Dunst stehen sie da“. Es ist auch wie **חִמְ**, Hi. (36, 4) **חִמְ עִנְיָנִי אֵבֶר אִי** „sind aber wirklich meine Worte lügnerisch, und ich habe doch von dir eine Kenntnis ohne Wank?“ fragend, d. h. lüge ich wohl und siehe, ich kenne dich doch genau so, wie du bist. Und diese Bedeutung ist derjenigen der Bestätigung entgegengesetzt, denn sie ist dubitativ.

חִמְ besagt in seinem Gegensatz zu **חִמְ** eine ausdrückliche

- Bestätigung, Evang. (Matth. 5, 37) **אִם וְאִם** „sondern eure Rede sei: Ja, ja und nein, nein“. Es gibt auch 10 Fälle, wo es ausgelassen und hinzuzudenken ist z. B. **מִמְּסֵהוּ** „könnt ihr den Becher trinken, den ich trinke? Sie sagten zu ihm: Wir können es“ (Mark. 10, 38 f.) d. h. **אִם מִמְּסֵהוּ** „ja, wir können es“. Es ist aber auch fragend entweder in Klage und Anschuldigung, Jer. (Klag. 2, 20) **אִם נֹאכְלֵי בָרִיתָם חַיִּים וְשִׁמְרֵי** „ja, sollen Weiber ihre Frucht essen, zerschmetterte Kinder?“ oder in Spott und Verhöhnung, David (Ps. 58, 2) **אִם עֲבָדֵי** „ja wahrlich, redet ihr nicht gerechte Worte?“ — daß er ihrer spottet, zeigt er durch das Wort **אִם** „siehe, alle redet ihr frevelhaft auf der Erde“. Und diese zwei Fragearten erfordern keine 15 Antwort, aber die übrigen erfordern eine, Evang. (Matth. 17, 24 f.) **אִם** „gibt euer Meister die zwei Drachmen nicht? Er sagte zu ihnen: Doch“.

- אִם** macht eine ausdrückliche Ausnahme und bestätigt die Aussage oder Verneinung, wie wir an seiner Stelle (S. 51, 9 ff.) klargestellt haben. Es steht auch in der Bedeutung des getrennten **אִם** (1.) Kön. (2, 24) **אִם אֵלֵינוּ** „so wahr der Herr lebt, der mich befestigt hat, heute soll Adonia getötet werden“, Paulus (1. Kor. 9, 16) **אִם** „denn als ein Zwang liegt es mir ob, wehe mir aber, wenn ich nicht predigte“, 20 Ephraim **אִם אֵלֵינוּ** „wenn das Alter nicht schilt, wird die Jugend nicht gezügelt“ d. h. **אִם אֵלֵינוּ** verbundenes **אִם** verbundenes **אִם**. Und wie statt getrenntes **אִם** verbundenes **אִם** steht, so findet auch das Umgekehrte statt, Evang. (Mark. 8, 14) **אִם** „und nur ein einziges Brot war bei ihnen“, d. i. **אִם**.

אִם ist eine Doppelpartikel, die aus **אִם** und **אִם** zusammengesetzt ist und nebst der Ursache den Gegensatz ihrer

Wirkung einführt und bestätigt, Evang. (Matth. 26, 35. Mark. 14, 31) **אם ימות עםי לא אפסח** „wenn ich auch mit dir sterben muß, ich werde dich doch nicht verleugnen“, d. i. obgleich der verhängte Tod eine Ursache zur Verleugnung sein könnte, bringt er mich doch nicht zum Verleugnen; Paulus (2. Kor. 11, 6) **אם כוונתי את המצא לא אהיה** „bin ich auch meinem Worte nach einfältig, so doch nicht meinem Wissen nach“, d. h. obgleich Einfalt des Verstandes bei Vielen aus der Einfalt der Rede folgt, folgt sie bei mir nicht, und ferner **למה אני נחמד? אלא לא אהיה נחמד** 170 „Niemand glaube, daß ich ein Tor sei, aber wenn doch, so nehmet mich als einen Toren an“, d. h. obgleich die Torheit Ursache ist des Nichtannehmens, nehmet mich doch, bitte, an“.

אמן ist eine hebräische Partikel, wird aber in jeder Sprache so, wie es ist, gebraucht und hat in demselben Gebrauch als Partikel zwei Bedeutungen und zwar die eine die von **אמת** „Wahrheit“ und hat ihren Platz am Anfang der Rede wie **אמת אמת**, d. h. Wahrheit, Wahrheit sage ich dir, die andere aber die der Vollendung, d. h. möge es so sein, und hat ihren Platz am Ende einer Lobrede, Jes. (25, 1) **אמן ה' אלהינו** „Herr, mein Gott bist du. Ich will dich rühmen und deinen Namen preisen, der du Wunder ausgeführt hast und einen festen Beschluß aus der Ferne, Amen“, Evang. (Luk. 2, 14) **אמן ה' אלהינו** „Lob sei Gott in den Höhen und auf der Erde Friede und gute Hoffnung den Menschen, Amen“, Paulus (Röm. 1, 25. 9, 5. 11, 36) **אמן ה' אלהינו** „dem Lobgesänge und Segnungen (gebühren) in Ewigkeit der Ewigkeiten, Amen“.

אמן bestätigt die Schlußfolgerung von vorangestellten Vorsätzen, Evang. (Matth. 17, 26) **אמן ה' אלהינו**

„also sind die Söhne Freie“. Und diese Schlußfolgerung kann
 10 nach zwei syllogistischen Typen gefolgert werden und zwar
 nach dem disjunktiven: Die Könige der Erde nehmen Steuer
 entweder von den Fremden oder von den Söhnen; sie nehmen
 nun von den Fremden, also nehmen sie nicht von den Söhnen;
 nach dem kategorischen: Von den Söhnen wird Steuer nicht
 genommen und die, welche so behandelt werden, sind Freie,
 also sind die Söhne Freie.

Rechtfertigung. Diese Kleinigkeit haben wir nicht an-
 geführt um durch Einmischung einer Wissenschaft in eine
 15 andere zu prahlen, sondern um Lust zu der Logik zu erwecken,
 die hehr und erhaben ist.

§ 5.

Über die fragenden Partikeln.

ⲓⲗ ist einfach fragend mit oder ohne die Nebenbedeutung von
 zweifelnder Ungewißheit, Paulus (Röm. 7, 26) nach der Jaunâjâ-
 Übersetzung ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 „diene ich nun nach dem
 Sinne zwar dem Gesetze Gottes, nach dem Fleische aber dem
 Gesetze der Sünde?“. Es hat aber bei Schlußfolgerungen
 auch die Bedeutung von ⲓⲗ, Paulus(?) nach der Jaunâjâ-
 20 Übersetzung ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 „und diese Schuld ist also
 nichts“ d. h. ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 Es steht auch an der
 Stelle von ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 „wenn er
 überhaupt etwas getan hat, das uns nützlich ist“. Es wird
 dieser Partikel auch ⲓⲗ beigefügt, wie (aus dem Obigen) er-
 sichtlich ist, sowie ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 ⲓⲗ ⲓⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ ⲛⲓⲛⲓ
 „haben sie denn gehört?“. Und wenn es von ⲓⲗ ge-
 folgt wird, drückt es die Frage mehr vollständig aus.

25 **هَلْ سَأَلْتُمْ عَصِيْبًا مِمَّا حَتَمْتُمْ** „siehe, wir haben alles verlassen und sind nach dir gegangen. Was bekommen wir?“, **وَأَنْتَ يَا بَنِي آدَمَ** „aber der Sohn des Menschen wird kommen und wird er wohl Glauben auf der Erde finden?“ (Luk. 18, 8).

هَلْ und **أَمْ** haben wir schon in der Darstellung des Adverbs erledigt und wie **أَمْ** ist ferner **أَمْ**.

أَمْ ist aus einer elementaren Partikel und dem 171 Nomen **أَمْ** zusammengesetzt. Und in Verbindung mit diesem **Lâmād^h** fragt es in der Regel nach der Ursache einer Tätigkeit, die vorgenommen oder unterlassen worden ist, David (Ps. 2, 1) **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْقُوَى** „warum toben die Völker?“, **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْبَنِي آدَمَ** „warum, o Herr, stehst du fern?“ (Ps. 10, 1). Ohne **Lâmād^h** aber fragt es bald nach der Ursache der Tätigkeit, bald nach der Tätigkeit selbst, ersteres zwar Paulus (1. Kor. 10, 30) **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْغَنَةِ** „wenn ich von der Gnade mit genieße, warum werde ich verschmäht?“, d. h. **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْغَنَةِ**, letzteres aber (1.) Kön. (19, 9f.) **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْبَنِي آدَمَ** „was machst du hier, Elia? Und er sagte: Geeifert habe ich für den Herrn, den mächtigen Gott“, d. h. die Tätigkeit des Eifers verrichte ich hier. Und **أَمْ** steht vom Singular und Plural, vom Maskulin und Feminin gleich, nämlich was ist das Genus? was ist die Spezies? was ferner die besondere Eigenheit?, Sach. (4, 11) **أَمْ تَتَوَكَّلُونَ عَلَى الْغَنَةِ** „ich antwortete und sagte zu ihm: Und was bedeuten diese beiden Ölbäume und was diese beiden Ölzweige?“.

10 Ogleich **مَنْ** ein mask. Sing. ist z. B. **مَنْ هُوَ** „wer bist du Herr?“ (Ap. G. 9, 5), steht es auch für den fem. Sing.

und ebenso für mask. und fem. Plur., Evang. (Matth. 12, 48) **مَنْ** „wer ist meine Mutter, und welche sind meine Brüder?“ und ebenso **مَنْ** „welche sind meine Schwestern?“ und **مَنْ** „alle die euch nicht aufnehmen“ (Mark. 6, 11).

مَنْ mit P^{et}hâhâ bei Mîm ist aus zwei pronominalen und persönlichen Nomina zusammengesetzt, nämlich **مَنْ** und **مَنْ** mit unhörbarem Hê mit ^Ešâšâ, und enthält in dieser Zusammensetzung die Bedeutung einer fragenden Partikel, Evang. 15 (Matth. 16, 13) **مَنْ** „wer sagen die Leute von mir, daß ich, der Menschensohn, sei?“ **مَنْ** „wer ist wohl der treue und kluge Diener?“ (Matth. 24, 45).

مَنْ mit Z^oqâp^hâ bei Mîm ist auch zusammengesetzt, nämlich aus **مَنْ** und **مَنْ** mit unhörbarem Hê mit P^{et}hâhâ, Evang. (Joh. 14, 22) **مَنْ** „warum willst du dich uns zeigen?“ **مَنْ** „warum ißt und trinkt er mit Zöllnern und Sündern?“ (Mark. 2, 16).

مَنْ mit Z^oqâp^hâ bei Mîm ist eine Abkürzung von **مَنْ**. Und wie **مَنْ** mit P^{et}hâhâ nach einer Person, nicht nach irgend einem ihm zukommenden Modus fragt, so forscht **مَنْ** mit Z^oqâp^hâ nicht nach einer Person, sondern nach einem ihm zukommenden Modus, Thora (Ex. 3, 13) **مَنْ** „und sie werden zu mir sagen: Was ist sein Name? was soll ich 20 ihnen sagen?“, Paulus (Gal. 2, 6) **مَنْ** „was sie aber sind, kümmert mich nicht“. Die Ostsyrer sind also im Irrtum, welche in **مَنْ** „sie werden sehen, in wen sie gestochen haben“ (Joh. 19, 37) das Mîm mit Z^oqâp^hâ, nicht mit P^{et}hâhâ lesen, wie es sich gebührt. Ja, auch der ausgezeichnete Honein, ein Arzt unter ihnen, tadelt sie deswegen in seinem Buche über die Punkte.

مَنْ ist aus **مَنْ**, ein Ortsnomen, und **مَنْ** mit unhör-

barem Hê mit P^hâhâ zusammengesetzt und fragt bald nach einem Ort, bald nach einer Ursache; ersteres zwar wie **אם איש** „wo ist Abel, dein Bruder?“ (Gen. 4, 9), letzteres aber (1.) Sam. (1, 8) **למה חצלת לאכול** „Hanna, warum weinst du, und weshalb issest du nicht?“, die griechische Übersetzung **למה לא אכלת**, Hi. (3, 15) **אם איש** 25 **למה חצלת לאכול** „oder weshalb bin ich nicht wie weggeworfene Mißgeburten geworden?“, d. h. warum bin ich nicht geworden.

§ 6.

Über die dubitativen Partikeln.

Indem zu **לא**, das eine adverbiale Partikel ist, ein Lâmad^h tritt, bringt es eine andere, dubitative Bedeutung heraus, und 172 wenn ferner vor Lâmad^h ein Dâlat^h gesetzt wird, gibt es ihm offenbar den Sinn der zweifelnden Ungewißheit. So wird **לא** aus **לא** und Lâmad^h zusammengefügt und **לא** aus **לא** mit Lâmad^h und Dâlat^h zusammengesetzt und von **לא** wird, indem es verkürzt wird, **ל** hergestellt. Aber ohne Lâmad^h kann Dâlat^h nicht zu **לא** treten.

ל, **לא** und **ל** werden bald wie zum Fragen gebraucht, Spr. (6, 27) **ל** **לא** **לא** **לא** „kann wohl ein Mensch Feuer in seinem Busen tragen, ohne daß seine Kleider brennen?“, Evang. (Luk. 17, 9) **לא** **לא** „wird er diesem Diener danken?“, Paulus (1. Kor. 9, 1) **לא** **לא** **לא** „bin ich nicht frei oder bin ich nicht Apostel?“, **לא** **לא** „ob ich umsonst gelaufen sei oder laufe“ (Gal. 2, 2), bald aber wie in Hoffnung und Erwartung wie **לא** **לא** „daß ich etwas ergreifen möchte, um dessen willen der Messias mich ergriffen hat“ (Phil. 3, 12),

bald ferner wie in Furcht und Hoffnungslosigkeit, David (Ps. 7, 3)
 10 **ܩܠܘܢ ܐܝܢܐ ܕܢܦܠܐ ܕܠܘܐ ܕܢܦܠܐ ܕܢܦܠܐ ܕܢܦܠܐ ܕܢܦܠܐ** „daß er wie
 ein Löwe mein Leben zerschmetterte, ohne daß jemand rettete
 und erlöste“, die griechische Übersetzung **ܩܠܘܢ ܐܝܢܐ ܕܢܦܠܐ ܕܢܦܠܐ**
ܕܢܦܠܐ.

ܩܠܘܢ. Eben diese können bisweilen in einem bejahenden
 Satze eine Negierung bedeuten und in einem negierenden eine
 Bejahung, ersteres Hi. (6, 5) **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ** „
 „wittert wohl der Wildesel beim Futter (nach neuem)?“, d. h.
 er wittert nicht, Buch der Makkabäer (vgl. 1. Makk. 4, 44)
ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ
 „und sie rissen ein den Altar, der verunreinigt worden war,
 damit er ihnen nie zur Schmach gereiche“, d. h. daß es nicht
 werde, Paulus (Röm. 3, 5) **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ**
 „wird wohl Gott ungerecht, weil er seinen Zorn ausbrechen
 läßt?“, d. h. er ist nicht ungerecht, letzteres aber z. B. Paulus
 15 (1. Kor. 9, 4) **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ** „haben
 wir nicht Macht zu essen und zu trinken?“, d. h. wir haben
 Macht.

ܩܠܘܢ. Es gibt Fälle, wo diese drei nicht einen Gegensatz zu
 dem Gesagten bedeuten, sondern das, was gesagt wird, so wie
 es ist, bezeichnen, nämlich in einem bejahenden Satze be-
 jahend, und in diesem Falle haben sie die Bedeutung von **ܩܠܘܢ**,
 (1.) Makk. (4, 10) **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ** „
 „und jetzt wollen wir schreien zu dem, der im Himmel
 wohnt, ob er sich unser erbarme“, d. h. daß er vielleicht sich unser
 erbarme, Paulus (Phil. 3, 11) **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ**
 „ob ich gelangen möchte zur Auferstehung von den
 20 Toten“, d. h. daß ich vielleicht gelangen möchte, und in einem
 negierenden Satze negierend, und in diesem Falle haben sie
 die Bedeutung von **ܩܠܘܢ** z. B. Narsai **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ**
 „er hat viele Zeichen und Wunder gewirkt, damit
 sie gestärkt wurden“, **ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ ܩܠܘܢ**

„fastet und kasteiet euch, damit ihr durch die Reue geheiligt werdet“ d. h. **אכלו ושתו**, **אכלו ושתו**.

י. Wo mit **ו** eine Verneinung beabsichtigt wird, wird ihm bald das negierende **לא** beigefügt, bald nicht und zwar ersteres **לא יראו** „sie hat ihn aus dem Paradiese vertrieben, daß er (es) nicht erbe“, letzteres aber **בְּקִלְיֵינוּ יִרְאוּ** „bei kleinen 25 Schrecken fürchtet er, daß nicht schwerer Schlag kommen werde“ d. h. **לא יראו**. Und es ist klar, daß **ו** nur im ersten Falle statt **אכלו** steht, d. i. **לא יראו**, denn wenn wir in dem **אכלו ושתו** sagen wollten, würden wir das Gegenteil des Gemeinten ausdrücken.

§ 7.

173

Über die optativen Partikeln.

ח gibt einfach einen Wunsch an, ohne damit eine andere Bedeutung zu verbinden, Hi. (6, 2) **ח** „ach, daß mein Unmut und das, was mir geschehen ist, zusammen auf einer Wage gewogen würde“, **ח** „ach, daß ich dich nie gesehen hätte, Weib“, **ח** „ach, daß meine Gedanken mich nicht beunruhigten“.

י. **ח** ist hebräisch und findet sich darum nicht in der Übersetzung der Septuaginta; es ist dem **ח** gleichbedeutend, wird aber nur in Verbindung mit **ו** gebraucht, Thora (Gen. 17, 18) **ו** „und Abraham sagte zu Gott: O möchte doch Ismael vor dir leben“, **ח** „o möchten doch meine Wege fest sein, daß ich deine Befehle sehr beobachte“ (Ps. 119, 5), Paulus (1. Kor. 4, 8) **ח**

„seid ihr schon satt und reich, seid ihr ohne uns Herrscher? O, daß ihr Herrscher wäret, damit auch wir mit euch herrschten“.

verbindet bisweilen Wunsch und zweifelnde Ungewißheit wie in „er wird sich wohl über den Rest Israels erbarmen“, „die Gnade wird uns wohl verzeihen und die Gerechtigkeit uns nicht verurteilen“. Bisweilen aber gibt es eine einfache Hoffnung an, Ap. G. (12, 15) „und sie beharrte dabei, daß es so war. Sie sagten zu ihr: Vielleicht ist es sein Engel“ d. h. des Simon, dem es möglich gewesen war aus dem Gefängnis bei geschlossenen Toren herauszugehen.

ist dem gleich in beiden Anwendungen, in zweifelndem Wunsch, (1.) Kön. (20, 31) „wir werden zu dem Könige Israels hinausgehen, vielleicht wird unser Leben erhalten werden“ und in einfacher Hoffnung, Paulus (Röm. 5, 7) „denn für die Guten ist es wohl einem Menschen möglich zu sterben“. Bald vereinigt es sich mit , bald aber mit , Antonios „und ob du etwa dich selbst verdorben hast oder vielleicht Rettung gefunden hast“, „o, daß du Herrscher wärest und vielleicht würdest du tyrannisch herrschen“.

mit P^et^hâhâ des Pê ist griechisch und wird im Syrischen mit wiedergegeben, Evang. (Luk. 4, 23 herakl. Übers.) „allerdings möchtet ihr zu mir das Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selber“, d. h. „heile dich selber“, d. h. (Peschita ebenda).

§ 8.

Über die explikativen Partikeln.

Ⲡⲉⲩⲉⲗⲉ gibt eine Erklärung entweder ohne weiteres wie
 ⲉⲩⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ
 ⲉⲩⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ
 „ich steige auf zu meinem und eurem Vater und meinem und
 eurem Gott (Joh. 20, 17), nämlich zu dem, der mein Vater ist
 dem Wesen nach, euer Vater der Gnade nach, mein Gott aber
 der Gnade nach, euer Gott dem Wesen nach“ oder mit spot-
 tender Bedeutung z. B. ⲛⲥⲣⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ
 ⲛⲥⲣⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ „sein Gesicht entstellend, nämlich (um zu zeigen)
 daß er fastet, seine Almosen öffentlich verteilend, nämlich um
 gepriesen zu werden“. Wenn in dieser verschmähenden Ver-
 wendung ein Dâlat^h notwendig ist, wird es bald dem Ⲡⲉⲩⲉⲗⲉ vor- 25
 angestellt, wie du sahest, bald aber dem ihm nachfolgenden
 Worte wie ⲛⲥⲣⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ „am Altar stehend,
 nämlich um vorzulesen“, ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ „an dem
 Kopfe sitzend, nämlich des Lehrers“.

ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ stellt bald eine Erklärung dar, wie Gregorios
 von Nazianz in seiner Rede über die Geburt sagt ⲛⲥⲣⲉⲗⲉ 174
 ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ „die Erscheinung Gottes ist
 dieses Fest, nämlich die Geburtstagsfeier“, bald aber eine Ver-
 bindung ohne Erklärung wie in der Überschrift zu der ersten
 Rede eben dieses heil. Gregorios: ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ
 ⲛⲥⲣⲉⲗⲉ „Rede über die Ostern und die Trägheit,
 oder über seinen Vater“. Denn ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ wird nicht durch
 ⲁⲗⲟⲩ erklärt.

ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ gehört zu den zusammengesetzten Partikeln und
 dient nur zur Erklärung und Erläuterung, Evang. (Luk. 8, 11) 5
 ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ „dies ist aber das Gleich-
 nis: Der Same ist das Wort Gottes“ und ferner (Joh. 3, 19) ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ
 ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ ⲉⲓⲥⲉⲗⲉ ⲁⲗⲟⲩ ⲁⲓⲥ ⲁⲓⲥ

„dies aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt kam, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht“, Paulus (Röm. 7, 18) **כי אני יודע כי אין בשר ודם שיש בו טוב** „denn ich weiß ja, daß in mir, das ist in meinem Fleische, das Gute nicht wohnt“. Hier war der selige Apostel, damit man nicht glaube, daß er sage in seiner Seele wohne das Gute nicht, gezwungen das Wort **כי** durch das Wort **כי** zu erklären.

10

§ 9.

Über die vergleichenden Partikeln.

כי gibt bald die Ähnlichkeit einer Person an, Dan. (7, 13) **כי ראיתי את אלהים על העננים כאלו ראו בני אדם** „ich sah auf den Wolken des Himmels wie einen Menschen, der kam und bis zu dem Hochbetagten gelangte“, bald die Ähnlichkeit einer Person in einem speziellen Zustand, David (Ps. 78, 65) **כי יעורו כאלו יעורו** „der Herr erwachte wie ein Schlafender und wie ein Mann, den sein Rausch bezwungen hat“, bald wieder die Ähnlichkeit einer Tätigkeit, dessen Täter unerwähnt bleibt, derselbe (Ps. 103, 13) **כי יעזבנו אתו כי יעזבנו אתו** „wie ein Vater sich über die Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, die ihn fürchten“, bald wieder eine nicht bestimmte Ähnlichkeit, derselbe (Ps. 48, 9) **כי יראונו כי יראונו** „wie wir es gehört haben, so haben wir es auch gesehen in der Stadt des gewaltigen Herrn“. Und **כי** kommt wohl aus **כי** und darum wird es in der Regel mit **Jôd**^h geschrieben aber (nur wenn) einfach, nicht in den Zusammensetzungen mit **כי** und **כי** usw.

כי. In der Partikel **כי** ist **כי** an das Wort **כי** annectiert
20 zwecks Annexion an die Pronomina der drei Personen z. B.

ܢܘܨܘܥܐ ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܘܚܘܨܐ ܘܚܘܨܐ „sie sind wie ich, ausgenommen diese Fesseln“ (Ap. G. 26, 29), ܦܘܚ ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ „wer ist wie du, Herr?“ (vgl. Ps. 35, 10), ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܘܚܘܨܐ „wie der Herr ist sein Messias“ und so im femininen Singular und maskulinen sowie femininen Plural. Wir sagten „zwecks Annexion an die Pronomina“ wegen der Unmöglichkeit von Verbindungen wie ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ oder ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ.

ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ist zusammengesetzt aus der Partikel ܐܘܚܘܬܐ und dem Nomen ܚܘܨܐ und drückt eine qualifizierte Ähnlichkeit aus. Wenn das ܐܘܚܘܬܐ an ܚܘܨܐ, das die Abkürzung von ܚܘܨܐ ist, annektiert wird, entsteht ܐܘܚܘܬܐ mit R^eb^hâšâ bei Zaj, und in den westsyrischen Dialekten überwiegt es über das unverkürzte ܐܘܚܘܬܐ. 25

ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ hat ebendieselbe Bedeutung wie ܐܘܚܘܬܐ, Thora (Lev. 25, 16) ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ „gemäß der Zahl der Jahre soll der Kaufpreis höher sein“, d. h. wie (ܐܘܚܘܬܐ) die Menge der Jahre wird auch die Größe des Kaufpreises sein, Narsai ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ „wie auch die Menschen mit der Hand ihre Werke verrichten“ d. h. 175 ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ. Und auch an Pronomina kann ܐܘܚܘܬܐ annektiert werden wie ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ, ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ usw.

ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ mit P^et^hâhâ bei dem Âlap^h und bei dem mit Rukkâk^hâ gesprochenen Bêt^h und mit H^eb^hâšâ bei Dâlat^h, das ebenfalls Rukkâk^hâ hat, ist eine griechische Partikel und hat die Bedeutung von ܐܘܚܘܬܐ. Sie unterscheiden sich aber darin, daß ܐܘܚܘܬܐ nur zusammen mit dem Kasusbuchstaben Bêt^h gebraucht werden kann, aber nicht so ܐܘܚܘܬܐ, und durch das Vorantreten 5 von diesem Bêt^h wird es dem ܐܘܚܘܬܐ in jeder Anwendung mehr verwandt, Antonios ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ „ein Gebet ist ihm wie ein durchbohrender Pfeil“ d. i. ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ oder ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ. Bisweilen fällt das Nûn von ܐܘܚܘܬܐ weg, an dessen Stelle ein Âlap^h tritt und Jôd^h P^et^hâhâ bekommt, Antonios ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ „euch beide liebe ich in gleichem Maße“, wie auch derselbe sagt ܐܘܚܘܬܐ ܕܚܘܨܐ ܕܚܘܨܐ

הַיְאֵיכָא אֲחִימֵהֶב. הַחֹחַ אֲחִימֵ חֶבְרֵהֶב וְאִם חֹחַ
 יִמְדִּילָא „wie du sagst: Ich werde ihn ein und zweimal besuchen.

- 10 Und diese unterscheide ich durch sorgfältig beobachtete (orthographische) Gepflogenheiten“, das ist Ähnlichkeit, nach Muster der griechischen Sprache. Es wird auch an Pronomina annektiert wie חַבְּבֵהָ , Antonios חַבְּבֵהָ „er trägt Last wie ein Kamel und erduldet Zorn wie er“ d. h. חַבְּבֵהָ und חַבְּבֵהָ .

- חַבְּבֵהָ ist zusammengesetzt aus der erläuternden Partikel חַבְּבֵהָ und einem anderen, verstümmelten Teile ohne Sinn, Evang. (Matth. 5, 16) חַבְּבֵהָ „so soll euer Licht vor den Menschen leuchten“ d. h. wie eine Lampe, die auf einen Leuchter, nicht unter einen Scheffel, gesetzt ist.
- 15 Es steht auch in einem andeutenden Schwur, Salomo (1. Kön. 2, 23) חַבְּבֵהָ „so tue mir Gott und noch mehr dazu, wenn nicht Adonja bei sich selbst dieses Wort gesagt hat“. Es wird zu חַבְּבֵהָ verkürzt wie חַבְּבֵהָ zu חַבְּבֵהָ .

§ 10.

Über die negierenden Partikeln.

- לֹא ist eine negierende Partikel, die der Partikel אֵין entgegengesetzt ist, und steht in seiner Negierung mit jeder von den drei Tempora wie לֹא מֵיַם , לֹא מֵיַם , לֹא מֵיַם und ebenso mit der ersten Person wie $\text{לֹא אֲנִי אֲחַבֵּב}$ „ich werde meinen Augen keinen Schlaf gönnen“ (Ps. 132, 4), mit der zweiten wie $\text{לֹא אֲנִי אֲחַבֵּב}$ „gebt den Hunden das Heilige nicht“ (Matth. 7, 6) und mit der dritten wie $\text{לֹא אֲנִי אֲחַבֵּב}$ „es möge mein Herz nicht zum Bösen abirren“ (Ps. 141, 4).
- 20 Bisweilen steht לֹא pleonastisch, Buch der Makka-bäer(?), nicht 1. Makk. 6, 33) $\text{לֹא אֲנִי אֲחַבֵּב}$

beabsichtigt ist und zwar offenbar, Jer. (Klag. 2, 20) **אֵל לְמַהֲלָא**
 10 **חַמְסֵיבֵי וְחַמְסֵי בְּבֵית דְּהַסְּרֵי** „ja, sollen denn im Hause des
 Herrn Priester und Prophet getötet werden?“, d. h. es darf
 nicht getötet werden, andeutungsweise aber, Paulus (1. Kor.
 9, 11) **אִי סַע בְּזֵמְרָא רִנְחָא חַמְסֵי דְכָא אֵל אִי סַע מַחְמַע דְּפִינְיָא**
 „wenn wir Geistiges unter euch ausgesäet haben, ist es
 denn ein Großes, wenn wir von euch etwas für den Leib ernten?“
 d. h. keine große Sache.

Die Wiederholung des **לא** gibt bald die Bedeutung von **אֵל**
 und zwar bei unmittelbarem Anschluß z. B. **מַחְמַע דְּכָא לָא מְרַבָּא**
חַמְסֵי לָא מְרַבָּא „denn nichts ist unmöglich vor Gott“
 (Luk. 1, 37 herakl.), Gregorios von Nazianz **הַבְּרֵאשִׁית וְלֹא מִלְּפָנֵי הַלְלוּ**
וְלֹא לָא מְרַבָּא „und das, daß die Sünde ge-
 hemmt wurde (geschah), damit das Böse nicht unsterblich
 würde“, getrennt aber z. B. **לָא מְרַבָּא וְלֹא מְרַבָּא** „es ist
 unmöglich, daß nicht Ärgernisse kommen“ (Luk. 17, 1), bald
 aber gibt sie nicht die Bedeutung von **אֵל**, sondern die von **לא**,
 15 mag die Wiederholung bei unmittelbarem Anschluß erfolgen,
 wie Gregorios von Nazianz sagt **הַבְּרֵאשִׁית לָא מְרַבָּא מְרַבָּא**
 „d. i. er rügt mich nicht, oder getrennt, Evang. (Mark. 8, 21)
אֵל אֵל לָא מְרַבָּא לָא מְרַבָּא „wie kommt es, daß ihr
 noch jetzt nicht versteht?“.

Wenn das Prädikat mit dem Subjekt durch **אֵל**
 verbunden wird, und vor dem **אֵל** ein mehrfach wieder-
 holtes **לא** steht, bewirkt eine gerade Anzahl eine Bejahung,
 denn die Negation einer Negation ist bejahend z. B. **רַב רַב לָא מְרַבָּא**
לָא לָא מְרַבָּא „Zachäus war nicht gerecht“, d. h. ja er war, eine
 Ungerade aber ergibt eine Negation, denn das, was die Nega-
 20 tion einer Negation negiert, ist negierend z. B. **רַב רַב לָא לָא מְרַבָּא**
אֵל, d. h. ja, er war nicht.

Anm. Wenn ein **לא** mit einer verbindenden Partikel wieder-
 holt wird, bringt es eine Verstärkung der Negation, Kön.
 (2. Sam. 17, 13) **לָא נַעֲמֵם אִנְּחָא אִנְּחָא** „wir werden dort auch

keine Grille zurücklassen“, Evang. (Matth. 22, 16) nach der Jaunâjâ-Übers. لا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا „du kümmerst dich um gar keinen Menschen“.

لَا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ist aus لَا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا zusammengesetzt und kann überall da stehen, wo sie stehen können, wie تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا „der Mensch hat nicht die Eiche gepflanzt, und nicht wurde das Lämmchen von dem Schafe geboren“ d. h. تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ²⁵ Und die (formale) Verminderung bei der Zusammensetzung ist nur lautlich, denn dem Begriffe nach behält es den vollen Sinn bei.

لَا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ist aus تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا zusammengesetzt, auch dieses mit nur lautlicher Verminderung, nicht begrifflicher, Evang. (Luk. 9, 13) تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا „wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische“ d. i. تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ¹⁷⁷

لَا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ist aus تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا zusammengesetzt in derselben Weise einer verkürzten Zusammensetzung wie gesagt, Evang. (Luk. 24, 5f.) تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا „warum sucht ihr den Lebenden unter den Toten, er ist nicht hier“ d. h. تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا. Man sagt aber ferner statt تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا auch تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا mit hörbarem Hé.

Unter den negierenden Partikeln kann تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا allein ⁵ feminine und pluralische Form annehmen, wegen der Zusammensetzung mit تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا. Darum sagen wir wie تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا auch تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا, تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا.

تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ist eine verbale negierende Partikel und weist ein befürchtetes Böses ab wie in Schonung (تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا), von welchem Worte es auch abgeleitet ist, Evang. (Matth. 16, 22) تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا „und Petrus führte ihn abseits und begann ihn zu schelten und sagte: Behüte dich Gott, Herr, daß dir das geschehe“, die Jaunâjâ-Übers. تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا تَصَلِّحْ لِي أَحَدًا ¹⁰

§ 11.

Über die admirativen Partikeln.

Das admirative **כִּי** drückt Verwunderung aus entweder mit Furcht verbunden wie **כִּי יִסָּא יוֹם מֵמָחָר** „wie fürchterlich ist jener Tag“ oder mit Wunsch wie **כִּי יִשְׁתַּחֲוֶה מַעֲבָדֶיךָ** „wie lieblich sind deine Wohnungen, du mächtiger Herr“ (Ps. 84, 2) oder mit Lob wie **כִּי יִלְבַּשׁ חֲפָצֶיךָ** „wie schön sind deine Füße in den Schuhen, du Tochter eines Wohlbereiteten“ (HL 7, 2) oder mit Beschimpfung
 15 wie **כִּי יִדְבַר מִפִּי הַזֶּה** „wie scharfsinnig redet dieser Vagabond“ oder mit Hervorhebung der Intensität einer Tätigkeit wie **כִּי יִשְׁמַע אֶת כָּל הַיּוֹם** „wie liebe ich dein Gesetz, den ganzen Tag ist es mein Sinnen“ (Ps. 119, 97) oder mit Spott wie **כִּי יִצְחַק לִפְנֵי מַלְאָכָיו** „Michal, die Tochter Sauls, ging hinaus zur Begegnung Davids und sagte: Wie würdig war heute der König Israels, der sich heute entblöbte vor den Augen der Mägde seiner Diener wie irgend einer von den Nichtswürdigen“ (2. Sam. 6, 20).

כִּי יִשֵּׁב יְהוָה אֶת יְהוּדָה Jer. (Klag. 1, 1) „wie allein sie sitzt, die volkreiche Stadt“,
 20 **כִּי יִכְסֶה אֶת צִיּוֹן אֶת בְּתוּלֶיהָ** „wie hat der Herr in seinem Zorn die Tochter Zion umwölkt“ (Klag. 2, 1),
כִּי יִשְׁמַר אֶת הַיָּמִים „wie ist gering geschätzt das edle Gold und das schöne Metall entartet“ (Klag. 4, 1),
כִּי יִשְׁמַר אֶת הַיָּמִים „wie wurde die arsakidische (Stadt) erobert, der Stolz der ganzen Erde“ (Jer. 51, 41). Seine übrigen Anwendungen sind in der Darstellung des Adverbs aufgezählt.

כִּי יִשְׁמַר אֶת הַיָּמִים ist auch schon behandelt z. B. **כִּי יִשְׁמַר אֶת הַיָּמִים** usw. (vgl. S. 42, 20).

Wenn auch ׁ eine ausrufende Bedeutung hat, dient es doch nicht einfach zum Ausrufe, sondern verbindet ihn mit Verwunderung und wird darum dort, wo Verwunderung vorhanden ist, ganz eigentlich gebraucht, (2.) Kön. (2, 14) ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ 25
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „ach der Herr, der Gott Elias“, und statt ׁ sagt hier die griechische Übersetzung ׁ ה׳ ה׳ ה׳ ; Evang. (Mark. 15, 29f.) ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „ach du, der den Tempel abbricht und ihn in drei Tagen aufbaut, befreie dich selbst“ d. h. ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „ach, ungläubiges und verkehrtes Geschlecht“ (Matth. 17, 17).

178 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ : Evang. (Matth. 25, 21. 23. Luk. 19, 17) ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „schön, du guter Diener“. Denn diese Partikel vereinigt nämlich Lob mit Verwunderung, und die Jaunâjâ-Übersetzung sagt ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ statt ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ .

ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ : Zeph. (2, 15f.) ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „jeder, der an ihr vorübergeht, wird staunen und zwischen und mit der Hand winken und sagen: O, die berühmte und erlöste Stadt, die Stadt Jonas“. Und dieses gibt auch nebst der Bedeutung der Verwunderung die des Ausrufes. Und darum sagt die griechische Übersetzung ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ 5
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ ; Jes. (55, 1) ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ „o alle, die ihr dürstet, kommt zum Wasser“ d. i. ׁ מן ה׳ ה׳ ה׳ .

§ 12.

Über die jammernden Partikeln.

ׂ bewirkt eine ausdrückliche Klage, David (Ps. 120, 5)
 ׂ מן ה׳ ה׳ ה׳ „wehe mir, daß meine Verbannung dauert“, (1.) Kön. (13, 30) ׂ מן ה׳ ה׳ ה׳
 ׂ מן ה׳ ה׳ ה׳ „er hielt Klage über ihn und sagte: Wehe, mein Bruder, wehe,

mein Bruder“, **וֹי חַיָּהּ וְוֵי חַיָּהּ** „wehe, Herr, wehe, Herr“ (Jer. 10 22, 18), **וֹי חַיָּהּ וְוֵי חַיָּהּ** „wehe dir, du Stadt, deren König ein Jüngling ist“ (Pr. 10, 16).

וֹי mit Z^oqâp^hâ bei Hê und Waw; die Ostsyrer geben dem Hê R^eb^hâsâ k^harjâ. Es hat die Bedeutung von **וֹי**, Amos (5, 16) **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „und auf allen Wegen werden sie rufen: Wehe, wehe“, die griechische Übers. **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי**, Jer. (51, 14) **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „und sie werden über dich singen und sagen: O weh, o weh“. Und **וֹי** wird nur doppelt gebraucht, **וֹי וְוֵי** dagegen auch einfach wie in **וֹי וְוֵי** „wehe, ich räche mich an meinen Feinden“ (Jes. 1, 24).

15 **וֹי** wird entweder allein gebraucht wie in **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „ich jammerte mit lauter Stimme und sprach: O, du allerhöchster Herr, vertilgst du alles, was von Israel übrig geblieben ist?“ (Hez. 9, 8) oder mit Lâmad^h zusammen wie **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „ach, ach über den Tag“ (Joel 1, 15), die griechische Übers. **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** oder mit **וְוֵי** wie **וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „ach über unsere Generation“, **וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „ach über unseren Feind“ oder mit **וְוֵי** wie **וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „ach, über das herrliche Aussehen, das ja doch in der Scheol zu Staub geworden ist“.

וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי: Jes. (24, 16) **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „die Kraft des Gerechten, welche spricht: Ein Geheimnis ist mir, ein Geheimnis ist mir, wehe mir, Frevler haben gesündigt“. Und daß **וֹי** die Bedeutung des **וֹי** hat, 20 ersieht man aus der Übersetzung der Septuaginta, welche sagt **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי**.

וֹי: Evang. Mark. (15, 29) nach der Jaunâjâ-Übers. **וֹי וְוֵי וְוֵי וְוֵי וְוֵי** „und sie schüttelten ihre Köpfe und sagten: Ha, o jener, der den Tempel abbricht und in drei Tagen aufbaut“,

und in einigen der Jaunâjâ-Handschriften ist es doppelt אוּלוּ אוּלוּ geschrieben; in der syrischen Übersetzung steht kein אוּלוּ , und statt וּלוּ heißt es לוּ .

§ 13.

Über die Partikeln des Ausrufs.

וּלוּ bewirkt ausdrücklich einen Ausruf, doch existiert zwi- 25
schen ihm und dem Ausrufe ein Verhältnis von Allgemeinheit
und Beschränktheit, nicht einfach, sondern irgendwie bestimmt.
Es entsteht nämlich nicht durch jedes וּלוּ ein Ausruf, noch findet
jeder Ausruf mit וּלוּ statt, denn וּלוּ steht sowohl im Ausrufe als
auch anderweitig wie (zum Ausdruck) von Verwunderung,
Klage und anderen verschiedenen Bedeutungen, wie wir gezeigt
haben. Und der Ausruf geschieht wieder mit וּלוּ oder ohne es
z. B. mit וּלוּ , אוּלוּ und den übrigen ausrufenden Partikeln. 179

וּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ
Sir. (41, 1) „o Tod, wie schwer bist du doch für den
reichen Mann, der in seinem Eigentum sitzt“, die griechische
Übers. אוּלוּ
„o Tod, wie bitter ist dein Andenken für einen
Mann, der unter den Seinen die Ruhe genießt“. Und daß וּלוּ
die Kraft des וּלוּ hat, bezeugt der diesem Verse folgende, wel-
cher lautet וּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ
„o Tod, wie gefällig bist du dem Manne, der gebrochen und
mutlos ist“.

וּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ אוּלוּ 5
Spr. (31, 1) „Worte des Lemuels, des
Königs und Propheten, die ihn seine Mutter lehrte und zu
ihm redete: O mein Sohn, o Sohn meines Leibes, o Sohn meiner
Gelübde, gib nicht den Weibern deine Kraft und deine Wege

(richte) nicht nach den Speisen der Könige“ d. h. **اَوَّ حَبْ اَوَّ** ; die griechische Übers. **مَلَا حَبْ مَلَا قَلَا** ; **حَبْ حَبَّهْ اَوَّ حَبْ حَبْ** ; **اَللّٰهُ يَلْمُ مَبْ مَلَا حَبْ اَمَّا حَبْ مَلَا حَبْ اَمَّا حَبْ** ; **اَمَّا حَبْ مَلَا حَبْ** ; **اَمَّا حَبْ مَلَا حَبْ** ; d. h. höre was ich dir sage, mein Sohn, und wisse
 10 was Gottes Worte sind, durch welche ich dich belehere, du mein Erstgeborener, mein Sohn und Sohn meines Leibes und Sohn meiner Gelübde.

Wir haben schon gezeigt, wie es sich mit dem **اَوَّ** eingeleiteten Ausrufe verhält. Indem nun überall da, wo **اَوَّ** stehen kann, auch **اَوَّ** stehen kann, aber **اَوَّ** nicht auch überall da stehen kann, wo **اَوَّ** stehen kann, weil **اَوَّ** sich besonders bei einem mit Verwunderung oder Besorgnis verbundenen Ausruf eignet, **اَوَّ** aber bei jedem Ausrufe, welcher es auch sei, so ist **اَوَّ** beschränkter als **اَوَّ**.

Indem **اَوَّ** eine verstärkende Partikel ist, kann auch
 15 ein Ausruf dadurch verstärkt werden, Ephraim **اَوَّ اَوَّ اَوَّ** „ja, du Erde, warum zürnest du, und ist über dich eine Decke ausgebreitet?“ und ferner **اَوَّ اَوَّ اَوَّ** „ja, Herr, der seine Diener liebt, warum wendest du dich von deinen Dienern ab?“ d. h. **اَوَّ اَوَّ اَوَّ**.

§ 14.

Über die Partikeln der Einschränkung und der Erweiterung.

اَوَّ mit **اَوَّ** bei **اَوَّ** und **اَوَّ** bei **اَوَّ** ist eine griechische Partikel (**εἰκῆ**), eine jede Ursache beschränkend und aufhebend, auf grund deren etwas geschieht. Und ihre Bedeutung ist derjenigen der Vergeblichkeit verwandt.¹ Die Ost-syrer setzen über **اَوَّ** die beiden Pluralpunkte wie über **اَوَّ**
 20 (**ἀνάγκη**), aber falsch, denn diese beiden Wörter sind singu-

¹ Vgl. Zur Terminologie z. W. **اَوَّ**.

larisch, nicht pluralisch. Die Westsyrer schreiben bisweilen **ܐܘܨ** wie auch **ܐܘܨܘܢܐ** und **ܘܨܘܨܘܢܐ** καθολικῆ̄ mit Jôd^h am Ende statt Âlap^h. wie die Griechen; Evang. (Matth. 5, 22) **ܘܨܘܨܘܢܐ ܕܗܘܐ ܐܘܨܘܢܐ ܕܗܘܐ ܐܘܨܘܢܐ** „jeder der umsonst seinem Bruder zürnt, ist dem Gericht verfallen“, d. h. nicht aus einem zureichenden Grund, sondern aus Zorn und Haß, Paulus (Gal. 3, 4) **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ** ²⁵ **ܘܨܘܨܘܢܐ** „dieses alles habt ihr umsonst ertragen? Ach aber daß doch umsonst!“, die Jaunâjâ-Übersetzung **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ** „dies alles habt ihr vergeblich gelitten? Ob nun vergeblich!“.

ܘܨܘܨܘܢܐ ist eine syrische Partikel, die die Gegengabe beschränkt, die beim Geben und Nehmen (nach dem Prinzip do ut des) gewöhnlich ist, wie wenn jemand einem anderen nützt ohne Lohn zu erwarten, Evang. (Matth. 10, 8) **ܘܨܘܨܘܢܐ** ¹⁸⁰ **ܘܨܘܨܘܢܐ** „unentgeltlich habt ihr empfangen, gebt unentgeltlich“, d. h. wie ihr ohne Gegengabe Barmherzigkeit empfangen habt, so leistet sie auch ohne Gegengabe.

ܘܨܘܨܘܢܐ mit vokallosem Bêt^h und P^ot^hâhâ bei Lâmad^h setzt gegenüber das Nichtvorhandensein der Ursache zu irgend etwas die Ursache zu dem Vorhandensein des Gegensatzes eben desselben, Jes. (21, 9) **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ** ⁵ **ܘܨܘܨܘܢܐ** „gefallen, gefallen ist Babel und alle seine geschnitzten Götter sind zur Erde geschmettert ohne Ernte und ohne Tenne“, d. h. da das Vorhandensein von Ernte und Tenne die Ursache ist zu dem Bestehen einer Stätte, ist ihr Ausbleiben Ursache zu ihrem Falle.

ܘܨܘܨܘܢܐ bezeichnet das Ende und die Abschließung einer Tätigkeit, David (Ps. 35, 17) **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ** „o Herr du hast schon gesehen“, d. h. du wirst nicht ferner meine Verschmähung sehen und dich von meiner Rettung abwenden; die griechische Übersetzung sagt **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ** „bis wann siehst du?“, Symmachos und Aquila **ܘܨܘܨܘܢܐ ܘܨܘܨܘܢܐ**. Aber **ܘܨܘܨܘܢܐ** steht auch in der

Bedeutung von ܡܫܒ , Evang. (Matth. 5, 28) nach der Jaunâjâ-
 10 Übers. $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$
 „jeder der ein Weib sieht um sie zu begehren, hat schon die
 Ehe mit ihr gebrochen in seinem Herzen“, d. h. als er sie be-
 gegnet, hat er sofort (ܡܫܒܐ) mit ihr die Ehe gebrochen in seinem
 Herzen, und ferner $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$ „Pilatus
 aber wunderte sich, ob er schon tot sei“ (Mark. 15, 44), d. h.
 ob sein Leben wirklich (ܡܫܒܐ) geendet sei.

ܡܫܒܐ ($\mu\alpha\lambda\lambda\omicron\nu$), ܡܫܒܐ ($\mu\alpha\lambda\iota\sigma\tau\alpha$) sind griechische
 Partikeln, die ein Übermaß bedeuten und zwar ܡܫܒܐ wie ܡܫܒܐ ,
 ܡܫܒܐ aber wie ܡܫܒܐ , wie du sagst $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$
 $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$ „alle übertreffend in Erkenntnis besonders
 aber in der göttlichen“, $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$
 „er ist ein Ofen der Vorzüge, besonders aber der geistigen“.

15 Anm. Wenn in dem Verlauf syrischer Rede ܡܫܒܐ gesagt
 werden soll, ist es besser ihm ein ܡܫܒܐ oder ܡܫܒܐ folgen
 zu lassen als ein (neues) ܡܫܒܐ , Gregorios von Nazianz $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$
 $\text{ܡܫܒܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ}$ „allein zuletzt und
 fürchterlich ist das Gericht und dazu noch gerecht, oder wie
 fürchterlich besonders deshalb und noch mehr fürchterlich, weil
 es gerecht ist“, d. h. indem derjenige, der das Buch aus dem
 Griechischen ins Syrische übersetzte, zwischem dem ersten und
 dem letzten ܡܫܒܐ ein ܡܫܒܐ in die Mitte stellte, machte er
 seinen Stil sehr elegant.

Über die singulären Partikeln.

Singuläre Partikel nenne ich eine jede, durch welche einzig
 und allein ihr Sinn ausgedrückt werden kann, und mit welcher
 keine andere dieselbe Bedeutung gemein hat, wie ܡܫܒܐ mit ܡܫܒܐ

bei $\hat{A}lap^h$, durch welches allein eine Disjunktion stattfindet und nicht wie ó mit $Z^e q\hat{a}p^h\hat{a}$ bei $\hat{A}lap^h$, durch welches ebensowohl wie durch andere wie L usw. ein Ausruf stattfindet, und wie $\{oi\}$, wodurch Ironie, und wie $\{oa\}$, wodurch Drohung (zum Ausdruck gebracht wird).

ó ist eine disjunktive Partikel, die im allgemeinen entsprechend jedem Teile und Glied, die einander disjunktiv gegen- 25
übergestellt werden, in die Rede eingeführt wird, wie wir sagen $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „jedes menschliche Wort ist entweder Nomen oder Verb oder Partikel“, Gregorios von Nazianz $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „durch diese preiset uns, ob ihr nahe seid oder ferne, entweder indem ihr ein Wort von unseren Worten vortraget, oder indem ihr irgend etwas Wertvolleres darbietet“. Es kommt aber vor, daß ó nicht bei dem ersten 181
Teile der Disjunktion gesetzt wird, sondern erst bei dem folgenden, Gregorios von Nazianz $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „daß er spräche zu den Stieren oder zu den Schafen“, $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „von diesen (ist) wer ißt oder wer verkauft, was sehr fett ist“. Es kann auch umgekehrt gestellt werden, Gregorios von Nazianz $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „die Ursache aber entweder zu der früheren Verwirrung oder des Kleinsinns“ d. h. die Ursache der Verwirrung oder des Kleinsinns. Bisweilen ist ó aus- 5
gelassen, Jes. (17, 6) $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „und zwei oder drei Oliven im Wipfel auf seinen Zweigen“ d. h. $\{oi\}$ $\{oa\}$, und in derselben Weise kommt es zum Ausdruck einer Unbestimmtheit vor.

Auch ein Negieren geschieht durch die Partikel ó wie durch $\{oi\}$, Evang. (Matth. 10, 15) $\{oi\}$ $\{oa\}$ $\{oi\}$ $\{oa\}$ „dem Lande Sodom und Gomorrhas wird es am Tage des Gerichts leicht sein im Vergleich

mit dieser Stadt“ d. i. **ܘܒ ܗܘܐ ܘܚܝܒܐ** „nicht dieser Stadt“, Gregorios von Nazianz **ܐܢ ܘܢܘܠܝܢܐ ܘܢܘܠܝܢܐ ܘܢܘܠܝܢܐ** „wenn das Unsrige im Feuer gerichtet wird oder gereinigt“, d. h. sie werden nicht gereinigt, wenn sie nicht durchs Feuer geprüft werden, Spr. (15, 16 in der syrohexapl. Übers.) **ܐܢ ܘܢܘܠܝܢܐ ܘܢܘܠܝܢܐ ܘܢܘܠܝܢܐ** „besser ist ein kleines Los in der Furcht des Herrn als große Schätze mit Frevel“.

ܐܢ (**האח**) ist eine spottende hebräische Partikel und wird **ܐܢܐ ܘܐܢܐ** „die Schadenfrohe“ genannt und kommt nur doppelt vor, David (Ps. 35, 21) **ܐܢܐ ܘܐܢܐ** „und sie haben wider mich ihren Mund geöffnet und gesagt: Ha, ha, unser Auge hat darauf gesehen“, die griechische Übers. **ܐܢܐ ܘܐܢܐ** mit R^ob^hâšâ bei Âlap^h und dem mit Rukkâk^hâ gesprochenen Gâmal d. h. schön, schön, die armenische **ܐܢܐ ܘܐܢܐ** mit P^ot^hâhâ des mit Rukkâk^hâ gesprochenen Bêt^h.

ܐܢܘܢܐ mit Z^oqâp^hâ bei Jôd^h und Hê ist eine drohende Partikel, die bei Heimsuchung durch Untergang und Verderben gebraucht und immer doppelt gesetzt wird, Jer. (25, 30) **ܐܢܘܢܐ ܐܢܘܢܐ ܐܢܘܢܐ** „heftig brüllt er aus seiner Wohnung her, wehe, wehe; wie ein Kelterer singt er über alle Einwohner der Erde“, die griechische Übers. **ܐܢܘܢܐ ܐܢܘܢܐ** „**ܐܢܘܢܐ ܐܢܘܢܐ**“, **ܐܢܘܢܐ ܐܢܘܢܐ**. Merke, wie die syrische Übersetzung sowie auch der hebräische Text den Kelterer, nicht die Winzer nennt, die griechische aber die Winzer, nicht den Kelterer.

heilige Proklos $\alpha\lambda\lambda\alpha \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota \lambda\alpha\beta\alpha\iota \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota \mu\epsilon\lambda\lambda\alpha \chi\alpha\lambda\alpha\sigma\tau\alpha\iota$ „schäme dich, du, der auf der Erde kriecht zu demjenigen der geringen Verstandes ist; kaum ist er nach dem Vorbilde geformt, so willst du nach deiner groben Erscheinung formen“.

- 10 $\beta\alpha\beta\alpha\iota$ ($\beta\alpha\beta\alpha\iota$) mit $Z^{\circ}q\hat{a}p^{b\hat{a}}$ des ersten sowie des zweiten $B\hat{c}t^h$ ist eine griechische Partikel, welche dazu dient die Geringschätzung der Heiligen von Seiten der Bösen und die Herabsetzung der hohen und würdigen Ämter von Seiten der Lasterhaften und Prahlenden auszudrücken. Und es kann sein, daß auch der Sprechende selbst gleichsam in Herabwürdigung seiner selbst und der Seinigen sich dieser Unterschätzung bedient, Gregorios von Nazianz $\beta\alpha\beta\alpha\iota \mu\epsilon\tau\epsilon\beta\alpha\iota \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota \alpha\lambda\lambda\alpha \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ „indem wir eine Erdichtung betreffs der Gottesfurcht und eine Neuerung uns beflecken lassen, Schande über den Vorrang und über den Verstand!“.

15

§ 17.

Über die hypothetischen Partikeln.

- führt mehr ausdrücklich als die übrigen ihresgleichen eine Bedingung ein, und ihr folgt mit Notwendigkeit ein Nachsatz, bejahend wie $\epsilon\sigma\tau\iota \mu\epsilon\tau\epsilon\beta\alpha\iota \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ „wenn die Sonne aufgegangen ist, ist es Tag“ oder verneinend, dem Sinne nach wie $\epsilon\sigma\tau\iota \mu\epsilon\tau\epsilon\beta\alpha\iota \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ „wenn der Gerechte mit Not lebt, wie kann es dann der Frevler und Sünder“ (Spr. 11, 31), d. h. sie können nicht, oder wirklich wie $\epsilon\sigma\tau\iota \mu\epsilon\tau\epsilon\beta\alpha\iota \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ „wenn diese Zahl grade ist, ist es nicht ungrade“. Und in den heil. Schriften $\epsilon\sigma\tau\iota \mu\epsilon\τ$ $\alpha\lambda\lambda\alpha \tau\epsilon\sigma\tau\alpha\iota$ „wenn du der Sohn Gottes bist, sage, daß diese Steine Brot werden“ (Matth. 4, 3),

לֹא לֵאמֹר אֲנִי צַדִּיק כִּי אֶעֱשֶׂה לֹא אֲחַד מִצְוֹתָיִם וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי שַׁעַר הַשָּׁמַיִם וְאֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „wenn eure Gerechtigkeit nicht die der Schriftgelehrten und Pharisäer übertrifft, so werdet ihr nicht in das Reich des Himmels kommen“ (Matth. 5, 20). Es wird auch zur kräftigen Bestätigung verwendet, Paulus (1. Kor. 3, 22) וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „denn alles ist euer, sei es Paulus, Apollo, Kephas, Welt, Leben, Tod, was jetzt ist oder in Zukunft sein wird“. Aber es kann auch umgekehrt als Ausdruck der Ungewißheit stehen, Evang. (Mark. 11, 13) וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „und er sah weit davon einen Feigenbaum, auf welchem Blätter waren. Und er kam zu ihm, ob er etwas daran finde“, d. h. damit er vielleicht etwas daran finde. Es kann ferner auch fragend stehen, Evang. (Matth. 12, 10) וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „und sie fragten ihn und sagten, ob es erlaubt sei am Sabbat zu heilen“, Ap. G. (1, 6) וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „als sie aber versammelt waren, fragten sie ihn und sagten: Herr, willst du in dieser Zeit für Israel das Königtum wiederherstellen?“. Es kann auch pleonastisch im Satze auftreten wie zur Ausschmückung und Zier allein, Evang. (Matth. 21, 19) וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „und er sah am Wege einen Feigenbaum und ging zu ihm hin, er fand aber daran nichts als nur Blätter“ d. h. וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „sie hoben ihre Augen auf, sahen aber keinen Menschen außer Jesus allein“ (Matth. 17, 8) d. h. וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 Es wird auch statt לֹא gesetzt, David (Ps. 131, 2 ff.) nach der griechischen Übers. וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן וְעַתָּה אֶפְתָּח לִּי אֲרָמֹן
 „wie er dem Herrn schwur, dem Gotte Jakobs gelobte: Wenn ich in die Wohnung meines Hauses

hineingehe, wenn ich das Bett meines Lagers besteige, wenn ich meinen Augen den Schlaf gönne“ d. h. **لا اهدى ولا احمى** und **لا اذلى**.

ي gibt die Unwirklichkeit des Zweiten und dessen Nichtsein auf Grund der Unwirklichkeit des Ersten und dessen Nichtseins an, Evang. (Joh. 15, 19) **الله مع حلقها** „wenn ihr von der Welt wäret, so würde die Welt das Ihrige lieben“, nämlich die Welt liebt 10 euch nicht, weil ihr nicht von der Welt seid. Hieraus ist zu erkennen, daß die Bedeutung von **الله** derjenigen von **ل** entgegengesetzt ist, welches das Vorhandensein des Zweiten und dessen Existenz auf Grund des Vorhandenseins und der Existenz des Ersten angibt, Evang. (Matth. 17, 20) **الله** „wenn in euch so viel Glauben ist wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berge sagen: Ziehe weg von hier, und er wird wegziehen“, nämlich das Eintreffen der Versetzung des Felsens hat wegen des Vorhandenseins eures Glauben statt.

ي **الله** hat in den beiden Bedeutungen des **الله** und des 15 **ل** Teil und ist aus diesen zusammengesetzt, da es die Unwirklichkeit und das Nichtsein des Zweiten wegen des Vorhandenseins und der Existenz des Ersten angibt, David (Ps. 123, 2f.) **الله لا صننا ومم ح سد ححك** „wenn nicht der Herr gewesen wäre, der mit uns stand, hätten sie uns lebendig verschlungen“, nämlich sie haben nicht lebendig verschlungen, weil der Herr mit uns stand. In der Unwirklichkeit des Zweiten also ist es dem **الله** verwandt und in dem Vorhandensein des Ersten dem **ل**.

ي (إتمالا) mit P^ot^hâhâ des Mîm und R^eb^hâšâ des Lâmad^h ist eine arabische Partikel und hat die Bedeutung von **ل**, wie man zu einem sagt, der zu einem Essen eingeladen wird und sich entschuldigt, **الله مع حلتى** „sende doch 20 einen von deinen Hausleuten“, nämlich wenn du nicht selbst

kommen wirst, sende jemanden von den Deinigen, und **حذّر** „helf doch mit dem Worte“, d. h. wenn du nicht mit der Tat hilfst, hilf mit dem Worte. Aber Leute, die die Herkunft der Partikel nicht kennen, brauchen sie wie **صحب** und sagen **حذّر** „wenn die Welt zusammengesetzt ist, so ist sie also vergänglich“, und andere kennen sie in der Bedeutung von **أف** und sagen **حذّر** „wenn er mich auch sah, hat er mich nicht geprüft“, und andere endlich irren betreffs ihrer Aussprache und sprechen sie wie **حذّر** mit R^{eb}hâšâ des ersten und Z^eqâp^hâ des zweiten.

حذّر (τέως) mit R^{eb}hâšâ bei Têt^h und ^Ešâšâ k^harjâ bei Âlap^h ist eine griechische Partikel, und seine Bedeutung ist die des **حذّر**. Und wie die Ostsyrer sich des **حذّر** bedienen, so die Westsyrer des **حذّر**, Stephanos in dem Kommentar zu *περὶ ἐρμηνείας* **حذّر** „ein dop- 184
pelttes Theorem überliefert uns hier der Philosoph, und wenigstens den einen Teil erklären wir in der vorliegenden *πραξις*“, nämlich wenn wir jetzt nicht allebeide erklären können, werden wir doch das eine erklären, Anianos, der Mönch, in dem Chronikon, über die Chronologie **حذّر** „indem es uns später nicht verdrießen wird vollständig zu schreiben, werden wir aber hier wenigstens vorderhand in Kürze zeigen“, d. i. wenn wir hier nicht vollständig sagen können, sagen wir doch in Kürze.

Über Zusammenschreibung und Trennung der zusammengesetzten Partikel.

Bei der Zusammensetzung von Partikeln bewirkt die Zusammenschreibung bezw. Trennung der Zusammensetzung keine Veränderung des Sinnes, oder sie bewirkt eine, und zwar ersteres wie **اصحابه**, **صحبته**, **صحبك**, **صحبته** mit P^ot^hâhâ bei Mîm, **اصحابا**, **صحبته**, **اصحابك**, letzteres aber wie **اصحابي**, **اصحابها** mit Z^oqâp^hâ des Mîm, **اصحابي**, **اصحابها**. Und es ist ja klar, daß wenn du in denjenigen des ersten Falles mit Trennung sprichst

10 **اصحابي** **اصحابها**, **اصحابك**, **اصحابته**, **اصحابنا**, **اصحابهم** gar keine Veränderung des Sinnes bewirkt, ebensowenig wie bei den nominalen Zusammensetzungen der **اصحابنا**, zusammengeschieden, und **اصحابنا**, getrennt. So aber nicht in denjenigen des zweiten Falles, wie gezeigt werden wird.

اصحابي, zusammengeschieden, ist temporal und ohne Punkt und kann ein anderes **اصحابي** annehmen, Paulus (1. Kor. 13, 12) **اصحابي** **اصحابها** **اصحابك** **اصحابته** **اصحابنا** **اصحابهم** „jetzt kenne ich wenig von vielem, dereinst aber werde ich erkennen so, wie ich erkannt bin“, aber **اصحابي**, getrennt, ist pronominal mit Punkt und kann kein anderes **اصحابي** annehmen z. B. **اصحابي** **اصحابها** **اصحابك** **اصحابته** **اصحابنا** **اصحابهم** „jenes obere Jerusalem aber, das unsere Mutter ist, ist eine Freie“ (Gal. 4, 26).

اصحابنا, zusammengeschieden, ist zusammenfassend wie **اصحابنا** „sie kamen zusammen“, und **اصحابنا**, getrennt, ist vergleichend, wie du sagst **اصحابنا** **اصحابها** **اصحابك** **اصحابته** **اصحابنا** **اصحابهم** „alle Geister der Gerechten sind wie ein Geist“. Und das Zusammengeschiedene steht bei Maskulinen und Femininen, das Getrennte aber nur bei Femininen.

اصحابي, zusammengeschieden, dient zur Angabe von Ursache oder Ort wie **اصحابي** **اصحابها** **اصحابك** **اصحابته** **اصحابنا** **اصحابهم** „warum habe ich dich nicht

gesehen?“ und **أين هو** „wo ist dein Haus?“ und **أين هو**, getrennt, nur zur Angabe des Ortes. Und es ist klar, daß die erstere Anwendung ebensowohl bei einem Feminin wie bei einem Maskulin paßt z. B. **أين هو** (fem.), die zweite und dritte aber nur bei Maskulinen, weil du **أين هو** „wo ist dein Sieg, o Tod?“ (vgl. 1. Kor. 15, 55) sagt, nicht aber **أين هو** oder **أين هو**.

من, zusammengeschieden, steht mit Nomina und mit Verben zusammen wie **من هو** „wer ist der Mann, an den du denkst“ nach der ostsyrischen Lesung und **من هو** „Ananias, warum hat Satan dein Herz gefüllt?“ (Ap. G. 5, 3), aber **من هو**, getrennt, nur mit Nomina z. B. **من هو** „was ist die Ameise und was ihre Speise?“²⁵ Und es ist offenbar, das es nicht angeht **من هو** mit Trennung zu sagen.

ف, zusammengeschieden, führt nach einer Bejahung eine Verneinung ein und umgekehrt z. B. **فلا** „wenn er auch klopft, werde ich ihm nicht aufmachen“, **فلا** „auch wenn er nicht klopft, werde ich ihm aufmachen“. Aber **ف**, getrennt, führt eine Bedingung¹⁸⁵ in einer (kopulativen) Verbindung ein z. B. **ف** „ob er einen Denar gibt, oder ob er einen Quadranten gibt, der Lohn ist derselbe gemäß der Absicht“.

إلا, zusammengeschieden, bringt entweder eine Ausnahme z. B. **إلا** „ein Prophet ist nicht gering geschätzt außer in seiner Heimat“ (vgl. Mark. 6, 4) oder eine Bedingung z. B. **إلا** „wenn er nicht umkehrt, schärft er sein Schwert und spannt seinen Bogen“ (Ps. 7, 13). Und **إلا**, getrennt, dient nur zum Ausdruck einer Bedingung wie **إلا** „wenn ihr nicht wiederkehret, werdet ihr nicht leben“.

و, zusammengeschieden, drückt eine einfache Be-⁵

dingung aus und ihm folgt ein Verb mit Dâlat^h z. B. **וְיִשְׁתַּחֲוֶה לְפָנָיו** „wenn dem so ist, daß er mich ehrt, werde ich ihn ehren“. Und **וְ**, getrennt, führt eine männliche Person ein, und das Verb, welches nachfolgt, hat kein Dâlat^h z. B. **וְיִשְׁתַּחֲוֶה** „wenn er mich ehrt, werde ich ihn ehren“.

VIERTES KAPITEL.

ÜBER DIE ELEMENTAREN PARTIKELN.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Partikel Bêt^h.

10 Die Partikel Bêt^h gehört zu den Labialen und tritt in der Art der Buchstaben **בְּ**, d. h. der Kasusbuchstaben, ausschließlich an Nomina, mögen sie pronominal sein z. B. **בְּ**, **בִּי**, **בְּ** oder selbständig z. B. **בְּ**, **בְּ**. An Verben tritt es nur durch Vermittelung eines Dâlat^h z. B. **בְּ** „weil er ihn liebte, tröstete er ihn“ und **בְּ** „weil er ihm weh tat, entfernte er ihn“. Und in dieser Anwendung führt Bêt^h eine Ursache ein, wie wir schon gezeigt haben.

בְּ. Bêt^h dient einfach zur Angabe des Beiseins, Thora
 15 (Lev. 13, 2) **וְכִשְׁמַעְתָּ אֶת הַקוֹל** „einen Mann, wenn an der Haut seines Fleisches eine Wunde von einem aussätzigen Ausschlag ist“, nämlich indem

die Wunde an der Haut haftet, Evang. (Luk. 8, 27) **قولا** **دو** **حدا** **س** **مع** **مدينه** **ان** **ان** **دو** **س** **مع** **رحلا** **هنا**
 „ihm begegnete ein Mann aus den Dörfern in dem seit langer
 Zeit ein Dämon war“, d. h. bei dem ein Dämon war. Es
 eignet sich aber auch für die besondere Art des Anschließens,
 die in der Tätigkeit des Agens an dem Patiens besteht,
 Evang. (Luk. 1, 48) **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „der die Niedrig-
 keit seiner Magd gesehen hat“, nämlich die Tätigkeit des
 Agens, des Herrn, haftete an dem Patiens, die Geringheit
 seiner Magd.

س. Dieses Verhältnis des Beiseins kann wie zwischen 20
 körperlichen so auch zwischen unkörperlichen Größen statt-
 finden, ersteres z. B. **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „ich
 legte die Tafeln in die Lade, die ich verfertigt hatte“ (Deut.
 10, 5), letzteres aber wie in **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا**
رحله **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „gerecht sind alle Worte meines
 Mundes, und in ihnen ist weder Verkehrtheit noch Verdreht-
 heit“ (Spr. 8, 8). Es kann sich auch auf eine Zeit beziehen
 oder auf irgend etwas, das eine Zeit bezeichnet, ersteres wie
ان **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „es
 brachten die Großen Gaben dar zur Einweihung des Altars an
 dem Tage, an welchem sie ihn salbten“ (Num. 7, 10), **ان**
صعد **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „in dem fünfzehnten
 Jahre aber der Regierung des Kaisers Tiberius“ (Luk. 3, 1),
 letzteres wie in **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „in deinem hohen Alter 25
 wirst du Reue empfinden“ (Spr. 5, 11), **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا**
رحله **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „währenddem Annas und Kaiphas Hohepriester waren“
 (Luk. 3, 2).

س. Bêt^h steht auch bei Schwören, Evang. (Matth. 26, 63)
ان **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا**
رحله **ان** **صعد** **ان** **س** **مع** **رحلا** **هنا** „und der Hohepriester antwortete
 und sagte zu ihm: Ich beschwöre dich beim lebendigen Gott,
 daß du uns sagst, ob du Messias, der Sohn Gottes, bist“.

186 ^י. Bêt^h bezeichnet aber auch das Gerät, das zwischen dem Täter und dem Werke vermittelt wie ^י ^י „mit Axt und Säge arbeitet der Zimmermann und mit Hammer und Ambos schmiedet der Schmied“. In dieser Weise ist auch aufzufassen das Wort ^י ^י „durch das Wort des Herrn ist der Himmel gemacht und durch den Hauch seines Mundes sein ganzes Heer“ (Ps. 33, 6), d. h. das Wort und der Hauch vermittelt zwischen dem Täter, dem Herrn, und den Werken, dem Himmel und dessen Heer.

5 ^י. Bêt^h hat auch noch andere verschiedene Bedeutungen, die Bedeutung von ^י, Thora (Deut. 8, 3) ^י „daß er dir zeige, daß der Mensch nicht durch Brot allein lebt, sondern daß der Mensch durch irgend ein Wort lebt, das der Mund des Herrn spricht“, d. h. nicht mittels Brotes, sondern mittels geistigen Lebens, die Bedeutung von ^י, David (Ps. 36, 6) ^י „Herr, dein Verbarmen ist wie der Himmel“, d. h. wie der Himmel, so groß und weit und nicht gering ist dein Verbarmen und die Bedeutung von ^י wie ^י „Herr, wende dich nicht von deinem Geschöpfe und von dem Bildnisse, das deine Rechte geformt hat“ d. i. von deinem Geschöpfe und deinem Bildnisse.

^י. Es steht aber auch in Bedeutung von ^י nämlich „vor Augen“, Thora (Lev. 10, 3) ^י „dies ist, was der Herr gesagt hat: Vor meinen Nächsten werde ich mich heilig zeigen, und vor dem ganzen Volke werde ich mich verherrlichen“ und ferner ^י „und ich werde mich vor Pharao und vor seinem ganzen Heere verherrlichen und vor seinen Wagen und vor seinen Reitern“ (Ex. 14, 17), d. h. vor den Augen Pharaos und vor

den Augen seines Heeres usw., Ap. G. (9, 15) **עַם** **עַם** „er wird meinen Namen tragen vor den Völkern und vor den Königen und unter den Söhnen Israels“, die Jaunâjâ-Übersetzung **עַם** **עַם** 15 **עַם** **עַם**.

Es steht weiter auch in der Bedeutung von **חַם**, HL (1, 5) **חַם** **חַם** „die Söhne meiner Mutter stritten mit mir“ d. i. **חַם**, (1.) Kön. (6, 38) **חַם** **חַם** „in dem Monate Teschri II, welcher der achte Monat ist, wurde das Haus mit allen seinen Einrichtungen vollendet“ d. h. **חַם** **חַם**.

Anm. **Bêth** kann auch pleonastisch stehen, David (Ps. 91, 8) **בֵּית** **בֵּית** „du wirst die Vergeltung der Gottlosen sehen“ d. h. **בֵּית**, Gregorios von Nazianz 20 **בֵּית** **בֵּית** „denn auch durch jenen Fels, den Gott den Menschen vorstellt“ d. h. **בֵּית**. Es kommt auch vor, daß **Bêth** in gewöhnlicher Rede von seinem Platze nach einem anderen versetzt wird, wie man von einem zu kleinen Ring sagt **בֵּית** **בֵּית** „daß er nämlich nicht auf den Finger geht“ und **בֵּית** **בֵּית** „ein enger Schuh geht nicht auf den Fuß“; es ist ja klar, daß der Finger in den Ring gesteckt wird und nicht der Ring in den Finger, und der Fuß in den Schuh, nicht der Schuh in den Fuß.

Es kommt auch vor, daß **Bêth** mit dem Nomen **בֵּית** wechselt, Thora (Deut. 24, 14f.) **בֵּית** **בֵּית** „einen armen und bedürftigen Tagelöhner von deinen Brüdern sollst du nicht bedrücken, sondern am gleichen Tage gib ihm seinen Lohn“, die griechische Übers. **בֵּית** **בֵּית**, Spr. (12, 16) **בֵּית** **בֵּית** „der Tor zeigt sogleich seinen Zorn“, die griechische Übers. **בֵּית** **בֵּית**, Jona (4, 10) **בֵּית** **בֵּית**.

„der in einer Nacht hervorsproß und in einer Nacht verdorrte“; hier stimmt die griechische Übers. mit der syrischen überein **ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ**.

- 187 **ܝ**. Es wird auch ausgelassen, so daß der Sinn nur durch sein Hinzudenken vollständig wird, Thora (Gen. 41, 40) **ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ**; „und Pharao sagte zu Joseph, nach dem Worte deines Mundes soll sich mein ganzes Volk richten, nur inbetreff des Thrones will ich über dir stehen“ d. i. **ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ**; die griechische Übers. hat **ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ ܘܢܝܢ ܠܠܝܠܐ**.

§ 2.

Über die Partikel Dâlat^h.

- 5 Die Partikel Dâlat^h tritt in der Weise der Buchstaben **ܕܠܐ** ohne irgend eine Vermittelung zu Nomina und Verben ohne Einschränkung, aber nur zu den notwendigen von den Partikeln, Evang. (Joh. 3, 11) **ܕܠܐ ܕܠܐ ܕܠܐ ܕܠܐ** „wahrlich wahrlich sage ich dir, wir reden von dem, das wir wissen, und das, was wir gesehen haben, bezeugen wir“ und ferner **ܕܠܐ ܕܠܐ** „aber zu jenen übrigen wird in Gleichnissen geredet, damit sie, indem sie sehen, doch nicht sehen und, indem sie hören, nicht verstehen“ (Luk. 8, 10), **ܕܠܐ ܕܠܐ ܕܠܐ ܕܠܐ** „nur legte er seine Hand auf einige wenige Kranke und heilte sie“
- 10 (Mark. 6, 5). Siehe also, wie an das Nomen **ܕܠܐ** tritt es auch an die Verben **ܕܠܐ** und **ܕܠܐ** und an die Partikeln **ܕܠܐ** und **ܕܠܐ**. Und „zu den notwendigen von den Partikeln“ sagten wir, weil zu den Verzierungsartikeln wie **ܕܠܐ** und **ܕܠܐ** keine Beifügung treten kann.

Wie Bêth^h das Beisein von etwas bei etwas anderem ausdrückt, so Dâlat^h die Annexion von etwas an etwas anderes wie **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „er zeigte ihm alle Königreiche der Erde“ (Luk. 4, 5), denn **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** ohne Dâlat^h wäre nicht richtig. Oder es könnte das Annektierte verkürzt werden wie **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „dein Reich ist ein Reich aller Ewigkeiten“ (Ps. 145, 13) und **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** 15 mit Dâlat^h wäre nicht richtig. Bei der Annexion eines nicht verkürzten Nomens ist also das Vorhandensein des Dâlat^h notwendig und bei der Annexion eines verkürzten sein Fehlen.

Bei dem Umstand, daß bei unverkürzten Nomina jede Annexion mit Dâlat^h stattfindet, wird doch keineswegs durch jedes Dâlat^h eine Annexion notwendig bewirkt, weil Dâlat^h auch pronominale Bedeutung hat, z. B. **ܐܢܐ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „ich habe gesagt: Ihr seid Götter“ (Ps. 82, 6). Und wenn bei einem Vorsatze dieser Art keine pronominale Bedeutung, sondern die Bedeutung des Besizes beabsichtigt ist, muß das Dâlat^h wiederholt werden z. B. **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „jeder, der euch auch nur einen Becher 20 Wasser bringt auf den Namen, daß ihr dem Messias gehört“ (Mark. 9, 41), Gregorios von Nazianz **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „aber weil das Fest das der Taufe ist“, also ihr seid des Messias, und das Fest ist das der Taufe.

Anm. Nach dieser Darstellung ist das Wort in der Jaunâjâ-Übersetzung des heil. Evangeliums, wo es heißt (Joh. 19, 24) **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „wir wollen über sie lösen, wem er gehören soll“ mit zwei Dâlat^h klarer als dasjenige der syrischen Übersetzung, wo es heißt **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** mit einem Dâlat^h, David (Ps. 47, 10) **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** 25 „denn Gottes sind die Gebiete der Erde“, Sir. (3, 21. 23) **ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ ܘܢܘܢ** „dem was dir zu schwer ist, sollst du nicht nachgehen, denn

mehr als du erreichen kannst, hast du zu sehen bekommen“,
Evang. (Mark. 10, 14) **וְאֵיךְ יִשְׁמַע אֱלֹהִים מִלְּכֹהֵן**

„solchen wie diesen gehört das Reich“, Paulus (Phil. 3, 13)

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „was hinter mir ist, vergesse ich“, die Jaunâjâ-

Übers. **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**, Gregorios von Nazianz **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

188 **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי** „wie das Wort des Pferdes,

des Stieres und des Menschen eins ist“, Ephraim **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „es gab, wer für den Tag sorgte,

und es gab, wer für eine lange Zeit plante“.

דָּלַת^h bewirkt, wenn es vor Verben tritt, eine drei-

fache Bedeutung. Denn entweder verknüpft es (die Tat =)

das Verb mit einem Agens, das tatsächlich ausgedrückt ist z. B.

אֲכַל אֶת בְּשָׂרִי וְשָׁתָה אֶת דַּמִּי „wer mein Fleisch

ißt und mein Blut trinkt, er bleibt in mir und ich in ihm“

5 (Joh. 6, 56) oder nur dem Sinne nach angedeutet z. B. **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „und nichts, was er mir gegeben hat,

werde ich verloren gehen lassen“ (Joh. 6, 37), d. h. was mein

Vater mir gegeben hat, oder es repräsentiert irgend ein (ein-

zuschaltendes) Pronomen, Thora (Deut. 18, 11) **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „und wer die Totenbeschwörer und die Wahrsager be-

fragt“ d. h. (**אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**) oder **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי** oder es gibt Kausalität

an, wobei **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי** notwendig hinzugesetzt werden muß, tatsächlich

z. B. **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי** „wie der lebendige

Vater mich gesandt hat, so bin ich auch lebendig um des Vaters

willen“ (Joh. 6, 57) oder nur virtuell z. B. **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „und wer bist du? daß wir denjenigen

Antwort bringen, die uns gesandt haben“ (Joh. 1, 22) d. h.

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „damit wir bringen“, **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי „wegen dieser Menge, die herumsteht, sage ich

10 dies, daß sie glauben, d. h. **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי** „damit sie glauben“,

daß du mich gesandt hast“ (Joh. 11, 42).

Anm. Es kann eintreffen, daß sowohl das **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**-Dâlat^h als

אֲחֵרֵי אֲחֵרַי selbst nur virtuell vorhanden sind, Hez. (2, 1) **אֲחֵרֵי אֲחֵרַי**

قائم على قدميَّ اعدا حصي „stelle dich auf deine Füße, damit ich mit dir rede“ d. h. اعدا و اعدا, die griechische Übersetzung sagt اعدا mit Waw. Aber auch das Dâlat^h kann hinzuzudenken sein, Jes. (51, 19) اذ لم اتيك صديقتك „zwei sind es, die zu dir gelangt sind“ d. h. و صديقتك „welche zu dir gelangt sind“, nämlich die Unglücksschläge.

§ 3.

Über die Partikel Waw nebst den übrigen kopulativen Partikeln.

Zehn sind die Bindewörter, durch welche eine kopulative 15 Verbindung stattfindet: Waw, و, ا, ح, ا, ا, ا, ا, ا, ا, ا. Der Buchstabe Waw wird das Haupt der kopulativen Partikeln genannt, weil überall da, wo die anderen stehen können, auch Waw stehen kann, jene aber nicht überall wo dieses, wie es z. B., wenn Johannes vor Simon kommt, richtig ist zu sagen ا ا و ا „Johannes kam, dann Simon“ und ا ا و ا „Johannes und Simon kamen“, wenn sie aber auf einmal kommen, ist es richtig ا ا و ا zu sagen, aber nicht richtig ا ا و ا. Und in derselben Weise wird dargetan, daß Waw allgemeiner 20 ist als die übrigen.

و. Waw, و, ا, ح dienen alle drei zur Vereinigung der beiden Glieder einer kopulativen Verbindung in einem einzigen Begriffe, wie du, indem du ا ا و ا „Simon und Andreas kamen“ sagst, zwei Personen in dem Begriffe des Kommens vereinigst. Und ebenso vereinigst du, wenn du sagst ا ا و ا „Johannes kam und ging“ zwei Tätigkeiten in einer einzigen Person. Und wenn du sagst ا و ا „Judas ging hinaus und Matthäus ging hinein“, machst du zwei Sätze an dem Begriffe des Seins gleich theilhaft.

25 In derselben Weise **Simon kam und auch Andreas** oder **„dann Andreas“** und so auch **„er kam und ging auch“** oder **„dann ging Johannes“** und so **„Judas ging hinaus und ebenso ging Matthäus hinein“** oder **„dann ging Matthäus hinein“**. Und indem dies ihre Übereinstimmung ist, sind sie in dem verschieden, was wir jetzt sagen werden.

189 **Waw** nun besagt einfach eine Zusammenfassung ohne dasjenige, was zuerst erwähnt wird, als früher, noch beide als gleichzeitig bezeichnen zu wollen, denn diese beiden Bedeutungen sowie deren Gegensätze sind gleich möglich. Denn es ist richtig zu sagen **„Johannes und Simon wurden Schüler“**, wenn auch Simon früher Schüler ward, und ebenso richtig ist der Satz **„Simon und Johannes kamen an das Grab“**, obgleich Johannes früher kam, und **„Simon lief und Johannes“**, obgleich sie gleichzeitig liefen. Und in dem anbetungswürdigen Evangelium des Matthäus heißt es (10, 3) **„Thomas und Matthäus“**, aber daß die Erwähnung von Thomas an erster Stelle nicht besagt, daß Thomas der erste, noch die Erwähnung von Matthäus an letzter, daß Matthäus der letzte war, bezeugen die beiden Anfangskapitel bei Markus und Lukas, welche Matthäus vor Thomas stellen.

af und **ca** dienen zur Einordnung in eine Reihe, nur daß **af** die unmittelbare Nachfolge des Zweiten nach dem Ersten angibt, **ca** aber die allmähliche einführt, ersteres zwar wie **„die Meßschnüre sind mir aufs beste gefallen, auch mein Erbe ist mir schön“** (Ps. 16, 6), letzteres aber wie **„der Bildner des Alls formte aus der Erde einen Mann, dann bereitete er aus einer**

Rippe, die er ihm entnommen hatte, ein Weib“. Und es ist klar, daß er hier zwei Schöpfungen (Bildungen), eine erste und eine zweite, andeutet. Und wie و ist auch و ohne Unterschied, Antonios و و و „der Philosoph wird wegen Demut, dann wegen Wissens berühmt“.

و gibt eine längere Zwischenzeit an als die durch و und و bezeichnete, Evang. (Matth. 26, 42. 44) و و „dann ging er zum zweiten Male, bat und sagte . . . und er ging wieder und bat zum dritten Male“.

Einwurf. Dem der sagt: و dient nicht zur kopulativen Verbindung, denn es steht im Anfang der Rede z. B. و و „ferner Mein Jesus“ (Anfangsworte des Epiphania-Kollektes), و و „ferner Das Sakrament“ (als liturgische Rubrik), ein kopulatives Bindewort aber muß zwischen den Gliedern der Verbindung in der Mitte stehen — dem sagen wir: Wenn es auch im Anfang des Epiphaniafestes و و heißt, so ist diese Erwähnung ja doch später als seine frühere Erwähnung beim Geburtsfeste, و steht also auch hier zwischen der vorangehenden Erwähnung des ersten Gliedes der kopulativen Verbindung und der nachfolgenden des zweiten Gliedes in der Mitte.

و Bei و ist notwendigerweise das zweite Glied der kopulativen Verbindung ein Teil des ersten Gliedes, mag es و der größere oder der kleinere sein, jenes wie es von dem sel. Apostel heißt و و „alle Menschen machte Saulus, der Paulus genannt wurde, dem Evangelium dienen, sogar die stoischen und epikureischen Philosophen“, dieses wie es von Salomo heißt و و „er redete über die Bäume, von

den Zedern des Libanon und bis zu dem Lüfkraut, das an der Wand hervorwächst (1. Kön. 4, 33).

Anm. Die Aussage des Apostels über den, der sündigte in Korinth, wo er sagt $\text{וְהָיָה אִישׁ אֶחָד מֵהֵם וְהָיָה אִשְׁתּוֹ אֶת אָבִיו$ „und dies eine Unzucht von der Art, die nicht einmal bei den Heiden genannt wird, indem sogar ein Sohn das Weib seines Vaters genommen hat“ (1. Kor. 5, 1), ist zu dem ersten Typus, dem der Vergrößerung zu rechnen; die Unzucht mit dem Weibe des Vaters ist nämlich größer an Bösheit als diejenige mit einer Fremden.

$\text{וְ$ bringt durch kopulative Verbindung irgend etwas zu einem der Glieder einer Disjunktion in Beziehung und kann in einer Aussage stehen und im Befehl und in einer Frage: In Aussage dubitativ, wie du sagst $\text{לֹא יָדַעְתִּי מִי הָיָה$ „den Persern predigte Thomas oder Addai“, wenn du nicht weißt, welcher von diesen beiden predigte, aber doch weißt, daß kein dritter es tat; im Befehl läßt es aber eine Wahl, wie du zu deinem Kameraden sagst $\text{לִלְמַד לִגְמוּסָא אֶת חַמְסִינָא$ „lerne Grammatik oder Logik“ und $\text{לִלְמַד לְרִפְיָא אֶת מְסִינָא$ „erlerne Heilkunde oder Feldmeßkunst“, ferner in einer Frage, Evang. (Matth. 11, 2f.) $\text{הֲעָנִים אַתָּה אֶת אֲבִיךָ וְאֶת אֲמִיךָ$ „als aber Johannes im Gefängnisse von den Taten des Messias hörte, sandte er seine Schüler und sagte zu ihm: Bist du es, der kommt, oder haben wir auf einen anderen zu warten?“.

וְאָלָּא drücken den Gegensatz zwischen den Gliedern der Verbindung aus. Sie unterscheiden sich dadurch, daß וְאָלָּא dem zweiten einfach das abspricht, was es dem ersten beilegt, wie du sagst $\text{וְאָלָּא אֶת אֲבִיךָ}$ „ich begegnete dem Isaak, nicht seinem Bruder“, וְאָלָּא aber spricht einerseits dem zweiten das ab, was es dem ersten beilegt, und

legt anderseits dem zweiten das bei, was es dem ersten ab- 10
 spricht, wie du sagst **فَلَمَّا لَقِيتُ إِسْحَاقَ** „ich begegnete dem Isaak, aber seinem Bruder begegnete ich
 nicht“ und **لَمَّا لَقِيتُ إِسْحَاقَ لَا** „ich be-
 gegnete dem Isaak nicht, aber seinem Bruder begegnete ich“.
 Und **وَمِ** kommt dem **لَمَّا** gleich, ist aber mehr bestätigend.

§ 4.

Über die Partikel Lâmad^h.

Lâmad^h gehört auch zu den **وَمِ**-Zusätzen und ist dem
 Bêt^h darin gleich, daß es sich Pronomina und offenbaren 15
 Nomina ohne Vermittlung anschließt, aber den Verben unter
 Vermittlung wie **وَمِ اِنِمْ اِنِمْ اِنِمْ** „euch aber, die
 ihr höret, sage ich“ (Luk. 6, 27) und **وَمِ اِنِمْ اِنِمْ**
 „dem, der dich auf deine Wange schlägt, biete
 die andere dar“ (Luk. 6, 29).

5. Obgleich Lâmad^h in den Schriften in einer bunten
 Menge von Bedeutungen vorkommt, ist es doch ganz be-
 sonders am Platze bei dem Übergang der Tätigkeit vom Agens
 auf das Patiens, mag der Empfänger eine oder mehrere Per-
 sonen sein, z. B. **وَمِ اِنِمْ اِنِمْ اِنِمْ** „geh, sage dem Pharao, er solle die Israeliten aus
 seinem Lande hinwegziehen lassen“ (Ex. 6, 11) oder ein Ort
 und eine Gegend z. B. **وَمِ اِنِمْ اِنِمْ اِنِمْ** 20
 „und der Geist ergriff mich
 und brachte mich an das östliche Tor des Gotteshauses, das
 nach Osten gewendet ist“ (Hez. 11, 1) oder Vollendung einer
 Zeit z. B. **وَمِ اِنِمْ اِنِمْ اِنِمْ** „und
 es war der achte Tag, und sie kamen den Knaben zu be-
 schneiden“ (Luk. 1, 59).

י. Es steht auch in der Bedeutung von Bêt^h, David
 (Ps. 73, 14) חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 „und ich wurde den ganzen Tag geschlagen, und am Morgen
 war meine Züchtigung da“ d. h. חֲסֵמָה und חֲרַפָּה, die grie-
 chische Übers. חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲרַפָּה;
 ferner חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲרַפָּה;
 25 חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲרַפָּה, Thora (Gen. 2, 7) וַיִּפְּחֵם
 אֶת־נֹסְרוֹתָיו עַל־אָזְנוֹתָיו וַיִּבֶן אֶת־אָזְנוֹתָיו וַיִּפְּחֵם
 אֶת־נֹסְרוֹתָיו עַל־אָזְנוֹתָיו „und er blies in
 seine Nase den Lebensodem und Adam wurde zu einer leben-
 digen Seele“, die griechische Übers. חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי
 חֲרַפָּה „ein Mann schlägt einen anderen mit einem Stein und er fällt
 in eine Krankheit“ (Ex. 21, 18) d. h. חֲסֵמָה, Sir. (45, 2) חֲסֵמָה
 191 וַיִּבְרַךְ אֶת־אֱדָם וַיִּשְׁתַּחֲוֶה אֶת־אֱדָם וַיִּשְׁתַּחֲוֶה אֶת־אֱדָם
 „und er verherrlichte ihn durch
 Segnungen und stärkte ihn zu Schreckenstaten“, die griechische
 Übers. חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲרַפָּה „und machte ihn groß durch
 die Schrecken der Feinde“.

י. Es steht auch an der Stelle von אָסַף, Jes. (1, 31) חֲסֵמָה
 אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 „und ihre Stärke
 wird zu Werg und ihre Taten zu Funken“, die griechische
 Übersetzung חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי, Evang. (Luk. 3, 5) חֲסֵמָה
 חֲסֵמָה „und der rauhe Boden soll zur Ebene werden und die
 unzugängliche Stelle zur Talsohle“, Jes. (33, 9) חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 5 חֲסֵמָה „und Saron war wie eine Talebene“, David (Ps. 107, 35)
 חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי וְכָל־יְמֵי־יְמֵי־יָמִי חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 „der die Wüste zu Wasserteichen
 machte“ d. h. חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי — dies ist daraus ersichtlich, daß er
 gleich vorher gesagt hat (Ps. 107, 33) חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 „er hat Flüsse wie Wüsten gemacht“ — (2.) Kön. (7, 1) חֲסֵמָה
 חֲסֵמָה „morgen um diese Zeit (wird
 man) einen Sea Feinmehl für einen Sekel (kaufen)“ d. h. חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי
 חֲסֵמָה, Jer. (51, 25) חֲסֵמָה אֶת־עֵינָי „und ich will dich zu

einem brennenden Berge machen“ d. h. **אִם לֹהֵט מִצִּיּוֹן**, Ap. G. (7, 21) **אֶעֱשֶׂה אֵת בְּנוֹתָי כִּי אֶפְחָדן וְאֶעֱשֶׂה אֵת בְּנוֹתָי כִּי אֶפְחָדן** „die Tochter Pharaos fand ihn und zog ihn sich zum Sohne auf“, Paulus (Hebr. 1, 5) **אֲנִי אֶבְרָא אֵת אֲבִי אֱלֹהִים וְהוּא יֵבְרָא אֵת בְּנוֹתָי** „ich werde ihm Vater sein, und er wird mir Sohn sein“ d. h. **אִם בְּנִי**, **אִם אֲבִי**.

^י Es drückt auch eine Ursache aus wie **וְהָיָה**, Thora 10 (Gen. 1, 14f.) **וְהָיָה לְאוֹת וּלְמוֹתָם וְהָיָה לְחֹק וּלְיָמִים וּלְשָׁנִים וּלְיָמִים וּלְשָׁנִים וּלְיָמִים וּלְשָׁנִים** „und sie werden zu Zeichen werden und zu Zeiten und zu Tagen und zu Jahren und um über die Erde zu leuchten“ d. h. **וְהָיָה לְאוֹת וּלְמוֹתָם** (1. Sam. (8, 13) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „und eure Töchter wird er wegführen zu Weberinnen und Müllerinnen und zu Bäckerinnen“, d. i. damit (**וְהָיָה**) sie ihm Weberinnen usw. werden, David (Ps. 135, 7) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „Blitze bringt er zum Regnen“, **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „er stellt seinen Thron zum Gericht auf“ (Ps. 9, 8) d. h. **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** und **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**, Evang. (vgl. Joh. 18, 37) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „denn dazu bin ich gekommen“ d. h. **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**, Paulus (1. Kor. 5, 5) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „und ihr sollt diesen dem Satan übergeben zum Verderben seines Leibes“ d. h. **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**, Jes. 15 (38, 17) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „siehe, zum Heil ist mir Bitteres widerfahren“ d. h. um des Heils willen (**וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**), das mir jetzt geschieht, war es mir früher in der Krankheit bitter, sagt Hiskias. Ferner **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „warum wägt ihr Geld dar um das, was kein Brot ist, und (gebt) eure Arbeit um das, was nicht sättigt?“ (Jes. 55, 2), d. h. euer Brot ist nicht Ursache eurer Sättigung.

^י Es steht ferner auch wie **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**, Ri. (5, 18) **וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי** „Zebulon ist ein Volk, das sich selbst dem Tode preisgibt“, d. h. bis zum Tode (**וְהָיָה כִּי יִשְׁאָלְכֶם בְּנוֹתָי**) wurde er geschlagen und er verachtete ihn, damit er nämlich

nicht von anderen verachtet werde, und wie **ע**, Thora (Deut. 18, 11) **על אלהים** „der den Toten befragt“ d. h. **על אלהים** und **על אלהים** „alles was nicht hornlos ist und bunt und schwarz unter den Lämmern, das ist mir Gestohlenes“ (Gen. 30, 33) d. i. **על אלהים**, Evang. (Luk. 15, 17) **על אלהים** „wie viele Tagelöhner gibts jetzt bei meinem Vater, die Brot genug haben, und ich komme hier vor meinem Hunger um“ d. i. **על אלהים** und **על אלהים** „siehe, diese aber hat, seitdem ich hereintrat, nicht aufgehört meine Füße zu küssen“ (Luk. 7, 45) d. i. **על אלהים** und wie **ע**, Ruth (1, 15) **על אלהים** „siehe, deine Schwägerin ist zu ihrem Volke umgekehrt und nach dem Hause ihrer Verwandten“, die griechische Übersetzung **על אלהים**, David (Ps. 134, 2) **על אלהים** „erhebt eure Hände zum Heiligtum“ d. h. **על אלהים**. Es ist auch rühmend, Gregorios von Nazianz **על אלהים** „o die Seelengröße, die Kindesliebe, das Greisenalter, die Jugend, der Tempel, der Hohepriester, der Erblasser, der Erbe“.

ע. Das temporale Lâmad^h gibt entweder die Zeit an, in welcher eine Tätigkeit stattfindet, z. B. **על אלהים** „und es geschah nach sieben Tagen, da kamen die Gewässer der Flut über die Erde“ (Gen. 7, 10) d. h. nach sieben Tagen nach dem Tage, an dem Gott zu Noah sagte: Von jetzt ab in sieben Tagen werde ich einen Regen über die Erde senden (vgl. Gen. 7, 4), Evang. (vgl. Mark. 2, 1) **על אלהים** „und als er nach Kapernaum kam nach einigen Tagen“ d. h. **על אלהים**, oder es bezeichnet die ganze Zeit für die Ausführung einer Tätigkeit wie in **על אלהים**

„in dem vierten Jahre wurde das Haus des Herrn gegründet und sieben Jahre baute er daran“ (1. Kön. 6, 37f.), **חבב** 5
על „und an seinem Hause baute Sa-
 lomo dreizehn Jahre“ (1. Kön. 7, 1), Evang. (Joh. 2, 20) **לא**
ב „in sechsundvierzig Jahren ist dieser
 Tempel erbaut worden“ d. h. in dieser ganzen Zeit, **א**
ו „und du führst ihn in drei Tagen“
 — nämlich nach seinem Abbrechen — „wieder auf“.

Dieses Lâmad^h kommt auch pleonastisch vor, Sir. (7, 17)
כי „denn das Ende aller
 Menschen ist das Gewürm“ d. h. **א**, Evang. (Joh. 6, 70)
א „habe ich nicht euch Zwölfe
 ausgewählt“ d. h. **א**. Und nach einigen ist das Lâmad^h
 in **א** „ich werde ihm Vater sein“ (Hebr. 1, 5)
 pleonastisch, weil es in Ex. (6, 7) **א** 10
א „ich werde euch mir zum Volke nehmen und ich
 werde euch Gott sein“ ohne Lâmad^h heißt.

Es kommt vor, daß Lâmad^h durch das Nomen **א** er-
 setzt wird, Pred. (2, 3) **א** „und ich
 wandte mich dazu, mein Herz zu beruhigen“, **א**
א „die Gerechten und die Ungerechten richtet
 Gott“ (Pred. 3, 17) d. h. **א** und **א**
 ebenso in **א** „im Anfang
 schuf Gott den Himmel und die Erde“ (Gen. 1, 1), die grie-
 chische Übers. **א**.

Das Lâmad^h kann aber auch ausgelassen werden und 15
 zwar bei Verben wie in **א** „weil er mich
 hinter sich verbirgt“ (Ps. 27, 5), **א** „du zeigst
 mir deinen Weg des Lebens (Ps. 16, 11), **א** „richte
 mich, Herr“ (Ps. 7, 9) d. h. **א**, **א**, **א**,
א „damit er euch nicht zer-
 schmettert“ — d. h. **א** — „ohne daß jemand rettet“
 (Ps. 50, 22), Thora (Deut. 15, 18) **א**

„um das Lohn eines Tagelöhners hat er dir sechs Jahre gedient“
 d. h. **מחל אתך דהתפלג**, bei Nomina aber wie in **מחל אתך דהתפלג**
 „er hat deine Segnungen empfangen“ (Gen. 27, 35), **מחל**
מחל „er ließ sein Gewand in ihren Händen
 und floh“ (Gen. 39, 12), **מחל** „er führte das
 Kleinvieh in die Steppe“ (Ex. 3, 1), **מחל** „er streute
 seinen Staub aus“ (Ex. 32, 20), **מחל** „sie füllten
 die Schiffe“ (Luk. 5, 7), **מחל** „er warf das
 20 Geld in den Tempel“ (Matth. 27, 5) d. h. **מחל**, **מחל**,
מחל, **מחל**, **מחל**.

TEXTKRITISCHER APPARAT.

Wegen der nötigen Vorbemerkungen zum Apparat, betreffs der Sigel und dergl., s. unten II 135f. Neu kommt hier hinzu das Sigel *a* für Übereinstimmung der Handschriften FTℒ.

Die orthographischen Varianten einiger Nom. pr. werden nicht verzeichnet. Diese Nomina sind (in ihrer textkritisch am besten bezeugten Schreibung): **ⲉⲃⲉⲛⲟⲩ**, **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**, **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**, **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**.

-
- 1, 1—5 Die einleitenden Worte jeder der Handschriften FTℒ wurden oben S. XVf., XVII und XX mitgeteilt; die der F und ℒ gehen offenbar auf gemeinsame Grundlage zurück. Die jüngeren Handschriften bieten ebenfalls, soweit die Überschrift noch vorhanden ist, die Worte **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**, nur S folgt natürlich T. 7 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** [fehlt] T. 8 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** a. 14 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** a; [**ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**] F. 16 [**ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**] T. 21 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** a.
- 2, 3 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** a; [**ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**] F u. so Z. 4. 4 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** [**ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**] T aus Z. 6; **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** Fℒ, wahrscheinlich auch T, wo allerdings die jetzt ausgebesserte Stelle **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** zu bieten scheint. 5 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** [fehlen] T wegen Schadhaftigkeit der Handschr., vgl. Einl. S. XVII; **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** [ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ] ℒ a. R. 12 **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**, dazu ℒ a. R. **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** ⲟⲩ, vgl. Stellenregister, S. 181¹⁾; [**ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ**]. **ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ** ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ ⲛⲓⲁⲓⲛⲓ. Da diese Bemerkung jedenfalls nicht wörtlich aus den Schol. z. St. herübergenommen ist, so vermute ich, daß sie von BH als

- [أه حفا] Sñ. 20 [و] Sñ. 22 [و] FT Sñ. 24 [و] Sñ. 26 [و] Sñ.
- 6, 1 [و] Sñ. 2 [و] Sñ. 4 [و] Sñ. 6 [و] Sñ. 8 [و] Sñ. 10 [و] Sñ. 12 [و] Sñ. 14 [و] Sñ. 16 [و] Sñ. 18 [و] Sñ. 20 [و] Sñ. 22 [و] Sñ. 24 [و] Sñ. 26 [و] Sñ.
- 8, 11 [و] FT; [و] Sñ. 14 [و] Sñ. 17 [و] Sñ. 19 [و] Sñ. 20 [و] Sñ. 23 [و] Sñ.
- 9, 1f. [و] Sñ. 2 [و] Sñ. 3 [و] Sñ. 5 [و] Sñ. 7 [و] Sñ. 10 [و] Sñ. 13 [و] Sñ. 16 [و] Sñ. 17 [و] Sñ. 18 [و] Sñ. 28 Zu [و] Sñ. vgl. Heraklensis ed. White [و] Sñ.
- 10, 1 [و] F. 2 [و] a. 3 [و] a. 4 [و] a. 6 [و] a; [و] Sñ = Pesch. 7 [و] [fehlt] F; [و] a; [و] a, ohne o. 9 [و] F; [و] Tff. 11 [و] [و] a. 19 [و] Sñ; [و] a, Pesch. = M. 20 [و] a; [و] FT. 22 [و] a. 23 [و] fehlt Pesch., dagegen

- 19 [محصلا] S^a, ohne د. 22 [محصلا] a. 27 [محصلا] ا. 28 [محصلا] a.
- 14, 2 [محصلا] F. 4 [محصلا] T; 5 [محصلا] a. 6 [محصلا] T; 7 [محصلا] a. 8 [محصلا] T¹.
 13 [محصلا] a. 17 [محصلا] a. 20 [محصلا] F. 21 [محصلا] a. 22 [محصلا] F. 23 [محصلا] T. 25 [محصلا] F; [محصلا] F; [محصلا] T; zu [محصلا] vgl. S. 11, 14, wo dieselben Worte Narsai zugeschrieben werden. 27 [محصلا] F; [محصلا] F; [محصلا] T; 28 [محصلا] a.
- 15, 2 [محصلا] a. 3 [محصلا] a. 5 [محصلا] FT
 [محصلا] F; [محصلا] a. 9 [محصلا] so auch Schol. z. St.,
 Pesch. [محصلا]. 10 [محصلا] a. 12 [محصلا] fehlen a.
 21 [محصلا] a. 22 [محصلا] a. 23 [محصلا]. 24 [محصلا]
 [محصلا] a. 25 [محصلا] a. 26 [محصلا],
 Pesch. [محصلا].
- 16, 4 [محصلا] a. 5 [محصلا] a; [محصلا]. 9 [محصلا] a.
 11 [محصلا] a. 13 [محصلا] a; [محصلا]. 14 [محصلا] a;
 [محصلا] a. 15 [محصلا] a; [محصلا] a.
 20 [محصلا] a. 21 [محصلا] a; [محصلا] T¹
 [محصلا] F. 27 [محصلا] FT¹*, F = M; [محصلا] FT¹*,
 F = M. 28 [محصلا], dazu in F¹S^a die Glosse
 [محصلا], vgl. [محصلا] BB 765, 22.

¹ Der Fehler entstand beim Abschreiben nach einer Vorlage, wo (wie jetzt in T) das *محصلا* von *محصلا* gerade über dem *محصلا* stand; da es kaum wahrscheinlich ist, daß ein solcher nicht eben naheliegender Fehler sich mehrmals wiederholt haben soll, scheint also das Vorkommen dieses Fehlers in allen von mir und Martin zu dieser Stelle verglichenen Hss (FGB¹S^aSDLP) außer TS auf eine ihnen gemeinsame Vorlage schließen zu lassen, die somit älter als F gewesen sein muß. Um so höher muß der Wert des T(S) als von dieser Vorlage unabhängigen Zeugen veranschlagt werden.

- 17, 9 حده [حده] T; $\text{حده} \dots \text{أوتوا}$ [fehlen] F, aber a. R. nachgetragen; [أوتوا] a; أوتوا a, vgl. 234, 4. 10 [أوتوا] a. 16 [أوتوا] a. 18 [أوتوا] a. 19 [أوتوا] a; أوتوا a. 20 [أوتوا] a. 21 [أوتوا] a. أوتوا FGB, im wesentlichen so auch \mathbb{L} , nur für أوتوا [أوتوا] und über أوتوا noch [أوتوا], weiter auch T, nur für أوتوا [أوتوا], wohl aus dem vorhergehenden. 25 [أوتوا] F. 26 [أوتوا] a. أوتوا T, t = F \mathbb{L} . 4 [أوتوا] T. 7 [أوتوا] a. 8 [أوتوا] a. 9 [أوتوا] F. 10 [أوتوا] FT; [أوتوا] T, a. R. nachgetragen. 15 [أوتوا] T; [أوتوا] T; [أوتوا] T. 19 [أوتوا] a. 23 [أوتوا] a, vgl. 23, 3. 27 [أوتوا] a.
- 19, 3 أوتوا FT [أوتوا] \mathbb{L} . 5 أوتوا FT \mathbb{L} . 10 [أوتوا] a. 12 أوتوا a; أوتوا a. 14 أوتوا a, darüber in \mathbb{L} (und $\mathbb{S}\alpha$), die Bemerkung أوتوا . 15 أوتوا [أوتوا] F; [أوتوا] F; [أوتوا] a. 21–23 [أوتوا] T, aber a. R. nachgetragen. 21 أوتوا F \mathbb{L} T^{marg} ; [أوتوا] \mathbb{L} . 25 أوتوا ; [أوتوا] T. 26 [أوتوا] a. 27 [أوتوا] \mathbb{L} , so Cer. z. St., Pol. Lee أوتوا .
- 20, 4 [أوتوا] a. 9 [أوتوا] \mathbb{L} . 14 أوتوا T \mathbb{L} , ohne o. 15 أوتوا a; أوتوا FT \mathbb{L} , F marg = M. 17 [أوتوا] FT [أوتوا] \mathbb{L} . 22 [أوتوا] T \mathbb{L} . 23 أوتوا a; [أوتوا] a; [أوتوا] a. 26 [أوتوا] a. 27 [أوتوا] T.
- 21, 3 [أوتوا] a, vgl. 31, 7. 232, 26; أوتوا , dazu \mathbb{L} a. R.

٥٠ احسنه او احسنه, das letzte Wort falsch (nach arabischer Vorlage) für احسنه, vgl. BB 374, 18 (besonders Note 12) und 1674, 12. 5 Die zur Übersetzung S. 47²⁾ wiedergegebene Note fehlt in keiner der mir zu dieser Stelle bekannten Hss FTGSBFSa (und von denen Martins wohl nur in L) und ist dazu schon in FT von der ersten Hand eingetragen, vgl. Einl. S. XXXVI. 6 **حط عم** **ا**. 7 **ا** [ف] F. 9 **ا** [ت] T. 10 **ا** [ف] T, sind aber a. R. nachgetragen. 12 **ا** [ف] T, ohne **و**; **ا** . . . **ا** [ف] F, F^{margin} = M nur ohne **ا**. 13 **ا** [ف] F, ähnlich 22, 5, aber richtig 33, 23 f. 17 **ا** [ف] a. 18 **ا**, vgl. Schol. z. Stelle sowie unten S. 215, 25, wo dasselbe Wort zu lesen ist. 20 **ا** [ف] a. 22 **ا**; **ا** [ف] a. 24 **ا**, vgl. 233, 21 und textkr. App. dazu.

22, 1 [ح] fehlt a. 5 **ا** [ف] F, vgl. zu 21, 13. 11 **ا** [ف] a; **ا** [ف] a; **ا** [ف] a. 12 **ا** [ف] F. 14 **ا** FT. 15 **ا** [ف] F, vgl. z. Z. 20. 19 **ا** [ف] FT. 20 **ا** [ف] F, vgl. z. Z. 15; [... **ا**] **ا** = FT; **ا** [ف] F. 23 **ا** [ف] F, aus Z. 24; **ا** [ف] a. 24 **ا** [ف] F, vgl. z. Z. 23. 25 **ا** [ف] a; **ا** [ف] F. 26 **ا** a.

23, 2 **ا** [ف] F. 3 **ا** a; **ا** a. 4 **ا** a. 5 **ا** [ف] FT [ف] T vokalisiert wie F, **ا**, vgl. 233, 3 und zu 14, 27. 9 **ا** a. 10 **ا** a. 13 **ا** a. 15 **ا** [ف] a, a. R. in TGSFSa; **ا** [ف] fehlt a; **ا** a. 16 **ا** mit Z^oqâp^ha in allen MSS; **ا**, dazu a. R. in aBS: **ا** كما يقال للامة ام دفر, vgl. Şahâh zu **ا**: **ا** اذا شتمت: **ا**. 17 **ا** a;

- [*ويعجزا*] fehlt *a*. 19 [*لوئلا*] *لوئلا* F^{FT}T^{marg}, T = M.
 21 *أس* [fehlt] F; *أعفأ لأحفا* *a*. 22 Zu *أفحأ* *a*. R.
أعفا *و* in *a*, vgl. Brockelm. Lex. 498 *a*. 23 *أس* *و* *أعفا* *a*.
 24, 1 [*أعفا*] F. 3 [*أعفا*] *a*. 4 [*أعفا*]
ف, *ف** = M. 6 [*أعفا*] fehlt T. 9 *أعفا*
أعفا *a*. 15 *أعفا* *a*. 17 *أعفا* *a*; *أعفا* *a*.
 18 *أعفا* *a*. 19 Wie *أعفا* unter die siebenbuch-
 stäbigen geraten ist, ist mir nicht klar. 20 [*أعفا*] *ف*;
أعفا *a*. 24 *أعفا* *a*. 26 *أعفا* *a*.
 25, 4 *أعفا*. 6 *أعفا* F^T*ف**, *ف* = M. 8 *أعفا* *a*.
 11 [*أعفا*] *a*; *أعفا* *a*. 12 [*أعفا*] *ف*.
 13 *أعفا* *a*. 14 *أعفا* FT. 16 [*أعفا*]
أعفا *a*. 17 [*أعفا*] F; *أعفا* *a*. 19 *أعفا*
 F^{FT}T^{marg} [*أعفا*] T nach Z. 18. 24 [*أعفا*]
أعفا T^ف [*أعفا*] F. 25 [*أعفا*] *a*. 26 [*أعفا*]
أعفا *a*. 27 [*أعفا*] *ف*; *أعفا* *a*.
 26, 4 [*أعفا*] *a*; *أعفا* *a*; *أعفا* T. 6 *أعفا*
a. 13 [*أعفا*] *ف*. 14 *أعفا* [*أعفا* *a*. R. zugefügt] *ف*.
 17 [*أعفا*] T^ف [*أعفا*] F. 19 *أعفا*,
 Pesch. *أعفا*, doch vgl. die Varianten bei Barnes. 23 [*أعفا*]
أعفا *a*. 24 [*أعفا*]
أعفا *a*.
 27, 6 [*أعفا*] *a*. 10 [*أعفا*] FT; [*أعفا*]
أعفا *a*. 11 [*أعفا*] *a*. 15 [*أعفا*] *a*;
أعفا *a*. 16 [*أعفا*] *a*. 17 [*أعفا*] T;
أعفا *a*. 18 [*أعفا*] *a*. 19 [*أعفا*] *ف*. 20 *أعفا*
 [*أعفا*] *ف*; [*أعفا*] *ف*; [*أعفا*] fehlt *a*. 21 [*أعفا*]
أعفا *a*. 22 [*أعفا*] FGB
 [*أعفا*] TS [*أعفا*] *ف*D*ف**ف**ف*. 23 *أعفا*
a; [*أعفا*] *ف*; [*أعفا*] *ف*.
 28, 5 [*أعفا*] *a*. 6 *أعفا* *a*. 7 *أعفا* *a*, *ف** (prima)
 = M. 12 *أعفا* *a*; *أعفا* *a*. 17 *أعفا* F.
 20 *أعفا* *a*. 20f. *أعفا* *ف**. 21 [*أعفا*]

- 23 ا. عتقا a. عتقا 24 [حجر . . . اسنلا] fehlen a ;
 25 [اسر] a. هاتج [عده] F, $f = M$; هاتج [fehlt] F, $f = M$;
 $\text{رمعا لاسا بق عتقا حاز رمعا لعلا و حينا نوا هيلابا اسر}$
 مع a , nur mit folg. Varianten: [و حينا] T, nach مع [لاؤلا] \mathcal{L}
 $a. R.$ (prima?) $\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, vgl. 29, 1.
- 29**, 1 nach لاؤلا [لاؤلا] \mathcal{L} $a. R.$ $\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, vgl. 28, 25. 5 وهما $a.$
 6 [لا] $a.$ 12 صامعنا $a.$ 15 [حجر] [fehlt] T.
 18 وهي نسا a ; [حبا ن و د] fehlen a , doch in \mathcal{L} $a. R.$
 (von prima?). 20 [اقتلا] F. 21 [حجر] [حجر].
 $\text{الهم في نلهو ح صلا صلا بعما صلاه و ام و و حلا}$
 $\text{حم صلا صلا لسا نوا ح حتا و حوصلا و حتا صلا صلا}$
 $\text{حداص مه و ما و ح له صلا لا و ح ح و قتا حتا انا. مع حينا}$
 جرا] T (Var.: [جراؤلا صلا صلا]) F (Var.: [جراؤلا صلا صلا])
 جرا] T* (جرا), $\mathcal{L}\mathcal{g}\mathcal{S}\mathcal{b}\mathcal{H}\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}^1$, $\mathcal{G}\mathcal{B} = M$, in F sind die vier
 letzten Worte von jüngerer Hand durchstrichen, $a. R.$ (viel-
 leicht von prima) zu $\text{حداص مه و ما و ح$ die Bemerkung
 $\text{و حوصلا و ح حتا صلا صلا و ح حتا صلا صلا و ح حتا صلا صلا}$, wozu
 Syrohexapl. Gen. 14, 10 und BH Schol. z. St. zu ver-
 gleichen.
- 30**, 4 والقلا , F schreibt والقلا , T والقلا , \mathcal{L} والقلا , vgl. Nöld.
 Gr.² S. 94¹⁾. 6 [الحبا صلا] fehlt a ; [صلا] FT.
 7 ف. صلا . . . منب [fehlen] T, sind aber $a. R.$ nachgetragen,
 vgl. D, dem B folgt. 8 [صلا صلا] F; [صلا صلا] [حبا صلا]
 F (auch B*), wohl Lesefehler. 9 صلا . . . فاس [صلا]
 F fehlt T \mathcal{L} , dafür aber \mathcal{L} $a. R.$ [صلا صلا] mit Verweis zwischen
 والقلا und لا, vgl. G. 10 والصلا a ; وهما $a.$ 12 [صلا]
 وهما $a.$ 20 [صلا] fehlt $a.$ 21 [صلا صلا] F.
 23 [صلا] F. 24 [صلا] T. 25 [صلا] FT \mathcal{L} *,
 $\mathcal{L} = M$; وهما FT \mathcal{L} *, $\mathcal{L} = M$; وهما a , $F^* = M$.
- 31**, 2 [صلا . . . صلا] $a.$ 4 [صلا . . . صلا]

¹ Vgl. oben Einl. S. XXX.

- stehen erst nach لَا اِسْمَ لَكَ a. 19 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ T \mathcal{L} .
 20 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ $\text{اَسْمَ لَكَ} \text{ اَسْمَ لَكَ} \text{ اَسْمَ لَكَ} \text{ اَسْمَ لَكَ}$ $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 22 $\text{اَسْمَ لَكَ} \text{ اَسْمَ لَكَ}$ a.
 43, 1 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 3 $[\text{اَسْمَ لَكَ}]$ T; لَا اِسْمَ لَكَ . 4 لَا اِسْمَ لَكَ .
 7 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F. 9 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ fehlt a. 12 nach dem
 zweiten لَا اِسْمَ لَكَ Verweis auf $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. R. F. 13f. $[\text{اَسْمَ لَكَ}]$.
 $[\text{اَسْمَ لَكَ}]$ F, f = M. 15 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a; $\text{لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ}$ a.
 19 $[\text{اَسْمَ لَكَ}]$ F. 24 $\text{لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ}$ a. 26 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F.
 27 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F.
 44, 1 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F u. so Z. 4, 8, 9, 10, 12, 18. 6 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$
 لَا اِسْمَ لَكَ a. 18 $\text{لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ}$ T \mathcal{L} . 20 لَا اِسْمَ لَكَ a; لَا اِسْمَ لَكَ a.
 22 $\text{لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ}$ a. 24 لَا اِسْمَ لَكَ a. 25 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 45, 1 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ fehlt a. 4 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F u. so Z. 11, 12, 14, 18, 20,
 21, 25, 26. 5 لَا اِسْمَ لَكَ . 6 لَا اِسْمَ لَكَ . 8 $[\text{اَسْمَ لَكَ}]$ F; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$
 F. 10 لَا اِسْمَ لَكَ FT $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ \mathcal{L} . 13 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ \mathcal{L} ; لَا اِسْمَ لَكَ a;
 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ \mathcal{L} . 14 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a; لَا اِسْمَ لَكَ . 20 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 22 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F. 23 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a.
 24 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ T. 25 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a.
 46, 3 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 5 لَا اِسْمَ لَكَ a. 7 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$
 لَا اِسْمَ لَكَ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ fehlt a. 18 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a.
 21 لَا اِسْمَ لَكَ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 22 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 47, 5 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 6 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 10 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$
 لَا اِسْمَ لَكَ a. 11 لَا اِسْمَ لَكَ a; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ fehlt a. 12 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 15 لَا اِسْمَ لَكَ a. 16 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ \mathcal{L} ; لَا اِسْمَ لَكَ F \mathcal{L}
 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ T; $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F. 18 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 19 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a. 20 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ F; لَا اِسْمَ لَكَ a. 23 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$
 لَا اِسْمَ لَكَ a, Cod. Ambr. لَا اِسْمَ لَكَ . 24 لَا اِسْمَ لَكَ a.
 48, 1 لَا اِسْمَ لَكَ a. 2 لَا اِسْمَ لَكَ a. 3 $[\text{لَا اِسْمَ لَكَ}]$ a.
 لَا اِسْمَ لَكَ a. 6 لَا اِسْمَ لَكَ , dazu \mathcal{L} a. R. لَا اِسْمَ لَكَ .

¹ Zu diesem Worte hat \mathcal{L} a. R. folg. Bemerkung von alter Hand
 (prima) $\text{لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ} \text{ لَا اِسْمَ لَكَ}$
 لَا اِسْمَ لَكَ .

- 8 [ق] F. 9 [ق] F. dazu F a. R. مع
 11 [ق] a. 12 مع [ق] a. 13 [ق] F; [ق] a. 14 [ق] F; [ق] a. 15 [ق] F; [ق] a. 16 [ق] F; [ق] a. 17 [ق] a. 18 [ق] F; [ق] a. 19 [ق] F; [ق] a. 20 [ق] F; [ق] a. 21 [ق] F; [ق] a. 22 [ق] F; [ق] a. 23 [ق] F; [ق] a. 24 [ق] F; [ق] a.
- 49, 1 [ق] a. 2 [ق] a. 3 [ق] T; [ق] T; [ق] F. 10 [ق] a; [ق] fehlt a. 11 [ق] F. 12 [ق] T. 13 [ق] F; [ق] a. 14 [ق] T. 15 [ق] a. 16 [ق] F; [ق] a. 17 [ق] a. 18 [ق] a. 19 [ق] a. 20 [ق] a. 21 [ق] a. 22 [ق] a. 23 [ق] a. 24 [ق] a. 25 [ق] a.
- 50, 2 [ق] a. 4 nach [ق] hat F noch [ق], T [stellt
 vor [ق]]; [ق] a. 5 [ق] a; [ق] a; [ق] a; [ق] a. 6 [ق] a; [ق] a; [ق] a; [ق] a. 7 [ق] a. 8 [ق] a; [ق] a; [ق] a. 9 [ق] F; [ق] a. 10 [ق] F. 11 [ق] F [steht nach [ق]] F. 12 [ق] a; [ق] a; [ق] a. 13 [ق] a. 14 [ق] a. 15 [ق] a; [ق] a. 16 [ق] a. 17 [ق] a. 18 [ق] a. 19 [ق] a. 20 [ق] a. 21 [ق] a. 22 [ق] a. 23 [ق] a. 24 [ق] a; [ق] a; [ق] a.
- 51, 7 [ق] a. 14 [ق] a; [ق] F. 15 [ق] F. [fehlt] F. 16 [ق] T. 18 [ق] a, so auch Pesch.
 z. St. 20 [ق] F; [ق] T. 22 [ق] a.
- 52, 1 [ق] a. 2 [ق] a; [ق] a. 3 [ق] a; [ق] a; [ق] F.

- 4 اعمال a. 8 عصبة a. 10 [صح] a. 17f. [يعمل
 يعمل . . .] -F, f = M. 23 [سبؤا] a; سبؤى a.
 24 سبؤا a. 26 [سكوبه] a. 27 [سامح] a.
 [انل] F; [انل] a.
- 53, 5 ح a; حلا [fehlt] F. 6 لهد a. 7 عصلا a;
 [عصه] F. 8 وهف a; وهفلا a. 12 اف , in F dabei
 Verweis auf [اسى] a. R. von prima. 15 فحصي s. o. Einl.
 S. XLII; منزل الودا واسم a. 16 [حصى] a.
 17 [صامنى] fehlt a. 18 سعود صامنى TF (in F
 allerdings a. R. nachgetragen, aber doch von prima).
 19 واصب a. 20 [وحد] fehlt a. 22 [مهلا] a.
 25 [عصه] T.
- 54, 5 [لاصبه] a; لاف a. 12 مصصم a.
 13 وحد a. 14 وحد a. 16 [لهد] T. 17 [منح]
 ا; لاقح ابع FT [لاقح ابع] F. 18 وحد a.
 20 وحد F. 21 [حدى] F. 23 وحد a.
 26 [فهل] FG, fg = M. 27 وحد a.
- 55, 3 وامعه a. 5 [وامعه] F.
 6 وحد a: 8f. وحد stehen zwischen
 وحد und وحد a. 11 وحد a. 13 [وحد] F;
 [وحد] a. 27 وحد F; die Angabe BH^s (David) ist falsch, wohl
 nach BB 1752, 21, F korrigiert.
- 56, 1 وحد . 2 وحد a. 10 [وحد] a.
 11 [وحد] fehlt a. 12 وحد a. 13 وحد a.
 14 وحد a. 17 وحد TF, vgl. 233, 27, F* = M;
 [وحد] F; [وحد] FT وحد F, vgl. 23, 5. 20 وحد
 ا. 23 وحد a. 24 وحد a. 25 وحد
 ا. 26 وحد a; وحد [فهل] F,
 f = M.
- 57, 1 وحد a. 3 [وحد] T. 5 وحد a.
 6 وحد . 9 [وحد] F. 10 [وحد] F. 12 [وحد] a.
 13 وحد a. 14 [وحد] F. 15 [وحد] F.

- 16 [معدلا] *a.* 18 اقدمه Tf. 21 لا . . . حصلا
[fehlen] F, f = M. 24 [فحصحصلا] T; [او] *a.*;
حصلامه FT. 27 [ااصلا] *a.*
- 58, 2 [حجنا . . . حجنا] F, f = M. 3 [نهنا] *a.*
6—10 حصلا . . . نهنا [fehlen] Ff, in beiden aber *a.* R.
von prima. 7 [وخلصلا] *a.* 8 حصلاه *a.*
10 [حاب] fehlt *a.* 14 [اصب] *a.* 17 [وحق] *a.*
[وحق] *a.* 19 [امين] *a.* 21 [اسنلا] *a.*
[اسنلا] *a.* 22 حصلاه *a.* 23 [حصلا ه] *a.*
حصلا ه *a.*
- 59, 2 حصلاه *a.* 6 [وحدسه منصل] *a.* 10 نهنا
[و] FT. 13 [خلا] *a.* [و] FT (= Pesch.)
F. 14 [لا] *a.*; [و] *a.* 18 [و] *a.*
20 [و] *a.*; [و] Tf. 22 [لها] F.
25f. [و] . . . [و] [fehlen] F, f = M. 26 das zweite
[و] fehlt *a.* 27 [نهنا] Tff*, F = M.
- 60, 1 [الذلا] *a.* 2 [و] *a.* 3 [و] Tff*,
F = M. 4 [و] *a.* 7 [و] Tff, F = M.
a. 8 [و] T; [و] *a.*
[و] *a.* 10 [و] *a.* 19 [و] *a.* 20 [و] *a.*
22 [و] *a.*; [و] *a.* 23 [و] *a.*
- 61, 9 [و] *a.* 13 [و] L. 13f. [و] . . .
[fehlen] F, f = M. 14 [و] Tff; [و] F;
a. 15 [و] fehlt *a.*; [و] fehlt *a.* 17 [و] fehlt *a.*
18 [و] fehlt *a.*; [و] *a.* 19 [و] *a.*
23 [و] *a.*
- 62, 1 [و] *a.*; [و] *a.* 3 [و] . . .
[و] *a.* 4 [و] *a.* 5 [و] *a.* 6 [و] *a.* 7 [و] *a.* 8 [و] *a.* 9 [و] *a.* 10 [و] TF, in T o vielleicht sekundär. 10 [و] F;
[و] *a.* 11 [و] *a.* 13 [و] *a.* 14 [و] *a.* 18f. [و] . . . [و] T.

- 63, 3 [اُمِنَا] ا ا ا 6 هتلا. 7 [وَاو] ل; [حَايَا] ا. 8 مَعَا; [وَيَا] F^{LT}^{marg} [وَيَا] T; ا. 10 [مَعَا] ا. 13 [وَيَا] ا. 14 [وَاو] a. 15 [وَسَق] a. 16 [وَاو] fehlt a; [وَاو]. 17 [وَاو] FT [وَاو] ل, doch stand wahrscheinlich zwischen **ا** und **و** ein **و**, das später getilgt wurde. 18 ا. 20 [وَاو] ل; [وَاو] a. 21 [وَاو] a; [وَاو] a. 22 [وَاو] a. 23 [وَاو] a. 24 [وَاو] ل; [وَاو] a.
- 64, 1 [وَاو] a. 6 [وَاو] a. 10 [وَاو] a. 14 [وَاو] a. 16 ا, dazu ل a. R. vielleicht von prima [ا], d. h. ا. 18 [وَاو] a. 19 [وَاو] a. 20 [وَاو] a. 21 [وَاو] a. 23 [وَاو] a; [وَاو] a. 26 [وَاو] a.
- 65, 9 [وَاو] a; [وَاو] a; [وَاو] a. 10 [وَاو] F; [وَاو] [a. R.] F. 12 [وَاو] a. 15 [وَاو]¹; [وَاو] a. 16 [وَاو] a, ohne o. 17f. [وَاو]. . . [وَاو]. [fehlen] F, f = M. 18 [وَاو] a; [وَاو] a. 19 [وَاو] F, aber dazu a. R. [وَاو] von *f*; [وَاو] a; [وَاو] a. 21 [وَاو] a. 22 [وَاو] F. 23 [وَاو] a. 24 [وَاو] ^{*}, ل = M; [وَاو] a; [وَاو] a; [وَاو]. 27 [وَاو] a.
- 66, 4 [وَاو] F. 5 [وَاو] a. 6 [وَاو] F, a. R. = M. 7 [وَاو] [fehlt] F, f = M. 8 [وَاو] a. 9 [وَاو] a. 10 [وَاو] a; [وَاو] a. 11 [وَاو] F, vgl. 73, 25; [وَاو] F; [وَاو] T. 12 [وَاو] a mit folg. Varianten: für [وَاو]

¹ Zu der folgenden Ausführung bemerkt ل a. R. [وَاو] [وَاو]

- 21 [حمت] *a*; *حمت* *a*. 23 [وحي] *a*.
 24 *حمت* *a* erinnert an Judith 2, 27 der Vulgata.
 25 *حمت* *a*. 26 *حمت* *a*; [حمت] *a*; *حمت* *a*, nur hat *حمت* [حمت].
 70, 2 *حمت* *a*. 6 *حمت* [fehlt] F, *حمت* = M. 8 *حمت* *a*.
حمت FL (= P) [*حمت*] T; [*حمت*] T. 9 *حمت* *a*.
 [*حمت*] F. 9f. [*حمت* . . . (حمت)] F, *حمت* = M.
 10 [*حمت*] F. 11 *حمت* *a*. 12 [*حمت*] T.
 14 [*حمت*] F. 15 [*حمت*] T. 18 *حمت* *a*.
 19 *حمت* *a*. 21 *حمت*. 22 *حمت* *a*.
 23 *حمت* *a*. 26 *حمت* *a*.
 71, 2 *حمت* *a*. 7 *حمت* *a*. 10 *حمت* *a*.
 11 *حمت* *a*. 12 [*حمت*] F. 16 *حمت* *a*.
 20 *حمت* *a*. 23 *حمت*, dazu *a*. R. [*حمت*;
حمت] FL (mit *حمت*). 25 *حمت* [fehlt] F. 26 [*حمت*;
حمت] T.
 72, 1 *حمت* *a*. 2f. [*حمت* . . . *حمت*] F, *حمت* = M,
 2 [*حمت*] F. 5 *حمت* *a*. 7 [*حمت*] F. 9 *حمت* *a*.
 10 [*حمت*] *a*. 11 [*حمت*] *a*. 16 [*حمت*;
حمت] *a*. 18 *حمت* *a*. 19 [*حمت*] F. 20f. *حمت*;
حمت [fehlen] F. 21 *حمت* *a*. 22 [*حمت*;
حمت] F. 24 [*حمت*] *a*. 25 *حمت* *a*.
 73, 9 *حمت* *a*. 15 [*حمت*] *a*. 17 *حمت*.
حمت *a*. 19 [*حمت*] F [*حمت*] T.
 20 [*حمت*] F. 21 [*حمت*] *a*.
حمت *a*. 25 *حمت*.
حمت *a*; *حمت* [*حمت*], vgl. zu 66, 11. 26 [*حمت*;
حمت] *a*.
 74, 3 [*حمت*] *a*. 4 *حمت* *a*¹; *حمت* *a*. 5 [*حمت*]

¹ Dazu in F von jüngerer Hand *حمت* . . . *حمت*

geschrieben, aber selbst wieder berichtigt. 15 **وصلا**

[a. R.] **ق**. 17 **اهقلا** a. 18 **سعد** a.

21f. [**حاهعدم . . . حاهعدم**] F, a. R. = M. 21 **رحلا احبلا**

a. 24 **صحببلا** a.

80, 2 **مصبب** [مصبب] T. 3 [**وه ححى وه**] fehlen a;

وهي ساتب a. 7 **مقعل** [مقعل] a. 7f. **وه** **ملا وه** **ق**.

15 [**وهي ساتب**] F. 16 **ملا** (beidemale) a. 17 **لا** a.

19 [**اس**] fehlt a. 20 **وهي ساتب** a; مع. 23 **وهي**

وهي T; **وهي**, das Pesch. z. St. fehlt, stammt aus Matth.

12, 36, vgl. o. 67, 15. 25 **وهي ساتب** a. 26 [**حجرا**] **ق**;

[**وهي**] **ق**.

81, 1 [**وهي**] F. 2 **وهي** a. 3 **وهي** a. 6 [**وهي**]

وهي a. 7 [**اس**] a. 9 **وهي** a.

13 **وهي** **ق** [**وهي**] T. 14 [**وهي**]

a. 17 **وهي**. 25 [**وهي**] **ق**.

82, 1 **وهي** a. 3 [**وهي**] a. 9 [**وهي**] a;

وهي a. 17 **وهي** a. 19 **وهي** a.

19f. **وهي** a. 20 **وهي** a. 21 **وهي**

وهي, vgl. Matth. 14, 30 u. o. 42, 18.

83, 1 **وهي** a. 10 **وهي** a. 11 **وهي** a.

20 [**وهي . . . وهي**] [fehlen] F, f = M. 21 [**وهي**] fehlt a.

26 [**وهي**] F.

84, 1 **وهي** a; [**وهي**] a.

2 [**وهي**] fehlt a. 3 **وهي** a. 5 **وهي** a.

9 **وهي** **ق** [**وهي**] F. 17 **وهي**

a. 19 [**وهي**] a. 20 [**وهي**]

22 **وهي** [fehlt] T; **وهي** T. 23 **وهي** FT.

24 **وهي** a. 25 [**وهي**] T, doch vgl. 160, 17.

26 [**وهي**] F; **وهي** a. 27 [**وهي**] F.

85, 4 **وهي** a. 5 **وهي** [وهي] T. 7 **وهي**

a. 9 **وهي** a. 10 **وهي** a. 11 **وهي** a.

15 [**وهي**] T. 17 **وهي** nur einmal a. 19 **وهي** usw.,

- vgl. Schol. z. Stelle sowie unten S. 239, 8; für **محل** hat Pesch.
منا. 21 [وحد] F. 23 **محلوم** a. 24 **منا** **منا**
 [وحد] T.
- 86, 2 **محلوم** FT [وحد. محل] f; **محلوم** a. 3 **محلوم** a. 4 **محلوم** FT;
 a. 4 **محلوم** [وحد] a. 5 **محلوم** FT; **محلوم** FT;
 [وحد] a. 6 **محلوم** [وحد] a. 7 **محلوم** a.
 7 **محلوم** [وحد] a. 10 **محلوم** T f; [وحد] a; **محلوم** a.
 11 **محلوم** a. 13 **محلوم** f; [وحد] a.
 18 **محلوم** a. 21 **محلوم** a. 24 **محلوم** a. 25 [وحد] F. 26 **محلوم**
 [fehlt] T. 27 **محلوم** a.
- 87, 1 **محلوم** a. 5 **محلوم** a. 7 **محلوم** a.
 11 **محلوم** a. 13 **محلوم** a; [وحد] a.
 19 **محلوم** a. 21 **محلوم** f. 22 **محلوم** a.
 a. R. **محلوم**, aber wieder durchgestrichen.
 25 [وحد] F.
- 89, 8 **محلوم** a. 13 **محلوم** F. 16 **محلوم** a. 22 **محلوم**
 [وحد] T. 23 **محلوم** F. 25 **محلوم** a.
- 90, 2 **محلوم** a; **محلوم** a; **محلوم** a; **محلوم** a.
 6 **محلوم** a. 7 **محلوم** a; **محلوم** a; **محلوم** a.
 8 **محلوم** [وحد] a. 10 **محلوم** T f; [وحد] a.
 12 **محلوم** T. 13 **محلوم** f. 14 **محلوم** T; [وحد] a.
 16 **محلوم** a. 17 **محلوم** a. 19 **محلوم** [وحد] a.
 19f. **محلوم** a. 20 **محلوم** f. 21 **محلوم** [fehlt] F, f = M;
 [وحد] a. 23 **محلوم** T, لا doch zwischen den
 Zeilen; [وحد] a; **محلوم** [fehlt] F, f = M.
 24 **محلوم** FT. 25 **محلوم** T [وحد] F, vgl.
 234, 2; [وحد] f, bei **محلوم** doch ein Tilgungszeichen. 26 **محلوم**
 [وحد] T, t = M.
- 91, 2 **محلوم** a. 4 **محلوم** f, **محلوم** aber durchstrichen. 5 **محلوم**
 a; **محلوم** a. 6 **محلوم** a. 11 **محلوم** a. 19 **محلوم** a. 22 **محلوم** a. 27 **محلوم** [fehlt] a. 28 **محلوم** a;

- حَمَلًا... 29 $\{ a. [الا]$ $\{ a.$
 حَمَلًا $a.$
- 92,** 2 $\{ a.$ 3 $\{ a.$ 6 $\{ a.$
 10 $\{ T.$ 11 $\{ a.$ 16 $\{ [حَمَلًا]$
 $\{ a.$ 18 $\{ a.$ 23 $\{ [حَمَلًا]$ 25 $\{ [حَمَلًا]$
 $\{ a.; [حَمَلًا]$ 26 $\{ a.$
- 93,** 1 $\{ [fehlt]$ T. 2 $\{ a.$ 3 $\{ a.$
 erst nach $\{ a.; [حَمَلًا]$ 4 $\{ a.$ 5 $\{ a.$
 $a.$ 6 $\{ a.$ 7 $\{ a.$ 8 $\{ a.$
 9 $\{ a.$ 12 $\{ [fehlt]$ FT Φ G Φ S Φ , doch a. R. in
 T (prima?) B (secunda). Das entsprechende Beispiel ist
 allerdings falsch (das Verb hat nur ein Obj., ist übrigens
 wohl als P^oal zu lesen), textkritisch aber hinlänglich be-
 zeugt, wie auch $\{ Z. 11.$ Wenn das Beispiel also im
 Texte ursprünglich ist, wird auch $\{ einzusetzen sein,
 obgleich es wahrscheinlich urspr. durch Versehen fehlte.
 12f. $\{ ... \{ sind nach $\{ zu stellen $a,$
 in F allerdings a. R. 13 $\{ [حَمَلًا]$ $\{.$
 14 $\{ [حَمَلًا]$ F: 18 $\{ [حَمَلًا]$ $a.$ 20 $\{ a.$
 23 $\{ [حَمَلًا]$ F. 24 $\{ [fehlt]$ T; $\{ a.$$$$
- 94,** 4 $\{ a.$ 5 $\{ a.$ 6 $\{ a.$
 7 $\{ [fehlt]$ T, t = M. 7f. $\{ ... \{$
 $\{ [fehlen]$ F, f = M, vgl. zu 91, 28. 14 $\{ [حَمَلًا]$
 $\{ T.$ 15 $\{ a.$
 18 $\{ [حَمَلًا]$ $a.$ 20 $\{ [حَمَلًا]$ $\{.$ 21 $\{ [حَمَلًا]$
 $\{ F.$ 25 $\{ [حَمَلًا]$ $\{; [حَمَلًا]$ T.
- 95,** 1 $\{ a.$ 3 $\{ a.$ 4 $\{ a.$
 $a;$ $\{ T.$ 7 [a. R. $\{ T.$ 11 $\{ [حَمَلًا]$
 $\{ a;$ $\{ a;$ $\{ [fehlt]$ F; $\{.$ 12 $\{ a.$

¹ Dazu $\{ a. R. \{ (Luk. 11, 5). \{.$
 $\{,$ vgl. zu 94, 7f.

اف دجوه FTG, wobei zu bemerken ist, daß in F diese Worte bis auf kleine Spuren wieder radiert sind und an ihrer Statt die Lesung von M in den Text eingetragen wurde, in G a. R. Einen Rest der Lesung von FTG finde ich auch in den Worten اف دجوه ل(SaS) für اف دجوه م F*B, die Worte . . . عدل اف دجوه finden sich übrigens in L a. R. schon von prima¹.
 8 [ملائنا . . . اب] a. 13 صه fehlt.
 16 [عز] FL. 22f. [صعدها . . . دجوه] fehlen FT, wahrscheinlich eine sehr alte (ursprüngliche?) Randbemerkung, vgl. Baruk 4, 32, die von L in den Text aufgenommen wurde.
 24 صهت ا.

110, 1 حسا a. 2 سول a. 5 صه a; الفتا a. 11 [الح] ا. 16 [ان] a. 17 صه ا; صه ا.
 19 حسر a; صه ا. 21 [تت] FT [تت] L;
 22 [صه] CCaHbg; [صه] FLBCa.
 23 صه [صه] FLGBCa;
 24 [صه] DBL. 25 صه ا
 26 صه . . . صه [صه] O.

¹ Zu dem Texte folg. Varianten: [صه] LB = 2. Kor. 7, 13 [صه] F*.

² H setzt hier fort صه [صه] = Z. 24f. Genau in der Form von H findet sich diese Rezension von صه (Z. 22) bis صه (Z. 25) a. R. in G.

³ Die kurzen textkritischen Bemerkungen zu den Zeilen 21—25 besagen also, daß hier zwei ganz verschiedene Lesungen einander gegenüber stehen. Die eine Gruppe der Hss (FLBDLCaSaS) gibt als erste Alternative Unterschied hinsichtlich der Vokalisation, Übereinstimmung hinsichtlich der Qualität. Die andere (TGPOCHS) stellt als erste Alternative auf Übereinstimmung hinsichtlich der Vokalisation, nämlich in beiden Formen Pe^thâhâ, Unterschied hinsichtlich der Qualität. Die zweite Alternative ist in den beiden Gruppen dieselbe; eben daraus ergibt sich die Lösung der sonst sehr schwierigen Frage, welche der beiden Lesungen die ursprünglichere sei. Die Worte صه, so aufgefaßt

- 14 [بلا] F¹ [fehlen] T. 15 [لا] a.
 17 [رح] T¹. 24 [لا] a. 25 [رح] a.
- 115, 2 [رح] a. 10 [رح] F; [رح] F. 11f. [رح] F, f = M. 13 [رح] F. 14 [رح] F. 20 [رح] F. 21 [رح] a. 23 [رح] erst nach [رح] (Z. 24) a.
- 116, 2 [رح] a. 4 [رح] a. 5 [رح] a. 6 [رح] a. 8 [رح] F. 10 [رح] T¹ [رح] F. 11 [رح] F. 12 [رح] a; [رح] fehlt a. 13 [رح] a. 14 [رح] F. 15 [رح] a. 16 [رح] F. 17 [رح] T. 24 [رح] T. 26 [رح] a. 27 [رح] F.
- 117, 2 [رح] a. 6 [رح] [fehlen] F, dazu a. R. 9 [رح] a. 10 [رح] a; [رح] a. 11 [رح] a. 14 [رح] a. 15 [رح] a. 17 [رح] a. 20 [رح] a. 21 [رح] F. 22 [رح] F. 24 [رح] T; [رح] F. 25 [رح] F.
- 118, 2 [رح] T. 4 [رح] [fehlen] T. 8 [رح] F¹; [رح] F¹. 9 [رح] F¹. 14 [رح] F. 15 [رح] F. 17 [رح] F. 21 [رح] a, ohne o. 24 [رح] a. 26 [رح] F.
- 119, 2 [رح] F. 4 [رح] a. 6 [رح] fehlt a. 21 [رح] T¹, so auch mehrere Hss der Schol. z. St. 23 [رح] a. 24 [رح] F.
- 120, 1 [رح] F. 8 [رح] a; [رح] T. 10 [رح] FT. 15 [رح] a. 20 [رح] a; [رح] a. 24 [رح] F. 25 [رح] F.

¹ Sekundär auf einer ausgebesserten Stelle der Seite.

- 121, 1 نق [fehlt] F. 5 [حجر نق] a. 6 لا حلا a.
 a. 7 لا حلا a. 11 بها a. 14 بها a.
 15 حصفة رحمة a. 16 [حصلا] a. 18 [لا]
 لا a. 21 [ملاحة] a. 24 ب
 [fehlt] F. 25 لا حلا a. 26 لا حلا a;
 [ملاحة] a.
- 122, 1 [ملاحة] a. 2 [دق] [fehlt] F.
 3 [ملاحة] a. 5 [ملاحة] F. 6 [ملاحة] F.
 14 [ملاحة] Pesch. 15 [ملاحة] T;
 so auch F, vgl. z. 133, 18, [ملاحة] F;
 [ملاحة] F. 16 [ملاحة] a. 17 [ملاحة] a;
 [ملاحة] a. 22 [ملاحة] a. 24 [ملاحة] FT.
 27 [ملاحة] T.
- 123, 1 [ملاحة] a; [ملاحة] a; [ملاحة] T.
 2 [ملاحة] F. 3 [ملاحة] F. 5 nach
 [ملاحة] hat F erst mit [ملاحة] usw. (Z. 6) bis zu
 [ملاحة] (Z. 7 inkl.) fortgesetzt, dann wieder mit
 [ملاحة] (Z. 5) bis [ملاحة] (Z. 6 inkl.), dann endlich mit
 [ملاحة] usw. bis zum Schluß des §. A. R. hat f die
 übersprungenen Formen nachgetragen und den Text
 durch noch einige Randnoten in Ordnung zu bringen
 versucht. 11 [ملاحة] F, f = M. 14 [ملاحة] F.
 18 [ملاحة] a; [ملاحة] a. 19 [ملاحة] a.
 20f. [ملاحة] . . . [ملاحة] F, f = M. 26 [ملاحة]
 [ملاحة] F, vgl. unten zu F; [ملاحة] F.
 [ملاحة] a. Nach [ملاحة] hat F ursprünglich:
 [ملاحة] (s. o.) [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة]
 [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة] [ملاحة]
 [ملاحة] (Lev. 1, 6) [ملاحة] (Lev. 14, 13 u. sonst)
 [ملاحة] (Joh. 10, 18). [ملاحة] Dann wieder alles
 mit roter Tinte durchstrichen und in einen Rahmen von
 roter Tinte eingeschlossen. 27 [ملاحة] T.
- 124, 12 [ملاحة] a.

רהצב. ויהי כן רעה חטא. האם חטא עתה ספר
 ע? אחזק ע. או או? חטא ע? ספר? ע. ספר ע?
 חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע?
 חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע?
 חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע?
 חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע? חטא ע?

138, 1 [אנא פעהא] T. 2 [אנא] fehlt a; [ארתח] a.
 4 [ארתח] a. 6 [ארתח] fehlt a. 8 [ארתח]
 אנא ח ח. ספא [אנא ח ח] 11 a. ארתח
 a. ארתח. ארתח. ארתח ארתח ח ח
 18 [ארתח] a. ארתח 19 a. ארתח
 a. ארתח 24 [ארתח] a.

139, 2 [פניהל] fehlt a. 4 [ארתח] T. 5 [ארתח]
 ארתח 10 a. ארתח [ארתח] F. ארתח
 ארתח. ארתח. ארתח. ארתח. ארתח.
 a. ארתח [fehlt] F, 16 a. ארתח [ארתח]
 f = M. 21 Pesch. zu Num. 10, 35
 ארתח ארתח ארתח ארתח ארתח ארתח, vgl.
 BB 1290, 21. 24 für ארתח oder eher falsch gestellt und
 zu ארתח und ארתח zu stellen.

140, 1 חא a. 3 ארתח a. 12 [ארתח] F.
 ארתח ארתח ארתח ארתח ארתח ארתח
 [in F wieder gestrichen, a. R. ארתח].

141, 1 [ארתח] a; חא ארתח a; חא ארתח a;
 ארתח a. ארתח a, in F hat eine jüngere Hand ein
 drittes ארתח hinzugefügt, dasselbe gilt hinsichtlich ארתח und
 ארתח (Z. 10), ארתח Z. 11 und ארתח Z. 14. 11 [ארתח]
 ארתח a. 14 ארתח a, betrifft F s. oben z. Z. 9.
 21 [fehlt] F. 22 ארתח a; ארתח T.
 24 ארתח a.

- 142, 1 [حب] Fℓ; [حب أسرح صح] T; [سأرح] F. 2 ذمها a. 4 ألقى a. 5 أس صح a; الأس Tℓ, ohne o. 5f. [ققا . . . ققا] F. 7 أسوس a. 14 أسس durchstrichen in ℓ, سس ohne o, a. R. dazu سس. Diese von ℓ vorgenommene Korrektur ist sachlich notwendig. 16 سسوس a, eine jüngere Hand führt in ℓ die Lesung von M ein. 20 [أس] ا a. 22 أسسوس [أسسوس] T, a. R. = M. 23 [أسسوس] a.
- 143, 3 [أحب] fehlt a. 6 حبها a. 7 [ألا] أس a. 9 فلب, Pesch. und Schol. z. St. فلب. 10 عز عز صح [fehlen] F. 17 [ألا] فلب Tℓ [ألا] F. 22 أسا a; أسا a. 25 فلب, Pesch. z. Stelle فلب, was nach BH Schol. z. St. die Nestorianische Lesung ist. 27 أرحها a.
- 144, 1 [أحب] a. 3 [أحب] سهس a. 4 سس حبها فلبها [مس] F) حبها. 5 حبها فلبها حبها فلبها ا. 7 [أحب] سهس a. 11 حبها [صو] F. 20 أسا in ℓ durchstrichen, a. R. dazu اس — Berichtigung von ℓ, vgl. 145, 6. 22 أسسوس a. 23 أس a. 24 سهس a. 26 [أحب] سهس فلبها Fℓ.
- 145, 1 [أحب] fehlt a. 5 فلبها a. 6 سسوس durchstrichen in ℓ, dazu a. R. سسوس, Berichtigung von ℓ, vgl. 144, 20. 13 [أحب] فلبها T; فلبها a. 15 [أحب] فلبها [أحب] فلبها a; فلبها [fehlen] ℓ, a. R. = M. 16 [أحب] فلبها a. 18 فلبها [أحب] ℓ. 21 [أحب] فلبها a. 22 فلبها [fehl] F.
- 146, 3 [أحب] ا a. 6 فلبها ا. 7 فلبها ا. 8 فلبها Fℓ [أحب] T. 14 [أحب] fehlt a. 19 [أحب] T; [أحب] F. 23 فلبها [fehl] F.
- 147, 8 فلبها a. 9 فلبها ا. 14 فلبها [fehl] F. 15 فلبها a. 18 فلبها [أحب] a. 21 فلبها ا, dazu fügt ℓ noch [أحب] hinzu. 23 فلبها [أحب] a.

- 148, 1 **اَللّٰه** a. 2 **اَللّٰه** a. 4 **هَيَّيْنَا** FT. 5 **اَنبِه** **اَسْب** a. 6 **اَلْحَمْد** a. 8 **[اَنبِه]** fehlt a. 10 **اَسْب** **اَس** a. 13 **اَللّٰه** a, dazu **ل** a. R. **[اَللّٰه]** nach Pesch. 16 **اَسْب** a. 18 **دَعَمْنَا** a. 20 **[اَسْبِه]** (so auch TFG) **اَسْبِه** F¹. 21 **دِه حَرَا [دِهْرَا]** F**ل** **[دِهْرَا]** T. 22 **[هَلَا]** a; **اَلْحَمْد** **[اَلْحَمْد]** **ل**. 23 **اَف** a. 25 **اَلْحَمْد** FT.
- 149, 1 **اَلْحَمْد** a. 2 **اَلْحَمْد**. 4 **[عَبَدْنَا]** fehlen a. 8 **[عَبَدْنَا]** FT; **اَلْحَمْد** FT; **[اَل]** F; **[عَبَدْنَا]** fehlen a; **اَلْحَمْد** FT; **[عَبَدْنَا]** FT; **اَلْحَمْد** FT, in **ل** sekundär a. R., aber wieder getilgt. 10 **اَلْحَمْد** a. 11 **اَلْحَمْد** a; **اَلْحَمْد** a. 14 **[عَبَدْنَا]** **اَلْحَمْد** FT. 17 **اَلْحَمْد** a. 23 **اَلْحَمْد** FT. 26 **اَلْحَمْد** a.
- 150, 2 **اَلْحَمْد** a. 13 **اَلْحَمْد** a. 24 **اَلْحَمْد** a.
- 151, 1 **[مَق]** a; **مَق** **[مَق]** F. 2 **اَلْحَمْد** a. 3 **عَبَدْنَا**; **اَلْحَمْد** a. 4 **[اَلْحَمْد]** T; **[اَلْحَمْد]** fehlt a. 5 **[اَس]** T. 16 **[مَق]** **اَلْحَمْد** a. 18 **[مَق]** **اَلْحَمْد** a. **اَلْحَمْد** a. 19f. **[اَلْحَمْد]** **اَلْحَمْد** FTGB, **ل** a. R. mit Verweis nach **اَلْحَمْد** (Z. 19). 22 **مَق** **اَلْحَمْد** a; **اَلْحَمْد** a. 24 **[عَبَدْنَا]** F; **اَلْحَمْد** a. 25 **اَلْحَمْد** a. 26 nach **اَلْحَمْد** in G und B sekundär **[اَلْحَمْد]**, vgl. 152, 1.
- 152, 1 **[اَلْحَمْد]** **[اَلْحَمْد]** TG, es ist **اَلْحَمْد** zu lesen, vgl. 151, 26 sowie unten Z. 5. Daraus ist **اَلْحَمْد** ein uralter Schreibfehler, den TG zu berichtigen suchen, zu **اَلْحَمْد** vgl.

¹ Die durch die Hss TFG gestützte Lesung **اَسْبِه** ist materiell falsch, nicht weil in dieser Form der zweite Buchstabe einen Vokal hat, denn das ist ja auch bei den beiden folgenden der Fall und auf Zählung nach Buchstabenfolge der Perfektform zurückzuführen, sondern weil der Zusammenhang und die Analogie hier das dem Imp. **اَسْبِه** (Z. 15) entsprechende Verbot fordern.

- اسي ايجزه [محرر هه استهل] 10 FTG. *محرر افه م دنا*
 [فعممبا. . . حلا هله] 11–14 FTG. *محرر حه هه هه*
هه هه هه
 ا. *هه هه هه*
 FTG. 14 *ا. هه هه هه* 18
ا. هه هه هه هه هه 23
 156, *ا. هه هه هه هه هه هه* 5 *ا. هه هه هه* 11
ا. هه هه هه هه 14
ا. هه هه هه 15
 157, *ا. هه هه هه هه* 6 [F. هه هه] 10
ا. هه هه هه 12 [T. هه هه] 19
ا. هه هه هه هه 17
ا. هه هه هه 25
ا. هه هه هه 26
 158, *ا. هه هه هه هه* 2; *ا. هه هه هه* 3; *ا. هه هه* 3
 [T. هه هه] 5; *ا. هه هه هه* 15
 [F. هه هه] 16
ا. هه هه هه 17f. *ا. هه هه هه* 19
ا. هه هه هه 20
ا. هه هه هه 21
ا. هه هه هه 22
 159, *ا. هه هه هه هه* 1 *ا. هه هه هه* 3
ا. هه هه هه 12 *ا. هه هه هه* 13
ا. هه هه هه 14
 [T. هه هه] 15
ا. هه هه هه 18
ا. هه هه هه 19
ا. هه هه هه 22
ا. هه هه هه 25
 160, *ا. هه هه هه هه* 4 *ا. هه هه هه* 6
ا. هه هه هه 7; *ا. هه هه* 12

هه. هه هه هه هه هه هه [هه . . . هه] 13
 هه هه

- 14 حانما ا. 18 فاصلا a; اذبح a. 21 [حرمعملا] F, f = M; ههنا a. 23 [ملا] a; ح؟ a.
- 24 [ملا] a. 25 بعصه ا. 26 [اح] F. 27 ح؟ a.
- 161, 2 موصف a. 6 ملا ا. 10 [لا] a; [ملا] fehlt a; مسبب [مسبب] a; [ملا] [ملا] a; 12 [ملا] fehlt a. 13 ح؟ a; لا هه a. 16f. لا . . . [fehlen] F, f = M nur [ملا] für ملا. 22 [ملا] a. 23 [ح؟] a. 26 ملا a.
- 162, 1 Der Beleg nach Gregorios findet sich Migne 35, 521 A. 7 ملا a. 18 لا a. 19 ملا, so MSS (aBG), White ملا. 22 [ح؟] a. 25 ملا a. 26 ملا a.
- 163, 1 [لا] a. 10 لا ا. 12 [ملا] [fehlt] F. 16 ملا a. 18 [ملا] T. 20 Der Beleg nach dem Mall^{ephânâ} findet sich Migne 35, 844 A wieder; لا a. 21 ح؟ a. 23 ملا F, Korrektur, auch in B aufgenommen. 25 [ملا] a. 26 ملا [ملا] F, f = M.
- 164, 2 ملا. 4 [لا] a. 6 لا a. 7 [ملا] a. [ملا] F. 10 ملا FT. 11 [ملا] a. 14 [ملا] a. 15 [ملا] F, f = M. 19 ملا [fehlt] F, f [ملا]. 20 ملا a. 25 [ملا] a. 26 ملا a.
- 165, 1 ملا a; [ح؟] a. 5 حقا ا. 8 ملا a. ملا a. 10 ملا a. 11 ملا a. 12 ملا a. 15 ملا. 16 ملا a. 18 [ملا] a. ملا a. 23 [ملا] a. 26 [ملا] a. 27 ملا a.
- 166, 3 ح؟ a. 4 ملا a. 5 ملا a. 7 ملا a. 9 [لا] a. 10 ملا a. 12 [ملا] T. 14 [ملا] a. 16 ملا a. 18 [ملا] a; [ملا] T.
- 167, 1 [ملا] T. 3 [ح؟] a. 5 [ح؟] T.

- 8 [אבא] אבא a. 14 אלהיכם a. 15 אלהיכם a.
 22 [אמר] אמר FT.
- 168, 1 [אמר] אמר a; אלהיכם a. 3 אבד. 9 אבדכם,
 darüber [א] f. 11 [אבדכם] T. 14 [אבד] a.
 16 [אמר] F. 18 [אמר] a. 21 [אמר] a.
 22f. אבדכם a. 24 [אמר] f. 25 אבדכם
 FT [אמר] f. 27 [אמר]. אלהיכם. אבדכם
 אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם.
 אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם.
- 169, 4 [אמר] אמר a. 5 [אמר] F. 11 אבדכם a; אבדכם a.
 14 אבדכם T f. 17 [אמר] a,
 f = M. 18 אבדכם [אמר] f. 21 [אמר] f. 22 אבדכם
 אבדכם . . . [fehlen] T, bei אבדכם ein Verweis, aber eine
 entsprechende Randnote ist wenigstens auf meiner Photo-
 graphie nicht vorhanden. 25 אבדכם [אמר] a. 27 אבדכם a.
- 170, 3 אבדכם FT. 6 אבדכם a. 9 אבדכם
 אבדכם a. 10 אבדכם F [אמר] f. 18 אבדכם
 אבדכם a. 20 אבדכם [אמר] a; [אמר] fehlt a; אבדכם
 a. 21 אבדכם [fehlt] F. 22 אבדכם a. 24 אבדכם a.
 26 אבדכם a.
- 171, 8 אבדכם [אמר] f. 9 אבדכם a. 11 אבדכם
 אבדכם T. 12 אבדכם . . . אבדכם [fehlen] F.
 14 אבדכם FT; אבדכם [fehlt] F. 15 אבדכם [fehlt] F.
 18 אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם. אבדכם.
 אבדכם a. 22 אבדכם a; אבדכם a; אבדכם a.
 24 אבדכם F. 25 אבדכם [אמר] a.
- 172, 1 אבדכם [אמר] a. 6 אבדכם [אמר] a. 13 אבדכם f.
 17 אבדכם a. 18 אבדכם a. 21 אבדכם a.
 22 אבדכם F*T f, F = M. 23 אבדכם [אמר] a; אבדכם
 T f. 24 אבדכם [אמר] a; אבדכם f*, f = M; אבדכם
 [אמר] f.
- 173, 2 אבדכם [אמר] a. 6 אבדכם a. 7 אבדכם
 fehlt in Pesch. z. St., stammt wohl aus Ps. 119, 167.

- 8 [حسب], dazu P (prima) a. R. **هـ**, eine in den Text aufzunehmende Korrektur. 11 [وَمِنْهَا] fehlt a. 14 [بِاسْمِ] **ا**. 16 **فَعَلِمَا** [فَعَلِمَا] P, a. R. (secunda) = M. 18 [أَمِنْهَا] F. 20 **مَقْعَمَا** a.
- 174, 5 [وَمِنْهَا] fehlt a. 6 [مِنْهَا] F, f. = M. 7 **وَمِنْهَا** a. 8 **وَمِنْهَا** a. 13 **حَبْلًا** a. 16 **وَمِنْهَا** a. 22 **أَوْ** [أَوْ] T. 23 **أَوْ** a; **وَمِنْهَا** a.
- 175, 2 **وَمِنْهَا** a. 5 [وَمِنْهَا] a. 6 **أَوْ** [وَمِنْهَا] F. 7 **أَوْ** [وَمِنْهَا] T. 7f. **أَوْ** [وَمِنْهَا] T, vgl. Einl. S. XXXVIII. 11 **حَبْلًا** [حَبْلًا] F. 14 **وَمِنْهَا** T; **سَعِد** a. 15 **وَمِنْهَا** a. 16 **وَمِنْهَا** a. 18 [لَأَمِنْهَا] P, dazu a. R. **أَوْ** von jüngerer Hand. 23 **أَوْ** a; **وَمِنْهَا** [fehlt] T. 26 **وَمِنْهَا** a.
- 176, 2 **وَمِنْهَا** a; **وَمِنْهَا** [fehlt] F, f = M. 7 **وَمِنْهَا**. 8 [وَمِنْهَا] a; **وَمِنْهَا** [fehlt] T. 13 **وَمِنْهَا** a, **وَمِنْهَا** [fehlt] T. 16 [وَمِنْهَا] P; **وَمِنْهَا** a, **وَمِنْهَا** [fehlt] in Pesch. u. bei White. 19f. [وَمِنْهَا] F, f = M. 19 **وَمِنْهَا** T; **وَمِنْهَا** [fehlt] F; **وَمِنْهَا** a. 23 **وَمِنْهَا** a. 24 [وَمِنْهَا] P; **وَمِنْهَا** a; **وَمِنْهَا** P.
- 177, 4 **وَمِنْهَا**, dabei Verweis auf die Randbemerkung **وَمِنْهَا** P (prima) FGB; **وَمِنْهَا** a. 7 **وَمِنْهَا** a. 9 **وَمِنْهَا** a. 10 **وَمِنْهَا** [fehlt] T. 14 [وَمِنْهَا] P. 15 **وَمِنْهَا** a; **وَمِنْهَا** a. 21 **وَمِنْهَا** a. 23 **وَمِنْهَا** a. 25 **وَمِنْهَا** a. 27 **وَمِنْهَا** a.
- 178, 2 **وَمِنْهَا** a. 5 [وَمِنْهَا] P. 6 [وَمِنْهَا] F; **وَمِنْهَا** T. 10 **وَمِنْهَا** a. 12 [وَمِنْهَا] P. 16 **وَمِنْهَا** [وَمِنْهَا] a; **وَمِنْهَا** a. 17 **وَمِنْهَا** a. 19 **وَمِنْهَا** a. 21 **وَمِنْهَا** a; **وَمِنْهَا** [وَمِنْهَا] F und so White. 22 **وَمِنْهَا** a. [وَمِنْهَا] P, White hat **وَمِنْهَا**, MS^{marg} **وَمِنْهَا**; **وَمِنْهَا** P.

- 25 مِنْهَا $a.$ مِنْهَا [مِنْهَا] 26 $a.$ $\text{حَبَابَةٌ} \text{مِنْهَا}$ $a.$ $\text{حَبَابَةٌ} \text{مِنْهَا}$ $a.$ $\text{حَبَابَةٌ} \text{مِنْهَا}$ $a.$ $\text{حَبَابَةٌ} \text{مِنْهَا}$ $a.$
- 179, 5 [مِنْهَا] \mathbb{F} . 7 حَبَابَةٌ [حَبَابَةٌ] F, F* = M. 8 مِنْهَا $T\mathbb{F}$. 10 [حَبَابَةٌ] $a.$ 13 [مِنْهَا] fehlt $a.$ 17 [مِنْهَا] T . 20 [مِنْهَا] $T.$ 23 $a.$
- 180, 2 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ حَبَابَةٌ $a.$ 5 مِنْهَا $a.$ 6 مِنْهَا FT مِنْهَا [مِنْهَا] \mathbb{F} . 8 مِنْهَا FT. 10 [مِنْهَا] $a.$ 11 مِنْهَا [fehlt] T; مِنْهَا $a.$ 13 مِنْهَا $a.$ 14 مِنْهَا $a.$ 15 مِنْهَا $a.$ 16 مِنْهَا $a.$ 17 مِنْهَا $a.$ 18 [fehlt] F. 19 [مِنْهَا] $a.$ 20 [مِنْهَا] F; [مِنْهَا] $a.$ 21 مِنْهَا $a.$ 22 مِنْهَا $a.$ 23 مِنْهَا $a.$ 24 مِنْهَا $a.$ 25 مِنْهَا T. 26 مِنْهَا $a.$
- 181, 3 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ 5 [مِنْهَا] $a.$ 6 $a.$ 7 حَبَابَةٌ F. 8 [مِنْهَا] \mathbb{F} . 12 $a.$ 14 $a.$ 17 $a.$ 21 $a.$ 22 [مِنْهَا] $a.$ 23 $a.$; حَبَابَةٌ F. حَبَابَةٌ $a.$
- 182, 2 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ 7 $a.$ 10 [مِنْهَا] \mathbb{F} . 11 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ 14 FT [مِنْهَا] \mathbb{F} . 17 $a.$ 21 $a.$ 23 [مِنْهَا] \mathbb{F} . 26 $a.$
- 183, 1 $a.$; حَبَابَةٌ [fehlt] F, \mathbb{f} = M. 4 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ 5 $a.$ حَبَابَةٌ $a.$ 8 $a.$ حَبَابَةٌ $a.$ 10 $a.$ [مِنْهَا] $a.$ 12 $a.$ 13 $a.$ 15 $a.$ 16 $a.$; حَبَابَةٌ $a.$ 17 $a.$ 18 $a.$ 20 $a.$ 24 [مِنْهَا] $a.$ 26 $a.$
- 184, 2 [مِنْهَا] $a.$ 4 $a.$ 9 [مِنْهَا] $a.$ 10 $a.$ 11 $a.$ 12 $a.$ 13 $a.$ 15 $a.$ 17 [مِنْهَا] $a.$ 18 $a.$ 19 [مِنْهَا] $a.$ 24 $a.$ 27 $a.$

- 185, 2 *ا. نعل. نعل. ا. نعل. ا.* 3 *ا. نعل. ا.* 7 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.*
 17 *ا. نعل. ا.* 17 *ا. نعل. ا.* 18 *ا. نعل. ا.* 25 *ا. نعل. ا.* 26 *ا. نعل. ا.*
 27 *ا. نعل. ا.*
- 186, 2 *ا. نعل. ا.* 5 *ا. نعل. ا.* 7 *ا. نعل. ا.* 16 *ا. نعل. ا.*
 18 *ا. نعل. ا.* 20 *ا. نعل. ا.* [fehlen] T, t = M;
 [حب] T. 24 *ا. نعل. ا.* 25 *ا. نعل. ا.*
 [نعل] F. 26 *ا. نعل. ا.* beide Male. 27 *ا. نعل. ا.*
- 187, 7 *ا. نعل. ا.* 8 *ا. نعل. ا.* [نعل] T. 9 *ا. نعل. ا.*
ا. نعل. ا. 10 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.*
 11 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* 12 *ا. نعل. ا.*
ا. نعل. ا. 15 *ا. نعل. ا.* 17 *ا. نعل. ا.* 19 *ا. نعل. ا.*
ا. نعل. ا. 21 *ا. نعل. ا.* 26 *ا. نعل. ا.*
 [fehlen] TFGB, tg = F, b = M; [نعل] fehlt F.
 27 *ا. نعل. ا.*
- 188, 5 *ا. نعل. ا.* 6 *ا. نعل. ا.* [حب] *ا. نعل. ا.*
ا. نعل. ا. 9 *ا. نعل. ا.* 10 *ا. نعل. ا.* [fehlt] T.
 15 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* 16 *ا. نعل. ا.*
 17 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.*
 18f. *ا. نعل. ا.* 24 *ا. نعل. ا.* 25 *ا. نعل. ا.*
 27 *ا. نعل. ا.*
- 189, 1 *ا. نعل. ا.* 3 *ا. نعل. ا.* 4 *ا. نعل. ا.* 9 *ا. نعل. ا.*
 [fehlt] F, f = M. 12 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.*
 15 *ا. نعل. ا.* 18 *ا. نعل. ا.* FT [نعل] *ا. نعل. ا.*;
ا. نعل. ا. 21 *ا. نعل. ا.* 23 *ا. نعل. ا.* 25 *ا. نعل. ا.*
ا. نعل. ا. 26 *ا. نعل. ا.* 27 *ا. نعل. ا.*
- 190, 2 *ا. نعل. ا.* 6 *ا. نعل. ا.* [نعل] *ا. نعل. ا.* 8 *ا. نعل. ا.*
 14 *ا. نعل. ا.* 18 *ا. نعل. ا.* [fehlen] F. 21 *ا. نعل. ا.*
 24 *ا. نعل. ا.*
- 191, 8 *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* *ا. نعل. ا.* [نعل] *ا. نعل. ا.* 9 *ا. نعل. ا.*
 [نعل] *ا. نعل. ا.* 14 *ا. نعل. ا.* 16 *ا. نعل. ا.*

BUCH DER STRAHLEN

DIE GRÖßERE GRAMMATIK

DES

BARHEBRÄUS

ÜBERSETZUNG NACH EINEM KRITISCH BERICHTIGTEN
TEXTE MIT TEXTKRITISCHEM APPARAT UND EINEM
ANHANG: ZUR TERMINOLOGIE

VON

DR. AXEL MOBERG

PRIVATDOZENTEN AN DER UNIVERSITÄT ZU LUND

EINLEITUNG UND ZWEITER TEIL



LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1907

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Der erste Teil des vorliegenden Werkes soll die Übersetzung der drei ersten Traktate der größeren Grammatik des **BARHEBRÄUS** sowie den textkritischen Apparat zu denselben Abschnitten enthalten. Die Übersetzung liegt im Konzept vollständig vor; da jedoch die zur Herstellung des Textes nötige Kollation der Handschriften nicht abgeschlossen ist, hat sie ihre endgültige Gestalt noch nicht erhalten können.

Den Vorbemerkungen zum Anhang ist ein Verzeichnis der besonders in jenem Abschnitte aber auch sonst im Werke verwendeten stärkeren Abkürzungen von Büchertiteln angehängt. Einige Versehen sind durch die Fußnoten zu S. 98* und S. 115* verbessert worden; außerdem bemerke ich hier noch, daß die Fußnoten zu S. 46 umzustellen sind und daß der zwar ganz richtige, aber vielleicht etwas dunkle Ausdruck S. XXXI „von Lee beibehaltenen“ sich auf die Londoner Ausgaben des Nov. Test. syr. von 1816 bzw. 1826 bezieht.

Herr Geh. Ober-Regierungsrat Professor Dr. **SACHAU** in Berlin lenkte zuerst meine Aufmerksamkeit auf die Grammatiken der Syrer und besonders auf die des **BARHEBRÄUS**. Es sei mir erlaubt ihm hier meinen ehrerbietigsten Dank auszusprechen.

Die Bibliotheksverwaltungen in Florenz, London und Dublin, die mir in entgegenkommender Weise ihre handschriftlichen und gedruckten Schätze zur Verfügung stellten, die in Cambridge und Oxford, durch deren Vermittelung ich umfang-

reiche Stichproben aus Handschriften ihrer Sammlungen bekam, die in Berlin und Göttingen, deren weltberühmte Liberalität mir die Benutzung ihrer Handschriften hier in Lund ermöglichte, sowie Chef und Beamte der hiesigen Universitätsbibliothek haben mich zu aufrichtigem Danke verpflichtet.

Lund, im November 1907.

AXEL MOBERG.

EINLEITUNG.

Vorrede.

Die vorliegende Arbeit entspringt einer vielleicht von nur wenigen geteilten lebhaften Überzeugung, daß die Grammatiken des BARHEBRÄUS noch immer ein eingehendes Studium verdienen. Zwar wurde die vor schon fünfunddreißig Jahren erschienene erste und einzige Ausgabe der größeren Grammatik¹ mit erwartungsvollem Interesse begrüßt, aber es scheint als wäre das Interesse nicht groß genug gewesen um die Mängel der Edition, die übrigens der Herausgeber selbst als eine nur vorläufige bezeichnete, übersehen zu lassen. Für die Grammatiken von DUVAL und NÖLDEKE ist das Werk, allerdings in ganz verschiedener Weise, zur Verwertung gekommen und namentlich durch die letztere im reichen Maße für die Wissenschaft fruchtbar gemacht worden, G. HOFFMANN hat in seiner bekannten Rezension ZDMG 32, 738ff. gezeigt, was durch eine kritische Ausnützung der barhebräischen Werke zu erreichen ist, aber sonst sind die Spuren dieser Veröffentlichung auf dem wissenschaftlichen Arbeitsfelde weder zahlreich noch bedeutend. Man konnte sich wohl gelegentlich auf die Autorität des Grammatikers BARHEBRÄUS berufen, aber ohne daß man sich streng genommen über den Wert dieses Zeugnisses Rechenschaft ablegte². Denn wirklich studiert wurde das Buch wohl nur von den allerwenigsten.

¹ Oeuvres grammaticales d'Abou'lfaradj dit Bar Hebreus editées par M. l'abbé MARTIN, Paris 1872, Tome I.

² Vgl. P. de LAGARDE, Mitteilungen Bd. 2, Göttingen 1887, S. 353f.

Ein allgemeines und tieferes Studium erfordert vor allem einen kritisch berichtigten Text; ein solcher ist es auch, den ich hier in erster Linie bieten will¹. Allerdings war es mir aus

¹ Der Mangel eines kritischen Textes unseres Werkes tut sich übrigens auch auf anderen Gebieten nachteilig kund. Für den *Thesaurus syriacus*, um nur eins hervorzuheben, scheint unsere Grammatik fast nur soweit sie in den Sammlungen *QUATREMÈRE*'s berücksichtigt war, verwendet zu sein. Diesen Sammlungen liegt aber für die Grammatik dieselbe minderwertige Pariser Handschrift zugrunde wie der Ausgabe *MARTIN*'s. So sind denn auch die Fehler dieser Handschrift auf die lexikalische Materie des *Thesaurus* nicht ohne Einfluß geblieben. Auf einem solchen Fehler (سعد für سعد, vgl. schon bei *MARTIN*, Variantes zu S. 183, 10) beruht z. B. die Übersetzung des Wortes سعد, Sp. 2629, durch *analogus, identicus*. Ähnlich verhält es sich mit der auch (allerdings mit ?) von *I. Löw*, *Aramäische Pflanzennamen*, S. 287 und *C. Brockelmann*, *Lex. syr.* z. W. herübergenommenen falschen Gleichsetzung von سوز (zur Vokalisation s. u. z. St.) mit زيزي (Zizyphus); die für diese Gleichsetzung von *Thes.* Sp. 1368 aus der größeren Grammatik angeführte Belegstelle findet sich in der Ausgabe *MARTIN*'s S. 235, 6 wieder. Hier sind aber die lexikalischen Glossen erstens nicht ursprünglich, zweitens aber in der Pariser Handschrift an falsche Stelle geraten; die Glosse زيزي gehört also nicht zu سوز, sondern zu سوز, vgl. auch *Bar Bahlul*, ed. *R. Duval*, Sp. 732. So bedeutet auch nicht سوز vermis qui in fructibus innascitur, *Thes.* Sp. 2962, denn diese Glosse, an eben derselben Stelle unserer Grammatik, gehört zu سوز und ist ebenfalls einem Exemplare des Lexikon *Bar Bahlul*s entnommen, vgl. a. O. Sp. 731.

Andererseits könnte, was hier nebenbei bemerkt werden mag, unsere Grammatik an sehr vielen Stellen als Quelle zitiert werden, bei denen sich der *Thesaurus* jetzt nur auf die Autorität des Lexikon des *Georg Karseddînâjâ* beruft. Schon *R. Gottheil* führt gelegentlich, *A Treatise on Syriac Grammar* by *Mâr(i) Eliâ of Sôbâ*, Berlin 1887, S. 33*, einen Fall an, wo das erwähnte Lexikon eine Stelle aus der größeren Grammatik des *Barhebräus* aufgenommen hat; *J. Göttberger*, *Barhebräus* und seine Scholien zur Heil. Schrift, Freiburg im Breisgau 1900, S. 158⁶⁾ bemerkt richtig, daß dies sehr häufig der Fall ist. Der genannte *Georg aus Karseddîn* hat in der Tat für sein Lexikon die barhebräischen Grammatiken, besonders die größere, in reichem Maße ausgebeutet und dies sowohl bei kleineren lexikalischen, grammatischen und exegetischen Notizen wie in den vom *Thesaurus* mitgeteilten längeren Ausführungen. Eine erschöpfende Zusammenstellung solcher Fälle wäre hier nicht am Platze; doch mag beispielsweise darauf hingewiesen sein, daß das, was *Thes.* z. W. سوز nach *K* bietet, sich mit dem Abschnitte S. 161, 15—162, 12 unserer Grammatik deckt. Ebenso ist zu سعد S. 162, 15 ff. zu vergleichen, zu سوز S. 162, 21—163, 2. zu سوز S. 163, 2—11 und so ferner bei den auf den folgenden Seiten

ökonomischen Gründen unmöglich eine vollständige neue Ausgabe zu veranstalten; auch könnte man über die Erforderlichkeit einer solchen streiten, wenn sie sich auch wohl aus der Seltenheit der ersten Ausgabe oder wenigstens als Ehrendenkmal des großen Maphrian befürworten ließe. Ich mußte also vorläufig den Text in der Gestalt eines an die Ausgabe MARTINS sich anschließenden und sie berichtigenden kritischen Apparats geben.

Die Übersetzung des so berichtigten Textes will nicht nur den vielleicht etwas weiteren Kreisen dienen, die sich für diese doch ohne Vergleich beste uns bekannte Leistung der syrischen „Sprachwissenschaft“ interessieren können, ohne sich in das wahrlich nicht sehr erquickliche Studium dieser Wissenschaft in ihrer Beziehung zur Massora, zur Philosophie, zur griechischen und arabischen Grammatik vertiefen zu wollen, sondern auch dem auf diesem Gebiete heimischen ein bequemes Hilfsmittel bieten, dessen Übersichtlichkeit eine Textausgabe doch schon aus typographischen Gründen nie erreichen kann. Sie will darum auch soweit wie nur möglich den Text selbst ersetzen, also den Text so genau wie möglich wiedergeben. Darum sind meine Zusätze im allgemeinen in Parenthesen eingeschlossen, darum werden die in der Grammatik angeführten Wörter und Sätze so gegeben, wie sie in einer kritischen Ausgabe hätten

der Grammatik behandelten Partikeln. Die Auszüge im Thes. z. W. **اھب!** über die Einteilung der Partikeln decken sich sachlich mit dem von BAR-HEBRÄUS in den drei ersten Paragraphen des dritten Traktats Gebotenen; S. 80, 13—82, 3 der Grammatik findet sich größtenteils wörtlich im Thes. z. W. **اھب!**, Sp. 2113 nach K; die Ausführungen z. W. **بھب!**, Sp. 2268 nach K mitgeteilt, finden sich in der Grammatik S. 46, 7—12. 15—18. 100, 9—11 usw. Nicht selten ist wie im letzten Falle die Quelle schon von K durch ein beigefügtes **بھب!** angegeben worden, das bisweilen von Thes. richtig oder annähernd richtig, s. z. B. Sp. 11 z. W. **اھب!**, verstanden wurde, bisweilen aber nicht, und das wenigstens einmal, Sp. 886 z. W. **بھب!**, eine wunderliche Erklärung veranlaßte. In dem letzten Teile des Thes. sind die Zitate allerdings etwas öfter als solche erkannt und identifiziert worden, z. B. Sp. 2862 z. W. **بھب!**.

gegeben werden müssen. Vokale und Punkte sind beige-
 setzt nur insofern es auf Grund der Handschriften zulässig war¹,
 also z. B. S. 237, 23 **هجره** (trotz NÖLDEKE § 91b) usw., weil es
 in den maßgebenden Handschriften so steht. Was das mate-
 riell Richtige sei, darum handelte es sich hier nicht, sondern
 um das im Texte Ursprüngliche. Ein Schritt weiter bin ich
 allerdings gegangen durch meinen Versuch die angeführten
 Wörter zu identifizieren. Obgleich in dieser Hinsicht mit aller
 Vorsicht vorgegangen wurde, muß ich doch betreffs der etwa
 zweifelhaften Fälle ausdrücklich betonen, daß diese parenthe-
 tischen Übersetzungen nur den Wert einer vorläufigen Fest-
 stellung beanspruchen können. Näheres und Genaueres ist erst
 durch mehr eingehende Untersuchung des hier Gebotenen in
 seiner Verbindung mit der Darstellung der früheren Traktate
 zu gewinnen.

Auf die von mir befolgte Transkriptionsweise lege ich kein
 großes Gewicht. Mag auch die konsequent schematisierende
 Durchführung der Prinzipien zu Formen geleitet haben, die nie
 der lebenden Sprache angehörten, das Verdienst hat sie jeden-
 falls, Wurzel und Bildungsform auf den ersten Blick hervor-
 treten zu lassen.

Was ich zur Beleuchtung der Terminologie zusammen-
 gestellt habe, war zunächst als ein Kommentar zu der Über-
 setzung gedacht, nämlich hinsichtlich der Bedeutung der gram-
 matischen Termini. Da die deutsche Wiedergabe der einzelnen
 Termini in vielen Fällen nur annähernd adäquat sein kann und
 besonders weil bei dieser Wiedergabe die Termini unserer Gram-
 matik zu vermeiden waren, war eine etwas eingehendere Erklä-
 rung ihrer Bedeutung für die Brauchbarkeit der Übersetzung un-

¹ Von den Fällen abgesehen, in denen ein Vokal oder ein sonstiges
 Lesezeichen der Bequemlichkeit halber einem Worte beigegeben wurde
 nach dem ausdrücklichen Zeugnisse des Textes selbst, zu dessen Er-
 läuterung es eben angeführt wird.

umgänglich notwendig. Indem nun als in dieser Hinsicht wichtig auch die Terminologien der älteren syrischen Grammatiker berücksichtigt wurden, stellte es sich heraus, was ja nur von vornherein zu erwarten war, daß die nähere Beobachtung der Terminologie auch für die Kenntnis der Entwicklung der syrischen Grammatik überhaupt von Bedeutung sein könnte. So wage ich denn auch zu hoffen, daß diesen Zusammenstellungen nicht wenige Nachträge und Verbesserungen zu dem von A. MERX¹ Gebotenen entnommen werden können. Zur völligen Ausbeutung des Materials wäre natürlich eine andere Behandlungsweise nötig — oder mindestens für sie bequemer — als diese Aneinanderreihung nur alphabetisch zusammengehörender Termini. Aber auch in der Gestalt wie es jetzt vorliegt, kann es wenigstens zum Fragen anregen und vielleicht einigermaßen zur Lösung beisteuern.

So wird man aus diesen Zusammenstellungen ersehen — was demjenigen, der sich mit der Grammatik der Syrer etwas eingehender beschäftigt, bald auffallen muß — wie wenig der Einfluß der interessanten Übersetzung von der *τέχνη* des DIONYSIOS THRAX sich bei den späteren Grammatikern bemerkbar macht. In Anbetracht der Lage der literarischen Abhängigkeitslinien für diese Späteren dürfte es nicht zu kühn sein zu behaupten, daß sich wahrscheinlich keine sicheren Spuren einer direkten Einwirkung dieser Übersetzung auf die uns heute zugänglichen syrischen Grammatiker außer DAVID BAR PAULOS nachweisen lassen. Der Einfuhrort der griechischen grammatischen Anschauungen scheint in anderer Richtung zu suchen zu sein.

Eine andere sich hier aufdrängende, nicht uninteressante Frage ist die nach der alten uns sonst nicht oder wenigstens nur durch Bruchstücke bekannten Grammatik, von der sich bei

¹ A. MERX, *Historia artis grammaticae apud Syros* . . . , Leipzig 1889.

SEVERUS nicht unerhebliche Reste in fast wörtlicher Überlieferung erhalten haben. Die Sache verhält sich in folgender Weise. Nach dem was von der literarischen Tätigkeit und Stellung des SEVERUS bekannt ist¹, wird man von ihm auch in der Grammatik keine selbständige Leistung erwarten. Von seiner größeren, in Prosa abgefaßten Grammatik² finden wir auch, schon um uns an das Nächstliegende zu halten, bei anderen bereits veröffentlichten Grammatikern folgendes wieder: S. \curvearrowright , 10—16 bei ET \curvearrowright , 17—21. ρ , 6f.; S. α , 21— σ , 1 bei ES ω , 13— ϕ , 5; zu den folgenden Zeilen ist wenigstens zu vergleichen der Auszug aus der metrischen Grammatik des SEVERUS in JA VII 5, 153² und mit dieser Stelle wieder ET \curvearrowright , 11ff.; S. α , 18— \curvearrowright , 13 bei ES ω , 5— ρ , 11; S. ρ , 10— ω , 18 bei ES \curvearrowright , 4— α , 4, α , 16— \curvearrowright , 2; S. ϕ , 14— σ , 21 bei ES α , 3— σ , 15; S. ρ , 15— ω , 2 bei ET α , 10— ω , 4; S. ρ , 16—21 bei ET ρ , 5—9; S. ρ , 22— \curvearrowright , 18 bei ES \curvearrowright , 18— σ , 2; S. \curvearrowright , 20— ρ , 6 bei JE, vgl. MERX S. 89—99. In der Mehrzahl dieser Stellen ist die Übereinstimmung der Paralleltexte beinahe wörtlich, allerdings nicht ohne Varianten besonders hinsichtlich der Terminologie; in anderen sind die Abweichungen beträchtlicher, ein paarmal kommen größere Umstellungen vor, ein größeres Stück ist ausgeschlossen bzw. eingeschaltet u. s. f.

¹ Vgl. J. RUSKA in ZA 12, 8—41. 145—161 und A. BAUMSTARK, Aristoteles bei den Syrern vom V.—VIII. Jahrhundert Bd. I, Leipzig 1900, S. 182f. Zu dem von RUSKA S. 25f. Ausgeführten ist zu bemerken, daß sich die Grammatik des SEVERUS in mehreren Punkten mit der des BAR ZÓ'ŪĀ berührt. Diese Berührungen könnten aber eher auf die gemeinsame Quelle als auf eine direkte Abhängigkeit zurückzuführen sein; dies ist auch wahrscheinlich der Fall und in diesem Sinne würde sich also MERX' Urteil bestätigen. Dagegen ist RUSKA'S Beanstandung des gewiß nur mißleitenden Ausdruckes École mixte (MARTIN) nur zu unterstreichen. Was BAUMSTARK S. 183 zur vergleichenden Wertsetzung des SEVERUS und des BARHEBRÄUS anführt, gilt natürlich nicht hinsichtlich ihrer grammatischen Schriften.

² MERX a. a. O. S. ρ — ρ ; über das Verhältnis zwischen den Grammatikern von ES bzw. Sev. s. auch GOTTHEIL, S. 8f.

Von den Partien der Grammatik des SEVERUS, die oben fehlen, d. h. hauptsächlich S. ٥—٢, 16 (Ausnahmen s. o.). ٤, 14—١٤, 5. ١٥, 22—١٦, 13. ١٧, 5—١٨, 15, dürfte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit sagen lassen, daß auch sie nicht in ihr Original sind. Ob sie aber einer oder mehreren Quellen entnommen sind, soll hier nicht näher untersucht werden; es genügt hier die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß wenigstens die Fragen (Antworten) 1—3 miteinander nahe zusammengehören, und daß die Schwankungen der Terminologie auf nachträgliche Änderungen im Originaltexte schließen lassen. Die Definition des ١٩ S. ٤, 6 ist sicher die des JAKOB VON EDESSA, vgl. „Zur Terminologie“ z. W.; in der vierten Frage (Antwort), von den ٢٠ S. ١, 15—٢, 16, ist außer den oben besprochenen Beziehungen der einleitenden Stücke zu Ausführungen bei EŞ und ET auch die Unsicherheit der Vokalterminologie u. a. m. zu bemerken. Es läßt sich nach meiner Ansicht wahrscheinlich machen, daß sowohl ET wie EŞ auf eine ältere Quelle zurückgehen und daß Sev. (wie auch BZ) in noch höherem Grade aus ihr schöpft. Merkwürdig und in diesem Zusammenhang zu erwähnen sind noch zwei Notizen bei BZ über die Grammatik des ELIAS VON ŞÖB^{PA}. Die eine ist schon von MERX S. 33f. mitgeteilt, die andere findet sich in der von mir benutzten Handschrift (s. u. „Zur Terminologie“, S. 3*) Bl. 26^bf. und lautet: ٢١ ٢٢ ٢٣ ٢٤ ٢٥ ٢٦ ٢٧ ٢٨ ٢٩ ٣٠ ٣١ ٣٢ ٣٣ ٣٤ ٣٥ ٣٦ ٣٧ ٣٨ ٣٩ ٤٠ ٤١ ٤٢ ٤٣ ٤٤ ٤٥ ٤٦ ٤٧ ٤٨ ٤٩ ٥٠ ٥١ ٥٢ ٥٣ ٥٤ ٥٥ ٥٦ ٥٧ ٥٨ ٥٩ ٦٠ ٦١ ٦٢ ٦٣ ٦٤ ٦٥ ٦٦ ٦٧ ٦٨ ٦٩ ٧٠ ٧١ ٧٢ ٧٣ ٧٤ ٧٥ ٧٦ ٧٧ ٧٨ ٧٩ ٨٠ ٨١ ٨٢ ٨٣ ٨٤ ٨٥ ٨٦ ٨٧ ٨٨ ٨٩ ٩٠ ٩١ ٩٢ ٩٣ ٩٤ ٩٥ ٩٦ ٩٧ ٩٨ ٩٩ ١٠٠. Über so etwas spricht nun aber die uns bekannte Grammatik des ELIAS nirgends; das systematische Fachwerk der griechischen Grammatik scheint ihr im Gegenteil ganz fremd zu sein. Was besonders die erste Notiz betrifft (s. u. „Zur Terminologie“ z. W. ١٠١), nach welcher EŞ die σχήματα in πρωτότυπον und παράγωγον geteilt haben soll, eine Einteilung die anders in die εἶδη gehört, so ist mit ihr zusammenzuhalten teils Sev. ٣, 18—20, wo uns dieselbe Einteilung begegnet, teils

auch die Mitteilung BH I 16, 27, daß JE die εἶδη (πρωτότυπον und παράγωγον) σχήματα nannte.

Dies alles zur Rechtfertigung der Fragestellung; alles näher zu erörtern würde hier viel zu weit führen.

Nur im Vorübergehen mag noch auf die Beziehungen der syrischen Terminologie zur arabischen und hebräischen hingewiesen werden. Daß der arabische Einfluß sich erst bei ELIAS VON TĪRHĀN zeigt, möchte ich nicht entschieden behaupten; um anderes zu verschweigen kann man ja in erster Linie an die Lehre von dem **سكون** und den **الحركات**, der Ruhe und den Vokalbewegungen, der Buchstaben denken. Zahlreich sind die Anklänge an die Terminologie der hebräischen Grammatik. Schon längst bekannt sind die Berührungen zwischen der hebräischen und der syrischen Massora, aber eine Durchmusterung der Terminologie der älteren hebräischen Grammatik an der Hand meiner Zusammenstellung der syrischen Termini wird zeigen, daß auch in der Zeit der eigentlichen Grammatik die Christen und die Juden Syriens nicht wenig von einander gelernt haben. Eine eingehendere Berücksichtigung schon in meinem Verzeichnisse konnten diese Beziehungen nur deshalb nicht finden, weil die Prioritätsverhältnisse noch streitig sein könnten. Doch genug über diese Dinge.

Die uns näher liegende Frage nach den Beziehungen zwischen den beiden uns erhaltenen Grammatiken des BARHEBRÄUS wird sich schon durch Beobachtung der terminologischen Verhältnisse und noch mehr natürlich durch das Studium dieser Werke selbst sich dahin erledigen, daß die kleinere Grammatik, obgleich in mancher Hinsicht interessant und lesenswert, doch nur als älter als die größere zu verstehen ist. Einige Schwierigkeit bereitet allerdings das nicht ganz durchsichtige Verhältnis des Kommentars der kleineren Grammatik zum metrischen Texte. Die Echtheit des Kommentars ist nicht überall gesichert; vollends, um von den Karschuni-Noten abzu-

sehen, Stellen, in denen der Auṣar Râzê oder sogar die größere Grammatik zitiert werden, sind wohl nicht nur verdächtig, sondern sicher unecht¹, auch wo nicht der Wortlaut selbst, wie dies z. B. S. 35, 20ff. der Fall ist, darauf hindeutet. Aber auch wo seine Echtheit kaum fraglich sein kann, scheint der Kommentar im Vergleich mit dem metrischen Texte der größeren Grammatik etwas näher zu stehen als auf Rechnung der metrischen Darstellungsform jenes zu setzen wäre. Wie dem auch sein mag, darin sind sie einander gleich, daß sie beide, Text und Kommentar, der grammatischen Anschauung und Denkart, die uns in der Grammatik des SEVERUS (und deren Original) entgegentritt, viel näher stehen als die größere Grammatik es tut. Damit soll natürlich nicht verneint werden, daß sich schon in der kleineren Grammatik viele Anklänge an die arabische Grammatik finden, und zwar nicht nur in den Spuren des ELIAS VON TIRHÂN.

Über die Abfassungszeit der beiden Grammatiken sind wir nicht näher unterrichtet. Für die kleinere ergibt sich allerdings nach der Ausführung SACHAU² als Abfassungszeit entweder der Sommer 1265 oder der Sommer 1277; jedenfalls wurde das Werk in Bagdad verfaßt. Hierzu ist zu vergleichen die Nachschrift des Cod. syr. No. CCCCXXII (A. 165) der Vaticana³, nach der die Handschrift in Babylon (Bagdad) im Jahre 1277 geschrieben worden ist. Da diese Datierung nach A. MAI nicht auf die in Frage stehende Handschrift selbst bezogen werden kann, muß sie der Vorlage entnommen sein, und es wäre jedenfalls sehr bestechend, sie als die des Autographen aufzufassen.

¹ Auṣar Râzê wurde Dezember 1277 bis August 1278 verfaßt, s. J. GÖTTSCHEBERG, Barhebraeus und seine Scholien, 1900, S. 60, die kleine Grammatik (der metrische Text?) spätestens im Sommer vorher, s. u.

² E. SACHAU, Verzeichnis der syrischen Handschriften der Kgl. Bibliothek zu Berlin S. 690b.

³ A. MAI, Codices chaldaici sive syriaci Vaticani Assemaniani (in Scriptorum veterum nova collectio, T. V.), Rom 1831, S. 67.

Für die analoge Deutung einer von jüngerer Hand in der Handschrift D¹ hinzugesetzten Datierung: im Kânûn I vom Jahre 1596 d. Gr. (Dezember 1284 u. Ä.) im Kloster des Mâr Mattai, Mâr Zakkai und Mâr Abraham usw., entbehren wir jeden Anhalts an sonst bekannten Tatsachen. Bemerkenswert scheint jedoch, daß dies Kloster der eigentliche Wohnsitz des **BARHEBRÄUS** war².

Wenden wir uns jetzt zu diesem grammatischen Hauptwerke des Syreriums, so sind die großen Züge seines Aufbaues uns durch **MERX** schon vorgezeichnet worden. Wir wissen also schon und werden noch mehr durch Beobachtung seiner Terminologie sehen wie **BARHEBRÄUS** sein System, sozusagen das äußere Gerüst seines Werkes, aus von verschiedenen Seiten hergeholtten Bausteinen zusammengesetzt hat. Fragmente der griechischen Grammatik, wohl nur durch die Vermittelung **JAKOBS VON EDESSA** auf ihn gekommen. Stücke der aristotelischen Philosophie, schon sehr früh von seinen Vorgängern zur Bereicherung und systematischen Einordnung ihrer sprachlichen Kenntnisse herangezogen, mehr weitschweifende Spekulationen der späteren syrischen Scholastik aus der Grammatik **BAR ZÔ'BI'S**, das alles sucht er mit den wenigen aber altehrwürdigen Kategorien der syrischen Massora, durch und durch mit unbearbeiteten Entlehnungen aus Mufaṣṣal und anderen Werken der arabischen Grammatik durchsetzt, zu einem Ganzen zusammenzufügen und zwar nach der äußeren Schablone der nüchternen, konzisen, gut zusammenhängenden Werke **ZAMAḤṢARI'S**. Hier ließe sich allerdings in den Details manche Frage aufwerfen, zum Beispiel ob **BARHEBRÄUS** wirklich selbst oder vielleicht nur durch Vermittelung anderer die Grammatik **JAKOBS VON EDESSA** benutzen

¹ MARTIN a. a. O. S. 11f.

² Allerdings meist nur Kloster des Mâr Mattai genannt; zur ausführlicheren Benennung vgl. WRIGHT, Cat. of Syr. MSS. in the Brit. Mus. 1135^b, 1080^a, SACHAU, Verz. 575 u. sonst.

konnte, es dürfte sich wohl auch hier und da eine ziemlich vollständige Quellenscheidung durchführen lassen u. s. f. Ganz ohne Belang würde die Lösung ähnlicher, zunächst die äußere Gestaltung des Werkes betreffender Fragen nicht sein, denn die literarische Abhängigkeit ist nicht ohne Einfluß auf die grammatische Materie geblieben. Aber das sind alles nur Vorfragen. Vollends das System, das heterogene Fachwerk seiner Grammatik durch Anlegung moderner sprachwissenschaftlicher Gesichtspunkte aufzulösen und zu vernichten, das wäre ein leichtes, wäre aber auch keine wissenschaftliche Aufgabe mehr. Aber das in diesem Fachwerke aufgespeicherte Material, die Masse von Formen und Belegen aus der zum Teil uns verloren gegangenen Literatur und die nicht wenigen, interessanten Einzelbemerkungen zu diesem Materiale, das alles herauszuholen, kritisch zu sichten und wissenschaftlich zu verwerten, das wäre, glaube ich, eine Aufgabe, deren Lösung sich allerdings nicht leicht, aber auch nicht nutzlos zeigen würde.

Zur Lösung gerade dieser Aufgabe möchte ich durch eine bescheidene Vorarbeit beitragen; daß an ihr vieles auszusetzen ist, bin ich mir wohl bewußt — wer aber auch die Schwierigkeiten in Betracht ziehen will, wird nicht die übersehen, die sich aus der Notwendigkeit herleitet für meine Arbeit eine andere Sprache als die Muttersprache zu wählen.

Sigel der Handschriften.

- B Cod. Peterm. II, Nachtr. 23 (Berlin) s. u. Nr. 7.
B² Ergnzer von B s. u. Nr. 7.
C Cod. Add. 2010 (Cambridge) s. u. Nr. 16.
Ca Cod. Add. 2011 (Cambridge) s. u. Nr. 17.
D Handschrift des Joseph David s. u. Nr. 12.
F Cod. orient. Palat. 208 (Florenz) s. u. Nr. 1.
f Nestorianischer Korrektor d. vor. Hdschr.
G Cod. syr. 5. (Gttingen) s. u. Nr. 10.
H Cod. Hunt. 1 (Oxford) s. u. Nr. 14.
L Cod. Add. 7201 (London) s. u. Nr. 5.
l Cod. Or. 3335 (London) s. u. Nr. 4.
l² Ergnzer von l s. u. Nr. 4.
M Text der Ausgabe.
O Cod. Poc. 298 (Oxford) s. u. Nr. 15.
P Cod. syr. 259 (Paris) s. u. Nr. 11.
S Cod. Sachau 308 (Berlin) s. u. Nr. 6.
s Cod. Sachau 173 (Berlin) s. u. Nr. 9.
sa Cod. Sachau 307 (Berlin) s. u. Nr. 8.
T Cod. B. 5. 6. (Trinity Coll., Dublin) s. u. Nr. 2.
Tr Cod. B. 5. 34. (Trinity Coll., Dublin) s. u. Nr. 3.
V Cod. syr. CCCCXVI (A. 159) (Bibl. Vaticana) s. u. Nr. 13.
-

Die Handschriften.

1. Die älteste Handschrift, die ich für meine Arbeit heranziehen konnte (F), ist die als Cod. orient. Palat. No. 208 in der Biblioteca Mediceo Laurentiana in Florenz aufbewahrte. Zu dem in Assemani's Katalog¹ Mitgeteilten füge ich folgendes. Bei einer Größe von 22 × 12 cm enthält die Handschrift Bl. 3^b—168^a den **حكا وقسا** des BARHEBRÄUS; vorn also zwei leere Blätter, hinten eine Nachschrift, die bis Bl. 169^b geht. Doch ist zu bemerken, daß bei der diesen Angaben zugrunde liegenden Numerierung der Blätter wenigstens einmal, nach Bl. 150, ein Blatt übersprungen worden ist. Die Schrift ist eine schöne, überall klar. leserliche Sertâ von zwei verschiedenen Händen; der erste Schreiber hat vom Anfang bis Bl. 77^a (inklusive; die Seite endet **حم وها**, Ed. Martin, S. 126, 14) schon zu Lebzeiten des Verfassers geschrieben, das folgende bis zum Ende ist von einem anderen Schreiber im Jahre 1292 angefertigt worden. Es geht dies aus den Anfangs- wie Schlußworten hervor. Die obere Hälfte der ersten beschriebenen Seite ist sehr schön mit Gold, Rot, Blau auf Gelbweiß — der natürlichen Farbe des Papiers — ausgeschmückt; in die Schlingen dieses Rahmens sind folgende Anfangsworte eingeflochten: **حب الاله مسله حاسب حكا وقسا حا اول**
صعلا اولو ص معتل و احص مبعلا فوهو حها ص

¹ ST. EV. ASSEMANUS, Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae codicum mss. orient. catalogus, Florentiae 1742, S. 198 ff. (Cod. No. CXXII).

وكان في يوم الأربعاء 24 كانون الأول 1610، د. ه. ام
 الثلاثاء 24. ديسمبر 1298 u. Ä., vollendet worden; dem
 entspräche aber der 18. Rabi' I 698 der muhammedanischen
 Zeitrechnung, nicht der in der Handschrift angegebene 25. Rabi'
 708, der dem Donnerstag, dem 12. September, bzw. falls der
 Rabi' II gemeint wäre, dem Sonnabend, dem 12. Oktober 1308
 unserer Zeitrechnung gleich kommt. Der Unterschied beträgt
 also rund zehn Jahre und man könnte versucht sein in der
 Datierung nach der seleukidischen Ära statt **حده** den Plural
حدهم zu lesen, allein dadurch würde man nur eine heillose
 Verwirrung hinsichtlich des Datums und des Wochentages an-
 richten. Ohne Zweifel ist die Datierung nach der seleukidischen
 Ära als ausschlaggebend festzuhalten und diejenige nach der
 muhammedanischen, wenn nicht einfach durch Schreibfehler
 entsteht, als ein unglücklicher Versuch des Schreibers anzusehen
 sich mit fremden Federn zu schmücken. Man vergleiche die
 sich am Rande findende Bemerkung eines späteren Schreibers:
الاربعين „die Araber zählen jetzt das
 Jahr 866“ und dazu von einem noch Späteren: **الاثنين**
حدهم „ich habe aber in einem
 anderen Buche gesehen, daß sie jetzt 955 zählen“; vom letz-
 teren sind auch die Worte: **في سنة 1868** **منه**
عنه „im Jahre 1868 d. Gr. war es (das Buch) 258 Jahre alt“.

Marginalnoten kommen nicht häufig vor; meist sind sie schon vom ersten Schreiber.

3. Außer dieser Handschrift, die bereits in Bernards

kannte **حدهم** liegt natürlich nicht im Gebiete von Mosul. Ob vielleicht **حدهم** zu lesen und an eine so genannte kleine Ortschaft bei Kudeid zu denken ist?

Varianten und nur durch diese ist sie mir bekannt. Sie liegt zwar auch der Ausgabe des letzten Kapitels der Grammatik durch G. PHILLIPS¹ zugrunde, aber es sind dabei auch zwei Handschriften der Bodleian Library verglichen worden, ohne daß die aus diesen in den Text aufgenommenen Lesarten äußerlich als solche gekennzeichnet wären.

Aus der Königl. Bibliothek zu Berlin:

6. Cod. Sachau 308 (S), datiert vom 12. Nîsân 1906 d. Gr. = 12. April 1595.²

7. Cod. Petermann II, Nachtrag 23 (B)², geschrieben vermutlich im 18. Jahrhundert. Der Ergnzer, der durch Bl. 11f. (= Ausg. S. 12, 27: **ܡܘܢ ܐܦܝܢܡ** — 15, 1: **ܠܐ ܚܘܕܘܝܗ**), 15f. (= Ausg. S. 17, 10: **ܘܡܫܐ** — 19, 13: **ܐܪܘܚܐ**), 189f. (= Ausg. S. 234, 17: **ܩܘܡܐ** — 237, 9: **ܫܘܚܬܘܢܐ**), 203—7 (= Ausg. S. 255, 2: **ܐܘܠܐ** — Schluß) die in der Handschrift ursprünglich vorhandenen Lücken ergänzt hat wird im folgenden mit B² bezeichnet. Diese Lücken sind nicht etwa durch Verlust von ursprünglichen Blättern der Handschrift entstanden, sondern dadurch, daß schon der erste Schreiber jedesmal ein oder mehrere Blätter der Vorlage übersehen hat, bezw. daß schon die Vorlage defekt war. In den beiden letzteren Fllen hat der Ergnzer mehr gegeben als das eigentlich Fehlende; es fehlt hier nämlich nur S. 234, 16 (**ܘܡܫܐ**) — 236, 18 (**ܚܘܕܘܝܗ**) und S. 255, 19 (**ܐܘܠܐ**) — 260, 18 (**ܐܘܠܐ**).

8. Cod. Sachau 307 (S_a), nestorianisch, datiert vom 29. jr 1994 d. Gr. = 29. Mai 1683.³

I codices syriacos et carshunicos amplectens (ROSEN und FORSHALL), London 1838, S. 94; vgl. MARTIN, Preface S. 12f.

Für die nähere Beschreibung dieser sowie der folgenden Handschriften kann im allgemeinen auf die betreffenden Kataloge verwiesen werden.

¹ G. PHILLIPS, A letter by Mār Jacob . . . on Syriac orthography; also a tract by the same author, and a discourse by Gregory bar Hebraeus on Syriac accents . . ., London 1869, S. ܘܘ—ܘܘ; vgl. S. VIII.

² SACHAU, Verzeichnis S. 694 bezw. 695.

³ SACHAU, Verzeichnis S. 345.

9. Cod. Sachau 173 (S), nestorianisch, datiert von August 1882 u. Ä.¹

Aus der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen:

10. Cod. syr. 5. (G), datiert vom 21. Äd^här 1792 d. Gr. = 21. März 1481.²

Aus der Bibliothèque Nationale zu Paris:

11. Die im Katalog³ mit der Nummer 259,1⁰ bezeichnete Handschrift (P), im Jahre 1664 u. Ä. geschrieben; die Vorlage stammte aus dem Jahre 1619. Die Pariser Handschrift ist mir nur in der Kopie MARTIN's, d. h. Text der Ausgabe, bekannt. Diese wird, wo von P zu unterscheiden, im textkritischen Apparat mit dem Sigel M bezeichnet.

Nur durch die Variantensammlung MARTIN's zugänglich ist weiter auch:

12. Die von MARTIN verglichene Handschrift des JOSEPH DAVID, Chorbischofs in Mosul (D)⁴; ihr späteres Schicksal ist mir unbekannt. Einer älteren Handschrift ist wohl die von einer jüngeren Hand nachgetragene Datierung entnommen; vgl. auch oben S. XII. Doch ist die Handschrift jedenfalls ziemlich alt; ausgebessert und gebunden wurde sie im Jahre 1614 n. Chr. Alle dem P gegenüber abweichende Lesarten dieser Handschrift von irgend einer Bedeutung sollen von MARTIN verzeichnet sein (Préface S. 17f.)

Aus der Vatikanischen Bibliothek:

13. Cod. syr. CCCCXVI (A. 159) (V), datiert von Tešrîn II 1499 d. Gr. = November 1637 n. Chr.⁵ Aus dieser Handschrift

¹ SACHAU, Verzeichnis S. 346.

² Verzeichnis der Handschriften im preußischen Staate I 3 (Göttingen 3), Berlin 1894, S. 466.

³ Catalogues des manuscrits syriaques et sabéens (mandaites) de la Bibliothèque nationale (von H. ZOTENBERG), Paris 1874, S. 206.

⁴ S. MARTIN, Préface S. 11f.

⁵ A. MAI a. a. O. S. 64; J. S. ASSEMANUS, Bibliotheca orientalis II 307; MARTIN, Préface S. 9.

finden sich Auszüge außer in Zeitschriften auch bei ASSEMANUS, *Bibl. or.* II 279, 280f. (= Ausgabe S. 2,5—11. 240,26—242,4); einige ihrer Varianten hat MARTIN zu S. 246, 21—261, 15 mitgeteilt.

Aus The Bodleian Library zu Oxford:

14. Cod. Hunt. 1 (H), im Jahre 1491 n. Chr. vollendet.¹ MARTIN gibt zu S. 7—28 der Ausgabe einige wenige Varianten, die wohl aus dieser Handschrift stammen sollen. Mir ist sie durch photographisch aufgenommene Stichproben in einem Umfange von 8—9 Seiten der Ausgabe bekannt.

15. Cod. Poc. 298 (O), datiert von Tešřin I 1884 d. Gr. = Oktober 1572 n. Chr.¹ MARTIN führt die Handschrift unter den von ihm benutzten an, scheint aber keine Varianten aus ihr verzeichnet zu haben. Es sollten denn einige von den oben dem Cod. Hunt. 1 zugeschriebenen dieser Handschrift entstammen. Mir ist sie wie jene nur durch photographische Stichproben von gleichem Umfange bekannt.

Aus The Library of the University of Cambridge:

16. MS. Add. 2010 (C), im Jahre 2061 d. Gr. = 1749—50 u. Ä. vollendet.²

17. MS. Add. 2011 (Ca), nach 1736 u. Ä. geschrieben.² Aus jeder dieser beiden Handschriften habe ich durch die Freundlichkeit des Herrn E. J. WORMAN einige Stichproben erhalten, die ungefähr soviel wie vier Seiten der Ausgabe umfassen.

In europäischen Sammlungen finden sich meines Wissens nur noch folgende Handschriften der größeren Grammatik:

im Britischen Museum, Add. 7202, Fragmente aus dem Jahre 1586 n. Chr.³

¹ *Catalogi codd. mscr. bibl. Bodleianae pars sexta codd. syriacos etc. complectens confecit R. PAYNE SMITH, Oxford 1864, Sp. 370 bezw. 639f.; vgl. MARTIN, Préface S. 13.*

² W. WRIGHT, *A Catalogue of the Syriac Manuscripts preserved in the Library of the University of Cambridge . . .*, Cambridge 1901, S. 515f., (518) 524.

³ ROSEN und FORSHALL a. a. O. S. 94f.

in The Library of the University of Cambridge, Add. 2076, Fragmente aus dem 16. oder 17. Jahrhundert,¹

in der Bibliothèqu Nationale zu Paris, Nr. 312, am 15. April 1889 u. Ä. vollendet.²

Diese bleiben aber sämtlich hier unberücksichtigt.

Im Orient finden sich wohl jetzt noch einige (alte) Handschriften, da das Buch einst sehr verbreitet war; verzeichnet sind solche, soweit mir bekannt, nur für die Bibliothek der jakobitischen Gemeinde in Edessa³, die Bibliothek der Museum Association of Oroomiah College⁴ in Urmia und die Bibliothek des Klosters der *ܩܘܪܕܝܢܐ*, südlich von Rabban Hormizd.⁵

Für die Feststellung des meiner Übersetzung zugrunde liegenden Textes sind demgemäß vollständig verglichen die oben unter 1, 2, 4, 6—10 besprochenen Handschriften sowie das unter 5, 11, 12 erwähnte von MARTIN in der Ausgabe gebotene Material.

Im großen und ganzen geben nun alle diese Handschriften denselben Text wieder, womit freilich nicht gesagt werden soll, daß die Varianten weniger zahlreich oder unwesentlich seien. Im Gegenteil — wenn auch unter der Masse der Varianten und Lesarten einer Handschrift die Mehrzahl von geringerer

¹ WRIGHT a. a. O. S. 1207.

² J. B. CHABOT, Notice sur les manuscrits syriaques de la Bibliothèqu Nationale acquis depuis 1874, JA IX 8, 260.

³ E. SACHAU, Über syrische Handschriften-Sammlungen im Orient (in Mittheil. d. Seminars f. Orient. Sprachen zu Berlin, Jahrg. III Abth. II, Berlin 1900) S. 45, Nr. 40.

⁴ Catalogue of Syriac Manuscripts in the Library of the Museum Association of Oroomiah College, Oroomiah 1898: Nr. 72, datiert 27. Hazirân 1993 d. Gr. = 27. Juni 1682 n. Chr.; Nr. 100, datiert 22. Tammûz 2130 d. Gr. = 22. Juli 1819 n. Chr., Nr. 106, im Jahre 2168 d. Gr. (beg. 1856 n. Chr.) vollendet.

⁵ ADDAI SCHER, Notice sur les manuscrits syriaques conservés dans la Bibliothèqu du couvent des Chaldéens de Notre-Dame-des-Semences (JA X 7, 475—512 und 8, 55—82), Nr. 133, im Jahre 1819 n. Chr. vollendet.

Bedeutung ist, bleibt immer eine beträchtliche Zahl, die für die Herstellung des Textes in Betracht gezogen werden muß. Auch kann über Echtheit oder Unechtheit längerer nur in einem Teile der Handschriften sich findender Stücke oft nur schwer oder garnicht aus rein inneren Gründen entschieden werden, und es erübrigt nur die Zeugnisse der verschiedenen Handschriften gegeneinander nach Wert und Zuverlässigkeit der Handschriften selbst abzuwägen. Zu den verschiedenen, sonst immer vorkommenden Arten von Varianten fügt sich in den Handschriften des **حط** **بقره** in unverhältnismäßig großer Zahl noch eine, zum Teil durch die oft wiederkehrenden grammatischen Formeln verursacht — die der Homöoteleuta. Solche kommen in allen auch den besten Handschriften nicht selten vor. Hier bezeugt also schon die äußere Form des fraglichen Stückes seine Echtheit, obgleich anderseits die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß ein späterer Zusatz eine solche Fassung bekommen habe, die den Gedanken an ein Homöoteleuton nahelegen konnte. Welchen freien Spielraum solche Stellen dem Zufall gewähren können, kann man z. B. aus den Lesarten der Handschriften DBPL z. S. 203, 1—4 ersehen. Daß hier der von **FTGSSaS** bezeugte Text der ursprüngliche ist, liegt auf der Hand; wenn nun in einer solchen Handschrift das Stück **حط...حط** durch Homöoteleuton herausgefallen war, aber dann wieder am Rande nachgetragen wurde, so entstand eine Textform, wie sie der P vorgelegen hat. P setzte die am Rande stehenden Worte wieder in den Text ein — nur an falscher Stelle. Aus dieser Textgestalt entstehen nun DL, wiederum durch Homöoteleuton **حط...حط** (wahrscheinlich steht wohl doch in DL ein **حط** zwischen **مبصر** und **اس**, vgl. Martin, Variantens z. St.); diesmal wurden nun hierdurch zwei Zeilen übersprungen, aber wiederum am Rand (s. z. D) nachgeholt. Nach einer Handschrift dieser Art wurde B geschrieben; nach dem Worte **معط** hat der Schreiber

teleuton aus dem von FTGS bewahrten Texte entstanden ist, aber man doch wohl kaum vermuten kann, daß die so fehlenden Worte, wenn in D ursprünglich vorhanden, wieder gegen allen Sinn radiert worden wären, so bleibt man also über die ursprüngliche Lesart in D im Ungewissen.

Nicht so klar wie in diesem Falle liegt die Sache z. S. 32, 14—19. Die Handschriften weichen hier ziemlich stark von einander ab, können aber in zwei Gruppen gesondert werden, je nachdem sie der Hauptsache nach die eine oder die andere der folgenden beiden Rezensionen wiedergeben.

I

مع حنلا اة صجلا حنلا
 حنلا انا وحنلا مع حنلا
 حنلا حنلا وحنلا مع حنلا

So: BDPL~~PS~~SHOCaTr(g).

II

مع حنلا اة صجلا حنلا
 حنلا حنلا وحنلا مع حنلا

So: FTGSC(~~P~~^{marg}).

Von kleineren Varianten kann abgesehen werden; zu bemerken ist, daß die Handschriften DPL zum Worte حنلا noch die Bemerkung حنلا حنلا وحنلا مع حنلا haben, nur in verschiedener Stellung.

Der Satz حنلا حنلا وحنلا مع حنلا fehlt in ~~P~~BP im Texte und soll nach MARTIN in DL schon nach dem Worte صجلا stehen. Doch glaube ich kaum, daß diese Angabe richtig ist, nicht weil so diese Bemerkung den Zusammenhang gänzlich zerstören würde, was man der Nachlässigkeit des Abschreibers wohl zutrauen könnte, sondern weil hier doch ein Schreibfehler bei

MARTIN vorliegen muß. Der bei **ص:جلا** in der Ausgabe stehende Verweis [7], dem die Randnote: [7] DL **هاتقم هع** entspricht, ist, wie man noch deutlich sehen kann, erst durch Korrektur aus [6] entstanden; jetzt steht ein [6] nach **ص** und diesem Verweis entspricht am Rande die Note: L **ص:جلا**. Da es aber kaum wahrscheinlich ist, daß L schon nach **ص** ein **ص:جلا** hat, wohl aber daß sie statt **ص:جلا** ein **ص:جلا** liest, vgl. die Ausgabe S. 29⁸⁾ a. E., vermute ich, daß doch die ursprüngliche [6] nach **ص:جلا** richtig war und daß demnach der der Randnote [7] entsprechende Verweis im Texte fehlt. An welcher Stelle die Bemerkung **هاتقم هع** in DL steht, wäre somit nicht gesagt. In B ist sie von einer jüngeren Hand an den Rand geschrieben, für **£ s. o. u. II**.

Nun ist es aber einleuchtend, daß diese Bemerkung in der Rezension I gar nicht zuhause sein kann. Sie gehört offenbar zum Worte **ص:جلا** pl. **ص:جلا**, das bekanntlich auch **ص:جلا** pl. **ص:جلا** geschrieben wird, dann entbehren aber in diesem Zusammenhange die Worte **ولا ه: رمعه** jede Berechtigung. Diese Bemerkung gehört offensichtlich der Rezension II an, wo **ص:جلا** als Plural zu **ص:جلا** gestellt wird, und es fragt sich, ob sie einfach aus dieser Rezension in die erste und zwar ohne dort zu passen eingedrungen ist oder ob I eine spätere, obgleich sehr alte, durch absichtliche Veränderung aus der in diesem Falle ursprünglichen II gewonnene Rezension darstellt, wo die fraglichen Worte ein stehen gebliebener Überrest aus II wären. Inhaltlich bietet I, von der Notiz **هاتقم هع** abgesehen, keine Schwierigkeit: sie gibt uns zum Worte **ص:جلا** Burg den Plural **ص:جلا** und belegt im folgenden den einen Singular entbehrenden Plural **ص:جلا** Wege mit der Stelle Ev. Luk. 14, 21. Anders verhält es sich mit der Rezension II: vom Worte **ص:جلا** Wege spricht sie überhaupt nicht, sondern stellt dem Singular **ص:جلا** die in dieser Bedeutung höchst fragliche Pluralform **ص:جلا** gegenüber, bringt als Beleg für diese Form (als Plural zu

(ص:جلا d. i. ح:لا) dasselbe Evangelienzitat bei und erwähnt endlich tadelnd die Schreibung ح:لا Pl. ح:لا. Der Vergleich fällt nicht zugunsten der Rezension II aus. Und doch glaube ich unbedingt, daß man sich für eben diese Lesart als die ursprüngliche zu entscheiden hat. Bei dieser Annahme läßt sich nämlich die Rezension I sehr leicht als Berichtigung erklären, bei der entgegengesetzten ist die Entstehung der Rezension II vollkommen unbegreiflich. Wenn ein westsyrischer Schreiber, der die Rezension I vorfand, die Erwähnung einer von den Westsyrrern angenommenen Pluralform ح:لا zu ح:لا an dieser Stelle vermißte und demgemäß diese Form hier einsetzen wollte, so lag doch durchaus kein Grund vor darum den gewöhnlichen Plural ح:لا aus dem Texte zu entfernen, noch weniger die neueingesetzte Form ح:لا mit Luk. 14, 21 statt Sprüche 1, 21 zu belegen oder vollends die folgende Ausführung über das pl. tantum ح:لا Wege zu streichen. Schwerlich läßt es sich auch denken, daß ein Westsyrrer sich schon zu Lebzeiten des Verfassers eine solche Entstellung seines Buches erlauben konnte, und so früh ist, wie wir schon gesehen haben, ohne Zweifel dieser Teil der Handschrift F geschrieben.

Wenn dagegen II uns die ursprüngliche Textgestalt bietet, ist die Entstehung von I vollkommen klar. Jemand vermißte dort mit vollem Rechte die Erwähnung der geläufigen Pluralform ح:لا; die Form ح:لا konnte er nur als pl. tantum in der Bedeutung Wege anerkennen, faßte das Wort auch in Luk. 14, 21 so auf und erhärtete diese Ansicht durch Anführung desselben Verses in der Jaunâjâ-Übersetzung, deren Lesart er schon in den Scholien des BARHEBRÄUS zur Stelle mitgeteilt finden konnte. Die Bemerkung über die Schreibung ح:لا hat er, da er sie in der Hauptsache billigte, stehen gelassen, ohne an ihrer in den neuen Zusammenhang nicht mehr passenden Fassung Anstoß zu nehmen.

Bei dieser Annahme begegnet uns die Schwierigkeit in einer

anderen Form, — in der Frage, ob wir wirklich die Rezension II des Inhalts wegen dem BARHEBRÄUS zuschreiben dürfen. Daß nun BARHEBRÄUS zu ܘܢܝܢܐ Burg eine Pluralform ܘܢܝܢܐ anerkannte, ist nicht zu bezweifeln; in den Scholien zu den Sprüchen hat er zu den Worten ܘܢܝܢܐ (Spr. 1, 21) die Bemerkung: ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ. ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ, und im vorliegenden Werke finden wir ausdrücklich dieselbe Auffassung, MARTIN S. 29⁶⁾. Es handelt sich dort um den Plural zu ܘܢܝܢܐ Brunnen, und nachdem BARHEBRÄUS den regelmäßigen Plural ܘܢܝܢܐ angeführt hat, gibt er eine Stelle aus ANTONIUS RIETOR, wo der Plural ܘܢܝܢܐ (sic, nur F hat ܘܢܝܢܐ) vorkommen soll. Dann fährt er fort: ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ. ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ. MARTIN führt diese Worte nur aus L an, sie scheinen also in DP zu fehlen; aber da sie in allen Handschriften, die ich zu dieser Stelle vergleichen konnte (d. h. FTGSBLSaSH), vorhanden sind, ist an ihrer Echtheit nicht zu zweifeln. Nur die beiden nestorianischen Handschriften SaS weigern sich ihre Richtigkeit anzuerkennen: Sa fügt nach dem Worte ܘܢܝܢܐ die Reservation ܘܢܝܢܐ zu und S ändert einfach in ܘܢܝܢܐ.

In der Anführung dieser Pluralform also liegt an unserer Stelle keine Schwierigkeit; auch nicht darin, daß der Plural ܘܢܝܢܐ Wege hier nicht erwähnt wird, denn diese Form gehört garnicht hieher. Es handelt sich in diesem ganzen Paragraphen nur um Pluralformen von „zweivokalischen Nomina“. Hätte BARHEBRÄUS zum Plural ܘܢܝܢܐ Wege einen Singular erkannt¹, hätte er gewiß das Wort im nächstfolgenden Paragraphen verzeichnet. Die Schwierigkeit liegt einzig und allein in dem für die Form ܘܢܝܢܐ als Plural zu ܘܢܝܢܐ angeführten Belege, Luk. 14, 21. In den Scholien z. St. führt BARHEBRÄUS ohne weitere Erklärung nur die Lesart der Jaunâjâ-Übersetzung an, aber in der kleinen

¹ Vgl. MEXX a. a. O. S. 19, 26 (aus der Grammatik JAKOB'S VON EDESSA).

Grammatik¹ wird das Wort **ܡܩܠܐ ܨܘܚܩܩܐ ܕܚܝܬܐ** (l. **ܡܩܠܐ**, vgl. BAR BAHLUL Sp. 430, 5. 1761, 13) erklärt und diese Bedeutung durch eben diese Stelle, Luk. 14, 21, nebst Amos 5, 14 belegt. Es bleibt mir also nur übrig an der hier gegebenen Erklärung von Luk. 14, 21 als wirklich von BARHEBRÄUS gemeint festzuhalten ohne aufzeigen zu können, daß er sonst je diese Auffassung ausgedrückt habe. An ein reines Versehen darf man bei einem so wohlbekanntem Bibelworte nicht denken, eher denn an einen augenblicklichen Einfall; meinerseits finde ich es aber nicht unwahrscheinlich, daß es BARHEBRÄUS wirklich mit dieser Auffassung der Stelle Ernst war, wenigstens eine Zeit lang². Man darf allerdings die Erklärung **ܡܩܠܐ** Turm, Burg nicht zu wörtlich nehmen; das Wort wird ja, wie wir bereits sahen, in den Scholien z. Sprüche 1, 21 auch mit **ܡܩܠܐ ܪܘܚܐ** wiedergegeben³ und bedeutet dann auch Dorf u. ä. So bietet BAR BAHLUL Sp. 913 z. W. **ܡܩܠܐ** u. a. die Erklärung **ܡܩܠܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ**. In dieser Bedeutung wäre es hier wohl möglich, besonders wenn man sich der von SCHAAF⁴ besprochenen, noch von LEE beibehaltenen, ich weiß nicht auf welche Handschriften sich stützenden Lesart **ܡܩܠܐ** statt **ܚܝܬܐ** erinnert. Damit will ich nun nicht gesagt haben, daß BARHEBRÄUS eine solche Lesart gekannt hätte; es wäre aber sehr wohl möglich, daß er in dieser Deutung der Stelle eine Stütze suchte für die oben erwähnte Auffassung von Spr. 1, 21.

Über diese Auffassung von Spr. 1, 21 und ihre Abhängigkeit von der von BARHEBRÄUS bevorzugten syrohexaplarischen Übersetzung ist hier nicht der Platz zu handeln. Ich bemerke nur

¹ MARTIN a. a. O. Tome II S. 88.

² Differenzen zwischen der Grammatik und den Scholien des BARHEBRÄUS sind nicht selten; vgl. GÖTTESBERGER a. a. O. S. 117, 157²).

³ So hat auch das unter dem Namen des EUDOKOS gehende Lexikon, Cod. Sachau 348, Bl. 35^b z. W.: **ܡܩܠܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ** und dazu a. R.: **ܡܩܠܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ ܕܚܝܬܐ** d. h. eben unsere Stelle.

⁴ C. SCHAAF, *Lexicon syriacum concordantiale*, Lugd. Bat. 1708, S. 79.

vorläufig, daß ich mich nicht der im Thesaurus Sp. 609 f. gegebenen Erklärung anschließen kann, und daß mir einige dort zur Beleuchtung der Stelle herangezogene Notizen aus BB, BA und K eben von BARHEBRÄUS abhängig zu sein scheinen. Man braucht nur BAR BAHLUL Sp. 430 Z. 4—6 mit Z. 25—27 zu vergleichen, um sogleich zu sehen, welche Erklärung des Wortes **ܘܚܝܬ** die ursprünglichere ist. Nach meiner Meinung ist also das Wort auch Spr. 1, 21 mit Wege zu übersetzen; wäre hier das **חמיות** des Grundtextes in **חומות** verlesen oder läge hier das **τερξέω** der LXX zugrunde¹, hätten wir gewiß auch in Peschita ein **ܘܚܘܐ** statt **ܘܚܝܬ** vorgefunden, wie eine nach den Konkordanzen von MANDELKERN bezw. HATCH und REDPATH leicht hergestellte, aber interessante Statistik zeigt.

Kehren wir zu unserer Stelle zurück! Wollte man die Schwierigkeit umgehen, wäre es natürlich ein leichtes aus den beiden oben mitgeteilten Rezensionen einen inhaltlich und formell unanfechtbaren Text herzustellen; er würde aber jeder textkritischen Berechtigung entbehren. Eine Zusammenstellung beider bietet die nestorianische Handschrift **Sa** hier wie oft, wo zwei verschiedene Lesarten bedeutenderen Umfangs handschriftlich bezeugt sind. Diese Zusammenstellung ist aber rein äußerlich, indem die Handschrift erst der Rezension I folgt bis zum Worte **ܘܚܝܬ** (in dem Peschita-Zitate), dann mit der Rezension II (**ܘܚܝܬ** **ܘܚܝܬ** **ܘܚܝܬ** **ܘܚܝܬ**) fortsetzt und hier sogar dasselbe Zitat zum zweiten Mal anführt und, auch hier mit **ܘܚܝܬ** abbrechend, aus Rez. II die Lesart der Jaunâjâ mitteilt. Die Bemerkung **ܘܚܝܬ** steht am Rande, aber von prima. Zum Verhältnisse der **Sa** zu **£** s. u. S. XLI.

Die nestorianischen Handschriften und nur sie haben auch für die Pluralform **ܘܚܝܬ** einen Beleg aus Efraim. G hat, wie schon angedeutet wurde, die Rez. I, **£** die Rez. II am Rande.

¹ Vgl. H. PINKUSS in ZAW 14, 96. 122.

Die durch diese Ausführung dargelegten Grundsätze erhalten an anderen Stellen ihre Rechtfertigung. Zu S. 155, 7ff. in der Ausgabe begegnen uns folgende zwei Rezensionen:

I

هل ياتي من اولي الامر
بما جاء في الخبر انهم
قالوا ان اولي الامر
من آل بيت النبي صلى
الله عليه وآله وسلم
الذين هم اولاد
النبي صلى الله عليه
وآله وسلم.

So: BDPL \mathcal{L} (g).

Von leichteren Varianten ist natürlich auch hier abzusehen. Die Handschriften CCaT \mathcal{S} a \mathcal{S} kombinieren in verschiedener Weise (aber rein äußerlich) die beiden Rezensionen, vgl. u. S. XXXVI.

Aus ähnlichen Gründen wie oben ist auch hier die Rez. II vorzuziehen; sie stützt ihre Ansicht, daß *الاجير* 2. sg. fem. des Imperativs sei, auf eine soweit mir bekannt eigenartige Deutung von Jes. 57, 6 und kann nicht als Korrektur von I erklärt werden. Dagegen ist I sehr leicht als bewußte Korrektur und Ersatz für II zu verstehen. Es war mir dies schon klar, bevor ich Gelegenheit hatte die Scholien z. St. einzusehen; dann zeigte es sich aber, daß BARHEBRÄUS auch in diesen derselben Auffassung von Jes. 57, 6 Ausdruck gibt.

Eine Stelle etwas anderer Art mag noch angeführt werden. In der Ausgabe findet sie sich S. 31, 4ff. Hier lesen die Handschriften FTGS: *من اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم* *من اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم* *من اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم* *من اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم اعلم*. Die Handschriften der anderen Gruppe, d. h. BPD, weichen dagegen ziemlich

stark von einander ab, teilweise allerdings nur auf Grund reiner Schreibfehler; doch haben sie das gemein, daß sie alle auf Lesarten zurückgehen, wo die Worte $\text{... } \text{...} \text{...}$ fehlen. An ihrer Statt finden sich (jetzt oder ursprünglich) vor ... die Worte ... und nach ... ein zu diesen Worten gehöriger Beleg: ... [...]. Die Worte ... stehen in PD nach ... , aber in B, dessen Vorlage auch die oben eingeklammerten Worte gehabt hat, vor Am Rande finden sich in B bzw. in FG die im Texte fehlenden Worte der anderen Lesart von jüngeren Händen nachgetragen. Diese Marginalnoten sind dann in den Text aufgenommen von L SaS [HOCa], die also wie SaS an den soeben besprochenen Stellen die Lesungen beider Gruppen zusammenstellen. Hier könnte man nun versucht sein die Lesart der Gruppe ELSaS als die ursprüngliche anzusehen, da wenigstens die Lesart von BPD daraus leicht entstanden sein könnte durch das Homöoteleuton ... ; aber, von der in diesem Falle nicht sehr glücklichen Formulierung des Originaltextes abgesehen, würde sich die Entstehung der Rezension FTGS dabei schwerlich erklären lassen. Oder man könnte den Text von FTGS als ursprünglich betrachten und die Bemerkung über den Plural ... nebst dem Belege dazu als eine Glosse, die in B bzw. PD nur an verschiedenen Stellen des Textes aufgenommen worden wäre. Aber auch hier dürfte bewußte Korrektur vorliegen, es geht dies aus S. 34, 19 hervor, wo die in PDL vorhandenen Worte in FTGS fehlen. Als Marginalglossen sind sie von Späteren auch in diese Handschriften hineingetragen worden, durchgehends mit dem auch in L vorhandenen Zusatz: , der auf S. 239, 8 zurückgeht. Hierdurch zeigt es sich, daß an dieser Stelle die Verhältnisse doch genau so liegen wie z. S. 32, 14. BARHEBRÄUS

hat es nicht für nötig erachtet die regelmäßige Pluralform zu erwähnen und zu belegen; ein Korrektor dagegen hat den von BARHEBRÄUS gebotenen Plural nicht anerkannt, sondern an seiner Statt den normalen in den Text eingesetzt. Die im vorliegenden Falle von ihm gestrichene Pluralform hat er mit einem anderen ihr regelmäßig entsprechenden Singular zusammengestellt und des Wortes an seiner Stelle Erwähnung getan.

Durch die obigen Ausführungen ist das Vorkommen von absichtlichen, die grammatische Materie betreffenden Veränderungen des ursprünglichen Textes auch innerhalb der west-syrischen (d. h. in Serîa geschriebenen) Handschriften festgestellt. Wenigstens angedeutet ist auch die Zusammengehörigkeit der Handschriften in bestimmte Gruppen. Schon der Schriftart nach könnte man sie ja in west- und ostsyrische einteilen und diese Einteilung wäre gewiß nicht so ganz äußerlich, wie sie im ersten Augenblicke erscheinen könnte, da die ostsyrischen jedenfalls in einigen Fällen einen anderen Text bieten als die übrigen. Größere Berechtigung hätte jedoch eine Einteilung nach den Ergebnissen der Diskussion der drei zuletzt besprochenen Stellen. Wie sich in diesen der Text der Handschriften FTGS als der ursprüngliche herausstellte, derjenige der PDBLP als ein „berichtigter“, d. h. der landläufigen syrischen Schulgrammatik angepaßter, so auch öfters — und demnach würden also unsere Handschriften von selbst in zwei Gruppen zerfallen. Diesen beiden schlossen sich dann als eine dritte Gruppe diejenigen an, die in den fraglichen Fällen beide Rezensionen neben einander in den Text aufgenommen haben. Allein, eine solche Zusammenstellung der Handschriften würde in unserem Falle keine wesentliche Erleichterung in der Handhabung des kritischen Materials herbeiführen, denn diese Gruppen wären noch lange keine wirkliche Handschriftenfamilien — aus der Zusammengehörigkeit zweier Handschriften zu einer Gruppe

wären noch keine Schlüsse über ihre genealogische Abhängigkeit zu ziehen. Denn die Handschriften unserer Grammatik sind, wohl wegen ihres allgemeinen Gebrauchs als Schulbuch, sehr fleißig mit einander verglichen und nach einander verbessert worden; die Lesarten der einen wurden auf den Rändern der anderen notiert, wie wir noch in mehreren unserer Handschriften sehen, z. B. in B, in G und in **℔**. Alles kam nun darauf an, wie ein Abschreiber seine so gestaltete Vorlage auffaßte. Der eine nahm in seine Kopie nur den Text der Vorlage auf — dann entstand eine Handschrift derselben Gruppe wie diese, der andere sah die Randnoten als Berichtigungen an und stellte sie jedesmal statt der Texteslesarten in seine Abschrift ein — dann gehörte aber die neue Handschrift der anderen Gruppe an, ein Dritter endlich betrachtete die Randnoten als berechtigte Zusätze, die er in seinen Text einzuziehen hatte, und so entstanden Handschriften wie **℔a** und **℔¹**. Aber alle könnten sie den gleichen textkritischen Wert haben — alle könnten sie, eine jede ihre Vorlage so wie der Abschreiber sie auffaßte, mit derselben Treue wiedergeben. Und von einer solchen Treue legen unsere Handschriften des öfteren Zeugnis ab, wie z. B. durch Beibehalten von alten Schreibfehlern, obgleich ihre Berichtigung sehr leicht und des Inhalts wegen sehr harmlos gewesen wäre. So lesen noch FGDB zu S. 134, 19 **حدا موم**, obgleich das Kapitel nur vier Paragraphen hat und T**℔℔a℔SP** demgemäß **و!** haben. So gibt es Randnoten, die von fast allen Handschriften als solche beibehalten werden und vielleicht schon dem Original als solche angehörten; die in der Ausgabe S. 21²⁾ mitgeteilte Erläuterung **ألب . . . بوع** findet sich schon in F von prima und weiter auch in derselben Weise a. R. in T**G**S**D**B**℔**℔**a**.

¹ Das Gesagte gilt selbstverständlich auch für den Fall, daß eine Abschrift direkt nach zwei oder mehreren älteren Handschriften hergestellt wurde.

Bedenkt man nun aber, daß diese selben Verhältnisse bei Varianten nicht nur dieser sondern jeder Art ihren Einfluß ausübten und daß weiter keine der oben aufgestellten verschiedenen Behandlungsarten der Marginalnoten von den Abschreibern konsequent durchgeführt wurde, so wird man verstehen, daß ein Versuch für unsere Handschriften einen den tatsächlichen Verwandtschaftsverhältnissen entsprechenden Stammbaum aufzustellen aussichtslos wäre. Wir müssen uns demnach auf die folgenden Einzelbemerkungen über den kritischen Wert der wichtigsten Handschriften beschränken.

In der ersten Gruppe stehen F und T einander selbständig gegenüber. Dafür, daß T nicht von F abhängt, mögen folgende Stellen zeugen:

	F	T
S. 2, 12	ح. اذنه صب	ح. صب. ه. انا في ابي سيعلا لا فصلا ه. صب. ه. صب. ه. صب. ه. صب. فصلا ه. صب. ه. صب. ه. صب. ه. صب. (= S)
S. 66, 11	صبلا	(= alle Hdschrr.)
S. 68, 9f.	= M	Die Worte Z. 10: ... صب صب steher schon vor صب Z. 9 (= SBTr)
S. 68, 10	حبنا	(= STR)
S. 96, 14f.	الصب صب صب صب صب صب طرحا صب	الصب صب صب صب صب صب صب طرحا صب (= S)
S. 106, 18	صبلا	صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا (= SLSa)
S. 115, 11	صبلا	صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا صبلا

und so oft bei Homöoteleuta in F; in solchen Fällen sind allerdings die übersprungenen Worte oft von einem Korrektor am Rande nachgeholt, die Korrektoren sind aber entschieden jünger als T. In diesen beiden alten Handschriften haben wir also zwei unabhängige, sorgfältig geschriebene Hauptzeugen für die ursprüngliche, nicht „berichtigte“ Rezension unseres Werkes.

Die Handschrift G scheint öfter mit F gegen T zusammenzugehen als umgekehrt; so z. B. in allen oben angeführten Stellen außer S. 115, 11 oder sonst wo in F ein Homöoteleuton vorliegt. In diesem Falle sind nun aus der Differenz zwischen G und F keine Schlüsse zu ziehen, da G recht wohl jünger sein kann als die Korrektoren der F. Doch können wir behaupten, daß G weder von T, noch von F direkt abgeschrieben ist; ersteres geht z. B. aus der bereits besprochenen Stelle S. 134, 19 hervor, wo G den sehr alten Schreibfehler **عحد** noch hat gegenüber **أحد** in T, oder aus S. 175, 7f., wo G die bei T fehlenden Worte **... هم أحد** richtig hat. Aber auch Wörter und Sätze, die bei F sowohl im Texte wie an den Rändern fehlen, finden sich in G, wie z. B. S. 98, 1 **حسبهم** **أحد** (vor **هم**); S. 180, 19 **لا ينزل أحد** (nach **أحد**); S. 192, 17 (nach **ح**): **هو خطنا نحنه، أة نحنه، حم، عحد، صفر**. Bisweilen scheint G auch mit B gegen andere Zeugen zusammenzugehen. Somit scheint G wenigstens nicht direkt von einer der anderen Handschriften abhängig zu sein, ist sorgfältig geschrieben und ihre Lesarten dürften immer ernstlich in Erwägung gezogen werden müssen.

Mit S werden wir leichter fertig; sie ist eine, allerdings nicht fehlerfreie, Abschrift von T oder wenigstens von einer T sehr nahestehenden Handschrift. Nur TS haben die oben mitgeteilten Lesarten z. S. 2, 12 und 96, 14; S. 175, 7f. bieten TS, und zwar nur sie, statt des von MARTIN richtig gegebenen Textes folgende sinnlose Wiederholung: **أحد، نع. أس، أف، هم، ص، أحد، أس، أف، هم، ص، أحد، سة؟ صدأفلسا أس، أف، هم، ص، أحد، أس، أف، هم، ص**

بِعَصَلٍ (so!); S. 187, 26 fehlt in S das Wort **بِعَصَلٍ**, in T, in welcher wie in einigen anderen Handschriften der ganze Satz: **أَوْ يَكْفِيكَ . . . بِعَصَلٍ** nur am Rande steht, fehlt aber ebenfalls **بِعَصَلٍ**; vgl. auch unten z. S. 195, 25. 196, 9. 12. 198, 5. 6. 9. 229, 6. 234, 1f. 245, 24. 249, 14f. 250, 4 usw. Die Abweichungen, die S der Handschrift T gegenüber aufzuweisen hat, scheinen im allgemeinen als Schreibfehler leicht zu erklären zu sein; nur betreffs 180, 26f., wo T **مِنْ حَصَلٍ أَوْ مِنْ نَسْمَلٍ** und später **مِنْ حَصَلٍ** liest, S dagegen **مِنْ حَصَلٍ**, könnte es sich vielleicht um abweichende Tradition handeln, da hier S von G (die älter ist als S) gestützt wird; vgl. auch S. 220, 22. 225, 26 (aber S allein S. 232, 15. 258, 12). 243, 11 (**مِنْ حَصَلٍ**) u. a. m. Falls die Übereinstimmung zwischen S und G hier nicht zufällig ist, würde also S erst durch eine andere, der T allerdings sehr treu folgenden Handschrift als Bindeglied von T stammen.

Der zweiten Gruppe, der „berichtigten Rezension“, gehören die von MARTIN benutzten Handschriften DPL. Die Pariser Handschrift P, die ich nur aus der Edition kenne, wurde schon von MARTIN, Préface S. 10, als die inkorrekteste von allen, die ihm vor Augen gekommen, bezeichnet. Diesem Urteil kann man nur beitreten, auch wenn man von den nicht ganz seltenen Schreibfehlern und Mißverständnissen MARTIN's absieht. Viel besser kann allerdings L nicht sein, vgl. MARTIN a. a. O. S. 15. Die Handschrift D ist mir natürlich nur durch die Varianten MARTIN's bekannt. MARTIN bezeichnet sie a. a. O. S. 11 als die beste und älteste seiner Handschriften. Daß sie besser ist als P, ist ohne weiteres klar; eine deutliche Vorstellung von ihrer ursprünglichen Textgestalt und von ihrem jetzigen Wert als Textzeugin kann man sich aber kaum aus dem Variantenverzeichnis MARTIN's machen. Aus dem von MARTIN a. a. O. S. 12 Gesagten geht hervor, daß ihr Text vielfach überarbeitet

worden ist¹. Es wäre für ihre vollständige Ausnutzung nötig sie einer eingehenden Untersuchung nach dieser Seite hin zu unterziehen. Auch kann ich nicht ganz den Verdacht zurückhalten, daß D bisweilen (von der öfters ganz verkehrten Vokalisation abgesehen) anders liest als aus den Varianten mit dem Texte verglichen eigentlich hervorgehen sollte; vgl. z. B. unten bezw. MARTIN, Variantes z. S. 194, 16. 203, 1. 224, 14. 16. 234, 19. 235, 6. 237, 23 und 24 u. oft. Auch in D fehlen größere Stücke, von welchen wenigstens einige vollkommen unentbehrlich sind, z. B. S. 17, 26. 22, 19. 28, 25. 68, 17. 69, 26. 73, 26. 107, 15. 115, 2. 127, 27. 128, 26. 130, 27. 135, 3. 168, 27. 180, 12². 241, 5. 258, 26. Es verhält sich also nicht so, wie MARTIN, Préface S. 10, glaubt, daß nämlich die von ihm aus D gegebenen Varianten vollständig ausreichen um den ursprünglichen oder nur einen überall lesbaren Text herzustellen. Gibt nun wirklich MARTIN in seinen Varianten alles was in dieser Hinsicht durch D zu erreichen ist, MARTIN a. a. O. S. 17, dann ist allerdings auch D keine besonders gute Textzeugin. Dagegen mußte durch eine so weitgehende Übereinstimmung zwischen D und P, wie wir in diesem Falle festzustellen hätten, die Abhängigkeit der letzteren von jener als bewiesen gelten.

Wie dem auch sei, so wie uns D jetzt vorliegt, kann sie der Berliner Handschrift B nicht vorgezogen werden. Diese Handschrift ist allerdings ziemlich jung, ist vielfach von jüngeren Händen korrigiert, durch Randanmerkungen aller Art erweitert und berichtigt, aber ist doch für ihre Gruppe eine sehr wertvolle und überhaupt eine nicht zu unterschätzende Zeugin. Für die Zusammengehörigkeit von B und D ist unter dem unten

¹ Vgl. auch MARTIN a. a. O. S. 33¹⁾, 45¹⁾, 47 (z. S. 137, 24) u. oft.

² Eine Besprechung dieser Stellen würde hier zu weit führen; für das Nähere muß auf den später erscheinenden ersten Teil dieses Werkes hingewiesen werden.

mitzuteilenden textkritischen Material auf folgende Stellen zu verweisen: S. 194, 16. 195, 1. 10. 201, 1. 203, 1 (vgl. oben S. XXV). 213, 15. 218, 10. 222, 25 f. 27. 228, 23. 230, 14. 231, 6. 233, 2. 3 f. 237, 13. 238, 1. 4. 245, 15. 19. 246, 14 u. a. m.

Noch wichtiger ist jedenfalls die älteste Vertreterin dieser Gruppe **ℒ**. Sie gehört allerdings nicht nur ihrer Schrift wegen zu den nestorianischen Handschriften, sondern ist auch wie wir sehen werden innerlich mit **ℑa** aufs Nächste verwandt; das hindert uns aber natürlich nicht sie als Zeugin für die fragliche Gruppe anzuerkennen, denn damit wird nur besagt, daß es eine Handschrift dieser Gruppe war, die in einigen Punkten nach den grammatischen Anschauungen der Ostsyrer berichtigt wurde. Diese Handschrift hat nun an den meisten Stellen, wo sie den für diese zweite Gruppe charakteristischen Text bietet, den ursprünglichen, d. h. den der ersten Gruppe, am Rande und zwar öfters schon von der ersten Hand. Durch Einziehung dieser Randlesarten in den Text ist **ℑa** aus **ℒ** entstanden. Dies ist auch der Fall in den oben angeführten Stellen 32, 14—19. 155, 7 ff. u. sonst; z. S. 127, 27 ff. haben die beiden Handschriften nicht nur dieselbe ostsyrische Rezension, sondern auch dieselben oben erwähnten Zeichen vor und nach dem so korrigierten Textstücke; z. S. 1, 16 bietet **ℑa** allein statt **ܘܩܘܡܘܢܐ** der anderen Handschriften **ܘܩܘܡܐ**, weil **ℒ** das überlieferte Wort durch ein darüber geschriebenes **ܘܩܘܡܐ** erläutert; z. S. 31, 4 f., vgl. oben S. XXXIII f., bieten diese beiden Handschriften allein nach dem Worte **ܘܩܘܡܘܢܐ** auch die Worte **ܘܩܘܡܐ ܘܩܘܡܐ**¹; z. S. 151, 18 f. scheinen sie allein die Wörter **ܘܩܘܡܐ ܘܩܘܡܐ** vor den Worten **ܘܩܘܡܐ ܘܩܘܡܐ**, vgl. MARTIN, Variantes z. St., beizubehalten; für **ܘܩܘܡܐ** S. 238, 6 hat **ℒ** nur **ܘ** und danach einen für die fehlenden Buchstaben zureichenden leeren Raum und ganz so auch **ℑa**; vgl. auch unten z. S. 194, 27.

¹ Allerdings auch in **F** am Rande (von f.).

202, 12 usw. An gar vielen Stellen hat **Sa** erklärende Randnoten und Glossen (syrische, arabische, karschuni), die sich sonst nur in **L** finden wie z. S. 53, 15 **ܠܘܕܝܐ** die Bemerkung **ܘܥܘܪܘܢܝܐ** **ܘܥܘܪܘܢܝܐ** **ܘܥܘܪܘܢܝܐ** (!) u. a. m. Allerdings nötigen uns auch hier einige Differenzen, wo **Sa** mehr bietet als **L**, (s. z. B. Textkrit. App. z. 198, 24. 201, 12. 24f. 215, 4. 15. 232, 6) sowie die in **Sa** noch viel zahlreicheren erklärenden Randanmerkungen zu der Annahme, daß **Sa** erst durch irgend ein Zwischenglied von **L** abstammt.

Auch die Handschrift **S** ist mit **L** (und **Sa**) aufs Nächste verwandt; es genügt hier auf die zahlreichen Fälle hinzuweisen, in denen schon nach dem unten mitgeteilten kritischen Apparat diese drei Handschriften gegen alle anderen zusammengehen. Von **Sa** ist sie jedenfalls nicht abgeschrieben, da sie bisweilen die Randlesarten der **L** in seinen Text anders plaziert als jene. Die Doubletten sind in ihr zahlreicher, die Homöoteleuta ebenso; von den Handschriften, die ich selbst untersuchen konnte, ist sie die am nachlässigsten geschriebene. Altes, bei anderen Handschriften nicht vorhandenes Gut wird man in ihr nicht suchen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die von mir herangezogenen Handschriften zwar in Gruppen zusammengestellt werden können, je nachdem sie in der Hauptsache den ursprünglichen Text bieten oder einen in gewissen Fällen berichtigten und nach den gewöhnlichen west- oder ostsyrischen, grammatischen oder exegetischen Anschauungen zurechtgelegten. Wo aber keine Korrekturen dieser Art anzunehmen sind, sind die Handschriften der verschiedenen Gruppen, allgemein gesprochen, als Zeuginnen gleichwertig. Im einzelnen stellt sich die Sache jedoch so, daß **FTL** als Hauptzeuginnen zu benutzen sind; als Zeuginnen zweiter Ordnung, besonders bei Auseinandergehen der drei genannten, kommen **GB(D)** in Betracht. Diese sechs Handschriften dürften für die Fest-

stellung des Textes ausreichen; zu einzelnen Stellen könnten vielleicht noch CHO von einiger Bedeutung sein¹.

Die Handschrift S ist von T, **Sa** von **℔** direkt und unmittelbar, oder sogar wie unmittelbar, abhängig; sonst gehen aber die Abstammungslinien der einzelnen Handschriften kreuz und quer durch einander und auch die verschiedenen Gruppen haben derart auf einander eingewirkt und sind derart kontaminiert, vgl. das Verhältnis der Handschriften **℔HOCCaTr** an den oben diskutierten Stellen, daß sich ein wirkliches Stemma nicht konstruieren läßt.

Über die Orthographie habe ich nur wenig zu bemerken. Ich würde bei einer Ausgabe F folgen, da ihr in dieser Hinsicht ihres Alters wegen noch größere Bedeutung zuerkannt werden muß als in anderen textkritischen Fragen. Bemerkenswert ist hier auch die oft zu beobachtende Übereinstimmung ihrer Bibelzitate mit der Form, in welcher die entsprechenden Stellen uns im Codex Ambrosianus der Peschita² begegnen³. Man könnte vielleicht geneigt sein in den häufigen Äußerungen der Grammatik selbst über die Schreibung der Wörter und Formen eine Anweisung für die von BARHEBRÄUS befolgte Orthographie zu sehen; allein es würde kaum gelingen aus diesen Äußerungen ein folgerichtiges System zusammenzustellen und wäre es auch möglich — man hätte doch keine Gewähr, daß BARHEBRÄUS wirklich so geschrieben hätte. Um nur ein Beispiel anzuführen: BARHEBRÄUS stellt in dem Paragraphen über „zweivokale Nomina“ das Wort **לוי** Haupt zu den

¹ Wenn ich im unten zu gebenden kritischen Apparat alle von mir verglichenen Handschriften berücksichtige, geschieht das nur deswegen um von ihren gegenseitigen Verhältnissen eine klarere Vorstellung geben zu können; allerdings ist eben der vierte Traktat weniger dazu geeignet als die vorhergehenden.

² *Translatio syra Pescitto Veteris Testamenti ex codice Ambrosiano sec. fere VI photolithographice edita curante et adnotante A. M. CERIANI, Milano 1876—83.*

³ Vgl. GÖTTSCHEG a. a. O. S. 112f.

„dreibuchstäbigen“ und bemerkt dazu, S. 20, 25: „Viele irren aber hinsichtlich dieses Wortes, indem sie es mit Jôd^h schreiben“. Aber S. 233, 14 berichtet er ruhig: „und **Ⲑⲓ** gehört bei uns zu den vierbuchstäbigen Nomina mit Jôd^h, bei ihnen (den Ostsyrrern) aber zu den dreibuchstäbigen ohne Jôd^h“.

Die in den Handschriften sich findende Vokalisation hat überhaupt keine textkritische Autorität; der Autograph war allem Anschein nach sehr spärlich vokalisiert wie noch die Handschriften FT Φ . Aber von einer durch diese Handschriften einstimmig bezeugten Punctuation der in der Grammatik angeführten Wortformen abzuweichen, dürfte ein Herausgeber in den seltensten Fällen berechtigt sein.

BUCH DER STRAHLEN

DIE GRÖßERE GRAMMATIK

DES

BARHEBRÄUS

ÜBERSETZUNG NACH EINEM KRITISCH BERICHTIGTEN
TEXTE MIT TEXTKRITISCHEM APPARAT UND EINEM
ANHANG: ZUR TERMINOLOGIE

VON

AXEL MOBERG

PRIVATDOZENTEN AN DER UNIVERSITÄT ZU LUND

ZWEITER TEIL: TRAKTAT IV. ANHANG



LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1907

ÜBER ALLGEMEINE ERSCHEINUNGEN.

SECHS KAPITEL.

ERSTES KAPITEL.

ÜBER DIE BUCHSTABEN.

EIN VORWORT UND ELF PARAGRAPHEN.

Vorwort.

Nachdem wir die Darstellung der Eigenheiten, die jedem einzelnen von den Redeteilen für sich zukommen, nach unserem geringen Vermögen und unserer vielfachen Unzulänglichkeit in den drei vorhergehenden Traktaten abgeschlossen haben, werden wir in diesem vierten Traktate allgemeine Fragen behandeln, wie die von den Buchstaben, von Rukkâk^{hâ} und Quššâjâ, von Vokalen und Vokallauten und anderen Dingen, welche dreien von ihnen (den Redeteilen) oder zweien gemeinsam sind, indem uns Gott auch hier Führer sei!

§ 1.

10

Über die Unzulänglichkeit der syrischen Buchstaben.

Von den Alphabeten, die bei uns oder in den umliegenden Ländern gebraucht werden, sind einige vollständig und vollkommen, andere aber unzulänglich und mangelhaft. Die

vollständigen Alphabete haben für jeden mit der Zunge ausgesprochenen Lauttypus einen in der Schrift gezeichneten Buchstaben wie das griechische, das lateinische, das koptische und das armenische; bei den unvollständigen aber wie dem hebräischen, syrischen oder arabischen gibt es nicht für jeden
15 gesprochenen Laut ein entsprechendes geschriebenes Zeichen.

5. Diese Unzulänglichkeit hier betrifft nun entweder die vokalischen oder die nichtvokalischen Buchstaben. Dieses unser syrisches Alphabet ist in beiden Beziehungen mangelhaft gebildet, hinsichtlich des Vokalismus darin, daß wir das eine Schriftzeichen Âlap^h mit den verschiedenen Vokalen Z^oqâp^hâ, P^ethâhâ, R^eb^hâsâ usw. sprechen müssen, hinsichtlich des Konsonantismus aber darin, daß bei dem einen Schriftzeichen Kâp^h oder bei demjenigen eines anderen der erweichbaren Buchstaben bald Quššâjâ, bald Rukkâk^hâ zu sprechen ist.

20 5. Der Syrer kann so nur durch eines von drei Hilfsmitteln richtig lesen, nämlich durch Erforschung des Sinnes, durch andeutende Zeichen oder durch mündliche Überlieferung, denn da 𐤀𐤍 „Kenner“ mit Z^oqâp^hâ des Jôd^h und Rukkâk^hâ des Dâlat^h ganz so wie 𐤀𐤍 „Wahrsager“ mit P^ethâhâ des Jôd^h und Quššâjâ des Dâlat^h geschrieben wird ohne Unterschied, wie soll da bei uns der Leser anders als auf einem dieser drei Wege zum Verständnis gelangen? Anders die, welche vollständige Alphabete haben, und welche, ohne sich mit gekünstelten Hilfsmitteln abzumühen, von den Buchstaben zu
25 dem früher nicht bekannten und weder durch Zeichen ange deuteten noch je gehörten (Sinne) eilen ohne zu straucheln.

194 Anm. Auch die Araber leiden unter einem ähnlichen doppelten Mangel, und ohne Lesezeichen und Punkte können vielleicht die Gelehrten unter ihnen richtig lesen, aber die übrigen, die Ungebildeten, die Harmonie nicht verstehen, welche die Griechen *ποίησις* nennen.¹

¹ Die Übersetzung ist allerdings nicht gesichert. Die Deutung des

§ 2.

Die Zahl der Buchstaben und ihre Ergänzung.

Die Zahl der Buchstaben, durch welche unser syrisches 5 Alphabet vollständig sein würde, steigt auf sechsunddreißig und zwar zweiundzwanzig ursprüngliche, diejenigen nämlich, die uns von den Hebräern überliefert worden sind, und vierzehn andere, die von diesen abzuleiten wären: sieben vokalische Buchstaben nämlich für P^et^hâhâ, für die beiden R^eb^hâsâ, für die beiden H^eb^hâsâ sowie für die beiden ^esâsâ, denn für Z^eqâp^hâ gibt es ja das Âlap^h, das einer von den erwähnten zweiundzwanzig Buchstaben ist, und sieben nichtvokalische, nämlich für Bê^t^h, Gâmal, Dâlat^h, Kâp^h, Pê, Taw (alle) mit Rukkâk^hâ und für 10 das griechische Pê, das in $\rho\omicron\upsilon\pi\omicron\varsigma$ *πρόσωπον* und $\rho\omicron\upsilon$ *ῥωπος* und anderen griechischen Wörtern vorkommt.

Anm. Wenn wir das ursprüngliche Âlap^h als Zeichen für Z^eqâp^hâ verwenden, fehlen uns die sieben anderen vokalischen Buchstaben, die wir aufgezählt haben und welcher unsere Sprache dringend bedarf, und ebenso, wenn wir jene sechs ursprünglichen ح ح ح ح ح ح ح für die härtere Aussprache bestimmen, haben wir ebensoviele mit weicher Aussprache nötig und dazu einen für das griechische Pê.

(in Thes. z. W. 3120 sowie z. ح ح ح ح ح ح ح 3672 zwar verzeichneten, aber nicht genügend erklärten) Wortes ح ح ح ح ح ح ح als *πείσιν*, mittelgr. piisin, verdanke ich der Freundlichkeit meines ehemaligen Lehrers, Professor K. V. ZETTERSTÉEN in Uppsala. Diese Deutung durfte wohl einleuchtend sein; ihr steht nicht entgegen, daß BH sonst zB. in der Poetik (D. S. MARGOLIOUTH, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristoteleam*, London 1888) ح ح ح ح ح ح ح schreibt, denn dort hat er das Wort aus der alten philosophischen Literatur herübergenommen, ح ح ح ح ح ح ح aber setzt mündliche Überlieferung voraus, und es ist sogar wahrscheinlich, daß BH, dem gewiß jede Kenntnis des Griechischen abging, von der Identität der beiden Wörter keine Ahnung hatte. Unsicher bleibt aber noch ح ح ح ح ح ح ح , da ich mit der bei dieser Konstruktion gewöhnlichen Bedeutung „entrinnen“ nichts anzufangen weiß. Kann man aber mit BRUN, *Lex. z. W.*, die Bedeutung des Aph. ح ح ح „capax esse“ aus einer Grundbedeutung „se extendit“ (vgl. ح ح ح) herleiten, dann wäre es vielleicht nicht unmöglich ح ح ح ح ح ح ح als „sich weiter erstrecken als“, „weiter reichen als“, „umfassen“, „fassen“ zu deuten.

5 Die Westsyrer, nicht aber die Ostsyrer, gebrauchen in dem anbetungswürdigen Namen Gottes wegen seiner Erhabenheit ein mouilliertes Lâmad^b. Und die, welche die Bedeutung der Gesetze der Sprachrichtigkeit nicht kennen, lesen jedes doppelt geschriebene Lâmad^b mit Mouillierung, was aber ungebildet, und sprechen mit Mouillierung: **ܐܘܠܡ ܚܘܩܠܠܐ** „du verdirbst die Lüge Redenden“ (Ps. 5, 7).

Historische Notiz. Als PAULUS, ein syrischer Mönch aus Antiochia, erfahren hatte, daß auch die Griechen anfangs ein unvollständiges Alphabet hatten, indem sie nur siebzehn Buchstaben besaßen, wonach die späteren Schriftkundigen, jeder einen oder zwei Buchstaben hinzufügten, bis daß ihr Alphabet mit vierundzwanzig Buchstaben abgeschlossen war, 20 so ersuchte er den heil. JAKOB VON EDESSA, daß er auch die Mängel des syrischen Alphabets ebenso ausfülle. Und der Heilige erwiderte ihm: Viele vor mir und dir haben diesen Wunsch gehegt, aber die Befürchtung, daß die mit diesem unvollkommenen Alphabete geschriebenen Bücher verloren gehen würden, hat sich dieser Verbesserung in den Weg gestellt.

5 Daß es nicht schwierig wäre, der Unzulänglichkeit der syrischen Buchstaben abzuhelfen, hat der Heilige durch von ihm selbst gebildete Zeichen, nämlich sieben für die Vokale und eines für das griechische Pê klargelegt; die erweichten Buchstaben bezeichnete er durch Punkte, welche unter die 25 hart gesprochenen gesetzt wurden. Für P^ot^hâhâ bildete er das Zeichen **ⲡ**, für R^ob^hâšâ arrîk^hâ **Ⲣ**, für R^ob^hâšâ k^harjâ **ⲣ**, für H^ob^hâšâ arrîk^hâ **Ⲥ**, für H^ob^hâšâ k^harjâ **ⲥ**, für 'Ešâšâ arrîk^hâ **Ⲧ**, für 'Ešâšâ k^harjâ **ⲧ** und für das griechische Pê **Ⲩ**. Und so kann ein vollständiger Satz zusammengestellt werden, der keines von den drei erwähnten Hilfsmitteln bedarf, z. B. 195 **ܘܥܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ ܘܥܘܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ ܘܥܘܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ**, d. i. **ܘܥܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ ܘܥܘܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ ܘܥܘܠܡܝܢ ܘܢܘܪܝܢ** „es lebe in Frieden unsere Mutter Edessa“.

Anm. Wenn auch diese Zeichen dem, der ihrer ungewohnt

ist, gleichsam barbarisch vorkommen, so wird doch für den, der sich mit ihnen vertraut gemacht hat, jede Unebenheit ge- ebnet, und jedes unzugängliche Saaron wird seiner Zunge ge- bahnt.

5. Obgleich Âlap^h Zeichen ist für Z^eqâp^hâ, P^et^hâhâ, R^eb^hâšâ arrik^hâ und Reb^hâšâ k^harjâ, können diese doch sowohl mit als ohne Âlaph geschrieben werden; H^eb^hâšâ k^harjâ aber wird mit Jôd^h geschrieben wie in **س**; „Duft“, aber ohne Jôd^h 5 wie in **س**; „Haupt“ bei den Ostsyrern; dagegen H^eb^hâšâ arrik^hâ nie ohne Jôd^h, noch 'Ešâšâ arrik^hâ oder karjâ jemals ohne Waw, wenn auch bei den Arabern 'Ešâšâ arrik^hâ immer Waw hat, karjâ aber nie.

§ 3.

Über das Aussprechen der Buchstaben.

Wir finden vierzehn Artikulationsstellen für die sechsund- dreißig Buchstaben, welche wir aufgezählt haben. Denn diese werden entweder in der Mitte der Kehle gebildet wie Âlap^h 10 mit seinen acht Vokalen nebst Hê und 'Ê und Hêt^h, oder im Vorderteil der Kehle wie Gâmal und Kâp^h bei ihrer Aus- sprache mit Rukkâk^hâ, oder an der Zungenwurzel und dem gegenüberliegenden Teil des Gaumens wie Qôp^h, oder an dem der Wurzel zunächstliegenden Teil der Zunge wie Gâmal mit Quššâjâ und Kâp^h mit Quššâjâ, oder an der Mitte der Zunge und der gegenüberliegenden Partie des Gaumens wie Šîn und Jôd^h, oder an den Seiten der Zunge und den Wurzeln der Backen- und Vorderzähne wie Lâmad^h, oder an der Spitze der 15 Zunge und den Wurzeln der beiden vordersten Zähne wie Nûn, oder an der Spitze der Zunge und einer kleinen Partie zwischen den Wurzeln der beiden vordersten Zähne wie Rêš, oder mit Anschlag des Zungenrückens gegen die Wurzeln der vordersten Zähne wie Têt^h, Dâlat^h mit Quššâjâ und Taw mit Quššâjâ,

oder zwischen den beiden vordersten Zähnen und der Zungenspitze mit einem zischenden Luftstoße wie Šâd^hê, Zaj und Semkat^h, oder ohne den zischenden Luftstoß wie Dâlat^h mit 20 Rukkâk^hâ und Taw ebenfalls mit Rukkâk^hâ, oder an der Mitte der unteren Lippe und den Schneiden der beiden oberen vordersten Zähne wie Pê mit Rukkâk^hâ und Bêt^h mit Rukkâk^hâ, oder durch Zusammenschluß der beiden Lippen wie Bêt^h mit Quššâjâ, Pê mit Quššâjâ und das griechische Pê und nebst ihnen auch Mîm, oder mit Rundung der beiden Lippen wie Waw.

5. Diese Buchstaben können aber nach der natürlichen Folge ihrer Aussprache in folgender Weise geordnet werden: 25 **ا، ب، ج، د، هـ، و**, die sechs mit Rukkâk^hâ gesprochenen nebst dem griechischen Pê: **پ، ق، گ، چ، ک، جف**. Aber da es schwierig ist diejenigen Buchstaben unmittelbar nach einander auszusprechen, deren Artikulationsstellen nebeneinander liegen, haben die Alten nicht unüberlegt, sondern sehr geschickt gehandelt, indem sie der Artikulationsstelle nach 196 von einander entfernte Buchstaben nebeneinander gestellt haben: **جف، چ، گ، ک، پ، ق، د، هـ، و، ا، ب، ج، د، هـ، و**.

§ 4.

Über die Klassifikation der Buchstaben.

Wie nun die Buchstaben nach den Artikulationsstellen in 5 verschiedene Gattungen und Arten zerfallen, so werden sie auch nach der Art der Aussprache in mehrere Klassen eingeteilt, — in vokalische, meine ich, und nichtvokalische, in gutturalische, zischende, harte und weiche, straffe, schlaffe und mittlere, zugedeckte und offene, obere und untere, heftig hervorgestoßene und ruhig gesprochene, befreundete und verfeindete.

5. Die vokalischen sind drei: Âlap^h in seinen acht Variationen, Waw und Jôd^h, und die übrigen, nichtvokalischen

werden mittels dieser ausgesprochen und werden durch sie vernehmbar. —

Da bei der Aussprache des $\hat{A}lap^h$ die Luft mehr unbehindert und von der Tiefe aufsteigt, ist $\hat{A}lap^h$ vokalisch in eigentlichster Meinung und größter Vollkommenheit, Waw und $\hat{J}ôd^h$ aber nur teilweise und in beschränktem Maße.

Die gutturalischen Buchstaben sind vier; drei von ihnen sind echte, nämlich $Hê$, $Hêt^h$, $'Ê$ und der vierte unecht nämlich $Rêš$, welches, obgleich an der Zungenspitze artikuliert, sich ihnen doch anschließt und wie sie beim vorangehenden Buchstaben $P^{et}hâhâ$ fordert, z. B. $حَمَّوْصَ اَلْمَظْمُوْمِ مَعِ زَوْجِهَا$ „meine Kniee sind vom Fasten schwach“ (Ps. 109, 24) und $اَلِىْ مَحَلِّهَا اَفْعُوْبَ حَمَلِهَا اَلْمَحْبَسِ$ „wenn das Salz geschmacklos geworden ist, womit soll gesalzt werden?“ (Mark. 9, 50) und $مَحَلِّهَا بِرَوْحِهَا اَنْ يَنْجُوَ مِنْ حَاوِيَةِهَا$ „Jeder der auf diesen Stein fällt, wird zerschellen“ (Matth. 21, 44) und $اَسْمَ سَرُوْرٍ حَبِيْبٍ اَمِّهَا$ „unter dem Apfelbaum weckte dich deine Mutter“ (HL 8, 5). $\hat{A}lap^h$ wird aber, wenn es auch aus der Tiefe der Kehle aufsteigt und im Auslaut bei den Verben am vorangehenden Buchstaben $P^{et}hâhâ$ fordert wie in $يُحْمِلُ$ „er läßt sich trösten“, $يُزِيلُ$ „er wird erzogen“ $يُزِيلُ$ „er wird verunreinigt“, doch, weil das vokalische Element bei ihm überwiegt, durch dieses charakterisiert.

Die zischenden sind auch vier, drei eigentliche nämlich diejenigen, welche zwischen der Spitze der Zunge und den Vorderzähnen mit Luftstoß gebildet werden wie $\check{S}âd^hê$, Zaj, Semkat^h, und ein unechter, derjenige nämlich, welcher ihnen hinsichtlich der Dauer des Luftstromes gleichkommt, nämlich $\check{S}în$. Und diese vier erlauben vor sich bei der Abwandlung der Nomina und Verben kein Taw, indem nämlich Semkat^h und $\check{S}în$ dasselbe hinter sich werfen, so daß wir nicht $تَحْمَلُ$ und $تَحْمَلُ$, auch nicht $تَحْمَلُ$ und $تَحْمَلُ$, sondern $تَحْمَلُ$ „sich stützend“, $تَحْمَلُ$ „abgeschlossen“, $تَحْمَلُ$ „sich

stützen“ und **اعلحم** „abgeschlossen werden“ sagen. Von Zaj
 25 und Šâd^h aber wird Taw weder voran wie in **صرحصا** und
صرحصا oder **ارح** und **ارحم** noch hinten an wie in **صرحصا**
 und **صرحصا** oder **ارح** und **ارحم** geduldet, sondern nach
 Zaj steht Dâlat^h statt Taw, nach Šâd^h aber Ṭêt^h wie in
 197 **صرحصا** „verkaufbar“, **صرحصا** „nachgebildet“ **ارح** „gekauft
 werden“ und **ارحم** „gebildet werden“. Aber wenn Taw doppelt
 steht, gewinnt es an Stärke und kann vor allen diesen stehen
 wie **صرحصا**, **اعلحم**, **ارح**, **ارحم** und ebenso in Nomina.

Anm. Aus der Art der Aussprache erklärt sich die Ver-
 wandtschaft des Buchstaben Zaj mit Dâlat^h und die des Šâd^h
 mit Ṭêt^h ebenso wie der Grund der Voranstellung von Zaj und
 Šâd^h vor Dâlat^h und Ṭêt^h und von Semkat^h und Šîn vor Taw.

5 **س**. Die harten Buchstaben sind diejenigen, welche bei ihrer
 Aussprache den Luftstrom abbrechen durch Zusammenpressen
 wie Bêt^h, Pê, Dâlat^h und Taw (alle) mit Quššâjâ nebst Ṭêt^h und
 Qôp^h und Mîm und die, welche diesen ähnlich sind. Die weichen
 sind die, welche den Hauch nicht zusammenpressen wie Bêt^h,
 Pê, Dâlat^h, Taw (alle) mit Rukkâk^hâ und Gâmal mit Quššâjâ
 sowohl als mit Rukkâk^hâ sowie Semkat^h, Šîn, Zaj, Šâd^h und
 Hêt^h und ihresgleichen.

س. Die straffen Buchstaben sind diejenigen, deren Laute
 bei ihrer Aussprache kurz abgebrochen werden wie das „ham-
 10 zierte“ Âlap^h, Bêt^h, Dâlat^h, Kâp^h, Taw (alle) mit Quššâjâ, Ṭêt^h
 und Qôp^h. Die schlaffen sind die, von welchen dies nicht
 gilt wie Bêt^h, Gâmal, Dâlat^h, Kâp^h und Taw (alle) mit Rukkâk^hâ
 und Hê. Die mittleren sind die, welche bei ihrer Aussprache
 wie flüssige Körper ausströmen wie Hêt^h, 'Ê, Jôd^h, Rêš, Waw,
 Semkat^h, Šîn und Šâd^h.

س. Die zugedeckten Buchstaben sind diejenigen, deren
 Artikulationsstellen von der Zunge am Gaumen zugedeckt wer-
 den wie bei Dâlat^h und Kâp^h mit Quššâjâ, Ṭêt^h, Lâmad^h und
 Qôp^h. Die offenen sind die, bei denen es sich nicht so verhält.

س. Die oberen Buchstaben sind diejenigen, bei deren 15 Aussprache die Zunge an den Gaumen gehoben wird mit Berührung desselben wie bei den zugedeckten oder ohne ihn zu berühren wie Jôd^h, Hêt^h, Ê, Dâlat^h, Gâmal und Kâp^h (die drei letztgenannten) mit Rukkâk^hâ, Šîn, Semkat^h und Hê.

س. Die heftig hervorgestoßenen Buchstaben sind diejenigen, bei deren Aussprache ihr Laut wie aus der Brust emporsteigt wie Qôp^h, Têt^h und Kâp^h mit Quššâjâ. Die ruhig gesprochenen sind diejenigen, bei denen es sich nicht so verhält.

س. Die befreundeten Buchstaben sind diejenigen, welche bei einander stehen dürfen, so daß von ihnen Nomina und Verben gebildet werden können. Die verfeindeten sind die, 20 welche nicht bei einander stehen können wie Bêt^h und Pê (beide) mit Quššâjâ, Gâmal und Kâp^h (beide) mit Quššâjâ neben Qôp^h, oder Hê, Ê und Hêt^h neben einander oder Zaj, Semkat^h, Šâd^hê und Šîn neben einander oder neben einem ihnen vorangehenden Taw.

§ 5.

Über die verborgenen Buchstaben.

Jeder ruhende Buchstabe wird in einem unmittelbar nachfolgenden, identischen, mit Vokal gesprochenen verborgen: im Inneren eines Wortes wie das erste Lâmad^h in dem zweiten 25 (in $\text{مَدَّ$) in $\text{لَمَدٌ مَدَّ$ „entstellt, nicht menschlich mehr war sein Aussehen noch seine Gestalt wie die der Menschen“ (Jes. 52, 14), bei getrennten Wörtern wie (bei مَدَّ) in $\text{لَمَدٌ مَدَّ مَدَّ}$ „er war zu (reifen) Jahren gekommen, sie fragten ihn“ und in derselben Weise auch bei allen anderen Buchstaben.

س. Weil die Identität durch Quššâjâ bei dem einen und Rukkâk^hâ bei dem anderen aufgehoben wird, wird auch das

198 Verbergen des einen in dem anderen unmöglich gemacht, wie es sich z. B. mit Bêt^h und den analogen verhält in **مخرجها** „Bekanntmachender“, **مدرسيها** „Eingebildeter“, **مذريها** „Zerstückender“. **مخفها** „Erweichender“, **مصفها** „Kriechender“, **مستأبها** „Bestätigender“ und ebenso in den Verben **مخرج**, **مدرسي** usw. Wenn aber Quššâjâ bei dem (sonst) mit Rukkâk^hâ zu sprechenden, ersten und vokallosen Buchstaben zulässig sein kann, wird dieser in dem folgenden mit Quššâjâ gesprochenen verborgen. Also wie in dem Nomen **مستأب** und dem Verb **استأب** so auch in Nomina wie **مستأب** „der ordiniert werden soll“, **مستأب** „Aufgehobener“ und Verben wie **مستأب**. Denn in diesen wird das erste (eigentlich) mit Rukkâk^hâ zu sprechende Taw mit Quššâjâ versehen um dadurch das Verbergen desselben zur Erleichterung der Aussprache zu ermöglichen, z. B. Ap.G. (23, 6) **مستأب** „wegen der Hoffnung auf die Auferstehung der Toten bin ich beschuldigt“, mit Quššâjâ der beiden Taw und Verbergen des ersten in dem zweiten.

5. Der erste, ruhende Buchstabe kann wie in einem identischen so auch in einem der Artikulationsstelle nach nahe-liegenden wie identisch verborgen werden, indem er sich nämlich diesem zweiten, mit Vokal gesprochenen assimiliert; so **مستأب**. Taw mit Quššâjâ in Têt^h und umgekehrt, ersteres wie in **مستأب** „du Jüngling, der du eine Gazelle jagst“, letzteres wie in **مستأب** „der Stier entrinnt“, **مستأب** „der Schnee peitscht“, David (Ps. 8, 7) **مستأب** „du hast ihn zum Herrscher über das Werk deiner Hände gemacht“, so auch Dâlat^h mit Rukkâk^hâ in Taw mit Quššâjâ wie in **مستأب** „Netz“.

6. So wird auch Hê in Hêt^h verborgen, mag es voran-gehen oder folgen, jenes wie in **مستأب** „Lob des Verstandes“, **مستأب** „Prozession der Pracht“, dieses aber in **مستأب** „er hat seinen Rausch ausgeschlafen“ (1. Sam. 25, 37),

סדזו סדזו „er hat seinen Freund ausgeplündert“. Und in diesen beiden Fällen wird Hê dem Hêt^h assimiliert, nie umgekehrt. In derselben Weise verbirgt sich auch 'Ê in Hêt^h, es mag vorangehen oder folgen, jenes in **גפב חפח** „das Kraut sprießt hervor“, **פזב חזח** „der Rabe fliegt“, dieses aber in **זזב סזב** „gesättigt mit Wein“, **זזב סזב** „Sünde säend“; auch hier assimiliert sich 'Ê dem Hêt^h, nie umgekehrt.

ס. Nûn wird in Rêš verborgen, z. B. **זזב סזב** „vom Winde, der am Mittag weht“ (Ps. 91, 6);

und in Mîm, z. B. **זזב סזב** „vor wem sollte ich mich fürchten“ (Ps. 27, 1), Evang. (Matth. 26, 33) **זזב סזב** „ich werde mich niemals an dir stoßen“ — merke wie hier das Nûn sogar in der Schrift übergangen wird;

und in Lâmad^h, z. B. **זזב סזב** „wenn ich deiner nicht gedenke“ (Ps. 137, 6);

und in Waw, z. B. **זזב סזב** „Mose und Aaron 20 und seine Söhne“ (Ex. 40, 31);

und in Kâp^h, z. B. **זזב סזב** „er hat Bäche aus dem Felsen hervorgehen lassen“ (Ps. 78, 16);

und in Qôp^h, z. B. **זזב סזב** „aus dem hohen Horne (errette) meine Geringheit“ (Ps. 22, 22);

und in Bêt^h, z. B. **זזב סזב** „von hinter den säugenden Schafen“ (Ps. 78, 71);

und in Gâmal, z. B. **זזב סזב** „vor dem Pfeil, der am Tage fliegt“ (Ps. 91, 5);

und in Dâlat^h, z. B. **זזב סזב** „wer wird uns den Stein abwälzen?“ (Mark. 16, 3);

und in Têt^h, z. B. **זזב סזב** *ἐκ σκιάς θανάτου* (Ps. 107, 14, vgl. Hi. 12, 22);

und in Šâd^hê, z. B. **זזב סזב** „wer wird von Zion geben?“ (Ps. 14, 7);

und in Semkat^h, z. B. **זזב סזב** „und die Böcke links“ (Matth. 25, 33);

und in Zaj, z. B. مع رحل وحبونه „(mehr) als in der (Ernte-)Zeit ihres Getreides“ (Ps. 4, 8);

und in Šin, z. B. اصع ملحم عحتج „dort begehrten von uns, die uns gefangen hielten“ (Ps. 137, 3);

und in Taw, z. B. لي امهمه الاله حسلتا „wenn du töten willst die Sünder, Gott“ (Ps. 139, 19).

25 **س**. Ein ruhender Buchstabe, der vor einem anderen seinesgleichen, aber mit Vokal versehenen steht, wird entweder in der Aussprache weggelassen, aber in der Schrift ausgedrückt oder umgekehrt, oder sowohl in der Aussprache wie in der Schrift beibehalten. Und in diesen drei Fällen — denn der vierte Fall, daß nämlich der Buchstabe sowohl in der Aussprache wie in der Schrift ausgelassen wird, hat mit einer Doppelung nichts zu tun, — findet das Verbergen statt.

199 Der erste Fall: z. B. das erste Lâmad^h in مصدلا „Rede“, مصدلا „Zelt“;

der zweite Fall: z. B. Bêt^h, Lâmad^h und Nûn in بيت „Hausverwalter“, ليل „Hügel“, حلتا „Ursachen“ und عتتا „Zacken“. Und es ist klar, daß die Doppelschreibung der fraglichen Buchstaben das Richtige ist (wie in): Evang. (Luk. 16, 8) مصدله قلا وحبه من ليد حلتا وحبلا „und unser Herr lobte den ungerechten Hausverwalter“, Hos. (10, 4) مصدله قلا وحبلا „und sie reden Worte von lügenhaften Gründen“, (1. Sam. (2, 13) عتبه وعتبه مصدلا „und sie machten sich einen Gabel von drei Zacken“, mit R^ob^hâšâ des

5 Šin von عتتا wie اوب „Ohren“ von عتتا — andere aber lesen عتبه mit ruhendem Šin und Z^oqâp^hâ der beiden Nûn von عتتا und عتتا, d. h. حقت „Stacheln“ —, Ephraim حبه لعي „er hat den Leib wie einen Hügel gemacht“;

der dritte Fall: z. B. Lâmad^h in مصدلا „Gesicht“ und حلتا „Hirt“ und مصدلا „Sprechender“ und مصدلا „sprechende“ oder Dâlat^h in عتبا „Wermut“ und Nûn in مصلا „Manna“, und Qôp^h in مصمصا „Schwätzer“ und مصمصا

„schwatzende“. In diesen ist also die Doppelung notwendig in der Aussprache im Gegensatz zu dem ersten Falle, in der Schrift im Gegensatz zu dem zweiten.

Ausstellung. Wenn ein ruhender Buchstabe in einem vokalisiertem, verwandten, der ihm folgt, verborgen wird, welches ist denn das ruhende Kâp^h, welches der Şôb^hâer in dem Nomen **فم** „Backe“ in dem vokalisiertem, verwandten Buchstaben verbirgt? Und woher kommt ihm, daß er das einfache Nûn in dem Namen **س** „Hannâ“ wie das doppelte in **سلس** „Pann^onâ“ im Buche Samuels (1. Sam. 1, 2) verstärkt aussprechen soll und das einfache Mîm in **ح** „Volk“ wie das doppelte Mîm in **ححق** „Völker“?

§ 6.

Über das Zusammentreffen zwei ruhender Buchstaben.

Da der Zusammenstoß eines ruhenden Buchstaben mit 15 einem folgenden ruhenden eine offenbare Schwierigkeit der Aussprache bewirkt, zwingt uns die Natur selbst den ersten mit einem Hilfsvokal zu vokalisieren. So in Nomina wie **سبلا** „Senf“, **سبلا** „Karmel“ mit Hilfsvokal bei Rêš im Innern des Wortes und **سبلا** „als aber Jesus die Haufen sah“ (Matth. 5, 1) mit Hilfsvokal bei 'Ê bei getrennten Wörtern; in Verben aber wie **سبلا** „sie schweigen“, **سبلا** „sie begehren“ mit Vokal bei Šîn und bei Taw im Innern des Wortes und **سبلا** „wird abgehauen und fällt ins Feuer“ (Matth. 3, 10) mit Hilfsvokal bei Lâmad^h bei getrennten Wörtern; endlich auch in Bindewörtern, z. B. **سبلا** „denn er befahl, da waren sie da!“ (Ps. 33, 9) mit Hilfsvokal bei Lâmad^h, nur bei getrennten Wörtern. 20

5. In den auf Âlap^h ausgehenden Verben kommt ein Zusammenstoß von zwei vokallosen Buchstaben nur in Fem. nicht im Mask. vor, z. B. von **سبلا** „er ruft“ **سبلا** „sie rufen“ mit

Hilfsvokal bei Qôp^h, aber **لمن** „sie rufen“ nicht mit Hilfsvokal bei diesem Buchstaben sondern mit Vokallosgkeit. In den Verben ohne Âlap^h aber tritt der Hilfsvokal sowohl im Mask. wie in F'em. ein, z. B. von **لمن** „er bezieht“ **لمن** und **لمن** „sie beziehen“ mit Hilfsvokal bei Qôp^h in beiden.

5. Dieser Hilfsvokal wird bald als R^eb^hâšâ ausgesprochen
 25 und zwar in Nomina wie z. B. **لمن** „Weib“, **لمن** „Ferse“ mit R^eb^hâšâ bei Qôp^h und in Verben wie in den (Formen) mit Âlap^h an dritter Stelle wie **لمن** „es ist gesagt worden“, **لمن** „es ist gebunden worden“ mit R^eb^hâšâ des Taw; bald als H^eb^hâšâ wie in dem Verb **لمن** „es wurde bekannt“ oder als P^et^hâhâ wie in den Nomina **لمن** „Rundgang“, **لمن** „Insel“,
 200 Gregorios von Nazianz (vgl. Spr. 30,15) **لمن** „dieser salomonische Blutegel“ mit R^eb^hâšâ des 'Ê und P^et^hâhâ des Lâmad^h und so auch **لمن** „Riemen“ mit P^et^hâhâ des Rêš.

5. Von den Šôb^hâern kennen einige fünf Buchstaben, die vor sich einen Hilfsvokal fordern, nämlich die Buchstaben des (Merkwortes) **لمن**, andere aber die sechs Buchstaben des **لمن**, andere wieder die sieben Buchstaben des **لمن**, andere endlich die neun Buchstaben des **لمن**, indem sie nämlich Hêt^h streichen und die drei Vokalbuchstaben
 5 hinzufügen und sagen, daß also diese wenn vokallos bei den ihnen vorhergehenden, ruhenden einen Hilfsvokal bewirken, d. h. sie bewegt machen, alle anderen aber gestatten die Lesung ohne Hilfsvokal, nämlich wenn sie ohne Vokal mit einander zusammentreffen. Das Zeichen für das Hinzutreten eines Hilfsvokals ist ein unter, das der Vokallosgkeit ein über den Buchstaben gesetzter Strich. Es ist uns notwendig dies durch Beispiele zu beleuchten.

Mîm: in Nomina wie **لمن** „Schlafen“, **لمن** „Bett“, **لمن** „Nachlässiger“, **لمن** „Schlafbringender“, **لمن** „Terebinthe“, **لمن** „Weisheit“, **لمن** „Liebe“, **لمن**

„Getöse“, **بَحْبَح** „Melodie“ und wie **الزَّوْر** „ihr Zorn“, **حَبَبِ عِنَبٍ** „ihre Weinpflanzung“;

in Verben wie **اِضْرَبَ** „wurde geschlagen“, **اِضْمَرَ** „verfaulte“, **اِضْمَرَ** „demütigte sich“ sowie **بَحْمَمَ** (mask.), **بَحْمَمَ** (fem.) „sie stützen“, **بَحْمَمَ** (mask.), **بَحْمَمَ** (fem.) „sie wundern sich“.

‘Ê: in Nomina wie **مَحْبَبٌ** „entfernt“, **مَحْمَدٌ** „asketisch“, **مَحْرَبٌ** „geringschätzend“, **مَحْجَلٌ** „übergebend“, **مَحْمَدٌ** „hervorspriessen Machender“, **مَحْمَدٌ** „Mißleitender“ und wie **اِحْبَابُ** „ihr Land“, **عَمْدَتُهُ** „ihr Gerücht“;

in Verben wie **اِحْبَبَ** „war beschäftigt“, **اِحْبَبَ** „wurde ergriffen“ und **بَحْمَمَ** (mask.), **بَحْمَمَ** (fem.) „sie besuchen“.

Lâm^h: in Nomina wie **مَحْمَلٌ** „Gabel“, **مَحْمَلٌ** „süß machend“, **مَحْمَلٌ** „Regent“, **مَحْمَلٌ** „Leuchtender“, **مَحْمَلٌ** „Leiter“, **مَحْمَلٌ** „Ähre“, **مَحْمَلٌ** „Furcht“, **مَحْمَلٌ** „Purpur“ und wie **اِحْبَابُ** „ihre Trauer“, **اِحْبَابُ** „ihre List“, **اِحْبَابُ** „ihre Arbeit“;

in Verben wie **اِحْرَبَ** „wurde bedrängt“, **اِحْبَبَ** „wurde zerstört“ sowie **بَحْمَمَ** (mask.), **بَحْمَمَ** (fem.) „sie regieren“, **بَحْمَمَ** „sie füllen“, **بَحْمَمَ** „sie enthüllen“.

15

Jôd^h bewirkt nur bei Verben einen Hilfsvokal beim vorangehenden Buchstaben wie in **اِحْبَبَ** „wurde bekannt“, **اِحْبَبَ** „wird bekannt werden“. Aber da die Vokalbuchstaben von Natur aus Vokalbewegung haben und ihre Vokalbewegung an die ihnen vorangehenden Buchstaben abgeben, so ist nach genauer Untersuchung die Vokalisation des Taw in **اِحْبَبَ** „wurde bekannt“, **اِحْبَبَ** „wurde gegessen“ nicht durch die Unzuträglichkeit des Zusammentreffens zweier ruhender Buchstaben notwendig gemacht, sondern findet mittels der natürlichen Vokalbewegung der vokalischen Jôd^h und Âlap^h statt im Gegensatze zu der Vokalisation des Taw in **اِحْبَبَ** „wurde geschlagen“,

اِحْب „war beschäftigt“, welche aus dem Grunde stattfindet, weil dieser Buchstabe, wenn ruhend, mit ruhenden und in ihrer Unvokalischkeit jeder Vokalbewegung entbehrenden Mîm oder 20 'Ê nicht zusammenstoßen darf.

Âlap^h: in Nomina wie مَلْطٌ „wohltuend“, مَحَلٌّ „schlecht handelnd“, فِزْلٌ „Rätsel“, هَيْلٌ „Haß“, مَيْلٌ „Eifersucht“;

in Verben wie اِلْتَمَسُوا „verdingten sich“, اِلْتَمَسَ „wurde gesagt“, اِلْتَمَسَ „verdingt sich“, اِلْتَمَسَ „wird gesagt“.

Hê: in Nomina wie مَرِيءٌ „leuchtend“, مَرِيءٌ „erleuchtend“, مَرِيءٌ „Durstbringender“, مَرِيءٌ „stumpf Machender“ und wie اِلْتَمَسُوا „ihre Verwunderung“, مَرِيءٌ „ihre Ähnlichkeit“;

in Verben wie اِلْتَمَسَ „wurde umgekehrt“, اِلْتَمَسَ „wurde erfrent“, اِلْتَمَسَ (mask.), اِلْتَمَسَ (fem.) „sie werden verworren“.

Rêš: in Nomina wie مَعِينٌ „Lager“, مَعِينٌ „Gesang“, مَعِينٌ „Erhebender“, مَعِينٌ „Krieger“ und wie مَعِينٌ „ihr Wein“, مَعِينٌ „ihre Hoffnung“, مَعِينٌ „ihr Licht“;

25 in Verben wie اِلْتَمَسَ „unterwarf sich“, اِلْتَمَسَ „wurde beschuldigt“, اِلْتَمَسَ (mask.), اِلْتَمَسَ (fem.) „sie sind verwüstet“.

Waw: in Nomina wie مَعِينٌ „weiß machend“, مَعِينٌ „hervorspriessen lassend“, مَعِينٌ „Schaffer“, مَعِينٌ „Schenk-wirt“ und wie مَعِينٌ „ihre Freude“, مَعِينٌ „ihre Täuschung“, مَعِينٌ „ihr Gesicht“;

in Verben wie اِلْتَمَسَ „sie (mask.) springen“, اِلْتَمَسَ „sie (mask.) sind aufgeregt“, اِلْتَمَسَ, اِلْتَمَسَ.

Nûn: in Nomina wie مَعِينٌ „Osten“, مَعِينٌ „Bettstelle“, 201 مَعِينٌ „nützlich“, مَعِينٌ „Spender“ und wie اِلْتَمَسَ „ihr Ohr“, مَعِينٌ „ihr Horn“;

in Verben wie اِلْتَمَسَ „wurde beschädigt“, اِلْتَمَسَ „wurde zerrissen“, اِلْتَمَسَ „sie stehlen“, اِلْتَمَسَ „sie erwürgen“; اِلْتَمَسَ „sie hassen“, اِلْتَمَسَ „sie bauen“.

Ḥêt^h. Man sagt daß dieser Buchstabe nur Überlieferung zufolge nicht wegen sprachlicher Notwendigkeit bei einem vorangehenden Buchstaben einen Hilfsvokal bewirke. Darum verursache er nur im Nomen **وَصِيءٌ** „Opfer“ bei dem Bêt^h die Entstehung eines Vokals, aber in dem Verb **يَلْتَمِعُونَ** „sie lecken“, sagt man, bewirkt er beim Lâmad^h keinen Hilfsvokal und ebenso läßt Ḥêt^h in **مَقْسَمَتُهُمْ** „ihre Salbe“, **أَوْسَمَتُهُمْ** „ihr 5 Weg“, **عَدَسَمَتُهُمْ** „ihr Lob“ die vorangehenden Buchstaben ohne Hilfsvokale und fordert keine Hilfsvokalisation.

So bewirken auch Hê, Mîm, 'Ê und Rêš, die doch in der Regel den Hilfsvokal herbeiführen, in einigen wenigen Nomina wie **مَدْرَجَةٌ** „Lauf“, **مَدْرَجَةٌ** „Taufers“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Helm“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Viertel“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Nacken“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Stier“ bei den ihnen vorangehenden Buchstaben keine Hilfsvokale, sondern lassen dieselbe vokallos.

Anm. Diese sind bei den Ostsyryern die einen Hilfsvokal fordernden Buchstaben, und die übrigen fordern einen solchen nicht, d. h. sie dürfen vokallos mit vokallos bleibenden Vokallosen zusammenstehen und zwar in Nomina wie **مَدْرَجَةٌ** „Altar“, **مَدْرَجَةٌ** „Gesicht“, **مَدْرَجَةٌ** „Heiligtum“, **مَدْرَجَةٌ** „Smaragd“, 10 **مَدْرَجَةٌ** „nähend“, **مَدْرَجَةٌ** „Königin“, **مَدْرَجَةٌ** „schamhaft“, **مَدْرَجَةٌ** „Opfertier“, **مَدْرَجَةٌ** „Stich“, **مَدْرَجَةٌ** „Almosen“, **مَدْرَجَةٌ** „Ring“, **مَدْرَجَةٌ** „Gemurmelt“, **مَدْرَجَةٌ** „Verwirrung“ und wie **أَوْسَمَتُهُمْ** „ihre Länge“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Heiligtum“, **مَدْرَجَةٌ** „ihr Macher“ u. a. m.;

in Verben wie **أَلْحَرَّ** „wurde geplündert“, **أَلْحَرَّ** „wurde beraubt“, **أَلْحَرَّ** „wurde vollendet“, **أَلْحَرَّ** „wurde betrübt“ und wie **يَلْتَمِعُونَ** „sie machen“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie gürteten“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie gehen voran“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie zürnen“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie reißen fort“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie neigen sich“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie sind hungrig“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie überliefern“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie mähen“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie tragen“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie werden verleumdet“, **يَلْتَمِعُونَ** „sie werden geringgeachtet“ u. a. m.

Bestätigung. Aus der Nichtübereinstimmung der Ost-
 syrer betreffs der Zahl der Hilfsvokal fordernden Buchstaben
 sowie aus dem (bisweiligen) Vorkommen eines Hilfsvokals auch
 15 vor einem einen solchen (eigentlich) nicht fordernden Buch-
 staben wie Hêt^h und aus dem (bisweiligen) Fehlen desselben
 vor einigen einen solchen (in der Regel) fordernden wie Hê,
 'Ê und Rêš kann man eine Bestätigung der westsyrischen Grund-
 sätze entnehmen, daß nämlich ein vokalloser Buchstabe nie
 ohne Annahme eines Hilfsvokals mit einem anderen vokallosen
 zusammenstoßen darf. Und auch das Metrum bestätigt diesen
 Einschub eines Hilfsvokals, z. B. Ephraim **ܠܠܗܘܢ ܠܗܘܢ ܠܗܘܢ**
ܠܠܗܘܢ ܠܗܘܢ ܠܗܘܢ „ohne deine Gnade ist unsere Freiheit
 sehr schwach“; es ist nämlich klar, daß das Metrum nur durch
 Einschub eines Hilfsvokals bei dem dem Dâlat^h vorhergehenden
 Hê vollzählig wird.

§ 7.

Über die beiden Striche Nâghôd^hâ und M'əppəjânâ.

20 Die Westsyrer kennen diese beiden Striche nicht, aber die
 Ostsyrer ziehen beim Zusammentreffen von zwei vokallosen
 Buchstaben in verschiedenen Wörtern den mit Vokal gesproche-
 nen Buchstaben, der dem am Ende des ersten Wortes stehenden,
 ruhenden Buchstaben vorangeht, in die Länge aus, d. h. sie
 dehnen ihn aus und setzen über ihn einen schrägen Strich, den
 sie Nâghôd^hâ nennen, wie über Nûn in **ܢܘܢ ܢܘܢ ܢܘܢ** „der
 mein Haupt erhebende“ (Ps. 3, 4), Bêt^h in **ܒܝܬ ܒܝܬ ܒܝܬ**
 „ein Löwe mein Leben zu vernichten“ (Ps. 7, 3) und Lâmad^h in
 25 **ܠܡܢ ܠܡܢ ܠܡܢ** „Kraft des Geistes“.

Und beim Zusammentreffen von einem ruhenden Buch-
 staben am Ende des ersten Wortes mit einem mit Vokal ge-
 25prochenen im Anfange des zweiten brechen sie den ruhenden
 kurz ab, d. h. sie sprechen ihn scharf abgeschlossen und dehnen

ihn nicht aus; und unter ihm setzen sie einen geraden Strich, den sie M^eṭapp^ejânâ heißen, wie unter Hê in **حَالًا اِفْتِنِي حَمْدًا** „über ihr kehrest du zu den Höhen zurück“ (Ps. 7, 8) und Âlap^h in **لَا تُغْضِبْ أَحَدًا** „zürnt nicht jeden Tag“ (Ps. 7, 12) und Taw in **مَدِينَةُ مَرْتِيرَى** „die Stadt der Märtyrer“.

Partikeln mit ruhenden Endbuchstaben wie **أَ، حَب، حَب، 202** **أَ، حَب، حَب** u. s. f. bekommen bei dem letzten M^eṭapp^ejânâ, wenn sie mit Wörtern mit ruhenden Anfangsbuchstaben zusammenstoßen und zwar bei Nomina wie **مِثْلَ مِثْلَ** „als Mose ein Kreuz gezeichnet hatte“, bei Verben aber wie **مِثْلَ مِثْلَ** „als der gepriesene Jesaia sah“ und ebenso die übrigen. Wenn sie aber mit Wörtern zusammentreffen, die mit vokalisiert Buchstaben anfangen, so bekommt, wenn der folgende, im Anfang des zweiten Wortes stehende Buchstabe ein Jôd^h mit H^eb^hâṣâ ist oder Âlap^h mit einer beliebigen von seinen Vokalnuancen, der ruhende Buchstabe der Partikel ⁵ Nâg^hôd^hâ und zwar bei Nomina wie **مِثْلَ مِثْلَ** „indem die Kenntnis bestätigt wird“, bei Verben aber wie **مِثْلَ مِثْلَ** „als das Kraut hervorsproß“ und so bei den übrigen. Aber bei anderen als Jôd^h mit H^eb^hâṣâ und Âlap^h tritt zu dem ruhenden Buchstaben der Partikel M^eṭapp^ejânâ und zwar bei Nomina wie **مِثْلَ مِثْلَ** „indem der Herr hilft“, bei Verben aber wie **مِثْلَ مِثْلَ** „indem er sucht, findet er“.

In Annexion an eine Präposition bekommt ein ruhender Buchstabe eines Pronominalsuffixes bei Zusammenstoß mit einem mit Vokal versehenen Anfangsbuchstaben stets Nâg^hôd^hâ, z. B. **مِثْلَ مِثْلَ** „von mir nehmend, dir ¹⁰ gebend“, ein ruhender Buchstabe anderer Art aber M^eṭapp^ejânâ, z. B. **مِثْلَ مِثْلَ** „vom Haupt bis zu den Füßen“.

Bei Doppelung steht Nâg^hôd^hâ, z. B. **مِثْلَ مِثْلَ** „und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen“ (Matth. 13, 34), wo keine Doppelung vorhanden, M^eṭapp^ejânâ,

z. B. **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** „und durch Gleichnisse redete er zu ihnen“¹.

§ 8.

Über die gestohlenen Buchstaben.

Gestohlene Buchstaben nennen wir diejenigen, welche in einigen Wörtern zwar in den Büchern geschrieben, aber nicht 15 mit der Stimme ausgedrückt werden; sie sind nach genauer Untersuchung in einer Zahl von acht im Worte **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** zusammengefaßt.

Hêt^h wird in dem Pronomen der 1. Pers. pl. als Subjekt von den Alten zwar geschrieben, aber nicht gesprochen, z. B. in den Verben **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** „wir wollen“, **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** „wir rufen“ usw.

Dâlat^h wird in **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** „Kirche“, **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** „neu“ mit P^ot^hâhâ des Hêt^h im Maskulin gestohlen, aber tritt in der verkürzten Form (Stat. abs. und cstr.) wieder als hörbar ein, z. B. **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** mit R^ob^hâšâ des Dâlat^h und so in **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** mit P^ot^hâhâ des Dâlat^h im Feminin.

¹ Die Darstellung ist in dieser Kürze mehr als unklar; es ist BAR ZÓ'BI (ed. MARTIN) S. 16, 4–10 des syr. Textes zu vergleichen und aus dieser Stelle zu ersehen, daß es sich um die Aussprache eines doppelt geschriebenen Buchstaben im Wortanfange handelt. Die durch Nâg^hôdhâ angezeigte Bindung des vorhergehenden Wortes mit einem so anlautenden Worte soll die deutliche Artikulation der beiden identischen Buchstaben bezwecken. Das Beispiel für M^otapp^ojânâ lautet demgemäß, mit den Worten **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** eingeführt: **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ**. Das von allen Handschriften (außer Sa) bezeugte **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** im entsprechenden Beispiele bei BH legt den Verdacht nahe, daß BH die „Doppelung“ von dem im ersten Falle zweimal vorkommenden **ܘܢܘܩܠܐܢܘܢ** verstanden habe; doch ist nicht abzusehen wie die ganz klaren Worte BAR ZÓ'BI's, die ihm wohl vorlagen, in dieser Weise hätten mißverstanden werden können. MARTIN ist allerdings dieses Mißverständnis untergelaufen (vgl. d. Übers. a. a. O. S. 23 und JA VI 19, 402), aber es darum dem großen Maphrian zuzumuten, wäre wahrscheinlich zu stark. Auf der anderen Seite ist auch die Annahme eines bloßen Schreibfehlers nicht einwandfrei; bis auf weiteres ist jedenfalls die Texteslesart als ursprünglich festzuhalten. S. auch BAETHGEN S. 48¹⁾, MERX 127.

Âlap^h in אַלַּפּ „anderer“, אַלְּפִי „letzter“, אַלְּפִי „verwandt“ 20
wird als gestohlen überhaupt nicht ausgesprochen; und (das-
jenige) im Nomen אֶלְּפִי „Geheimnis“ kommt in den Verbalformen
אֶלְּפִי „bezeichnete“, אֶלְּפִי אֶלְּפִי zum Vorschein, und dadurch erkennt
man, daß es dem Rêš vorhergeht; auch in dem Nomen אֶלְּפִי
„Mantel“, in אֶלְּפִי אֶלְּפִי „fünftausend“ und אֶלְּפִי אֶלְּפִי „sechs-
tausend“ wird es gestohlen.

Hê wird gestohlen in אֶלְּפִי „Römer“, אֶלְּפִי „Juden“,
אֶלְּפִי *παρρησια*, und der heil. Jakob von Edessa läßt es als
überflüssig ganz aus. Weiter wird Hê, aber nur von den Ost-
syrern, gestohlen in den Verbalformen, in welchen es ruhend
zwischen zwei mit Vokal gesprochenen Buchstaben zu stehen 25
kommt wie in den Verbalformen אֶלְּפִי „sie suchte“, אֶלְּפִי אֶלְּפִי,
אֶלְּפִי אֶלְּפִי, אֶלְּפִי אֶלְּפִי „sie gab“, אֶלְּפִי אֶלְּפִי usw. Aber
wenn mit Vokal gesprochen, wird es sofort wieder hörbar, z. B.
in den Verbalformen אֶלְּפִי אֶלְּפִי, אֶלְּפִי אֶלְּפִי usw.

Waw wird in אֶלְּפִי „Versprechen“, אֶלְּפִי „Kund-
gebung“, אֶלְּפִי „Zuflucht“ gestohlen, aber in den Verben
אֶלְּפִי „versprach“, אֶלְּפִי „gab kund“, אֶלְּפִי „entrann“ 203
ist es hörbar.

Jôd^h in dem Suffixe der 1. Pers. sing. wird gestohlen, z. B.
in אֶלְּפִי „mein Herr“, אֶלְּפִי „mein Gott“, אֶלְּפִי „von mir“, אֶלְּפִי
„mein“ usw.; ebenso wird es gestohlen in אֶלְּפִי „im vorigen
Jahr“, אֶלְּפִי „gestern“ und אֶלְּפִי „vorgestern“, z. B. אֶלְּפִי
אֶלְּפִי „Achaia ist vom vorigen Jahre her be-
reit“ (2. Kor. 9, 2) mit Jôd^h und Thora (Ex. 21, 36) אֶלְּפִי
אֶלְּפִי „wenn das Rind als
ein schon früher stößiges bekannt war“ mit Jôd^h.

Lâmad^h wird gestohlen in den Verbalformen אֶלְּפִי „gehend“,
אֶלְּפִי, אֶלְּפִי, אֶלְּפִי und אֶלְּפִי, aber in dem Nomen אֶלְּפִי „Gehen“ 5
und in den Verbalformen אֶלְּפִי „ging“ und אֶלְּפִי „gehend“
mit R^eb^hâšâ bzw. Z^eqâp^hâ bei Âlap^h sowie אֶלְּפִי in der Bedeu-
tung von אֶלְּפִי „nützlich“ ist es hörbar. Dasjenige aber,

welches in **مَحَلًّا** „Gesicht“ und **مَجَلًّا** „Wellen“ steht, ist besser zu denjenigen zu stellen, die in einem anderen verborgen werden.

Nûn wird gestohlen, so oft es vor Taw mit Quššâjâ steht, wenn der vorangehende Buchstabe P^et^hâhâ oder H^eb^hâšâ hat wie in **عَدَا** „Jahr“, **رَحَلَا** „Zeit“, **مَدِينَا** „Stadt“, **حَدَا** „Kauf“, **مَدِينَا** „Schiff“, aber bei Wegfall des Taw wie in **عَدَا** **رَحَلَا** **مَدِينَا** **حَدَا** wird es hörbar. Aber Nûn in **عَدَا** „Oberleder“ wird, obwohl es nach einem Pê mit P^et^hâhâ steht, ausgesprochen, weil ihm ein Taw mit Rukkâk^hâ folgt und ebenso Nûn in **عَدَا** „Lilie“, z. B. (1.) Kön. (7, 22) **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** „und auf den Kapitälern der Säulen war die Nachbildung einer Lilie“ mit Rukkâk^hâ des Taw. Und das Nûn in **عَدَا** „Kummer“ und **عَدَا** „Weihrauch“ wird, wenn auch vor einem Taw mit Quššâjâ stehend, ebenfalls nicht gestohlen, weil es nach einem Buchstaben mit 'Ešâšâ steht. Nach der Überlieferung aber ist das Nûn auch in den Nomen **عَدَا** „Held“ gänzlich gestohlen; so auch in dem Worte (des Buches) Hi. (36, 9) **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** „er zeigt ihnen ihre Taten und ihre Vergehen, weil sie sich überhoben“. Es ist auch in **عَدَا** „bei“ mit R^eb^hâšâ des Gâmal unhörbar, wo ein örtliches Beisammensein damit bezeichnet werden soll wie in **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** „bei dem Berge, der Ölberg genannt wird“ (Luk. 19, 29), nämlich ein Ort in der Nähe des Ölberges. Wenn es aber einen Körperteil, nämlich die Seite, bedeutet wie in **عَدَا** **عَدَا** **عَدَا** „gib her deine Hand und stecke sie in meine Seite“ (Joh. 20, 27) mit P^et^hâhâ des Gâmal, wird es ohne Nûn geschrieben; und die Alten haben nur zum Unterschied dem einen von ihnen ein Nûn hinzugefügt.

20 Ann. Es kommt auch vor, daß Mîm in **عَدَا** „die Lacher“ und **عَدَا** „lachende“ sowie Taw in **عَدَا** „Käufer“ und **عَدَا** „kaufende“ zu diesen Buchstaben

gerechnet werden, aber es ist klar, daß Buchstaben dieser Art nicht gestohlen, sondern in den ihnen folgenden Buchstaben verborgen werden.

§ 9.

Über die fingierten Buchstaben.

Fingierte Buchstaben nennen wir diejenigen, welche in einigen Wörtern zwar nicht in den Büchern geschrieben, aber doch durch die Stimme in der Aussprache ausgedrückt werden, d. h. da sie nicht vorhanden sind, bildet sie der Sprecher gleichsam von selbst, wie $\hat{A}lap^h$ in שש „sechs“ und שש „Hand- 25 schrift“ oder Waw in שש „Gesamtheit“ und שש „wegen“. Sie bilden also den Gegensatz zu den gestohlenen.

5. Wenn das Nomen שש „sechs“ ohne Kasusbuchstaben steht und in prosaischem Stile, wird es ohne $\hat{A}lap^h$ nicht nur geschrieben sondern auch gesprochen, z. B. Thora (Ex. 20, 9) שש „sechs Tage sollst du 204 arbeiten und alle deine Geschäfte verrichten“ mit ruhendem $\hat{S}in$ ohne $R^e b^h \hat{a} s \hat{a}$ -Aussprache des $\hat{A}lap^h$. In gebundener Rede aber wird $\hat{A}lap^h$ wegen des Verszwanges ebensowohl geschrieben wie gesprochen, z. B. Ephraim שש שש שש שש „sechs Wochen mühtest du dich ab mit Weinen, Wachen und Klagen“ mit $R^e b^h \hat{a} s \hat{a}$ des geschriebenen $\hat{A}lap^h$; wo das Metrum dies nicht nötig macht, wird es (das $\hat{A}lap^h$) wie in prosaischer Rede sowohl in Schrift als in Aussprache weggelassen, Ephraim שש שש שש שש 5 „die Seraphen hatten je sechs Flügel, weil auch die Richtungen sechs sind“.

Mit den Kasusbuchstaben aber wird ein $\hat{A}lap^h$ sowohl in Prosa wie in Poesie in der Aussprache, aber nicht in der Schrift ausgedrückt, Thora (Ex. 20, 11. 31, 17) שש שש שש „in sechs Tagen machte der Herr Himmel

und Erde“, Evangelium (Luk. 1, 36) **וזהו חודש הששי לכם** „und dies ist der sechste Monat für sie, die unfruchtbar hieß“ mit R^eb^hâšâ bei Lâmad^h und Dâlat^h, aber ohne Âlap^h.

5. In derselben Weise zeigt sich auch in **הנה** „Handschrift“ in prosaischer Rede bei vorangestelltem Kasusbuchstaben ein Âlap^h mit R^eb^hâšâ in der Aussprache, aber nicht 10 in der Schrift, aber ohne vorhergehenden Kasusbuchstaben weder in der Aussprache noch in der Schrift; im Verszwange endlich wird Âlap^h auch ohne Kasusbuchstaben sowohl gesprochen wie geschrieben, ohne Verszwang weder das eine noch das andere, Ephraim **והנה נהמה** „der Schuldbrief tobt wie das Feuer und von seinem Geruche fällt das Haar aus“ mit Âlap^h mit R^eb^hâšâ und wieder **והנה** „der Löwe brüllt und geht vorüber, der Schuldbrief brüllt und vernichtet“ ohne Âlap^h.

15 5. Der Partikel **כי** „wohl“ wird in gleicher Weise ebenfalls ein mit R^eb^hâšâ gesprochenes Âlap^h vorangestellt, besonders im Verszwang, Ephraim **כי יעזבו** „sie werden wohl alle verlassen und dies allein wird nachgesucht“ und ebenso auch **כי ישוב** „es kommt wohl vor, daß ein Ungläubiger sich zu ihm bekehrt“.

Anm. Es dürfte nicht ungereimt sein, wenn wir einige griechische Nomina mit anlautendem Semkat^h hierher rechnen wollen, die von den Syrern mit oder ohne prothetisches Âlap^h mit R^eb^hâšâ geschrieben und auch gesprochen werden wie 20 **סτέφανος** **Στέφανος** und **στοιχεια** **στοιχεια**, **στρατηγοι** **στρατηγοι**, **στρατιωται** **στρατιωται**, **σπικυλογοι** **σπικυλογοι** „spiculatores“, **στασις** **στασις**, **σταδιον** **σταδιον**, **σχολη** **σχολη**, **σκηπη** **σκηπη**, (sowie **σπειρα** in) Ap. G. (10, 1) **σπειρα** **σπειρα** „von der Cohorte, welche die italische genannt wurde“ ohne Âlap^h und (Kap. 27, 1) **σπειρα** **σπειρα**

(Φοίβη, Rom. 16, 1), **אֶרְטָמָה** (?) **אֶרְטָמָה** 'Iωσῆ, **אֶרְטָמָה**
אֶרְטָמָה „sie (fem.) haben ihn nach Joppe (Ἰόππη) geführt“,
אֶרְטָמָה „die augusteische (σεβαστή) Cohorte“ (Ap.G.
 27, 1), **אֶרְטָמָה** „die Tage von Pfingsten“ (πεντη-
 κοστή), **אֶרְטָמָה** „ich habe ihn in Kreta (Κρήτη) zurück-
 gelassen“ (vgl. Tit. 1, 5), **אֶרְטָמָה** Melίτη, **אֶרְטָמָה** ζάλη, **אֶרְטָמָה**
 10 **אֶרְטָמָה** σχολή, **אֶרְטָמָה** βαλαυσίον, **אֶרְטָמָה** Μιτυλήνη, **אֶרְטָמָה** Παλαι-
 στίνη, **אֶרְטָמָה** „und euer
 Wort wird in Vielen sein Zehren (νόμη) haben wie ein Krebs-
 schaden“ (2. Tim. 2, 17) u. s. f. Und wisse, daß im Griechischen
 nach diesem **Ālap^h Jôd^h** geschrieben wird, im Syrischen aber
 von den Alten **Ālap^h** ohne **Jôd^h**, von den Späteren dagegen
Jôd^h ohne **Ālap^h**. Aber **אֶרְטָמָה** ἐρμησία und **אֶרְטָמָה** Ἀντιόχεια
 werden nicht mit **Ālap^h** sondern mit **Jôd^h** geschrieben von
 Älteren wie Neuere wie im Griechischen so auch im Syrischen;
 wenn sie doch mit **Ālap^h** geschrieben werden, bekommt **Jôd^h**
P^thâhâ. Die Partikel **אֶרְטָמָה** dagegen wird als ein hebräisches
 15 Wort mit **Ālap^h** geschrieben aber mit **Jôd^h** gesprochen. ⁴

§ 10.

Über die vertauschten Buchstaben.

Als Grund dafür, daß ein ursprünglicher Buchstabe in der
 Aussprache mit einem (dem Worte ursprünglich) fremden ver-
 tauscht wird, ist die Schwierigkeit der Aussprache des ur-
 sprünglichen und die Leichtigkeit derjenigen des fremden in Ver-
 bindung mit dem ihm folgenden Buchstaben zu erkennen. Und
 dieser Buchstabenwechsel ist entweder den West- und Ostsyrrern
 20 gemeinsam wie der Übergang des Zaj in Semkat^h bei folgen-
 dem Taw mit Rukkâk^hâ oder Kâp^h mit Rukkâk^hâ oder Quššâjâ
 in den Nomina **אֶרְטָמָה** „reizbar“, **אֶרְטָמָה** „Plünderung“, **אֶרְטָמָה**
 „Schur“, **אֶרְטָמָה** „Lanze“ und den Verben **אֶרְטָמָה** „ich siege“, **אֶרְטָמָה**
 „du siegst“, **אֶרְטָמָה** „er siegt“ sowie der des Semkat^h in Zaj bei

folgendem Dâlat^h mit Quššâjâ in den Nomina **سعى** „Schande“, **معى** „Helm“ und den Verben **يعدو** „er ordnet“, **يعدون** „sie ordnen“, **يعد** „ordnen“ und der des Gâmal mit Quššâjâ in Kâp^h mit Quššâjâ bei folgendem Taw mit Rukkâkâ^h in **سعى** „sinnlich“, **سعى** „Begierde“, **سعى** „Schüssel“ und der des Qôp^h in Kâp^h mit Quššâjâ bei folgendem Taw mit Rukkâkâ^h in **سعى** „bedrückt“, **سعى** „Klage“, **سعى** „Eidechse“, **سعى** „Beklemmung“, **سعى** „Amme“, **سعى** „Siegelring“, **سعى** „Genick“. Oder (ein solcher Wechsel ist) den Westsyrern eigentümlich wie der des 'Ê in Âlap^h bei folgendem Hê wegen der Schwierigkeit die Gutturale zusammen auszusprechen in den Nomina **سعى** „Gedächtnis“ und **سعى** „passend“ und ihren Verben und der eines vokalisiertes Âlap^h in Jôd^h in **سعى** „Trost“, **سعى** „Fülle“, **سعى** „Luft“, **سعى** „Hezekiel“, **سعى** „Kabzeel“, **سعى** „Mikael“; der des Jôd^h in Âlap^h **سعى** in den Nomina **سعى** „Wissen“, **سعى** „Borg“, **سعى** „Gejammer“ und den Verben **سعى** „wissen“, **سعى** „borgen“, **سعى** „schwören“; der des Hê in Âlap^h in griechischen Nomina wie **συναγωγή** *épangoghé*, **αἴψεις** *áipsis*, **αἰρετικός** *áiretikós*, **σύννοδος** *synnodos*; der des Âlap^h in Waw in den Verben **سعى** „zeigt ihn“, **سعى** „sehst ihn“, **سعى** „nennet ihn“; der des Âlap^h in 'Ê in **سعى** „Kürbis“, **سعى** „unrein“, **سعى** „dunkelblau“, Basilios **سعى** *szjâ* „ihr Gesicht war blau und blutig“. Oder (er ist) den Ostsyrern eigentümlich wie **سعى** der des 'Ê in Hêt^h bei folgendem Qôp^h in dem Worte **سعى** *szjâ* „jede Pflanze, die mein Vater nicht gepflanzt hat, wird ausgerissen werden“ (Matth. 15, 13) und der des Jôd^h in Âlap^h in den Worten **سعى** *szjâ* „Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich“ (Luk. 23, 28), **سعى** *szjâ* „zuletzt, als ihn hungerte“ (Matth. 4, 2); der des Šâd^h in Semkat^h bei folgendem Dâlat^h oder Taw mit Quššâjâ in den Worten **سعى** *szjâ* „er wurde (mit ihnen) auf einen Denar einig“ (Matth. 20, 2), **سعى** *szjâ* „du warst mit mir über

einen Denar einig“ (Matth. 20, 13) sowie in anderen Fällen, die wir am Ende dieses Paragraphen darstellen werden.

Ausstellung. Von unschönen Buchstabenwechsell bei 10 den Westsyryern ist der Wechsel von Taw mit Quššâjâ in Têt^h bei folgendem 'Ê wie in **فوهلحلا** „Floh“ und der von Šâd^h in Têt^h in dem Nomen **روب** „Jagd“; weiter der des Gâmal mit Rukkâk^hâ in 'Ê im Nomen **رؤكلا** „Platte“ und umgekehrt in dem Nomen **حربلا** „Knecht“ und dem Verb **حرب** „machend“ u. a. m. Von solchen der Ostsyryer ist der Wechsel des Bêt^h bzw. Pê mit Rukkâk^hâ, wenn ruhend oder mit Vokal gesprochen, in Waw in den Nomina **لر** „Vater“, **ربلا** „Sohn“, **رعلا** „Seele“, **رعلا** „Naphthali“ und in den Verben **رب** „anhaftend“, **رع** „lassend“; der des Hê in Kâp^h mit Quššâjâ nämlich statt **لر** „siehe, ein Essender“, **لر** „siehe, ein Gehender“ **لر**. Und 15 von tadelnswerten Verkürzungen der Ostsyryer (ist zu nennen), daß sie das Bêt^h mit Rukkâk^hâ in **لر** „Steinhauer“ und **لر** „Schuld“ nicht aussprechen.

٥. Von den vertauschten Buchstaben gibt es einige, die einander gegenseitig ersetzen wie Gâmal und Kâp^h, von welchen jeder mit dem anderen vertauscht werden kann, andere aber können das nicht wie Hê, das in Âlap^h wechselt aber nicht umgekehrt.

٥. Meistens wechseln die vertauschten Buchstaben mit einander in der Mitte der Nomina und Verben, selten auch im Anfang wie Gâmal mit Kâp^h im Worte **لر** „hebräisch aber heißt es G^ep^hi^ptâ (Joh. 19, 13).

20 ٥. Meistens wechseln die vertauschten Buchstaben mit einander, wenn sie ohne Vokal stehen, selten auch wenn sie einen Vokal haben wie in **لر** „Kürbis“ Âlap^h in 'Ê.

٥. Es gibt auch andere Wechsel, welche wegen örtlicher Überlieferung und gewohnheitsmäßiger Nachlässigkeit einzelnen Völkern eigentümlich sind. (So lassen) z. B. die Palästinenser

das Taw mit Rukkâk^hâ in Pê mit Rukkâk^hâ übergehen in dem Nomen **بلا** „Ort“ und dem Verb **بلا** „kommen“ u. a. m. sowie Qôp^h in Âlap^h in dem Nomen **مومل** „Krug“ und dem Verb **مومل** „stehend“ u. s. w., und so sprachen einst jene Ephraimiter Semkat^h statt Šin, Ri. (12, 6) **امنع حو. امنع عتلا. امنع هتلا** „sie geboten ihm: sage šeb^hlê; er sagte seb^hlê“.

Es findet auch ein Wechsel statt beim Übergang der Wörter von einer Sprache in eine andere, Jes. (47, 8) **لا انا ولا اولادى** „ich werde nicht als Witwe sitzen und nicht Kinderlosigkeit erfahren“, (b) d. h. den Tod der Kinder, mit Wechsel des arabischen Taw mit Rukkâk^hâ und Kâp^h mit Quššâjâ (**تكل**) in syrisches Taw mit Quššâjâ und Kâp^h mit Rukkâk^hâ; Hez. (1, 1) **انا صه عتلا سوهى حلا نوهى حدى** „und ich war unter den Weggeführten am Flusse Kebar“, (b) d. h. der große Strom, mit Wechsel des Bet^h mit Quššâjâ (ar. **كبر**) in Bêt^h mit Rukkâk^hâ; und wieder derselbe (Hez. 16, 7) **انا صه عتلا سوهى حلا نوهى حدى** „und du warst nackt und bloß“, (b) mit Wechsel des Taw mit Quššâjâ (in ar. **عارية**?) in Taw mit Rukkâk^hâ; (1.) Sam. (9, 24) **انم لهصا عملا سدحلا** „und der Koch hob den Unterschenkel und die Keule auf“, (b) mit Wechsel des Kâp^h mit Rukkâk^hâ (in ar. **طباخ**, karsch. **لهطبر**) in Hêt^h, und hier ist **لهصا** „Koch“ gemeint, wie die syrohexaplarische Übersetzung hat, obgleich auch der „Schlächter“ im Syrischen **لهصا** heißt; Spr. (23, 21) **انم لهصا** „denn Verschlafenheit gibt Lumpen zur Kleidung“, (b) d. h. Lappen, mit Wechsel des Dâlat^h mit Rukkâk^hâ (ar. **برذعة**) in Dâlat^h mit Quššâjâ; Sir. (4, 6) **لا الهه ستهلا** „denn der bittere Mensch verflucht“, (b) d. h. Gaumen“ mit Wechsel des Kâp^h mit Quššâjâ (ar. **حنك**) in Kâp^h mit Rukkâk^hâ.

Nicht jedes Lehnwort wird verändert, (z. B. ar. **حصي** in) Jes. (48, 19) **انم لهصا** „und deine Leibesfrucht wie der Kies des Meeres“, d. h. dessen Steine,

Spr. (20, 17) **והיה** **והיה** **והיה** **והיה** **והיה** „und hinterher wird sein Mund mit Kies gefüllt“; (ar. **فصل** in) Gregorios von Nazianz **עץ** **אחד** **אשר** **נחת** **על** **שני** **קצוות** „ein Holz, das entzwei gehauen war“, d. h. gespalten, Ephraim **היה** **היה** **היה** **היה** **היה** „sie trennte die (Schar der) Männer und Weiber und trat ein und fiel auf ihre Brust“.

Wenn die Sprachen von einander Nomina übernehmen, ist es bisweilen deutlich, von welcher entlehnt wird und welche entlehnt. So z. B. bei den Nomina, die in dem Buche des Ewodios sich finden: **נתיב** **הים** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „sie haben nämlich die nassen Wege der Meeresfluten durchgepflügt“, d. i. **הים** „Meer“, und **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „und sie brachten das Schiff an den Strand“, d. h. **הנתיב** „an den Strand“, 15 und **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „das Weib des Milaos(?)“, d. h. **הנתיב** „sein Weib“. Bisweilen ist dies aber unklar, (z. B. in 1.) Sam. (17, 18) **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „und forsche nach deinen Brüdern im Frieden“, d. h. **הנתיב** „forsche nach“, David (Ps. 80, 15) **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „frage nach dieser Rebe nach“, Thora (Gen. 36, 7) **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „das Land, in welchem sie weilten, reichte nicht zu für sie neben einander zu wohnen wegen ihrer Habe“, d. h. **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „reichte nicht zu“, Ephraim **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „wie wird diese Tapferkeit ausreichen vor den Plagen zu bestehen?“, d. h. **הנתיב** **הנתיב** **הנתיב** „wie wird sie ausreichen?“ Zu diesen gehören weiter **הנתיב** „Sonne“, **הנתיב** „Stern“, **הנתיב** „Feuer“, **הנתיב** „Strom“, **הנתיב** „Auge“, **הנתיב** „Ohr“ u. a. 20 m., welche bei den Syrern syrisch, bei den Arabern arabisch sind.

Rechtfertigung. Das Syrische entlehnt aus anderen Sprachen nicht aus Not, sondern der Ausschmückung wegen. Denn siehe, daß das Griechische, das doch eine reichere Sprache ist, syrische Nomina verwendet: Evang. (Joh. 1, 42) **הנתיב** **הנתיב** „du wirst Gîp^has heißen“, d. h. **הנתיב** „Fels“, Mark. (5, 41 in der heraklensischen Übers.) **הנתיב** **הנתיב** [mit Pe^hâhâ

des Têt^h und des Taw und H^{eb}hâšâ des Mîm] **ܐܘܢܐܢܝܐ** [mit ruhendem Mîm] „Talitha kumi, das heißt übersetzt, Mädchen stehe auf“, Ap.G. (5, 1 in der heraklensischen Übers.) **ܐܢܢܐܝܐ** „Ananias nebst seiner Frau Sappira“, d. i. **ܥܦܝܐ** „schöne“, und der sel. Paulus schließt den ersten Brief an die Korinther, obgleich er ihn 25 griechisch geschrieben hat, mit dem Worte **ܐܠܐܝܢܐ** „und der Herr kommt“ auf Syrisch.

5. Die Ostsyrer wenden auch andere Arten von Wechsel an. So lassen sie Bêt^h mit Quššâjâ in Pê mit Quššâjâ übergehen bei folgendem mit Rukkâk^hâ gesprochenen Taw oder Šîn 208 wie in den Nomina **ܥܫܐܒܐ** „Sabbat“, **ܫܫܐܘܪܐ** „Spreu“ und dem Verb **ܐܠܠܝܚܐ** „sie hat sich gekleidet“,

so auch Dâlat^h mit Quššâjâ in Taw mit Quššâjâ bei folgendem Taw mit Rukkâk^hâ wie in **ܦܗܘܕܐ** „Ephod“, **ܦܠܐܡܐ** „Amt“, **ܐܫܠܐ** „Rätsel“

und Têt^h in Dâlat^h mit Quššâjâ bei folgendem Pê wie in den Verben **ܫܫܘܫܐ** „sie rafften weg“, **ܫܫܘܫܐ** „sie ernten“

und wieder Têt^h in Taw mit Quššâjâ bei folgendem Taw mit Rukkâk^hâ oder Šîn wie im Nomen **ܐܠܠܐܝܢܐ** „Fluch“ und im 5 Verb **ܐܠܠܐܝܢܐ** „er verbirgt“

und Semkat^h in Zaj bei folgendem Bêt^h oder Gâmal mit Quššâjâ wie in den Nomina **ܥܫܐܒܐ** „Kraut“, **ܥܫܐܒܐ** „Meinung“ und den Verben **ܥܫܐܒܐ** „sie sind gesättigt“, **ܥܫܐܒܐ** „sie meinen“, **ܥܫܐܒܐ** „viel sein“, **ܥܫܐܒܐ**, **ܥܫܐܒܐ** „verehhren“

und Pê mit Quššâjâ in Bêt^h mit Quššâjâ bei folgendem Dâlat^h mit Rukkâk^hâ oder Hêt^h oder Têt^h wie im Nomen **ܐܠܠܐܝܢܐ** „Igel“ und den Verben **ܐܠܠܐܝܢܐ** „sie hat ausgebreitet“, **ܐܠܠܐܝܢܐ** „antreibend“

und Šâd^hê in Zaj bei folgendem Bêt^h und Dâlat^h mit Quššâjâ wie in den Verben **ܐܠܠܐܝܢܐ** „er will“, **ܐܠܠܐܝܢܐ** „er taucht ein“, **ܐܠܠܐܝܢܐ**, **ܐܠܠܐܝܢܐ** „erntend“

und Qôp^h in Gâmal mit Quššâjâ bei folgendem Bêt^h oder Dâlat^h mit Quššâjâ oder Zaj wie in den Nomina حَمْدٌ „Maus“, أَمْرٌ „Befehl“, مَرْبٌ „Feuersbrunst“, نَقْمٌ „Punkte“, نَقْمٌ „Punkte“ und in den Verben اَمَحْتُ „ich begrabe“, اَمَحْتُ „du begräbst“, اَمَحْتُ „er begräbt“, مَرَبٌ „brennend“, مَرَبٌ „sie brennen“

und wieder Qôp^h in Kâp^h mit Quššâjâ bei folgendem Semkat^h oder Taw mit Quššâjâ wie in den Nomina حَمَلٌ „Stachel“, مَخْرَجٌ „Ausgang“, مَخْرَجٌ „Steigen“ und den Verben اَمَحْتُ „du rettetest mich“, اَمَحْتُ „du führtest mich auf“

- 15 und Semkat^h in Šâd^he bei folgendem Têt^h in griechischen Nomina wie كَاتΑΔΙΟΝ, ΚΑΤΑΔΙΟΝ, ΚΑΤΑΔΙΟΝ στρατηγός, Στέφανος

und Dâlat^h mit Quššâjâ in Têt^h bei folgendem Qôp^h in dem griechischen Nomen Καππαδόκια. Aber hier irren sie, weil dieses Dâlat^h mit Rukkâk^hâ, nicht mit Quššâjâ gesprochen wird. Denn das harte griechische Dâlat^h wird im Syrischen als Têt^h geschrieben wie in Πέτρος und Τίτος. Weiter lassen sie auch Šin in arabisches Gâmal übergelien bei folgendem Bêt^h, Gâmal oder Dâlat^h (alle) mit Quššâjâ wie in مَعْدٌ „Rechnung“, اَمَحْتُ „ich nehme gefangen“, 20 اَمَحْتُ „ich lasse“, مَرَبٌ „sie werfen“, مَرَبٌ „sie zünden an“ und Taw mit Rukkâk^hâ in Dâlat^h mit Rukkâk^hâ bei folgendem Bêt^h mit Quššâjâ oder Gâmal mit Quššâjâ oder Rukkâk^hâ wie in den Verben اَمَحْتُ „sie zerbrechen“, اَمَحْتُ „sie werden offenbar“ und im Nomen مَعْدٌ „Wort“.

Von ihren mehr fernliegenden Veränderungen ist die von Zaj in Šâd^he im Nomen حَرْقٌ „Ringe“ und Âlap^h in Waw in den Nomina جُوئٌ „Joel“, سَمُوئِيلٌ „Samuel“, كَمُوئِيلٌ „Kemuel“.

§ 11.

Über die Zusatzbuchstaben.

Diese sind nicht wurzelhafte Buchstaben, welche diesen 25 (den wurzelhaften) angehängt werden um der Bedeutung etwas hinzuzufügen. Und diese hinzugekommene Bedeutung ist entweder die der nominalen oder verbalen Kasusbuchstaben oder die des Feminins oder des Plurals oder die der Angehörigkeit, des Deminutivs, der Verbindung oder der Unterscheidung oder diejenige noch anderer Arten. Da wir alle diese insgesamt 209 nach 'Vermögen' behandelt haben außer den Buchstaben der Unterscheidung, müssen wir diese nicht behandelten hier besprechen.

5. Zur Unterscheidung werden nach vieler Meinung die sieben Buchstaben des Wortes **חבדב** verwendet. Man sagt nämlich, daß **חבדב** *παρρησία* durch Hê von dem Nomen **חבדב** „Perser“ mit Z^eqâp^hâ des Pê unterschieden wird; durch Nûn aber **חבדב** „Held“ von **חבדב** „Mann“ und **חבדב** „Manna“ mit P^{et}hâhâ des Mîm von **חבדב** „was“ mit Z^eqâp^hâ 5 desselben Buchstaben und **חבדב** „Mal“ von **חבדב** „Pech“ und **חבדב** „Jahr“ von **חבדב** „sechs“. Jôd^h scheidet die Partikeln **חבדב** „denn“ und **חבדב** „aber“ von den Verben **חבדב** „er brach die Ehe“ und **חבדב** „er richtete“ und Dâlat^h scheidet **חבדב** „neu“ mit P^{et}hâhâ des Hêth von **חבדב** „Sack“ mit R^{eb}hâsâ desselben Buchstaben und **חבדב** „Kirche“ von **חבדב** „List“; Lâmad^h scheidet **חבדב** „Wellen des Meeres“ von **חבדב** „Mantel“ und Qôp^h **חבדב** „schwätzende“ von **חבדב** „hinausführende“, Âlap^h das Zahlwort **חבדב** „hundert“ von dem fragenden **חבדב** „was“ und das Nomen **חבדב** „viel“ von dem Verb **חבדב** „zunehmend“ und **חבדב** „unrein“ von **חבדב** „unrein sein“ (?). Und einige schreiben das Nomen **חבדב** „Früchte“ zum Unterschied 10 von dem Verb **חבדב** „ich baue ein Gebäude“ mit zwei Bêth. Und andere sagen, daß die Alten zum Unterschied der

Wörter **رُصِب** „unser Willen“ und **مَنْب** „unsere Lesung“ mit R^{eb}hâšâ bei Šâd^he bezw. Qôp^h von **رُصِب** „wir wollen“ und **مَنْب** „wir lesen“ mit Z^oqâp^hâ bei denselben Buchstaben diese mit **س** geschrieben haben.

Ausstellung. Daß die Ansicht der Alten von den Unterscheidungsbuchstaben nicht gut begründet ist, geht aus zweierlei hervor: erstens daraus, daß man nicht überall da, wo ein Unterschied erforderlich ist, auch einen Unterscheidungsbuchstaben findet — um so zu sagen: wenn Hê **פַּרְסִי** παρσῆσια 15 von **פַּרְסִי** „Perser“ unterscheiden soll, welcher Buchstabe scheidet denn **מַבְרַיָּל** „Caesarea“, die Stadt, von **מַבְרַיָּל** „Caesareer“, dem Städter, und so in vielen anderen Fällen; zweitens aber daraus, daß jene Buchstaben, welche nach ihrer Meinung zum Unterschied dienen, auch da vorkommen, wo nichts zu einer Unterscheidung zwingt. Man könnte z. B. sagen: wenn das erste Âlap^h in **מל** „hundert“, **מל** „unrein“ und **מל** „viel“ diese Wörter von **מל** „was“, **מל** „unrein sein“ und **מל** „zunehmend“ scheidet, wovon unterscheidet denn das erste Âlap^h in **מל** „Menge“ dieses Nomen?

20 Erhärtung der Ausstellung. Wenn eine Unterscheidung durch Buchstaben notwendig wäre, warum haben denn die erfahrenen Altvorderen, die uns diese Schrift(sprache) überliefert haben, **חב** „Eden“ mit ruhendem 'Ê ohne Jôd^h ganz wie **חב** „Zeit“ mit R^{eb}hâšâ des 'Ê geschrieben und **ב** „Kampf“ mit P^{et}hâhâ des Dâlat^h ohne Âlap^h wie **ב** „Geschlecht“ mit Z^oqâp^hâ des Dâlat^h und **מל** „Schatz“ mit P^{et}hâhâ des Gâmal ohne Âlap^h wie **מל** „Scheren der Wolle“ mit R^{eb}hâšâ des Gâmal und **מל** „Gerücht“ mit R^{eb}hâšâ des Têt^h ohne Âlap^h wie **מל** „gut“ mit Z^oqâp^hâ des Têt^h und **ב** „Geheimnis“ mit ruhendem Âlap^h und Z^oqâp^hâ des Rêš wie **ב** „Ceder“ mit P^{et}hâhâ des Âlap^h und ruhendem Rêš?

25 Abermalige Erhärtung. Wenn die Sprache verschiedene Begriffe, die mit einander ähnlichen Namen ausgedrückt werden,

notwendigerweise durch Buchstaben unterscheiden muß, welcher **210** Buchstabe unterscheidet **עִבֵּר** „schwer, kostbar, geehrt“ (in seinen verschiedenen Verwendungen) von Gewicht, von Preis oder von Würde, nämlich: **עִבֵּר טַרְפוֹ הַיָּם** „schwer ist der Stein und gewichtig der Sand“ (Pr. 27, 3), **עִבֵּר יָבֵשׁ** „kostbarer ist die Weisheit als edle Steine“ (Pr. 3, 15) und **עִבֵּר מֹשֶׁה** „der Mann Mose war geehrt in den Augen des Volkes“ (vgl. Ex. 11, 3)?

Und ferner das Nomen **מַדְבָּר** „Wort“ gebraucht der heil. Gregorios, der Theologe, in mehr als vierzig Bedeutungen, wie ein Interessierter gezählt hat: **מַדְבָּר חַמְאָה** „was ist also das, was ich gelitten habe und welches ist das Wort meiner Ungehorsamkeit“, d. h. die Ursache, oder **מַדְבָּר חַמְאָה** „indem sie unseren Worten Folge leisteten“, d. h. Beobachtung und **מַדְבָּר חַמְאָה** „sie halten die (Sache der) Seele dem Körper gegenüber und die Vernunft der Seele gegenüber“, d. h. das Ebenbild und **מַדְבָּר חַמְאָה** „Paulus allein setzen wir an die Spitze der Rede“, d. h. Darstellung, nebst vielen anderen, welche die Sprachbildner nicht im Stande gewesen wären durch Buchstaben zu unterscheiden, wenn sie es gewünscht hätten.

Da dem so ist, dienen nicht, wie man gesagt hat, die **10** überschüssigen Buchstaben zur Unterscheidung, sondern sie sind alle wurzelhaft. In dem Nomen **παρρησία** ist Hê ein Zeichen für R^eb^hâšâ wie in **σύνδοχος**, wenn auch die Ostsyrer in fehlerhafter Weise dem Hê P^et^hâhâ geben und so auch nach dem zweiten T^tê^h in **Ἀριστοτέλης** „Aristoteles“ u. a. m. Und in **יְהוָה** „Held“ verbirgt sich das Nûn, obgleich wurzelhaft, in dem Bê^t mit Quššâjâ und in **מַנְהֵג** „Manna“ in dem identischen Buchstaben; dasjenige in **רַמַּל** „Mal“ und **עֵת** „Jahr“ kommt in **רַחַם** und **עַל** sowie in **רַחֵם** und **עֵתָא**

15 zum Vorschein. Und wie es lächerlich wäre von Jôd^h in **ص** „also“ mit Z^oqâp^hâ des Mîm zu sagen, daß es zum Unterschied von **ص** „Midian“ mit P^tâhâ des Jôd^h stehe, so ist es auch lächerlich zu sagen, daß es in **د** „denn“ und **ب** „aber“ zum Unterschied von **د** „er brach die Ehe“ und **ب** „er richtete“ diene. Und Dâlat^h in **ل** „neu“ und **ك** „Kirche“ wird in **ل** und **ك** offenbar und ebenso Lâmad^h des **لا** „Wellen“ im Verb **لا** „er wurde gerollt“. Und wiewohl das erste Âlap^h in **ل** „hundert“ dem Mîm in **م** „Name“ analog steht, dasjenige in **ل** „unrein“ dem 'Ê in **ح** „Siegel“, dasjenige in **ل** „viel“ dem Rêš in **س** „lang“, dasjenige in **ل** „Menge“ dem Rêš in **س** „Länge“, gibt es doch, weil vokalisches, den vorhergehenden Buchstaben seinen Vokal. Die Doppelschreibung des Bêt^h in **لح** „Früchte“ aber ist nicht angebracht. Und das Hêt^h wird dem Verb **ح** „wir wollen“ beigefügt um das pluralische Pronomen deutlich als ein getrenntes zu kennzeichnen wie Âlap^h in **لا** „ich will“ und Âlap^h und Nûn in **لح** „Ihr wollet“, wie wir oben gesagt haben.

Anm. In den sehr gewöhnlichen und oft gebrauchten griechischen Nomina mit R^eb^hâšâ wie **ف** „Petros“ wird das Hê schon nicht geschrieben; sonst in den selten vorkommenden wie in medizinischen Büchern **ف** **π***ε***τ***ρ***ο***σ***έ***λ***ε***υ***ο***ν*, das der Name einer zwischen Gestein wachsenden Pflanze ist, sowie andern ähnlichen — sie werden nicht ohne Hê geschrieben, nicht zur Unterscheidung, sondern zur Bezeichnung des Vokals R^eb^hâšâ k^harjâ.

ZWEITES KAPITEL.

211

ÜBER RUKKÂK^hÂ UND QUŠŠÂJÂ BEI
DEN NOMINA.

VIER PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über lautliche und begriffliche Veranlassungen.

Die Veranlassung des Rukkâk^hâ und des Quššâjâ ist entweder lautlich oder begrifflich, lautlich wie das Verhältnis, daß jeder von den vier Buchstaben 𐤊𐤍 bei jedem von den sechs Buchstaben 𐤌𐤍 im Anfange eines Nomen Rukkâk^hâ bewirkt; 5 begrifflich aber wie die Stellung als zweiter Buchstabe Rukkâk^hâ, die als dritter Quššâjâ bewirkt in den Nomina 𐤊𐤍 „Knecht“, 𐤌𐤍 „Altar“.

5. Bei uns hat Pê einfach die Kraft seiner Gleichen (der anderen 𐤌𐤍) betreffs der Möglichkeit des Rukkâk^hâ, aber nicht so bei den Ostsyrrern, sondern im Anfange der Nomina wird es immer mit Quššâjâ gelesen außer in 𐤌𐤍 𐤌𐤍 „du darfst ihn nicht aus behauenen Steinen bauen“, Exodus (20, 25), wo es im Anfange wegen des 𐤊𐤍-Buchstaben Rukkâk^hâ bekommt.

5. Bei den Ostsyrrern ist jedes mit Rukkâk^hâ gesprochene Pê vokallos, also einige ruhende Pê werden mit Rukkâk^hâ gesprochen wie dasjenige in 𐤌𐤍 „Seele“, 𐤊𐤍 „Lampe“, 𐤌𐤍 „Naphtali“, 𐤌𐤍 „Schwert“, 𐤊𐤍 „Magenkrankheit“, 𐤌𐤍 „Haar“ und so in den Verben 𐤌𐤍, 𐤌𐤍, 𐤌𐤍 „begegnen“, einige aber mit Quššâjâ wie dasjenige in 𐤌𐤍 „Muster“, 𐤌𐤍 „Ephraim“; bei ihnen wird ferner kein vokalisiertes Pê mit Rukkâk^hâ gesprochen, also auch kein mit Rukkâk^hâ gesprochenes Pê vokalisiert.

5. Es kommt vor, daß der **ح**-Buchstabe bei einem der **ح** kein Rukkâk^{hâ} bewirkt wie Waw, welches bei einem ruhenden Dâlat^h vor einem mit Vokal gesprochenen 15 Dâlat^h oder Taw kein Rukkâk^{hâ} veranlaßt, z. B. in den Nomina **لذبح** „und des Opfers“, **لدول** „und des Preisens“. In derselben Weise verursacht ein Waw kein Rukkâk^{hâ} bei einem ruhenden Taw vor einem mit Vokal gesprochenen Dâlat^h z. B. in dem Nomen **لبه** „und die Brüste“. Einige legen nur dem Waw wegen seiner Schwäche diese Wirkungslosigkeit bei, andere aber nebst ihm auch seinen drei Genossen (den anderen drei **ح**), obgleich diese nicht schwach sind, und lesen **لبه** „und die Brüste, die dich gesäugt haben“ (Luk. 11, 27) mit Quššâjâ des Taw.

5. In den griechischen Nomina werden diese fünf **ح**, da sie von Natur aus Rukkâk^{hâ} haben, auch wo sie nicht mit 20 jenen **ح** zusammenstehen, mit Rukkâk^{hâ} versehen — von denen, welche die Regel kennen, denn die Unkundigen geben ihnen wie in den syrischen so auch in den griechischen Nomina, wo sie ohne Kasusbuchstaben stehen, Quššâjâ. Aus diesem Grunde lesen sie also **Βασιλειος**, **Γρηγόριος**, **Θεολόγος**, **Δημᾶς**, **Διάθεσις**, **Διονύσιος**, **Θεόδωρος**, **Θεωρία**, **Θαῦμα**, **Βιθυνία**, **γραμματική**, falsch mit Quššâjâ der Anfangsbuchstaben. Und wenn die bewunderungswürdigen Ostsyrrer diese Abgeschmacktheit in einer anderen 25 Sprache, mit der sie vertraut wären, versuchten, entehrten sie sich.

5. Das griechische Kâp^h wird, wenn kein Semkat^h folgt, immer mit Rukkâk^{hâ} gelesen, z. B. **Χριστιανός**, 212 **Χριστός**, **Χριστοφόρος**, wenn aber Semkat^h folgt, immer mit Quššâjâ, z. B. **ξύστρον**, **ξύστης**, **ξύριον**, **ἕξις**; es irrt also wer es mit Rukkâk^{hâ} spricht in den Nomina **τάξις** und **Ἀλέξανδρος** u. a. m.

5. Das griechische Pê ist entweder immer mit Rukkâk^{hâ} gesprochen wie in dem Nomen $\phi\iota\lambda\acute{o}\sigma\phi\omicron\varsigma$ oder immer mit Quššâjâ wie in dem Nomen Πέτρος . Und diese beiden werden nur durch Überlieferung und sonst durch 5 kein Zeichen unterschieden.

5. In den griechischen Nomina, welche mit unserem syrischen Alphabet geschrieben werden, ist Pê mit Quššâjâ das harte Bêt^h des Griechischen, Qop^h das harte Gâmal und Têt^h das harte Dâlat^h; das Taw mit Quššâjâ findet sich gar nicht im Griechischen.

5. Es kommt vor, daß ein mit Quššâjâ gesprochener Buchstabe im Plural Rukkâk^{hâ} erleidet, wie wir von ܠܝܘܝܢ „Gestalt“, ܠܝܘܢܝܘܬܐ „Bewachung“, ܠܝܘܡܝܢܐ „Freitag“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Stadt“ mit Quššâjâ des Taw ܠܝܘܝܢ , ܠܝܘܢܝܘܬܐ , ܠܝܘܡܝܢܐ , ܠܝܘܨܝܒܐ mit Rukkâk^{hâ} des Taw sagen. Die Ostsyrer aber sagen auch von ܠܝܘܨܝܒܐ 10 „Glanz“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Wiese“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Kraut“ mit Quššâjâ des Gâmal bzw. des Bêt^h ܠܝܘܨܝܒܐ , ܠܝܘܨܝܒܐ mit Rukkâk^{hâ} des Gâmal und Bêt^h.

5. Bei Abkürzung der Nomina erleiden mit Quššâjâ gesprochene Buchstaben Rukkâk^{hâ}, so z. B. ܠܝܘܨܝܒܐ „König“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Knecht“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Hund“ mit Quššâjâ, ܠܝܘܨܝܒܐ , ܠܝܘܨܝܒܐ , ܠܝܘܨܝܒܐ mit Rukkâk^{hâ}.

5. Die Buchstaben nehmen die ihnen zukommenden Stellen in den Nomina ein entweder in Wirklichkeit (äußerlich), wie das Bêt^h die vierte Stelle einnimmt in den Nomina ܠܝܘܨܝܒܐ „Schlafstelle“, ܠܝܘܨܝܒܐ „Westen“, oder der Geltung nach (virtuell) wie Bêt^h in den Nomina ܠܝܘܨܝܒܐ „Wind“ und ܠܝܘܨܝܒܐ 15 „Nehmen“, welches äußerlich an dritter Stelle steht, aber die Geltung eines an der vierten Stelle stehenden Buchstaben besitzt und darum Rukkâk^{hâ} bekommt, wie gezeigt. Und in dem Nomen ܠܝܘܨܝܒܐ „Geben“ hat Taw die Geltung eines an dritter Stelle stehenden Buchstaben und wird darum mit Quššâjâ gelesen, weil an der zweiten ein Nûn verborgen ist, Paulus

(Phil. 4, 15) **لَا سِبَا مَعَ حَبِيلَا** **لَا سِبَا لَكْ حَسَعَحْ مَسَحَا** „keine einzige von den Gemeinden hat mit mir eine Abrechnung des Nehmens und Gebens gehabt“ mit Rukkâk^{hâ} des Bêt^h und Quššâjâ des Taw.

- 20 **س**. Die Ursachen (der Unterscheidung) des Rukkâk^{hâ} und des Quššâjâ sind zwei, eine notwendige und eine nützliche. Die notwendige ist die, daß dieses Alphabet vollständig an Buchstaben werde wie andere Alphabete und daß dadurch ähnliche Wörter soweit wie möglich unterschieden werden, wie **سِبَا** „Keller“ mit Quššâjâ des Dâlat^h, eine Grube für Weizen und Gerste, und **سِبَا** „Freude“ mit Rukkâk^{hâ} desselben Buchstaben, Wonne und Lust, und **سِبَا** „Ödenei“ (Mark. 1, 35) mit Quššâjâ des Bêt^h und **سِبَا** „Storch“ mit Rukkâk^{hâ} desselben Buchstabens, und **سِبَا** „ein aussätziger Mann“ mit Quššâjâ, der vom **سِبَا** „Aussatze“ be-
- 25 deckt ist, mit Rukkâk^{hâ}. Und die nützliche Ursache ist (das Streben), daß die Sprache Schönheit und Wohllaut bekomme, denn wenn in den Nomina **حَبِيلَا** „dein Knecht“, **فَجَبِيلَا** „deine Leber“ das Dâlat^h Rukkâk^{hâ}, das Kap^h Quššâjâ hätte, würde die Rede eine häßliche Entstellung und starke Verunglimpfung erleiden.

- س**. In **سِبَا** **سِبَا** „Abhang des Berges“, **سِبَا** „eine geschmückte Braut“, **سِبَا** „ein befestigtes Netz“
- 213 wird den an den ersten Stellen stehenden Taw und Dâlat^h, obgleich sie von Natur aus Rukkâk^{hâ} haben, das Quššâjâ des folgenden Taw gleichsam aufgezwungen. Ein mit Rukkâk^{hâ} versehenes nachgestelltes (Taw) hat dagegen nicht die Kraft einen vorhergehenden mit Quššâjâ versehenen Buchstaben zu erweichen, z. B. auch nicht in **سِبَا** „Weib“, **سِبَا** „Abscheu“ u. a. m.

§ 2.

— Über die zweivokalischen Nomina.

In dreibuchstäbigen Nomina bekommt ein mit Z^oqâp^hâ zu 5
sprechender Buchstabe nach einem Buchstaben mit Z^oqâp^hâ
Rukkâk^hâ, nach einem Buchstaben mit P^ot^hâhâ, R^ob^hâšâ oder
H^ob^hâšâ aber Quššâjâ; nach Z^oqâp^hâ z. B. لُجَا „gut“, لُكَا
„Krone“, هُجَا „Schluß“, لُزَا „Zeichen“, هُجَا „Brachwuchs“,
Jes. (37, 30) هُجَا هُجَا هُجَا هُجَا هُجَا هُجَا „dies
Jahr wirst du den Brachwuchs essen und im zweiten Jahre
den Nachwuchs des Brachwuchses“;

nach P^ot^hâhâ z. B. سَا „Seite“, فَا „groß“, سَا „Fest“,
سَا „Schicksal“, حَا „Hahn“, لَا „Bach“, هَا „Stamm“;
eine Ausnahme ist اُجَا „Vater“, aber nicht überall, denn wir
sagen gemäß der Regel اُجَا مَكَارِيوس „Vater Makarios“, اُجَا
اُوغْرِيوس „Vater Euagrios“ u. s. w. mit Quššâjâ;

nach R^ob^hâšâ z. B. اُجَا „Frucht“, فَا „Verlangen“, سَا 10
„Gaumen“, سَا „Sack“, لُكَا „Leim“, (لُكَا in) Hi. (vgl. Schol.
z. 14, 19) اُجَا مَعِ اُجَا مَعِ اُجَا مَعِ „auch wird der
Staub der Erde nicht durch ein kleines Stäubchen vermindert“;

nach H^ob^hâšâ k^harjâ z. B. لُكَا „Feigenbaum“.

5. In vierbuchstäbigen Nomina hat der zweite Buchstabe,
wenn ruhend nach Z^oqâp^hâ, Rukkâk^hâ, z. B. اُجَا „Art“, سَا
„Siegel“ und der dritte Quššâjâ, z. B. فَا „Reiter“, رُفَا
„Topas“, حَا „bunt“, هَا „Hirt“, Thora (Gen. 49, 17) هَا
„der das Roß beißt und seinen
Reiter zum Boden streckt“, (Ex. 39, 10) هَا هَا هَا
„ein Rubin und ein Topas und ein Smaragd — eine
Reihe“; لُحَا لُحَا لُحَا (in) Spr. (15, 13) „ein
bekümmertes Herz macht das Gemüt beklommen“. In äh- 15
licher Weise die mit Taw gebildeten Nomina wie هَا „Herrin“,
سَا „Tante“, حَا „Ohnmacht“; eine Ausnahme bilden
لُحَا „gute“, هَا „Greisin“, حَا „Pupille“, لُحَا „Schmutz“.

5. Auch ein vokalloser Buchstabe, der nach einem mit $Pet^hâhâ$ gesprochenen steht, bekommt Rukkâk^{hâ} z. B. أجر „Stein“, أجر „Staub“, أجر „Lohn“, مجر „Regenschauer“, عجر „Knabe“, عجر „Obstwein“, عجر „Ziegenlamm“, سجر „Brust“, حجر „Wurzel“, عجر „töricht“, عجر „Gleichnis“, عجر „Bräutigam“, عجر „Otter“. Ausnahmen bilden عجر „Sichel“, عجر „schwer“ (?), عجر „Schild“ und die Feminina auf Taw wie أجر „Zorn“, عجر „Schlüssel“, عجر „groß“, عجر „Spren“, عجر „Sabbat“.

Der dritte Buchstabe hat Quššâjâ z. B. عجر „Wüste“, عجر „Schuld“, عجر „Hund“, عجر „gierig“, عجر „Grind“, عجر „König“, عجر „schlafend“, عجر „stammelnd“, عجر „Schnee“, عجر „Glanz“, عجر „Wiese“, عجر „Knecht“, عجر „Leber“, عجر „Brand“, عجر „Fehler“, عجر „Gewebe“, (in عجر) Hi. (38, 29) عجر „und das Himmelsgewölbe, wer gebar es?“ So auch die Maskulina auf Taw z. B. عجر „Korb“, عجر „Haus“, عجر „Laut“, عجر „Tod“. Ausnahmen bilden aber (einige) nicht auf Taw ausgehende z. B. عجر „Hagel“, عجر „Schlauch“, عجر „Feuchtigkeit“ sowie die Feminina auf Taw z. B. عجر „Tochter“, عجر „Schaf“, عجر „Nebenbuhlerin“, عجر „Kälte“, عجر „Braut“, عجر „Magd“, عجر „Tante“, عجر „See“, عجر „Garten“, عجر „Gelegenheit“, عجر „Sea“.

5. Der zweite Buchstabe hat, wenn er vokalloos nach $R^hâšâ$ steht, Rukkâk^{hâ} z. B. عجر „Finger“, عجر „Ohr“, عجر „Fuß“, عجر „Gesang“, عجر „Nagel“, عجر „Laugensalz“, عجر „Laut“. Ausnahme bildet عجر „Tenne“, Evang. (Matth. 3, 12) عجر „er ist der, in dessen Hand eine Wurfschaufel ist, und er wird seine Tennen säubern“ mit Quššâjâ des Dâlat^h. Und auch der dritte hat Rukkâk^{hâ} z. B. عجر „Ferse“, عجر „Gaumen“, عجر „Handbreite“, عجر „Schiff“, عجر „Flügel“, عجر „Wand“, عجر „Betastung“, عجر „Leiden“, عجر „Gewalt“, عجر „Galle“, عجر „Streit“,

{رِفْءٌ} „Sorge“, {رِبْءٌ} „Schale“, {مِنَامٌ} „Schlaf“, {شَعْرٌ} „Haar“,
 {كَلِمَةٌ} „Wort“, {حَلْبَةٌ} „Ursache“, {مَعْبَدٌ} von Halm „Stoppel“,
 ({مَعْبَدٌ} in) Spr. (25, 16) {مَا لَكَ إِذَا وَجَدْتَهُمْ حَمِيمًا وَحَمِيمًا} „wenn
 du Honig gefunden hast, so iß, was dir genügt“ und ({رِفْءٌ} in)
 Spr. (23, 7) {أَشْبَهَ الْبَشَرَ إِذَا تَلَعَهُ شَعْرٌ} „wie ein Mensch, der ein
 Haar verschluckt“, ({سَعْفٌ} in) David (Ps. 107, 43) {يَعْرِفُونَ} „und er wird die Gnaden des Herrn kennen“,
 ({سَلْبٌ} in) Hez. (21, 4) {أَقْبَسَ مَعَهُ سَيْفٌ} „mein Schwert wird
 aus seiner Scheide gehen“, ({عَدْلٌ} in) Evang. (Luk. 22, 44)
 {وَمِنْهُ} „und sein Schweiß war wie Bluttröpfchen.“ Ausnahmen bilden {حَيْضٌ} „Lämmchen“, {زِينَةٌ}
 „Schmuck“, {كَبشٌ} für Pfeilen „Bogen“, {كَرْفٌ} des Peches „Teer“, ⁵
 ({مِنْ} in 2.) Kön. (11, 14) {وَأَثَالْيَا تَرَفَّتْ كِلْبَتَايَا وَرَفَّتْ} „und Athalja zerriß ihre Kleider und rief: Verschwörung, Ver-
 schwörung“, ({سَعْفٌ} in) David (Ps. 69, 10) {وَمُسْتَقْبَلِي} „und die Schmähungen deiner Schmähler sind auf
 mich gefallen“, Paulus (Hebr. 13, 13) {بِمَسْحُوحِ} „in-
 dem wir seine Schmach tragen“, ({مِنْ} in) Jes. (3, 23) {وَمِنْ} „und die ganze Menge ihres Schmuckes“,
 ({مِنْ} in) Spr. (14, 3) {فِي} „im Munde des Narren
 ist Rute und Rüge“, (in {مِنْ}) HL (5, 5) {بِمَنْ} „mein Geliebter streckte seine Hand durch das Fenster“,
 (in {مِنْ}) Jon. 1, 5) {وَمِنْ} „Jonas aber stieg hinab
 in das Innere des Schiffes“, (in {مِنْ}) Mal. (2, 3) {وَمِنْ} „ich werde Unrat über eure Gesichter streuen“.

Der dritte Buchstabe hat Rukkâk^hâ in Nomina wie {يَدٌ} „Hand“, {رِجْلٌ} „Schnitte“, {سَيْلٌ} „umgrenzt“, {عَيْلٌ} „Schleier“, ¹⁰
 {كَلِمَةٌ} „Kleid“, {عَيْلٌ} „gefeilt“, {ذِبَابٌ} „Wolf“, {أَلَمٌ} „Schmerz“, {صَخْرٌ} „Fels“, {وَجَلٌ} „Trug“, {قُوَّةٌ} „Gewalt“, {ثَبَاتٌ} „Fest“, {شَيْطَانٌ} „Dä-
 mon“. Ausnahmen bilden {كَنِيسَةٌ} „Kirche“, {بَيْتٌ} „Ei“, {أَسْتٌ} „Ast“, (2.) Sam. (18, 9) {وَبَقِيَ رَأْسُ} „und der Kopf Absalons blieb in einem Ast hängen“ mit
 Quššâjâ des Taw.

5. Der dritte Buchstabe hat Quššâjâ in Nomina wie **سحا** „Liebe“, **حعلا** „Busen“, **سعا** „Grube“, **اوحا** „Caprificus“¹, **سحا** „stumm“, **حعلا** „Kuchen“, **اوحا** „Bedrückung“, **كوحا(?)**², **سحا** „Truppe“, **سوحا** „Ysop“, **سوحا** „Tragstange“, **سحا** „stumm“, Ri. (7, 13) **سوحا سوحا سوحا** „ich habe in meinem Traum einen Kuchen von Gerstenbrot ins Lager Midians rollen gesehen“; abweichend
 15 sind aber **سوحا** „Feuerbrand“, **سوحا** „Šôb^hâ“, **سوحا** „Eule“, **كوحا** „Maulbeerbaum“, **سوحا** d. i. Balken, (**سوحا** in) Thora (Gen. 14, 15) **سوحا سوحا سوحا** „und sie verfolgten sie bis zu Hôb^hâ“ mit Rukkâk^hâ.

5. Sowohl der zweite wie der dritte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in Nomina wie **سوحا** „Werk“, **سوحا** „Schrift“, **سوحا** „Kehricht“, **سوحا** „Verderben“, **سوحا** „Ziel“ (?), **سوحا** „Fessel“, **سوحا** „Genick“, **سوحا** „Strand“, **سوحا** „Bergabhang“, **سوحا** „Stachel“, **سوحا** „Siegelung“, **سوحا** „Wildesel“, **سوحا** „Gewohnheit“, **سوحا** „Ernte“, **سوحا** „Schlauch“, **سوحا** „Lampe“, **سوحا** „Getöse“, **سوحا** „Gleichgültigkeit“, **سوحا** „Suchen“, **سوحا** „Schertz“, **سوحا** „Vorwurf“, **سوحا** „Prüfung“, **سوحا** „Gericht“, **سوحا** „Schauer“, Ri. (5, 28) **سوحا سوحا** „warum zögert das Getöse seiner Wagen“, Basili-
 20 os **سوحا سوحا سوحا** „denn nicht aus Gleichgültigkeit kommt die Geduld in dieser Hinsicht“.

5. Der zweite hat Rukkâk^hâ in Nomina wie **سوحا** „ausgewählte“, **سوحا** „gefangene“, **سوحا** „feuchte“, **سوحا** „unterrichtete“, **سوحا** „reine“, **سوحا** „Herd“, **سوحا** „breite“; der dritte hat Quššâjâ z. B. **سوحا** „Kohl“, **سوحا** „Hirse“, **سوحا** „Götzenschrein“, **سوحا** „neue“. So bekommt auch der zweite mit R^hb^hâšâ versehene Buchstabe Rukkâk^hâ und der ihm folgende

¹ Siehe d. textkrit. Apparat z. St.

² Vgl. NÖLDEKE in Löw, Pflanzenn. S. 391 sowie unten z. 234, 21.

dritte Quššâjâ wie **كجلا** „Käse“, **حجلا** „Ziegel“, **عجلا** „Anis“, **رجلا** „Rebe“, **قجلا** *πραϊδα* (?)¹.

Der zweite Buchstabe hat Rukkâk^hâ in Nomina wie **سجلا** „Schaufel“, **لجلا** „Lager“ und der dritte Quššâjâ z. B. **مخلا** „Altar“, **مخلا** „Mutterleib“, **هخلا** „Stange“, **مخلا** „Tempel“, **مخلا** „Bohrer“, **سخلا** „Heuschrecke“, **مخلا** 25 „Last“, **صخلا** „Turm“, **فخلا** „Magenkrankheit“ und der vierte Rukkâk^hâ z. B. **مخلا** „Schlaf“, **مخلا** „Bettgestell“, **مخلا** „Weizenmehl“, **مخلا** „Stern“, **مخلا** „Hase“, **مخلا** „Königin“, **مخلا** „Zweig“, **مخلا** „Geschlecht“, **مخلا** „Wüste“, **مخلا** „Klaue“, **مخلا** „Erstaunen“, und im Nomen **مخلا** „Verlorenes“ kommen alle drei Regeln zur Geltung. Ausnahmen aber bilden **مخلا** „Hirschkuh“ und **مخلا** „Steinbock“ 215 mit Quššâjâ des Taw. Und wenn in den Feminina auf Taw der dritte Buchstabe Bêt^h ist, bekommt er im Plural Rukkâk^hâ z. B. **مخلا** „Geschlechter“, **مخلا** „Wüsten“ und ebenso mit Suffixen z. B. **مخلا** „siehe, mein Geschlecht ist das kleinste in Manasse“ (Ri. 6, 15) mit Rukkâk^hâ des mit P^{et}âhâ gesprochenen Bêt^h, sonst aber nicht z. B. **مخلا** „verlorene Sachen“, **مخلا** „Königinnen“ u. s. f.

Anm. Nomina mit wurzelhaftem Nûn wie **مخلا** „Wind“, **مخلا** „Nehmen“, **مخلا** „Pfriemen“ sind, wenn sie auch als 5 vierbuchstäbig erscheinen, virtuell fünfbuchstäbig; denn wenn wir von ihnen das Nomen **مخلا** bilden wollen, bilden wir **مخلا** „angehaucht“, **مخلا** „genommen“, **مخلا** „durchbohrt“ mit Nûn. Wie wir also von **مخلا** „gemacht“ **مخلا** bilden, so müßten wir eigentlich auch von **مخلا**, **مخلا**, **مخلا** bilden; aber da die Aussprache des ruhenden Nûn nach Mîm unbequem sein würde, fällt das Nûn von seiner Stelle weg, aber verliert nicht seine Kraft bei dem dem Âlap^h vorangehenden Buchstaben Rukkâk^hâ 10 zu bewirken.

¹ S. NÖLDEKE in GGA. 1871, S. 1741.

5. Der zweite und der vierte Buchstabe werden mit Rukkâk^hâ, der dritte mit Quššâjâ gesprochen in Nomina wie **הַיְיבּוּלָה** „Verehrung“, **הַיְיבּוּלָה** „Mandelbaum“, **הַיְיבּוּלָה** „Traube“, **הַיְיבּוּלָה** „Pflanze“, **הַיְיבּוּלָה** „Weibchen“, **הַיְיבּוּלָה** „Spur“, **הַיְיבּוּלָה** „Guß“, **הַיְיבּוּלָה** „Umwendung“; so auch im Plural, wie es heißt: **הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה** „Trauergesänge, Wehklagen und Klage-
lieder“ (Hez. 2, 10) mit Quššâjâ des Bêt^h.

5. Der dritte Buchstabe hat Rukkâk^hâ in Nomina wie **הַיְיבּוּלָה** „Rad“, **הַיְיבּוּלָה** „Platte“, **הַיְיבּוּלָה** „Raute“, **הַיְיבּוּלָה** „Kommen“ und der vierte Quššâjâ z. B. **הַיְיבּוּלָה** „Schar“, **הַיְיבּוּלָה** „Ge-
15 sang“, **הַיְיבּוּלָה** „Burg“, **הַיְיבּוּלָה** „Ast“, **הַיְיבּוּלָה** „Wölfin“, **הַיְיבּוּלָה** „Freie“, **הַיְיבּוּלָה** „Gewissen“, aber im Plural Rukkâk^hâ wie **הַיְיבּוּלָה** u. s. f.

5. Der dritte Buchstabe hat Rukkâk^hâ in Nomina wie **הַיְיבּוּלָה** „Umlauf“, **הַיְיבּוּלָה** „Stolz“, **הַיְיבּוּלָה** „Schönheit“, **הַיְיבּוּלָה** „Heiligkeit“, **הַיְיבּוּלָה** „*μῶδιος*“, **הַיְיבּוּלָה** „Riegel“, **הַיְיבּוּלָה** „Ertrag“, (David (Ps. 21, 13) **הַיְיבּוּלָה** „du setztst einen Makel auf sie“ mit Rukkâk^hâ des Taw. Ausnahmen bilden **הַיְיבּוּלָה** „Wirtshaus“ und **הַיְיבּוּלָה** „Ration“, Ev. (Luk. 10, 34) **הַיְיבּוּלָה** „er setzte ihn auf seinen Esel und brachte ihn ins Wirtshaus“ mit Quššâjâ des Taw, Ephraim **הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה** „die Aufständigen trinken und essen, und du gibst selbst ihre
20 Rationen“ mit Quššâjâ des Bêt^h; der vierte hat Quššâjâ wie **הַיְיבּוּלָה** „Nähe“, **הַיְיבּוּלָה** „Verwüstung“, **הַיְיבּוּלָה** „Maulwurf“, **הַיְיבּוּלָה** „Länge“, **הַיְיבּוּלָה** „Knie“, **הַיְיבּוּלָה** „Natter“, **הַיְיבּוּלָה** „Schweiß“, **הַיְיבּוּלָה** „Schaum“, **הַיְיבּוּלָה** „Rost“, **הַיְיבּוּלָה** „Kummer“, **הַיְיבּוּלָה** „Gestalt“, **הַיְיבּוּלָה** „Kok^htâ“ (?), **הַיְיבּוּלָה** „Nachlese“, **הַיְיבּוּלָה** „Kuh“, **הַיְיבּוּלָה** „Stute“, Spr. (14, 13) **הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה** „das Ende seiner Freude ist Kummer“², Mi. (7, 17) **הַיְיבּוּלָה הַיְיבּוּלָה** „und

¹ Älterer Name des berühmten Klosters des Mâr Mattâi.

² Nach BH Schol. z. St. sollte **הַיְיבּוּלָה** bei den WS Rukkâk^hâ haben;

wie die Maulwürfe der Erde“. Ausnahmen bilden von Nomina ohne Taw **חַזְבַּל** „Rabe“, **שׁוֹרְבַל** „Storch“, David (Ps. 104, 17) **שׁוֹרְבַל מִבְּנוֹ חֲפֵזִים** „der Storch hat sein Nest auf den Cypressen“ mit Rukkâk^hâ des Bê^h und von Nomina mit Taw **מַחְבֵּי** „Ort“, **מַחְבֵּי** „Krug“, **מַחְבֵּי** „Krug“, **מַחְבֵּי** „Tropfen“, **מַחְבֵּי** „Wunde“ mit Rukkâk^hâ des vierten Buchstabens.

י. Der zweite und dritte hat Rukkâk^hâ, der vierte Quššâjâ in Nomina wie **חֲבִילִים** „Gelärm“, **חֲבִילִים** „Umwendung“, **חֲבִילִים** 25 „Eile“, **חֲבִילִים** „Ruhe“, **חֲבִילִים** „Maß“, **חֲבִילִים** „Reue“, **חֲבִילִים** „Baumstumpf“, **חֲבִילִים** „Geschrei“, **חֲבִילִים** „Dreschen“, **חֲבִילִים** „Rinde“, **חֲבִילִים** „stranguria“, d. h. Schwierigkeit beim Urinieren, **חֲבִילִים** „Auferstehung“ der Toten, **חֲבִילִים** „Ausruhe“, d. h. Erholung, David (Ps. 66, 12) **חֲבִילִים** 216 „du hast mich ins Feuer gebracht und du hast mich zur Erholung herausgeführt“, (**חֲבִילִים** in) Hi. (21, 34) **חֲבִילִים** „die Eitelkeit und die Erwidrerung seiner Worte“. Abweichend sind **חֲבִילִים**?, **חֲבִילִים** „Architrav“, **חֲבִילִים** „Unterhalt“, d. h. Ration, mit Rukkâk^hâ des Taw, (1.) Kön. (7, 17) **חֲבִילִים** „und er machte sieben Ketten für einen Architrav“, Dan. (1, 5) **חֲבִילִים** „und der König setzte für sie einen täglichen Unterhalt fest“. Die Ostsyrer geben diesem Taw Quššâjâ und nicht wie wir Rukkâk^hâ.

י. Der zweite, dritte und vierte Buchstabe haben Rukkâk^hâ 5 in Nomina wie **חֲבִילִים** „Birnbäum“, **חֲבִילִים** „Buchrolle“, **חֲבִילִים** „Genossin“, **חֲבִילִים** „Mädchen“, **חֲבִילִים** „niedrige“, **חֲבִילִים** „schwierige“, **חֲבִילִים** „Weite“, **חֲבִילִים** „törichte“, **חֲבִילִים** „Schmerz“, **חֲבִילִים** „feste“, (**חֲבִילִים** in) Sir. (44, 17) **חֲבִילִים** „zur Zeit der Flut wurde er ein Ersatz der Welt“. Eine Ausnahme bildet von denen ohne

wie hier mit Quššâjâ auch im westsyrr. massoretischen Cod. Add. 12178 Bl. 131^b und o. 203, 12.

Taw **مفجلا** „zusammengesetzt“, von denen mit Taw **مفبلا** „reine“¹, mit Quššâjâ des Dâlat^h.

ي. Der zweite und dritte Buchstabe haben Rukkâk^hâ, der vierte Quššâjâ in Nomina wie **فبلا** „Bach“, **فبلا** „Färse“, **فبلا** „Gefühl“, **فبلا** φλέγμα „Sellerie“, Hos. 10, 11) **فبلا** „Ephraim ist eine angelernte Färse“; im Plural aber bekommt das Taw Rukkâk^hâ z. B. **فبلا** u. s. f.

ي. Der zweite und vierte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in Nomina wie **فبلا** „mutig“, **فبلا** „begehrend“, **فبلا** „fassend“, **فبلا** „leugnend“, **فبلا** „Mädchen“, **فبلا** „reine“, **فبلا** „Schreck“; eine Ausnahme bildet **فبلا** „Ranke“ mit Quššâjâ des Taw.

ي. Der zweite und vierte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in Nomina wie **فبلا** „Traube“, **فبلا** „schamhaft“, **فبلا** „Brautführer“, **فبلا** „Locke“, **فبلا** „Wille“; abweichend ist aber **فبلا** σπόγγος mit Quššâjâ des Gâmal.

ي. Der dritte und fünfte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in 15 Nomina wie **فبلا** „Gesicht“, **فبلا** „Blitz“; der vierte hat Quššâjâ in Nomina wie **فبلا** „Frosch“, **فبلا** „Rätsel“, **فبلا** „Segen“, **فبلا** „Wunde“.

ي. Der zweite und dritte und fünfte Buchstabe haben Rukkâk^hâ, der vierte Quššâjâ in Nomina wie **فبلا** „verworren“, **فبلا** „Quitten“, **فبلا** „Smaragd“, **فبلا** „flammend“.

ي. Der zweite und vierte haben Rukkâk^hâ und der fünfte Quššâjâ in Nomina wie **فبلا** „Verlobte“, **فبلا** „berühmte“, **فبلا** „Schiff“, **فبلا** „Stadt“, **فبلا** „Verteidiger“, **فبلا** „Trug“, **فبلا** „Last“, **فبلا** „Jungfrau“, **فبلا** „Kebsweib“, (**فبلا** in) Weish. (16, 10) **فبلا** 20 **فبلا** „deine Söhne aber (überwinden) das Gebiß des Drachens“.

¹ ?, vgl. Thes. Sp. 2451 l. Z.

سجذلا „Schlingpflanze“ mit Rukkâk^hâ des zweiten Buchstaben und Quššâjâ des vierten; فوئوما „Abort“ mit Quššâjâ des vierten und fünften und so فوئوما پروστάδα mit Quššâjâ des fünften und Rukkâk^hâ des sechsten; لبسنا „letzte“ mit Quššâjâ des fünften, الوببنا „Schleier“ mit Rukkâk^hâ des dritten und fünften.

§ 3.

Über die dreivokaligen Nomina.

Der zweite und dritte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in Nomina wie فوئوما „Fasern um den unteren Teil des Palmblattstieles“, فوئوما „Âd^hâmâ“, فوئوما „Steppe“. Aber in Nomina wie فوئوما „Kelter“, فوئوما „Ambos“, فوئوما „Kaufmann“, فوئوما „Bauer“, 25 فوئوما „Stein“, فوئوما „Tischler“, فوئوما „Gegner“, فوئوما „Hirt“, فوئوما „Bürge“ hat der zweite Quššâjâ, der dritte Rukkâk^hâ. Ausnahmen bilden فوئوما „Blei“ und فوئوما „Morgendämmerung“ mit Rukkâk^hâ des zweiten, Zach. (5, 8) فوئوما فوئوما فوئوما „und er warf die Bleiplatte auf seine Öffnung“ mit Rukkâk^hâ des Bê^h. So hat auch in فوئوما „Dach“, فوئوما „Fliege“, فوئوما „Fieber“ der zweite Quššâjâ und der dritte 217 Rukkâk^hâ.

س. In Nomina wie فوئوما „Wüste“, فوئوما „Vogel“, فوئوما „Schlinge“, فوئوما „gesalzene“, فوئوما „Sumpf“, فوئوما „Erde“, فوئوما „Nacken“, فوئوما „Erdkreis“ haben der zweite und der vierte Buchstabe Rukkâk^hâ; abweichend sind فوئوما „Insel“, فوئوما „Wagen“ mit Quššâjâ des Taw — im Plural bekommt es aber Rukkâk^hâ. Und فوئوما „Strudel“ hat bei uns Rukkâk^hâ, bei den Ostsyrern aber Quššâjâ. So hat auch der zweite in فوئوما „Natter“ Rukkâk^hâ; weiter فوئوما „Säule“, فوئوما „Arbeiterin“ (?), فوئوما „Freundin“ mit Rukkâk^hâ des Taw, فوئوما 5 „Weberin“ mit Rukkâk^hâ des zweiten und wie فوئوما „Gebäuerin“ mit Quššâjâ des dritten und Rukkâk^hâ des vierten.

Der zweite wie der vierte Buchstabe haben Rukkâk^hâ in Nomina wie **رُبْدَا** „wüste“, **سَجْدَا** „Falsch“, **سَجْدَا** „Webebaum“, **فَلَيْلَا** (?) sowie in Nomina wie **فِدَاوَا** „Tisch“, **رَجْوَا** „Krug“, **اَجْمَلَا** „Pflugschar“, **رَجْمَلَا** „Sieg“; in **اَجْمَلَا** „Untergang“ hat auch der dritte Buchstabe Rukkâk^hâ; weiter auch **مَعْرَبَا** „aussätzig“, **مِرْوَلَا** „Topf“, **مَعْرَبَا** „Rebhuhn“, **مَعْرَبَا** „Lehrer“ mit Rukkâk^hâ des dritten Buchstabens. Ausnahmen bilden **مَعْرَبَا** „Pest“, **اِكْتَوْلَا** „Überrest“, **اِكْتَوْلَا** „Opferkuchen“, **اِكْتَوْلَا** „Schrecken“. (Merke) **فَلْحَجَلَا** „Speise“ mit Rukkâk^hâ 10 des dritten und vierten. In Nomina wie **خَفْزَلَا** „Frühreife“ **حَفْزَلَا** „Klageweib“, **سَبْنَلَا** „fröhliche“ haben der zweite und vierte Quššâjâ.

In Nomina wie **مَلَّاجَلَا** „Engel“, **مَعْمَلَلَا** „Wage“ hat der vierte Buchstabe Rukkâk^hâ und in Nomina wie **بَدْفَجَلَا** „Laufgraben“ der dritte. Ferner haben in **مَسْنَلَا** „Heruntergehen“ sowohl der dritte wie der vierte Quššâjâ und in **مَحْنَلَا** „Eintritt“, **مَعْمَلَلَا** „Ausgang“, **مَعْمَلَلَا** „Steigen“, **اَكْتَوْلَا** „Kehle“, **مَحْنَلَا** „Schriftrolle“¹ hat der vierte Quššâjâ, aber im Plural Rukkâk^hâ.

In Nomina mit anlautendem Âlap^h wie **اَجْلَلَا** „traurig“, **اَجْلَلَا** „Tagelöhner“, **اَجْلَلَا** „verzehrt“, **اَجْلَلَا** *ἀθρόον*, d. h. Pollenta, hat der zweite Buchstabe Rukkâk^hâ. Eine Ausnahme ist **اَضْبَلَا**, 15 David (Ps. 31, 13) **اَضْبَلَا** *אם מלא* „ich bin wie ein zu Grunde gegangenes Gefäß“ mit Quššâjâ des Bêt^h. In den nicht mit Âlap^h anlautenden aber wie **اَضْبَلَا** „überschüssig“, **عَفْبَلَا** „schön“, **مَعْبَلَا** „heilig“, **بَضْبَلَا** „weise“, **حَمْبَلَا** „reich“, **مَعْبَلَا** „Messer“ hat der zweite Quššâjâ und der vierte Rukkâk^hâ. In Nomina wie **مَعْبَلَا** „unverständlich“, **مَعْبَلَا** „brennend“, **اَضْبَلَا** „richtig“, **مَعْبَلَا** „sanftmütig“, **مَعْبَلَا** „anhangend“, **حَمْبَلَا** „knieend“, **مَعْبَلَا** „befestigt“ und in Nomina wie **بَحْبَلَا** „Rauch“, **عَفْبَلَا** „Spieß“, **نَحْبَلَا** „Ehre“, **سَبْنَلَا** „Speicher“,

¹ S. Schol. z. Zach. 5, 1.

d. i. Getreidekeller, hat der zweite Quššâjâ; abweichend ist **سورة** „Freude“, d. i. Fröhlichkeit, dessen zweiter Buchstabe Rukkâk^{hâ} hat. Der vierte hat immer Rukkâk^{hâ} wie in **كوتبة** 20 „Küchlein“.

س. In Nomina wie **مخبي** „Behausung“, **حذبة** „Taube“, **اعفلا** „Schuhmacher“ haben der zweite und vierte Buchstabe Rukkâk^{hâ}, der dritte aber Quššâjâ. Ausnahme ist **وفا** „Wort“, dessen zweiter und dritter Buchstabe beide mit Rukkâk^{hâ} gesprochen werden. In Nomina wie **امفلا** „Aussehen“, **مصفلا** „arm“, **امف** „Schar“, **املا** „Stater“ hat der dritte Buchstabe Quššâjâ, und **رفلا** „Lampe“, **مفلا** „Schwert“ mit Rukkâk^{hâ} des zweiten Buchstaben bei uns.

س. In Nomina wie **وخة** „Wespe“, **مفلا** „Leinen“, **نملا** „Myriade“ hat der zweite Buchstabe Quššâjâ, der vierte ohne Ausnahme Rukkâk^{hâ} wie **سعلا** „Finsternis“, **الاملا** „Kuchen“ (?); und **مخدلا** „Leiter“, wo Bêth R^{eb}hâšâ hat, mit Quššâjâ bei 25 Bêth und Taw, aber **مخدلا** „Ähre“ mit P^{et}hâhâ des Bêth und Quššâjâ desselben und Rukkâk^{hâ} bei Taw. Und **امسلا** „Seufzen“ und **امسلا** „Riemen“ mit Rukkâk^{hâ} des vierten, **امسلا** „Revenue“ mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^{hâ} des vierten; **امسلا** „gierig“ und ähnliche mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^{hâ} des dritten, **امسلا** „Zahnfleisch“ mit Quššâjâ des dritten, 218 aber **امسلا** „Zither“ ist eine Ausnahme und Rukkâk^{hâ} (findet sich) beim vierten in einem Worte wie **امسلا** „Geben“¹, Dionysios **امسلا** „es hatte aber der göttliche Friedensgruß statt und das Vorlesen der heiligen Diptychen“.

س. Der zweite und vierte Buchstabe haben Rukkâk^{hâ} in Nomina wie **امسلا** „Wissen“, **امسلا** „Schwägerin“; eine Ausnahme bildet **امسلا** „Weib und Kinder“ mit Quššâjâ des Taw.

¹ د ist der vierte Buchstabe, denn das Wort ist eigentlich **امسلا** zu schreiben; so S. 50, 10

- Der zweite und dritte Buchstabe haben Rukkâk^hâ, der vierte
- 5 Quššâjâ in Nomina wie **سَجَّة** „Sitz“, **جَلَّة** „Jammer“; Ausnahme ist **رَجَّة** „Anleihe“ mit Rukkâk^hâ des Taw. **رَجَّة** „Schatzmeister“ mit Rukkâk^hâ des dritten, **كَعَّة** „Kette“, **مَعَّة** „Misthaufe“ mit Quššâjâ des vierten Buchstabens. In Nomina wie **مَجَّة** „Lade“ hat der zweite und vierte Buchstabe Rukkâk^hâ; **بَجَّة** „Bock“ mit Rukkâk^hâ des Pê bei uns; **فَجَّة** „Ärmel“ mit Quššâjâ des Dâlat^h; **حَفَّة** „Pfühl“ mit Rukkâk^hâ des Dâlat^h. In Nomina wie **عَفَّة** „Gabe“, **حَوَّة** „Weichlichkeit“, **عَوَّة** „Verwirrung“ hat der dritte Buchstabe Quššâjâ; eine Ausnahme bildet **هَوَّة** „Schweißstuch“ mit Rukkâk^hâ des Dâlat^h sowie **حَوَّة** „Ôb^hâr von Gath“ (2. Sam. 6, 11) und **عَجْرُودُ سَلَا** „Šûb^hâk^h, der Feldherr“ (2. Sam. 10, 16) mit Rukkâk^hâ des Bêt^h.
- 10 Der dritte und fünfte Buchstabe haben Quššâjâ, der vierte Rukkâk^hâ in Nomina wie **سَمِينَةٌ** „Speise“, **لِئَامَةٌ** „Nahrung“, **لِئَامَةٌ** „Sandale“, **لِئَامَةٌ** „Hahn“; der zweite und vierte haben Rukkâk^hâ, der dritte Quššâjâ in Nomina wie **عَجْوَانٌ** „prahlerisch“, **نَسِيمٌ** „barmherzig“, **جِنْدَلٌ** „Stengel“, **لِئَامَةٌ** „Dolmetscher“, **لِئَامَةٌ** (in Jes. (62, 6) **لَا يَسْكُنُونَ** „mögen nicht ruhen diejenigen, die sie in Erinnerung bringen sollen“ mit Rukkâk^hâ des Dâlat^h und Quššâjâ des Kâp^h; der zweite und fünfte haben Quššâjâ und der vierte Rukkâk^hâ in Nomina wie **سَمِينَةٌ** „überschüssige“, **لِئَامَةٌ** „starke“. **مَعِينَةٌ** „Koch“, **لِئَامَةٌ** „Baumeister“.
- 15 Der zweite und fünfte haben Rukkâk^hâ und der dritte Quššâjâ in Nomina wie **بَجِينَةٌ** „Leithammel“, **سَمِينَةٌ** „Spule“, **مَبِينَةٌ** „Kerze“, **لِئَامَةٌ** „Schmuck“, **لِئَامَةٌ** „Schüler“ und so in Nomina wie **بَجِينَةٌ** „Kind“, **بَجِينَةٌ** „Mandragora“, **مَعِينَةٌ** „Aristolochia“, **مَعِينَةٌ** „Ente“, **مَعِينَةٌ** „Pfand“, **بَجِينَةٌ** „Maulesel“, **سَمِينَةٌ** „Müller“, **فَتِيلَةٌ** „Stück“, **لِئَامَةٌ** „Güte“. Ausnahme ist **هَجِينَةٌ** „Greisenalter“ mit Rukkâk^hâ des Bêt^h.

Der zweite, vierte und fünfte haben Rukkâk^hâ, der dritte 15
Quššâjâ in Nomina wie **جَجَلَجَا** „Zäpfchen“, **مَخَلَجَا** „Hahnen-
kamm“, **مَسَعَجَا** „Denken“, **مَفَجَجَا** „Wagen“, **مَهَجَجَا**
„Bekannter“, **مَمَعَجَا** „Schädel“. Ausnahmen sind **مَحَجَجَا**
„Übergang“, **مَعَجَجَا** „Sendung“, **مَاهَجَجَا** „Band“ und andere, 20
deren Tau Quššâjâ hat.

ي. In Nomina wie **أَعَفَجَا** „Buchsbaum“ hat der dritte
Quššâjâ und in Nomina wie **أَرَفَجَا** „Stier“, **أَلَفَجَا** „Lanzette“
nebst dem dritten auch der fünfte; und **مَرَفَجَا** „geschmückte“
mit Quššâjâ des vierten und Rukkâk^hâ des fünften und **فَلَفَجَا**
„Storch“ mit Rukkâk^hâ des fünften. In Nomina wie **عَفَجَا**
„Erlaß“, **عَهَجَجَا** „Brand“, **عَهَجَجَا** „Fülle“, **عَهَجَجَا** „Zeile“
hat der dritte wie der fünfte Buchstabe Rukkâk^hâ und der
vierte Quššâjâ. In Nomina wie **عَلَفَجَا** „Erbschaft“, **عَلَفَجَا**
„Hälfte“, **عَلَفَجَا** „Zeugnis“ hat der dritte Quššâjâ; in **عَسَجَا** 25
„Kutscher“ hat der fünfte Rukkâk^hâ, aber in **عَفَفَجَا**
„Schwamm“ Quššâjâ; in Nomina wie **رَفَجَجَا** „Sturmwind“,
رَفَجَجَا?, **رَفَجَجَا** „Alabaster“ hat der vierte Rukkâk^hâ und
der fünfte Quššâjâ; in Nomina wie **أَجَفَجَا** „verzehrende“,
أَجَفَجَا „Täterin“, **أَجَفَجَا** „trügerische“ hat der zweite wie
vierte Rukkâk^hâ, der fünfte Quššâjâ. In Nomina wie **أَجَفَجَا** 219
„Bitte“, **أَجَفَجَا** „Kleidung“, (**أَجَفَجَا** in) Sir. (41, 5) **رُفَجَجَا**
„ein verächtlicher Sprosse ist die Nach-
kommenschaft der Sünder“ hat der zweite wie der vierte Ruk-
kâk^hâ, der dritte und der fünfte Quššâjâ; in Nomina wie **أَجَفَجَا**
„Rohr“, **أَجَفَجَا** „Biene“ hat der zweite wie der fünfte Quššâjâ
und der vierte Rukkâk^hâ.

ي. In Nomina wie **أَجَفَجَا** „Ankunft“, **أَجَفَجَا** „das Backen“
hat der dritte und fünfte Rukkâk^hâ, in solchen wie **أَجَفَجَا**
„Eigentümlichkeit“, **أَجَفَجَا** „Ziege“, **أَجَفَجَا** „Band“ hat der 5
fünfte Quššâjâ; in solchen wie **أَجَفَجَا** „Taubheit“, **أَجَفَجَا**
„Stummheit“ hat der dritte Quššâjâ, der fünfte Rukkâk^hâ;
أَجَفَجَا „Maultier“, **أَجَفَجَا** „Dromedar“ mit Rukkâk^hâ des

dritten und Quššâjâ des fünften, **مخجل** „Kaufmann“, **مخجل** „Schöpfer“, **مخجل** „Zerstreuer“ mit Rukkâk^hâ des zweiten und vierten und Quššâjâ des dritten; eine Ausnahme macht **مخجل** „Krieger“ mit Rukkâk^hâ des dritten. **مخجل** „Leiche“, **مخجل** ? mit Quššâjâ des dritten und Rukkâk^hâ des fünften; **مخجل** 10 „Wäscher“, **مخجل** „Schütternder“ mit Rukkâk^hâ des vierten; **مخجل** „Schmaus“, **مخجل** „Gewebe“ mit Quššâjâ des dritten und Rukkâk^hâ des fünften.

مخجل „wertloses Ding“ mit Quššâjâ des Pê, **مخجل** „Wiedehopf“, **مخجل** „Turteltaube“, **مخجل** „Delphin“ mit Rukkâk^hâ des Pê; in Nomina wie **مخجل** „Heuchler“, **مخجل** „Floh“, **مخجل** „Helleborus“ hat der vierte Quššâjâ und der fünfte Rukkâk^hâ. Der zweite, dritte und fünfte Buchstabe haben Rukkâk^hâ, der vierte Quššâjâ in Nomina wie **مخجل** „Verwirrender“, **مخجل** „Dolmetscher“, **مخجل** „Ver- 15 führer“; der dritte hat Quššâjâ, der vierte wie der sechste Rukkâk^hâ in Nomina wie **مخجل** „Leitung“, **مخجل** „Glänzen“; der zweite und sechste haben Rukkâk^hâ, der dritte Quššâjâ in Nomina wie **مخجل** „Durchtriebenheit“, **مخجل** „Vorzüglichkeit“, der zweite, vierte und sechste haben Rukkâk^hâ in Nomina wie **مخجل** „Bubone“. Der zweite und fünfte haben Rukkâk^hâ, der dritte und sechste Quššâjâ in Nomina wie **مخجل** „Um- 20 gehen“, **مخجل** „Wage“, **مخجل** „Totenklage“, **مخجل** „Bahre“; ausgenommen ist **مخجل** „Bekannter“ mit Rukkâk^hâ des Taw. Der zweite hat Rukkâk^hâ, der dritte und sechste haben Quššâjâ in Nomina wie **مخجل** „Wunder“, **مخجل** „Preis“; eine Ausnahme ist **مخجل** „Schwelle“ mit Rukkâk^hâ des Taw. **مخجل** „Geschäft“, **مخجل** „Speise“ mit Rukkâk^hâ des dritten und Quššâjâ des sechsten; **مخجل** „Koriander“, **مخجل** „Maus“ mit Quššâjâ des Bêt^h und des Taw und **مخجل** „Lappen“ mit Rukkâk^hâ des Taw. Der zweite, vierte und sechste hat Rukkâk^hâ in **مخجل** „Eigenschaft Brautführer zu sein“, **مخجل** „Jungfernschaft“.

§ 4.

25

Über die vier- und fünf-vokaligen Nomina.

سجہا „Verdammung“ mit Rukkâk^{hâ} des Bêt^h und Taw; ففہا „Geschwätzigkeit“ mit Quššâjâ des Kâp^h; ععہا „Aufständiger“, ككہا „Kundiger“, سمہا „Erbarmer“ mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^{hâ} des fünften; معذہا „Preiswürdiger“, صصہا „Tadelswürdiger“ mit Rukkâk^{hâ} des 220 zweiten und Quššâjâ des dritten und vierten; eine Ausnahme macht ضضہا „sinnlich wahrnehmbar“ mit Rukkâk^{hâ} des vierten; صصرحہا „Colchicum“ mit Quššâjâ des Taw; صصنہا „Perle“ mit Quššâjâ des dritten; صصہہا ? mit Quššâjâ des zweiten; صصصہا „Schmeichler“ mit Quššâjâ des dritten und Rukkâk^{hâ} des sechsten; صصصصہا „Abgeleiteter“ mit Quššâjâ aller Taw.

Der zweite, vierte und siebente haben Rukkâk^{hâ}, der dritte 5 Quššâjâ in Nomina wie ععہوہا „Hochmut“, سسہوہا „Macht“, صصہوہا „Ermahnung“.

Der zweite hat Rukkâk^{hâ}, der dritte Quššâjâ in Nomina wie صصہوہا „Priesteramt“, معذہوہا „Leitung“.

Der dritte, vierte und siebente haben Rukkâk^{hâ} in Nomina wie صصہوہا „Seligkeit“, صصصہوہا „Kühnheit“.

Der zweite und siebente haben Rukkâk^{hâ}, der dritte Quššâjâ in Nomina wie صصہوہا „Zurechtweisende“, صصصہوہا „Erzieherin“.

Der zweite hat Rukkâk^{hâ}, der fünfte Quššâjâ in Nomina 10 wie صصصہوہا „Kehle“, صصصہوہا „Taufe“.

س. Der zweite hat Quššâjâ, der fünfte und achte Rukkâk^{hâ} in Nomina wie صصہوہا „Wissen“, ععہوہا „Sinnfälligkeit“. Zwei Taw haben Quššâjâ in Nomina wie صصصہوہا „Aufhebung“. Der dritte hat Quššâjâ, der fünfte, siebente und

zehnte Rukkâk^{hâ} in Nomina wie **صعد في سماء** „Einbildung“. Alle anderen können nun, falls unbekannt, wenn sie nach diesen gemessen werden, erkannt werden.

15

DRITTES KAPITEL.

ÜBER RUKKÂK^{hâ} UND QUŠŠÂJÂ BEI DEN VERBEN.

SIEBEN PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Veranlassungen.

Die Veranlassung des Rukkâk^{hâ} und Quššâjâ bei den Verben ist ebenfalls¹ entweder lautlich oder begrifflich; lautlich wie das Verhältnis, daß jeder von den vier Buchstaben **ص** bei jedem ihm unmittelbar folgenden von den sechs Buchstaben **ص ج ح خ د ذ** Rukkâk^{hâ} bewirkt, aber Quššâjâ bei jedem, 20 der ihm an zweiter Stelle folgt, z. B. **لجذح, جذح, جذح, جذح** „er wurde gesucht usw.“ mit Rukkâk^{hâ} des Taw und Quššâjâ des Bêt^h; begrifflich aber wie die Stellung als zweiter Buchstabe Rukkâk^{hâ}, die als dritter Quššâjâ bewirkt, z. B. **ججج, ججج, ججج** „machende usw.“ mit Rukkâk^{hâ} des Bêt^h und Quššâjâ des Dâlat^h und wie die Einvokaligkeit, die bei dem einem Pron. suff. der 3. oder 2. Person vorangehenden Buchstaben Rukkâk^{hâ} bewirkt und die Zweivokaligkeit, welche Quššâjâ veranlaßt wie von **ل من له** „ich habe gerufen“

¹ Vgl. S. 211, 3.

٠١٤١, ٠١٤٢ mit Rukkâk^{hâ} des Taw und so ٠١٤٣ „ich habe dir geantwortet“, ٠١٤٤ „ich habe ihn geschlagen“ und 25
 ٠١٤٥ „ich habe ihn niedergeschlagen“, aber von ٠١٤٦ „ich habe gezeigt“ ٠١٤٧, ٠١٤٨ mit Quššâjâ des Taw und so
 ٠١٤٩ „ich habe dich schwören lassen“, ٠١٥٠ „ich habe dich vermehrt“, (٠١٥١ in) Evang. (Matth. 26, 42) ٠١٥٢
 ٠١٥٣ „ohne daß ich ihn trinke, so geschehe dein Wille“, (٠١٥٤ und ٠١٥٥ in) ٠١٥٦ ٠١٥٧ ٠١٥٨ ٠١٥٩
 „und ich habe ihn zu dir geführt und habe ihn festgehalten und nicht losgelassen“.

٠١٦٠. Wie bei den Nomina, so bewirkt bei den Verben ein Waw mit P^{et}âhâ kein Rukkâk^{hâ} bei einem ruhenden Dâlat^h 221
 oder Taw vor einem mit Vokal gesprochenen Dâlat^h oder Taw z. B. in den Worten ٠١٦١ ٠١٦٢ ٠١٦٣ „wer aber schläft bei der Ernte, ist ein schändlicher Sohn“ (Spr. 10, 5),
 ٠١٦٤ ٠١٦٥ ٠١٦٦ „wer den Armen bedrückt, macht sich selbst arm“ (vgl. Spr. 22, 16), ٠١٦٧ ٠١٦٨ ٠١٦٩
 „der Himmel wird sich freuen und die Erde frohlocken“ (Ps. 96, 11), ٠١٧٠ ٠١٧١ ٠١٧٢ „die Erde wird sich von ihrer Unrechtfertigkeit bekehren“.

٠١٧٣. Wenn nach dem an zweiter Stelle stehenden Taw des Passivs ein Taw, Dâlat^h oder Têt^h folgt, wird jener an der zweiten Stelle stehende Buchstabe, der eigentlich Rukkâk^{hâ} haben sollte, durch die Einwirkung des Quššâjâ des 5
 dritten Buchstaben ebenfalls mit Quššâjâ gesprochen, z. B. ٠١٧٤ „er wurde zerbrochen“, ٠١٧٥ „er wurde geführt“, ٠١٧٦
 „er hat beunruhigt“ und ebenso ٠١٧٧, ٠١٧٨, ٠١٧٩ u. s. f. Aber im letzteren Beispiele, wo die Taw drei an Zahl sind, werden meistens nur zwei geschrieben, indem das mittlere in dem letzten sich verbirgt.

٠١٨٠. Ein mit Quššâjâ versehener Buchstabe in Nomina bekommt bei Ableitung von Verben von d(ies)en Nomina Rukkâk^{hâ}, z. B. von ٠١٨١ „Wiese“, ٠١٨٢ „Schnee“ mit Quššâjâ

weiß machen“ mit Rukkâk^hâ und von معوض „Nähe“, معوض „Schweiß“ mit Quššâjâ معوض „nahen“, معوض „schwitzen“ mit Rukkâk^hâ.

- 10 Die Buchstaben nehmen auch in den Verben (wie in den Nomina, S. 212, 13) die ihnen zukommenden Stellen ein entweder in Wirklichkeit, wie Kâp^h die dritte Stelle einnimmt in den Verben اعفد „ich werde liegen“, اعفد „ich werde reiten“ oder nur der Geltung nach wie Kâp^h in den Verben اعفد „ich werde schlachten“, اعفد „ich werde beißen“, اعفد „ich werde betrügen“ nämlich von بحلا „Betrug“, nicht von اعفد „Speise“, das in Wirklichkeit die zweite Stelle hat, während es doch die Geltung eines an der dritten Stelle stehenden Buchstaben besitzt und darum Quššâjâ bekommt, wie gezeigt worden ist.

- 15 Die notwendige Ursache (der Unterscheidung) des Rukkâk^hâ und des Quššâjâ bei den Verben ist die, damit durch sie einander ähnliche Verben soweit wie möglich unterschieden werden wie von سحب „ziehen“ mit ruhendem Nûn und P^ot^hâhâ des Gâmal لا احد معصوب الا ابى له „kein Mensch kann zu mir kommen, ohne daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht“ (Joh. 6, 44) mit Rukkâk^hâ des Gâmal und Quššâjâ des Dâlat^h, aber von سحب „peitschen“ mit P^ot^hâhâ des Nûn und R^ob^hâsâ des Gâmal سحب „er peitschte ihn mit der Geißel“ (vgl. Matth. 27, 26) mit Quššâjâ des Gâmal und Rukkâk^hâ des Dâlat^h.

- Die nützliche Ursache ist (das Streben), daß die Sprache Wohllaut bekomme, denn wenn in den Verben سحب „das Weib machte“ und سحب „sie war störrisch“ Dâlat^h mit Rukkâk^hâ und Taw mit Quššâjâ gesprochen würde, würde die Sprache sehr unschön klingen.

¹ سحب, sonst „schwanken“ oder „schwanken machen“, wird hier „weiden lassen“ bedeuten wie ar. أمرج.

5. Bei Anhängung von Endungen pronominaler Bedeutung wird der mit Rukkâk^hâ bezw. Quššâjâ gesprochene zweite Buchstabe bei seinem Rukkâk^hâ bezw. Quššâjâ behalten, wie von **رَجَعَ** „ein Siegel siegeln“ **رَجَعَهُ** und von **رَجَعَ** „ein Kaufen kaufen“ **رَجَعَهُ** mit Rukkâk^hâ des Bêt^h und von **رَضِيَ** „ein Senken senken“ **رَضِيَهُ** und von **رَضِيَ** „ein Verkaufen verkaufen“ **رَضِيَهُ** mit Quššâjâ des Bêt^h, Thora (Gen. 31, 15) **وَرَضِيَ لَنَا مَالَهُ** „denn er hat uns verkauft und das für uns bekommene Geld verzehrt“. So auch bei Antritt eines Kasusbuchstaben wie von **حَجَرَ** „vorüber- 25 gehen“ z. B. **وَالْأَمَلُ وَحَجَرَ** „wie der gestrige Tag, der vergangen ist“ (Ps. 90, 4) mit Rukkâk^hâ des Bêt^h, aber von **وَمَنْ حَجَرَ** „vorübergehen machen“ **وَمَنْ حَجَرَ** „du züchtigst den Menschen und machst den Gegenstand seines Begehrens vergehen wie Spreu“ (Ps. 39, 12) mit Quššâjâ des Bêt^h.

5. Das Quššâjâ eines mit Vokal versehenen Buchstaben kann (eine eintretende) Vokallosigkeit, weil kraftlos, nicht aufheben, aber das Rukkâk^hâ eines ruhenden Buchstaben wird durch einen Vokal, weil kräftig, verändert; ersteres wie von **نَادَى** „er wird geben“, **نَادَى** „er wird sitzen“, **نَادَى** „er wird kennen“, **نَادَى** „er wird herabfallen“ **نَادَى**, **نَادَى**, **نَادَى**, **نَادَى** mit Quššâjâ bei Vokallosigkeit ebensowohl wie bei Vokal, letzteres wie von **رَجَعَ** „zusammenkommen“, **رَجَعَ** „hören“, **رَجَعَ** „begehren“, **رَجَعَ** „irren“, **رَجَعَ** „untertauchen“, **رَجَعَ** „nehmen“, **رَجَعَ** „nahen“ **رَجَعَ**, **رَجَعَ** bei Vokallosigkeit mit Rukkâk^hâ, bei Vokal mit Quššâjâ. 222

5. Es gibt Fälle, wo Rukkâk^hâ und Quššâjâ derselben Form bei verschiedenen Bedeutungen zukommen, z. B. **رَجَعَ** „sie werden abhalten“ von **رَجَعَ** „Abhalt“ mit Rukkâk^hâ (wie in) Evang. (Matth. 19, 14. Luk. 18, 16) **رَجَعَ** „lasset die Kinder zu mir kommen und wehret 5

ihnen nicht“ und **بفلم** „sie werden betrügen“ von **بعل** „Betrug“ mit Quššâjâ, **بالح** von **لا** „aufhängen“ mit Rukkâk^{hâ} und **بالح** von **بال** „er wird geben“ mit Quššâjâ, **بهم** von **بها** „ein Geheimnis verbergen“ mit Rukkâk^{hâ} und **بهم** „sie werden schlachten“ von **بهم** „Schlachten“ mit Quššâjâ, **بهم** „sie werden stoßen“ von **بسا** „Stoßen“ mit Rukkâk^{hâ} und **بهم** „sie werden zerstäuben“ von **بسا** „Staub“ mit Quššâjâ, **بهم** „sie werden gleichen“ von **بهم** „Gleichheit“ mit Rukkâk^{hâ} und **بهم** „sie werden blutig machen“ von **بهم** „Blutigkeit“ (?) mit Quššâjâ, (**برجم** in) Am. (9, 14) **برجم** **بها** **بها** „sie werden Weingärten pflanzen und Parks anlegen“ mit Rukkâk^{hâ} des Bêt^h, (aber **برجم** in Jer. 25, 28) **برجم** **بها** **بها** „aber wenn sie den Becher aus deiner Hand nicht nehmen wollen um zu trinken“ mit Quššâjâ des Bêt^h.

§ 2.

Über die zweibuchstäbigen Verben.

Bei den Verben mit Z^oqâp^{hâ} bei dem ersten Buchstaben wie **كاد** „umkehren“: 1. sg. **كاد**, 1. pl. **كاد**, 2. m. sg. **كاد**, 15 **كاد**, **كاد**, 3. m. sg. **كاد**, 3. f. sg. **كاد**, 3. f. pl. **كاد**, alle mit Rukkâk^{hâ} des zweiten Buchstabens; **كاد**, **كاد**, **كاد**, alle mit Rukkâk^{hâ} des dritten; 1. sg. **كاد** mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^{hâ} des vierten, 3. m. sg. und 1. pl. **كاد**, 2. m. sg. **كاد**, 2. f. sg. **كاد**, 2. f. pl. **كاد**, **كاد**, **كاد**, alle mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und vierten; **كاد** mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und dritten; **كاد**, **كاد**, **كاد** mit 20 Quššâjâ des dritten. Ausnahmen bilden von dieser Art zwei Verben nämlich **كاد** „einen Kreis ziehen“, **كاد** „verschließen“, von welchen wir **كاد**, **كاد**, **كاد**, **كاد** mit Rukkâk^{hâ} des dritten sagen, so daß er nicht, wie die Regel fordert, Quššâjâ hat.

Bei den Verben mit P^{et}hâhâ des ersten Buchstaben wie **فجر** „zerschmettern“: 1. sg. **فجرت**, 3. f. sg. **فجرت**, 3. m. pl. **فجروا**, 3. f. sg. **فجرت**, 3. f. pl. **فجرت**, alle mit Quššâjâ des zweiten; **فجب**, **فجبت**, **فجبت**, **فجبت**, alle mit Rukkâk^hâ des zweiten; **فجب** mit Rukkâk^hâ des dritten; **فجب** mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^hâ des letzten; **فجبت** mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^hâ des dritten.

Der zweite Buchstabe hat hier die Kraft des dritten und darum lesen wir **مخهوب لاوملا** in Jer. 38, 6 **223** „sie ließen Jeremia mit einem Stricke in die Grube hinab“ mit Quššâjâ des Bêth wie **ححبوب** „sie machten ihn“ mit Quššâjâ des Dâlat^h und **ححبا** (in **ححب** bzw. **ححب**) „zur Eifersucht ist der Geist geneigt, der in uns wohnt“ (Jak. 4, 5) und **ححب** „wenn ihre Zweige weich werden“ (vgl. Matth. 24, 32 und Marc. 13, 28) mit Quššâjâ bei Gâmal bzw. Kâp^h wie **ححب** mit Quššâjâ des Dâlat^h; und **ححب** (in **ححب** bzw. **ححب**) „sie werden ihn bis zum Bache schleppen“ (2. Sam. 17, 13) und **ححب** „wir werden es durchziehen und es erspähen“ (vgl. Num. 13, 32 u. 14, 7?) mit Quššâjâ des Gâmal wie **ححب** mit Quššâjâ des Bêth. Der dritte ferner hat die Kraft des vierten und darum (lesen wir **ححب** in) **5** **ححب** „jedermann, der ein Weib ansieht um sich nach ihr gelüsten zu lassen“ (Matth. 5, 28) mit Rukkâk^hâ des Gâmal wie **ححب** mit Rukkâk^hâ des Dâlat^h. Und nach diesen kannst du die übrigen analog bilden.

Die Ursache, daß der zweite Buchstabe in Fällen wie **ححب** „begehrend“, **ححب** „weich werdend“, **ححب** „zitternd“ Quššâjâ hat, ist nach uns Westsyrrern das Âlap^h, welches virtuell an zweiter Stelle steht und den in der Wirklichkeit an zweiter Stelle stehenden Buchstaben zu dem virtuell dritten macht, welcher also Quššâjâ bekommt, wie in Formen wie **ححب**

„umkehrend“, زَمَحٌ „zusammenkommend“, لَمَحٌ „hörend“ das Jôd^h an zweiter Stelle bei dem ihm folgenden dritten Quššâjâ
 10 bewirkt. Denn es findet sich auch in einigen der Verben mit P^thâhâ wie حَلَا „eingehend“, حَلِمٌ in der Wirklichkeit ein Âlap^h wie in denen mit Z^oqâp^hâ ein Jôd^h. Nach den Ostsyrern aber (ist die Ursache des Quššâjâ) eben das P^thâhâ bei dem ersten, denn dies (P^thâhâ) läßt durch die den zweiten Buchstaben verdoppelnde, starke Aussprache diesem (zweiten) einen dritten mit Quššâjâ gesprochenen folgen. Also ist nach uns
 15 virtuell *فَلِمٌ mit Âlap^h an zweiter Stelle, nach ihnen aber virtuell *فَلَمٌ mit einem mit Rukkâk^hâ gesprochenen Gâmal an zweiter Stelle, und فَلَئِمٌ nach uns virtuell *فَلَئِمٌ mit Âlap^h als dritten Buchstaben, aber nach ihnen virtuell *فَلَئِمٌ mit einem mit Quššâjâ gesprochenen Gâmal als
 20 dritten Buchstaben.

§ 3.

Über die dreibuchstäbigen, schwach ausgehenden Verben.

Bei den auf Âlap^h ausgehenden Verben wie رَحَا „auswählen“: 1. sg. رَجِهَ, 1. pl. رَجِبَ, 2. m. sg. رَجِهَ, 2. m. pl. رَجِبَهُ, رَجِبَ, رَجِبَ, رَجِبَ, رَجِبَ, رَجِبَ, alle mit Rukkâk^hâ des zweiten; 1. sg. رَجَا, 1. pl. und 3. m. sg. رَجَا, 20 2. m. sg. und 3. f. sg. رَجَا, رَجَا, رَجَا, رَجَا, alle mit Rukkâk^hâ des zweiten und Quššâjâ des dritten.

Bei den auf Jôd^h ausgehenden Verben wie رَجِي „rein sein“: 1. sg. رَجِهَ, 1. pl. رَجِبَ, رَجِبَ u. s. f. mit Rukkâk^hâ des zweiten und 1. sg. رَجَا, 1. pl. رَجَا, 2. m. pl. رَجَا, 2. f. pl. رَجَا, رَجَا mit Rukkâk^hâ des zweiten und Quššâjâ des dritten ganz wie die auf Âlap^h ausgehenden Verben.

Anm. Beim Hinzutreten von pronominalen Subjekts- und Objektsbezeichnungen wird der zweite Buchstabe dieser Verben

genau wie der der starken behandelt und ebenso der dritte wie 25
 der ihrige. Darum sagen wir جَدَّاب „du hast mich aus-
 gewählt“ wie جَدَّاب mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und جَدَّاب wie
 جَدَّاب mit Quššâjâ des dritten. Und hier hat der vierte Buch-
 stabe, weil schwach, weder Rukkâk^{hâ} noch Quššâjâ wie z. B.
 جَدَّاب nach dem mit Quššâjâ versehenen Bêt^h in جَدَّاب 224
 „er wählte mich zu seinem Erbbesitze aus“ (vgl. Ps. 47, 5) der
 Setzung des Rukkâk^{hâ} nicht unterworfen ist, obgleich es an
 derselben Stelle wie das mit Rukkâk^{hâ} gesprochene Dâlat^h
 in dem Verbe جَدَّاب steht. Âlap^h in dem Verb جَدَّاب und
 seinesgleichen sowie جَدَّاب in dem Verb جَدَّاب und seinesgleichen
 sind also dem Dâlat^h in dem Verb جَدَّاب und dem Bêt^h in dem
 Verb جَدَّاب analog zu betrachten.

§ 4.

Über die dreibuchstäbigen, stark ausgehenden Verben.

Bei den nicht mit Nûn anfangenden Verben wie جَدَّاب „in- 5
 ständig sein“: 1. sg. جَدَّاب, 3. f. sg. جَدَّاب, 1. sg. جَدَّاب, 1. pl. und
 3. m. sg. جَدَّاب, 2. m. sg. und 3. f. sg. جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب,
 جَدَّاب, alle mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und Quššâjâ des dritten;
 جَدَّاب, 2. m. sg. جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب
 mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und dritten; جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب,
 جَدَّاب mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und vierten und Quššâjâ des
 dritten; 2. m. sg. جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب mit Rukkâk^{hâ} des 10
 zweiten und dritten.

Anm. Bei Anlehnung von Suffixen wieder bekommen die
 dritten Buchstaben der einvokaligen Verben Quššâjâ, die
 der zweivokaligen Rukkâk^{hâ} wie von جَدَّاب „denken“, جَدَّاب
 „mischen“, جَدَّاب „ziehen“, جَدَّاب „umkehren“, جَدَّاب „um-
 stürzen“, جَدَّاب „pflügen“ mit ruhendem ersten Buchstaben
 جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب, جَدَّاب,
 alle mit Quššâjâ bei ihren dritten Buchstaben; von جَدَّاب aber

- 15 und **بَدَلَى**, **بَدَلَى**, **بَدَلَى**, **بَدَلَى** mit P^{et}hâhâ des ersten und R^{eb}hâšâ des zweiten **بَدَلَى**, **بَدَلَى**, **بَدَلَى**, **بَدَلَى**, alle mit Rukkâk^{hâ} des dritten. Ausnahme von dieser Regel bilden vier Verben, welche obgleich einvokalig bei ihrem dritten Rukkâk^{hâ} nicht Quššâjâ haben, nämlich **فَلَى** „teilen“, **رَدَى** „kreuzigen“, **حَدَى** „verbinden“, **لَدَى** „verdichten“; von ihnen sagen wir **لَدَى** wie in **لَدَى** „diejenigen, welche im Dienste des Altars stehen, teilen auch mit dem Altar“ (1. Kor. 9, 13) mit Rukkâk^{hâ} des Gâmal und so **حَدَى**, **حَدَى**, **حَدَى**, **حَدَى** mit Rukkâk^{hâ} des dritten, nicht mit Quššâjâ nach der Regel. Dies gilt aber nicht von jedem Gâmal oder von jedem Bêt^h oder Dâlat^h, denn wir lesen **عَلَى** „sie fingen an Ähren zu raufen“ (Matth. 12, 1), **عَلَى** „Wein mischende“ (Jes. 5, 22), **عَلَى** „die Schafe milchende“, **عَلَى** „am Boden kriechende“ (vgl. Deut. 32, 24) mit Quššâjâ nach der Regel. In derselben Weise hat der dritte Buchstabe Quššâjâ auch wenn der zweite schwach ist, wie von **عَلَى** „alt werden“ **عَلَى** „ich bin jung gewesen und alt geworden“ (Ps. 37, 25), **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى** mit Quššâjâ des Bêt^h.
- 25 Bei den mit Nûn anfangenden aber wie **عَلَى** „beißen“: 1. sg. **عَلَى**, 3. f. sg. **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى** mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und Quššâjâ des dritten; **عَلَى**, 2. m. sg. **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى** mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und dritten; 2. m. sg. **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى** mit Rukkâk^{hâ} des dritten; 1. sg. **عَلَى**, 1. pl. und 3. m. sg. **عَلَى**, 2. m. sg. und 3. f. sg. **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى**, **عَلَى** mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^{hâ} des dritten, weil der zweite die Geltung des dritten und der dritte die des vierten hat, also **عَلَى** eigentlich ***عَلَى** ist, und so ***عَلَى**, ***عَلَى**, ***عَلَى**, ***عَلَى**, ***عَلَى** usw. Darum hat **عَلَى** „ich werde ihn nehmen“ Rukkâk^{hâ} beim Bêt^h, weil es eigentlich ***عَلَى**

ist, und **تزرعون** „sie werden Weinberge pflanzen“ (Jes. 65, 21. Am. 9, 14) und **تأخذون** „sie werden Zehnten nehmen“ (Hebr. 7, 5) mit Rukkâk^hâ beim Bêt^h, weil sie (eigentlich) ***تزرعون** und ***تأخذون** sind; und **أفتر** „ich werde betrogen“ von **بطلا** „Betrug“ (eigentlich) ***أفتر** und ***أفتر**, (**أفتر** in **أفتر**) **أفتر** „wer eine Mauer einrißt, den wird eine Schlange beißen“ (Pr. 10, 8) mit Quššâjâ des Kâp^h und Rukkâk^hâ des Taw, weil es eigentlich so viel wie ***أفتر** ist, wie **أفتر**.

5. Der Imperativ folgt hinsichtlich des Rukkâk^hâ dem Perfekt, hinsichtlich der Vokalisation dem Imperfekt; du sagst 10 nämlich 2. m. sg. **حُذِرْ** „mache“ mit Rukkâk^hâ des Bêt^h wie **حُذِرْ**, aber mit R^ob^hâšâ wie **أحذِرْ** und ebenso 2. m. sg. **سَامِعْ** „schweige“ mit Rukkâk^hâ des Taw wie **سَامِعْ**, aber mit 'Eššâjâ k^harjâ bei demselben Buchstaben wie **سَامِعْ** und so auch **عَصَمْ** „lasse“, **هَيِّئْ** „verehre“, **اتَّبِعْ** „verfolge“, **سَعِمْ** „wisse“, **حَفَمْ** „umarme“.

§ 5.

Über die dreibuchstäbigen, zweivokaligen Verben.

Bei den Verben mit starkem Anfang und Ausgang wie **فَجِرْ** „zügeln“: 1. sg. **فَجِرْتُ**, 3. f. sg. **فَجِرَتْ**, 2. m. sg. 15 **فَجِرْ**, **فَجِرْ**, **فَجِرْ**, **فَجِرْ**, **فَجِرْ** alle mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^hâ des dritten, 1. sg. **أفَجِرْتُ** mit Quššâjâ des zweiten und dritten und Rukkâk^hâ des vierten; 1. pl. und 3. m. sg. **أفَجِرْنَا**, 2. m. sg. und 3. f. sg. **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, **أفَجِرْ**, alle mit Rukkâk^hâ des zweiten und vierten und Quššâjâ des dritten Buchstabens.

Anm. Durch Zusammenstellung dieser Regel mit der vorangehenden erkennt man, daß man von **أفَجِرْ** „befehlen“, 20 **أفَجِرْ** „sich nähern“, **أفَجِرْ** „zeugen“, **أفَجِرْ** „knien“, **أفَجِرْ**

„mischen“ mit ruhenden ersten Buchstaben **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا** sagt mit R^ob^hâšâ der ersten und Quššâjâ der dritten, aber von **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا**, **مِخَا** mit P^ot^hâhâ der ersten und Rukkâk^hâ der dritten; und ebenso von **رِخَا** „kaufen“, **رِخَا** „anhangen“ mit ruhenden Buchstaben an erster Stelle **رِخَا**, **رِخَا** mit R^ob^hâšâ der ersten und Rukkâk^hâ der zweiten, aber von **رِخَا**, **رِخَا** mit P^ot^hâhâ der ersten und Quššâjâ der zweiten.

226 **ي**. Bei den mit Âlap^h anfangenden wie **ي** „zu Grunde gehen“ mit Rukkâk^hâ des zweiten und dritten: 1. sg. **يَا**, 3. f. sg. **يَا**, **يَا**, **يَا**, **يَا** mit Rukkâk^hâ des zweiten und Quššâjâ des dritten; 1. sg. **يَا**, 1. pl. und 3. m. sg. **يَا**, 2. m. sg. und 3. f. sg. **يَا**, **يَا** mit Rukkâk^hâ des dritten und vierten; **يَا**, **يَا**, **يَا** mit Rukkâk^hâ des dritten und Quššâjâ des vierten Buchstabens.

ي. Die mit Jôd^h anfangenden wie **يَا** „sitzen“ sind in Formen ohne (die Präfixe) **يَا** den mit Âlap^h anfangenden mit R^ob^hâšâ des ersten gleich, also 1. sg. **يَا**, 3. f. sg. **يَا**, **يَا** u. s. f. wie 1. sg. **يَا**, 3. f. sg. **يَا** mit Rukkâk^hâ des zweiten und Quššâjâ des dritten. Aber mit (den Präfixen) **يَا** werden sie den einvokaligen, mit Nûn anfangenden wie **يَا** „ziehen“ gleich, also 1. sg. **يَا**, **يَا**, **يَا** „sie werden nicht wanken sondern ewig bleiben“ mit Quššâjâ des zweiten und Rukkâk^hâ des dritten wie **يَا**, **يَا**, **يَا** u. s. f.

ي. Bei den mit Âlap^h anfangenden mit P^ot^hâhâ am ersten wie **يَا** „herabkommen lassen“ ist virtuell ein nicht gesprochenes Nûn vorhanden, also **يَا**, **يَا**, **يَا**, **يَا**, **يَا** „und unsere Augen lassen Tränen herabfließen“ mit Rukkâk^hâ des an dritter Stelle stehenden Taw, weil es eigentlich der vierte Buchstabe ist wie ***يَا** usw.

Bei nicht mit Âlap^h anfangenden Verben hat der zweite Buchstabe, wenn mit Vokal versehen, Quššâjâ z. B. **نك** „überschüssig“, **عفن** „schön“, **جمن** „geschlossen“, **ين** „ausgezogen“, **نك** „sitzend“, **عك** „schweigend“, **نك** „geliebt“, **نك** „richtig“, **نك** „geliebt“, **نك** „gefallen“ usw., (**نك** in) Hez. (19, 2) **نك** „unter Löwen lagernd“ mit Quššâjâ des Bêt^h, (**نك** in) Dan. (4, 12) **نك** „und in seinen Zweigen sind alle Vögel des Himmels nistend“ mit Quššâjâ des Kâp^h.

Bei den mit Âlap^h anfangenden Verben hat dieser zweite mit Vokal gesprochene Buchstabe Rukkâk^hâ z. B. **نك** „be-trübt“, **نك** „berauben“, **نك** „anstacheln“, **نك** „besorgt“, **نك** „gegessen“ von **نك** „Essen“, **نك** „verachten“, (**نك** „übernachten lassen“ in) Hi. (31, 32) **نك** „vor der Tür habe ich den Fremdling nicht übernachten lassen“ mit Rukkâk^hâ des Bêt^h, (**نك**) ebenda (38, 8) **نك** „er verschloß die Tür des Meeres und er ließ es aus dem Mutterschoße hervorbrechen“ mit Rukkâk^hâ des Gâmal, (**نك** in) Evang. (Luk. 23, 9) **نك** „Jesus antwortete ihm aber kein Wort“ mit Rukkâk^hâ des Taw. Ausnahmen bilden aber drei Verben nämlich **نك** „verloren“, **نك** „fertig machen“, **نك** „messen“ von **نك** „Maß“, welche nicht mit Rukkâk^hâ des zweiten gelesen werden gemäß der Regel, sondern mit Quššâjâ, Thora (Deut. 32, 28) **نك** „weil es ein Volk verlorenen Verstandes ist“, Evang. (Matth. 18, 11) **نك** „denn der Sohn des Menschen ist gekommen dem, was verloren war, das Leben zu retten“ mit Quššâjâ des Bêt^h, Hi. (22, 16) **نك** „und an den-jenigen haben sie nicht gedacht, der ihre Fundamente fertig machte“, ebenda (20, 22) **نك** „mit dem Maße, mit dem er gemessen hat, wird ihm wieder vergolten“ mit Quššâjâ des Kâp^h.

§ 7.

Über die fünfbuchstäbigen Verben.

Bei zweivokaligen Verben wie **كُتِبَ** „geschrieben werden“: 1. sg. **كُتِبْتُ**, 3. f. sg. **كُتِبَتْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, alle mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und vierten und Quššâjâ des dritten und fünften Buchstabens; **كُتِبْتُمْ**, 2. m. sg. **كُتِبْتَ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, 1. sg. **كُتِبْتُ**, **كُتِبْتُمْ**, 1. pl. und 3. m. sg. **كُتِبْتُمْ**, 2. m. sg. und 3. f. sg. **كُتِبْتُمْ**, alle mit Rukkâk^{hâ} des zweiten, vierten und fünften und Quššâjâ des dritten Buchstabens.

Bei dreivokaligen Verben aber wie **كُتِبْتُمْ** „sich lügenderisch zeigen“: 1. sg. **كُتِبْتُ**, 3. f. sg. **كُتِبَتْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, 2. m. sg. **كُتِبْتَ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, 1. sg. **كُتِبْتُ**, 1. pl. und 3. m. sg. **كُتِبْتُمْ**, 2. m. sg. und 3. f. sg. **كُتِبْتُمْ**, alle insgesamt ohne Unterschied mit Rukkâk^{hâ} des zweiten und fünften und Quššâjâ des dritten und vierten.

In dem Imperativ der zweivokaligen Verben wie **كُتِبْتُمْ** „gerechnet werden“ eine Rechnung (**كُتِبْتُمْ**), **كُتِبْتُمْ** „umhergehen“ in die Länder, **كُتِبْتُمْ** „befohlen werden“ ein Befehl, **كُتِبْتُمْ** „gezogen werden“ d. i. geführt werden, **كُتِبْتُمْ** „sich stützen“ auf eine Stütze (**كُتِبْتُمْ**), **كُتِبْتُمْ** „gepflanzt werden“, **كُتِبْتُمْ** „geschrieben werden“, **كُتِبْتُمْ** „verehrt werden“, **كُتِبْتُمْ** „beschädigt werden“ ein Beschädigen (**كُتِبْتُمْ**) mit Vokallosgkeit des dritten: **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ**, **كُتِبْتُمْ** mit Vokallosgkeit des vierten und Quššâjâ des fünften.

Von den dreivokaligen wie **كُتِبْتُمْ** „denken“ ein Denken 25 (**كُتِبْتُمْ**), **كُتِبْتُمْ** „umwickeln“ mit Windeln (vgl. Luk. 2, 6), **كُتِبْتُمْ** „angeordnet werden“ eine Anordnung (**كُتِبْتُمْ**), **كُتِبْتُمْ** „gepeitscht werden“ mit Schlägen, **كُتِبْتُمْ** „sich stützen“ ein Stützen (**كُتِبْتُمْ**), **كُتِبْتُمْ** „beschädigt werden“ ein Be-

schädigen (ܘܫܘܦܘܢܐ) mit P^thâhâ des dritten und vierten:
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ mit ruhendem
 228 vierten und Rukkâk^hâ des fünften Buchstaben. Dies ist eine
 richtige edessenische Regel, welche von den Šôb^hâern nicht ge-
 lehrt wird, weil bei ihnen der Imperativ nicht dadurch von den
 erzählenden Verbalformen unterschieden wird.

ܘܫܘܦܘܢܐ. In erzählender Form von zweivokaligen Verben wie
 ܘܫܘܦܘܢܐ „aufgeregt werden“ eine Aufregung (ܘܫܘܦܘܢܐ), ܘܫܘܦܘܢܐ
 „aufgehetzt werden“ eine Aufhetzung (ܘܫܘܦܘܢܐ), ܘܫܘܦܘܢܐ „be-
 5 herrscht werden“ ein Beherrschen (ܘܫܘܦܘܢܐ), ܘܫܘܦܘܢܐ „geöffnet
 werden“ eine Tür (sagt man): ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ,
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ mit Ruk-
 kâk^hâ des vierten, Jer. (41, 5) ܘܫܘܦܘܢܐ ܘܫܘܦܘܢܐ „achtzig Mann mit abgeschore-
 nen Bärten und zerrissenen Kleidern und aufgeregt“, d. h.
 traurig, Evang. (Matth. 15, 22) ܘܫܘܦܘܢܐ ܘܫܘܦܘܢܐ „meine Tochter ist von einem Dämone schlimm beherrscht“
 und so ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ usw.

Von dreivokaligen wie ܘܫܘܦܘܢܐ „gekämpft werden“, ein
 Kampf (ܘܫܘܦܘܢܐ), ܘܫܘܦܘܢܐ „verwirrt werden“ eine Verwirrung
 (ܘܫܘܦܘܢܐ), ܘܫܘܦܘܢܐ „sich benehmen“ ein Benehmen (ܘܫܘܦܘܢܐ),
 10 „geöffnet werden“ Augen: ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ,
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ und so
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ usw.

In derselben Weise von ܘܫܘܦܘܢܐ „erkannt werden“ von
 einem anderen: ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ mit Rukkâk^hâ
 des Kâp^h, aber von ܘܫܘܦܘܢܐ „erkennen“ einen anderen:
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ mit Quššâjâ des Kâp^h.

ܘܫܘܦܘܢܐ. Und von ܘܫܘܦܘܢܐ „gerechnet werden“, ܘܫܘܦܘܢܐ „umher-
 gehen“, ܘܫܘܦܘܢܐ „befohlen werden“, ܘܫܘܦܘܢܐ „gezogen werden“,
 ܘܫܘܦܘܢܐ „versprochen werden“ ein Versprechen (ܘܫܘܦܘܢܐ) mit
 15 Vokallosgkeit des dritten Buchstabens: ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ,
 ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ und so ܘܫܘܦܘܢܐ, ܘܫܘܦܘܢܐ mit

Quššâjâ des fünften, (1.) Kön. (8, 5) لا مدسعض مع هه اوهو
 „und sie können wegen ihrer Menge nicht gerechnet werden“
 mit Quššâjâ des Bêt^h.

Aber von ااسعد „denken“, اامير „umwickeln“, اامير
 „angeordnet werden“, اامير „gepeitscht werden“, اامير „sich
 beraten“ ein Rat (ملاح) mit P^thâhâ des dritten und vierten:
 مامعج, مامعج, مامعج, مامعج, مامعج und so
 مامعج, مامعج mit Rukkâk^hâ des fünften, David (Ps. 56, 6)
 مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج
 „den ganzen Tag haben sie 20
 sich gegen mich beraten“ mit Rukkâk^hâ des Kâp^h, Evang.
 (Matth. 16, 8) مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج
 „was denket ihr
 bei euch selbst“ mit Rukkâk^hâ des Bêt^h.

س. Wenn sich nach einem präfigierten Taw ein zum
 Stamme hörendes Taw oder Dâlat^h mit seinem Quššâjâ findet,
 bekommt auch das eigentlich mit Rukkâk^hâ zu lesende Präfix
 Quššâjâ wegen der Nähe der Artikulationsstelle. So lesen wir
 مامعج „zerbrochen werden“ mit Quššâjâ der beiden Taw und
 مامعج „beherrscht werden“ mit Quššâjâ des Taw und des
 Dâlat^h.

س. In den sechsbuchstäbigen Verben hat der fünfte Buch-
 stabe Quššâjâ wie مامعج „ertragen werden“, مامعج und
 (مامعج in Spr. 12, 27) مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج مامعج 25
 „dem trügerischen Manne kommt keine Beute in den Weg“
 mit Quššâjâ des Bêt^h. Und in dem Verb مامعج „verworren
 sein“ haben der zweite, vierte und sechste Rukkâk^hâ, der dritte
 und fünfte Quššâjâ.

Und in den siebenbuchstäbigen wie مامعج „Phantasien
 haben“ hat der dritte Buchstabe Quššâjâ, der fünfte und
 siebente haben dagegen Rukkâk^hâ.

VIERTES KAPITEL.

ÜBER DIE KLEINEN PUNKTE.

SECHS PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über Z^oqâp^hâ und P^ot^hâhâ.

Die Arten der Punkte überhaupt sind drei: die kleinen, die mittleren und die großen, und jede dieser Arten werden wir in einem besonderen Kapitel behandeln. Und da wir im
 5 Anfange dieses Buches die Vokale und Zeichen der kleinen Punkte dargestellt haben, welche die Kennzeichen der acht Vokallaute sind, werden wir hier die Nomina und Verben, die mit ihnen bezeichnet werden, anführen und soweit wie möglich die, welche sich den Regeln fügen, unter Regeln bringen.¹

س. Bei Z^oqâp^hâ lassen wir einen Luftstrom unter Verengung gegen die obere Partie des Gaumens ausströmen, bei P^ot^hâhâ aber gegen den Rand des unteren Kiefers unter Erweiterung. So sprechen aber nicht die Ostsyrer, sondern den
 10 Buchstaben, der nach dem mit P^ot^hâhâ gesprochenen folgt, verstärken sie und sprechen ihn wie einen doppelt geschriebenen aus, aber den, welcher nach dem mit Z^oqâp^hâ gesprochenen folgt, sprechen sie, so wie er ist, einfach aus; also, das Hêt^h in ضئل „belebend“ mit P^ot^hâhâ des Mîm sprechen sie wie zwei Hêt^h, das erste ruhend, das zweite mit R^ob^hâšâ, demjenigen in

¹ Ich stelle also ضئل zu einem allerdings sonst nicht belegten Verbe مبق (denom. von مبع) „regeln“ oder „nach κανόνες zusammenstellen“. Das zu erwartende Denominativ aus مبع wäre allerdings مبيع, von dem wenigstens Et^hp. wirklich vorkommt, aber die Bildung der Spielform wäre hier besonders leicht aus dem Streben zu erklären, eine allzu große Anhäufung von Nûn zu vermeiden. BROCKELMANN, Lex. Sp. 509^a kennt natürlich nur die Lesart der Edition.

ضَلَا „schlagend“ mit Z^oqâp^hâ des Mîm geben sie, einfach wie es ist, R^ob^hâšâ. Es ist aber klar, daß sie bei ruhenden Buchstaben die unterscheidende Verdoppelung nicht ausdrücken können wie in اَللّٰهُ خَلَقَ „der schaffende Gott“ und خَلَقَ خَلَقَ „der geschaffene Mensch“ und اَيْدِيَّكَ خَلَقَتْ „deine Hände haben mich gemacht“ und خَلَقَ خَلَقَ „der Schaffer hat 15 mich gemacht“, خَلَعَهُ خَلَعَهُ „er hat die Ehe gebrochen“ und خَلَعَهُ خَلَعَهُ „er hat gezogen“, رَفَعَتْ اِسْتَقَامَتْ „rufe, du meine Schwester, deinen Bruder“ und رَفَعَتْ اِسْتَقَامَتْ „meine Schwester haben ihren Bruder gerufen“ u. a. m.

٥. Nicht überall, wo die Verdoppelung des folgenden Buchstabens möglich wäre, sprechen ihn die Ostsyrer nach einem mit P^ot^hâhâ versehenen Buchstaben doppelt aus z. B. in den Nomina اَللّٰهُ „Gott“, مَلَكٌ „Engel“, اَبٌ „Vater“, اِدْمٌ „Edom“, in welchen sie nicht das Lâmad^h, bzw. Bêt^h oder Dâlat^h verdoppeln. Ferner in den Nomina oder Verben mit Rêš wie اِنِّىَّ „wahr“, اِنِّىَّ „kalt“, اِنِّىَّ „bitter“, اِنِّىَّ „Wahrheit“, اِنِّىَّ „Kälte“, اِنِّىَّ „Bitterkeit“, اِنِّىَّ „an- 20 fangen“, اِنِّىَّ „nähern“, اِنِّىَّ „segnen“, اِنِّىَّ „aufheben“ verdoppeln sie nicht das Rêš sowie auch nicht das Ê in اِنِّىَّ „er hat befriedigt“.

٥. Jeder Buchstabe, der vor einem hörbaren (d. h. konsonantischen) Waw steht und bei uns P^ot^hâhâ hat, hat bei den Ostsyrern Z^oqâp^hâ, mag das Waw vokallos sein z. B. Taw in اِنِّىَّ „er ist“, اِنِّىَّ „seine Häuser“, Hêt^h in اِنِّىَّ „seine Brüder“, اِنِّىَّ „seine Stricke“, Zaj in اِنِّىَّ „sie haben gesehen“ und Rêš in اِنِّىَّ „sie haben gerufen“ oder mit Vokal gesprochen z. B. Hêt^h in اِنِّىَّ „zeigen“, Qôp^h in اِنِّىَّ „bleiben“. Ausgenommen sind vier Nomina, in welchen bei ihnen ebenso wie bei uns der dem konsonantischen vokal- 25 losen Waw vorangehende Buchstabe P^ot^hâhâ hat, nämlich اِنِّىَّ „gleich“, اِنِّىَّ „geschaffen“, اِنِّىَّ „betrunken“, اِنِّىَّ „begehrend“, welche von اِنِّىَّ „Gleichheit“, اِنِّىَّ „Sein“,

230 **ל** „Betrunkenheit“, **ל** „Begehr“ kommen. Bei diesen setzen sie das Zeichen des P^et^hâḥâ, aber machen beim Lesen keinen Unterschied, sie lesen also **ל** „eine gleiche Zahl“, **ל** „ein geschaffenes Wesen“, **ל** „ein betrunkenener Jüngling“, **ל** „ein gieriger Mann“ genau wie (**ל** in) **ל** „das Wort ist glaubwürdig“ (vgl. 1. Tim. 1, 15. 4, 9), **ל** „es ist eine Satzung“, (**ל** in) **ל** „eine Törichte wird, wenn sie trinkt, betrunken“, (**ל** in) **ל** „die Seele begehrt und sucht ihren Geliebten“. Z^oqâp^hâ geben sie ferner auch jedem Buchstaben, der vor dem einem Waw vorangehenden Âlap^h steht, welchem wir P^et^hâḥâ geben, wie Zaj in **ל** „sie haben mich gesehen“, Rêš in **ל** „sie haben mich gerufen“ und andere ähnliche, aber in derselben Weise machen sie (auch hier) keinen Unterschied beim Lesen.

5 **י**. Wenn den dreibuchstäbigen Nomina ein enklitisches Pronomen fem. mit unterdrücktem Hê hinten angehängt wird, bekommt bei uns der zweite Buchstabe (des Nomens) immer Z^oqâp^hâ, mag er (sonst in dieser Form) Z^oqâp^hâ haben, wie von **ל** „was“ mit Z^oqâp^hâ des Nûn **ל** „was ist“, ebenfalls mit Z^oqâp^hâ desselben Buchstabens (oder nicht, wie) von **ל** „diese“ mit R^ob^hâšâ des Dâlat^h **ל** „diese ist“ mit Z^oqâp^hâ desselben Buchstabens. Bei den Ostsyryern aber bekommt dieser Buchstabe P^et^hâḥâ wie **ל** mit P^et^hâḥâ des Nûn bzw. des Dâlat^h. So lesen wir auch **ל** „sie ist der Gipfel der Vortrefflichkeit“ und **ל** „sie ist kostbarer als edle Steine“ (Spr. 8, 11) mit Z^oqâp^hâ
 10 des Kâp^h bzw. Bêt^h, sie lesen aber diese Buchstaben mit P^et^hâḥâ. Bei Anhängung eines enklitischen Pronomen masc. setzen dagegen sowohl wir als sie P^et^hâḥâ z. B. **ל**, **ל** mit P^et^hâḥâ des Nûn.

Ausstellung. Diejenigen, welche **ל** „dieser“ nach Analogie von **ל** „was“ behandeln und wie **ל** auch **ל**

sagen, vernachlässigen die Regel und die Lesung. Wie könnte es anders sein? Denn man fragt doch **ܘܘܢ ܘܘܢ ܘܘܢ** „was ist die Ursache?“ mit Nûn, aber man darf garnicht antworten **ܘܘܢ ܘܘܢ ܘܘܢ** mit Nûn, wie man auch nicht **ܘܘܢ ܘܘܢ ܘܘܢ** mit Dâlat^h und Waw sagt, wie es auch nicht schön wäre **ܘܘܢ ܘܘܢ ܘܘܢ** mit Nûn und Jôd^h zu sagen.

15

Die auf R^eb^hâšâ oder Z^eqâp^hâ ausgehenden Nomina werden mit P^et^hâḥâ den Suffixen der 1. pl. angeschlossen, die auf R^eb^hâšâ mit Jôd^h wie **ܘܘܢ ܘܘܢ** „unsere Augen“ und **ܘܘܢ ܘܘܢ** „unsere Ohren“, die auf Z^eqâp^hâ ohne Jôd^h, mögen sie singularisch sein wie **ܘܘܢ** „unser Auge“, **ܘܘܢ** „unser Ohr“, außer **ܘܘܢ** „Vater“ und **ܘܘܢ** „Bruder“, die ^Ešâšâ bekommen in **ܘܘܢ** und **ܘܘܢ**, oder pluralisch wie **ܘܘܢ ܘܘܢ**.

Nicht abgekürzte (in Stat. abs. stehende), echt syrische Nomina im Singular gehen auf Âlap^h aus, welches Z^eqâp^hâ hat, es aber an den vorangehenden Buchstaben abgibt, mögen 20 sie Eigennamen sein wie **ܘܘܢ** „Sonne“, **ܘܘܢ** „Mond“, wenn auch bei den Logikern als Appellativa betrachtet, oder Appellativa wie **ܘܘܢ** „Mensch“, **ܘܘܢ** „Stier“ oder Abstrakta wie **ܘܘܢ** „Wissen“, **ܘܘܢ** „Gedanke“ oder konkrete Qualifikative wie **ܘܘܢ** „Zimmermann“, **ܘܘܢ** „Schmied“ oder abstrakte Qualifikative wie **ܘܘܢ** „überschüssig“, **ܘܘܢ** „mangelhaft“. „Nicht abgekürzte“ sagten wir, weil die Abkürzung das Z^eqâp^hâ des Âlap^h aufhebt wie in **ܘܘܢ ܘܘܢ** „im Singular“, weil es Nomina gibt, die im Plural R^eb^hâšâ bekommen wie **ܘܘܢ ܘܘܢ** „Männer“, **ܘܘܢ ܘܘܢ** „Könige“, „echt syrische“ endlich, weil es 25 „Seth“ und **ܘܘܢ** „Enos“ und viele andere mit verschiedenen Ausgängen Fremdwörter, nicht echtsyrisch sind.

Es ist nicht möglich durch eine Regel zur Kenntnis der Vokale der Nomina, P^et^hâḥâ, Z^eqâp^hâ u. s. f., besonders nicht derjenigen der Fremdwörter zu gelangen, sondern nur durch Überlieferung und Hören. Wie wäre das möglich! Denn 231 siehe, (die Nomina) **ܘܘܢ** „Eden“, **ܘܘܢ** „Tahḥâš“ (?), **ܘܘܢ**

„Gahhâm“ (?) stehen (den Nomina) سُنُّ „Haran“, حَنْقُ „Haran“, فِنُّ „Paran“, فَبُّ „Padan“ nahe, in jenen hat aber der erste P^et^hâhâ, in diesen Z^oqâp^hâ; in جُورَانُ „Jordan“ ist der dritte vokallos, in جُوهَانُ „Johannes“ hat er aber P^et^hâhâ, in صِدِّيقُ „Matthäus“, سِجِّيعُ „Haggai“, جِدِّاجُ „Gaddaj“ (?), سِرِّيبُ „Sarai“ hat der zweite P^et^hâhâ, dagegen in لَحْبُ „Lebbäus“, لَوْبُ „Taddäus“ H^eb^hâšâ bei uns, weil auch der Grieche (die Jaunâjâ-Übersetzung) لَوْبُ لَحْبُ sagt mit H^eb^hâšâ bei Bêt^h und 5 Dâlat^h. Aber die Ostsyrer sprechen beide Buchstaben mit P^et^hâhâ. Und in كَيْنَانُ „Kainan“ hat der dritte Z^oqâp^hâ, in تَمَانُ „Teman“ aber P^et^hâhâ; die letzten Buchstaben in سَلَّاحُ „Selah“ und بَلَّالُ Bâlâ’ geben, obgleich Gutturale, den vorangehenden nicht P^et^hâhâ ihrer Natur gemäß, sondern Z^oqâp^hâ und ebenso Rêš in عِبْرُ „Eber“, زُورُ „Zoar“. Und نَزْرِيَّا „Nazaret“, مَآحَاتُ „Maachat“ und بَاسْمَاثُ „Basmath“ sind einander ähnlich, aber das erste hat beim ersten Buchstaben Z^oqâp^hâ, das zweite P^et^hâhâ, das dritte R^eb^hâšâ. Alle diese und viele derselben Art ordnen sich keiner Regel unter, sondern werden nur durch das Hören angeeignet.

10

§ 2.

Über R^eb^hâšâ arrik^hâ und R^eb^hâšâ k^harjâ.

Bei R^eb^hâšâ arrik^hâ lenken wir den Luftstrom gegen die Seite des Gaumens unter Aushalten und bei R^eb^hâšâ k^harjâ in derselben Weise gegen die Seite, aber mit plötzlichem Abbruch. Die Ostsyrer sprechen bei R^eb^hâšâ arrik^hâ, welches sie Z^olâmâ p^ošîqâ nennen, den Buchstaben, welcher dem mit diesem Vokale versehenen folgt, doppelt aus in derselben Weise, wie sie bei P^et^hâhâ machen. Und bei R^eb^hâšâ k^harjâ, welches Z^olâmâ 15 qašjâ ist, sprechen sie den Buchstaben, der dem mit diesem Vokale versehenen folgt, einfach, wie er ist, aus. Das Mîm in اَمِدُ „er hat gesagt“ also sprechen sie wie zwei aus, das Šîn in

ܐܘܫܐ „Jesaja“ einfach, wie es ist. Aber wenn hier ein ruhender Buchstabe dem mit Z^olâmâ gesprochenen folgt, sprechen sie die beiden Z^olâmâ ganz gleich aus — also sprechen sie das Qôp^h mit Z^olâmâ p^ošîqâ in dem Nomen ܡܝܪܘܬܐ „Wahrsagung“ ganz wie dasjenige mit Z^olâmâ qašjâ in dem Verb ܩܦܘܬܐ „tragend“. Und so unterscheiden sie nicht durch die Stimme das Hêt^h des Wortes ܒܝܚܘܬܐ „Traum“ von dem des Wortes ܒܝܚܘܬܐ „fürchtend“ nebst vielen anderen. Wir aber tun nicht so, sondern das Qôp^h in ܡܝܪܘܬܐ und das Hêt^h in ܒܝܚܘܬܐ halten (dehnen) wir aus, indem wir sie mit R^ob^hâšâ sprechen; dagegen kürzen wir das Qôp^h in ܩܦܘܬܐ und das Hêt^h in ܒܝܚܘܬܐ, indem wir sie mit R^ob^hâšâ sprechen¹, und machen in der Aussprache einen deutlichen Unterschied.

ܣܝ. Syrische Nomina, konkrete Substantiva sowie Qualifikativa, wie ܝܚܘܬܐ „Herz“, ܝܦܘܬܐ „Frucht“, ܝܘܬܐ „Gemüse“, ܝܘܪܐ „Brustwarze“, ܝܘܪܐ „Gefäß“, ܝܘܪܐ „Seite“, ܝܘܪܐ „Splitter“, ܝܘܪܐ „Flügel“, ܝܘܪܐ „Tiefe“, ܝܘܪܐ „Gaumen“, ܝܘܪܐ „Staub“, ܝܘܪܐ „Sack“, ܝܘܪܐ „Gerücht“, ܝܘܪܐ „Schulter“, ܝܘܪܐ „Halsband“, ܝܘܪܐ „Tor“, ܝܘܪܐ „Habicht“, ܝܘܪܐ „Ende“, ܝܘܪܐ „Nagel“, ܝܘܪܐ „Nest“, ܝܘܪܐ „Stoppel“, ܝܘܪܐ „Hügel“, ferner Feminina wie ܝܘܪܐ „Bär“, ܝܘܪܐ „Ziege“, ܝܘܪܐ „Schur“, ܝܘܪܐ „Schlauch“, ܝܘܪܐ „Zahn“, ܝܘܪܐ „Nabel“, ܝܘܪܐ „Mutter“, ܝܘܪܐ „Gewalttätigkeit“, ܝܘܪܐ „Leim“ von Gummi und ebenso auch ܝܘܪܐ „Beute“, ܝܘܪܐ „Vlies“, ܝܘܪܐ „Staub“, ܝܘܪܐ „Zank“, ܝܘܪܐ „Galle“, ܝܘܪܐ „Zorn“ haben beim ersten Buchstaben R^ob^hâšâ arrîk^hâ. Aber fremde Eigennamen wie ܐܘܫܐ „Jesaja“, ܝܘܪܐ „Jeremia“, ܝܘܪܐ „Hiskia“, ܝܘܪܐ „Zedekia“ mit R^ob^hâšâ k^harjâ.

ܣܝ. Wenn die personbezeichnenden Präfixe vor die zwei- 232
buchstäbigen Verben mit Z^oqâp^hâ am ersten treten, bekommt das Âlap^h der 1. P. R^ob^hâšâ k^harjâ wie ܐܘܫܐ „ich werde stehen“,

¹ Oder: sondern indem wir das Qôp^h ... und Hêt^h ... aussprechen, halten wir (den Laut) aus, dagegen brechen wir kurz ab, wenn wir das Qôp^h usw.

5. Von Verben, die weder mit $\hat{A}lap^h$ anfangen noch darauf ausgehen, wie **حيف** „anziehen“, **صهيب** „verehren“, **فهد** „reiten“, welche $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} arrik^h\hat{a}$ haben, und von **حذم** „machen“, **عفا** „tragen“, die $P^{e^t}h\hat{a}h\hat{a}$ bei ihrem mittleren Buchstaben haben: **احف**, **اهيه**, **احد** u. s. f. mit $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ des ersten, 1. sg. **احفعا**, **اهيهعا**, **احدعا** mit $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} arrik^h\hat{a}$ des ersten und $k^h arj\hat{a}$ des dritten Buchstabens und **حذم**, **حذم** usw. mit $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a}$ 25 $k^h arj\hat{a}$ des zweiten und ebenso **حذمين**, **حذمين**, **حذمين** mit $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ des vor dem $J\hat{o}d^h$ stehenden Buchstaben. Und **اصه** „und selig sie, die geglaubt hat“ (Luk. 1, 45) mit $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ des $B\hat{e}t^h$; und obgleich **سيف** „Pfeil“ und **سار** „Kette“, **سار**, **سار**, „Pfehl“ bei uns $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ haben, gibt es doch von den Unserigen einige, welche sie mit 233 $H^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ lesen wie **سار** „Fels“ und **سار** „Frucht“, aber mit unrecht.

Die beiden Partikeln **بين** „denn“ und **بع** „aber“ und wie sie auch **صا** von **صا** „Haus“ haben $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ und nicht $H^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$. Ferner hat **صا** „Kasten“ $R^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$ bei $K\hat{a}p^h$ und bei Waw; und bisweilen wird (es mit) $J\hat{o}d^h$ statt $\hat{A}lap^h$ geschrieben oder auch **صا** ohne eins von beiden.

§ 3.

5

Über $H^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} arrik^h\hat{a}$ und $H^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} k^h arj\hat{a}$.

Jedes mit $H^{e^b}h\hat{a}š\hat{a} arrik^h\hat{a}$ zu sprechende Wort wird mit $J\hat{o}d^h$ geschrieben, z. B. **صا** „Gericht“, **صا** „Glanz“, **صا** „Halskette“, **صا** „Speichel“, **صا** „Lehm“, **صا** „angeklebt“, **صا** „schlecht“, **صا** „Ziel“, **صا** „Marmor“, **صا** „Strauch“, **صا** „Spanne“, **صا** „Meile“, **صا** „Elephant“, **صا** „Füllen“,

¹ Vielleicht **صا** für (vgl. BB 374¹²) und BRUN Lex. 558) **صا**, **صا** „Decken aus geflochtener Binse“; für den Sing. geben die Lexx. nur Formen mit Femininendung. Die Pluralpunkte fehlen hier in allen Handschriften.

رحا „Splitter“, رجا „bewegt“, سجا „umgegrenzt“, عجا „Schleier“, عفا „gefeilt“, سفا „genäht“, حفا „verflucht“, رفا (BA, BB: احواض الدقيق), ررفا „Grille“, افلا „Netz“, رفا „Prophet“, سفا „Nase“, رلحا „Kreuz“, عفا „ungläubig“, ففعا ?, هفا „Eunuch“, كفا „Koch“, 10 رفا „gerecht“, رلحا „Lichtstrahl“, الحفا „Schüler“, رفا „Webstab“, مفا „heilig“, ارفا „Hilfe“ und von Feminina افا „Hand“, حفا „Wicke“¹, هفا „Faden“, صفا „Witwe“, صفا „Siebengestirn“, صفا „Teer“.

Aber nicht jedes mit Jôd^h geschriebene (mit H^ob^hâšâ zu sprechende) Wort hat H^ob^hâšâ arrik^hâ, denn فسا „Duft“, حففا „Fackel“ haben Jôd^h, aber sind nicht mit H^ob^hâšâ arrik^hâ sondern mit H^ob^hâšâ k^harjâ zu sprechen; so auch صفا „Kanzel“, wo aber bisweilen Âlap^h statt Jôd^h geschrieben wird — حم dagegen immer mit Jôd^h. Und ففا „Haupt“ gehört bei uns zu den vierbuchstäbigen Nomina mit Jôd^h, bei ihnen (den Ostsyrern) aber zu den dreibuchstäbigen ohne Jôd^h.

15 Anm. und Ausstellung. Da die bewunderungswürdigen Ostsyrer das Rêš in ففا „Anfang“ wie das Rêš in ففا „Haupt“ mit Assâqâ, d. i. H^ob^hâšâ k^harjâ, vokalisieren, haben sie offenbar nicht recht mit ihren Z^oqâp^hâ bei dem Rêš in ففا „im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde“ im Alten Testament (Gen. 1, 1) und in ففا „im Anfang war das Wort“ im Neuen (Joh. 1, 1).

20 Die Wörter mit H^ob^hâšâ k^harjâ werden entweder mit Âlap^h geschrieben wie ففا „Wolf“, ففا „Schmerz“, ففا „gerecht“, ففا „Falschheit“, ففا „Gewalt“, ففا „Fels“, ففا „Silber“, ففا „Maulkorb“, ففا „Fest“, ففا „Gefahr“, ففا „Dämon“, ففا „Frucht“, ففا „Stammler“, ففا „Hafen“, ففا „Hinterhalt“;

¹ Zur Singularform s. BB 247, 20. Löw, Pflanzennamen S. 229.

oder mit Jôd^h wie **פנימל** „Rauchfaß“, **לטיטל** „Platte“, **פנימל** „Raute“, **חחמל** „dicht“, **זניטל** „aussätzig“, **זניטל** „Conium“, **מחנימל** „Köcher“, **זמל** „Haupt“ — bei uns — und **זמל** „Duft“ — sowohl bei uns wie bei ihnen;

oder mit Dâlat^h wie **גבול** „Kirche“;

oder mit keinem von diesen wie **אליה** „Elia“, **אנימל** „anderer“, **אנימל** „Pflugschar“, **חחמל** „Ei“, **למל** „Schrein“, **למל** „Ruder“, **חחמל** „Brunnen“, **למל** „Urkunde“¹, **למל** „wilder Feigenbaum“ (Luk. 19, 4), **זניטל** „Zicklein“, **זניטל** „Schatzmeister“. Aber **זמל** „Vorhang“ schreiben einige mit **Âlap^h**, andere mit Jôd^h, andere mit keinem von beiden. Und **חחמל** „Auge“ wird in Annexion zu einem eigentlichen Nomen mit Jôd^h geschrieben z. B. **חחמל חחמל חחמל חחמל** „und er schlug das Wasser im Strom vor dem Auge des Pharao“ (Ex. 7, 20), vor Suffixen aber ohne Jôd^h z. B. **חחמל חחמל חחמל חחמל** „wenn wir Opfer, die den Ägyptern ein Greuel sind, vor ihren Augen darbringen, steinigen sie uns“ (Ex. 8, 26). Und **חחמל** „Aussehen“, **חחמל** „arm“, **אנימל** „anderer“ mit **H^ob^hâšâ k^harjâ** haben Jôd^h, aber **חחמל**, **חחמל** mit demselben **H^ob^hâšâ** dagegen nicht; so auch **חחמל** „Christ“, **חחמל** „Testament“, **חחמל** „Schwert“, **חחמל** „Paraklet“ mit **H^ob^hâšâ k^harjâ** ohne Jôd^h. Aber **חחמל** „Bel“ hat **H^ob^hâšâ k^harjâ** wie **חחמל** „Kanzel“; und der anbetungswürdige Namen **חחמל** „El“ außerhalb Annexion mit **H^ob^hâšâ k^harjâ**, aber in Annexion wie in **חחמל** „Israel“, **חחמל** „Gabriel“, **חחמל** „Michael“ mit **R^ob^hâšâ k^harjâ** des **Âlap^h**. Und obgleich **חחמל** „Isaak“ wie **חחמל** mit **H^ob^hâšâ arrîk^hâ** beginnt, wird jenes mit **Âlap^h**, dieses aber ohne **Âlap^h** geschrieben wie auch **חחמל** „Wissen“, **חחמל** „Schwägerin“ u. a. m. Die Alten schrieben aber auch das mittlere **Âlap^h** des **חחמל** nicht.

¹ Nach (BA 2853) BB 481 und talm. **חחמל**.

5. Von Verben, die nicht auf $\hat{A}lap^h$ ausgehen, wie مم „stehen“, حلا „eintreten“, اهب „binden“, هب „erben“, احب „anziehen“, حب „machen“ u. a. m.: 1. sg. امصبه , الاصبه , احببه , اهببه , اذا ببه von لولا „Erbschaft“, الاصبه .
 10 احببه , alle mit $H^o b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ des dem $J\hat{o}d^h$ vorangehenden Buchstaben; ebenso mit (Suffixen) anderer Personen z. B. 1. sg. امصبه , 2. m. sg. امصبه , 3. m. sg. بمصبه usw. mit demselben $H^o b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ. Und die Anfangsbuchstaben dieser Verben, welche nicht $P^o t^h \hat{a} h \hat{a}$ haben, haben $R^o b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ außer dem $\hat{A}lap^h$ in اهلب , das $H^o b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ k^harjâ hat wie $\hat{A}lap^h$ in امنه .

5. Die imperativischen Formen wie امصبه — o, Weib —,
 15 امصبه — deinen Sohn — und امصبه — deine Tochter — nebst anderen ihnen ähnlichen, die im zweiten Traktat erwähnt wurden, so daß wir sie hier nicht zu wiederholen brauchen, haben $H^o b^h \hat{a} \hat{s} \hat{a}$ arrik^hâ. Erkenne sie, o Leser!

§ 4.

Über ${}^E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ arrik^hâ und ${}^E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ k^harjâ.

Bei den Nomina ist es schwer oder unmöglich Regeln zu finden um anders als durch Gehör und Überlieferung zwischen Wörtern, die ${}^E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ arrik^hâ, und solchen, die ${}^E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ k^harjâ haben,
 20 zu unterscheiden. Es ist aus diesem Grunde angebracht erschienen, einen Teil von allen diesen aufzuzählen.

5. Nomina mit ${}^E\hat{s}\hat{a}\hat{s}\hat{a}$ arrik^hâ: سوط „Liebe“, حسوط „Busen“, سوط „Grube“, سوط „Dorn“, سوط „Caprificus“¹;

¹ Es ist wohl dasselbe Wort wie oben 214, 14 gemeint, s. d.; BB 2021, 5 scheint allerdings ein سوط von ول „zurückkehren“ zu kennen, von welchem dann 2039, 12—14 mehrere spez. Bedeutungen angegeben werden, aber für dasselbe Wort gibt BA 5951 سوط und ebenso Cod. Hunt. CLXX (nach Thes. 2125 z. W. سوط). Es könnte auch ein N. pr. gemeint sein.

„Sôb^hâ“, „Glück“, „Sumach“, „taub“,
 „Faden“, „profan“, „Kind“, „Krug“, „Hitze“,
 „Knoblauch“, „Mund“, „Gehirn“, „Geist“,
 „Wasserlinse“, „Malve“, „Holzscheit“,
 „Wollflocke“ (?), „Zeile“, „Straße“, „Stiefel“,
 „Fisch“, „Stärke“, „Wiesel“, „Linnen“,
 „unangebaut“, „Kreis“, „Berg“, „Ofen“,
 „Staubkorn“, „Kälte“, „Mauer“, „Spindel“,
 „Süßholz“, „Dracunculus“, „Kuchen“,
 „Bedrückung“, „Maulbeerbaum“, „Schar“,
 „Krug“, „Tafel“, „Länge“, „Hengst“,
 „Körper“, „Zeichen“, „Zorn“, „Nähe“,
 „Ferne“, „Bedrückung“¹, „Eingeborener“,
 mit Quššâjâ und (mit) Rukkâk^hâ „Verwüstung
 bezw. Storch“, „Umlauf“, „Stolz“, „Schönheit“,
 „Preis“, „Stärke“, „Heiligkeit“, „Ertrag“,
 „Ration“, „Wirtshaus“, „Licht“, „Gedeihen“¹,
 „Weg“, „Kalb“, „Igel“, „Knie“, „Urne“,
 „Grube“, „Mantel“, „Krug“, „Tropfen“, „Ort“,
 „Wunde“, „Volk“, „Rost“, „Gestalt“, „Ranunculus“,
 „Stute“, „Schweiß“, „Schaum“, „Kummer“, „Traube“,
 „schamhaft“, „Haken“, „Kanne“, „Tyranne“, „Grenze“,
 „Person“, „Gewebe“, „Begräbnis“, „Brautführer“,
 „Gemenge“ (?), „Schwamm“, „Orange“, „Korn“, „Wille“,
 „Gestalt“, „verhaßte“ (Deut. 21, 15 u. Schol.),
 „Pelz“, „Kindschaft“ von dass.,

¹ Hier natürlich **جفعل** und so — gegen die Lexx. — die Urmiabibel z. Jer. 6, 6 sowie BH Schol. z. St.; Ähnliches von **سعل**, s. BH Schol. z. Sir. 38, 31; vgl. auch Thes. z. W.

- „Knöchel“, **ܡܘܩܠܐ** „Maus“, **ܚܘܡܐ** „Rotz“¹, **ܚܘܡܐ** „Spierling“¹, **ܚܘܡܐ** „Möhre“¹, **ܚܘܡܐ** „Krokus“², **ܚܘܡܐ** „Dorn“, **ܚܘܡܐ** „Thron“, **ܚܘܡܐ** „Gesicht“, **ܚܘܡܐ** „Frosch“, **ܚܘܡܐ** „Samenkapsel“, **ܚܘܡܐ** „Rätsel“, **ܚܘܡܐ** „Riß“, **ܚܘܡܐ** „Sünde“, **ܚܘܡܐ** „Anstoß“³, **ܚܘܡܐ** „Segen“, **ܚܘܡܐ** „Wunde“, **ܚܘܡܐ** „Einschnitt“, **ܚܘܡܐ** „Blitz“, **ܚܘܡܐ** „Feinmehl“, **ܚܘܡܐ** „Kamm“, **ܚܘܡܐ** „Veracht“, **ܚܘܡܐ** „Verwirrung“, **ܚܘܡܐ** „Gelärm“, **ܚܘܡܐ** „Unbill“, **ܚܘܡܐ** „Versammlung“, **ܚܘܡܐ** „Kohle“, **ܚܘܡܐ** „Rückenwirbel“, **ܚܘܡܐ** „Sieb“, **ܚܘܡܐ** „Kebsweib“, **ܚܘܡܐ** „Jungfrau“, **ܚܘܡܐ** „Schrein“, **ܚܘܡܐ** „Tor“, **ܚܘܡܐ** „Abort“.

5. Von dreivokaligen Nomina mit 'Eṣāṣā arrik^hā: **ܚܘܡܐ** „Tisch“, **ܚܘܡܐ** „Ofen“, **ܚܘܡܐ** „sauer“, **ܚܘܡܐ** „Küchlein“, **ܚܘܡܐ** „finster“, **ܚܘܡܐ** „Eiche“, **ܚܘܡܐ** „Säule“, **ܚܘܡܐ** „Sturm“, **ܚܘܡܐ** „Aristolochia“, **ܚܘܡܐ** „Name einer Heuschreckenart“, **ܚܘܡܐ** „Kampf“, **ܚܘܡܐ** „Ersatz“, **ܚܘܡܐ** „Skelett“, **ܚܘܡܐ** „Psalm“, **ܚܘܡܐ** „Sturm“, **ܚܘܡܐ** „Finsternis“, **ܚܘܡܐ** „Posaune“, **ܚܘܡܐ** „Kanal“, **ܚܘܡܐ** „Schnecke“, **ܚܘܡܐ** „Freude“, **ܚܘܡܐ** „Segen“, **ܚܘܡܐ** „Transport“, **ܚܘܡܐ** „rot“, **ܚܘܡܐ** „dunkelblau“, **ܚܘܡܐ** „Schleuder“, **ܚܘܡܐ** „Granatbaum“, **ܚܘܡܐ** „Schlucht“, **ܚܘܡܐ** „Krankheit“, **ܚܘܡܐ** „Gesundheit“, **ܚܘܡܐ** „Not“, **ܚܘܡܐ** „Rettung“, **ܚܘܡܐ** „Erstaunen“, **ܚܘܡܐ** „BlöÙe“, **ܚܘܡܐ** „Hochmut“, **ܚܘܡܐ** „Erhöhung“, **ܚܘܡܐ** „Brodeln“, **ܚܘܡܐ** „Aufregung“, **ܚܘܡܐ** „Schweißtuch“, **ܚܘܡܐ** „Entsetzen“, **ܚܘܡܐ** „Habicht“, **ܚܘܡܐ** „Korb“, **ܚܘܡܐ** „Rock“, **ܚܘܡܐ** „Verbascum“, **ܚܘܡܐ** „Unkraut“, **ܚܘܡܐ** „Turteltaube“, **ܚܘܡܐ** „Wiedehopf“, **ܚܘܡܐ** „Delphin“, **ܚܘܡܐ** „furchtsam“, **ܚܘܡܐ** „Schmeichler“.

¹ Die Vokalisation der Lexx. wird weder von BA noch von BB gestützt.

² Diese Vokalisation auch Urmiabibel Spr. 7, 17. HL 4, 13 und BROCKELMANN, Lex.

³ So die Urmiabibel.

5. Nomina mit 'Ešâšâ kharjâ: **رؤلا** „Ysop“, **رؤلا** „Brühe“, **رؤلا** „Lüge“ (?)¹, **رؤلا** „Trichter“ (?), **رؤلا** ?, **رؤلا** „Tragstange“, **رؤلا** „Krug“, **رؤلا** ?, **رؤلا**² ?, **رؤلا** ?, **رؤلا** „Libyen“, **رؤلا** mit Rukkâk^hâ des Bêt^h „Brücke“ (?)³, **رؤلا** „Höhle der Otter“ (Jes. 11, 8), d. h. **رؤلا** „Loch“, **رؤلا** „Familie“, **رؤلا** „zweischneidige Waffe“, **رؤلا** „Kranich“, **رؤلا** „Rabe“, **رؤلا** „Natter“, **رؤلا** „Löwenjunge“, **رؤلا** „Baumstamm“, **رؤلا** „cucu- 20 ma“?, **رؤلا** „Krippe“, **رؤلا** „Riegel“, **رؤلا** „Spange“, **رؤلا** „Kreis“, **رؤلا** „Kok^htâ“⁴, **رؤلا** „Krug“, **رؤلا** „Nachlese“, **رؤلا** „Kuh“, **رؤلا** „Winkel“, **رؤلا** „Zopf“, **رؤلا** „Brautgemach“, **رؤلا** „klein“, **رؤلا** „Mist“, **رؤلا** „Loch“, **رؤلا** „Fest“, **رؤلا** „Sproß“, **رؤلا** „Pollenta“, **رؤلا** „Gebet“, **رؤلا** „Beschaffenheit“, **رؤلا** „Wachs“, **رؤلا** „Tinte“, **رؤلا** „Schlag“, **رؤلا** „Mistfladen“, **رؤلا** „Schenkel“, **رؤلا** „Cypresse“ z. B. **رؤلا** **رؤلا** **رؤلا** „statt Dornstrauch soll Cypresse wachsen“ (Jes. 55, 13), **رؤلا** „Handgelenk“, **رؤلا** „Weihrauch“, **رؤلا** „kleine“, **رؤلا** „kleine“, (oder ? „Striegel“), **رؤلا** „Plumpheit“ (?).

5. Von dreivokaligen Nomina mit 'Ešâšâ kharjâ: **رؤلا** „Sprecher“, **رؤلا** „Täter“, **رؤلا** „Nachgiebiger“, **رؤلا** „Quadrant“, **رؤلا** „Abschnitt“, **رؤلا** „Schaffer“, **رؤلا** 25 „Lade“, **رؤلا** „Habor“, **رؤلا** „Maulesel“, **رؤلا** „Versuchung“, **رؤلا** „Legion“, **رؤلا** „Ofen“, **رؤلا** „Siloah“, **رؤلا** „Anstoß“, **رؤلا** „Bäcker“, **رؤلا** „Mandragora“, **رؤلا** „Brot“, **رؤلا** „Stör“, **رؤلا** „Wespe“, **رؤلا** „Leinwand“, **رؤلا** „Ferkel“, **رؤلا** „Filz“, **رؤلا** „Vorhalle“,

¹ Vgl. BH II 119, 22.

² BH II 120, 14 scheint in MARTINS Autograph **رؤلا** „Speichel“ mit **ؤ** zu lesen.

³ Vgl. BH I 21, 6: **رؤلا** **رؤلا**, BB 458: **رؤلا** **رؤلا** **رؤلا** **رؤلا** (so, ob **رؤلا**?).

⁴ S. o. zu S. 215, 21.

236 **פִּלָּה** „Floh“, **מְפִיֵּסָא** „Heuchler“, **סְפִיֵּסָא ?**, **אַפְחָסָא** „Erzählung“, **פְּפִיֵּסָא** „Fuß“ (als Maß). Auch die Deminutiva haben 'Ešâšâ k^harjâ wie **אַפְחָסָא** „Brüderchen“, **אַפְפִּיֵּסָא** (dass.), **כְּפִיֵּסָא** „Knäblein“, **כְּחִיֵּסָא** „Männchen“, **כְּחִיֵּסָא** „Knäblein“, **כְּסִיֵּסָא** „kleiner Kamerad“, **כְּסִיֵּסָא** „kleiner Stier“, **כְּפִיֵּסָא** „Menschlein“, **כְּפִיֵּסָא** „Hündchen“, **כְּפִיֵּסָא** „Hölzchen“, **כְּפִיֵּסָא** „Zeugstück“ u. a. m.

י. und Anm. In allen Nomina mit einem wiederholten Buchstaben wie **מַפְסָא** „Krug“, **כְּפִיֵּסָא** „Brautgemach“, **כְּפִיֵּסָא** „Fest“ u. a. m. ist das 'Ešâšâ karjâ. Und dieser Satz von mir ist eine Regel¹. Und fremde Nomina wie **שְׂאוּל עֵפֶל**, **צוּר יוֹי**, **Ἰσσοπος**, **ζωμός**, **κορμός** und viele andere sowie solche, deren 'Ešâšâ ein P^thâhâ-fordernder Buchstabe folgt, wie **פְּפִיֵּסָא** „Familie“, **רְחִיֵּסָא** „klein“, **אַפְחָסָא** „Nachlese“ u. a. haben ebenfalls 'Ešâšâ k^harjâ. Und dieser Satz von mir kommt einer Regel nahe (an Gültigkeit), wenn er auch keine (ausnahmslose) Regel ist; denn **כּוֹשׁ חֶבֶד** **Χοραζείν**, obgleich Fremdwörter, und **לְבוֹשׁ** „Licht“, **כּוֹשׁ** „Tafel“, **כְּסִיֵּסָא** „Weg“, obgleich (in ihnen) P^thâhâ-fordernde Buchstaben (den mit) 'Ešâšâ (gesprochenen) folgen, haben nicht 'Ešâšâ k^harjâ sondern 'Ešâšâ arrik^hâ.

י. Das 'Ešâšâ in **כָּל** „Gesamtheit“ und **מְגַלָּה** „wegen“ ist 10 karjâ und nicht arrik^hâ, und darum wurde es möglich ihr Waw abzuwerfen, wobei auch ihre häufige Verwendung seinen Wegfall erleichterte.

י. Wenn Nomina mit 'Ešâšâ arrik^hâ in gekürzter Form (Stat. abs. oder cstr.) zu stehen kommen, wird ihr erster Buchstabe mit 'Ešâšâ arrik^hâ, aber ihr zweiter mit 'Ešâšâ k^harjâ gesprochen; jenes wie **רוּחַ** „Geist“, dieses wie **קֹדֶשׁ** „Heiligkeit“.

י. Das 'Ešâšâ eines jeden Waw in Fremdwörtern, hebräischen oder griechischen, ist 'Ešâšâ k^harjâ, z. B. **עֵפֶל** 'Ιγσοῦ(ς),

¹ S. dagegen schon o. S. 234, 23f.

„euer Rufen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „euer Sühnen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „euer Er-
 10 füllen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**; in derselben Weise
 auch das Waw, das dem Hê der 3. Pers. pl. folgt in Annexion
 wie **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ** u. s. f. Aber es ist klar, daß weder
 dieses Hê noch dieses Waw Verben angehängt wird z. B.
ܘܥܘܪܘܢܐ, **ܘܥܘܪܘܢܐ** o. ä.

Anm. Diesen analog ist auch das mit 'Ešâšâ k^harjâ zu
 lesende Waw in **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**,
ܘܥܘܪܘܢܐ, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**.

15 **ܘܥܘܪܘܢܐ**. In Ipf. und Imp. hat nur das Waw der zweibuchstäbigen
 Verben mit Z^eqâp^hâ beim ersten 'Ešâšâ arrik^hâ wie **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er
 wird aufstehen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er wird übernachten“, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ** u. s. f.,
 in allen anderen hat es 'Ešâšâ k^harjâ wie **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er wird ein-
 treten“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er wird plündern“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er wird pflanzen“,
ܘܥܘܪܘܢܐ „er wird schlachten“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „er wird tragen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ**
 „er wird knien“ u. s. f., **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**, **ܘܥܘܪܘܢܐ**.

§ 5.

Über abweichende Lesungen der West- und Ostsyrer.

20 Obgleich wir in den vorhergehenden Paragraphen, wo eine
 Veranlassung vorhanden war, viele umstrittene Wörter angeführt
 haben, werden wir doch hier zur Vervollständigung dieses
 Unternehmens noch andere beibringen.

ܘܥܘܪܘܢܐ. Buchstaben, welche wir mit R^eb^hâšâ, die Ostsyrer mit
 P^et^hâhâ lesen: **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Lauf“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Wiehern“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Bischof“
ܘܥܘܪܘܢܐ „Evangelium“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Evangelist“, **ܘܥܘܪܘܢܐ**
 „Gethsemane“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Prätorium“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Henker“,
ܘܥܘܪܘܢܐ „Tertullus“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Höhle“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Verlobung“,
ܘܥܘܪܘܢܐ „Gang“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Staunen“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Maulbeer-Feigenbaum“,
ܘܥܘܪܘܢܐ „Tanz“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Abgrund“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Grundmauer“, **ܘܥܘܪܘܢܐ**
 25 „Abfall der Kornspeicher“, **ܘܥܘܪܘܢܐ** „Zurückhalten“, Spr. (18, 19)
ܘܥܘܪܘܢܐ „und sein Widerstand ist wie das Schloß

einer Festung“, **أهبا** „Fessel“; wir haben aber ein **إهبا** mit P^et^hâhâ des Âlap^h z. B. in: **لا لأب زفتح صد زخح حاهن** „werden nicht zwei Sperlinge um ein Ab verkauft“ (Matth. 10, 29); **جدب** „über meinem Zelte“ (Hi. 29, 4), **رحا زمتح** „Auswahl (der beste) unserer Gräber“ (Gen. 23, 6), **بجمهه** „Habakuk“, **رحم** „Gallim“, **زحمر** „die Rechabiter“, **سبه** „Haggith“, **سه** „der Bache Krith“, **حده** „Gejammer“, **امعهه** „Bitte“, **مه احده** 238 „Moabiterin“, **احده** „Früchte“, **إحده** **و يقلا** „Haufe von Kamelen“ (Jes. 60, 6); die Ostsyrer sagen **أدده** mit P^et^hâhâ des Âlap^h, Z^eqâp^hâ des Bêt^h und Quššâjâ des Taw; **افده** „getrocknete Trauben“ und **هه** **إحتده** „ein Sea von Röstkorn“ (1. Sam. 17, 17) und **إدده** **و ادده** „Fett und Fettschwanz“ (Ex. 29, 22), in Jes. (16, 6) **سارهه** **و زمهه** **و احده** „sein Hochmut, sein Stolz und sein Rasen“; hier lesen die Ostsyrer das Âlap^h mit P^et^hâhâ aber in Hez. (25, 12) **أحم الصا هه حهم** „er hat heftig gezürnt und sie beneidet“ wie wir mit R^eb^hâšâ; **هه** „Paulus“, **لاهه** „Theophilus“, **أغه** „Agrippa“, **سبه** „Niger“, **حجدهه** „Libertiner“ und in den Verben **هه** „murren“, **هه** „mahlen“, **هه** „tragen“, **مده** „biegen“, **حده** „knien“, 5 **الزبا زدهه** „wen habe ich gezwungen?“, **الزبا زدهه** „die Sache war mir notwendig“, **هه** **حدهه** **معهه** „wir werden über sie loosen“ (Joh. 19, 24), **هه** **ممهه** **مصرف** „ein strenger Befehl“ (Dan. 2, 15), **هه** „sie haben gebacken“ — alle diese, welche bei uns R^eb^hâšâ haben, weisen bei ihnen P^et^hâhâ auf.

Anm. In dem Worte **امع عاحم عقم** „dort begehrten von uns, die uns gefangen hielten“ (Ps. 137, 3) ist das P^et^hâhâ (**عاحم**) der Ostsyrer richtiger als das R^eb^hâšâ der Westsyrer, weil wie es richtig ist von **زهم** „lieben“ **زسمهه** zu sagen mit P^et^hâhâ des Rêš und nicht mit R^eb^hâšâ desselben, so auch von **عاه** „begehren“ **عاحم** mit P^et^hâhâ des Šin und nicht mit R^eb^hâšâ. So ist auch in dem Verb **أه الله** „ich habe begehrt“ ihr P^et^hâhâ und nicht unser R^eb^hâšâ das richtige. Denn 10

wie man von אעפ „vergeben werden“ אעפא sagen muß, so auch אלאע von אלע mit P^thâhâ des Taw, אלאע „ein Weg, den man sich nicht verbitten kann“ mit Z^oqap^{bâ} bei אלאע wie אלאע mit Z^oqap^{bâ} des Bêt^h, (1.) Sam. (20, 6f.) אלאע „David hat von mir Erlaubnis erbeten nach Bethlehem, seiner Stadt, zu gehen“, אלאע „und wenn er es übel aufnimmt, dann wisse, daß vor ihm das Unheil vollendet ist“. Und die Westsyrrer geben statt des אלאע dem vorangehenden Buchstaben das ¹⁵ Z^oqâp^{bâ}. Ganz im Unrecht sind aber die, welche dem einem אלאע vorangehenden Buchstaben R^ob^hâšâ geben in אלאע und אלאע , indem sie אלאע und אלאע mit R^ob^hâšâ des Taw bzw. des Bêt^h sagen.

5. Buchstaben, welche wir mit P^thâhâ, aber die Ostsyrrer mit R^ob^hâšâ lesen: אלאע „Hitze“, אלאע „Feuchtigkeit“, אלאע „denn es gibt für das Silber einen Ort, von dem es hervorgeht“ (Hi. 28, 1), אלאע „Archivar“, אלאע „Faulenzer“, אלאע „Schüssel“, אלאע „Verlorenes“, אלאע „Rehabeam“, אלאע „Sohn Geras“ (2. Sam. 16, 5), אלאע „Barsillai“, אלאע „das Land Hadrach“ (Zach. 9, 1), אלאע „eine Tagereise“ (1. Kön. 19, 4), אלאע „Bogenschuß“ (Gen. 21, 16), אלאע „Ausbreiten seines Lichtes“, (Hi. 29, 3), אלאע „Ablauf eines Jahres“ (Jes. 21, 16), אלאע „Erhalten des Lebens“ (1. Kön. 22, 27), אלאע „seine Länge war eine Spanne“ (Ri. 3, 16), אלאע „Myrrhe und Aloë“ (vgl. Joh. 19, 39), אלאע „mild und barmherzig“ (Sir. 2, 13); und in den Verben: אלאע „sie dürfen keine Glatze scheren“ (Lev. 21, 5), אלאע „Niemand soll deine Jugend gering schätzen“ (1. Tim. 4, 12), אלאע „und derjenige der kahl ist, er ist rein“ (Lev. 13, 40), אלאע „und der Mond wird beschämt werden“ (Jes. 24, 23), אלאע „seine Wahrheit wird

dir wie Waffen umgeben“ (Ps. 91, 4), **אֶמְצָא** **יְהוָה** **חַי** „ich habe gesagt, die Finsternis wird mir hell werden“ (Ps. 139, 11), **וְיִסְבֵּב** **רוּחֹ** **אֱלֹהֵי** **אֱמִנָּה** „dann wird sein Geist sich ändern“ (Hab. 1, 11), **וְיִסְבֵּב** **יְהוָה** **כְּ** **יַיִן** **בָּנִי** **וְיִסְבֵּב** **כְּ** **יַיִן** **בָּנִי** „ein neuer Freund ist wie junger Wein, den du erst trinkst, wenn er alt geworden ist“ (Sir. 9, 13). Alle diese, welche bei uns P^et^hâhâ haben, haben bei ihnen R^bhââ.

י. Buchstaben, welche wir mit Z^eqâp^hâ, die Ostsyrer mit P^et^hâhâ lesen: **אָמַר** **דָּוִד** **וַיִּצְוֶה** „David setzte Vögte ein“ (2. Sam. 8, 6. 14), **וַיִּשְׁלַח** „Schleußen“, **אֶמְרָא** „Amarja“, **רָבִי** „Sebah“, **אֲבִיָּסֵר** „Abieser“, **כָּל** **אֲדָבָר** „jedes Gelübde“ (Deut. 23, 18), **וְיִהְיֶה** **כָּל** **אֲדָבָר** „und es wird ganz und gar öde sein“ (Jer. 50, 13) und **מַה** **זֶה** „was ist dies“, die Ostsyrer mit P^et^hâhâ des Nûn; **וְיִשְׁלַח** „verwirf es“ (Deut. 7, 26), **וְיִשְׁלַח** „halte es für Greuel“ (ebenda), **וְיִשְׁלַח** „mache ihn“ usw., bei den Ostsyrern mit P^et^hâhâ bei dem dritten Buchstaben. Mit einem Worte: alle diese, welche bei uns Z^eqâp^hâ haben, haben bei ihnen P^et^hâhâ.

י. Buchstaben, welche wir mit P^et^hâhâ, die Ostsyrer mit **239** Z^eqâp^hâ lesen: **נָחֻם** **הַלְּכוֹסִי** „Nahum der Elkositer“ (Nah. 1, 1), **מֵאוֹת** „Hunderte“, **בַּיִת** **נִשְׂרוֹךְ** „Haus des Nisroch“ (Jes. 37, 38), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „gute Einsicht gibt Freunde“, **לֵב** **לֵךְ** „ein leichtfertiges Herz“ (Sir. 23, 4), **מִי** **זֶה** **הָאִישׁ** „was ist der Mensch, daß du sein gedenkst!“ (Hebr. 2, 6), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „der obere Mühlstein“ (Ri. 9, 53), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „der arsakidische König“ (Jer. 25, 26), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „die arsakidische Stadt“ (vgl. Jer. 51, 41), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „Goren-haataad“ (Gen. 50, 10f.), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „Siehe, wen sie gestochen haben“ (vgl. Joh. 19, 37), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „jeder, der seinen Bruder raqqa heißt“ (Matth. 5, 22), **וְיִתֵּן** **לְךָ** **חָכְמָה** „unangebautes Land“ (Lev. 16, 22. Hos. 10, 4. 12, 11), bei den Ostsyrern **וְיִתֵּן** mit Z^eqâp^hâ des Bê^t, P^et^hâhâ des Jôd^h und Rukkâk^hâ des Taw. Alle 5 diese also, die bei uns P^et^hâhâ haben, haben bei ihnen Z^eqâp^hâ.

י. Buchstaben, welche wir mit Z^oqâp^bâ, die Ostsyrer mit R^ob^bâšâ lesen: חָמָן „Haman“, וְהוּב וְהוּב „weh, weh“ (Jer. 51, 14. Am. 5, 16), מֵנֵה מֵנֵה „menê, menê“ (Dan. 5, 25) mit Z^oqâp^bâ des letzten Nûn, die Ostsyrer mit R^ob^bâšâ bei diesem wie bei dem ersten.

י. Buchstaben, welche wir mit R^ob^bâšâ, die Ostsyrer mit Z^oqâp^bâ lesen: מַטְמָה „Sumpf“, יְסֵדִים „Fundamente der Mauern“ (Jes. 16, 7), חִיּוֹת „Provokation auf Caesar“ (Ap.G. 25, 12 u. a., vgl. Schol. z. 25, 11), וְנִסְמַח מִלְּפָנֶיךָ „Nimm ab von mir, Herr“, וְיִחַדְךָ „sei mir gnädig, Herr, denn mir ist angst“ (Ps. 31, 10); die Ostsyrer lesen חָמָה mit Z^oqâp^bâ des 'Ê und mit Recht,¹⁰ denn wie es von מַמְמָה „aufrichtend“ מַמְמָה heißt, so auch von מַמְמָה „beängstigend“ חָמָה.

י. Buchstaben, welche wir mit H^ob^bâšâ k^harjâ, jene aber mit R^ob^bâšâ k^harjâ lesen: אֱלֹהִים „Gott“, זָקַן „Kopf“, וְיֵשֶׁבֶת „Anfang“, וְיֵשֶׁבֶת „Bock“, וְיֵשֶׁבֶת „Lade“, וְיֵשֶׁבֶת „Kette“, וְיֵשֶׁבֶת „vor euch“ sowie in den Nomina וְיֵשֶׁבֶת „gerecht“, וְיֵשֶׁבֶת „Stein“, וְיֵשֶׁבֶת „Silber“, וְיֵשֶׁבֶת „Dämon“, וְיֵשֶׁבֶת „Hinterhalt“, וְיֵשֶׁבֶת „Hafen“, וְיֵשֶׁבֶת „andrer“ und in den Verben וְיֵשֶׁבֶת „du wirst sagen“, וְיֵשֶׁבֶת „du wirst gehen“, וְיֵשֶׁבֶת „du wirst zeugen“, וְיֵשֶׁבֶת „du wirst erben“ u. a. m.

י. Buchstaben, welche wir mit R^ob^bâšâ k^harjâ, die Ostsyrer mit H^ob^bâšâ k^harjâ lesen: וְיֵשֶׁבֶת „Caesar“, וְיֵשֶׁבֶת „Lieb der Lieber“, וְיֵשֶׁבֶת „Nethaneel“, וְיֵשֶׁבֶת „Reguel“, וְיֵשֶׁבֶת „Gamaliel“; und in dem Nomen וְיֵשֶׁבֶת hat Semkat^h bei uns P^et^hâḥâ, bei ihnen Z^oqâp^bâ.

י. Buchstaben, welche wir ohne Vokal, die Ostsyrer mit P^et^hâḥâ lesen: מֵאָלֶפֶת „Hunderttausend“ mit ruhendem Âlap^h, jene aber mit P^et^hâḥâ, מֵאָלֶפֶת „Bundeslade“ ohne Vokal beim ersten Dâlat^h, jene mit P^et^hâḥâ gegen die Regel, וְיֵשֶׁבֶת „geht hin und lauert in den Weinbergen“ (Ri. 21, 20) mit P^et^hâḥâ des Kâp^h wie וְיֵשֶׁבֶת „laufe“,

jene mit P^et^hâhâ des Mîm; **לעלך חיה** „das Kind 20 spielt mit der Otter“ (Jes. 11,8) mit ruhendem Taw von **לעלך** „Spiel“, jene aber mit P^et^hâhâ dieses Buchstabens ganz wie von **לעלך** „Erzählung“ ohne Unterschied. Aber im Verszwange wird es auch von uns mit P^et^hâhâ versehen, z. B. Ephraim **לעלך חמ** „wie mit einem Balle spielend mit Herrschaft und Menschheit“. In den beiden Stellen Thora (Ex. 15, 21) **וסיבחו ליה** „und Mirjam sang ihnen vor“, (1. Sam. (18, 7) **וסיבחו לה** „und die Weiber sangen und lachten und sagten“ lesen wir das Mîm mit P^et^hâhâ, jene aber das 'Ê. Nach meiner Ansicht ist unsere Lesung die richtige in der Thora, weil die 25 Schrift hier sagen will, daß Mirjam ihren Gefährtinnen den Gesang anstimmte, im Buche Samuels aber ist ihre Lesung die richtige, weil jene Weiber den Gesang ausführten und nicht nur anderen anstimmten.

י. Buchstaben, welche wir mit R^eb^hâšâ, jene ohne Vokal lesen: **לעלך** „Gang“, **לעלך** „Riemen“, **לעלך** „Skorpion“, 240 deren erste bei uns R^eb^hâšâ haben, bei ihnen aber vokallos sind.

י. Buchstaben, welche wir mit Quššâjâ, sie mit Rukkâk^hâ lesen: **לעלך** „Teppich“, **לעלך** „Färse“, **לעלך** „Wiesen“, **לעלך** „Lichter“, **לעלך** „Teile“, **לעלך** „Schwager“.

י. Buchstaben, welche wir mit Rukkâk^hâ, sie mit Quššâjâ lesen: Taw nach Šîn in **לעלך** „sechste“

wie Bêt^h in **לעלך** „vierte“ und **לעלך** „siebente“

und Taw in **לעלך** „Unterhalt“ mit Z^eqâp^hâ des Jôd^h, d. i. Ration z. B. Thora (Lev. 10, 14) **לעלך** „denn dies ist dein und deiner Stammgenossen Unterhalt, er wird von den Heilsopfern gegeben“.

י. **לעלך** „Zelt Qedars“ (Ps. 120, 5) hat P^et^hâhâ bei Qôp^h, jene (lesen es) aber mit R^eb^hâšâ k^harjâ; Evang. (Luk. 12, 42) **לעלך** „der die Kost zu rechter Zeit gibt“

mit Z^oqâp^hâ des Pê, jene aber mit Z^oqâp^hâ des Rêš und (Matth. 15, 32): **وَأَنَا أَنَا صَبْرٌ نَصَبٌ** „daß ich sie hungernd entlasse“ mit Z^oqâp^hâ des Šâd^hê, jene aber **صَبْرٌ نَصَبٌ** mit P^ot^hâhâ des Šâd^hê und Z^oqâp^hâ des Jôd^h, was richtig; **لَا أَلْحَتُ وَلَا أَلْحَتُ** „weckt nicht auf und erweckt nicht“ (HL 2, 7. 3, 5. 8, 4) mit H^ob^hâšâ des ersten Ê und P^ot^hâhâ des zweiten, jene aber mit H^ob^hâšâ 10 beider; Sir. (22, 1) **أَبْ طَافَ زَيْسًا وَنَصَلَ حَقَمًا** „wie ein unreiner Stein, der auf die Gasse geworfen ist“ mit P^ot^hâhâ des Šâd^hê wie **جَهْلًا** „schwanger“, jene aber mit P^ot^hâhâ des Hêt^h wie **أَفْصَلًا** „fest“; **وَصَلَا مَبْ أُنْحَا صَعْلًا** „dem Herrn gehört die Erde mit dem, was sie füllt“ (Ps. 24, 1) mit Z^oqâp^hâ des Lâmad^h, jene mit R^ob^hâšâ k^harjâ dieses Buchstabens; **حَبِئًا** **حَبِئًا** **أَوَّلًا** „im Anfang schuf Gott“ (Gen. 1, 1), **حَبِئًا** **أَوَّلًا** **أَوَّلًا** „im Anfang war das Wort“ Joh. 1, 1) mit H^ob^hâšâ k^harjâ des Rêš, weil sie (diese Wörter) von **نَعَلًا** und **نَعَلًا** kommen, jene aber mit Z^oqâp^hâ jenes Buchstabens gegen die Regel; **فَعَمَّ حَلِيمٌ حَوْلًا** „bestelle einen Gottlosen wider sie“ (Ps. 109, 6) mit Z^oqâp^hâ des Waw, jene aber ohne Vokal! 15 dabei; **صَبْرٌ نَصَبٌ** „als Israel aus Ägypten zog“ (Ps. 114, 1) mit Z^oqâp^hâ des Nûn, jene aber mit ruhendem Nûn und P^ot^hâhâ bei Pê; **حَلِيمٌ** „Ratsherr“, **مَدِينًا** „Steuermann“ mit H^ob^hâšâ k^harjâ des Têt^h, jene aber mit Z^oqâp^hâ desselben; **مَجْمَعًا** „Kleopas“ mit ruhendem Qôp^h und R^ob^hâšâ des Lâmad^h, jene mit P^ot^hâhâ des Qôp^h und ruhendem Lâmad^h.

Anm. Da die Unsrigen wegen der Schwierigkeit der Aussprache des Ê und Hê nebeneinander, weil sie beide Gutturale sind, das Ê in **حَمِيمًا** „Gedächtnis“ in Âlap^h verändern, lesen sie **حَمِيمًا** „gedenke deines Wortes an deinen Knecht“ (Ps. 119, 49), **حَمِيمًا** „und hat 20 seiner heiligen Bünde gedacht“ (Luk. 1, 72) mit R^ob^hâšâ des wie Âlap^h gesprochenen Ê wie in **أَسْبًا** „nehmen“. Die Ostsyrier aber lesen, indem sie das Ê nicht verändern, **حَمِيمًا**,

ܡܘܨܝܘܢ mit ruhendem, hörbarem 'Ê wie in ܡܘܨܝܘܢ „machen“, ܡܘܨܝܘܢ.

ܡܘܨܝܘܢ. Jes. (26, 9) ܡܘܨܝܘܢ ܠܝܠܝܢܝܢܝܢ „meine Seele sehnte sich nach dir in der Nacht“ mit R^eb^hâšâ des Âlap^h und des ihm folgenden Taw, ruhendem mittleren Âlap^h und P^et^hâhâ des Waw; die Ostsyrer aber (lesen) mit ruhendem Taw, Z^eqâp^hâ des Âlap^h und R^eb^hâšâ des Waw; aber das richtige wäre ܡܘܨܝܘܢ mit ruhendem Taw, P^et^hâhâ des Âlap^h und ruhendem Waw wie ܡܘܨܝܘܢ „sie verlangte“ mit Veränderung des Jôd^h in Âlap^h und des Âlap^h in Waw wie gewöhnlich bei den schwachen Buchstaben.

§ 6.

25

Darüber, daß die Übersetzung der Septuaginta richtiger ist als die der Peschita.

Daß die Peschita-Übersetzung, welche die Syrer brauchen, minderwertig und die der Septuaginta, welche die Griechen und die übrigen Völker anwenden, vorzüglich ist, ergibt sich sowohl aus einer Prüfung mit dem natürlichen Verstande wie aus der Heil. Schrift — ersteres durch die offenbaren Fehler, die sich 241 in der Peschita finden, letzteres durch die Übereinstimmung der Schriftstellen, die unser Herr und seine heil. Aposteln in dem Neuen Testament anführen, mit der Übersetzung der Septuaginta. Und auch das Fehlen der Verzierungspartikeln in der Peschita im allgemeinen tut die Minderwertigkeit derselben dar.

ܡܘܨܝܘܢ. Die Fehler der Peschita-Übersetzung sind solche wie die folgenden: Hi. (24, 19f.) ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ 5 „in der Unterwelt haben sie gesündigt, und von dem Mutter-schoße an sind sie vergessen“, und es ist klar, daß ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ „von dem Mutterschoße an haben sie gesündigt und sind in der Unterwelt vergessen“ das richtige wäre wie ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ ܡܘܨܝܘܢ „in Sünden hat mich meine Mutter

empfangen“ (Ps. 51, 7); und weiter Hi. (31, 27) **נעמא אִיב** „meine Hand hat meinen Mund geküßt“, aber es ist klar, daß **נעמא אִיב** „mein Mund hat meine Hand geküßt“ das richtige wäre; (1.) Sam. (30, 11) **וַיִּתְּנוּ לְהַיָּי אֶת־בֶּרֶךְ וְאֶת־כֶּסֶף** „und sie gaben ihm Brot und er aß, und sie gaben ihm zu trinken Wasser und zwei Käse“, das richtige wäre natürlich **וַיִּתְּנוּ לְהַיָּי אֶת־כֶּסֶף וְאֶת־בֶּרֶךְ** „und sie gaben ihm Brot und zwei Käse und er aß, und sie gaben ihm Wasser zu trinken“; Jer. (11, 19) **אַל־תִּשְׂכַּחַם אֶת־בְּשָׂרְךָ** „Laßt uns Holz auf seinem Fleisch verderben“¹, aber **אַל־תִּשְׂכַּחַם אֶת־בְּשָׂרְךָ** „laßt uns mit Holz sein Fleisch verderben“ wäre richtig; und weiter (Jer. 16, 21) **וַיִּשְׁמַע אֶת־שֵׁם־יְהוָה** „sie werden erfahren, daß Herr mein Name ist“, aber natürlich muß es im Plural heißen ohne Jôd^b und im Singular **וַיִּשְׁמַע** ohne Nûn; Hez. (28, 24) **וְלֹא־יִהְיֶה עֲרִיצָה לְבֵית־יִשְׂרָאֵל** „es wird nicht mehr sein für das Haus Israel bittere Sorgen“, das richtige wäre **וְלֹא־יִהְיֶה** „es werden nicht sein“; Evang. (Matth. 6, 26) **הֲלֹא־יִשְׂרָאֵל עֲרִיצָה** „seheth die Vögel des Himmels, die da nicht säen, nicht ernten, nicht in Scheunen sammeln“, offenbar muß es entweder **וְלֹא־יִשְׂרָאֵל עֲרִיצָה** oder **וְלֹא־יִשְׂרָאֵל עֲרִיצָה** heißen in Fem., sei es im Plur. oder im Sing.; und weiter (Matth. 6, 34) **וְהֵפֶס הַיּוֹם לְכָל־עֲרִיצָה** „jedem Tage ist seine Plage genug“, aber richtig wäre **וְהֵפֶס הַיּוֹם לְכָל־עֲרִיצָה**² wie der Grieche (die Jaunâjâ-Übersetzung) hat; (Matth. 8, 30, auch Mark. 5, 11, Luk. 8, 32) **וְהָיָה אֶת־הַחֲזִירִים** „es war aber eine Heerde von Schweinen, die weidete“, richtig wäre **וְהָיָה אֶת־הַחֲזִירִים**.

- 15 **י**. Beispiele der Nichtübereinstimmung des Neuen Testaments in den Zitaten mit dem Alten Testament der Peschita und der Übereinstimmung derselben mit dem Alten Testament

¹ Nach der Auffassung Schol. z. St.

² So liest die heraklensische Übers., ed. WHITE, z. St.

der Septuaginta (d. i. Syrohexaplaris) sind folgende: Evang. (Matth. 1, 23) **ܐܘܝܠܗܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ ܕܡܪܝܢܐ** „siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären“, die Peschita zu Jes. (7, 14) hat: **ܕܗܝܠܐ ܨܘܠܝܢܐ** „ist schwanger und gebiert“; Evang. (Matth. 4, 16) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen“, singularisch, die Peschita zu Jes. (9, 2) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „das Volk, das in Finsternis wandert, hat ein großes Licht gesehen“ pluralisch; Lukas, Ap.G. (1, 20) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** 20 „denn es steht geschrieben im Buche der Psalmen: sein Haus wird öde sein, und kein Bewohner wird darin sein“, Peschita zu Ps. (69, 26) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „es wird ihre Wohnstätte öde sein, und in ihren Behausungen wird niemand sein, der da wohnt“; Lukas (Ap.G. 1. 20) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „und sein Amt soll ein anderer nehmen“, Peschita zu Ps. (109, 8) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „das für sie Aufbewahrte werden andere nehmen“; Paulus (Röm. 3, 4) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „daß du gerecht sein sollst in deinen Worten und rein dastehen, wenn sie mit dir rechten“, Peschita zu Ps. (51, 6) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „damit du Recht behaltest mit deinem Worte und rein dastehest mit deinen Urteilen“; Hebr. (10, 5) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „mit einem Körper hast du mich bekleidet“, Peschita zu Ps. (40, 7) **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „Ohren hast du mir gegraben“; auch 25 hat die Sonne der Syrer, unser Ephraim, eine Rede verfaßt über das Wort **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „der Frevler wird hingerafft, damit er nicht die Herrlichkeit des Herrn sehe“, das der gepriesene Jesaja in seiner Lobrede (Jes. 26, 10 Syrohexapl.) sagte. Dieser ganze Vers ist aber in der Peschita-Übersetzung garnicht erwähnt, sondern statt dessen heißt es **ܘܢܘܫܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ ܕܝܢܝܢܐ** „die Erhebung deiner 242 Hände werden sie nicht sehen, Herr“.

Rechtfertigung. Dies habe ich nicht zur Herabsetzung meiner Stammesgenossen angeführt und wie ein wenig vom Vielen durchgenommen, sondern damit man aus dem Grunde der Tatsachen die Wahrheit erkenne, und nicht in der falschen Ansicht, daß nämlich die Peschita fehlerfrei sei, mit den anderen Völkern streite.

5

FÜNFTES KAPITEL.

ÜBER DIE PUNKTE MITTLERER GRÖSSE.

DREI PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Arten der mittelgroßen Punkte.

Sechs sind die Arten dieser Punkte: 1. die des Rukkâk^{hâ} und Quššâjâ, 2. die des Plurals, 3. die der Ähnlichkeit, 4. die des Feminins, 5. die der Hörbarkeit, 6. die der Formenunterscheidung (diakritische Punkte).

- 10 5. Das Zeichen des Rukkâk^{hâ} ist ein Punkt unter dem mit Rukkâk^{hâ} zu lesenden Buchstaben, dasjenige des Quššâjâ ist ein Punkt über dem mit Quššâjâ zu lesenden Buchstaben, außer Pê, welchem (Buchstaben) die Westsyrer, wenn er mit Quššâjâ in syrischer Weise zu lesen ist, z. B. **ܠܘܫ** „Loos“, den Punkt in der Mitte setzen, wenn aber mit Quššâjâ in griechischer Weise, z. B. **ܠܘܫ** „Streifen“, darüber. Die Ostsyrer aber setzen einen Punkt über das mit Quššâjâ in syrischer Weise zu sprechende Pê und, wenn es griechisch mit Quššâjâ zu lesen ist, zwei Punkte, ebenfalls darüber, z. B. Ri. (8, 27) **ܠܘܫܠܘܫ**

„und Gideon nahm von ihnen und machte einen Ephod und stellte ihn in seiner Stadt Ophra auf“. Jene setzen hier über das erste, 15 griechische, Pê zwei Punkte, und über das zweite, syrische, einen, wir aber über das erste, griechische, einen und mitten in das zweite, syrische, einen. Und die Rukkâk^hâ und Quššâjâ bezeichnenden Punkte sind bei uns rot und haften (an den betreffenden Buchstaben), bei jenen aber sind sie schwarz und getrennt geschrieben.

س. Die Zeichen der Ähnlichkeit sind zwei Buchstaben eigen, Dâlat^h und Rêš, und zwar dem Dâlat^h ein darunter gesetzter Punkt und dem Rêš ein darüber gesetzter.

س. Das Zeichen des Feminins wird bei singularischen 20 Verben des Perfekts gesetzt und ist ein frei stehender Punkt von mittlerer Größe über dem Taw — bei uns; aber zwei kleine Punkte unter dem dem Taw vorangehenden Buchstaben bei ihnen, z. B. آآ „sie hat gegessen“, آآ „sie hat sich genähert“, آآ „sie ist gekommen“, آآ „sie hat gesehen“. Ferner ist bei den Nomina ein Punkt über dem Hêt^h in آآ „neu“ (fem.) bei Vokallosgkeit desselben und P^{et}hâhâ des Dâlat^h Zeichen des Feminins und ein Punkt unter dem Hêt^h in آآ „neu“ bei P^{et}hâhâ dieses Buchstabens und Vokallosgkeit des Dâlat^h Zeichen des Maskulins.

س. Das Zeichen der Hörbarkeit ist dem Hê eigen, und bei 25 uns ist dies ein darunter gesetzter Punkt; das Zeichen seiner Hörbarkeit bei ihnen aber ist zwei (Punkte), z. B. آآ „er“, آآ „er ist gewesen“, آآ „sie“, آآ, آآ, آآ, آآ. Wir (brauchen so) einen (Punkt) von mittlerer Größe, sie zwei kleine. Zeichen der Unhörbarkeit des Hê ist bei uns das Fehlen dieses Punktes, bei ihnen aber ein kleiner daruntergesetzter 243 Punkt z. B. آآ آآ „er war“, آآ آآ „und du (fem.) batst ihn“, آآ آآ „ist die Zeit den Herrn anzubeten“ — wir ohne Punkt, sie mit einem

Punkte, **لا تدرى** „du kannst nicht“ — wir mit einem Punkte über Hê, sie nebst diesem einen auch mit zweien unter Waw; **هو الذي يحبني** „er der mich liebt“ (Joh. 14, 21) — wir 5 und sie mit einem Punkte oben; **هو الذي** „er erwiderte aber“ — wir mit einem Punkte unten und sie mit zweien.

§ 2.

Über die Punkte des Plurals.

Bei dem einfachen Nomen ist das Fehlen des Punktes Zeichen des Singulars, aber bei dem pluralischen (finden sich als Zeichen) zwei darüber gesetzte Punkte, wie **عبدان** „Knabe“, **مختار** „ausgewählt“, **عبدان**, **مختار**, **عبدان**, **مختار**. Auch über feminine Verbalformen im Plural wie 10 **تعدن** werden Punkte geschrieben, über maskuline aber wie **تعدون** nicht, weil in **تعدون** der Plural durch das Waw gekennzeichnet wird. In **تعدون** aber, das von den älteren Westsyrern wie von den älteren und späteren Ostsyrern ohne Jôd^h geschrieben wird, sind, da kein Zeichen des Plurals vorhanden, die Punkte vonnöten. Und in **تعدون** und **تعدون** bezeichnen Jôd^h bzw. Waw den Plural, in 15 **تعدن** und **تعدن** aber muß, da ihr Nûn diesen Formen und den entsprechenden Maskulinen gemeinsam ist, durch Punkte auf ihre Pluralität hingewiesen werden.

5. Bei Nomina, deren Plurale mit Nûn gebildet werden, die aber jeder verbalen Bedeutung entbehren, wie **طارق** „gerechte“, **رؤسفة** „gerechtfertigte“, **عصفرة** „schöne“, **سحتح** „geliebte“ werden die Punkte geschrieben, weil sie die Bedeutung von **طارق**, **رؤسفة**, **عصفرة** haben z. B. Thora (Gen. 18, 24) **هل في المدينة خمسة وعشرون** „wenn es fünfzig Gerechte in der Stadt gibt“ mit zwei Punkten. Wenn sie aber verbale 20 Bedeutung haben wie **طارق**, **رؤسفة**, **عصفرة**, **سحتح** werden keine Punkte gesetzt, weil sie die Bedeutung **طارق** „sie

sind gerecht“, **رَبِّمَالٍ لَّيْمٍ** „sie sind gerechtfertigt“ usw. enthalten. Es hat also das Fehlen der Punkte bei **لَّيْمٍ** und **رَبِّمَالٍ** und dasselbe Fehlen auch bei den Verbalformen zufolge, in denen sie virtuell enthalten sind: David (Ps. 19, 9f.) **فَعَمِيْقَةٌ يَتَّبِعُ** **وَمَنْ يَتَّبِعُ** **أَمْرًا** **وَمَنْ يَتَّبِعُ** **أَمْرًا** **وَمَنْ يَتَّبِعُ** **أَمْرًا** „die Befehle des Herrn sind recht, die Urteile des Herrn sind wahr und durchaus gerecht und begehrenswerter als Gold“, Evang. (Luk. 1, 6) **وَمَنْ يَتَّبِعُ** **أَمْرًا** **وَمَنْ يَتَّبِعُ** **أَمْرًا** „beide waren 25 aber gerechtfertigt vor Gott“, alle ohne Punkte.

5. Nomina von pluralischem Sinne, die aber keine Pluralform haben, wie **حَنِيئ** „Kleinvieh“, **قَسَمَل** „Gewürm“, **قَسَمَل** „Pferde“ werden mit Punkten geschrieben, weil in ihnen der dem *Ālap^h* vorangehende Buchstabe immer *Z^oqâp^hâ*, nie *R^ob^hâṣâ* hat. Können sie aber pluralische Form annehmen wie **حَمَل** „Ver- 244
sammlung“, **سَمَل** „Geschlecht“, **سَمَل** „Schar“, **حَمَل** „Herde“, **حَمَل** „Herde“, **سَمَل** „Herde“, **سَمَل** „Schar“, **حَمَل** „Hälfte“, **حَمَل** „Legion“, **سَمَل** „Haufe“, **سَمَل** „Schar“, **سَمَل** „Heer“, werden sie in ihren Singularformen ohne Punkte geschrieben, in ihren Pluralformen aber mit Punkten versehen z. B. **سَمَل**, **سَمَل** und die anderen ohne Taw, sowie **سَمَل**, **سَمَل** und die anderen mit Taw.

5. Nomina, welche nur im Plural vorkommen wie **سَمَل** 5
„Wasser“ und **سَمَل** „Preis“ werden mit Punkten geschrieben, und die welche sowohl im Singular wie im Plural gebraucht werden wie **سَمَل** „Himmel“ und **سَمَل** „Mensch“ stehen nur in ihren Singularformen ohne Punkte; und **سَمَل** „Dörfer“ hat Punkte.

5. Die prophetischen Wörter werden, auch wenn ihnen pluralische Suffixe angehängt werden, ohne Punkte geschrieben z. B. **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل**, **سَمَل** und so auch im Feminin z. B. **سَمَل**, 10
سَمَل usw. Auch diese bekommen keine Punkte außer denen, welche in pluralischer Form annectiert werden, wie **سَمَل**,

15 **سبقتهم**, **لحقتهم**, **دحقتهم**, welche auch in Annexion an singularische Suffixe mit den Punkten geschrieben werden z. B. **سبقت**, **لأوت**; (2.) Sam. (13, 6) **سأخبك اذبح لآحقك** „und sie wird vor meinen Augen zwei Kuchen bereiten, die ich aus ihrer Hand esse“, Evang. (Joh. 1, 3) **ولأول ما ألقى صوت** „und ohne es wurde nichts, das geworden ist“ und (Luk. 9, 36) **ولأول ما ألقى صوت** „als die Stimme kam, war Jesus allein zu finden“, mit zwei Punkten. Dagegen werden **سألمهم**, **سألمهم** und **سألمهم**, obgleich das Annektierte in ihnen pluralisch ist, ohne Punkte geschrieben. Und **أنا وحده** „du, Herr, läßt mich allein in Ruhe wohnen“ (Ps. 4, 9) und **أنا وحده** „bist du denn allein Fremdling von Jerusalem“ (Luk. 24, 18) schreiben einige Schreiber mit Punkten, andere ohne; und **أنا** (steht) immer mit Punkten.

20 Die Zahlwörter für sich allein wie **أنا** „zwei“ und **أنا** „drei“ bis **أنا** „zehn“ werden ohne Punkte geschrieben, in Annexion aber mit Punkten wie **أنا** (und) **أنا** „wir beide“, **أنا** „wir drei“, **أنا** (und) **أنا** „sie beide“, **أنا** (und) **أنا** „ihr beide“, **أنا** (und) **أنا** „sie drei“, **أنا** (und) **أنا** „ihr drei“ u. s. f. So werden auch die nicht in Annexion stehenden wie **أنا** „elf“, **أنا** „zwölf“ u. s. f. sowie **أنا** „zwanzig“, **أنا** „dreißig“ bis **أنا** „hundert“ und **أنا** „tausend“ ohne Punkte geschrieben.

25

§ 3.

Über die westsyrischen Zeichen der Formenunterscheidungen (diakritischen Punkte).

Diese sind allgemeiner bei den Verben als bei den Nomina zu finden. Die diakritischen Vokalzeichen¹ aber, die bei den

¹ Dieser sinnlose Ausdruck ist für die folgende Darstellung charak-

Ostsyrern im Gebrauch sind, sind besser und mehr gewählt, weil bei ihnen jedem Vokallaute auch ein besonderes Zeichen 245 zukommt und von ihnen bei dem mit dem Vokale gesprochenen Buchstaben gesetzt wird. Indem die Westsyrer dagegen aus Vorliebe für die Einfachheit mehreren Vokalen dasselbe Zeichen geben und in gewissen Fällen das zu einem mit Vokal zu sprechenden Buchstaben gehörende Zeichen nicht bei ihm setzen, sondern bei einem anderen, wie gezeigt werden wird, sind sie in vielen Fällen von der Vollkommenheit der Vokal- 5 bezeichnungen weit entfernt. So setzen sie in der Verbform **كَنِى** „knien“ mit P^ot^hâhâ des Rêš einen Punkt unter Bê^h, in **كَنِى** „kniend“ mit Z^oqâp^hâ des Bê^h einen über Bê^h, in **كَنِى** „segnen“ mit P^ot^hâhâ des Bê^h und R^ob^hâšâ des Rêš über Bê^h und zwischen Bê^h und Rêš unten, und **كَنِى** „Segen“ mit ruhendem Bê^h und Z^oqâp^hâ des Rêš schreiben sie ohne Punkte und so **إِلِىَا** „Elia“, der Prophet, **إِسْحٰق** „Jesaja“, **إِسْرٰىل** „Jeremia“ und viele andere. Und nur durch Hören und Überlieferung 10 weiß man, welcher von ihren Buchstaben ruhend und welcher mit Vokal versehen ist, und mit welchem er zu lesen.

5. In der Verbform **شَفَعُوْا** „als Zeugen anrufend“ mit P^ot^hâhâ des Semkat^h setzen sie über Semkat^h einen Punkt, bei dem Verb **شَفَعُوْا** „Zeugnis ablegend“ mit P^ot^hâhâ des Mîm einen über Mîm; in der Verbform **شَفَعُوْا** „zügelnd“ mit P^ot^hâhâ des Pê und R^ob^hâšâ des Gâmal setzen sie den Punkt nicht zu dem mit P^ot^hâhâ gesprochenen Pê, sondern zu dem ruhenden Mîm. Und sie verteidigen sich und sagen: da kein **شَفَعُوْا** mit P^ot^hâhâ des Mîm vorkommt, verleiht der Punkt dem Mîm kein 15 P^ot^hâhâ, wenn er auch dabei steht, sondern er gibt dem Pê P^ot^hâhâ, obgleich er nicht bei diesem Buchstaben steht. So setzen sie auch in **إِسْحٰق** „verkehrt“, **إِسْرٰىل** „verdreht“

teristisch, die von der falschen Auffassung beherrscht ist, daß die alten diakritischen Punkte Vokalbezeichnungen und darum mit den ostsyrischen Vokalpunkten direkt vergleichbar seien.

keinen Punkt über das mit P^et^hâhâ zu sprechenden 'Ê bzw. Pê, noch in **ضمه** „bleibend“ und **ضوحه** „gehende“ über Qôp^h bzw. Hê, sondern über das vokallose Mîm, weil dies in ihnen nie P^et^hâhâ hat.

س. In **منه** „wer ist“ mit P^et^hâhâ des Mîm und 'Ešâšâ des Nûn setzen sie Punkte über Mîm und unter Waw, aber in **منه** 20 „was ist“ mit Z^oqâp^hâ des Mîm nur über Mîm; in der 1. sg. **أنا** „ich habe gesagt“, **كلمة** „ich habe geschrieben“ mit R^eb^hâšâ des Âlap^h setzen sie einen Punkt über Âlap^h und in **أنا** „ich sage“, **كلمة** „ich spreche“ mit Unterdrückung des Âlap^h (einen) unter Nûn.

س. In der Verbform **خا** „schaffend“ mit Z^oqâp^hâ des Bêt^h und R^eb^hâšâ des Rêš steht der Punkt über Bêt^h; in der Verbform **خا** „er hat geschaffen“ mit ruhendem Bêt^h und Z^oqâp^hâ des Rêš steht er unten zwischen ihnen; in der Verbform **خا** „geschaffen“ mit ruhendem Bêt^h und R^eb^hâšâ des Rêš steht einer über Bêt^h und ein anderer unten zwischen Bêt^h und Rêš. 25 Und diese Setzung nennen sie M^ep^hagg^ed^hânâ. Viele Westsyrer ahmen den Ostsyrrern nach und setzen zwei kleine Punkte unter den mit R^eb^hâšâ zu sprechenden Buchstaben.

س. 1. sg. **أنا** „ich werde bekennen“ hat einen Punkt oben zwischen Âlap^h und Waw, 2. m. sg. **أنا** „bekenne“ unter Waw; 246 **أنا** „Feuerbrand“ hat M^ep^hagg^ed^hânâ als Punktation; 1. sg. **أنا** „ich werde kommen“ zwischen Âlap^h und Taw, **أنا** „er kommt“ über Taw, **أنا** „Zeichen“ zwischen Taw und dem zweiten Âlap^h, bei den Ostsyrrern zwei kleine Punkte unter Taw; 1. sg. **أنا** „ich werde sagen“ zwischen Âlap^h und Mîm, 2. sg. Imp. und 3. m. sg. Perf. **أنا** „sage“, „er hat gesagt“ unter Mîm, **أنا** „er sagt“ mit Z^oqâp^hâ des Âlap^h über Mîm; **أنا** „bitter machen“ mit P^et^hâhâ bei Âlap^h und Mîm von 5 **أنا** „Bitterkeit“ hat als Punktation M^ep^hagg^ed^hânâ; 1. sg. **أنا** „ich werde mich erinnern“ zwischen Âlap^h und Taw, 2. m. sg. **أنا** „erinnere dich“ unter Kâp^h; **أنا** „Gejammer“

mit R^eb^hâšâ des Âlap^h unter Âlap^h, **كَلِمٌ** „jammernd“ mit Z^eqâp^hâ und einem Punkte über demselben Buchstaben, **كَلِمٌ** „Jammerer“ mit P^et^hâḥâ desselben und Z^eqâp^hâ des Lâmad^h hat M^ep^hagg^ed^hânâ, **كَلِمٌ** „Elia“, der Prophet, ohne Punkte; **كَلِمٌ** „er hat sich umgedreht“ mit ruhendem Pê und H^eb^hâšâ des Nûn unter Pê, **كَلِمٌ** „er ist zurückgekehrt“ mit P^et^hâḥâ des Pê und H^eb^hâšâ des Nûn zwischen Taw und Pê oben sowie unter Pê, **كَلِمٌ** „drehe dich um“ (fem.) mit Z^eqâp^hâ des Nûn über Nûn, **كَلِمٌ** „kehre zurück“ (fem.) mit P^et^hâḥâ des Pê und Z^eqâp^hâ des Nûn, zwischen Taw und Pê und über Nûn; 1. sg. **كَلِمٌ** „ich werde zufrieden sein“ mit ruhendem Rêš über Âlap^h, **كَلِمٌ** „ich werde versöhnen“ mit P^et^hâḥâ des Rêš hat M^ep^hagg^ed^hânâ, **كَلِمٌ** „das Weib begegnet“ über Âlap^h und über 'Ê; **كَلِمٌ** „aufstellend“ mit H^eb^hâšâ des Qôp^h unter Qôp^h, **كَلِمٌ** „aufrichtend“ mit P^et^hâḥâ des Qôp^h und R^eb^hâšâ des Jôd^h über Qôp^h, **كَلِمٌ** „aufgerichtet“ mit P^et^hâḥâ bei Qôp^h und Jôd^h über Qôp^h und unter Jôd^h; **كَلِمٌ** „Säugling“ mit 'Ešâšâ des 'Ê unter Waw, **كَلِمٌ** „Frevel“ mit P^et^hâḥâ des 'Ê hat M^ep^hagg^ed^hânâ, **كَلِمٌ** „Frevler“ mit P^et^hâḥâ des 'Ê und Z^eqâp^hâ des Waw über Waw; **كَلِمٌ** „Schreck“ mit ruhendem Rêš unter Taw, **كَلِمٌ** „das Weib ist zitternd“ mit P^et^hâḥâ des Rêš über Taw; **كَلِمٌ** „Schlaf“ mit R^eb^hâšâ des Šîn unter 15 Šîn; **كَلِمٌ** „Jahr“ mit P^et^hâḥâ des Šîn und Quššâjâ des Taw über Šîn; **كَلِمٌ** „Moos“ mit P^et^hâḥâ des Šîn und Rukkâk^hâ des Taw hat M^ep^hagg^ed^hânâ.

Anm. Dies haben wir hier als einen Bruchteil wie zur Anleitung angeführt. Die genügende Ausführlichkeit über diese Dinge findet sich in den Kurrâsê šemâhâjê des heil. JAKOB VON EDESSA¹. Dort mag also der, welcher sie kennen zu lernen wünscht, sie suchen.

¹ Gemeint ist natürlich hier wie S. 155, 8 ein Werk derselben Art wie u. a. der bekannte Cod. Add. 12178 I des Britischen Museums, das um so leichter dem heil. JAKOB zugeschrieben werden konnte, wenn es

SECHSTES KAPITEL.

ÜBER DIE GROSSEN PUNKTE.

FÜNF PARAGRAPHEN.

§ 1.

Über die Notwendigkeit der Akzente.

Weil es in jeder Sprache dem Zuhörer möglich ist von dem Hören eines und desselben Satzes ohne Zusatz oder Wegnahme von den in ihm enthaltenen Nomina, Verben oder Partikeln, nur durch modulatorische Veränderungen (der Stimme), verschiedene Bedeutungen zu bekommen, so haben die syrischen Schriftgelehrten, die die Gründe der Korrektheit ihrer Sprache legten, ein Kunstmittel erfunden und für die Akzente Punkte-
 247 zeichen zusammengestellt, damit jene verschiedenen Stimmmodulationen, von denen jede einen besonderen Sinn anzeigt, wenn sie von dem Lesenden durchs Sehen, wie von dem Sprechenden durchs Hören erkannt werden, auch ausgedrückt werden mögen.

5. Daß das Setzen der Akzentpunkte notwendig ist, erkennt man daraus, daß jemand der liest (vgl. Joh. 7, 42): **ܘܠܡܝܢ ܕܥܡܝܢܐ ܕܒܝܬ ܕܘܕܐ ܕܕܘܘܢܐ ܕܕܘܘܢܐ ܕܕܘܘܢܐ** „war es nicht (so:) aus dem Samen Davids und von Bethlehem soll der Messias kommen?“ und nicht das Zeichen des Tâk^hsâ bei **ܘܠܡܝܢ ܕܥܡܝܢܐ** sieht oder Š°wajjâ bei **ܘܠܡܝܢܐ** oder M°ša°lânâ bei **ܘܠܡܝܢܐ** glauben muß, daß der Messias nicht aus dem Samen Davids noch zu Bethlehem geboren werden sollte. Aber es ist klar, daß die Schrift nicht „nicht geboren“ sondern „geboren“ be-

wie in dem genannten Codex mit Schriften JAKOBS verbunden war. So ist denn auch JAKOB als Verfasser eines ähnlichen (oder identischen) Werkes im Museum Borgianum ausdrücklich bezeichnet, s. ZA. 9, 381.

absichtigt. Ebenso kann jemand, der liest (1. Kor. 11, 13):
 . . . **هل لا تلتفتون الى رؤسكم اذا كنتم تلوون** „geziemt es einer Frau
 mit unbedecktem Haupte zu Gott zu beten?“, falls er Tāk^hsâ
 bei **هل لا تلتفتون** nicht bemerkt noch Tahtâtâ bei **اذا كنتم تلوون**,
 nicht wissen, ob der sel. Apostel der Frau befiehlt mit unbedecktem Kopfe
 zu beten oder ihr dies verbietet, nebst vielen anderen derselben
 Art, wovon die Schriften überfüllt sind.

س. Diese modulatorischen Zeichen, welche aus großen 10
 Punkten zusammengestellt sind, werden **تعل وقسط** („Sinne
 der Verhältnisse“ nach der Deutung des BH) genannt, weil
 ebenso wie jede bedeutsame Stimm-Modulation zu einem be-
 absichtigten Sinne in einem besonderen Verhältnisse steht, das
 durch sie zum Ausdruck kommt, so steht auch jedes von diesen
 Punktzeichen zu einer bedeutsamen Stimm-Modulation, die auf
 einen beabsichtigten Sinn hinweist, in einem besonderen Ver-
 hältnisse, das durch dieses Zeichen erkannt wird.

An m. Mit dem Vorhandensein von Akzentzeichen sind
 das griechische und unser syrisches Alphabet allein geziert und 15
 erheben durch sie stolz das Haupt über andere Alphabete, die
 sie entbehren. Und da diese Akzente eine Art musikalische
 Modulationen sind, kann man außer durch Hören und durch
 Überlieferung des Lehrers zum Schüler von Zunge zu Ohr ihre
 Art nicht finden noch einen Weg sie sich anzueignen.

§ 2.

Über Zahl und Namen sowie Zeichen der Akzente.

Die Westsyrer kennen vierzig Akzente: vier Hauptzeichen 20
 nämlich 'Elâjâ . . , Tahtâtâ . , Š^ewajjâ : , Pâsôqâ . und
 sechsunddreißig abgeleitete, welche sich von jenen abzweigen.
 Letztere sind entweder einfache oder zusammengesetzte, die
 einfachen sind achtundzwanzig: Šuḥlâp^h 'elâjâ, Šuḥlâp^h tahtâtâ,
 Šuḥlâp^h š^ewajjâ, Râhtâ d^he^phâseq, M^eb^hakk^ejânâ, Pâqôd^hâ, 248

Š°hîmâ, Tâk^hsâ-M°ša°°lânâ, Râhtâ d^h°lâ p^hâseq und d°p^hâseq, T°lât^hâ râhtê, M°qallesânâ, Jâheb^h tûb^hâ, Qârôjâ, M°haww°jânâ, M°šall°jânâ, M°pîsânâ, M°ša°°lânâ, M°nahh°t^hâ, Met^hdamm°rânâ, M°b^hatt°lânâ, M°hajj°d^hânâ, Šuḥlâp^h m°hajj°d^hânâ, Gârôrâ,
 5 Šuḥlâp^h gârôrâ, 'Ešjânâ, Zau'â, Sâmkâ, Šuḥlâp^h sâmkâ, Zau'â-Sâmkâ, Sâmkâ-m°b^hatt°lânâ, M°ša°°lânâ-Zau'â-Râhtâ d^h°p^hâseq, Zau'â-Râhtâ d^h°lâ p^hâseq-Pâsôqâ, Qaumâ d^h°al ât^hwât^hâ, Mahp°kânâ, Šuḥlâp^h mahp°kânâ, Tâk^hsâ mit Š°râj taš'ît^hâ.

5. Das Zeichen des Akzentes 'Elâjâ sind zwei Punkte, der eine am Schluß des Satzes und der andere rechts davon über dem letzten Worte, so .°; das des Taḥtâjâ zwei (Punkte), der eine nach dem letzten Worte des Satzes, der andere rechts daunter,
 10 so .°; das des Š°wajjâ, das auch Zaugâ genannt wird, zwei gerade gestellte Punkte, so :; das des Pâsôqâ ein Punkt nach dem letzten Worte des Satzes, so .; und die Zeichen dieser vier haben ihre Benennung von der Stellung ihrer Punkte.

Anm. Da die Zeichen der abgeleiteten aus den Zeichen dieser Hauptakzente zusammengestellt sind, werden sie durch die Beispiele für ein jedes von ihnen deutlich erkannt.

Wisse aber, o Leser, daß die ausgezeichneten Lehrer die
 15 eigentliche Ursache in jedem Satze, warum er mit dem Zeichen eines (bestimmten) modulatorischen Akzentes versehen war, wie mir scheint, nicht richtig verstanden. Und darum haben sie, da es schwierig war von etwas wie diesem richtige Kenntnis zu erlangen, jede Hoffnung aufgegeben, kurzer Hand die Sache abgemacht und gesagt, daß die Punkte nicht der menschlichen Auffassungsgabe gemäß in den heiligen Schriften gesetzt seien, sondern nach dem Gutdünken des heil. Geistes, von dem ihre Verfasser inspiriert waren. Also kann diese Wissenschaft
 20 ihren Schülern nicht versprechen, die heil. Bücher genau so wie die Alten punktieren zu lehren — dies wäre viel zu hoch, und menschliche Macht kann das nicht geben — sondern nur die schon festgestellten Akzente zu erkennen, wenn sie sie sehen,

und so, wie sie ihre Modulationen durch Hören von ihren Lehrern gelernt haben, zu lesen.

Anm. Bisweilen kann ein Wort die Veranlassung darbieten zu einer besonderen Punktation wie im A. T. (Gen. 1, 1) **אֵל בְּרֵאשִׁית בָּרָא אֱלֹהִים אֶת הַשָּׁמַיִם וְאֶת הָאָרֶץ** „im Anfang schuf Gott **249** den Himmel und die Erde“; weil nämlich der Hohe, Gott, sich zur Erschaffung des Himmels herabließ, wird beim Nomen **אֱלֹהִים** Tahtájâ gesetzt, beim Nomen **עָשָׂה** aber Sâmkâ, der dem Tahtájâ verwandt ist. Im N. T. (Matth. 1, 1) aber: **בְּסֵפֶר יְהוֹשֻׁעַ בְּנוֹ דָּוִד בְּנוֹ אַבְרָהָם** „Buch der Abstammung des Jesus Messias, des Sohns Davids, des Sohns Abrahams“; weil der Messias, der Sohn, bis zu David, dem gemäß der körperlichen Natur höheren, durch das Geschlechts- 5 register hinaufgeführt wird, wird das Nomen **עָשָׂה** mit 'Elájâ bezeichnet, das Nomen **בְּנוֹ** aber mit Ret^hmâ, das dem 'Elájâ verwandt. In anderen Stellen dagegen erlaubt der Sinn der Sätze zwei verschiedene Punktationen, wie in den Edessenischen Exemplaren zum Propheten Jesaja (1, 4) **רָחַק מִצְדִּיקָא חֲטִיבָא** „entehrende Saat, verderbte Söhne“ über **מִצְדִּיקָא** (der Akzent) Ret^hmâ steht und unter **חֲטִיבָא** Sâmkâ, aber in den Sôb^hâischen Exemplaren: **רָחַק מִצְדִּיקָא חֲטִיבָא**, Râhtâ-Akzente sowohl bei **רָחַק** wie bei **חֲטִיבָא**. So kannte ich auch in 10 Melitene zur selben Zeit zwei Greise, welche den Vers **וַיַּחְשַׁב לָהּ** „und sie dachte darüber, was das für ein Gruß war“ (Luk. 1, 29) überlieferten, der eine, MICHAEL: **וַיַּחְשַׁב** mit M^enah^et^hâ, wie er von seinem Lehrer, nämlich unserem Lehrer GEORGIOS, gelernt hatte, der andere aber, BASILIOS: **וַיַּחְשַׁב** mit M^eša^hlânâ, wie er es von seinem Lehrer KONSTANTIN überkommen hatte. So hat jeder Schreiber, 15 wie es ihn gut dünkte, punktiert.

§ 3.

Über die passende Setzung der vier Hauptakzente.

'Elâjâ wird gesetzt, wenn der erste Satz mit Taḥtâjâ geschlossen wird, und ihm ein zweiter langer folgt, — es wird also zwischen dessen Teile eingefügt, z. B. [Taḥtâjâ] **معا؟ مبرلا؟** لا **لا؟** **اس؟** **نقد؟** **طرقا؟** [‘Elâjâ] **؟** **ومسح؟** **لحمم؟** **حقيقة؟** **صرة؟** **؟** **معلم؟** **لحرجة؟** [‘Elâjâ] **؟** **بلسره؟** **لحتتعا.** [Pâsôqâ] „wenn du betest, sollst du nicht wie die Heuchler sein, welche sich gern in den Synagogen und an den Straßenecken zum Gebet stellen, um von den Menschen bemerkt zu werden“ (Matth. 6, 5). Er wird auch in einer längeren Frage gesetzt, z. B. **منه؟** **صمم؟** **رحبا؟** **؟** **لا؟** **حيط؟** **سب؟** [‘Elâjâ] **؟** **ولا؟** **صحا؟** [Pâsôqâ] **؟** **صملا؟** [‘Elâjâ] **؟** **لا؟** **اس؟** **صمم؟** **ح.** [Pâsôqâ] „wer ist unter euch der Mann, der ein Schaf hätte und, wenn dieses am Sabbatage in eine Grube fiel, es nicht faßte und aufrichtete“ (Matth. 12, 11). Weiter wird es bei Häufung von vielen verschiedenen Gedanken gesetzt, z. B. Gregorius von Nazianz **250** **؟** **يا؟** **رحم؟** **؟** **يا؟** **مرا؟** **؟** **امعلا؟** **؟** **بلا؟** **؟** **حطب؟** **؟** **الان؟** [‘Elâjâ] **؟** **وخصبتا؟** **مقسا؟** [‘Elâjâ] **؟** **وحوهم؟** **؟** **وهمصع؟** **؟** **ولا؟** **همم؟** [‘Elâjâ] **؟** **وحوهم؟** [Pâsôqâ] **؟** **وخصمنا؟** **؟** **برسب؟** [‘Elâjâ] **؟** **صمعلنا؟** **؟** **ولا؟** **صا؟** [Pâsôqâ] „damit ihr wisset, wie der Fremdling die Eingeborenen ernähren kann, der Bauer die Städter, derjenige, der keinen Überfluß hat, die Schwelger, der Arme und Obdachlose die im Reichtum Prangenden“.

5. Taḥtâjâ wird am Ende des ersten Satzes gesetzt, wenn der zweite mit Pâsôqâ geschlossen wird, z. B. **اولاه؟** **حلاوه؟** **5** [Pâsôqâ] **؟** **حتملا؟** **؟** **مختلا؟** [Taḥtâjâ] **؟** **واهد؟** **انم؟** [Pâsôqâ] „und hinter ihm folgten viele Scharen, und er heilte sie“ (Matth. 12, 15); wenn aber der zweite lang ist, wird er mit Zau’â und Sâmkâ und Pâsôqâ abgeschlossen, z. B. [Zau’â] **؟** **مصمعي؟** [Taḥtâjâ] **؟** **مبحة؟** **؟** **حلاوه؟** **؟** **فتبعنا؟** [Pâsôqâ] **؟** **وهم؟** **؟** **حوه؟** **؟** **حوه؟** [Sâmkâ] **؟** **وامضرب؟** [Pâsôqâ] „und zu ihm traten die Pharisäer und versuchten ihn und sagten“ (Matth. 19, 3). Und

es kommt vor, daß sich zwei Tahtâjâ vor dem Pâsôqâ finden, wie [Tahtâjâ] 10
 بعد طرفاً. [Tahtâjâ] ارفع لهم من منى مع حبيب. [Pâsôqâ]
 10
 „Heuchler, entferne zuerst den Balken aus deinem Auge, und alsdann mag von dir ein Versuch gemacht werden, den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen“ (Matth. 7, 5) oder sogar drei, wie 10
 مع 11: من؟ اسب حبيب اسب؟ ارفع من منى مع حبيب. [Tahtâjâ]
 [Tahtâjâ] عهده ارفع مع حبيب حلاً مع حبيب. [Pâsôqâ]
 [Tahtâjâ] لهم من ارفع من اسب. [Tahtâjâ] 10
 [Pâsôqâ] „und dort erinnerst du dich, daß dein Bruder gegen dich aufgebracht ist — laß dort deine Gabe auf dem Altar und gehe zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdann komme, bringe deine Gabe dar“ (Matth. 5, 23f.).

Mehr als drei auf einander folgende werden wohl bei den Kirchenlehrern gefunden.

5. Š^ewajjâ wird am Ende des ersten Satzes gesetzt, wenn er lang ist, dann folgt Tahtâjâ, dann Pâsôqâ, z. B. 15
 لا حبلًا لحبتهم: [Š^ewajjâ] ارفع من اسب لا حبيب. [Tahtâjâ]
 [Pâsôqâ] 10
 „wenn ich nicht vor ihren Augen die Werke getan hätte, die kein anderer getan hat, hätten sie keine Sünde“ (Joh. 15, 24). Es kommt auch vor, daß nach zwei Š^ewajjâ Tahtâjâ folgt und dann Pâsôqâ wie 10
 من؟ من حبلًا: [Š^ewajjâ] 10
 [Pâsôqâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Tahtâjâ] 10
 [Pâsôqâ] 10
 „wenn der Paraklet kommt, den ich euch von meinem Vater her senden werde, der Geist der Wahrheit, der von meinem Vater ausgeht, der wird von mir zeugen“ (Joh. 15, 26).

Und es kommt vor, daß viele Š^ewajjâ einander folgen, dann 20
 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Š^ewajjâ] 10
 [Tâk^hsâ] 10

[Pâsôqâ] الله. [Tahtâjâ] لا لا لحم ابنا خبنا? ادب لا اومصهيب.
 „wenn er jene Götter nannte, weil das Wort Gottes zu ihnen kam — und die Schrift kann nicht vereitelt werden — könnt ihr zu dem, welchen der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagen: du lästerst, weil ich euch gesagt habe: ich bin der Sohn Gottes? Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, so glaubet mir nicht“ (Joh. 10, 35 ff.).

- 251 Anm. Š'ewajjâ wird auch zwischen kleine Glieder im Vordersatz gesetzt, wenn sie zahlreich sind, und wenn auf sie Tahtâjâ folgt, schließt der Nachsatz mit Pâsôqâ, Gregorios von Nazianz:
- ح عمصح اي عفا لحموم اوم اسرا : [Š'ewajjâ] حصعلا
 [Š'ewajjâ] لاوم اوم اوم : [Š'ewajjâ] حصعلا : لااحلا : [Š'ewajjâ]
 لااحصع : [Š'ewajjâ] حتلا : [Š'ewajjâ] حصعلا : [Š'ewajjâ] حومب :
 [Š'ewajjâ] حصعلا وحتلا : [Š'ewajjâ] حصعلا : [Š'ewajjâ] لااحصعلا
 لااحصعلا : [Š'ewajjâ] حومب وحتلا وحم حسللا : [Š'ewajjâ] اوم
 وحم حلا متلا محقلا بعموم حصعلا حقتلا وحموم
 [Tahtâjâ] حومب صوموم : [Š'ewajjâ] ح لحم صوموم حصعلا . [Pâsôqâ]
 „Indem wir alle jene anderen, wenn es gefällt, übergehen, Mose, diesen Ahron, Josua, Elia, Elisa, die Richter, Samuel, David, sämtliche Propheten, Johannes, die zwölf Apostel, diejenigen, die nach ihnen gewesen sind bis zu Ende, welche mit vielen Beschwerden und Mühen, jeder von ihnen zu seiner Zeit, die Vorsteherschaft verwaltet haben — indem wir alle diese übergehen, stellen wir Paulus allein an die Spitze unserer Rede“.

- 10 ⁵. Eigentlicher Pâsôqâ ist jeder Punkt, der am Ende des Nachsatzes steht mit vorhergehendem Sâmkâ wie الله [Pâsôqâ] لا احد اوم اوموم . [Sâmkâ] لا احد اوم اوموم „Gott hat niemand je gesehen“ (Joh. 1, 18),

oder mit vorhergehendem Tahtâjâ wie الله ولا صمحم احد : . [Tahtâjâ] لا صمحم لاحلا وحموم . [Pâsôqâ] „wer den Sohn nicht ehrt, ehrt nicht den Vater, der ihn gesandt hat“ (Joh. 5, 23). Dies

ist die gewöhnlichste Setzung, es wird aber auch nach 'Elâjâ verwendet, obgleich selten, wie **حببني الله وحببتللا** [Pâsôqâ] „nie- 15
mand ist, der in meinem Namen Wunder tut und sogleich über mich übel reden kann“ (Mark. 9, 39).

Bisweilen kann er wohl auch nach Š'ewajjâ folgen, doch nur durch die Vermittlung eines Sâmkâ, wie **مع لهما مني لوع** [Pâsôqâ] [Sâmkâ] [Š'ewajjâ] „von 20
Seiten des Herrn ist dies geschehen, und es ist ein Wunder in unseren Augen“ (Ps. 118, 23). Diese sind die eigentlichen Pâsôqâ; der uneigentliche Pâsôqâ aber ist derjenige, welcher im ersten Teile des Satzes steht und dem ein Tahtâjâ und dann ein eigentlicher Pâsôqâ folgt, wie **فعلتم عدس بعو معس** 20
[Pâsôqâ] [Tahtâjâ] [Pâsôqâ] „Paulus, Apostel des Jesus Messias, auf Befehl von Gott, unserem Schöpfer, und Messias Jesus, unserer Hoffnung“ (1. Tim. 1, 1). Auch mehrere uneigentliche Pâsôqâ können einander folgen, dann Tahtâjâ, dann der echte Pâsôqâ, wie **أله حبنا حب وحبنا** [Pâsôqâ] [Pâsôqâ] „gebet dem Herrn, ihr Söhne der Widder, gebet dem 252
Herrn Lob und Ehre“ (Ps. 29, 1) und so ist der ganze Psalm durch unechte Pâsôqâ gegliedert und am Ende (heißt es): **منلا** [echter Pâsôqâ] [Tahtâjâ] „der Herr wird seinem Volke Stärke geben, und der Herr wird sein Volk segnen (Ps. 29, 11).

Es kommt auch vor, daß statt dieses letzten Tahtâjâ ein Elâjâ eintritt, wie **فعلتم حبب بعو معس** [Pâsôqâ] [Pâsôqâ] 5
معس [Pâsôqâ] [Pâsôqâ] **أله حبنا حب وحبنا** [Pâsôqâ] [Pâsôqâ] **علا حبنا حب وحبنا** [Pâsôqâ] [Pâsôqâ] [Elâjâ] „Paulus, Knecht des Jesus Messias, Berufener und Apostel, ausgewählt für das Evangelium Gottes, das er vormals durch seine Propheten in den heiligen Schriften versprochen hat, von seinem Sohne, der nach dem 8*

(1, 1f.) $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$ $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$ $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$ $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ 'elâjâ}]$
 „nur 25
 freuet euch, meine Brüder, wenn ihr in viele und verschiedene
 Versuchungen kommt; ihr wisset ja, daß die Prüfung des
 Glaubens euch Geduld gibt“.

Šuḥlâp^h taḥtâjâ unterscheidet sich durch seine größere
 Stärke von Taḥtâjâ; darum setzen die Ostsyrer zu ihm noch
 einen dritten Punkt hinzu und nennen ihn Taḥtâjâ der Drei, 253
 Ap. G. (9, 17) $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 „alsdann ging Ananias zu ihm und legte auf ihn die Hand und
 sagte zu ihm: Saul, mein Bruder, unser Herr Jesus hat mich
 gesandt usw.“; Evang. (Matth. 5, 26) $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ taḥtâjâ}]$
 „wahrlich sage ich dir, du wirst nicht davon herauskommen, bis
 du den letzten Quadranten gegeben hast“.

Šuḥlâp^h š^ewajjâ unterscheidet sich durch die Dehnung 5
 der Modulation von Š^ewajjâ und wird am Ende des Vorder-
 satzes gesetzt, wenn ein Nachsatz mit Pâsôqâ folgt und kein
 Zurückgreifen auf denselben Gedanken stattfindet. Er wird
 darum auch Š^erâjâ genannt, Thora (Gen. 6, 4) $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 „und sie gebaren ihnen die Recken von der Urzeit, die be-
 rühmten Recken“, Paulus (Rom. 1, 25) $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 $\text{ﻭﺍ ﺳﻮﻡ ﺍﻭﺍﻳﻞ ﺍﺣﻤﻲ ﺍﺳﺘﻰ.} [\text{Šuḥlâp}^h \text{ š}^e\text{wajjâ}]$
 „sie haben gefürchtet 10
 und gedient den Geschöpfen mehr als ihrem Schöpfer, ihm sei
 Preis und Segen in Ewigkeit der Ewigkeiten, Amen“. Diese
 paulinische Stelle wird „Š^ewajjâ des 'Ešjânâ“ genannt, weil
 darin auf Š^ewajjâ ein 'Ešjânâ folgt.

Râḥtâ d^he p^hâseq gibt der Darstellung einen größeren
 Nachdruck und hat die Anwendung des Pâsôqâ, von welchem er

sich dadurch unterscheidet, daß ihm Ret^hmâ vorangeht. Sein Zeichen sind zwei Punkte in einer Reihe nebeneinander. Und er wird Râhtâ d^he p^hâseq genannt, weil in ihm mit dem Râhtâ auch Pâsôqâ vereinigt wird, aber er macht keinen Abschnitt sondern

15 läßt den anderen Satz unmittelbar folgen: Jeremia (Klag. 1, 12) لا لحم ولا حذب أولس [Râhtâ d^he p^hâseq und Pâsôqâ] „nicht für euch, ihr alle, die ihr des Weges vorüberzieht, schaut zu und seht“. In einigen Handschriften steht kein Pâsôqâ nach أولس, aber das ist falsch, andere setzen über أولس Râhtâ d^he k^harrât^hêh.

Râhtâ d^h•lâ p^hâseq. Seine Bedeutung und sein Zeichen sind dieselben wie die des vorangehenden, aber er unterscheidet sich von ihnen dadurch, daß dem ersten (Punkte) der zweite ohne Pâsôqâ folgt, wie لا لحم سب دلا سب انت [Râhtâ d^he lâ p^hâseq, d. h. ihm ist kein Pâsôqâ beigesezt]

20 „seufzet nicht, meine Brüder, widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet“ (Jak. 5, 9), أو بصفت فحلتا „o ihr törichten Galater“ (Gal. 3, 1). Die Ostsyrer kennen aber noch einen anderen, dritten Râhtâ, dessen Zeichen drei triangulär gestellte Punkte sind, und brauchen ihn statt Sâmkâ, wo sie einen größeren Nachdruck beabsichtigen. Sie nennen ihn Râhtâ d^he k^harrât^hêh (d. h. Râhtâ der Zwiebel) wegen der Ähnlichkeit mit einer solchen oder auch Râhtâ der Drei; Beispiele: رح حمى الله أس رحى الله „erbarme dich meiner, o Herr, nach deiner Güte“ (Ps. 51, 3), رح لحم صبت حلتا „geht weg von mir, ihr Verfluchte, in das Feuer der Ewigkeit“ (Matth. 25, 41).

M^eb^hakk^ejânâ. Er wird auch M^esaqq^eânâ genannt, weil er bei Senkung und Beugen des Nackens und der Stimme

254 gebraucht wird. Bei uns ist Tahtâjâ dessen Zeichen, bei den Ostsyrern Tahtâjâ der Drei, aber er unterscheidet sich von Tahtâjâ durch die klagende Modulation und kommt teils beim Flehen, teils bei der Klage vor; ersteres Thora (Gen. 32, 9)

5 **וַיֹּאבֶד יְהוָה אֲבִירָא וְאֲבִירָא אֲבִירָא וְאֲבִירָא אֲבִירָא**
 „Jakob bat und sagte: du Gott meines Vaters Abraham, Gott
 meines Vaters Isaak“ (Gen. 32, 9), dann, nach anderen flehenden
 Sätzen, läßt er folgen: **וַיִּשְׁאַל אֶת־יְהוָה וַיֹּאמֶר אֵלָיו**
 „errette mich aus den Händen meines Bruders
 Esau, denn ich fürchte mich vor ihm“, letzteres Jer. (4, 30)
כִּי־אֲבַשְׂמֵךְ בְּשֵׁמֶן־אֲשֵׁרִי כִּי־אֲזַמְרֵךְ בְּזָהָבִי כִּי־אֲבַשְׂמֵךְ
 „wenn du dich
 in Scharlach kleidest, wenn du dich mit goldenem Schmucke
 schmückst, wenn du deine Augen mit Schminke schminkst —
 umsonst schmückst du dich!“

Pâqôd^hâ. Sein Zeichen ist ein Punkt über dem ersten
 Buchstaben eines Befehls, wie **וַיֵּלֶךְ אֲנִי וְיִשְׂרָאֵל וְיִשְׂרָאֵל** „geh,
 wie du glaubst, so geschehe dir“ (Matth. 8, 13), **לֹא־לְהַכְּמֵת**
וְלֹא־לְהַכְּמֵת „gebet das Heilige nicht den Hunden“ (Matth. 7, 6).
 Und wisse, daß ein ähnlicher Punkt auch anders als bei Be-
 fehlen gesetzt und mit dem Namen Pâqôd^hâ genannt wird, aber 10
 nur um des Zeichens nicht um der Bedeutung willen, Paulus
 (Rom. 1, 30) **וְעַל־כֵּן־נִקְרָא־יְהוָה־בְּשֵׁם־כְּבוֹדֵהוּ**
וְעַל־כֵּן־נִקְרָא־יְהוָה־בְּשֵׁם־כְּבוֹדֵהוּ „frech, hoffärtig, prahlerisch, Böses
 sinnend, ohne Verstand, gegen die Eltern ungehorsam“.

Š^ohîmâ hat keine eigene Modulation, weil er (als Name)
 bei den drei Hauptakzenten gebraucht wird, wenn diese wegen
 der Kürze des Vordersatzes ohne Ret^hmâ stehen, mag der
 Nachsatz auch lang sein; bei 'Elâjâ wie **וְעַל־כֵּן־נִקְרָא־יְהוָה־בְּשֵׁם־כְּבוֹדֵהוּ**
 „und der Mensch, daß du ihn heimsuchst“ (Ps. 8, 5), bei Tahtâjâ
 aber wie **וְעַל־כֵּן־נִקְרָא־יְהוָה־בְּשֵׁם־כְּבוֹדֵהוּ** „in
 dieser Zeit ging Jesus am Sabbat durch die Kornfelder“ (Matth.
 12, 1), ferner bei Š^owajjâ wie **וְעַל־כֵּן־נִקְרָא־יְהוָה־בְּשֵׁם־כְּבוֹדֵהוּ**
 „anderen hat er das Leben gerettet, sein eigenes Leben
 kann er nicht retten“ (Matth. 27, 42). Und wegen des Fehlens
 des Ret^hmâ wird er Š^ohîmâ (der Einfache) genannt.

Tâk^hsâ wird von den Ostsyrern „der große M^ozi'ânâ“

genannt, dem Ret^hmâ entsprechend, der „der kleine M°zî'ânâ“ ist, und sie heißen ihn auch Nîšâ. Er paßt bei wunderbaren Ereignissen und sein Zeichen sind zwei schräg nebeneinander gestellte Punkte über dem Worte, nicht am Ende des Satzes sondern am Anfang oder in der Mitte. Dieser (Akzent) steht entweder in einer enthüllenden und rügenden Frage, wie **20** **٤٠** [M°ša"lânâ] **٤٠** **٤٠** **٤٠** [Tâk^hsâ] „redet ihr wirklich die Wahrheit?“ (Ps. 58, 1), dem diese Rüge folgt (V. 2) **٤٠** **٤٠** „seht, ihr redet sämtlich Ungerechtigkeit auf der Erde“ usw.; oder in einer flehenden Frage, wie **٤٠** **٤٠** „Gazelle Israel, sind auf deinen Höhen Erschlagene?“ (2 Sam. 1, 19); oder in **255** einer Klage, Jer. (Klag. 2, 20) **٤٠** **٤٠** **٤٠** „sollen denn Weiber ihre Leibesfrucht essen, die erschlagenen Kinder, sollen getötet werden im Hause Gottes Priester und Prophet?“ Man begegnet Tâk^hsâ auch am Ende einer Ausführung, wie **٤٠** **٤٠** [Tâk^hsâ] **٤٠** „ehe daß ich komme und das Land mit Verderb schlage“ (Mal. 4, 6).

M°qall°sânâ, wie **٤٠** **٤٠** „ein Löwenjunges ist Juda“ (Gen. 49, 9); griechisch wird er *παροξύτονος*, d. h. der vor der letzten Silbe stehende, genannt, weil bei ihm eine dreifache Setzung vorkommt (als) Ret^hmâ, Sâmkâ und der dritte, letzte, welcher M°qall°sânâ ist, über dem Jôd^h in **٤٠** und wie in Lobpreisung gesprochen wird. Die Griechen brauchen anstatt dieser Setzung ein Strichelchen, die unsrigen aber setzen es nur in diesem Verse über **٤٠**.

Jâheb^h tûb^hâ, wie **٤٠** **٤٠** „wohl dem, dessen Sünde vergeben ist“ (Ps. 32, 1), **٤٠** **٤٠** „wohl dem, der auf den Armen achtet“ **10** (Ps. 41, 2). Sein Zeichen ist ein Punkt über der ersten Silbe, und die Bedeutung dieses Akzentes ist ebenfalls preisend. Nach der Ansicht des THOMAS von Heraklea sind M°qall°sânâ

und Jáheb tûb^hâ eins. Und das ist richtig, weil sie zum selben Zweck stehen, nur daß die Punktation mit M^oqall^osânâ über dem den Gepriesenen angehenden Nomen gebraucht wird, das am Schluß steht, die mit Jáheb tûb^hâ aber über dem einleitenden Worte im Anfange des Satzes.

Qârôjâ wie **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „kommt zu mir ihr alle, die müde und gequält seid, und ich will euch erquicken“ (Matth. 11, 28). Sein Zeichen ist eben- 15 falls ein Punkt über dem Anrufsworte, und er wird an seinem dehrenden Charakter erkannt.

M^oḥaww^ojânâ wie **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „siehe das Lamm Gottes“ (Joh. 1, 29), **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „dieser ist's, von dem ich sagte: nach mir kommt...“ (V. 30). Zeichen auch dieses Akzents ist ein Punkt, und er wird durch die Modulation von allen anderen unterschieden.

M^oṣall^ojânâ. Sein Zeichen sind ein Punkt über dem Anfange und zwei in einer geraden Linie unter der Zeile am Ende des Vordersatzes, aber bei den folgenden Nachsätzen 20 wird nur einer gesetzt, z. B. **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „unser Vater, der du im Himmel bist, geheiligt werde dein Name, es komme dein Reich, es geschehe dein Wille“ (Matth. 6, 9f.).

M^opîsânâ. Sein Zeichen ist dem des M^oṣall^ojânâ gleich, z. B. **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „Herr, du wirst uns den Frieden wahren“ (Jes. 26, 12), und bei größerer Länge des Vordersatzes wird Ret^hmâ beigefügt und bei Anhängung eines Nachsatzes Taḥtâjâ wie **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** [Ret^hmâ] **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** [Taḥtâjâ]. **إِنَّكُمْ كَأَنْتُمْ كَالْعِزَّةِ الْكَلْبِ** „O Herr, es möge sich gemäß deiner ganzen Güte, die du uns bewiesen hast, dein Zorn und dein Grimm von deiner Stadt Jerusalem und von deinem heiligen Berge abwenden“ (Dan. 9, 16).

M^oṣa^olânâ. Auch für diesen ist das Zeichen ein Punkt 25

- 256 über dem Anfangsworte, und meistens steht er bei **منه** „wer ist“, **ما** „was“, **أينما** „woher“, **أينما** „wie“, **أينما** „wo“, z. B. **ولما انصبت زعملا حلا** **علا** **وامننا** **لحبنا** **فنه** **رحنا** **وما** **؟** **للا** **وسملا** **لاواح** „und Rebeka verbeugte sich auf dem Kamele und sagte zu dem Knechte: wer ist dieser Mann, der uns auf dem Felde entgegenkommt?“ (Gen. 24, 64), **سمي** **وامننا** **فملا** „und er verneigte sich und sagte: was sagt der Herr seinem Knechte?“ (Jos. 5, 14), **مع** **انصنا** **ان** „woher bist du?“ (2. Sam. 1, 13), **انصلا** **لا** **؟** **انصلا** **انصلا** **انصلا** **انصلا** **انصلا** „wie, hast du dich nicht gescheut deine Hand auszustrecken um den Gesalbten des Herrn umzubringen?“ (2. Sam. 1, 14), **انص** **وما** **انص** „wo ist Abel, dein Bruder?“ (Gen. 4, 9), **انص** **وما** **انص** **انص** „wo ist Sara, dein Weib?“ (Gen. 18, 9).

- M°nahh°t°h°â** heißt so von Unterwürfigkeit, Demut und Zerknirschung. Und der heil. Jakob sagt, daß man einen Satz, bei welchem **M°nahh°t°h°â** steht, nicht heftig und mit schneller Bewegung sprechen darf, sondern langsam; sein Zeichen ist ein Punkt unter dem ersten Buchstaben des Wortes. Meistens steht er vor **Tahtâjâ**, Jes. (28, 24) **؟** **رحنا** **رحنا** **رحنا** **رحنا** **رحنا** „pflügt denn der Pflüger beständig, seinen Boden aufbrechend und ebendend?“ (40, 21) 10 **رحنا** **رحنا** **رحنا** **رحنا** **رحنا** „ist es euch nicht von Anfang gesagt?“ Aber **M°nahh°t°h°â** und **Tahtâjâ** können auch bei einem einzigen Nomen gesetzt werden wie **رحنا** **رحنا** **رحنا** „Herr, wann haben wir dich hungern sehen usw.“ (Matth. 25, 37); auch kann dem **M°nahh°t°h°â** ein **Elâjâ** folgen wie Thora (Ex. 5, 21) **رحنا** „strafe euch Gott und richte euch, daß ihr uns bei Pharao und seinen Dienern in Ungnade gebracht und uns dem Schwerte in ihren Händen ausgeliefert habt uns zu 15 vernichten“; und auch **Päsôqâ** kann ihm folgen, Jer. (Klag. 1, 12)

انظر الى اذى الله لي ان اذى الله لى حاد وحاد منى
 „schaut zu und. seht, ob es einen Schmerz gibt wie meinen Schmerz,
 den mir der Herr angetan hat“.

Met^hdamm^erânâ. Sein Zeichen ist dem des Tâk^hsâ gleich,
 aber er unterscheidet sich von diesem dadurch, daß er seinen
 Platz am Anfang des Wortes hat, wie انظر بعله يذى
 „wie sind die Helden gefallen!“ (2. Sam. 1, 19), انظر احد منى
 „wie hat der Herr in seinem Zorn die
 Tochter Zion umwölkt!“ (Klag. 2, 1). Es kann ihm ‘Elâjâ
 folgen, wie انظر بعله يذى
 „wie ist das feine Gold wertlos geworden und die schöne Farbe ver-
 ändert!“ (Klag. 4, 1). Einige von den Unsrigen setzen als 20
 Zeichen dieses Akzentes einen Punkt wie den des M^eša[’]lânâ,
 der Unterschied liegt in diesem Falle nur in der Bedeutung,
 nicht in dem Zeichen.

M^eb^hatt^elânâ heißt so von dem Fehlen der Akzentbewe-
 gung, wo man eine Akzentbewegung erwartet, sie aber nicht
 vorhanden ist, z. B. لا اذى منى اذى منى
 „wundere dich nicht, daß ich gesagt habe, ihr müsset von
 neuem geboren werden“ (Joh. 3, 7). Hier scheint eine Akzent-
 bewegung (Akzentuation) notwendig zu sein, nämlich die des
 ‘Elâjâ oder des Tahtâjâ oder eines ähnlichen Akzents, weil der
 Nachsatz noch nicht ausgefüllt worden ist. Aber die Akzen-
 tuation bleibt aus, weil er nur bei einem höheren, mehr erha- 25
 benen und mehr fernliegenden Gedanken als diesem leichtver-
 ständlichen Vordersatze gebraucht wird¹ wie 257
 انظر منى
 „der Wind weht wo er will usw.“ (Joh. 3, 8).

¹ Diese vielfach mißverstandene Stelle kann allerdings in doppelter
 Weise übersetzt werden, je nachdem man انظر als Vokalbewegung (s.
 S. 258, 19) oder als Akzentname, „Zau‘â“ (s. S. 258, 5 ff.) auffaßt. Ersteres
 hier, weil BH nichts vom Zeichen des fraglichen Akzentes sagt, und dem-
 gemäß die besten Handschriften weder hier noch S. 260, 21 ff. für diesen
 Akzent ein Zeichen geben. Der „Akzent“ M^eb^hatt^elânâ ist also hier eben
 nur das Fehlen jedes Akzents, wo man nach den Regeln einen er-

„weil du auf den Wegen deiner Schwester gewandelt bist, will ich ihren Becher in deine Hände setzen“ (Hez. 23, 31), **وإنما ملا** „und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden“ (Matth. 3, 17). Er steht aber auch vor 'Elājâ und in seiner unmittelbaren Nähe, 5 **وإنما ملا إلهكم؟ إنما حاربكم. إنكم حذب سخطكم؟ إنكم حذب** „an jenem Tage werdet ihr erkennen, daß ich in meinem Vater bin, und ihr in mir und ich in euch“ (Joh. 14, 20).

Zau'â wird von den Ostsyrern Ret^hmâ genannt und wird als Hälfte des 'Elājâ gebraucht als Zeichen einer heftigen Aussprache. Sein Zeichen ist ein oben stehender Punkt, wie **إنكم حذبكم؟ إنكم حذبكم؟ [Zau'â]** „und es folgten ihm zahlreiche Scharen von Galiläa und von Dekapolis, von Jerusalem und von Judäa“ (Matth. 4, 25).

Sâmkâ wird als Hälfte des Taḥtâjâ gebraucht als Zeichen einer weichen Aussprache. Sein Zeichen ist ein unten stehender Punkt, wie **لأ حذبكم؟ [Sâmkâ]** „nicht beim Himmel, der der Thron Gottes ist, noch bei der Erde, die der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, das die Stadt eines großen Königs ist“ (Matth. 5, 34f.), und so **إنكم حذبكم؟ [Sâmkâ]** **إنكم حذبكم؟ [Pâsôqâ]** **إنكم حذبكم؟ [Sâmkâ]** **إنكم حذبكم؟ [Sâmkâ]** „geht, und sagt dem Johannes alles, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige sind rein geworden, Taube hören, Tote stehen auf, Arme bekommen das Evangelium zu hören; wohl demjenigen, der sich nicht an mir stößt“ (Matth. 15 11, 4ff.). Aber wenn das Verb in Fällen wie diesen dem Nomen mittels Dâlat^h angeschlossen wird, wird nicht Sâmkâ sondern

denen er vorkommt. In unseren Gegenden ist er auch den Griechen nicht bekannt. Sein Beleg ist: **٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥ ٥٥** „höret, ihr Himmel, ich will reden, die Erde vernehme den Spruch meines Mundes, meine Lehre ströme wie Regen und mein Spruch steige herab wie der Tau“ (Deut. 32, 1f.).

Der heil. JAKOB lehrt¹, daß die Punktation des ersten Satzes Mahp^okânâ sei, die des zweiten eine Variation des Mahp^okânâ durch Buchstaben, der des dritten eine Variation des Mahp^okânâ durch kleine Striche. Wir aber, die diese nicht kennen, lesen den ersten Satz mit Râhtâ d^hla p^hâseq, den zweiten mit dem uneigentlichen Pâsôqâ und den dritten mit Tahtâjâ.

- 10 Anm. Die Ostsyrer haben nun auch einen anderen Akzent, den sie Nâp^hšâ nennen, weil er beim Lesen das Wort hervorstößt, wie wenn jemand mit Kraft, mit erhobener Stimme und durch Schreien seinen Tonfall hervorbringe. Er ist entweder ein eigentlicher und darf gar nicht übersehen werden oder ein uneigentlicher, dessen Aussprache nach dem Belieben des Lesers beiseite gelassen werden kann. Der eigentliche Nâp^hšâ wird immer dem Verb **٥٥** „sagen“ angehängt, der uneigentliche in den übrigen Fällen gebraucht, wie RÂMÎŠÔ'², einer ihrer Gelehrten, gesagt hat: wo nämlich **٥٥** „er hat gesagt“ oder
- 15 **٥٥** „sagend“ oder **٥٥** „sagende“ mit Nâp^hšâ steht, ist er der eigentliche Nâp^hšâ und wird immer ausgesprochen, wie **٥٥ ٥٥ ٥٥** „Jesus antwortete und sagte“ (Matth. 11, 4), **٥٥ ٥٥ ٥٥** „er predigte in der Wüste von Judäa und sagte“ (Matth. 3, 1), **٥٥ ٥٥ ٥٥** „und jene ant-

¹ Vgl. JE (PHILLIPS) **٥**, 5–11, (MARTIN) **٥**, 18f. und **٥**, 24ff.; die Versuche, die völlig dunkle Stelle zu deuten, DUVAL 159f., MERX 85f. müssen als verfehlt betrachtet werden.

² S. WRIGHT, Cat. 106^a.

worteten und sagten“, **וַיַּעֲבֹדוּ אֶת־יְהוָה** „und jene weisen (Jungfrauen) antworteten und sagten“ (Matth. 25, 9). Wo aber Pâqôd^hâ steht und Nâp^hšâ, dort lies erst Sâmkâ oder, wenn du willst, lies Nâp^hšâ, z. B. **וַיַּעֲבֹדוּ אֶת־יְהוָה** „und zu meinem Diener: tue dies und er tut es“ (Matth. 8, 9). Die Unsrigen finden diesen Akzent, wenn sie ihn hören, unschön.

§ 5.

20

Über die abgeleiteten, zusammengesetzten Akzente.

Erstens Râhtâ d^helâ p^hâseq und pâseq: Jes. (10, 30) **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים** „horch auf, Laisa, antworte, Anathot, fern steht Marmena“; **וַיִּשְׁמַע** wird also mit Râhtâ d^helâ p^hâseq gelesen und **וַיִּשְׁמַע** mit Râhtâ d^hep^hâseq, dann folgt der Satz **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים**.

Drei Râhtâ: Spr. (31, 23) **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים** 260 „o mein Sohn, o Sohn meines Leibes, o Sohn meiner Gelübde, gib nicht den Weibern deine Kraft und nicht deine Wege den Speisen der Könige“. Hier haben die zwei ersten Glieder Râhtâ d^helâ p^hâseq, aber das dritte Glied hat Râhtâ d^hep^hâseq; die Ostsyrer aber lesen diese Sätze ohne Râhtâ und zwar das erste und zweite Glied mit Ret^hmâ, das dritte mit Pâsôqâ. Gregorios von Nazianz **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים** 5 „höret dies, ihr alle Völker, höret, Völker, Sprachen, Stämme, das ganze Menschengeschlecht und alle Leute.“ Hier ist der erste d^helâ p^hâseq, der zweite und der dritte d^hep^hâseq.

Tâk^hsâ - M^oša''elânâ: **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים** [Tâk^hsâ] „sollte ich mich an einem solchen Volke nicht rächen?“ (Jer. 5, 9).

Š^owajjâ - Tâk^hsâ - M^oša''elânâ: **וַיִּשְׁמַע אֱלֹהִים**
9

حکم : [Š°wajjâ] ܘܬܐܘ ܕܢܝܚܐ [Tâk^hsâ] ܘܢܝܚܐ ܕܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 [M^eša°lânâ] „wenn wir in euch das geistliche gesäet haben, ist
 es denn zu viel, wenn wir von euch das dem Körper nötige
 ernten?“ (1. Kor. 9, 11). Bisweilen steht an Stelle des fragenden
 10 ܬܘܚܬܐܘܝܢܐ ein nicht fragender Tahtâjâ, wie ܬܘܚܬܐܘܝܢܐ ܕܢܝܚܐ
 ܘܢܝܚܐ ܕܢܝܚܐ : [Š°wajjâ] ܘܢܝܚܐ ܕܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 [Tahtâjâ] ܘܢܝܚܐ ܕܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܕܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „wenn Gott das Kraut des Feldes, das heute ist und morgen in den
 Ofen fällt, also bekleidet, wie nicht viel mehr euch, ihr Klein-
 gläubige?“ (Matth. 6, 30); die Ostsyrer lesen aber das Verb
 ܘܢܝܚܐ ebenfalls mit Š°wajjâ.

Tâk^hsâ-Zau'â-Š°wajjâ: [Zau'â] ܘܢܝܚܐ [Tâk^hsâ] ܘܢܝܚܐ
 [Š°wajjâ] : ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „und wenn für die Israeliten das
 Halljahr kommt“ (Num. 36, 4). Diese Kombination nennen die
 15 Ostsyrer M^esand°lânâ, weil durch den letzten Zaugâ (d. h.
 Š°wajjâ) gleichsam die Fußsohle des Satzes mit einer Sandale
 geschmückt wird.

Zwei Tak^hsâ-M^eša°lânâ: ܘܢܝܚܐ [Tâk^hsâ] ܘܢܝܚܐ
 [M^eša°lânâ] ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „dankt er etwa jenem Knechte, daß er getan hat, was ihm
 befohlen war?“ (Luk. 17, 9).

M^enahh^et^hâ-M^eša°lânâ: ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 [M^eša°lânâ] ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „und sie sagten zu einander im Tempel: was meint ihr, daß er nicht
 zum Feste gekommen ist?“ (Joh. 11, 56).

Zau'â-Sâm kâ: [Sâm kâ] ܘܢܝܚܐ [Zau'â] ܘܢܝܚܐ
 „Abraham zeugte den Isaak“ (Matth. 1, 2), ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „und du sollst ihm den Namen Jesus geben“ (Matth. 1, 21),
 20 ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ
 „König Herodes hörte und wurde bestürzt“ (Matth. 2, 3). Und diese Kombination ist die
 gewöhnlichste von allen in der syrischen Sprache.

Sâm kâ-M^eb^hatt°lânâ: [Sâm kâ] ܘܢܝܚܐ ܘܢܝܚܐ

¹ S. oben z. 256, 20 ff.

{وَالكَلِمَةُ كَانَتْ عِنْدَ اللّٰهِ} [Me^bhatt^elânâ] {وَالكَلِمَةُ كَانَتْ عِنْدَ اللّٰهِ} „im Anfang war das Wort, und dieses Wort war bei Gott“ (Joh. 1, 1),
 {لَا يَرٰهُ سِبْطُ الْاَوَّلَادِ} [Sâm^{kâ}] {لَا يَرٰهُ سِبْطُ الْاَوَّلَادِ} [Me^bhatt^elânâ] {لَا يَرٰهُ سِبْطُ الْاَوَّلَادِ} „Gott hat niemand je gesehen, der einzige Gott, der im Schoße seines Vaters ist, hat (ihm) geoffenbart“ (Joh. 1, 18).

M^oša[”]elânâ - Zau[‘]â - Râhtâ d^he^phâseq: {وَيْسَبِّحُكَ} 25
 [Râhtâ d^he^phâseq] {وَيْسَبِّحُكَ} [Zau[‘]â] {وَيْسَبِّحُكَ} [Me^ša[”]elânâ] „wo ist dein Sieg, o Tod?“ (1. Kor. 15, 55).

Pâqôd^hâ - Zau[‘]â - Râhtâ d^he^lâ p^hâseq: {وَيَسْبِحُكُمْ} 261
 {وَيَسْبِحُكُمْ} [Râhtâ d^he^lâ p^hâseq] {وَيَسْبِحُكُمْ} [Zau[‘]â] {وَيَسْبِحُكُمْ} „liebet die Gerechtigkeit, ihr Richter der Erde“ (Weish. 1, 1).

Anm. Zu den zusammengesetzten Akzenten, die von den Ostsyrrern allein gebraucht werden, gehört derjenige, welchen sie Mašlemânût^hâ nennen, weil er von den Lehrern des Lesens der persischen Schule nach ihrer Übersiedelung von Edessa nach Nisibin überliefert wurde, indem sie, wenn sie eine Reihe von Ret^hmâ vor einem Tahtâjâ finden, dem seinerseits Pâsôqâ folgt, 5 mit Tâk^hsâ lesen und so zu lesen lehren wie als Zier und Schmuck. Dies jedoch nicht überall, sondern in einigen wenigen Sätzen, wie {وَالْمَاءُ جَمْعٌ} „es sammle sich das Wasser unterhalb des Himmels an einen Ort, so daß das Trockene sichtbar wird“ (Gen. 1, 9), {وَالْمَاءُ جَمْعٌ} „die Hände Serubabels haben den Grund dieses Hauses gelegt“, Evang. (Matth. 12, 42) {وَالْمَاءُ جَمْعٌ} „sie kam vom Ende der Erde um die Weisheit Salomos zu hören, und siehe, hier ist mehr denn Salomo“.

Schlußwort.

10

„Gib dem Weisen Gelegenheit, damit er noch weiser werde“, befiehlt der Weise (Spr. 9, 9). Darum wird, obgleich ein be-

grenztes Buch wie dieses nicht mehr als dies umfassen konnte, doch der Emsige und ein jeder, der das was ihm von oben, nicht von ihm selbst aus gegeben wird, entgegennimmt, von den kleinen Funken, die ich hier zusammengetragen habe, soweit mir der Mangel an Zeit und die Muße bei den Amtsgeschäften — meinem Weiden der geistlichen Herde und der Beschäftigung mit höheren Fragen als die hier behandelte — es gestattet, 15 gewaltige Feuer entfachen können.

TEXTKRITISCHER APPARAT.

Zum folgenden ist zu bemerken, daß das Sigel A für die Handschriften FTGSB \mathcal{L} Sa \mathcal{S} , bzw. (statt oder neben B \mathcal{L}) B \mathcal{L}^2 verwendet wird, wo sie in einer Lesart mit einander übereinstimmen. Die kleinen Buchstaben (f g usw.) bezeichnen jüngere Hände, die in den mit den entsprechenden großen Buchstaben bezeichneten Handschriften Zusätze oder Berichtigungen an den Rändern oder zwischen den Zeilen nachgetragen haben; verschiedene jüngere Hände in derselben Handschrift wurden nicht unterschieden, doch betreffs $\mathcal{L}B^2\mathcal{L}^2$ s. Einleitung, S. XIV. Ein Sternchen nach einem Sigel besagt, daß die angeführte Lesart durch Radierung oder sonstige Veränderung des ursprünglich Geschriebenen hergestellt ist; wo das Ursprüngliche noch zu ermitteln war, wird es jedesmal angegeben.

In eckigen Klammern stehen die zu verwerfenden Lesarten; durch Homöoteleuton entstandene Lücken werden durch Anführung der beiden Grenzwörter in Klammern angegeben, z. B. z. S. 195, 11 [$\text{ع} \dots \text{ع}$], anders z. 195, 6; selbstverständlich hat der Text immer das eine dieser Wörter beibehalten.

Varianten hinsichtlich der Punktation kamen nicht in Betracht, vgl. o. Einleitung, S. XLIV, noch Schreibungen wie ع in den Sertâ-Handschriften gegenüber ع in den nestorianischen. Bisweilen wird eine Undeutlichkeit des lithographischen Druckes der Ausgabe durch Anführung des fraglichen Wortes ohne nachgestellte Sigel beseitigt. Erläuternde Randglossen der Handschriften werden nur, wo eine bestimmte Veranlassung vorlag, mitgeteilt.

Bei Besprechung verschiedener Lesarten in Bibelstellen bezeichnet Pol.: die Londoner Polyglotte, Lee: die Ausgabe des AT, London 1823, Cer.: die photolithographische Ausgabe des Codex Ambrosianus durch Ceriani, Milano 1876—83, Urmia: die Ausgabe, Urmia 1852. Pesch. bedeutet bei Zitaten aus AT: Übereinstimmung der erwähnten Ausgaben oder für die Psalmen: die Ausgabe von W. E. Barnes, Cambridge 1904, bei Zitaten aus NT für die Evangelien: Tetraeuangelium Sanctum . . . ed. G. H. Gwilliam, Oxford 1901, für die übrigen Bücher die Ausgaben London 1816 und New York 1886.

193, 4 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] B, vgl. 1, 5. 6 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] A. 8 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ];
 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ FTGSB*ℓSαS [B = M]. 9 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A; ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ
 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ durchstrichen] B* [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ] D.
 11 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A. 12 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A wie Z. 14. 13 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ]
 S; [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] ℓSαS. 14 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ
 AD. 15 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A. 16 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ] A; [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ] S. 18 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ
 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ] G. 19 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A, in Sα mit vorangestelltem [ⲉ].
 23 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A. 24 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ FTBℓSαS [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ]
 GS.

194, 1 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] S. 7 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] S. 10 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ]
 F. 11 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] fgb. 13 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] G. 14 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ ADL.
 16 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] F*TG̃SBℓSαS [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] F; ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ
 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A, vgl. Martin, JA VI 19, 376; [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] S; ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ
 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] D? [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] B, b = M. 17 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] F.
 18 ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ A. 21 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] TSB, b = M; ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ S.
 22 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] fTG̃SBℓSαS [fehlt] F; [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] Sα.
 25—27 Die neuen Zeichen von JE sind in der Übersetzung
 nach FTL gegeben, die in der Hauptsache mit einander
 übereinstimmen. Statt des P^thâhâ-Zeichen JE^a in ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ
 haben BℓSα ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ, aber das Richtige a. R.; S behält neben
 den Zeichen JE^a das ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ am Anfange von ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ und ⲉⲃⲉⲛⲁⲓ.
 27 [ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁⲓ] F, f = M.

- 195, 1 $\{مَحْبُوبًا\}$ [BDCa. 2 $\{وَمَ\}$ [fehlt] S. 3 $\{عَمَلًا\}$ ADCCaO¹; $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] B, b = M. 4 $\{مَدَانِيًّا\}$ AD; $\{وَمَدَانِيًّا\}$ [fehlt] F; $\{وَمَدَانِيًّا\}$ AD; $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] G, g = M. 5 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] B, b = M. 6 $\{مَدَانِيًّا\}$ S; $\{مَدَانِيًّا\}$ FTGSBD $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}^2$. 9 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ FTGSB $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}$. 10 $\{مَدَانِيًّا\}$ A; $\{مَدَانِيًّا\}$ BD. 11 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ FTGSB $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}$. 12 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ AD, vgl. Duval 21²⁾. 15 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] g^3 ; $\{مَدَانِيًّا\}$ FTGSBD $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{S}$. 15f. $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] $G\mathcal{S}\mathcal{a}$. 18 $\{مَدَانِيًّا\}$ S. 19 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ G. 20 $\{مَدَانِيًّا\}$ \mathcal{S} . 22 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] SB. 23 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ $G\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, g = M. 24 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] $G\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, vgl. ES o, 21 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] \mathcal{S} ; $\{مَدَانِيًّا\}$ FTGS $\{مَدَانِيًّا\}$? DP. 24f. $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] G, g = M. 25 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] $G\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$ $\{مَدَانِيًّا\}$ g [fehlt] TS.
- 196, 3 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] S. 4 $\{مَدَانِيًّا\}$ SD. 6 $\{مَدَانِيًّا\}$ B, b = M; $\{مَدَانِيًّا\}$ AD. 8 $\{مَدَانِيًّا\}$ A, G* = M. 9 $\{مَدَانِيًّا\}$ TS. 11 $\{مَدَانِيًّا\}$ F, \mathcal{S} = M. 12 $\{مَدَانِيًّا\}$ [fehlt] TS, t = M; $\{مَدَانِيًّا\}$ G; $\{مَدَانِيًّا\}$ AD, nur daß D $\{مَدَانِيًّا\}$ und $\{مَدَانِيًّا\}$ hat. 14 $\{مَدَانِيًّا\}$ G. 15 $\{مَدَانِيًّا\}$ A, Pesch. = M; $\{مَدَانِيًّا\}$ [erst nach $\{مَدَانِيًّا\}$ der folg. Z.] \mathcal{S} . 16 $\{مَدَانِيًّا\}$ B, b = M; $\{مَدَانِيًّا\}$ [zu \mathcal{S} s. d. vor. Z.];

¹ S. BB 2010, 3 (vgl. Thes. 1014 l. Z.), aber Z. 1 u. $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}$ a. R. $\{مَدَانِيًّا\}$. Faksimile der Stelle in P s. JA. VI 13, 458.

² Auch in der Vorlage des \mathcal{S} , wie das Homöoteleuton $\{مَدَانِيًّا\}$ zeigt.

³ Der folgenden von G übergangenen Zeile entnommen.

- 17 **حسب** [fehlt] Sa; **اف** [اف] F. 18 **حسب** [fehlt] Sa. 19 **حسب** [fehlt] AD. 20 **حسب** (ohne ?) A. 21 **حسب** [fehlt] G. 22 **حسب** TGBLŠa. 23 **حسب** [حسب] S. 24 **حسب** [حسب] G. 25 **حسب** [حسب] FTGBLŠaŠ. 26 **حسب** [حسب] AD; **حسب** [حسب] AD; **حسب** [حسب] G [ohne o] Sa. 27 **حسب** AD.
- 197, 1 **حسب** [fehlt] G; **حسب** [fehlt] T. 2 **حسب** [حسب] G. 3f. **حسب** [حسب] Š; **حسب** [حسب] ŠSaŠ. 5 **حسب** [حسب] AD. 7 **حسب** [حسب] ADL; **حسب** [fehlt] S; **حسب** [fehlt] S. 9 **حسب** [حسب] A. 10 **حسب** [حسب] AD. 11 **حسب** [حسب] A(D?). 12 **حسب** [حسب] ŠSaŠ. 15 **حسب** [حسب] G. 17 **حسب** [حسب] ŠSaŠ. 18 **حسب** [حسب] ADL; **حسب** [حسب] TS. 19 **حسب** [حسب] Ša. 22 **حسب** [حسب] A¹. 24 **حسب** [حسب] A. 25 **حسب** [حسب] A(D?). 26 **حسب** [حسب] B, b = M. 27 **حسب** [حسب] A; **حسب** [حسب] A; **حسب** [حسب] TS.
- 198, 1 **حسب** [fehlen] Sa. 2 **حسب** A. 3f. **حسب** [حسب] [in G a. R.]. 4 **حسب** A. 5 **حسب** [حسب] TS. 6 **حسب** [حسب] TS. 8 **حسب** [حسب] AD. 9 **حسب** [حسب] T [حسب] S. 10 **حسب** [حسب] so auch TBLŠaŠ und H(F?) [حسب] F*GS; **حسب** [fehlt] G, g = M. 11 **حسب** FTGBLŠaŠ. 14 **حسب** [حسب]. 14f. **حسب** [fehlen] Š. 17 **حسب** [حسب] A. 18 **حسب** [fehlen] Š; **حسب** [fehlt] F. 19 **حسب** FTBLg; **حسب** [حسب] Š; **حسب** [حسب] GLŠ, Pesch. = M. 21 **حسب** [حسب] [حسب] AD, vgl. Duval 106¹⁾. 22 **حسب** [حسب] ŠSaŠ; **حسب** [fehlen] F, f = M; **حسب** [حسب] Sa. 23 **حسب** [حسب] G*B*] G(?)B = M. 24 **حسب** [حسب] A (= Pesch.); **حسب** [Sa fügt hinzu: حسب]:

¹⁾ Falls das in F für **حسب** stehende Zeichen, ungefähr wie ein *osts.* **حسب**, ein Taw sein soll, vgl. S zu 228, 7.

- 202, 4 [fehlt] S. 5—9 [بِهِ؟ نَعْم... بِهِ؟ نَعْم] S.
 5 [صِب] FTGSBL² Sa; [صِب] FTGSBL² Sa wie schon
 M. 6 [بِحِل] FTGSBD² Sa. 9 [أَب] (ohne o) A.
 11 [صِب] Fb, vgl. Z. 12. 12 [أَب] [fehlt] S; [صِب].
 13 [قِل] T, a. R. [لِ] von prima; [بِحِل] S, vgl. Z. 16 und S. 203, 22 u. folg. 16 [صِب] A.
 18 [بِحِل] S. 21 [بِحِل] G, a. R. [بِحِل] S. 22 [صِب] A. 24 [صِب] A.
 27 [صِب] B; [صِب] G. 27f. [صِب] G, g = M.
- 203, 1 [صِب] A (nur daß [صِب] in S doppelt steht),
 so wohl auch DL, obgleich bei Martin, Variantes z. St.
 das erste [صِب] fehlt und (Z. 3) [صِب] ... [صِب] in D a. R. steht. In allen fehlen natürlich die entsprechen-
 den Worte Z. 3f.; vgl. auch oben S. XXVf. 2 [صِب] [fehlt] F, f = M. 3 [صِب] [fehlt] F; [صِب] A, Pesch. = M. 3f. s. o. Z. 1. 5 [صِب] TB² S; [صِب] G Sa, G* Sa* = M. 6 [صِب] fehlt AD. 7 [صِب] [fehlt] F, f = M. 8 [صِب] FGBL² Sa S. 9 [صِب] [fehlt] S. 10 [صِب] A. 11 [صِب] (ohne o) A, g = M. 11f. [صِب] ... [صِب] S. 13 [صِب] A. 13f. [صِب] ... [صِب] G, g = M². 14 [صِب] [fehlt] F, f = M; [صِب] Sa; [صِب] A. 15 [صِب] ... [صِب] Sa; [صِب], Poll. [صِب]; [صِب] FTGSbL² Sa S. 15f. [صِب] ... [صِب] [fehlt] B, b = FT usw. 16 [صِب] [صِب] F; [صِب] L² Sa S. 18 [صِب] F. 19 [صِب] ADP; [صِب] AD. 20 [صِب]

¹ Zum ersten * hat f a. R. die Bemerkung شك und demnach Sa im Texte [صِب], a. R. شك, vgl. oben Übers. z. St.

² Diese Randnote von g ist zwar jetzt völlig verwischt mit Ausnahme der beiden Wörter [صِب], aber auf der gegenüberstehenden Seite der Hdschr. ist sie ganz im Abdruck zu lesen.

- [fehlt] F, \mathfrak{f} = M. 21 FTGSLSa , F = M.
 22 $\text{[حقل] [قلا] [لأ] [لأ]}$ B, b = M. 23 [حج] [حج] [حج] S; مع
 [fehlt] G. 24 [ح] [ح] [ح] S. 26 [ح] [ح] [ح] ADP.
204, 1 [ح] [ح] [ح] S; [ح] [ح] [ح] A [D (?).
 2 [ح] [ح] [ح] AD; [ح] [ح] [ح] GS; [ح] [ح] [ح] G.
 5 [ح] [ح] [ح] B; [ح] [ح] [ح] FTBLSaS (in G ist [ح]
 vielleicht sekundär). 6 [ح] [ح] [ح] TS; [ح] [ح] [ح] FB,
 fb = M. 8f. [ح] [ح] [ح] G. 10 [ح] [ح] [ح]
 [ح] [ح] [ح] S; [ح] [ح] [ح] FTGSBLSa; [ح] [ح] [ح]
 [ح] [ح] [ح] G. 12 [ح] [ح] [ح] GSa. 14 [ح] [ح] [ح]
 S. 15 [ح] [ح] [ح] G, g = M; [ح] [ح] [ح] G. 16 [ح] [ح] [ح]
 FTgSBDSaS [G]. 17 [ح] [ح] [ح] TS.
 19 [ح] [ح] [ح] A; [ح] [ح] [ح] Sa. 20 [ح] [ح] [ح] B; [ح] [ح] [ح]
 FTG*SLSaS, vgl. 208, 15 [ح] [ح] [ح] B, G = M. 21 [ح] [ح] [ح]
 [fehlt] F. 22 [ح] [ح] [ح] FTSBLSaS. 24 [ح] [ح] [ح]
 B, b = M; [ح] [ح] [ح] TS. 27 [ح] [ح] [ح]
 fehlen A.
205, 3 [ح] [ح] [ح] A. 4 [ح] [ح] [ح] (ohne o) A. 6 [ح] [ح] [ح]
 [ح] [ح] [ح] F, \mathfrak{f} = M. 8 [ح] [ح] [ح] A.
 9 [ح] [ح] [ح] GSB; [ح] [ح] [ح] A; [ح] [ح] [ح] S. 10 [ح] [ح] [ح]
 TS; [ح] [ح] [ح] F; [ح] [ح] [ح] FTS. 13 [ح] [ح] [ح]
 (ohne o) A. 14 [ح] [ح] [ح] AD. 17 [ح] [ح] [ح] B, b = M.
 21 [ح] [ح] [ح] S; [ح] [ح] [ح] G. 22 [ح] [ح] [ح] BD,
 b = M, vgl. Martin, Variantes. 23 [ح] [ح] [ح] A,
 Merx 259¹⁾ will [ح] [ح] [ح] lesen, vgl. folg. Z. 24 [ح] [ح] [ح]
 [ح] [ح] [ح] A; [ح] [ح] [ح] LSaS. 27 [ح] [ح] [ح] S (ohne o);
 [ح] [ح] [ح] Sa [ح] [ح] [ح].
206, 1 [ح] [ح] [ح] F [ح] [ح] [ح] S, z. F s. 234, 4 und Schol. z.
 2. Sam. 23, 20. 2 [ح] [ح] [ح] F [ح] [ح] [ح]
 G. 3 [ح] [ح] [ح] TGSBLSaS [ح] [ح] [ح] F, vgl.
 JA VI 19, 337. 4 [ح] [ح] [ح] G. 5 [ح] [ح] [ح] Sa.
 6 [ح] [ح] [ح] G (ohne o); [ح] [ح] [ح] ADP. 8 [ح] [ح] [ح] S.
 9 [ح] [ح] [ح] A. 10 [ح] [ح] [ح] TS; [ح] [ح] [ح] A. 11 [ح] [ح] [ح]

- FT; [حصد] Sa. 14 سلف [fehlt] F; لا A (ohne o);
 حله من حله AD, vgl. JA VI 19, 339. 15 [حله] A;
 حله من حله [حله] F. 19 ؟ [fehlt] D. 24 حله A.
- 207, 1 [حله] A. 2 حله A, vgl. 205, 27. 3 حله
 [fehlt] B, b = M; حله [حله] FS. 4 حله AD.
 5 [حله] FTGSBFL, so 233, 9 [حله] SaS,
 vgl. 12, 26. 23, 11. 218, 14, Schol. z. St. حله. 8 حله
 [حله] Sa. 10 حله [حله] FSaS; حله (Pol. Lee:
 حله). 12 حله [حله]; حله [حله] TS. 12f. حله
 [حله] TS; حله [حله] F; حله A. 14 [حله]
 Sa; حله [حله] A. 15 حله FTGSBFLSa [fehlt] S;
 حله [حله] S. 17 لا [fehlt] S. 18 حله F. 19 حله
 FTS. 20 [حله] S; حله FTGSBFLSa; حله [fehlt] B,
 b = M. 22 حله¹; حله². 23 حله D;
 [حله] G, g = M. 24 حله (Heraklensis hat
 حله, sonst aber genau so wie hier); حله [fehlt] G;
 [حله] G*, G = M. 26 حله TGSLSa.
- 208, 2 حله [fehlt] S. 6 [حله] T [حله]
 [حله] S [حله] G*, G = M. 7 [حله]
 حله A. 10 حله [fehlt] S. 11 [حله] S.
 14 [حله] S. 15 [حله] F; [حله]
 حله ADL. 16 حله A; [حله] FS. 18 [حله]
 GBLSaS [حله] F; حله FTgSBFLSaS, G = M.
 22 حله (ohne o) A. 25 حله AD. 27 حله (ohne ؟) A.
- 209, 1 حله A; [حله] S. 3 حله A. 5 [حله]
 Sa. 8 حله F*TGLSaS, F = M. 8f. [حله]
 حله stehen in B erst nach [حله]. 9 [حله]
 حله A; حله, diese Vokalisation (P^{al}) auch in FTFL;
 حله FTSLSaS, vgl. 210, 21. 11 [حله]

¹ So in der Jaunâjâ-Übers. nach Schol. z. St.; Heraklensis, ed. White, bietet حله.

² So die Jaunâjâ-Übers. nach Schol. z. St.; Heraklensis hat حله, vgl. Göttberger, Barhebr. und seine Schol., S. 144¹⁾.

- G, g = M; منبج (ohne o) FTSBLŠaŠ. 15 [عم] fehlt A. 16 [أنتج [أنتج] A. 17 [فمنعنا] A. 18 [أنتج [أنتج] Š. 18f. [أنتج [أنتج] Š. 20 [أنتج [أنتج] Š. 22 [أنتج [أنتج] Ša. 22f. [أنتج [أنتج] Š.
- 210, 5 [أنتج [أنتج] B, b = M; [أنتج [أنتج] fehlt A. 6 [أنتج [أنتج] Š. 7 [أنتج [أنتج] vgl. 251, 9 [أنتج [أنتج] G. 9 [أنتج [أنتج] G. 11 [أنتج [أنتج] A: 12 [أنتج [أنتج] Ša. 13 [أنتج [أنتج] P. 14 [أنتج [أنتج] G. 16 [أنتج [أنتج] FB; [أنتج [أنتج] A. 19 [أنتج [أنتج] Ša. 21 [أنتج [أنتج] G. 23 [أنتج [أنتج] B, b = M. 24 [أنتج [أنتج] G; [أنتج [أنتج] A, [أنتج] ist wohl erleichternde Korrektur; [أنتج [أنتج] FTgSBLŠaŠ [أنتج [أنتج] G. 25 [أنتج [أنتج] BŠa, b = M; [أنتج [أنتج]. 26 [أنتج [أنتج] G (ohne و). 24—27 Kontamination zweier Konstruktionen: entweder wäre Z. 24 [أنتج [أنتج] oder Z. 26 [أنتج [أنتج] zu lesen. Der Text ist ohne Zweifel ursprünglich.
- 211, 4 [أنتج [أنتج] FŠa, F* = M; [أنتج [أنتج] A. 5 [أنتج [أنتج] A. 6 [أنتج [أنتج] [أنتج] F, F = M; [أنتج [أنتج] TFS; [أنتج [أنتج] Š. 7 [أنتج [أنتج] D. 9f. [أنتج [أنتج] Š. 10 [أنتج [أنتج] Ša. 11 [أنتج [أنتج] Ša. [أنتج [أنتج] B [أنتج [أنتج] Ša. 12 [أنتج [أنتج] g, G = M; [أنتج [أنتج] Š. 12f. [أنتج [أنتج] Ša. 14 [أنتج [أنتج] S; [أنتج [أنتج] S; [أنتج [أنتج] Ša. 16 [أنتج [أنتج] Š. 17 [أنتج [أنتج] A. 19 [أنتج [أنتج] S; [أنتج [أنتج] FTbLS, B = M; [أنتج [أنتج] A. 20 [أنتج [أنتج] A. 22 [أنتج [أنتج] [أنتج [أنتج] B [أنتج [أنتج] g; [أنتج [أنتج] B, b = M; [أنتج [أنتج] GB; [أنتج [أنتج] FTSBLŠa [أنتج [أنتج] Š. 26 [أنتج [أنتج] A; [أنتج [أنتج] FTGSLŠa [أنتج [أنتج] B [أنتج [أنتج] G*bŠ.
- 212, 1 [أنتج [أنتج] G; [أنتج [أنتج] F. 2 [أنتج [أنتج] F. 7 [أنتج [أنتج] A. 9 [أنتج [أنتج] A [أنتج [أنتج] D. 10 [أنتج [أنتج] G, g = F'T usw.; [أنتج [أنتج] [أنتج [أنتج] FTgSBLŠaŠ. 12 [أنتج [أنتج] A. 13 [أنتج [أنتج]

- ADP; [ⲟⲟⲓ] ⲟⲓ A, F* = M. 14 [ⲟⲙⲁⲓⲥⲁ] ⲉ. 15 [ⲟⲟⲓ] ⲟⲓ
 TGSBL²Sa²; [ⲙⲉⲥⲁ ⲟⲙⲉⲥⲁ] FGD²Sa² [ⲙⲉⲥⲁ ⲟⲙⲉⲥⲁ]
 TSB. 18 ⲁⲉⲃⲟⲗⲉ (ohne ⲟ) F. 19 [ⲁⲓⲛ] ⲁⲓⲛ FTGB²Sa².
 20 [ⲁⲓⲛ] TS; [ⲟⲙⲉⲥⲁ] TSb², Bb* = M; [ⲁⲓⲛ] A,
 G* = M. 22 [ⲟⲙⲉⲥⲁ] b. 24 [ⲁⲓⲛ] FTGSB.
 25 [ⲁⲓⲛ] FSBL²Sa², fb = M; [ⲁⲓⲛ] DP (?).
 26 [ⲁⲓⲛ] F.
- 213, 1 [ⲁⲓⲛ] A(D?); [ⲁⲓⲛ] B. 1f. [ⲁⲓⲛ] G,
 g = M. 2 [ⲁⲓⲛ] G*b [ⲁⲓⲛ] A, offenbar ein sehr alter,
 wohl ursprünglicher Schreibfehler. 4 [ⲁⲓⲛ] Gb²Sa², B = M. 5 [ⲁⲓⲛ]
 S; [ⲁⲓⲛ] B², B* = M; [ⲁⲓⲛ] S. 6 [ⲁⲓⲛ] B.
 9 [ⲁⲓⲛ] A. 10 [ⲁⲓⲛ] S. 11 [ⲁⲓⲛ] A [fehlt] D;
 [ⲁⲓⲛ] F. 12 [ⲁⲓⲛ] B, vgl. Z. 16; [ⲁⲓⲛ] Sa;
 [ⲁⲓⲛ] B, B* = M. 14 [ⲁⲓⲛ] Sa. 15 [ⲁⲓⲛ] BD,
 b = M. 16 [ⲁⲓⲛ] ADP. 18 [ⲁⲓⲛ] S. 20 [ⲁⲓⲛ] S;
 [ⲁⲓⲛ] B, b = M. 21 [ⲁⲓⲛ] Pesch. hat [ⲁⲓⲛ]. 22 [ⲁⲓⲛ] A.
 23 [ⲁⲓⲛ] G. 24 [ⲁⲓⲛ] A; [ⲁⲓⲛ] S. 25 [ⲁⲓⲛ] F.
 27 [ⲁⲓⲛ] A.
- 214, 1 [ⲁⲓⲛ] G²Sa² [fehlt] S. 3 [ⲁⲓⲛ] A,
 Cer. [ⲁⲓⲛ], Pol. (Lee) [ⲁⲓⲛ], vgl. 234, 2.
 4 [ⲁⲓⲛ] AD (= Pesch.); [ⲁⲓⲛ] A. 5 [ⲁⲓⲛ],
 Pesch. [ⲁⲓⲛ]; [ⲁⲓⲛ], Pesch. [ⲁⲓⲛ]. 7 [ⲁⲓⲛ]
 G, g = M. 10 [ⲁⲓⲛ] hat B nach [ⲁⲓⲛ]; [ⲁⲓⲛ] S.
 11 [ⲁⲓⲛ] F (= Cer.). 12f. [ⲁⲓⲛ] TS. 13 [ⲁⲓⲛ]
 [fehlt] S; [ⲁⲓⲛ] S [ⲁⲓⲛ] F [ⲁⲓⲛ] T [ⲁⲓⲛ]
 GBL²Sa²¹; [ⲁⲓⲛ] FTGS²Sa², G* = M. 15 [ⲁⲓⲛ]

¹ Natürlich beruht S nicht auf guter Tradition — es ist mehr als wahrscheinlich, daß ursprünglich ein Wort zwischen [ⲁⲓⲛ] und [ⲁⲓⲛ] stand, aber welches? Die Lesung der nestorianischen Handschriften wird durch GB ziemlich kräftig gestützt, doch scheinen GB sonst bisweilen von jenen beeinflusst zu sein. Und was wäre [ⲁⲓⲛ]?

- G, für $\text{[} \text{ } \text{]}$. 16 $\text{[} \text{ } \text{]}$ T $\text{[} \text{ } \text{]}$ S. 17 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 [fehlt]. TS; $\text{[} \text{ } \text{]}$ A. 18 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F, $\mathcal{F} = \text{M}$.
 19 $\text{[} \text{ } \text{]}$ G; $\text{[} \text{ } \text{]}$ FTGSB $\text{[} \text{ } \text{]}$
 $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$. 20 $\text{[} \text{ } \text{]}$ B $\mathcal{S}\mathcal{a}$, B* = M; $\text{[} \text{ } \text{]}$ \mathcal{S} .
 21 $\text{[} \text{ } \text{]}$ \mathcal{S} ; $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS; $\text{[} \text{ } \text{]}$ FTGS; $\text{[} \text{ } \text{]}$
 \mathcal{A} . 22 $\text{[} \text{ } \text{]}$ $\mathcal{S}\mathcal{a}$. 23 $\text{[} \text{ } \text{]}$ FB,
 B* = M. 25 $\text{[} \text{ } \text{]}$ fehlen A $\text{[} \text{ } \text{]}$ bDL.
 27 $\text{[} \text{ } \text{]}$ A¹.
- 215, 4 $\text{[} \text{ } \text{]}$ FTGB $\mathcal{S}\mathcal{a}$; $\text{[} \text{ } \text{]}$ fehlt A. 5 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 B. 6 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F. 11 $\text{[} \text{ } \text{]}$ FBD.
 12 $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS. 15 $\text{[} \text{ } \text{]}$ $\mathcal{S}\mathcal{a}$.
 16 $\text{[} \text{ } \text{]}$ FB. 17 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F. 19 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 G. 20 $\text{[} \text{ } \text{]}$ B; $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS; $\text{[} \text{ } \text{]}$
 \mathcal{A} . 21 $\text{[} \text{ } \text{]}$ B; $\text{[} \text{ } \text{]}$ FGB
 $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$. 22 $\text{[} \text{ } \text{]}$ $\mathcal{S}\mathcal{a}$; $\text{[} \text{ } \text{]}$ T. 23 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS. 25 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F. 26 $\text{[} \text{ } \text{]}$ A.
- 216, 2 $\text{[} \text{ } \text{]}$ fehlen FGBD $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, dafür aber
 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 a. R. von prima in D(L?) $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$, a. R. von secunda in B und
 daraus im Texte $\text{[} \text{ } \text{]}$
 $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS. Eine sehr alte, wenn nicht ursprüngliche
 Marginalnote; $\text{[} \text{ } \text{]}$ A; $\text{[} \text{ } \text{]}$ A, Duval
 117¹⁾. 3 $\text{[} \text{ } \text{]}$ AD. 6 $\text{[} \text{ } \text{]}$ S.
 7 $\text{[} \text{ } \text{]}$ AD; $\text{[} \text{ } \text{]}$ B, b = M; $\text{[} \text{ } \text{]}$ G.
 8 $\text{[} \text{ } \text{]}$ $\mathcal{L}\mathcal{S}\mathcal{a}\mathcal{S}$. 9 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F; $\text{[} \text{ } \text{]}$ \mathcal{S} .
 11 $\text{[} \text{ } \text{]}$ \mathcal{S} ; $\text{[} \text{ } \text{]}$ G. 12 $\text{[} \text{ } \text{]}$.
 $\text{[} \text{ } \text{]}$ AD. 13 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F. 14—16 $\text{[} \text{ } \text{]}$
 $\mathcal{S}\mathcal{a}$. 14 $\text{[} \text{ } \text{]}$ G. 15 $\text{[} \text{ } \text{]}$ FTGSBD $\mathcal{L}\mathcal{S}$.
 19 $\text{[} \text{ } \text{]}$ F, Pesch. = M. 24 $\text{[} \text{ } \text{]}$ G;
 $\text{[} \text{ } \text{]}$ TS. 25 $\text{[} \text{ } \text{]}$ $\mathcal{S}\mathcal{a}$. 26 $\text{[} \text{ } \text{]}$

¹ In G ist diese Stelle allerdings nachträglich ausgebessert, weil die
 urspr. Schrift durch Feuchtigkeit verwischt war.

- F; [احب] حلا فعمو. حيمو حتا هلا اف احب] S, vgl. Z. 27. 27 حتا [احب] G.
- 217, 2 [احب] AD; [وح] S. 3 [ح] [fehlt] S; [وح] G; [وح] F; [وح] F [وح] G [وح] TS; [وح] A. 4 [وح] A; [وح] ADP; [وح] AD. 6 [وح] F. 7 [وح] Sa; [وح] G, g = M. 8 [وح] [ohne o] S; [وح... وح] G, g = FT usw.; [وح] FTgSBDLSaS. 9 [وح] FTGSD; [وح] FTGSB¹, wie M auch fgb. 10 [وح] FG, aber fg = M. 13 [وح] A. 14 [وح] S. 15 [وح] B, b = M. 16 [وح] S. 17 [وح] TS [وح] BS; [وح] [fehlt] B, b = M. 18 [وح] S, [وح] A. 22 [وح] F. 23 [وح] LSaS. 27 [وح] AD.
- 218, 1 [وح] (ohne ?) A. 2 [وح] [dazu g: وح, b: وح]; [وح] S; [وح] AD; [وح] AD. 6 [وح] G. 9 [وح] AD. 10 [وح] [fehlt] BD. 12 [وح] TS. 14 [وح] A, s. z. 207, 5; [وح] LS. 15 [وح] FTSD LSaS [وح] GB. 18 [وح] G. 20 [وح] G, g = M. 21 [وح] S, beidemal; [وح] FTGBLSaS [وح] S; [وح] F. 24 [وح... وح] G, g = M. 25 [وح] FTGS;

¹ Die Lesart der Edition, von DLSaS gestützt, ist die formell leichtere und eben darum kaum die ursprüngliche. Durch sie wird das in Frage stehende Wort وح mit den vorangehenden auf dieselbe Linie gestellt. In den Schol. zu Dan. 1, 8. 11, 13 erklärt BH das Wort ohne sich über die Aussprache zu äußern; in ON 116, 5 hat و Rukkâk^hâ, ebenso in der Urmiabibel, d. h. es wird so gelesen wie hier FTGSB fordern. Zur Fassung der Stelle nach dieser Lesart vgl. z. B. 219, 8. 21.

- [fehlt] G, g = M. 26 [fehlt] ADP. 27 [fehlt] G, g = M.
- 219, 2f. [fehlt] S. 4 [fehlt] A; [fehlt] D; [fehlt] AD. 5 [fehlt] A. 5f. [fehlt] FTLSa, in TLSa a.R. 6 [fehlt] G. 7 [fehlt] S. 9 [fehlt] AD. 11 [fehlt] B. 14 [fehlt] A, wie schon Martin vermutet. 15f. [fehlt] S. 17 [fehlt] S. 19 [fehlt] g; [fehlt] G, g = M; [fehlt] S. 20 [fehlt] G, g = M. 21 ... [fehlt] G, g = M. 22 [fehlt] S. 23 [fehlt] F. 25 [fehlt] FTGSLSaS. 27 [fehlt] FG, g = M.
- 220, 1 [fehlt] S. 5 [fehlt] AD; [fehlt] G. 6 [fehlt] A. 7 [fehlt] FTGSBLs. 9 [fehlt] G. 10 [fehlt] LSaS; [fehlt] AD. 11 [fehlt] LSaS, beidemal. 13 [fehlt] LSaS. 17 [fehlt] G. 18 [fehlt] G [fehlt] DSa. 19 [fehlt] FTGSLSaS; [fehlt] G. 21 [fehlt] A. 21f. [fehlt] Sa. 22 [fehlt] GSsa, G^{marg} = M. 25 [fehlt] Sa. 26 [fehlt] F. 27 Der ganze [fehlt] in F; [fehlt] B, B* = M.
- 221, 2 [fehlt] B, vgl. Schol. z. Spr. 22, 16; [fehlt] Pesch. hat [fehlt]. 3 [fehlt] S, so auch Pesch. 4 [fehlt] S; [fehlt] F; [fehlt] S. 5 [fehlt] G. 5f. [fehlt] TS, T* korrigiert das letzte [fehlt] in [fehlt]. 6 [fehlt] [fehlt] S. 7 [fehlt] S. 7—9 [fehlt]¹. 9 [fehlt] AD.

¹ Zu diesem [fehlt] haben LSaS folgende Bemerkung a. R. [fehlt]

- 10 أو [o] S. 11 أوحد [ohne o] B.S. 12 [oo] أو A.
 13 [أوئل] Sa. 19 حققه TBLSaS, vgl. z. 212, 25;
 [أوئل] [fehlt] B, b = M. 20 [أوئل أوئل أوئل] S, vgl. Hos. 4, 15;
 أوئل أوئل (Martin). 22 [أوئل] AD. 25 [أوئل]
 أوئل AD; أوئل, so Pol., Lee, aber Cer., Barnes: أوئل.
 27 [أوئل] A; أوئل [fehlt] B, b = M.
- 222, 1 [أوئل] A; أوئل [fehlt] Sa. 2 [أوئل] A. 3 أوئل
 [fehlt] T. 5 أوئل A. 8 أوئل AD; أوئل [fehlt] G,
 g = M. 9 أوئل AD; أوئل Sa. 10 أوئل
 A, = Pesch.; [أوئل] G. 13 أوئل A. 14 أوئل
 أوئل [fehlt] G, g = M. 18 أوئل G*B.
 19 [أوئل ... أوئل] F. 20f. أوئل ... أوئل [fehlen]
 G, g = M. 22 [أوئل] FTGB. 24 أوئل B,
 vgl. 221, 2. 25f. أوئل ... أوئل [fehlen] BD b = M.
 26 أوئل A. 27 [أوئل] A [أوئل?]
 D; [أوئل] b, und dazu gbD^{margin}: [أوئل]
 أوئل.
- 223, 2 أوئل S; أوئل, Mark. 13, 28: أوئل, Matth.
 24, 32: أوئل, zum Quššājâ vgl. Tetraeu. z.
 Matth. 24, 32. 3 أوئل D, so auch Pol. und
 Lee, aber in Pol. nur Druckfehler, wie die Übers. zeigt,
 Cer. = M. 4 أوئل [fehlt] F. 7 أوئل A. 8 أوئل [fehlt]
 G, doch ist die Stelle durch Feuchtigkeit beschädigt und
 später ausgebessert. 11 أوئل A; أوئل
 AD; أوئل AD (ursprünglich auch P). 13 أوئل
 [fehlt] B, b = M. 14 أوئل [fehlt] F. 14f. ... أوئل
 أوئل [fehlen] G, g = M. 18 أوئل [fehlt] G; أوئل
 [fehlt] T. 19 أوئل [fehlt] FB,
 b = M. 21 أوئل Sb. 22 أوئل
 AD. 24 أوئل [fehlt] Sa.
 27 أوئل أوئل أوئل أوئل أوئل أوئل
 أوئل ADL, أوئل أوئل أوئل أوئل أوئل أوئل

nur mit folg. Varianten: [وَجَل] ḤS, ج [fehlt] DL, [دفعه
حَص] F.

224, 1 عِنَا حَصَا لَا صَاوَصَا [عِنَا] ADL; [وَجَل] ADL; [وَجَل] ḤS. 5 [fehlt] S; [وَجَل] TS. 8–10 [وَجَل...وَجَل] G. 8 [وَجَل] [fehlen] S. 9 [وَجَل] FTSSBDḤS¹. 14 [وَجَل] ḤS², vgl. z. Z. 16. 15 [وَجَل] B, b = M; [وَجَل] D(?). 16 [وَجَل] FTGSB, vgl. z. Z. 14; [وَجَل] S. 17 [وَجَل] G, dieselbe Bemerkung wie zu 223, 8; [وَجَل] BḤ; [وَجَل] BḤ; [وَجَل] B, b = M. 19 [وَجَل] ḤS³, vgl. Z. 20. 21 [وَجَل] TGSBḤS³; [وَجَل] AD, = Pesch. 23 [وَجَل] TGSBḤS³. 25 [وَجَل] [fehlt] TS.

225, 1 [وَجَل] G. 3 [وَجَل] FTGB [وَجَل] S [وَجَل] ḤS³ [وَجَل] D(?)³; [وَجَل] [وَجَل] F. 4 [وَجَل] FTGSBḤS [fehlen] ḤS. 6 [وَجَل] AD. 7 ج [fehlt] G [وَجَل] S, g = M. 12 [وَجَل] G. 14 [وَجَل] A; [وَجَل] ḤS³. 22 [وَجَل] ohne o A; [وَجَل] A. 24 [وَجَل] [وَجَل...] B, b = M; [وَجَل] [ohne o] F. 25 [وَجَل] (Martin). 26 [وَجَل] ḤS; [وَجَل] GS, g = M.

226, 3 [وَجَل] ḤS³. 6 [وَجَل] AD, = Pesch. 8 [وَجَل] FTSSBḤS³ [وَجَل] G. 9 [وَجَل] [fehlt] Ḥ; [وَجَل] B, b = M. 13 [وَجَل]

¹ Martin, Variantes S. 58 z. St. ist statt 19 zu lesen 224, 9 und natürlich [وَجَل] statt [وَجَل].

² Hierher und nicht zu [وَجَل] (Z. 13) gehört wohl die Fußnote Martins; Pa. von [وَجَل] ist allerdings in den Lexika nicht belegt, ist dennoch hier gemeint und kam wohl in der Sprache wirklich vor — sonst liege durchaus kein Grund vor eben dieses Verb als Beispiel anzuführen.

³ So deute ich wenigstens Martin's [وَجَل].

- F. 19 **احاد** [احاد] F. 20 **معداد معداد** [معداد] A; **اهيب** [fehlt] S.
 AD. 22 **اهملا اهملا** [اهملا] A; **اهيب** [fehlt] S.
 25 **احاد** [fehlt] S.
- 227, 4 **احاد**, Pesch. **هههه**; [احاد] AD, Pesch. **هههه**,
 Schol. z. St. **هههه**; **هههه**, Ephraim z. St. (Op. II, 16) **هههه**.
 5 **احاد**, Pesch. **اهاب**; **اهاب** [fehlt] F. 6 **احاد** A¹;
 [احاد] AD. 8 **احاد** [so] F. 9 **احاد** G, nach Luk. 19, 10. 12 **احاد**. 14 **احاد**
 [احاد] D. 15 **احاد** G. 17 **احاد** [fehlt] TS.
 18 **احاد** [fehlt] **ℓSaS**. 19 **احاد** [fehlt] D; **احاد**
 AD. 20 **احاد** [fehlt] Sa. 23 **احاد** fehlt A.
احاد **هههه** **احاد**. **احاد** **احاد**. **احاد**. **احاد**.
احاد AD, nur daß D statt **احاد** hat;
احاد [so] D, aus Z. 27 herübergewonnen.
- 228, 1 **احاد** [so] F; **احاد** [fehlt] F; **احاد** AD. 2 **احاد**
 AD, wie schon Martin. 2 **احاد** [so] F. 6 **احاد** [so] Sa [so] S. 7 **احاد** S, s. z.
 197, 22. 8 **احاد** [so] vgl. Variantes z. St. **احاد** A [fehlt]
 D. 9 **احاد** [so] F [so] TSbℓSaS, vgl. Joh.
 9, 10. 12 **احاد** [so] S. 13 **احاد** [so] A, wie M auch JA VI 14, 266¹⁾. 17 **احاد** [erst nach
احاد] Sa. 18 **احاد** [so] G²; **احاد**
 [so] G². 20 **احاد** [so] G²; **احاد** [so] Sa; **احاد** [so] G, g = M. 21 **احاد**
 fehlt AD. 23 **احاد** [so] BD, b = M. 24 **احاد**,
 Pesch. **احاد**. 27 **احاد** [so] G.
- 229, 4 **احاد** [so] A. 6 **احاد** [so] TS; **احاد**
 [ohne o] Sa. 7 **احاد** FTgSBℓSaS [so] G, doch ist wahrscheinlich etwas zwischen **احاد** und **احاد** radiert,

¹ Die Note Martins beruht auf der falschen Identifikation.

² Dieselbe Bemerkung wie zu 223, 8.

- vgl. z. d. Übers.; [حرمف] A. 12 حرمف [حرمف] FT, nur hier so. 15 [حرمف] S. 16 [حرمف] S; [حرم] ADL. 19 [حرمف] [fehlt] S. 20 [حرمف] G. 21 [حرمف] [حرمف] S; [حرمف] FTGSB*FSaS, B=M. 22 [حرمف] A. 24 [حرمف] S. 26 [حرمف] A, wie schon Martin, Variantes z. St.; [حرمف] A. 27 [حرمف] A.
- 230, 1 [حرمف] A. 2 [حرمف] AD. 3 [حرمف] [fehlt] G. 4 [حرمف] FS. 5 [حرمف] A; [حرمف] g, G=M; [حرمف] F. 6 [حرمف] A; [حرمف] A; [حرمف] F. 7 [حرمف] . . . [حرمف] Sa; [حرمف] ist wohl ursprünglich, doch fordert [حرمف] (Z. 6) hier statt [حرمف] notwendig [حرمف]. 8 [حرمف] F. 9 [حرمف] F. 10 [حرمف] FSaS, G hat am Ende der Zeile [حرمف], wozu eine jüngere Hand die Endung [حرمف] gefügt hat; [حرمف] S. 12 [حرمف] S. 14 [حرمف] D, in B ist das Wort wahrscheinlich sekundär. 15 [حرمف] AD. 16 [حرمف] A. 20 [حرمف] A. 21 [حرمف] AD. 24 [حرمف] A; [حرمف] F. 25 [حرمف] S; [حرمف] A. 27 [حرمف] TS.
- 231, 1 [حرمف] S, لا mit roter Tinte; [حرمف] A. 2 [حرمف] F; [حرمف] A; [حرمف] AD. 3 [حرمف] A. 6 [حرمف] A; [حرمف] A; [حرمف] DB, B*=M. 7 [حرمف] FTSB FSaS. 8 [حرمف] ohne o FTSBFSaS; [حرمف] A. 11 [حرمف] F. 12 [حرمف] Sa. 13 [حرمف] FS; [حرمف] G. 18f. [حرمف] S. 20 [حرمف] A. 23 [حرمف] S¹; [حرمف] [fehlen] S [حرمف] B. 24 [حرمف] S; [حرمف] F; [حرمف] A,

¹ Eine in den Text aufgenommene Randglosse, vgl. BA 2323.

- G hat über der Zeile ein **حلا**; **نرا** [fehlt] S; **زرا** [زرا] F.
 25 **مقتدا** FTGSBL² Sa [محمقتدا] Sa; [رحا] F;
 [عنا] B. 26 **محمقتدا** [محمقتدا] Sa¹.
 27 **حرا** A.
- 232, 1 **لا** [لا] AD. 2 **محمقتدا** AD; [محمقتدا] A
 [محمقتدا] D, B hat **محمقتدا** a. R. mit Verweis zwischen **محمقتدا** und
محمقتدا; **محمقتدا** AD. 3 **محمقتدا** FTGSbDL² SaS [fehlt] B.
 5 **محمقتدا** [محمقتدا] F; **محمقتدا** Sa. 6 **محمقتدا** [fehlt] G;
محمقتدا [fehlt] LS; **محمقتدا** [fehlt] F. 7 **محمقتدا** A; **محمقتدا**
 A. 8 **محمقتدا**. 10 **محمقتدا** [fehlt] S; **محمقتدا** Sa.
 11 **محمقتدا** [fehlt] F. 15 **محمقتدا** [محمقتدا] S;
 [محمقتدا] S. 19 **محمقتدا** G. 22 **محمقتدا** A. 23 **محمقتدا**,
 b fügt a. R. hinzu [محمقتدا]; [محمقتدا] TSb, b
 fügt dazu noch einer jeden der drei Verbalformen ein **لا** bei.
 24 **محمقتدا** TS [محمقتدا] LSaS. 25 **محمقتدا** A.
 27 **محمقتدا** [محمقتدا] B; [محمقتدا] AD (?).
- 233, 2 **محمقتدا** FGBD² SaS; **محمقتدا** [fehlen] BD. 3 **محمقتدا**
محمقتدا FGD^{marg} b² LSaS [محمقتدا] TS, B = M. 3 f.
محمقتدا ... **محمقتدا** [fehlen] D, sind aber a. R. nachgetragen;
محمقتدا ... **محمقتدا** [fehlen] B, b = FG usw. 4 **محمقتدا**
 TG² SaS. 6 **محمقتدا** [محمقتدا] TL² SaS. 8 **محمقتدا** F.
 9 **محمقتدا** ... **محمقتدا** [fehlen] D, a. R. **محمقتدا**;
 [محمقتدا] D^{marg}; **محمقتدا** in B ist das erste **لا** durchstrichen [محمقتدا] S,
 vgl. z. 207, 5. 10 **محمقتدا** [محمقتدا] TSb. 11 **محمقتدا**
 A, B* = M. 12 **محمقتدا** A. 13 **محمقتدا**
 AD. 14 **محمقتدا** [لا] G. 16 **محمقتدا**
 FGB [محمقتدا] TS, wobei natürlich **محمقتدا** nach
محمقتدا fehlt [محمقتدا] LSaS. 17 **محمقتدا** TS;
 [محمقتدا] TS. 19 **محمقتدا** [fehlt] F; [محمقتدا] LSaS. 21 **محمقتدا** A,

¹ G. a. R. غرى.

² Durch Abirren des Blickes von **محمقتدا** zu **محمقتدا** Z. 10.

vgl. S. 21, 24¹. 24 **وَاللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرٌ** A. 26 **وَتَحَدَّثَا** G, g = M. 27 **وَحَتَمَهُنَّ** TLLS. 27f. **وَاللَّهُمَّ... حَقِّقْ** in S [erst nach] **وَاللَّهُ** 234, 1.

234, 1 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** TS. 2 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A. 4 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** S. 6 **وَاللَّهُ** [fehlt] LSSaS; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** FTSSBLLSSaS **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** G. 6f. **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlen] TS. 7 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** Sa; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** ADL. 9 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** F, die demgemäß **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** usw. vokalisiert. 10 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** B, b = M. 11 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** FG. 13 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** S. 14 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A. 16 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlen] BB², s. o. S. XXI; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** S. 17 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** G. 19 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** FTB²LSSaS.² 21 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlt] B²; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlen] FTSDLSSaS, dagegen a. R. in LSSa, T a. R.: **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ**³. 22 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** D(?). 23 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** F, s. Z. 24; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** LSSaS; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** F; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** S. 23f. **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** in T erst a. R. nachgetragen. 24 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** ADL, nur daß S die beiden Wörter vor **وَاللَّهُ** stellt. 25 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** S. 26 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** G; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** B²; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** A.

235, 4 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** FTGSSB²DLSS **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** Sa. 6 **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlen] ADL, finden sich aber a. R. in GB²LSSa, wobei in GL **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** für **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** steht — in allen mit Verweis auf **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ**, s. o. S. IVf.; **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** [fehlen] ADL(?), a. R. in

¹ Die Schreibung mit Jôdh findet sich allerdings nicht in den Lexika noch bei Löw, Pflanzennamen.

² Wenn nach Martin, Variantes z. St., die Worte **وَاللَّهُ... وَاللَّهُ** in DL fehlen, scheinen sie also in dieser Form in P zu stehen; oder ist vielleicht das „o.“ in den Variantes ein Druckfehler?

³ Die Glosse findet sich auch BB 50, 10, vgl. aber Löw, Pflanzennamen S. 43.

- LB², zwischen den Zeilen in Sa, in allen zu **سومعلا**, vgl
 oben a. a. O. 7 **سومعلا**, dazu in B²LSa Glossen nach BA
 3778, BB 223, 732. 9 [**معلا**] **معلا** FGB²LSaS
 [**معلا**] TSDL. 10 **معلا** [fehlt] S; [**حلا**] **حلا**
 A; [**معلا**] DL; [**معلا**] B².
 14 **معلا** ADP. 15 [**معلا**] S; [**معلا**]
معلا FS. 19 **معلا** Sa. 20 **معلا**
 [**معلا**] B²; **معلا** AD; [**معلا**] Sa, s. o. z.
 Z. 19; [**معلا**] AD. 21 [**معلا**]
 F; [**معلا**] A. 22 **معلا** [fehlt] G. 24 **معلا**
 [**معلا**] F; **معلا** [fehlt] Sa. 27 [**معلا**] S. 27 f.
معلا . . . **معلا** [fehlen] G.
- 236, 1 **معلا** [fehlt] F; **معلا** [fehlt] B². 2 [**معلا**]
 TS. 4 **معلا** F; **معلا** A; **معلا** G*, G = M;
معلا [fehlt] F; [**معلا**] fehlt AD. 6 **معلا** ADP.
 8 [**معلا**] S. 9 **معلا** [fehlt] A;
 [**معلا**] D. 12 [**معلا**] A; [**معلا**] A.
 13 [**معلا**] A; **معلا** FTSLSaS. 14 **معلا** [**معلا**]
 gSSaS. 16 **معلا** [fehlt] S; **معلا** [fehlt] F; [**معلا**] B².
 17 [**معلا**] G. 18 [**معلا**] F. 19 **معلا** [fehlt] G,
 g = M; **معلا** AD. 20 [**معلا**] G; **معلا** [fehlt] F.
 21 **معلا** A. 22 **معلا** [fehlt] G.
 23 [**معلا**] SB²b, B = M; **معلا** FTGSBB². 24 [**معلا**]
معلا AD. 25 [**معلا**] S. 27 **معلا** [fehlt] S. 27 f. [. . . **معلا**]
معلا S.
- 237, 1 [**معلا**] B²b, B = M. 2 **معلا** [ohne ?] G.
 3 **معلا** [fehlt] B, b = M. 5 **معلا** S¹.
 7 [**معلا**] G; [**معلا**] G*, G = M. 8 [**معلا**]
 TS. 9 **معلا** A. 10 [**معلا**] B; [**معلا**]
معلا A. 13 **معلا** [fehlt] GD; **معلا** [fehlt] D (?);

¹ Vgl. unten S. 31* z. W. **معلا**.

- [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] GBD. 14 [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] A. 16 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A. 17 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] Sa. 18 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] S. 19 [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] S. 20 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** AD; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] FTSbLSaS. 21 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A. 22 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** AD; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] FTGSBLSa. 23 [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] A. 24 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** AD; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] A; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** AD, = Cer., aber Pol., Lee: **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** wie M. 25 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** Sa.
- 238, 1 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] G; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] BD. 2 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [ohne o] G*, G = M [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] F, s. z. Z. 4. 3 [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] AD. 4 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] F, s. z. Z. 2; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] BD; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] Sa. 6 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [] LSa, mit leerem Raum für die fehlenden Buchstaben, s. o. S. XLI [fehlt] S; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] F [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] TS, nach Jes. 44, 15. 19. 8 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] TGSBDLSaS [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] F; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] GD. 9 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [ohne o] G. 10 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A. 11 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A.² 12 [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] AD; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** B, a. R. **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**. 14 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** FTGSLSaS [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] B, b fügt **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** hinzu. 15 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** FTGSB*LSaS, B = M; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] FTGSB*LSaS, B = M [fehlen] G. 16 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] TS [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] Sa; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] S. 18 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** B, b = M; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** AD. 20 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** FTGSBD LSaS; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] S; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**, Pesch. **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**. 21 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** Sa; [**ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**] AD; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] L, doch ist ein entsprechender Raum unbeschrieben gelassen; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** FTGSDBLSa, Pesch. z. St. ohne Jôd^h. 23 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** S. 24 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** [fehlt] S, nach der etwas undeutlichen Schreibung in T; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** B, a. R.: **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A. 26 **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A; **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** A.

¹ Natürlich könnte der Text von F sehr wohl der ursprüngliche sein; das erste Beispiel ist aus Ex. 12, 39, das zweite ?, das dritte (l. **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ**) Deut. 25, 18.

² Thes. Sp. 4005 führt den Satz aus der **ⲁⲓⲛⲉⲛⲓⲛⲓ** des BH an.

- 27 **فلسف** [فلسف] TS [fehlt] B, b = M; **فلسف** A; **فلسف** AD.
- 239, 2 **فلسف** [فلسف] S. 3 **فلسف** [فلسف] FLSaS **فلسف** GBD¹. 4 **فلسف** [فلسف] S. 6 **فلسف** [فلسف] FTGBLSaS. 9 **فلسف** [fehlt] B. 10 **فلسف** [fehlt] BLSaS. 12 **فلسف** [فلسف] F, vgl. 244, 13. 250, 15. 15 **فلسف** [فلسف] F [فلسف] G. 17 **فلسف** [فلسف] S, a. R. = M; [فلسف] B. 20 **فلسف** [fehlt] TS. 24 **فلسف** [فلسف] G.
- 240, 2 **فلسف** [فلسف] F; **فلسف** [fehlt] D(?). 3 **فلسف** [فلسف] A. 4 **فلسف** stehen erst nach **فلسف** in AD. 5 **فلسف**, Pesch. **فلسف**; **فلسف** AD, = Pesch. 7 **فلسف** AD, = Pesch. 8 [فلسف] G; [فلسف] B. 9 **فلسف** A. 10 **فلسف** [فلسف] GS beidemal, G* = M. 13 **فلسف** [فلسف] A, vgl. 233, 16; [فلسف] A. 14f. [فلسف]. 15 **فلسف** [فلسف] G. 15 **فلسف** [فلسف] B; [فلسف] Sa. 18 **فلسف** [فلسف] FTSBLSaS. 19 **فلسف** [فلسف] TGSL, vgl. z. 241, 2; [فلسف] S. 21 **فلسف** [فلسف] LSaS. 22 **فلسف** [فلسف] ADL. 23 **فلسف** [fehlt] A, b = M. 24 **فلسف** [فلسف] G; **فلسف** A. 27 **فلسف** [فلسف] Sa.
- 241, 2 **فلسف** [فلسف] TGS, G* = M, s. z. 240, 10 sowie u. Z. 15; **فلسف** [fehlt] TS. 3 **فلسف** [فلسف] AD. 4 **فلسف** [fehlt] F [فلسف] B, b = M. 5 **فلسف** [فلسف] A, nur daß S [فلسف] schreibt und Sa [فلسف] bzw. [فلسف]. 6 **فلسف** [fehlt] TS; [فلسف] T. 7f. **فلسف** [فلسف] S. 8 [فلسف] S. 9 [فلسف] S; **فلسف**², in Pol., Lee, Urmia **فلسف**, aber Cer. hat deutlich **فلسف** (so)! 10 **فلسف** [فلسف] b. 11 **فلسف** [فلسف] LSaS; [فلسف] TBDSL.

¹ Wie MTS auch Joh. 19, 37 und Zach. 12, 10.

² Eine andere Deutung von **فلسف** s. Schol. z. St.

- AD. 18 [سجعل] g, G = M. 19 اس [fehlt] F. 21 صححهما
TGSB*FSaŠ, B = M. 23 [؟منزل...؟منزل] Š. 24 [؟وهي
؟] G. 26 فععل ؟ فعله A; ؟ فعله [fehlt] Š. 27 [؟جوه] Š.
244, 3 وحدثه عهوه A. 5 [؟فهيلا] FSa. 6 [؟حده؟]
fehlt A, s. z. folg. Z. 7 حهم ؟ حده A. 10 افلا [؟] G.
12 [؟لحيته ؟ سبهوه] Ša. 13 اس [fehlt] B, b = M;
واحب FTGSB, Cer = M; [؟لحيته] F, vgl. 239, 12. 250, 15.
15 [؟حدهوه] G; ؟ حاه AD. 16 وحدثه اولوه A. 17 من
[؟] S. 18 ه [fehlt] B, b = M; [؟وعلهم] B; ؟
[fehlt] F. 20 [؟] [؟] S. 22 ووهلا [ohne o]
Ša. 23 لا لا لا لا لا لا A; ؟ لا A, ohne o. 25 [؟وهسك]
S. 26 ا [؟] F.
245, 1 فعلا A. 3f. اس...اس [zweimal] Š. 4 [؟] G; [؟وكلب]
B; ووهلا ؟ ؟ A. 5 [؟] G. 7 مع ووهلا ؟
[fehlt] S. 8 [؟تسقط] A. 13 م م م [؟] [؟] BD. 16 [؟]
Š. 17 [؟] TS. 19 [؟] [؟] F [؟] B
[؟] D, so nach Martin! 23 س [fehlt]
Š. 24 [؟] TS. 25 ووهلا [fehlt] F. 26 [؟] A;
[؟] A [؟] ? DP. 27 مع [؟] F*,
F = M; [؟] nur einmal A.
246, 1 لا لا [؟] B; لا لا Ša. 2 [؟] A, Š [fügt
hinzu: ووهلا ؟ لا لا ؟]. 3 ووهلا لا لا لا
A. 4 م م [fehlt] G. 4f. لا... مع [fehlen] Š.
5 [؟] G. 8 مع [fehlt] F. 9 ووهلا قل AD.
12 [؟] Ša; [؟] Ša; [؟] Š.
13 [؟] FGBŠaŠ [؟] D. 14 ووهلا
[fehlt] Š; [؟] Ša. 14f. لا... لا in BD erst nach
[؟] Z. 16. 16 ووهلا مع Gb [fügen hinzu: [؟]].
17 [؟] Ša. 22 [؟] FTŠ¹;

¹ Von hier an werden nur ausnahmsweise andere Lesarten als die der FTŠ verzeichnet.

- [س] FTL; [س] FTL. 25 [س] F. 26 [س] F.
- 247, 4 [fehlt] F. 6 [س] FTL. 14 [س] FTL. 16 [س]¹ FTL. 17 [س] FTL. 22 [س] FTL.
- 248, 3 [س] TS und so durchgehends in diesen Handschriften und darum hier ein für allemal bemerkt, vgl. Sev. ح, 23f. (= JE) und Merx Note 7). 5 [س] FTL. 10 [س] F.² 11 [س] FTL. 16 [س] FTL; ... [س] [fehlen] TS. 19 [س] [fehlen] TS; [س] [fehlt] TS. 24 [س] FTL.
- 249, 2 [س]. 5 [س] T. 6 [س] F. 9 [س] FTL, ohne o. 13 [س] T. 14f. [س] [fehlen] TS. 23 [س] FTL.
- 250, 4 [س] [fehlt] F; [س] T, ohne d. 13 [س] [س] FTL. 15 [س] F. 16 [س] FTL. 17 [س] F. 20 [س] FTL. 22f. [س] F. 22f. [س] FT.
- 251, 3 [س] [fehlt] T. 4 [س] [fehlt] T. 9 [س] FTL; [س] [fehlt] T. 10 [س] FTL; [س] [س] T. 15 [س] FTL. 17 [س] F. 19 [س] FTL. 23 [س] F.

¹ Merx S. 82³⁾ und 266¹⁾ scheint entweder [س] (Z. 14) in [س] ändern oder den Schreibfehler in P ([س]) in den Text aufnehmen zu wollen; weder das Eine noch das Andere ist nötig oder erlaubt.

² Diese falsche Korrektur, die auch in GBD^{3a}SV und von Phillips aufgenommen wurde, geht von der unrichtigen Auffassung aus, daß es sich hier um die Stellung des zweiten Punktes des Tahtâjâ-Zeichens im Verhältnis zu der Zeile handle. Diese Stellung ist aber durch [س] angegeben; durch [س] wird die Stellung des zweiten Punktes im Verhältnis zum ersten, auf der Zeile stehenden Punkte beschrieben; dagegen [س] S. 253, 13. 254, 20. In beiden Fällen ist natürlich von der alten syrischen Schreibweise von oben nach unten auszugehen.

- 252, 3 حلا حل FTL wie schon in P korrigiert. 16 حلا حلا FTL
 [حلا حلا] F. 17 حلا حلا [حلا حلا] F; [حلا حلا] F. 21 [حلا حلا]
 F. 22 ح [ح] FTL. 26 ح [ح] T.
- 253, 1 [ح] F. 2 [ح] F. 3 [ح] T
 [ح] F. 6 ح ح FTL. 14 ح ح FTL. 15 [ح]
 ح ح FTL. 20 ح ح FTL. 21 [ح] fehlt FTL.
 23 [ح] T; [ح] F. 25 [ح]
 ح ح FTBL²Sa. 25f. ح ح FTL.
- 254, 5 [ح] FTL; [ح] [fehlt] T. 12 ح ح
 FTL. 13 [ح] FTL. 14 [ح]
 [ح] F; [ح] FTL. 19 [ح] bis 258, 5 [ح] fehlt in
 F, den Ergnzer bezeichne ich mit F², führe aber neben
 seinen Lesarten, die natürlich nicht als die der F gelten
 können, auch die Varianten der Sa an. 24 [ح]
 [ح] F. 25 [ح] F²Sa.
- 255, 2 ح ح T²Sa; [ح] F²S. 3 [ح] [fehlt]
 Sa. 7 [ح] FTL²Sa. 9 [ح] FTL²Sa.
 10 [ح] F²S; [ح] T. 12 [ح]
 ح ح FTL²Sa. 17 [ح] F. 19f. [ح]
 [ح] Sa. 20 [ح] F. 21 [ح]
 ح ح FTL²Sa. 22 [ح] F. 24 [ح] Sa. 25 [ح]
 FTL²Sa.
- 256, 1 [ح] Sa. 2 [ح] FTL² [ح] Sa.
 3 [ح] FTL²Sa; [ح] [ح] T. 5 [ح] [fehlt] F. 6 [ح]
 F. 7 [ح] F. 10 [ح] FT²Sa [ح] F².
 13 [ح] FTL² [ح] Sa. 17 [ح] FT
 F²Sa. 20 [ح] FTL². 23 [ح] T². 24 [ح]
 ح ح FTL²Sa. 25 [ح] FTL²Sa.
- 257, 3 [ح] ... [ح] [fehlen] B²F²S; [ح]
 T²Sa. 8 [ح] Sa. 9 [ح] T.
 10 [ح] T. 11 [ح] FTL²Sa. 12 [ح]
 F, = Pesch.; Schol. [ح] und so K in Thes. 275.
 15 [ح] [ح] FTL²Sa. 18 [ح]

- F. 20 [fehlt] Sa; [احللا] Sa. 23 [هقلمل] Sa.
- 258, 5 [fehlt] B²L²S, vgl. 257, 3. Das folgende wieder von L, s. z. 254, 19. 7 [fehlt] F. 9 [ههلاول] T; [fehlt] F. 11 [ههلاول] T. 12 [ههلاول] S; [ههلاول] TS. 18 [ههلاول] T. 20 [ههلاول] L. 21 [ههلاول] F; [ههلاول] FTL. 22 [ههلاول] F. 25 [ههلاول] T. 26 [ههلاول] FTL.
- 259, 2 [ههلاول] FTL. 3 [ههلاول]. Die von Merx 85¹ vermutete Lücke ist nicht vorhanden. 4 [ههلاول] L; [ههلاول] FTL. 7 [ههلاول] FTL; [ههلاول] L. 10 [ههلاول] F. 11 [ههلاول] T. 12 [ههلاول] T; [ههلاول] L. 14 [ههلاول] FTL; [ههلاول] FTL. 15 [ههلاول] T. 16 [ههلاول] F. 17 [ههلاول] F. 20 [ههلاول] FTL. 23 [ههلاول] FTL.
- 260, 2 [ههلاول] FTL. 4 [ههلاول] fehlt natürlich in allen. 6 [ههلاول] L²SaSB². 7 [ههلاول] T. 11 [ههلاول] T. 14 [ههلاول] F. 15 [ههلاول] FTL; [ههلاول] L. 20 [ههلاول] FT [ههلاول] L.
- 261, 3 [ههلاول] FT. 5 [ههلاول] FTL. 8 [ههلاول] T. 13 [ههلاول] FTL.

STELLENREGISTER.¹

A. DAS ALTE TESTAMENT

(inkl. der Apokryphen).

a) Die Peschita-Übersetzung.²

Genesis	Genesis	Genesis
1, 1 192, 10. 233, 15	15, 9 71, 10	25, 30 64, 15. 151, 1
240, 10. 248, 20	17, 18 173, 5	26, 21 10, 1
6 10, 15	18, 9 256, 5	27, 21 163, 5
9 261, 5	13 126, 5	35 192, 15
14 f. . . . 191, 10	15 168, 20	45 130, 20
2, 7 80, 20. 190, 25	24 243, 15	29, 9 38, 5
21 13, 15	19, 3 126, 20	30, 33 126, 15. 191, 20
25 107, 1	33 49, 5	38 80, 25
3, 9 . 84, 5. 91, 25	35 139, 15	41 9, 5
16 168, 5	20, 16 168, 10	31, 15 221, 20
17 167, 25	21, 10 148, 10	32, 9 254, 1
4, 9 171, 20. 256, 1	16 238, 15	11 62, 1
6, 4 253, 5	28 ff. . . . 30, 15	31 135, 15
12 47, 5	22, 1 43, 10	34, 5 129, 5
7, 4 192, 1	12 62, 1	8 147, 1
10 . 44, 5. 191, 25	23, 6 237, 25	35, 16 94, 15
8, 7 . 58, 25. 80, 25	9 70, 5	25 f. . . . 258, 25
13 f. . . . 258, 20	15 45, 5	36, 7 207, 15
9, 5 53, 10	24, 10 9, 15	37, 19 59, 10
13 86, 10	20 80, 25	38, 8 148, 15
14, 10 64, 15	22 80, 25	24 148, 10
15 214, 15	64 256, 1	26 81, 20

¹ Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten der Edition Martijns und auf die in meiner Übersetzung durch die beigeetzten Randziffern 5, 10, 15 usw. bezeichneten Abschnitte der Seite.

² Hier wurden allerdings auch einige Bibelzitate unsicherer, aber nicht syrohexaplarischer, Herkunft mit aufgeführt.

Genesis

39, 6	51, 5
9	51, 10
12	192, 15
41, 40	187, 1
42, 18	112, 15
23	37, 20
36	53, 5
45, 24	108, 1
47, 21	94, 15
49, 9 118, 10. 255, 1	
13	34, 1
17	213, 10
50, 10f.	239, 1

Exodus

2, 9	150, 25
10	105, 15
20	122, 25
3, 1 . 53, 15. 192, 15	
4f.	43, 10
13	171, 15
4, 6	93, 15
5, 21	256, 10
6, 7	192, 10
11	190, 15
7, 20	233, 25
8, 3	9, 5
21	22, 20
26	233, 25
29	26, 15
9, 6 . . 9, 5. 26, 15	
10, 19	59, 5
26	13, 15
11, 3	210, 2
12, 11	148, 5
14	146, 15
39 127, 1. Textkr.	
App. z. 238, 6 u.	
Note.	
14, 17	186, 10
21	60, 15
15, 1	83, 10
8	97, 5
21	239, 20
16, 13	9, 5

Exodus

19, 18	98, 25
20, 9	203, 25
11	204, 5
25	211, 5
21, 6	119, 10
18	190, 25
36	203, 1
22, 26	146, 25
25, 33	15, 5
26, 19	14, 15
24	98, 1
27, 5	14, 15
28, 16	69, 20
34	64, 15
29, 22	238, 1
30, 18	13, 15
31, 17	204, 5
32, 20	192, 15
34	150, 10
33, 23	85, 20
34, 6	56, 5
34	13, 15
36, 29	97, 15
39, 3	98, 1
10	213, 10
23	53, 10
40, 31	198, 20

Leviticus

1, 6 Textkr. App. z.	
	123, 26
2, 4	126, 25
9, 20	30, 10
10, 3	186, 10
10	23, 10
14	240, 5
11, 6 . 9, 5. 129, 10	
17	9, 1
44f.	78, 10
13, 2	185, 10
30 . 60, 15. 129, 10	
40	238, 20
41	117, 10
14, 13 Textkr. App. z.	
	123, 26

Leviticus

15, 28	105, 25
16, 22	239, 1
18, 24	129, 5
19, 2	78, 10
21, 5	238, 20
20	13, 15
22, 29	146, 15
23, 5f.	72, 1
17	126, 25
24, 5	148, 25
25, 9f.	149, 20
16	174, 25
51	87, 10
26, 13	94, 15
23f. 21, 5 (Übers.	
I 47 ¹)	
26	126, 20
40f. 21, 5 (Übers.	
I 47 ²)	
27, 11 . 59, 15. 129, 20	

Numeri

5, 13	129, 5
19 . 51, 15. 129, 10	
27	94, 15
7, 10	185, 20
9, 6	129, 5
10, 35	139, 20
36	155, 15
11, 8	98, 5
20	11, 10
32	30, 15
13, 33	223, 1
14, 7	223, 1
16, 26	154, 1
19, 21	130, 1
22	130, 1
22, 6	47, 5
25	40, 1
24, 5	92, 1
31, 23	150, 15
32, 33	55, 25
36, 4	260, 10

Deuteronomion

1, 7	22, 1
44	75, 20
3, 21	42, 1
5, 16	62, 15
6, 4	27, 1
13	149, 1
7, 26	238, 25
8, 3	186, 5
9, 21	40, 1
10, 5	185, 20
11, 7	79, 20
12, 11	119, 10
14, 1	48, 1
15, 18	192, 15
17, 15	58, 25
18, 11 188, 5.	191, 15
21, 15 59, 10.	235, 5
22, 6	97, 5
23, 18	238, 20
24, 4	117, 10
14f.	186, 20
25, 18 Textkr. App. z. 238, 6 u. Note	
28, 26	98, 10
65	39, 15
32, 1f.	259, 1
24	224, 20
28	227, 5
36	128, 10
33, 3	93, 10
28 . 10, 15.	97, 1

Josua

2, 4	96, 10
12	127, 20
3, 13	13, 20
4, 18	13, 5
5, 14	256, 1
6, 6	152, 5
13	72, 15
16	51, 15
21	127, 20
7, 21	13, 20
9, 4	100, 5
10, 20	37, 5

Josua

10, 39	118, 5
11, 11	118, 5
?	56, 1

Richter

3, 16 70, 1.	238, 15
22	21, 10
4, 19	151, 10
5, 4	44, 1
10	13, 20
12	154, 25
18	191, 15
26	97, 1
27	118, 10
28	214, 15
6, 15	215, 1
19	60, 5
7, 5	47, 10
13	214, 10
8, 19	92, 1
27	242, 10
9, 53	239, 1
11, 25	96, 5
12, 6	206, 25
14, 2	147, 10
18	56, 5
15, 15	22, 20
16, 5	149, 20
19	13, 20
19, 19	28, 10
20	169, 1
21	28, 10
21, 7	127, 20
14	105, 10
20 147, 15.	239, 15

1. Samuel

1, 2	199, 10
6	81, 10
8	171, 20
2, 5	106, 5
9	55, 5
13 13, 20.	199, 1
4, 9	75, 20
18	22, 15

1. Samuel

8, 13	191, 10
9, 24	207, 1
11, 7	13, 20
12, 2	97, 10
14, 42	86, 10
15, 2	39, 5
3	28, 5
23	45, 10
33	94, 15
16, 6	82, 5
17, 17 53, 5.	238, 1
18	207, 15
35	105, 15
18, 7	239, 20
19, 5	109, 10
17	149, 25
23	81, 20
20, 6f.	238, 10
8	151, 5
13	96, 20
36	91, 20
21, 10	147, 5
23, 22	96, 20
24, 4	49, 15
8	93, 1
12 15	155, 15
25, 18	26, 15
37	198, 10
39	123, 25
40	123, 25
28, 9	48, 10
30, 11	241, 5

2. Samuel

1, 13	256, 1
14	256, 1
19 254, 25.	256, 15
2, 24	118, 1
3, 8	93, 1
6, 11	218, 5
20	177, 15
22	69, 20
7, 10	119, 10
8, 2	92, 20
6 14	238, 20

2. Samuel

10, 16	218, 5
12, 24	128, 5
13, 6 . . 15, 1.	241, 10
28	147, 20
14, 7	147, 10
10	151, 15
15, 25	150, 25
16, 1 . . 9, 15.	28, 5
5	238, 15
10	146, 15
13	21, 5
17, 8	9, 10
13 176, 20.	223, 1
18, 9	214, 10
19, 1	57, 15
7	96, 5
17	48, 5
20, 1	140, 20
8	37, 1
12	98, 5
21	147, 1
23, 20 Textkr. App. z.	206, 1

1. Könige

1, 17	127, 20
29f.	127, 25
33	150, 15
2, 23	175, 15
24	169, 15
3, 18	72, 15
25	146, 15
4, 20 . . 27, 1.	59, 15
28	33, 1
33	189, 20
6, 37f.	192, 1
38	186, 15
7, 1 71, 25.	192, 5
15	71, 25
17	216, 1
22	203, 10
26	70, 10
27	13, 15
32	28, 15
45	19, 25
8, 5	228, 15

1. Könige

8, 6	86, 20
27	164, 25
28	155, 15
37	68, 25
9, 15	23, 15
11, 3	92, 20
4	69, 20
14	214, 5
12, 10	13, 15
13, 30	178, 5
14, 10 . . 10, 1.	98, 25
15, 3	69, 20
29	67, 15
16, 9	60, 5
17, 3	155, 20
10	97, 10
18, 34	148, 1
41	117, 5
19, 4	238, 15
9f.	171, 5
20, 12	58, 25
31	173, 10
38	96, 20
21, 19	96, 25
22, 10	20, 25
26	146, 15
27 150, 15.	238, 15

2. Könige

2, 14	177, 25
3, 4	37, 5
4, 12. Übers. I 42 ¹	
39	22, 1
5, 23	13, 15
24	120, 10
25	83, 5
6, 2	67, 15
8	147, 20
32	146, 20
7, 1	191, 5
11	37, 5
16	26, 1
9, 33f.	146, 15
10, 1	128, 20
27	49, 15

2. Könige

11, 9	49, 10
14, 8 . . 50, 25.	91, 5
15, 25	21, 20
17, 16	26, 20
18, 26	19, 15
28	38, 5
19, 27	49, 10
37	6, 10
20, 6	71, 25
12	239, 10
21, 12	97, 5
22, 17	98, 15
23, 12	10, 20
16	129, 10
24, 17	94, 15
25, 12	37, 5

Jesaja

1, 4	249, 5
6	31, 20
9	257, 20
13	163, 10
24	178, 10
31	191, 1
2, 4	146, 5
3, 23	214, 5
24 . . 23, 15.	34, 20
5, 10	12, 10
14	10, 5
17	146, 5
22	224, 20
27 . . 12, 10.	34, 20
6, 1 . . 21, 1.	36, 15
5	61, 1
13	21, 15
7, 4	59, 20
8 116, 5.	166, 25
13	114, 10
14	241, 15
8, 1	65, 10
3	6, 15, 20
9, 2	241, 15
10, 30	259, 20
11, 8 235, 15.	239, 15
14, 29 58, 15.	204, 25

Jesaja

15, 2	69, 25
4	15, 5
5	71, 15
19	188, 10
16, 6	238, 1
7	239, 5
8	96, 10
12 . 15, 10.	114, 15
17, 2	10, 20
6	181, 5
9	61, 1
10f.	76, 20
19, 1	168, 1
14	21, 15
17	93, 1
20, 2	69, 1
21, 9 67, 25.	180, 1
16	238, 15
22, 23	119, 15
24, 4	127, 1
7	127, 1
9	98, 15
16 57, 20.	178, 15
19	81, 20
23	238, 20
25, 1	170, 5
11	50, 5
26, 9	240, 20
11 . 2, 5.	242, 1
12	255, 20
14	48, 5
27, 4	119, 15
28, 11	57, 25
13	57, 25
20	93, 20
24	256, 5
28 . 12, 10.	32, 5
33, 9	191, 1
34, 6	11, 20
15	9, 10
35, 1	24, 20
37, 30	213, 5
38	239, 1
33, 12	137, 1
17	191, 15

Jesaja

40, 1	149, 10
15	130, 15
21	256, 10
41, 14	63, 10
42, 11 . 45, 10.	55, 25
24	99, 20
44, 15 126, 20.	Textkr.
	App. z. 238, 6
19	Textkr. App. z.
	238, 6
22	155, 20
24	62, 20
28	54, 15
45, 1	58, 15
4	6, 5
8	10, 15
10	42, 5
23 67, 15.	94, 25.
	96, 20
46, 1	96, 25
47, 1	48, 10
2	98, 1
8	206, 25
48, 19	207, 5
49, 1	116, 15
16	12, 10
21	39, 15
50, 2	41, 15
51, 2	75, 25
10	64, 15
19	188, 10
52, 2	154, 5
7	105, 1
13	39, 20
14	197, 25
54, 11	100, 20
55, 1	178, 5
2	191, 15
13	235, 20
56, 10	119, 15
57, 6	155, 5
8	93, 20
14	150, 1
17	21, 15
58, 5	94, 25

Jesaja

59, 5 . 90, 20.	97, 1
60, 1 94, 25.	119, 10
4	33, 20
6	238, 1
62, 6	218, 10
10	119, 15
63, 6	93, 5
65, 21	225, 5
23	114, 10
66, 1	56, 5
5	2, 10
13 . 128, 10	(bis)

Jeremia

2, 7	129, 5
23	129, 15
28	56, 1
4, 7	60, 5
19	43, 15
30	254, 5
5, 8 . 26, 25.	59, 15
9	260, 5
6, 6 . Übers. II	85 ¹
10	61, 1
7, 7	164, 10
12	54, 5
32 . 28, 6.	164, 1
8, 6	96, 1
7 . 9, 10.	15, 15
9, 4	53, 20
18	226, 5
11, 13	56, 1
19	241, 5
13, 9	30, 5
15, 3	46, 10
9	127, 5
16, 21	241, 5
19, 10	118, 20
20, 3	86, 20
14	133, 5
22, 15	78, 1
18	178, 5
20	43, 15
30	122, 25
24, 1 12, 15.	Textkr.
	App. z. 33, 7

Jeremia

25, 26	239, 1
28	222, 10
30	181, 15
32	13, 25
27, 9	37, 5
31, 13	128, 10
22	60, 5
23	10, 20
36, 23	22, 15
38, 6 98, 20. 223, 1	
7	70, 5
12	32, 1
41, 5	228, 5
8	52, 20
44, 29	97, 15
45, 4	78, 1
47, 6 42, 20. 152, 10	
48, 26	150, 1
49, 32	9, 15
39	69, 1
50, 13	238, 25
39	9, 10
51, 14 178, 10. 239, 5	
25 166, 25. 191, 5	
27	69, 5
41 177, 20. 239, 1	
52, 34	21, 5

Hezekiel

1, 1	207, 1
7	32, 5
2, 1	188, 10
10	215, 10
3, 12	75, 5
4, 3	15, 5
5, 1	37, 1
9, 7 10, 20. 149, 10	
8	178, 15
11, 1	190, 15
15	80, 1
12, 19	55, 1
16, 2	151, 1
7	207, 1
10	93, 10
27	68, 10

Hezekiel

16, 53	93, 10
54	74, 25
18, 2	13, 1
19, 2	227, 1
20, 4	43, 15
21, 4	214, 1
22, 16	97, 15
23, 31	258, 1
24, 3	48, 5
11	96, 20
13	114, 5
25, 6	109, 10
12	238, 1
26, 17	127, 10
27, 2	149, 1
29	119, 15
28, 24	241, 10
40, 45	13, 25
42, 20	99, 25
44, 9	68, 20
45, 12	14, 1
?	101, 15

Hosea

2, 23	6, 15 (bis)
3, 2	53, 5
4, 15 Textkr. App. z. 221, 20	
19	98, 20
7, 4 98, 5. 126, 20 (vgl. 98, 1)	
8	127, 1
10, 4 199, 1. 239, 1	
8	13, 25
11	216, 10
11, 11	98, 5
12, 2	41, 20
11	239, 1
14, 2	155, 20

Joel

1, 8	149, 1
15	178, 15
17	9, 10
2, 6	126, 5

Amos

3, 12	12, 10
4, 3	69, 5
8	64, 1
5, 16 178, 10. 239, 5	
9, 14 146, 5. 222, 10. 225, 5	

Obadja

14	121, 15
--------------	---------

Jona

1, 5	214, 5
3, 4	166, 5
4, 7	49, 10
10	186, 25

Micha

1, 6	94, 5
2, 8	119, 15
11	119, 15
7, 17	215, 20

Nahum

1, 1	239, 1
4	15, 5
2, 11	45, 5
13	55, 1
3, 18	81, 20

Habakuk

1, 11	238, 20
3, 13	8, 15
15	11, 20

Zephanja

2, 5 ff.	69, 25
15 f.	178, 1
3, 5	63, 20

Sacharja

1, 12	164, 15
4, 9	261, 5
11	171, 5
5, 1 12, 15. Übers. II 52 ¹	
8	216, 25
6, 3	23, 5
9, 1	238, 15

Sacharja	Psalmen	Psalmen
9, 13 15, 5	11, 4 91, 25	33, 22 83, 20
11, 5 26, 15	12, 6 143, 25	34, 6 94, 5
12, 4 55, 25	13, 4 94, 25. 190, 20	12 146, 15
10 Textkr. App.	14, 7 198, 20	22 98, 15
z. 239, 3 (Note)	16, 2 54, 1	35, 10 174, 20
13, 7 55, 25	4 165, 10	17 180, 5
Maleachi	6 189, 5	21 181, 10
1, 6 . 93, 10. 96, 10	7 113, 1	36, 6 186, 5
8 163, 5	11 192, 15	37, 1 118, 20
11 164, 15	17, 14 27, 10	14 119, 25
2, 3 214, 5	18, 10 86, 1	20 60, 20
4, 6 255, 1	40 86, 1	25 224, 20
Psalmen	19, 2 26, 15	38, 14 2, 10
2, 1 117, 1. 171, 1	9f. 243, 20	39, 6 169, 1
2 84, 15	12 118, 25	12 221, 25
10 153, 5. 154, 20	13 22, 5	40, 7 241, 20
11 118, 25. 148, 5	20, 9 118, 10	41, 2 255, 5
3, 3 58, 15	21, 4 92, 10	43, 3 15, 20
4 201, 20	13 215, 15	44, 16 134, 15
4, 8 198, 20	22, 2 57, 20	22 80, 5
9 244, 15	11 84, 15	23 84, 15
10 244, 15	22 198, 20	26 96, 25
5, 7 194, 15	23, 1 93, 5	45, 9 166, 21
13 13, 20	24, 1 240, 10	47, 2 82, 15
6, 1 148, 15	26, 9 151, 5	5 93, 10. 223, 25
5 155, 15	27, 1 198, 15	10 41, 5. 187, 20
7 (paläst. Lesart)	5 192, 15	48, 9 . 82, 5. 174, 15
31, 10	10 15, 15	13 152, 5
9 94, 20	12 151, 5	50, 1 164, 15
7, 3 172, 5. 201, 20	28, 9 94, 20	2 166, 20
7 153, 10	29, 1 251, 20	5 55, 1
8 201, 25	11 252, 1	7 26, 15
9 192, 15	31, 4 128, 10	22 192, 15
12 201, 25	5 148, 10	51, 3 253, 20
13 185, 1	10 239, 5	6 241, 20
15 47, 5	12 98, 15	7 231, 15. 241, 5
8, 4 55, 1	13 217, 15	12 21, 20
5 254, 10	32, 1 255, 5	13 10, 25
7 198, 10	3 105, 20	52, 10 . 9, 25. 60, 5
9, 6 109, 10	4 54, 15	55, 7 92, 1
8 191, 10	7f. 151, 1	56, 6 228, 15
10, 1 171, 1	33, 1 105, 1	58, 1f. 254, 20
17 27, 10	6 186, 1	2 169, 10
	9 199, 15	3 169, 10
	10 166, 5	5 14, 15

Psalmen

60, 9	63, 15
61, 3	128, 10
8	63, 10
62, 1	41, 10
4	95, 15
66, 12	216, 1
68, 8	157, 25
15	48, 5
32	15, 10
69, 2	164, 15
3	133, 5
4	98, 10
10	214, 5
22	54, 20
26	241, 20
72, 9	119, 1
73, 14	190, 20
75, 3	119, 20
10	28, 15
76, 12	119, 10
77, 14	81, 20
78, 16	198, 20
30f.	164, 20
65	174, 10
71	198, 20
79, 1	129, 15
80, 1	152, 15
15	207, 15
82, 6	187, 15
84, 2	177, 10
85, 2	93, 5
86, 1	82, 15
89, 4	54, 15
27	113, 5
36	127, 25
90, 2 . 10, 1.	164, 15
4 . 72, 5.	221, 25
91, 4	238, 20
5	198, 20
6 . 95, 20.	198, 15
8	186, 15
92, 8	47, 5
13	94, 5
93, 1	94, 20
94, 11	44, 1

Psalmen

96, 11	221, 1
98, 2	85, 1
102, 7	93, 20
9	127, 20
25	148, 15
103, 13	174, 10
15	157, 25
104, 4	69, 5
5	10, 1
17	215, 20
19	10, 15, 20
29	27, 10
32 . 40, 5.	98, 25
105, 8	72, 5
29	55, 5
106, 17	168, 1
107, 14	198, 20
27	98, 15
33	191, 5
35	191, 5
38	26, 15
43	214, 1
108, 9 . 15, 10.	63, 15
109, 6	240, 10
8 . 120, 10.	241, 20
16	86, 25
24 . 117, 25.	196, 10
113, 3	164, 15
114, 1	240, 10
116, 7	155, 20
117, 1	150, 5
118, 23	251, 15
119, 5	173, 5
49	240, 15
50	128, 5
53	133, 5
73	75, 5
97 . 54, 20.	177, 15
105	45, 15
120	136, 25
131	163, 20
164	53, 5
167 Textkr. App.	
z. 173, 7	
174	92, 1

Psalmen

120, 4	12, 15 (vgl. Textkr. App. z. Z. 17)
5 . 82, 10.	178, 5. 240, 5
121, 5	96, 20
122, 3	15, 10
123, 2f.	183, 15
3	68, 20
125, 1	226, 5
4	135, 25
129, 6	48, 10
132, 1	152, 1
4	175, 15
134, 2	191, 20
135, 7	191, 10
136, 6	81, 10
137, 3 . 198, 20.	238, 5
6	198, 15
7	57, 20
138, 3	163, 25
139, 11	238, 20
19	198, 20
141, 4 . 57, 25.	175, 20
142, 5	49, 15
143, 7	105, 15
145, 13	187, 10
150, 6	67, 10

Sprüche

3, 15	210, 1
21	116, 5
5, 11	185, 25
15	29, 20
6, 26	45, 5
27	172, 1
7, 5	81, 5
11	81, 1
17 . Übers. II	86 ²
8, 8 . 23, 5.	185, 20
11	230, 5
9, 9	261, 10
10, 5	221, 1
11, 1	34, 20
10 . 54, 1.	56, 5

Sprüche

11, 11	56, 5
29	98, 10
31	182, 15
12, 4	17, 15
16	186, 25
18	13, 20
27	228, 20
14, 3	214, 5
13	215, 20
15, 13	213, 10
22	44, 5
17, 26	97, 15
18, 19	237, 20
19, 14	80, 5
20, 17	207, 10
27	45, 15
22, 16	221, 1
u. Textkr. App. z. St.	
23, 7	214, 1
15	58, 15
21	207, 5
29f.	51, 10
25, 11	39, 15
16	214, 1
22	105, 5
26, 9	128, 1
27, 3	210, 1
16	59, 5
30, 15	199, 25
23	59, 10
29f.	15, 25
31, 1	179, 5
2f.	259, 20
15	33, 15

Hiob

1, 1	44, 5
6	99, 5
16	83, 5
3, 15	171, 25
4, 6	45, 10
5, 14	100, 15
6, 2	82, 20. 173, 1
4	21, 20
5	172, 10

Hiob

6, 27	94, 20
7, 5	136, 25
6	97, 5
10, 10	48, 15
12, 22	198, 20
13, 4	168, 20
14, 7	13, 25
19	213, 10
17, 3	163, 5
18, 3	129, 5
5	93, 20
14	77, 1
20, 22	227, 10
21, 34	216, 1
22, 16	227, 5
21	152, 15
24, 19f.	241, 1
26, 14	167, 15
28, 1	238, 15
4	98, 5. 166, 20
7	9, 10
10	21, 15
29, 3	238, 15
4	85, 20. 237, 25
31, 10	29, 5
26	21, 20
27	241, 5
32	227, 1
36, 4	169, 5
9	203, 15
37, 18	116, 25
38, 8	227, 1
29	213, 20
39, 13	9, 5. 10
23	13, 25
40, 7	163, 5
41, 5	44, 5
12	29, 5 (bis)
42, 11	128, 15

Hoheslied

1, 3	122, 10. 148, 10
5	186, 15
9	105, 1
2, 7	240, 5

Hoheslied

2, 15	64, 15
3, 2	163, 5
5	240, 5
4, 2	100, 1
13	Übers. II 86 ²
16	10, 5
5, 5	214, 5
6, 5	100, 1
8	134, 5
7, 2	177, 10
11	93, 5
14	29, 5
8, 1	40, 1. 119, 15
4	240, 5
5	196, 15

Ruth

1, 15	191, 20
20	113, 1
2, 1	16, 15
3, 2	16, 15

Klagelieder

1, 1	177, 15
12	253, 15. 256, 15
13	69, 15
22	106, 10
2, 1	177, 15. 256, 15
20	169, 10. 176, 5.
	254, 25
3, 10	37, 5
16	95, 15
4, 1	177, 20. 256, 15
6	106, 1
7	105, 25. 114, 10.
	118, 15
8	136, 25
20	44, 1
5, 10	187, 1
13	118, 15

Prediger

1, 6	11, 1
9	69, 20

Prediger

2, 3	192, 10
8	38, 10
3, 5	132, 1
17	192, 10
10, 8	119, 15. 225, 5
9	94, 15
16	178, 5
12, 6	10, 5. 116, 5
7	13, 20

Daniel

1, 5	216, 1
8 Textkr. App. z.	
217, 9 (Note)	
2, 9	20, 20
15	238, 5
4, 12	227, 1
23	149, 20
5, 25	239, 5
6, 16	78, 5
18	82, 10
20	78, 5
7, 13	174, 10
8, 13	7, 15
26	105, 10. 113, 20
9, 16	255, 20
21	58, 25. 81, 20
11, 13 Textkr. App.	
z. 217, 9 (Note)	
12, 7	26, 1

Sirach

1, 1	67, 10
2, 13	238, 15
3, 21. 23	187, 25
30	45, 15
4, 6	207, 5
17	69, 1
5, 10	168, 5
7, 11	14, 1. 26, 15
17	192, 5
21	148, 15

Sirach

7, 25	147, 5
9, 10	238, 20
13, 18	9, 10
22	181, 25
14, 1	100, 20
18, 23	119, 20
19, 2	15, 15
28	152, 15
21, 2	119, 20
22, 1	240, 10
16	67, 15
23, 4	239, 1
25, 8	100, 20
26	97, 5
27, 17	152, 10
31, 21	119, 20
34, 12	93, 20
38, 17	155, 5
25	48, 5
31	21, 15
Übers. II 85 ¹	
39, 12	72, 1
41, 1	179, 1
2	179, 1
5	219, 1
42, 15	78, 1
44, 17	216, 5
45, 2	190, 25

Weisheit

1, 1	261, 1
2, 4	10, 15. 13, 20
4, 5	13, 25
19	97, 25
6, 26	44, 20
7, 18	55, 20
21 ff.	81, 1
11, 19	65, 15
13, 14	21, 20
14, 1	21, 20. 96, 10
16, 10	216, 15

Weisheit

18, 18	68, 10
?	94, 20

Tobit

10, 13	53, 15
(und Übers. I 117 ¹)	

Baruk

4, 30	155, 5
32	109, 20
(s. textkr. App. z. Z. 22)	

Judith

2, 17 (?)	69, 20
(vgl. textkr. App. z. Z. 24)	

Daniel (Zusätze)

Gebet Asarjas 15	176, 1
51	150, 5
66	150, 5
Belu. d. Drache 28	45, 10

1. Makkabäer

1, 43	96, 20
4, 10	172, 15
44	172, 10
6, (83	175, 20)
43	135, 20
(vgl. Übers. I 281 ¹)	

2. Makkabäer

5, 6	98, 10
9	11, 10
6, 21	86, 15
12, 40	80, 5

3. Makkabäer

7, 6	82, 20
----------------	--------

b) Die syrohexaplarische Übersetzung.¹

Genesis	2. Könige	Psalmen
1, 1 192, 10	2, 14 177, 25	6, 7 31, 10
2, 7 190, 25	5, 23 13, 15	7, 3 172, 10
14, 10 Textkr.App.z.	6, 32 146, 25	13, 4 190, 20
29, 21	7, 16 26, 1	18, 16 119, 10
27, 45 130, 25	14, 8 50, 25	35, 17 180, 5
32, 31 134, 15		21 181, 10
41, 40 187, 1	Jesaja	37, 14 119, 25
Exodus	1, 31 191, 1	38, 11 168, 20
27, 5 14, 15	7, 4 59, 20	39, 6 169, 1
Leviticus	24, 16 178, 20	73, 14 190, 20
11, 35 32, 1	26, 10 241, 25	119, 4 12, 15
13, 41 117, 5	66, 5 2, 10	131, 2 ff. 183, 5
Numeri	Jeremia	Sprüche
10, 35 Textkr.App.z.	25, 30 181, 15	12, 16 186, 25
139, 21	51, 25 166, 25	15, 16 181, 5
Deuteronomion	Hezekiel	31, 1 179, 5
24, 14f. 186, 25	2, 1 188, 10	Hiob
33, 28 97, 1	5, 1 37, 1	26, 14 167, 20
Richter	16, 30 47, 20	Ruth
19, 20 169, 1	Joel	1, 15 191, 20
1. Samuel	1, 15 57, 20. 178, 15	Sirach
1, 8 171, 25	Amos	13, 22 181, 25
9, 24 207, 5	4, 8 64, 1	41, 1 179, 1
28, 9 48, 10	5, 16 178, 10	45, 2 191, 1
2. Samuel	Jona	Daniel
13, 6 15, 1	4, 10 186, 25	Gebet Asarjas 51 150, 10
1. Könige	Zephanja	Belu.d.Drache 21 12, 20
2, 26 90, 25	2, 15f. 178, 5	
14, 10 11, 10		

c) Aquila, Symmachos, Armenische Übersetzung.

Psalmen	Psalmen	Psalmen
35, 17 (A. und Sym.)	35, 21 (Armen.Übers.)	129, 6 (Sym.) . 48, 10
180, 5	181, 10	

¹ Wo in der Übersetzung die Zählung der Peschita befolgt werden mußte, ist sie auch hier beibehalten worden.

B. DAS NEUE TESTAMENT.

a) Die Peschita-Übersetzung.

Matthäus

1, 1	249, 1
2 . 40, 5.	260, 15
11	39, 25
17	71, 25
21	260, 15
23	241, 15
2, 3	260, 15
19	163, 25
22	90, 5
3, 1	259, 15
7	27, 10
9 . 99, 5.	162, 10
10 27, 10.	199, 15
11	85, 20
12 . 10, 5.	213, 25
16	163, 10
17 164, 1.	258, 1
4, 2	206, 5
3 . 44, 5.	182, 20
16	241, 15
25	258, 5
5, 1	199, 15
13	14, 1
16	175, 10
20 162, 10.	182, 20
22 179, 20.	239, 1
23f.	250, 10
26	253, 1
28	223, 5
32	51, 15
34	26, 15
34f.	258, 5
37	169, 5
6, 3	83, 25
5	249, 15
9	255, 20
13 91, 20.	148, 20
25 . 10, 5.	176, 5

Matthäus

6, 26	241, 10
28	155, 1
30	260, 10
34	241, 10
7, 5	250, 5
6 175, 20.	254, 5
7	254, 5
12	83, 25
27 . 15, 15.	80, 20
8, 6	54, 15
9	259, 15
11	49, 15
13	254, 5
30 . 9, 5.	241, 10
9, 2	153, 5
12	51, 1
16	119, 20
22	131, 10
10, 3	189, 5
8	180, 1
15	181, 5
26	11, 20
27	148, 5
29 85, 10.	237, 25
31	9, 5
11, 2f.	190, 1
4 155, 1.	259, 15
4ff.	258, 10
17	127, 5
20	165, 20
21	15, 10
28 91, 20.	255, 10
12, 1 . 67, 5.	224, 20.
	254, 15
9	94, 15
10	182, 25
11	249, 20
15	250, 1

Matthäus

12, 20	100, 20
22	165, 20
36 Textkr. App. z.	
	80, 22f.
42	261, 5
48	171, 10
13, 21	166, 10
22	15, 20
34	202, 10
14, 6	67, 5
8	39, 10
10	40, 1
24	15, 1
30 . 42, 15.	82, 20
	(s. textkr. App.
	z. 82, 21)
32	106, 1
15, 13	206, 5
22	228, 5
23	113, 20
27	15, 1
28	43, 1
31	258, 15
32	240, 5
34 83, 10.	160, 10
38	51, 15
16, 8	228, 20
13	171, 10
18 . 54, 10.	94, 15
22	177, 5
28	160, 5
17, 4	12, 15
8	183, 1
17	177, 25
20	183, 10
24f.	169, 15
26	170, 5
27	14, 1

Matthäus

18, 7	82, 20
11	227, 5
12	83, 25
15 86, 10. 148, 15	
21	83, 10
33	97, 15
19, 3	250, 5
10	86, 10
14	222, 5
26	11, 20
27	170, 20
20, 2	206, 5
11	118, 15
13	206, 5
21, 19. 10, 5. 183, 1	
20	83, 15
21	153, 10
27	259, 15
28 119, 1. 143, 5	
33	93, 15
39	148, 10
44	196, 15
22, 41	164, 5
45	164, 5
23, 4	14, 5
13	52, 25
37. 53, 1. 83, 15	
24, 8	44, 20
27	48, 15
32 94, 25. 223, 1	
u. textkr. App. z. St.	
33 36, 20. 164, 20	
45	171, 15
25, 9	259, 15
14	90, 20
21. 23	178, 1
25	40, 5
28	147, 1
30	148, 10
33	198, 20
37	256, 10
41	253, 20
45	165, 20
26, 7	167, 20
17	83, 5

Matthäus

26, 18	7, 15
24	82, 20
33	198, 15
35	169, 20
42	220, 25
42. 44	189, 10
45 147, 20. 164, 1	
46	164, 5
47	72, 10
49f.	167, 25
51	40, 5
63	185, 25
72	82, 20
27, 5	192, 15
26	221, 15
42	254, 15
48	14, 15
55	160, 10
57	58, 1
28, 8	144, 1
10 74, 10. 144, 1	

Markus

1, 7	164, 1
10	165, 10
2, 1	192, 1
16. 80, 5. 171, 15	
17	51, 1
18	58, 15
28	63, 5
4, 29	14, 1
5, 1	36, 5
2	11, 1
4	257, 20
7	83, 20
8	11, 1
11	241, 10
29	14, 1
42	46, 10
6, 4	185, 1
5	187, 5
11 119, 20. 171, 10	
38. 83, 10. 160, 10	
51	11, 1
8, 3	98, 15

Markus

8, 5 83, 10. 160, 10	
14	169, 20
21	176, 15
9, 1	160, 5
3	93, 15
5	32, 10
20	8, 10
39	251, 10
41	187, 15
44	9, 10
50	196, 10
10, 14	187, 25
34	97, 15
38f.	169, 10
51	47, 1
11, 13 107, 15. 182, 25	
23	153, 10
12, 23	72, 15
42	59, 5
13, 3	63, 15
4	83, 5
8	90, 15
28	223, 1
29	46, 1
37	58, 15
14, 6	146, 20
12	83, 5
21	82, 20
29	51, 10
31	169, 20
41	147, 20
44	148, 5
47	40, 5
52	83, 1
15, 16	14, 15
29 59, 10. 178, 20	
29f.	177, 25
34	43, 10
44	180, 10
16, 1	77, 1
3	198, 20
7	74, 10

Lukas

1, 1—4	44, 10
------------------	--------

Lukas	Lukas	Lukas
1, 1. 3 168, 10	8, 10 187, 5	16, 21 . 35, 5. 119, 1
2 11, 15. 157, 1	11 174, 5	24 53, 20
5 . 44. 20. 59, 5	17 11, 20	26 . 15, 1. 86, 10
6 243, 20	20 81, 20	30 53, 20
13 168, 10	27 185, 15	17, 1 176, 10
17 168, 5	30 11, 1	2 12, 25
21 78, 10	32 241, 10	6 . 9, 25. 152, 5
26 70, 25	9, 5 119, 20	9 172, 5. 260, 15
29 249, 10	13 90, 20. 176, 25	24 48, 15
32 159, 20	33 32, 10	18, 8 170, 25
33 159, 15	36 244, 15	11 86, 10
34 83, 20	39 82, 20	16 222, 5
36 204, 5	61 47, 5	27 82, 20
45 . 85, 1. 232, 25	10, 13 15, 10	32 97, 15
47 105, 25	30 41, 10	19, 4 233, 20
48 161, 15. 185, 15	34 215, 15	5 155, 20
49 60, 10	40 75, 5	10 Textkr. App.
57 107, 15	41 . 43, 10. 78, 10	z. 227, 9
59 190, 20	11, 5 . 94, 5. 135, 20.	12 59, 1
72 240, 15	Textkr. App. z.	17 178, 1
2, 6 227, 25	91, 28	29 203, 15
7 . 131, 10 (bis)	26 34, 5. Textkr.	44 62, 20
13 163, 25	App. z. 34, 9	20, 4 107, 10
14 170, 5	27 211, 15	9 93, 15
20 94, 20	45 63, 5	35 105, 15
21 94, 20	12, 2 11, 20	37 116, 15
30 36, 15	42 240, 5	38 107, 10
35 14, 1	53 168, 1	21, 2 59, 5
38 157, 1	58 153, 5	7 83, 5
8, 1 185, 20	13, 12 78, 10	10 90, 15
2 185, 25	20 14, 1	33 72, 15
5 191, 1	28 39, 10	36 105, 15
9 27, 10	32 35, 1	22, 20 44, 20
4, 5 187, 10	33 79, 20	32 155, 20
23 173, 15	34 53, 1	44 10, 25. 214, 1
33 116, 15	14, 21 32, 15	23, 2 175, 20
5, 5 109, 5	(auch Übers. I 71 ¹)	8 26, 20
7 192, 15	35 63, 20. 130, 20	9 227, 5
17 39, 10	15, 4 83, 25	28 27, 10. 206, 5
6, 22 . 27, 10. 39, 10	8 96, 20	30 134, 10
27 190, 15	17 83, 15. 191, 20	42 152, 1
29 190, 15	22 14, 5. 150, 15. 20	48 27, 10
49 . 15. 15. 80, 20	16, 2 68, 20	56 106, 10
7, 7 168, 15	8 199, 1	24, 4 25, 25
45 191, 20	9 161, 1	5 105, 10

Lukas

24, 5f. . . . 177, 1
 18 244, 15
 39 87, 15
 42 166, 20

Johannes

1, 1 11, 15. 45, 5.
 91, 15. 107, 1.
 158, 1. 159, 5.
 233, 15. 240, 10.
 260, 20.
 3 85, 1. 10. 159, 15.
 244, 10
 4 . 27, 1. 107, 10.
 159, 15
 7 117, 20. 158, 5
 8 107, 10. 159, 15
 9 45, 5
 10 106, 25. 107, 1.
 159, 15 (bis)
 13 166, 20
 14 159, 15
 15 158, 1. 5
 18 40, 5. 58, 15.
 85, 25. 251, 10.
 260, 20
 22 188, 5
 29 255, 15
 30 255, 15
 38 84, 5
 2, 1 106, 25
 7 94, 20
 15 94, 20
 20 192, 5
 23 92, 15
 3, 3 167, 1
 5 167, 1
 7 256, 20
 8 257, 1
 11 187, 5
 19 174, 5
 4, 21 151, 10
 24 45, 15
 5, 23 251, 10
 26 83, 20

Johannes

6, 17 226, 10
 27 40, 10
 37 122, 20. 188, 5
 44 221, 15
 56 188, 1
 57 188, 5
 63 44, 1
 70 192, 5
 7, 3 166, 5
 14 118, 5
 35 106, 20
 42 247, 1
 8, 28 76, 20
 33 83, 1
 44 53, 5
 9, 6 163, 25
 10 Textkr. App. z.
 228, 9
 13 107, 1
 15 83, 15
 34 53, 20
 10, 1 81, 5
 18 Textkr. App. z.
 123, 26
 32 60, 15
 35 ff. . . . 250, 20
 11, 4 107, 10
 23 44, 10
 24 90, 15
 27 87, 15
 34 . 84, 5. 91, 20
 38 45, 1
 39 106, 1
 42 188, 5
 56 260, 15
 12, 35 f. 94, 15. 164, 20
 13, 5 137, 20
 14, 19 78, 5
 20 258, 1
 21 243, 1
 22 171, 15
 23 85, 5
 28 85, 5
 15, 19 183, 5
 24 250, 15

Johannes

15, 26 90, 20. 250, 15
 16, 4 89, 10
 9 161, 1
 16 f. 19 . . . 82, 5
 18, 10 . 40, 5. 70, 5
 37 191, 10
 19, 13 206, 15
 24 . 58, 25. 81, 20
 187, 20. 238, 5
 37 171, 20. 239, 1
 u. textkr. App. z. St.
 39 238, 15
 20, 5 99, 10
 7 67, 15
 12 21, 5
 13 43, 5
 17 173, 20
 22 94, 15
 27 203, 15
 21, 6 56, 10
 12 155, 1
 19 119, 20
 22 84, 1

Apostelgeschichte

1, 1 42, 15
 6 183, 1
 7 107, 10
 8 10, 25
 20 . 241, 20 (bis)
 25 47, 10
 3, 1 79, 20
 1 f. . . . 252, 10
 25 41, 20
 5, 3 184, 20
 41 53, 5
 7, 21 191, 5
 8, 3 100, 15
 23 12, 25
 28 41, 10
 37 175, 25
 9, 4 43, 10
 5 171, 10
 15 186, 10
 17 253, 1

Apostelgeschichte

9, 40	118, 15
10, 1	204, 20
10	36, 25
28	129, 15
29	83, 1
11, 17	78, 10
12, 4	71, 20
8	154, 5
13 Textkr. App. z.	
6, 25	6, 25
15	173, 10
13, 10	43, 1
34	60, 20
14, 11	53, 25
15, 31	128, 15
16, 1 . 42, 1.	205, 5
23	83, 1
26	23, 1
18, 26	83, 1
28	161, 20
20, 23	10, 25
21, 2	205, 5
22, 29	42, 5
23, 6	198, 5
10	42, 5
25, 11	85, 15
12 85, 15.	239, 5
26, 3	27, 15
29	174, 20
27, 1 204, 20.	205, 5
16	66, 5
28	12, 15
29	14, 5
32	14, 5
39	14, 5
28, 11	31, 20

Römer

1, 1	252, 1
23	56, 25
25 170, 5.	253, 5
30	254, 10
3, 4	241, 20
5	172, 10
4, 11	80, 5

Römer

5, 7 82, 15.	173, 15
20	167, 5
6, 8	84, 10 (bis)
13	112, 15
20	107, 5 (bis)
7, 18	174, 5
8, 38f.	258, 20
9, 5	170, 5
10, 15	83, 20
11, 3	85, 1
4	118, 10
33 42, 20.	177, 20
36	170, 5
12, 2	60, 1
20	150, 10
14, 5	48, 1
11	67, 15
15, 19	84, 1
16, 1	205, 5
6	106, 1
12	114, 10

1. Korinther

2, 13	17, 20
3, 22	182, 20
4, 8	173, 5
9	101, 20
15	128, 20
5, 1	189, 20
5	191, 10
13	146, 15
9, 1	172, 5
4	172, 10
5	62, 5
11 176, 10.	260, 5
13	224, 15
16	169, 15
10, 4	45, 1
11	106, 20
30	171, 1
11, 13 105, 1.	247, 5
22	133, 5
12, 1	17, 20
13, 12	184, 10
13	15, 20

1. Korinther

14, 22	80, 1
15, 26	64, 10
33	40, 5
42	257, 5
55 . 43, 1.	82, 15.
184, 20.	260, 20
16, 21	58, 20
22	207, 25

2. Korinther

1, 3 63, 25. Textkr.	
App. z. 67, 10	
13	29, 5
3, 6	162, 5
12	85, 1
4, 18	162, 5
6, 4ff.	257, 10
6f.	257, 15
7, 2	149, 20
13 Textkr. App. z.	
109, 6	
9, 2	203, 1
10, 10	67, 15
13	118, 5
11, 1	83, 5
2	92, 10
6	169, 25
9	126, 5
16 149, 20.	169, 25
24	82, 15

Galater

1, 7	80, 5
2, 2	172, 5
4	96, 10
6	171, 15
14	19, 20
3, 1 42, 25.	253, 20
4 82, 15.	179, 20
4, 10	257, 15
19	47, 5
26 26, 10.	184, 15
6, 1	150, 20

Epheser

2, 18	72, 10
-----------------	--------

Epheser	1. Timotheus	Hebräer
3, 1 43, 5	1, 7 167, 10	11, 6 159, 5
4, 26 118, 1	15 230, 1	12, 29 45, 10
29 67, 15. 80, 20	2, 9 11, 5	13, 13 214, 5
5, 12 11, 15	4, 9 230, 1	19 165, 5
Philipper	12 238, 20	Jakobus
1, 13 14, 25	6, 20 42, 15	1, 1f. . . . 252, 20
2, 27 67, 15	2. Timotheus	2 67, 15
29 149, 20	2, 17 205, 10	3, 9 63, 20
3, 11 106, 20. 172, 15	4, 13 12, 15	17 81, 5
12 172, 5	Titus	4, 5 223, 1
13 187, 25	1, 5 205, 5	5, 1 43, 1
4, 3 106, 1	Philemon	3 10, 5
15 212, 15	14 85, 10	9 253, 15
Kolossier	Hebräer	1. Petrus
2, 10 63, 10	1, 3 57, 15	2, 5 155, 1
4, 6 137, 20	5 191, 5. 192, 5	3, 20 105, 5
1. Thessaloniker	9 157, 20	2. Petrus
4, 8 11, 1	2, 6 239, 1	2, 20 34, 5
2. Thessaloniker	4, 6 167, 10	1. Johannes
2, 10 11, 10	14 61, 20	2, 17 63, 10
1. Timotheus	7, 5 225, 5	4, 7 45, 10
1, 1 251, 15	10, 5 241, 20	

b) Die heraklensische Übersetzung.¹

Matthäus	Matthäus	Markus
1, 17 Textkr. App. z.	16, 13 160, 15 ²	4, 5 160, 15 ²
10, 25	14 160, 10 ²	5, 41 207, 20
*5, 28 180, 5	*22 177, 5	9, 3 37, 10
*6, 34 241, 10	*22, 16 176, 20	14, 6 146, 20
8, 11 49, 20	25, 14 90, 15 ³	15, 23 48, 15
*12, 4 84, 20	21, 23 178, 1	(Übers. I 104 ²)
*13, 33 30, 20	28, 10 74, 10	*29 178, 20

¹ Hier werden aufgeführt Stellen 1. die BH bei ihrer Anführung als heraklensisch bezeichnet, 2. die BH bei ihrer Anführung als der Jaunâjâ-Übersetzung entnommen bezeichnet (durch * kenntlich gemacht), 3. die der Peschita nicht angehören, aber — ohne von BH der Herkunft nach bezeichnet zu sein — im wesentlichen mit den entsprechenden Stellen in der Ausgabe von White übereinstimmen.

² Aus dem „heraklensischen Evangelium“ nach Z. 14, aus der „Jaunâjâ-Übersetzung“ nach Z. 20.

³ Aus dem „Jaunâjâ-heraklensischen Evangelium“ nach Z. 19.

Lukas	Johannes	1. Korinther
1, 28 22, 20	* 1, 7 117, 20	13, 12 57, 20
37 176, 10	* 8 107, 10	2. Korinther
39 61, 10	42 207, 20	* 11, 25 48, 5
2, 7 41, 10	5, 45 159, 5	Galater
4, 23 173, 15	* 14, 23 118, 25	* 3, 4 179, 25
7, 45 106, 15	* 16, 8—11 . . . 160, 20	Philipper
* 14, 21 32, 15	* 19, 24 187, 20	* 3, 13 187, 25
(Übers. I 71 ¹)	* 21, 19 119, 20	1. Timotheus
35 130, 20	Apostelgeschichte	* 4, 7 19, 10
15, 22 150, 20	5, 1 207, 20	Paulus (?) nach der
16, 21 119, 5	* 9, 15 186, 10	Jaunajā-Übers. 170, 15
26 9, 25, 15, 1	* 15, 39 f. 162, 15	Judas
* 19, 17 178, 1	Römer	1, 1 52, 25
* 20, 4 107, 10	* 7, 26 170, 15	
* 23, 2 175, 20	* 14, 5 47, 25	
Johannes		
* 1, 4 107, 10		

C. AUSSERBIBLISCHE STELLEN.¹

Anianos 184, 1.	Buch der Heiden 38; 15.
Antonios (Rhetor) 29, 20. 30, 15.	Buch des Paradieses 116, 5.
31, 1. 15. 37, 15. 47, 20. 48, 15 (bis).	Buch der Rhetorik 100, 1.
20. 66, 20. 76, 25. 95, 15. 97, 10.	Dionysios 11, 20. 19, 15. 30, 20.
100, 25. 162, 20. 166, 1. 167, 5. 20.	35, 10. 39, 5. 218, 1.
170, 20. 173, 15. 175, 5 (3 mal). 10.	Dioskurides 143, 15.
189, 10.	Ephraim ² 9, 10. 20. 10, 10. 11, 5.
Balai 149, 15. Textkr. App. z. 109, 4.	20, 25 (bis). 12, 20 [Overb. 146, 12].
Bar Serapion 106, 5.	25 (bis). 13, 1. 15. 14, 5. 21, 5.
Basilios 9, 1. 10, 5. 20. 11, 20.	30, 5, 15 (bis). 31, 1. 32, 15 (Übers.
12, 25. 14, 15. 15, 1. 22, 15. 47, 20.	S. 71 ¹). 37, 5. 20. 39, 20. 40, 5.
48, 1. 69, 10. 96, 15. 98, 5. 25.	48, 10. 59, 10. 60, 20. 61, 1. 62, 1.
100, 15. 118, 20. 120, 1. 135, 25.	64, 1. 10. 66, 20. 68, 1. 25. 69, 1. 5.
141, 20. 147, 15. 151, 15. 154, 20.	
163, 15. 206, 1. 214, 15.	

¹ In der Regel nur insofern BH selbst die Quelle angibt.

² Die Edition durch Overbeck wird durch Overb. bezeichnet, die römische Ausgabe und die Ausgabe der „Hymni et Sermones“ durch Lamy werden durch die den Abschnitten der Seite entsprechenden Buchstaben A B C usw. für die erstere, bezw. die Angabe der Zeilen der Seite für die letztere unterschieden.

Ephraim (Forts.) 70, 20. 72, 10 [III 198 F]. 15. 74, 20 [Overb. 140, 15 f.]. 75, 5 [Overb. 137, 10]. 10. 15. 78, 5. 10 [II 335 A]. 15 [bis; das letzte II 335 B]. 83, 1. 84, 1. 85, 15. 20. 25. 87, 5. 89, 10. 95, 15. 96, 1. 5. 97, 20. 25 (bis). 98, 1 [III 282 D]. 10. 15 [IV 383, 13]. 101, 15. 105, 15 [II 377, 29 f.]. 106, 5 [II 375 F]. 107, 15. 20. 25. 112, 15. 113, 20. 119, 5. 121, 15. 125, 5. 126, 10. 25. 128, 15. 129, 15. 25. 145, 20. 146, 20 [Overb. 140, 15]. 150, 20. 155, 5. 165, 10. 25. 169, 20. 179, 10. 15 (bis). 188, 1. 199, 5. 201, 15. 204, 1. 5. 10 (bis). 15. 207, 10. 15. 215, 15. Vgl. textkr. App. z. 33, 7 (Note). 43, 4. 95, 20. 97, 7. 227, 4.

Euodios 207, 10.

Gregorios von Nazianz¹ *2, 10. 6, 5. 7, 10. 10, 5. *15 (bis). *20 (bis). 20. 25. 14, 5. 15. *17, 20. 20, 25. *21, 1. 23, 1. 5. 26, 20. 27, 20. 30, 1. 10. 25. 31, 5 (Übers. S. 69¹). 15 [wohl Or. II, Migne

Gregorios von Nazianz (Forts.) 35, 488 A]. 32, 1. 34, 10. 20 (bis). 35, 1. 39, 5. 45, 15. 46, 1. 47, 10. 15 [Migne 36, 476 C]. 20. 48, 5. 49, 20. 51, 10. 15. 20. 56, 25 [vgl. Migne 35, 451 B]. 59, 20. 62, 1. 63, 5. 64, 5 [Migne 35, 400 B]. 10. 69, 15. 75, 25. 77, 1. 81, 5. 83, 15. 95, 15. 96, 15. 97, 5. *98, 10. 100, 15. 105, 5. 112, 15. 113, 1. 5. 116, 10. 15. 25. 117, 20. *118, 20. 126, 10. 127, 5 [Migne 35, 397 A]. 127, 15. 128, 20. 135, 25. 143, 10. 147, 10. *151, 15. 152, 10. 155, 1. *157, 15 [3mal, 1.u.3: Migne 35, 469 u. 520 A]. 161, 5. *5. 10. 15. 20 [bis; das letzte Migne 35, 472 C]. 162, 1 [Migne 35, 521 A]. 15. *25. 163, 10 (bis). *20 [Migne 35, 844 A]. 164, 1. 5. 165, 5 (bis). 167, 5. 168, 25 (bis). 170, 20. 173, 25 [Migne 36, 313 C]. 174, 1 [Migne 35, 396 A]. 176, 10. 15. 180, 15. 25. 181, 1 (bis). 5. 182, 1. 10. 186, 15. 187, 20. 25. 191, 25 [Migne 35, 400 B]. 199, 25. 204, 25. 207, 10. 210, 1. 5 [dreimal, das dritte Migne 35, 461 B]. *239, 20. 249, 20. 251, 1

¹ Hier wurden verzeichnet nicht nur die von BH ausdrücklich dem „Theologen“ (ܡܘܠܬܘܠܘܝܢ) zugeschriebenen Stellen sowie die (wenigen) unter dem Namen des „Gregorios“ oder des „heil. Gregorios“ angeführten; sondern auch (doch durch * kenntlich gemacht) die nur mit dem Ehrentitel des „Mall^ep^hânâ“ (ܡܠܠܥܦܗܢܐ) oder „unser Mall^ep^hânâ“ bezeichneten. Die Veranlassung, den „Mall^ep^hânâ“ mit dem großen „Theologen“ gleichzusetzen, bot mir eine Randbemerkung des MS ƛ zu 2, 12, die zu dem Worte ܡܠܠܥ im Texte die Erklärung ܡܘܠܬܘܠܘܝܢ ܐܘܢܐܪܚܝܩܐ a. R. brachte. Die Berechtigung dieser Gleichsetzung scheint durch das Wiederauffinden von wenigstens drei der „Mall^ep^hânâ“-Zitate in den Schriften des Gregorios von Nazianz (s. o. z. 157, 15. 163, 20) hinreichend gesichert zu sein. Auf die Erwägungen, die mich früher (Übers. zu S. 239, 22) zu der falschen Gleichsetzung mit Ephraim führte, sind unter diesen Umständen keine Worte zu verlieren. Nur bemerke ich hier ausdrücklich, daß es mir durchaus nicht unwahrscheinlich ist, daß unter der Bezeichnung „unser Mall^ep^hânâ“ (S. 10, 17f. 20. 22) ein anderer Kirchenlehrer als der Mall^ep^hânâ (= Gregorios von Nazianz) und in diesem Falle wohl doch ein Syrer zu verstehen ist.

- Gregorios von Nazianz (Forts.)
[Migne 35, 461 B]. 252, 10 [Migne
36, 628 C]. 260, 1.
- Hierotheos (Buch des) 5, 5.
- Lithurgisches 109, 5. 112, 20.
189, 15 (bis).
- Mar Isaak 26, 10. 39, 5.
- Mar Jakob (von Sarûg^b) 10, 10.
63, 15. 189, 10.
- Jakob, der Mönch (= Severus bar
Schakko) 100, 1.
- Jakob von Edessa 11, 25. 31, 15.
- Johannes (Chrysostomos) 12, 20.
126, 15.
- Narsai 11, 10 (bis). 12, 1. 14, 10. 25
(s. textkr. App. z. Z. 26). 38, 10. 15.
69, 15. 86, 1. 172, 20. 174, 25.
- Paulus (an Markus) 117, 15.
- Proklos 106, 5. 182, 5.
- Stephanos (Kommentar zu *περὶ
ἐπιφυλακῆς*) 183, 25.
- Theodoros (Auslegung der Weis-
sagung Sacharjas) 107, 5.

ZUR TERMINOLOGIE.

Über den Zweck der folgenden Zusammenstellungen wurde schon oben gehandelt. Was das zugrunde liegende Material betrifft, so wurde außer den Terminologieen der beiden Grammatiken des Barhebräus berücksichtigt die Terminologie der Übersetzung der *τέχνη* des Dionysios Thrax, sowie die der grammatischen Werke des Jakob von Edessa († 708), des David bar Paulos (VIII. Jahrh.), des Elias von Šôb^hâ († nach 1008), des Elias von ʿĪr^hân († 1049), des Johannes bar Zô^ʿbî († Anfang des XIII. Jahrh.), des Josef bar Malkôn († zwischen 1226—1256) sowie des Severus († 1241) insofern mir diese Werke nach dem, was aus dem Verzeichnis der Abkürzungen hervorgeht, zugänglich waren. Aus anderen grammatischen Werken finden sich hie und da in den schon erwähnten oder anderen Schriften kleinere Auszüge; wo sie benutzt wurden, wurde die Quelle jedesmal angegeben. Die Terminologie der in Hoffmanns *Opuscula Nestoriana* veröffentlichten Schriften ist ebenfalls berücksichtigt worden — von besonderer Bedeutung ist natürlich die der hier mitgeteilten, von der Hand des Honein stammenden Stücke. Die unter Bar Alis und Bar Bahluls Namen gehenden Glossare konnten dagegen für die Geschichte der syrischen grammatischen Terminologie deshalb nicht verwendet werden, weil die Entstehungszeit und Herkunft jedes einzelnen Stückchens dieser heterogenen, im Laufe von Jahrhunderten allmählich abgelagerten Massen nicht zu bestimmen war. Dagegen sind soweit möglich die hieher gehörigen Termini der syrischen sog. *Massora* berücksichtigt worden, indem ich teils die Ausgabe von G. Diettrich (s. unter Abkürzungen), teils auch die berühmte Handschrift Add. 12130 des Britischen Museums selbst benutzen konnte. Die Grammatiken des Bar Zô^ʿbî lagen mir in der Berliner Handschrift Sachau 306 vor, sonst habe ich (außer für BHI) nur aus schon gedruckten Quellen geschöpft. Nachbarhebräisches wurde gar nicht berücksichtigt.

Über die Aufstellung nur folgendes. Die Termini sind nach Wurzeln geordnet, das Verb ist vorangestellt, auch wo es, wie es hier öfters der Fall ist, erst denominativ ist. Die ohne Sigel vorangesetzten Seitenangaben beziehen sich auf die größere Grammatik des Barhebräus; mit II bezeichnet folgen die (obgleich älteren) Belege aus seiner kleineren Grammatik und dann das übrige Material, soweit möglich in chronologischer Folge. Einige kleinere Inkonsequenzen bitte ich zu entschuldigen. Über das Alter der Grammatik des David bar Paulos wurde ich erst neulich durch die soeben erschienene dritte Auflage von R. Duval, *La littérature syriaque* besser unterrichtet; durch diese Berichtigung wird ihre schon angedeutete Abhängigkeit von Dionysios Thrax nur um so begreiflicher.

Die den syrischen Termini beigeetzten griechischen oder arabischen sollen die Urbilder jener angeben; ein vorangestelltes vgl. deutet eine bloße Verwandtschaft der Bedeutung an. Ein Verweis auf al-Mufaṣṣal weist oft auf das Original der betreffenden barhebräischen Stelle hin, ein solcher auf Ibn Ja'īš oder eine griechische Grammatik dagegen nur auf eine der Lehre eines syrischen Grammatikers entsprechende Auffassung innerhalb der arabischen bzw. griechischen Grammatik überhaupt.

Außer Betracht gelassen wurden nur die Termini in der Übersetzung des Dionysios Thrax, die für die syrische Grammatik und ihre Geschichte von gar keinem Interesse sein können. Von den Termini, durch welche die Adverbien und Partikeln nach der Bedeutung bezeichnet und in Klassen zusammengestellt werden, sind nur die in der größeren Grammatik BH^a verwendeten vollständig angegeben; dasselbe gilt von den Namen der sog. Akzente. Übrigens habe ich keiner vollständigen Gleichmäßigkeit in der Behandlung der verschiedenen Termini nachgestrebt; einige sind nur der Vollständigkeit wegen mit aufgenommen und, weil von geringerem Interesse oder weil ich nichts Neues hinzuzufügen hatte, sehr summarisch behandelt worden.

Noch einmal mag schließlich betont sein, daß die deutsche Wiedergabe eines syrischen Terminus oft nur annähernd richtig und erschöpfend sein kann. Hinzu kommt außerdem, was vornehmlich bei dem Versuche einer knapperen, lexikographischen

Darstellungsweise Schwierigkeiten bereitet, daß eine recht mittelmäßige Schulung den Syrer von den kapriziösesten logischen Seitensprüngen nicht abhalten kann — ganz besonders ist ihm der Unterschied zwischen Formalem und Realem, Grammatischem und Logischem ein Mysterium geblieben. Als ein mildernder Umstand mag aber anderseits ihm angerechnet werden, daß die zwiefache Beeinflussung von griechischer und arabischer Wissenschaft ihm jedenfalls das Erringen einer einheitlichen Anschauung erschwerte. Daß nun meine Auffassung von der Bedeutung verschiedener Termini und überhaupt von der Geschichte der syrischen Grammatik in gar vielen Punkten von der durch Merx vertretenen abweicht, wird man leicht herausfinden; dieses in jedem einzelnen Falle zu betonen schien mir nicht notwendig. Anderseits war es mir auch nicht möglich, jedesmal, wo ich mich einer von Merx ausgesprochenen Ansicht anschließen konnte, dies besonders hervorzuheben — wie viel ich dem Merxschen Werke schulde, wird dem Fachmanne ohnehin einleuchten.

Das deutsch-syrische Register soll denen die Benutzung des „Glossars“ erleichtern, die den syrischen Text der bar-hebräischen Grammatik nicht zur Hand haben, zudem aber auch jenes der Synonymik entlasten.

Abkürzungen.

- Ap. Dysk. = Des Apollonios Dyskolos vier Bücher über die Syntax. Übers. und erläutert von Alexander Buttmann. Berlin 1877; zitiert nach der Paginierung der (mir nicht zugänglichen) Edition.
- App. I = Der in Appendix I des unten verzeichneten Werkes von Phillips herausgegebene Traktat.
- BA = Syrisch-arabische Glossen. Bd. I. Authographie einer Gothaischen Handschrift enthaltend Bar Ali's Lexikon von Alaf bis Mim, herausgegeben von Georg Hoffmann. Kiel 1874. (Anastat. Neudruck 1886).
- Baethgen = Übersetzung und Fußnoten des unten zu ET verzeichneten Werkes.
- BB = Lexicon syriacum auctore Hassano bar Bahlule ed. Rubens Duval. I—III. Paris 1888—1901.
- Bertheau = Gregorii bar Hebraei . . . Grammatica linguae syriacae in Metro ephraemeo . . . edidit, vertit, adnot. instr. Ernestus Bertheau. Göttingen 1843.
- BH = Barhebräus.
- BH I (oder nur I) = Die größere Grammatik des Barhebräus; zitiert wird die Ausgabe in Martin, (Euvres grammaticales d'Abou'lfaradj dit Bar Hebreus, Paris 1872, Tome I.
- BH II (oder nur II) = Die kleinere Grammatik des Barhebräus nebst ihrem Kommentar in der Ausgabe Martins, (Euvres grammaticales etc. Tome II.
- BM = Josef bar Malkôn.
- BO = J. S. Assemanus, Bibliotheca orientalis . . . I—III, Rom 1719—1728.
- Brockelm(ann) = C. Brockelmann, Lexicon syriacum, Berlin 1895.
- Buttmann = Fußnoten oder sonstige Bemerkungen A. Buttmanns in dem oben zu Ap. Dysk. verzeichneten Werke.
- BZ = Johannes bar Zô'bî; wenn dem Sigel eine Bezeichnung für Blatt und Seite folgt, zB. 110^a, 110^b, ist die Hdschr. Sachau 306 gemeint.
- BZ (Martin) = Martin, Traité sur l'accentuation chez les Syriens orientaux, Paris 1877. (Ausgabe des Kapitels von der Akzentuation in der größeren Grammatik des Bar Zô'bî).
- Diettrich = Die Massorah der östlichen und westlichen Syrer in ihren Angaben zum Propheten Jesaia . . . herausgeg. und bearbeitet von Gustav Diettrich. London 1899.

- DP = David bar Paulos; mit folgender Seitenangabe: die Fragmente seiner Grammatik in Proceedings of the American Oriental Society 1891, S. CXI—CXVIII (JAOS Bd. 15).
- DT = Dionysios Thrax; mit folgender Seitenangabe: die in dem unten zu Merx verzeichneten Werke herausgegebene Übersetzung der τρέ/νη des Dionysios Thrax.
- Duval = Rubens Duval, Traité de grammaire syriaque. Paris 1881.
- EŠ = Elias von Šôb^hâ; mit folgender Seitenangabe: der syrische Text seiner Grammatik in A treatise on Syriac grammar by Mâr(i) Eliâ of Šôb^hâ edited and translated . . . by Richard J. H. Gottheil. Berlin 1887.
- ET = Elias von Tîrhân; mit folgender Seitenangabe: der syrische Text seiner Grammatik in Syrische Grammatik des Mar Elias von Tirhan herausgegeben und übersetzt von Friedrich Baethgen. Leipzig 1880.
- Gotth. = Einleitung, Übersetzung oder Kommentar des oben zu EŠ verzeichneten Werkes.
- Guidi = Ignazio Guidi, Sull' origine delle massore semitiche in Bolletini italiani degli studii orientali I. II. Florenz 1877—78.
- Hoffm. = G. Hoffmann, De hermeneuticis apud Syros Aristoteleis. Leipzig 1869.
- Hoffm. Gl. = Das Glossar des vorhergehenden Werkes.
- Hoffm. ON = Die Vorrede des unten zu ON verzeichneten Werkes.
- IJ = Ibn Ja'îs, Commentar zu Zamachšari's Mufaššal . . . herausgegeben . . . von G. Jahn. I—II. Leipzig 1882—1886.
- Jahn, Sib. = Sîbawaihi's Buch über die Grammatik . . . übersetzt und erklärt . . . von G. Jahn. Berlin 1895—1900.
- JE = Jakob von Edessa; mit folgender Seitenangabe: die Fragmente seiner Grammatik in dem unten zu Merx verzeichneten Werke. Die Ausgabe Wrights war mir nicht zugänglich.
- Job = Leo Job, De grammaticis vocabulis apud Latinos. Paris 1893.
- Land (IV) = J. P. N. Land, Anecdota syriaca. Tomus IV. Leiden 1875.
- Martin = (außer nach BZ s. d.) Jacobi episcopi Edesseni epistola . . . de orthographia syriaca. Textum syriacum edidit, latine vertit, notisque instruxit J. P. Martin. Paris 1869.
- Mass. = Die massoretischen Randbemerkungen des MS. Add. 12138 in dem Britischen Museum (vgl. oben Diettrich).
- Merx = A. Merx, Historia artis grammaticae apud Syros . . . Leipzig 1889.
- Muf. = Al-Mufaššal . . . auctore . . . Zamahšario . . . ed. J. P. Broch. Ed. altera. Kristiania 1879.
- Nöld. = Th. Nöldeke, Kurzgefaßte syrische Grammatik. 2. Aufl. Leipzig 1898.
- ON = Opuscula Nestoriana syriace tradidit G. Hoffmann. Kiel 1880.
- Phill(ips) = A letter by Mâr Jacob . . . on Syriac orthography; also a tract by the same Author, and a discourse by Gregory bar Hebraeus on Syriac accents. London 1869.

- Schol. = Die Scholien des Barhebräus zur Heil. Schrift. Da ich jedesmal auf das Scholion zu einer genau angegebenen Bibelstelle verweise, ist ein Verzeichnis der Einzelausgaben nicht nötig; nur bemerke ich, daß die Ausgaben von P. Lagarde zu den Psalmen (in *Praetermissorum libri duo*, Göttingen 1879) und A. Morgenstern zu den Büchern der Könige (Berlin 1895) mir leider nicht zugänglich waren.
- Schüler, Cat. = Salomon Schüler, Die Übersetzung der Categorien des Aristoteles von Jacob von Edessa . . . Berlin 1897. (Die Übersetzung ist bekanntlich nicht von JE). Die vollständige Ausgabe durch Gottheil, *Hebraica* 9, 168, wurde mir erst später zugänglich.
- Sev. = Severus; mit folgender Seitenangabe: seine in dem oben zu Merx verzeichneten Werke herausgegebenen Grammatiken.
- Sib = *Le livre de Sibawaihi . . . Texte arabe publié . . . par H. Derenbourg*. I—II. Paris 1881—89.
- Steinthal = H. Steinthal, Geschichte der Sprachwissenschaft bei den Griechen und Römern . . . 2. Aufl. I—II. Berlin 1890—91.
- Thes. = *Thesaurus syriacus . . . Ed. R. Payne Smith*. Oxford 1879—1901.
- Thomas = Traktat über die Akzentuation von Thomas (von Heraclea?, s. Phillips, Appendix III), herausgegeben in den oben zu Martin bezw. Phillips verzeichneten Werken.
- Uhlig = *Dionysii Thracis ars grammatica . . . ed. G. Uhlig*. Leipzig 1883.
- Vollers, System = K. Vollers, *The System of Arabic sounds, as based upon Sibawaih and Ibn Ya'ish in Transactions of the Ninth international Congress of Orientalists*. Vol. II. London 1893. S. 130—154.
- Wiseman = N. Wiseman, *Horae syriacae . . . Rom* 1828.
- Wright, Cat. = *Catalogue of Syriac Manuscripts in the British Museum by W. Wright*. I—III. London 1870—72.
- Sonstige Abkürzungen, hauptsächlich nur von Titeln der Handschriftenkataloge sowie Sigel für Zeitschriften, brauchen nicht erklärt zu werden.
-

Art überhaupt, z. B. 80, 12. 19 u. oft; von den kleineren Akzenten im Ggs. zu den vier Hauptakzenten als **تصا** **بقمة**: Sev. **ح**, 20. Besonders aber für

1. *εἶδος* d. griechischen Grammatiker: 7, 19. 16, 17—19, 28. II V. 48. 52f. (überall beim Nomen). Diese *εἶδη* sollen nach 7, 19 zwei sein (**محصلا** und **انصلا**, bei den Griechen *πρωτότυπον* und *παράγωγον*), später aber drei (**الانصلا**), 16, 22 und in II, oder sogar vier, 16, 26. Die technische Bedeutung des Wortes bei den älteren Syrern hat BH (und vor ihm BZ) nämlich dahin mißverstanden, daß er es mit Form (des Stammwortes und der von diesem abgeleiteten Angehörigkeitsadjektive) gleichsetzt und dadurch so viele abgeleiteten **اقصلا** bekommt, wie es für jene Adjektive Formantien gibt; vgl. z. d. WW. **الانصلا**, **الانصلا**, **الانصلا**; **انصلا**, **انصلا** (**الانصلا**).

DT **ل**, 13 (Nomen). **ل**, 14. **و**, 7f. (Verb). **و**, 7. **و**, 6f. (Pronomen). BZ 15 b (nur bei **انصلا** und **محصلا**, vgl. Gotth. 12*, 6—13). BM (Gotth. 11*, 2). Sev. **و**, 18. 23 (Nomen). JE soll nach BH 16, 27 die *εἶδη* unter dem Namen **انصلا** (w. m. s.) behandelt haben, und in dieser Bedeutung begegnet uns das Wort **انصلا** noch Sev. **و**, 19 (vom Verb).

2. **اقصلا** Satzarten (gr. *εἶδη τοῦ λόγου*, Aristotelis Opera, Berliner Ausgabe, IV 94b, 36f., vgl. Hoffm. 66, 2. 115): 90, 11. 91, 19. Diese Satzarten werden von BH nach dem Vorgang „der Älteren“ (S. 91, 18; vgl. Land IV 10, 26) unter den Akzidenzien des Verbs behandelt, wohl (wegen der Namensähnlichkeit) als eine Art **اقصلا** (in der Bedeutung 1) desselben aufgefaßt. Nach BH 90, 11f. wurden sie von JE

رتا), von anderen (vgl. 91, 17) **مذنب** (s. d.) genannt. ET 15. BZ 18 b (**أقرب ماصن**), vgl. Hoffm. 115).

3. von JE für **اصحصا** der anderen Grammatiker gebraucht: BH 16, 27 f.

اق, **ع**, ist ein Nomen, von welchem **اصحصا**, **εστιν**, abgeleitet wird: 160, 1 f.; vgl. Hoffm. 78, 17 f. 21 und z. W. **اصوصا**.

اصوصا (von einem Buchstaben) wurzelhaft: 55, 1.

اصا verwandt (von Buchstaben, d. h. Lauten usw.): 110, 14. 112, 6 (von Verben). 115, 12. 141, 22. 199, 10 f.

اصا 1. Angehörigkeit, ausgedrückt a) durch Annexion: II 18, 15 (Komm. z. V. 129, vgl. Note ⁵) b) durch Angehörigkeitsadjektiven: II, V. 211. Sev. **ص**, 12 f. (zwei Arten: **اصوصا** mit dem Formans **ص**, **اصصا** mit dem Formans **ص**); vgl. Hoffm. Gl. z. W.; Syn. (in BH I) **اصصا**, w. s.

2. Verbindung als Funktion d. Partikeln: II 63, 4.

اصصا verwandt: 95, 23. II 26, 17. 51, 25.

اصصا Verwandtschaft: 197, 3. II 72, 22.

اصصا verwandt gemacht, angenähert (Buchstabe, einem anderen in d. Aussprache): II 40, 6.

اصصا Merkwort für die vier Buchstaben **ا**, **ي**, **ف**, **ل**: 140, 3.

اصصا gr. **ετυμολογία**: Sev. **ا**, 10. **ص**, 22. **ب**, 10. 16. **ص**, 8.

اصصا (**اصصا**; **ετυμολογικῶς** Thes.; **ετυμολογήσαι** Br., vgl. Nöld. § 89) Stammnomina, aus denen die Verben abgeleitet werden: II 60, 1.

اصصا **اصصا** Eigennamen: II 19, V. 128 (**اصصا** **ατομος** individuell, in der philos. Literatur).

اصصا Benennung eines Abstraktum, das (im Ggs. zu **اصصا**) nicht als Stammwort eines Verbs betrachtet wird: 46, 9. Nach Merx 246¹ hätten wir im Worte das gr. **ετυμον** zu erblicken; dagegen haben schon Thes. Sp. 133, obgleich mit falscher Deutung, und Duval 406 es als das syrische **اصصا** aufgefaßt und mit Recht, wie der Gegensatz: **اصصا**

„fest“ — **نحو** „beweglich“ zeigt. Wahrscheinlich liegt wohl irgendwie das ar. **جامد** zugrunde.

نحو zunächst Wiedergabe des **ποιόν** der dritten aristotelischen Kategorie, vgl. Hoffm. Gl. z. W.; Schüler, Cat. 24, 30.

1. Qualität betreffend: 110, 17, **نحو**; **نحو** die durch Rukkâk^hâ bzw. Quššâjâ bezeichnete Qualität eines Buchstaben betreffend; dann 110, 19. 111, 2f. **نحو** allein in derselben Bedeutung, vgl. **نحو** 1.

2. Qualifikativ in subst. oder adj. Funktion (**ἐπιθετον** der gr. Gram., **صفة** als Wortklasse): 5, 23. 25. 6, 21. 80, 27. Das Qualifikativ kann entweder konkret oder abstrakt sein, vgl. die Grundstelle Muf. 5, 2—4 sowie Steinthal II 252, und heißt demgemäß **نحو** konkretes Qualifikativ: 5, 26. 230, 21 oder **نحو** abstraktes Qualifikativ: 5, 26f. 230, 22.

نحو Qualität (gr. **ποιότης** der dritten Kategorie, Schüler, Cat. 24. BH II 1, 19; früher sagte man nach JE (Phillips 5, 20) **نحو**, w. m. s.):

1. (zufälligerweise, mit durch den Zusammenhang gerechtfertigter Prägnanz) die durch Rukkâk^hâ bzw. Quššâjâ angezeigte Qualität eines Buchstaben: 110, 22. 25, s. z. **نحو** 1.

2. (gr. **διάρθσις** der Grammatiker) Tätigkeitsverhältnis (Genus) der Verben: 90, 7 (zwei: **نحو** und **نحو**, w. m. s.). Ebenso BZ 42b (vgl. BO III: I 307). Sev. 7, 10. 17. BM (Gotth. 11*, 3).

3. zu den Akzidenzien der Nomina werden vier **نحو**, Qualitäten gerechnet (**نحو**, **نحو**, **نحو**, **نحو**, s. d. WW.): 7, 20. 36, 2—40, 23. II 9, 6. 10, 6. Ebenso BZ 22^a, Sev. 7, 19. 7, 3, vgl. **نحو**, 24; zu bemerken ist, daß die beiden letztgenannten Qualitäten bei BH I eine andere Bedeutung haben als bei BH II, BZ 23b. f. und Sev., s. z. d. WW. **نحو**, **نحو**. Die beiden ersten sind wohl vom Verbe herübergenommen, wie auch (allerdings erst sekundär) bei Dion.

Thrax, vgl. ed. Uhlig, S. 46; Merx **ج**, 5. Durch **ص** und **ص** unterscheiden sich bei BH II, BZ und Sev. die Nomina als Substanz- bzw. Akzidenz-bezeichnende; **ص** sollte also hier in der Bedeutung Qualität (im weiteren Sinne dieses Wortes als die Akzidenzien, die neun letzteren Kategorien überhaupt umfassend, vgl. A. Trendelenburg, Geschichte der Kategorienlehre, Berlin 1846, S. 90), Eigenschaft zu nehmen sein. Bei BH I war nach Aufnahme der arabischen Einteilung der Nomina dieser Gegensatz zwischen den beiden Termini nicht mehr beizubehalten; die **ص** wurde umgedeutet nicht mehr „Bezeichnung des Wesens“ sondern „Bezeichnung wesentlicher Eigenschaften“ zu besagen und demgemäß **ص** nicht Eigenschaft überhaupt sondern zufällige Eigenschaft. Ob diese beiden verschiedenen Auffassungen auf die beiden Einteilungen der Qualität bei Aristoteles, Kat. Kap. VIII und Metaphys. B. IV Kap. 4 zurückgehen können, kann ich bei mangelnder Kenntnis der syr. Übersetzung der letzten Stelle nicht entscheiden.

4. = **ل** = **الكل**: ET **ل**, 8; s. z. W. **ل**.

ل — 1. **ل** (nach ar. **كان الناقصة**) das unvollständige **ل**: 159, 15. 20 (vgl. Z. 9f.); „heißt bei den Griechen **ἄτελες**“ (**ἄτελις**); ist **ل** oder **ل**; vgl. z. W. **ل**.

2. **ل** (nach ar. **كان التامة**) das vollständige **ل**: 159, 9 (vgl. Z. 3); 160, 4; „heißt bei den Griechen **ἄτελες**“ (**ἄτελις**). Vgl. Hoffm. 77, 15—78, 31, wo von **ἄτελις** als verbum substantivum im Ggs. zu **ἄτελις** gehandelt wird; danach BZ 104^a, vgl. Hebraica IV 172.

ل ein Sein angehend: 1. von einer Klasse der Partikeln: 159, 2. Beispiel ist **ل** (und **ل**) als verbum substantivum; es nehmen diese Partikeln eine Zwischenstellung zwischen Partikeln („Bindewörtern“, vgl. die aus dem XII. Jahrhundert stammende Benennung copula für

das verb. subst.) und Verben ein, werden darum auch **معدلات** genannt.

2. in Fem. (wohl wegen eines zu supplierenden **حيا ملا** o. ä.) von enklitischen Pronomina: 230, 5. 10, nach Duval 394 wegen ihrer Funktion als copula, vgl. oben zu 1 sowie 81, 22 ff. wo das Pronomen **هب** als **هيا** bezeichnet wird; s. auch 158, 22—27.

الحرى Name eines Vokals (s. z. W. **سحر**) nämlich: 1. s. u. z. **الحرى**.

2. des mit Jôd^h geschriebenen Vokals in **خحبه** u. ä.: BZ 110^a (vgl. Merx 173); aber sonst auch bei BZ nur **سحر**, s. z. **سحر** 2.

الحرى Ostsyrr. Name des mit Waw geschriebenen Vokals in **هوا** u. ä.: EŞ **و** f. Sev. **وا**, 10; vgl. BH 3, 27. Das Waw gilt hier als ruhend, der vorhergehende Konsonant heißt

1. **حرى**, **حرى**, **اوحل**, **حصلا**, 1 **سحر**, EŞ a. O. Syn. **هوبم الحرى**.
1. die oben durch **الحرى** bezeichnete Qualität des Waw: EŞ **و**, 4.

2. Verengung: 229, 8: der Vokal Z^oqâp^hâ wird „unter Verengung“ gesprochen; vielleicht soll damit die Lippenstellung beschrieben werden.

الحرى 1. notwendig (von einer der drei Hauptklassen der Partikeln, s. z. W. **هيا**): 157, 11 ff. 158, 10f. 163, 23—185, 7.

2. Notwendigkeit angehend: 82, 22 (vom Adverb, **حلا ملا**).

إميه Merkwort für die Buchstaben **ل**, **ب**, **م**, **ا** als Präfixe der Verben: 89, 18. 21. 93, 17 u. oft; **لأل** **أميه** u. ä., die im Worte **أميه** enthaltenen Buchstaben: 104, 24. 126, 11. 220, 18 u. oft; II 49, 1; vgl. z. d. WW. **أميه** und **معدلات**. Ebenso: Wright, Cat. 105 a. EŞ **م**, 8. 22. BZ (in BO III: I 308^a, Gotth. 27*, 23. 28*, 3). BM (Gotth. 25*, 4. 26*, 11). Sev. **سد**, 21; vgl. ZDMG 25, 274.

أميه mit einem d. Buchstaben **أميه** gebildet oder zu ihnen gehörend: 90, 13. 92, 23. 107, 26 u. oft.

مادى 1. (λόγος des Aristoteles, Hoffm. 27, 9. 67, 1 usw., Land IV 5, 20. 10, 22f.; ar. جملة, كلام) Satz: 2, 22 (Syn. ممدلا) 3, 1 (vgl. Muf. ۴, 15. I, J ۲۳). 44, 8 (مادى ممدلا wie gr. τέλειος λόγος, hier doch von einem zusammengesetzten Satze, vgl. λόγος, Steinthal I 245). 91, 18f. 29 (مادى Satzarten wie gr. λόγοι). 194, 26. II 1, 18. 8, 11. 72, 2 usw.; 75 V. 849. 851 scheint es als Ggs. zu فوحلا zu stehen wie sonst لومعہ πρότασις. ET ۲, 13. 15. ۳, 14. 16f. ۴, 12 (ar. جملة, Syr. ممدلا, vgl. Merx 155; anders in der Verbindung ممدلا ممدلا, s. u. ممدلا). Sev. ۴, 12.

2. gr. ῥήμα: DT ۲, 11. ۳, 11 usw.; λόγος heißt ممدلا, vgl. Hoffmann, Hdschr. W, s. auch z. ممدلا ممدلا.

ممدلا 1. Aussprache ES ۱, 9.

2. gr. λέξις: DT ۲, 11. ۳, 1. ۴, 20 u. oft; vgl. Merx 9¹⁾. 17¹⁾. 28 und ed. Uhlig. S. XCf.

ممدلا ممدلا (Subst. aus ممدلا ممدلا, ἀντιφατικῶς, Hoffm. Gl.) Gegensatz: 172, 16.

ممدلا ممدلا, ممدلا ممدلا, ممدلا ممدلا, ممدلا ممدلا s. ممدلا etc.

ممدلا 1. Form eines Wortes überhaupt: 20, 21—25, 14. 38, 16. 101, 2 (gegen Merx 251¹⁾). Syn. ممدلا ممدلا.

2. σχήμα der griech. Grammatiker, Figur: a) beim Nomen: 7, 19 (zwei ممدلا ممدلا und ممدلا ممدلا) 20, 1—12 (eigentlich sollte das hier anfangende Kap. IV ganz von den σχήματα handeln, in der Fortsetzung wird aber unter ممدلا ممدلا einfach die Wortform verstanden, vgl. oben zu 1). II 9, 6. 10, 4. b) beim Pronomen: 79, 17 (zwei wie bei den Griechen: ممدلا ممدلا und ممدلا ممدلا) II 11, 4. c) beim Verb 90, 10 (drei wie bei den Griechen: ممدلا ممدلا, ممدلا ممدلا, ممدلا ممدلا).

DT ۲, 13. ۳, 4—16. ۴, 10—13. ۵, 4f. Āhûdemeh (nach BZ, Merx 33f.: bei den Verben, drei wie oben BH). ES (nach BZ, Merx 33f.: bei den Verben, zwei: ممدلا ممدلا und ممدلا ممدلا; so werden sonst die εἶδη genannt, es liegt wohl also hier eine ähnliche Verwechslung vor wie bei Sev.,

s. u. und nach BH 16, 27f. bei JE; die Stelle Merx 251¹⁾ ist in dieser Hinsicht ganz verworren, s. z. **لأفعل**). BZ 44b, vgl. Gottheil 28*, 19 usw. (beim Pronomen, zwei: **حسبه** und **بفعل**) BM (Gottheil 11*, 3). Sev. **ع**, 18. 25 (beim Nomen, wie BH). **ي**, 11. 19 (beim Verb wie EŞ, s. oben). 21. 25f. (beim Pronomen, wie BZ, s. oben). Von JE werden nach BH 16, 27f. die **σχήματα** **لأفعل** genannt und umgekehrt das Wort **لأفعل** in der Bedeutung von

3. **εἶδος** der griech. Grammatiker verwendet.

لأفعل verbinden (Wörter mit einander, von Partikeln) z. B. 176, 17. II 9, 19. EṬ **ص**, 16. **ح**, 17. Sev. **ع**, 7. 11.

لأفعل (zunächst Übers. des **σύνδεσμος** des Aristoteles, Hoffm. Gl. z. W., vgl. **حرف**, Merx 142f.)

1. Partikel, dritter und letzter Redeteil: 156—192. II 63—76. Definition 156, 5f. (vgl. II 8, 4. 13f. 44, 21); wenn, wie ich nicht anders vermuten kann, die letzte Hälfte der Definition nach der Definition Muf. ۱۳۰, 20 gebildet ist (vgl. auch II 4, 17) so wenigstens in der von Fleischer, Kl. Schr. II 80f. bekämpften Auffassung der Worte **معنى في غيره**, die noch das aristotelische **φωνή ἀσημος** durchschimmern läßt; vgl. Guidi in *Bolletini italiani degli stud. orient.* II 108, Merx 142f. Dieselbe Auffassung liegt wohl übrigens auch z. B. IJ ۱۰۹۹, ۱۵ ff. sowie der Definition in der Alfije des Ibn Mu'ṭī (ed. Zetterstéen, Leipzig 1900) V. 22 zugrunde; vgl. BZ 67^a, wo von der arab. Lehre von den Redeteilen berichtet wird und von der Partikel heißt: **لأفعل** **منه** **حالا** **حذا** **ملا** **أفعل** **بضم**: **لأفعل** **لا** **معه** **بضم** **بضم**. In anderer Weise wird dieser Redeteil 2, 28 im Anschluß an Muf. ۴, 15 ff. ۱۱, 7 ff. (vgl. IJ ۱۰۹۷, ۱۱) charakterisiert; in negativer, an die Definition des Ibn 'Aqīl's erinnernder Weise (Ed. Dieterici ۹, 3) wird sie 157, 7f. gekennzeichnet.

Die Partikeln werden in I in drei Gruppen zusammengestellt: nützliche (**بمعلى**, auch **بمعلى**, Verzierungspar-

tikeln genannt), notwendige (اللزما) und elementäre (الاصغارا), nur aus je einem Buchstaben bestehend). Eine übersichtliche Zusammenstellung der Klassen, in welche die Partikeln nach der Bedeutung geteilt werden, s. 158, 10—20 (vgl. Merx 169 ff.); von den dort aufgestellten Klassen fehlen in der folgenden Darstellung die **انتبنا**, **مستبنا** und **عقاسنا**, dagegen kommen hinzu die **لستبنا**, **مستبنا** und **بحرنا**? **لستبنا** (die letzteren könnten vielleicht teilweise den **عقاسنا** entsprechen). Mit den in II aufgestellten Klassen stimmen die hier besprochenen im allgemeinen nicht überein, wenigstens dem Namen nach nicht. Zu diesen kommen noch hinzu die sog. verbalen Partikeln (**لا**, **لعم** s. z. W. **لاولا**): 159, 1. Die suffigierten Formen von **لا** werden als „zusammengesetzt“ den einfachen Partikeln gegenübergestellt. Die einfachen entbehren die Akzidenzien der Nomina: 156, 15—157, 3. Eine äußerliche Kombination zweier Partikeln: 184, 5 f.

2. **σύνδεσμος** der griechischen Grammatiker, Konjunktion. Die Definition des JE wird von BH 156, 10 mitgeteilt, aber wohl nicht vollständig, vgl. Sev. **و**, 6 f., und kritisiert. DT **وا**, 3. Sev. a. a. O. (vgl. die Definition des Apollonios Dyskolos und der späteren Scholiasten: Steinthal II 323, Buttman 14⁴⁾ u. s. f.). ET **و**, 13 (**و**, 14 f. nur Wiedergabe des ar. **حرف**). Was Thes. z. W. **لها** nach K mitteilt, ist dem **لها** **لها** entnommen, wie die meisten längeren Auszüge aus K.

لها Adj. z. Obigen: I u. II oft; **لها** **لها** II 41, V. 389.

لها verbindend (von der kopulativen Partikel): Sev. (Goth. 15*, 8. 14).

لها (**ἀποφῆσαι**, vgl. Hoffm. Gl. z. W. **لها**) das Negieren: 176. 19. Ggs. **لها** Z. 18. Vgl. **لها** Sev. **و**, 23. **و**, 7 f. Phillips, App. I 74, 3.

لها (**ἀποφατικός**) negierend: Sev. **و**, 2.

لها (**ἀποφαντικός**) aussagend: 78, 26 (Satz).

ⲁⲓⲥⲗ „lang“ in einigen Vokalnamen bei BH I, bekanntlich ohne Rücksicht auf die Vokalquantität. Nach Nöldeke, LC 1890 Sp. 1216, sollten die Bezeichnungen ⲥⲓⲗ und ⲁⲓⲥⲗ auf JE zurückgehen können und demnach auf Mißverständnissen der griech. Termini beruhen (Gram. S. 9). BH scheint sie wenigstens nicht selbst erfunden zu haben, obgleich sein ganzes in I verwendetes Vokalsystem sonst nur eine Nachbildung des von ihm als ostsyrisch schlechthin hingestellten Systems zu sein scheint. Zu ⲁⲓⲥⲗ auch Bildungen wie ⲁⲓⲥⲗⲁ, ⲁⲓⲥⲗⲓ usw.

ⲁⲓⲥⲗⲁ Zusammenreffen (zweier vokalloser Konsonanten, nach ar. التقاء الساكنين und Muf. 147, 15; gewöhnlicher ist ⲥⲓⲥⲗ): 199, 14. 201, 20. 24.

ⲁⲓⲥⲗⲓ (ἄρθρον) von den ⲥⲓⲥⲗ: ET 5, 24 und ⲥ, 5 (von ⲗ). ⲥ, 12 (von ⲓ, Syn. ⲁⲓⲥⲗ). ⲥ, 21 usw. (von ⲥ, ⲓ, ⲗ, Syn. ⲁⲓⲥⲗ, ⲁⲓⲥⲗⲁ). Sev. ⲥ, 18 (von ⲥⲓⲥⲗ, Syn. ⲁⲓⲥⲗⲁ ⲥⲓⲥⲗⲁ) ebenso ⲥⲓⲥⲗ, 16; ⲥ, 16 (von ⲗ) und ebenso ⲥⲓⲥⲗ, 4. 6. Die Verwendung des Wortes für diesen Partikeln stammt wohl aus Hoffm. 75, 16, wo das Wort für den griech. Artikel steht; sonst könnte es näher liegen an die aristotelische Bedeutung des Wortes (= σύνδεσμος) zu denken. Bei DT wird ἄρθρον (von dem Artikel) mit ⲁⲓⲥⲗ, s. o., übersetzt.

ⲁⲓⲥⲗ Ap^h. ableiten. Ett. pass.: 127, 27. 134, 22. 140, 8. 141, 7. 160, 1. EŞ 10, 10. BZ (Gotth. 12*, 5 und, nach EŞ, Merx 251f.). Sev. 5, 24. 1, 10. 11, 11. 11, 11. 12, 12. 1, 4. 15, 15. ⲗ, 4; vgl. JE (ZDMG 32, 483, 21. 484, 13 und dazu 494²) sowie Sachau, Verz. 698a, 5.).

ⲁⲓⲥⲗⲁⲓ abgeleitet: BZ (nach EŞ, Merx 251f., vgl. 133); Sev. 1, 20 (natürlich nicht σύνθετον, Merx 216 z. St., sondern παράγωγον); DP CXIV, 2.

ⲁⲓⲥⲗⲓ 1. Buchstabe als Schriftzeichen. Nach dem Lautwerte wurden die Buchstaben schon von JE (nach griechischem Vorbilde) in „vokalische“ und „nichtvokalische“ geteilt; von

zeichnet noch ihre Ableitungen wie die sehr häufig vorkommenden Beziehungsadjektiva, **العلا** u. ä.

2. (wie ar. **حرف** auch:) Partikel: 7, 24. 62, 11 usw., s. z. W. **حرفه**.

لا Ort: **لا** **حلا**, 66, 16 und **لا** **حلا** **عقده**, II 29, 4 (ar. **أسماء المكان والزمان**) Nomina des Ortes und der Zeit; vgl. ET **ح**, 4 und z. W. **حلات**.

لا örtlich s. z. W. **حلا**.

لا lokal (von einer Klasse der Partikeln, gr. **τοπικά επίρρηματα**): 84, 5. 158, 12. 166, 5—167, 3. DT **ح**, 6 (oder **لا**). BZ 57 a (von Adverbien).

ح Merkwort für die Buchstaben **ح**, **ص**, **ض**, **ظ**, **ع**, **ل** (vgl. ZDMG 25, 274): I und II oft; **لا** **ح** **لا** u. ä., die im Worte **ح** enthaltenen Buchstaben z. B. 211, 4 usw. Vgl. Wright 105 a, ES **ح**, 3. ET **ح**, 4. BM (Gotth. 25*, 12) u. s. f.

ح Adj. zum Obigen: 153, 13. 211, 14 u. öfters.

ح Merkwort für die Buchstaben **ح**, **ظ**, **ع**, **ل** als Partikeln (vgl. ZDMG 25, 274): I und II oft; **لا** **ح** **لا** die im Worte **ح** enthaltenen Buchstaben (Partikeln): 211, 4. 20. Vgl. Wright 105 a, ES **ح**, 13. BM (Gotth. 24*, 8. 26*, 9) Sev. **ح**, 9. **ح**, 17.

ح Adj. zum Obigen: 40, 25. 156, 17. 211, 9. 13 u. oft.

لا ausgesprochen werden (als Ggs. zu **لا** w. m. s.) 196, 9. 202, 19. 210, 18.

ح verwandt (vgl. Hoffm. Gl. z. W.): 81, 17. II 38, 27; heimisch 205, 17 f. (von einem Buchstaben der in einer Wortform heimisch, d. h. ursprünglich ist; Ggs. **ح**).

ح Angehörigkeit (Wiedergabe des ar. **نسبة**, Merx 10²). 168. 244, doch vgl. Hoffm. Gloss. z. W.): 16, 19—19. 71, 4 (bei den Zahlwörtern). II 26 f. Diese Angehörigkeit ist **ح** (in der Beschaffenheit) oder **ح** (in der Herkunft begründet) 17, 2; erstere ist **ح** (wesentlich, auch **ح**)

II V. 210; Formans ist **د** oder **د** (in einer mehr zufälligen, vgl. 18, 17, Ähnlichkeit begründet, auch **د**)
 II V. 211; Formans ist **ا** oder **ب**), letztere **د** (auf Abstammung beruhend) oder **د** (örtlich). Ähnlich Sev. **د**, 17f. s. z. W. **د**.

Die „Weisen“ diese Angehörigkeit auszudrücken, d. h. die verschiedenen Bildungsformen der abgeleiteten, eine Angehörigkeit ausdrückenden Adjektiva heißen **د**, w. s. Die Formantien werden **د** genannt: 18, 20. 208, 27. II 26, 2f., das Stammwort **د**, 16, 20) **د** oder **د**, das abgeleitete Wort **د**, 16, 21) **د** usw. s. z. W. **د**.

د 1. verwandt gemacht, angenähert (von Buchstaben bei der Aussprache) II V. 371, vgl. **د** V. 372.

2. in Angehörigkeitsverhältnis gesetzt d. h. (von einem Nomen) die Ableitung eines Angehörigkeitsadjektivs gestattend: 71, 8.

د und

د s. oben zu **د** (a. E.).

د (nach ar. **د**, doch vgl. Hoffm. Gl. z. W.) virtuell:

79, 19. 23 u. sehr oft. Vgl. II 49, 13 usw. sowie **د**

(ar. **د**): ET **د**, 12. **د**, 2. BZ (Hdschr.).

د Name eines Akzentes: 248, 3. 256, 21—257, 1.

د Name eines Akzentes: 248, 1. 253, 25—254, 7 (heißt auch **د**).

د singularisch (vgl. **د**): II 14 V. 90. 95.

د Singularität, Singularis: II 14 V. 89.

د singularisch seiend: 157, 5.

د (einen Buchstaben in der Aussprache) unterdrücken:

Et^hp. pass.: 130, 11. 203, 15. II 38, 7. 21. 24. 26. 39, 2. 40, 10.

Das Verb ist allgemeinerer Bedeutung als **د**, **د**, **د**, deren Verwendung in der Terminologie fester steht. Ggs. in I **د**, in II meistens **د**, vgl. auch **د**, **د**, **د**.

- حجلا** Unterdrückung (eines Buchstaben in der Aussprache): 106, 27. 107, 5. 7 usw. 159, 16. 242, 27 (überall von **ح** in **حوا**).
- حجلا** unterdrückt (Buchstabe): 107, 6 (von **ح** in **حوا**).
- حجلا** Ap^h. hörbar machen, aussprechen (einen Buchstaben; Ggs. **حجلا**) Et^hp. (Ettaf.) pass.: 54, 23. 115, 20. 128, 16. 202, 20. 204, 6 u. oft, nur nicht in der Thes. z. W. angeführten Stelle 229, 6.
- حجلا** Hörbarkeit (eines Buchstaben, vor allem des **ح**; Ggs. **حجلا**, die Nichtberücksichtigung desselben bei der Aussprache eines Wortes): oft z. B. 107. 130. 155. 159, 16.
- حجلا** Zeichen der Hörbarkeit des **ح**: 242, 24 ff.
- حجلا** von demselben, ibid. Z. 8 (Merx 263).
- حجلا** hörbar (auszusprechender Buchstabe): 107, 6. 130, 16. 229, 21. 25 (von **ح** tatsächlich „konsonantisch“, denn als Vokalbuchstabe heißt es **حوا** u. ä., vgl. Duval 52, ET **ح** f.).
- حجلا** (ar. **بنى**) konstruieren: ET **ح**, 14.
- حجلا** (ar. **مبني**) flexionslos: ET **ح**, 5. **ح**, 13.
- حجلا** Verlangen, Ersuchen (als Satzart): 91, 28. II 50, 14. BH vermißt unter den Satzarten „der Alten“ das Verlangen jemand's von seinesgleichen; Befehl und Bitte setzen den Unterschied zwischen Hohen und Niederen, Über- und Untergeordneten voraus. Diese „Lücke“ füllt nach BZ 19* der **حجلا**.
- حجلا** 1. s. u. **حجلا**.
2. **حجلا** Deminutiv: Sev. (Thes. 2444 z. W. **حجلا**).
- حجلا** 1. Kürzung (einer Wortform durch Abfall von einem der in ihr enthaltenen Buchstaben): 67, 3. 115, 1. 156, 16. 206, 14. II 14, 20. 22.
2. Einschränkung (als Grundbedeutung einer Klasse der Partikeln): 179, 17.
- Ggs. **حجلا**.
- حجلا** gr. **ὑποκοριστικόν**: DT **ح**, 14. **ح**, 19 (nur in den Hdschr. A; BC lesen **حجلا**, w. m. s.).

محرفاً einschränkend (von Partikeln, vgl. حرف 2): 179, 18. 26.

محدور (verkürzt; von Buchstaben) nicht ausgesprochen: ET ص, 6 (bis).

محدور (offenbar; von Buchstaben) hörbar: 202, 21.

حرف ملا 1. Laut, Lautgebilde (Syn. ملا gr. φωνή) oft. Vgl. Hoffm. (wo doch das einfache ملا häufiger ist). DT هه, 10. 12. JE حه, 7. حه, 18. 26 (Merx 49³) auch bei Phillips, ه—ه. Hierher besonders ملا محله sprachliches Lautgebilde (Merx S. 234: sonus rationalis, vocabulum logico sensu instructum, was materiell ungefähr dasselbe ist, da wir hier ganz auf dem Boden der aristotelischen Philosophie stehen): 2, 17 ff. Die Definition dieses Grundbegriffs enthält das der aristotelischen Definitionen des *ὄνομα*, des *ῥήμα* und des *λόγος* (in der Hermenie) gemeinsamen; die Einteilung desselben in Einfaches (Wort) und Zusammengesetztes (Rede, Satz), je nachdem die Bedeutung einfach oder zusammengesetzt ist, fußt wohl auf derselben philosophischen Grundlage, nicht auf der Definition des Nomens in Muf., wie Merx meint; s. z. W. محلا und vgl. die bekannten Ausführungen in der Hermenie. Später steht das Wort ohne nähere Bestimmungen sowohl für Wort, z. B. 3, 2. 82, 6 u. oft, wie für Satz o. ä., z. B. 5, 12. 14. 15. Vgl. BZ (Merx 160).

2. von einer Stimmmodulation, Akzenten (= *τόνος*, Baethgen): ET ل, 21; vgl. z. W. ملا.

حرف محلا den Laut (die Wortform) betreffend, lautlich: 2, 15. 52, 3 u. oft.

حرف bilden, erschaffen: 203, 24 („Buchstaben“: wenn man bei der Aussprache eines Wortes einen sonst durch einen besonderen Buchstaben bezeichneten Laut ausdrückt, der in diesem Falle in der Schrift nicht bezeichnet ist, hat man vom grammatischen Gesichtspunkte aus, da die Grammatik sich nur mit dem Geschriebenen und dessen Aussprache be-

schäftigt, den entsprechenden Buchstaben gleichsam fingiert, aus freier Hand gebildet, s. u.). 215, 7 f. (Wörter, Wortformen, Syn. **سَعَا**).

حَصَلَا 1. fingiert, frei gebildet (von Buchstaben, s. o.): 203, 23 (sonst **صَحَلَا** w. s.).

2. uneigentlich (von einem Nomen actionis, das entweder nur aktive oder nur passive Bedeutung hat, Ggs. **اَصَلَا**, s. u. **بَحَلَا**): 46, 16.

اَصَلَا (**اَصَلَا**) fingierte (Buchstaben, wie **حَصَلَا** 1): 203, 22—205, 15. Zur Sache vgl. EŞ **ص**, 13f., Sev. **ص**, 15f. (Merx 121. 255) auch II 39, 14ff.

Guttural 231, 6. II 58, 20. 59, 19f. Vgl. ET **ح**, 11: **اَصَلَا** sowie **اَصَلَا** 248, 18.

جَزَمَا (ar. **جزم**) 1. Abkürzung einer Wortform durch Abfall des oder der letzten (vgl. II 24, 16) Buchstaben: 19, 4. 65, 22. 25. II 48, 5 (über **جَزَمَا** bei den Verben).

2. bei den Nomina die Abkürzung das Stat. emph., durch welche der entsprechende Stat. abs. oder cstr. entsteht, dann von diesen Formen selbst, uneigentlicherweise (vgl. II 24, 19—23) sogar vom Stat. abs. plur. auf **ع**: 7, 24. 66, 19 (Def.) — 70, 13. 171, 18 (**عَمَلَا** aus **عَمَلَا**, vgl. 67, 23 und II 24, 12ff.) u. oft. II 23, 8—25, 5, besonders 23, 23—27.

اَصَلَمَا (finite Formen selten, Part. sehr gewöhnlich) abgekürzt werden (in der Bedeutung von **جَزَمَا** 1. und 2): 19, 6. 67, 22. 68, 2. 12. 17 u. oft. II 23, 17. 20. 24, 21. 41, 22 und oft.

عَمَلَمَا Adj. zu **عَمَلَمَا** 2.: 80, 21. 81, 25.

عَمَلَمَا abgekürzt, d. h. im Stat. abs. oder cstr. stehend (Ggs. **عَمَلَمَا**): 60, 5ff. 67, 14 und sehr oft; in **عَمَلَمَا** 1 entspr. Bedeutung: 164, 17.

عَمَلَمَا Abwerfen (des schließenden Nûn): II 48 V. 463.

عَمَلَمَا uneigentlich, unecht: 196, 13 (vom Rêš als unechtem Guttural). 20 (vom Šin als unechtem Sibilanten). Ggs. **اَصَلَمَا**.

ح (Übers. von arab. **أَصْل**, vgl. BB 462) Grundform: 111, 6. Ggs. **ح**.

ح Adj. zum Obigen: 111, 8.

ح offenbar machen, (einen Buchstaben) aussprechen: II 51 V. 494. (ح... ح) Et^hp. (wohl nur Partizip) zum Vorschein kommen, in Schrift oder Aussprache ausgedrückt werden: 73, 7. 198, 25. II 38, (9. 13). 14. 18. 20. ET 15, 15. (ح ح). لا, 1; besonders ausgesprochen, hörbar (vgl. ar. **أَظْهَرَ**) im Ggs. zu **ح** 202, 26. 203, 1. 11, zu **ح** 210, 15; **ح** bei BZ Bl. 110^a von Waw bezw. Jôd^b in **ح**, **ح** als Ggs. zu **ح** von Waw bezw. Jôd^b in **ح**, **ح** ist wohl nur Schreibfehler für **ح**.

ح offenbar (vom verbundenen Pronomen, nach ar. **بَارِز**, Muf. **ح**, 20; s. z. W. **ح**): 73, 2. 4. 6 usw.

ح Ethp. gestohlen werden, im technischen Sinne für „in der Aussprache völlig übergangen werden“ (von den Buchstaben **ح**, s. d. W.): 202, 18. 20. 21. usw. (II 38f. s. u.).

Bei den Älteren ist die Bedeutung weniger bestimmt: JE (bei Wright, Cat. 544^a, 2: wegnehmen); in ON 20, 21 heißt **ح** nicht aussprechen, so auch Mass. oft (s. Diettrich); ET **ح**, 13. **ح**, 12 nicht ausgesprochen, Syn. **ح**. ES **ح** — **ح**, 6 braucht das Wort nur von **ح**, **ح**, **ح**, aber in dreifacher Weise 1) sowohl in Schrift wie Aussprache wegbleiben (z. B. von **ح** in **ح** in Formen wie **ح** u. ä., vgl. BM unten) 2) in der Schrift unbezeichnet bleiben (= BH **ح**) 3) in der Aussprache übergangen werden (= BH **ح**); s. auch **ح**, 11. 16. Einige von BH (in I) zu den **ح** gezogene „Buchstaben“, werden von ES zu den **ح**, andere zu den **ح** gestellt. Sev. **ح**, 6—20 schreibt ES (oder seine Quelle) wörtlich aus (vgl. **ح**, 12). Ähnlich behandelt BH II 38f.

- V. 346—365 unter den **ص** (nur so) ohne Unterschied Buchstaben, die in I auf die **ص**, **ص**, **ص**, **ص** und **ص** verteilt werden. Schon im Kommentar z. St. wird aber wenigstens teilweise diese Scheidung vollzogen. BM (Merx 120¹), Gottheil 10*).
- ص** gestohlen (Syn. z. **ص**): 202, 14. 203, 25.
- ص** Wegfall eines Buchstaben in Schrift oder Aussprache: II 39, V. 362.
- ص** den **ص** betreffend: II 38, 23.
- ص** (لؤلؤ) gestohlene (Buchstaben): 202, 13—203, 21. Gestohlen, d. h. obgleich in einem Worte geschrieben, bei der Aussprache (beim Lesen) völlig unberücksichtigt bleiben in gewissen Fällen die acht im Worte **ص** zusammengefaßten Buchstaben. Sie sind von den **ص** bestimmt zu unterscheiden, denn diese verlieren nicht ganz sondern verändern nur ihren phonetischen Wert. Ggs. **ص** (s. 203, 21. 25).
- ص** verborgen 1. (ar. مستتر) von dem nicht bezeichneten, aber dem Sinne nach in den Verbformen enthaltenen Pronomen, s. z. W. **ص**: 6, 13. 73, 2. 5. 12 usw.; z. 73, 1 ff. vgl. Muf. **ص**, 18 ff.
2. vom Buchstaben **ص** in **ص**, **ص**: II 34, 2; vgl. **ص**, I 202, 21.
- ص** Genus, Geschlecht: 7, 18. 27—16, 16 (beim Nomen). 79, 16 (Pronomen). 90, 5 (Verb, s. auch 91, 8—16). II 9, 5. 7. 11, 3. DT **ص**, 13 (Nomen). **ص**, 7 (Pron.). JE **ص**, 2. BM (Gottheil 11*, 2). BZ 14f. (Nomen). 41^a (Verb). 44^b (Pron.). 53^b (**ص**). Sev. **ص**, 18 (Nomen). **ص**, 10f. (Verb). 21f. (Pron.). **ص**, 10f. (**ص**). II 27, 7. 25 von den Kategorien: **ص**, γενικώτατος, wie sonst in der philos. Lit.
- ص** 1. **ص** (ar. اسم الجنس) Appellativum: 5, 20 (Def., vgl. Muf. **ص**, **ص**). 7, 17. 18. 16, 6 u. oft.
2. **ص** (لؤلؤ) Wurzelbuchstaben, Radikale

(Ggs. **مستعمل**): II 24, 20ff. EŞ **ح**, 4 — **د**, 10 u. oft. BM (Gotth. 10*, 11. 13—22. 25*, 16). Sev. **ح**, 17ff. (nach EŞ **ح**). **ح**, 15 u. oft, vgl. Gotth. 8*ff. Bei Sev. trifft die gegebene Übersetzung nicht immer zu, denn er zählt auch die zwar wurzelhaften (**است**) aber nicht ausgesprochenen Buchstaben zu den **مستعمل**; dies aber nur durch Inkonzsequenz, denn die Def. der **مستعمل** wie das ganze Stück **ح**. 18 — **ح**, 13 stammt aus EŞ **ح**, 5 — **ح**, 11.

3. **مستعمل** von den vier Hauptakzenten: Sev. **ح**, 16 u. oft (vgl. EŞ **ح**, 14); Benennungen bei anderen Gramm. s. Gotth. 47* (wo für **ح** l. **ح**, s. d. u. z. W. **ح**). In anderer Bedeutung BM bei Gotth. 10*, 8 (vom Punkte bei **ح** u. **ح**, Merx 136); so auch Sev. nach Thes. 755, Merx 263.

4. gr. γενική (πτῶσις, vgl. Merx 152): ET **ح**, 20. Sev. Gotthel 15*, 6.

مستعمل gr. γενική (πτῶσις): DT **ح**, 4. 6.

ح Name eines Akzentes: 248, 4. 257, 8—16. **ح**
ح: 248, 4. 257, 16—19.

ح 1. (mit dem Vorhergehenden) zusammengeschrieben: ON 10, 1. 3 u. öfter; ET **ح**, 9. 11.

2. (nach ar. **موصول**) Konjunktivnomen (von den demonstrativen Pronomina mit Einschluß der sog. relativen, wenn von einem Relativsatze gefolgt): 78, 23. 81, 17.

3. (nach ar. **لازم**, vom Verb) intransitiv: 92, 7f. 94, 9. 109, 23. 120, 20 u. oft.

ح 1. Zusammenschreibung: II 19, 6.

2. (ar. **صلة**) Anschluß eines Relativsatzes: 78, 20. 79, 1. 4. 5; daher **ح** Relativsatz: 78, 26.

3. Intransitivität: 92, 6.

ح s. z. W. **ح**.

ح bewegt sein, daher Ap^h. **ح** mit Vokal sprechen: 199, 15.

ح mit Vokal gesprochen (Konsonant): 111, 7. 12. 137, 24. 202. 26. 206, 21.

- فَعْلًا** = **فَعْلًا**: 197, 24. 198, 9. 25. 199, 10. 205, 27.
- مَعْلَمٌ** (*δόμος* Fundament, vgl. 246, 25) etymologische Grundlage eines Wortes, Stamm: 141, 6. 142, 10; vgl. **مَعْلَمٌ**.
- فَعْلًا** Pa. als Maskulin konstruieren, Et^hpa. pass.: 157, 5. II 15, 6. 17, 2. 21, 21.
- فَعْلًا** gr. *ἀρσενικόν*: DT **ف**, 15.
- فَعْلًا** Adv. männlich: 11, 5. 67, 20 u. oft. DT **ف**, 21. ON oft. ES **ف**, 10. ET **ف**, 20. BZ (Gotth. 50*f.).
- فَعْلًا** Eigenschaft maskulin zu sein, Männlichkeit: 7, 11. 28. 61, 3. 6 u. öfters. II 15, 19. 74, 11; ist wie die **فَعْلًا** natürlich (**فَعْلًا**) oder grammatisch (**فَعْلًا**).
- فَعْلًا** maskulin: 15, 13 u. oft; BZ (Gotth. 50*f.).
- فَعْلًا** dass.: II 16, 9. 17, 1. 18, 4. 50, 2.
- فَعْلًا** Adv. z. vorigen: II 21, 24. JE **ف**, 20 und bei Phill. **ف**, 17; ES **ف**, 15 u. oft.
- فَعْلًا** Männlichkeit: II 21, 2f. 22, 5; **فَعْلًا** **فَعْلًا** **فَعْلًا** Buchstaben, die männliches Geschlecht angeben: II 21, 2f.
- فَعْلًا** maskulin: 7, 13. 18. 15, 18 u. oft. II 9, 7 u. oft. JE **ف**, 8 usw. sowie bei Phill. **ف** f.; ES **ف**, 6 u. oft; ET **ف**, 12 u. oft; Sev. **ف**, 19 u. oft.
- فَعْلًا** Männlichkeit: II 15, 3. 23, 14. 46, 1. 2. 47, 20. ES **ف**, 6. **ف**, 4 u. oft; BZ (Gotth. 51*, 15. 17. 20); **فَعْلًا** **فَعْلًا** wie oben z. **فَعْلًا**: II 46, 1. 2. 47, 20; **فَعْلًا** **فَعْلًا** ES **ف**, 21 u. oft.
- فَعْلًا** spezialisiert: II 18, 18.
- فَعْلًا** Spezialisierung: 52, 4 (ar. *تخصيص* nach Muf. § 111). II 19, 1.
- فَعْلًا** Form (eines Wortes): 4, 22. 26. 20, 3. II 44, 13. 47, 5. 9. 16. 50, 16. 58, 24. 26. 59, 17; Art (Klasse): 196, 3. 5.
- فَعْلًا** 1. ähnlich (von den *vocibus aequivocis*) II 77 u. Merx 283. ON 49.
2. bildlich, metaphorisch (vom Epithet): 60, 24. 61, 3.
- فَعْلًا** ar. *البضاعة* nachgebildet; vgl. 90, 13—18 und IJ

٩١٥, 19ff. auch Muf. ١٠٨, 17. Als **قَدَّ** **مَصَلَا** werden aber sowohl Ipf. als Part. bezeichnet: 90, 14f., darum als **لَوْلَا** **مَصَلَا** die Präformative **لَ**, **مَ**, **نَ**, **لَ**: 89, 17. 90, 14 (vgl. ar. **احرف المضارعة**).

مَصَلَا metaphorisch (Thes. falsch: idealis): 18, 19; Syn. **مَصَلَا** **مَصَلَا** 17, 3, s. z. W. **مَصَلَا**.

مَصَلَا vergleichende (Partikeln): 158, 20. 174, 10—175, 16.

مَصَلَا Verwunderung ausdrücken: II 68, V. 739.

مَصَلَا 1. Verwunderung ausdrückend: 83, 19. 24 (Adverbielle Bestimmungen). 92, 3 (eine Satzart, von BH unter den Satzarten der Alten vermißt, vgl. BZ bei Merx 164). II 68, V. 732 (Partikeln).

2. Name eines Akzentes: 248, 3. 256, 16—21. II 75, 12. 26. 76, 2.

مَصَلَا Ausdruck der Verwunderung: II 42, 13. 68, 5 (vgl. **مَصَلَا** II 41, 12).

مَصَلَا zum Ausdruck der Verwunderung dienend (eine Klasse der Partikeln): 158, 18. 177, 11—178, 6.

مَصَلَا 1. (vom Lesen: einen Buchstaben) mit Hilfsvokal aussprechen: Mass. oft (s. Diettrich XVIIIf.).

2. (von Buchstaben: bei dem vorhergehenden Buchstaben) einen (Hilfs)vokal bewirken: 200, 5. 15. 201, 3. 4. 5. 7. Pass. 201, 16. Über den Charakter dieses Hilfsvokals vgl. BH II 72, 15—25.

3. mit der Linie **مَصَلَا** versehen: EŞ **مَصَلَا**, 1. EṬ **مَصَلَا**, 5. 7. 10. BZ (Gotth. 57*, 7).

مَصَلَا 1. Aussprache eines Buchstaben mit einem Vokale: 20, 21. 22, 13 usw.; 91, 4. 95, 3. 114, 19. 21. 124, 4. 6. 128, 6 u. oft. II 8, 16. Zur Bedeutung Hoffm., ON XVIII; Merx 56. Dieselbe Bedeutung scheint auch JE (ZDMG 32 491, 5) zu passen (Nestle übersetzt „Silbe“; Merx a. O., Brockelmann Lex. s. v.: pronuntio). Ebenso EṬ **مَصَلَا**, 14. **مَصَلَا**, 8 (Hoffm. XVII: = **مَصَلَا**, Baethgen übers.: Silbe), EŞ

وه, 6; auch ح f. passim (nur daß der hier in Betracht kommende Vokal nicht der beim gewöhnlichen Aussprechen des Wortes dem betreffenden Buchstaben zukommende ist, sondern ein nach den Vorschriften der Schulregeln beim Buchstabieren des Wortes zu verwendender; vgl. über ووه, Gottheil 45*). Sev. (Merx, 263).

2. Die Linie, die sonst ووه heißt: ET ح f. (wo allerdings auch ح, 4—8 die „lineola occultans“ unter dem Namen ووه besprochen wird).

ووه 1. Entfaltung eines Hilfsvokals: 199—206 passim.

2. = ووه 1.: II 39, 17.

ووه 1. einen Hilfsvokal bewirkend, fordernd (von Buchstaben, s. z. ووه 1.): 200, 2. 201, 8. 14. 15 (لؤلؤل ووهستل); vom Vokale selbst: 199, 16.

2. Name der bekannten, die Lesung mit Hilfsvokal bezeichnenden Linie: II 8, 21. ET ح, 15. BZ (Gottheil 56*f.). BM (Gotth. 58*); zur Deutung des Wortes s. Duval 126³), Nöld. §52C (deutsche Ausgabe²: „der aussprechen-machende“, aber engl. Übers.: „the accentuator“).

ووه mit Hilfsvokal: ON 32, 4. ES وه, 20.

ووه Aussprache mit Hilfsvokal: 199, 22 (Ggs. ووه); Eigenschaft (bei einem vorherg. Buchstaben) Hilfsvokal zu fordern: 201, 2. 14.

ووه Glied, Satzglied, darum bisweilen auch Wort: 257, 2f. 7 (in Abhängigkeit von Phill. App. I 74, 2). 8. 14. 17. Vgl. App. I bei Phillips 70—74. JE (Phillips) و, 18. و, 4. 8. و, 12. و, 5. ES و, 18. ET و, 15 (vgl. ووه ووه). BZ (Martin) 1 u. oft. Sev. و, 22; vgl. ZDMG 30, 528. ووه ووه Redeteile: JE (Phillips) و, 19.

ووه (τὸ ὑποκείμενον, Hoffm. Gl. z. W. ووه; Land IV 16, 13. 15; vgl. 15, 25ff. Kat. passim) Subjekt: II 72, 8. Vgl. ET و, 7. و, 19. 23f. Sev. و, 13.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ (gr. ὑποθετικός) hypothetisch (von den Bedingungspartikeln): 158, 21. 182, 15—184, 4.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Merkwort für die Buchstaben: ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ; s. z. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ dass.: ES p, 3.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ spottend (ist die Partikel ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ): 181, 11; vgl. II 65, 11.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ 1. vernachlässigt werden: 154, 2 (Regel). 259, 11 (Akzent).

2. fortgelassen werden: 45, 25 (Subjekt). 53, 5 (das erste Glied einer Annexion). 63, 5 (das erste Glied einer kopulativen Verbindung). 78, 3 (selbständiges Pronomen).

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ ἔστιν, soll dem syr. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ als verbum substantivum entsprechen (S. z. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ; vgl. Hoffm. Gl. u. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ): 159, 15. 20. 25. 160, 1f.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Adj. zum Obigen: 159, 22 (von einem Satze, dessen Verb ein verbum substantivum ist).

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ (ἐπαγωγή) Induktion: 8, 8. 109, 24. Vgl. ET ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, 23.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ (Übers. d. ar. تصريف; über dessen Verhältnis zur κλίσις vgl. Merx 151) Abwandlung, auch Flexionsform.

a) (beim Nomen) 8, 8—13 (in jeder Zeile). 15. 17f. 17, 16.

b) (beim Verb) 89, 6 (Syn. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ 4, 22. 26). 99, 27 u. oft.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ: 181, 24. 182, 3.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ zur Flexion gehörend: 156, 16.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Name eines Akzentes: 248, 6. 258, 26—259, 9. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ: 248, 6f. 259, 6f.

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Zeit, Zeitstufe 4, 22. 90, 7; ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Vergangenheit,

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Gegenwart. (ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ) ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ Zukunft. Nach der

überwiegenden Entsprechung haben sich dann für die Verbformen folgende Benennungen eingebürgert: ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, Perfektum; ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, Partizip;

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, Imperfektum, s. z. B. 6, 22. 90, 18f. (ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ)

ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ, vgl. Z. 22, 12ff. u. z. W. ܘܢܘܩܘܠܘܢܘܢ).

Teils aus diesen Termini, teils aus Ausdrücken wie 107, 17:

عصه و رحلا و مام „Präsensbedeutung“ u. a. entstehen kürzere Termini wie قلا حلتلا Imperfektformen (116, 21. 95, 6), رحلا حلتلا, رحلا حلتلا Imperfekt (als Form), حلتلا (108, 2. 124, 2. 237, 14), حلتلا (115, 13), حلتلا (115, 10. 17), حلتلا (115, 5). Ähnlich رحلا و حلتلا, رحلا و حلتلا u. حلتلا (قلا متص) (95, 6). Vgl. رحلا و مام. II 44, V. 420—6, Z. 21—24. Als Nachklang aus der philosophischen Literatur ist wohl zu betrachten die Bezeichnung رحلا و حلتلا für Partizipien: 237, 5; vgl. u. z. Sev. و, 3.

Vgl. über die Zeitstufen und deren Ausdruck durch Verbformen Land IV 14, 23 (vgl. BH II V. 423f.); Hoffm. 76, 13 ff. 128 (Partizip von der Zukunft); JE (Phillips) و, 14 ff. (Part. von der Zukunft, natürlich nicht aus Versehen wie Phillips 16^d) vermutet noch so zu deuten wie Nestle ZDMG 30, 527 f.); so auch DT حلتلا, 13f. حلتلا, 1—7. و, 10 ff. (die Übers. der Namen der griech. Tempora sind von geringem Interesse und werden hier nicht verzeichnet).

Von Verbformen: JE حلتلا, 23f. (قلا و رحلا و مام, Partizipien) ES حلتلا, 6 ff. (Verbformen (و حلتلا, و مام) حلتلا و حلتلا, vgl. ON 78, 1, s. auch 9, 10). و, 4 (حلتلا و حلتلا حلتلا, vgl. ON 78, 1, s. auch 9, 10). حلتلا, 20. حلتلا 6. 14. (قلا و رحلا و حلتلا etc.), so auch حلتلا, 13f. 17 (allerdings auch: حلتلا... و حلتلا; dagegen könnte حلتلا Z. 14 als von حلتلا abhängig aufzufassen sein, vgl. Z. 4. حلتلا, 4 u. oft, aber s. ET حلتلا, 9f.). حلتلا f. (حلتلا و حلتلا). u. ä., vgl. ON 75, 8). حلتلا, 11. 23. حلتلا, حلتلا (و حلتلا usw.). ET حلتلا, 3 (حلتلا و حلتلا). 16 (حلتلا). حلتلا (و حلتلا). حلتلا, 5; حلتلا, 5 (قلا حلتلا). 13. حلتلا, 10 (حلتلا). 19. حلتلا, 9 (حلتلا و حلتلا). BZ 41^a. 42^a. Sev. folgt im allgemeinen ES; zu bemerken ist و, 3f., von den Buchstaben ح, ح, ل als Zukunft angehend und dazu u. a. die Beispiele حلتلا, حلتلا, حلتلا; vgl. Merx حلتلا und 217, aber dagegen oben BH 237, 5. Hoffm. 128. JE (Phill.) و, 14. Über حلتلا و حلتلا s. z. W. حلتلا.

حسا, Zeit angehend: 89, 5 ff. (von den Verben); 158, 11. 163—166 (Partikeln).

حسا, dass. (Hoffm. Gl. z. W.): BZ 57^a (von Adv.). Sev. صي, 1.

حسا, Name eines Akzentes: II 75, 17. 24; in I حسا, doch s. 260, 15.

حسا, Ap^h. mit Vokal sprechen, (von einem Buchstaben: bei einem anderen) Vokalausprache bewirken: 17, 12. 127, 11. 200, 5. II 8, 19. 34, 4. 13. 24 usw. ET حسا, 15. Sev. حسا, 7. 10.

حسا, Bewegung 1. (wie ar. حركة, Merx 137, vgl. EŞ حسا, 7) der einen Konsonanten begleitende Vokallaut: 3f. 199, 16 u. oft. II oft. ET حسا, 16—حسا, 11. BM (Merx 113. 263). Sev. (Gotth. 6*); vollständiger zum Unterschied von 2.: حسا, حسا, حسا: 3, 6. 8 u. oft. Sev. حسا, 12.¹

2. von der Aussprache mit einem Akzente: 258, 19. 256, 21 ff. (?); mit Rukkâk^hâ: Sev. حسا, 12; vgl. حسا, حسا.

3. Name eines westsyr. Akzentes (osts. حسا): 248, 4. 258, 5—8; vgl. z. 256, 21 ff.; in Zusammensetzungen 248, 5f. 260, 18—21. 24.

4. gr. συζυγία (?): DT حسا, 14 (Merx 17 will حسا, lesen, vgl. 249. 251).

حسا, vokalisch, die Vokalausprache betreffend: 110, 19. 111, 3. 245, 5.

حسا 1. eine spezifische Aussprache bewirkend (von einem Akzente, allerdings durch Wortspiel mit dem Namen حسا begünstigt) BZ 3, 14; vgl. 20, 6.

2. Name eines os. Akzentes: 254, 18f. حسا = حسا; حسا, auch حسا = حسا.

حسا, حسا, حسا Bewegung (vgl. حسا, حركة); es wird mit diesem Worte bezeichnet 1. Aussprache eines Konsonanten mit

¹ Wie sich im großen und ganzen die verschiedenen Benennungen der Vokale bei den uns bekannten wichtigeren Grammatikern entsprechen, geht aus folgender Übersicht vor:

BH I (vgl. S. 3f.)	Die Ost- syrer (nach S. 3f.)	BZ BM (? s. u. اصملا 3.)	EŞ (vgl. BH I 4, 1 f.)	Sev. (Met. Gram.)	Sev. (Pros. Gr.; vgl. BH I 4, 3-5.)	ET (vgl. BH I 4, 3 u. 5.)	BH II u. Schol. (vgl. Sev. S. 6.)
رمعلا	—	—	—	—	—	—	— ⁹
فلسلا	—	—	—	—	—	—	— ²
زحرا اذعلا	زحعلا فععلا	—	} زحرا	—	} (od. فععلا) (od. فععلا)	—	— ²
زحرا حنبلا	زحعلا مععلا	—		—		—	—
سحرا حنبلا	سحعلا مععلا	—		—		—	—
سحرا اذعلا	سحعلا مععلا	—	—	—	—	—	سحرا ²
		(BZ auch الزرا)		od. سحعلا حزحرا	od. —		
حزرا اذعلا	حزرا الزرا	حزرا الزرا	حزرا الزرا	—	حزحرا od. —	حزحرا od. —	} حزرا ⁴
حزرا حنبلا	حزرا الزرا	—	—	—	od. — حزحرا	od. — حزحرا	

Zu bemerken ist natürlich, daß viele Einzelheiten hier nicht zum Ausdruck kommen können; es muß für solche auf die Besprechung der einzelnen Wörter hingewiesen werden. Aber auch dort konnte nur angedeutet werden, was nicht zu übersehen ist, daß diese Benennungen in vielen Fällen besonders bei den Älteren nicht eigentlich als Vokalnamen zu betrachten sind, sondern eine mehr „appellativische“ Bedeutung haben, über die wir allerdings noch im Dunklen sind. Es sind diese Benennungen zwar insgesamt uns sonst wohlbekannten Wurzeln entnommen, und ihre „eigentliche“ Bedeutung ist somit klar; die Hauptsache wäre aber hier die Gründe zu kennen, nach denen die jeweilige Benennung gewählt wurde. die sich dann zur Benennung für eben diesen Vokal oder (wie es sich nach dem obigen oft verhält, s. z. B. حزرا, سحرا, زحرا, مععلا) für eben dieses Vokalpaar entwickelte. In diesem Sinne mußte ich also völlig darauf verzichten, die ursprünglichen Bedeutungen der Vokalnamen zu ermitteln zu suchen; daß ich es nicht der Mühe wert fand jedes aus einem Vokalnamen denominierte Verb, jedes daraus abgeleitete Adjektiv, Adverb oder abstrakte Substantiv zu verzeichnen, mag ebenfalls hier erwähnt sein.

2. von dem prädikativen und darum in Stat. abs. stehenden Adjektiv: 80, 13 f.

Es scheint mir die von Hoffmann, Gram. 177 vorgetragene Deutung dieses Terminus gegen Thes. 1128 festzuhalten zu sein und also gr. *πλάγιοι*, lat. *casus obliqui* zu vergleichen; s. z. W. *لاني*.

ل) 1. Qualität (ältere Übers. von *ποιότης* der dritten Kategorie, z. B. Land IV 9, 24. Hoffm. Gl.; s. z. *للسه*): 46, 13 (qualitative Bestimmung der Verbalhandlung). 82, 6. 15. 171, 18.

2. Art und Weise, daher Ausdrucksweise, oft soviel als Form: 16, 19 (s. u. *للسه*). 123, 20. II 8, 21 (vom Zeichen *للسه*). 13, 25 (*للسه* singularische Form). 18, 5 (*للسه*). 41, 11 f. 42 usw. 67, 15 ff. (*للسه* usw.).

JE „Satzart“ (nach BH 90, 11 f. s. u. *للسه*, so auch Bâzûd, Hoffm. 115 l. Z., vgl. oben BH II 41, 11 usw.); EŞ wie oben 2. „Form“: *ل*, 8. *ل*, 11. 13. *للسه*, 22 u. öfters, aber auch als Ggs. zu *للسه* Form: *للسه*, 24. *للسه* ff. (wie oben in der Verwendung von den Satzarten mehr den Sinn berücksichtigend), vgl. auch Gotth. 27*, 18 *للسه* Formen mit (angehängtem) Pronomen. ET wie 1. „Qualitative Bestimmung der Verbalhandlung“ durch Adverbien (einmal *للسه* w. s.; von ET als dem Hâl-Ausdruck des Arabischen äquivalent betrachtet): *للسه*, 17—*للسه*, 9 (vgl. BH 82, 6), anders *للسه*, 10; wie 2. „Form“: *للسه*, 22 (Stat. abs. und cstr.). Über *للسه* *للسه* s. u. *للسه*.

للسه 1. (Adj. zu ل) 1.) Qualität bezeichnend, qualifikativ: 5, 22 ff.

2. verschiedenartig: 160, 12 (Thes. „modalis“). 161, 6. *للسه* (*للسه*), nach Merx 55 ar. *حروف القلقلة* (?) heftig hervorgestoßene (von Buchstaben; Ggs. *للسه*): 196, 7. 197, 17.

للسه (ar. *تصغير*) Deminutivbildung: 7, 24. 64, 23—66, 18. II 23, 1; *للسه* Formantien der Deminutivbildung: 64, 24.

208, 27. **هحط** (ar. **هحط**) eigentliche Deminutivbildung geschieht mit Nûn, die uneigentliche (**لا هحط**) mit Semkat^h, oder durch Wiederholung von einem der Stammbuchstaben des Wortes: 65, 4 bezw. 11 f. Doppelte Deminutivbildung 66, 8—15. Unter den Deminutivbildungen werden auch die Vokativformen der griechischen Nom. propr. behandelt: 65, 21—66, 7; vgl. z. W. **هزنا**.

هحط (ar. **مصغر**) Deminutiv: 7, 1. 65, 7. 14. 20. 236, 1.

لا هحط Wort von dem keine Deminutivbildung vorkommt: 66, 8. 15.

هحطه Deminutivbildung (Syn. **هحط**): II 22, 9.

هع mit Z^oqâp^hâ sprechen, Et^hp. pass.: oft (schon ON 12, 1 u. öfters).

هع der Vokal Z^oqâp^hâ (Guidi I 431 vergleicht **نصب**, ebenso Hoffm. ON XVI.); s. besonders S. 229 ff.

هع mit Z^oqâp^hâ gesprochen usw.

هه Name eines Akzentes: 257, 4; heißt öfter **ههه**.

هه (ar. **ضغط**, so auch BA. BB) zusammenpressen (von den **ههه**: den Luftstrom bei der Aussprache): 197, 5 f.; vgl. II 75, 14. 76, 14.

Schwierigkeit bereitet der Umstand, daß dies **هه** den **ههه** beigelegt wird, **الضغط** aber nicht den **مجهورة**, sondern den **شديدة**, denen bei BH die **ههه** entsprechen; vgl. Jahn. Sib. § 565 Erkl. 21. Vielleicht liegt hier nur eine Verwechslung von Seiten BH's vor, oder die Schwierigkeit könnte sich bei Kenntnis des von BH benutzten Kommentars zu Mufaṣṣal in anderer Weise lösen; jedenfalls ist zur zitierten Stelle von Jahn auch zu vergleichen Muf. 140, 11. IJ 1499, 10. ZDMG 9, 12 und danach Fleischer, Kl. Schr. I, 13. Vollers, System 152, nach denen **الضغط** nicht allen **شديدة**, sondern nur **حروف القلقة** zukommt.

هه (einen Buchstaben) mit dem Vokale H^ob^hâṣâ sprechen: 68, 7. Et^hp. 1. pass.: 125, 19. u. oft (von jedem mit dem

- fraglichen Vokale gesprochenen Konsonanten) 2. mit **سحرا** gesprochen werden (s. z. W. **سحرا**): EŞ **سحرا**, 21 (nur vom Jôd^h). ET **سحرا**, 21. BZ 110^a (vom Jôd^h). Sev. **س**, 6f. (von Jôd^h und Waw) **سحرا**, 15 (von Jôd^h). **سحرا**, 24 (von Jôd^h).
- سحرا** Name eines Vokals (s. z. W. **سحرا**) nämlich: 1. des mit Waw bezeichneten Vokals in **سحرا** u. ä.: ET **سحرا**, 17. **سحرا**, 17, vgl. o. **سحرا** z. Sev. **س**, 6 sowie u. z. W. **سحرا** 1. Syn. **سحرا** 1, **سحرا**, **سحرا**.
2. des mit Jôd^h bezeichneten Vokals in **سحرا** u. ä.: BZ 75^a, BM (Merx 113), vgl. EŞ u. ET z. W. **سحرا** 2, Sev. u. z. 4. Syn. **سحرا** 2. **سحرا** 1 (?).
3. nach BH 3, 26f. Name der beiden „westsyrischen“ a) **سحرا** = o. u. 2, b) **سحرا** = **سحرا**, w. m. s. Vgl. 233, 5—234, 16.
4. (nach BH 4, 4 soviel als 3. ohne den Unterschied in **سحرا** und **سحرا**, d. i.) Name des westsyrischen **س**: II 6, 5; derselbe Vokal ist gewiß auch Sev. **س**, 23. **س**, 7 gemeint, obgleich Sev. sich dort einer älteren Darstellung bediente, in die er seine eigene Ansicht erst hineinzukorrigieren hatte; vgl. **س**, 25 sowie u. **سحرا** 3.
- سحرا** 1. von dem o. z. **سحرا** 1. besprochenen Waw: ET **سحرا**, 15. **سحرا**, 4. **سحرا**, 7. Sev. **س**, 22, vgl. auch u. **سحرا** z. Sev. **س**, 6f.
2. von dem o. z. **سحرا** 2. besprochenen Jôd^h: ON 30, 5 (Honein). EŞ **س**, f., ET **سحرا**, 2 (vgl. **سحرا**, 21. **سحرا**, 17f.). Sev. **س**, 21f. **سحرا**, 10. **سحرا**, 8 (in beiden Fällen ist die Abweichung vom Original (EŞ) aus der bei OS. und WS. verschiedenen Aussprache von Formen wie **سحرا** u. ä. (1. Sing. Perf.) zu erklären). 10.
- Sowohl bei 1. wie 2. ist der Konsonant selbst, Wâw bezw. Jôd^h, als ruhend anzusehen, vgl. z. W. **سحرا**.
3. mit dem Vokale Ḥ^eb^hâšâ (o. **سحرا** 3. bzw. 4.) versehen: 111, 5. (**سحرا** طائفة). 205, 3 (**سحرا**) u. ähnlich von anderen Konsonanten oder von Wörtern).

- ܠܫܘܪܐ die durch ܫܘܪܐ bezeichnete Qualität des Jôd^h: II 30, 1. EŞ ܘ, 5.
- ܫܘܪܐ (*évikós*) singularisch, Singular: I u. II oft. DT ܫܘܪܐ usw. JE ܫܘܪܐ, 12. EŞ, ET, BZ, Sev.
- ܫܘܪܐ Adv. singularisch: I, II oft. DT, JE ܫܘܪܐ, 24 u. bei Phill. ܫܘܪܐ, 8; EŞ, ET, BZ, Sev.
- ܠܫܘܪܐ Singularität, Eigenschaft singularisch zu sein: 40, 11f. II 13, 4. EŞ ܫܘܪܐ, 5.
- ܠܫܘܪܐ Einheit (vgl. Hoffm. Gl. z. W.): II 20, 15.
- ܫܘܪܐ Name eines Akzentes: 248, 3. 257, 1—5; ܫܘܪܐ ܫܘܪܐ: 248, 4. 257, 5—8 (vgl. z. W. ܫܘܪܐ).
- ܫܘܪܐ hinweisend 1. von einer Klasse der Partikeln (ar. حروف التنبيه, Merx 169, vgl. z. W. ܫܘܪܐ): 158, 16.
2. Name eines Akzentes: 248, 2. 255, 16—18.
- ܫܘܪܐ P^{o.}, Pa. (ar. شَدَد, شَدَّ) verstärkt, wie verdoppelt aussprechen: 132, 8 (OS verdoppeln nicht ܫ und ܘ in Pa.). 16. 19. 141, 5. 229, 10. 17f. 20. 231, 13. II 6, 12. 15. 7, 14. 8, 15.
- ܫܘܪܐ Verstärkung, Gemination: 132, 15. 223, 11. 229, 13. 17.
- ܫܘܪܐ dass.: 199, 12 (wo M. ܫܘܪܐ). II 6, 8. 10.
- ܫܘܪܐ (*šōl*, nach ar. الحروف الشديدة) straffe (Buchstaben): 196, 6. 197, 8f. Ggs. ܫܘܪܐ, w. m. s. Muf. 189, 19f. ist jedenfalls nicht die alleinige Quelle für BH 197, 8f.; Merx will (S. 55) die ܫܘܪܐ den ܫܘܪܐ gleichsetzen; da diese aber offensichtlich ar. الحروف المجهورة entsprechen sollen, muß für die beiden Klassen derselbe Unterschied festgehalten werden wie für die entsprechenden arabischen, vgl. ZDMG 9, 10f. Vollers, System 139. Jahn, Sib. § 565 Erkl. 21. Wie dies nun mit den Tatsachen des syrischen Lautbestandes übereinstimmt, ist eine Frage die hier nicht erörtert werden kann, doch s. die Deutung Hoffmanns, ZDMG 32, 747¹⁾.

سلف (rauben; von einem Buchstaben:) den Vokal des folgenden Buchstaben übernehmen: 125, 7. 129, 4. 153, 27. II 33, 7.

سلف (nach ar. سالم, Merx 253 und Muf. oder صكيع, BB 752) stark (von Buchstaben und Verben): oft z. B. 104, 114, 23. 124, 7. 27 usw.; ET **س**, 10.

سلف Pa., Ša. vertauschen (Buchstaben), Et^{hp}. und Ešt. pass.: 206 ff. II 38 ff. JE **س**, 7. 11. 15. 18. EŠ **س**—**س**. **س**, 11. **س**, 8 usw. BM (Gotth. 33*, 6. 37 f.); vgl. **سلف**.

سلف 1. Vertausch von Buchstaben: 205—8. (II 40, 7; 39, 17—40, 12. 18—24). JE **س**, 19. **س**, 3. **س**, 13. **س**, 4. EŠ **س**, 4, 10. 17 usw.

Über die Lehre vom Vertausch der Buchstaben bei JE und den Späteren vgl. Gottheil 35*, Note 68 und, besonders für BH, Merx 258; für JE ist selbstverständlich kein arabisches Vorbild möglich, sondern lieber an gr. τροπή, z. B. Theodosii Canones (ed. A. Hilgard, Leipzig 1889) 3, 10. 5, 18 u. oft, zu denken. Ausgebildet wurde diese Lehre später natürlich unter dem Einflusse der arabischen vom ابدال الحروف und das wohl nicht erst von BH, vgl. Gottheil S. 8.

2. Veränderung (der Vokale): 19, 8.

3. (nach ar. بدل, Muf. ۴۸ f.) Permutation: 61 f. 64, 20.

سلف Veränderung überhaupt: sehr oft; in dem Namen eines Akzentes bezeichnet es diesen wohl als eine Variation oder Abart des mit dem entsprechenden einfachen Namen bezeichneten Akzentes; vgl. **سلف** **س** Merx 194, No. 51. 52. Diese **سلف** begegnen uns übrigens nur bei JE und BH. Über **سلف** **س** u. ä. s. z. **سلف**.

سلف (سلف) vertauschte (Buchstaben) 205—8. II 49, 25.

سلف (سلف) veränderliche (Buchstaben, von den **سلف**): Sev. **س**, 14.

سلف (gr. ἀπαρρημία, vgl. aber auch EŠ **س**, 7. 9. BH I 66, 15) Pronomen (personale und demonstrativum wie das

gr. Vorbild): 2, 24. 72, 25—80, 10. II 11, 1—6. 13—22; z. V. 65 vgl. einerseits Sev. ٢, 26, andererseits I 73, 19f. 77, 25.

﴿لؤلؤ﴾ die die Pronominalsuffixe sowie die Prä- oder Affixe der Verben bildenden Buchstaben: 79, 8—17. ET ﴿لؤلؤ﴾, 13. BM (Gottheil 25*, 17) und vgl. die ﴿لؤلؤ﴾ und ﴿صفتها﴾.

DT ﴿لؤلؤ﴾, 12. هـ, 4. EŞ لا, 13 (﴿لؤلؤ﴾). ET ١, 11. ل, 20. ﴿لؤلؤ﴾, 13 (s. o.). BZ 44b, vgl. Gottheil 28*f. (﴿لؤلؤ﴾ freistehend, ﴿لؤلؤ﴾ suffigiert, s. z. W. ﴿لؤلؤ﴾). BM (Gotth. 25*, 22f.). Sev. د, 12—15. ٢, 21 ff. (﴿لؤلؤ﴾ wie bei BZ). ل, 10—19. ﴿لؤلؤ﴾, 17.

﴿لؤلؤ﴾ (الحروف المهبوسة) weiche (Buchstaben): 196, 6. 197, 6. Ggs. ﴿لؤلؤ﴾. Über das Verhältnis der Stelle zu Muf. 149, 16 sowie über die Gleichsetzung der ﴿لؤلؤ﴾ mit ﴿لؤلؤ﴾, Merx 55, s. z. W. ﴿لؤلؤ﴾. Zum arabischen Vorbilde: ZDMG 9, 7 ff. Vollers, System 137 ff. Jahn, Sib. § 565, S. 855 u. Erkl. 20 f.

﴿لؤلؤ﴾ 90, 11 (Merx 250) s. u. ﴿لؤلؤ﴾ 2.

﴿لؤلؤ﴾ (﴿لؤلؤ﴾) s. z. ﴿لؤلؤ﴾.

﴿لؤلؤ﴾ verbergen (einen Buchstaben; s. u. ﴿لؤلؤ﴾). Et^h. pass. und refl.: 56, 13. 130. 149, 11. 197, 23—199, 13. 203, 7. 21. II 38, 27.

﴿لؤلؤ﴾ „das Verbergen“ (eines Buchstaben) 1. = ﴿لؤلؤ﴾, Wegfall eines Buchstaben für die Aussprache, Nichthörbarkeit: 89, 17. 130, 6 u. s. f.; dazu ﴿لؤلؤ﴾ 130. 149, 11.

2. von ﴿لؤلؤ﴾ verschieden, vom Aufgehen eines Buchstaben in einen anderen: 197—199. 221, 7. Hier kann ﴿لؤلؤ﴾ nicht als mit ﴿لؤلؤ﴾ identisch gemeint sein, weil dann ja auch die S. 203, 7. 21 scharf auseinandergehaltenen Klassen der ﴿لؤلؤ﴾ und ﴿لؤلؤ﴾ zusammenfallen müßten. Möglicherweise war das Resultat dieses „Aufgehens“ eine wirkliche Konsonantengemination, vgl. König ZDMG 47, 318; aus S. 199, 9f. geht hervor, daß die Aussprache des von

سعا nicht betroffenen der beiden Konsonanten von der eines gewöhnlichen, einfachen Konsonanten deutlich verschieden war, indem BH in dieser, von Martin, JA VI 19, 359 mißverstandenen Stelle die ostsyrische Aussprache des Kâp^h in سعا nur dann als richtig gelten lassen will, wenn es sich aufzeigen ließe, daß ein anderer Konsonant sich in diesem Buchstaben „verborgen“ hatte; S. 198, 25f. spricht er demgemäß von einer solchen Aussprache als berechtigt auch in einigen Fällen, wo die Schrift keine Doppelkonsonanz ausdrückt und, obwohl er II 6, 8ff. diese Berechtigung nicht anerkennt, vergleicht er doch hier nicht nur die ostsyrische Konsonantengemination, sondern auch die westsyrische Aussprache doppeltgeschriebener Buchstaben mit der arabischen Gemination; vgl. auch I 141, 5. 199, 12f. und die Beschreibung der ostsyrischen Aussprache S. 229, 11f. Die hier vorgeschlagene Bedeutung von سعا ist allerdings 198, 27 nicht zutreffend, — es ist aber offensichtlich, daß die Darstellung hier durch Rücksichtnahme auf die Voraussetzung des سعا, den سعا, verworren worden ist. Es klingt hier die Einteilung der سعا bei den älteren Grammatikern nach. Wie schon von Merx 255—8 dargetan, steht aber die Lehre vom سعا unter dem Einflusse der arabischen Lehre von الادغام; ob BH seinen Terminus unter Verkennung der grammatischen Bedeutung der beiden Termini dem arabischen اخفاء nachgebildet hat, scheint mir vorläufig nicht ganz sicher. Mit dem سعا der älteren Grammatiker decken sich die سعا nur zum Teil; s. z. W. سعا und vgl. Merx 257, Gottheil 34*, Note 61.

سعا (سعا) verborgene (Buchstaben): 197, 23—199, 13.

سعا 1. Einrede ausdrückend (die Partikel سعا): 83, 20.

2. Benennung von Verben, die bei verschiedenen Perf.-oder Ipf.-Vokalen verschiedener Bedeutung sind: 118, 1.

ܣܝܢܘܠܐ Wort- oder Satz-Fügung: 51, 25. 60, 16. 161, 5;
vgl. ET **ܘܢܝ**, 8; zu 161, 5 auch Hoffm. Gl. z. W.

ܠܘܟܘܢܝܐ an(einander)gefügt werden: 114, 19. 161, 4; vgl. JE
(Phillips) **ܘܟܘܢܝܐ**, 8. ET **ܘܟܘܢܝܐ**, 16. **ܘܟܘܢܝܐ**, 20 und bei Merx 194ff.

ܣܝܢܘܠܐ stumm: 111, 25; von **ܘܢܝ**, wohl als Ggs. zu **ܟܘܢܝܐ**.

ܣܝܢܘܠܐ Guttural (**ܘܢܝ**, **ܘܢܝܐ**, **ܘܢܝܐ**, zu denen als unechter Guttural
(**ܣܝܢܘܠܐ**) auch **ܘܢܝܐ** gerechnet wird): 120, 4. 196, 6. 12—18.
II 39. 22. 58, 18—59, 27.

ܣܘܦܘܚܐ das Subintelligieren: 79, 18—80, 10 (vgl. 16, 1.
80, 10), in der Verbindung **ܣܘܦܘܚܐ ܘܟܘܢܝܐ** für ar.
ܘܟܘܢܝܐ ܘܟܘܢܝܐ, Muf. 54, 7f.; **ܣܘܦܘܚܐ**, wie sonst für
ܘܟܘܢܝܐ, s. u., konnte BH in diesem Falle deshalb nicht brauchen,
weil im Syrischen hier kein Pronomen vorhanden ist, wie
im Arabischen.

ܣܘܦܘܚܐ 1. im Sinne behalten, subintelligiert: 43, 4. 6.
53, 12. 54, 7 u. sehr oft. Ggs. **ܟܘܢܝܐ**. Hieraus mit voran-
gestelltem oder doch hinzuzudenkendem **ܣܘܦܘܚܐ** für:

2. Pronomen (nach ar. **ܘܟܘܢܝܐ**, erst in dem arabisierenden
I eingeführt, fehlt noch in II; es bezeichnet übrigens, wie
das alte **ܣܘܦܘܚܐ** und sein gr. Vorbild *ἀντωνυμία*, nur das
persönliche und das demonstrative Pronomen): 5, 13. 6, 14.
20, 18. 43, 3. 44, 23. 62, 19f. 72, 27—80, 10 u. oft. Das Pro-
nomen ist **ܣܘܦܘܚܐ** (ar. **ܘܟܘܢܝܐ**) oder **ܣܘܦܘܚܐ** (ar. **ܘܟܘܢܝܐ**;
doch vgl. auch BZ u. Sev. z. W. **ܣܘܦܘܚܐ**), ersteres ent-
weder **ܘܟܘܢܝܐ** (ar. **ܘܟܘܢܝܐ**) oder **ܘܟܘܢܝܐ** (ar. **ܘܟܘܢܝܐ**), dieses wieder
ܘܟܘܢܝܐ, **ܘܟܘܢܝܐ** oder **ܘܟܘܢܝܐ** wie das entsprechende ara-
bische entweder **ܘܟܘܢܝܐ**, **ܘܟܘܢܝܐ** oder **ܘܟܘܢܝܐ**; vgl. Muf. 54 f.
Dagegen wird das **ܣܘܦܘܚܐ ܘܟܘܢܝܐ** nach griechischem Vor-
bilde (aber natürlich unter Vermittelung eines älteren syri-
schen Grammatikers, ob JE ?; vgl. II 11, V. 65) in **ܘܟܘܢܝܐ**
und **ܘܟܘܢܝܐ** geteilt; Formen des letzteren sind **ܘܟܘܢܝܐ** usw.,
wozu allerdings das ar. **ܘܟܘܢܝܐ**, d. i. **ܘܟܘܢܝܐ** usw.

eher zu vergleichen wäre als das gr. *σύνθετον*, das bekanntlich nur das Reflexivum umfaßt; vgl. allerdings z. W. *حَصَلَ*.

3. pronominal in den Verbindungen *حَصَلَ لِهَذَا* pronominale Annexion, Annexion an Suffixe: 54, 12. 55, 10 usw. und *حَصَلَ بِهَذَا* pronominale Suffigierung, Anhängung von Pronominalsuffixen: 101, 2 usw.

حَصَلَ (vgl. a1. *اضْطَارَّ*) Abstraktum z. *حَصَلَ* 1.: 63, 26.

حَصَلَ (vgl. Nöldeke ZDMG 32, 478²), ON XIII, auch 74, 19 und dagegen Merx 102²) Gebrauch: 46, 10. 25. 59, 1. 162, 4. 163, 3. 166, 8. 9; vgl. 101, 6. II 2, 4.

JE *حَصَلَ*, 2. 19.

حَصَلَ nützlich (Hoffm. Gl.): 157, 11 u. s. f. (von einer Klasse der Partikeln, s. u. *حَصَلَ*). 212, 20. Ggs. *الزَّرَامُ*.

حَصَلَ bilden (Wörter, Wortformen; Syn. *حَصَلَ*), Ethp. pass.: passim, z. B. 71, 10. 100, 10. 108, 25. 114, 18. 116, 22. 134, 18 u. s. f.

حَصَلَ Bildung: 116, 21 (der Imperfektformen).

حَصَلَ (gr. *πάθος*) Leiden als Bedeutung passivischer Verbal- und Nominalformen: DT *حَصَلَ*, 13. *حَصَلَ*, 2 f. 5. JE *حَصَلَ*, 7. EŞ *حَصَلَ*, 15. ET *حَصَلَ*, 23. BZ 22^a u. oft. Sev. *حَصَلَ*, 4. 18. *حَصَلَ*, 4. *حَصَلَ*, 24.

حَصَلَ Leiden angehend, passivisch: JE *حَصَلَ*, 23. 25. (Philips) *حَصَلَ*, 6. Sev. *حَصَلَ*, 11.

حَصَلَ leidend, Patiens ET *حَصَلَ*, 14 (=) Sev. *حَصَلَ*, 20.

حَصَلَ 1. (von Wortformen) passivisch, vom Nomen (N. patientis): 38, 11—39, 24. II 10, 7. 20 oder vom Verb: ET *حَصَلَ*, 16. 19. BZ 38^b u. oft.

2. (ar. *المفعول*) Patiens: 36, 8f. (Def.) 36, 2—40, 16 u. oft. II 73, 12. ET *حَصَلَ*, 17. 23 u. oft. Sev. *حَصَلَ*, 14f. (nach ET).

3. (von den Buchstaben *حَصَلَ* als) Quššâjâ bezw. Rukkâk^hâ erleidend: 110, 19. ET *حَصَلَ*, 14 (vgl. Sev. *حَصَلَ*, 14).

حَصَلَ passivisch: 39, 8 u. oft. BZ (Hoffm. Gl. 175). Sev. *حَصَلَ*, 7.

﴿سَعَى﴾ Leiden 1. (wie سَعَى) passivische Bedeutung, Passivität. Passivum 36, 4. 90, 8 usw. II 12, 4. EŞ ٤, 14. 18 u. oft. BZ 42^b u. oft. Sev. ٤ f. (nach EŞ). ٤, 3. 6. 8 usw. (allerdings mit 2. kontaminiert).

2. Objekt-Sein, Eigenschaft Patiens zu sein: 74, 19. 101, 6 u. oft. II 66, 17. ET ﴿صِرَ﴾, 11 (von المفعول فيه).

3. ﴿سَعَى﴾ ﴿لِ﴾ Buchstaben die ein Leiden angeben: 40, 8 (von der Präp. ٤ als Zeichen des Objekts, vgl. ET ﴿صِرَ﴾, 11. BZ 36^a).

﴿سَعَى﴾ Schluß eines Wortes: 55, 25. 66, 5; eines Satzes: II 75, 16. ET (Merx 194).

﴿سَعَى﴾ ﴿لِ﴾ Schlußbuchstaben (eines Wortes): ET ﴿٤﴾, 11; vgl. S. 17²⁾.

﴿سَعَى﴾ eigentlich, echt u. dergl.: oft, z. B. (Ggs. ﴿لَا سَعَى﴾) vom Genus (nach ar. حَقِيقِيّ, vgl. u. ﴿نَحْمَلُ﴾): 8, 19f. usw.; von der attributiven Verbindung 64, 9 u. s. f.; (Ggs. ﴿رَحَلَا﴾) vom Nom. actionis: 46, 15 usw.; (Ggs. ﴿رَسَا﴾) von Rêš als Guttural, Šin als Sibilanten: 196, 13. 20; (Ggs. ﴿عَمَلَا﴾) von der Annexion: 52, 2; natürlich auch oft außerhalb der gram. Terminologie wie z. B. absolut (Ggs. ﴿فَصَلَا﴾, relativ) 91, 2 u. ä.

﴿حَطَا﴾ (nach ar. خَبِرَ, ET ﴿٤﴾, 17f.) Prädikat: 7, 22. 43, 25—46, 3. 59, 22. 159, 4. 10. Da BH zwischen Nominal- und Verbal-sätzen keinen Unterschied macht, ist ﴿حَطَا﴾ also nicht genau in der Bedeutung des arabischen Vorbildes zu nehmen; noch weniger bei ET ﴿٤﴾, 17—٤, 9; vgl. Merx 156.

﴿حَطَا﴾ (ar. المشهور) bekannt, anerkannt, regelrecht: 7, 18. 21. 12, 9. 35, 3. 38, 4. 24. 64, 25. 65, 4. 11. 83, 11. 84, 19. 85, 8. 190, 18. II 19, 22.

﴿حَطَا﴾ gr. ἔτυμον (s. Brockelmann, Lex. z. W.): JE (ZDMG 32, 483, 21. 484, 5. 6. 21. 485, 10).

﴿حَطَا﴾ Akzentpunkt: BM bei Merx 124, 126 V. 1, 3; vgl. Hoffm. ZDMG 32, 751²⁾, Merx 124¹⁾, Nöld. LC. 1890 Sp. 1217

und bei Amira **عقل** Pluralpunkte, wozu Duval, Gloss., Gott-
heil 40*.

عق Et^hpa. eingeordnet, -gestellt werden (die Wörter im
Satze): oft z. B. 160, 17. 164, 6. 167, 5. 168, 9. II 4, 17. 73, 26.

عقل Stellung der Buchstaben oder der Vokale im Worte
55, 10. 89, 22. 119, 3. 147, 18; die der Wörter im Satze 160, 13.
162, 27. DT **عق**, 1 (gr. *σύσταξις*). JE **ع**, 8. ET **ع**, 17 und da-
nach Sev. **ع**, 17. **عق**, 7.

عقل Stellung des Wortes im Satze: 81, 19; vgl. JE **عقل**,
17. ET **عق**, 20.

عقل Stellung der Buchstaben im Worte: 46, 20; die
der Wörter im Satze 45, 11. 52, 15. 60, 12. II 73, 13.

عقل (eig. feucht) mouilliert, fett: 194, 13 (von Lâmad^h
im Worte **عقل**); wohl nach arabischem Vorbilde: mit **عقل**,
vgl. JA VI, 19, 375¹⁾, 376). Dazu

عقل Adv. 194, 16 und

عقل Mouillierung, fette Aussprache: 194, 15.

عقل mit **عقل** gleichbedeutend: Sev. **ع**, 3 (Merx 218
z. St.).

عقل (eig. zudecken) mit Trennung (ohne Bindung, s. z. W.
عقل) lesen, daher auch: mit **عقل** schreiben: 201, 25.
BZ (Martin) 19, 11. BM (Merx 126, 5 b).

عقل (**عقل**), nach ar. **عقل** zugedeckte (Buch-
staben): 196, 7. 197, 12. 15. Ggs. **عقل**; vgl. Merx 55.
Muf. 190., 6. Vollers, System 147—150. Jahn, Sib. § 565
Erkl. 30.

عقل Name des bekannten Lesezeichens: 201, 19—202, 12;
bei anderen Gram. oft; vgl. Merx 126—32, 202—208. 256²⁾.

عقل Pa. bilden, Et^hpa. pass: 123, 20. 141, 6. 145, 8 u. öfters.
II 30, 19. JE **عقل**, 13.

عقل Form (eines Wortes), Bildungsform (Syn. in II
عقل): **عقل**, 22 u. sehr oft. Buchstabenform: 194, 25; Charakter
eines Akzentes: 247, 18. Bei DT **عقل** für gr.

sondern nur **ܠܐܠܝܠ** u. ä. genannt werden, weil die schon von Jakob von Edessa besprochene Unzulänglichkeit des syrischen Alphabets also nicht durch Erfindung von **ܢܦܚܐ** (z. B. Vokalpunkten) beseitigt werden könnte; es waren eben wirkliche **ܠܐܠܝܠ** die man vermißte. Aus der Klage Jacobs über die Unzulänglichkeit der Buchstaben des syrischen Alphabets ist darum kein Schluß auf das Vorhandensein oder Fehlen von Vokalzeichen, **ܢܦܚܐ**, zu ziehen, Merx 49f. Diese Frage ist also nicht ohne weiteres mit Duval, *Littérature syriaque*³ 287²⁾ gegen Wright, *History of Syriac Literature* 151f. als abgetan hinzustellen. Noch Barhebraeus bemerkt, daß auch die Araber unter demselben Mangel leiden, S. 193, 27f.; es liegen dieser Klage nicht nur praktische Erwägungen zugrunde, sondern auch die wohlbekanntete Buchstabenverehrung des Mittelalters; vgl. Merx 255²⁾.

ܢܦܚܐ (ar. معرفة, ET **ܢܦܚܐ**, 16) determiniert (Ggs. **ܠܐܢܦܚܐ**, ar. نكرة ET a. a. O.): 59, 4f. 61, 19—22. II 18, 14. 18. ET **ܢܦܚܐ**, 16—**ܢܦܚܐ**, 2.

ܢܦܚܐܢܐ: II 18, 19.

ܢܦܚܐܢܐ (ar. تعريف) Determination: 52, 3 (vgl. Muf. 3v, 2f.). II 18, 15.

ܢܦܚܐܢܐ 1. (ar. تنبيه, vgl. u. **ܢܦܚܐܢܐ**) Hinweisung: II 64, 3.

2. (ar. خبر) Prädikat: II 72, 7. 9f. 73, 5; vgl. die Bemerkung z. W. **ܢܦܚܐ**.

ܢܦܚܐܢܐܢܐ gr. *δοτική* (*πτῶσις*; vgl. Merx 155): ET **ܢܦܚܐ**, 13. **ܢܦܚܐ**, 21; vgl. BZ (Hoffm. 62). Sev. (Gottheil 15*, 7).

ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐ gr. *δοτική* (*πτῶσις*): DT **ܢܦܚܐ**, 4. 8.

ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐ Name eines Akzentes (mit **ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐ** verwandt): 248, 2. 255, 8—14.

ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐ entlehnen (von der Sprache: Wörter): 207, 20.

ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐ entlehrend: 207, 13 (Sprache).

ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐ entlehnt (vom grammatischen Genus, Ggs. **ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐ** vom natürlichen): II 15, 19f. 26. Vgl. u. **ܢܦܚܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐܢܐ**.

مصدره entlehnt: 207, 9 (h. l. Lehnwort).

مصدرها diejenige (Sprache) von der entlehnt wird: 207, 12.

مصدرها individuell: 16, 6 (Übers. d. ar. الواحد, vgl. Muf. ۸۲, 20, Merx 242), in II oft soviel als singularisch; von einigen der Zusatzbuchstaben: besondere (nur in den Heil. Schriften vorkommend): EŞ ل, 11 f. Sev. صد, 10 ff.

مصدرها singularisch: II 14, 13. 16; vgl. سبها II 20, 15; s. auch DT ل, 9 f. (ἰδίως). ه, 14 ff. (ἐνικὸς, aber vgl. Msr. C und ب, 17. 19 usw.).

نفس: Schwur: 92, 4; von BH unter den Satzarten der Alten vermißt, vgl. Land IV 11, 3.

مصدرها Zusatz jeder Art zu einem Worte: 156, 16 (von Zusätzen überhaupt bei der Abwandlung der Nomina oder Verben); 36, 1 (Zusatz von Jôd^h im Wortinnern) usw. II 33, 4. 24. 34, 1 (von حبه). 44, 26. 46, 18. 22 (Z. überhaupt) usw. JE حه, 12. 19. 21. ه, 1 (von den Adjektivformantien ل, ل, ل). EŞ ص, 19 (Z. überhaupt). ح, 7 f. (von Pron. suff.) u. s. f. Sev. ب, 17. ه, 12. ص, 5. 8 f. Die von Thes. z. W. (und danach Gottheil 18*) angeführte Stelle aus K, nach welcher das Wort die Bedeutung Kasus haben sollte, ist zweifelsohne mit der oben angeführten BH 156, 16 identisch, wo das Wort diese Bedeutung nicht hat.

مصدرها; {لؤلؤ}: II 48, 23 f. 49 (von den Buchstaben ل, ل, ل, ل, ل bei Verben). Über die مصدرها; {ههههه} s. u. هههههه.

مصدرها {لؤلؤ}; vgl. ar. الكروف الزوائد Zusatzbuchstaben: 208, 24—210, 27 und passim. Unter diesen versteht BH nur solche, die bei Wortbildung oder Flexion der Wurzel (der Bedeutung wegen) beigefügt werden, nicht aber die von den Alten (s. u.) als مصدرها; {هههههه} oder مصدرها; {هههههه} u. ä. bezeichneten; letztere sind nach ihm insgesamt wurzelhaft (vgl. bei Sev. die مصدرها; {هههههه} u. s. z. W. مصدرها; {هههههه}).

Die Lehre von den مصدرها; {هههههه} findet sich schon bei JE ح, 13—ح, 10, aber

nicht der Name selbst als fester Terminus; dagegen EŞ **ص**, 4—**ص**, 10 (unterscheidet **ص** **صمت** **صملا** und **صلا** **صمت**); (vgl. JE **ص**, 20), die letzteren wieder in **صمت** und **صمت**); ebenso BM (Gottheil 10*, 23—11*, 11); Sev. **ص**, 17—**ص**, 5 kennt drei Arten: **ص** **صمت** **صملا**, **ص** **صمت** **صملا** und **ص** **صمت** **صملا** und erwähnt aber auch die bei EŞ vorkommende Teilung: **ص**, 10 ff., schreibt zudem EŞ soweit nur möglich aus, vgl. Sev. **ص**, 18—**ص**, 13 mit EŞ **ص**, 5—**ص**, 11. ET **ص**, 15 f.

ص Form eines Wortes: JE **ص**, 18. Sev. **ص**, 5. **ص**, 6.

ص formbildend: JE **ص**, 19. 21.

ص charakteristisch: 5, 1. 89, 12. 157, 7f.; von Buchstaben: Sev. **ص**, 5 (**ص** **صمت** **صملا**). **ص**, 1 (**ص** **صمت** **صملا**). **ص**, 1 (**ص** **صمت** **صملا**), personbezeichnende Buchst., von **ص** des Stat. emph. und **ص**, **ص**, **ص**, **ص**, **ص**, weil sie die Pron. suff. sowie beim Verb die Personalaffixe bilden; vgl. **ص**, 5. So auch:) DP CXVII, 13, allgemeiner CXVIII, 5; mit den genannten Buchstaben sind bei BH die **ص** **صمت** **صملا** zu vergleichen. S. z. W. **ص**.

ص Schwere, Schwerfälligkeit (der Aussprache einer Wortform u. ä.): II 48, 17. ET **ص**, 17. **ص**, 17. **ص**, 11. 15 u. oft; vgl. ar. **ص**, bei ET finden sich als Syn. **ص** **صمت** **صملا**, 15 und **ص** **صمت** **صملا**: **ص**, 11. **ص**, 11, vgl. 12.

ص schwer, unbequem (für die Aussprache): 72, 22. 137, 7f.; bei ET von langen Vokalen: **ص**, 13. **ص**, 1. 3, vgl. z. W. **ص**.

ص wesentlich, (von Buchstaben) wurzelhaft: Sev. **ص**, 11. **ص**, 9. 11. **ص**, 16. **ص**, 24; vgl. auch **ص**, 19. **ص**, 5.

ص (nach ar. **ص**, Muf. **ص**, 7) Beiname: 6, 4.

ص s. u. **ص**.

ص Wort- oder Flexionsform, -typus (wie ar. **ص**): 146, 23. II 15, 7. 9. 50ff. oft; in I gewöhnlich **ص**.

صلا Wesen 1. (eines Wortes, d. h.) Grundform: 17, 12. 16. 41, 14. 42, 9. 71, 1.

2. Substanz (vgl. Baumstark, Aristoteles 213. 223f.) z. B. II 9, 5. 17, 5 (wo Thes. 1703 fälschlich „substantivum“ übers., vgl. schon Bertheau 100); vgl. Hoffm. 124, Note 59.

صلا, صلا substanzbezeichnend: II 10, 8, von einem Teil der Nomina, wohl den konkreten Substantiven.

صلا, صلا 1. Substanzbezeichnung (als Bedeutung der konkreten Substantive): BZ 24^a. Sev. 7, 7.

2. Bezeichnung des Wesens in der Bedeutung einer wesentlichen Eigenschaft: 36, 4. 40, 17. 20; s. z. W. صلا.

صلا 1. wesentlich, s. z. W. صلا; (von Buchstaben, Vokalen, Vokallosgkeit:) zur Grundform eines Wortes gehörend, dem Worte ursprünglich: 17, 14. 16. 55, 17. 65, 12. 19. 70, 26 u. oft. II 24, 23. 56, 20. Sev. ص, 4.

2. substanzbezeichnend(es Nomen, d. i. konkretes Substantiv): 5, 22 (Def., s. auch z. W. صلا). 26. 8, 28—11, 3. 26, 7. 12. 16. 59, 9. 65, 6. 124, 3. 230, 20 (zur letzten Stelle vgl. IJ 30, 1f.). II 8, 6f. 9, 4; doch ist der Terminus in II von weiterer Bedeutung als in I, indem er das eigentliche Nomen überhaupt bezeichnet im Ggs. zu den übrigen Arten des صلا nämlich: صلا, صلا u. صلا; vgl. o. صلا, صلا, BZ (Merx 162). DP CXIII.

Daß die Bedeutung „Substanz“ sowohl hier wie in den Verbindungen صلا, صلا und صلا, صلا zugrunde liegt, scheint mir schon durch einen bloßen Hinweis auf den Gegensatz صلا — صلا (BZ a. a. O., ähnlich Hoffm. 124, Note 59), die Einteilung (BZ ebenda) des صلا nach dem Schema der neun letzteren Kategorien ganz wie bei Land IV 9, 23 (vgl. noch die Darstellung bei Steinthal I 233f.) und auf den Gegensatz صلا, صلا — صلا (Sev. a. a. O.) hinreichend gesichert und keines ausführlicheren Beweises

bedürftig; vgl. übrigens z. W. **عصا**. In BH I war für diese letzte Distinktion kein Platz mehr, und darum wurde den (von Sev.?) herübergenommenen Termini ein anderer Sinn untergeschoben.

حكما prohibitiv: 148, 19. 151, 5 (beidemale von einem Befehl, **فصحا**). Vgl. DT **هه**, 13 **حكما**, gr. ἀπόφασις.

حسا 1. Benennung: 66, 16 (**حسا** **حسا** **حسا**), vgl. II 29, 4 u. s. z. W. **حسا**). II 10, 9 (wo mit Bertheau 7, V. 23 **حسا** zu lesen ist); vgl. JE **ه**, 5. 11.

2. (ar. كنية) Beiname: 6, 5. 7, 4ff.; zu 7, 14 **حسا** scheint sogar Muf. 1, 19 **كنايات** zu vergleichen.

حصه Et^hp. in Pluralform gesetzt, gebraucht werden: 7, 9. 29, 12f. 33, 5. 7. 13. 19 u. sehr oft. II 20, 10. 12.

حصا Pluralis II 14, 1 (wohl vereinzelt des Verses wegen).

حصعا 1. Zusammenfassung: 15, 17ff. II 13, 23.

2. Pluralis (vgl. **حصعا** 2. und ON 70, 10): 27, 15. 20. 23.

25 u. oft. II 14, 7. 15, 18. 16, 20 u. oft; besonders: **حصعا**

حصعا (ar. جمع سالم IJ 404, 14) und **حصعا** **لأحد** (ar. جمع

جمع القلة IJ 408, 14): 27, 25; **حصعا** **وحسينا** (ar. جمع القلة

und **حصعا** **وحسينا** (ar. جمع الكثرة): 28, 2f.

حصعا pluralisch, zur Pluralform gehörend: 111, 19.

حصعا pluralisch: 243, 25.

حصعا Eigenschaft pluralisch zu sein: 40, 11f.

حصعا pluralisch: II 16, 22.

حصعا 1. Zusammenfassung, -schließen: 160, 12. 161, 7.

2. (nach ar. جمع) Pluralis, auch **حصعا** **وحقنا** (ar. جمع

الجمع): ET **هه**, 21—**هه**, 7.

حصعا zusammenfassend (von einigen "adverbialen" Bestimmungen, Beispiel: **حصعا**): 82, 18. Nach Merx 248 (vgl. 170)

Nachbildung von DT **هه**, 1: **حصعا** **وحقنا** **وحقنا** (**حصعا** **وحقنا**)

für gr. ἐπιβήματα ἀθροίσεως δηλοτικά (Beispiele: **حصعا** **وحقنا** **وحقنا** u. ä.).

- ﴿عنه﴾ negierend (von der Negation لا): 82, 21. 172, 23. 175, 18. Vgl. DT هه, 13: هه ﴿عنه﴾ او هه ﴿عنه﴾ und s. z. W. هه.
- ﴿عنه﴾ dass.: 168, 21.
- ﴿عنه﴾ „kurz“ in einigen Vokalnamen bei BH I; dazu auch هه, هه usw., sowie هه, هه die Aussprache eines Vokals als هه bewirkend: 111, 17. 19. S. z. W. هه.
- ﴿عنه﴾ schwach (von Buchstaben; nach ar. حروف العلة, vgl. ET ه, 6, Merx 252f.): 42, 10. 67, 24f. 68, 6. 16. 20. 103, 26 (قلا هه هه). 104, 2f. 8f. (dass.). 211, 17f. ET ه, 6—10.
- ﴿عنه﴾ Schwäche (eines Buchstaben; ar. علة): 54, 22; vgl. هه ET ه, 6.
- ﴿عنه﴾ (gr. εὐκτικός) Bitte als Satzart: JE nach BH 90, 12. هه dass.: 91, 22. II 50, 13. BZ (Merx 163).
- ﴿عنه﴾ (gr. γράμματα; Buchstaben als) 1. Schriftzeichen (s. Gottheil 1*, Note 2 und dazu noch DP CXV, 2. 12): Phillips, App. I 70, 16 u. öfters. ES ه, 7. Sev. ه, 15 usw.
2. Schrift: ES ه, 8. 10. ET ه, 18 usw. BZ (Gotth. 28*f.).
- ﴿عنه﴾ Bleiben (des Buchstaben Nûn, wo die Regel den Wegfall fordert): 119, 11.
- ﴿عنه﴾ (λέξις) 1. Wort: ES ه, 8 u. sehr oft. ET ه, 11. 19. 21. Sev. ه, 12 u. oft. BM (Gotth. 10*f., 24*).
2. Sprache: 20, 12. II 1, 14 u. oft. Sev.
- ﴿عنه﴾ (gr. πρὸς τι, die vierte Kategorie, Land IV 9, 24. Hoffm. Gl., Schüler 24; ar. البضاف, vgl. BB 1609, 4) in der Grammatik von der Annexion: II 28, 1. 29, 18. ET ه (هه هه هه), 16. ه, 9 (ه, 11. ه, 3); vgl. bei den späteren Lateinern: ad aliquid vom Possessivpronomen, Job. 130. 152. Bei DT هه هه für πρὸς τι ἔχον des Originals: ه, 17. ه, 14.

- اضمحلت annectieren, Ettap^h. pass.: 5, 6. 8. 13. 27, 9. 84—87;
 besonders: اضمحلت (ar. البضاف): 6, 16. 52, 1 usw.,
 اضمحلت (ar. البضاف اليه): 52, 1 usw.
- اضمحلت (für die vierte Kategorie II 1, 19; ar. اضافة) An-
 nexion: 7, 23. 51, 23—57, 9. 67, 21. 68, 8. 23f. 69, 13. 79, 2. 4.
 84—87 passim. 160, 4. 187, 12—17. Zur S. 52, 2f.: اضمحلت
 اضمحلت (الاضافة الحقيقية) auch اضمحلت اضمحلت (الاضافة
 البعوية) sowie اضمحلت اضمحلت bzw. اضمحلت اضمحلت (d.h. اضافة
 غير الحقيقية bzw. اللفظية) vgl. Muf. § III. ٢٩٢; über
 اضمحلت اضمحلت bzw. اضمحلت s. z. اضمحلت 3. bzw.
 اضمحلت; اضمحلت vom Nominalsuffix d. 1. Pers. sing.:
 55, 18 u. öfters.
- اضمحلت Glied einer Annexion: 73, 2. 5. 77, 12. 244, 23.
- اضمحلت abschleifen, verwischen 54, 24.
- اضمحلت abgeschliffen, verwischt 108, 2 (von Nûn d.
 verba primae Nûn). 137, 4 (von Âlap^h d. verba primae Âlap^h).
- اضمحلت 1. singularisch II 18, V. 123 (اضمحلت). 20, V. 147.
 2. singular (von Partikeln, die keine Synonyma haben):
 180, 20 (Mskr.) — 181, 20.
 3. getrennt (Ggs. angehängt اضمحلت, vom Pronomen):
 BZ (Gottheil 28*, 20f.), Sev. ٢, 26.
- اضمحلت Singularis, Singularität: II 74, V. 836.
- اضمحلت aussprechen, Et^hp^e. pass.: 42, 11. 148, 25. 193, 19.
 211, 23. 229, 12. 231, 19 u. oft. II 13, 14f. 19. 21, 24 u. oft.
 Sev. Poet. 10, 3. Vgl. اضمحلت.
- اضمحلت 1. Aussprache: 20, 3. 71, 3. 141, 6. 205, 17. 231, 22.
 Sev. (Thes. 1962).
 2. Sprache: 7, 9. II 13, 19. 37, 18. 72, 20 u. oft.
- اضمحلت Pa. aussprechen, Et^hp^e. pass.: II oft. Sev. اضمحلت, 19. 21.
- اضمحلت Aussprache: II oft.
- اضمحلت: I 206, 15 und
- اضمحلت dass.: II 38, 9. 59, 17.

ملاخ aussprechen Et^bp°. I u. II passim. 126, 2. 193, 12. 14. 194, 16. 229, 10. 231, 18. II 38, 25. 50, 11.

حماص Aussprache: 54, 11. 23; zur ersten Stelle Thes. 1978 mit falscher Erklärung: pronuntiatio mollis, Quatr. ebenfalls unrichtig: elisio, litterae subtractio.

{ظروف الزمان والىكان (Übers. von ar. صلات رحلا هوهو): ET م, 7, vgl. z. W. {لل.

فحصا indefinit (die Bedeutung von صلا): 83, 26.

مصكتنا gr. παραπληρωματικοί (σύνδεσμοι): DT ههه, 13 (vgl. هه, 7; s. Merx 169 u. z. W. هههه).

هههه 1. Aussageform (des Verbs): ON 5, 18. 20. 24, 8.

Zu diesem Terminus s. Merx 104. 136; wie Merx richtig bemerkt, kann هههه nicht dem Perfekt gleichgesetzt werden, obwohl es in den angeführten Stellen von Perfekten gebraucht wird. Dagegen entspricht es, wie vor allem aus dem Gegensatze zum Imperativ hervorgeht, genau den Termini هوه bei BH und {هههه bei den Älteren, wie es auch ON 24, 8 mit هههههه koordiniert wird, und bezeichnet also die „aussagenden“ Verbformen im Gegensatz zum Imperativ. Dieser Gegensatz ist nun demjenigen des griechischen Indikativs zum Imperativ analog, soweit sich nämlich der letztere überhaupt auf das Gebiet des Syrischen übertragen läßt. Ich glaube also, daß man im griechischen Indikativ das Urbild zur „Aussageform“ der syrischen Grammatiker zu erblicken hat; zu dem Namen هههه möchte ich gr. ἡ ὀριστική, lat. finitivus vergleichen.

2. هههههه {لل { Buchstaben der Vervollständigung werden die Buchstaben ل, ه, ه, ه, ه, ل genannt als Endung des Stat. emph. bzw. als Suffixe beim Nomen (und Affixe beim Verb): Sev. هه, 22—هه, 13. Wright, Cat. 105*; zu DT s. unten. In diesem Zusammenhang ist هههههه als Ggs. zu هههه „Abkürzung eines Nomens in Stat. abs. und estr.“ aufzufassen, vgl. Merx 12⁶⁾, aber dagegen Merx 31.

104. 213. Vom Worte selbst, das einen dieser Buchstaben als Endung erhält, sagt man: **عَمَلٌ** oder auch **عَمَلٌ**. Wenn der Terminus bei Sev. auch von den Affixen des Verbs gebraucht wird, muß dies als eine spätere, nicht zu billigende Verallgemeinerung betrachtet werden, widerspricht auch Wright, Cat. 105^a. Bei Sev. **عَمَلٌ**, 21 steht **عَمَلٌ** allein für **عَمَلٌ**; bei DT **عَمَلٌ**, 17. **عَمَلٌ**, 20 kommt **عَمَلٌ** als Synonym zu **πρωσις** vor, was nur aus einer den Syrern vielleicht geläufigen Zusammenstellung der **عَمَلٌ** mit den Kasusendungen der griechischen Nomina zu erklären ist. Allerdings wäre diese Zusammenstellung hier besonders unangebracht, weil die in Frage stehenden Stellen vom Kasus bei dem Artikel bzw. bei den Pronomina handeln, doch ist sie ohnehin in der Übersetzung des DT gewiß nicht ursprünglich, vgl. Merx 18⁷).

عَمَلٌ 1. vollständig: vom Satze z. B. II 72, 14. ET **عَمَلٌ**, 12; vom Nomen: a) im Stat. emph. (Ggs. s. z. **عَمَلٌ**): II 41, 3; vgl. BZ (Merx 128¹), 202. Gotth. 18*, 16). Sev. **عَمَلٌ**, 1. b) in unverkürzter Form: II 10, 11f. DT **عَمَلٌ**, 11. 15 (für gr. **τέλειον**, Hdschr. **عَمَلٌ**). BZ Bl. 18^b. DP CXIV.

2. gr. **ὑπερσυντέλικος** (**χρόνος**): DT **عَمَلٌ**, 3.

عَمَلٌ 1. Wort: Thomas (Martin) **عَمَلٌ**, 16. JE (Phillips) **عَمَلٌ**, 8. Sev. **عَمَلٌ**, 14. 20.

2. (Übers. von **ῥῆμα** des Aristoteles, Hoffm. 23, 15. 25, 15. 74, 22, vgl. Gloss. z. W., Land IV 5, 21) Verb als zweiter Redeteil: 89—155. II 44—62; oft so viel als Verbalform, z. B. 127, 13.

JE **عَمَلٌ**, 3 usw. bei allen Gram. außer DT.

3. (Übers. von **λόγος** des Aristoteles, Hoffm. 26, 8, vgl. Gloss. z. d. W. **عَمَلٌ** u. **عَمَلٌ**) Rede, Satz: DT **عَمَلٌ**, 8f.; Phillips, App. I 71, 17. 73, 18. **عَمَلٌ** Satzart: App. I 68, vgl. z. W. **عَمَلٌ**; dasselbe **عَمَلٌ** allein, Bâzûd Hoffm. 115 letzte Zeile.

كلام verbal: 91, 24 u. sonst; von den Partikeln werden nicht nur die 159f. behandelten, vgl. z. W. **كلامك**, so bezeichnet, sondern gelegentlich auch andere: 165, 27. 177, 7. 181, 22.

JE 9, 17. **كلام** 7 (**كلام** *ὀνόματα τῶν ῥημάτων*, Steinthal II 287). 10.

كلام (gr. *λόγος*) 1. Rede: JE **كلام**, 17 und bei Phillips, 20, 20; s. z. W. **كلام**. 2. Aussprache: II 38, 3. 57, 24.

كلام Rede, Sprache: oft; Satz (= **كلام**): 2, 22. Aussprache: II 57, 21. Wort (nach BH II 4, 8f.; im Widerspruch dagegen steht doch I 2, 23 **كلام**).

كلام ist nach der Definition in BH I 80, 13: ein Nomen in Stat. abs. mit der Bedeutung eines betreffs der Zeitstufe unbestimmten Verbs. Dieses **كلام** wird als eine der sekundären Redeteile S. 2, 25 (im System den griech. *μετοχή* entsprechend) aufgeführt und 80, 11—82, 3 näher behandelt; es werden zwei Arten unterschieden: **كلام** das prädikative Adjektiv, s. auch 15, 15, und **كلام** der Infinitiv, auch 58, 24. 108, 25. 131, 22. 132, 2. 137, 19. 232, 3.

In II wird dagegen unter **كلام** nur das prädikative Adjektiv verstanden: II 4, 19. 8, 6. 8. 12, 9ff. (V. 79—82). 25—13, 13. Vgl. Bertheau 90. 103. 106. Hoffm. 130. Nöldeke, LC 1890 Sp. 1218; zur Bedeutung vgl. außer I 80, 15—18 auch 243, 16—25. Was Thes. z. W. Sp. 2113 nach K anführt, ist so ziemlich das ganze Kapitel vom **كلام** in BH I.

Den Älteren bezeichnete **كلام** hauptsächlich nur das prädikative Adjektiv (und Partizip?, vgl. ET **كلام**, 8), dazu gelegentlich noch (wohl nach Hoffm. 75, 15ff.!) jedes finite Verb mit vorgestelltem **كلام** oder **كلام** (s. ET **كلام**, 10. BZ 52^bf., auch Gotth. S. 18* und dagegen BH I 81, 13ff.). Synonym und älter ist der Terminus **كلام** (gr. *μετοχή*), und einer griechischen Definition des *μετοχή* ist wohl die den älteren

Grammatikern geläufige Definition des **ܘܢ ܕܡܘܨܠܐ ܡܘܨܠܐ**: **ܘܢ ܕܡܘܨܠܐ ܡܘܨܠܐ** nachgebildet; vielleicht ist der Terminus **ܘܢ ܕܡܘܨܠܐ** aus dieser Definition (ob unter Einwirkung des gr. *ὄνομα ῥήματος*?) entstanden. ET **ܘܢ**, 17f. **ܘܢ**, 8ff. BZ 52^a—56^b (Hoffm. 130. Gotth. 18*, 12ff., vgl. Merx 168). BM (Gotth. 40*). Sev. **ܘܢ**, 6. 20. **ܘܢ**, 10ff. **ܘܢ**, 3; bei EŞ finde ich den Terminus nicht, wohl aber S. **ܘܢ**, 16f. die Definition.

ܘܢ (gr. *ἀριθμός*) 1. Numerus, im Syrischen zwei: **ܘܢ** und **ܘܢ**, bei den Griechen und Arabern kommt der Dual (**ܘܢ**) noch hinzu (25, 23 ff.): 7, 19. 25, 21—36, 1 (beim Nomen). 79, 16 (beim Pronomen). 81, 26 (beim prädikativen Adjektiv). 90, 6 (beim Verb). II 9, 5. 10, 2. 11, 6 u. s. f.

DT **ܘܢ**, 13. **ܘܢ**, 17—**ܘܢ**, 2 (Nomen). **ܘܢ**, 14—17 (Verb). **ܘܢ**, 7. 16—19 (Pron.). EŞ **ܘܢ**, 8. ET **ܘܢ**, 8. 11. BZ passim. Sev. **ܘܢ**, 19 u. oft. BM (Gottheil 11*, 2).

2. Zahlwort (wie auch *ἀριθμός*): 7, 24. 70, 15—72, 24.

ܘܢ Zahl ausdrückend (mit **ܘܢ**: Zahlwort): 70, 14. 244, 19; von der adverbialen Bestimmung: 82, 16.

(**ܘܢ**) **ܘܢ**; **ܘܢ**; **ܘܢ** Redeteil: 2, 23. 26 ff. II 4 f.; BH kennt, wie Aristoteles und die arabische Grammatik, deren drei: **ܘܢ**, **ܘܢ**, **ܘܢ**; nur als sekundär (**ܘܢ**) räumt er den überschüssigen Redeteilen der griechischen Grammatiker, d. h. **ܘܢ**, **ܘܢ**, **ܘܢ**, in seinem Systeme einen Platz ein. Von den syrischen Grammatikern folgten bekanntlich einige in dieser Hinsicht den Griechen und zählten sieben (acht), andere den Arabern (Aristoteles) und zählten wie BH nur drei. Zu Merx 228 (z. S. 45, 15) ist aber zu bemerken, daß die Dreiteilung keineswegs erst mit ET (der übrigens, s. S. **ܘܢ**, 14. **ܘܢ**, 4—**ܘܢ**, 6 u. sonst, selbst sieben Redeteile kennt) bei den Syrern Eingang fand, sondern viel früher; BH beruft sich (s. II 5, 4)

für seine Ansicht, daß diese Dreiteilung erschöpfend sei, ausdrücklich auf Honein.

DT (صنعة; صنعة) ب, 3. 11. لا, 5 u. öfters. (JE s. z. W. (صنعة) ET ح, 14. ح, 4—م, 6. Sev. د, 4; vgl. BZ (Merx 159), auch BO III: I 307 f.

صنعة Merkwort für die Buchstaben ل, م, ب, ل: II 48, 19. 49, 9. Vgl. صنعة.

صنعة Möglichkeit ausdrückend (Adverbial): 82, 23.

صنعة (von Buchstaben) 1. mediae (zwischen aspiratae und tenues, gr. μέσα, Merx 53): JE حب, 4 und nach ihm Sev. ص, 15; zu JE vgl. auch Phillips م, 14.

2. mittlere (zwischen den straffen und den schlaffen Buchstaben, nach. ar. التي بين الشديدة والرخوة, Muf. 189, 21): 196, 7. 197, 11.

صنعة gr. μέσος (als genus verbi): DT ه, 2. 4.

صنعة (oft für gr. κύριος, vgl. DT ه, 1. DP XIII) eigentlich; صنعة Eigenname: 6, 4; vom Genus, Ggs. صنعة: II 15 f.; vom Akzente صنعة, Ggs. صنعة, 251, 10 usw., ebenso von صنعة 259, 11 f. u. s. f.; von den drei Redeteilen صنعة, صنعة, صنعة (s. z. W. صنعة): II 4, 20.

صنعة 1. dehnen, bei der Aussprache lange anhalten (den mit Nāghôdhâ bezeichneten Buchstaben): 201, 22. 25; vgl. EŞ o, 20.

2. von der Aussprache des R^bhâšâ arrik^hâ: 231, 11. 21; vielleicht soll es hier die Mundstellung beschreiben, vgl. Martin, JA VI 19, 450. Ggs. صنعة.

صنعة abgeleitete, sekundäre (Redeteile): 2, 24; s. u. صنعة.

صنعة, auch صنعة (ar. مصدر nachgebildet; zu BH I 46, 7 f. vgl. IJ 802, 14) eig. Stammwort eines Verbs, Nomen actionis: 46, 5—50, 26. 59, 10 f. 71, 9. 96, 5. 99, 22. 25 u. oft. S. 132, 2: صنعة وفتح صنعة beruht wohl auf Versehen, vgl. 100, 9: صنعة قلا; wohl nur weniger genau steht

das Wort 5, 24 (auch 6, 20?) vom Abstraktum überhaupt, denn 46, 8f. wird ausdrücklich nur dasjenige Abstraktum als **نحو** bezeichnet, das als Stammwort zu einem Verb gelten kann, und diese Bedeutung scheint später überall festgehalten zu sein. Die anderen Abstrakta heißen **المقتض**; der eigentliche Infinitiv wird **مما فعل مصدرا** genannt und vom **نحو** scharf geschieden, vgl. z. B. 131, 22. 25 f. mit 132, 5. Das echte (**المما**) Nomen actionis hat sowohl aktive als passive Bedeutung, dasjenige, das nur die eine hat, heißt **مما**, w. m. s.

مما Ableitung eines Verbs von dem entsprechenden **نحو**: 7, 23. 48, 21.

مما (eig. ziehen, beim Sprechen oder Lesen den Laut des letzten (hörbaren) Buchstabens eines Wortes bis zu dem Punkt anhalten, wo das folgende Wort einsetzt, wobei die Hauptsache nicht dieses „Ziehen“ des Lautes, sondern die durch sie bewirkte Bindung der beiden Wörter ist; daher): binden (Wörter beim Lesen), Et^hp. pass.: 201, 21. ET **مما**, 21. 23.

مما Name des bekannten Lesezeichens: 201, 19—202, 12; bei anderen Gram. oft; das Nähere über die Aussprache s. Merx 126—32, 202—208. 256²⁾.

مما ruhig gesprochene (von Buchstaben; Ggs. **مما**): 196, 7. 197, 18.

مما Name eines Akzentes: 248, 3. 249, 12. 256, 5—16; in Zusammensetzung: 260, 17f.

مما 1. beabsichtigter Sinn eines Ausdruckes, z. B. 64, 21. 247, 1. 11 u. oft; Bedeutung eines Akzentzeichens (für die Aussprache) 255, 15 oder die eines Akzentes (für das Verständnis) 255, 10. 12 (= **مما** 253, 18 u. oft).

2. Rhetorischer Akzent, d. h. a) eine den Sinn hervorhebende Stimmmodulation oder Vortragsweise (auch **مما**, z. B. 248, 15): 247, 17. 248, 7. 254, 13. 258, 26. 259, 18.

II 76, 4, oder b) Zeichen dafür: 249, 16. Häufiger ist in dieser Bedeutung **سما** (**سما**), **سما** (s. z. W. **سما**): a) 246, 21. 25f. 247, 3 u. oft. b) 247, 10. Vgl. Wright, Cat. 105^b.

Die Bedeutung 2. hat sich wohl aus 1. entwickelt; das Wort bezeichnete wohl ursprünglich nur Bedeutung, Sinn des Punktes (**سما** war die einzige Benennung des Akzents) ganz so wie **سما** (s. o. z. 1., auch bei ET, Merx 196. 198f.; vgl. ET **سما**, 23f.: **سما** und Z. 14: **سما**). So ist am natürlichsten das Wort bei Thomas (Martin, Epistola S. **سما**, 18. **سما**, 25. **سما**, 4) aufzufassen, so auch bei Phillips, App. I S. 70, 11 (wohl von Thomas a. a. O. S. **سما**, 18 abhängig). Erst hieraus kam der Gebrauch des Wortes von dem Akzente selbst auf; erleichtert wurde der Übergang wahrscheinlich durch eine Gleichsetzung zwischen Akzent und Satzart, welche letztere ebenfalls, s. App. I S. 68, **سما** (**سما**) genannt wurde, vgl. auch JE (**سما**, 23?), BH 249, 7. Merx 250^{1) 4)}. Die Bedeutung „Akzent“ (Tonfall) hat es dann schon Thomas a. a. O. **سما**, 24 und App. I S. 72, 12 (vgl. auch ET **سما**, 15); bei JE kommt **سما** in hierher gehöriger Bedeutung, abgesehen von der Verbindung **سما**, nur S. **سما**, 23 vor, wo es wohl ungefähr soviel als Satzart (vgl. oben) bedeuten soll. Auch in der uns erst bei JE begegnenden Benennung **سما** könnte man die Bedeutung „Sinn“ als die ursprüngliche auffassen; war wirklich, wie JE **سما**, 5f. behauptet, **سما** ein terminus technicus für die (Akzent-) Punkte, würde in diesem Falle **سما** dem späteren Ausdruck **سما** (Wright, Cat. 1177 Sp. 1. Gotth. 48*, 22. Margoliouth, Cat. S. 27) ziemlich analog sein; doch halte ich es für wahrscheinlicher, daß **سما** hier schon von Anfang an die Bedeutung „Akzent“ hatte, vgl. z. W. **سما** 3. Später so auch bei ET (Merx 198); Sev. schreibt bekanntlich JE wörtlich aus (s. Merx 89 usw.). In der Verbindung **سما**

bei BH hat **שעל** auch die Bedeutung Akzent, wogegen natürlich **שעל; פעולה**, Wright, Cat. 105b (vgl. Merx 189) einfach: Bedeutung, Sinn der Punktation besagt. Eine schlagende Parallele bietet das entsprechende hebräische **מעט**. Über Ursprung und Zweck dieser Akzentuation s. Le Monde Oriental (Uppsala) 1, 86—100. Meine dort ausgesprochene Ansicht, daß den uns bekannten Systemen der syrischen Akzentuation ein älteres aus nur 10 oder 11 Akzenten bestehendes zugrunde liege, wird durch die Mitteilungen von M. Gaster (in Orientalische Studien Theodor Nöldeke gewidmet) über die samaritanische Akzentuation völlig bestätigt. Diese Akzentuation stellt uns eben das vermutete „Ursystem“ (in entstellter Form) vor Augen. Dagegen kann ich mich natürlicherweise der Auffassung Gasters vom Ursprunge dieser Akzentuation aus theoretischen Spekulationen an der Hand der aristotelischen Philosophie nicht anschließen. Nicht umsonst überliefern uns mehrere massoretische Handschriften der Syrer die Namen der griechischen Prosodien (s. Hebraica IV 168), die sie sogar ganz wie ihre eigenen Akzente **שעל** nennen. Da nun die Syrer gewiß nie für die griechischen Prosodien eine Verwendung hatten, scheint es mir einfach selbstverständlich, daß wir hier unter diesen Namen nicht Prosodien, sondern Neumen zu verstehen haben. Der nahe Zusammenhang der Neumen mit den Prosodien ist von Fleischer bewiesen, und noch sind ja von den einst wohl insgesamt gemeinsamen Namen auch in den späteren Neumensystemen sowohl **ὄξισια** als **βασισια** beibehalten.

3. ostsyrischer Name des Akzentes **שעל**, auch **שעל** genannt: 254, 19.

4. Form (wie **ש** 2., vgl. ET **ש**, 13 mit 10): 71, 4. II 14, 1; vgl. ET **ש**, 14. Sev. (Thes. 1317). BZ (Martin) 19, 11 (angeblich nach ES).

שעל abgeleitet: 65, 17. 166, 6. II 26, 19. 38, 10. 22. 63, 9,

auch **صاحدا**: 60, 14. BZ (Gotth. 18*, 20). Sev. **ص**, 3. 9. **ص**, 2.

صاحدا 1. Ausnahme: II 69, 11. Sev. **ص**, 19—**ص**, 2.

2. Ableitung (eines Wortes, vgl. Land IV 9, 3): ES **ص**, 12.

صاحدا modulatorisch: 247, 16. Die Lesung ist nicht zu bezweifeln, vgl. Merx 266, 1.

صاحدا und das gleichbedeutende (vgl. schon Hoffm. 24, 13 mit 29)

صاحدا 1. Kasus als Akzidens des Nomens: 7, 20 (fünf). II 9, 6. 10, 9 (vier); tatsächlich werden aber mit diesem Terminus gemeint:

2. die vier Partikeln („Kasusbuchstaben“) **ص**, **ف**, **و**, **ك** (**صاحدا** o. ä.): 40, 24—42, 14. II, 32, 2—35, 22, zu welchen noch kommen: in I auch die Interjektion **و** (**و** **صاحدا**): 42, 15—43, 22, in II dagegen die Präformativen des Imperfekts und des Partizips (**صاحدا** **و**): II 48, 18—22. 60, 12. 61, 1. 10 (vgl. unten zu Sev.).

Das Wort findet sich als Übersetzung des griechischen *πρωσις*, nicht nur in der Grammatik: DT **ص**, 13. **ص**, 3—12. **ص**, 17. **ص**, 20. Sev. (Gottheil 15*, 5 ff.), sondern auch in der philosophischen Literatur in den bei Aristoteles sehr wechselnden Bedeutungen des Wortes (vgl. Steinthal I 265 ff.): Hoffm. Gl.; Schüler, Cat. 21. D. S. Margoliouth, *Analecta orientalia ad Poeticam Aristoteleam*, London 1887, passim. Aus Aristoteles kam der Terminus wohl zu den Grammatikern (vgl. Hoffm. 61 f.): ES **ص**, 11—**ص**, 19 (nur von **صاحدا**); ET **ص**, 9 (von **صاحدا**). **ص**, 21—**ص**, 15 (von **ص**, **ف**, **و**). **ص**, 19 (von den Kasus der Nomina im Griechischen — „im Syrischen nicht vorhanden“). **ص**, 8 (von Verbformen überhaupt, vgl. Baethgen, S. 46¹⁾); BZ (Hoffm. 62, Gottheil 14*, 18. 18*, 13, von **صاحدا**); Sev. **ص**, 6—**ص**, 18 (von **صاحدا**, wörtlich nach ES, vgl. Gottheil 15*, 3). **ص**, 19—**ص**, 12 (von den

مؤ) — mit Merx S. 212 dem Text zu mißtrauen liegt kein Grund vor, wäre wohl auch Merx nicht eingefallen, hätte er sich der oben angeführten Stelle BH II 48 usw. erinnert, vgl. Merx 220 z. St. Wird von anderen مؤ as den مؤ bei den Verben gesprochen, kann dies wohl nur auf den aristotelischen Gebrauch des Wortes zurückzuführen sein; in erster Linie ist wohl an die Hermenie Kap. 3 (Hoffm. 24, 29. 25, 26; vgl. 76, 13ff.) zu denken. Waren hier alle Verbformen außer den auf die Gegenwart gehenden als مؤ, مؤ bezeichnet, lag es, besonders beim Vergleich solcher Verwendungen des Wortes wie z. B. Top. B. Kap. 9 (vgl. Steintal I 267f.), sehr nahe das Wort von Flexionsformen des Verbs überhaupt zu verstehen, wie ET a. a. O.; war aber das die Zukunft bedeutende und darum als مؤ bezeichnete Verb teils durch Partizip mit مؤ, teils durch Imperfektformen exemplifiziert (vgl. Hoffm. 128, N. 85), war es leicht den Terminus auf die diesen Formen charakteristischen Präfixe zu beschränken — schienen diese Präfixe doch den مؤ des Nomens, den Kasusbuchstaben, äußerlich analog zu stehen. Demgemäß wird auch Sev. Ⲁ von ihrer Bedeutung für die Aussprache des folgenden Buchstaben mit Quššâjâ oder Rukkâk^hâ gesprochen, eine Frage, die bekanntlich bei der Behandlung der eigentlichen Kasusbuchstaben sich immer das Hauptinteresse zuzog. Dazu könnte auch eine, ich möchte sagen, volksetymologische Erklärung des Terminus selbst, wie sie uns ES 13 f. (مؤ einfach: vorkommen, stehen — sehr gewöhnlich in dem grammatischen Sprachgebrauche) begegnet, beitragen; so gefaßt paßte der Terminus ebenso gut auf die Präformative wie auf die Kasusbuchstaben; BM (Gottheil 24*, 10 usw.).

مؤ = مؤ: ET 11, 11; vgl. 29³).

مؤ Name eines os. Akzentes: 259, 10—19.

مؤ (ausgehen; von Lauten:) ausgesprochen werden, Ap^h.

aussprechen, Ettap^h. pass.: 130, 10. 12 usw. 195, 10 u. oft. II 39, 23. 59, 20 u. oft. Bei den Älteren sehr häufig: JE z. B. ح, 1. فد, 12. 24. في, 10. ET f. Sev. - f. u. s. f.

مصملا 1. (ar. مخرج, Merx 256) Ausspracheort, Artikulationsstelle: 195, 26 (anders Z. 18 مصملا). 196, 1. 198, 8.

2. Aussprache: JE حه, 7. EŞ ى, 7. ET ح, 2. حد, 21. ح, 22 (auch bei Merx 198).

مصملا: II 39, 23 und

مصملا Aussprache, -weise: 141, 1. 195, 8. 24. 196, 10. 197, 2. 5 usw. 205, 17. 26 u. oft; besonders مصملا Artikulationsstellen: 195, 9. 196, 4. II ح, 25 und مصملا ومة dass.: 197, 13. Mit مصملا 2. gleichbedeutend: EŞ ى, 5. ET س, 1. ح, 10.

مصملا Ausspracheweise: 196, 3 (Mskr. S.).

مصملا Kosen, Schmeicheln, Lobpreisung: 255, 6. II 23, 1.

مصملا (ملا) Kosewort: 7, 1; die hier stattfindende klare Unterscheidung zwischen Deminutiv und Kosewort ist wohl erst von BH mit Hilfe des arabischen Terminus تصغير — eingeführt. Aber ein Anlauf zur Scheidung ist schon in der Übersetzung des ὑποκοριστικόν mit مصملا (DT, s. d. und vgl. lat. deminutivum) zu erblicken; vgl. auch Sev. (Thes. 2444 z. W. مصملا). Spuren der älteren (griechischen) Vermischung beider finden sich aber noch BH 65, 22f. II 23, 1. مصملا preisend (von der Bedeutung des Akzentes مصملا): 255, 10.

مصملا (مصملا) und

مصملا (مصملا) Deminutiv: DT حد, 14. ح, 19 — in den MSS. BC für gr. ὑποκοριστικόν, das das MS. A mit مصملا übersetzt; vgl. u. مصملا und مصملا.

مصملا Pa. Femininum bezeichnen, als Feminin konstruieren, Ettap^h. pass.: 157, 5. II 16, 22 (von einem Verb مصملا). 17, 3. 46, 9.

- مفعله** weiblich: 11, 5. 11 u. oft. DT **د**, 2. ON oft. EŞ **ح**, 9. 16. BZ (Gotth. 50*, 9. 11 usw.).
- مفعلة** Eigenschaft Feminin zu sein, Weiblichkeit: 7, 11. 8, 1—18. 71, 17—72, 24; ist **مفعلة** „eigentlich“ oder **لا مفعلة** „uneigentlich“: 8, 19 ff., s. z. **مفعلة**, vgl. z. **مفعلة**.
- مفعلة** Zeichen des Genus fem.: 12, 4 ff.; **مفعلة** **مفعلة**: 8, 7 usw. nach ar. **مفعلة**; **مفعلة** od. **مفعلة**: 242, 8. 19.
- مفعلة** feminin: 11, 15. 17, 13 u. oft. EŞ **ح**, 7. BZ (Gotth. 50*, 8).
- مفعلة** Weiblichkeit, Genus fem.: EŞ **ح**, 4. 8. 13. BM (Gotth. 25*, 21; bei Merx 135, 8: **مفعلة**).
- مفعلة** Feminin: II 45. 46 ff. oft. DT **د**, 15. ON 71, 2. ET **و**, 19. **مفعلة**, 4 usw.
- مفعلة** Genus fem.: II 15, 19. 22, 2. 5. 47, 4. 20. 74, 11; zur Teilung in **مفعلة** und **مفعلة** s. u. **مفعلة**, vgl. o. **مفعلة**.
- مفعلة** feminin: II 15 f. 50, 2 u. oft.
- مفعلة** Adv. z. Vorigen: II 21, 24. JE **ف**, 17 und bei Phill. **و**, 1. EŞ **د**, 15 u. oft. Sev. (Gotth. 52*, 14. 17. 20).
- مفعلة** Genus femininum: II 22, 1 f. Sev. bei Gottheil 53*, 5, vgl. Merx 263, beidemal von den **مفعلة** **مفعلة**.
- مفعلة** feminin: 7, 13. 18. 15, 17. 71, 18 f. II 9, 7. 15 ff. u. oft. JE **د**, 20 und bei Phillips **ف**. EŞ **د**, 5. 9. **مفعلة**, 12 u. oft. ET **و**, 12. Sev. **ح**, 19 u. oft.
- مفعلة** Genus femininum: II 15, 3. 23, 13 u. oft. EŞ **ح**, 8. **مفعلة**, 19. BZ (Gottheil 51*, 16. 18. 21). Sev. **د**, 18. **مفعلة**, 3. BM: **مفعلة** bei Merx 135. 263, aber vgl. 135, 8.
- مفعلة** Anzeigen des Feminins, Eigenschaft Genus fem. zu bezeichnen: II 46, 14.
- مفعلة** Femininum bezeichnend: II 46, 8.
- مفعلة** (von Buchstaben) *tenues* (gr. *ψιλὰ*, Guidi I 433, Merx

53 ff.): JE **حس**, 4. Sev. **حس**, 15; zu JE vgl. aber auch Phillips **حس**, 11. 14.

نقط Punkt; die in der syrischen Schrift verwendeten Punkte werden von BH nach der Größe in drei Klassen geteilt, jede für einen besonderen Gebrauch bestimmt (229, 3f.): 1. **نقطا** **رحميا** sind die Vokalpunkte: 229—242.

2. **نقطا** **مرحلتا** **رحميا** sind: a) Rukkâk^hâ und Quššâjâ, b) die Pluralpunkte, c) die Punkte bei **ܩ** und **ܩ**, d) der „Femininpunkt“, e) der die Hörbarkeit des **ܐ** bezeichnende Punkt, 1) die diakritischen Punkte: 242—246.

3. **نقطا** **نوتيا** sind die Akzentpunkte: 246—261; vgl. **نقطا**. Über diese Punkte sowohl bei BH wie bei den Älteren s. Merx 262 ff., über die verschiedenen Punktarten **نقطا** **نوتيا**, **نقطا** **نوتيا** u. a. s. u. **نقطا** **نوتيا** u. s. f.; übrigens wird **نقطا** oft ohne Zusatz für spezielle Arten der **نقطا** gesetzt, besonders für **نقطا** **نوتيا** und **نقطا** **نوتيا**; wie die verschiedenen Arten der Punkte erst allmählich aufkamen so auch die speziellen Namen dieser Arten. Auch die griechischen Prosodien werden in einer in mehreren massoretischen Handschriften vorkommenden Aufzählung ihrer Namen **نقطا** genannt, s. Hebraica IV 168, vgl. DP CXVIII, 10 (Hoffm. ON VIII) und o. z. W. **نقطا**.

Besonders zu bemerken: **نقطا** **نوتيا** als Name des Punktzeichens .., mag es unter der Zeile stehen und den E-Vokal bezeichnen: ON 6, 20. 21, 17. 30, 22. 31, 15. 78, 2 oder über der Zeile und als Zeichen des Plurals dienen: JE (Phill. **حس**, 18), s. Hoffm. ON XV f. u. vgl. hebr. **שתי נקודות**, W. Bacher, Anfänge d. hebr. Gram. S. 26.

נמרא aus Punkten bestehend u. ä.: 3, 19. 171, 22. 246, 26 u. öfters.

נפ anhängen, folgen, begleiten, sich (einem Worte) anschließen (auch am Wortanfang, s. z. B. II 34, 13, in verschiedenen Nüancen wie auch) Et^hpa., Ap^h., Ettap^h.: sehr oft.

بمعل Anhängsel, Zusatz: ET **ل**, 5 (von der Präposition **ل**).
م, 7 (von allen Redeteilen außer Nomen und Verb, weil diese allein nach Aristoteles, z. B. Hermenie Kap. 5, zur Herstellung einer Aussage notwendig sind; vgl. auch Sev. **ل**, 12 ff.).

بمعل angehängt (vom Adverb, weil sich dem Verb anschließend): II 11, 8 (Bertheau, S. 8, 2 **بمعل**).

بمعل dass. 1. vom Adverb: II (ed. Bertheau) S. 8, 2; vgl. z. **بمعل**.

2. von den Pron. suffixa: II 8, 14; ES **ل**, 8. **م**, 9. **لا**, 17. BZ (Gottheil 28*f.). BM (ebenda). Sev. **م**, 26. **لا**, 15 (= ES **ل**, 8), auch bei Gottheil 41*, 23.

بمعل Anhängsel, angehängt: 213, 1f. (**ل**). II 18, V. 121 (vom Attribut, wie ar. **تابع**). 30, 7. 17f. (vom Annexum); vgl. noch JE **ح**, 12.

بمعل angehängt: oft; bei BZ „zusammengeschrieben“ u. ä. wie **بمعل** bei BH.

بمعل zusammengeschrieben, oft soviel als im Wortinneren (vgl. **بمعل**): BZ u. oft.

بمعل suffigiert, durch Suffix ausgedrückt: Sev. **لا**, 18, eine andere Stelle Thes. 2461, vgl. **بمعل** 2.

بمعل Anhängung überhaupt, z. B. die einer Endung: 16, 3 (vgl. ar. **دخول**). 64, 25 usw., auch vorne z. B. die der **ح**: II 35, 2, vgl. 34, 6; besonders 1. **بمعل** **بمعل** oder **بمعل** **بمعل** Anhängung der personbezeichnenden Affixe und Suffixe an die Verben: 101, 1. 2. 4. 121, 18. 123, 9. 132, 21. 137, 25.

2. Annexion, Annexionsverhältnis (heißt in I **بمعل**): II 29, 17—31, 24; **بمعل** **بمعل** Annexion an Suffixe (eig. logisch, nicht gram.: Anschließung von Personen): II 30, 12.

3. (**παρσπόμενον** der griech. Gram.) Akzidens (nach den lat. Gram. d. Mittelalters), Begleiterscheinung (Delbrück):

7, 17. 79, 8. 16. 81, 19. 26. 89, 3. 90, 4. 156, 16; vgl. II 9, 5 (نمعى). 12, 10 (نمعى) usw., auch DT ١٢, 12 usw. BZ 14^b und öfters, vgl. BO III: I 307b. Sev. ١٧, 17f. usw.

انضمام Anhängung, Annexion: ET ٩, 9. Sev. (nach Thes. 2462); Suffigierung, Annexion an Suffixe: Sev. ٤, 4, vgl. z. St. BH II 29, 17f.

انضممت das Wort, dem annektiert wird: II 30, 5. 17f. Vgl. u. انضم, انضم.

١. (gr. ψέφος, vgl. Hoffm. 25, 5 und Gloss.) Schall: 2, 19. BZ (Merx 160).

2. Vokal: II 48, V. 459 (im Reim). 72, 16 (zur Not mit „Laut“ zu übersetzen).

انضممت Vokal: 3, 6. 193, 8. 202, 4. 229, 5. 244, 27. II 5, 2. 3. 16. 6, 2. 8. 7, 2. 14, 22. 24. Sev. ٥, 14. ١٢, 12. ١١, 11; vgl. Gottheil 6*, 10. JA VII 5, 153²⁾. Laut: DP CXII, 7. CXIII, 2. CXVII, 5. 8. (Die im Thes. z. W. unter dem Namen des JE zitierte Stelle ist in der Tat o. a. BH 244, 27).

انضممت vokalisiert: 245, 1 (zum Zitate des Thes. nach JE dieselbe Bemerkung wie oben).

انضممت verbunden (zusammengeschrieben u. ä.): 1. von Wörtern überhaupt: 70, 23. 176, 14. 184, 18.

2. besonders vom verbundenen Pronomen, s. z. W. انضم: 58, 4—10. 73—80. 87, 11.

انضممت zusammengeschieden, oft soviel als im Wortinnern: 176, 12. 197, 24. 199, 17; suffigiert, in suffigierten Formen: 74, 17. 75, 15.

(انضممت) Zusammenschreibung (zweier Partikeln): 184, 5—185, 7. Suffigierung: 74, 18. 75, 16. 76, 10. 77, 6. 146, 12.

انضممت Ap^h. in den Plural setzen, Ettap^h. pass.: 157, 5. II 15, 11. 17, 2.

انضممت pluralisch: II 18, 5; oft انضم und انضم (d. h. mehrere, mask. bzw. fem.) für: Pluralis mask. bzw. fem.;

انضممت als Terminus für die Pluralpunkte ist mir nur aus

JE (Phillips) 𐤎, 1. 2 bekannt; die von Gottheil S. 40*, 6 f. angeführte Stelle aus BH II (ed. Bertheau 15. 109, d. h. ed. Martin) 20, V. 147 ist offenbar anders aufzufassen, vgl. schon Bertheau z. St.

𐤎 pluralisch: 56, 24 (?). DT 𐤎, 18f. u. oft. ET 𐤎, 18. 𐤎, 1.

𐤎 Plural: 243, 11. 13 usw. II 18, 22. 19, 13 u. oft. ET 𐤎, 22. 24. Sev. 𐤎, 19.

𐤎 pluralisch: I u. II oft. JE 𐤎, 2. 𐤎, 3 u. oft (auch bei Phillips). EŞ, ET, BZ, Sev.

𐤎 Plural: 243, 6 u. oft. II 19, 12. EŞ 𐤎, 7. ET 𐤎, 1.

𐤎 Pluralpunkte: 242, 8. 243, 6—244, 24.

𐤎 pluralisch: 7, 19. 25, 25 u. oft. II 10, 2. 13, 24 u. oft. JE 𐤎, 22 u. oft. EŞ, ET, Sev.

𐤎 Plural: 91, 4.

𐤎 1. Sprache II 5, 14. 19, vgl. DP CXIII, 8; oft Aussprache im Ggs. zur Schrift: 70, 4. 78, 3. 115, 16. 174, 24. II 5, 21. 58, 6 (auch das Verb z. B. II 5, 8. 12. 58. 19).

2. Aussage (Syn. 𐤎 vgl. u.): II 25, 4.

𐤎 aussagend: 83, 13. 15; das Adverb 𐤎 ist entweder 𐤎 oder 𐤎, ersteres in wirklichen, letzteres in rhetorischen Fragen.

𐤎 (𐤎) Grenz-, End-(Zeiten, von Vergangenheit und Zukunft im Ggs. zu Gegenwart, vgl. Hoffm. 25, 27f.): 165, 21; Sev. 𐤎, 6. 11: 𐤎 𐤎, Schlußbuchstabe, vgl. Z. 17.

𐤎 (gr. *συλλαβή*, vgl. Hoffm. Gl. z. W.) Silbe: 255, 4 nach Thomas (Martin 𐤎, 14), App. I (Phillips S. 74) und JE (Phillips S. 𐤎); bei JE auch Wright, Cat. 593 b, s. Thes. z. W.; BZ (Bl. 14^a: 𐤎 𐤎 𐤎). Sev. JA VII 5, 153²). DP CXVII, 3. 8.

𐤎 negativ: 176, 18ff.

𐤎 (στοιχεία d. Aristoteles und der Gram.) Buchstaben: 157, 10.

ⲉⲃⲉⲛⲁⲓⲛⲁ (στοιχειακός) aus nur einem Buchstaben bestehend (die ⲉⲃⲉⲛⲁ: ⲉ, ⲃ, ⲉ, ⲛ): 157, 13. 158, 2. 21. 167, 15. 171, 1. 185, 8—192.

ⲉⲃⲉⲛⲁ (zur Form vgl. Hoffm. Gl. 158) Element, Bestandteil: 16, 22 (der ⲉⲃⲉⲛⲁ). 52, 1. 15 (der Annexion).

ⲉⲃⲉⲛⲁ Adj. z. Obigen: 193, 8 (Buchstaben).

ⲉⲃⲉⲛⲁ mit Punkten bezeichnen, punktieren: 244, 3. 248, 15. 21. 249, 5. Das Wort findet sich auch bei JE (Phillips ⲉ f., Martin ⲉ) in technischem Sinne; mag die von Assemani, BO I 478 vorgetragene Deutung (Punkte mit einem diakritischen Kreise verbinden) an dieser Stelle die richtige sein (vgl. Phillips, S. 11^m); Martin, Jac. Ed. Ep. S. XII, JA VI 13, 468; Nestle, ZDMG 32, 476; Merx 45f. sowie die Lexica), in den o. a. Stellen bei BH paßt sie jedenfalls nicht; vgl. meine Übersetzung.

ⲉⲃⲉⲛⲁ setzen, z. B. (Akzent- u. a.) Punkte: 248, 19. 249, 2 u. oft; auch bei den Älteren wie Thomas, App. I, JE usw.

ⲉⲃⲉⲛⲁ 1. Setzung der Punkte: 248, 11f. 249, 6. II 20, 4. 46, 22. JE (Phillips) ⲉ, 21. ⲉ, 3. ⲉ, 18. ⲉ, 2. ET (Merx 197, 21. 198, 4. 199, 3). Natürlich findet sich das Wort auch sonst oft in der Bedeutung Setzung; so z. B. Sev. ⲉ, 21 ff. ⲉ, 1. 8 von der Stellung eines Buchstaben im Worte (vgl. die sonderbare Erklärung von Merx S. 217 zu ⲉ, 1).

2. Punkt überhaupt: 248, 21. 24. 249, 6. 251, 13 usw. II 1, 16. 7, V. 34. App. I 69, 21. 70, 7. 15. 71, 2. 14. JE (Phillips) ⲉ, 7. Wright, Cat. 107^b; besonders ⲉⲃⲉⲛⲁ von den Pluralpunkten (S^ojâmê) im Ggs. zu anderen: ES ⲉⲃⲉⲛⲁ, 5. 15 usw. ET ⲉⲃⲉⲛⲁ, 5. BM (Merx 135). Sev. ⲉⲃⲉⲛⲁ, 7 und bei Gottheil 41*.

[3. „διὰ θεοῦ vel quod nos dicimus forma etymologica“, Merx 217 zu Sev. ⲉ, 1. 8, s. o. z. 1.]

ⲉⲃⲉⲛⲁ s. z. ⲉⲃⲉⲛⲁ.

ⲉⲃⲉⲛⲁ positiv, bejahend: 51, 5f. 164, 24. 176, 18. Sev. ⲉⲃⲉⲛⲁ, 2 (vgl. ¹⁾).

Bejahung: 164, 27. 169, 16. II 69, 17f.

(gr. *ἐπιθετον*) Adjektiv: DT 16, 16. 17, 7. JE 13, 13. 17, 6. 8.

erwartend, „expectativus“ (Thes.), (Satzart, von BH unter den Satzarten vermißt): 92, 2.

s. z. W. s. z. W.

(nach ar. *اسم البعنى*) abstrakt(es Nomen); mit den Arten (w. m. s.), abstr. Substantiv, und (abstr. Adjektiv oder Qualifikativ): 5, 21. 23. 26. 11, 4—12, 2. 46, 9. 65, 6. 230, 22. Für das „analogus, identicus“ übersetzt, ist zu lesen; so schon Martin, Variantes zu S. 183, 10.

rügend (von einer Klasse der Partikeln): 181, 21—182, 14.

Ap^h. hörbar machen, aussprechen: Mass. oft (s. Diettrich 121. 123).

Ostsyrischer Vokalname (s. u.) und zwar: 1. des mit Waw geschriebenen Vokals im , nach BH 4, 5; vgl. u. . Syn. . (Guidi I 431 vergleicht , auch Hoffm. ON XVI).

2. des mit Jôd^h geschriebenen Vokals in u. ä.: BZ 110^a, vgl. u. 2. sowie bei BH 3, 27. 4, 13; der zweite Vokal des von Merx S. 173 hierzu angeführten ist nach BZ Z^{elâmâ} p^{esîqâ}.

[3. des mit Jôd^h bezeichneten Vokals in : BM nach Merx 113; vielleicht ist doch dies ein Mißverständnis Merx' und eben das obige u. 2 besprochene Jôd^h gemeint.]

4. nach BH 3, 28f. bei einigen Syrern gemeinsamer Name der beiden nicht unterschiedenen Vokale und .

1. von dem oben u. 1. besprochenen Waw: ET

17, 17. 17, 7. Syn. .

2. von dem u. 2. besprochenen Jôd^h: ES 1, 1 (),

حلا, aber vgl. BZ o. u. (رحلما معلا). دى, 13 (مبدأ) u. ä.; von Sev. حد, 8 gemäß der westsyr. Aussprache zu (لحرا verändert, dagegen = ES:) BM (Gotth. 25*, 25). Sev. حل, 10. حد, 2; BZ 110*, vgl. BH 3, 27.

معما = معما 2.: ES ح, 1.

معما die durch معما bezeichnete Qualität des Jôd^h: ES ح, 4.

معما als معما gesprochen (vom Jôd^h): ES ح, 7^b). 21.

معما Name eines Akzentes: 248, 4. 249, 8. 258, 8—18; معما: 248, 5. 258, 18—26; in Zusammensetzung 248, 5. 260, 18—24.

معما (ar. إسناد) Anlehnung (Verhältnis zwischen Subjekt und Prädikat): 43, 25. 44, 19f. 45, 1. 8.

معما angelehnt (sowohl von Subj. als Präd.): 3, 2.

معما Anlehnung: 5, 5 (vgl. z. St. Muf. ح, 20).

معما angelehnt, Wort, das im Anlehungsverhältnis stehen kann (als Subj. oder Präd., also sowohl المسند als المسند اليه): 2, 27f.

معما (لؤلؤ) verfeindete (Buchstaben, die einander nicht unmittelbar folgen können): 196, 8. 197, 20; vgl. II 39, 23: (لؤلؤ) و معما و bei JE: (لؤلؤ) معما حسب, s. z. W. معما.

معما Name eines Akzentes: 260, 14f.

معما 1. (gr. πράγμα, vgl. Hoffm. 120, Note 35 und Gl.)

a) Tätigkeit: Sev. ح, 10. ح, 24 u. oft. BM (Merx 134).

b) Abstraktum: DT ح, 6. BZ 14^b. Sev. ح, 9. 14.

2. Realität, Ding (vgl. Land IV 11, 18ff.): 5, 20. 22, s. auch II 10, 23.

معما 1. (nach معما 2.) konkret (vom Nomen): 5, 21. 26. 230, 21.

2. (nach معما 1.) Tätigkeit bezeichnend (vom Nomen, s. z. معما): BZ 14^b (Merx 162).

معما (ar. فاعل, Merx 155) Agens: ET ح, 8 u. oft.

- ههههه** (هههه) Tätigkeits-(Nomen), abstrakt: 5, 24. 27, 4. 230, 21.
- هههههه** Tätigkeit: 4, 22. 5, 5. 36, 8. 46, 7 (هههههههه, vgl. Sev. هه, 10). 49, 14. 23 (هههههههه, vgl. 50, 1). 49, 15. 21 (ههههههههه). II 18, 17 ff. (ههههههههه Agens u. ههههههههه Patiens, vgl. Sev. هه, 18). 40, 13 ff. (هههههههههه, vgl. ET هه, 21f., auch JE هه, 7). 44, 18. ET هه, 6. هه, 21f. Sev. هه, 23. هه, 16.
- هههههههه** (ar. مفعول) Patiens: ET هه, 10 (vgl. ههههههههه Sev. هه, 18) u. oft; P. als Subj. eines passiven Verbs هه, 20; von ar. المفعول فيه: هه, 4 (vgl. ههههههههه zu هه, 11 f.).
- هههههههه** Leiden: ET هه, 22.
- هههههههه** (ههههه), nach ar. الحروف الشفوية labiale, Lippen- (Buchstaben): 185, 10.
- هههههههه** (ههههه) Verzierungs-(Partikeln; auch ههههه genannt, nach Merx 169 den gr. παραπληρωματικοί entsprechend, s. z. W. هههههههه): 157, 12. 14. 160, 11—163, 22.
- هههههههه** anderer Name des Akzentes هههههههه: 253, 25.
- هههههههه** ableiten. Et^h. pass.: 134, 22. 135, 7. 136, 27. 139, 20. 194, 7. 247, 21. ET هه, 21.
- هههههههه** Ableitung, Abwandlung: ET هه, 5. هه, 9. هه, 14. Sev. (Thes. z. W. 3956), vgl. Wright, Cat. 1178 ff.; Sachau, Verz. 344. 346; von den sekundären Akzenten: BZ (Martin) 11, 20. BM (Merx 124).
- هههههههه** Pa. oder Ap^h. dick machen, Et^hp. pass.: JE (Phillips) هه, 16 (Buchstabenzeichen). ET هههه, 1 (Wortformen, un- bequem für die Aussprache). BZ (Gottheil 4*, 7).
- هههههههه** dick (von Lauten): JE (Phillips) هه, 11f. هه, 19; besonders (nach Guidi I 433, Merx 53 ff. 255¹) als Wiedergabe des δασύς der griech. Grammatiker, aspirata: JE هه, 4. Sev. هه, 15; ET هه, 12, in dem Sinne von ههههه, s. o.
- هههههههه** Abstr. z. Obigen: JE هه, 17.

حَدِمَ (ar. عمل) regieren im gram. Sinne: ET 1, 19. ه, 5. 10. ص, 15 f.

حَدَمٌ Tätigkeit: II 73, 10. 75, 4 usw.; (vielleicht nach ar. فعل:) Prädikat eines Verbalsatzes: 36, 9f. 44, 10f.

حَدَمٌ 1. (von Wortformen) aktivisch, vom Nomen (Nomen agentis): 36, 26—38, 10. 39, 25—40, 16. II 10, 7 oder vom Verb: ET ه, 16. 19. ح, 20.

2. (wegen syntaktischer Stellung) Agens (ar. الفاعل): 36, 4f. 39, 25f.—40, 16. 44, 10f. (s. o. z. حَدَمٌ). 73, 2—74, 15 u. oft. II 73, 8—75, 8. ES ص, 3. ET ه, 8 u. oft. Sev. ه, 2 (= ES). ط, 14 usw. (= ET Kap. 1; so erklärt sich also diese von Merx 224 angemernte Spur d. arab. Gram. bei Sev. sowie die Bemerkung über ET: „ceterum non alia docet quam Severus“, Merx 155). BM (Merx 134).

حَدَمٌ ET ه, 13 Akkusativ? s. z. حَدَمٌ.

حَدَمٌ von Verbalformen, in denen nur das Agens, nicht (durch Anhängung von Objektssuffixen) das Patiens ausgedrückt ist, d. h. finite Formen ohne Suffixe: 141, 7. 142, 19 u. öfters.

حَدَمٌ aktivisch: 39, 7 u. oft.

حَدَمٌ Tätigkeit 1. Aktivität, Aktivum: 36, 4. 39, 5. 90, 8 usw. II 12, 3. Sev. ط, 20; BH I 236, 27 vom Kausativ.

2. (ar. الفاعلية) Subjekt-, Agens-Sein: 101, 4 u. oft.

حَدَمٌ Nomen facti: BM (Merx 134); (ar. المفعول) Patiens: II 73, 11. 14. 74, 4 (mit حَدَمٌ wechselnd).

حَدَمٌ aktivisch (von Nominal- und Verbformen): BZ 22^a, 38^b u. oft.

حَدَمٌ aktivisch: BZ 38^b u. oft.

حَدَمٌ (gr. ἐνέργεια) Tätigkeit, aktivische Bedeutung, Aktivum: II 44, 16. 25. 47, 23 usw. DT ط, 13. ه, 2 usw.

JE ط, 7. ES ه, 12. ح, 15. BZ 22^a u. oft. Sev. ه, 3. 17. ط, 4. 5. 10. ه, 24.

حَدَمٌ (ar. المفعول) Patiens: II 73f. ET ه, 11 u. oft.

حجبه die Eigenschaft Gegenstand einer Tätigkeit zu sein, mag dies durch ein passives Verb oder durch ein transitives mit Objekt ausgedrückt sein, Leiden: Sev. ٧, 6. Thes. z. W. bespricht die Stelle unter Berücksichtigung nur der einen Seite.

حجبه Bildung (? der Verbalformen): 89, 19; die Stelle hängt gewiß, direkt oder indirekt, mit Sev. ٧, 3f. zusammen, wo über حقه وصحبه معمه حقه behandelt wird.

حج vorbeigehen; حج transitiv: II 44f. (sonst حجه); zu رحله (nach gr. παρελθυσθός) s. u. رحله.

حجه (?) Akkusativ: ET ٧, 13, vgl. Baethgen 12³).

حجه fremd, -artig, unregelmäßig (vgl. R. Payne Smith, Cat. 601^o): 8, 25. 20, 18. 93, 25. 142, 12. 205, 17. 230, 25. 27. 236, 4. 8. II 3, 5. 17.

حج und Pass. verdrängen (ein Buchstabe einen anderen): 70, 27. 125, 7. 18. 136, 3. 8.

حج Verdrängen: 136, 6.

حج verbinden (nach ar. عطف, besonders von der kopulativen Verbindung): I oft; (aber zu 252, 22 vgl. 253, 6: حجه).

حجه eine Verbindung herstellend 1. vom zweiten Gliede einer (kopulativen) Verbindung (ar. معطوف „verbunden“): 63, 12. 16 usw. 188, 21. 189, 16 u. oft.

2. von den kopulativen Partikeln: 188, 14. 16.

حجه (ar. العطف; kopulative) Verbindung: 62, 10—64, 22. 79, 5. 162, 17. 174, 1. 175, 26—176, 1. 189, 14f. 208, 27;

حجه (ar. عطف البيان) erklärende Verbindung: 7, 23. 62, 13; حجه (ar. العطف بالحروف)

Verbindung durch kopulative Partikeln: 7, 23f. 62, 11 u. öfters.

حجه verbindend (Partikel, vgl. ar. حروف العطف, Merx 169): 158, 15, vgl. 188, 14.

حجه das erste Glied einer (kopulativen) Ver-

bindung (ar. aus einem etwas abweichenden Gesichtspunkte, vgl. z. **المعطوف عليه**, **حمله**): 62, 13—64, 22. 188, 20. 189, 16. 18f.

مبعضها s. z. W. **مبعضها**.

حلا als Synonym zu **مبعضها**: ET **ح**, 11.

حلا (gr. *ἐπίρρημα*) Adverb (s. z. **حلا** 2.): DT **ح**, 13. **ح**, 12 — **ح**, 1. ET **ح**, 12. **ح**, 2. **ح**, 14. **ح**, 15, obgleich Verb bei ihm nicht **حلا** sondern **حلا** heißt; vgl. z. **مبعضها**.

حلا (gr. *ἐπίρρημα*) Adverb, adverbielle Bestimmung: 2, 25 (Adv. als sekundärer Redeteil). 82, 4—84, 8. II 4, 19. 8, 6. 8. Von den verschiedenen durch adverbielle Bestimmungen ausgedrückten Modifikationen werden einige I 82, 16—23 aufgezählt; sowohl für diese wie für die Einteilung der Adverbien bei Severus ist griechische (grammatische oder philosophische) Grundlage anzunehmen, aber eine direkte und unmittelbare Abhängigkeit von DT ist weder hier noch bei der Einteilung der Partikeln bei BH wahrscheinlich. Vgl. **حلا**.

ET **ح**, 6. **ح**, 15. BZ 56^b—58^a. Sev. **ح**, 5. **ح**, 3 (vgl. Merx 216 z. St.).

حلا adverbiiell: 171, 27.

حلا Name eines Akzentes: 249, 17—250, 3. II 75, 11. 13. 24.

حلا: 247, 23. 252, 20—25.

حلا (ال^ا), nach ar. **الحروف المستعلية**) obere (Buchstaben): 196, 7. 197, 14. Ggs. **حلا**. Vgl. Muf. 19., 8ff. Vollers, System 152.

حلا hinzutreten (bes. von Buchstaben, Kleinwörtern u. ä., zu einem Worte). Ap^b. hinzufügen (auch passive Formen): I u. II sehr oft wie ebenfalls bei den Älteren.

حلا Hinzutreten: 104, 23. 126, 1. 188, 2 u. oft. ET **ح**, 14 u. sonst.

حلا hinzutretend (von Buchstaben, die nicht zur Grund-

form eines Wortes gehören): 65, 16. 137, 23. EŞ ح, 5. ET
 ٥, 15. ح, 20 (vgl. Baethgen S. 33³). BZ (Gottheil 45*, 13).
 ح ح ح dass.: 137, 24.

ح ح ح (ar. دخول) Hinzutreten: 89, 12 ff. 93, 17. 25. 95, 5.
 ح ح ح Stammwort (eines Angehörigkeitsadjektivs; Namens-
 erklärung s. u. bei JE): 16, 20. JE ح, 11. ٥, 7. 11. BZ
 (Gottheil 12*, 9). Sev. ح, 23.

ح ح ح 1. abgeleitet (es Adjektiv; von den Angehörigkeits-
 adjektiven auf ح oder ح): 16, 22 f. Dagegen BZ (Gotth.
 12*, 9) und Sev. ح, 23 f. von denselben Adjektiven, mag
 das Formans ح, ح oder auch ح sein.

2. kausal, final, gr. *αιτιολογικός* (von Bindewörtern):
 DT ح ح, 2 ff., s. z. ح ح ح.

ح ح ح 1. wie oben ح ح ح 1., aber bei BH nur von den An-
 gehörigkeitsadjektiven auf ح: 16, 23. Dagegen JE ح, 17.
 ح, 9 f. ٥, 6. 10. EŞ ح, 3. BZ (Gotth. 12*, 5). Sev. ح, 8
 (= EŞ ح, 3) von denselben Adjektiven, mag das Formans
 ح, ح oder ح sein. Statt der Dreiteilung (ح ح ح, ح ح ح,
 ح ح ح) bei BH haben die Älteren also nur die Zweiteilung
 (ح ح und ح ح bzw. ح ح ح); vgl. z. W. ح ح.

2. kausal, final (von einer Klasse der Partikeln):
 158, 12. 167, 4—168, 19. DT ح ح, 2 ff. in der Hdschr. C,
 vgl. u. ح ح ح.

3. (ح ح ح) gr. *αιτιατική (πτῶσις)*: ET ح, 21. Sev. (Gott-
 heil 15*, 7).

ح ح ح 1. in abgeleiteter Form (vielleicht von suffigierten
 Formen): EŞ ح, 16. (dasselbe auch bei) Sev. ح, 17.

2. gr. *αιτιατική (πτῶσις)*: DT ٥, 4. 9.

ح ح ح Kausalität, Finalität: 188, 6.

ح ح ح dass.: II 65, 6.

ح ح ح کausativ, final: 83, 20 (von ح ح ح).

ح ح ح Name des ersten Vokals (s. u. ح ح ح) in ح ح ح u. ä.: Sev.
 ٥, 18. 24 f. ٥, 9. ح, 16 (wozu Merx 218 z. vergl.). ح, 8; s.

auch BH 4, 4. Syn. **حزرا**, **حزرا** 1., **حزرا** 1. (Hoffm. ON XVI vergleicht **خفض**).

حوف Pa. Ap^h. wiederholen (Wörter), doppelt schreiben (Buchstaben): oft.

حوفلا Wiederholung (bes. von Buchstabenzeichen), Doppelschreibung: oft; für die Frage nach der Bedeutung dieser Doppelschreibung für die Aussprache (vgl. den Ausdruck **حوفلا حزرا** I 199, 8) sind etwa folgende Stellen zu vergleichen: 194, 15. 198, 25—199, 13. 229, 9—13 (vgl. 231, 15). II 6, 7—15, s. auch z. W. **سوفلا**.

حوفلا wiederholt (Wort), doppelt geschrieben (Buchstabe): oft.

عملا حوفلا Doppelsilbe, Silbe, die aus drei Buchstaben besteht (s. z. W. **عملا**): JE **فد**, 3.

حزرا mit **جر** gleichbedeutend; es bedeutet also wohl **حزرا** . . . **حزرا** ON 6, 14 (Honein, vgl. Hoffm. ON XV, Merx 106) die Aussprache des Jôd^h als ein **حزرا**.

Name eines Akzentes: 248, 4. 253, 9 ff. 257, 19—24.
حزرا: 257, 25—258, 5.

حزرا (Guidi I 431 vergleicht **חזרה**, vgl. Hoffm. ON XVI) Name eines Vokals, nämlich 1. s. unten z. **حزرا** 1. Syn. **حزرا** 2.

2. s. unten z. **حزرا** 2. Syn. **חזרה**.

3a. **חזרה** Name des Vokals in **חזרה** u. ä.: I oft; soll ar. û entsprechen (195, 6). Syn. **חזרה** 1., **חזרה** 1., **חזרה** 1.

3b. **חזרה** Name des Vokals in **חזרה** u. ä.: I oft. Soll aus **חזרה** und **חזרה** „zusammengesetzt“ sein (111, 14) und ar. ü entsprechen (195, 6). Syn. **חזרה** 1. (nach BH 4, 5). Zu beiden s. 234, 17—237, 18.

4. Name des westsyrischen ⁴: II 6, 6 usw., vgl. z. **חזרה** 2. bei Sev.

حزب 1. vom Jôd^b in **بعده** u. ä., **حزب** u. ä.: Sev. **ح**, 3. 24. **ب**, 21. **م**, 14.

2. vom Waw in **حفظ** u. ä.: Sev. **ب**, 20. **ح**, 8; dasselbe ist wohl auch **ب**, 15f. (vgl. Merx 218 z. St.) und **م**, 22 (in einer Hdschr.) gemeint und der Fehler bezw. die Variante aus Verwechslung mit wests. **حزب** zu erklären; diese Verwechslung liegt **ح**, 3 (wo das Original ES **ح**, 5 **الحزب** hat) offenbar vor.

3. Mit dem Vokale 'Eṣâṣâ gesprochen (von Buchstaben oder Wörtern, **حزب حائمه** bezw. **حزبه** u. ä.): BH oft; von Waw: 99, 7. 9.

حزبه die durch **حزب** bezeichnete Qualität des Waw: II 37, 5.

حزب mit 'Eṣâṣâ verwandt: II 55, 17.

حفظ Endung, letzter Buchstabe eines Wortes: 79, 10. II 24, V. 175. 52, V. 504.

حفظ dass.: II 29, V. 259. 41, 2.

حفظ (ar. أصل) Wurzel: ET **ح**, 13 (im Ggs. zu Flexionsformen). **ح**, 5. **ح**, 21 (von Nomina als Stammwörtern der Verben); von den vier Hauptakzenten: BZ (Martin) 1, 4. 11, 15 und in BO III: I 308 b. BM (Merx 124).

حفظ Zusammenfügung (des Satzes, **حفظ**): ET **ح**, 20.

حفظ zusammengefügt (aus mehreren Buchstaben im Ggs. zu aus einem einzigen Buchstaben bestehend; von Partikeln): 84, 22.

حفظ dass.: 172, 2; vgl. ET **ح**, 13 und bei Merx 198, 7.

حفظ (الحروف المجهرية) harte (Buchstaben): 196, 6. 197, 4. Ggs. **حفظ**; zu Merx 55 vgl. die Bemerkung u. d. W. **حفظ**; zum ar. Vorbilde vgl. Muf. 189, 16ff., ZDMG 9, 7ff., Vollers, System 137, Jahn, Sib. § 565 und Erkl. 21 dazu; vgl. auch u. **حفظ**.

حفظ (gr. μέλλων) und

حفظ s. u. **حفظ**; **حفظ** Nûn als Präfix des Imperfekts: II 56, 4.

فرازمه (παροξύτονος) anderer Name für **محمدا**: 255,4; eine Vermutung über den Ursprung dieser Benennung s. Le Monde Oriental 1, 97. Thomas (Martin) **ل**, 17. **د**, 22, App. II (bei Phillips 83) stellen es mit **فرازمه** zusammen, meinen aber denselben Akzent; wie BH auch JE (Phillips) **س**, 16.

ف Pa. mit **فرازمه** (= **فرازمه**) lesen: Sev. **ح**, 24 (eine andere Stelle bei Thes. 3029).

ف als Name für P^ot^hâhâ: Sev. **و**, 6 und JA VI 19, 420¹⁾, VII 5, 153²⁾; vgl. Hoffm. ON XVI.

ف Name eines diakritischen Punktzeichens: 245, 24. 27. 246. JE (Phillips) **ف**, 17. **و**, 6. Sev. (in JA VI 19, 425¹⁾); vgl. JA VI 13, 471f. Hoffm. ON XVI.

ف (von Buchstaben) zusammenstoßen, unmittelbar neben einander stehen: 41, 16. 19 usw. 200, 6—202 u. oft.

ف Zusammenstoßen (zweier Buchstaben in einem Worte): 41, 3. 126, 12. 137, 7f. u. oft. II 72, 22; vgl. **فرازمه**.

ف Pa. punktieren: 249, 15. Dieselbe Bedeutung: „ein Buch mit der die Lesung und das Verständnis erleichternden Punctuation versehen“ hat das Wort gewiß schon JE bei Phillips **د**, 12 sowie ON 43, 7; bei den Späteren oft.

ف 1. Punctuation: ES **ح**, 15. ET **و**, 2. **د**, 16. **و**, 18 (**فرازمه**). **ح**, 5. 9. 14. BZ (Martin) 1, 2f. 15, 20, auch JA VI 19. 412. BM bei Merx 263. Sev. **و**, 11, **ل**, 16 ff. (nach ET **ح**, 5. 9) und so wohl auch schon Wright, Cat. 105a.

2. Punktzeichen: 246, 21 usw. (in der Verbindung **فتف** **ف** u. ä., s. z. W. **ف**; wie sich BH diesen Namen erklärte, ersieht man aus 247, 9 ff.). II 75 f.; bei BH nur von Akzenten. ON 43, 6. ET **و**, 6. **و**, 15f. **د**, 19 u. oft (auch von Vokalpunkten), ders. bei Merx 194. 198f. BZ (Martin) oft. Sev. **و**, 15. **و**, 3 (von Vokalpunkten). DP CXVIII, 10. Anon. bei Merx 183. 189. Vgl. Hoffmann, ON S. VIII ff. und dagegen Nöldeke, ZDMG 35, 501; s. auch Le Monde Oriental 1, 100.

فصحا zur Punktation gehörend: 246, 26.

فصحا (gr. πτώσις, vgl. Hoffm. Gl.; im Syr. wie die Übers. {فصحا}):

1. von den „Kasusbuchstaben“ د, ز, ه, و: 41, 19. 63, 1. 159, 25. ET ١, 9 (dagegen م, 19 vom griech. Kasus). Sev. حس, 17. ح, 13; vgl. Gottheil 17*.

2. Flexionsform: (208, 26?) ET ح, 8.

فصحا (gr. πτωτικός) den Kasusbuchstaben betreffend: 167, 10. 185, 10. 221, 25.

فصحا 1. (gr. εὐκτικός) Bitte als Satzart: 92, 5 (vgl. aber 91, 22); so auch im philosophischen Sprachgebrauch: App. I (Phillips S. 68 unten). Hoffm. 66, 4. 115f. (auch nach Bâzûd). Land IV 10, 27.

2. Name eines Akzentes: 248, 3. 255, 21—25.

فصحا (gr. διαζευκτικός) disjunktiv (Partikel): 180, 24; vgl. II 64, 9. 23.

فصحا (geteilt, von einem Worte:) hinten durch einen Zusatz (Endung oder Suffix) erweitert: Sev. , 24. م, 7. 11.

فصحا (abschneiden, ein Wort) abkürzen: oft. In der Mass. unterdrücken, nicht aussprechen (einen Buchstaben): Dietrich 123⁴⁾ (zu Jes. 13, 3), es kommt aber auch öfter vor.

فصحا Abkürzung eines Wortes, besonders die eines Nomens zur Bildung von Stat. abs. oder cstr., daher auch einer dieser Status selbst (vgl. z. W. م, sowie Gottheil 40*^{e)}): 66, 21. 68, 7. II 23, 23. 30, 7. ON 75, 16. ET ١, 23 (الجزم). 25 usw. م, 11 (الترخيم). 15. ح, 14 (beim Verb). ح, 3.

فصحا 1. Aussage (als Satzart, λόγος ἀποφαντικός; vgl. Hoffm. Gl. z. W.): 90, 12. 91, 19. ET د, 15. ه, 1. BZ (Merx 163, vgl. 250).

2. Name eines Akzentes: 247, 21. 248, 11. 249f. 251, 10—252, 18. II 75, 11. 19. 24.

فصحا abgekürzt a) überhaupt, durch Wegfall eines Buchstaben (eventuell auch im Wortinnern) gebildet: JE م, 7.

فد, 5. b) besonders in Stat. abs. oder cstr. stehend, sogar wo diese Form tatsächlich länger ist als die des entsprechenden Stat. emph.: BM (Gottheil 40*, 16). Sev. ل, 20 (vgl. Merx 219 z. St.) und bei Gottheil 41*, 4.

فصملا verkürzungsweise: ET ف, 16.

فصملا dass.: ET ل, 14.

فم befehlen, in d. Gram. oft tatsächlich soviel wie Imperativ bilden o. ä.: I u. II oft, z. B. II 50, 2.

فمف befehlend, Befehl, Imperativ 1) von Sätzen: 91, 22. II 50, 12. 67, 15. 2) von Verbformen. Bemerke II 50, 17. 51, 2: فمف فمف bzw. فمف فمف.

DT ف, 17. ES ص, 1. ص, 23. ص, 11 u. oft. ET (meist adjektivisch: فمف فمف u. ä. wie z. B. BH II 44, 24) -, 12. ل, 7. ل, 20 ff. ص, 15 u. oft. Sev. ف, 1 (= ES ص, 1). 3) Name eines Akzentes: 248, 1. 254, 7—12; in Zusammensetzung 260, 25. 261, 1.

فمف imperativisch (zur Form oder Bedeutung): I u. II oft. ON oft. ES. ET. Sev.

فمف Befehlen, Imperativ: oft, z. B. 227, 22. II 50, 25 u. öfters. ET ف, 11. 13. ص, 1. ح, 10. ح, 9.

فمف Befehl 1) als Satzart: 90, 12 (bei JE, vgl. Merx 250). 2) als Verbform, d. h. Imperativ: I u. II oft. ON 5, 17. 9, 9. ES ح, 4 u. oft.

فمف imperativisch (von Verbformen): 144, 2.

[ف]فمف Angemessenheit angehend (vom Adverbial): 82, 20.

فمف (gr. πρόθεσις) Präposition: 84, 11. 86, 10. BZ (Gotth. 29*, 3: فمف ist wohl nur Textfehler, vgl. Merx 169). Sev. (Thes. 3252).

فمف (ar. فرع, vgl. u. فرح) Ableitung (gegenüber der Grundform): 111, 6.

فمف abgeleitet, sekundär: 134, 22. 135, 6. 13. 139, 19. 140, 15. 247, 21. Ggs. فمف.

فمف (vgl. Hoffm. Gl.) Nachsatz: 251 ff. II 70, 5. 75, 13. 15.

App. I (Phillips 71). EŞ ح, 7 usw. ET وه, 1. 21 und oft. BZ (Martin) oft. Sev. حد, 8. 13. حى, 1 u. öfters (nach EŞ).

فِحولا Nachsatz: II 75, 18.

فِحولا (gr. πρόσωπον) 1. Person (bei Pronomina und Verben; die Personen werden bei allen syr. Gram. nach griechischem Vorbilde **فِحولا**, **فِحولا**, **فِحولا** genannt — doch vereinzelt EŞ س, 12. Sev. وه, 20: **فِحولا وه فِحولا**, d. h. التكلّم, beidemal wohl nach einer und derselben arabisierenden Quelle, vgl. BH II 31, 18 und **فِحولا وه** BM (Gottheil 25*, 10); häufig sind auch Verbindungen wie **فِحولا فِحولا** bzw. **فِحولا** sowie **فِحولا** (فِحولا **فِحولا**): 74, 1—79, 7. 87, 3. 12. 89, 14. 16. 25. 90, 1. 7 u. oft. II 11, 5. DT فح, 13. وه, 18 ff. وه, 6 usw. ON 10, 14. 16 f. EŞ س, 11 f. ح, 3. 16. ح, 3 usw. ET ب, 7 f. ل, 1. 5. 7. Sev. ه, 10. 15. 24 ff. وه, 9. س, 22 f. فح, 1 f. (حد, 16 f. 21 f. nach EŞ ح, 3. 7). وه, 20. BM (Gotth. 11*, 2.). Daher **فِحولا** (**فِحولا** s. u.) Pronomen, aber auch **فِحولا** allein für

2. Pronomen oder Personbezeichnendes Prä- oder Affix beim Verb: 53, 14. 16. 54, 2. 74—77. 188, 5. 223, 24 u. ö. EŞ س, 6. ح, 17; vgl. auch **فِحولا وه** **فِحولا**: **فِحولا**: EŞ ح, 3 (und danach Sev. حد, 16 f.) und **فِحولا**: **فِحولا**: Sev. حد, 20 (für **فِحولا** **فِحولا** **فِحولا** des Originals EŞ ح, 7); vgl. BZ bei Gotth. 29*, 10 f.: **فِحولا** **فِحولا**.

3. diakritisches Punktzeichen (worunter nicht nur der Punkt, sondern der Punkt, ev. die Punkte, in einer bestimmten, für Aussprache oder Wortform charakteristischen Stellung zu verstehen ist bzw. sind). Dies muß die Bedeutung des Wortes sein in der Verbindung **فِحولا**: 244, 25 (vgl. u. **فِحولا** 2.).

Über **فِحولا** (**فِحولا**) handeln kleine Traktate bei Rosen & Forshall 71^a, Zotenberg, Cat. No. 64, 16°, über

﴿مما﴾ eben solche bei Wright, Cat. 110^b, Zotenberg, a. a. O. 5°, 11°, 12°, Assemani, Cat. Bibl. Vat. III 291 No. XII, ZA 9, 382. Überall ist hier die Frage von den diakritischen Zeichen (einen solchen kleinen Traktat hat Nestle in ZDMG 30, 529 f. herausgegeben, der aber ﴿مما﴾ betitelt ist) und so auch in dem 244, 25 beginnenden Paragraphen bei BH, und dies alles führt, meine ich, auf die oben gegebene Deutung des Wortes. So erklärte sich auch sehr einfach das bekannte dunkle „Kapitel“ von den ﴿مما﴾ bei JE (Phillips) ٥, 3—7, ٦, 8 f.; die drei ﴿مما﴾ sind nicht die drei Personen, sondern die drei von JE anerkannten typischen Stellungen der diakritischen Punkte; andere haben natürlich mehrere solche ﴿مما﴾ anerkannt, bzw. dieselben in anderer Weise gezählt. Für die Ausdrücke ﴿مما﴾ und ﴿مما﴾ ist vielleicht ein Bedeutungswandel zu konstatieren; ﴿مما﴾ bedeutet vielleicht hier nicht die charakteristische Punktsetzung, sondern den durch sie charakterisierten Formtypus, und so wohl auch schon bei Nestle a. O. S. 527, 1, vgl. 528 f.

Über diese Verwendung des Wortes s. außer Nestle noch JA VI 13, 474. 19, 420. VII 5, 158¹⁾ und BH II 9, 23.

﴿مما﴾ 1. pronominal: 125, 7. 18 u. oft. 171, 13 (persönlich, vom Pronomen). ﴿مما﴾ : ES ﴿مما﴾, 7. ﴿مما﴾, 10. ﴿مما﴾, 14. 17. ﴿مما﴾, 4 (﴿مما﴾) von den Suffixen, vgl. BH ﴿مما﴾ (﴿مما﴾). BZ 46^b (﴿مما﴾).

2. Adj. zu ﴿مما﴾ 3.: 242, 9 (﴿مما﴾).

﴿مما﴾ pronominale Bedeutung: 187, 17 f.

﴿مما﴾ Unterscheidung (auch *διαφορά* im log. Sinne z. B. ET ﴿مما﴾, 19 ff. Sev. ﴿مما﴾, 13, vom Prädikat im Verhältnis zum Subjekt als ﴿مما﴾, *γένος*); in der Verbindung ﴿مما﴾ u. ä. von denjenigen Zusatzbuchstaben, die angeblich nur zur Unterscheidung sonst ähnlich geschriebener Wörter, verschiedener Bedeutung dienen (s. z. W.

- فصل** (فصل): 208, 27. 209 f.; vgl. JE **فصل**, 14. 19. **فصل**, 10. Sev. **فصل**, 22. **فصل**, 14 usw. (Z. 17: **فصل** (فصل)).
- فصل** Vokalpunkt, Vokalzeichen: 3, 8. 229, 5. 244, 26. Sonst und ursprünglich von den diakritischen Punkten im Ggs. zu den Akzentpunkten: JE (Phillips) **فصل**, 22. **فصل**, 20, auch in ZDMG 30, 526. ET **فصل**, 13 (vom Punkte bei **فصل**). Hoffmann, ON XVII.
- فصل** getrennt, freistehend (Ggs. zu **فصل**, verbunden, und wie dieses sowohl von Wörtern überhaupt, wie besonders von den Pron. separata, ar. **فصل**; s. z. W. **فصل**): 58, 4—10. 73, 1—80, 10. 87, 3. 201, 21.
- فصل** getrennt, in getrennten (verschiedenen) Wörtern: 74, 19. 75, 17. 77, 10. 102, 11.
- فصل** Trennung, Zustand der Trennung (Ggs. **فصل**): 184, 27. 185, 4 u. oft; Eigenschaft eines Pronomen zu der Klasse der **فصل** zu hören: 210, 21.
- فصل** dubitativ (von einer Klasse der Partikeln; nach Merx 170. 248: gr. *ἐπιρρήματα εἰκασμοῦ*, vgl. DT **فصل**, 20 und Merx 22, 15): 158, 16. 171, 26—172, 27; vom Adverbial: 82, 19; von einzelnen Partikeln 169, 8. 181, 6; vgl. **فصل** 170, 17. 173, 9. II 64, 2 sowie **فصل** ebenda Z. 7, **فصل** 171, 27 und **فصل** 170, 24. 190, 1.
- فصل** in dem ostsyr. Vokalnamen **فصل**, s. z. **فصل** 1.
- فصل** explikativ (eine Klasse der Partikeln, ar. **فصل** *حروف التفسير* Merx 169): 158, 17. 173, 20—174, 9.
- فصل** dass.: 173, 20 (Hdschr.). II 63, 11.
- فصل** einfach (vom Worte bzw. dessen **فصل**; Ggs. **فصل**): oft; bei den Älteren oft, s. z. W. **فصل** 1.; bei JE auch von Silben (Ggs. **فصل** u. **فصل**, s. z. W. **فصل**); auch von Akzenten: 247, 22. 252, 19 usw. wie bei JE (Phillips) **فصل**; Sev. **فصل**, 1. Nach BH 92, 11 wurde bisweilen das intransitive Verb so genannt, das transitive dagegen **فصل**, s. z. d. W.; **فصل** einfache Rede, d. h. Prosa: 204, 9, vgl. **فصل**.

- ﴿فعلها﴾ Einfachheit, aber auch (vgl. o.) Prosa: 203, 26. 204, 5.
- ﴿فصل﴾ Satz, größeres oder kleineres Glied eines Satzes, Wort; s. d. Lexica.
- ﴿فء﴾ mit P^thâhâ sprechen: ON 13, 9. 11 f. u. oft (Honein) u. so bei den Späteren; aus Mass. habe ich die Bemerkung ﴿فء متصل﴾ notiert.
- ﴿فء﴾ Name des ersten Vokals in ﴿أء﴾ u. ä.: 229, 2—231, 9. ET usw. (in ON erst 78, 1). Vgl. z. ﴿فء﴾.
- [﴿فء﴾ Name des Vokals P^thâhâ: ET ﴿فء﴾, 11; doch s. Nöldeke, GGA 1880, S. 731.]
- ﴿فء﴾ P^thâhâ bewirkend (von den Buchstaben ﴿فء﴾): 68, 3. 69, 20f. 104, 6. 13. 116, 24. 117, 8. 11. 236, 5. 9. ES ﴿فء﴾, 3. 11 u. oft. BZ 106^a.
- ﴿فء﴾ 1. mit dem Vokale P^thâhâ gesprochen: ON 6, 18. 28, 15 u. öfters (Honein) u. so bei den Späteren.
2. ﴿فء﴾ ﴿أء﴾ (nach ar. الحروف المفتحة) offene Buchstaben: 196, 7. 197, 14. Ggs. ﴿فء﴾; vgl. Merx 55. Muf. 19, 6. Vollers, System 147—150. Jahn, Sib. § 565 Erkl. 30.
- ﴿فء﴾ Ding: BZ 14^b. Sev. ﴿فء﴾, 8. 13; ar. شأن in der Verbindung ﴿فء﴾, s. z. W. ﴿فء﴾.
- ﴿فء﴾ bittend (von der Bedeutung des Adverbials): 82, 17.
- ﴿فء﴾ 1. (gr. εὐκτικός vgl. Hoffm. 115f.) Bitte als Satzart: ET ﴿فء﴾, 15. BZ (Hoffm. 115. Merx 162), vgl. DT ﴿فء﴾, 17 (für modus optativus).
2. Name eines Akzentes: 248, 2. 255, 18—21.
- ﴿فء﴾ Übers. von ἀκλιτος: DT ﴿فء﴾, 13.
- ﴿فء﴾ (gr. κλίσις, Gottheil 17*, vgl. Hoffm. Gl. z. W. ﴿فء﴾) Kasus des Griechischen: ET ﴿فء﴾, 12. ﴿فء﴾, 18; Flexionsformen des Verbs: ET ﴿فء﴾, 8. Vgl. ﴿فء﴾ bei Sev. ﴿فء﴾, 5. 11.
- ﴿فء﴾ gegenstreitig (von Buchstaben): JE ﴿فء﴾, 2; im Anschluß an das hier Vorgetragene hat wohl BH die

Scheidung der Buchstaben in **هتلا** und **تسعلا** durchgeführt. JE seinerseits folgt wohl wahrscheinlich irgend einer griechischen Quelle; einigermaßen könnte man Ap. Dysk. 313, 13ff. vergleichen. Das von JE gebotene wird Sev. **ص**, 12—**ص**, 11 wiederholt; dort findet sich auch das Subst. **صصصصص**, vgl. bei BH **هسعلا**, s. z. W. **هتلا**, vgl. auch Gottheil 39* und BH II 49, 17f.: **ق ق لا هر صصصص صة لا لا**.

مص fest (Buchstabe, Ggs. **صصصص**, w. s.): 65, 17. 119, 25.

مص Stammwort (s. u. **مص**), vgl. gr. *πρωτότυπον*, Merx 57. 216): 7, 19. 16, 23. II 9, 9. JE **ح**, 8. 11. 13 u. s. f. Sev.

ص, 23.

مصمص als Syn. zu **صلا**: ET **ص**, 6, obgleich Verb bei ihm sonst nicht **مصمص** sondern **صلا** heißt, vgl. auch **صلا مصمص**.

مصمص (gr. *πρόθεσις*) Präposition (bei dieser Übersetzung ist aber zu bemerken die Definition: 84, 11 ff. und dazu Merx 168f.): 2, 25. 84, 9—87, 25. II 4, 20. 9, 1f. 10—20. Die **مصمص** wird von BH unter die sekundären Redeteile gestellt, und ist eigentlich Nomen oder Partikel (84, 9. 20f.), nach II 9, 1f. 17f. der Partikel näher stehend als dem Nomen. JE (denn von ihm ist wohl die Stelle bei Ephr. Syrus, Opera, Röm. Ausg., I 116). ET **ص**, 12. **ح**, 10f. BZ 58f. (vgl. Merx 168f.). Sev. **ص**, 6. **ص**, 2f. **ح**, 14. 18 (von den **ص** als prothetisch).

مصمص gr. *πρόθεσις*: DT **ص**, 12f. **ص**, 18f.

مص (gr. *φωνή*) 1. Laut: 2, 18; Laut der Buchstaben: 197, 9. 18, vgl. *صوت*, Muf. 140, 1. 11; sonst s. u. 2.; Tonfall, Stimm-Modulation: 246, 26. 247, 11. 13; vgl. **مص** 2.

2. Selbstlaut der Vokale (nach der griechischen Anschauung, Steinthal I 256f. II 192f.): 200, 16. 229, 5; auch in den Verbindungen **مص** **مص** (von allen Buchstaben außer **ص**, **ص**, **ص**): 193, 16. JE **ص**, 25 u. sonst sowie **مص** **مص** „teilweise Vokalhaftigkeit“: 196, 11 (von **ص** und **ص**); ähn-

lich bei ET s. z. **مكسلا** 2. Dagegen ist **ملا فليلا** ET **حد**, 5 wohl nur ein ungenauer Ausdruck der (vielleicht arabischer Anschauung sich anschließenden) Auffassung, nach welcher das Vokalzeichen der „Hälfte eines Vokalbuchstaben“ entspreche (seinem Lautwerte nach), vgl. **مد**, 8. **م**, 2. 5. DP CXVII, 6. 8.

مكسلا 1. lautlich: 20, 3 (sonst **مكلا**).

2. in der Verbindung: **لولا مكسلا** (gr. *φωνῆσεν στοιχείον*) Vokalbuchstabe (von **ل**, **و**, **ل**, weil als Bezeichnungen für Vokallaute aufgefaßt) sowie von den von JE erfundenen neuen Vokalbuchstaben. Die anderen Buchstaben sind **لا** **مكسلا** (gr. *ἄφωνα*) oder **ملا لا**; die Buchstaben **و** und **ل** haben übrigens nur halben Vokalwert (s. o.), oder sind nur halb vokalisch (**ملا فليلا** s. u. z. ET), wohl weil sie bisweilen als Konsonanten aufgefaßt werden mußten, was mit *Álap*^h nie der Fall war (s. z. W. **لاصلا**): 196, 8—11; ferner 111, 7. 11. 25f. 112, 2. 193, 16. 196, 5. 200, 4. 16. 18. 210, 20. JE **حد**, 1. 24. **لا**, 11. **مد**, 8. 24 usw. ET **ل**, 15f. **د**, 10. **س**, 2. **مد**, 13. 20. **س**, 9. **س**, 10. **س**, 15. 20. **س**, 15; zu **ملا فليلا**: **مد**, 20. **لا**, 18. **س**, 21. 23f. sowie oben **ملا فليلا**. Sev. **و**, 2. **و**, 19. **مد**, 25; auch bei Gottheil 6*, 11f., JA VII 5, 153²⁹. DP CXVII, 6. 12. Vgl. Baethgen 15⁴⁾, Merx 54, 217z. Sev. **و**, 2.

مكسلا Vokalhaftigkeit: 193, 17 (Vokalismus). 200, 20.

ملم (gr. *ἐνεστώς*) s. z. W. **رحلا**.

مصلا gr. *διάθεσις*: DT **س**, 14. **و**, 2—6; vgl. **لاصلا** 2.

لاصلا Name eines Akzentes: 248, 6.

مفصلا (*καταφῆσαι*, vgl. Hoffm. Gl. z. W. **مفصلا**) das Bejahen: 176, 18. Ggs. **مفصلا** Z. 19. Vgl. **مفصلا** Sev. **لا**, 23. **لا**, 8.

مفصلا (*καταφατικός*) bejahend: Sev. **لا**, 24. **لا**, 1.

مفصلا dünn, fein (von Lauten, vgl. **مصلا**): JE (Phillips) **س**, 11⁵. 14f.

ܡܘܢܝܐ Zwang bezeichnend (vom Adverb): 82, 23.

ܡܘܢܝܐ (*κατηγορεῖν* des Aristoteles, vgl. Hoffm. Gloss., Kateg. Kap. III, Steinthal I 206; zur Form s. BH I 46, 20f.) prädi-
zieren, dann auch als gram. Prädikat aussagen, Et^hpa.
pass.: II 46, 18. ET ܘܥ, 4. ܘܥ, 8. Daher auch

ܡܘܢܝܐ ܘܥܘܢܝܐ (gr. *κατηγορούμενον*, vgl. Land IV 15, 26f.)
Prädikat: II 72, 8 (als Syn. zu ܘܥܘܢܝܐ, das für ܚܝܒܝܐ steht),
vgl. Sev. ܘܥ, 14, aber bei JE ܚܝܒܝܐ, 13. 15. ܘܥ, 9 von den An-
gehörigkeitsadjektiva: Qualifikativ. Ebenso

ܡܘܢܝܐ Prädikat: II 20, 16; so auch bei ET, aber auch
dem ar. *نعت* gleichgesetzt (vgl. Baethgen 22¹⁾, Merx 156):
ܘܥ, 4. ܘܥ, 19—ܘܥ, 7. ܘܥ, 10—ܘܥ, 6; ܡܘܢܝܐ ܘܥܘܢܝܐ:
ܘܥ, 7. ܘܥ, 24.

ܡܘܢܝܐ Leichtheit, Bequemlichkeit (der Aussprache): 67, 2.
72, 22. 78, 2. 9. ET ܘܥ, 8 (vgl. ܡܘܢܝܐ, 13 *ܡܘܢܝܐ*: „kurz“ vom Vokale
ŭ); zu vergleichen ist wohl ar. *استخفاف*, bei ET findet sich
als Syn. ܡܘܢܝܐ, ܘܥ, 8f., bzw. ܘܥ, 14.

ܡܘܢܝܐ Name eines Akzentes (mit ܘܥܘܢܝܐ verwandt; heißt
auch ܘܥܘܢܝܐ): 248, 2. 255, 3—8.

ܡܘܢܝܐ Eigenschaft bezeichnend (Wort s. u. ܡܘܢܝܐ 2.), Quali-
fikativ: II 10, 8. 30, 11.

ܡܘܢܝܐ (gr. *εἶς* als ein *εἶδος ποιότητος*, Kateg. Kap. VIII,
Hoffm. Gl. z. W.; dagegen BH II 1, 19 für die Kategorie *ἔχειν*)
Eigenschaft. Bei den syr. Grammatikern steht es als eine
der „Qualitäten“ der Nomina und zwar als 1. Bezeichnung
einer zufälligen Eigenschaft: 36, 4. 40, 17ff. 22 oder
2. Bezeichnung einer Eigenschaft überhaupt: BZ
23^b. Sev. ܘܥ, 6. ܘܥ, 24; vgl. II 10, 6—8. 19—24.

In beiden Fällen ist die entgegengesetzte „Qualität“ die
ܡܘܢܝܐ, allerdings in verschiedener Auffassung, s. u.
ܡܘܢܝܐ und ܡܘܢܝܐ.

ܡܘܢܝܐ Person wie z. B. II 57, 23. 58, 8. Sev. ܘܥ, 23. ܘܥ, 1.
ܘܥ, 5. 9.

4. Ausruf: 42, 16. 18 u. s. f. 90, 12. 178, 25f. u. s. f. II 25, 3. 70, 12 u. s. f. 25.

5. Name eines Akzentes: II 75, 20.

Die von Diettrich S. XI aufgestellte Bedeutung „Akzentpunkt“ wäre wohl möglich wegen der häufigen Zusammenstellung von Akzentpunkten und Satzarten (o. 2.), doch ist sie natürlich nicht durch den Titel des MS. Add. 12138 bewiesen, da das Wort genau in derselben Weise im MS. Add. 7183 steht ohne diese Bedeutung zu haben, Diettrich XXVIII f.

موسا (gr. *κλητικός*) 1. Ausruf als Satzart: 91, 23 (vgl. II 70, V. 786). Vgl. BZ (Hoffm. 115, Merx 163).

2. Vokativ (als griech. Kasus): ET **سا**, 1.

3. ausrufend (von Partikeln und Adverbien): 42, 15—43, 22 (**موسا** ö). 82, 21 (Adverb). 158, 19. 178, 24—179, 16 (Partikeln).

4. Name eines Akzentes: 248, 2. 255, 14—16.

موسا (؟ **سا**) Ausruf, Anruf: ET **سا**, 14.

موسا gr. *κλητική (πτώσις)*: DT **وسا**, 5. 10.

موسا Ap^h. aussprechen (einen Buchstaben, Ggs. **ساح**): Mass. oft, z. B. von **ا** in **ساح** Matth. 13, 33 u. Luk. 13, 21, von **ا** in **ساح** Mark. 6, 22 (nicht bei Diettrich). ET **ساح**, 14.

Ettap^h. ausgesprochen werden: I oft; BZ 110^b (von Waw bez. Jôd^h in **موسا**, **موسا**).

موسا 1. ausgedrückt (Ggs. **ساح** 1., subintelligiert): 44, 22. 51, 11. 81, 15. 91, 25; hörbar (von Buchstaben): ON 14, 17. 73, 4.

2. (nach ar. **ظاهر**, **مظهر**) offenbares (Nomen, d. h. Substantiv und Adjektiv, Ggs. **ساح** 2., Pronomen, auch **لا موسا**): 53, 11. 55, 12ff. 57, 20f. 58, 1 (vgl. Muf. § 135). 62, 19. 73, 22 u. öfters; **لا موسا** 58, 1ff. 72, 27 u. öfters; besonders **موسا** **ساح** Annexion an ein Nomen: 54, 12. 55, 10. 166, 17 u. s. f., vgl. 53, 13f.: **ساح** **موسا** an ein Nomen annektiert.

3. von der Verstärkung (عنهذا, vgl. ar. التأكيد . . . تكثير, Muf. ۴۴, 19) offenbar, eigentlich: 57, 16. 20, Ggs. لا منسلا: 57, 18.

معا anderer Name des Akzentes موهفعا: 259, 2.

مع Pa. mit Quššâjâ aussprechen oder schreiben; auch von Buchstaben: (bei einem anderen) Quššâjâ bewirken. Et^bpa. pass.: oft, auch bei den Älteren (DT selbstverständlich ausgenommen), schon in ON oft, sogar in den unter dem Namen Honeins gehenden Abschnitten. Aus den Schriften JE* ist mir eine Erwähnung des Quššâjâ oder des Rukkâk^{bâ} nicht bekannt; nach BH I 194, 24 soll er wenigstens Rukkâk^{bâ} verwendet (erfunden?) haben. Für die Zeit unmittelbar nach dem Tode Honeins ist die Verwendung von Quššâjâ durch die Massora hinreichend bezeugt; zu Jesaja (d. h. bei Diettrich) scheint مع zufälligerweise nicht vorzukommen (معع nur einmal), ist sonst aber nicht selten (dagegen habe ich nirgends in Add. 12138 وحر oder وحرع vorgefunden).

مع 1. hart, mit Quššâjâ gesprochen (Buchstabe): ET ۵, 8. ح, 13. BM (Gothh. 26*, 14).

2. in dem ostsyr. Vokalnamen رحط مع, s. z. رح 1.

مع Härte (explosivische Aussprache der مع): BM (Gothh. 25*, 14).

معع Erhärtung (explosivische Aussprache der معع) oder Zeichen dieser Aussprache: oft, besonders 211, 1—228, 27. Die „Veranlassung“ der wechselnden Aussprache dieser Buchstaben ist zweierlei Art, entweder lautlich oder begrifflich (der Bedeutung wegen), ersteres nach den حه: 211, 3 ff. 220, 17 ff.; dazu vgl. Sev. ح, 16 ff. ح, 14 ff.: Quššâjâ bzw. Rukkâk^{bâ} erfolgt entweder رحط معع, zufälligerweise (d. h. nach den حه) oder رحط معع, wesentlich (d. h. der Bedeutung wegen). Mass. s. u. مع.

معع hart, mit Quššâjâ: ES ۵, 7. 17. م, 7. م, 17.

Sev. **ص**, 5. 10. **ط**, 7 (nach EŞ **س**, 17. **س**, 7. **س**, 17). **ط**, 7.
BM (Gotth. 26*, 7).

مصمصة Eigenschaft (eines Buchstaben bei einem anderen)

Quššâjâ zu bewirken: 220, 19.

نصر mit R^eb^hâšâ sprechen, Et^hp. pass.: ET **نصر**, 10. **نصر**, 6.
نصر, 4 (s. u. **نصر** 3.).

نصر (vgl. Merx 198, **ن**; s. z. W. **رحل**) Vokalname, nämlich:

1. Name des letzten Vokals in **رحل** u. ä.: BZ 110^a.
BM (nach Baethgen 40², Merx 113); vgl. BH I 4, 3 sowie
unten z. **نصر** 1. Syn. **نصر** 1., **رحل**, **رحل**.

2. s. unten z. **نصر** 2.; vgl. BH I 4, 1f. Syn. **رحل** 1.

3. Name des von den Westsyryern mit **ن** bezeichneten
Vokals: II 6, 5 usw. ET **نصر**, 1 (**نصر**). **نصر**, 5 (**نصر**). 7. **نصر**,
16. 21; s. weiter o. z. **نصر**. Sev. **نصر**, 18. 22 (**نصر**). **نصر**, 6. **نصر**, 5f.
(**نصر**). **نصر**, 2f. **نصر**, 8 (**نصر** 2. Pl. fem. Imp.).

4 a. **نصر** Name des ersten Vokals in **نصر** u. ä.: I oft.

4 b. **نصر** Name des ersten Vokals in **نصر** u. ä.:
I oft; z. beiden s. besonders I 231, 10—233, 4. Syn.
رحل 2.

نصر 1. von Waw in der unter **نصر** 1. angegebenen Funktion:
ET **نصر**, 1f. BZ 110^a.

2. mit dem Vokale **نصر** gesprochen a) zu **نصر** 2.:
EŞ **نصر**, 14 u. oft (von **نصر** in **نصر**, **نصر**; Zeichen ist **ن**,
da EŞ kein **ن** kennt). ON 70, 10. 12 (‘Abdišô). b) zu **نصر** 4.:
BH I oft.

نصر Ap^h. 1. (vom Leser: einen Buchstaben) ohne Hilfsvokal
aussprechen: Mass., s. Diettrich XVIII. 121.

2. (von einem Buchstaben: den vorhergehenden Buch-
staben) ohne Hilfsvokal lassen: 200, 6. 201, 5. 7. 15.
Mass. (Diettrich XVIII. 121). Ggs. **نصر**; zur Bedeutung
s. **نصر**.

نصر Name eines Akzentes: 247, 23. 253, 11—17; in
Zusammensetzung: 248, 5. 260, 24.

ﻻ ﻫﻮﺓ Name eines Akzentes: 248, 1. 253, 17—21; in Zusammensetzung: 248, 6; zu beiden s. 259, 21—23.

ﻻ ﻫﻮﺓ ﻫﻮﺓ auch ﻫﻮﺓ ﻫﻮﺓ Name eines ostsyrischen Akzentes: 253, 17. 21—25.

ﻫﻮﺓ Aussprache eines Buchstaben ohne Hilfsvokal (eig. Lauf, fortlaufende Aussprache neben einander stehender Konsonanten ohne dazwischentretenden Hilfsvokal; Ggs. ﻫﻮﺓ w. s.): 200, 7.

ﻫﻮﺓ ﻫﻮﺓ Koordination II 31, 8f. 25; vgl. DT ﻫﻮﺓ, 9.

ﻫﻮﺓ 1. (von Buchstaben:) Hilfsvokal nicht bewirkend (beim vorhergehenden Buchstaben): 201, 8. 15.

2. Namen des bekannten Lesezeichens: II 8, 22. ET ﻫﻮﺓ, 15 usw. BZ (Gottheil 56*f.). BM (ebenda 58*).

ﻫﻮﺓ ohne Hilfsvokal: ON 32, 3 (ﻫﻮﺓ?). ES ﻫﻮﺓ, 9. BZ (Gottheil 57*, 23).

ﻫﻮﺓ Name des mit Waw geschriebenen Vokals (s. u. ﻫﻮﺓ) in ﻫﻮﺓ u. ä.: ET ﻫﻮﺓ, 17. BZ 110* (Merx 173). BM (Baethgen 40²⁾, Merx 113). Syn. ﻫﻮﺓ 2.

ﻫﻮﺓ von Waw als Bezeichnung des Vokals ﻫﻮﺓ: ES ﻫﻮﺓ, 13. ET ﻫﻮﺓ, 1. 3. BZ 110*. Sev. ﻫﻮﺓ, 3 (ﻫﻮﺓ wohl falsch). ﻫﻮﺓ, 11. ﻫﻮﺓ, 4. ﻫﻮﺓ, 10; vgl. BH 3, 28.

ﻫﻮﺓ 1. die durch ﻫﻮﺓ bezeichnete Qualität des Waw: ES ﻫﻮﺓ, 4.

2. Erweiterung (des Mundes? bei Aussprache des Vokals P^thâhâ; Ggs. ﻫﻮﺓ): 229, 9.

ﻫﻮﺓ Ap^h. wegnehmen (Buchstaben), Ettap^h. pass.: 8, 9 ff. 37, 19 u. oft. II 24, 14. 50, 17. 51, 2. 24. ET ﻫﻮﺓ, 20. 22. ﻫﻮﺓ, 5. 7 u. oft. ES ﻫﻮﺓ, 6. 22.

ﻫﻮﺓ: II 48, 13. 15 und

ﻫﻮﺓ Wegnahme (eines Buchstaben): ET ﻫﻮﺓ, 14.

ﻫﻮﺓ = ﻫﻮﺓ: Sev. ﻫﻮﺓ, 22, vgl. Nöldeke, LC 1887 Sp. 1769.

منفصل verneinend (vgl. Hoffm. z. W.): 51, 5 f. (Satz). 158, 17 (Partikel, so auch: 175, 17—177, 10; 164, 24. Sev. **ن**, 24, vgl. auch App. I bei Phillips, S. 74, 3.

ممنوع 1. Wegnahme (eines Buchstaben): 137, 9. 143, 7. 157, 22. 236, 11. II 48, 7. 75, 5; auch von durch „Wegnahme“ eines Buchstaben entstandenen Formen: I 37, 24. 38, 2.

2. Verneinung: 63, 19. 21. 164, 27. 169, 17. 181, 6. II 67, 14. 69, 18.

متصل (**لؤل**) befreundete (Buchstaben; die einander unmittelbar folgen können, Ggs. **متلا**; s. auch u. **متمم**): 196, 8. 197, 19.

نعل Anfang eines Wortes: I u. II, EŞ, ET, BM, BZ, Sev.

نعل (von Buchstaben) anlautend: 120, 27.

نجد Pa. zusammensetzen, bilden. Et^hpa. pass.; besonders Part. pass.:

منجذ 1. zusammengesetzt a) vom Satze im Ggs. z. Worte: II 8, 10 f. 72, 4, vgl. I 2, 22. 3, 2, s. z. **جذ** **ملا**. b) vom zusammengesetzten Worte (bezw. dessen **مجمد**): 6, 8. 11. 18. 7, 19. 20, 4 f. 77, 18. 25. 79, 17 u. oft. II 10, 5. 11. DT **ب**, 5. 7. **ه**, 10 f. **ه**, 3. 8 (von Präpositionen, für das *δισύλλαβος* des Originals). Sev. **ه**, 25 u. s. f. DP CXIV f. (vgl. BH II 10, 11. DT **ب**, 10 ff.). c) von Silben (s. u. **عملا**): JE **ل**, 12 f.

2. gebildet, (Wort aus einem anderen, d. h.) abgeleitet, vgl. **نجد** 2. und Merx 243: ON z. B. 77, 19; s. auch u. **منجد**.

Hierher gehört wohl auch die angebliche Verwendung des Wortes vom transitiven Verb (**منجد**): 92, 11; es scheinen nämlich nur die Kausativbildungen, nicht jedes transitive Verb gemeint zu sein — jene könnten aber sehr gut als „erweiterte, abgeleitete“ Bildungen mit dem Worte **منجد** bezeichnet werden und demgemäß das Intransitivum als **فجد**; so bei BZ 39^a f.

ܘܘܚܘܠܐ 1. abgeleitet: BZ (Gotth. 11*, 22). Sev. ܘܘܚܘܠܐ, 2. 8.

2. angehängt: Sev. ܘܘܚܘܠܐ, 15 (vgl. Merx 219 z. St.).

ܘܘܚܘܠܐ 1. Zusammensetzung a) der Rede, des Satzes (vgl. Hoffm. 22, 15. 17): 43, 24. II 1, 18. 72, 1—76, 18; dies Kapitel verdiente wohl eher als der Liber V bei Amira als der erste Versuch eines syrischen Grammatikers die Syntax besonders zu behandeln (Merx 273) genannt zu werden, falls wir nämlich von der Notiz bei ET ܘܘܚܘܠܐ, 1 über Honein (vgl. Merx 106) absehen müssen. ET ܘܘܚܘܠܐ, 3. ܘܘܚܘܠܐ, 1. b) des zusammengesetzten Wortes: 20, 5. 8. 11 f., vgl. DT ܘܘܚܘܠܐ, 1 (gr. σύνθεσις). c) des einfachen Wortes aus Buchstaben: 20, 13. 15. 17. 19.

2. Bildung überhaupt, daher Wortbildung (vgl. oben c)), Formbildung, Flexion sowie Flexionsform: 196, 21. Vgl. JE ܘܘܚܘܠܐ, 19. ON 75, 7f. (vgl. 77, 19). ES ܘܘܚܘܠܐ, 4. ܘܘܚܘܠܐ, 18 u. sehr oft; ܘܘܚܘܠܐ ܘܘܚܘܠܐ Wörter von ähnlicher Bildung: ܘܘܚܘܠܐ, 7. ܘܘܚܘܠܐ, 18 usw. ET ܘܘܚܘܠܐ, 13. Sev. ܘܘܚܘܠܐ, 14. 16. ܘܘܚܘܠܐ, 23. ܘܘܚܘܠܐ, 21. BM (Merx 134).

ܘܘܚܘܠܐ Pa. mit Rukkâk^hâ aussprechen oder schreiben; auch von Buchstaben: (bei einem anderen) Rukkâk^hâ bewirken. Et^hpa. pass.: oft; auch in ON oft, aber natürlich weder bei DT noch JE, s. z. W. ܘܘܚܘܠܐ.

ܘܘܚܘܠܐ weich, mit Rukkâk^hâ gesprochen (Buchstabe): ET ܘܘܚܘܠܐ, 9. BM (Gotth. 25*, 24).

ܘܘܚܘܠܐ Erweichung (spirantische Aussprache der ܘܘܚܘܠܐ) oder Zeichen dieser Aussprache; s. z. ܘܘܚܘܠܐ.

ܘܘܚܘܠܐ weich, mit Rukkâk^hâ: ES ܘܘܚܘܠܐ, 2. ܘܘܚܘܠܐ, 1, danach auch Sev. ܘܘܚܘܠܐ, 10 und (in der Hdschr. B) ܘܘܚܘܠܐ, 1; ET ܘܘܚܘܠܐ, 4. Sev. auch ܘܘܚܘܠܐ, 11. BM (Gotth. 26*, 4. 6).

ܘܘܚܘܠܐ Rukkâk^hâ bewirkend (von den ܘܘܚܘܠܐ): II 35, 25.

ܘܘܚܘܠܐ weich, mit Rukkâk^hâ: Sev. ܘܘܚܘܠܐ, 6.

ܘܘܚܘܠܐ Eigenschaft (eines Buchstaben bei einem anderen) Rukkâk^hâ zu bewirken: 211, 4. 220, 18.

- עֲרֵב** erweichbar (von den **עֲרֵב**): 193, 19.
- עֲרֵב** Stimmmodulation, Tonfall: 247, 16. 248, 22. 252, 21 usw. (im Kapitel von den Akzenten).
- עֲרֵב** modulatorisch: 246, 24. 247, 10. 248, 15.
- עֲרֵב** sich neigen, sich anlehnen: 86, 18. 22. 26 (nur Partizipien) von einer „Präposition“, die unmittelbar hinter einer anderen steht, sich an sie „anlehnd“. Der Terminus, mir nur aus diesem Paragraphen bekannt, stammt wohl aus einer älteren Quelle; vielleicht könnte man an einen ursprünglichen Zusammenhang mit dem *ἐγκλίσειςθαι* der griechischen Grammatiker denken, s. z. B. Buttman 39²⁾ und vgl. Bacher, Die Anfänge der hebr. Grammatik S. 37 (der Separat-Ausgabe).
- עֲרֵב** das Sichneigen, Sichanlehnen (der Präpositionen, s. o.): 86, 17.
- עֲרֵב** (עֲרֵב, nach ar. *اسم الإشارة*) Demonstrativpronomen: 77, 22. 78, 21. II 19, V. 129. 24, 10. 12.
- עֲרֵב** (עֲרֵב, nach ar. *الحروف الرخوة*) schlaffe (Buchstaben): 196, 7. 197, 10. Ggs. **עֲרֵב** w. m. s.; vgl. ZDMG 32, 747¹⁾.
- עֲרֵב** jammernd (eine Klasse der Partikeln): 158, 19 (Ed., Thes. s. v. und Merx 170 schreiben **עֲרֵב**). 178, 7—23. Vgl. II 70, 17. 71, 11 (**עֲרֵב** **עֲרֵב**, vgl. Ap. Dysk. 531, 16: *σχετλιαστικά*).
- עֲרֵב** Schrift als Ggs. zur Aussprache (**עֲרֵב** u. ä.): oft.
- עֲרֵב** steigernd (eine Klasse der Partikeln; gr. *ἐπιρρήματα ἐπιτάσως*, Merx 170): 158, 20; in der folgenden Darstellung wird diese Klasse nicht besonders behandelt, doch wird über die zu ihr gehörenden Partikeln **עֲרֵב**, **עֲרֵב** S. 180, 12—19 gesprochen; vielleicht ist also mit den **עֲרֵב**, **עֲרֵב** 179, 17 eben diese Klasse gemeint.
- עֲרֵב** aussprechen, Ethp. pass.: 54, 26. 78, 13. 111, 22. 115, 19. 141, 5. 143, 21. 202, 17. 204, 12. 18. 229, 11. 231, 15 u. sehr oft. So auch Mass. (Diettrich 124).

- اِسْمٌ** 1. Aussprache (oft in ausdrücklichem Ggs. zu **اِسْمٌ** Schrift): 54, 24. 60, 14. 73, 7f. 13. 78, 2. 130, 9. 198, 25 ff. 204, 6. 9 (**اِسْمٌ** **اِسْمٌ**) usw. II 30, 7. 47, 19. Mass. (Dietrich 124).
2. os. Name des Akzentes **اِسْمٌ**, auch **اِسْمٌ** genannt: 249, 6. 8. 253, 12. 254, 18. 258, 5.¹
- اِسْمٌ** 1. die Aussprache betreffend: II 30, 25.
2. zum Akzent **اِسْمٌ** gehörend: 257, 25.
- اِسْمٌ** metaphorisch: 5, 15. 52, 3f. 60, 24f. 166, 9. 251, 18. 259, 12f., vgl. z. W. **اِسْمٌ**; natürlich auch bei den Älteren, besonders vgl. DP CXIV, 2f.
- اِسْمٌ** Frage (als Satzart): II 41, 11. 42, 6 usw. 68, 14. JE nach BH I 90, 12. **اِسْمٌ** **اِسْمٌ** Fragewort: Sev. **اِسْمٌ**, 20.
- اِسْمٌ** fragend: 82, 17 (Adverb). 158, 14 (Partikeln). 170, 16—171, 25. II 42, 12 (Ausdruck).
- اِسْمٌ** fragend a) von Adverbien: 83, 13. 18. 23. **اِسْمٌ** **اِسْمٌ** (vom Pron. **اِسْمٌ**): Sev. **اِسْمٌ**, 14. b) Satzart (vgl. Hoffm. Gl.; Land IV 10, 26): 91, 21. 92, 4. ET **اِسْمٌ**, 15. BZ (Hoffm. 115, Merx 162f.). c) Name eines Akzentes: 248, 3. 249, 14. 255, 25—256, 5. II 75, 12; in Zusammensetzung: 248, 5. 260, 17f. 24f.
- اِسْمٌ** fragend: 169, 6 (vgl. 182, 26).
- اِسْمٌ** (ar. **اِسْمٌ**) Auslassung (der Pronomina): 78, 1. 9. (Das Verb z. B. 17, 16 u. oft).
- اِسْمٌ** Name eines Akzentes: 247, 21. 250, 13—251, 9. II 75, 11; in Zusammensetzung: 260, 7—13; **اِسْمٌ** **اِسْمٌ**: 247, 23. 253, 4—11.
- اِسْمٌ** gr. **αἰσθησις**: DT **اِسْمٌ**, 12 (z. d. Hdschr. AB **اِسْمٌ** s. Merx 9⁴). **اِسْمٌ**, 8f.
- اِسْمٌ** (gr. **αἰσθησις**) von dem **اِسْمٌ**: II 13, 12; ET **اِسْمٌ**, 17; BZ (Gotth. 18*, 18).

¹ Zu **اِسْمٌ** 3., oben S. 61, ist **اِسْمٌ** in **اِسْمٌ** zu verbessern und demgemäß z. W. **اِسْمٌ** 2. die Worte „auch **اِسْمٌ**“ zu **اِسْمٌ** **اِسْمٌ** zu stellen.

12138) die Randbemerkung: **أمر أوصف** notiert, leider ohne nähere Angabe über das Wort, zu welchem sie gehört.

علم Pa. (ein Wort) schließen. Et^hpa. pass. (hauptsächlich kommen nur Part. pass. Pa. und Part. Et^hpa. vor): oft, z. B. 81, 10. 104, 3. 10. 114, 23. EŞ **وصد**, 11. **وصي**, 13 u. oft. ET **وص**, 13 f. Sev. **وص**, 7. 10.

علمنا 1. vollständig a) vom Satze: 78, 9 u. oft, auch bei den Älteren.

b) vom Worte im Stat. emph. (Ggs. **وصي**, vgl. auch **وصفنا**): 6, 12. 80, 22 u. oft.

c) von **وصو**, w. s.

2. gesund (nach ar. **سالم** vom Plural, Ggs. **لاصح**): 27, 25. 28, 1.

عصا Endung, Schluß (eines Wortes; schon bei JE, aber weder dort noch sonst in der technischen Bedeutung des gr. *τέλος*): 79, 10. 103, 26. 230, 15. 232, 21 u. öfters. JE **حج**, 3. **ع**, 22. **ع**, 4. 11. EŞ **س**, 15. 18. **ع**, 7 und oft. ET **س**, 7. **لا**, 3. Sev. **ط**, 5. 7 (= EŞ **س**). **وص**, 15. **وص**, 24. BM (Gotth. 25*, 12).

عصا Endung: Sev. **ص**, 8 (von **وصفنا** **وصفنا**).

عصا Name eines Akzentes: 261, 3—9.

عصا (gr. *ὄνομα*) 1. Wort, s. ON V. ZDMG 35, 501¹⁾. ET **ص**, 5 f.

2. Nomen als erster Redeteil (vgl. Hoffm. Gl., Land IV 5, 21): 4—87. II 8—43. Definition des Nomens: 4, 19, vgl. BZ (Merx 159), Merx 233f., wobei allerdings zu bemerken ist, daß das **وصفنا** **وصفنا** der Definition nicht als Wiedergabe des **مجردة** der Definition des Mufaßsals aufzufassen ist, — wenn dies der Fall wäre, würden diese Worte nicht in den Definitionen des Verbs (auch II 44, 7. 19) und der Partikel wiederkehren, — sondern als durch Vermittelung der syr. Philosophie aus der Grundstelle in der Hermenie auf BH gekommen; s. noch II 8, 3 f. 10 f., Baumstark,

Aristoteles **ص**, 24. Einteilung des Nomens: 5, 18—6, 2, vgl. Merx 235 f. II 8, 5 ff.; bei dieser folgt BH I Muf., doch sind die Termini selbst, vielleicht mit Ausnahme des **ص** **ص**, dem syrisch-philosophischen Sprachgebrauche entnommen. In II ist **ص** etwas anders aufgefaßt und darum auch die Einteilung verschieden; vgl. auch z. W. **ص**.

BZ teilt 14^b (vgl. Merx 162) das Nomen in Konkretum und Abstraktum, jenes dann in Substanz- und Individ-bezeichnendes (**ص** bzw. **ص**), dieses in Akzidens- und Tätigkeits-bezeichnendes (**ص** bzw. **ص**), ganz nach dem Vorgang der Philosophen (vgl. Hoffm. 124, Note 59 und Land IV S. 9), ebenso weiter z. B. das Akzidens-bezeichnende nach dem Schema der Kategorien usw., Merx 162.

DT **ص**, **ص** usw. JE **ص**, 3 usw. bei allen Grammatikern.

3. [Akzentpunkt (nach JE, Phillips **ص**, 5)] in der Verbindung **ص** **ص** u. ä.: JE (Phillips) **ص**, 14. **ص**, 4. Sev. **ص**, 3 (= JE **ص**, 4). **ص**, 7; vgl. Wiseman 31 f., Rosen and Forshall 65^a 2), Wright, Cat. 108^a, JA VI 13, 470, Merx 266³. Wahrscheinlich ist aber diese Bedeutung nur mißverständlicherweise von JE dem Worte beigelegt worden, wie schon Hoffmann, ON VI vermutet; neben der von Hoffmann gegebenen Erklärung möchte ich die Vermutung aufstellen, daß dieses Mißverständnis einfach aus falscher Deutung der Worte **ص** **ص** o. ä. als Titel eines Traktates über die Punkte entstanden sei. Es bedeuten **ص** **ص** Phillips, App. I S. 70, 7 wie **ص** **ص** ET (Merx 194. 197) und schon **ص** **ص** als Überschrift des Traktates von Thomas (Martin, Epistola **ص**, 13, Phillips 83, Wright, Cat. 110b) offenbar nur „Namen der Akzente“ usw., vgl. das: De accentis vel nomina notae (!) betitelte Kapitel einer mittelalterlichen Handschrift bei O. Fleischer, Neumenstudien I (Leipzig 1895), S. 80. War nun der Gegenstand des Traktates nicht nur die Namen der Akzente, sondern die

Akzente überhaupt, die **قمرًا** **هتط** o. ä., war eine entsprechende Erweiterung des Titels durch Umdeutung des Wortes **عقد** nicht allzu fernliegend. Über **عقد** **حزب** **عقد** u. ä., **عقد** **صلاب** u. ä. s. z. **حزب** **صلاب** usw.

عقد nominal (von Partikeln, die ursprünglich Nomina sind, vgl. 84, 19f. und Ap. Dysk. 109, 12: *ἐπίρρημα ὀνομαστικόν*): 166, 15.

عقد nominaler Charakter: II 11, 25.

عقد (ar. *صفة*) Qualifikativ: 7, 23. 16, 5 (vgl. Muf. § 265). 52, 5. 9 (vgl. Muf. § 111). 58, 27—61, 8 (vgl. Muf. § 140 ff.). II 17, 4. 17 usw. 72, 10f.

عقد (ar. *الموصوف*) Hauptwort eines Attributs: II 17, 4. 18. 19. 22. 18, 3. 72, 10f.

عقد aussprechen: II 68, V. 739. Et^hpa. pass. (nur Partizip): 115, 15. 181, 15. 182, 4.

عقد Transitivität (der Verben): 92, 6. 21. 93, 16 u. s. f.; die transitiven Verben sind **عقد** **تقد** (natürlich transitiv, d. h. schon in der Grundform P^e al transitiv) oder **عقد** **تقد** (erst in Pa. oder Ap^h. transitiv): 101, 7ff.

عقد (ar. *متعدّ*, **صلاب**) transitiv(es Verb): 92, 7. 10ff. 101, 4. 6f. 109, 23. 140, 7 u. oft.

عقد (ar. *شذ*) von der Regel abweichen, unregelmäßig sein: 56, 4. 95, 21. 25. 151, 20. 181, 25. 213f. usw. II 34, 23. 54, 15. 17 u. oft.

عقد Ausnahme, Unregelmäßigkeit: 18, 16. 19, 28. 45, 5. 55, 6. 106, 13. 109, 7 u. oft.

عقد 1. Aussage, Satz: JE (Phillips **عقد**, 3. 8. **عقد**, 23 wie auch sonst im Akzentnamen **عقد** **عقد**).

2. (ar. *خبر*) Prädikat: ET **عقد**, 18.

3. Aussage, aussagende Form (eines Verbs, im Ggs. zum Imperativ): II 58, 11. ET **عقد**, 1, vgl. **عقد**.

عقد (**عقد**, Verb) in Aussageform (Ggs. **عقد**): ET **عقد**, 10. Sev. **عقد**, 1.

عبدال in Aussageform (vom Verb): ON 3, 18. 24, 8. 36, 18. 78, 12 (vgl. Merx 104). ET **ل**, 9. **س**, 6. 14. 22. **ف**, 22f. **ف**, **ل** u. oft. Sev. **س**, 20.

عما (hergenommen, von Wörtern:) abgeleitet: (JE **ف**, 7) ON 70, 15. 72, 19. 77, 18 (Abdišô).

عما (gr. *συλλαβή*, s. Hoffmann ON XVII f., auch Merx 56ff.) Silbe: JE (s. u.) **ف**, 12ff. **ف**, 3. 5. **ف**, 5. 9. 19. **ف**, 1. 9. 10. 19. ET **ف**, 8. **ف**, 25 (s. u. 2.). Sev. **س**, 16. **س**, 3. Die Einteilung der Silben bei JE hat Merx, S. 56—59 in merkwürdigster Weise mißverstanden, obwohl das in den Fragmenten gebotene Material für das richtige Verständnis völlig ausreicht. Nach JE besteht das Wort **ف** (dä-kjâ, S. **ف**, 12) aus einer einfachen und einer zusammengesetzten Silbe; **ف** ('hrê-tâ, S. **ف**, 3) aus einer Doppelsilbe und einer einfachen; ***ف** (*hrê-ntâ, S. **ف**, 5f.) aus zwei zusammengesetzten Silben; **ف** bekommt im Plural die erste Silbe einfach (mä-ḥwâtâ, S. **ف**, 9f.; Text: **ل** falsch für **س**, vgl. Wright, Cat. 1172b); endlich bestehen **ف** (krě-qsâ, S. **ف**, 13ff.), **ف** (rdî-ftâ, S. **ف**, 19ff.), **ف** (glü-sqâ, S. **ف**, 6. 9) aus je zwei zusammengesetzten Silben. Meine Transkription greift das Resultat voraus (der Bequemlichkeit wegen ohne Rukkâk^hâ und Quššâjâ zu berücksichtigen), es liegt aber am hellen Tage, daß für JE jede Silbe mit einem Vokale schließt (Âlap^h am Wortende ist Vokalzeichen), daß das Š^ewâ sowie die Vokalquantität unberücksichtigt bleiben und daß demnach „die einfache Silbe“ (die mit einem Konsonanten anfangende oder vielleicht eher) die aus einem Buchstaben (außer dem vokalbezeichnenden) bestehende ist, die „zusammengesetzte“ diejenige, welche aus zwei (nicht vokalbezeichnenden), und die „Doppelsilbe“ die, welche aus drei (nicht vokalbezeichnenden) Buchstaben besteht. Merx ist irre geführt worden (S. 58⁴⁾) durch die falsche Übersetzung von **ف** (JE **ف**, 3) durch „composita“, durch

die falsche Pluralform „mhä-wā-θā“ und durch die falsche Vorstellung, daß es sich S. **ﻑ**, 19 um die Maskulinform **ﻑ** statt um dessen Femininum handelt. Übrigens ist es mindestens sehr fraglich, ob wir bei JE die Kenntnis des Unterschiedes zwischen langen und kurzen Vokalen voraussetzen dürfen. Über eine Neigung auch bei den Griechen jede Silbe vokalisch zu schließen s. Steinthal I 256.

2. Form (eines Wortes; dies scheint wenigstens die Bedeutung zu sein bei): ET **ﻻ**, 19. **ﺡ**, 17. 20. 23. **ﺡ**, 22. **ﺡ**, 14; diese Bedeutung könnte sich aus **ﻋﻤﻠ** „ableiten“ (s. o. **ﻋﻤﻠ**) entwickelt haben wie bei **ﻋﻤﻠ** aus **ﻋﻤﻠ**, doch vgl. Hoffmann, ON XVIII f.

ﻋﻤﻠ Et^hp. endigen, auslauten (von einem Worte): II 41, 16. 23. Pa. (ein Wort) anfangen, Et^hpa. pass.: 81, 10. 104, 4. 6f. 11 usw. 124 usw. oft. JE **ﺡ**, 24. EŞ **ﻑ**, 17. ET **ﺡ**, 15f. 18. BM (Gotth. 25*, 7).

ﻋﻤﻠ 1. Anslaut (eines Wortes): II 41, 4.

2. (= **ﻋﻤﻠ**) Name eines Akzentes: 253, 6.

ﻋﻤﻠ 1. Anfang (eines Wortes; schon bei JE, aber weder bei ihm noch sonst in der technischen Bedeutung des gr. *ἀρχή*): 119, 8. 147, 5 u. oft. II 61, 9. JE **ﻑ**, 11. EŞ **ﻋ**, 7. **ﻋ**, 22. **ﻑ** oft. ET **ﻋ**, 6. **ﻻ**, 4. **ﻋ**, 10. BM (Gotth. 24*, 20). Sev. **ﻋ**, 11. **ﻑ**, 18.

2. (ar. **المبتدأ**) Subjekt (s. d. Bemerkung zu **ﻋﻤﻠ**): 7, 22. 43, 23—46, 4. 159, 4. 10f. II 72, 7. 9f. 73, 5.

ﻋﻤﻠ 1. gr. *ἀρθρον*: DT **ﺡ**, 12. **ﻋ**, 12 usw.

2. im Anschluß wahrscheinlich an das dem *σύνδεσμος* wohl gleichzusetzende *ἀρθρον* bei Aristoteles, Poetik, Kap. 20 steht es von den Partikeln **ﺡ**, **ﻑ**, **ﻋ**: ET (**ﺡ**, 14, Hoffmann zu Baethgen 8¹⁾, aber s. u.) **ﻋ**, 11. **ﻑ**, 12. **ﻑ**, 21—**ﻋ**, 15. Da diese Partikeln auch **ﻋﻤﻠ** genannt wurden, werden umgekehrt die **ﻋﻤﻠ** mit den griechischen Kasus verwechselt: **ﻋ**, 20. **ﻋ**, 5.

﴿لؤلؤ﴾ ET ٥, 14 (nach Hoffmann Schreibfehler für ﴿لؤلؤ﴾, s. o.) und

﴿لؤلؤ﴾ ET ٥, 8 in der Bedeutung von ﴿لؤلؤ﴾ 2.

﴿لؤلؤ﴾ zischend, Zisch-(Laut) von ج, ح, ح, zu denen als unecht (﴿لؤلؤ﴾ s. d.) auch ه kommt: 140, 4. 196, 6. 18 (vgl. 195, 18f., Merx 54). ES, ٥, 19. BZ (Gottheil 59*, 6). Sev. ح, 12.

﴿لؤلؤ﴾ (ar. تأكيد) Verstärkung: 7, 23. 57, 10—58, 26. 80, 6f. II 28, 9 (V. 238—245), 17—26. 29, 22—25; die Verstärkung ist ﴿لؤلؤ﴾ oder ﴿لؤلؤ﴾: I 57, 16—20, vgl. II 28, 25 ff., s. z. W. ﴿لؤلؤ﴾.

﴿لؤلؤ﴾ bestätigend (eine Klasse der Partikeln): 158, 13. 168, 20—170, 15.

﴿لؤلؤ﴾ Verstärkung: II 29, 24.

﴿لؤلؤ﴾ bestätigend (von der Partikel ﴿لؤلؤ﴾): II 63, V. 660.

﴿لؤلؤ﴾ primär, Grund-, z. B. von den Redeteilen Nomen, Verb, Partikel: 2, 23 (Ggs. ﴿لؤلؤ﴾), von den Zahlwörtern 1—10, 100 und 1000: 71, 9 (vgl. 70, 16), von den vier Hauptakzenten: 247, 20 (Ggs. ﴿لؤلؤ﴾) usw., besonders von den wurzelhaften Buchstaben (Ggs. ﴿لؤلؤ﴾ w. s.; vgl. Gottheil Note 22, S. 8*): 65, 16. 124, 1. 208, 25. 210, 13.

﴿لؤلؤ﴾ und

﴿لؤلؤ﴾ Name des Punktzeichens ' oder ' , mag es über die Zeile (﴿لؤلؤ﴾) gesetzt sein und den Vokal Z^oqâp^hâ bezeichnen: ON 17, 14. 18, 10. 33, 22. ES ﴿لؤلؤ﴾, 8 oder als Zeichen des Akzentes ﴿لؤلؤ﴾ dienen: BZ (Martin 19, 21) nach ET, oder auch unter der Zeile stehen (﴿لؤلؤ﴾) und Zeichen entweder des E-Vokals: ES ﴿لؤلؤ﴾, 10f. ET ﴿لؤلؤ﴾, 5. 7. ﴿لؤلؤ﴾, 16. 19. BZ 109^b oder des Akzentes ﴿لؤلؤ﴾: BZ (Martin 5, 14. 6, 15) sein. S. Hoffm. ON XVI.

﴿لؤلؤ﴾ (wie ﴿لؤلؤ﴾, w. s.) Grundlage eines Wortes, Stamm oder Grundlage einer Flexionsform, Grundform: 154, 21. 24. II 24, 20. Sev. ج, 9.

لاد 1. aussprechen (deutlich), Et^hp. pass. (Ggs. **لاد**, **لاد**, **لاد**, Hoffm. ON XIV f.): 111, 15. II 39, 15. EŞ **لاد**, 1. **لاد**, 13. **لاد**, 10. **لاد**, 4. 13. **لاد**, 18. ET **لاد**, 10. BM (Gotth. 10*, 19). Sev. **لاد**, 15 (l. **لاد**). **لاد**, 9 (l. **لاد**, vgl. Merx 219 z. St.). 17. **لاد**, 6. **لاد**, 9. 15 (vgl. EŞ **لاد**, 13). **لاد**, 19 (EŞ **لاد**, 13).

2. mit Quššâjâ sprechen: Honein, s. Hoffmann, ON XIV f., Merx 106. (Was Brockelm. Lex. zu **لاد** 1c) bietet, gehört zu **لاد**).

لاد (vgl. Hoffm. Gloss.) bestimmt: 36, 12; bes. 80, 13. 16. 18 (vom Verb, hinsichtlich der Zeitstufe bestimmt, vgl. Hoffm. 25, 23. 83, 33). DT **لاد**, 6 (wie oben 36, 12), sonst in technischer Bedeutung für *ὀριστικός*, negiert **لاد**, 10 für *ἀπαρέμφατος* (? Merx 27), öfter für *ἀρίστος*. Dagegen ET: bestimmt (von Nomina betreffs der Form), nicht flektierbar: **لاد**, 19 (von arabischen und) **لاد**, 6. **لاد**, 13 (von syrischen Nomina). **لاد**, 23. **لاد** dass. DT **لاد**, 19. **لاد**, 17. **لاد**, (3). 5. **لاد**, 9.

لاد Bestimmtheit, Spezialisierung: II 18, 14 (wohl ar. *تخصيص*, vgl. u. **لاد**). 42, V. 408.

لاد Name eines Akzentes: 247, 21. 250, 3—13. **لاد** dem os. **لاد**, **لاد** gleichgesetzt: 247, 23. 252, 25—253, 4. **لاد** (**لاد**), nach ar. *الحروف المنخفضة*, Muf. 140, 8, wofür Merx 55 nach de Sacy den Terminus *مستغلة* setzt) untere (Buchstaben): 196, 7 (fehlt dagegen 197, 14 ff.). Ggs. **لاد**.

لاد Name eines Akzentes: 248, 1. 254, 18—255, 3; in Zusammensetzungen: 248, 1. 7. 260, 6f. 13—17, vgl. Übers. z. 261, 5 u. s. o. S. 98¹⁾.

لاد ar. Hamza: 197, 9; daß dies die Bedeutung sein soll, geht aus dem Zusammenhange, mit Muf. 149, 19 ff., IJ 149, 12 ff. verglichen, hervor; **لاد**, zusammenpressen, entspricht genau dem arabischen *همز* oder dem gleichbedeutenden, bei Erklärung des Namens *همزة* oft (vgl. Lisân II 408. VII 294, Tağ IV 94; Vollers, System 153) gebrauchten *هت*.

𐤀𐤁𐤁𐤀 fortgelassen (in Schrift oder Aussprache: Buchstaben): 198, 25. 27.

𐤀𐤁𐤁𐤀 abgeleitetes Adjektiv auf 𐤁 (eig. zweiter Ordnung, s. z. 𐤀𐤁𐤁; Syn. 𐤀𐤁𐤁𐤀, 𐤀𐤁𐤁𐤀): 16, 23f. II 10, 1.

𐤀𐤁𐤁𐤀 oder 𐤀𐤁𐤁𐤀 Achtzahl von Vokallauten (Formen) des $\hat{A}lap^h$: 195, 10. 196, 8; vgl. 202, 4. Als reiner Vokalbuchstabe, „ganz vokalisch“ (denn das importierte 𐤀𐤁𐤁𐤀 hat im Syrischen des BH keine Berechtigung) kommt $\hat{A}lap^h$ in der Darstellung der Aussprache des Syrischen nur in seiner Verbindung mit einem Vokale in Betracht, als Träger eines jeden der acht Vokale. Nichtsdestoweniger wird es 195, 10 eben „mit der Achtzahl seiner Vokale“ zu den Gutturalen gestellt; s. z. W. 𐤀𐤁𐤁𐤀.

𐤀𐤁𐤁𐤀 (ar. الاستثناء, Merx 246) Ausnahme: 7, 23. 51, 1—22. 168, 25. 169, 16. 185, 2.

𐤀𐤁𐤁𐤀 (ar. الاستثناء) Ausnahme: II 69, 12—70, 2; 69, 11 dafür 𐤀𐤁𐤁𐤀, vgl. 𐤀𐤁𐤁𐤀.

𐤀𐤁𐤁𐤀 Ausnahme angehend (Partikel): 158, 15 (im folgenden aber nicht besonders behandelt).

𐤀𐤁𐤁𐤀 (ar. شرط) Bedingung: 44, 6. 182, 16. 184, 27. 185, 3. 5. II 70, 3f. (𐤀𐤁𐤁𐤀 von 𐤀).

𐤀𐤁𐤁𐤀 (Aussage im Ggs. zu Befehl, von den aussagenden Verbformen, Perf., IpF. sowie Part., im Ggs. zu Imp., s. z. W. 𐤀𐤁𐤁𐤀.) Aussageform: 90, 25. 109, 17. 19. 20. 111, 15. 112, 2. 4. 125, 3. 9. 131, 16. 134, 15. 146, 23. 148, 10. 151, 8. 153, 7. 10. 155, 11. 164, 6. 228, 2. II 29, 23. 55, 13. 57, 5. 10. 13. 24. 58, 22 usw.; vgl. 𐤀𐤁𐤁𐤀 u. ar. اخبار.

𐤀𐤁𐤁𐤀 aussagend (von Verbformen im Ggs. zu imperativisch): 6, 18. II 80, 24. Wright 109b (IX oder X Jahrh.); vgl. Thes. z. W.

𐤀𐤁𐤁𐤀 aussagend: 148, 12. 154, 4. 5. 246, 3 (letzteres ist

in Thes. z. W. nach der Ausgabe Martins in Jac. Edes. م, 18 zitiert). II 80, 14f.

افصل (pers. تپنك, Hoffm. Gl. z. W.; für gr. πρωτότυπον) Stammwort (eines Angehörigkeitsadjektiv): 16, 23; vgl. II 9, 24 und s. z. W. اړېلا. In derselben Bedeutung افصل افصل: Sev. ٥, 13, vgl. DP CXIII; dagegen BZ (Hoffmann 129, Note 96^b) vom „Präsens“ P^{al} denjenigen der anderen Formen (Pael usw.) gegenüber als افصل افصل; so auch Sev. ٩, 19.

افصل 1. abgeleitet (aus dem als افصل bezeichneten Worte, also vom Angehörigkeitsadjektiv gebraucht): 16, 24 (BH unterscheidet افصل افصل bzw. افصل افصل ganz so wie افصل افصل bzw. افصل افصل oder افصل افصل bzw. افصل افصل; s. z. W. اړېلا). Sev. ٥, 13 (مصة افصل).

2. (prototypisch und daher im Ggs. zu 1:) primär: 159, 26 (nur vom verbum substantivum als primär im Verhältnis zu allen anderen Verben, vollständig nach der Darstellung bei Hoffmann 77, 21f.; Hoffmann gibt im Glossar nur die Bedeutung „derivatum“, übersetzt aber zu S. 77f. durchgehends primitiv, wie der Zusammenhang fordert). ET (Merx 195). ES nach BZ 43^a (Merx 33); die durch Druck- oder Schreibfehler ganz konfuse Ausführung Merx 251^b ist nicht von BZ als die des Elias von Šôb^bâ ausgegeben. Vorher hat nämlich BZ ausdrücklich über die von einander abweichenden Terminologien des Aḥûdemmêh und des Elias gesprochen und darauf hingewiesen, daß diese terminologische Differenz keine sachliche war; was der eine افصل und افصل nannte, nannte der andere افصل افصل und افصل افصل und darauf beschränkt sich der Unterschied. Dann folgt von BZ selbst unter Zusammenstellung beider Terminologien das von Merx Mitgeteilte.

افصل abgeleitetes Adjektiv (erster Ordnung, s. z. اړېلا; vom Angehörigkeitsadjektiv auf ل oder ل, Syn. افصل افصل, افصل افصل

ⲙⲃⲛⲁ): (7, 19) 16, 23. II 9, 9. Bei den Alteren als Ggs. zu ⲙⲃⲛⲁ von denselben Adjektiven auch wenn mit der Endung ⲛⲁ gebildet und so noch BH I 7, 19; sonst: JE Ⲙⲁ, 9. 13. ⲉ, 6. Sev. ⲛⲁ, 23.

ⲁⲛⲁⲛⲁ gr. *δυνικός ἀριθμός*: DT ⲛⲁ, 18.

ⲁⲛⲁⲛⲁ (ar. التثنية) Dual: 26, 1.

ⲁⲛⲁⲛⲁ (ⲙⲃⲛⲁ, nach ar. المثنى; Numerus) dualis: 25, 25f.

ⲁⲛⲁⲛⲁ (ar. مكسر; vom Plural) gebrochen: 27, 26. 28, 1.

ⲁⲛⲁⲛⲁ heißt das Adjektiv im Stat. emph. im Ggs. zu dem als ⲙⲃⲛⲁ fungierenden Adjektiv im Stat. abs., das ⲙⲃⲛⲁ genannt wird: 80, 15.

Ich kann nur vermuten, daß wir in dieser Benennung einen Nachklang des griechischen Unterschieds zwischen ἡ ὀρθὴ πτώσις und αἱ πλάγαι zu erblicken haben, wie auch ὀρθός von der Grundform eines Wortes überhaupt gesagt wurde, vgl. ET Ⲙⲁ, 9; s. z. W. ⲙⲃⲛⲁ.

ⲁⲛⲁⲛⲁ gr. ὀρθὴ (πτώσις): DT ⲛⲁ, 4f.

ⲁⲛⲁⲛⲁ ET ⲛⲁ, 17 (vgl. Baethgen 6¹) und

ⲁⲛⲁⲛⲁ in den Verbindungen ⲙⲃⲛⲁⲛⲁⲛⲁ Sprachrichtigkeit: s. Thes. 4509 z. W., vgl. Gottheil 1* sowie auch gr. ὀρθότης, Steinthal I 134.

ⲁⲛⲁⲛⲁ Adj. z. Obigen: 246, 25.

Deutsch-syrisches Register.

Abfall (eines Buchstaben) **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, s. z. Wegnahme.

Abkürzung (eines Wortes) s. z. St.
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**.

ableiten **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

Ableitung **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ (ܘܚܘܠܐ).

abgeleitet **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, s.
 u. **ܘܚܘܠܐ**.

abstrakt(-um) **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, vgl. u. **ܘܚܘܠܐ**.

Abwandlung s. z. Flexion.

Adjektiv **ܘܚܘܠܐ**, s. auch z. Quali-
 fikativ, prädikatives Adj.

Adverb (adverbielle Bestimmung)
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

Agens **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, s. auch u.
ܘܚܘܠܐ.

Akkusativ (**ܘܚܘܠܐ**) **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

aktivisch **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**.

Aktivität (Aktivum) **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**.

Akzent s. u. **ܘܚܘܠܐ**.

Akzentpunkt **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ (ܘܚܘܠܐ), vgl. z. Punkt.

Akzidens **ܘܚܘܠܐ**.

Angehörigkeitsadjektiv **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, vgl. u. **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

anhängen usw. **ܘܚܘܠܐ**.

angehängt auch **ܘܚܘܠܐ**, vgl. z.
 Annexion, hinzutretend, Suffix.

anlehnen (sich) **ܘܚܘܠܐ**.

Anlehnung **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**.

annektieren **ܘܚܘܠܐ**, vgl. u. **ܘܚܘܠܐ**.

Annexion **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**.

Glied einer Annexion **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, bes. das erste Glied **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, das zweite **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

Art (als Akzidens) **ܘܚܘܠܐ**, vgl. **ܘܚܘܠܐ** 3.

Artikulationsstelle **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**.

assimiliert s. z. verwandt.

Attribut s. z. Qualifikativ sowie u.
ܘܚܘܠܐ. Hauptwort eines Attributs
ܘܚܘܠܐ.

Ausnahme **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**.

Ausruf (Anruf) **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

Aussage (Satzart) **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**, vgl. **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

Aussageform (d. Verben) **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ, **ܘܚܘܠܐ**.

Aussprache **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**, **ܘܚܘܠܐ**,
ܘܚܘܠܐ.

- Konjunktivnomen ܟܘܢܝܘܬܐ.
- konkret(um) ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- konstruieren ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Koordination ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Kosewort ܟܘܢܝܘܬܐ (ܟܘܢܝܘܬܐ).
- Kürzung ܟܘܢܝܘܬܐ, s. z. Abkürzung.
- Laut-, -gebilde ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Leiden usw. s. z. Passivität.
- Lesung ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Maskulin usw. s. z. St. ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Medium (griech. genus verbi) ܟܘܢܝܘܬܐ.
- metaphorisch ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, s. z. übertragen, uneigentlich.
- modulatorisch ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Modus (verbi, griech.) ܟܘܢܝܘܬܐ.
- mouilliert s. z. Buchstabe.
- Mouillierung ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nachsatz ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Negieren, -d ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen actionis ܟܘܢܝܘܬܐ, s. auch z. Stammwort.
- Nomen agentis s. Agens.
- Nomen facti ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen d. Ortes und d. Zeit, s. u. ܟܘܢܝܘܬܐ und ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen, offenes ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen, nicht offenes (Pronomen) ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Nomen patientis s. Patiens; s. auch z. abstrakt, Appellativ, Eigenname, konkret, Qualifikativ, Verbalnomen.
- Numerus ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Objekt usw. s. z. Patiens.
- offenbar ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Optativ (griech.) ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Partikel ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Partizip ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ (ܟܘܢܝܘܬܐ).
- passivisch ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Passivität (Passivum) ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Patiens ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, s. auch u. ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Permutation ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Person ܟܘܢܝܘܬܐ (ܟܘܢܝܘܬܐ).
- Personbezeichnende Prä- oder Affixe od. Suffixe s. u. ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Plural, -isch usw. s. z. ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Plural, gebrochen ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Plural, gesund ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Plural d. kleinen Anzahl und d. Menge s. z. ܟܘܢܝܘܬܐ 2.
- Pluralis pluralis ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- positiv s. bejahend.
- Prädikat ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, vgl. ܟܘܢܝܘܬܐ.
- prädikatives Adjektiv ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Präposition ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- primär ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- prohibitiv ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Pronomen ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, vgl. ܟܘܢܝܘܬܐ; verschiedene Arten s. u. ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Pronomen, enklitiches s. u. ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Pronomen, suffigiertes ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, s. z. personbezeichnend, Suffix usw.
- Prosa ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ.
- Punkt, -zeichen ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ, ܟܘܢܝܘܬܐ; verschiedene Arten s. u. ܟܘܢܝܘܬܐ, besonders diakritischer ܟܘܢܝܘܬܐ.

- Pluralpunkte **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**. S. besonders Akzent.
- Punktation **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- punktieren **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Qualifikativ **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Qualität **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Rede **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Redeteil **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Regel **هـ قاف**.
- regelrecht **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- regieren **هـ قاف**.
- Relativpronomen s. z. Konjunktivnomen.
- Relativsatz **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Satz **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Satz, vollständiger **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Satzart **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, vgl. u. **هـ قاف**.
- Satzfügung **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Satzglied **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Schall **هـ قاف**.
- Schlußbuchstaben **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, s. z. Wortschluß.
- Schrift **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Schwur **هـ قاف**.
- sekundär **هـ قاف**.
- Selbstlaut **هـ قاف**, s. Vokal.
- Silbe **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- singularisch **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Spezialisierung **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Sprache **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Sprachrichtigkeit s. u. **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Stamm, -wort **هـ قاف**, s. u. **هـ قاف**.
- stark (Verb) **هـ قاف**, s. z. Buchstaben.
- Status abs. und cstr. s. u. **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Status emph. s. u. **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Stimmmodulation **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, vgl. u. **هـ قاف**.
- Subjekt **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, s. z. Agens.
- Substanzbezeichnend (vom konkr. Subst.) **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Suffigierung **هـ قاف**, s. z. Annexion sowie u. **هـ قاف** 3.
- Suffix s. u. **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف** sowie z. personbezeichnend u. Pronomen.
- Tätigkeit **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, s. Aktivität.
- Tätigkeitsverhältnis (genus verbi) **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Tempora s. u. **هـ قاف**.
- transitiv **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- Transitivität **هـ قاف**.
- Typus (der Wortbildung oder Flexion) **هـ قاف**, s. Form.
- übertragen **هـ قاف**, s. z. metaphorisch.
- unbequem (für die Aussprache) **هـ قاف**, vgl. u. **هـ قاف**.
- uneigentlich **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**, s. z. metaphorisch.
- ungekürzt **هـ قاف**.
- unregelmäßig **هـ قاف**, **هـ قاف**, **هـ قاف**.
- unterdrücken (einen Buchstaben bei

- der Aussprache) **ܘܠܐ**, s. z. nicht aussprechen.
- Verb **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**; s. auch u. **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Verbalnomen **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verbergen (Buchstaben) usw. s. z. d. St. **ܘܠܐ**, **ܘܠܐ**, **ܘܠܐ**.
- verborgen s. auch u. **ܘܠܐ**.¹
- verbinden usw. s. z. d. St. **ܘܠܐ**, **ܘܠܐ** sowie u. **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verbunden s. auch **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verdoppeln **ܘܠܐܘܢܐ**, s. z. Verstärkung.
- verdrängen **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verkürzen s. abkürzen.
- Verlangen **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verneinend usw. s. z. negierend.
- Verstärkung (der Konsonantenaussprache, Verdoppelung) **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Verstärkung (begriffliche) **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vertausch (d. Buchstaben) **ܘܠܐܘܢܐ**.
- verwandt **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Verwunderung ausdrücken usw. **ܘܠܐܘܢܐ** usw.
- virtuell **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokal **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- mit Vokal sprechen s. z. d. St. **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- mit Vokal gesprochen **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- den Vokal eines anderen Buchstaben übernehmen **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokalbuchstabe **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokalhaftigkeit **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- vokallos **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokallosigkeit **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokalphunkt **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vokativ **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Vordersatz **ܘܠܐܘܢܐ**, s. auch u. **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wegnahme usw. (eines Buchstaben) **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, s. z. Abfall sowie u. **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ** usw., **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wort **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wortanfang **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wortbildung **ܘܠܐܘܢܐ**, s. z. bilden.
- Wortfolge s. z. St. **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wortinnern, im **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wortschluß **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, vgl. u. **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, s. z. Schlußbuchstaben.
- Wünschend (Satzart) **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Wurzel **ܘܠܐܘܢܐ**, vgl. z. Grundform.
- wurzelhaft **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, vgl. u. **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Zahlwort **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- zusammensetzen usw. s. z. St. **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Zusammentreffen (zweier Buchstaben) **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Zusatz **ܘܠܐܘܢܐ**.
- Zusatzbuchstaben **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ** **ܘܠܐܘܢܐ** (wo die verschiedenen Arten der Zusatzbuchstaben angegeben werden), vgl. u. **ܘܠܐܘܢܐ**, **ܘܠܐܘܢܐ**.

¹ S. 42*, **ܘܠܐܘܢܐ** 2. steht falsch **ܘܠܐܘܢܐ**.

Griechischer Index.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Anhangs.)

- αίτιατική πτώσις 77.
 αιτιολογικός 77.
 ἄκλιτος 86.
 ἀντιφατικῶς 14.
 ἀντωνυμία 39. 42.
 ἀόριστος 106.
 ἀπαρέμφατος 106.
 ἀποφαντικός 16. (81.)
 ἀπόφασις 51.
 ἀποφατικός 16.
 ἀποφῆσαι 16.
 ἄρξρον 17. 104.
 ἀριθμός 57. (109.)
 ἀρσενικόν 27.
 ἀρχή 104.
 ἄσημος (15.)
 ἄτομος 10.
 ἄφωνα 88.
 βαρεῖα 61.
 γενική πτώσις 26.
 γενικώτατος 25.
 γένος 84.
 γράμματα 52.
 δατύς 73.
 διαζευκτικός 81.
 διάδεσις 11. 70. 88.
 διαφορά 84.
 δισύλλαβος 95.
 δόμος 27.
 δοτική πτώσις 47.
 δοϊκός ἀριθμός 109.
 ἐγκλίνεσθαι 97.
 ἐγκλισις 90.
 εἶδος 9. 14. 15.
 εἶδη τοῦ λόγου 9.
 εἶδος ποιότητος 89.
 εἰκῆ 99.
 ἐνέργεια 74.
 ἐνεστῶς 88.
 ἐνικός 38. 48.
 ἔξις 89.
 ἐπαγωγή 30.
 ἐπίθετον 11. 71.
 ἐπίρρημα (19.) 76.
 ἐπίρρημα ὀνομαστικόν 102.
 ἐπίρρηματα ἀδροίσεως δηλοτικά 51.
 ἐπίρρηματα εἰκασμοῦ 85.
 ἐπίρρηματα ἐπιτάσεως 97.
 ἔστιν 10. 12. 80.
 ἐτυμολογήσαι 10.
 ἐτυμολογία 10.
 ἐτυμολογικῶς 10.
 ἔτυμον 10. 44.
 εὐκτικός 52. 81. 86.
 εὐχῆς σημαντικά 46.
 ἔχειν 89.
 ἰδίως 48.
 κανών 90.
 καταφατικός 88.
 καταφῆσαι 88.
 κατηγορεῖν 89.
 κατηγορούμενον 89.
 κλητική πτώσις 91.
 κλητικός 91.
 κλίσις 30. 86.
 κύριος 58.
 λέξις 14. 52.

- λόγος (9.) 14. 22. 55. 56.
 λόγος ἀποφαντικός 81.
 μέλλων 79.
 μέσα 58.
 μεσότης 58.
 μετοχή 56. 98f.
 ὄν 10. 12.
 ὄνομα 22. 100.
 ὄνομα ῥήματος 56. 57.
 ὄξεια 61.
 ὀρθός 109.
 ὀρθῆ πτώσις 109.
 ὀρθότης 109.
 ὀριστικός 106.
 ἡ ὀριστική 54.
 πάδος 43.
 παράγωγον 9. 17. 46.
 παραπληρωματικοί (σύνδεσμοί) 54.
 73.
 παρεληλυθώς 75.
 παρεπόμενον 67.
 παροξύτονος 80.
 πλάγαι 35. 109.
 ποιόν 11.
 ποιότης 11. 35. (89.)
 πρᾶγμα 72.
 πρόδεσις 82. 87.
 πρὸς τι 52.
 πρὸς τι ἔχον 52.
 πρόσωπον 83.
 πρότασις 14.
 πρωτότυπον 9. 46. 87. 108.
 πτώσις (26. 47.) 55. (77.) 81. (91.
 109.)
 πτωτικός 81.
 ῥῆμα 14. 22. 55. (56. 57.)
 στοιχεῖα 69. (88.)
 στοιχειακός 70.
 συζυγία 32.
 συλλαβή 69. 103.
 σύνδεσμος 15. 16. 17. (54.) 104.
 σύνδεσις 96.
 σύνδετον 17. 43.
 σύνταξις 45.
 σχετλιαστικά 97. 99.
 σχῆμα (10.) 14. 15.
 τέλειος 55.
 τέλειος λόγος 14.
 τέλος 100.
 τόνος 22.
 τοπικὰ ἐπιρρήματα 19.
 τροπή 39.
 ὑπερσυντέλικος χρόνος 55.
 ὑποδεικτικός 30.
 ὑποκείμενον 29.
 ὑποκοριστικόν 21. 64.
 φωνή 22. 87.
 φωνῆ ἄσημος 15.
 φωνῆεν στοιχεῖον 88.
 ψιλὰ 65.
 ψόφος 68.

Arabischer Index.

(Die Zahlen beziehen sich auf die Seiten des Anhangs.)

97. اسم الاشارة
 25. اسم الجنس
 71. اسم المعنى
 19. اسماء المكان والزمان
 24. 79. اصل
 92. 106. تأكيد
 104. المبتدأ
 39. بدل
 39. ابدال الحروف
 21. بنى
 21. مبنى
 67. تابع
 98. ترك
 49. ثقل
 107. الاستثناء
 109. التثنية
 109. المثنى
 100. مجردة
 23. 81. جزم
 11. جامد
 51. جمع
 51. جمع الجمع
 51. 100. جمع سالم
 51. جمع القلة
 51. جمع الكثرة
 51. 109. جمع مكسّر
 14. جملة
 15. 16. 19. حرف
 15. حرف (دلّ على) معنى فى غير
- الحروف التى بين الشديدة والرخوة
 58.
 85. حروف التفسير
 38. حروف التنبيه
 97. الحروف الرخوة
 48. الحروف الزوائد
 36. 38. الحروف الشديدة
 73. الحروف الشفوية
 75. حروف العطف
 52. حروف العلة
 35. 36. حروف القلقة
 36. 38. 79. الحروف المجهورة
 76. الحروف المستعلية
 106. الحروف المستغلة
 28. احراف المضارة
 45. الحروف المطبقة
 106. الحروف المنخفضة
 86. الحروف المنفتحة
 40. الحروف المهموسة
 32. حركة
 44. حقيقى
 12. الحال
 44. 47. 89. 102. خبر
 107. اخبار
 64. مخرج
 27. 106. تخصيص
 78. خفض
 89. استخفاف
 67. 77. دخول

41. الأذغام
 99. مرتجل
 81. الترخيم
 71. رفع
 99. سكون
 39. سالم
 72. اسناد
 72. المسند
 72. المسند اليه
 38. شدّد, شدّد
 99, 102. شدّد, شادّ
 107. شرط
 44. المشهور
 39. صحيح
 58. مصدر
 92. صريح
 30. تصريف
 35. تصغير
 36. مصغر
 87. صوت
 27. (28). المضارعة
 36. ضغط
 43. اضمار
 42. ضمير
 42. ضمير بارز
 42. (86.) ضمير الشأن والقصة
 42. ضمير متصل
 42. ضمير مجرور
 42. ضمير مرفوع
 25, 42. ضمير مستتر
 42. ضمير منصوب
 42. ضمير منفصل
 42, 85. ضمير منفصل
 78. ضمة
 53. الاضافة
 53. الاضافة (غير) الحقيقية
 53. الاضافة اللفظية
 53. الاضافة المعنوية
 53. المضاف
 53. المضاف اليه
 54. ظروف الزمان والمكان
 24. أظهر
 91. ظاهر
 91. مظهر
 102. متعدي
 47. تعريف
 47. معرفة
 75. العطف
 75. عطف البيان
 75. العطف بالحروف
 75. معطوف
 76. المعطوف عليه
 52. علة
 74. عمل
 45. تفخيم
 82. فرع
 74. فعل
 72, 74. فاعل
 74. فاعلية
 43, 74. المفعول
 44, 73. المفعول فيه
 99. قبيح
 20. تقديراً
 20. تقديراً ومعنى
 92. تكرير
 14. كلام

المتكلم 83.

كنية 51.

كنايات 51.

كان التامة 12.

كان الناقصة 12.

لازم 26.

لقب 49.

التقاء الساكنين 17.

تنبيه 38. (47.)

نسبة 19.

نصب 36.

نعت 89.

منقول 46.

هاء التأنيث 65.

هت 106.

همز 106.

همزة 106.

الواحد 48.

وزن 49.

صفة 11. 102.

الموصوف 102.

صلة 26.

موصول 26.

BINDING SECT. JAN 23 1974

**PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
